This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

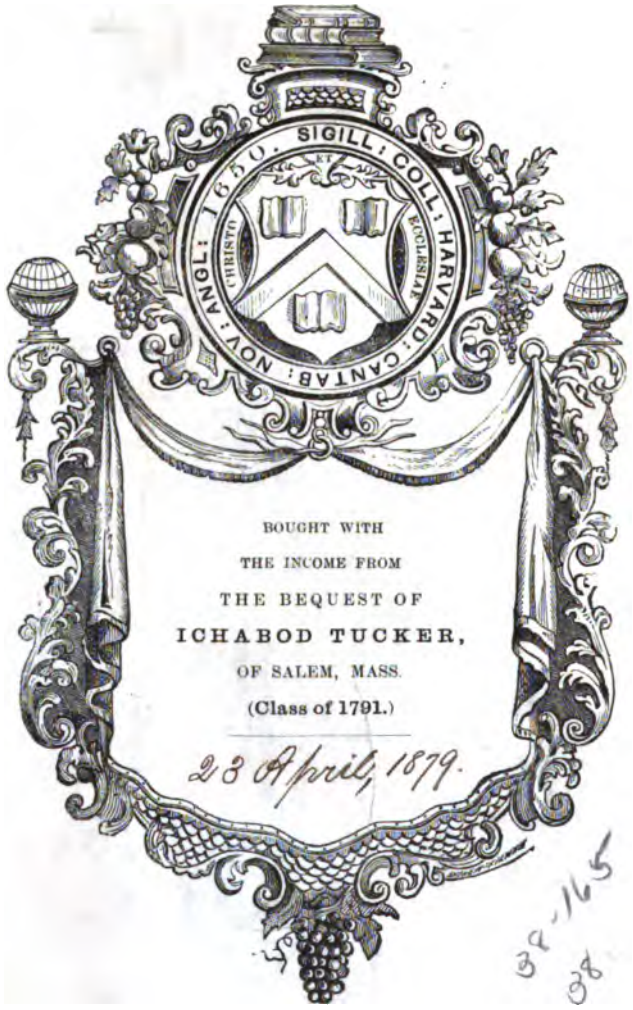
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Gov 80.28-



BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
ICHABOD TUCKER,
OF SALEM, MASS.
(Class of 1791.)

23 April, 1879.

38-165
38

Registrum

oder

merkwürdige Urkunden

für

die deutsche Geschichte,

gesammelt und herausgegeben

von

H. Sudendorf, Dr. ph.

Registrator am königlichen Archive zu Hannover.

Erster Theil.

Jena,

Druck und Verlag von Fr. Frommann.

1849.

I-35?
~~13562.5~~
Sec 8 28 HARVARD COLLEGE LIBRARY

1879, April 23.
Tucker fund.
(I.-II.)

38-165
38

Vorrede.

Seitdem man jedes Sammelwerk, welches für irgend eine Wissenschaft Materialien oder Abhandlungen liefert, mit dem Namen Archiv belegt, bezeichnet derselbe nicht mehr ausschliesslich eine Sammlung rein historischer Quellenschriften. Für die Sammlung vorliegender Briefe und Urkunden habe ich daher den alten technischen Ausdruck Registrum gewählt. Das Verzeichniss der Manuscripte, aus denen ich dieselben zusammengetragen habe, lasse ich hier folgen, indem ich dazu bemerke, dass die beiden ersten Manuscripte auf der königlichen Bibliothek zu Hannover, die übrigen im königlichen Archive daselbst verwahrt werden:

1. Ein Folio-Band, auf dessen Rücken der Titel steht: *Codex epistolaris Imperatorum, Regum, Pontificum, Episcoporum.* Dieser *Codex* ist auf Papier im 16ten Jahrhunderte von Abschreibern, die des Lateins nicht kundig waren, geschrieben. Schon Jo. Georg Eccard kannte ihn und nennt ihn in seinem *Corpus historicum medii aevi* Tomus II. Vorrede Seite 3: *vetus epistolarum ecclesiasticarum collectio manuscripta, quae in Regia Bibliotheca Hannoverae re-*

peritur. Mehr als der dritte Theil der darin enthaltenen Briefe ist schon durch den Druck bekannt. Von diesen schon bekannten findet man die meisten in *Udalrici Babenbergensis codex epistolaris* bei Eccard l. c. und in *Tengnagels vetera Monumenta contra Schismaticos.* Der *Codex* besteht aus fünf von einander ganz verschiedenen, jedoch zu einem Bande zusammen gebundenen Sammlungen, von denen jede eine andere Handschrift zeigt und durch eine fortlaufende Nummer der Briefe in sich abgeschlossen ist. In vorliegendes Registrum habe ich nur Briefe und Urkunden der ersten, dritten und fünften Sammlung aufgenommen. Unter der Überschrift der daraus entnommenen Briefe oder Urkunden habe ich die Sammlung des *Codex* durch I, III und V, unmittelbar dahinter aber die Nummer in der Sammlung durch eine arabische Ziffer bezeichnet. Die 36 ersten Nummern (bis zum Jahre 1179 inclusive) in vorliegendem Registrum sind aus diesem *Codex* entlehnt.

2. Ein nur aus wenigen Blättern bestehendes Manuscript des *H. Meibom senior,* aus welchem ein Brief, nämlich No. LII, in vorliegendes Registrum übergegangen ist.

3. Ein Copiar des hildesheimischen Domcapitels, im 15ten Jahrhunderte von einer und derselben Hand auf Papier geschrieben. C. L. Scheidt kannte diesen grossen Folianten. Er nennt ihn *Diplomatarium Hildeshemense Manuscriptum* und theilt aus demselben im dritten Theile der *Origines Guelficae* von Seite 678 bis 688 mehrere Urkunden mit. Auch die interessanten Urkunden, welche er[1]) in der *Memoria Henrici Minnike Hildeshemi anno* 1225 *ignis supplicio*

1) Cfr. Origines Guelficae Tomus IV. pag. 41. Anmerkung pp.

afflicti (in *Parerga Gottingensia sive accessiones ad omnis generis eruditionem* 1736—1738 Tomus I. Liber IV. pag. 1—36) veröffentlicht hat, sind aus diesem *Diplomatario* entnommen. Aus demselben habe ich folgende Nummern des vorliegenden Registrum, nämlich No. XXXVII—XLV inclusive und No. L, LI und LVI entlehnt. Unter der Überschrift dieser Nummern habe ich die Seitenzahl und die Nummer des *Diplomatarii* durch arabische Ziffern bezeichnet; die erste Zahl bezeichnet nämlich die Seitenzahl, die zweite die Nummer.

4. Einige Originalia, welche in vorliegendem Registrum unter No. LXI, LXIII, LXIV und LXVII. anzutreffen sind.

5. *Confirmatio privilegiorum atque exemptionum ecclesiae Verdunensis*, eine Urkunde des Kaisers Maximilians II. vom 10. April 1566 in beglaubigter, etwa gleichzeitiger Abschrift. Die Nummern XLVI—XLIX inclusive, LXVIII, LXIX, LXX und LXXII rühren aus dieser Urkunde her.

6. *Investitura Regalium Illustrissimi ac Reverendissimi Domini Ferdinandi a Ria, Archiepiscopi Bisuntini*, eine Urkunde des Kaisers Rudolphs II. vom 24. September 1588 in zwei beglaubigten Abschriften vom 1. Februar und 28. November 1610. Die Nummern LIII, LIV, LV, LVII—LX inclusive, LXII, LXV, LXVI, LXXI, LXXIII und LXXIV sind Inserate dieser Urkunde.

Die Ausbeute, welche die vier ersten Manuscripte geliefert haben, bilden Beiträge zur Geschichte des Kampfes der Hierarchie und insurgirter Völker gegen die kaiserliche Macht und Beiträge zur Geschichte der Kreuzzüge, insofern sich Deutschland daran betheiligt hat. Die Urkunden, welche die

Stifte Verdun und Besançon betreffen, obgleich von nicht so allgemeinem Interesse, glaube ich umsoweniger ausschliessen zu dürfen, da sie uns von verlorenen, aber alten Reichslanden Kunde bringen. Zu dem sind die Originalia der Besançoner Urkunden verbrannt und, wie es scheint, Abschriften derselben weiter nicht vorhanden.

In den Noten habe ich falsche Lesearten verbessert, abgekürzte Namen ergänzt, die im Texte gebrauchten Bibelstellen citirt, und auf Geschichtsquellen hingewiesen, durch welche das Jahr der Urkunde bestimmt wird und die in derselben berührten Umstände ihre Erklärung finden. Ich halte es für überflüssig, zu den Briefen und Urkunden geschichtliche Einleitungen, die doch nur sehr aphoristisch ausfallen könnten, zu geben, da ein geschichtlicher Rahmen für die meisten derselben in den grösseren Geschichtswerken, wie in G. A. H. Stenzel's Geschichte Deutschlands unter den Fränkischen Kaisern, F. von Raumer's Geschichte der Hohenstaufen und F. Wilken's Geschichte der Kreuzzüge gefunden wird.

Hannover, 11. December 1848.

H. Sudendorf.

Addenda und Corrigenda.

Die neuere Interpunction und der Unterschied zwischen grofsen und kleinen Anfangsbuchstaben ist nicht überall streng beachtet.

Seite 1 Zeile 3 man lese *II* statt III.
- 2 - 16 - - *Christo* statt christo
- 3 - 36 - - *Bauaria* statt bauaria
- 3 - 40 - - *Hac* statt hac
- 4 - 28 heri (im MS) soll wohl *Herimannus* heifsen
- 6 - 22 und 23 cominationem (im MS) mufs *comminationem* heifsen
- 6 - 27 man lese *decuisse* statt debuisse
- 7 - 8 - - *tempus nos* statt tempus non
- 7 - 26 surrex̄ (im MS) mufs *surrexit* heifsen
- 8 - 11 man lese *inuẽiamus* statt inuenimus
- 8 zu Urkunde No. V. cfr. Bonizonis Sutriensis Episcopi liber nonus ad amicum in And. Fel. Oefelii Rerum Boicarum Scriptores Tom. II. pag. 819.

Seite 8 Zeile 13 man lese *dem* statt den
- 8 - 19 - - *Wldensis* statt Wedensis
- 8 - 22 - - *uobis* statt nobis
- 9 - 7 coadiutatores (im MS) mnes *coadiutores* heifsen
- 10 - 9 man lese *hac* statt hoc
- 10 - 29 - - *anchorqm* statt Anchoram
- 13 - 14 - - *venia* statt Venia
- 13 - 15 - - *tenelle* statt te uelle
- 13 - 23 - - *compatriotas* statt compatriotes
- 14 - 17 m (im MS) soll vielleicht *III* heifsen
- 16 - 2 man lese *anathemate* statt Anathemate
- 18 - 6 die andere Abschrift lieset *bonum* statt bono
- 18 - 21 man lese *uos* statt nos
- 21 - 1 - - *q̃ue* statt quam
- 21 - 9 - - *natam* statt natum
- 23 - 17 - - *consultatione* statt consolatione
- 24 - 15 - - *Alexandria* statt Alexandri
- 27 - 32 - - *Oiconimos* statt Eicominos
- 28 - 18 - - *duplices* statt duplicos
- 29 - 4 und 5. Dieser Satz ist hergestellt, wenn man den (.) hinter potestatem streicht und *contemptor* statt contempta lieset.

Seite 33 Zeile 8 man lese *Resipisce* statt Respice
- 33 - 32 man schalte *sacris* zwischen qui und nescit ein
- 36 in der Note 44 lese man *consentanea* statt consentaneum
- 38 Zeile 22 im MS steht *praultatisonis* statt praualisonis
- 39 - 4 omne (im MS) mufs *omnem* heifsen
- 39 - 5 man lese *detractiones* statt detractationes
- 39 - 37 - - *omnem* statt omne
- 44 - 2 - - *asinina* statt asininia
- 44 - 8 bis 12 cfr. Udalrici Babenbergensis codex epistolaris No. CLXXII in Jo. G. Eccard's corpus historicum medii aevi Tom. II. pag. 191 und 192.

Seite 44 Zeile 15 miserum (im MS) muſs *miserunt* heifsen
- 48 - 3 lese man *tormenta* statt tormamenta
- 49 - 3 - - *uel* statt ad
- 49 - 15 patrem (im MS) muſs *pater* heifsen
- 50 - 34 matutinum (im MS) muſs *matutino* heifsen
- 53 - 17 man lese *nos* statt non
- 53 - 26 - - *Omnipotens* statt Omnepotens
- 56 - 17 - - *Apostoli* statt Apostolici
- 57 - 21 - - *id est* statt et
- 57 - 23 - - *ut* statt et
- 58 Die Urkunde No. XIX. ist in das Jahr 1078 zu setzen, cfr. Bertholdi annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. pag. 311.

Seite 58 Zeile 15 man lese *matris* statt matricis
- 60 zu Urkunde No. XX. cfr. Groot Charterboek der Graaven van Holland verzaameld door F. van Mieris I. Deel te Leyden 1753 pag. 73 und 74 die beiden Urkunden der Jahre 1086 und 1089; G. G. Leibnitii Origines Guelficae Tom. IV. pag. 419 und 420 die Urkunde vom Jahre 1086.

Seite 62 Zeile 38 man lese *Rulandum* statt Rulandus
- 63 - 12 - - *cirographatum* statt cirographo tum
- 64 - 21 quo fronte (im MS) muſs *qua fronte* heifsen
- 65 - 6 victor (im MS) muſs *Victor* heifsen
- 65 - 10 erexerit (im MS) muſs *erexit* heifsen
- 65 - 34 und 35 man lese *coniurauerani* statt coniurauerunt
- 71 - 1 man lese *animo* statt ante
- 72 - 32 *solus* muſs zwischen ipse und nouit eingeschaltet werden
- 73 - 5 relligiosissimis (im MS) muſs *religiosissimis* heifsen
- 78 - 3 humilima (im MS) muſs *humillima* heifsen
- 82 - 17 man lese *patrum* statt patruum [1])
- 83 - 5 - - *virgam* statt virga [2])
- 83 - 17 - - *asilum* statt asilium
- 83 - 17 und 18 man lese *direptioni* statt dereptioni
- 86 - 22 und 23 venerabilis (im MS) muſs *venerabili* heifsen
- 87 - 35 man lese *Brixiensi* statt Brixienensi
- 88 - 11 - - *Hinc* statt Huic
- 89 - 14 - - *Prin̄* statt Primsis
- 91 - 10 - - *Quod* statt Quo
- 93 - 14 - - *quodam* — statt quoddam —
- 98 - 39 Das (,) hinter emenda muſs hinter competenti gesetzt werden
- 100 - 30 man lese *Iherusalem* statt Iheroslem
- 102 - 20 - - *Iherusalem* statt Iherosolem
- 104 - 18 zwischen procedentes und apud fehlt im MS *venimus*
- 104 - 28 man lese *continuos* statt continuas
- 107 - 30 man schalte *amico* zwischen Karissimo und suo ein
- 107 - 32 man lese *domino Hildesemensi* statt Hildemsi
- 110 - 4 - - *venerabilis* statt venerabili
- 112 19 - - *Ierosolimitani* statt Ierusalemitani.

No. I.

Hezil, Bischof von Hildesheim, verwendet sich bei dem Pabste Alexander III. für Alverich, (vom Könige vertriebenen?) Bischof von Osnabrück, 1061—1073. III. 23.

Sanctitatis Apostolicæ patri presentissimo. A. [1]) cœli clauigero. H. [2]) Hildenheimensis idiota quidam et episcopi abutens nomine, peracta foeliciter in terris uigilantissime statione, repositam sibi in cœlis coronam iusticiæ. Ex quo in primis, domine et pater, non certior quam cupidior didici, quam diligenti constantia quam constanti diligentia tuæ prouideras personæ, ardebam animo de die in diem ad te uenire, desidero [3]) tui, quo langueo, satisfacturus te videndo, informandus te precipientem audiendo, recreandus si tuum mererer responsum de presenti Ecclesiæ statu tecum conferendo. Esset quidem mihi gaudium tam intimum quam salubre tui habere edictum et speciale de illa, quam preside [4]), fluctuat [5]) pendula, et commune super omni in te solum ora conuertente matre Ecclesia, super exterminata inquam Christi vinea, quam nunc temporis non solum uulpeculæ demoliuntur, sed singulares feri ad libitum depascuntur. Hinc [6]) optatissimo feruori, licet infirmitas familiaris mihi et domestica abstiterit, studio tamen dolorem dissimulante vel fallente, uoto iam ante satisfecissem, ni negata senioris mei licentia me a proposito sepius retraxerit. Adhuc igitur tuam videre faciem et sperando suspirans et suspirando sperans, deditissima deuotione diligo te ut patrem, veneror ut dominum, respicio vt coeli clauigerum, cuius inplomitas [7]) ita est mihi optata, vt uacillanti Ecclesiæ non minus utilis quam necessaria. Certe si qua seruitutis tuæ me dignaris inunctione, dices non me deuotiorem in spondendo quam fideliorem in reciendo. Hæc hactenus. Ecclesiæ nostræ filius nostrique laris, Al-

1) Alexandro (papae III., 1061—1073). 2) Hezilo (1054—1079). 3) desiderio. 4) presideo. 5) fluctuata. 6) Huic. 7) incolumitas.

ipsi bannum minari, ac suos clericos, minoribus adhuc excommunicationibus ligatos, soluere noluisse, cum tamen ipsi ad satisfactionem sese mihi obtulissent. Illos quidem me fateor imbannitos ab his maledictionibus non soluisse, sed hoc ea de causa, quod ipsi clerici exire de banno uoluere, satisfactionem et iusticiam ex legibus Ecclesiasticis facere mihi nullam uoluere. Testes mihi adsunt ex latere meo quam plures et laici et clerici, per quos medius sermo ad vtrosque deferebatur. W. prepositus G. prepositus M. G. W. Ipsi domino Episcopo nec pannum [6]) unquam intendi, nec intendere sum unquam minatus, sciens eius nominis constrictionem ad maioris sedis censuram pertinere, quanquam ipse suorum ministerijs mens [7]), dum excommunicatis communicat non ad mensam dominicam et in orationibus, nunc ad mensam aliam, nunc in familiaribus potaciombus sese per singulos dies per singulas horas excommunicatum reddit. Quod miror vos homines episcopalis nominis, scientes in legibus diuinis, rectores ecclesiarum ac columnas, diuini eloquij tonitrua, docentes ea populum, que ex deo sunt, vos inquam miror, cum hoc homine, se ipsum totiens excommunicante, ac cum suis, a me iustis de causis post legittimas inducias excommunicatis, indeterminatam et tam familiarem habere communionem. Quonammodo homines a uobis inbannitos mihi aliquando precipietis ut deuitem, cum hos in tantam familiaritatem non ignorantes, quæ in eos a me acta sunt et ipsi agunt, colligatis. Ac [8]) discordia, hoc scismate sacerdotium nostrum et auctoritas uilescit, lex diuina annihilatur, Ecclesiæ destruuntur, non ædificantur, debilitantur, non roborantur, populus ad male agendum nostris dissensionibus animatur, dum alter ex episcopis pro iniuste actis damnat, alter damnatum familiariter communicando, quasi iuste egisse [9]), defendit. Sed vt tibi soli loquar frater. B. [10]) tu ea auctoritate excommunicatos colligis, qua statim post eandem iniuriam deo et mihi factam, suscipiendum ab eodem episcopo Fardiensi putabas ambulatorem, vt esses ei aduersum me in auxilium. Cæterum illud munus male uertat, quod in tota uita mea ita ab aliquo videar accipere, ut eam, que inter nos esse debet, fraternam dilectionem offendam, aut dissoluam. De comite Herimanno, si, dum querimonias apud uos aduersum me exaggerat, intermiscet minas nouas, id possum dicere, quod fertur in bauaria ioculatorem quendam [11]), cui, postquam furto caballi periere, fures deprehensi et cogniti, ne forte inter homines turpi infamia et perpetua nota inurerentur, eidem ioculatori minuando [12]) precepisse dicuntur vt taceret,

6) bannum. 7) mensurandus. 8) hac. 9) egisset. 10) Burcharde. 11) Hier fehlt fuisse. 12) minando.

nisi si [13]) mallet oculos perdere. Quibus ille satis iocose et certe conuenientissime fertur respondisse, eam pœnam et damnationem furibus et malefactoribus, qui intulissent, num [14]) ei, qui pertulisset iniuriam, legibus deberi. Verum ille, ut arbitror, ea mihi et Ecclesiæ meæ minatur, quæ facere ex antiquo habet in usu, quæ sola didicit, quibus sese familiarissimis negotiis occupauit. Quæ quidem tempus est vt finem habeant aliquando, ne dominus in animis insipientium impar et inferior semper estimetur hoc congressu hominum impie agentium. Hoc autem nihil minus vereor, vt uos, homines sensati, a me læsi nunquam, quibus summa mihi voluntas est deuote seruiendj et quasi in uno corpore coherendi, quanquam moniti fidei sibi promissæ, uos secum ad destructionem Ecclesiæ meæ ascendatis. Vrbem suam me accusat, vt dicitis, quod inuaserim. Quod, precor, in eorum capita redundet (excipiam dominum meum) qui suis me consilijs quasi manibus quibusdam nolentem et multum renitentem ad hoc impulerunt. Dicere tamen non potest me apud dominum Regem precium pepigisse, vt in urbem illam uenirem, quo pacto ipse curum [15]) bonam ab episcopo Fardiensi in beneficium accepit, vt esset sibi ac suis dux uastationis et sacrilegij; aut eo venientem in usus meos de suis precium denarij tulisse, quemadmodum in bonis meis supradictus comes sibi suisque ac DCC^tis^. V. caballis per noctes VIIII. hostiliter non vtendo sed abutendo et dissipando rapuit. Non sum eius siluam ingressus, non cœpi feram, vt ipse, congregatis fere omnibus, quotquot illuc secum adduxerat, siluam meam uastabat. Testes mihi estis ambo, si uolueritis meminisse, sunt item alij CCC, credo fuisse plures, uiri boni et nobiles principes Saxonum, electi aliqui ex Bawaria item ex Francia et Alamannia, quibus audientibus comes ipse heri, domino rege ita postulante, sub pace firma remisit omnibus, qui eam ad vrbem iussu et peticione domini regis ascenderant. Sed hæc deo. Mirari autem satis nequeo, quod tocies mihi, homini quiescere in ocio cupienti, sub edicto perpetuo iniungitis, vt procul a locis meis nunc euagari Goslariam nunc Cudelinumburgum ascendere, nunc Ostrewic cursitare, rursus Cudelinum [16]): abire debeam. Quousque ego [17]) abutemini patientia mea? Commodum non est illuc ad colloquium mihi uenire, quo uobis vna die mihi. V. diebus sit ascendendum. Quare autem ascendere? Vt populus conueniens, qui in sententiam aduersariorum meorum iurauerit, mihi pro libitu suo imperet ea dimittere, que rigor ecclesiasticus, auctoritas diuinarum legum iubeat facere? Nonne cum hoc uolunt id uolunt, vt peccata

13) sibi. 14) non. 15) curiam. 16) Cudelinum burgum. 17) ergo.

errantium mea taciturnitate comprobem, vt sacrilegia non fugienda, vt uastaciones Ecclesiarum bonas aut non malas significem? Sed diceres: Fratres tui sumus. Lex diuina iubet, vt, si quando lis et contentiones inter episcopos oriantur, uicini Episcopi conueniant, contentionibus rationabili meditatione finem imponant. Laudo et est verum. Sed non vt laici inter episcopos has controuersias finiant. Qui, cum id efficiant, quod uolunt, nec libros, nec rationem iusticiæ, quid sit actu vtilius, consulunt. De episcopis ita statutum arbitror, vt locum ex vicino eligant, quo commode et sine difficultate ueniri possit. Quam ob rem, frater et Episcope B.[18], ante mensem me scripsisse tibi memini: Si forte Hildenesheim ueniens meos tecum aduersarios adduceres, me quoque eodem uenturum et omnia tuo item fratris tui dilectissimi Hezil[19] iudicio et consilio acturum. Quod si ea sententia placere in oculis uestris amborum uisa fuerit, sit modo terminus conueniens datus, ueniam et proposita sequar. Vlterius hac de causa hoc tempore aliquantulis infirmitatibus prepeditus progredi non possum. Tu mihi, pater et frater. H.[20], libram olei in confectiones medicinales transmittes. Quod de literis faciendis et domino Regi transmittendis precepisti id faciam.

No. III.

Anno, Erzbischof von Köln, schreibt an Udo, Erzbischof von Trier, wegen der Kölner Bürger, die ihn vertrieben haben. 1074.[a] III. 46.

Domino. V.[1] archiepiscopo, dilectissimo sibi confratri et coepiscopo. A.[2] Coloniensis archiepiscopus dilectionem debitam et orationem deuotam. Quantis me ciues mei contumelijs affecerint, licet tacuisset epistola, diuulgauit uobis fama, et qualiter in sedem meam ab his, qui foris erant, restitutus sum, didicistis. Abhominabilem vero temeritatem illorum licet eadem die secundum statuta Canonum anathematis mucrone punire debuerim, iudicij tamen districtionem velociter exhibere sustinui, ne proprio satisfaecere uiderer zelo et non domini. Sed quia compacientis animum contempsit quedam pars insolentium et nocturnis se temporibus furtim subtraxerunt graviora minantes, quam fecerint, consilio Episcoporum, quos apostolicus direxit ad nos, in octauis eos pentecostes anathematizaui. Supplico

18) Burchardo. 19) Hezilonis. 20) Hezilo.

a) cfr. Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. p. 211—216. 1) Vdoni (Trevirensi). 2) Anno.

offendi possit, amodo assuescoeretis dirigere. His auditis, ne tamen etiam in his, que grauia uidebantur, auctoritati vestræ nostra deesset obedientia, nos ad huius rei discussionem episcopum Tullensem et clerum eius inuitauimus. Retensem episcopum, de quo preceperatis, et Virdunensem interesse rogauimus, quorum Virdunensis, indefessus vbique rei vestræ et nostræ cooperator, affuit; Metensem, cui causam nobiscum tractandam iniunxeratis, ad hoc expectauimus, qui cum non uenisset, quia vobis rescribendi tempus non urgebat, quos tunc habere potuimus adhibitis, rem, vt potuimus, finiuimus. Prædicto itaque clerico claustro officijs rebus, ut preceperatis, restituto, die dicto nobis [2]) congregatis, locum dedimus, vt in episcopum presentem, que uellet, et diceret. Illi nihil omnino se dicturum respondit et, nobis eum ad hoc toto nisu adhortantibus, sæpius interpellatus, in taciturnitatis suæ silentio perseuerauit. Omnibus ergo Episcopum, quoniam nulla accusatio interpellabat, absoluendum et in pace dimittendum censentibus, nos magis precepto uestro, quam iusticiæ, ut videbatur, accedentes, literas palam legendas Tullensi decano dedimus. Quibus auditis tam ipsum quam alios, qui presentes erant, illius Ecclesiæ archidiaconos ad confitendum, quicquid de introitu et vita Episcopi scirent, eo, quo iusseratis, modo constrinximus, qui nihil cunctati quecunque illi obiciebantur se penitus ignorare dixerunt, cum legittime electum peticione sua consecratum, episcopum se et voluisse et uelle professi sunt. Vitam eius et mores honore illo dignos adiecerunt. His actis Osenebrugensis episcopus, qui ad hoc idem a Rege missus superuenerat et tunc presens sedebat surrex, quod nulla pactione episcopatus donum a Rege accepisset, primum ipsius Regis nomine deinde sua etiam attestatione illum purgauit, se et Magontinum atque Halberstatensem episcopos mediatores fuisse asseruit, eum inuitum et non nisi illorum consilio susccpisse ecclesiasticæ fraternitatis attestatione et reiæ [3]) fidei instrumentis se obligans affirmauit. Tot et tantis innocentiæ suæ testibus minime contentus episcopus, paruitatis nostræ genibus se summittere uolens, purgationem suam et duorum, qui aderant, episcoporum manu confidenter obtulit. Deinde tam nobis, quam omnibus, qui aderant, iam nihil esse, quod in hoc negotio amplius quereretur, arbitrantibus, de clerico suo, pluribus beneficijs a se donato, qui eius opinionem contra ius et fas adeo deturpauerat, secundum canonicam censuram satisfactionem sibi fieri poposcit. Nos itaque ad respondendum et satisfaciendum illum adhortati etiam intercessionis

2) nobis. 3) regiæ.

nostræ opem, si id faceret, ei obtulimus. Quod cum pertinaciter negaret, uobis illum, sicut preceperatis, reseruantes conuentum dimisimus. Mane autem eundem Tullensem episcopum secretius conuenientes, de omnibus illi obiectis iterum familiariter inquisiuimus, cumque in eadem negatione persisteret confidenter, deum glorificantes, quibusdam Ecclesiasticis rebus ordinatis, illum ad meliora hortati in pace dimisimus. Habetis rem, sicut acta est. Excellentiam uestram, cuius honori et seruitio operam nostram deuouimus, exoratam volumus, ne nobis amodo aliquid tale imponatis, quod neque nos portare possumus, neque aliquos, qui ad hoc onus subleuandum manus nobiscum mittere uelint, inuenimus. Bene uobis sit semper.

No. V.

Liemar, Erzbischof von Bremen, schickt den Bischof Hezil von Hildesheim eine Bulle [a]) des Pabstes Gregor VII., durch welche er von seinem Amte suspendirt wird, weil er sich der Berufung einer Kirchenversammlung widersetzt hat, und bittet um guten Rath. 1075. III. 15.

H. [1]) Patri suo. L. [2]) Seruus sanctitatis eius, ea que sibj. Venerunt mihi literæ bullatæ bulla apostolica, sed quas uilissimus quidam Clericus abbatis Wedensis, iussus ab ipso Abbate, mihi dedit. Has uobis legendas transmitto, vt iudicetis, quid mihi faciendum, quid dicendum sit, postremo, iuste ne mecum, an contra sit actum. Meministis illam, quam a curia rediens nobis domi vestræ retuli rationem, quo pacto legati illi apostolici a me et archiepiscopo Moguntino, separatis alijs omnibus, sub magna districtione exegerunt, vt synodum fieri laudaremus, neque tamen hoc ex persona apostolici percipientes [3]), sed quasi ex sua loquentes et dicentes: Laudate Synodum. Ad quod Moguntinus et ego ex consilio fratrum Episcoporum, qui aderant, respondimus: Nos [4]) posse nos duos, nisi consultis confratribus nostris et coepiscopis, uiris maximis in hoc regno, et communicato cum ipsis consilio, ad quos hæc eadem

---

a) Diese Bulle des Pabstes Gregor VII. ist zu finden in Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae, Liber II. No. XXVIII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I., und in Labbeus Concilia Tom. X.). Ausserdem cfr. Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. p. 215 (Lamberti annales), p. 355 (Bruno de bello Saxonico); Tom. VI. p. 703 (Annalista Saxo). 1) Heziloni (Hildeneshemensi episcopo). 2) Liemarus (Bremensis archiepiscopus). 3) precipientes. 4) Non.

Ratio plus aut eque pertineret, hoc edictum eorum suscipere. Illi, velut inconsiderati homines et furiosi, sub obedientia sedis apostolicæ iniunxerunt, vt aut hanc eorum voluntatem de synodo laudanda faceremus, aut Romam rationem reddituri veniremus, statuentes mihi terminum, alter eorum, scilicet Geraldus, proximam synodum Romanam, alter vero, Prenestinus ille, festiuitatem Sancti Andreæ, sic inter se dissentientes. Ego addidi, meos coadiutatores et suffraganeos inter Danos et in transmarinis gentibus commorari, eos ad hanc synodum Teutonicam minime venire, nihilque ad me pertinere de laudatione synodi Teutonice. Nunc dominus Papa multum iratus pro furore legatorum illorum et in terra [5]) suggestione me Romam ad hanc proximam Synodum, que in prima septimana XLme celebrabitur, uocat, ab officio Episcopali suspendit dum veniam ad ipsum, quod fieri debere ulli episcoporum nisi iudicio fratrum in plena synodo non putabam. Periculosus homo uult iubere, que uult, Episcopis, vt uillicis suis; que si non fecerunt omnia, Romam venient, aut sine iudicio suspenduntur. Verum ego intelligo optimi [6]), qui sint ex nostris episcopis, qui pro odio grauissimo in dominum meum Regem me eius adiutorem suis machinationibus in hos labores miserunt, me tamen in eo conflictu pro communj omnium commodo laborantem. Liquet autem et testes mihi adsunt homines probi et veraces, Episcopi, clerici, ac laici, me toto autumno toto hyeme graui corporis infirmitate et spiritus trahendi inopia prepeditum fuisse, quominus longum iter aut breue, quod modo esset. V. dierum, suscipere potuissem. Nunc tu pater rem tecum considera, si causa fuit iusta aut digna, pro qua Romam uocari deberem, si terminus ueniendi legittimus et consideratus, in quo ambo sic dissenserunt, si suspensio, que mihi facta est, curanda aut negligenda sit, que sine iudicio fratrum nulla synodo in me creata est, cum presertim infirmissimus fuerim, vt nec ad festiuitatem S. Andreæ venire potuerim, nec modo ad proximam synodum possim. Tu [7]) ex qua die date mihi sunt literæ vix. IIII. septimanæ supersunt ad eam septimanam, qua synodus celebrabitur. Hæc sunt quæ considerare debes et mihi proscribere, quæ faciam.

---

5) terribili. 6) optime. 7) Tamen.

No. VI.

König Heinrich IV. fordert von Hezil, Bischof von Hildesheim, die Verleihung des Bannes in Goslar zu verschieben. (1075?) III. 11.

H. [1]) dei gratia Rex. H. [2]) episcopo dilectionem, salutem et omne bonum. Quicquid gratis impenditur debito charius accipitur. Fuit interea loci, vt debitum exigatur remissius, ubi gratuitum exhibetur deuotius. Quod te in subsequenti peticiuncula facere non precepti sed dilectionis debito voluimus, et hoc fideliter promittimus, quia [3]) si in hoc nostræ voluntati satisfeceris, procul dubio vicem benignitatis, vbi locus fuerit, nos tibi rependere gaudebis. Siquidem hæc summa peticionis nostræ est; ut Bannum tuum, quem. R. prepositus super Gollarienses [4]) habuit, nulli promittas, nulli concedas, sed in nostram presentiam, quicquid facturus sis, immo in hoc nobis satisfacturus differas. Vide igitur, ne nos negligas, si quid nos vnquam diligas, vel petere quid vnquam disponas.

No. VII.

Hezil, Bischof von Hildesheim, beschweret sich bei König Heinrich IV. über Eingriffe in seine Rechte zu Goslar. 1075. III. 12.

In virtutum, que Regem decent, exercitus [1]), uotis omnium respondenti H. [2]) domino suo. H. [3]) abutens nomine Episcopi, quicquid dignissimum de se promittit deuotio fidej. Ego, domine, vt se communis et popularis habet usus, a vobis, vt a domino et totius Ecclesiæ patrono et propugnatore, vt a tocius imperij publica spe, debitam deberem sperare defensionem. Doleo me, non minus uos diligentem, quam de innocentia confidentem, me inquam quorundam falsa detractione uestram incurrisse offensionem. Debet item non solum mea sed et omnis mater Ecclesia uos, adoptiuum sui filium, turrim sibi fortitudinis sperare, quacunque quassata fluctuatione in uobis certam spei Anchoram, certum refugij asilum, certum stabilitatis portum sibi promittere. Sed quicquid uos de me, uobis deuotissimo, statuatis, ego ora ad vos verto, remotus accedo, exclusus pulso, iniurias meas vestræ dignitati expono. Goslarienses igitur, nescio quo animo, nisi uestri, quod vix credi potest, animati, vt

1) Henricus. 2) Heziloni Hildineshemensi. 3) quod. 4) Goslarienses.
1) exercitione. 2) Henrico. 3) Hezilo (episcopus Hildineshemensis).

aiunt, edicto, episcopale ius meum vltra vas [4]), vltra licitum, vltra decreta Canonum contempsere, mihi, licet indigno eorum tamen Episcopo, nulla in re volunt obtemperare. Boto [a]) quoque aduocatus Goslariensis in seculari precepit placito, ne quis in Ecclesia [b]), in propria area et de bonis Ecclesiæ meæ legittime constructa, salutem animæ querat, deo uota ibi offerat, oranti quilibet [5]) ibi sententiam capitalem, sacerdoti, ibi missam celebranti, minatus linguæ truncationem. Quæ hæc noua calamitas, que exemplo carens miseria! Vbi nemo me prohibuit construere culinam, ibi nunc damnor construxisse Ecclesiam. Hanc plenam luctus et dóloris querimoniam nulli adhuc vel papæ vel Episcopo retuli, sperans uos, ammonitum mea fideli seruitute, exoratum respectu iusticiæ, persuasum publico Episcoporum iure, in melius vestram mutaturum sententiam. Consulite ergo, consulite vestræ et dignitati et personæ, ne Ecclesiæ, cui debetis patrocinari, uideaminj econtrario aduersari, ne destruatis, quod vestrum est construere, nec debilitetis, quod solidare et redintegrare debetis. Cauete quoque, ne non punita ibi homicidia, adulteria, periuria eterna animæ vestræ generent pericula. Inspiret uobis dominus, vt mihi non imponatis illam necessitudinem, vt de uobis aliquam faciam proclamationem, ne queram onus quoslibet [6]) potius subire. quam de statu et debito mei iuris quicquam minuere.

No. VIII.

Hezil, Bischof von Hildesheim, beschweret sich bei König Heinrich IV., von ihm der bischöflichen Rechte zu Goslar beraubt zu sein. 1075. III. 13.

Domino suo intima deuotione diligendo. H. [1]) regi Augusto. H. [2]) suus ille Hildineshemensis, iuxta posse et nosse affectum seruitutis debitæ. Quia [3]) fidelissima mei seruitus adhuc deo annuente posthac concordabit legationi, quam proxime uobis feceram, et quia [4]) pro meis viribus dignitati vestræ semper sollicitus prouideram, quandoque si non domestico testimonio, uobis probabitur extraneo. Nunc vero cum vestra maiestas meæ deuotioni non pro mea spe, sed pro

---

4) fas. a) Boto cfr. Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. pag. 205 u. 233. b) vielleicht die basilica st. Caeciliae cfr. J. G. Leuckfelds Antiquitates Walckenredenses pag. 119 u. 120, und Heineccius Antiquitates Goslarienses pag. 75 u. 76. 5) cuilibet. 6) quodlibet.

1) Henrico. 2) Hezilo. 3) Quod. 4) quod.

uoto male mihi cupientium respondeat, cum ea, que pro iure nominis et officij mei canonice exequor, sinistra quorundam interpretatione apud uos deprauentur, cum desudata non solum verbis sed rerum et ipsius vitæ usu mea fidelis seruitus solo dolos concinnantium sermone annulletur, non est quod dicam aliud, nisi respondent mihi peccata mea. Merui quidem, scio, ergo [5]) dominum, sed non ergo [6]) uos. Me igitur, vt hominem uestræ maiestati deuotissimum, gratias mutationi dexteræ excelsi pro uobis [a]) referentem oppressit tam intollerabiliter quam insperate nuncius vester, si tamen vester, precipiens, vt in Goslaria nihil, quod Episcopalis sit, iuris exerceam, vt nullius in eadem uilla ordinati siue inordinati uitam meæ prouisioni asscribam. Adiecit etiam alia, que plurimum mihi intulere stuporem, uestram prudentiam sola detrahentium mihi inductione persuasam damnasse mox pro reo hominem uobis fidelissimum et in quo rationis discretio aliquem deo inspirante habet locum. Legatum autem eundem a uobis mihi decretum dubitaui, non ob hoc solum, quia, cum non agnoscerem, sine literis et sigillo ad me uenit, sed quia, que ille mihi erat narraturus, ego predoctus eram a pluribus. Ipsam etiam legationem non fuisse uestram et speraui et spero, quia non Episcopus, non ipse Papa ordinem suum interdicere [7]) alicui ordinato, nisi canonice conuicto. Si igitur sacrilegia, periuria, adulteria, homicidia, maleficia et mille alia, que catholicæ aduersantur Ecclesiæ, interdicor in meo episcopatu prosequi, si prohibeor corrigere eos, quorum sanguis de manu mea requiritur, frustra presento personam Episcopi. Hanc domine legationem mihi non magis duram, quam insperatam supersedi adhuc fratribus meis, quorum res hic mecum agitur, conquerj, sperans me comperturum, aut hanc non fuisse vestram, licet sub uestro mihi factam nomine, aut, si uestra fuit, vestram pietatem, meæ seruitutis et demum iusticiæ ac dignitatis ecclesiasticæ respectu admonitam, sententiam in melius mutaturam. Spero [8]) gratiæ et consilij inspiret uobis, ut, meæ deuotioni digne vobis respondendo, uestro honori in me prouideatis. Quicquid autem uos de me statueritis, ego nunquam immemor, quid vestræ maiestati debeam, impendam vobis semper ea, que debeo domino meo et illi, cuius honorem omnium [9]) affectu cupio.

5) erga. 6) erga. a) 1075, 9. Juni cfr. Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. p. 226—228. 7) hier fehlt potest. 8) Spiritus statt Spero. 9) omni.

No. IX.

Manasses, Erzbischof von Rheims, beschweret sich bei Pabst Gregor VII. über das Concil zu Autun a). 1077. III. 107.

Domino suo. G. [1]) Sanctæ et apostolicæ sedis Romanæ reuerendo pontifici M. [2]) domini gratia Remorum archiepiscopus, debitam subiectionem et infinitæ seruitutis obsequij [3]). Quomodo, pater reuerende, dominus Hugo Diensis et consiliarius eius ac magister Lingonensis Episcopus, homo omnium, quos terra sustinet, leuissimus, me seruum vestræ sanctitatis tractauerint, maiestati vestræ scribere curaui. Hoc in anno patriæ nostræ ciuitates et episcopos prelibatus Lingonensis adire disposuit, vbi tam turpiter et, vt aiunt, ita luxuriose conuersatus est, vt cantiones de amasijs, quos in locis, unde discesserat, relinquebat, in partibus nostris ab eius similibus decantentur. Quarum vna sic incipit (Venia sit dicto, pudor etenim est tantæ maiestati hec referre): Veni belle et te uelle, caro leuis ut puellæ. Quo cognito cœpi mirabiliter contestari, tum quia se esse non tantum legatum sed et consiliarium ac magistrum legati uestræ sanctitatis prorsus assentiebant, tum quia noster consanguineus erat. Ipse vero percipiens, quod tanta infamia sui nominis circumquaque et in partibus nostris diuulgabatur, cœpit mihi imponere, quod alij, domini [4]) testor, publicabant. Et ita in tantum erga me odium prorupit, quid [5]) affirmauisse [6]) malle mori, quam me in Episcopatu meo manere. Quid plura? Assumpsit sibi compatriotes omnes, quos cognoui [7]) odium aut bellum mecum habere, vel habuisse. Assumpsit inquam Eliminandum [8]) Laudunensem episcopum, cuius odium manet alta mente repostum prò episcopio, quod in presentia vestræ dignitatis amisit et ego per intercessionem uestræ paternitatis obtinui. Assumsit nihilominus Ebalum de Roceio, qui Ecclesiam nostram rapinis, homicidijs et incendijs varijsque persecutionibus cotidie depopulari non cessat. Assumsit etiam cum quibusdam Ecclesiæ nostræ prepositis sibi subditis Manassem eiusdem Ecclesiæ nostræ prepositum, idiotam, uilissimum scurram, nullius auctoritatis uirum, quem etiam iudicia secularia

a) Ueber dieses Concil und die dasselbe betreffenden Briefe des Erzbischofs Manasses von Rheims und des Bischofs Hugo von Die an den Pabst Gregor VII. cfr. Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I. p. 1567—1574, und Labbeus Concilia Tom. X. p. 360—365. Antwortschreiben des Pabstes Gregor VII. an beide sind zu finden in Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae (bei Harduin und Labbeus l. c.) Liber VI. No. II und III. 1) Gregorio (papae VII.). 2) Manasses. 3) obsequium. 4) dominum. 5) quod. 6) affirmauisset. 7) cognouit. 8) Elinandum oder Helinandum (seit 1052).

fari, ne tum [9]) Ecclesiastica in nullo reciperent, quippe cum sorore sua, moniali quidem et abbatissa, procul dubio concubuit. Hi omnes, cum suis fautoribus aduersum me conspirantes, concilij Augustidunensis [10]) iter arripiunt. Quo modo vero et quam iniuste et absurde me, seruum vestræ sublimitatis, ibi tractauerint, vestra serenitas audiat. Quæsitum est ab episcopo Lingonensi, cur Remenssis [11]) Episcopus vocatus concilio non interfuerit. Hoc audito legati nostri, dominus scilicet. W. [12]) remissus [13]) Archidiaconus cum alijs quibusdam ecclesiæ vestræ [14]) optimis clericis, responderunt: Dominus noster, timens inimicorum suorum insidias, vnde maximam patitur persecutionem, sicuti bene nostis, huc uenire non potuit. Expectabat etiam, si forte dominus propter [15]), sicut per epistolam suam si [16]) mandauit, vltra alpis [17]) transitum faceret, et [18]). dominus noster obuius si [19]) in Teutonicis partibus esset, aut ipse dominus propter [20]) uersus illum transsiret [21]) aut legatos suos, sicut mandauerat, si [22]) dirigeret. Arbitratus etiam est absentiam sui uos in nullo grauiter ferre, si duo uel m. [23]) eiusdem diocesis episcopi concilio interessent, eum [24]) pro culpa uel aliquo crimine, quod si [25]) imponeretur, uocatus non fuerit. Scribit et Leo Tessalonicensi Episcopo, vices suas habenti, hoc modo cap. 10: In euocandis ad te coepiscopis moderatissimum te esse volumus, nec per maioris diligentiæ speciem summis gloriari uidearis iniurijs. Vnde si causa aliqua maior extiterit, ob quam rationabile ac necessarium sit, fraternum aduocare conuentum, binos de singulis prouincijs episcopos, quos Metropolitani crediderunt esse mittendos, ad fraternitatem tuam venire sufficiat. Et quandoquidem mortis timore aut corporis captione territus, et in domini pape vel legatorum suorum expectatione et etiam in decretis antecessoris sui propter [26]) Leonis confisus, ad conuentum vestræ vocationis non venit, nec magistratus suus, cui post deum subditus est, in manu vestra eum esse precepit, vel etiam si precepisset pro culpa, vt prediximus, vel aliquo crimine, sed solummodo vt hic interesset uocatus non fuit, precamur, precatur et ipse, quod hic presens non est, ne moleste feratis. Si uero deprecatio uel iusticiæ siue legis ostensio, vt uidemus et sentimus, nobis et illi prodesse non poterit et preiudicio quisquam ductus cupiditate vel odio eum grauari voluerit, appellamus ex sua parte dominum papam, qui eum in sede Remensi constituit, appellamus ipsum

9) nedum statt ne tum. 10) Augustodunensis. 11) Remensis. 12) Wido. 13) Remensis. 14) nostræ. 15) papa statt propter. 16) sibi. 17) alpes. 18) vt. 19) sibi. 20) papa. 21) transiret. 22) sibi. 23) multi. 24) cum. 25) sibi. 26) papæ.

eundem, qui preiudicia uitans, equitatis libra uerum et falsum ponderare cognoscit. Tunc dominus Hugo Diensis pro inuitatione, vnde in se ipsum nilier esse putabat, ira commotus et a Lingonensi episcopo eiusque complicibus mirabiliter et vltra modum animatus, fecit non quod decuit, sed quod placuit, fecit quasi in momento, quod vestra maiestas per sex annos prolongauit de Catalaunensi Episcopo. Suspendit, excommunicauit, et, quicquid episcopo vel eius fautoribus placuit, expleuit, oblitus decreti pape Leonis, quod pro Attico metropolitano Epyri Thessalonicensi archiepiscopo et[27]) hæc verba direxit: Multum stupeo, frater charissime, sed et plurimum doleo, quod in eum, de quo nihil amplius indicaueras, quam quod euocatus adesse differret et excusationem infirmitatis obtenderet, tam atrociter et tam vehementer potueris commoueri, præsertim cum etiam, si tale aliquid mereretur, expectandum tibi fuerat, quid ad tua consulta rescriberem. Et post pauca: Sed etsi quid graue, intolleranduque committeret, nostra erat expectanda censura, vt nihil prius ipse decerneres, quia[28]) quid nobis placeret agnosceres. Vices uero nostras ita credidimus tuæ charitati, vt in partem sis vocatus sollicitudinis non in plenitudinem potestatis. Vnde sicut multa nos ea, que a te pie sunt curata, lætificant, ita nimium ea, que perperam sunt gesta, contristant. Cum igitur magno Leone testante omnibus pateat, auctoritatem vestri consilij super hoc, quod egerim, licet iuste egissent, penitus prestolari debuisse et insuper quod audientiam vestri nostros audierant appellasse, restat, vt audita re gesta pietatem vestram supplex exorem, quatenus de excommunicatione inaudita, de tanta ignominia et iniusticia, mihi ira, odio, inuidia facta, iusticiam faciatis, et quomodo me habeam erga hanc, si dici fas est, excommunicationem factam post vestram appellationem literis mihi remandetis, nec partibus vestri legati, inimicorum meorum verbi[29]) male decepti, fidem adhibeatis. Leo etenim magnus non laudauerim[30]), quid[31]) legatus eius, scilicet Thessalonicensis Archiepiscopus, egit de Attico Epyri metropolitano, Nicolaus non laudauit, quid[32]) Rotoaldus et Zacharias egerit de patriarcha Ignatio. Sed et Hillarius propter[33]), quid quis commisit illicitum, aut a decessoribus suis inuenit admissum, condemnat et ducit pro nihilo. Præterea conqueror apud vestram paternitatem de iniuria, ab Episcopo Diensi et Lingonensi mihi causa vestræ sanctitatis illata. Rex Teutonicorum cuidam clerico Cameracensi[34]) de-

27) in statt et. 28) quam. 29) uerbis. 30) laudauit. 31) quod. 32) quod. 33) papa. 34) Gerardo cfr. Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae, Lib. IV.

functo Episcopo dedit episcopium. Quem quesita a me benedictione prorsus abieci, sciens Anathemate vestro regem esse obligatum. Ipse uero post reditum nostrum Lingonensem episcopum adijt, secumque per VI menses commoratus, vt mihi relatum est, dona promisit. Sicque supradicto congregato concilio me, seruum uestræ sanctitatis, Diensis episcopus consilio Lingonensis excommunicauit et clericum, quem vestri causa abieci, me ignorante sacrauit. Vnde, pater reuerentissime [35]), clementiam vestræ serenitatis deposco, quatenus de tanta leuitate, de tanta superbia nos, qui Lonbobardi [36]) non sumus sed vestræ ditioni, ut fideles et serui, semper colla submittimus, eruatis et ante presentiam uestram nos venire faciatis, et me interim, donec ad uos vsque perueniam, de excommunicatione, nostris temporibus inaudita, liberum esse permittatis. Valeat Sanctitas vestra reuerentissime [37]) Pater.

No. X.

Bernhard, Abt zu Marseille, päbstlicher Legat, beruft den Erzbischof von Trier und die Bischöfe von Metz, Toul und Verdun zu einer Zusammenkunft, um mit ihnen über die Angelegenheiten des Reichs und der Kirche zu verhandlen. Zu Ende des Jahres 1077 [a]). I. 12. III. 33.

B. *) Massiliensis Abbas immeritus, Apostolicæ Sedis Legatus, dilectissimis [1]) in Christo fratribus, Archiepiscopo Treuerensi, Metensi et Tullensi ac Virdunensi [2]) Episcopis in Christo salutem. Ex quo ad istas partes ab Apostolica Sede directus sum, desiderium habui uidendi uos [3]) et specialiter ad venerabilitatem vestram precepta Domini Papæ deferendi [4]), eo quod ipse uos satis familiariter diligat et de his, quæ ad Ecclesiæ utilitatem pertinent, multum in uobis confidit [5]). Sed impediunt hoc, qui omnia perturbare non desinunt, ita ut etiam nobis ipsis non pepercerint, quando absque ulla reuerentia cœperunt et depredati [6]) sunt nos H. **) Regis [7]) satellites. Verumtamen iam uos audiuimus [8]) a Venerabili socio nostro Ecclesiæ

No. XXII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tom. X.) 35) reuerendissime. 36) Longobardi. 37) reuerendissime.

a) cfr. Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae, Liber IV. No. XXIII.; Liber V. No. XVI.; Liber VI. No. XV. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tom. X.) Ausserdem cfr. in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. p. 263 (Lamberti annales), p. 297 (Bertholdi annales); p. 369 (Bruno de bello Saxonico); p. 434 (Bernoldi chronicon). *) Bernardus. **) Henrici.

Romanæ Diacono satis prudenter admonitos et instructos esse potuisse, si tamen ei præbuistis [9]) auditum, qualem [10]) debuissetis [11]) uos presentibus Ecclesiæ necessitatibus exhibere. Inde [12]) satis miramur, post eius colloquium ad Christianitatis defensionem cur non magis uestræ zelus Religionis exarsit, quomodo ita de totius Ecclesiæ uastatione, de Regni quoque desolatione siletis, præsertim cum prudentiam uestram latere non possit, qui [13]) ille sit, qui, coram coelo et terra tyrannidem iam manifestam ingressus, et ecclesiasticum Iudicium effugiat et mundanum, ita ut Domino nostro papæ uia patere non possit, Principibus quoque ipsis nulla detur conueniendi copia uel [14]) licentia ad aliquid de pace tractandum, sed contra dispositionem altissimj, qui dominatur in Regno hominum, nulla humilitate, nulla obedientia, nulla alia uia nisi sola crudelitate nitatur. Quod [15]) si daretur Domino nostro adueniendi copia, ipse diligenter in [16]) utrosque Reges, una cum his, qui dominum timent et diligerent [17]), equitate magistra discerneret. Sed is, quem conscientia arguit, Iudicium sancti Spiritus refugit, qui [18]) non ex obedientia Regnum diligit, sed fastu superbiæ atque malitiæ nobis [19]) uidentibus patientibus [20]) opprimit [21]). Quare ergo magis non compatimini deprecationibus [22]) Ecclesiarum, proscriptionibus Episcoporum, rapinis, incendijs et uastationibus pauperum, quottidianis [23]) quoque mortibus hominum, cum et uos constituti sitis a Deo Christianarum pastores ouium? Quam timendum est, fratres mei ne pastor ille, qui posuit animam suam pro ouibus suis*), de illis iustissime consequenter [24]), qui lupum uident [25]) uenientem et fugiunt**), nisi ascendatis ex aduerso, sicut magis de vobis confidimus, et opponatis murum pro domo Israel in die Domini***), in tempore scilicet Ecclesiasticae necessitatis, sicut nunc est. Certe et hoc de uobis Dominus papa nuperrime nobis confidenter mandauit, scilicet in auxilium uos parti Christianæ quam celerrime affuturos, eo quod ipse ad uos literas miserit, qualiter nostræ legationi [26]) debeatis inexcusabiliter obedire, et ab eo, quem inobedientem scitis, incunctanter discedere. Sed quia [27]) nos hanc eius promissionem a uestra parte tardius impleri, quam oportet [28]), inspeximus, tam dignæ obedientiæ moras dignum duximus excitare tanquam necessarium a uobis debitum pro officij loco nostri [29]) congruis [30]) adhortationibus monitis ac præceptis exigere. Rogando ergo precipimus uobis et

*) Evang. Ioan. X. 11: Bonus pastor animam suam dat pro ovibus suis. 15: animam meam pono pro ovibus meis. **) Evang. Ioan. X. 12: videt lupum venientem et fugit. ***) Ezechiel. XIII. 5: Non ascendistis ex adverso, neque opposuistis murum pro domo Israel, ut staretis in praelio in die Domini.

præcipiendo rogamus, ut locum nobis et terminum statuatis, quam celerius possitis, quo tutum sit nobis ad colloquium [31]) accedere, et cum sanctitate uestra de his omnibus, uidelicet de concordia Regni, de Ecclesiæ stabilitate, quæ peccatis nostris iam iamque in his partibus tota pene collabitur, de pace etiam afflictis et pauperibus prouidentia [32]), omnipotente Deo [33]) uota nostra in bono perficiente, tractare dignum aliquid ualeamus. Nos autem usque in Dominicam post octauas Epiphaniæ apud Hirsaugiam, quod est iuxta Kalaua [34]) castrum, uestrum nuntium [35]) expectamus, ubi talia nobis [36]) responsa dirigite, qualia de sapientia uestra nos accepturos esse confidimus. Et hoc idem ex præcepto Apostolico ceteris quoque [37]) principibus, qui circa uos sunt, nunciare debetis, ut et ipsi uobiscum adueniant, et quid eis uitandum, quid [38]) sequendum sit, ex communi omnium bonorum, qui affuerint, consilio ac decreto cognoscant. Quod etsi [39]) hoc ipsum H, *) sicut cætera conturbauit colloquia, impedire tentat [40]), ex authoritate uobis Apostolica præcipiendo iniungimus, ut, postquam hoc rescineritis, pro eo, quod Apostolicæ dispositioni, cuius ad pacis christianæ perfectum minister [41]), superbe ac maligne restiterit, in nullo ei deinceps obedientes sitis, sed a consortio ipsius, uelut a publico Ecclesiæ aduersario et Antichristi membro, tam nos, quam omnes, quos potueritis, subtrahatis, quia, si hoc æmulus quoque eius in aliqua [42]) attentaret, et ipse statim excommunicationem subiret. Hoc enim præceptum habemus, ut, quem illorum inobedientem inuenimus, tam ipsum, quam omnes fautores suos [43]) a limitibus Ecclesiæ separemus. Quoniam qui Apostolicæ Sedi contempnit obedire [44]), Ydolatriæ scelus incurrit, quanto magis qui etiam impugnare tentauerit? Econtra qui obediens repertus fuerit Apostolico præcepto et paratus Et [45]) Ecclesiastico parere iudicio, proculdubio ille in Regno confirmandus et omnium bonorum est uotis adiuuandus [46]).

---

*) Henricus.

Die andere Abschrift (III. 33.) zeigt folgende Varianten:

1) Dilectis. 2) Wirdunensi. 3) uos videndi. 4) deferre. 5) confidat. 6) depretati. 7) Regius. 8) audiuimus uos iam statt iam uos audiuimus. 9) prebuistis ei statt ei præbuistis. 10) quales. 11) debuistis. 12) Vnde. 13) quis. 14) copia uel fehlt. 15) Quomodo statt Quod. 16) inter statt in. 17) diligunt statt diligerent. 18) que statt qui. 19) uobis etiam statt nobis. 20) et patientibus statt patientibus. 21) opprimet. 22) depretacionibus statt deprecationibus (wohl depredationibus). 23) cotidianis. 24) conqueratur statt consequenter. 25) uident lupum statt lupum uident. 26) legationis. 27) que statt quia. 28) qua

XI.

Ein Gesandter des Königs Heinrich IV. kündigt dem Pabste Gregor VII. eine ansehnliche Gesandtschaft des Königs an. Im Februar 1079 a). I. 24.

Dominus meus H. [1]) Rex supplex me misit ad uos, uenerande pater, pro indicanda uobis aduentatione fidelium suorum, quos ipse ad uos mittere decreuit in propinquo tempore, non unum aut autem [2]) de minoribus Regni, sed plures et de melioribus Regni, ad componendam pacem inter ipsius Regnum et sacerdotium uestrum, probabiles viros et religiosas personas, quibus et uos merito credere debeatis et ipse Iure obedire possit, quæ cum illis statueritis ad honorem suum et ad salutem Sanctæ Ecclesiæ. Me in hæc uerba directum ab ipso Domino Rege consilio principum suorum, et ipses, sicut dixi, uenturos exceptis legitimis soniis, si aliter fides non habetur, sacramento confirmare paratus sum. Sed inter hæc, uenerande pater, audieram, prorupisse quosdam inimicos eius in lacerationem Domini Regis. Qui propter infestationem inimicitiarum et odij calumniatores potius deputandi sunt iniusti, quam iusti accusatores, et per hoc nec audiendi quidem in sancto Concilio super hoc negotio sunt. Horum autem calumnia facile Deo uolente confutabitur in omnibus, cum illi uenerint in medium, quos probabiles et religiosas personas ex Regio latere uobis promitto uenturos. Cum igitur et absens sit, in quem infertur calumnia, et inimicos esse constet, qui calumniam inferunt, et ipse Dominus Rex obediens esse uelit in omnibus, appello dignitatem vestram, uenerande pater, appello discretionem Romanæ et Apostolicæ Sedis, ne detis Sententiam in Dominum Regem. Appello misericordiam omnium vestrum, qui adestis sanctæ Romanæ Ecclesiæ filij, quatenus ab hac Sententia ferenda flectatis animum Domini Papæ, scientes nec læuem [3]) quamlibet personam, antequam canonice conuincatur, damnandam, nedum Regem.

---

oportuisset statt quam oportet. 29) nostri loco statt loco nostri. 30) congrius statt congruis. 31) colloquium vestrum statt colloquium. 32) prouidenda statt prouidentia. 33) domino statt Deo. 34) ea lawa statt kalaua. 35) nunctum statt nuntium. 36) nobis talia statt talia nobis. 37) cæterisque statt ceteris quoque. 38) quidue statt quid. 39) si et statt etsi. 40) colloquia distrabauit impedire temptauerit statt conturbauit, colloquia impedire tentat (distrabauit wohl disturbauit). 41) profectum ministri sumus statt perfectum ministri. 42) aliquo statt aliqua. 43) eius statt suos. 44) obedire contempnit statt contempnit obedire. 45) Et fehlt. 46) et auxilijs adiuuandus. valete. statt adiuuandus.

a) cfr. Bertholdi annales in Pertz Monumenta Germaniae Scriptorum Tom. V. pag. 317. 1) Henricus. 2) autem muss ausfallen. 3) leuem.

XII.

Beatrix schildert ihrem Bruder Udo, Bischof von Hildesheim, die ihr von König Heinrich IV. zugefügten Ungerechtigkeiten und bittet, die Zurückberufung ihrer vertriebenen Söhne beim Friedensschlusse zu erwirken. 1079. III. 29.

Domino et fratri dilectissimo V, [1]) domini gratia Episcopo [2]), Beatrix, non fortuna sed solo nomine felix, quod soror fratri, dilecta dilectissimo, vnica vnico. Quantum de dignitatis uestræ prouectione spiritus meus exultet, quanque solemni gratiarum actione domini [3]) huius muneris auctorem anima mea magnificet, nonquam [4]) uerbis possum explicare; neque opus est illud laborare, que [5]), et me tacentem [6]), in corde uestro legere potestis, quale gaudium sit vnice sororj super honore fratris vnici. Licet aduersa rerum fortuna me infra me deiecerit et usque ad uitæ tedium exesa sit [7]), libet tamen adhuc uiuere et domesticum infortunium consolari fraterna foelicitate. Spes est, me nondum totum cecidisse, cum uos audiam in tantum ascendisse; et forsan diuina dispensatio, que miseretur postquam flagellauerit, hunc vestri prouectum defectui meo salutem preparauit. Sed uelim historiam miseriarum mearum uobis recitare, si non viderer animum vestrum in multis occupatum aggrauare, vt audito statu rerum mearum inueniam apud uos auxilium oportunum. Hoc primum et summum malorum meorum est, hæc est animæ meæ miseria, quod filij mei uagi et exules in terra uiuunt non sua, et quod illius [8]) nunc aliena manus, licet benigna, ministrat, quorum opulentia quondam opulentiores in sua patria aut superabat aut facile coequabat. Quorum uirtus, quia uirtus inuidiam parat, inuidorum odia vsque ad ciuile bellum in se concitauerat et, dum non possent iniurijs inimicorum contraire, maluerunt omnia, quam virtutem relinquere. Qui autem paruuli mecum utpote adhuc in materno sinu fouendi et nutriendi uiuunt, non ætatis paruæ respectu [9]) esse possunt. Nam predia, que filio meo Herimanno in partem cedere debuerunt, tum regia potestas, tum hostilis uiolentia pene omnia sibi usurpauerunt, et apud regem filio meo fratres habuisse nocuit. Filiam vero meam Sophiam, que quasi furtum absconditum latet, quilibet ad hoc longe impar uxorem sibi sperare audet et dum fortunam non genus in nobis considerat, ignobilitatem suam nobilitatis nostræ detrimento uendicare laborat. Sic fructus uentris mei,

1) Vdoni. 2) Hildenesheimensi Episcopo. 3) dominum. 4) nunquam. 5) quia. 6) tacente. 7) exederit. 8) illis. 9) Diese Lücke befindet sich im Manuscript.

ante gloria, nunc mihi est ignominia et dolorem peperi, quam gaudium peperisse uidebar. Denique, vt ad me ipsam veniam, amplitudinem prediorum meorum tam angusto tam iniquo limite regia mansura [10]) contraxit, vt ex magna rerum opulentia ad indigentiam me redegerit. Aurum, argentum, uestes, omnia mihi diuersa rerum occasione tulit, feminam persequi non puduit, nec alia, nisi quod tales filios genuissem, causa fuit. Quibus eram ante formidini, nunc sum despectui, nunc me necessitas cogit in inimicos abire, ab inimicis consilium, auxilium petere, vt me uere fatear natum esse ostentui fortunæ, quam sic precipitauit in lacum miseriæ de magno rerum culmine. Ecce, flebilem epylogum infortunij mei audistis; nunc obsecro peticionem meam audite non tantum carnis sed aure cordis. Rogo itaque uos in gratia, quam mihi fraterno sanguine debetis, vt si Saxones sub pactione regiæ maiestati se dedunt, ibi exulantium filiorum meorum memineritis, nec ad dedecus et opprobrium uestrum excludi sinatis in pactione gratiæ, qui portauerunt uobiscum onus eiusdem causæ, tanto utique grauius, quanto, quæ [11]) socie vires illis aberant, infirmius. Chonradum uero filium meum, si uenerit ad uos, benigne suscipite, benignius tractate. Sophiam autem meam, iam uiro nuptam, cuius ætas et forma raptores non dignos in se accendit, quippe quam non iam fraternum presidium a uiolentia defendit, ubi sit honestum et idoneum, matrimonio iungere temptate et, ne ad ignominiam grauius [12]) sui infra se nubat, cum ego non possum, uos procurate, que [13]), sicut ad communem grauius [14]) sui honorem honoris ipsius prouectio spectat, ita in commune dedecus ipsius deiectio redundat. Dominam uero Burtgardam filiam meam, que in Christo nupsit, ad aliquem honoris gradum suæ professioni conuenientem nacta occasione promouete, vt ad summa vestri prouectio nostra quoque utilitas, decus sit et eleuatio. Porro, quia nimia peticio sororis non magnam erga fratrem habet iacturam pudoris, necessitas quoque mearum rerum uestrum explorat et expectat auxilium. Ad ultimum uos obsecro vt in predijs meis que frater meus beatæ memoriæ dominus H. non fraterno animo sibi usurpauit, iustam causam meam cognoscatis et, que me hereditario iure respicere debent, ad me redire iusticiæ respectu faciatis. Quid super his omnibus expectem, certam et maturam mihi mittite queso legationem. Dominus mihi concedat, vt quantocius uos in pace uideamus, qui si non animo loco tamen abinuicem iam diu distamus ambo. Vale in Christo, frater dilectissime. Super hæc omnia

10) mensura. 11) quia. 12) generis statt grauius. 13) quia. 14) generis.

humillime almitatem tuam, vt æquum est, exoro. Si quid fraterna dilectio nobis ex necessariis transmittere dignetur, sub sigillo tui nominis per singula propter fraudem literis terminetur.

No. XIII.

Petrus Crassus schickt dem Könige Heinrich IV. eine Klageschrift gegen Pabst Gregor VII. Juni 1080. I. 33.

Henrico Regi. Hæc ætas inter multa humanæ uitæ aduersa protulit quoddam genus hominum, quod in tantum a moribus atque ab integritate uitæ prioris ætatis discrepat, ut pene ipsi incognitum habeatur naturæ, de qua æstimatur, ut aut ipsa in productione aberrasset, aut ipsum genus hominum a prioris ætatis stirpe originem penitus non duxisset. Nam a fide et iustitia et ueritate, cæterisque virtutibus, quæ sunt instrumenta salutis animarum, tantum abhorret, ut eas aut omnino non cognoscat, aut cognitas in odio habeat. Sed ne de talibus aliquis in aliquo tempore, o Rex, contra benignam celsitudinem uestram inducat, non legibus, sed vi et armis coronam acquisitam esse Vestræ Maiestati, induxi animum pro sensus mei paruitate hunc libellum scribere, in quo uestræ Beatitudinis æquitas et iustitia et aduersariorum error lucide declarari possit. Ad hæc si hic, qui est de Synagoga Sathanæ Monachus, in iuditio fortassis Romanas repudiare uoluerit leges, eo quod has, ut in hoc patebit libello, uehementer habebit sibi aduersas, ne hoc facere possit, mittam piæ magnificentiæ Vestræ librum, si opus fuerit, in quo beatus Gregorius utrasque composuit leges, et utraque in sancta usus est Ecclesia.

No. XIV.

Klageschrift gegen Pabst Gregor VII., zum Behuf der Kirchenversammlung in Brixen (25. Juni 1080) verfasst von Petrus Crassus [a]). I. 34. 35.

Cum Beatus Augustinus, diuinarum scripturarum tractator cautissimus, in libro de uerbis Domini commemorasset, Sanctum domini tribus personis comprehendisse Episcopalis officij uiros, subiunxit ita: Si inuenerimus tres istas personas, inuenit Sanctitas

a) Cfr. Pertz Monumenta Germaniae, Legum Tom. II. p. 50 — 52: Synodus Brixinensis.

uestra et quos diligamus et quos tolleremus et quos caueamus. Sed tertiam personam, quam cauendam esse præmonuit, authoritatis ignarus populus Romanus pro pastore habere in sancta Romana Ecclesia congaudet. At uero idem pastor eandem uenerabilem Sedem, quam iniuria obtinuisse fertur, Iulia et Plautia lege contempta, ui possidere laborat audacter. Sed qui [1]) non est inuentus in Clero, qui hoc corde percipiat, tam exitiali violentia doleat, piæ matri subueniat, impugnanti leges leges opponat, operam dedi, indignatione cogente, cognoscere quid super hac re humani generis ductrix censeat ratio. Hanc autem, quia inter præfati pastoris fautores indagando nusquam inueni, præ tedio nusquam putaui. Ad cuius tamen notitiam me errantem per deuia tandem miserata perduxit Cyllenia uirgo. Iuxta eam uero cernere erat, mater virtutum. Nec minus prudentiam iuris in parte iudicandi familiariter rationi adhærere deprehendi. Cæterum cum hæ tres quasi humane vitæ nutrices baiulæque esse uideantur, quibus semper fuit in actu, in dubijs recte consulere rebus, ab earum igitur consolatione discedere, quid aliud est, quam extra uiam currere? Scriptum nanque est: qui extra uiam currit, inaniter currit, ad laborem currit. Nam, quia sunt Iustitiæ et Veritatis amiese, non immerito conqueri uidentur, de Romani pastoris prædicatione et iuditio, quia in utraque cognoscitur uiolasse mandata, prædicatione quidem, qua pacem in bellum, concordiam in seditionem mutasse deploratur, iudicio uero, quo contra Apostoli iudicium dicentis: nolite ante tempus iudicare *), in Henricum Regem, iustum, fortem, seuerum, magnanimum, largum, beneficum, liberalem, iuditialem ausus est dare sententiam. Nam eum prius perpendere oportuit, cuiusmodi iuditium de se ipso legitime fieri posset. Gregorius in epistola ad Regareth Regem missa: Quoniam qui semetipsum prius non iudicat, quid in alium recte iudicet, ignorat. Sed huic considerationi adprime impedimento fuisse declaratur, quod sæpius in cuiusdam sapientis anteriore mantica uitia aliena, in posteriore quidem sua reponere consueuit. Nam Apostolus: In quo enim iudicas alterum, te ipsum condemnas **). Gregorius: Omni carere debet errore, qui uiam rectitudinis alijs tentat monstrare. De eodem quidam sapiens ait: Carere debet omni vitio, qui in alterum maledicere paratus est. Quare ipsa læsione, qua Henricum Regem læsit iniuste, patenter læsisse orthodoxæ fidei Imperatores conuincitur, qui sua sancta industria simul cum prædicatoribus super fundamentum Apostolorum sanctam ædificasse firmantur Ecclesiam. Quippe hi quoque ad Aream

1) quoniam. *) I Corinth. IV, 5: Itaque nolite ante tempus judicare. **) Roman. II. 1: In quo enim judicas alterum te ipsum condemnas.

Dominicam interdum plures manipulos imperando, quam prædicatores prædicando, portauerant. Huius rei exemplum prompte protulisse prudentia iuris, ratione iubente monstratur. Constantinus Imperator in primo libro Codicis: Placuit in omnibus locis atque vrbibus uniuersis claudi protinus templa et accessu uetito omnibus licentiam delinquendi perditis abnegari; volumus enim cunctos sacrificijs abstinere, quod si aliquid forte huiusmodi perpetrauerint, gladio ultore sternantur, facultates etiam perempti fisco uendicari decernimus, et similiter puniri Rectores Prouinciarum, si facinus uindicare neglexerint. Item de eodem Gratianus, Valentinianus, Theodosius Augusti: Cunctos populos, quos clementiæ nostræ regit imperium, in tali uolumus Religione uersari, quam Diuinum Petrum Apostolum tradidisse Romanis Religio usque adhuc ab ipso insinuata declarat, quamque Pontificem Dammasum sequi claret, et Petrum Alexandri Episcopum, virum Apostolicæ sanctitatis, hoc est, ut secundum Apostolicam disciplinam Euangelicamque doctrinam Patris et Filij et Spiritus sancti unam Deitatem sub pari maiestate et sub pia trinitate credamus. Hanc legem sequentes Christianorum catholicorum nomen iubemus amplecti. Item placuit rationi paucis similiter monstrare exemplis, quatenus christianissimi Imperatores cum Apostolicis uiris cæterisque præsulibus in Orientis partibus olim unanimes fuerant, contra hæreticos pugnando, hæretici erroris prauitate purgare sanctam Ecclesiam. Vnde Leo vir Apostolicæ sanctitatis Theodosio Augusto: Quantum rebus humanis consulere prouidentia diuina dignatur, sollicitudo clementiæ uestræ, Spiritu Dei incitata, demonstrat, quæ in catholica Ecclesia nihil impacatum, nihil uult esse diuersum, quia fides, quæ non inuna est, in nullo potest esse sui dissimilis. Vnde pietas uestra, quæ in honorem Dei religiosissime catholicam diligit ueritatem, constituat Synodale Iuditium, quo Euticetis [1]) error conuincatur. Ad hoc Imperator Theodosius et Valentinianus Dioscoro Episcopo: Necessario magnam dedimus sollicitudinem, ut etiam ueram Relligionem [2]) et nostram conuersationem erga Deum sincera medela et pietate conciliata lustremus. Et paulo post: Tua igitur sanctitas, assumens solos decem venerabiles Episcopos, sermone ornatos, et vita et nomine et ratione et ueræ fidei scientia et doctrina apud omnes pios, proximis Calendis Augusti ad Ephesinam Metropolim, Ciuitatem Asiæ, occurrere sine dilatione festinent [3]), nullo alio Synodum molestante. Et item: Quod si quis tam necessariam et Deo amabilem dissimulare uoluerit Synodum et

1) Eutychetis. 2) Religionem. 3) festinet.

non omni virtute secundum prædictum tempus ad statutum occurrerit locum, nullam habeat apud Deum et apud uestram pietatem excusationem. Item alia Epistola; Victores Valentinianus et Martianus incliti triumphatores semper Augusti Anatholico Episcopo: Omnibus negocijs diuinæ res præponendæ sunt. Quia igitur dubitationes quædam in orthodoxa Religione nostra uidentur esse commissæ, sicut etiam Epistola viri Reuerendissimi Episcopi almæ Vrbis Romæ Leonis testatur, id specialiter clementiæ nostræ placuit, ut uenerabilis Synodus in Nicæa Ciuitate prouinciæ Bithiniæ cælebretur[4]). Vnde, licet necessitates publicæ nos hic morari compellant, tamen præponendam esse omnibus negotijs iudicamus eam, quæ de sancta atque orthodoxa fide est, curam. Pro petitionibus ergo reuerentiæ vestræ nimium cupientes et ipsi sanctam Synodum uestram coelebrari, festinamus ad uos uenire quantotius. Vnde, si placet reuerentiæ vestræ, ad Calcedonensium ciuitatem transire dignamini, illuc enim poterimus excurrere, quamuis hic nos publicæ necessitates impediant, quia ea, quæ expediunt orthodoxæ fidei atque paci et quieti sanctarum et catholicarum Ecclesiarum, omnibus potiora esse censemus. Item alia: Zeno inclitus triumphator semper Augustus Foelici sanctissimo ac Religiosissimo Archiepiscopo. Qualem nostra pietas circa orthodoxarum et uenerabilium Ecclesiarum concordiam tenet animum, ex sacris apicibus nostris sanctitati tuæ liquere confidimus, et quam sit certum, vniuersæ Reipublicæ nostri Imperij uires, vitam denique ipsam nostram non nisi in Religione seruanda sacrosanctarum Ecclesiarum constare. Nostra etenim pietas sanctorum patrum decreta inuiolata, inconcussa per omnia custodire et Calcedonensium uenerabilem Synodum firmissime seruare in perpetuum nitimur. Item alia: Victor Anastasius, pius, felix, inclytus triumphator semper Augustus Hormisdæ Sanctissimo ac Religiosissimo Archiepiscopo et Patriarchæ; et post: Suauis opinio ad memoriam nostram bonitatem paternæ affectionis uestræ adduxit, ut illa requiramus, quæ Deus et saluator noster sanctos Apostolos diuino sermone docuit ac maxime beatissimum Petrum, in quo fortitudinem Ecclesiæ suæ constituit. His ita præfatis, hortamur Synodale Concilium fieri, cui mediatorem se apostolus uester faciat, ut, contentionibus omnibus amputatis, unitas sancta sanctæ restituatur Ecclesiæ. Et item: Gloriosissimo et clementissimo filio Anastasio Augusto Hormisda Dei gratia Patriarcha. Gratias agimus supernæ virtuti, quæ per uestræ pietatis affatus diuturnum dignata est terminare silentium, tale præstans collocutionis

4) celebretur.

exordium, ut de uestræ Clementiæ prosperitate lætemur et ad unitatem Deo donante reuerti posse sanctam confidamus Ecclesiam. Itemque: Pax est enim totius bonitatis quies, qua nihil unquam ad catholicæ fidei cultum ualidius, nihil æstimari oportet excelsius; hanc scilicet et facere et sustinere conuenit qui sacrarum scripturarum probabilis cupit esse discipulus. Hanc omnium bonorum matrem et nutricem Christum Dominum nostrum suis constat prædicasse discipulis dicens: Pacem meam do uobis, pacem relinquo vobis*). Quid igitur Pater mi[5])! ecce ipsum Christum Dominum nostrum huius pacis largitorem habentem[6]). Ecce tandem pacem suos Apostolos predicare sæpius audistis et cognouistis, ecce cum Apostolicis cæterisque sanctissimis uiris modo Imperatores christianissimos intellexistis in hoc diuinæ pacis munere ingenti nisos cura, quatenus eam amplificarent, ampliatam seruarent. Ad hæc Henricus Rex dispensatione diuina in Regno successit, ut eiusdem pacis tutor existeret, sine controuersia uestri pastoris Regnum gubernaret. Illud enim ei diuinitus datum testatur liquido Daniel Propheta. Domini est inquit Regnum, et cui uult dabit illud**). Igitur iamiam admaduertite[7]), obsecro, Prophetam non uestri Papæ Regnum, sed Regnum dixisse Dei, a quo omni ambiguitate exclusa Henrico Regi datum esse cognoscitur. In H.[8]) itaque Regis læsione pacis authorem, pacis prædicatores, pacisque tutores, insolentia vestri Papæ pariter omnes læsos esse cunctorum sententia absoluta est. Vos tamen, Pater mi[9]), dicere creberrime soletis, propter Deum fieri defensionem, qua Gregorium vestrum defenditis Papam dicentes, quia sanctus in sede sedet sancta, in qua quidem sententia periculum suspicor latere, quippe non planum habet intellectum, cum diuina potentia prædicet pacem, ille infert paci bellum, de quo ipsa dicit veritas: Qui non est mecum contra me est***). Hunc igitur talem reum defendere propter Deum, nihil aliud est, ut ego sentio, nisi offendere Deum propter Deum. Quanquam autem in hac ambiguitate Aruspicis diuinatione opus esse uideatur, potius tamen Censoris sententia audiatur. Basilius Augustus inter cætera: Eos uero, qui concusserint sanctam Dei Ecclesiam et pacem totius mundi et omnia, quæ Calcedonia[10]) contra diffinitionem fidei expositionemque et in euacuationem Symboli CCC.X et VIII. Patrum atque in confirmationem Nestorij blasphe-

*) Evang. Ioan. XIV, 27: Pacem relinquo vobis, pacem meam do vobis. 5) Paterini statt Pater mi. 6) habetis. **) Daniel IV, 14: Dominatur Excelsus in regno hominum, et cuicumque voluerit, dabit illud. Cfr. Daniel IV. 22 u. 29. 7) animaduertite. 8) Henrici. 9) Paterini. ***) Evang. Matth. XII, 30: Qui non est mecum, contra me est. 10) Calcedoniæ.

mantis dicta uel acta sunt in hac vrbe et ubique per singulas Ecclesias, consumi igni sancimus atque anathematizari ab omnibus ubique Metropolitanis Episcopis. Postremo uniuersam hæresim et eos, qui aliquid quocunque modo quolibet tempore contra Symbolum seu sententiam seu sermonem seu prædicationem Apostolicam tentauerint anathematizari præcipimus. Audistis ergo et istius Imperatoris benignissimi potestatem, quam pro sancta habuit Ecclesia. Audistis eius sollicitudinem erga sanctam Ecclesiam populo salutiferam ac quam maxime necessariam. Audistis anathema iussione sua tunc et in posterum factum ab his, qui uelut tunc astra clarissima in huius mundi caligine splendebant. Vnde uigilantiæ vestræ est, attentius intendere, si papa uester concusserit sanctam Dei Ecclesiam pacemque totius mundi, si aliquid quocunque modo quolibet tempore contra Symbolum seu sententiam seu sermonem seu prædicationem orthodoxam fecerit. Sed quia in his omnibus offensionis eius temeritas periculosa clarius luce patet, ipsius anathematis iaculo perculsum nullius ambiguitatis esse perspicuum habetur. Quare uos ipsos, o Pater mi [11]), captos esse in vestri Papæ defensione nullatenus sentitis, cum quasi principem in Ecclesia exaltatis, qui extra Ecclesiam sententia omnium esse conuincitur. Augustinus: Sed nec ille dicendus est esse in Ecclesia et ad societatem sancti Spiritus pertinere, qui ouibus christi corporaliter tantum ficto corde commiscetur. Post huius [12]) me talibus non modice intentum intuens ratio uehementer mihi persuadere cœpit, ut quasdam scribere deberem sententias, quæ commonefaciant H. [13]) Regis clericorum magnificam prudentiam, quatenus eminentiæ Regis beatissimæ suggerere non contemnant, Synodale Concilium sua alma iussione contrahi. Et quia sunt quam plures in clero, qui hunc tam longum nutriunt errorem, conuocare dignetur Religiosos Episcopos, quorum magna extra Italiam et in Italia est copia, moribus et uita ac literarum doctrina simulque facundia ornatos, qui in tali iuditio iudices esse merentur. Nec minus placet rationi eidem Concilio interesse Eiconimos Ecclesiarum, quæ per Italiam diffusæ noscuntur, simulque cum his sui ordinis quam plures, quos Religio ac literarum peritia commendat. Ibique pastori Romano canonice bellum indicere, ad Concilium ut veniat, canonice mandare placet rationi. Nam Ecclesiasticæ normæ iura et Ecclesiasticam desiderant authoritatem, cum in huius exordio erroris, antequam Monachus ille pecuniæ commertio certare didicisset, non materialibus armis sed legibus persequendus erat in iuditio, in quo sine tot militum iactura

11) Paterini. 12) Posthoc oder Posthino. 13) Henrici.

uictorem sequeretur gloria cum re deuicta, reum uero poena, quam meruisset, cum in lege scriptum sit: Quod legitime factum est, nullam culpam meretur. In bello autem, quod bellicis geritur armis, longe se aliter habet, ubi commune periculum utrique pari modo imminet parti. Vnde aut scuto aut pedibus uitanda est mors. Hæc ita ratione prosequente, inquam ego, o humani generis auriga, mihi quoque quæ iubes scribenti metuendum est ualde, ne, qui se Pater nos [14]) appellant, de legum sacrario aliqua de improuiso expediant capitula, quibus se glorificando meam obtundant temeritatem. Tum illa sapientis inquit cuiusdam sententia est: Timor animi auribus officit, sed timor superuacuus inertem semper reddit animum nec longe a beluarum [15]) hebetudine esse patefacit. Nam porcorum grunnitum elephanti timere leguntur; quis tamen nesciat porcorum stridorem, ipsos quoque porcos, elephantis nocere non posse? Tum ergo his auditis uersa vice oppido rogare cepi eam, quatenus ipsa dictare deberet, quæ scribenda forent. Tum illa omni mora remota sic est exorsa: Quoniam conditor rerum in rebus, quas condidit, nihil homine carius habuit, duplices ei contulit leges, quibus fluctuagam compesceret mentem ac seipsum agnosceret conditorisque sui mandata seruaret. Sed harum unam per Apostolos successoresque eorum Ecclesiasticis assignauit viris; alteram uero per Imperatores et Reges sæcularibus distribuit hominibus, beato Augustino huic rei testimonium perhibente. Ipsa inquit iura humana per Imperatores et Reges seculi Deus distribuit humano generi. Sed diuina bonitas utramque legem ita ratam firmamque diuisione communem eis exhibuit, ut utraque clero et populo in sua semper prosit causa, easdemque, sibi in alio aduersas negocio, nulli contemnere liceat, nisi sacrilegij crimen incurrere uelit, legislatore in libro Codicis attestante, quj ait: Qui diuinæ legis sanctitatem aut nesciendo omittunt, aut negligendo uiolant et offendunt, sacrilegium committunt. Quod quidem olim Romani attendentes Imperatores populos, quos semel armis subegerant, Romanis deinceps legibus regere curabant, de Historiographis uno inter cætera sic narrante: Eodem tempore Cretam Insulam per [16]) biennium Metellus euertit, diuturnoque bello domatam in potestatem Romanam redegit, legesque Monoi [17]) Regis Romanis legibus permutauit. Sic quoque sine legibus apte regna gubernari nullatenus posse docet legislator, in principio primi Institutionum libri dicens: Imperatoriam maiestatem non solum armis decoratam, sed etiam legibus oportet esse armatam, ut utrumque tempus et bellorum

14) Paterinos. 15) belluarum. 16) per. 17) Minois.

et pacis recte possit gubernari et princeps Romanus victor existat. Sed quia leges, per quas Imperatores et Reges iniquitatem malorum hominum compescere debent, abolitæ sunt et nusquam apparent, nexat Regnum iniustitia, gaudet habere regiam in militia potestatem. I. [18]) Monachus sanctorum Canonum contempta [19]). Rex cum Iustitiæ amatoribus in graui labore laborat, ab I. [20]) Monacho decepti in graui errant errore. Inde beatus Gregorius ait ita: Qui ergo officium prædicationis suscipit, dignum non est, ut onus sæcularium negotiorum portet, ne, dum hoc eius colla [21]) deprimit, ad prædicandum cœlestia non assurgat. Sed postquam in Romana sede concupiscentia cum licentia, ut simul iudicarent, conuenerat, sanctorum decreta Patrum placuit penitus contemnere, legesque pro nihilo habere, nouas diuinis per omnia contrarias creare; hinc Imperium Romanum, legibus perditis, totius ornatus sui detrimentum incurrit. I. [22]) monacho copia nummorum augeri coepit, vnde, ut de multis pauca commemorem, factum est, quod in Mediolanensi Ecclesia non in multis ante annis tam peruersa authoritate ministrauit, per aliquot annos abscissis labijs, naribus, auribus facinore suo, quem diuinæ mensæ seruire deputatum, ad suam sibi seruire mensam nullus uoluisset Cardinalium [23]). In Cremonensi uero Ecclesia quædam mulierecula Albitia nomine, contempto Apostolo, mulieres in Ecclesia tacere iubente, sæpius in ambone populo adstante eadem authoritate illorum docebat. Nonantulensem autem Ecclesiam contra diuinam sua ea ipsa lege acephalam fecerant. Sic, sic illicita licentia ad sanctæ Ecclesiæ totiusque Regni confusionem eos perduxit. Sed christianæ Religionis est diligenter audire et tota mente adtendere, quanta constantia sancti patres Euangelicam Apostolicamque doctrinam suis traditionibus intemeratam inuiolatamque semper permanere satagant, et quam firma ratione sacre scripturæ contrariæ [24]) contrariaque dictare ac prædicare prohibeant. Quare, qui diuinæ detrahunt disciplinæ ac de quarto genere Monachorum quædam sanctis patribus nefandissima præsumptione audent præponere, intelligant, quid Leo, sanctæ Ecclesiæ columna, dicat Ecclesiæ. In his inquit, quæ uel dubia fuerint, aut obscura, id nouerimus sequendum, quod nec præceptis Euangelicis contrarium nec decretis sanctorum Patrum inueniatur aduersum. Ad hoc beatus Augustinus inter cætera: Satis, inquit, nouarum inuentores monentur Sectarum, quod ea, quæ in scripturis sacris non habentur, non prædicent, et ea, quæ sub ob-

18) Ildibrandus. 19) Hier fehlt etwas. 20) Ildibrando. 21) collum. 22) Ildibrando. 23) Dieser Satz ist corrumpirt und nicht wieder herzustellen. 24) contraire.

scuritate sunt posita, in propatulo esse non æstiment, et maxime illi scripturæ, cuius authoritate pia mater utitur Ecclesia, aduersa non sapiant. Hieronymus: Nemo catholicus contra Ecclesiæ authoritatem, nemo sobrius contra rationabilem consuetudinem, nemo fidelis contra pietatis intelligentiam certare audeat, nec schismaticus, nec catholicus inueniatur. Innocentius Papa Victricio Episcopo inter cætera ait ita: Propter eos, qui uel ignorantia uel desidia contemnunt Ecclesiasticam disciplinam et multa non præsumenda præsumunt, non noua præcepta aliqua imperamus, sed ea, quæ per desidiam aliquorum neglecta sunt, ab omnibus obseruari cupimus, quæ tamen Apostolorum et Patrum traditionibus sunt constituta. Scriptum nanque est ad Thessalonicenses Apostolo ammonente: State et tenete traditiones nostras, quas tradidi uobis, siue per uerbum, siue per Epistolas *). Item Leo inter cætera: Ad hunc enim finem omnem affectum nostrum curamque dirigimus, ut, quod ad vnitate[25]) concordiæ et quod ad custodiam pertinet disciplinæ, nulla dissensione uiolentur, nulla desidia negligantur. Vnde hortor, admoneo, ut, quæ pie sunt ordinata salubriterque disposita, nulla concertatione turbentur. Vnde in primo libro Codicis scriptum est ita: Iniuriam facit Reuerendissimæ Synodi iuditio, si quis semel iudicata recteque disposita renoluere contendit. Quid ergo erit, quod domestici I.[26]) Monachi in tantam deuoluti sint insaniam, ut etiam ipsis sanctis Patribus, scilicet Gregorio, Augustino, Ieronymo, simulque alijs, sibi quos aduersos intelligunt, nephandissimo ausu detrahentes, I.[27]) Monachum extollendo, calumniam innectere non metuant? Quorum doctrinam esse contemnendam prædicant, eo quod illos suæ peruersitati refustare[28]) atque H.[29]) Regem suis sacratissimis priuilegijs circumuallare ac defensare conspiciunt. Sed hi sanctissimi uiri nobis in omnibus Apostolica Euangelicaque præcepta firmiter tenere, pie colere, pura mente uenerari suis decretis documenta dederunt, quod etiam ipsis hæreticis aditum Ecclesiæ proprijs non dubitauerant claudere corporibus. De quibus Nicolaus Apostolicus inter cætera sic ait: Absit inquam, ut scripta eorum quomodo parui pendenda ducamus, quorum uidemus Deo authore sanctam Ecclesiam aut roseo cruore floridam, aut rosifluis sudoribus et salubribus eloquijs adornatam. Quis ergo non videat hos sufflatores, cum orthodoxæ fidei defensoribus aduersa sentiant, anhelare, ut hæreticæ prauitatis socij fiant. Quicquid enim orthodoxæ fidei contrariam

*) II Thessalon. II. 14: Itaque fratres state et tenete traditiones quas didicistis sive per sermonem sive per epistolam nostram. 25) vnitatem. 26) Ildibrandi. 27) Ildibrandum. 28) refutare. 29) Henricum.

habetur, diabolicum esse non dubitatur. Vnde in libro Collationum unus de sanctis patribus, Serenus nomine, testatus est ita: Nos inquit testes sumus, qui audiuimus apertissime Demonem unum confitentem, sese impietates sacrilegi Dogmatis, quod Arrius [30]) et Eunomius euomuerunt, edidisse. Sed quia ipsam hæresim, quam diabolus composuit, sancti patres diuina gratia adiuuante, singulariter beatus Augustinus, (de quo scriptum est ita: Tale est inquit defensu suo subripere, quam clauam de manu Herculis tollere,) penitus debellauerant, cauendum est, ne iterum in humana terra repullulet, sicut Eutichiana hæresis a quodam Monacho initium sumpsit, vti in Epistola Flauiani Constantinopolitani Episcopi scriptum habetur: Ortus est, inquit, hic talis morbus, qui utinam minime emersisset, qui habuit fontem prius unum Monachum quendam, postea tamen et in alios manando plures inuasit. Quapropter in Concilio canonice ordinato huic morbo, priusquam plures irrepat, obuiam ire, Religio Christiana deposcit. Sed fortassis Monachus ille fugitans litium est dicendo, patrem in ius uocari a filio legibus prohibitum esse. Quod in secundo libro Codicis continetur ita: Qui in potestate patris agit, aduersum eum experiri non potest; si igitur emancipatus es, venia edicti petita, hoc facere non prohiberis. Sed manifestum est, quia [31]) hic Monachus in tanta crudelitate pater appellari nullatenus potest. Iam enim pridem H. [32]) Regem non in legum benignitate, non paterno more, sed contra leges excommunicando, anathematizando, Regno eius in omni dolo insidias faciendo, ipsi mortem contra humanæ naturæ modum parando [a]) emancipauit. Sic autem emancipatus filius, omni ambiguitate exclusa, patrem in iudicium, de iudicio in culleum uocare potest. Habetur enim in libro Codicis tale capitulum: Si quis parentis aut filij aut omnino affectionis eius, quæ nuncupatione patricidij [33]) continetur, fata præparauerit, siue clam siue palam id fuerit enisus, poena parricidij puniatur, neque gladio, neque ignibus, neque ulla solemni poena subiugetur, sed insutus culeo cum cane et gallo gallinaceo et simea et vipera inter has ferales angustias comprehensus serpentum contubernijs misceatur, et, ut regionis qualitas fuerit, uel in conuicinum mare, uel in amnem projciatur, ut omni elementorum usu viuus carere incipiat, et ei coelum superstiti, terra mortuo auferatur. Quis igitur huic legum inimico

30) Arius. 31) quod. 32) Henricum. a) cfr. Vita et gesta Hildebrandi etc. descripta per Brunonem Cardinalem in Matthiae Flacii Illyrici Catalogus testium veritatis. Basiliae 1556. 8vo. p. 318 u. 319, Argentinae 1562. fol. p. 221; und ein Auszug daraus in Conradi a Liechtenaw abbatis Urspergensis chronicon zwischen den Jahren 1079 und 1080. 33) parricidij.

hanc poenam merito, qui filio necem parauit, legibus addictam esse non censeat?

Sed, o, qui iure iudicaturi estis huius Monachi errorem, vos obsecro per misericordiam Dei, qui uos speculatores gregis sui constituit, quatenus dignatio vestra animaduertat, qua lege, qua veneratione ad Apostolicam peruenit sedem. Audiat ipse in vestro inditio, quid sibi sanctus Benedictus in regula præceperit sua dicens: Cum Monachus habita secum deliberatione promiserit se omnia custodire et cuncta sibi imperata seruare, tunc suscipiatur in congregatione, sciens se sub lege regulæ constitutum, quod ei ex illa die non liceat de Monasterio exire, nec collum excutere de subiugo regulæ, quam sub tam morosa deliberatione licuit excusare aut suscipere. Res si quas habet, aut eroget prius pauperibus, aut facta solemniter donatione conferat Monasterio, nihil sibi reseruans ex omnibus, quippe qui iam ex illa die nec proprij corporis potestatem sciat se habiturum. Quid ergo super hac re Iudices censebit æquitas vestra? Nonne iste, postquam illas literas minutas nummis insignitas esse perdidicit, iugum Regulæ contra Regulæ disciplinam collo protinus excussit et ad quartum genus Monachorum, quod beato Benedicto attestante Sarabaitis est deterius, se contulit, et, cui cum sit proprij corporis interdicta potestas, totius mundi est amplexus iuditium? Iuste ergo iudicate filij hominum *) de tam facinoroso homine, qui, nihil aut modicum Monasterio tribuens, sibi totam substantiam Ecclesiæ beatj Petri subripuit. Ananias autem pauca de proprij agri pretio sibi retinuit **), parum, ut diuina testatur scriptura, in hoc peccatum, qui cum coniuge non ad peccati mensuram propter hoc puniri promeruit, sed ut poena eorum hunc Monachum sectatoresque illius ab Ecclesiasticæ substantiæ sacrilega rapina prohiberet. Vnde ipse Benedictus, Regulæ eius magister, ita ait: Meminisse oportet, ne mortem, quam hi pertulerunt in corpore, qui fraudem de Ecclesiasticis fecerint rebus, patiantur in anima. Sed quid tandem erit, quod nullius authoritatis terror hunc compescere ualet, quin in homicidium et periurium tam iniuste comparatam dispenset pecuniam. Audiat tamen beatum Hieronymum in libello aduersus Vigilantium hæreticum scripto: Monachus, inquit, non doctoris habet, sed plangentis officium, qui uel se uel mundum lugeat et Domini pauidus prestoletur aduentum, qui, sciens imbecillitatem suam et uas fragile, quod portat, timeat offendere, ne impingat et corruat atque frangatur; et in tantum castigator sui sit, ut etiam, quæ tuta sunt, pertimescat. At

*) Psalm. LVII. 2: recta judicate filii hominum. **) Actus Apost. V. 1—12.

uero Ecclesiasticæ disciplinæ contemptor pernitiosissime, nulli dubium est, te, monachica palliatum veste, subdole ad Apostolicam Sedem subrepere operam dedisse. Audi ergo, quid in libro, qui titulatur Summum bonum, scriptum sit tibi: Si quis, inquit, ad hoc conuersionem sanctitatis prætendit, ut alijs quandoque præesse desideret, iste non discipulus Christi, sed diabolicæ prauitatis sectator existit. In eodem: Via sine offendiculo vita Monachi, sine cupiditatis et timoris impedimento. Respice demum igitur et ab armis discede, legum authoritate, si potes, causam tuam defende. Audi iterum quod scriptum est: Sola dilectione discernuntur filij Dei et filij Diaboli. Vnde beatus Paulus Apostolus dicit: sequimini pacem et sanctimoniam, sine qua nemo videbit Deum *). Quare legum consilium amplectere, contra quas dùrum est tibi calcitrare. Nam diuinitus scriptum est ita: Qui auertit aurem suam, ne audiat legem, oratio eius erit execrabilis **). Quapropter aut te oportet in Ecclesia, quæ non recipit scissuram ullam, mandatis legibusque Dei manifeste parere, aut hæreticæ prauitatis sectatorem euidenter iudicari. Sed inquis: ego quidem pro sanctæ Ecclesiæ defensione pugno, quæ uastatur, impugnatur, undique turbatur. Verum respondetur tibi, quod tu hunc ignem ipse accendisti, hunc itaque ad extinguendum non aquam, sed multiplicem ignem apportas, sine intermissione addis facem igni; ignem igne extinguere natura negat. Audi itaque beatum Augustinum aduersus te leges introducentem mundanas: Legantur, inquit, leges, manifeste ubi præceperunt Imperatores: Eos [34]), qui præter Ecclesiæ catholicæ communionem usurpant sibi nomen christianum nec uolunt in pace colere pacis authorem, nihil nomine Ecclesiæ audeant possidere. Quid tu ergo in Apostolorum principis sedes sede, qui pro prædicatione gladium ad percutiendum euaginandum manu tenes? Accipe tandem sententiam, quam tibi mandat beatus Gregorius, cuius sine actu nomen geris; ait enim in Epistola Iohanni prime Iustiniana missa sic inter cætera: Hæc enim consona sanctis Patribus diffinitione sancimus, ut qui nescit obedire canonibus, nec sacris administrare uel communionem capere sit dignus altaribus. Sed quid dicam pro huius tali uiri defensione? Nimis caute, ut æstimant, opponunt mihi hi, qui uocantur Patrimi [35]), dicentes, beatum Gregorium primo Monachum, post sanctæ Romanæ Ecclesiæ Diaconum Cardinalem fuisse, ad vltimum Apostolici Pontificatus Infula dignissime decoratum. Quibus ergo eiusdem beati viri ordinationem le-

*) Hebr. XII. 14: Pacem sequimini cum omnibus et sanctimoniam, sine qua nemo videbit Deum. **) Proverb. XXVIII. 9: Qui declinat aures suas ne audiat legem, oratio ejus erit execrabilis. 34) Eos muss ausfallen. 35) Paterini.

gendo in ipso vitæ suo [36]) libro ab illius [37]) inquam uerbis respondendum esse opinor. Scriptum enim in hunc modum habetur: Denique cernens Benedictus venerabilis pontifex, Gregorium virtutum gradibus ad alta conscendere, uiolenter eum a quiete sui Monasterij abstrahens, Ecclesiastici ordinis officio sublimauit, leuitamque septimum ad suum adiutorium consecrauit. Intellectum quippe est, qualiter sanctæ Romanæ Ecclesiæ pontifex Benedictus beatum Gregorium Calcedonensis Concilij decreto suaque Episcopali licentia uiolenter de suo traxit Monasterio, cui alioquin contra Benedicti Patris Regulam nulla inde patefaceret exitum uia. Nam in Calcedonensi Concilio huiuscemodi capitulum habetur: Placuit, ut nec Monasterium nec Monasterij domus sine consensu Episcopi ædificetur. Monachos autem subiectos Episcopis suis esse et intentos tantum ieiunio et orationj; in locis, quibus renuntiauerunt sæculo, permanentes nec Ecclesiasticis nec Sæcularibus rebus communicent nec importunitatem inferre debeant, desertis proprijs Monasterijs, nisi forte quæsiti fuerint propter causam necessariam Ciuitatis Episcopi. Si quis contra hoc fecerit, communione priuetur. Ad hoc autem, ut Syricius Apostolicus in suis asserit decretis, talis debet esse Monachus, qui de Monasterio trahendus est suo, quem morum grauitas et vitæ ac fidei institutio sancta commendet, sicut beati Gregorij testatur ordinatio. At uero I. [38]) Monachus ultro se obtulit non quærenti, omnique ambiguitate seclusa extra Monasterium importunitatem fecit. Vnde manifestissime ex Calcedonensi Concilio communicatus [39]) esse conuincitur. Quid ergo erit, quod, tot sanctorum Patrum Concilio contempto, excommunicatus ad Apostolicam uenit Sedem. Audiat itaque, quod in Cartaginiensi Concilio scriptum sit de talibus: Si quis excommunicationis tempore ante audientiam communicare præsumpserit, ipse se imperpetuum damnauit. Hæc uero beatus Gregorius secutus, hunc anathematis maledictione damnauit dicens: Cunctas uero personas, quas veneranda Concilia, scilicet Nycenum, Constantinopolitanum, Ephesinum, Calcidonense [40]) respuunt, respuo; et quas venerantur amplector. Quia vniuersali sunt consensu constituta, se et non illa destruit, quisquis præsumit aut soluere quos religant, aut ligare quos soluunt. Quisquis ergo contra hoc facit, anathema sit. Intelligat igitur omnis Ecclesia, quid [41]) hic Monachus, Calcedonensis Concilij sententia apertissime excommunicatus, se ipsum soluit, ac populus Romanus, suo more nummorum canones secutus, ad Apostolicum eum Sedis apicem prouexit.

36) suo. 37) Die Worte: ab illius müssen ausfallen. 38) Ildibrandus. 39) excommunicatus. 40) Calcedonense. 41) quod.

Quis ergo dubitat, hunc cum ordinatoribus suis manifestissime Gregoriani anathematis maledictione esse perculsum?

Quid plura? Saxones, qui in sacro baptismate fidem accipiendo manum veritati dedistis, adestote, auscultate, mecumque incommodum ac periculum vestrum cognoscite. Attendite, quæso, quod leges, quas pijssimi Imperatores pro uestra uestrorumque filiorum ac totius Christianitatis salua saluatione condiderant, vnius Monachi pertinacia soluere ac delere laborat. Nam legislatores omnes homines, quemque pro sua suorumque utilitate, leges intelligere uoluut. Vnde in primo libro Codicis scriptum est: Leges sacratissimæ, quæ constringunt vitas omnium, ab omnibus intelligi debent, ut uniuersi, prescripto earum manifestius cognito, uel inhibita declinent, uel permissa sectentur. Inde opere pretium est curiose intendere, quam firma censura uobis omnibusque Christianis propriæ hæreditatis possessionem illæsam permanere uelint. Scriptum enim est in libro Institutionum ita: Omnis hæreditas aut testamento, aut successione ab intestato, aut tacito pacto transit ad hæredem. In eodem: Intestatorum autem hæreditates ex lege Duodecim Tabularum, primum ad suos hæredes pertinent. Sin[42]) autem hæredes æstimantur, qui in potestate morientis patris fuerint, ueluti filius, filia, nepos, neptis et deinceps. In eodem: Sint autem etiam ignorantes, fiunt hæredes, et statim morte parentis quasi continuatur dominium. In eodem: Sicuti ergo hæredes facti sitis, siue cuius bonorum possessionem petieritis, omnes res ad uos transeunt. In tertio libro Codicis ita: Parentibus arbitrium diuidendæ hæreditatis in liberos adimendum non est. Item in libro Institutionum principalibus constitutionibus prospicitur, ne cui longa et indubitata possessio auferri debeat. In sexto libro Codicis inter cætera sic scriptum est: Auferri tibi, quod iure quæsitum est, non potest. Sed prudentiam uestram, Saxones, liquido expedit scire, legislatoris religionem omnes his sacratissimis legibus subiugasse gentes, ut, quos[43]) alijs literarum subministrat lectio, id alijs per usum et consuetudinem prompte reddat memoria. Vnde fit, ut consuetudo, quam legislator commendat, legum vicem in iudiciali amplectatur causa. Nam in octauo libro Codicis scriptum habetur: Consuetudinis ususque longæui non vilis authoritas est. In eodem: Leges quoque ipsas antiquitus probata et conseruata tenaciter consuetudo imitatur et obtinet; et quod officijs, curijs, ciuitatibus, principibus uel collegijs præstitum fuisse cognoscitur, perpetuæ legis vicem obtinere statuimus. Quare, Saxones, æquanimitas uestra

42) Sui. 43) quod.

intelligat, quam benigno fauore uobis vestrisque hæredibus sicut cæteris gentibus legislator ius uestrum, uel ipsis legibus, uel consuetudine legibus consentaneæ [44]), obseruari constituit. Verum ut hæc omnia diuinæ legis sanctione corroborata esse cognoscatis, beati Gregorij sententiam adtendite, qui in epistola, Phocæ Imperatori missa, inter cætera sic ait: Redeat cunctis in rebus prosperis secura possessio, ut sine timore habere se gaudeant, quæ non sunt ab eis fraudibus acquisita. Quorsum hæc Saxones! Nonne hac eadem legum authoritate Henrico Regi inuiolabiliter Regnum stabilitum esse comprobatur? Estne inter mortales, qui habitant terram, homo aliquis tam inscius, tam hebes, tam imprudens, tam expers rationis, tam demens, cuj cogitare aut fas sit credere, in tantum Regem licere fieri, quod cuiquam priuato homini legum sanctione fieri prohibetur, aut almi legislatoris perspicacem prouidentiam tam longe a ratione fuisse, ut se suosque hæredes ac posteros Reges a tanto legum beneficio exclusos esse uoluisset? Audite ergo et uidete Constantinum Imperatorem in septimo libro Codicis mandantem: Nemo, inquit, ambigit, possessionis duplicem esse rationem, aliam, quæ iure consistit, aliam quæ corpore, vtramque ita demum esse legitimam, cum omni aduersariorum silentio et taciturnitate firmetur. Quid igitur? Nonne Henricus Rex iure et corpore possidet Regnum, cuius legitima possessio iustissimum habuit initium, ut aui eius C. [45]) Imperatoris diuæ memoriæ alta pax regni et tranquilla testatur, qui cum ipsa benedictione Apostolica, qua Regnum accepit, H. [46]) filio suo beatæ memoriæ successionem eius reliquit. Tandem paterna legitima successione cum eadem Apostolica benedictione ad Henricum Regem peruenit. Qui cum bonæ fidei possessor Regni ex tam iusto existat initio, insuper cum ab his tribus personis tam idoneis tam magnifice opinionis in possidendo Regnum sine controuersia sine omni litis interpellatione ut leges uolunt, legibus patenter satisfactum esse cognoscatur, uidentur manifeste aduersum uos, Saxones, leges ipse conquæri, quod, unius Monachi vesaniam sequentes, contra diuinas et humanas leges, contra ius gentium, contra ius ciuile, contra bonos mores, contra humanæ vitæ omnem æquitatem, armata ui Regni inuasionem fecistis. Nam in Sexti libri Constitutionibus habetur ita: Longi temporis præscriptio his, qui bona fide coeptam possessionem nec interruptam inquietudine litis tenuerunt, patrocinari solet. Et item inter cæteras [47]): Diuturnitate possessionis partam securitatem maleficium alterius turbare non potest. Intellexistis igi-

44) consentaneum. 45) Cuonradi. 46) Henrico. 47) cætera.

tur, quanta fraude extremæ Monachus dementiæ contra leges, pro uobis ipsis conditas, uiolenter contendere uobis persuasit? Nempe cum in iudicio diuturnam Regni possessionem nullatenus inquietari [48]) possetis, armis eam iusto possessori turbatis. Abolitis enim legibus, none parum viuere a brutis animalibus redarguimur? Quorum cum par uita sit, nullum est superius, nec in pascuis pascendo proprium obtinet locum. Sed cum sitis, Saxones, prudentes viri, rationis amici, non est tutum committere uos nautæ, qui portum capere nauigando sine remis contendere ..... [49]) Quis enim ab insania eius non abhorreat, qui sine legibus contra legem prædicat, Imperatores et Reges progenitos a se hæredes Regni habere non posse? Consules olim non poterant, sed Imperatoribus et Regibus hæc semper licentia fuit. Vt de multis pauca commemorem, Octauianus Cæsar, qui Tyberium priuignum suum Regni hæredem constituit, poteratne filium constituere, si filium haberet? Quid! Tyberius, qui cum filij sui Drusi filium Regni hæredem habere uoluisset, Caium Caligulam fratris sui filium errando hæredem instituit. Vnde Iosephus in historia refert dicens: Tyberius autem, ut vidit Caium, tunc primum intellexit maiestatis supernæ potentiam et quod non sit in hominum potestate de Imperij constitutione decernere. Attendite itaque, Saxones, quam manifeste declaratum sit, in I. [50]) Monachi et vestra potestate non esse de Regno, H. [51]) Regi diuinitus dato, decernere. Quocirca diuino nutu Regnorum ordinationem fieri, nulli dubium esse constat. Sed ut ad incoepta redeam, quis nescit, Constantinum Imperatorem Regna filijs testamento diuisa reliquisse. Gratianus autem, qui Theodosium Regni consortem fecerat, poteratne filium, si haberet, Regni hæredem fac [52])? Vt antiquis omissis ad nostros ueniam, legitur, ad Carolum Regni gubernaculum pro sanctæ Romanæ Ecclesiæ totiusque Italiæ defensione delatum, qui hostem Italia expulit, Regnum post mortem filio suo in pace reliquit. Qui ante obitum suum inter filios regnum diuisit, quibus autem pro diuisione Regni non fraterne dissidentibus, Apostolicus pacem reformare per nuntios suos studiose curauit, quatinus Apostolicam Sedem pacis non belli auctorem semper esse debere monstraret. Deinde aliquanto tempore deuoluto, iterum pro defensione Italiæ summa rerum mandata Othoni cognoscitur. Nam in gestis illius ita scriptum reperitur: Tempore igitur, quo pijssimus Rex Otto Romæ vnctionem suscepit Imperij, residente in Synodo et vniuersali papa Domino Ioanne etc. Huic uero dispensatione diuina in Regno filius, filio nepos successit.

48) inquietare. 49) Diese Punkte finden sich im Manuscript. 50) Ildibrandi. 51) Henrico. 52) facere.

At tandem his in Regno fatali sorte consumsit [53]), eadem diuina ordinatione Imperij dignitas ad H. [54]) Regis parentes et ad ipsum deuoluta comprobatur. Sed quis unquam Imperatorum pro Italiæ defensione maiori honore, maiori gloria, maiori laude dignus habetur, quam Henrici Regis genitores cum ipso, quorum potentia et metu nec aliquis in Italia, ut ita dicam, ausus apparere fuerat hostis nisi I. [55]) Monachus, hostis legum, hostis pacis, totius Christianitatis hostis, aut quem ipse contra Imperij Maiestatem subdole fauendo nutrierat? Audistis igitur, Saxones, legibus consuetudineque legibus consona H. [56]) Regem iustissimum Regni esse possessorem. Sed prudentiæ vestræ intentio in hac parte irreprehensibilis esse cognoscitur, quod per huius os Monachi beatum Petrum Apostolum loqui putastis. At uero, ut huius rei veritatem comprehendere possitis, intelligentiam vestram æquo animo pro communi omnium vestrum utilitate oro adesse. Notum quippe omnibus vobis esse non dubitatur, quod I. [57]) Monachus summa pro caritate ad suum iuditium sæpius H. [58]) Regem uocauit, sed incognitum æquanimitati vestræ penitus æstimatur, quod calliditate iniqua et dolosa, unde eum accusare potuisset, uestigando argumenta quæsitum [59]); quod quia nullus usque in hunc diem Episcopus in sua Ecclesia fecisse cognoscitur, noueueritis [60]) proculdubio, I. [61]) Monachum huiusce nouæ etiam deprauationis [62]) contra diuinæ disciplinæ dogmata authorem extitisse. Audite ergo beatum Augustinum in libro de Verbis Domini uehementer talia prohibentem: Ammonet, inquit, nos Dominus Iesus Christus non negligere inuicem peccata nostra, non quærendo quod reprehendas, sed uiuendo [63]) quid corrigas. Monuit itaque beatus Augustinus I. [64]) Monachum in propria cognoscere vita, quod reprehendat in aliena. Sed quis ferat pastorem investigando, qua occasione ouibus Christi, quibus in omnibus prodesse debet, peruerso modo nocere ualeat. Demum H. [65]) Rex, ad hunc [66]) in mira et inaudita humilitate spiritualem æstimans patrem, uenit; ibi, ut fama est, coram cunctis, qui aderant, I. [67]) Monachus de animæ Regis salute clam et in occulto de subreptione Regni morteque sua ac filiorum eius in summo dolo et fraude perditissima tractauit. Ad hoc pro fide, quam Deo et beato Petro iuste et religiose seruare uidemini, attendite, quantum istius Monachi facta beati Petri doctrinæ æstimentur contraria. Nam in prima Epistola sua inter cætera Apo-

53) consumtis. 54) Henrici. 55) Ildibrandus. 56) Henricum. 57) Ildibrandus. 58) Henricum. 59) quæsiuit. 60) noueritis. 61) Ildibrandum. 62) deprauationis. 63) uidendo. 64) Ildibrandum. 65) Henricus. 66) adhuc statt ad hunc. 67) Ildibrandus.

stolus sic ait: Non configurati prioribus ignorantiæ vestræ desiderijs, sed secundum eum, qui uos sanctos vocauit, sicut scriptum est: Sancti estote, quomodo ego sanctus sum *), deponentes igitur omnem malitiam et omne dolum et simulationem et inuidias et omnes detractationes **). Quid ergo? Nonne simulatio, quam I. [68]) Monachus in causa Regis habuit, in uerbis clarius luce patet omnibus? Estne aliquis, qui tam flebilem perturbationem Regni dolo I. [69]) Monachi factam esse negare possit, aduersus quem secundum Iob terra clamat et cum ipsa sulci eius deflent ***). Gregorius: Terra etenim contra possessorem suum clamat, quando contra pastorem suum iuste Ecclesia murmurat, cuius etiam sulci deflent, si corda audientium, quæ præcedentium sunt patrum prædicationis uoce et uigore innectionis exarata, uident aliquid, quo lugeant de vita pastoris. At uero de huius pastoris vita, qui tot lugentes, tot plangentes, tot fecit dolentes, quis non lugeat? quis non plangat? quis non doleat? Qui vestræ etiam, Præsules pijssimi, religiosæ visitationi, quam beatus Iacobus commendat Apostolus, plures pupillos et viduas ****) fecit, Vbi quærat, Iudices, nisi apud uestræ mansuetudinis audientiam? Quid! I. [70]) Monachus, ordinato prius Duce acieque in dolo, quem beatus interdicit Petrus, ad inuasionem Regni instructa, Romam redijt, Concilium collegit, Regem, quem iam hostis pertinatia eius impugnabat, iterum ad iuditium uocauit. Audiatur igitur in vestræ districtionis iuditio, Iudices, ipsius Monachi iuditium. Audiantur tandem et H. [71]) Regis Aduocati, quos ipse Monachus in suo contempsit audire iuditio. Foelix Apostolicus, vir magnæ sanctitatis: Nullum, inquit, iuditium, non ordinabiliter habitum, teneatur. Postuletne igitur synodalis ordo, Iudices, H. [72]) Regem ad eius uenire iuditium, cuius dolo hostem armatum aduersum se in Regni possessione habebat? Iustissima in hac demum controuersia H. [73]) Regis Aduocati accusatores expostulant legitimos. Thelesphorus Apostolicus: Accusatori omnino non crediderimus, qui absente aduersario causam suggesserit ante vtriusque partis iustam discussionem. Nec hi, qui non sunt idonei, suscipiantur ad accusationem.

*) I Petr. I. 14—16: Non configurati prioribus ignorantiae vestrae desideriis, sed secundum eum qui vocavit vos, Sanctum; et ipsi in omni conversatione sancti sitis, quoniam scriptum est: Sancti eritis, quoniam ego sanctus sum. **) I Petr. II. 1: Deponentes igitur omnem malitiam et omne dolum et simulationes et invidias et omnes detractiones. 68) Ildibrandus. 69) Ildibrandi. ***) Iob XXXI. 38: Si adversum me terra mea clamat, et cum ipsa sulci ejus deflent. ****) Iacob. I. 27: Religio munda et immaculata apud Deum et Patrem haec est: Visitare pupillos et vidnas in tribulatione eorum. 70) Ildibrandus. 71) Henrici. 72) Henricum. 73) Henrici.

Hi uero, qui cum innimicis morantur, aut qui suspecti habentur, non recipiantur. Eleutherius Apostolicus: Inducie non modice ad adquirendum dande sunt, ne aliquid propere agi a quacunque parte videatur. Nihil tamen absque legitimo et idoneo accusatore fiat. Nam si leges sæculi accusatores requirunt, quanto magis Ecclesiasticæ Regulæ? Fœlix Papa: Personæ, inquit, accusantium tales esse debent, quarum fides, conuersatio et vita probabilis et absque reprehensione sit, et quæ omni careat suspectione. Ad hoc inquiunt Paterini, aduersus potentiam Regis accusatores haberi non potuisse. Frenetica turba poterat. I.[74]) Monachus Regem[75]) Ducem cum legionibus et cum omni Saxonum gente aduersus Regem habere, accusatoris idoneam personam habere non poterat. Vere in tanto dolo falso fictoque crimine habere nullum poterat accusatorem. Accusator enim proculdubio leges pertimuit. Cui Fabianus Apostolicus, vir unicæ sanctitatis, minatur dicens: Quomodo[76]) probauerit, quod obijcit, poenam, quam intulerit, ipse patiatur. Legislator in libro Digestorum ita: Qui crimen intendit, non impunitam fore nouerit licentiam mentiendi, cum calumniantes ad vindictam poscat similitudo supplicij. Audiat et beati Nicolai, sanctæ Romanæ Ecclesiæ Pontificis, magnifici viri sententiam dicentis: Quem præsentialiter nemo accusat, inter damnatos habere non possumus nec debemus. Item ipse: Qui nullum patitur accusatorem, nullo merito sustineat omnino suæ integritatis dispendium. Quid igitur, Iudices, erit, quod I.[77]) Monachus, tanta sanctorum Patrum authoritate contempta, contra H.[78]) Regem, ut perderet Regnum, sententiam dedit. Nam euidenter patet, ipsum in iuditio suo accusatorem, testem et iudicem fuisse, quod Fabianus sanctissimus Papa prohibet, dicens: Nullus unquam præsumat accusator simul esse et iudex et testis. Ad hoc Calystus, sanctæ Romanæ Sedis sanctissimus antistes, inter cætera sic ait: Si qui, quod absit, Ecclesiasticam sollicitudinem uigoremque negligunt, perduntque desidia disciplinam et animabus fidelium profecto nocent. Hi uero in nullius accusatione sunt recipiendi, nec eorum uel anathematum uox ullum[79]) nocere aut accusari[80]) potest. Gregorius: Iudicare de subditis digne nequeunt, qui in subditorum causis aut sua uel odia uel gratiam sequuntur. Item Eleutherius papa: Caueant etiam Iudices Ecclesiæ, ne absente eo, cuius causa ventilatur, sententiam proferant, qui[81]) irrita erit. Euaristus papa: Nos, inquit, humani et peccatores homines, quibus incognita sunt iudicia Dei occulta, hoc præcauere et nullum ante veram iustamque

74) Ildibrandus. 75) Ruodolphum statt Regem. 76) Quoniam non statt Quomodo. 77) Ildibrandus. 78) Henricum. 79) ulli. 80) accusare. 81) que.

probationem iudicare aut damnare debemus. Gregorius: Qui calumniam illatam non probat, poenam debet incurrere. At uero ex utraque lege fit reus, qui quod obijcit, probare non potest. Nam in ipsa defectione probationis continuo accusatus liberatur. Accusator autem ex vtriusque legis moderamine noxalis poenæ sit reus et infamis. Vnde Felix papa ait: Infamis persona nec procurator potest esse nec cognitor. Quis ergo dubitet, H. [82]) Regem esse, quem beatus Petrus Apostolus commendat, dicens: Subiecti estote omni humanæ creaturæ propter Deum, siue Regi quasi præcellenti, siue Ducibus tanquam ab eo missis ad vindictam malorum laudem uero bonorum *). Et item: Omnes honorate et fraternitatem diligite, Deum timete, Regem honorificate **). Moueat ergo, Iudices, censuræ uestræ examen istius Monachi iniquitas, qui, quem beatus Apostolus commendat, ipse contra Apostolum in suo inditio damnat, qui etiam totius Regni incommodum in suam gloriam ponit, de quo Deus per Prophetam dicit: Mortificabant animas, quæ non moriuntur, et vivificabant animas, quæ non viuunt ***). Gregorius: Non morientem quippe mortificat, qui iustum damnat, et non uicturum viuificare nititur, qui reum a supplicio soluere nititur [83]). Quid ergo Romanus populus peccauit in hunc Monachum, qui eum victurum sed pretio emptum ad Stigias mandat vmbras talesque Martyres appellat, vere Martyres, quos Tartarei ministri, pretio emptos, pro precio reddere nesciunt. Vnde Beatus Gregorius dicit: Nemo quippe amplius in Ecclesia nocet, quam qui peruerse agens nomen et ordinem sanctitatis habet. Et item: In exemplum culpa vehementer extenditur, quando pro reuerentia ordinis peccator honoratur. Romuleæ vrbis populo attende, quid idem Pater Gregorius iterum de tuo Papa, quem pro Deo causa nummorum colis, dicat: Scire, inquit, Prælati debent, quia [84]), si peruersa unquam perpetrant, tot mortibus digni sunt, quot ad subditos suos perditionis exempla transmittunt. De te autem scriptum est ita: Superatur homo ab auaritia, quando propter cupiditatem numerum [85]) membris Diaboli impedit [86]) reuerentiam honoris; cum hoc facit, fit Idolorum cultor. Nec te iustificari confidas, quod, qui te decipit, in Apostolica Sede sedet. Quæro igitur a te: Estne

82) Henricum. *) I Petr. II. 13: Subjecti igitur estote omni humanae creaturae propter Deum: sive regi, quasi praecellenti, sive ducibus tamquam ab eo missis ad vindictam malefactorum, laudem vero bonorum. **) I Petr. II. 17: Omnes honorate, fraternitatem diligite, Deum timete, Regem honorificate. ***) Ezechiel. XIII. 19: ut interficerent animas, quae non moriuntur, et vivificarent animas, quae non vivunt. 83) contendit. 84) quod. 85) nummorum. 86) impendit.

usquam melior, estne altior, estne gloriosior, estne sanctior sedes coelo, quæ Angelo peccanti nihil profuit, nihil præsidij præstitit, eumque post peccatum nullatenus retinere potuit? Vnde Apostolus ait: Si naturalibus ramis Deus non pepercit, ne forte et tibi non parcat *). Taceam ne quod idem Monachus R. [87]) Ducem cum sequacibus suis in anima et corpore mortificauit, quem manifestissime in periurium et homicidium proprij Domini perduxit. Audiatur igitur, quid beatus Gregorius in epistola, ad Regareth Regem Gothorum missa, de re sentiat ista, vbi Sedechiam Regem filiorum Israel introducit, cui per Prophetam minatur Deus, eo quod falsauit iuramentum, quod fecit Nabuchodonosor Regi Babiloniæ: Viuo ego dicit Dominus, quoniam cuius [88]) fecit irritum iuramentum et soluit pactum, quod habebat cum Rege Babilonis, in medio Babilonis morietur. Ex quo discimus, etiam inter hostes seruandam fidem esse. Nec considerandum est cui, sed per quem iurauerit. Multo enim fidelior inuentus est ille, qui propter nomen Dei tibi credidit et deceptus est, quam ille, qui per occasionem diuinæ Maiestatis hosti uel amico molitus est insidias. Quid plura? Sedechias autem de gente sua ductus est uinctus cum filijs in Reblatha, ut legitur; ibi Nabuchodonosor punitum [89]) eum propter iuramentum, quod sibi falsauerat. In hoc igitur iudicio paganissimi Regis pensandum est, Iudices, quid sancire debeat de his seueritas uestra, qui Christianissimo Regi iuramentum falsauerant eique per insidias bellum intulerant. Verum primo omnium, Iudices, in vestri sanctissimi iuditij examine considerandum est, quid præcipue censendum sit de illo, qui homines, legum ignaros, de fide, de pace, de concordia, de beneuolentia in iram, in odium, in periurium, in homicidium proprij Domini suæ prædicationis peruersitate propulit suaque pecunia a fide seduxit. Quid igitur moratur, Iudices, sanctitudo vestra dare sententiam in tam nocentem hominem, cuius iniqua sententia nunquam innocentibus pepercit uiris. Credo, quod prudentia vestra legislatoris prius expectat audire sententiam. Itaque in libro Codicis primo audiatur, quod scriptum est: Eum, quicunque seruum seu ingenuum inuitum, seu suasione plectenda, ex cultu Christianæ Religionis in nefandam sectam ritumue transduxerit, cum dispendio fortunarum capite puniendum esse censemus. Quid ergo, Iudices, sancti patres sentiunt idem. Audiat charitas vestra beatum Petrum in Epistola sua prima dicentem: Nemo vestrum patiatur quasi homicida, aut fur, aut ma-

*) Roman. XI. 21: Si enim Deus naturalibus ramis non pepercit, ne forte nec tibi parcat. 87) Ruodolphum. 88) cuius muss ausfallen. 89) puniuit.

ledicus aut alienorum appetitor*); pascite qui in vobis est gregem Dei, prouidentes, non coacti, sed spontanee secundum Deum**). Quid ergo sentiendum est in his verbis Apostoli dicentis: Nemo vestrum patiatur quasi homicida, quibus apertissime ad pastores loquitur, nisi ut nullus eorum homicidium perpetret, quod si fecerit, ut homicida patiatur; nec eum Apostolus accusat [90]) aut liberat. Alioquin Prophetæ dictis contrarius existeret. Neque enim sanæ fidei est credere, Apostolum Prophetæ contraria sentire, aut cæteros sanctos Patres a Doctrina eorum deuiare. Quid igitur Propheta ait: Viuificabant animas, quæ non viuunt***). Gregorius: Non viciurum viuificare nititur, qui reum a supplicio [91]) contendit. Igitur beatus Apostolus uoce consona sententiæ Prophetæ adfirmare videtur, vt si homicidium fecerit pastor, ut homicida patiatur. Scriptum est enim: Prædicator, postquam errat in Ecclesia, non debet permanere in pristina dignitate, sed repellendus est foras et conculcandus est ab omnibus. Sed quis unquam credat, huiusmodi sententiam pertinere nisi I. [92]) Monacho suisque sequacibus, quos sancti Patres hæreticos appellant, extra Ecclesiam fieri iubent. Nam nec caligo erroris illius beatorum Præsalum virtutes aut Religionem Abbatum uel Monachorum, quorum doctrina et merito status sanctæ sustinetur Ecclesiæ, obfuscare potest. Quid ultra uestra expectat sanctio, Iudices? Nonne Thronicatio ipsius Monachi totius turbationis huius est causa? Et idcirco tota Christiana Religio est confusa, ex quo illum habuit custodem. Verum ideo abominabilis magis debet esse omnibus, quod, incipiens peccare, conrudimenta in elementis non posuit, sed confestim ad Ecclesiasticæ pecuniæ furtum rapinamque sacrilegam prorupit, nec minus quam quod male acquisiuit, deterius expendit. Hunc tamen talem virum sola prædicatione sua dementiæ auditores laudant, magnificant, non attendentes iumentum Balaam ex Bosor, quod olim humana voce loquens peccatum prophetæ prohibuit †), ut beatus Petrus Apostolus in epistola secunda sua perhibet dicens: Subiugale mutum animal, hominis uoce loquens, prophetæ prohibuit insipientiam ††). Nonne ergo maioris dignitatis brutum animal est habendum, prohibens hominem peccare, quam hic Monachus, qui homines ad peccatum instigat? Tamen, ut beatus Au-

*) I Petr. IV. 15: Nemo autem vestrum patiatur ut homicida, aut fur, aut maledicus, aut alienorum appetitor. **) I Petr. V. 2: pascite qui in vobis est gregem Dei, providentes non coacte, sed spontanee secundum Deum. 90) excusat. ***) Ezechiel XIII. 19: vivificarent animas, quae non vivunt. 91) Hier fehlt soluere. 92) Ildibrando. †) Numer. XXII. 20 etc. ††) II Petr. II. 16: Subjugale mutum animal, hominis voce loquens, prohibuit prophetae insipientiam.

gustinus dicit, quia ipsum animal post sermonem stupidum remansit, nemo querit asinina consilia. Nonne et I. [93]) monachus semper fuit in stupore, qui ædificationem animarum, quam sancti Patres in prædicatione habuerunt, ipse in occasione gladij habet? Nam in epistola beati Gregorij, incomperabilis [94]) uiri, Brunihildæ Reginæ missa, liquido patet, quanta sollicitudine idem Pontifex Theopertum et Theodericum, Reges Francorum, apud Apostolicam Sedem accusatos, prædicando, castigando, monendo animæ perduxit. Nec minus Theodosium Imperatorem, cuius iussione in Thessalonia ciuitate pro quadam vindicta trucidata legitur magna multitudo hominum cum nocentibus innocentes, beatus Ambrosius ad Ecclesiam uocauit, poenitentiam indixit eumque in anima et corpore saluare curauit. At uero fautores istius Monachi nonne oculos cordis cæcos habere euidenter uidentur, vt patet in his, quod de vltramontanis partibus non ante multum tempus miserum quendam a) ad defensionem istius Monachi, diuersis instructum sententijs, quem Apostaticus habitus non oratorem, sed erratorem esse demonstrauit. In linguæ uero procacitate multum fidens, sed sententiarum suarum, ut ego ipse cognoui, nullum habuit intellectum. Miserunt ergo Iudæi non ab Hierosolymis hunc Apostatam, ut hæreticorum detegeret errorem? Quæ poena huic Apostatæ pro Corona et barbæ remersione satis supplicij potest afferre? Quo progrederis Apostata? Sententiam, qua Apostolus dicit: omnis anima sublimioribus potestatibus subdita sit, non est enim potestas nisi a Deo *), cognosces non I. [95]) Monacho, sed H. [96]) Regi pertinere. Audi igitur beatum Augustinum in libro de verbis Domini dicentem: Nunquid in superbiam nos erigimus, aut dicimus vobis, ut aduersus potestates, a Deo ordinatas, contemptores sitis? Non hoc dicimus. Ipse dicit Apostolus: Omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit. Ipsos humanarum rerum gradus aduertite. Si aliquid iusserit Curator nonne faciendum est? Si tamen contra Proconsulem iubeat, non utique contemnis potestatem, sed eligis maiori seruire. Rursum si aliquid ipse Proconsul iubeat et aliud Imperator, nunquid dubitatur? Illo contempto, Imperatori seruiendum est. Audi iterum Apostolum dicentem: Omnibus potestatibus sublimioribus subiecti estote. Non enim potestas est nisi a Deo. Et

---

93) Ildibrandus. 94) incomparabilis. a) Cfr. Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae Liber VII. No. III. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tom. X.), und Hugonis (Flaviniacensis) chronicon Liber II. in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. VIII. p. 449—451. *) Roman. XIII. 1: Omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit; non est enim potestas nisi a Deo. 95) Ildibrando. 96) Henrico.

item: Qui enim audientes legem peccant, inexcusabiles sunt. Nam qui principantur, non sunt timori bonis, sed malis. Ambrosius: Principes hos dicunt Reges, qui propter corrigendam vitam et prohibenda aduersa creantur. Dei enim habent imaginem, ut sub uno sint cæteri. Item ideo dicit Apostolus subiectionem præstare Regibus, per quam sciant non se esse liberos, sed sub potestate agere, quæ ex Deo est, id [97]) sub principe suo, qui vicem Dei agit. Item idem Apostata de Moralibus inducit aliam sententiam, quasi, ut ipse putauit, causæ Regi [98]) contrariam, vbi legitur, numquid irritum facis Iuditium meum, et condemnabis me, ut tu iustificeris *). Gregorius: Quisquis contra flagella semetipsum defendere nititur, flagellantis iuditium euacuare nititur. Hoc ita uoluit Apostata, ut H. [99]) Regem pati sine repulsione oporteret, sibi et Regno inalata [100]). Quo diuersus abis Apostata? Poteritne H. [101]) Rex tuam tuorumque impugnationem euadere, si beatum Paulum Apostolum suæ causæ habuerit authoritatem? Nonne iubente Anania Apostolus percussus repercussit **)? Ille percussit alapa, Apostolus lingua dicens: Percutiat te Deus paries dealbate ***). Quid igitur Apostata? Nonne Helias in veteri testamento duos occidit quinquagenarios impetrato igne de coelo ****), Helisæus pueros pro vindicta †)? Quid tu Apostata, si vindicta fieri debet nulla? Quid opus fuerat conditori condere leges? Disce ergo, Apostata, a beato Hieronymo, quid sit: Si quis percusserit te in una maxilla, præbe sibi et alteram ††). Pensandum est igitur, quid [102]) Prophetarum, Apostolorum cæterorumque sanctorum patrum sententiæ, quæ contra pastores Ecclesiarum uel etiam Monachos dictæ esse videntur, solum tantummodo I. [103]) Monachum cum sequacibus suis notant et damnant, vt est illud: Si dexter oculus scandalizat te †††), id est si nos scandalizat prælatus Ecclesiæ, vnde scriptum est ita: fortassis hæreticus est aut schismaticus aut male conuersationis, qui uult nos trahere ad hæresim aut schisma aut ad malam conuersationem; expedit enim ut magis iste abscindatur et repellatur a societate Ecclesiæ, quam suo errore totum corpus commaculetur et pereat. Itemque beatus Augustinus in

97) Nach id fehlt est. 98) Regis. *) Iob XL. 3: Numquid irritum facies judicium meum et condemnabis me, ut tu justificeris? 99) Henricum. 100) inlata. 101) Henricus. **) Act. Apostol. XXIII. 2 und 3. ***) Act. Apostol. XXIII. 3: Percutiet te Deus, paries dealbate. ****) IV Regum I. 10 etc. †) IV Regum II. 23—25. ††) Evang. Luc. VI. 29: Et qui te percutit in maxillam, praebe et alteram. 102) quod. 103) Ildibrandum. †††) Evang. Matth. V. 29: Quod si oculus tuus dexter scandalizat te, erue eum et projice abs te; expedit enim tibi, ut pereat unum membrorum tuorum, quam totum corpus tuum mittatur in gehennam.

Ciuitate Dei: Qui ergo in Ecclesia Christi morbidum aliquid prauumque sapiunt, si correpti ut sanum rectumque sapiant resistunt contumaciter suaque pestifera dogmata emendare nolunt sed defensare persistunt, hæretici sunt et foras exeuntes habentur inter execrandos inimicos. Tandem Apostolus in vestræ Reuerentiæ iudicio, Iudices, hunc Monachum, quem sancti Patres hæreticum appellant, secum ad disceptationem uocat Apostolus: Senierem ne increpaueris, sed obsecra ut patrem, iuuenes ut fratres, anus ut matres, iuuenculas ut sorores in omni sanctitate *). Et iterum inquit: Domini seruum non oportet litigare, sed mansuetum esse ad omnes, doctorem patientem, cum modestia corripientem eos, qui resistunt **). Item: Prædica verbum, insta opportune, importune, argue, obsecra, increpa, in omni patientia et doctrina ***). Et item: Si præoccupatus fuerit homo in aliquo delicto, vos, qui spirituales estis, instruite huiusmodi in spiritu lenitatis ****). Et iterum: Non enim nosmet ipsos prædicamus, sed Ihesum Christum, Dominum nostrum †), id est non quæramus nostram laudem, non lucra temporalia, sed gloriam et honorem prædicamus Christi. Et iterum: Beneficium Dei irritum facit, qui fratrem, liberatum a peccato, per disceptationem rursus prouocat ad iram. Et iterum: Debemus nos firmiores infirmitates portare invalidorum ††). Discernat igitur eximia æquitas vestra, Iudices, si I.[104]) Monachus ex industria prædicauit unquam contra has singulas sententias Apostoli, (sed his contraria operatus est opera,) si seniores, si patres, iuuenes, anus, iuuenculas mœstas et dolentes unquam fecit, si cum modestia in occasione gladij corripuit, si opportune arguebat, obsecrabat, increpabat, (R.[105]) Ducem et[106]) Dominum suum, arma caperent[107]) instruxit,) si per contentionem et inanem gloriam omnia fecit, si laudem et lucra temporalia, Ruberto Dei inimico Regnum promittendo [a]), quæsiuit, si

*) I Timoth. V. 1: Seniorem ne increpaueris, sed obsecra ut patrem, juvenes ut fratres, anus ut matres, juvenculas ut sorores in omni castitate. **) II Timoth. II. 24: Servum autem Domini non oportet litigare, sed mansuetum esse ad omnes, docibilem, patientem, cum modestia corripientem eos, qui resistunt veritati. ***) II Timoth. IV. 2: Praedica verbum, insta opportune, importune: argue, obsecra, increpa in omni patientia et doctrina. ****) Galat. VI. 1: et si praeoccupatus fuerit homo in aliquo delicto, vos, qui spirituales estis, hujusmodi instruite in spiritu lenitatis. †) II Corinth. IV. 5: Non enim nosmet ipsos praedicamus sed Jesum Christum Dominum nostrum. ††) Roman. XV. 1: Debemus autem nos firmiores imbecillitates infirmorum sustinere. 104) Ildibrandus. 105) Ruodolphum. 106) ut contra statt et. 107) caperet. a) Cfr. Guillielmi Appuli historicum poema de rebus Normannorum, Liber IV. vers. 31 und 32 in Leibnitii scriptores rerum Brunsvicensium Tom. I. p. 612. und in Lud. Ant. Muratorii Rerum italicarum scriptores Tom. V. p. 270.

beneficium Dei irritum fecit, ubi fratrem, liberatum a peccato, rursus per disceptationem uocauit ad iram, quo solo præter cætera damnatione dignus uerissime habetur, si firmos infirmos fecit. Vnde Iohannes in Epistola sua ait: Nos ex Deo sumus; qui nouit Deum audit nos, qui non est ex Deo, non audit nos. In hoc cognoscimus spiritum veritatis et spiritum erroris *). Ergo hic Monachus, qui contra Apostolum facit, non audit Apostolum, ex Deo non est [108]) conuincitur et spiritum erroris habere declaratur. De quo idem Apostolus ait: Nolite imitari malum, sed quod bonum est; qui benefacit, ex Deo est, qui malefacit, non videt Deum **). Quare ipse Monachus in vestræ mansuetudinis iuditio, Iudices, audiat, se manifeste damnatum ab Apostolo dicente: Si nos aut Angelus de coelo euangelizet uobis, præterquam quod euangelizatum est a nobis, anathema sit ***). Augustinus: Non ait Apostolus plus quam accepistis, sed præter quod accepistis ****), id est si aliud et contrarium accepistis. Quis unquam tam expers est rationis, qui non videat hunc Monachum Apostolico Anathemate percussum? Sed cum manifestum habeatur, ecclesiasticum iuditium primum a Constantino Imperatore prælatis Ecclesiæ fuisse concessum, similiter ut in diuersis Concilijs declaratum habetur et ut beatus Gregorius in suis decretis declarat dicens: non potest quemquam Episcopatus gradu nisi iustis ex causis concors sacerdotum summouere sententia, cur igitur excellentia vestra, Iudices, tardat hunc Monachum a sancta summouere Ecclesia, qui iam longo tempore nigromantiam coluit, de quo magister suus sæpius conquestus est, tantum eum in illa pestifera arte prævaluisse, ut se, qui magister eius fuerat, uictum a discipulo doleret? Insuper in veritate compertum est inter nos, vnde et quo modo ipsum librum mortiferæ artis acquisiuit. Propterea ipsa pia mater Ecclesia, Iudices, orat, obsecrat, tantum scelus impunitum a vestra censura non dimitti, cum in legibus de talibus scriptum sit ita: Etsi excepta tormentis sunt corpora honoribus præditorum præter illa videlicet crimina, quæ legibus demonstrantur, etsi homines magi, in quacunque sint parte terrarum, humani generis inimici credendi sunt, tamen quoniam, qui in nostro Comitatu sunt, ipsam pulsant propemodum

*) I Ioan. IV. 6: Nos ex Deo sumus. Qui nouit Deum, audit nos; qui non est ex Deo, non audit nos; in hoc cognoscimus Spiritum veritatis et spiritum erroris. 108) esse. **) III Ioan. 11: Charissime, noli imitari malum, sed quod bonum est. Qui benefacit, ex Deo est; qui malefacit, non vidit Deum. ***) Galat. I. 8: Sed licet nos, aut Angelus de caelo evangelizet vobis praeterquam quod evangelizavimus vobis, anathema sit. ****) Galat. I. 9: Si quis vobis evangelizaverit praeter id quod accepistis, anathema sit.

Maiestatem., si quis uel magus, uel magicis certaminibus assuetus, qui maleficus uulgi consuetudine nuncupatur, fuerit deprehensus, præsidio dignitatis cruciatus et tornamenta non effugiat, sed conuictus ecnleo sit deditus ungulisque sulcantibus latera, perferat poenas proprio dignus facinore. Sed cum ecclesiasticis priuilegijs penitus destitutus hic maleficus cognoscatur, quo mora est semouere eum ab Ecclesia? Nam in primo libro Codicis scriptum est: Priuilegia, quæ contemplatione Relligionis [109]) indulta sunt, catholicæ tantum legis obseruatoribus prodesse oportet. Quid ergo restat, nisi ut, submotus ab Ecclesia, a competente iudice sæculari sententiam accipiat? ut in libro Nouellarum scriptum habetur: Si quidem Clericus (I. [110]) Monachus) aliquis apud Episcopum accusetur et ipse veritatem inuenire potuerit, de honore uel gradu eum secundum ecclesiasticos canones reijciat, et tunc competens iudex ipsum comprehendat et, secundum leges litigium discernens, finem ei imponat. Hoc autem Regiæ potestatis est [111]) iuditium non dubium est, beato Augustino dicente: Miramur autem, quod non mouentur potestates christianæ aduersus detestandos disceptatores Ecclesiæ, non ergo mouentur et quomodo reddunt rationem de Imperio Deo suo? Et item: Intendat charitas vestra, quid dicat, quia pertinet hoc ad Reges sæculi christianos, ut temporibus suis pacatam uelint esse matrem Ecclesiam, unde spiritualiter renati sunt.

Ad hæc, Saxones, tandem uos cum præceptore vestro ipsæ leges uocant ad iuditium, ut reddatis H. [112]) Regi rationem de inuasione Regni. Audite tandem quod scriptum est in octauo libro Codicis: Si quis in tantum [113]) fauoris [114]) audatiam peruenit, ut possessionem rerum apud fiscum uel apud homines quoslibet constitutarum ante euentum iuditialis arbitrij uiolenter inuaserit, Dominus quidem constitutus possessionem, quam abstulit, restituat possessori et dominium eiusdem rei amittat. Sin uero aliam possessionem inuasit, non solum eam possidentibus reddat, uerum etiam æstimationem earundem rerum restituere compellatur. Quid ergo Saxones! Intellexistis inuasionem possessionis Regni reddere debere et æstimationem, id est tantum, quantum Regnum ualet, H. [115]) Regi emendare? Item in eodem libro: Non ideo minus crimine seu atrotium iniuriarum in iuditio tenetur is, qui in istam accusationem incidit, quod dicat alium se huius facti mandatorem habuisse, nanque hoc casu præter principalem reum mandatorem quoque ex sua persona conueniri posse ignotum non est. Intellexistis iterum, Saxones, vos,

109) Religionis. 110) Ildibrandus. 111) esse. 112) Henrico. 113) tantam. 114) furoris. 115) Henrico.

et qui vobis mandauit inuasionem facere, in iuditio conueniri debere. Item in libro Institutionum ita: Lex Iulia Maiestatis, quæ in eos, qui contra Imperatorem ad rempublicam aliquid moliti sunt, suum vigorem extendit, cuius poena animæ amissionem sustinet et memoria noxij post mortem damnatur. Item in libro Nono Codicis: Quisquis cum militibus uel priuatis uel barbaris scælestam inierit factionem, aut factionis ipsius inierit sacramentum uel dederit, de nece etiam virorum illustrium, qui consilijs et consilio nostro intersunt, senatorum etiam, nam et ipsi pars corporis nostri sunt, uel cuiuslibet, postremo qui nobis militat, cogitauerit, eandem seueritatem uoluntatis scælerisque effectum punire iura uoluerunt, ipse quidem, utpote Maiestatis reus, gladio feriatur, bonis eiusdem omnibus fisco nostro addictis. Filijs [116]) uero eius, quibus vitam Imperatoria specialiter lenitate concedimus, paterno enim debent perire supplicio; in quibus patrem hoc est hæreditarij criminis exempla metuentur, a materna uel auita, omni etiam proximorum hæreditate ac successione habeantur alieni, testamentis externorum nihil capiant, sint perpetuo egentes et pauperes, infamia eos paterna semper comitetur, ad nullos unquam honores, ad nulla prorsus sacramenta proueniant, sint postremo tales, ut his, perpetua egestate sordentibus, sit et mors solatium et vita supplicium. Quid ergo, Saxones, cum tam duris legibus durum sit repugnare, sunt referenda omnia ad misericordiam Iudicis, quatinus H. [117]) Rex pro benigna pietate sua legum rigorem pietate temperet omnibusque veniam petentibus misericorditer indulgeat. Nam nec mirum est, si legum ignaros a fide poterat auertere, qui sedet in illa sede, per quam omnes fidem accepimus. Omni hora et ubique diligenti cautela opus est et vigilantia. Nam nulla securitas est vicino serpenti dormire.

Petrus fidelis librum componere feci,
Effectus [118]) victor Rex hunc, quem tibi mitto.
Lætatur mundus, Regem portare tryumphum.
Rex, Regni splendor semper, nostrique memento.
Hunc vobis mittit [119]), Regis solamina gliscit [120]).
Regi commendat [121]) fratrem natosque, puellas.
Viuens [122]) et regnet populos Regnumque gubernet,
Spes nostræ vitæ, nos uestri donamina ditent.
Henrice Rex amabilis,
qui Romæ victor existis,

116) Filii. 117) Henricus. 118) Effecte. 119) mitto. 120) gliscunt. 121) commendo. 122) Vivat.

hunc librum nostrum accipis,
quem vestri Crassus tradidit.
Exemplis Patrum editus [123]),
rogatu Petri conditus [124]),
uobis mandauit ocius,
ut prosit ad Concilium.
Amore uestri Domino
libellum feci fingere.
Vos cum amore sumite,
uerba diuina legite.
Mementote seruitij,
sed Petri fidelissimi,
ut loco summi diuitis
Crassum ponatis perpetim.

No. XV.

(Der heilige) Wilhelm, Abt zu Hirsau, ermahnt den König Hermann, gegen das unzüchtige Leben der sächsischen Geistlichen strenge Massregeln zu ergreifen. 1081—1088. III. 18.

Herimanno Regi.

Victoriosissimo Regi H, [1]) inexpugnabili sanctæ domini Ecclesiæ antemurali, peccator Abbas Hirsaugiensis cum confratribus suis interioribus et exterioribus inremissas clamosi cordis orationes. Vnam petij a deo hanc requiram, ut deus et dominus adaperiat cor uestrum in lege sua et in preceptis suis in omnibus operibus vestris clarescere faciat, quia ex ipso et per ipsum regnatis et quod ex uoluntate eius administrandam in terra uicem suam suscepistis. Merito enim, quicunque infra sinum Ecclesiæ continemur, pro uestro successu preces prosternimus, merito vt gressus uestri in beneplacito domini dirigantur desiderantur [2]) optamus, cuius serenitate amissum veritatis et iusticiæ lumen speramus reparari, labefactatam usque in finem totius Ecclesiastici status salutem redintegrarj, ferreum istud seculum iusti quasi malleo regiminis in aureum reformarj. Veruntamen ego, cuius pectori memoria vestra nunquam obdormiet, cuius sollicitudo inremissas ad prosperitatis vestræ matutinum excubias faciet, non potui me diutius continere, quin demandarem uobis ea, quibus tener et

123) editum. 124) conditum.

1) Herimanno. 2) desiderantur muss ausfallen.

vernans adhuc uestræ dominationis flos in desideratam nobis messem possit maturescere. Scio etenim solum hoc esse, per quod deus citissime uestro terminum ponet labori regnumque pristinæ restituet quieti et tranquillitati, si secundissimam [3]) totius foelicitatis matrem obedientiam et corde amplecti et opere [4]) multis prosequi et ad omne domini apostolici obsequium debita reuerentia non refugitis inclinarj. Legimus enim, per vnius hominis, patris scilicet Abrahæ, obedientiam promisisse deum omnibus terræ tribubus benedictionem suam *) et sæpe pepercisse preuaricanti populo Israelitico propter merita et famuli sui Moysi, educentis eos de Aegypto. Hanc [5]) minus quidem credimus, ut uestri obsequij id possit efficere deuotio, ut quiescat ira domini a populo suo et desolato orbi resplendeat uultus sui illuminatio. Sed maxime potestis acceptissimum domino obedientiæ sacrificium per hoc exordiri, si damnatam ab æterno et usque in æternum heresin Symoniacam laboratis funditus exstirpari, si exitiabilem clericorum incontinentiam persequendo radicitus facietis euelli, si et uos ipse in dandis Ecclesiasticarum potestatum inuestituris deuitatis preuaricarj. Per hoc enim vacillabat iam diu Christiana religiositas, quia in constitutione episcoporum vel uana considerabatur nobilitas, vel diuitiarum irrumpebat copiositas, nullo modo spiritualium uirorum admittebatur uenerabilitas. Audiui etiam, quod inuitus dico, episcopos cæterosque terræ illius, vbi moramini, rectores aliquantum dissolute uiuere ideoque apostolice correctionis iugum et preceptum, in quantum possent, nec amare nec timere, sicque more Hely **) illicita queque subditis indulgendo malle vna cum ipsis deperire, quam vindicando scelera eorum more Finees ***) deum sibi et populo placare. Horum inquam consilio vel exemplo timeo uos aliquatenus induci, ut in dictæ [6]) abhominationis persecutione negligens uel remissus existatis et grauioribus plagis corripientem domini iracundiam super uos pronocetis. Quapropter in Christo uos exhortor et admoneo, vt nec timor nec gratia alicuius a iustissimo zelo deflectere possit animum vestrum, sed cum omni festinantia tolli faciatis scandalum incontinentiæ clericorum. Contaminata est, eheu, terra in operibus eorum, nam, qui lucere sicut luminaria in mundo deberent et tam opere quam uerbo sonori esse precones veritatis, fornicati sunt in omnibus adinuentionibus suis, spectabiles et clamosi doctores totius peruersitatis. Attendite ergo, fili, et cognoscite, quantum in domini et illam, quam domino apostolico debetis, obedientiam de-

3) fecundissimam. 4) operibus. *) Genesis XXVI. 5. 5) Haud. **) I Regum II. III u. IV. ***) Phinees cfr. I Regum I, 3; II, 34; IV, 4, 11, 17, 19. 6) dictæ.

linquitis, quantum uos ab omnium Christi fidelium oratione immo communione separatis, si [7]) tam obscenis et tam bestialibus eorum voluptatibus strictissimi claustri seram terrore vestro instruitis. Nunquam enim aliter imminens mundo malum euademus, nisi sanctæ Ecclesiæ faciem a tanta [8]) mundatam uideamus. Non sit uobis etiam uanum audire, quod Sanctus Gregorius dicit: Facientis culpam habet, qui eos, quos potest corrigere, emendare negligit. Item Gelasius: Errare se ostendit, qui errantes non corrigit. Item idem: Par pœna facientes et consentientes conprehendit. Item alibi: Quid prodest illi, suo errore non pollui, qui consensum prestat erranti. Omnipotens deus deducat uos in portum uoluntatis vestræ et sic faciat in terris regnare, vt inmarcescibilem externe [9]) regni coronam possitis accipere.

No. XVI.

Die sächsische Geistlichkeit antwortet dem (heiligen) Wilhelm, Abt zu Hirsau, auf die Verleumdung bei dem Könige Hermann. 1081—1088. III. 19.

Archiepiscopi, episcopi, immo clerus Saxonicæ regionis uniuersus Hirsaugensi Abbati. Epistolaris pagina, quam domino Hermanno nostro Regi paternitas tua transmisit, sicut nobis diuersos tuæ maiestatis affectus ostendit, sic in cordibus nostris affectus diuersos generauit. Nam cum te in ipsis literarum foribus peccatorem a te ipso uocari conspeximus, humilitati tuæ non parum gratulati sumus, recolentes scripturam diuinam testari: Quia iustus in principio accusator est sui *). Cumque Sanctitatis tuæ uoluntariam humilitatem læcti [1]) amplecteremur, tamen clamosi cordis orationes inremissas eo maiori gaudio suscepimus, quo nos eis multum iuuari speranimus, quia quas tanta precessisset humilitas, multum fore efficaces ad impetrandam dei misericordiam non dubitauimus. Verum cum literarum penetralia legentes altius intraremus, tantam diuersitatem subito reperimus, vt non eandem personam principij finisque crederemus, quæ res adeo nos trahauit [2]), ut prioris gaudij penitus obliuiscaremur, non tam de uestra uituperatione, quam de tantæ uirtutis subita mutatione dolentes. In principio namque personam quandam spiritualem, mundo mortuam, humilitate sublimem, benignitate placidam

7) nisi. 8) es scheint hier etwas ausgefallen zu sein. 9) æterni.

*) Proverbia XVIII. 17: Justus prior est accusator sui. 1) læti. 2) turbauit.

suas orationes promittentem agnouimus; in fine vero personam secularem, superbia tumidam, crudelitate sæuam, de tribunali iudiciario non subditos sed si [3]) prelatos inaudita temeritate damnantem deprehendimus, qui non cucullarios suos regali seueritate corriperet, sed episcopos nimis audacter et inrationabiliter reprehenderet. Scribis enim, te de nostræ terræ episcopis audisse, quod et ipsi dissolute uiuant ideoque apostolica precepta nec ament nec timeant et illicita queque subditis indulgendo maluit [4]) cum ipsis deperire quam uindicando scelera eorum deum si [5]) et populo placare. Nec hoc contentus omnes nostri regni clericos theonino [6]) dente nimis crudeliter mordes, dum terram contaminatam in operibus eorum et eos fornicatos in omnibus adinuentionibus suis esse clamosos doctores tocius peruersitatis perhibes et bestialibus eorum voluptatibus strictissima claustra strui suades. In primis ergo te scire uolumus, quia [7]) non contumelijs contumelias reddere disponimus, sed aut humiliter, si dignum est, tuam correptionem suscipere, aut quia [8]) inrationabiliter non [9]) reprehendisti rationabiliter ostendere. Itaque si crimina nobis obiecta manifestis rationibus potes ostendere, gratias tibi referentes, parati sumus ea sub iudicio tuæ paternitatis emendare. Si autem uis auctorem, a quo hæc, que in nos es iaculatus tela uenenata, accepisti, producere, poteris a te magnam partem suspitionis auferre, vt non maliciæ tuæ sed simplicitati, qua facile dicenti crederes, imputemus et in nos iniuste missa iacula minus moleste feramus. Quod si nec potes ea, quæ nobis imposuisti, ueraciter approbare nec a te crimen [10]) incurreris, qui crimen non criminosis infligere tali temeritate uolueris. Omnepotens deus, cuius omnia nuda et aperta sunt oculis *), mala Sodomæ uoluit audita iudicare. Qui ait: Descendam et uidebo, vtrum clamorem, qui uenit ad me, opere compleuerint **), per hoc nobis exemplum proponetis [11]), ne ad proferendam sententiam precipites simus, ne mala quelibet audita sine probatione credamus. Et tu Episcopis omnibusque regni nostri clericis, quorum tibi nulla potestas pro crimine, quod auctore vel nullo vel mendaci cognouisti, carcerem strictissimum parari iussisti. Cham nudum patrem videns risit et crudelem sententiam ultionis accepit ***); tu vero nihil in patribus tuis verendum uidisti et nos irridere immo dampnare presumpsisti, quorum etiam si aliqua minus

3) sibi. 4) malint. 5) sibi. 6) leonino. 7) quod. 8) quod. 9) nos. 10) Es scheint hier etwas ausgefallen zu sein. *) Hebr. IV. 13: omnia autem nuda et aperta sunt oculis ejus. **) Genesis XVIII. 21: Descendam et videbo, utrum clamorem qui venit ad me opere compleverint. 11) proponens. ***) Genesis IX. 20—26.

honesta uidisses cum reliquis fratribus regere debuisses. Nam quod episcopis, qui dissolute uiuant et illicita queque subditis indulgeant, imponis, quam falsum sit, a uiris pluribus religiosis agnoscere poteris, quia Saltzburgensis archiepiscopus et Wormatiensis episcopus ceteregue boni testimonij personæ, que nostris in partibus diu fuerunt et [12]) nostram diligentiam et clericorum obedientiam, cognouere, quia et nos totis uiribus, vt apostolicum preceptum fieret, institimus, et illos domini fauente clementia obedientes habuimus. Quod si aliquos et ipsos paucos ab illo morbo nondum sanatos audistis [13]), non propterea totum ordinem clericorum inuerecunde basphemare [14]) debuisti. Num quid enim in ordine monachorum nullus deuiasse reperitur? Num quid, quia cuculla uestra figuram crucis habet, omnis, qui eam induerit, se mundo et sibi mundum crucifixit? Possumus equidem nonnullos vestri ordinis fratres nominare et, vbi deuiauerint, exponere sed volumus [15]) contumelijs contumelias reponere, quia scriptum scimus: ne respondeas stulto secundum stulticiam suam, ne similis illi fias *). Moises, Isaias a deo præesse multitudini iubentur et contradicunt opponentes, alter imperitiam **), alter pueritiam; et tu officium, quod ex ordine non habes, pseudoapostolus, usurpas per audaciam. Lex precipit, vt patres honorentur; et tu patres tuos inhonorasti. Episcopi namque per consecrationem generant abbates, non abbates episcopos. Dominus dicit: Nolite iudicare ***); et tu ipsos iudices audes iudicare. Vide ergo, ne tu ex illis sis, de quibus S. Gregorius dicit: Quia [16]) ossa ieiunijs arterunt [17]) et mente turgent, corpus despectis uestibus tegunt et elatione cordis purpuram superant; vide, ne, dum alios despicis et tibi solus esse sanctus videris, cum phariseo dicas in oratione: non sum sicut ceteri ****), scilicet Episcopi vel clerici. Recole quia [18]) scriptum est: Ex uerbis tuis condemnaberis †). Et si de ocioso sermone rationem reddituri sumus ††), de contumelioso quid faciemus? Sepi ergo secundum prophetam aures tuas spinis et ori tuo fac ostium et vectem et verbis tuis staturam [19]) †††) nec solum,

12) et muss ausfallen. 13) audisti. 14) blasphemare. 15) nolumus. *) Proverbia XXVI. 4: Ne respondeas stulto iuxta stultitiam suam, ne efficiaris ei similis. **) Exodus III. 11. und IV. 10. ***) Evang. Matth. VII. 1. Nolite judicare. 16) qui. 17) atterunt. ****) Evang. Luc. XVIII. 11: Pharisaeus stans haec apud se orabat: Deus gratias ago tibi quia non sum sicut ceteri hominum. 18) quod. †) Evang. Matth. XII. 37: Ex verbis enim tuis justificaberis. ††) Evang. Matth. XII. 36: Omne verbum otiosum, quod locuti fuerint homines, reddent rationem de eo in die judicii. 19) stateram. †††) Ecclesiast. XXVIII. 28 u. 29: Sepi aures tuas spinis, linguam nequam noli audire, et ori tuo facito ostia et seras. Aurum tuum et argentum tuum confla, et verbis tuis facito stateram.

quid dicas, sed cui dicas, sæpe uideto; magisque, quod ordini uestro congruit, elige silentium, quam, quod peccatum non effugit, multiloquium. Noli esse maledicus, quia apostolus inter cætera dicit: Maledici regnum dei non possidebunt *). Cogita quia [20]) scriptum est: Qui super [21]) despicit fratrem, qui eum deformare conatur, a consortio charitatis alienus est. Qui autem a charitate alienus est, a domino est alienus, quia dominus charitas **) est. Esto imitator dominj, vt sicut ille omnia per uerbum facit, sic tu nihil sine uerbo, id est sine ratione facias. Pone dignum [22]) ori tuo ***).

No. XVII.

Gedicht auf die Einnahme Roms 1084 a). I. 36.

Venite cuncti populi,
qui aulam poli colitis,
estote semper prouidi,
complentes iussa Domini.
Vultis audire prælia,
quæ forti hora edita?
Romana nanque feritas
subscidit per superbiam.
Non sponte Regis inscij
Papam miserunt stolidi,
qui Regnum illi abstulit,
coronam dare noluit.
Henricus Rex terribilis
Romanos muros circumit,
insidiasque posuit,
Quirites multos perdidit.
Vicissim cadunt milites,
dum pugna surgit acriter,
Romana instat acies
et Regis fundit maxime.
Sed Rex dum uidet talia,
sublimi equo scanderat,
collegit iram maximam,
Romana cædit agmina.
Romana nam prudentia,
quæ mundum totum vicerat,
nam equos deretorserat,
in fuga multos uerterat.
Iam plena cum victoria,
discurrit ad tentoria.
Sed ira Theutonica
non fert hæc opprobria,
contra Quiritum agmina
ruunt in certamina,
cum spatis cedunt corpora,
et foras pellunt animas.
Sed illi qui euaserant,
se condunt in foramina,
defendunt vrbem inclitam,
totius mundi Dominam.
O Hildebrande liuide,
orte Draconis semine,

*) I Corinth. VI. 10: Neque maledici neque rapaces regnum Dei possidebunt. 20) quod. 21) semper. **) I Ioan. IV. 16: Deus Charitas est. 22) digitum. ***) Iudic. XVIII. 19: Tace et pone digitum super os tuum.

a) Cfr. Bernoldi chronicon in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. p. 440.

subisti sedem temere,
mundum foedasti feruide.
Quid cogitasti lippide,
Regem e Regno pellere?
Te periurasti cupide,
et nequiuisti uincere.
Iam Rex nunc tenet atria,
quæ coepit cum audatia,
et sedem Apostolicam,
quam tenebas pecunia.
Non erubescis putride
Machtildæ malesociæ,
tentasti mundum cogere
cum pondere pecuniæ.
Sopitæ sunt insidiæ,
quas posuisti vndique.
Vires Machtildæ non valent,
et nequeunt succurrere.
Quid dicam de Comitibus,
de Marchione impio,
nam tribuunt consilium
non *) traditio
Wido Arardi filius,
Vbaldus malo Spiritu,
et Axo iniquissimus,
qui semper perstat impius.
Sed nihil tibi ualuit
societas diaboli,
recedant aduersarij,
qui morte Regis auidi.
Rex diu victor astitit,
et Patirinos [1]) subruit,
sed gratia cum Domino
sedem tenet Apostolici.

No. XVIII.

Otto, Bischof von Ostia, päbstlicher Legat, ermahnt den Bischof Udo von Hildesheim zum Abfall von der Partei des Kaisers Heinrichs IV. und beruft ihn zu einer Kirchenversammlung nach Goslar. 1085 [a]).

III. 7.

O. [1]) Dei gratia Ostiensis Episcopus et apostolicæ sedis legatus V. [2]) venerabili fratri et coepiscopo. Postquam te, charissime frater, in colloquio, nuper cum aduersarijs Catholicæ pacis habito, salua conscientia in communionem recepi, ueræ fraternitatis affectu tuæ dilectioni communicare optabam. Prudentiam, quæ in te est, libenter honorare, nobilitati deferre, errori, si quis forte fuisset, plus oleum lenitatis quam vinum seueritatis infundere cogitabam. Cum autem mihi te [3]) et eos, qui nobiscum sunt, oriri et aperiri dissensio cepta est, factus sum, fateor, uir obiurgans, stupefactus et dolens; et, quod mea interfuit, exoptatissime expectabam, vt cuius auersione tristabar, conuersione gauderem. Quod autem fraternitatem tuam

*) Diese Lücke befindet sich im Manuscripte. 1) Paterinos.

a) Cfr. Annalista Saxo in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. VI. p. 721 u. 722. 1) Otto. 2) Vdoni (episcopo Hildinesheimensi). 3) inter te statt mihi te.

ad synodalem conuentum, quem proximis diebus instantis XLe deo annuente habituri sumus, inter cæteros confratres nostros et coepiscopos non uocaui, id causæ fuit, quod iam in omnium nostrum noticiam diffusum fuerat, te iam cum illis vnum factum fuisse, cum quibus nihil nobis licet habere commune. Quod reuera a te factum, quoniam tu ipse non iam in tenebris et in aure loqueris, sed, sicut mihi pro certo relatum est, predicas super [4]) recta et profers in lumine, fraterna te charitate conuenio. Agnosce, frater, agnosce, quid in eum peccaueris, discute conscientiam et in quam inmanem ruinam te ipsum precipitaueris, tui queso non inmemor, penitus intuere, memineris, te in Catholica domini nostri pape obedientia ordinatum, quam ei debes, utpote Christianus, quam ei multo magis et debes et promisisti Episcopus. Samuele propheta, quod cum dolore dico, scelus idolatriæ incidisti *). Quod nimirum absque vlla contradictione commississe [5]) probaris, cum damnatis et excommunicatis ab Apostolica sede et apostolice sede [6]) catholice presidente non modo faues et communicas. Sed omnino corporalem te facis et participem quos [7]) et ipse cum archiepiscopo tuo pari sententia condemnasti, quam, vt euidentissime consequitur, in te ipsum etiam iaculasti. Videas ergo necesse est et videndo expauescas, quam grauiter te ab unitatis compage et a corporis Christi societate abscidisti et a catholica communione te alienum fecisti, quod omnibus peccatis grauius, et ait Augustinus, formidare magis omnis debet Christianus. Memineris per os Ambrosij, a spiritu sancto promulgatum, hereticum esse constat, qui a Romana Ecclesia discordat. Quid prodest, si vniuersa lucreris, te ipsum autem perdas **)? Non opus est exaggerare, quod gestum est, quia Christo propitio uolumus indicare quod dignum est. Si de iusticia dubitas, parati sumus satisfacere ueritati et de ipsa, in qua positi sumus, spe rationem reddere poscenti. Desidero enim et obnixe rogo, vt mecum et cum Halberstadensi in competenti loco habeas familiare colloquium, audias et audiaris, doceas, aut docearis, securus venias, securus redeas. Quid obest? Si de conscientia trepidas et iam si longius, quam diximus aut audiuimus, abisti [8]), uera conuersio non solum veniam promeretur, sed gratiam. Si autem de innocentia confidis, multo magis venito vel ad priuatum vel ad commune imo synodale colloquium, quod in ebdomade hujus XLe apud Goslariam largiente deo nos habituros statuimus. Quod si nullatenus horum assentire vel obedire

4) semper. *) I Reg. XV. 22 und 23. 5) commisisse. 6) sedi. 7) iis quos. **) Evang. Matth. XVI. 26: Quid enim prodest homini, si mundum universum lucretur, animae vero suae detrimentum patiatur? 8) abiisti.

facere [9]) obdurasti, restat, sine tacentibus nobis sine clamantibus, vt cum illis habeas portionem, quos libenter amplecteris, et a societate patris et filij et spiritus sancti omniumque Catholicorum ordine et nomine te noueris alienum.

No. XIX.

Bischof Anselm von Lucca belobt den Bischof Hermann von Metz für seine Treue gegen Pabst Gregor VII. und bringt ihm einen Gruss der Gräfinn Mathilde. 1086 [a]). III. 21.

H. [1]) diuina prouidentia Metensi episcopo frater. A. [2]) peccator monachus et Lucensis qualiscunque episcopus, in fide constantiam, in charitate diuina abundantiam. Gratias omnipotenti domino super uienarrabili [3]) dono eius, quod ecclesiae suae talem hoc tempore spiritum tuae dilectionis excitauit, quo presidia maiora sponsa eius desiderat, vt et te pro domo Israel murum opponeres *) et confratrum tuorum torpentia corda ad matricis Ecclesiae ulciscendam iniuriam libertatemque tuendam prouocares. O! quanta exultatione pauperum Christi corda repleta sunt, quantaque orationum instantia ad dominum preces pro te caeterisque fundunt, ut spiritus vester integer seruetur vsque in diem domini, quia animam tuam preciosiorem quam te non fecisti, et usque ad sanguinem pro testamento domini resistere tempore, quo iniquitate multiplicata charitas multorum refrigescit, sicut nobis relatum est, disposuisti. Ecce enim Christus solus in campo est, iterum cum psalmista clamat: periit fuga a me et non est qui req. a. m. **) Non est iam qui. f. bonum non est vsque. a. unum ***). Querunt iterum Ihesum non ut habeant, sed ut perdant. Sed ipse per eundem clamat: Confundantur et reuertantur. o. q. q. a. m. ****) Nonne tibi uidentur Christum crucifigere et contemptui habere, qui, hæreditatem eius vnicam domini Sabaoth vni-

---

9) In diesem Satze ist, wie es scheint, einiges ausgefallen.

a) Cfr. Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae Liber VII. No. XXI. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tom. X.), und Hugonis (Flaviniacensis) chronicon Liber II. in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. VIII. p. 453 u. 471. 1) Herimanno. 2) Anselmus. 3) uenerabili. *) Ezechiel XIII. 5: Neque opposuistis murum pro domo Israel. **) Psalm. CXLI. 5: Periit fuga a me, et non est qui requirat animam meam. ***) Psalm. XIII. 1 u. 3: Non est qui faciat bonum, non est usque ad unum. ****) Psalm. XXXIX. 15: Confundantur et reuereantur simul qui quaerunt animam meam, ut auferant eam.

uersalem videlicet Petri Ecclesiam conculcantes, aduersus ipsum apostolorum principem nouo et inaudito blasphemiæ genere insurgunt et illius honorem, cui potestas in cælo et in terra data est, imminuere contendunt, cum ipsi [4]) ad passionem exhortans ipsa veritas dixerit: Vado Romam iterum crucifigi. Sed Ecclesia eius super firmam petram ædificata est, nec portæ inferi possunt aduersus eam preualere *). Super quod fundati et radicati **), viriliter agite, confortamini ***) in domino, cohortantes uos inuicem. Et dominus pacis Satan sub pedibus vestris citissime conteret. Salutat te domina. M. [5]) in charitate non ficta, cuius erga te charitatis sinceritas propter fidei constantiam magis magisque exuberat, et, vt perseueres usque in finem, suppliciter exorat. [Qui enim perseuerauerit usque in. f. h. s. erit ****). Hinc est quod Ioseph talari legitur tunica uestitus †); et Moyses: caput mactabis et caudam; et serpens ille antiquus semper calcaneo insidiatur ††); et fines terræ dominus iudicabit. Audi uocem Redemptoris tui, qui contempta confusione pre [6]) omnibus gustauit mortem. Beati inquit eritis cum uos. o. h. et exprobauerint et. e. n. u. p. f. hominis. Gaudete et exultate, quia m. u. m. est in cœlo †††).] Commendetque [7]) se orationibus tuis, quibus multum confidit et per te omnibus qui tecum sunt Catholicis. Ad hanc charitatem vestram quam suppliciter implorat, vt si forte rogata a uobis in simili aut in maiori absque mora exaudiat. Pecuniam, a Briarensibus pro homicidijs pactam, sub spe remunerationis transmittite. Quod si postulatio, quia immoderata uidebitur, non obtinuerit, saltem vsque mandatum colloquium, quod per multum exoptat optatumque expostulat requirere, differte; rebusque suis, maxime quem [8]) in uicinia vestra haberitur [9]), prout in uobis confidit uosque decet, prouidete et pro uobis orantibus orate. Amen.

4) ipsum. *) Evang. Matth. XVI. 18: et super hanc Petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam. **) Ephes. III. 17: In charitate radicati et fundati. ***) I Corinth. XVI. 13: Viriliter agite et confortamini. 5) Mathildis. ****) Evang. Matth. XXIV. 13: Qui autem perseveraverit usque in finem, hic salvus erit. †) Genesis XXXVII. 23: Nudaverunt eum tunica talari et polymita. ††) Genesis III. 15: Et tu insidiaberis calcaneo ejus. 6) pro. †††) Evang. Luc. VI. 22 u. 23: Beati eritis cum vos oderint homines et cum separaverint vos et exprobraverint et ejecerint nomen vestrum tanquam malum propter filium hominis. Gaudete in illa die et exultate: ecce enim merces vestra multa est in caelo. 7) Commendatque. 8) quia. 9) habentur.

XX.

Konrad, Bischof von Utrecht, dankt dem Udo, Bischof von Hildesheim, für seine Standhaftigkeit gegen den Markgrafen Egbert von Braunschweig. 1087 [a]). III. 28.

V. [1]) venerabili Episcopo C. [2]) domini gratia quod est, in eadem sancta spe dilectionem cum fidei deuotione. Ex literis tuis iam certior de tua fide, primum de omnibus charitati tuæ gratias ago, quia [3]) uerbis meæ legationis satis respondisti pro uoto, precipue quod Marchio E. [4]) in sua spe frustrabatur, dum te frustra, dando et pollicendo, in meam, ut ait, controuersiam sollicitare nitebatur. Quod autem, sicut mandasti, omnes uos inquietat ad meam oppressionem et, nisi acquiescatis, suam uobis minatur subtrahere fidelitatem, huic [5]) certe est, quia [6]) iam affectauit sibi uiam et accessum ad gratiam domini nostri regis et, quod postea domino volente non potest si in hanc partem concesserit, per Saxones, si posset, prius mihi nocere et insidiari festinat. Vnde non iuste argueris vel periculum times a uicinis, si sui causa mihi nocere aliquatenus distuleris. Desiderantissimam [7]) mutuæ uestræ dilectionis salutationem ad presens compellor differre, quia rediens de Fresia hanc tuam legationem suscepi Groninne [8]), in ipso itinere, quod cœpi Magontiam ubi principes regni condixerant in festum. S. Margarethæ. Inde cum primum diuina clementia nos reduxerit, et locus et tempus colloquij nostri in tuo arbitrio sit. Tua saltem discretio locum nobis prouideat, vbi, sicut dixisti, facie ad faciem ore ad os uiua uoce secreta cordium tutis deponantur auribus et hostium insidias declinare nobis liceat. Ego certe in reformandam fidem operam dabo et hanc minime exigo, quia voluntariam a te non extortam spero. Iam sopitum uestræ dilectionis ignem domini pietas resuscitet in scintillas, ut fomentis sanctæ Charitatis alterutrum nutritus quandoque latius surgat in flammas. Vale.

---

a) Cfr. Annalista Saxo in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. VI. p. 721, 722, 724 u. 727. 1) Vdoni (Hildeneshemensi). 2) Cuonradus (Traiectensis episcopus). 3) quod. 4) Ecbertus. 5) hinc. 6) quod. 7) Desideratissimam. 8) Groninge.

XXI.

Kaiser Friedrich I. empfiehlt dem Erzbischof Eberhard von Salzburg seine nach Ungarn bestimmten Gesandten. 1158 a). V. 20.

Fridericus Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus fideli suo E. [1]) Salisburgensi Archiepiscopo gratiam suam et omne bonum. Quoniam honorem nostrum et Imperij te perfecte diligere credimus et amplecti, idcirco ea, quæ ad gloriosum statum imperij congruere uidentur, tuæ dilectionj per literas et nuntios nostros intimare curamus. Satis audiuit tua dilectio, quia [2]) Regnum Hungaricum in eo statu non est, in quo esse deberet. Inde est, quia [3]) de regno eodem iam tres legationes accepimus, puerj uidelicet illius, quj expulso patruo regnum sibi usurpauit, et illius etiam Stephanj patruj huius et multorum dominorum et baronum terre Hungarice, quj libenter sub iugo nostræ dominationis esse desiderant, et nobis ac toti imperio nostro magnum honorem offerunt. Quod ab ore Legatorum nostrorum, magistri uidelicet H [4]) sacrj Palatij nostri Protonotarij, quj de omnibus consilijs nostris magis est secretarius et familiaris, et Comitis H [5]) de Dietz plenius cognoscere poteris. Quos tuæ dilectionj et honestati attentius commendamus, plurimum exorantes, quatinus eos pro nostro honore et amore honorabiliter suscipias, et necessaria eis ministrando securum conductum per terram tuam eis prouideas et exhibeas.

No. XXII.

Kaiser Friedrich I. schickt dem Markgrafen Othakar von Steiermark seine nach Ungarn bestimmten Gesandten, um mit ihnen die ungarischen Angelegenheiten zu berathen. 1158 b). V. 22.

Friderichus Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus dilecto nepoti suo Othacaro Illustri Marchionj de Styra, gratiam suam et omne bonum. Sicut per alias literas nostras tuæ dilectionj nuper mandauimus, quod de negocio regni Hungarici absque tuo

a) Cfr. Radevici continuatio chronicae Ottonis Frisingensis Liber I. cap. XII. und Guntheri poetae Ligurini de gestis Friderici I. liber VI. vers. 392—434. 1) Eberhardo. 2) quod. 3) quod. 4) Heinrici. 5) Heinrici.

b) Cfr. Radevici continuatio chronicae Ottonis Frisingensis Liber I. cap. XII. und Guntheri poetae Ligurini de gestis Friderici I. liber VI. vers. 392—434.

consilio et auxilio nihil omnino ordinaremus uel terminaremus, ita adhuc in eadem erga te bona uoluntate permanemus. Nos, itaque auditis singulorum nuntiorum de Hungaria singulis legationibus, sine carissimorum nostrorum consilio, Regis uidelicet Bohemiæ et Ducis Austriæ, patruj nostri, et tui similiter nihil nunc tractare, nihil ordinare, nihilque prorsus terminare uolumus. Inde est, quod ex consilio Curiæ nostræ honorabiles Legatos nostros, magistrum uidelicet H. [1]) sacri Palatij nostri Prothonotarium, qui de omnibus consilijs nostris familiarior nobis est et magis secretarius, et Comitem H [2]) de Dietz, nobilem uirum et prudentem, tuæ honestati a latere nostro transmittimus. In quorum ore uerba nostra plenarie posuimus. Quibus etiam totam uoluntatem nostram tibi secretius intimandam commisimus, quæ omnia ex ore ipsorum patenter audies et cognosces. Age ergo, sicut uir fidelis et charissimus princeps, et quem honorem nostrum et Imperij perfecte diligere credimus et ampleeti, et ad promouendum honorem Imperij circa hoc negocium una cum rege Bohemiæ et Duce Austriæ iuxta uerbum et persuasionem legatorum nostrorum omnem curam, sollicitudinem et studium tuum ita diligenter adhibeas, sicut nos de tua dilectione speramus et confidimus. Quicquid enim uos tres ex consilio uestro una cum Legatis nostris super hoc uerbo ordinaueritis et statueritis, nos absque omnj retractatione ratum habebimus et gratum.

No. XXIII.

Eine auf Befehl des Kaisers Friedrich I. und des Concils zu Pavia verfasste Abhandlung über die Wahl des Pabstes Victor III. 1160 [a]). V. 44.

De Scismate inter Adrianum
et Octauianum, qui deinde Victor
dictus, item mortuo Adriano inter
eundem Victorem et Rom̃. [1]) Cancellarium
Ro̊. [2]) Will. [3]) Siculo astrictum.

Incipit ita hic tractatus: Et quia placuit principum principi, vniuersæ monarchiæ Imperium ac diadema tenenti, et reuerendissi-

1) Heinricum. 2) Heinricum.

a) Cfr. Pertz Monumenta Germaniae, Legum Tom. II. p. 121 — 127. — Concilium Papiense in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. p. 1566 — 1582 und in Labbeus Concilia Tom. X. p. 1387 — 1403. — Radevici continuatio chronicae Ottonis Frisingensis Liber II. cap. XLIII; L — LVI; LXIV — LXXII.

1) Romanum. 2) Rolandus. 3) Willelmo.

mis dominis ac patribus, in nomine domini congregatis, vt qualitatem et ordinem electionis Romani pontificis in medium proponamus, imploramus clementiam auditorum, vt non verborum leporem, non eloquij vrbanitatem, sed tantum facti seriem diligenter attendant. Cum de electione verbum proponere intendamus, ad maiorem rei euidentiam et causam discordiæ declarandam paulo altius exordiri compellimur, ut tam de causa discordiæ, quam de electione pontificis copiosam lectori notitiam faciamus.

Fuit inter dominum Papam Adrianum et Serenissimum Dominum nostrum Imperatorem amicitiæ foedus contractum, scriptis utriusque partis firmatum, et vtriusque principis sigillo signatum, iuramentis hinc inde coroboratum, cirographo tum et collaudatum. Illius autem foederis tenor et continentia talis erat, vt neutra istarum partium sine alterius partis consensu et voluntate cum Greco aut cum Siculo aut cum senatoribus Romanis amicitiam, vel pacem vel treugam componeret, manifestos etiam Romani Imperij [4]) post ternam admonicionem non resipiscerent, Romana Ecclesia excommunicaret, et e conuerso Romanæ Ecclesiæ aduersarios diuus Imperator viribus Imperij coerceret. Hoc foedus nisu et operatione Romani Cancellarii suorumque complicium non sine periurio est refragratum, ruptum et euacuatum. Cum Siculo namque pacem et firmam amicitiam sine consensu diui Imperatoris fecerunt, manifestos hostes Imperij Mediolanenses post ternam et centesimam commonicionem non excommunicauerunt. Imo, vt plenius dicamus, omnibus hostibus Imperij vires [5]) audaciam modis, quibus poterant, prestiterunt, ad maiorem autem Imperij et Ecclesiæ confusionem Ducatum Apuliæ et Calabriæ ac principatum Capue cum adiacentibus prouincijs Siculo per tria vexilla concesserunt et priuilegio confirmauerunt. Attendite, quis est hic, cui secta Romañ [6]) Cancellarius [7]) tanta concessit. Certe ille est, de cuius terra ad sedem apostolicam nullus appellat. Nemo sine voluntate et iussu Siculi in Episcopum eligitur; nec etiam ad sedem Apostolicam vocatus quis venit, nec [8]) cum illius mandato. Nullus canonicus, nullus archidiaconus, vel abbas, vel prepositus, vel alius Ecclesiæ prelatus sine illius iussu promouetur. Nullus legatus Romane Ecclesie vel ipse Apostolicus terram eius ingreditur, nec [9]) nominatim et specialiter ab eo vocatus; et cum terram eius ingressus fuerit, conductum vel cibaria, vel hospicium non habet, nisi per manum et dispositionem scutiferi Siculj, cui hoc erit iniunctum, et cui litere a Siculo date sunt, in quibus modus et mensura

4) Hier fehlt: hostes, si. 5) Hier fehlt: et. 6) Romani. 7) Cancellarii. 8) nisi. 9) nisi.

victualium est designata. Et si aliquis regum, vel principum, manifeste terram Siculj inuaserit, Romana Ecclesia ex tenore priuilegij debet illum excommunicare. In his tam nefarijs tamque horribilibus factis iura Imperij confusa sunt et Romana [10]) Ecclesiæ dignitas iminuta. Ibi Imperium est deumbratum. Ibi Ecclesia est mutilata et ancillata. Ecce qualiter Romana Ecclesia per Romanum Cancellarium et suos coniuratos est exaltata, qualiter est decorata, cuius temeritas atque iniquitas, nisi religiosorum ac dominum timentium consilio reprimatur, deteriora postmodum sine dubio perpetrabit. Attendite facta Siculi. Attendite etiam facta diui Imperatoris et iudicate, in qua istarum partium Romana Ecclesia sit ancillata et in seruitutem redacta. Certe ex omnibus iniquitatibus Siculj, quas supra memorauimus, non inuenitur aliquid a Cesare simile perpetratum. Sed quid dicemus, magis [11]) obtinuit Siculus a Cancellario et a suis coniuratis, quam serenissimus Augustus per suam ineffabilem benignitatem, hoc priuilegio concesso, hoc tam iniquo tamque nefario scelere nouiter perpetrato. Adhuc fumante periurio adhuc plaga iniuriarum sanguine radiante, Romanus Cancellarius, qui illius sceleris auctor extiterat, in Gallias transire disposuit, vt ibi principes si posset subuerteret, et in ea parte Imperium denuo deumbraret. Num [12]) usurpata sunt [13]) legatione, aput [14]) Bisuntium *), nescio quo ausu, quo fronte ad presentiam augustalem peruenit et quasi re bene gesta diualibus aspectibus se presentauit. Bene quidem per clementiam diui Imperatoris receptus, inhoneste vero per superbiam et falsitatem cartarum, quas detulerat, dimissus. Et recte quidem, quod difficile est, vt, que malo sunt inchoata principio, bono fine compleantur. Nemo locupletaudus est cum aliena iactura. Sed qui Imperio contumeliam pleno cipho propinauerat, recte ornato plausto [15]) confusionem recepit. Que confusio maioris odij seminarium fuit. Conuersus itaque retrorsum, cum ad vrbem redisset [16]), dum scelera commissa deflere et deflenda non committere debuisset, quasi sanguinem ad Imperium [17]) et Ecclesiæ destructionem intendens, renouata inter se coniuratione cum Mediolanensibus et Siculo, sub iure iurando foedus composuit, vt altera pars sine altera cum Imperio nunquam pacem teneret, quod, si interim Adrianum papam mori contingeret, secta illa cancellarii ex debito iuramenti vnum ex his in papam eligeret, qui iam dicto iuramento Mediolanensibus et Siculo tenebantur et electus eodem iuramento teneretur. Hec coniuratio ab ipsis Mediolanis et a quibus-

10) Romanæ. 11) majus (plus). 12) Nam. 13) sibi statt sunt. 14) apud. *) Cfr. Pertz Monumenta Germaniae, Legum Tom. II. p. 105. 15) planstro. 16) rediisset. 17) imperii.

dam ipsius sceleris iuratoribus deprehensa est et manifeste comperta. Et sunt quidam ex nostris cardinalibus, qui ad coniurandum fuerunt inuitati, et [18]) scisma Ecclesie hodie euidenter ostendit, per quam duntaxat coniuratione [19]) assumpta audatia Cancellarius, in uiscera ecclesiæ manus extendens, statuit ut dominus Octauianus qui hodie victor diuino munere Apostolica dignitate censetur et fratres eius cardinales, qui in presentiarum esse noscuntur, per potentiam Siculi caperentur et in Siciliam mitterentur perpetuis exilijs cruciandj. Tunc secta illa Cancellarii vocata est Ciciliana esse [20]) manifeste se contra imperium erexerit. Tunc iniquitas iniquitas [21]) eorum in tantum perualuit, vt spiritu et consilio Siculj fere per omnia Romana curia uerteretur. Quo uiso cardinales, qui eorum iniquitatibus consentire noluebant [22]), manus suam [23]) ab illorum coniurationibus et prauissimis operibus continentes, sicut consiliorum noluerunt esse participes, ita etiam turpis lucri eorum partem penitus contempserunt, et tandem ab eorum consortijs se subtrahentes, exierunt ab Ecclesia malignantium et cum imperijs [24]) non sederunt*), et ita turbationes illiusmodj vsque ad obitum pape Adriani equanimiter sustinuerunt. Defuncto autem Papa et cardinalibus omnibus in basilica beati Petri ad celebrandam electionem pontificis congregatis, dum secta cancellarii iuxta predictam consuetudinem vnum de suis in Apostolicatum promouere intenderet, Dominus Octauianus cum multis cardinalibus, qui illius coniurationis erant exortes, iniquam illorum intentionem cognoscentes [25]) et scisma modis omnibus vitare desiderantes [26]), et congregatis in vnum vtriusque partis cardinalibus, ad hoc tandem consilium deduxerunt [27]), vt ab omnibus communiter in verbo veritatis compromitteretur, quod sine consensu omnium nullus eligeretur, etiam si duo tantum dissentirent. Facta igitur compromissione in verbo veritatis et a quibusdam de fratribus in hoc quasi curatoribus constitutis, inuenti sunt quidam cardinales, memorata coniuratione perplexi, qui cancellarium esse volebant pontificem, et econuerso inuenti sunt alij, ab illa coniuratione penitus alieni, qui volebant Dominum Octauianum Cardinalem; atque in hoc proposito vtraque pars firma videbatur. Illi enim vnum de coniuratis, sicut coniurauerunt, querebant pontificem, isti vero econtrario sceleri tam nefario resistere nitebantur. Quare huius partis cardinales, scissuram Ecclesiæ metuentes et promissionem in verbo dominj factam memoriter retinentes, consilium dederunt, ut alia ex persona extranea ageretur

18) vt. 19) coniurationem. 20) et statt esse. 21) iniquitas steht einmal überflüssig. 22) nolebant. 23) suas. 24) impiis. *) Psalm XXV. 5: cum impiis non sedebo. 25) cognoscens. 26) desiderans. 27) deduxit.

eo, quod ex cardinalibus aliquis sine discordia eligi non posse videbatur. Huic consilio coniurati cancellarii se velle acquiescere simulantes [28]). Dum isti in crastinum differre voluissent consilium, quidam ex ipsis cardinalibus coniuratis, manto furtiue conquisito, Romanum Cancellarium sine fratrum consensu subito induere voluerunt. Quorum intentio vtpote execrabilis, non est sortita effectum, quod senioŗj et melioŗi parte cardinalium prohibente Cancellarium per mantum nullomodo tetigerunt. Verumtamen per eos non remansit. Cum igitur per huiusmodj iniuriam et presumptionem secta cancellarii in periurium decidisset [29]).

No. XXIV.

Albert, Bischof von Freisingen, schreibt an Eberhard, Erzbischof von Salzburg, über den Fürstentag zu Nürnberg, über die Gesandtschaft des Pabstes Alexander III. an den Kaiser und über das Bündniss einiger Fürsten gegen den Herzog von Baiern. 1163. V. 55.

Venerabili patri et domino E. [1]) Saltzb. [2]) archiepiscopo A. [3]) Dei gratia Frisingensis Ecclesiæ minister humilis, orationes, seruitium cum debita reuerentia. Optatas sanctitatis uestræ literas et nuntium debita deuotione accepimus, geminam nobis apportantes lætitiam de reditu nostro congratulationem, et de uestra incolumitate certitudinem. tateor [4]) quidem diuina comitante clementia prosperum per omnia nouerit [5]) habuisse præter unum solum conscientiæ scrupulum, quod desideratam beatitudinis uestre faciem non uidimus et paternæ benedictionis prosecutionem præsentialiter accipere non potuimus. De his itaque humiliter ueniam petentes, gratias uobis agimus, quod status terrarum, qui pro remotione partium nobis incogniti sunt, nobis significare [6]) significastis. Nos quoque quæ apud nos sunt, et de Curia nuper apud Norimberg [a]) celebrata, per palatinum Comitem maiorem nobis significata, debita uicissitudine paternitati uestræ significanda duximus, hoc premisso breuiter, quod per Hispaniam, Wascouiam, Aquitaniam atque Franciam iter agentes, fere omnes illarum terrarum Archiepiscopos, Episcopos, Abbates, cæterosque Ecclesiarum prælatos inuenimus ad Concilium [b]).

---

28) simulabant. 29) Hier bricht der tractatus ab.

1) Eberhardo, er starb 1064. 2) Saltzburgensi. 3) Albertus, er wurde Bischof 1058. 4) Iter statt tateor. 5) noueritis me. 6) significare muss ausfallen. a) Kaiser Friedrich I. war 10. März 1163 in Nürnberg cfr. J. F. Roth Geschichte des Nürnbergischen Handels I. Theil S. 10 u. 11. b) Concilium Mon-

Wsse Archiepiscopus Saltzburgensis [7]) S. Iacobi [8]) Electus et ordinandus a domino papa detinebatur in Curia et a negocio suo suspendebatur pro quadam inter ipsum et Canonicos suos controuersia. Axensis [9]) Archiepiscopus de Gasconia, dum iret in uia, morte præuentus est. Ad dominum Imperatorem modo nuntij papæ Alexandrj uenerunt, Papiensis et Irecensis [10]) Episcopi, et duo Cardinales unus Brixiensis et alius et magister Rolandus, ad quos Dominus Imperator missis quibusdam principibus inquiri fecit qualitatem et formam legationis. Illi primo se non ad alios præter dominum Imperatorem missos asserentes tandem aperiunt se ad hoc destinatos, ut principem Romanj Imperii ad unitatem et pacem Ecclesiæ reuocent, Romanam Ecclesiam de conspiratione cum Siculo purgent, Alexandrum canonice electum, personam Octauiani uidenter intrusam et ad papatum nullo modo idoneam demonstrent. Displicuerunt hæc uerba Curiæ simulque Domino Imperatori; iussi sunt continuo redire, detentis ad amicabile colloquium Papiensi et Irecensi [11]). Qui per biduum ibi commorati tale responsum acceperunt, quod, si placeret alteri parti se iudicio supponere, eligantur due de tota Ecclesia personæ, quæ adhuc in partem non cesserint, earumque arbitrio septem aliæ, siue Latinj siue Teuthonici, omnesque isti sacramento iurisiurandi constringantur, quatinus audito utrimque negocio et diligenter discusso, sententia duorum, consilio illorum septem seu pro uno seu pro altero, seu pro neutro prolata, stare et firmitatem inconuulsam obtinere debeat. Nos tamen non putamus partem Alexandri partem suam in disceptionem [12]) et litigium dimittere. Præter hoc dicebatur, quod contra Ducem Bauariæ guerram mouere uelint Marchio Alb. [13]) de Saxonia, palatinus comes item de Saxonia Episcopus Cicensis comes prouintiæ Turingiæ. De hac autem conspiratione per Dominum Imperatorem remoti sunt Rex Bohemiæ, Dux Wet. [14]) et ut putabatur Dux Austriæ et Marchio Stirensis, ceteri a Duce paruj habentur. Cum Polonis pax facta est [c]). A Domino Imperatore ad colloquium sumus euocati XIIII. die post Natiuitatem Sanctæ Mariæ, a Ciuitate Augusta in Italiam statim profecturo.

peliense oder Concilium Turonense cfr. Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. p. 1589 — 1603 und Labbeus Concilia Tom. X. p. 1410 — 1425. 7) In den Worten: Wsse Archiepiscopus Saltzburgensis stecken, wie es scheint, Fehler. Wahrscheinlich gehören diese Worte nicht zum Briefe und müssen ausfallen. 8) nämlich Compostellanus archiepiscopus. 9) Auxiensis oder Ausciensis. 10) Trecensis. 11) Trecensi. 12) disceptationem. 13) Albertus. 14) wahrscheinlich Dux Swemie statt Dux Wet, nämlich Fridericus, Conradi III. regis filius. c) Cfr. Ioannis Dlugossii seu Longini historia Polonica Lips. 1711. Tom. I. Lib. V. p. 503 u. 504.

No. XXV.

Siboto, Probst zu Salzburg, ertheilt dem Erzbischof Konrad von Salzburg seinen Rath über das beabsichtigte Bündniss mit dem Patriarchen von Aquileja. 1167 oder 1168. V. 16.

Domino et patri suo C. [1]) reuerendo Saltzburgensis Ecclesiæ Archiepiscopo S. [2]) eiusdem Ecclesiæ præpositus orationis, seruitij et obedientiæ debitum affectum, ministeriales de claustro cum debita fidelitate deuotum seruitium. Dignata est sapientia uestra a nobis quærere consilium de uerbo Dominj Patriarchæ [a]) super ipsius manifestatione et inter uos firmanda mutua securitate ad omnem necessitatem. In qua re est aliquid, quod lætificat, est etiam aliquid, quod formidamus. Manifestationem eius omnino libenter accipimus, sed securitatem faciendam ex parte timemus, ex parte gratanter amplectimur. Securitas illa, quæ tantum ad Ecclesiasticam firmitatem pertinere uidetur, ualde nobis placet sine scrupulo. Si uero inteadit Dominus Patriarcha cum Longobardis se contra Imperatorem munire cum vestro auxilio, hic nobis aliquid dicendum est, et distinguendum est cum uestra gratia. Nos scimus, quod uos Dominum Imperatorem diligitis, quia caro et sanguis uester est [3]), et habetis spem recuperandæ gratiæ suæ, et nos speramus, et, ut aperte dicamus, timendum est, ne forte plus grauaminis per Dominum Patriarcham acquiratis, quam subleuaminis, quia in suis negocijs plurimum est impeditus, ita ut uestris raro uel nunquam subuenire possit necessitatibus. Et tamen Dominus Imperator inueniet occasionem contra uos, quasi cum inimicis suis conspiraueritis, hoc est cum Longobardis. Hæc omnia dicimus, si materiali gladio uos defendere non uultis, tantum non expedit, ut iram Imperatoris amplius contra uos exacerbetis. Si uero bellum Dei et Ecclesiæ fortiter agere disponatis, tunc omnino placet nobis, et consulimus, ut cum Domino Patriarcha ac cum omnibus, quibuscunque potestis, firmetis uos ad omnia. Rumorem certum audiuimus per quendam notum, quod omnes Longobardi vestrum ac fratris vestri Domini Ducis [4]) desiderant consilium, et ipse Imperator desiderare uidetur, sicut ex uerbis conijcere possumus, quæ coram illo nuntio locutus est de

---

1) Conrado 1164—1168. 2) Sibote 1167—1183. a) Cfr. Bernhardi Pez Thesaurus Anecdotorum Tom. VI., auch unter dem Titel: Codex diplomatico-historico-epistolaris, Pars I. p. 419. No. CXLVI, 1—7; p. 416 u. 417; p. 425 bis 434; besonders p. 429. No. CLIV und p. 434. No. CLX. 3) nämlich filius fratris uterini. 4) Heinrici Ducis Austriae.

uobis non inclementer. Videtur itaque nobis, si uestræ placuerit sapientiæ et si Domino Gurcensi uidebitur, quatenus nuncium idoneum secundum uestram discretionem ad dominum Imperatorem mittatis, saltem pro reuerentia eius, et si non pro effectu, poterit tamen Deus dare effectum, ac sperandum est, pro temporis occasione.

No. XXVI.

Pabst Alexander III. verlangt Schutz von dem Könige Wladislaus von Böhmen für das Erzbisthum Salzburg. 28. Januar 1169. V. 2.

Alexander Episcopus seruus seruorum Dei charissimo in Christo filio W. [1]) illustri Regi Bohemiæ salutem et apostolicam benedictionem. Cum Ecclesia Saltzb. [2]) uenerabilem fratrem nostrum A. [3]) Saltzburgensem Archiepiscopum, filium tuum, intuitu religionis et honestatis suæ et etiam ea spe, quod per potentiam magnitudinis tuæ a persequentium oppressionibus defenderetur, in pastorem et gubernatorem suum elegerit, miramur nos, mirantur et multi, quod hactenus eandem Ecclesiam aliter a persecutionum molestijs non curasti defendere et in suis pressuris et aduersitatibus brachio tuæ fortitudinis adiuuare. Cæterum quoniam prædictæ Ecclesiæ propter dominum et intuitu sanguinis debitor et coadiutor esse teneris, rogamus magnificentiam tuam, monemus et exhortamur in Domino, quatenus diuini amoris intuitu et pro remedio animæ tuæ necnon et obtentu præfati Archiepiscopi prælibatæ Ecclesiæ in augustijs et tribulationibus suis præsidij et magnitudinis tuæ solatium clementer impendas, et eam contra malignantium persecutiones manuteneas, foueas, magnanimiter et defendas, ut ab eo, qui est Rex Regum et dominus dominantium, premium possis propter hoc perenne percipere et gratiam Apostolicæ Sedis omnj tempore pleniorem habere. Datum Tusculani V. Kalendas Febr.

1) Wladislao. 2) Saltzburgensis. 3) Albertum seit 1168.

No. XXVII.

Heinrich, Bischof von Gurk, und die Geistlichkeit des Erzbisthums Salzburg melden dem Pabste Alexander III. die Uebergabe der Burg Salzburg und der Burgmänner an den Kaiser Friedrich I., der ihnen wiederum befohlen hat, einen anderen Erzbischof zu wählen. 1169 a). V. 8.

Reuerendo patri ac domino A. [1]) summo pontifici N [2]) dei gratia Gurcensis Episcopus S. [3]) Saltzburgensis R. [4]) Gurensis [5]) H. [6]) perhthg̃. [7]) A. [8]) hallensis prepositi h. [9]) Sancti Petri Saltzburgensis L. [10]) Admuns̃. [11]) P. Lauend. W. [12]) Sancti Lamberti Abbates N. maioris Ecclesiæ Decanus, cum vniuerso Saltzburgensis ecclesiæ Capitulo, A. [13]) houen̄. [14]) præpositus, oratiohis, obedientiæ et seruitij, filialem et sinceram deuotionem. Multis et magnis laboribus a tempore schismatis huius indesinenter afflicti et ut camino quodam tribulationis decocti, tandem aliquando ad vestræ pietatis asylum, reuerende pater, confugimus, auxilij pariter et consilij remedio in extremo necessitatis articulo subleuari cupientes. Quis enim vel sensus comprehendere, uel sermo ualeat explicare, quæ et quanta rerum et relligionis [15]) dispendia sustinuerit ecclesia nostra quondam florentissima, nunc autem paupercula et multis calamitatibus et pressuris pene annullata maxime pro eo, quod dominus noster post introitum suum consilio patris suj Regalia secundum consuetudinem principum Teuthonicorum ab imperatore requirere neglexit, unde ipse, Ecclesiam nostram funditus destruere uolens, iuxta Ciuitatem ad unum miliare castra posuit, ubi Dominus noster ad ipsum accessit et principibus Imperij animum suum exposuit, quia [16]) se ipsum et castrum cum ministerialibus uellet tradere, cui uerbo Palatinus senior coram omnibus respondit, quicquid honoris inquiens domino nostro Imperatori impenditis, non nobis conuenit uobis dissuadere; sed sciatis indubitanter, si per manus vestras Ecclesiam uestram, sicut dixistis, acceperit, quia [17]) tempore schismatis nunquam eam recipietis. Ille uero, uerbo Palatini neglecto, ad Imperatorem

---

a) Cfr. Chronicon Salisburgense unter dem Jahre 1169 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum Tom. I. p. 345. und Henrici Berchtolgad. historia calamitatum ecclesiae Salzburgensis Cap. III u. IV. in B. Pezii Thesaurus anecdotorum Tom. II. p. 204 — 208. 1) Alexandro (papae III.). 2) Henricus. 3) Siboto. 4) Romanus. 5) Gurcensis. 6) Henricus. 7) perchthesgadensis. 8) Alhardus. 9) Henricus. 10) Luitoldus. 11) Admontensis. 12) Wernherus. 13) Altmannus. 14) (Bans-) Houensis. 15) religionis. 16) quod. 17) quod.

accessit ac, sicut ante conceperat, coram Principibus complenit, præcipiens Castellanis, ut Castrum Imperatorj traderent et ei fidelitatem iurarent. Nos uero ista audientes uberiores in lachrimas profusi plures nobiscum flere compulimus. Vnde scire debet sanctitas vestra qui [18]) huius inauditæ traditionis, ueri [19]) falso quidam de nobis opinati sunt, nunquam consilium dedimus. Vniuersa tamen castra et ministeriales cum ipsa ciuitate, villis et oppidis et decimis in manu Imperatoris sunt, ita ut ne mansus unus Episcopo nostro relictus sit. Omnesque Castellanj, sacramentis Imperatorj præstitis, obsides dederunt, et nullus domino nostro in Episcopatu securus patet introitus. De spiritualium uero uirorum et totius cleri tribulatione uobis, domine et pater sanctissime, significamus, quod bis ad presentiam dominj Imperatoris conuocati de alio Episcopo eligendo multis et artificiosis consilijs tum per ipsum tum per alios attentati sumus, qui, nobis constanter et unanimiter renuentibus, coram ipso Imperatore vestram obedientiam profitentes ad vestram presentiam differrj negotium rogauimus et, sicut petiuimus, causæ dilationem, non finem facere potuimus. Tertia siquidem Curia in festo beati Martinj nobis data est et Episcopo nostro ad illam ueniendi promissa securitas, constanter Imperatore affirmante, quia [20]) ibi in eum nihil de proprio arbitrio sed de Regni iure et Principum iudicio sit acturus. Quod si uenire et iudicio astare noluerit, nouerit Sanctitas vestra, quod ex sententia alium ponet, cui castra et ministeriales et obsides eorum dabit. Hic, pater sanctissime, hic labor est, hic opus consilio et auxilio; si alienus intrauerit de grege quid erit? Hæc et alia nonnulla uestra beatitudo sublimis consideret et nobis, deuotissimis vestris filijs, qui usque ad sanguinem pro uobis stetimus, sicut de misericordia vestra confidimus, consilium et auxilium paternum impendere non differatis. Quod ni feceritis, nostram et Ecclesiæ illius, quæ semper et in omnibus Romanæ Ecclesiæ antemurale fuit, iacturam vestro tempore fieri non dubium est. Cum enim dominus Imperator eum nullo modo Ecclesiam nostram regere pati uelit, quomodo stabit? Aut si stabit, quomodo nos procurabit, qui metu principis nobiscum non habitabit? Præterea notum vestræ Sanctitati facimus, quod magnam pecuniam et ualde Ecclesiæ nostræ importabilem imperatorj promisit, uidelicet enim milia [21]) marcharum, et sicut accepimus V. milia [22]), si aliter non potest, Imperatorj uero XX libras aurj, Curiæ quingentas Argentj, quas si Imperator recipere noluerit, nunquam persoluj poterit, nisi cum multiplici dilapidatione

18) quod. 19) uti statt ueri. 20) quod. 21) millia. 22) millia.

dominicalium et decimarum Episcopatus et perpetua destructione Monasteriorum. Post mortem enim Domini Conradi multas nouas infeudationes possessionum et decimarum Ecclesiæ nostræ factas esse sciatis, quas sanctitatem vestram cassare et nouas prohibere humiliter rogamus. Alioquin omnis status et honor Ecclesiæ nostræ peribit. In calce literarum quandam excusationem nostram adnectendam duximus necessarium, quia literæ illæ, quæ ad nos ex nomine nostro delatæ sunt, ne [23]) a nobis nullatenus missæ, ne [24]) sigilla Ecclesiæ nostræ impressæ fuerunt.

No. XXVIII.

Heinrich, Abt zu St. Petri in Salzburg, rechtfertigt bei Albert, Erzbischof von Salzburg, den Bericht an den Pabst Alexander III. über die Uebergabe der Burg. 1169. V. 12

Venerabili domino suo A [1]) sanctæ Saltzburgensis Ecclesiæ Archiepiscopo H, [2]) seruorum sancti Petri seruus inutilis, cum orationibus et obedientia spiritu mansuetudinis et discretionis abundare. Litere, pro quibus nobis succenset paternitas uestra, partim a nobis, partim ab alijs dictate sunt. Mallem autem integras in manus vestras uenisse eas, quas nos dictauimus. Quarum hæc Capitula fuerant. Scripsimus domino Apostolico, per ipsius obedientiam constricti, sicut et nobis Laureacj prædixeramus, quod Ecclesiæ nostræ status satis esset miserabilis et gemendus, quippe quæ tota in manu Imperatoris esset posita, ubi et nostram innocentiam excusare curauimus, quod scilicet sine nostro factum sit consilio, licet apud apostolicum aliter de nobis susurrauerit, ut dicitur, innimica delatio. Ecce domine, præcipienti papæ ueritatem negare non potuimus et inflictam nobis calumniam detergere necesse habuimus. Scripsimus et de Curijs duabus, quibus in facie principis constituti [3]); quantum pro honore Ecclesiæ et vestro desudauerimus, Deo et non filijs hominum, in quibus non est salus, committimus. Addentes et de tertia [4]), in festo Sancti Martinj nobis data, in qua quid futura pariat dies ipse nouit, qui nihil ignorat. Supplicauimus et Domino Papæ unanimiter, quod nouas infeudationes nobis interdiceret, adijcientes et de pecuniá Imperatorj promissa, quid nostri timoris esset, quid incommodi super hoc ecclesiæ nostræ et nobis proueniret. Ecce do-

23) nec. 24) nec.

1) Alberto. 2) Henricus. 3) Hier fehlt sumus. 4) Hier fehlt Curia.

mine, ecce scripta nostra honesta et necessaria et ueritate subnixa, et, si nobis in hac parte consentire uolueritis, multum uobis et honoris et utilitatis collatura. Cæterum decore puro et conscientia bona et fide non ficta dicimus, quod alia non scripsimus, nec alia mandauimus, quin potius conuocatis relligiosissimis uiris, qui famæ vestræ per omnia deferre uellemus, nec scriptis eam et summotenus incrustare, in commune conduximus [5]). Peccauit Dominus admuns [6]) Abbas, quj ista audiuit et ista uobis non retulit. Sed libet ad iudicium uestræ discretionis paulisper recurrere et nos et emulos nostros, quj in auribus vestris sinistra de nobis ruminant, quam [7]) in causa ponere. Illi vt vestra profundatis vel inutiliter consulunt vel tempore silendo permittunt. Nos ne vestra dispergatis et fideliter optamus et salubriter consulimus. Illi dum omnia laudant, quæ facitis, uobiscum esse uidentur, sed non sunt. Nos dum quædam reprehendimus, contra uos esse uidemur, sed magis uobiscum sumus. Illi tales et tales nos esse dicunt, sed re uera tales ipsi sunt, quales nos esse dicunt. Quid enim scriptura dicit? Meliora inquit sunt vulnera amicj, quam oscula inimici *). Pace vestra dixerim, mi domine, qui uos ducunt ipsi uos seducunt. Quid autem profecimus, domine, pro uobis laborando, pro uobis pugnando, et indesinenter cum fratribus nostris et Ecclesia nobis commissa pro uobis orando? Quid meruit fides nostra, ut uocetur perfidia? Quid labores nostri pro uobis, ut promittatis nobis casum in foueam confusionis? Quid fecistis cum prepósito maioris Ecclesiæ post tot labores, post tot seruitia, quem sine Ecclesiastico iure et forma Canonica non uocatum, absentem, inauditum, nulla in eum data sententia, officij suspensione damnastis. Vultis audire fidem meam? In uera fide moneo, rogo et consulo, ut prælatis vestris parcatis et libenter uobis seruientibus filijs patrem uos et pastorem exhibeatis.

No. XXIX.

Kaiser Friedrich I. ermahnt die Geistlichkeit zu Salzburg, der mit ihm getroffenen Uebereinkunft treu zu sein und den Worten ihres Erzbischofs keinen Glauben zu schenken. 1170. V. 5.

Fridericus, Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus, dilectis fidelibus suis, maiori preposito et toti Clero Saltzburgensis

5) Dieser Satz ist dunkel. 6) admontensis. 7) æqua statt quam. *) Proverb. XXVII. 6: Meliora sunt vulnera diligentis, quam fraudulenta oscula odientis.

Ecclesiæ, gratiam suam et omne bonum. Significatum est nobis quod nepos noster, Albertus Bohemus, in partes Saltzb. [1]) declinauerit; sed quid apud uos agere intendat, nondum perfecte cognouimus. Ne igitur aliquid sinistre de nobis prædicet, uel in Episcopatu aliquid facere præsumat, quod contra nostrum honorem sit, nosse uolumus discretionem vestram, quod adhuc nihil cum eo disposuimus, nec disponere intendimus, nisi prius consilium a principibus et a uobis accipiamus. Quocirca mandamus vniuersitati vestræ, firmiter et districte præcipientes, quatinus eius sermonibus nullo modo acquiescatis, et constanter in uerbo nostro, quod nouissime uobiscum habuimus, permanentes [2]). Quia, si nobiscum in fide uera permanseritis, certissime sciatis, quod maximum honorem iuxta uoluntatem nostram a nobis indubitanter accipietis. Aduentum quoque nostrum in proximo tempore condicto ad uos accelerantes uobiscum colloquium [a]) habere uolumus, ut tale solatium a nobis audiatis, unde uos non poeniteat fidem nobis constanter exhibuisse.

No. XXX.

Wigmann, Erzbischof von Magdeburg, bittet auf Veranlassung des Königs von Böhmen für Albert, Erzbischof von Salzburg, um eine Audienz zu Goslar bei dem Kaiser Friedrich I. 1171. V. 4.

Dilectissimo domino suo Friderico gloriosissimo Romanorum Imperatori et semper Augusto W. [1]) Dei et ipsius gratia sanctæ Magdenburgensis [2]) Ecclesiæ Archiepiscopus, fidele seruitium cum deuotis orationibus. Cum de Austria reuerteremur, domum Regis Bohemiæ intrauimus, quj secorsum nos assumens cum cognatis nostris, Theoderico Marchione et Dedone Comite, præsente fidelj vestro S. de Aldenburg, familiariter nos conuenit, summopere postulans, quatinus in memoriam uobis reduceremus magna et multa seruitia eius, quæ uobis et Imperio fideliter exhibuit et usque in finem exhibere paratus est, ut hac consideratione gratia vestra clementer respicere dignetur filium eius, cognatum vestrum, dominum A. [3]), Saltzburgensem electum, in eo vt eundem Episcopatum ei concedere digneminj. Ad hoc nos respondimus, quod ipse Rex optime sciret, ex statu presentis temporis et ex alijs iustis causis uos ei in hac re

1) Saltzburgenses. 2) permaneatis. a) Cfr. Chronicon Salisburgense unter dem Jahre 1170 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum Tom. I. p. 345.

1) Wigmannus. 2) Magdeburgensis. 3) Albertum.

non posse consentire. Verumtamen quandoquidem ipse Electus præsens esset, nos ex ipsius ore audire uellemus, quid ipse uobis satisfactionis et honoris exhibere uellet. Vocato itaque eo talia ab ipso audiuimus, quod absque detrimento honoris et commodj uestrj possibile uobis est cum eodem Episcopatu innestire. Postulat itaque Rex et nos pro ipso, quatinus super hoc uerbo in conductu nostro et Ducis Saxoniæ eundem electum ad Curiam uestram apud Goslariam a) uenire concedatis, ut, si fieri potest, consilio nostro et *Ducis ac* Principum gratiam vestram obtineat. Sin autem in *conductu nostro* et Ducis absque omnj molestia in domum patris sui redeat. Ipse enim Rex promisit ea conditione, ut hoc fieri concedatis, quod, si rationabiliter et saluo honore vestro cum Episcopatu *innestire* non potueritis, nullum inde grauamen sustineat, sed in seruitio uestro usque in finem fidelis permaneat. Quicquid itaque super his uobis placuerit, per literas vestras Regi demandare curate: quia bonum nobis uidetur, ut hanc ipsius et nostram petitionem clementer exaudiatis. Omnibus nanque diebus uitæ suæ Rex et amici eius seruitio suo uos admonere disponunt, ut memorato Domino A. [4]) gratiam vestram concilient, quia N. [5]) ipse nunc magis, quam unquam antea, uobis consentit. Consilium nostrum est, ut eum ad Curiam illam uenire concedatis.

No. XXXI.

Heinrich, Bischof von Gurk, das Capitel, die Prälaten und Dienstmannen der Kirche Salzburg berichten dem Pabste Alexander III. über den Fürstentag zu Salzburg, über die fluchwürdige Uebereinkunft des Königs von Böhmen mit dem Kaiser, über die Wortbrüchigkeit des Erzbischofs Albert von Salzburg und über den kaiserlichen Befehl, einen andern Erzbischof zu wählen. 1172. V. 3.

Domino et patri suo A. [1]) Apostolicæ Sedis in Christo Reuerendissimo Pontifici H [2]) Gurcensis ecclesiæ humilis ministri [3]) S. [4]) maioris Ecclesiæ prepositus. A Decanus cum uniuerso capitulo, prælati omnes, ministeriales uniuersi, orationis obedientiæ et obsequij tam denotum quam debitum affectum. In multis et magnis tribulationibus nostris, pater beatissime, uestræ miserationis et sa-

a) Cfr. Chronographus Saxo unter dem Jahre 1171 in Leibnitii Accessiones historicae Tom. I. p. 309. 4) Alberto. 5) Albertus.

1) Alexandro (papae III). 2) Heinricus. 3) minister. 4) Siboto.

positos maioris ecclesiæ Gurcensis ad Ecclesiam missæ, publice recitarentur, sine quibus consilium plenum haberi non posset de tanto negocio. Lectæ sunt itaque coram Ecclesia. Et quod uera sunt singula Capitula consensit Chorus et Prælati et ministeriales uniuersi. Superuenit interea H. proximus nuntius noster deferens literas vestræ Sanctitatis, quæ coram vniuersitate lectæ sunt, et cum debita uenoratione et magna gratiarum actione et lætitia susceptæ sunt; et res dominum Imperatorem non latuit, et ipse patienter dissimulauit. Interea ex improuiso dominus Archiepiscopus appropinquare cepit ciuitatj, postulans conductum ad curiam, vnde facta est magna lætitia; speranimus enim quod diuina gratia aliquem bonum exitum per eius aduentum nobis demonstraret. Dato itaque conductu permisit Imperator ut liceret, quicunque ei loqui uoluisset. Mediantibus itaque Episcopis, et alijs principibus suis amicis, obtulit dominus Imperator domino nostro Archiepiscopo iusticiam et gratiam, et in arbitrio Archiepiscopi posuit, utrum ipse in præsenti Curia hoc recipere uellet, an aliam Curiam eligeret. Ipse uero aliam Curiam elegit et sacramentum sponte obtulit, quod in illa curia se præsentaret, stare Iusticiæ et gratiæ. Forma autem oblatæ gratiæ hæc erat ut si diffideret Iusticiæ, et se in gratiam ponere mallet, quod Dominus Imperator alias propter Saltzb. [7]) Ecclesiam et [8]) patris suj et Auunculi suj et aliorum principum consilium eum honorare intenderet. Formam autem huius conuentionis scribi iussit dominus Imperator, ut firmissimo pacto omnia fierent, ita ut neuter eorum a suo promisso discedere posset. Eodem uero die cum ijdem mediatores Principes ad Archiepiscopum pro definitione huius uerbi conuenissent, ipse mutauerat omne verbum, et oblationem dominj Imperatoris recipere noluit, quam prius deuotissime susceperat, et pro qua sacramentum sponte promiserat, uerumtamen de his per noctem se deliberaturum pollicitus est. Igitur Episcopi et omnes principes, se quasi irrisos et contemptos iudicantes, cum maxima indignatione ab eo recesserunt. Adhuc tamen nos, liberationi ecclesiæ intendentes, destinauimus de choro quosdam uenerabiles fratres, quj summo diluculo ad eum exierunt, si forte ad aliquam salutem Ecclesiæ animum eius reducere possent. Sed cum ad locum peruenissent, ipsum non inuenerunt, quia nocte recesserat et ita Ecclesiam desolatam et totam Curiam exacerbatam reliquit. Igitur Dominus Imperator se illusum et totam Curiam grauiter indignans iterum ad suam artam propositionem reuertitur de eligendo et recipiendo Episcopo. Videntes uero Episcopi

7) Saltzburgensem. 8) secundum statt et.

Ecclesiam super modum sollicitam et ignorantem quid faceret, labores nostros miserati, assumptis principibus strenua intercessione et humilima prece ecclesiæ uix inducias usque ad festum Sancti Ioannis Baptistæ obtinuerunt ut tunc remota omni dilatione alterum propositorum faciamus [a]). Dedit quoque mandatum districtum, ne aliquis nostrum infra illum terminum domino nostro loqui, uel aliquid mandare, uel eius mandatum accipere presumat, sicut uitam et res nostras diligamus. Vestra igitur, pater sanctissime, paterna prudentia filijs periclitantibus ita succurrere dignetur, ne uobis et nobis tanta irrecuperabiliter pereat Ecclesia.

No. XXXII.

Kaiser Friedrich I. ermahnt die Dienstmannschaft der Kirche Salzburg, sich von der Partei der aufrührerischen Geistlichkeit fern zu halten und droht mit Zerstörung der Kirche und des Erzbisthums. 1173. V. 6.

Fridericus Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus Senioribus et sapientibus ministerialibus de Saltzb. [1]) gratiam suam et omne bonum. Vos scitis et uidetis, quantam iniuriam et uiolentiam omnes Clerici Saltzburgenses et quidam laici, homines non bene sapientes ecclesiæ cum suo electo nobis faciunt et imperio. Cogitate igitur fideliter et sapienter, quid nobis et Imperio debeatis, et quid ecclesiæ Saltzburgensi similiter debeatis, et sapienti consilio ad hoc modis omnibus laborate, ne pro tam stulta occasione superborum et rebellium Clericorum honor noster et Imperij minuatur, et ne tam nobilis Ecclesia cum toto Episcopatu destruatur. Si enim ultimum punctum aduenerit et si ad destructionem sententia Principum data fuerit, tarde tunc poenitebunt, tarde tunc uenient bona consilia, et ideo, quicquid posthac inde contingat, apud Deum et homines omnino uolumus excusati esse et absoluti. Nos patruo nostro, Electo eorum, et Clero et toti familiæ Saltzb. [2]) curiam et locum apud Wolmaciam [3]) ex iudicio dedimus, sed si uos prius ad consilium nostrum uenire uelletis, forsitan ex ipso vestro consilio et nostro et principum nostrorum omnia damna ista prouideri possent, ne contingerent.

a) Cfr. Chronicon Salisburgense unter dem Jahre 1172 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum. Tom. I. p. 345.

1) Saltzburg. 2) Saltzburgensi. 3) Wormaciam cfr. Godofridi monachi annales in Freheri Rerum Germanicarum scriptores Tom. I. unter dem Jahre 1173.

No. XXXIII.

Kaiser Friedrich I. ersucht den Herzog von Kärnthen, den mit dem Markgrafen von Steiermark geschlossenen Frieden zu verlängern und den Erzbischof Albert von Salzburg aus dem Erzbisthume zu verjagen und zu verfolgen. 1174. V, 7.

Fridericus dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus dilecto suo N. [1]) Duci Carinthiæ gratiam suam et omne bonum. Audiuimus quod fratrem N non acceptum sed grauem et suspectum habeas. Transmittimus itaque n. familiarem Camerarium nostrum dilectionj tuæ, qui homines nostros in unum conuocet, causis quoque et rationibus utrobique collectis, perspicaciter discernat, utrum ex te, uel nostris hominibus culpa processum habeat. Quod si ex te processerit, diligenter monemus et petimus, quatinus id corrigere et hominibus nostris satisfacere non differas. Si uero homines nostri culpabiles inuenti fuerint, tibi utique de ipsis plena satisfactio exhibebitur. Petimus autem, ut nepoti nostro, Marchioni de Styra, pacem teneas usque ad sex hebdomadas post Pentecosten; tunc enim Curiam nostram Rat. [2]) celebrabimus. Præterea in ea fide, qua nobis teneris, dilectionem tuam monemus, et intime petimus, quatenus Albertum Bohemum ab Archiepiscopatu Salisburgensi penitus fugare et modis omnibus persequj non omittas. Quicquid autem familiaris Camerarius noster S. tibi dixerit, credas et facias.

No. XXXIV.

Kaiser Friedrich I. dankt den Grafen von Plaien für das eifrige Befehden der Salzburger und fordert zur weitern Verfolgung auf. 1174 [a]). V. 10.

Fridericus Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus fidelibus suis Comitibus de Plawen [1]) gratiam suam et omne bonum.

---

1) Hermanno. 2) Ratisponae cfr. Chronicon Salisburgense unter dem Jahre 1174 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum Tom. I. p. 345, und Godofridi monachi Annales unter dem Jahre 1174 in Freheri Rerum Germanicarum Scriptores Tom. I.

a) Cfr. Henrici Berchtolgad. historia calamitatum ecclesiae Salzburgensis Cap. VI und VII. in B. Pezii Thesaurus anecdotorum Tomus II. p. 210—213.
1) Plaien, Plain, Plaijen, Plaigen.

Dilèctionj vestræ grates uberrimas referimus, quod tam strenue tamque fideliter ac viriliter ad honorem Imperij Saltzburgenses, hostes Imperij et Ecclèsiæ manifestos, infestare et debellare non cessatis. Sciatis itaque pro certo, quod nos eo maiore affectu uos diligimus et quicquid damnj pro eadem Guerra sustinuistis iuxta honorem vestrum et uoluntatem nostram totum uobis restituemus. Sed quia honor noster in Guerra ista consistit, monemus fidelitatem vestram, quatenus in ea uiriliter perséueretis, et mala quæcunque potestis prædictis Saltzburgensibus faciatis, dignas remunerationes omnj tempore a nobis recepturj. Nos enim precepimus Duci Austriæ, et Episcopo Patauino ut uiriliter eos infestent et persequantur.

No. XXXV.

Kaiser Friedrich I. schreibt an den Herzog Sobieslaus von Böhmen über die Gesandtschaft an den König von Ungarn und über die geschickten Hülfstruppen. 1175 [a]). V. 23.

Fridericus Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus L. [1]) Duci Bohemiæ gratiam suam et omne bonum. Miramur quare F. [2]) Bragensem Episcopum consanguineum nostrum secundum petitionem nostram nos adire non permiseris. Hinc perpendimus uoluntatem tuam erga nos non esse perfectam, et maxime cum ab Bẽ. consanguineo nostro Capellam, quam a Rege acceperat, abstuleris. Igitur ut huius offensionis nos immemores facias, eidem B. præposituram in Milinich concedas, ut per hoc Episcopus animum tuum sibi inclinatum agnoscat, nam maiora sibi de te sperare licet pro beneficijs in te collatis. Præterea quid responsi dederit Rex Hungariæ super Legatione nostra per Magdeburgensem Archiepiscopum literis, nobis significes, in quibus addas hortamenta militibus, quos misisti ad nos, ut expeditionem strenue administrent, diuitijs et honoribus a nobis amplificandj, retro uero cedentibus totius Regionis aditu penitus excluso. Vale.

a) Cfr. Chronographus Siloensis in G. Dobner's Monumenta historica Boemiae Tom. I. p. 85 u. 86. 1) Sobieslao. 2) Fridericum.

No. XXXVI.

Siegfried, zum Erzbischof von Bremen gegen den Willen des Kaisers gewählt, meldet dem Erzbischof Albert von Salzburg seine Absicht, ihn zu besuchen und seine Bestätigung von Rom persönlich zu holen. 1179. V. 28.

Dilectissimo amico suo A. [1]) venerabili Dei gratia Saltzburgensi Archiepiscopo S. [2]) Dei gratia Bremensis Ecclesiæ Electus seruitium suum et intimæ dilectionis insolubilem societatem. Cum inter uos [3]) iam pridem uigere cepit ueræ amicitiæ et fidei constantia, satis admirari non sufficio, quod nulla certa legatione statum uestrum mihi insinuare uoluistis, sed quasi alienum in celandis cunctis negocijs uestris me reputastis. Ego igitur, ueteris amicitiæ non immemor, ea, quæ circa me acta sunt, uel aguntur uos latere nolens, dilectionj vestræ insinuo quidquid [4]) electionem meam, quæ rationabiliter et iuste in me facta est, licet eam Dominus Imperator reprobare deputauerit, prosequi et digno effectu consumare proposui. Ad exequendam enim iustitiam meam omnium amicorum meorum solatium et indeficiens auxilium habeo, et idcirco per presentia uobis scripta denuntio me in breuj ad uos uenturum, et de negocijs meis uobiscum tota animj intentione tractaturum. Per uos siquidem ad dominum Papam transire et benedictionem pontificalem ab ipso percipere proposuj. Cuj uos fidelem perseuerasse et usque in finem perseueraturum gaudemus, quia nihil aliud de uobis cum tota catholica Ecclesia confidimus. Aduentum igitur meum domino Patriarchæ Aquil. [5]) domino C. [6]) Moguntino Archiepiscopo, ipsi quoque Domino Papæ intimare curate, ita tamen caute, ne rumor iste impedimentum mihi pariat itineris. Impedimentum enim tam nobis quam præsenti legato nostro imminere timemus. Vnde si de metu hostilis surreptionis sigillum nostrum ab ipso legato literis istis detractum fuerit, signa uel indicia uere huius legationis uobis demandamus, quod uidelicet aliquando compromisimus, ut, si quis ex nobis prior eligeretur Episcopus, alter ad ipsum se transferret. Postmodum autem cornu dominj Danielis Episcopi cum stilo argenteo mihi transmisistis. Cætera uobis legatus præsens expressius exponet, per quem et statum et uoluntatem vestram mihi insinuare dilectio uestra non dubitet.

1) Alberto. 2) Sigfridus. 3) nos. 4) Hier fehlt circa. 5) Aquilejensi. 6) Conrado.

No. XXXVII.

Pabst Cölestin III. befiehlt den Erzbischöfen, Bischöfen und Prälaten Deutschlands, vereint mit den beiden Cardinälen, welche er entsendet, das Kreuz zu predigen und den Kreuzzug zu befördern. 1195. 1. August [a]). 746; 1505.

Celestinus episcopus, seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus vniuersis Archiepiscopis, Episcopis et dilectis filiis alijs, ecclesiarum prelatis per totam Allemaniam et Teutoniam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Diuicie summe diuinitatis immense, quas iuxta doctrinam apostolicam ignorare non possumus, vsque adeo circa salutem humani generis remediis cotidianis incessanter exuberant, quod, si quis a catholica fide non deuians hec velit subtiliter intueri, omnipotentem deum, qui per iusticiam et misericordiam cuncta disponit, non minori admiracione et exaltacione condigna opera circa releuandas miserias hominum hiis diebus nouissimis exercere videbit, quam ea fuerunt, que exercuit patruum [1]) temporibus antiquorum. Reuera cum vniuerse vie ipsius misericordia sunt et veritas *), ita quod nec sine misericordia punit nec alicuj miseratur [2]) absque iusticia, summam fuit iusticiam prosecutus in eo, quod pro peccatis populi christiani et specialiter illius, quj in Iherosolimitanis partibus ipsum deum offendebant, terram, in qua filius dei dignatus est nasci, inter homines conuersari, pati, mori, resurgere, celos adire et super discipulos graciam paracliti mittere ac plura visibiliter operari miracula, nostris temporibus permisit a Sarracenis potenter inuadi. Verumtamen misericordiam in ira sua non continens, quj nunquam obliuiscitur misereri cum populo suo, quia quem diligit et castigat **), in hac seueritate pie ac misericorditer egit, multa fidelium milia, magnorum principum, procerum et nobilium cateruas innumeras ad agendam penitenciam de commissis, plures eorum ad vitam presentem termino laudabili concludendam terre illius ammissionis occasione cle-

a) Cfr. Arnoldi chronicon Slavorum liber V. caput I. — Caesaris Baronii Annales ecclesiastici, Tom. XII. p. 862, 867 u. 868 ad annum 1195. — Lud. Anton. Muratorii Rerum italicarum scriptores Tom. VI. p. 899 (Ottonis de sancto Blasio chronicon Caput XLII). — Rerum Germanicarum scriptores, Tom. I. ex Bibliotheca Marquardi Freheri editus, denuo recognitus curante B. G. Struvio, p. 369 (Godefridi monachi St. Pantaleonis annales). — Auch cfr.: Rerum anglicarum scriptores ed. H. Savile p. 722 u. 768. 1) patrum. *) Tobiae III. 2: et omnes viae tuae misericordia et veritas et judicium. 2) miseretur. **) Hebr. XII, 6: Quem enim diligit Dominus, castigat.

monter inuitans. In hoc itaque facto ad illius euangelici samaritanum *) exemplar christiano populo propter varias plagas omnium in illis partibus Ierosolimitanis, quasi semiuino relicto, conueniens antidotum celestis medicus renouauit, seueritatis vinum simul et oleum pietatis opponens, ut, quj in archa tabernacli virga [3]) et manna [4]) poni preceperat**), vnde plebem, suo caractere insignitam, in amissione sancte terre virga percuteret, inde in aguicione sue fragilitatis ac recognicione proprii creatoris eam quasi baculo sustentaret. Quicquit [5]) autem in hoc circa nos egerit pii ac iusti prouidencia creatoris, iudicia cuius, licet occulta sint, nunquam tamen iniusta, nostris hoc debemus imputare delictis, quod sub nostris temporibus terra fuit illa deperdita et adhuc paganorum spurciciis prophanatur. Et quidem, cum omnes fere christiani declinauerint, simul inutiles facti sint ***), contricio et infelicitas in vijs eorum et viam pacis aut concordie non cognoscant ****), pro exigenciis accidit meritorum, ut non solum predicta terra, que sola vniuerse christianitati singularem prestabat asilium, gentilium dereptioni pateret, verum eciam christiani abinuicem vsque hodie postea dissiderent et prosecucione mutua concertarent. Nos igitur, quibus est, licet immeritis ac insufficientibus, vniuersalis ecclesie sollicitudo commissa, super terre illius subuencione dilectos filios nostros. P. [6]) sancte Cecilie. et I. [7]) titulo sancti Stephani in Celio monte presbyteros Cardinales, viros prouidos et discretos, quibus tam super facto Ierosolimitane terre, quam super aliis omnibus legacionis plenam concessimus potestatem, ut euellant et destruant destruenda et plantent et edificent, que plantacione nouerint esse condigna, et alios ad diuersas regiones orbis ob predictam causam duximus necessario destinandos, redemptoris nostri clemenciam humiliter implorantes, ut populum suum conuertat ad se et post iusticie verbera adhuc indeficientis vbera pietatis ostendat, iniquitatem non recordetur populi christiani, sed, ad seminarium suum de sede glorie sue prospiciens, arcam suam de manibus Philistinorum eripiat †) et sanctam Iherusalem ad tutelam et salutem christianorum restituendo conseruet. Hinc est, quod fraternitatem vestram rogamus attencius et monemus, auctoritate apostolica precipiendo mandantes, quatenus populum, uestre dispositionj subiectum,

*) Evang. Lucae X, 33 — 36. 3) virgam. 4) mannam. **) Numer. XVII. 10 und Hebr. IX. 1 — 5. 5) quicquid. ***) Psalm XIII. 3: Omnes declinaverunt, simul inutiles facti sunt. ****) Psalm XIII. 3: Contricio et infelicitas in viis eorum, et viam pacis non cognoverunt. 6) Petrum. 7) Iohannem. †) I Reg. V — VII.

diligenter ac sollicite moneatis et studeatis inducere, ut in personis et rebus secundum iustam disposicionem cardinalium eorundem ipsi Iherosolimitane regioj succurrant, ipsos vero cardinales in ea reuerentia et honore habere curetis et eorum sic preceptis et consiliis obedire, quod non aliud fecisse probemini, quam quod nobis presencialiter ac personaliter fecissetis. Ceterum, ut quique fideles ad succurrendum illi terre fortiter animentur, felicis recordacionis Vrbani, Gregorij et Clementis, antecessorum nostrorum, vestigiis inhereates, eis, quj corde contrito et humiliato spiritu laborem itineris huius assumpserint et in penitencia peccatorum ac fide recta decesserint, plenam suorum criminum indulgenciam et vitam pollicemur eternam. Siue autem super vixerint, siue mortui fuerint, de omnibus peccatis suis, de quibus confessionem recte fecerint, satisfactionis relaxacionem de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli auctoritate et nostra se noueriut habituros. Bona quoque ipsorum, ex quo crucem acceperint, cum suis familijs sub sancte romane ecclesie necnon et omnium archiepiscoporum atque aliorum prelatorum ecclesie dei protectione consistant et nullam de hijs, que in susceptione crucis quiete possiderint [8]), donec de ipsorum reditu vel obitu certissime cognoscatur, sustineant questionem; sed bona eorum integra interim maneant et quieta. Datum Laterani Kalendis augusti pontificatus nostri Anno quinto.

No. XXXVIII.

Pabst Honorius III. gebietet den Erzbischöfen, Bischöfen und Prälaten Deutschlands, die Kreuzfahrer mit Abgaben zu verschonen und ihnen Schulden zu erlassen. 10. September 1221 [a]). 618; 1161.

Honorius Episcopus, seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et alijs ecclesiarum prelatis per Teutoniam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Cum hij, quj fidei amore succensi affixo suis humeris signo crucis se asscribunt obsequio Ihesu Christi ad prelium dominj preliandum in partibus transmarinis, gerere intendant rem publicam tocius populi christiani, non sine causa munimur [1]) nec inmeritо commouemur,

---

8) possederint.

a) Cfr. die Mittheilung, welche Friedr. von Raumer in der Geschichte der Hohenstaufen Band 3. (Leipzig 1824) S. 360 zum Jahre 1221 aus einer Regeste des Pabstes Honorii III. in Archivo Vaticano macht. 1) miramur.

quod, sicut audiuimus, quidam vestrum, quj deberent eos intuitu crucifixi fauoribus et subsidijs adjuuare, spreto timore diuino, ipsos exaccionibus indebitis et alijs vexacionibus fatigantes, pium eorum propositum prepediunt et retardant, minime attendentes, quod, dum sic Christi amicis officiunt, eiusdem proficiunt inimicis. Ne igitur causam Christi negligere videamur, quj eius sumus, licet immeriti, vicarij constituti, vniuersitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente per apostolica scripta mandantes, quatenus singuli, crucesignatos terrarum nostrarum [2]) habentes omnimodis commendatos, non solum indebite non vexetis eosdem, verum eciam eius intuitu, cuius se deuouerunt obsequijs, remittatis aliquid debitorum, ita quod eum, cui debetis omnia, que habetis, vobis constituatis merito debitorem et nos, quj quod crucesignatis fit nobis fieri reputamus, deuocionem vestram prosequj debeamus accionibus graciarum. Datum Laterani IIII. ydus septembris pontificatus nostri Anno VI.

No. XXXIX.

Pabst Honorius III. ermahnt die Edelherrn in der Diöcese Mainz, den Kreuzfahrern den Zoll zu erlassen und für den Kreuzzug eine Haussteuer auszuschreiben. 4. May 1223. 561; 1001.

Honorius Episcopus, seruus seruorum dei, dilectis nobilibus viris, vniuersis Comitibus, Baronibus et aliis nobilibus per maguntinam prouinciam constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum sit non solum inpium, sed eciam abusiuum, illis auferri pedagia, qui ei, cuius pedibus omnia sunt subiecta, fideliter obsequi affectantes ad vindicandam iniuriam crucis eius et terram, que funiculus est hereditatis ipsius, ab hostibus vendicandam, cognatis et notis ac possessionibus derelictis, laudabiliter accingimur [1]), nobilitatem vestram rogamus et exhortamur in domino, quatenus crucesignatis, in terre sancte subsidium profecturis, siue ab illis, qui necessaria deferent [2]) eorundem, in districtu vestro pedagia nec extorqueatis nec extorqueri ab alijs permittatis, ab extorsione huiusmodi presumptores potestate vobis tradita compescendo. Ceterum quj [3]) generali domino generalis debet exhiberi subuencio eo, quod, sicut nullus beneficiorum eius est expers, sic et nullus se

2) nostrarum.

1) accinguntur. 2) deferunt. 3) quia.

et Verdunensi episcopis et quam pluribus aliis principibus et nobilibus ex altera parte sibi occurrent [a]), tam salutaria quam saluti animarum proueniencia ibidem ordinaturi, ut exinde cum multa exultacione et gaudio et letis rumoribus ad vos nos in breui speremus redituros. Scire eciam vos volumus, quod omnia nostra negocia tam apud dominum papam quam aput [2]) Imperatorem ad honorem dei genitricis et voluntatem nostram bene expediuimus et graciam, quam desideramus, in conspectu dictorum principum in omnibus agendis nostris eciam inuenimus optatam, super quo, sicut iustum est, gracias deo agentes, vos nobis in hiis congratulantes non dubitamus. Huic est quod vniuersitatem vestram in domino attencius exoramus [3]) qua deum diligitis

[4]) que omnium vestrorum salus est, studeatis, que pacis sunt, amplectentes pacem cum omnibus hominibus habeatis ut tandem per pacis auctorem illud pacis gaudium attingatis, quod hominibus bone voluntatis dominus pollicitus est sine fine [5]) daturum. Insuper quoque a vobis cum multa instancia precum postulamus et a vobis efficaciter desideramus, ut ecclesiam beate virginis et clerum, nostre sollicitudini commissum, in bonis et hominibus eorum benigne pertractetis et contra insultum malignancium manuteatis et ita singulos et vniuersos uobis commissos habeatis recommendatos, ut merito post reditum nostrum dilectionj vestre super multa beneficii uestri exhibicione regraciari valeamus condigne. Cum igitur in omnibus, que premisimus, beniuolos uos et ad obediendum inueniri velimus promptissimos, pre ceteris tamen desideramus, ut matrem domini nostri Ihesu Christi et plasmatoris omnium patronam nostram et dominam, cuius obsequio mancipati estis et fidelitate specialiter astricti, pre oculis uestris habentes ipsam, utpote celi reginam et aduocatam omnium, condigne honoretis et in omnibus agendis vestris, sicut decet, exhibeatis reuerenciam, quoniam ipsa est mater gracie, mater misericordie, solacium pauperum refugium miserorum. Ipsa est, que pro excessibus omnium suum interpellat filium et quam filius nichil negando in omnibus honorat. Hanc dignis laudibus extollite, eius patrocinium implorate, ut uos ab hoste protegat et hora mortis suscipiat. Datum aput [6]) sanctum Germanum XII kalendas Marcij.

a) Cfr. Pertz Monumenta Germaniae, Legum Tom. II. p. 255, Würdtwein nova subsidia diplomatica Tom. XI. p. 6; Rerum italicarum scriptores ed. Lud. Ant. Muratorius Tom. VII. p. 998. 2) apud. 3) Diese Lücke findet sich im Manuscripte. 4) Diese Lücke findet sich im Manuscripte. 5) Hier fehlt se. 6) apud.

No. XLII.

Gerold, Patriarch zu Jerusalem, und die mit ihm zu Parma versammelten Erzbischöfe, Bischöfe und Aebte erklären, dass die Städte der Lombardei mit Interdict und Bann bestraft werden müssen, weil sie durch schimpfliche, dem Kaiser und seinem Sohne gestellte Bedingungen (welche ausführlich mitgetheilt werden), den Reichstag zu Cremona (7. Juni) verhindert haben. Im Juni 1226 a). 642; 1228.

G. [1]) dei gracia Patriarcha Ierosolimitanus, A. [2]) Magdeburgensis, Burdegalensis, Mediolanensis, L. [3]) Reginus Archiepiscopi, Iacobus Acconensis, E. [4]) Merseburgensis, H. [5]) Wormaticensis, Curiensis, Nuenburgensis, Basiliensis et Brixinensis, G. [6]) Parmensis, Imolensis, Brixiensis, Pargamensis, Vercellensis, Nouariensis, Astensis, Terdonensis [7]), Aretinus et Thaurinensis [8]) Episcopi, Marbacensis, Primsis [9]), Fabariensis et Nouantulanus [10]) abbates notum facimus vniuersis, presens scriptum perspicientibus, quod, cum dominus Fr. [11]), Illustris Romanorum Imperator semper Augustus, Iherosolime et Cicilie rex, sibi assumeret onus ad negocium terre sancte diuinitus inspiratus, in Ytaliam venire proposuit de consilio sapientum pro dicto negocio promouendo, filio suo, illustri Romanorum regi semper augusto, ac principibus Alemannie die et loco ad hoc specialiter assignatis, sicut ex literis ipsius Imperatoris, quibus vocauit eosdem, euidenter apparet. Porro cum ad locum secundum propositum statuto termino declinaret transiretque pacificus per ciuitates et stratas, nemini injuriam inferens vel grauamen, prout tam sancto proposito nouerat plenius expedire, dictus filius cum principibus antedictis a quibusdam ciuitatibus Lombardie, videlicet Mediolano, Brixia, Mantua, Verona, Teruisium [12]), Padua, Vercellis, Bononia, Faiencia [13]), Placencia et Alexandria b) aperte fuit et efficaciter impeditus, ita quod ad patrem venire non potuit, sibi et

a) Cfr. der Brief des Kaisers Friedrich II. an die Stadt Cumae in G. Ghilini annali di Alessandria p. 31; desselben Brief vom Jahre 1239 in Matthaei Paris historia major (Londini 1634 p. 421, Parisiis 1644 p. 335); desselben Brief vom Jahre 1226 in Caroli Sigonii de regno Italiae quinque libri (Francof. 1591), liber XVII. p. 34; desselben Brief in Lodov. Vitt. Savioli annali Bolognesi Vol. III. Part. II. p. 66 und in Odorici Raynaldi continuatio annalium Baronii Tom. XIII. p. 328; Pertz Monumenta Germaniae, Legum Tom. II. p. 258—260. 1) Geroldus. 2) Albertus. 3) Lando. 4) Eccardus. 5) Heinricus. 6) Gratianus. 7) Tertonensis oder Dertonensis. 8) Taurinensis. 9) Prumiensis. 10) Nouantulanus. 11) Fridericus. 12) Taruesio. 13) Favencia. b) Cfr. Ludovico Vittorio Savioli annali Bolognesi Vol. III. Part. II. p. 66. No. DLIV.

suis transitu penitus denegato, licet dominus Imperator indempnitati Ciuitatum ipsarum cauere offerret et disponere vsque quaque [a]). Sed ipsi ciues cauciones huiusmodi inter ceteras exigebant, videlicet quod, quamdiu ipse dominus Imperator esset in Lombardia, Marchia, vel Romagnola, ipsos supponere banno Imperiali non posset, volentes astringere ipsum filium ac principes memoratos, ut mille et ducentorum equorum numerum non excederent ad colloquium venientes, victualia quoque, que dominus Imperator ad idem colloquium deferri pro suis et suorum necessitatibus faciebat, specialiter inhibendo. Et si aliquos secum habebat armatos, ipsos ad propria remitteret, antequam ad ipsum filius perueniret. Cum igitur indecens esset ac penitus inhonestum, dominum Imperatorem taliter coartari, ut ad instanciam querulancium non posset iusticiam exercere, cum legis dator non debeat legis execucione priuari ac iurisdictio debeat comitem cohercionem habere [14]), Regem Alemannie, Aquilegensem Patriarcham, Maguntinum, Trenerensem Salceburgensem Archiepiscopos, Herbipolensem, Babenbergensem, Haluerstadensem, Pattauiensem [15]), Augustensem et Tergestinensem Episcopos, Austrie, Bawarie, Carinthie, Meranie et Limburgi duces, Marchionem de Andest [16]) ac alios nobiles et barones quam plures, quj cum eis erant, ad tam modicc numerum quantitatis astringi, quod venire non possent ad colloquium aliqua racione, nisi quilibet eorum maiorem partem proprie familie remitteret, predicta necessitate coactus, ac taliter ipsi colloquio interesset sine seruitoribus indecenter, quamuis dominus Imperator non habens [17]) animum aliquem offendendi, ut remissis destrariis [18]) atque armis dummodo sub numero, quj deceret, venirent ad colloquium nominatum. Mirumque pluribus videbatur, quod prohiberetur propriis victualibus sustentari, cum predecessores sui satis aliter se habuerint, transitum per Imperium facientes. Quod autem ad instanciam Ciuitatum armatos, quos secum habebat, antequam ipse filius cum principibus perueniret ad ipsum, remittere teneretur, suspicionis scrupulo non carebat, quia, cum ad hec dubium esset, vtrum ad ipsum filius venire deberet, si sic remit-

a) Cfr. Caroli Sigonii historiarum de regno Italiae quinque libri etc. (Francof. 1591) liber XVII. p. 32 u. 33; Rerum italicarum scriptores ed. Ludov. Ant. Muratorius Tom. VI. p. 999 u. 1000, Tom. VII. p. 640, und Tom. XI. p. 58; Hieronymi Rubei historiarum Ravennatum libri decem (Venetiis 1589) p. 394 u. 395; Odorici Raynaldi continuatio Annalium Caesaris Baronii Tom. XIII. p. 328; Rerum Germanicarum scriptores Tom. I. ex Bibliotheca M. Freheri editus curante B. Struvio p. 395; A. F. Oefelii rerum Boicarum scriptores Tom. I. p. 668.

14) Hier fehlt etwas. 15) Patauiensem. 16) Andechs. 17) haberet. 18) dextrariis.

teret, quos habebat, certa relinqueret pro incertis, sicque solus inter eos vtique remaneret, quj iam ei certis indicijs reddiderant se suspectos. Requirebant preterea, quod dominus Imperator, filius eius ac principes eorundem se iurisdictioni domini legati supponerent in hac parte, quj terras interdicere teneretur ex pacto et excommunicare personas, si, quam diu in Ytalia moraretur, ciuitates predictas bello vel modo quolibet molestaret, ac personam dominj Imperatoris precipue, si preter molestaciones reliquas vellet statum eorum eciam iuris ordine aggrauare, et dominus papa has sentencias confirmaret. Que quidem hilariter admisisset si iuris equitas et honestas fieri talia paterentur. Cum autem admittere supradicta Imperialem excellenciam penitus dedeceret, maluit sibi illatas iniurias sustinere, quam ad inconueniencia obligari, que superius sunt expressa. Inter hec venerabilis Hildesemensis Episcopus ad domini Imperatoris instanciam produxit in publicum domini pape literas, in quibus continebatur expresse, quod in fauorem ac reuerenciam crucis Christi dominus papa suspiciebat [19]) sub beati Petri protectione et sua ipsum dominum Imperatorem ac filium eius, honores iura Imperij atque regni, eidemque domino Episcopo firmiter iniungebat, ut, quocienscunque foret super hoc requisitus, monicione premissa, censura ecclesiastica coherceret perturbatores Imperialium iurium et honorum, vnde a nobis, tanquam vir prouidus et discretus, consilium postulabat instanter, virum propter precedentes iniurias et offensas in prefatos Lombardos animaduertere teneretur de iure, interdicendo terras et personas eorum excommunicacionis vinculo innodando. Ad quod ei duximus vnanimiter consulendum, quod, cum ipsorum Lombardorum immoderatus excessus liquido demonstraret euidentem contumaciam et iniurias eorundem, secundum formam mandati apostolici sentenciando procedere contra eos de iure poterat [20]) et debebat [21]). Ea propter ad ipsius episcopi instanciam et excusacionem ac processus firmitatem eiusdem duximus hec nostra consilia sigillis presentibus solempniter communire. Actum apud [22]) Parmam Anno dominice Incarnacionis Millesimo, ducentesimo XXVI. X Iunii. XIIIIe Indictionis.

19) suscipiebat. 20) posset. 21) deberet. 22) apud.

No. XLIII.

Kaiser Friedrich II. gebietet aus Rücksicht für den Kreuzzug den Grafen Hermann und Heinrich von Woldenberg und den übrigen Reichsgetreuen in Sachsen, der Entscheidung des Herzogs von Braunschweig über die Fehde des Bodo von Homburg mit dem Grafen Bernhard von Spiegelberg und dessen Verbündeten nöthigenfalls mit den Waffen Nachdruck zu verleihen. 6. Juli 1226 a). 510; 855.

Fredr. [1]) dei gracia Romanorum Imperator semper augustus, Iherusalem et Cicilie rex, Hermanno et Henrico comitibus de Woldenbergh ac vniuersis alijs Imperii fidelibus per Saxoniam constitutis, presentes literas inspecturis, graciam suam et omne bonum. Cum propter gwerras, que vertuntur inter Bodonem de Homborch ex parte vna et comitem Bernardum de Speigelberge, Conradum de Altafage et Ghiselerum de Ethsem ex altera, multa incommoda et impedimenta proueniant grauia negocio terre sancte, et quodammodo propter hoc iam tota prouincia in desolacionem [2]) sit posita, et non solum ecclesie, que destruuntur, sed et pauperes vidue simul et orphani de partibus illis et specialiter bona venerabilis Hildensemensis episcopi, dilecti principis nostri, et suorum hominum, que diripiuntur, grauiter ymmo grauissime huiusmodi penam luant, ecce quod nos, qui predictum Christi negocium postponere non possumus, nec debemus, Illustri duci de Brunswic, dilecto principi nostro, per literas [b]) iniungimus maiestatis nostre, ut ad componendum et pacificandum inter discordantes predictos interponere studeat partes suas, ita quod, si ijdem super hoc eidem duci iuxta mandatum nostrum acquiescere non curauerint deuote ac humiliter, sicut decet, conuocatis ad se fidelibus imperii ex parte nostra, et, si opus fuerit, innocenti parti cum eisdem nostris fidelibus mediante iusticia in auxilium veniens, maliciam et superbiam partis aduerse conterat, prout viderit comprimendam. Ideoque vniuersitati vestre sub optentu gracie nostre districte precipiendo mandamus, quatenus, ne seruicium Ihesu Christi, ad quod adiuuante ipso potenter accingimur et libenter, propter guerras et discordias predictorum valeat in ipsis partibus vlterius impediri, ad requisicionem ducis predicti continuo estote parati ituri cum eo contra quos et pro quibus vobis ipse duxerit iniungendum, ita super hoc

a) Excerpirt in Origin. Guelfic. III. p. 687. No. CXCVI. 1) Fredericus. 2) desolatione. b) Dieser Brief des Kaisers an den Herzog ist gedruckt in Ioannis Friderici Schannat vindemiae literariae Collectio I. p. 197. No. XXXVII und in Origin. Guelf. III. p. 688. No. CXCVII.

uos gerentes deuote, ut graciam dei et nostram nobis proinde comparare possitis. Datum apud [3]) Burgum Sancti Domnini VI. die Iulij XIIII. Indictionis.

No. XLIV.

Kaiser Friedrich II. gebietet aus Rücksicht für den Kreuzzug dem Grafen Bernhard von Spiegelberg und dessen Verbündeten, unter Vermittelung des Herzogs von Braunschweig mit Bodo von Homburg Frieden zu schliessen. 6. Juli 1226 [a]). 425; 631.

Fredericus, dei gracia Romanorum Imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex, comiti Bernardo de Speygelberg, Conrado de Altafago et Giselero de Ethsem, fidelibus suis, graciam suam et omne bonum. Cum propter gwerras, que vertuntur inter uos ex parte vna et Bodonem de Homborch ex altera, multa incommoda et impedimenta proueniant grauia negocio terre sancte, et quoddammodo tota prouincia propter hoc in desolacionem [1]) sit posita, et non solum ecclesie, que destruuntur, sed et pauperes vidue simul et orphani de partibus illis et specialiter bona venerabilis Hildesemensis episcopi, dilecti principis nostri, et suorum hominum, que diripiuntur assidue, huiusmodi penam luant, fidelitati vestre mandamus firmiter sub optentu nostre gracie iniungentes, quatenus super reformacione pacis inter uos et sedanda discordia Illustri duci de Brunswich, dilecto principi nostro, cui specialiter hoc exequendum commisimus, acquiescatis humiliter et deuote, ut sic Christi negocium impediri non possit et ecclesie dei, vidue quoque et orphani detrimentum vlterius nullatenus paciantur, indempnitati predicti episcopi, ecclesie sue et suorum hominum, cum per studium et sollicitudinem eius predictum negocium terre sancte vtiliter et laudabiliter valde cotidie procuretur, omnimodo precauendo. Alioquin cum ex hoc, sicut potestis perpendere, per uos ipsos et deum et homines contra uos racionabiliter et multipliciter prouocetis, nos, qui dictum Christi negocium postponere non possumus, nec debemus, memorato duci de Brunswich per litteras celsitudinis nostre districte dedimus in mandatis, ut, conuocatis fidelibus Imperij ex parte nostra, si opus fuerit, innocenti parti mediante iusticia in auxilium veniens, mali-

3) apud.

a) Excerpirt in Orig. Guelf. III. p. 687. No. CXCVI *). 1) desolatione.

*) Cfr Origines Guelficae Tom. III. p. 686. No. CXCV.

ciam et superbiam partis aduerse conterat, prout viderit comprimendam. Datum apud Burgum sancti domini [2]) VI die Iulii XIIII Indictionis.

No. XLV.

Kaiser Friedrich II. gebietet aus Rücksicht für den Kreuzzug dem Bodo von Homburg, unter Vermittelung des Herzogs von Braunschweig mit dem Grafen Bernhard von Spiegelberg und dessen Verbündeten Frieden zu schliessen. 6. Juli 1226. 719; 1422.

Fr. [1]) dei gracia Romanorum Imperator semper augustus, Iherusalem et Sicilie rex, Bodoni de Homborch, fideli suo, graciam suam et omne bonum. Cum propter guerras, que vertuntur inter te ex parte vna et Comitem Bernardum de Speigelberge, Conradum de Altafago et Giselero de Ethsem ex altera, multa incommoda et impedimenta proueniant grauia negocio terre sancte, et quodammodo propter hoc tota prouincia in desolacione sit posita, et non solum ecclesie, que destruuntur, sed et pauperes vidue simul et orphani de partibus illis et specialiter bona venerabilis Hildesemensis episcopi, dilecti principis nostri, et suorum hominum, que diripiuntur assiduc, huiusmodi penam leuant, fidelitati tue sub optentu gracie nostre districte precipiendo mandamus, quatenus super reformacione pacis inter te et illos et sedanda discordia illustri duci de Brunswich, dilecto principi nostro, cui specialiter hoc exequendum commisimus, deuote ac humiliter acquiescas, ut sic Christi negocium impediri non possit et ecclesie dei, vidue quoque et orphani detrimentum vlterius nullatenus paciantur; indempnitati predicti episcopi, ecclesie sue et suorum hominum, maxime cum per studium et sollicitudinem eius predictum negocium terre sancte vtiliter et laudabiliter valde cotidie procuretur, omnimodo precauendo. Alioquin cum ex hoc, sicut potes perpendere, per te ipsum et deum et homines contra te multipliciter prouoces, nos, quj dictum Christi negocium postponere non possumus, nec debemus, memorato duci de Brunswik per literas nostras districte precepimus, ut, conuocatis fidelibus Imperij ex parte nostra, si opus fuerit, innocenti parte [2]) mediante iusticia in auxilium veniens, maliciam et superbiam partis aduerse conterat, prout viderit comprimendam. Datum aput [3]) Burgum sti domninj VI die Iulij XIIII Indictionis.

2) domni oder domini.

1) Fridericus. 2) parti. 3) apud.

No. XLVI.

König Heinrich verbietet den Bürgern zu Verdun, von den Stiftsleuten und von den Leuten der Kirchen zu Verdun Abgaben und Steuern zu erheben. 30. März 1227.

Henricus, Dei gratia Romanorum Rex et semper Augustus, dilectis fidelibus suis ciuibus Virdunensibus gratiam suam et omne bonum. Ex conquestione maioris ecclesiæ Virdunensis et aliarum eiusdem ciuitatis, videlicet sancti Vitoni et sancti Agerici, intelleximus, quod vos occasione cuiusdam talliæ vel collectæ libertates earum infringitis ab ipsorum [1]) familijs et hominibus pecuniam extorquentes. Verum cum sic in Curia nostra Aquisgrani nuper habita per ipsos [2]) priuilegia, a Domino et charissimo patre nostro eis indulta, cognouissemus, eos ab huiusmodi exactione debere esse immunes, quod nulla ratione infringi sustineremus, fidelitatem vestram monemus, auctoritate regia districte præcipientes, quatenus a dictarum Ecclesiarum molestatione et familiæ earum et hominum desistatis, ablata eisdem cum satisfactione restituendo, alioquin nos insolentiam vestram grauiter puniemus. Datum Aquisgrani mense Martio III Kalendas Aprilis.

No. XLVII.

König Heinrich bestätigt ein von seinem Vater, Kaiser Friedrich II., den Stiftsleuten zu Verdun ertheiltes Privileg und befreit die Leute aller Kirchen zu Verdun von Steuern und Abgaben. 30. März 1227.

Henricus, Dei gratia Romanorum Rex et semper Augustus, dilecto Principi suo R. [1]) venerabili Verdunensi Electo, nec non vniuersis eiusdem ciuitatis ciuibus gratiam suam et omne bonum. Accedentes ad præsentiam nostram in Curia solenni apud Aquisgranum dilecti fideles nostri Canonici Virdunenses exhibuerunt nobis priuilegium Serenissimi Domini Imperatoris patris nostri in hunc modum:

Fridericus Dei gratia etc. Nouerit vniuersitas vestra, quod relatione Th. Virdunensis decani nec non et aliorum veraciter intelleximus, quod, licet ab antiquis temporibus tota familia Virdunensis ecclesiæ simul et canonicorum soleat esse libera et immunis ab exactione cuiuslibet præstationis et talliæ, attamen ciuium vniuersitas

1) ipsarum. 2) ipsa.

1) Rudolpho.

ab ipsis canonicis metu et violentia eos a ciuitate et proprijs domibus expellendo extorserunt, vt quædam pars dictæ familiæ exactioni et talliæ subiaceret, sicuti cæteri ciues ciuitatis. Verum quia ad Maiestatem nostræ dignitatis pertinet, priuilegia ecclesiarum et libertates conseruare illibatas et illæsas et ea, que violenter sunt extorta, nulla ratione habere rata, familiam ecclesiæ Virdunensis dictæ restituimus libertati, mandantes et firmiter authoritate calminis Imperialis præcipientes, ne quis eam cuicunque exactioni vel talliæ attentet subiacere [2]), quod qui fecerit, indignationem Regiam se nouerit incurrisse. Datum apud Franckfort etc. [3]).

Authoritateque Regia Serenissimi Domini Imperatoris patris nostri priuilegium antescriptum de plenitudine consilij nostri corroborandum duximus et perpetuo confirmandum, adijcientes ad hæc de vberiori gratia nostra et consulta deliberatione, vt familiæ singulorum et vniuersorum canonicorum ecclesiarum Virdunensium ab omni prorsus exactione præstationis talliæ seu præcariæ libere sint penitus et immunes, statuimusque et sub interminatione gratiæ nostræ districte præcipimus vniuersitati vestræ, vt nullus sit, qui ausu temerario contra seriem priuilegij prælibati et hanc nostram libertatem, Virdunensibus canonicis indultam, venire audeat, vel eorum familiam alicui exactioni vel talliæ coerceat subiacere. Quod qui facere præsumpserint, iram et grauissimam indignationem nostræ Celsitudinis se nouerint incursuros. Actum apud Aquisgranum Millesimo Ducentesimo Vigesimo septimo Anno incarnationis Domini, III Kalendas Aprilis, Indictione decima quinta.

No. XLVIII.

König Heinrich befiehlt den Bürgern zu Verdun, ein erschlichenes Privileg, wodurch sie in die Rechte ihres Bischofs eingegriffen haben, auszuhändigen, seinem Gesandten und Rath, dem Erzbischof von Trier, für die ihm zugefügten gröblichen Beleidigungen Genugthuung zu leisten, und die von ihnen zerstörten Kirchen der Stadt wieder aufzubauen. 26. April 1227.

Henricus, Dei gratia Romanorum Rex et semper Augustus, ciuibus Virdunensibus gratiam, quam meruerunt. Cum nos discordiam, quæ inter fidelem Principem, uestrum Electum, et ecclesias

2) subiicere. 3) 1220, 16. April.

Virdunenses et vos erat suborta, de Clementia Regiæ Maiestatis vellemus pacifice terminari et ad hoc faciendum Karissimum et fidelem Consiliarium nostrum, Treuerensem Archiepiscopum Metropolitanum, qui statum terræ vestræ plenius cognouit, personaliter vobis destinassemus, dantes vobis per literas nostras in mandatis, vt ei tanquam nobis obediretis et de consilio suo et voluntate quærelas terminaretis, quas habebatis erga Dominum Electum vestrum et ecclesias Virdunenses, maiorem scilicet Sancti Vitoni et Sancti Agerici, super quibusdam iusticijs et libertatibus earundem, eisdem Ecclesijs et earum familijs iam dudum a prædecessoribus nostris collatis et a nobis per sententiam Principum nostrorum in solemni Curia Aquisgrani nuper habita confirmatis et innouatis, vos, quod graue ferimus, dicto Principi nostro nec debitam reuerentiam exhibere, nec in aliquo voluistis obedire, quoddam priuilegium, Aquisgrani obtentum a vobis, in erroris vestri defensionem exhibentes coram ipso, per quod iura ciuitatis, a dicto Electo vestro et prædecessoribus suis iam dudum possessa, uobis ostendebatis indulta et eidem Electo, Principi nostro, quod nullatenus intendimus, diminuta penitus et subtracta. Quia vero huiusmodi priuilegium per occupationem niniam et contra honorem Imperij et fidelitatem, qua Principibus nostris tenemur, sicut et ipsi nobis, cognouimus emanasse a nobis, per prædictum Archiepiscopum Treuerensem literas nostræ Maiestatis patentes vobis transmisimus, quæ dictum priuilegium vestrum, si priuilegium dici debeat, expresse reuocabant, in quibus et vobis constanter inhibebamus, ne dicto priuilegio aliquatenus uti præsumeretis. Vos autem malitiæ vestræ obstinaciam inculcantes, respondistis sæpefato Treuerensi Archiepiscopo, quod ab vsu eiusdem priuilegij nullatenus cessaretis. Cum igitur cuilibet nuntio, ab Excellentia nostra subditis nostris destinato, honorem et reuerentiam velimus exhiberi et fidem adhiberi, conniuentibus oculis pertransire non possumus nec debemus, quod uos dicto Archiepiscopo, qui præter specialitatem discretionis et dignitatis excellentiam, quæ prærogatiuam venerationis ei meruerunt apud extraneos, saltem tanquam patri nostro spirituali obedire et credere neglexistis. Imo quod deterius est et grauius ferimus, ipsum, qui pro pace vestra et ex parte nostræ Regiæ Maiestatis ad uos venerat, in aliquibus grauiter offendistis. Nos igitur, communicato Principum nostrorum consilio, vobis mandamus et districte præcipimus, quatenus dictum priuilegium, Aquisgrani in coronatione Serenissimæ coniugis nostræ obtentum, in quo continetur, quod vos septem Iuratos habeatis, qui ciuitati Verdunensi dominentur, et quatuordecim Scabinos, septem de Palatio, et septem de

Vicecomitatu, qui a vobis electi Episcopo vestro præsententur, et, si eos recipere noluerit, authoritate nostra nihilominus iudicetur, pariter et quod decanus ciuitatis laicus annuatim subdecanum laicum eligat et sub eadem forma Episcopo præsentetur inuestiendus, et quod pro ciuitate nostra munienda et alijs ciuitatis negotijs exequendis eundum Episcopum, quando volueritis, requiratis, et si vos super ijs iuuare noluerit, vos authoritate nostra per totam ciuitatem et suburbia, videlicet in Burgo sanctj Vitoni, Eslacancia et in prato Episcopi et super omnes illos, qui bannum et forum ciuitatis marchizant, pecuniam ad munitionem vestram faciendam et alia negotia vestra colligatis, sæpefato Archiepiscopo Treuerensi in continenti per latorem præsentium remittatis. Nos enim dictum Priuilegium vobis concessum, quod in graue præiudicium Imperij et Electi nostri[1]) Principis nostri, dignoscitur redundare nec non et ecclesiarum Virdunensium, quarum feudatam familiam et alias eisdem in domibus suis seruientes ab omni exactione et tallia seu quacunque exactione, pro quocunque negotio fiant, et prædecessorum nostrorum et nostra liberos et immunes esse decreuerunt priuilegia, licet uos contra ea post iteratam prohibitionem nostram venire præsumatis, per sententiam Principum nostrorum irritum esse iudicauimus et inane, et tenorem ipsius, concessum per importunitatem impetrantium et nimiam occupationem concedentis, ex maturitate Regiæ considerationis penitus reuocantes mandamus etiam vobis et sub interminatione Regalis offensæ districte præcipimus, quatenus memorato Archiepiscopo pro nobis et pro ipso de graui et intollerabili contumacia vestra condignam emendam faciatis, alioquin nos insolentiam vestram graniter puniemus, et personas vestras et bona tam in Imperio quam in Regno quibuslibet exponemus. Maiestati etenim nostræ magis conuenit seueritatis in vos manum extendere, quam errorem vestrum sustinere; nolumus enim, quod exempli vestri labes perniciosa ciuitates Imperij, nobis et Episcopis suis subditas, ad declinandum consuetum et debitum dominium excitet et inuitet. Si vero mandatis nostris tam in reddendo priuilegio, quam in emenda dicto Archiepiscopo pro nobis et pro ipso facienda humiliter et deuote parueritis, nos eidem dedimus in mandatis, quod iterato personaliter ad uos accedat et offensarum vestrarum immemor Domino nostro[2]) Electo et ecclesijs Virdunensibus, maiorj scilicet et Sancti Vitoni et Sancti Agerici, quas sicut ab eodem audiuimus, enormiter destruxistis et integraliter reedificari nolumus et præcipimus cum emenda, competenti vos concor-

1) uestri. 2) uestro.

diter iura Episcopi et nostra, quæ hactenus habuistis, et libertates Ecclesiarum authoritate nostra faciens [3]) inuiolabiliter obseruari [4]). Datum apud Wormatiam Sexto Kalendas Maij Indictione decima quinta.

No. XLIX.

König Heinrich cassirt ein Privileg, welches die Bürger von Verdun bei der Krönung seiner Gemahlinn zu Aachen gegen die Rechte des Bischofs zu Verdun und zum Nachtheil des Reichs von ihm erschlichen haben. 26. April 1227.

Henricus, diuina fauente clementia Romanorum Rex et semper Augustus, vniuersis, præsentem paginam inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Ad futurorum et præsentium notitiam peruenire volumus, quod nos priuilegium, a ciuibus Virdunensibus a nobis in Curia solemni, Aquisgrani in coronatione Serenissimæ et charissimæ coniugis nostræ anno incarnationis dominicæ Millesimo Ducentesimo Vigesimo septimo circa finem mensis Martij habita, per ipsorum importunitatem et occupationem nostram contra iura dilectj Principis nostri Rudolphi Virdunensis Electi et successorum ipsius et in præiudicium Regiæ Maiestatis impetratum, de consilio dilecti et discreti Principis nostri Treuerensis Archiepiscopi et aliorum Principum nostrorum per sententiam cassauimus et ad maiorem veritatis notitiam quosdam articulos, qui in eodem priuilegio continebantur in præsenti scripto duximus adnotandos, videlicet quod authoritate nostra septem iuratos eligere debeant, qui ciuitati Verdunensi dominarentur, et quod subdecanum laicum, qui vulgo submonitor vocatur, maior decanus ciuitatis laicus annuatim eligeret et eum Episcopo Verdunensi præsentaret inuestiendum. Si vero vel dictus decanus ciuitatis laicus subdecanum laicum non eligeret, vel Episcopus eum electum, etiamsi præsentatum, non reciperet, ipsi nihilominus eum eligerent, et ipse officium suum exerceret. Debebant etiam quatuordecim scabinos eligere septem de Palatio et septem de vicecomitatu, qui electi Episcopo præsentarentur, et si vellet ipsos reciperet. Ipsi scabini nihilominus authoritate nostra pariter in ciuitate nostra iudicarent. Indulgebat etiam eis, quod pro munitione ciuitatis, vel pro alijs negotijs suis exequendis Episcopum suum, vt eos iuuaret, requirerent, quod si Episcopus non faceret, ipsi authoritate propria collectam facerent

3) faciat. 4) obseruare.

tam super homines manentes in ciuitate, quam super homines in suburbijs manentes, videlicet in Burgo sancti Vitoni et in Escantia [1]) et in prato Episcopi et super omnes, qui forum et bannum marchisant ciuitatis, volentes sub istius clausulæ generalis inuolucro familias Ecclesiarum feudatas et eos, qui canonicis, clericis et monachis in domibus proprijs seruiunt, comprehendi, licet intentionis nostræ non sit, nec fuerit, eos per priuilegium Serenissimi patris nostri et nostrum ab omni exactione et tallia seu collecta, pro quocunque negotio ciuitatis fiant, exemptos et liberos, etiam si illud priuilegium ciuium Verdunensium, quod irritauimus, vigorem haberet, ad alicuius onus seruitij, talliæ vel exactionis aliquatenus obligari, præfatos autem articulos et alios, si qui in dicto priuilegio continentur, et totum eiusdem priuilegij tenorem, iniquitatis infectum macula, sicut supra diximus, penitus reuocauimus, cassauimus et decreuimus non tenere. Si vero dicti ciues eodem priuilegio aliquatenus vti præsumant, nouerint se grauem Regiæ Maiestatis offensam incursuros. Nos vero sæpefato Principi nostro R. [2]) Virdunensi Electo et ipsius successoribus et ecclesijs eiusdem ciuitatis iura sua et consuetudines antiquas et libertates, sicut eas in dicta ciuitate temporibus nostris et prædecessorum nostrorum possederunt, innouamus et præsentis scripti patrocinio confirmamus et in perpetuum volumus illibata conseruari. Actum apud Wormatiam Anno Dominicæ incarnationis Millesimo Ducentesimo Vigesimo septimo, sexto Kalendas Maij indictione quinta decima.

No. L.

Kaiser Friedrich II. ersucht den Meister Arnold, die Kreuzfahrer zu ermahnen, dass sie, obgleich der Reichstag zu Cremona durch die Lombarden verhindert worden ist, zur bestimmten Zeit der Einschiffung sich einfinden. 1. October 1227. 711; 1401.

Fr. [1]) dei gracia Romanorum Imperator augustus, Iheroslem et Sicilie rex, Magistro Arnoldo, dilecto fideli suo, graciam suam et omne bonum. Quod ex longo tempore ad honorem dei, redemptoris, filij eius, Ihesu Christi, dominj nostri, assumpserimus solempniter et voluntarie signum crucis, totus orbis terrarum vndique plenius iam cognouit; nec ignotum est eciam, quod nos cum dispensa-

1) Eslacantia. 2) Rudolpho.

1) Fridericus.

cione et deliberacione sacrosancte Romane ecclesie plures prorogauimus terminos in hoc facto, ut, pacificatis regionibus et prouinciis, vbicunque potencie nostre ac dignitatis dominium preminet, exercitus Christi, quem ad eius obsequium ducere proponebamus magnifice, per pacem generalem fidelium vires cotidie maiores assumeret, et sic nos cum beatitudine pacis in subsidium terre sancte transeuntes [2]) felici [3]), et in seruicio nostro glorificaretur altissimus, et secundum desiderium et votum nostrum proficeremus vtilius contra hostes. Vnde contigit, quod, pro reformanda vniuersali pace firmiter et vbique per mundum [a]) et pro inducendis fidelibus ad obsequium crucifixi, indiximus Curiam generalem Cremone. Ad quam principibus vniuersis Imperij et de diuersis partibus mundi nobilibus conuocatis, appropinquante termino in spiritu benignitatis et pacis processimus ad eandem. Et cum prope locum indicte curie iam essemus, Lumbardi [4]) quidam, se opponentes patenter et inuidentes pocius seruicio dei quam nobis, ne Curia celebraretur predicta, occasiones inuenerunt dissensionis et scandali et, in lubrico erroris huiusmodi voluntarie vltra modum collapsi, contra moniciones frequentes et pacienciam nostram adeo processerunt inique, quod Karissimus noster Henricus, rex Romanorum illustris, et multi principes et magnates Imperij, quj pro deuocione specialiter [5]) et negocio Ihesu Christi in exemplum tocius populi christiani ad predictam curiam veniebant, dum ex insperato, resistentibus Lombardis iam dictis, veniendi ad locum indicte Curie memoratis principibus non pateret excessus, redierunt inuiti. Nos uero, licet post tantam iniuriam potuissemus procedere ad vindictam, volentes tamen Christi negocium vindicacioni et factis nostris omnino preponere, quj tantas iniurias et mortem eciam sustinuit pacienter pro nobis, tanquam si nullas sustinuissemus injurias a Lombardis sine aliqua illorum offensa, ne videremur serio et voluntarie forsitan ipsis et alijs materia esse scandali, quj deum non diligunt nec letantur in seruicio sancto eius, pacifici et mansueti rediuimus in regnum nostrum, factum huiusmodi ordinacioni, disposicioni ac voluntati sanctissimi in Christo patris nostri, summi pontificis, et cunctorum sancte Romane ecclesie Cardinalium committentes omnino [b]) et intendentes sollicite super necessariis alijs, que negocio expediunt Ihesu Christi, ut termino adveniente passagij hono-

2) transiremus. 3) felices. a) Cfr. den Brief des Kaisers Friedrich II. in Petri de Vineis cancellarii quondam Friderici II Imperatoris epistolae. Liber III, Epistola oder Caput LXXVI. 4) Lombardi. 5) speciali. b) Cfr. das Schreiben des Kaisers an den Pabst in Odorici Raynaldi continuatio annalium Caesaris Baronii Tomus XIII. pag. 329.

rifice, sicut decet, ad eius seruicium transeamus. Quapropter discretionem tuam requirimus, ex parte dei et ex nostra monemus attencius et rogamus, quatenus tam crucesignatos, quam cruce signandos moneas propensius et diligenter inducas, ut ad idem seruicium tempore indicti passagij generalis hilariter et festinan'er accedant. Nos enim, licet in colloquio, quod cum nuncijs sancte Romane ecclesie Cardinalibus aput [6]) sanctum Germanum anno preterito celebrauimus, certum numerum militum et pugnatorum aliorum ducere promisissemus nobiscum [a]), pro reuerencia tamen dei et deuocione maxima, quam habemus ad ipsum, preter promissum numerum cunctis alijs transire volentibus de nostro consilio et auxilio ac passágio eciam taliter succurremus, quod redemptori nostro, pro cuius honore et amore id facimus, et cunctis fidelibus valde poterit esse gratum. Datum Fogie primo die Octobris XV° Indictionis.

No. LI.

Kaiser Friedrich II. ertheilt dem Bischof Konrad von Hildesheim aus Dankbarkeit für die dem Kreuzzuge geleisteten Dienste Freiheit von allen Reichsdiensten für die Zeit, während welcher derselbe ferner für die Kreuzfahrer Sorge tragen wird. 7. September 1228. 452; 709.

Fredericus, dei gracia Imperator semper Augustus, Iherosolem et Cicilie rex. Dignum esse decreuimus et pietas persuadet, ut hij, qui dignis insistunt obsequijs, et munificencia nostra premia digna reportent. Inde est, quod per presens scriptum notum facimus vniuersis Imperij fidelibus, quod nos, attendentes fidem et deuocionem C. [1]) venerabilis Hildensemensis episcopi, dilecti principis nostri, pro cura eciam et sollicitudine, quam fideliter gerit circa crucesignatos pro subsidio terre sancte, et quia ecclesia sua propter gwerrarum discrimina nonnullis tenebitur [2]) debitis obligata, eundem episcopum ab omni seruicio, quod nobis vel imperio exhibere tenetur, donec curam et sollicitudinem crucesignatorum geret, diuine retribucionis intuitu duximus absoluendum. Quare vniuersitati vestre mandamus et precipimus, quatinus nullus vestrum seruicium aliquod exigat a prefato episcopo, quamdiu crucesignatorum [3]) gesserit pro subsidio dicte terre. Datum Brundusij. VII Septembris Indictionis prime.

---

6) apud. a) Cfr. Pertz Monumenta Germaniae, Legum Tomus II. pag. 255 und Würdtwein nova subsidia diplomatica Tomus XI. pag. 6.

1) Conradi. 2) tenetur. 3) hier fehlt curam.

No. LII.

Kaiser Friedrich II. berichtet über den Kreuzzug an den Bischof Konrad von Hildesheim. 18. März 1229.

Literae Friderici II. Imperatoris de expeditione in terram sanctam ad Conradum Episcopum Hildesemensem MCCXXVIII. a)

Fridericus Dei Gratia Romanorum Imperator, semper Augustus, Hierusalem et Sicilie rex, venerabili episcopo Conrado Hildensemensi, principi suo, gratiam suam et omne bonum. Letentur in Domino et exultent justi et glorientur omnes recti corde 1), quoniam beneplacitum est ei super populo suo, vt exaltet mansuetos in salute. Laudemus igitur et nos illum, quem laudant angeli, quoniam ipse est Dominus Deus noster, qui facit mirabilia magna solus, qui etiam antique misericordie sue non oblitus, ea miracula nostris temporibus innouauit, que fecisse legitur in diebus antiquis. Quia cum ipse, vt notam faceret potentiam suam, semper non in equis aut in curribus gloriatur, nunc dedit sibi gloriam in paucitate virorum, vt cognoscant et intelligant omnes gentes, quod ipse sit terribilis in magnificentia, gloriosus in majestate, et mirabilis in consiliis super filios hominum, cum in paucis diebus istis miraculose potius, quam virtuose, sancte terre negotium sit peractum, quod in longis retroactis temporibus multi potentes et diuersi principes non in multitudine gentium, non per metum, aut per quodlibet aliud facere potuerunt. O quam laudanda est clementia redemtoris et quam metuenda est semper potentia virtutis ejus, quia cum in humilitate mentis et deuotione cordis semper processerimus ad seruitium ejus, nobis ab ipso principio consilio et auxilio sue non defuit seruitutis et quoniam glorificanda est ineffabilis misericordia creatoris, que super deuotum populum suum, peccatis nostris facientibus, tam diu dere-

a) Zu einem ausführlicheren Schreiben des Kaisers an alle Grafen, Barone, Ritter und Edeln des Reiches vom 18. März 1229 (welches in Godefridi Guilielmi Leibnitii mantissa codicis juris gentium diplomatici. Pars II. pag. 245 — 247, und in den Jahrbüchern der Literatur. Wien 1827. 40ter Band. p. 147 — 151, cfr. auch Pertz Monumenta Germaniae, Legum Tomus II. p. 261, mitgetheilt ist), bildet obiger Brief (mit Ausnahme des an den Bischof zu Hildesheim gerichteten Grusses) den Anfang. Vergleicht man jedoch beide Schreiben, so findet man sehr viele kleine Verschiedenheiten, denen aber wohl selten eine Absicht zu Grunde gelegen haben mag. Wo H. Meibom senior, aus dessen auf der Königlichen Bibliothek zu Hannover befindlichen Manuscripten obiger Brief entnommen ist, denselben gefunden hat, und warum er ihn in das Jahr 1228 versetzt, wage ich nicht zu bestimmen. 1) cordis.

lictum, nunc ex alto respiciens, ipsum secundum multitudinem miserationum suarum visitauit. Ecce nunc quidem dies illa salutis, in qua veri Christicole salutare suum accipiunt a Domino Deo suo, vt cognoscat et intelligat orbis terre, quia ipse est et non alius, qui salutare seruorum suorum, quando vult et quomodo vult, operatur. Recolimus itaque, quod ex his, que procurante altissimo in principio nostri accessus ad Accon nobis feliciter contigerunt, dilectionem tuam fecimus plene certam. Nunc autem de subsequentibus prosperis, omni felicitate et gaudio majoribus, que, sola operante diuina virtute, nobis postmodum emerserunt, transcursa materia de promissis [2]), ne longus sermo desideria tua diu teneat in suspenso, te volumus plenius reddere certiorem. Nouerit igitur deuotio tua, quod nos spem firmam semper habentes in Domino, firmiterque credentes, quod Iesus Christus, filius ejus, pro cujus amore corpus et animam exposuimus sic deuote, nos non relinqueret in tam remotis regionibus et ignotis, quin saltem ad honorem et gloriam suam consilium et auxilium nobis tribueret in obsequio sancto suo, in ejus nomine ad ipsius seruimen [3]) procedentes, apud Ioppen XV. die Nouembris prima [4]) preteriti, vt reedificaremus castrum ipsum, quatinus eundi in ciuitatem sanctam Hierusalem facilior pateret aditus nobis et exercitui Christiano. Nec tamen sine tentatione maxima per continuationem septem dierum Christi exercitus fuit ibi, quia cum vnusquisque necessaria victus pro se et equitibus suis sufficienter pro diebus pluribus portare per terram cum somarijs [5]) nequiuisset, et propter hoc specialiter in portu Acconis parata essent vasella nonnulla, que victualium copiam deferre debebant, repente ac fortiter turbato aere ventoque flante grauissime, tumescentibus etiam vltra modum procellis, succursus vasellorum illorum per alios continuas VIII dies athletis Christi et Christiane defensoribus fidei pro peccatis nostris extitit interdictus. Fuit autem tunc murmur et timor maximus apud multos, ne super populum suum Dominus forsitan indignatus gladio dire famis vellet illum penitus delere de terra. Sed quia summa est ira Dei, velle misereri potius, quam irasci, quia etiam ineffabilis clementia ejus vltra, quam sustinere potest, tentari homines non permittit, lacrymosis et supplicibus rogatus precibus, et excitatus clamoribus valde pijs, imperauit ventis et mari. Et factum est, dicentibus vnanimiter et clamantibus vniuersis: Qualis est hic, quia ventis imperat et mari, et obediunt ei! *)

2) premissis. 3) seruitium. 4) primo. 5) sommerijs. *) Evang. Luc. VIII, 25. Quis putas hic est, quia et ventis et mari imperat, et obediunt ei?

No. LIII.

König Heinrich befiehlt den Lehnsleuten, Dienstmannen, Geistlichen, Bürgern und Reichsgetreuen der Kirche zu Besançon, dem Erzbischof Nicolaus, dem er die Regalien verliehen hat, als ihrem Herrn zu gehorchen. 17. März 1230.

Henricus, Dei gratia Romanorum Rex et semper augustus, infeudatis, ministerialibus, Clero et ciuibus nec non vniuersis Imperij ciuibus, nec non vniuersis Imperij fidelibus Bisuntinæ Ecclesiæ, quibus hæ literæ ostensæ fuerint, gratiam suam et omne bonum. Accedentem ad præsentiam nostram dilectum Principem nostrum, Nicolaum Archiepiscopum Bisuntinum, benigne ac eo, quo decuit et debuimus, accepimus honore, dictante quoque communi sententia Principum, de regalibus Bisuntinæ dioecesis inuestiuimus, mandantes vniuersitati uestræ per nostram et Imperij gratiam firmiter præcipiendo, quatenus Archiepiscopo præmemorato de omnibus iustitijs et rationibus ecclesiæ Bisuntinæ plene respondeatis, et tanquam Domino uestro per omnia intendatis. Scientes quod ipsum syncere diligimus et fouemus, nihil eorum, quæ commodo suo conducere potuerint et honori omittentes, et ueluti præcipuum imperij Principem promouentes, et omnia iura eidem reddidimus, quæ prædecessores sui a nobis uel nostris prædecessoribus hactenus tenuerunt. Datum apud Vlmam XVI. Kalendas Aprilis indictione tertia.

No. LIV.

König Heinrich befiehlt den Lehnsleuten, Dienstmannen, Rittern, Bürgern und Reichsgetreuen der Kirche zu Besançon, ihrem Erzbischof Nicolaus die Rechte und Regalien, welche er ihm verliehen hat, zu schützen. 17. März 1230.

Henricus, Dei gratia Romanorum Rex et semper augustus, infeudatis, ministerialibus, militibus et ciuibus, vniuersis Imperij fidelibus Bisuntinæ ecclesiæ, quibus hæ literæ ostensæ fuerint, gratiam suam et omne bonum. Accedentem ad nos venerabilem Principem nostrum, Nicolaum Archiepiscopum Bisuntinum de regalibus dioecesis Bisuntinæ inuestimus [1]), et omnia iura eidem reportari fecimus,

1) inuestiuimus in einer anderen Abschrift.

quæ prædecessores sui a nobis vel prædecessoribus nostris obtinere hactenus communi Principum dictante sententia meruerunt, eundemque Principem nostrum sincere diligere uolumus et fouere in tantum, ut quicunque ipsum offendit, Maiestatem nostram se nouerit offensurum, mandantes vniuersitati vestræ per nostram et Imperij gratiam firmiter præcipiendo, quatenus prenominato Principi nostro iura sua sine diminutione aliqua illibata et integra conseruetis ipsumque et honorem suum et bona sedis suæ iuribus defendatis, contra malefactores suos manum auxilij nostri [2]) cum opus fuerit extendatis. Datum apud Vlmam XVI. Kalendas Aprilis indictione tertia.

No. LV.

König Heinrich befiehlt den Lehnsleuten, Dienstmannen und Reichsgetreuen der Kirche zu Besançon, dem Erzbischof Nicolaus, dem er die Regalien verliehen hat, als ihrem Herrn zu gehorchen, und verkündet ihnen, dass er die Rechte desselben über die Stiftsämter und über Münze und Zoll erweitert hat. 17. März 1230.

Henricus, Dei gratia Romanorum Rex et semper augustus, infeudatis, ministerialibus nec non vniuersis Imperij fidelibus Bisuntinæ ecclesiæ, quibus hæ literæ ostensæ fuerint, gratiam suam et omne bonum. Accedentem ad præsentiam nostram Nicolaum, venerabilem Archiepiscopum Bisuntinum, benigne et eo, quo decuit et debuimus, recepimus honore, dictante quoque communi sententia Principum de regalibus Bisuntinæ dioecesis inuestiuimus eundem, mandantes vniuersitati vestræ per nostram et Imperij gratiam firmiter præcipiendo, quatenus prænominato Archiepiscopo de omnibus iustitijs et rationibus Ecclesiæ Bisuntinæ plene respondeatis et tanquam Domino uestro per omnia intendatis. Adhuc obtinuit in sententia more solito et consueto prænominatus Princeps noster, quod vniuersa officia sua, si uult, iuxta beneplacitum suum per homines Ecclesiæ debeat immutare, exceptis quatuor principalibus videlicet officijs Dapiferi, Pincernæ, Mareschalli et Camerarij, permittendo ex antiquo iure Imperij, ut monetam et theloneum et his similia pro sua uoluntate collocet et immutet. Scientes quod ipsum sincere diligimus et fouemus, nihil eorum, quæ commodo suo conducere potuerint et honori omittentes et ueluti Imperij Principem promouentes. Datum apud Vlmam decimo sexto Kalendas Aprilis indictione tertia.

2) uestri.

No. LVI.

Roderich Ximenes, Erzbischof von Toledo, Primas von Spanien, meldet dem Bischofe Konrad von Hildesheim die über die Sarazenen erfochtenen Siege. 1230[a]). 444; 692.

Venerabili in Christo fratri et amico Karissimo C.[1]) dei gracia Hildesemensi episcopo R.[2]) diuina miseracione Toletane sedis Archiepiscopus, Hispanie primas, salutem et presenti prosperitate feliciter perfrui. Licet locorum distancia nos ab inuicem corporaliter seperauit, affectio tamen uere et non simulate dilectionis corda absencialiter presencia presencialiter absencia uinculo cölligauit. Quia igitur uos diligentem et sollicitum de salute et incolumitate nostra minime dubitamus, idcirco statum nostrum et condicionem patrie vobis significare curauimus breui stilo. Perfruimur enim per omnipotentis dei misericordiam, a quo omne datum optimum et omne donum perfectum properi[3]), corporis sospitate, quod vobis gratum fore credimus et acceptum. In pinguedine eciam terre et in rore celi desuper est benedictio nostra*). In partibus preterea nostris per nostrum laborem et nostram sollicitudinem, diuina misericordia precunte, dilatantur fines nominis christiani adeo, quod multe ciuitates, castra et opida, que aput[4]) Sarracenos olim famosa et celebria habebantur, in quibus colebantur ydola sacrilegi Mafometi, in Christianorum dominium et potestatem hijs diebus nouissimis sunt reducta et in eis nomen filii virginis inuocatur, colitur et laudatur. Quoddam eciam castrum, quod vulgariter dicitur Cas. ca.[5]) aput[6]) Sarracenos olim nobile et famosum, in quo bene duo milia Christianorum habitant, cum aliis quinque castris populosis et munitissimis est nostris temporibus dominio et dicioni Toletane ecclesie subiugatum. Multa alia possent caritati vestre circa presentem materiam intimari,

a) Auf diesen Brief bezieht sich ein anderer (527, 911), welcher so beginnt: R. dei gracia Toletane sedis archiepiscopus Hispanie primas Karissimo suo Magistro Hermanno Hildesemensi canonico salutem in domino Ihesu Christo. Audiui litteras, quas nuper miseram Hildesemsi episcopo uestrum animum dulcorasse. 1) Conrado. 2) Rodericus Semenus (Navarrus) Erzbischof von Toledo 1208—1245. Cfr. über ihn und die Kriege gegen die Sarazenen I. Marianae historiae de rebus Hispaniae Liber XI. cap. XXI, XXIII—XXV; Liber XII. cap. III—V, VIII, X—XIII, XV, XVI; Liber XIII. cap. V. — Roderici archiepiscopi Toletani de rebus Hispaniae Liber VIII und IX. in Hispaniae illustratae Tomus II. Francof. 1603. 3) proficiscitur. *) Genesis. XXVII. 39: In pinguedine terrae et in rore caeli desuper, erit benedictio tua. 4) apud. 5) Cascata cfr. Mariana l. c. Liber XII. cap. XV, oder Caseata cfr. Rodericus l. c. Liber IX. cap. XV. 6) apud.

que non potuimus ad presens literis commendare. Rogamus et pro munere petimus, quod de statu vestro, salute et incolumitate nos dignemini reddere cerciores et, si forte non poteritis habere nuncium specialem, per peregrinos patrie vestre, quj frequenter visitant apostoli limina, literas vestras mittatis vsque Burgis [7]) et dentur decano vel archidiacono magistro Petro, vel alicui alio canonico cuicunque, quia taliter sunt instructi, quod, quicunque eas receperit, eas, quocunque fuerimus, mittet. In summa nostrum [8]) petimus in domino, et vtinam exaudiamur ab eo, quod anime nostre non separentur a corporibus, donec nos ad inuicem facie ad faciem videamus. Salutem et incolumem vos conseruet dominus per tempora longiora Amen.

No. LVII.

König Konrad IV. befiehlt den Lehnsleuten, Dienstmannen und Leuten der Kirche zu Besançon, den Erzbischof Wilhelm zu Besançon, welchem er die Regalien verliehen hat, bei seinen Gerechtsamen zu lassen. 16. Mai 1245.

Conradus, diui Augusti Imperatoris filius, Dei gratia Romanorum in Regem electus, semper augustus, hæres regni Hierusalem, sancti Iohannis et sancti Stephani capitulis infeudatis, ministerialibus et vniuersis hominibus ecclesiæ Bisuntinæ, dilectis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Accedentem ad presentiam nostram Guilhelmum [1]), venerabilem Archiepiscopum nostrum de Bisuntio, dilectum nostrum Principem, honore, quo decuit, recepimus et dum nobis de institutione ipsius iuste facta per summum Pontificem constitisset, ipsi regio sceptro regalium inuestituram porreximus iuxta morem Bisuntinum, ipsum cum plenitudine nostri fauoris et gratiæ ad propria [2]) remittentes, deuotæ vniuersitati vestræ monemus autem firmiter præcipiendo mandantes, quatenus eidem nostro Principi super uniuersis iuribus suis tam deuote et concorditer intendatis, ut exinde uestra possit deuotio merito commendari. Datum Nurembergh̃æ decima sexta Maij tertia Indictione.

7) Burgos. 8) rerum statt nostrum.

1) Guillielmum, } in einer anderen Abschrift.
2) ad propria fehlt }

No. LVIII.

König Wilhelm befiehlt den Bürgern zu Besançon, von dem Baue einer Burg in ihrer Stadt abzulassen, und verbietet jedem, ohne seine und des Erzbischofs Erlaubniss Burgen im Stifte zu bauen. 15. Februar 1255.

Wilhelmus[1]), Dei gratia Romanorum Rex semper augustus, vniuersis Imperij fidelibus, presentes literas inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Cum Regalem deceat Maiestatem vniuersorum iura conseruare, nos, qui diuina fauente clementia sumus ad Regiam dignitatem assumpti, sic tenemur prouide singulis prouidere, ut tam ecclesiasticæ quam sæculares personæ contentæ suo iure permaneant et malorum insolentia se prælatam non gaudeat, et bonorum innocentia non lugeat se oppressam. Intellecto siquidem, quod quidam in ciuitate Bisuntina castrum siue munitionem ædificare intendunt, quod in nostrum præiudicium et venerabilis Archiepiscopi Bisuntini dilecti Principis nostri et ecclesiæ suæ læsionem non modicam de facili redundaret, nos, huiusmodi discriminibus prouide præcauere uolentes, presenti edicto vniuersis et singulis sub interminatione nostræ gratiæ districtius inhibemus, ne quis in ipsa ciuitate uel in villis prædicti Archiepiscopi et ecclesiæ Bisuntinæ aliquod castrum uel munitionem ædificare præsumat absque ipsius consensu et nostro speciali beneplacito et mandato. Quod qui facere præsumpserit, grauem indignationem nostræ Celsitudinis se nouerit incursurum. Datum Spiræ, decima V^a^ Kalendas Martij indictione XIIII anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto.

No. LIX.

König Wilhelm bestätigt einen Urtheilsspruch der Reichsfürsten zu Gunsten der Gerichtsbarkeit des Erzbischofes zu Besançon gegen die Bürger daselbst. 7. November 1255.

Wilhelmus[1]), Dei gratia Romanorum Rex semper augustus, vniuersis sacri Imperij fidelibus, præsentes literas inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Cum gladij temporalis Deo nobis propitio accepimus potestatem, illius auctoritatem sic extendere uolumus

1) Willelmus in einer anderen Abschrift.

1) Willelmus in einer anderen Abschrift.

et debemus, ut malos cœrceamus seueritate debita et condigna, bonos autem contra malorum insultationes in sua iustitia foueamus. Nobis igitur nuper pro tribunali sedentibus requisitum fuit et petitum in iudicio sententialiter definiri a nuncio et procuratore venerabili Archiepiscopi Bisuntini dilecti Principis nostri, quod cum contingat interdum aliquos ciues Bisuntinos super criminali uel ciuili actione in iudicio coram Archiepiseopo memorato conuinci et ijdem, cum sententia promulgatur legitime contra eos, indicium uiolenter aspernantur et de ipsius Curia contumaciter se absentant, quid super hoc foret agendum. Ad quod per Comites, Nobiles, et Magnates, qui præsentes erant, coram nobis fuit responsum et sententialiter definitum, quod tales pro huiusmodi uiolentia et iniuria sunt, in quantum eorum corpora —— [2]) Archiepiscopus supradictus, cui de delictis, super quibus conueniantur se nondum ipso facto conuictos, et fauores [3]) eorum, qui contra dictum Archiepiscopum eis præstant auxilium et fauorem, pari sunt pœna plectendi, et alij Domini, qui contra eos eidem Archiepiscopo subsidium denegant et fauorem, ad maiorem emendam pecuniarum, que in ipsius Curia consueuit leuari, Archiepiscopo memorato tenentur. Quas sententias ratas et gratas habentes et auctoritate regalis culminis confirmantes, eas præcipimus sub interminatione nostræ gratiæ firmiter obseruari. Datum Moguntiæ septimo Idus Nouembris anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto.

No. LX.

König Wilhelm verbietet jede unbefugte Anmassung der erzbischöflichen Güter zu Besançon während einer Sedevacanz. 7. November 1255.

Wilhelmus [1]), Dei gratia Romanorum Rex, semper augustus, vniuersis sacri Romani Imperij fidelibus, præsentes literas inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Cupientes ecclesiarum grauaminibus et incommoditatibus quantum possumus præcauere, veneràbili Archiepiscopo Bisuntino, dilecto Principi nostro, et eius capitulo, ipsorum deuotis inclinati precibus, auctoritate presentium indulgemus, vniuersis et singulis districtius [2]) inhibentes, ne aliqua ecclesiastica uel sæcularis persona de bonis episcopalibus sede ua-

2) Dieser Strich steht im Manuscripte. 3) fautores.

1) Willelmus
2) districte
} in einer anderen Abschrift.

cante se aliquatenus intromittat, nisi illa persona, quæ de talibus se intromittere consueuit. Datum Moguntiæ septimo Idus nouembris Indictione XIIII anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto.

No. LXI.

Pabst Clemens IV. schickt dem Erzbischofe von Bremen zur Veröffentlichung eine Bulle, wodurch er diejenigen, welche die Wahl Konradins zum Römischen Könige befördern oder dessen Ansprüche auf die Krone Siciliens unterstützen, mit den härtesten Strafen belegt. 18. September 1266.

Clemens episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri .. Archiepiscopo Bremensi, salutem et apostolicam benedictionem. Fundata domus domini super immobile fundamentum, quo secundum apostolum aliud ponere nemo potest, a columpnis stabilibus sub decenti locatis ordine pulcritudinem recipit et splendorem, quarum implent officium, qui prelationis ecclesiastice ministerium assecuti spirituale sustinent edificium et uenustant. Inter hos sane, quanto in credita tibi prouincia locum obtines celsiorem, quanto pondus structure sustines amplioris, tanto te decet grauitate maiori in omnibus et per omnia stabiliri, ut nec mutes, nec denies a rectitudine tui status, ne dilapsus in partem alteram, eo ruas periculosius, quo tecum plures traheres ad ruinam. Verum ad iusti pariter et honesti soliditatem propositi preter commune debitum, quo te deo uehementer astrictum intelligis, cuius in ministerij tui uocatus sorte in partem sollicitudinis uicem geris, accumulata te nichilominus obligant beneficia, que cum alijs Prelatis Alamanie a sede nosceris apostolica recepisse, cuius larga beniuolentia largitasque beniuola uobis hactenus semper affuit et, quasi fons indeficiens uobis et uestris ecclesijs gratiarum fluenta communicans, uos instruxit consilijs, roborauit auxilijs, uallauit presidijs et priuilegijs honorauit. Iustum est igitur et conueniens pietati ut ad matrem leuetis oculos uniuersi, et cura peruigili studeatis eius obuiare periculis, que, si sua uel uestra dixerimus, sua tamen rectius dicemus et uestra, cum dolente capite non sit in membro sanitas, nec maternis infixi uisceribus matre possint quiescere laborante. Ceterum quantum ecclesiam flagellauerit, quantum concusserit, quot pro bonis ei mala reddiderit domus impij Frederici, nedum ecclesijs et Principibus Alamanie notum extitit, sed

et mundo notorium uniuerso. Unde iusto dampnatus iudicio et tam Imperij quam Regni Sicilie iure pariter et honore priuatus, diem miserabiliter claudens extremum, sui tenuem reliquit memoriam, cum sublatis e mundo filijs in domo tanti nominis unica scintilla remanserit, etatis scilicet adhuc tenere, premature tamen malitie, prout fida relatione didicimus, Corradinus, cuius congauderemus profectui, si, suis contentus iuribus, reprobatum auum pro meritis nollet in suis uitijs imitari, nec ausu temerario moliretur infringere, que contra auum eundem exigente iustitia felicis recordationis predecessor noster Innocentius multis spectata oculis, multis probata sensibus, approbante sacro concilio, diffiniuit. Sed iam ecce prodit in publicum non transfusa cum semine patris iniquitas, sed auite potius ambitu magnitudinis, cuius ei sepe memoria refricatur ad nepotem improuidum temere propagata. Sicque multum prepropere tumidus adolescens iam se scribit Regem Sicilie et cum aliquibus inimicis ecclesie, Lombardis, Marchianis et Tuscis, Apulis etiam atque Siculis fraudulentis se commercijs implicat, potestatem ecclesie non considerans, que, sicut auum eius nudauit Imperio suis meritis exigentibus atque Regno Sicilie, sic et eum iure ac honore Regni Ierusalemitani alijsque dignitatibus, bonis et iuribus, siqua habet, priuare poterit, nisi sibi consilio meliore prouideat et sedis apostolice beneplacitis se coaptet. Porro non sine magna cordis amaritudine nuper accepimus, quod nonnulli ex hijs Principibus et Prelatis, ad quos ius pertinet eligendi Romanorum Regem, in Imperatorem postmodum promouendum, in eam deuenerunt audaciam, ut super electione Corradini eiusdem ad Imperium occultos audeant et apertos inire tractatus, sue salutis immemores, hostes iustitie, et quietis publice turbatores, cum non solum deberent attendere, quod assumere ineligibilem nulli licet, uerum etiam diligenter aduertere, quomodo nunc eis personam quamlibet, etiam omni exceptione maiorem, liceret eligere, maxime pendente duarum electionum negotio coram nobis, que fuerunt de carissimis in Christo filijs nostris . . Rege Castelle et Riccardo Comite Cornubie, viris illustribus et magnificis per eos, ad quos ius eligendi pertinet, in discordia celebrate. Hunc autem esse probat ineligibilem etatis infirmitas, que inhabilem eum efficit ad honores, cuius etiam, si legitimum terminum attigisset, talem tamen eligi non deceret, qui de persecutoribus ecclesie manifestis, tam ueteribus quam modernis, trahens originem, iusta posset hac sola ratione repelli, quem tamen aggrauat ipsius manifesta temeritas, qua se parat, ut euidentibus patet indicijs, ad Romanam ecclesiam contra se merito prouocandam. Quocirca, cum officio nostre seruitutis incumbat fra-

dibus et malitijs peruersorum occurrere, ne, quod absit, neglecta ualeant incendia uires sumere, que in ipsis initijs leuius extinguntur, nos in omnes et singulos, cuiuscumque dignitatis uel excellentie, Archiepiscopalis etiam uel Episcopalis aut alterius ecclesiastice uel secularis existant, cuiuscumque sint gradus condicionis uel ordinis siue sexus, qui per tractatus publicos uel occultos seu quoscumque alios modos procurabunt dicti Corradini promotionem in Romanorum Regem uel Imperatorem, aut huiusmodi tractatibus consenserint, uel hoc procurantibus dabunt consilium, auxilium uel fauorem, et in omnes, qui ad id procurandum uel agendum conuenerint, excommunicationis sententiam promulgamus et, anathematis eos uinculo innodantes, terras eorum ecclesiastico subicimus interdicto. Siqui uero ad ipsius electionem processerint, si Principes fuerint, eos et heredes eorum perpetuo omnibus feudis et honoribus, que ab ecclesijs uel personis ecclesiasticis obtinent, et tam eos quam posteritatem eorum usque ad quartam generationem iure eligendi Romanorum Regem apostolica auctoritate priuamus et insuper eorundem filios clericos usque ad quartam generationem reddimus prorsus inhabiles ad dignitates uel beneficia ecclesiastica obtinenda. Si uero electores huiusmodi Prelati fuerint, ipso facto depositi ac nudati remaneant omni dignitate Archiepiscopali et Episcopali et omni ecclesiastico beneficio sine spe restitutionis aut gratie aliquo tempore obtinende. Omnes etiam, qui predicto Corradino astiterint, uel eidem impenderint consilium, auxilium, uel fauorem contra carissimum in Christo filium nostrum, C. [1]) uerum Regem Sicilie, a sede apostolica constitutum, in quo nouum et nobile opus ecclesie fauor diuine dextere signis euidentissimis comprobauit, excommunicationis sententia innodamus. In omnes quoque, qui cum eodem Corradino, uel pro ipso, aut in eius auxilium contra ecclesiam uel prefatum C.[2]) Sicilie Regem in Regnum Sicilie, seu quecumque illius loca, uel in Italiam, seu quascumque Italie regiones uel partes accedere uel inibi dictum Corradinum iuuare presumpserint, excommunicationis sententiam proferentes, terras ipsorum ecclesiastico supponimus interdicto, contra eos grauius processuri, prout excessus meruerit eorundem. Licet autem de tue deuotionis et fidei puritate firmam geramus fiduciam, quod in hijs et alijs tue prouidebis saluti et te nostris beneplacitis coaptabis, quia tamen calcar adhibitum equum admissum magis excitat quam molestet, fraternitati tue per apostolica scripta in uirtute obedientie firmiter precipiendo mandamus, quatinus a predi-

1) Carolum. 2) Carolum.

ctis laqueis et periculis non solum tibi caueas, sed et alios, ne in ea possint incidere, reddas sollicite cautiores et has nostras sententias totumque presentium tenorem in tuis Ciuitate diocesi et Prouincia, conuocatis clero et populo, facias singulis mensibus, uel si expedire uideris, pluries publicari. Datum Viterbij XIIII Kalendas Octobris Pontificatus nostri anno Secundo.

Bulle des Pabstes Clemens IV.

No. LXII.

König Rudolph I. befiehlt den Lehnsleuten, Dienstmannen, Rittern und Leuten der Kirche zu Besançon, dem Erzbischofe, dem er die Regalien verliehen hat, als ihrem Herrn zu gehorchen. 9. Februar 1274.

Rudolphus, Dei gratia Romanorum Rex semper augustus, uniuersis sacri Imperij fidelibus, ad quos presens scriptum peruenit, gratiam suam et omne bonum. Romani pulchritudo Imperij, ex dono consurgens deifico et fundata mirifice super immobile fundamentum per altissimum filium, qui in sacratissimæ virginis utero edicto parere uoluit Cæsareo, euangelicæ ueritatis organo præcipiens reddere Cæsari ad Cæsarem pertinentia, ostenditur a cunctis mundi Principibus requerenda. Ex præcellentiæ itaque prærogatiua, qua uiguit et uigebit, columnis meruit stabiliri et egregijs ædificiorum iuncturis indissolubiliter insigniri. Inter quas quidem illustres, spectabiles et clarissimi ad totius operis machinam supportandam potiri[1] cernuntur præstantia, ueluti bases fixæ et immobiles, præeminere, ut, qui[2] uberius gloriæ titulis adornari se sentiunt, eo amplius in obsequiosæ sinceritatis gratitudine ceteris debeant præclarere. Sane venerabilis archiepiscopus Bisuntinus sic gratis et uirtuosis suæ claræ actionis operibus erga nos et sacrum Imperium se assidue repræsentat amabilem, sicque gratum et placidum nobis se exhibet prope probitatis ——[3]), quod nos delectat, ad sui honoris augmenta consurgere et ad Bisuntinæ ecclesiæ, quæ principalis honoris beneficentiam antiquitus a sacro promeruerit imperio, statum pacificum nostras operas applicare. Proinde eundem archiepiscopum caterue dilectorum nobis Principum ascribimus et consortio coruscantium gloria illustrium apicum aggregamus, feuda regalia et iurisdictionis temporalis administrationem principatus ecclesiæ suæ, prout obtinere debet,

1) potiori. 2) quo. 3) Dieser Strich steht im Manuscripte.

eidem de manu nostra liberalitate regia concedentes, ut omnia exerceat, quæ ad usus huiusmodi exiguntur imperij, quoties casus emergunt et officij requisierit debitum præsidentis, mandantes nihilominus et districte præcipientes nostræ gratiæ sub obtentu vniuersis et singulis Bisuntinæ ecclesiæ vasallis, ministerialibus, militibus et cunctis hominibus, quatenus eidem archiepiscopo tanquam dilecto nostro Principi et suo Domino speciali ——[4]) reuerenter exhibeant obedientiæ debitæ promptitudinem, et sinceræ fidei puritatem. In cuius rei testimonium præsentem paginam sibi assignari præcipimus munimime roboratam. Datum Basileæ quinto Idus Februarij indictione secunda anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, Regni uero nostri anno primo.

No. LXIII.

Pabst Gregor X. ertheilt dem Roger von Merlomonte eine Instruction für die Erhebung des Zehnten von den Einkünften der Geistlichkeit in den Diöcesen Trier, Mainz und Salzburg zum Behuf des Kreuzzuges. 23. October 1274.

Nos Otto, dej gratia Hildensemensis episcopus, notum facimus vniuersis, quod nos litteras declarationum dominj pape super decima soluenda, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua suj parte viciatas, ac vera bulla bullatas, quibus etiam fidem credulam duximus adhibendam, uidimus et audiuimus in hec verba:

Gregorjus episcopus, seruus seruorum dei, dilecto filio magistro Rogerio de Merlomonte, Canonico virdunensi, capellano venerabilis fratris nostrj, P*), Ostiensis et Velletrensis Episcopi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum pro negocio decime, nuper in concilio Lugdunensi terre sancte deputate subsidio, te ad Treuerensem, Moguntinam et Salzburgensem prouincias cum nostris litteris transmittamus, vt in omnibus partibus earundem prouinciarum ipsius decime deputes collectores, aliaque facias, que in eisdem litteris continentur et circa hec non: nulla dubia emergere posse putemus, nos, in hiis ad te recursum haberj uolentes, quasdam declarationes similium dubitationum, in negocio decime, olim subsidio predicte terre in regno Francie deputate, habitas, et quasdam alias ad instructionem tuam fecimus presentibus annotarj, que tales sunt: De*) red-

4) Dieser Strich steht im Manuscripte.

*) Petri. a) In den Annales ecclesiastici Caes. Card. Baronii continuati ab

ditibus et prouentibus leprosorum, domorum dej et hospitalium pauperum, qui in usus infirmorum et pauperum conuertuntur, decima non soluatur. Moniales etiam alieque regulares persone, quarum redditus et prouentus ecclesiasticj adeo sunt tenues et exiles, quod de illis sustentarj non possunt, sed pro habenda uite sue sustentatione necesse habent publice mendicare et elemosinas publice petere, dictam decimam non persoluent. Seculares quoque clericj, quorum ecclesiasticj redditus et prouentus annuj summam sex marcarum argenti [1]) non excedunt, eandem decimam non prestabunt. Si vero una persona plurima habet beneficia, quorum nullum, per se acceptum, dictam summam sex marcarum argentj [2]) annuatim attingat, simul tamen collecta in annuis prouentibus summam memoratam excedant, quotquot et quantumcunque modica fuerint, de omnibus et singulis decima persoluetur. Sed non soluetur de pitantijs monachorum, similiter de hiis, que a Christi fidelibus relinquuntur ecclesiis, ut ex eis perpetuj emantur redditus, et exennijs [3]) prelatis et alijs personis ecclesiasticis liberaliter factis decima non soluetur. Soluentium decimam electionj vel arbitrio committatur, vtrum ipsam uelint soluere per totum tempus, quo durabit decima, pro rata prouentuum, quos singulis annis dicti temporis ipsos percipere contigerit, an per totum ipsum tempus pro rata communis estimationis prouentuum eorundem. Sed, una uia, electa non licebit alicuj [4]) uariare ad aliam recurrendo [5]). Et fiat et redigatur per collectores in scriptis electio huiusmodj expresse in prima solutione decime supradicte, alioquin iuxta estimationem communem per totum tempus soluere tenebuntur. Declaramus autem, quod, si hij, qui eligerint soluere decimam pro rata, quam percipient annuatim, vendant prouentus beneficiorum suorum, que personalem residentiam non requirunt, soluent decimam de solo precio, quod recipient de eisdem, dum tamen circa hoc in fraudem decime nichil omnino agatur. Sed si ecclesiastica persona, que in ecclesia sua vel beneficio, quod residentiam

---

Odorico Raynaldo Tom. XIV. pag. 228. §. 43 unter dem Jahre 1274 befindet sich obiger mit den Worten De redditibus et prouentibus leprosorum beginnender, aus einem anderen Schreiben des Pabstes Gregors X. vom selben Tage entnommener Passus. Jedoch sind folgende Verschiedenheiten der Lesart zu merken: 1) statt sex marcarum argenti lieset Odoricus Raynaldus l. c.: septem librarum Turonensium. 2) ebenso wie 1). 3) statt exennijs lieset Odoricus Raynaldus l. c.: xeniis. 4) alicuj fehlt bei Odoricus Raynaldus l. c. 5) Odoricus Raynaldus schliesst mit dem Worte recurrendo den von ihm l. c. mitgetheilten Auszug des päbstlichen Schreibens. Er fügt nach einem etc. nur noch die Schlussworte des Schreibens hinzu: Datum Lugduni X° Kalendas Novembris pontificatus anno III.

personalem requirit, non resederit, sed faciet in eodem per firmarium uel vicarium deseruirj, deputando ipsi vicario uel firmario certam suorum prouentuum porcionem, non deducet partem vicarij, vel firmarij, sed de vniuersis ipsius ecclesie uel beneficij prouentibus decimam exhibebit. Declaramus etiam, quod de siluis, vel nemoribus, que non consueuerunt uendj, nichil soluatur, nisi forte aliquid de illis uenditum fuerit durante decima; et tunc estimabitur, quantum ualere debeat annuj redditus pars uendita secundum assisiam, que consueuit fieri de nemoribus, in partibus illis, in quibus nemus uenditum situm erit, et de sola estimatione decima persoluetur. Et nisj de eo, quod perciperetur de dictis siluis seu nemoribus, que uendj non consueuerunt, nec forte uendentur durante decima, ex uenditione pascuagij, seu herbagij, aut alterjus consimilis prouentus eorundem nemorum et siluarum, et si non uendantur huiusmodi pascuagia, herbagia et similia, non soluetur decima de hiis, ita tamen, quod in fraudem decime nichil circa hoc attemptetur. Idemque in pascuagiis et herbagiis et similibus obuentionibus siluarum ceduarum duximus obseruandum. De stagnis et piscarijs, si uendantur, de precio decima sic soluetur, videlicet ut fiat collatio de numero annorum, quibus ante venditionem ultimam uendita non fuerint, ad quantitatem precij ex ipsa ultima venditione recepta, ut, precio diuiso in partes secundum annorum numerum durante decima, soluetur decima ipsa de tot partibus precij, ex ipsa venditione recepti, quot fuerunt anni predicti, ut, si forte sunt quinque annj elapsi, ex quo fuerat stagnum uenditum, et nunc uendatur pro centum libris, fient de precio quinque partes, ut pro tribus annis, quibus durabit decima, soluetur ipsa decima de tribus partibus precij tantum, videlicet de sexaginta libris, et sic multiplicabuntur et minuentur partes pretii, prout plures uel pauciores fuerint dictj annj. De uenationibus autem et piscariis fluminum, si uendantur, et siluis ceduis idem, quod de stagnis, fiet. De piscibus stagnorum uel bestiis Garenarum, quos pro usu suo uel esu capi et sic consumj vel sine fraude donarj contigerit, decima non soluetur. Et quia nonnullj optinent a monasteriis et ecclesijs .. prioratus, grangias, domos, redditus, pensiones, et census, in solnenda de hiis decima credimus distinguendum, videlicet an talia in beneficium habeantur, an ex contractu, an ex mera gratia, et an pro mercede laboris uel obsequij. Et quidam obtinentes talia in beneficium et etiam ex mera gratia, siue hoc sit per sedem apostolicam, siue per ipsorum monasteriorum personas, de illorum prouentibus soluent decimam. Cum autem obtinentur talia ex contractu, puta ad pensionem uel summam annuam,

in qua non est facta gratia obtinentj, sed uterque contrahentium studuerit in hoc condicionem suam facere meliorem, perceptores pensionis vel firme de ipsa pensione vel firma decimam exhibebunt. Si autem quis ante uel post concessionem huius decime ad uitam propriam emit prouentus, prioratus, vel aliorum predictorum pro aliqua pecunie quantitate, ita quod in hoc ej scienter gratia non est facta, considerabitur quantum estimatione communi ualeant annuj prouentus . . prioratus, grangie, domus, terrarum, seu reddituum huiusmodi; et secundum hoc ab illis, quorum est horum proprietas, qui inde precium pro futuro tempore receperunt, per sex annos decima exigetur. Si autem in hiis gratia facta sit obtinentibus, quia scienter pro minori, quam ualeant, sunt eis talia uendita vel locata, ipsj obtinentes et non monasterium vel etiam de illo, in quo gratia facta est ipsis, et de reliquo illi, quorum est proprietas, decimam exhibebunt. Si autem personis aliquibus pro iusta mercede seu pro remuneratione laboris uel obsequij prestiti vel prestandj talia concessa sunt, hij, quorum est illorum proprietas, in decimatione prouentuum suorum etiam horum prouentus merito numerabunt et de illis, sicut de aliis, quos pro ceteris vtilitatibus suis expendunt, decimam exhibebunt. Quod si per illos, qui ea obtinent, rite in alios sunt translata, quia res transit cum honere suo, etiam circa illos que prediximus seruabuntur; nec deducentur expense, que pro monachis, qui in talibus . . prioratibus, grangiis, seu domibus, in benificium seu ex mera gratia concessis, ex pacto tenerj debent, fierj dinoscantur. Expense autem illorum monachorum uel personarum, qui tenerj debent ex pacto in . . prioratibus, grangiis, seu domibus, ad iustam firmam seu pensionem concessis, siue determinate fuerint siue non, estimabuntur estimatione communj. Et talem estimationem monasterium vel ecclesia, cujus illorum est proprietas, cum suis prouentibus decimabit. Prelatj de procurationibus, quas in victualibus percipiunt, decimam non persoluent. Sed hij, qui eas prestant, huiusmodj victualia in decimatione suorum prouentuum et reddituum numerabunt et soluent decimam de eisdem. De illis autem procurationibus, quas prelatj in pecunia numerata rite percipiunt ab antiquo et quas percipient, etiam si non visitarent, decimam prestare tenentur. Prelatus autem, qui procurationem, quam sine visitatione potuit de iure percipere in pecunia numerata, alicuj ecclesie remittit, quia remittit, quod sibj debetur et de quo soluisset decimam, si recepisset illud, tenetur ex talj procuratione decimam exhibere. Sj vero procurationem, quam tantum in uictualibus licet percipj, fortasse remittat, persona ecclesiastica, cuj remissio facta est, huiusmodj victualia cum

aliis suis prouentibus, cum soluit decimam, estimabit, cum etiam, si non esset remissa, hoc facere tenetur. In soluendo decimam supradictam sole expense necessarie, que fiunt in re, ex qua fructus percipiantur, arando et colendo ac colligendo fructus, sine quibus non possent fructus percipj, deducentur. Expense autem, que fient in castrorum custodibus, cum sint extra rem, vel etiam in edificiis construendis, vel conseruandis, nullatenus deducentur; sic nec ille, que pro villis tuendis fierent in gwerris, sev etiam caluacatis. De hiis quoque, que consistunt in iurisdictione, mero imperio, regalibus atque similibus, soluetur decima, deductis moderatis sallarijs, que ante concessionem decime consueuerunt solui iudicibus, officialibus, consimilibusque personis, sine quibus iurisdictio et cetera similia nequeunt exercerj, ita tamen, quod in fraudem decime nichil circa hoc aliquatenus attemptetur, sed expense officialium, iudicum et consimilium personarum, facte in uestibus sine victualibus, minime deducentur, sicut nec alie expense similes, facte circa aliam familiam prelatorum. Ratione autem eris alienj, quo persona, soluens decimam, obligata consistit, nichil de decima minuetur, etiam si certe res ecclesiastice propter hoc a quocunque specialiter fuerint obligate. Item de furnis et molendinis decima prestabitur. Soluetur autem decima de oblationibus, siue fiant pro benedictione nubentium, siue pro exequiis mortuorum, necnon de prouentibus sigillorum prelatorum et de emendis, quas ab excommunicatis recipiunt. De legatis quoque, sibi et aliis personis ecclesiasticis non personarum sed ecclesiarum vel officiorum ratione relictis, decima persoluetur. Pro decima supra dicta non exigetur pecunia, nisi illa, que communiter curret [1]) de mandato dominj terre, cujus est moneta, in locis, in quibus consistant fructus et redditus, vnde decima persoluetur, nec aliqui pecuniam cambire cogentur eandem. Si ex probabilibus seu uerisimilibus presumptionibus apparuerit, aliquem pensatis eius prouentibus minus debito notabiliter de decima persoluisse, ita quod super hoc merito suspectus debeat reputarj, ex officio nostro per viros ydoneos deputandos a nobis, faciemus inquirj ab illis, qui super hoc scire valeant ueritatem, videlicet de consilio diocesani episcopj, vel aliquo deputando ab ipso, si sit ejus subditus, et non aliter, si ipse episcopus vel deputatus ab eo commode possit haberj et tunc demum et non prius ille, cujus prouentus fuerint taliter estimatj, pro eo, quod minus soluerat, etiam nominatim excommunicabitur, si ejus contumacia exegerit, et uisum fuerit expedire. Epi-

1) curvit.

scopi autem et abbates, cetereque persone ecclesiastice, honorabiles, non suspecte, proprie conscientie relinquuntur, ita quod sufficiat quo ad tales excommunicationis sententia, que in nullo modo uel scienter minus soluentes et adhibentes fraudem uel maliciam circa ipsius decime solutionem generaliter proferetur. Super hiis autem fiet compulsio per censuram ecclesiasticam, prout nobis et aliis, quibus hoc committendum duxerimus, uisum fuerit expedire. Proferetur autem, si expediens uisum fuerit, excommunicatio generaliter vel specialiter in eos, qui contra solutionem decime uel suorum estimationem prouentuum, cum fuerit facienda, fraudem uel maliciam scienter duxerint adhibendam. Nullus autem non soluentium compelletur per secularis violentiam potestatis, nisi ipsius non soluentis contumacia uel rebellio talis aut tanta fuerit, quod merito contra ipsum, sicut fieret in aliis casibus seu negociis propter ecclesiastice censure contemptum, inuocari debeat auxilium brachij secularis. Fiet autem solutio decime non in ipsis rebus, que percipiuntur de prouentibus, sed in pecunia numerata. Soluetur autem decima illis personis, quas adhoc contigerit deputarj. Rector parrochialis ecclesie, qui urgente necessitate cure ecclesie sue, puta quia ipse residendo personaliter in eadem per se non sufficit ipsi cure propter multitudinem parrochianorum uel diffusionem parrochie sue sed necesse habet unum vel duos seu plures capellanos conducere et eis preter uictum sallarium constituere, sallarium huiusmodj poterit in solutione decime deducere. Sed ratione uictus capellanorum ipsorum aliquid non deducet. Quod si in diuersis ciuitatibus aut diocesibus diuersa beneficia obtineat quis, de unoquoque beneficio in ciuitate, uel diocesi, in qua illud fuerit, decima persoluetur. Ad requisitonem autem prelatorum, qui nuper conuenerunt in concilio Lugdunensi, declarationes huiusmodi sunt adiecte: De redditibus autem ecclesiasticis deputatis ad fabricam ecclesiarum decima persoluetur, de elemosinis vero seu oblationibus datis ad opus fabrice et maxime de hiis oblationibus, que in ciuitatibus et aliquibus castris et locis Ytalie in certis festiuitatibus in candelis et cereis et aliis consueuerunt darj et offerrj ad opus fabrice et per eos qui ad fabricam deputatj sunt, colligi, decima non soluetur; similiter nec de illis ablationibus, que colliguntur interdum per laycos, qui collectores consortiales dicuntur, et interdum per clericos et que ad opus consortij offeruntur, ut inde luminaria in ecclesia, cruces et calices fiant et reparentur et etiam ut ex illis pauperibus subueniatur et sepeliantur corpora pauperum defunctorum. Prelati autem et clericj exules, cuiuscunque conditionis aut dignitatis existant, de suis prouentibus ecclesiasticis decimam exhibebunt. Ille

quoque expense, que fiunt pro fossatis et alias etiam pro terris bonificandis, ut vberiores fructus producant, et ille, que fiunt in conseruandis seu reparandis edificiis molendinorum, domorum, seu apothecarum et similium, ex quibus fructus et pensiones percipiuntur, et, nisi reparentur, fructus ex eis percipi non ualerent, de decima huiusmodi minime deducentur, nec etiam ille, que fiunt pro custodia castrorum, quamuis fiant in hoc maiores solito. Insuper de oblationibus minutissimis, quas percipiunt ecclesiastice persone ratione ecclesiarum suarum pro sepulturis et dandis premijs, predicta decima persoluetur. Et quia non occurrit nobis, quin cottidiane distributiones prouentus ecclesiasticj sint censende, nos, cum felicis recordationis Clemente papa, predecessore nostro, qui de illis decimam, per eum simili subsidio deputatam, debere solui declarauit et uoluit, sentientes, de distributionibus, que dantur in horis canonicis, presentem debere soluj decimam declaramus. Illi quoque, qui deputatj fuerint ad collectionem decime, cum eis, qui debent soluere decimam, de aliqua certa summa, soluenda pro decima, nequunt conuenire. De fructibus arborum et ortorum, si uendantur, soluetur decima; de hiis autem, que consumentur usu uel esu, decima non soluetur. Similiter et de fructibus gregum seu animalium, si sint ecclesiarum, soluetur decima, deductis expensis necessariis, que fient pro custodia; si uero sunt personarum non soluetur. Tu ergo, in hiis solum deum et iusticiam ac predicte terre necessitatem pre oculis habens, ex predictis declarationibus in decidendis huiusmodj dubitationibus, que per te leuiter decidj poterunt, informationem accipias. Super maioribus vero decisionem apostolicj oraculj expetas et expectes. Volumus quoque ac presentium tibi auctoritate mandamus, ut in unamquamque personam ecclesiasticam deputatarum tibi partium, cuiuscunque ordinis, conditionis, vel dignitatis existat, que decimam ipsam nullo modo vel non integre scienter aut non secundum estimationem deputandarum a nobis uel mandato nostro ad hoc personarum siue non in terminis constitutis exhibuerint, seu in illius exhibitione maliciam adhibuerint siue fraudem, excommunicationis sententiam auctoritate nostra promulges et tam eam, quam illam, quam nuper in generali concilio in omnes et singulos, qui scienter impedimentum prestiterint directe uel indirecte publice uel occulte, quo minus decime predicte solueretur subsidium, tulimus, publice in cathedralibus et aliis collegiatis ecclesiis ciuitatum et diocesum partium predictarum, de quibus expedire uideris, per te et alios publicare[2])

2) publicari.

procures. Omnes et singulos, qui predictas incurrerint sententias, per te et alios singulis diebus dominicis et festiuis, pulsatis campanis et candelis accensis, usque ad satisfactionem condignam excommunicatos publice nuncies, et facias ab omnibus artius euitarj. Aggrauatur alias manus tuas [3]) contra ipsos, prout eorum contumatiam et proteruiam uideris promererj. Quod si satisfacere forte decreuerint, post plenam et integram satisfactionem ab huiusmodj excommunicationibus iuxta ecclesie formam absoluas eosdem et dispenses cum eis super irregularitate, si taliter ligatj non abstinuerint a diuinis. Datum Lugduni X° Kalendas Nouembris, pontificatus nostrj anno. III°.

In cuius rei testimonium sigillum nostrum litteris presentibus est appensum. Datum anno dominj Millesimo. CC.° Septuagesimo Quinto. III° Kalendas Augustj.

Es hat nie ein Siegel angehangen.

No. LXIV.

Pabst Gregor X. beruft den Erzbischof von Bremen zur Krönung des Kaisers Rudolph I. nach Rom. 15. Februar 1275 [a]).

Gregorius episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri .. Archiepiscopo Bremensi salutem et apostolicam benedictionem. Sacerdocium et Imperium non multo differre merito sapientia ciuilis asseruit. Siquidem illa tanquam maxima dona dei a celesti collata clementia principij coniungit idempnitas [1]), ea uelut auxilijs mutuis semper egentia suffragijs suis inter ipsa uicibus alternandi unit necessitas, et ad perfectum mundi regimen instituta, ut alterum uidelicet spiritualibus presit, reliquum uero ministret humanis, una et eadem institutionis causa finalis, ipsa inseparabiliter licet sub ministeriorum diuersitate coniuncta, designat. Horum insuper necessariam unio-

3) tua.

a) In Odorici Raynaldi continuatio annalium Caesaris Baronii findet man unter dem Jahre 1274 §. 56 obiges Schreiben des Pabstes Gregor X. Es fehlen dem dortigen Abdrucke jedoch die Worte des Einganges: Gregorius episcopus — benedictionem, und die Schlufsworte: Datum Lugduni u. s. w. Auch ist statt des Namens des Königs: „Rudolfo" nur ein Sternchen gesetzt. Es führt das Schreiben die Ueberschrift: Archiepiscopo Salzeburgensi. Die Stelle: erga memoratum Romanorum Regem, fidelitatis et subiectionis debitum plene ac fideliter obseruans eidem fehlt; auch fehlen hie und da andere Wörter. Das Schreiben zeigt aufserdem, mit obigem Texte verglichen, noch viele kleine Verschiedenheiten, unter denen sich auch offenbare Fehler befinden. 1) indempnitas.

uem alterutrius considerata carentia euidenter insinuat et emergentia exinde discrimina manifestant. Imperium namque in apostolice sedis uacatione sue destituitur directore salutis, Ecclesia uero in throni cessatione Cesarei oppressorum patet incursibus, dum suo defensore priuatur. Curare itaque debent, curare summopere gubernantes Imperia et Regna regentes, ut ecclesias et personas ecclesiasticas foueant, libertates et iura tueantur ipsarum et temporalia hijs fulcimenta non subtrahunt, a quibus spiritualiter fulciuntur, immo in omni promptitudine temporaliter eos communiant, quorum presidio spiritualia recipiunt munimenta. Sed nec minus, qui ecclesiarum gubernacula gerunt, summa esse circa solliciti omni debent ope satagere, ut Reges ceterique catholici Principes debite polleant integritate potentie, status sui plenitudine integrentur. Consulte namque illis assistitur, quorum cedere debet prosperitas in auxilium assistentis. Debent quippe toto niti conamine, ut Regna pace reflorent, statu pacifico uigiant[2]) et tranquillitate fruantur optata. In hoc enim ecclesijs ipsis quietis et pacis comoda[3]) procurantur. Porro predictorum attenta consideratio non immerito conscientiam nostram[4]) artabat, ut, ad collapsi reparationem Imperij sollicitudine debita exurgentes, electionem unanimem, ab omnibus Principibus, uocem in electione Imperatoris habentibus, carissimi tantum in Christo filij nostri . . Regis Boemie illustris, qui sibi ius in eligendo Imperatore competere asserit, non interueniente consensu, de carissimo in Christo filio nostro Rudolfo Rege Romanorum illustri concorditer celebratam, et principum ipsorum ac aliorum, maxime qui nuper in Concilio conuenerunt, multiplicatam instantiam, necnon et communem quasi eiusdem Concilij clamorem ad ipsius Regis Romanorum expeditionem instantem beniuolus fauor admitteret et prompta executio desiderato impleret effectu. Hijs adiecebat non leues sollicitationis aculeos, quod sumpte de preteritis coniecture argumenta, satis efficatia futurorum, ipsum Romanorum Regem futurum catholicum principem, deo deuotum, ueritatis amicum, celatorem iustitie, fauorabilem ecclesijs ac personis ecclesiasticis et ecclesiastice libertatis sedulum promotorem, uerisimiliter repromittunt. Propter quod memorato Romanorum Regi, denominatione Regia de fratrum nostrorum consilio ascripta, suasimus, ut se sic disponeret, sic pararet, quod, cum eum ad unctionem, consecrationem et Imperialis diadematis coronationem de nostris recipiendas manibus uocaremus, ad quod tam sibi quam tibi alijsque Principibus et Magnatibus ac Vni-

2) uigeant. 3) commoda. 4) nostram.

uersitatibus Regni Alemanie denuntiauimus nos terminum celeriter, prout permitterent pensande circumstantie, prefixturos, paratus, sicut sollempnia tanti negotij exigunt, appareret et nichilominus interim aliquem uel aliquos ad nostram presentiam destinaret, qui super eiusdem assignatione termini, quid sue commoditati congrueret et alias plene super hoc eius nobis exprimeret uoluntatem. Nuper itaque ipsius Regis Romanorum nuntijs, propter hoc a sua magnificentia destinatis, in nostra et fratrum eorundem presentia in publico et sollempni consistorio nomine suo petentibus, sibi ad premissa terminum assignari, nos, cum eisdem fratribus collatione habita et hijs, que circa hec attendenda putauimus, perpensa deliberatione discussis, ipsi Regi Romanorum ad petitas untionem [5]) consecrationem et coronationem Imperialis diadematis in Basilica Principis apostolorum in Vrbe recipiendas per manus nostras domino fauente sermoni festum omnium sanctorum, primo uenturum, terminum de ipsorum fratrum nostrorum consilio duximus assignandum. Prudenter itaque considerare te decet, quot et quanta huiusmodi coronatio mundo comoda [6]) pollicetur. Sicut enim iuxta sapientis eloquium, ubi non est rector, populus facile corruit, sic uerisimili potest presumptione teneri, quod, per eam regimine Imperialis culminis reformato, et status subiectorum Imperij reformetur et ruine grauissime, quas diuulsa iura eiusdem Imperij ex ipsius diutina fluctuatione senserunt, integrationis plene remedio implebuntur. Dabitur eidem sabbatismus Imperio et tam per ipsius Regis Romanorum excellentia Imperiali sublimati, quam per aliorum Principum catholicorum auxilium, inimicorum crucis cornua confringentur et ampliabitur cultus fidei christiane. Ideoque fraternitatem tuam monemus rogamus et hortamur attente tibi per apostolica scripta mandantes, quatinus, ut tantorum bonorum non expers sed precipuus promotor existas, erga memoratum Romanorum Regem fidelitatis et subiectionis debitum plene ac fideliter obseruans, eidem ad tanti decus fastigij obtinendum sic efficaciter assistere studeas, sibi tui magnifici comitatus, prout exigit sollempnitatis tante celebritas, personalem et honorabilem presentiam exhibendo, quod tua et aliorum principum in itinere ac in ipsius coronationis sollempnijs gloria et comitiua stipatus cunctis gloriosius appareat et cesarei regiminis deo auspice feliciter adepturus auspicia illud ipso faciente qui potest felicius prosequatur. In hijs autem exequendis nec termini breuitas, quàm consueta prouisio et cautela vitandi periculi et accelerande publice utilitatis exegit, impedimenti alicuius occasionem

5) unctionem. 6) commoda.

afferat, sed ad eorum executionem tua fraternitas sic uoluntaria sic prompta consurgat, quod meritum sibi apud retributorem bonorum omnium et nos ac Romanam ecclesiam comperet[7]) et apud eundem Romanorum Regem nostra intercessio, siquando eam pro te aut tua ecclesia res exposcet, et aditum liberiorem inueniat et exauditionem obtineat promptiorem. Datum Lugduni XV Kalendas Martij Pontificatus nostri anno Tercio.

Bulle des Pabstes Gregor X.
Auf der Rückseite der Urkunde steht:
Paulus Interanen.

No. LXV.

König Rudolph I. bestätigt und erweitert die Gerechtsamen des Erzstiftes Besançon. 26. April 1283.

Rudolphus, Dei gratia Romanorum Rex semper augustus, vniuersis sacri Romani Imperij fidelibus, præsentes literas inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Licet omnes subiectos imperio debeamus nostri fauoris amplecti plenitudine, necnon ecclesias et earum personas ex officij desuper nobis crediti debito tenemur potestatis maiori gratia præuenire. Hinc est, quod nos insignem Bisuntinam ecclesiam, quæ sub Diuorum Imperatorum et Regum Romanorum Illustrium prædecessorum nostrorum felici dominio semper stetit honestatis floridæ titulis insignita, gratis astringentes amplexibus, eidem Ecclesiæ libenter et hilariter omnia iura sua et libertates omnes et singulas non solum illibatas et illæsas uolumus conseruare, verum etiam ex liberalitate munifica magnifice ampliare præsentium testimonio literarum. Datum Sleistadij[1]) sexto Kalendas Maij Indictione XI, anno Domini millesimo, ducentesimo, octuagesimo tertio, Regni uero nostri anno decimo.

No. LXVI.

König Heinrich VII. befiehlt den Lehnsleuten, Dienstmannen, Städten, Dörfern und Leuten des Stiftes Besançon, dem Erzbischof Hugo, dem er die Investitur ertheilt hat, als ihrem Herrn zu gehorchen. 12. October 1310.

Henricus, Dei gratia Romanorum Rex semper augustus, vniuersis sacri Romani Imperij fidelibus, præsentes literas inspecturis,

7) comparet.
1) Slestadij in einer anderen Abschrift.

gratiam suam et omne bonum. Romani Imperij celsitudo, consurgens antiquitus et fundata mirifice super immobile fundamentum, excellentiæ prærogatiua, qua uiguit, columnis meruit stabilibus stabiliri et egregijs ædificiorum iuncturis indissolubiliter adornari. Inter quos quidem illustres Principes ad totius operis machinam supportandam præcipue ut columnas uolumus potiori præstantia præeminere, ut quo uberius gratiæ priuilegijs insigniri se sentiunt, eo amplius debeant obsequiosæ uicissitudinis et obeditionis gratitudine ceteris præclarere. Sane cum venerabilis Hugo Bisuntinæ ecclesiæ archiepiscopus, Princeps noster dilectus, ad Celsitudinis nostræ nuper accedens præsentiam, Romano Imperio et nobis obsequiosæ deuotionis signa et omnimoda [1]) obeditionis insignia præsentauit, nos ipsum, tanquam nostrum et Imperij Principem, ad boneuolos applausus et dulcedinis admittentes amplexus, Regalia, feuda Principatus pontificalis, quem [2]) obtinet, sibi de liberalitate regia concessimus et eundem archiepiscopum inuestiuimus de ijsdem, administrationem temporalium et iurisdictionem plenariam Principatus eiusdem præmemorato archiepiscopo serie præsentium concedentes. Quocirca vniuersis et singulis vasallis, ministerialibus, ciuitatibus, villis et hominibus suis damus præsentibus in mandatis, quatenus ipsi archiepiscopo, tanquam Principi nostro et Domino suo, intendant in omnibus humiliter, et pareant reuerenter. In cuius rei testimonium præsentes literas Maiestatis nostræ sigillo iussimus communiri. Datum apud Gebennam quarto Idus Octobris anno Domini millesimo trecentesimo decimo regni uero nostri anno secundo.

No. LXVII.

Pabst Clemens V. befiehlt dem Erzbischofe von Mainz und den Bischöfen der Diöcese Mainz, zum Behuf des Kreuzzuges den Zehnten von den Einkünften der Geistlichkeit zu erheben. 1. December 1312.

Henricus, dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus, venerabilibus in Christo sancte Marie inferioris necnon sancte Marie superioris ecclesiarum in Gandersem abbatissis, Domino abbati in Clusa, domine abbatisse in Broustisbesen, religiosisque viris in Amelungesborne et in Betschingherode abbatibus ceterisque exemptis, necnon honorabilibus viris abbatibus, abbatissis, prepositis, decanis, prioribus, archidyaconis, archipresbyteris, plebanis capellarumque rectoribus aut eorum vices gerentibus non exemptis per ciuitatem et dyocesim Hildensemensem, constitutis, salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. Li-

1) omnimodæ
2) quæ
} in einer anderen Abschrift.

teras sanctissimi in Christo patris, domini nostri Clementis, pape quinti, sub sigillo reuerendi in Christo patris, domini nostri Petri, archiepiscopi Moguntini, in hec verba nos noueritis recepisse: Venerabili in Christo fratri, domino Hildensemensi episcopo Petrus, dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri Imperii per Germaniam archicancellarius, fraternam et sinceram in domino Karitatem. Sinceritatem vestram cupimus non latere, nos literas apostolicas, omni suspitione carentes, in die beatorum Processi et Martiniani martyrum recepisse, quarum tenorem de verbo ad verbum sub nostro sigillo et manu publica, vobis duximus transmittendum:

Clemens episcopus, seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus, archiepiscopo Moguntino ac vniuersis et singulis episcopis, exemptis et non exemptis, per Moguntinam prouinciam constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Redemptor noster, vnigenitus dei filius, dominus Ihesus Christus, in tantum Syon filiam, videlicet Terram Sanctam, dilexit, quod eam sibi in hereditatem et proprium patrimonium preelegit, hanc vtique ipse, nostre carnis indumento vestitus, sua decorauit presencia suique preciosissimi aspersione sanguinis consecrauit. Sed lugendum est prochdolor et amare dolendum, quod tam preclara nostri redemptoris, hereditas versa est ad alienos et Babilonici persecutoris furore confusa iacet, coinquinatorum pedibus conculcata, et per inmundissimos Sarracenos, hostes perfidos nominis christiani, vilissima ipsorum, contrectatione polluta, occupata miserabiliter detinetur et, trucidato in ea inmaniter populo christiano, ad maiorem contumeliam creatoris tociusque christianitatis iniuriam et dolorem ab hostium ipsorum abhominanda spurcicia blasphematur ibidem horribiliter, nomen Christi lamentatur, itaque diris afflicta flagellis regio ipsa tristis et de intollerabili persecutione, quam patitur, lamenta multiplicans clamat ad Christi vicarium, christianos principes et plebem catholicam interpellat, obprobriis sauciata, eis quoque sua wlnera detegit, a quibus exspectat operam medicantis. Illorum dexteram vindicem expectat, pro quorum salute salutis auctor in ea crucis pertulit passionem. Hiis igitur et aliis circa hec, que animus nequit plene concipere nec lingua referre, ad cor ascendentibus et excitantibus mentem nostram, quam primo ad apostolice dignitatis apicem fuimus, licet indigni, diuina dignatione vocati, statum lugubrem dicte terre pie considerationis oculo intuentes, studuimus cogitare remedia, quibus, ope comite celestis auxilii, terra ipsa de scelerati hostis manibus liberata, sibi post tantarum tribulationum tenebras possent serena quietis optate tempora prouenire. Ad quod et alia pia ac deo accepta opera, ope sue omnipotentie promouenda, fecimus apud Ciuitatem Viennensem generale concilium conuocari. Postmodum vero cum fatribus nostris, sancte Romane ec-

clesie Cardinalibus, patriarchis quoque, archiepiscopis et episcopis ceterisque prelatis necnon Karissimis in Christo filiis nostris, Philippo Francorum et Lodewico Nauarre Regibus illustribus, qui suam exhibuerunt in concilio memorato presenciam, et non nullis aliis excellentibus viris ac reliquorum absencium prelatorum et eciam capitulorum, conuentuum, ecclesiarum et monasteriorum procuratoribus, in ipso concilio congregatis, longum maturum et diligentem tractatum habuimus super iuuando negocio dicte terre. Et tandem de ipsius approbatione concilii deliberauimus, vt eidem terre per subsidium generalis passagii succurratur. Ad quos nos manum apostolice potestatis apponere sollicitis studiis intendentes, premissis omnibus digna consideratione pensatis, decimam omnium ecclesiasticorum reddituum et prouentuum per vniuersas mundi partes personis et locis, hospitalis sancti Iohannis Ierusalemitani et aliorum militarium ordinum duntaxat exceptis, vsque ad Sex annos, a Kalendis Ianuarij proxime preteritis conputandos, auctoritate apostolica, eodem sacro approbante concilio, duximus propterea inponendam, per certos, sicut nobis videretur expediens, colligendam terminos et soluendam et in dicte terre subsidium et alias contra inimicos et infideles catholice fidei conuertendam. Verum nos, nuper considerantes attencius, quod litere nostre super huiusmodi inpositione, collectione et solutione decime ad vos infra Kalendas non peruenerant supradictas, nec eciam in breui propter longam a Romana curia partium illarum distanciam commode peruenire valebant, et propterea releuationibus et commoditatibus vestris in hac parte benigne prospicere cupientes, predictos sex annos in eisdem partibus vestris in Kalendis Octobris proximo futuri decreuimus inchoandos. Quare vniuersitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attencius, vobis nichilominus per apostolica scripta in virtute obediencie districtius iniungentes, quatinus prefatam decimam per eosdem sex annos, a dictis Kalendis Octobris, vt predicitur, inchoandos, iuxta morem solitum per infrascriptos terminos, videlicet pro medietate primi anni dictorum sex annorum in eisdem Kalendis Octobris et pro reliqua medietate ipsius anni in Kalendis Aprilis, ex tunc proximo secuturi, et sic per singulos reliquos quinque annos per similes terminos absque difficultatis obstaculo, vos et quilibet vestrum de redditibus et prouentibus vestris ecclesiasticis sine diminutione qualibet persoluatis. Quod si forsan in eisdem terminis defeceritis in solutione decime supradicte, vos et quemlibet vestrum similes sententias, quas per vos uel aliam seu alias personas ydoneas et fideles, deputandam seu deputandas a nobis ad eandem decimam in vestris ciuitatibus et

diocesibus colligendam, in non soluentes illam in terminis supradictis proferri contigerit, incurrere volumus ipso facto. Et vos nichilominus a dilectis filiis, abbatibus, prioribus, decanis, archidyaconis, prepositis, archipresbyteris et aliis ecclesiarum prelatis, capitulis, collegiis et conuentibus Cysterciensis, Cluniacensis, Premonstratensis, sanctorum Benedicti et Augustini, Cartusiensis, Grandimontensis et aliorum ordinum, ceterisque personis ecclesiasticis, secularibus et regularibus non exemptis, per vestras ciuitates et dyoceses constitutis, videlicet singuli vestrum in singulis eisdem vestris ciuitatibus et dyocesibus, prioribus, preceptoribus, magistris et aliis personis et locis hospitalis sancti Iohannis Ierusalemitani et aliorum ordinum militarium eorundem duntaxat exceptis, per vos uel huiusmodi aliam seu alias personas ydoneas et fideles, quam uel quas ad huiusmodi collectionis ministerium in singulis eisdem vestris ciuitatibus et dyocesibus assumendam duxeritis uel eciam assumendas, ipseque et earum singule, quas omnino per vos ad hoc volumus et precipimus deputari, quibusve id tenore presentium committimus et mandamus, in singulis predictis ciuitatibus et dyocesibus, vbi taliter assumpte fuerint, a dilectis filiis, abbatibus, prioribus, decanis, prepositis, archidyaconis, archipresbyteris et aliis ecclesiarum prelatis, capitulis, collegiis et conuentibus eorundem ordinum exemptis dictarum vestrarum ciuitatum et dyocesium, preterquam ab eisdem prioribus, preceptoribus, magistris, personis et locis hospitalis sancti Iohannis et aliorum militarium ordinum predictorum, huiusmodi decimam iuxta predictum morem per annos et terminos memoratos de redditibus et prouentibus suis ecclesiasticis auctoritate nostra integraliter exigere et colligere, dicteque eciam assumpte persone decimam, quam, vt predicitur, ab ipsis tam exemptis quam non exemptis exigi et colligi contigerit per easdem, singulis videlicet vestrum, a quibus taliter assumpte fuerint per eosdem terminos seu pro eis, quam cito commode poterunt, omni mora et dilatione postpositis, fideliter et integre tradere et assignare, quas ad reddeadum vobis computum de exactis et collectis a predictis non exemptis ac traditionem et assignationem huiusmodi decime, per eas ab eisdem exemptis et non exemptis exacte et collecte, vt premittitur, faciendam, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis, de ipsius traditione et assignatione huiusmodi confectis publicis instrumentis aliisque debitis cautelis adhibitis, per que, cum opus fuerit, constare valeat, quantum et a quibus, quando et pro quo tempore prefate assumpte persone de decima ipsa receperint, quantumque de illa et quando ac pro quo tempore singulis vestrum tradide-

rint et assignauerint, studeatis. Quam quidem decimam, tam per vos et easdem personas ab illis exemptis et non exemptis, vt premittitur, exigendam et colligendam, cum exacta et collecta extiterit, vobisque illa eciam, quam per dictas personas a prefatis exemptis exigi et colligi contigerit, tradita et assignata fuerit, vt superius est expressum, quam illam, quam de dictis vestris redditibus et prouentibus persoluetis, singuli vestrum vna cum capitulo sue cathedralis ecclesie, infra ecclesiam ipsam aut eciam alibi, prout magis expedire cognouerint, in aliquo decenciori ac tuciori loco repositam, suis et ipsius capituli expensis faciant diligenter et fideliter custodiri per eosdem singulos vestrum, illi uel illis, quem uel quos ad id deputandum seu deputandos duxerimus, prout et quando nobis videbitur, pro huiusmodi terre ac fidei predictarum negociis assignandam. Vt igitur facilius et efficacius super exactione et collectione huiusmodi decime debitus subsequatur effectus, vobis et singulis vestrum, abbates, priores, decanos, prepositos et alios supradictos non exemptos in eisdem vestris ciuitatibus et dyocesibus per vos uel predictas personas, per vos vt premittitur assumendas, eisdem vero personis, abbates, priores, decanos, prepositos et alios prelibatos exemptos in singulis eisdem ciuitatibus et dyocesibus, in quibus deputate fuerint, necnon quoscunque alios contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi, et insuper vobis et singulis vestrum in eisdem ciuitatibus vestris et dyocesibus, illis ex non exemptis predictis ac prefatis assumendis personis et earum cuilibet, illis ex predictis exemptis, qui occasione predicte decime, tempore debito non solute, excommunicationum suspensionum vel interdicti fuerint ligati sententiis, post satisfactionem de illa exhibitam iuxta formam ecclesie absolutionis beneficium impendendi et dispensandi cum eis, qui, dictis ligati sententiis uel earum aliqua, celebrando diuina uel immiscendo se illis, sicut prius, irregularitatis maculam contraxerint, plenam et liberam, concedimus tenore presentium potestatem. Et vt tam vos, quam dicte persone, ad dictam colligendam decimam per vos, vt premittitur, deputande, fructum de vestris laboribus reportetis, premissa vobis et eis in remissionem iniungimus peccatorum, non obstantibus, si vobis, uel vestrum aliquibus, aut abbatibus, prioribus et aliis supradictis, exemptis et non exemptis, uel quibuscunque aliis ab eadem sit sede indultum, quod ad solutionem alicuius decime minime teneamini et ad id compelli, aut quod interdici, suspendi, uel excommunicari non possitis per literas apostolicas, que de indulto huiusmodi et toto eius tenore de verbo ad verbum ac de propriis ordinum, locorum

et personarum vestrarum nominibus plenam et expressam non fecerint mentionem, seu quibuslibet priuilegiis, indulgenciis, exemptionibus et literis apostolicis, quibuscunque dignitatibus, ordinibus, locis, uel personis generaliter uel specialiter sub quacunque forma uel conceptione verborum a Sede memorata concessis, de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum in nostris literis specialis, plena et expressa mencio sit habenda. Preterea considerantes, quod in premissis negocium dei prosequimini et in conspectu agitis eius, qui cuncta discernit, sibique et nobis, qui circa hoc omnem intendimus diligenciam adhibere, tenebimini reddere rationem, ab vtroque pro meritis recepturi, sic prudenter in illis et sollicite gerere sicque diligenter et consulte vos habere curetis, quod non solum vitetis pene confusionis discrimina, sed laudis gloriam ac retributionis condigne mercedem consequi valeatis. Volumus insuper, quod quilibet vestrum de premissis diligenter et sollicite prosequendis personas easdem, per eum ad dictam colligendam decimam deputatas, iurare faciat in hac forma: Iuro ego, a vobis, domino . ., auctoritate sedis apostolice ac eciam ab eadem sede deputatus collector ad exigendum, colligendum et recipiendum decimam omnium reddituum et prouentuum ecclesiasticorum ab omnibus personis ecclesiasticis, exemptis et non exemptis, in ciuitate et dyocesi vestris, prioribus et preceptoribus magistris et aliis personis ac locis hospitalis sancti Iohannis Ierusalemitani et aliorum militarium ordinum duntaxat exceptis, constitutis, pro terre sancte ac fidei catholice negociis ab eadem sede inpositam, quod fideliter exigam, colligam, et recipiam atque custodiam ipsam decimam, non deferendo in hiis alicui persone, cuiuscunque ordinis, status, conditionis, aut dignitatis existat, prece, timore, gratia, uel fauore, seu quacunque de causa, et integre vobis restituam, et assignabo, cum id a vobis recepero in mandatis; et super omnibus et singulis, videlicet a predictis non exemptis, vobis, ab eisdem vero exemptis per me exactis collectis et receptis, jlli vel jllis, quem uel quos prefata Sedes ad id deputandum duxerit seu eciam deputandos, reddam fidelem et integram rationem; et si contingat, vos officium, quod in premissis geritis, dimittere, hec eadem faciam iuxta mandatum illius, qui substituetur in eodem officio, sic me deus adiuvet et hec sancta dei ewangelia. Datum Auinione, Kalendis Decembris, pontificatus nostri anno Octauo.

In hoc itaque serioso ecclesie sancte negocio vobis consulendum duximus, vt vos executioni predictarum literarum tam exactam, quam fidelem diligenciam apponatis et apponi per vestros clericos, deputandos ad hoc specialitar, pre-

curetis, ne forte, quod absit, super hoc vestram contingat accusari negligenciam et puniri. Mandamus insuper vobis auctoritate metropolitica, vt super presentatione dictarum literarum, vobis facta, nobis testimoniales literas remittatis. Datum anno domini M° CC° XIII°, IIII^to, Idus Iulij.

Verum quia transscribens huiusmodi literas apostolicas predictas publicus notarius non fuit nec existit, reuerendus pater ac dominus, dominus Petrus, archiepiscopus Moguntinus, collector decime predictus, stando me Henricum de Los clericum, publicum notarium infrascriptum, rogauit cum instancia et requisic. vt cum literis originalibus apostolicis et huiusmodi literis, ex eis transcripta collationem de verbo ad verbum facerem meque in testimonium super eo scriberem et premissa transcripta meo solito signo et consueto signarem Actum Moguntii in curia quondam domini Philippi de Sconecken, canonici Moguntin. in superiori Kamenata parua ante ostium ibidem anno domini M° CC° XIII°, XVII Kalendas augusti, die XVI^a, intrante mense Iulio, hora prima, indictione X.^a pontificatus sanctissimi patris et domini, domini Clementis, pape V^ti, anno VII. presentibus et astantibus honestis viris, dominis Nicolao, Scolastico Pinguens. Magistro Gobelone, Cantore Ecclesie sancti Iohannis Moguntini, Magistro Conrado, Notario domini archiepiscopi predicti, et Goswoldo notario sedis Moguntine aliisque pluribus, fidedignis testibus, ad hoc vocatis specialiter et rogatis. Et Ego, Henricus de Los, clericus, publicus Imperiali auctoritate notarius, ad requisitionem et rogatum predicti domini archiepiscopi collationem feci cum literis apostolicis originalibus et huiusmodi literis, ex eis transcriptis, easque de verbo ad verbum concordare inueni meque in testimonium super eo subscripsi ac transcripta huiusmodi meo signo solito et consueto signaui rogatus. Huius igitur auctoritate mandati, quod cum ea, qua decet reuerencia, exequi nos oportet, vniuersis vobis et singulis damus presentibus districtius in mandatis, quatenus de vniuersis beneficiis vestris ac redditibus ecclesiasticis decimam secundum formam, superius annotatam, deputatam per sex annos continuos, in terre sancte subsidium conuertendam, medietatem ipsius ante crastinum beati Andree nunc proximum, reliquam vero medietatem in Kalendis aprilis, immediate subsequentibus, aliis autem quinque annis continue succedentibus dicte decime medietatem in Kalendis Octobris et medietatem aliam in Kalendis Aprilis nobis uel aliis, si quibus ipsius collectionem duxerimus committendam, annis singulis sine diminutione qualibet ministretis. Alioquin quoslibet, non soluentes eandem decimam in terminis supradictis, extunc vt exnunc excommunicamus in nomine domini in hiis scriptis, ad ulteriores aggrauationes contra non soluentes ipsam Decimam processuri, si ipsorum proteruia id exposcet. Datum anno domini M° CC° Tercio decimo, Die vndecim milium virginum.

Siegel des Bischofs Heinrich von Hildesheim.

No. LXVIII.

König Karl IV. verbietet seinem Vogte zu Verdun, die Leute des Capitels zu Verdun gegen dasselbe in Schutz zu nehmen. 10. März 1348.

Charles, per la grace de Dieu Roy des Romains, a dessen accroissement Roy de Boheme et Comte de Luxembourg, faisons sca-

uoir à tous, que, comme honnorables hommes nos amys les doyen et cappitre de Verdun se soient complaings à nous de ce, que nostre gardien de Verdun ayet pris et receut en nostre garde et encontre eulx plusieurs de leurs hommes et femmes de serue condition et les citoyens du dict lieu et aultres noz subyectz font aiourner et conuenir leurs dictes hommes en diuers cours et par deuant juges, ausquelz la cognoissance ne tient ne doibt apartenir, et neantmoins les font executer non deuement et plus asprement, que raison ne requiert, lesquels choses sont a l'eglise et a eulx preiudiciables, dammageuses et contre raison, si comme ilz tient, en suppliant, que nous y uolsissent prouueoir de conuenable remede, nous, qui en aucune maniere ne voudrions les droicts de dict eglise amendrir, ne empescher, mais tousiours maintenir et aduancer, enclinans a leurs supplications et sur ce euee bonne deliberation auec nostre graud conseil, auons ordonne et declaire, ordonnons et declairons per sentence perpetuelle, que nous ne poions, ne debuons les hommes, ne les femmes de serue condition du dict chappitre, ne aucun de eulx ne mettre, ne faire mettre, ne tenir en nostre garde encontre le dict capitre, sy mandons et comandons estroictement a nostre gardien de la dicte cité, qui maintenant est, ou pour le temps serat, que les hommes ne les femmes de serue condition deuant dicts, ne aucun de eulx, ou delles ne mettent ne receuuent en nostre garde, si comme diet est, et se aucuns ou aucunnes en ayent mis ou retenuz, nous les ostons et mettons hors de sia par le teneur de ces presentes et auec ce se aucuns de la citte deuant dicte ou aultres noz subiets vouloient aucune chose demander aux hommes ou aux femmes dessu dicte de serue condition, quil soient traicte et approchiz par deuant les seigneurs de la dicte eglise ou leur iustice, a qui la iustice apartennoit et non deuant aultres. Et in cas, que aucunne execution deburoit estre faicte sur eulx pour debte ou aultre chose conuenable, nous uueulons, que le principal debteur et les pleiges ou obliges ad ce tant seulement soient executes deuement, comme ilz sont ou seroient obligiez, si que les aultres n'en ayent dammeiges. En tesmonnaiges de ce nous auons faict mettre à ces presentes lettres nostre grand saeil en signe de verite. Donne a Luxembourg en l'an de l'incarnation nostre Seigneur Mil trois cens quarante huict, le Ieudy dixime iour de moys de Mars le treize ans de noz Reaulmes.

No. LXIX.

Kaiser Karl IV. verbietet die Beeinträchtigung der Rechte des Capitels zu Verdun über Capitelsleute. 26. December 1357.

In nomine sanctæ et individuæ Trinitatis fœliciter Amen. Carolus quartus, diuina fauente clementia Romanorum Imperator semper Augustus et Bohemiæ Rex, ad perpetuam rei memoriam. Licet vniuersos et singulos nobis et Imperio sacro subiectos de innata nobis clementia in suis iuribus fouere, a prauorum insultibus defendere et famosam iusticiæ restitutionem æquabiliter absque personarum differentia eisdem præbere, virtute sacri nobis commissi regiminis humeris nostris incumbat, vt tamen ecclesiasticæ personas diuinis obsequijs mancipatæ, quæ pro nostra ac reipublicæ salute creatoris nostri ineffabile nomen grata deuotione inuocant et, spiritualibus exercitijs militantes, pro nobis nostrique regiminis publici foelici incremento iugiter interpellando, ab iniquorum calumnijs præseruentur et in suis temporalibus bonis, ad eorum sustentationem necessarijs, conseruentur, fortiori conatu intendere debet nostra Serenitas. Sane relatione honorabilium primiocrij decani et capituli Verdunensis, nostrorum et Imperij sacri deuotorum dilectorum, ad nostræ Maiestatis auditum peruenit, quod ipsi a nonnullis magnatibus, nobilibus, mediocribus, et plebeis personis, ciuibus, ciuitatibus et communitatibus locorum multis et intolerabilibus molestijs iacturis, violentijs et damnis tam in rebus quam personis immaniter offendantur, et ex eo præsertim, quod alicui [1]) eorum homines proprios et seruilis conditionis in suos homines et borgenses recipiunt et adscribunt, alij vero eorum hæreditates et possessiones, ad dotem ecclesiæ spectantes, a nullis quam seruis eorum possidendas violenter occupant et occupatas rapiant et vsurpant, et nonnulli ipsos et eorum bona extraordinarie talliare, exactionare, et eisdem collectas, contributiones, impositiones et munera indicere et diuersis alijs onustis grauaminibus opprimere non pauescant in dispendium ecclesiasticæ libertatis et opprobriosum ridiculum ordinis clericalis. Nos igitur, cuius interest quoslibet errores corrigere et, ne inualescant et alios perniciose corrumpant, de medio congrua meditatione auferre, nolentes præmissa sub dissimulatione inantea pertransire ac surda aure cum Dei offensa tolerare, præsenti Imperiali edicto statuimus, ne quisquam Princeps, Dux Marchio, Comes,

1) aliqui.

Baro Nobilis Burgensis, Ciuitas loci vniuersitas, seu persona quæcunque ecclesiastica, vel secularis, cuiuscunque dignitatis, præeminentiæ, conditionis, gradus et status extiterit, dictorum primicerij, decani et capituli homines proprios seu seruilis conditionis vtriusque sexus in suos homines seu burgenses recipere seu indebite retinere eorumque possessiones et hæreditates, ad Verdunensis ecclesiæ dotem et proprietatem spectantes et a nullis quam a proprijs eorum hominibus possidendas, violenter usurpare, occupare seu rapere, aut eosdem seu eorum bona contra legitimas sanctiones et iuris vtriusque præcepta tailliare, exactionare, collectas, munera, compositiones et contributiones illis imponere, thelonia, pedagia et alia extraordinaria onera ab eis irrationabiliter extorquere, aut alias absque eorum licentia et assensu eosdem aggrauare præsumant. Specialiter etiam Imperialj authoritate declarando sancimus, quod si singulares canonici seu homines proprij ecclesiæ Virdunensis nomine proprio debita contraxerint, quod pro huiusmodi debitis debitores ipsi fideiussores ipsorum aut in causam debitorum succedentes impeti conueniri possunt duntaxat et quod ipsum capitulum et ecclesiæ Virdunenses ac homines eorundem, dum huiusmodi debita eos non contingunt, pro eisdem debitis impeti, impignorari, arrestari, capi, molestari, aut alias aggrauari non ualeant nec possint iusticia refragante, decernentes irritum et inane, si quiquam contra præmissa aut aliqua eorum temerarijs ausibus quomodolibet fuerit attentatum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostræ Maiestatis paginam infringere, seu ei ausu quouis temerario contraire sub pena centum marcharum puri auri, quas ab eo, qui contrauenire præsumpserit, totiens quotiens contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi uolumus, et earum medietatem Imperialj ærario, residuam vero partem iniuriam passorum vsibus applicari, nostris, Imperij sacri et quorumlibet aliorum iuribus semper saluis. Signum Serenissimi Principis et Domini, Domini Caroli quarti Romanorum Imperatoris inuictissimi et gloriosissimi Bohemiæ Regis. Testes huius rei sunt venerabiles Boemundus Treuerensis, Gerlacus Moguntinensis et Wilhelmus Coloniensis ecclesiarum archiepiscopi, illustres Rupertus senior Comes Palatinus Rheni et Dux Banariæ, Rudolphus Dux Saxoniæ et Ludovicus dictus Romanus Marchio Brandenburgensis, Principes Electores, venerabiles Ioannes Argentinensis, Ademarus Metensis, Hugo Verdunensis, Berengarius Tullensis, et Henricus Lubicensis ecclesiarum episcopi, Henricus Fuldensis Theodoricus Prumensis, Andreromus Cluniacensis et Euerhardus Wissemburgensis abbates, illustres Rupertus iunior Comes Palatinus Rheni et Dux

Bauariæ, Wenceslaus Lucemburgensis Lymburgiæ et Brabantiæ, Wilhelmus Iuliacensis et Ioannes Magnopolensis Duces, Fridericus Marchio Missensis, spectabiles Burghardus Magdeburgensis, Imperialis Curiæ Magister, et Albertus Nuremburgensis Burgrauij, Adelphus de Nassau, Ioannes de Katzenelenbogen, Ioannes et Walramus de Spanheim, Gerardus de Virneburg, Henricus de Valdencia, Albertus de Anhalt, Henricus de Schwartzburg, Ioannes de Salmen, Ioannes de Serapente et Walranus de Genupente, Comites et alij quam plures Principes, Comites, Barones et Nobiles, nostri et Imperij sacri fideles dilecti, præsentium sub Imperialis nostræ Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Metis anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo septimo, decima inductione, septima Calendas Ianuarij, Regnorum nostrorum anno vndecimo, Imperij vero secundo.

No. LXX.

Kaiser Karl IV. bestätigt die Privilegien des Capitels zu Verdun und nimmt dasselbe in seinen Schutz. 26. December 1357.

In nomine sanctæ et individuæ Trinitatis fœliciter Amen. Carolus quartus, diuina fauente clementia Romanorum Imperator semper Augustus et Bohemiæ Rex, ad perpetuam rei memoriam. Etsi Imperatoriæ Maiestatis circumspecta benignitas vniuersorum saluti dignatur intendere et publica commoda frequenti sollicitudine promouere laborat, plus de subditorum quiete contenta, quam si proprij thesauri cumulos adangeret, ad illos tamen quædam singulari gratia benigne dirigitur, qui inmotæ fidei constantia et continuata fidelitate nostra et Imperij sacri negocia, vt feruidi zelatores, præ cæteris prosequuntur. Sane pro parte honorabilium primicerij decani et capituli Verdunensis, nostrorum et Imperij sacri deuotorum dilectorum, Cæsareo culmini nostro oblata supplicatio continebat, quatenus ipsis nonnullas literas claræ memoriæ illustris Ioannis olim Bohemiæ Regis et Lucemburgensis comitis genitoris nostri charissimi et foelicis recordationis Eduwardi quondam Barensis comitis, quas ipsi primicerius, decanus et capitulum ab eis antiquitus habuisse dicuntur, cum suis villis, possessionibus, vtilitatibus, censibus, redditibus, obuentionibus, bonis, iuribus literis, libertatibus, priuilegijs, immunitatibus, exemptionibus, gratiosis concessionibus et indultis approbare, ratificare, innouare, de nouo concedere et con-

firmare, nec non ipsos et eorum bona ac iura in nostram et Imperij sacri protectionem recipere authoritate Imperiali dignaremur. Nos vero, multiplicia merita probitatis et præclaræ deuotionis insignia, quibus memorati primicerius, decanus et capitulum Verdunense sacrum Romanum Imperium dignis quidem honoribus venerari et immotæ fidelitatis constantia eiusdem Imperij negocia, vt feruidi zelatores, vtiliter et solicitis studijs prosequi hactenus studuerunt, limpidius intuendo, petitioni eorundem, cum rationem sapiant, fauorabiliter annuentes, eisdem literas præfatas in omnibus suis clausulis, articulis, sententijs, tenoribus et punctis, sicut originaliter confectæ sunt et rite ac legitime processerunt, cum omnibus eorum villis, hominibus, mancipijs, possessionibus, curijs domibus, molendinis, ædificijs, agris, campis, terris, cultis et incultis, vineis, syluis, pratis, pascuis, piscarijs, aquis, aquarum decursibus, redditibus, censibus, vtilitatibus, obuentionibus, emolumentis, rebus, bonis, mobilibus et immobilibus, prædijs rusticis et vrbanis, iurisdictionibus, emendis et alijs iuribus, attinentijs et pertinentijs vniuersis, quos seu quæ in præsentiarum iuste ac rationabiliter possident et in posterum iustis modis et veris titulis absque alieni iuris dispendio poterunt adipisci, necnon vniuersa eorundem primicerij, decani et capituli Verdunensis priuilegia literas libertates, immunitates, exemptiones, concessiones et gratias, ipsis seu eorum ecclesiæ per antecessores nostros Romanorum Imperatores et Reges aut alios quoscunque, cuiuscunque dignitatis præeminentiæ, conditionis, gradus aut status extiterint, legitime et rationabiliter concessa seu concessas et sicut legitime processerunt, ac ipsorum laudabiles et præscriptas consuetudines, sicut digne possumus, approbamus, ratificamus, innouamus, de nouo concedimus, et Cæsarea authoritate et de Imperialis plenitudine potestatis, animo deliberato, non per errorem, sed ex certa nostra scientia tenore præsentium confirmamus, dictosque primicerium, decanum et capitulum ac capellanos ecclesiæ Verdunensis cum eorum familiaribus, seruitoribus, inquilinis, mansionarijs, colonis, bonis, rebus, iuribus et alijs vniuersis et singulis præscriptis in nostram et Imperij sacri protectionem, tuitionem, defensionem et guardiam perpetuam recepimus ac recipimus specialem, mandantes venerabilibus archiepiscopo Treuerensi, Metensis et Tullensis ecclesiarum episcopis, illustribus Duci Lucemburgensi et Marchioni Pontismonciensi, nostris et Imperij sacri Principibus deuotis et fidelibus dilectis, qui pro tempore fuerint et super eo requirantur, sub obtentu gratiæ nostræ firmiter et districte, quatenus ipsi et eorum quilibet in solidum præfatos primicerium, deca-

num, capitulum et capellanos ecclesiæ Verdunensis cum eorum familiaribus, seruitoribus, inquilinis et mansionarijs præsentibus et posteris, vt a prauorum insultibus defendant, vt omnibus eorum priuilegijs, libertatibus, literis, bonis, iuribus et alijs vniuersis prescriptis inantea libere gaudeant et letentur, nostro et Imperij nomine manutenere, protegere, defensare et operosa diligentia debeant conseruare, impedientes et contradictores per poenam sequentem ac alijs vijs modis et remedijs opportunis, et quibus poterunt, authoritate Cæsarea firmiter compescendo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostræ Maiestatis paginam infringere, vel ei ausu quouis temerario contraire sub pœna centum marcharum puri auri, quas ab eo, qui contrauenire præsumpserit, totiens quotiens contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi volumus, et earum medietatem nostræ Imperiali Cameræ, residuam uero partem iniuriam passorum vsibus applicari, nostris, Imperij sacri et quorumlibet iuribus in singulis præmissis semper saluis. Signum Serenissimi Principis et Domini, Domini Caroli quarti Romanorum Imperatoris inuictissimi et gloriosissimi Bohemiæ Regis. Testes sunt huius rei venerabiles Boemundus Treuerensis, Gerlacus Moguntinensis et Wilhelmus Coloniensis ecclesiarum archiepiscopi, illustres Rupertus senior Comes Palatinus Rheni et Dux Bauariæ, Rudolphus Dux Saxoniæ et Ludouicus dictus Romanus Marchio Brandenburgensis, Principes, Electores, venerabiles Ioannes Argentinensis, Adomarus Metensis, Berengarius Tollensis, Hugo Virdunensis, et Henricus Lubicensis ecclesiarum episcopi, Henricus Fuldensis et Adororomus Cluniacensis abbates, illustres Rupertus iunior Comes Palatinus Rheni et Dux Bauariæ, Wilhelmus Iuliacensis et Ioannes Magnopolensis Duces ac Fridericus Marchio Missenensis, spectabiles Burghardus Magdeburgensis, Imperialis Curiæ Magister, Albertus Nuremburgensis Burgrauij, Adolphus de Nassau, Valramus et Ioannes de Spangheim, Ioannes de Katzenelenbogen et Henricus de Schwartzburg Comites, et alij quam plures, Principes, Comites, Barones, nobiles et fideles sacrj Romani Imperij supradicti, præsentium sub Imperialis nostræ Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Metis anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo septimo, decima indictione, septimo Kalendas Ianuarij, Regnorum nostrorum anno vndecimo, Imperij vero secundo.

No. LXXI.

Kaiser Karl IV. befiehlt den Lehnsleuten, Dienstmannen, Richtern, Städten, Dörfern, Unterthanen und Leuten des Stiftes Besançon, dem Erzbischofe Aymo, dem er die Investitur ertheilt hat, als ihrem Herrn zu gehorchen. 8. May 1365.

Carolus quartus, diuina fauente clementia Romanorum Imperator semper augustus et Bohemiæ Rex, vniuersis sacri Romani Imperij fidelibus gratiam suam et omne bonum. Romani imperij celsitudo, consurgens antiquitus et fundata mirifice super immobile fundamentum, excellentiæ prærogatiua, qua uiguit, columnis meruit stabilibus stabiliri et egregijs ædificiorum iuncturis indissolubiliter adornari. Inter quas inclyti Principes ad totius operis machinam supportandam præcipue ut columnæ[1]) uolumus potiori præstantia præeminere, ut quo uberius gratiarum priuilegijs insigniri se sentiunt, eo amplius debeant obsequiosæ uicissitudinis compensatione gratuita ceteris præclarere. Sane cum venerabilis Aymo, Bisuntinæ ecclesiæ archiepiscopus, Princeps et deuotus noster dilectus, ad Celsitudinis nostræ nuper accedens præsentiam, Romano Imperio et nobis obsequiosæ deuotionis Aymo prædictus et omnimodæ obeditionis insignia præsentauit, nos, ipsum tanquam nostrum et Imperij Principem ad beneuolos applausus dulcedinis admittentes amplexus, regalia, feuda, Principatus pontificalis, quæ obtinet in ciuitate et dioecesi Bisuntina sibi auctoritate Cæsarea concessimus et eandem archiepiscopum animo deliberato inuestiuimus solenniter de eisdem, administrationem temporalium et iurisdictionem plenariam Principatus eiusdem prænotato archiepiscopo serie præsentium concedentes, nostris, Imperij sacri et aliorum quorumlibet iuribus in præmissis semper saluis. Quocirca vniuersis et singulis vasallis, feudalibus, ministerialibus, iudicibus, ciuitatibus, villis, subditis ac hominibus suis damus præsentibus in mandatis, quatenus ipsi archiepiscopo, tanquam nostro et Imperij sacri Principi et Domino suo, intendant in omnibus humiliter, et pareant reuerenter, prout indignationem Cæsaream et penas, quas ipse rebellibus infligendas duxerit, voluerint euitare, præsentium sub nostræ Imperialis Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Lausanæ anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto, indictione tertia octauo, idus May, Regnorum nostrorum anno decimo nono, Imperij uero undecimo. (Sic signatum per Dominum Imperatorem. Rudolphus de Ferdeberg.)

1) columnas.

No. LXXII.

Kaiser Karl IV. verbietet dem Heinrich von Barro von Petraforti, Zoll, Steuern und Abgaben vom Capitel zu Verdun, dessen Leuten und Gütern zu erheben. 14. Februar 1378.

Carolus quartus, diuina fauente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Bohemiæ Rex, notum facimus tenore præsencium vniuersis, quod in theloneo, pedagio, datijs seu tributo, si quod præteritis temporibus nobili Henrico de Barro de Petra forti, nostro et Imperij sacri fideli, aut alijs quibuscunque personis, etiam si Principis, Ducis, Marchionis, Comitis aut alia quacunque præfulgeant dignitate, ad reuocationem certos annos aut perpetuo hactenus indulsimus, dedimus et concessimus, quascunque personas ecclesiasticas et signanter honorabiles primicerium, decanum, capitulum et ecclesiam Virdunensem eorumque personas, homines et bona comprehendi nullatenus volumus aut constringi, nec futuris perpetuis temporibus comprehendi, constringi volumus aut arctari, et ideo per præsentem Imperialem declarationem nostram dicto Henrico, hæredibus et successoribus suis et quibusuis alijs, cuiuscunque conditionis existant, præsentibus et futuris, sub pœna indignationis Cæsareæ et reuocatione theloneorum, pedagiorum, datiorum, seu tributuorum huiusmodi, quam pœnam quemlibet contra præsentia temere facientem incurrisse decernimus ipso facto, Imperatoria potestate de certa scientia firmiter inhibemus, ne de cætero ab hominibus, personis, subditis atque bonis dictorum primicerij, decani, capituli et ecclesiæ Virdunensis quodcunque theloneum, pedagium, datium seu tributum aliquatenus petant, exigant, leuent, percipiant, uel requirant, sed eos potius permittant frui et gaudere pacifice ipsis per nos et prædecessores nostros Romanorum Imperatores et Reges ecclesiastica concessa et tradita libertate, præsertim cum non deceat sitque diuino iuri contrarium et per sacratissimas leges manifeste prohibitum, ecclesias et personas ecclesiasticas in hominibus subditis et bonis suis, deo dicatis talliarum, theloneorum, pedagiorum et exactionum temporalium subiacere iacturis, aut ad solutiones impositionum huiusmodi per seculare dominium aliquatenus posse vel debere compelli. Quos etiam primicerium, decanum capitulum et ecclesiam Verdunensem necnon bona et homines eorum ab omni theloneo, pedagio, datijs et tributo huiusmodi non astringendos aut compellendos esse per quempiam, sed liberos in ijs penitus et exemptos, suadente iustitia declaramus debere perpetuo realiter permanere, præsentium

sub Imperialis nostræ Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Lutzemburg, anno Domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Octauo, indictione prima, decima sexta Kalendas Martij, Regnorum nostrorum anno trigesimo secundo, Imperij vero vigesimo tertio.

No. LXXIII.

Kaiser Karl IV. cassirt ein von ihm der Stadt Besançon ertheiltes Privileg, wodurch er dieselbe zur freien Reichsstadt erhoben und mit bedeutenden Gerechtsamen beschenkt hat. 10. Juni 1391.

Rursum quorundam priuilegiorum ecclesiæ Bisuntinæ præiudicantium reuocationis per Venceslaum [1]) Romanorum Regem factæ tenor ex uero originali in pergameno seu membrana et literis sanis et legibilibus et in omnibus suis partibus, præterquam in medio ab imo ad summum, ubi plicatæ fuerunt, aliquantulum præ uetustate attritis et exesis, sic ut syllabæ aliquæ perierint, nihilominus tamen unde uerba et dictiones haberi possint, sigillatis quidem sigillo magno non integro sed ex altera parte iam diminuto ceræ albescentis cum figura Imperatoris et ex aduerso impressione facta ceræ rubeæ sigilli parui aquilæ bicipitis pendente cum corda sericea iam attrita duplicis coloris, albi scilicet et nigri, sequitur et est talis:

Venceslaus [2]), Dei gratia Romanorum Rex semper augustus et Bohemiæ Rex, notum facimus tenore præsentium vniuersis, quod pro parte venerabilis Gerardi, archiepiscopi Bisuntini, deuoti nobis dilecti, extat Maiestati nostræ regiæ expositum cum querela, qualiter ciues, incolæ et communitas ciuitatis Bisuntinæ, nostri et imperij sacri fideles dilecti certas libertates, concessiones, immunitates et gratias infrascriptas a nostra regia obtinuerint Maiestate, quæ uergunt in dicti Gerardi et ecclesiæ Bisuntinæ, quæ a nobis et sacro imperio dependet in feudum, grauissimum præiudicium, ipsorumque libertatibus, dominijs, iuribus et priuilegijs, a Romanorum Imperatoribus et Regibus, prædecessoribus nostris, ipsis concessis et obtentis derogare uidentur, ceduntque in dicti Gerardi et ecclesiæ suæ dispendium et grauissimam læsionem. Primo enim dicti ciues, prout asseritur, impetrasse dicuntur, vniuersitatem Bisuntinam, ciues et incolas dictæ ciuitatis ac habitatores in ea esse et fore debere tantummodo perpetuo subditos Imperatoriæ Maiestatis et dominium dictæ ciuitatis non pertinens [3]) ad causam archiepiscopatus Bisuntini perpetuum silentium archiepiscopo et successoribus suis archiepisco-

1) Wenceslaum
2) Wenceslaus } in einer anderen Abschrift.
3) pertinere.

pia super hoc imponendo cum adiectione penarum grauium, si uerbo uel facto contrarium asserere præsumant, talium scilicet penarum: quod si archiepiscopus de cetero se nominauerit Dominum Bisuntinum, quod ipsi ciues applicent, ad eos recipiant et gubernent regaliam siue temporale dicti archiepiscopi et hoc eorum propria auctoritate. Denique quod archiepiscopus, qui fuerit pro tempore, teneatur facere homagium suum nobis et successoribus nostris Imperatoribus infra annum et diem a die adeptæ possessionis archiepiscopatus sub pena perdendi regaliam et totum temporale Bisuntinum, quam regaliam absque alia cognitione causæ capere poterunt dicti ciues et eorum auctoritate etiam exercere. Item quod nullus iudex ciuitatis posset aliquod inuentarium facere de bonis alicuius condemnandi, nisi ipso prius condemnato et mortuo, et quod tunc uocentur gubernatores ciuitatis ad uidendum fieri inuentarium prædictum. Item si contingat iudicem ecclesiasticum capere aliquem ciuem Bisuntinum propter quamcunque causam aut delictum qualecunque, dictus incarceratus ad requisitionem dictorum gubernatorum debeat trahi a dictis carceribus et conspectibus dictorum gubernatorum seu ciuium Bisuntinorum præsentari, quanquam sit clericus et ante fuerit reputatus clericus. Et si se aduocet pro non clerico uel ciue Bisuntino, quod tunc debeat tradi dictis ciuibus uel habitatoribus Bisuntinis liber, nisi comparuerit legitimus accusator, qui ipsum uelit prosequi coram aliquo de iudicibus sæcularibus dictæ ciuitatis. Item quod ipsi ciues possint fortificare suos muros, seu terres[4]) in clausura ciuitatis facere et præsertim quandam turrim, quæ de nouo fit coram uilla de Burgillis, quodque possint aulam communem seu communem domum et ædificia communia facere et habere, et in ciuitate et banleuca Bisuntina imponere et indicere auctoritate propria tallias, gabellas et alia subsidia pro necessitatibus ciuitatis tam laicis, quam clericis, cuiuscunque status uel religionis existant, et quod tales tallias leuare et exigere possint eorum propria auctoritate, et ad eas soluendas prædictos compellere iustitia non requisita. Quod etiam ad huiusmodi negotia exequenda habere possint carceres, clientes instituere et populum conuocare pro facto eorum communi, et quod possint in domibus suis mensuras ad mensurandum blada et alia legumina mesurare sine iuris seu tributi archiepiscopo debiti solutione quacunque prædictaque pondera minuere et augmentare usque ad quadraginta nouem libras cum tribus partibus libræ. Item quod homines manus mortuæ, qui moram per annum et diem traxerint in dicta ciuitate, gaudeant pri-

4) turres in einer anderen Abschrift.

uilegijs ciuitatis et quod eorum domini in bonis suis, extra dominium manus mortuæ existentibus, nullam habeant manum mortuam, sed ipsis sit licitum de ipsis bonis secundum libitum disponere, esto quod ipsi recesserint a dominio manus mortuæ inuito domino uel inscio. Item quod in ipsa ciuitate quolibet anno fiant quatuor nundinæ, scilicet in festo assumptionis beatæ Mariæ, in festo beati Martini hyemalis, in festo purificationis virginis et in festo ascensionis Domini, et quod utilitas ipsarum nundinarum ad ipsos ciues pertineat. Item quod omnes, cuiuscunque status uel conditionis existant, presbyteri, clerici, canonici, exempti uel non exempti, nobiles, uel non nobiles, tenentes seu possidentes bona immobilia infra ciuitatem et banleucam Bisuntinam, teneantur contribuere pro modo dictarum facultatum dictorum bonorum immobilium cum alijs ciuibus Bisuntinis in quibuscunque tallijs et subsidijs, huantijs et exactionibus pecuniarijs, quæ fient in futurum per dictos gubernatores, et quod ad hoc possint cogi et compelli per dictos gubernatores sine alio iudice, prout eis uidebitur faciendum. Item quod si omnia et singula prius exposita et dictis ciuibus concessa minime habuerint uel eis usi fuerint dicta ciuitas Bisuntina et habitatores in ea, illa tamen eis donata ex certa scientia concessimus possidenda, non obstantibus quibuscunque statutis et ordinationibus in contrarium concessis uel concedendis, iniungentes etiam archiepiscopo Bisuntino et suis successoribus archiepiscopis, ut omnia et singula prius narrata et dictis ciuitati et habitatoribus data seruent penitus illæsa nec aliquid in eorum præiudicium uel grauamen faciant seu intentent, prout indignationem nostræ Maiestatis uoluerint arctius euitare. Super quo existit Serenitati nostræ Regiæ cum humili precum instantia supplicatum, quatenus cum prædicta ecclesia Bisuntina sit insigne membrum sacri Romani Imperij et ad subiectionem et dominium ipsius pertineat, dignaremur eidem ecclesiæ de opportuno super hoc remedio prouidere. Idcirco nos ex innata nobis benignitatis clementia, nolentes cuiquam iniuriam irrogare, quin potius quemuis in suis iuribus, libertatibus et indultis effectualiter confouere, habito maturo nostrorum et Imperij sacri fidelium et deliberato consilio, non per errorem aut improuide, sed de certa nostra scientia et auctoritate Romana Regia decernimus, dicimus et declaramus, per concessionem nostram dictis ciuibus et ciuitati Bisuntinæ per nos factam, ut præmittitur, non fuisse nec esse intentionis regiæ, uoluisse seu uelle archiepiscopo et ecclesiæ Bisuntinæ in suis dominijs, iuribus, libertatibus et gratijs a diuis Romanis Imperatoribus rite obtentis et legitime introductis, in aliquo penitus derogare. Quoniam in præmissa concessione nostra per asser-

tionem falsitatis suppressionemque ueritatis et alias surreptiue omnia et singula superius expressata, sicut sunt et fuerunt, per ciues Bisuntinos obtenta, quæ si uiribus subsisterent, dominia, prærogatiuas, priuilegia, iuraque archiepiscopi et ecclesiæ Bisuntinæ, quibus hactenus inconcusse usi sunt, penitus eneruarent, in prædictorum archiepiscopi et ecclesiæ suæ Bisuntinæ nec non sacri Romani Imperij, cuius insigne est membrum, læsionem non modicam et irreparabile grauamen, idcirco ea omnia et singula superius sic expressa, in quantum, ut præmittitur, iuribus, dominijs priuilegijs, libertatibus iustisque possessionibus et saisinijs dictorum archiepiscopi et ecclesiæ dictæ Bisuntinæ aduersantur et præiudicant auctoritate Romana regia, cassamus, annullamus, et omnimode reuocamus, decernentes hæc ipsa nullius penitus fore roboris et uigoris, nec debere dictis archiepiscopo et ecclesiæ Bisuntinæ aliquod prorsus præiudicium importare, nostris et imperij sacri et quorumlibet iuribus per omnia semper saluis, inhibentes dictis ciuibus Bisuntinis sub penis in literis priuilegiorum archiepiscopi et ecclesiæ Bisuntinæ per Romanos Imperatores et Reges concessorum obtentis, ne dominia, iurisdictiones et alia iura archiepiscopi et ecclesiæ Bisuntinæ inantea et de cetero perturbare, sibi uindicare, aut usurpare præsumant, pront etiam indignationem nostram grauissimam uoluerint arctius euitare præscatium sub nostræ Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Pragæ anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, die decima Iunij, regnorum nostrorum, Bohemiæ tricesimo sexto, Romanorum uero uicesimo tertio.

No. LXXIV.

König Sigismund bestätigt alle Privilegien des Erzstiftes Besançon. 13. Februar 1415.

Item confirmationis atque approbationis concessorum ac etiam reuocatorum quorundam priuilegiorum per pijssimæ memoriæ Sigismundum Romanorum Regem factæ literæ sanæ integræ et legibiles in maiore sui parte, præterquam in plicatura altera a summo ad imum, ubi literæ aliquot ob uetustatem attritæ sunt et membrana exæsa, ut locis quibusdam exolescentes literæ prætermittendæ fuerint, sigillo tamen magno et integro munitæ, ceræ rubeæ ob uetustatem albescentis, cum figura Imperatoris, sedentis in throno cum quatuor scutis armorum insignium hinc inde, et in limbo scriptura triplici pendente ex corda sericea triplicis coloris albi videlicet uiridis et purpurei seu incarnati, quarum quidem literarum tenor sequitur et est talis:

In nomine sanctæ et indiuiduæ trinitatis feliciter Amen. Sigis-

mundus, Dei gratia Romanorum Rex semper augustus, ac Hungariæ, Dalmatiæ Croatiæ Rex, ad perpetuam rei memoriam. Etsi Imperialis præeminentiæ generosa sublimitas erga fideles deuotos sacri Romani Imperij et præcipue inclytos Principes, qui ad ipsius decus et gloriam ordinantur, iugiter nos moneat esse sollicitos, ad honorem tamen omnipotentis Dei, cuius prouidentia nos, quanquam immeritos suæ bonitatis dignatione, in apicem Cæsareæ Maiestatis collocauit, erga Principes ecclesiasticos et ipsius [1]) Ecclesias et loca diuino cultui mancipata cordis nostri et mentis intentio frequentius inflammatur, ut illis submoueamus incommoda, profectus curemus, et commoda pacis et quietis compendia ministremus, iustisque et rationabilibus eorundem Principum et ecclesiasticarum personarum petitionibus annuamus et uoto. Inter quos et quas sic erga Bisuntinam Ecclesiam ac venerabilem Theobaldum, archiepiscopum Bisuntinum, consiliarium nostrum et sacri Imperij Principem deuotum fidelem dilectum, qui multo studio et operosa diligentia nobis et imperio sacro continue grata dignoscitur præbuisse obsequia, oculum nostræ considerationis dirigimus, sic eandem ecclesiam et eius antistitem deuotionis et affectionis zelo prosequimur intimo, quod ad ipsorum exaltationem status honoris augmenta et incrementa profectuum sinceris mentibus affectuosius excitemur. Sane eiusdem venerabilis archiepiscopi, Principis et consiliarij nostri supplex exhibita nostræ Maiestati petitio continebat, quatenus sibi et ecclesiæ suæ Bisuntinæ omnia et singula priuilegia, iura, consuetudines laudabiles, libertates, donationes et gratias, nec non sententias, pronuntiationes, declarationes et annullationes ipsius Bisuntinæ ecclesiæ, a diuis Romanis Imperatoribus et Regibus et alias rite obtenta seu obtentas, ratificare, approbare, auctorizare, confirmare, innouare, imo de nouo concedere, nec non quorundam priuilegiorum ciuibus Bisuntinis contra iura et priuilegia dictæ ecclesiæ suorumque archiepiscoporum datorum reuocationem, per Venceslaum, olim Romanorum Regem, prædecessorem et germanum nostrum dilectum, factam et concessam, laudare et approbare, et, si opus sit, de nouo dicta ciuium priuilegia necnon quascunque concessiones, quibusuis personis, cuiuscunque præeminentiæ, status et conditionis existant, sub quacunque uerborum forma, etiamsi proprio motu concessa, quæ hic pro sufficienter expressis haberi uolumus, etiam dictis ciuibus factas, et alia quæcunque priuilegia, si quæ prædictis et alijs quibuscunque personis contra iura libertates et priuilegia dictæ ecclesiæ suorumque ar-

1) ipsas in einer anderen Abschrift.

chiepiscoporum et aliarum personarum eiusdem hactenus concessa extiterint, cassare, irritare et annullare auctoritate Cæsarea dignaremur, et specialiter priuilegia, quorum tenores summarie infra denotantur, videlicet: Transsumptum literarum Frederici, Romanorum Imperatoris, nostri prædecessoris, continens, qualiter ciues Bisuntini, qui erant homines manus mortuæ olim Euerardi [a] [2]), archiepiscopi Bisuntini, quam manum mortuam caducum appellat. debent Bisuntino archiepiscopo pro tempore anno quolibet pro libertione eis donata uiginti quinque libras eidem archiepiscopo sub certa grossa pena seu formidabili mulcta. Item transsumptum seu vidimus literæ recolendæ memoriæ Henrici, Romanorum Regis, qui cum Baronibus suis [3]) iudicauit, ciues Bisuntinos nullas communitates, constitutiones et nouitates posse facere sine Gerardi [b]), tunc archiepiscopi Bisuntini, et successorum suorum consensu et uoluntate, reuocando per eos in contrarium attentata. Item copiam alterius literæ, quomodo idem Henricus rogauit omnes Barones Burgundiæ ac suos subditis præcepit, quatenus dictis ciuibus, quos semper inuenerit contumaces et rebelles, fauorem non impenderent contra archiepiscopum, quem tunc eiecerant a ciuitate Bisuntina, nec auxilium nec fauorem eisdem ciuibus se subtrahentibus subsidia terrarum eorum, quod nec eos ad eas accedere, nec de ea ad eos portare uictualia uel subsidia aliqua sustinerent. Item copiam alterius literæ, quomodo idem Romanorum Rex Henricus, bene informatus, per sententiam restituit archiepiscopum et Principem Bisuntinum ad portas et stratas ciuitatis Bisuntinæ, quibus fuerat per eosdem ciues pariter et clanibus spoliatus [c]). Item transscriptum confirmationis eiusdam literæ diui Caroli quarti, Romanorum Imperatoris felicis recordationis, genitoris nostri charissimi, qui confirmauit quædam priuilegia, quondam Iohanni [d]) archiepiscopo et ecclesiæ Bisuntinæ per olim Fredericum Imperatorem concessa, præsentationem siue confirmationem abbatiæ monasterij de Burgillijs, ecclesiæ et Heberto [e]) tunc electo Bisuntino factam per quondam Fredericum [f]) Romanorum Regem. Item cambia ciuitatis archiepiscopo debita et inhibitionem factam sub pena centum librarum auri, ne aliquis etiam in alio

---

a) Euerardus 1218 und 1219.

2) Eurardi
3) suis fehlt } in einer anderen Abschrift.

b) Gerardus 1221—1224. c) cfr. Böhmers Regesta Imperii: 1. Januar 1224.
d) Iohannes I 1225—1227, Iohannes II 1244. e) Humbertus 1134—1161.
f) vielleicht 15. Febr. 1153 zu Besançon cfr. Böhmer Regesta Regum atque Imperatorum.

oco auderet cambire, quam in tabulis archiepiscopi Bisuntini. Item
iterarum et ——[4]) declarationis Frederici secundi, quod non lice-
et in morte cuiusdam Principis ecclesiastici reliquias suas fisco uen-
icare, inhibendo omnibus laicis, ne in hoc aliquid sibi uendicarent.
tem quod nec ipse Fredericus, nec alius telonia, et nouas monetas
osset facere in terra ecclesiæ Bisuntinæ, nisi archiepiscopus et ca-
itulum suum Bisuntinum consenserint[5]), promittendo idem Frede-
icus pro se ac successoribus suis, quod hoc tuebitur contra omnes.
tem quod homines ecclesiæ Bisuntinæ cuiuscunque seruitutis genere
n ciuitatibus Imperij sine præiudicio ecclesiæ Bisuntinæ recipereu-
ur. Item quod nullus aliquam ecclesiam dioecesis Bisuntinæ damni-
icaret sub pena duplici et centum marcharum argenti sibi applican-
larum. Item quod sicut fuit excommunicationis sententiam quilibet
itare deberet, ordinauit uitari. Item in feudis ecclesiarum villas,
astra, uel alia ædificia nullus auderet ædificare, et quod si aliqua
ontra uoluntatem archiepiscopi uel rectorum ecclesiæ fierent, dirue-
entur. Item ne quis officialium eiusdem Frederici Romanorum Re-
gis in ciuitatibus eorundem Principum iurisdictionem aliquam in te-
oneis sine in monetis seu in alijs officijs quibuscunque sibi uendi-
et nisi per octo dies ante Curiam Regiam ibi publice indictam et
er octo dies post eam finitam, nec per eosdem dies in aliquo ex-
edere præsumant iurisdictionem Principis per consuetudines ciuita-
is[6]). Item transsumptum quatuor literarum Dominorum Wilher-
mi[6]) Romanorum Regis et Frederici Imperatoris, in quarum prima
nclitæ reminiscentiæ Dominus Wilhermus[7]) Imperator confirmauit
franchisias et libertates ecclesiæ Bisuntinæ et statuit contra ciues Bi-
suntinos, quatenus in curia archiepiscopi Bisuntini secundum formam
iuris et rationabiles consuetudines et maxime in examinatione testium
procedatur, qui semper iuri archiepiscopali etiam in læsionem iuris-
dictionis ecclesiæ non modicam detraxere, statuendo ulterius, quod
ipsi ciues collectas communes imposterum in ciuitate imponere non
possent nec leuare sua propria auctoritate, prauis et detestabilibus
consuetudinibus dictorum ciuium non obstantibus quibuscunque[h]).
Item in secunda litera inhibuit præfatus Fredericus Imperator, ne in
dicta ciuitate uel alijs uillis dicti archiepiscopi auderent aliquod ca-
strum uel munitionem ædificare prius sua et archiepiscopi licentia non
obtenta. Item præcepit idem Williermus[8]), Romanorum Rex, co-

4) Dieser Strich steht im Manuscripte. 5) concesserint in der anderen Abschrift. 6) 1220, 26. April cfr. Böhmers Regesta Imperii. 6) Willermi in der anderen Abschrift. 7) Willermus in einer anderen Abschrift. h) cfr. Böhmers Regesta Imperii: 4. Mai 1250 oder die Urkunden vom 7. November 1255. 8) Wuilliemus in einer anderen Abschrift.

miti Burgundiae, quatenus in consummatione quorundam aedificiorum, quae archiepiscopus praefatus Bisuntinus inceperat, et in prosecutione vasallorum archiepiscopi, qui ipsum impediebant, uiriliter et potenter assisteret, contradictores et rebelles compescendo [l]). Item dictus Dominus Fredericus Imperator approbauit reuocationem communitatum, constitutionum, nouitatum, conuentionum per ciues Bisuntinos auctoritate propria eorum ciuium factarum et per Henricum Imperatorem reuocatarum in fauorem quondam Nicolai [k]) archiepiscopi et ecclesiae Bisuntinae confirmauit et suo approbauit assensu. Item transscriptum [o]) septem literarum Romanorum Regum et Imperatorum Rudolphi [l]), Rudolphi [m]), Henrici [n]), Henrici [o]), Henrici [p]), Caroli, Caroli [q]), quarum prima, tertia, quarta, quinta et septima continetur, quod archiepiscopi Bisuntini fecerunt Romanorum Regibus et Carolo Imperatori feudum suum et ad principatum, regalia et temporalitatem ciuitatis et dioecesis Bisuntinae recepti fuerunt et quod ipsi Romanorum Reges et Carolus Imperator praedictis omnibus vasallis et ciuibus Bisuntinis mandarunt, quatenus archiepiscopo Bisuntino, tanquam Imperij Principi et eorum Domino speciali humiliter obedirent in omnibus et parerent reuerenter. Item in secunda litera dicti Rudolphi continetur, qualiter confirmauit omnia iura et libertates ecclesiae Bisuntinae. Item in sexta petiuit Carolus Imperator et hortatus fuit ciues et incolas Bisuntinos, quatenus in defensione iurium et libertatum ecclesiae Bisuntinae etiam manu armata et tota eorum potentia eidem archiepiscopo adintorium darent auxilium pariter et fauorem. Item transscriptum quatuor literarum Imperatorum et Regum, quarum prima ponit, quomodo olim Hugo archiepiscopus Bisuntinus fecit feudum suum Henrico Imperatori et quomodo ipse Imperator praecepit omnibus vasallis et ciuibus Bisuntinis, quatenus eidem archiepiscopo, tanquam Principi et eorum Domino, obedirent per omnia [r]). Item secunda ponit, quomodo Carolus recepit abbatem Luniacensem ad dictum feudum faciendum procuratorio nomine Iohannis [s]), tunc archiepiscopi Bisuntini, qui infirmabatur, et quomodo mandauit ipse Imperator vniuersis ut supra. Tertia ponit, quomodo recolendae memoriae Carolus quartus Imperator, inclitus progenitor noster, confirmauit literas concessas venerabili quon-

---

l) cfr. die Urkunde vom 15. Febr. 1255 und Böhmers Regesta Imperii: 21. und 27. Iuli 1256. k) Nicolaus 1227 — 1235. o) transumptum in einer anderen Abschrift. l) 9. Febr. 1274. m) 26. Apr. 1283. n) 17. März 1230. o) 17. März 1230. p) 12. Octob. 1310. q) 8. May 1365. r) vielleicht zu Aachen 11. Juli 1049 cfr. Böhmers Regesta Regum atque Imperatorum. s) Iohannes 1356—1361.

dam Nicolao archiepiscopo Bisuntino per Henricum t) Imperatorem super feudo, per ipsum archiepiscopum facto, et super iure cudendi monetam ac super mutatione officiariorum, quatuor exceptis. Quarta ponit, quomodo præfatus inclitus Carolus quartus, genitor noster, pro se et successoribus 10) statuit et declarauit, quod, quotiescunque contingeret eum uel successores suos mittere seu constituere in partibus Bisuntinis vicarios, rectores, gubernatores seu quosuis alios officiarios Imperiales, ipsi vicarij uel alij officiarij seu quicunque alij sub pena centum marcharum auri puri contra iura possessiones, iurisdictiones, consuetudines, priuilegia, libertates, literas, gratias, immunitates ecclesiæ Bisuntinæ nihil præsumerent, auderent, uel possent attentare, sed potius eandem ecclesiam et archiepiscopum in præmissis et contra omnes debeant confouere. Item transscriptum septem literarum, per Venceslaum 11) Romanorum Regem concessarum, quarum prima continet, qualiter Gerardus u), nuper archiepiscopus Bisuntinus suum præstitit homagium eidem Romanorum Regi. Secunda continet, qualiter —— 12) Romanorum Rex eidem archiepiscopo concessit confirmationem priuilegiorum Bisuntinorum. Tertia continet reuocationem priuilegiorum, per ciues Bisuntinos obtentorum contra libertates et iura ecclesiæ Bisuntinæ v). Quarta continet, qualiter idem Venceslaus 13), Romanorum Rex, commisit comiti Sabaudiæ, quod repararet obtenta per ciues Bisuntinos contra priuilegia, libertates, possessiones et iura ecclesiæ et archiepiscopi Bisuntini. Quinta continet, qualiter idem Rex mandat comiti Sabaudiæ, quod adimpleat sibi commissa per eum super facto priuilegiorum per eosdem ciues Bisuntinos contra ecclesiam et archiepiscopum Bisuntinum, ut asserebatur, obtentorum. Sexta continet, qualiter idem Dominus Wenceslaus, tunc Romanorum et Bohemiæ Rex, scripsit ciuibus Bisuntinis, quomodo ipse comiti Sabaudiæ commiserit reformationem priuilegiorum, per ipsos sic impetratorum contra iura ipsius ecclesiæ Bisuntinæ, et quomodo mandat eisdem ciuibus Bisuntinis, quod compareant coram eodem comite et sua priuilegia eidem exhibeant ac iudicio suo se submittant. Septima continet, qualiter idem Romanorum Rex certificat et mandat vniuersis Principibus, Comitibus Baronibus et alijs quibuscunque utriusque sexus sacri Imperij fidelibus et subiectis et præcipue vasallis

t) cfr. die Urkunde vom 17. März 1230.

10) suis successoribus
11) Wenceslaum
} in einer anderen Abschrift.

u) Gerardus 1391 — 1404. 12) Dieser Strich steht im Manuscripte. v) cfr. die Urkunde vom 10. Iuni 1391. 13) Wenceslaus in einer anderen Abschrift.

ecclesiæ Bisuntinæ ac ciuibus et gubernatoribus Bisuntinis, ut uniuersa et singula iura ipsius archiepiscopi et suæ ecclesiæ regalia, temporalia siue feuda, quæ ex certa scientia eidem archiepiscopo contulerat et de ijsdem ipsum inuestiuerat, et quod ijdem subiecti eidem archiepiscopo, tanquam Domino suo uero et legitimo ac ordinario, in omnibus tam in iudicijs, quam in alijs singulis exercitium iurisdictionis temporalis concernentibus, reuerenter firmiter ac debite parerent et ea omnia, quæ ipsi subiecti tenèrent dependentia ab ecclesia Bisuntina in feudum, ab ipso archiepiscopo susciperent, eidemque archiepiscopo subiectionis et fidelitatis homagium debite facerent et præstarent ac eidem archiepiscopo in omnibus auxilium, consilium, fauorem et iuuamen præstarent. Item transscriptum [14]) literarum prædicti Venceslai [15]), vasallis ecclesiæ Bisuntinæ directarum, ut venerabili Gerardo, tunc archiepiscopo Bisuntino obedirent, et qualiter ipse Rex remittit sibi penam, si quam forte incurrit propter animam dilationem præstiti homagij. Item qualiter idem Theobaldus [w]), modernus Archiepiscopus Bisuntinus, a prædicto Venceslao [16]), Romanorum Rege, obtinuit collationem regalium et temporalium prædictæ ecclesiæ Bisuntinæ et eorundem inuestituram cum mandato omnibus et singulis subditis et præsertim ciuibus Bisuntinis, quatenus sibi, tanquam ordinario et legitimo suo Domino, in omnibus reuerenter, firmiter ac debite parere et obedire deberent. Item renocatio priuilegiorum, per ipsum Venceslaum [17]), Romanorum Regem, ciuibus Bisuntinis contra iura, libertates et priuilegia ecclesiæ et archiepiscopi Bisuntini [18]) hactenus concessorum, prout hæc omnia in singulis priuilegijs et literis, de quibus supra mentio efficitur, plenius continentur. Quæ quidem priuilegia supradicta et literas ac quæcunque prædecessorum nostrorum et contenta in ipsis, quorum et quarum tenores auctoritate nostra Romana Regia præfata et de certa scientia ac de Regie Romanæ potestatis plenitudine perinde, ac si de uerbo ad uerbum præsentibus inserti forent, in cunctis suis clausulis, sententijs, distinctionibus, tenoribus, articulis atque punctis, prout rite processerunt, hic haberi uolumus et decernimus pro sufficienter expressis, insertis ac ualituris. Vniuersas etiam et singulas concessiones, donationes, indulta iura, iurisdictiones alias

14) transumptum } in einer anderen Abschrift.
15) Wenceslai }
w) Theobaldus 1404—1429.
16) Wenceslao } in einer anderen Abschrift.
17) Wenceslaum }
18) contra — Bisuntini fehlt in einer anderen Abschrift.

——[19]) et bassas, libertates, consuetudines laudabiles, immunitates et obseruantias, bona, proprietates et possessiones sententiasque pronunciationes et annullationes, quæ et quas tam ipse Theobaldus archiepiscopus et Princeps Bisuntinus modernus quam sui antecessores iusto titulo ab olim acquisiuerunt et possederunt aut rite ac iuste tenere et possidere debuerunt et præfatus Theobaldus archiepiscopus in præsentiarum tenet ac possidet ac nunc et in futurum tenere ac possidere debet, etiamsi de ijs de iure uel consuetudine deberet in præsentibus nostris literis mentio specialis fieri, animo deliberato, non per errorem aut improuide, sed de dicta scientia ac Principum, Procerum et Nobilium nostrorum consilio habito, dicta auctoritate Cæsarea ac de Romanæ Regiæ seu Imperialis potestatis plenitudine ac de innatæ nobis pietatis clementia, prout digne possumus, ratificamus, auctorizamus, confirmamus, innouamus, imo etiam de nouo concedimus, necnon dictorum priuilegiorum, ciuibus prædictis contra iura et priuilegia dictæ ecclesiæ suorumque archiepiscoporum Bisuntinorum[20]) reuocationem, per præfatum Venceslaum[21]) prædecessorem nostrum factam et concessam, cum deliberatione, scientia, consilio, auctoritate et potestatis plenitudine similibus laudamus et approbamus ac de nouo, quantum opus est, dicta ciuium priuilegia necnon quascunque concessiones, quibuscunque personis, cuiuscunque præeminentiæ, status et conditionis existant, sub quacunque uerborum forma etiamsi proprio motu concessas, quæ[22]) hic pro sufficienter expressis haberi uolumus etiam ——[23]) ciuibus factas, et alià quæcunque priuilegia, si quæ prædictis et alijs quibusuis contra iura, libertates et priuilegia dictæ ecclesiæ suorumque archiepiscoporum et aliarum personarum hactenus concessa extiterint, quorum tenores hic haberi uolumus pro expressis, reuocamus, cassamus et annullamus, reseruato etiam ipsis iure possessionibus iuribus, etsi quorum uel quarumlibet possessionem per incuriam aut per non usum uel desuetudinem seu negligentiam amisissent, non obstantibus quibuscunque literis, impetratis uel impetrandis, contra tenorem priuilegiorum consuetudinum possessionum ——[24]) libertatum dictæ ecclesiæ concessorum, quibus modo quoque impetratis uel impetrandis nullum intendimus præiudicium generare, supplentes omnem defectum, si qua obscuritate uerborum, sententiarum dubietate aut alio quouis modo, si quis in præmissis compertus fuerit, de eadem Romanæ Regiæ seu Imperialis plenitudine potestatis, nostris tamen et

19) Dieser Strich steht im Manuscripte. 20) hier fehlt concessorum. 21) Wenceslaum in einer anderen Abschrift. 22) quas. 23) dieser Strich steht im Manuscripte. 24) dieser Strich steht im Manuscripte.

Imperij sacri iuribus semper saluis. Nulli ergo hominum liceat hanc nostræ approbationis, ratificationis, confirmationis, innouationis, de nouo concessionis et indulti paginam infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, grauem nostræ Maiestatis offensam ac penam centum marcharum auri purissimi, totiens quotiens contra factum fuerit, eo ipso se nouerit irremissibiliter incursurum. Quarum medietatem ærario seu fisco Imperialis Cameræ, reliquam uero medietatem archiepiscopo et ecclesiæ Bisuntinæ, iniuriam passorum, usibus decernimus et statuimus applicari præsentium sub nostræ Maiestatis sigilli appensione testimonio literarum. Datum Constantiæ anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo decimo quinto, die decima tertia mensis Februarij, Regnorum nostrorum anno Hungariæ uicesimo octauo, Romanorum electionis quinto, coronationis uero primo (et in complicatura: Ad mandatum Domini Regis Iohannes de Strigonio, Præpositus et Vicecancellarius).

Registrum

oder

merkwürdige Urkunden

für

die deutsche Geschichte,

gesammelt und herausgegeben

von

H. Sudendorf, Dr. ph.

Sekretär am königlichen Archive zu Hannover.

Zweiter Theil.

Berlin 1851.

Verlag von Franz Duncker.

(W. Besser's Verlagshandlung.)

Tabularium

für

die deutsche Geschichte,

gesammelt und herausgegeben

von

H. Sudendorf, Dr. ph.

Sekretär am königlichen Archive zu Hannover.

Berlin 1851.

Verlag von Franz Duncker.

(W. Besser Verlagshandlung.)

Vorrede.

Die Sammlung vorliegender Briefe und Urkunden bildet den zweiten Theil meines Registri [1]). Die im Verlage eingetretene Veränderung hat mich veranlafst, diesem Theile aufser obigem Titel noch einen besonderen zu geben. Im Folgenden habe ich das Verzeichnifs der Manuscripte aufgestellt, welche Material zu diesem Theile geliefert haben. Die drei ersten dieser Manuscripte werden auf der königlichen Bibliothek zu Hannover, die übrigen im königl. Archive daselbst verwahrt:

1. Ein aus fünf verschiedenen Sammlungen bestehender Folioband des 16. Jahrhunderts, auf dessen Rücken der Titel steht: »Codex epistolaris Imperatorum, Regum, Pontificum, Episcoporum.« Er ist in der Vorrede zum ersten Theile meines Registri, ausführlicher aber in der Vorrede zu dem von mir herausgegebenen Berengarius Turonensis [2]) beschrieben. Zu jener Beschreibung ist noch Folgendes hinzuzufügen. Auf dem äufseren, aus einem Pergamentblatte bestehenden Deckel des Einbandes steht geschrieben: »No. 110.« Die fünf Sammlungen

[1]) Registrum oder merkwürdige Urkunden für die deutsche Geschichte, gesammelt und herausgegeben von H. Sudendorf. Erster Theil. Jena, Druck und Verlag von Fr. Frommann. 1849. 8°.

[2]) Berengarius Turonensis oder eine Sammlung ihn betreffender Briefe, herausgegeben von H. Sudendorf. Hamburg und Gotha, Friedrich und Andreas Perthes. 1850. 8°.

des Codex unterscheiden sich nicht immer durch Verschiedenheit des Papiers. In jeder Sammlung sind von der Hand, welche sie geschrieben hat, auch die fortlaufenden Nummern der Briefe hinzugefügt. Manche dieser Nummern in der dritten und fünften Sammlung sind vom Buchbinder weggeschnitten. Weil in der ersten und dritten, besonders aber in der zweiten Sammlung oft Wörter zusammengezogen und dagegen Bestandtheile eines Wortes auseinander gerissen sind, so möchte man, falls diese Erscheinung nicht der Unkunde des Abschreibers im 16. Jahrhunderte anzurechnen ist, schliefsen, dafs ihm Handschriften des 11. und 12. Jahrhunderts vorgelegen haben, zumal die in diesen Sammlungen vorkommenden wenigen Abkürzungen denen jener Jahrhunderte entsprechen. Es scheint, dafs schon Leibnitz [1]) die Berengar betreffenden Briefe, welche ich aus der dritten Sammlung des Codex herausgegeben habe [2]), also die dritte Sammlung und, weil der Einband des Codex wohl älter als Leibnitz ist, den ganzen Codex gekannt hat. Die Briefe der vierten Sammlung sind sämmtlich schon gedruckt. Im vorliegenden Theile habe ich daher nur die vier anderen Sammlungen benutzt. Unter jeder Ueberschrift der daraus entnommenen Briefe habe ich die Sammlung des Codex durch I. II. III. und V. unmittelbar dahinter aber die Nummer in der Sammlung durch eine arabische Ziffer bezeichnet. Letztere ist hinter II. weggeblieben, weil die einzelnen Stücke der zweiten Sammlung im Codex nicht nummerirt sind. Die 41 ersten Nummern (bis zum Jahre 1112 incl.) aufserdem die Nummern LIII. LVI. bis LXI. (incl.) und LXIII—LXX. (incl.) im vorliegenden Theile sind aus diesem Codex entlehnt. Weil die einzelnen Stücke der zweiten Sammlung des Codex in letzterem nicht nummerirt

[1]) cfr. Extrait d'une lettre de Leibnitz à Basnage de Bauval in »Commercii epistolici Leibnitiani selecta specimina edidit J. G. H. Feder. Hannoverae 1805.« 8°. unter No. XVI. pag. 74—80 (pag. 79).

[2]) cfr. Berengarius Turonensis l. c. pag. 200—233.

sind, halte ich es nicht für überflüssig, ihre Reihenfolge im Codex hier zu bezeichnen. Die zweite Sammlung beginnt mit den »Gesta Romanae ecclesiae contra Hildebrandum, qui fuit dictus Gregorius septimus,« worüber ich unter No. XXXIV. in der Nota †) Seite 71 nähere Auskunft ertheilt habe. Es kommen dann in folgender Ordnung die in diesem Theile enthaltenen Nummern: XXXIV. XXXV. XXXVIII. XXXIX. XXXI. XXXVI. XXXVII. XLI. Dann folgt das Concil im Lateran anno 1110: »Item decreta ex concilio Paschalis,« worüber ich unter No. XLI. in der Nota †) Seite 124 weitere Auskunft beigebracht habe; darauf der Brief des Pabstes Gregor VII. an den Bischof Hermann von Metz vom 15. März 1080, über welchen ich genaueren Nachweis unter No. XXXII. in der Note ×) Seite 39 gegeben habe; zuletzt die in diesem Theile enthaltene No. XXXII. mit dem am Schlusse derselben in der Note ×) Seite 41 bezeichneten, auch in Chronica Sigeberti Gemblacensis unter dem Jahre 1085 vorhandenen Briefe. Erst nach Beginn des Druckes habe ich gefunden [1]), dafs bis auf No. XXXII. und den dieser Nummer anhangenden Brief alle einzelnen Stücke der zweiten Sammlung, auf dieselbe Weise geordnet, in einer Brüsseler Handschrift des 12. Jahrhunderts sich wiederfinden, aus welcher sie vielleicht vom Schreiber der zweiten Sammlung entnommen sind. Die Schreiber und Empfänger haben in mehreren Briefen der dritten Sammlung, weil sie in denselben weder genannt, noch durch die Anfangsbuchstaben ihrer Namen bezeichnet sind, nach Gründen der Wahrscheinlichkeit bestimmt werden müssen; die so ermittelten Namen sind in die Ueberschriften aufgenommen worden.

2. Ein Manuscript, nur einen Bogen Papier in Folio umfassend. Sein erstes Blatt trägt die Folienzahl 245, sein zwei-

[1]) Nämlich in dem Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, herausgegeben von G. H. Pertz. Siebenter Band. Hannover 1839. 8°. pag. 872 — 875.

tes die Folienzahl 246. Da diese Zahlen von derselben Hand herrühren, welche die auf beiden Blättern befindlichen Briefe geschrieben hat, und die Löcher sichtbar sind, durch welche der Faden des Buchbinders hindurchgegangen ist, so wird es wahrscheinlich, dafs dieser Bogen ursprünglich einer gröfseren Sammlung angehört hat. Aus ihm sind entlehnt die in diesem Theile unter No. LV. und LIV. befindlichen Briefe, von einer Hand des 16. Jahrhunderts geschrieben. Zur Seite des Briefes No. LV., welcher mit gleichzeitigen Correcturen versehen ist, steht von derselben Hand geschrieben die Bemerkung: »Ex libro epistolarum Juonis ex monasterio Sibergensi.« Der Brief No. LIV. in dieser Handschrift reicht nur bis zu den Worten: »iter nostrum direximus,« nämlich bis zum unteren Rande der letzten Seite des Foliobogens, ist aber auf einem beiliegenden Folioblatte von »archiepiscopo nos sequente« an bis zu Ende von Leibnitz's Hand mit sehr flüchtiger Schrift fortgesetzt.

3. Drei Hefte in Folio mit 27 von einer Hand des 18ten Jahrhunderts geschriebenen und paginirten Seiten. Sie enthalten auch die oben erwähnten, in diesem Theile unter No. LIV. und LV. anzutreffenden Briefe nebst dem Briefe No. LXII. [1]) und sind, wie aus einem dabeiliegenden Schreiben erhellet, von dem hannoverschen Legationssekretär Mosheim zu Regensburg an den hannoverschen Geheimen Rath von Behr übersandt (zwischen den Jahren 1756 und 1766). Aelter scheint auch die Handschrift nicht zu sein. Aus ihr habe ich No. LXII. entnommen und unter No. LIV. und LV. Verschiedenheiten der Lesart mitgetheilt.

4. Eilf im Jahre 1850 aus dem »Liber rethoricalis sancti Petri in Erfordia« [2]) entnommene und im königlich bayerschen

---

[1]) cfr. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, herausgegeben von G. H. Pertz. Band 7. pag. 882.

[2]) Ueber diesen in der gräflich Schönbornschen Bibliothek zu Pommersfelde unter dem Titel: »Liber rethoricalis sancti Petri in Er-

Archive zu Bamberg beglaubigte Abschriften, einen Foliobogen füllend. Sie sind in vorliegendem Theile von No. XLII—LII. (incl.) mitgetheilt.

5. Ein »Copiarium Capituli Bremensis« in Folio auf Pergament geschrieben. Dasselbe ist etwa ums Jahr 1390 angelegt und von verschiedenen Händen bis zum Jahre 1472 fortgeführt. Die Folien sind von den Schreibern des Copiars nummerirt worden. Der ältesten in demselben befindlichen Handschrift gehören die beiden Urkunden an, welche ich im vorliegenden Theile unter No. LXXI. u. LXXIX. wiedergegeben habe. Erstere steht im Copiar unter No. 4. auf Folio 2 und 3, letztere unter No. 23 auf Folio 11.

6. Ein Copiar oder Diplomatarium des hildesheimischen Domcapitels, schon in der Vorrede zum ersten Theile meines Registri unter No. 3. beschrieben. Aus demselben habe ich folgende Nummern des vorliegenden Theils, nämlich No. LXXII. und LXXIII., No. LXXV—LXXVIII. (incl.) und No. LXXX. und LXXXVI. entlehnt. Unter jeder Ueberschrift dieser Nummern habe ich die Seitenzahl und die Nummer des Diplomatarii durch arabische Ziffern bezeichnet; die erste Zahl bezeichnet nämlich die Seitenzahl, die zweite die Nummer. Auch das unter No. LXXIV. mitgetheilte Schreiben ist in dem Diplomatario p. 733 unter No. 1454. enthalten. Weil sich aber das Original desselben vorfand, so habe ich aus letzterem den Text entlehnt.

7. Ein etwa zwischen den Jahren 1470 und 1490 auf Papier geschriebenes Copionale des Klosters Derneburg in Folio. In demselben ist unter No. 89. auf pag. 47 die Urkunde anzutreffen, welche sich im vorliegenden Theile unter No. LXXXV. vorfindet.

---

fordia« befindlichen, ums Jahr 1155 in Reinhardsbrunn geschriebenen Briefsteller cfr. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde, herausgegeben von G. H. Pertz. Neunter Band. Hannover 1847. pag. 515 und 539—548.

8. Mehrere Originalia, welche im vorliegenden Theile unter No. LXXIV. LXXXI—LXXXIV. (incl.), LXXXVII—CII. (incl.) anzutreffen sind.

Im Texte habe ich die in den Manuscripten vorgefundene Interpunction und die Regellosigkeit in der Wahl grofser und kleiner Buchstaben geändert. Die Noten haben in diesem Theile denselben Zweck, welchen ich durch sie im ersten zu erreichen suchte. Die Briefe und Urkunden dieses Theils dienen zur Charakteristik des 11. Jahrhunderts, liefern Einzelheiten aus den Leben geschichtlich bedeutender Männer jener Zeit, Beiträge zur Regierungsgeschichte der Kaiserin Agnes und ihres Sohnes Heinrich IV., Nachricht über den vom Pabste Gregor VII. gegen die Sarazenen beabsichtigten Zug und ausführliche Abhandlungen das Schisma der römischen Kirche im 11. und 12. Jahrhunderte betreffend. Sie berichten über Verhältnisse Heinrichs des Löwen und seines Vaters Heinrich des Stolzen, über die Angelegenheiten des Kaisers Friedrich I. in Italien, über seine Streitigkeiten mit der Kirche Salzburg, über Ketzerverfolgung im nördlichen Deutschland während des 13. Jahrhunderts, besonders über den Kreuzzug gegen die Stedinger, und besprechen Angelegenheiten der Chur im 14. Jahrhunderte. Mögen sie bei den Geschichtsforschern und Freunden der Geschichte die freundliche Aufnahme finden, welche dem ersten Theile des Registri geschenkt worden ist.

Hannover, den 15. September 1851.

H. Sudendorf.

Corrigenda und Addenda zum ersten Theile des Registri.

Folgende Corrigenda zum ersten Theile sind nachträglich ermittelt:

Seite 2 Zeile 4 lese man eum statt eum.
- 12 - 23 - - persequi statt prosequi.
- 20 - 14 - - exosa statt exesa und tilge Nota 7.
- 31 - 38 - - Bennonem statt Brunonem.
- 51 - 40 - - Numeri XXV. statt I Regum I. 3 etc.
- 82 - 19 - - misereatur statt miseratur und tilge Nota 2.
- 115 - 31 - - nonnulla statt non: nulla.
- 116 - 22 das Komma hinter uia muſs hinter electa stehen.
- 117 - 39 schiebe man et ecclesiarum ein zwischen monasteriorum und per.
- 120 - 35 lese man oblationibus statt ablationibus.
- 121 - 9 - - presentijs statt premiis.
- 121 - 17 - - nequeunt statt nequunt.
- 121 - 22 schiebe man decima ein zwischen personarum und non.
- 123 - 29 lese man adiciebat statt adicebat.
- 123 - 32 - - zelatorem statt celatorem.
- 124 - 24 - - Imperiali excellentia statt excellentia Imperiali.
124 - 35 - - gloriosus statt gloriosius.
- 124 - 38 - - consulta statt consueta.
- 128 - 10 - - quod statt quos.
- 128 - 13 das Komma hinter locis muſs hinter partes stehen.
- 128 - 14
- 129 - 11 } lese man Jerosolimitani statt Jerusalemitani.
- 131 - 23
- 132 - 3 schiebe man vestras ein zwischen facta und nobis.
- 136 - 3 lese man Missenensis statt Missensis.
- 136 - 24 - - quadam statt quædam.
- 140 - 20 u. 21 lese man tributorum statt tributuorum.
- 141 - 6 lese man König Wenzel statt Kaiser Karl IV.
- 141 - 34 - - Maiestati statt Maiestatis.
- 142 - 21 u. 22 lese man comparuerit statt comparauerit.
- 143 - 19 lese man habitantes statt habitatores.
- 144 - 1 - - surreptitie statt surreptiue.
- 146 - 8 u. 9 lese man libertate statt liberatione.
- 147 in Nota 8 lese man Williemus statt Wuilliemus.
- 150 Zeile 4 lese man inuestierat statt inuestiuerat.

Herr Dr. J. F. Böhmer, Stadtbibliothekar in Frankfurt, hat die Güte gehabt, mich auf Folgendes aufmerksam zu machen:

Seite 100 No. L. gehört dem Jahre 1226 an.

- 102 No. LI. gehört dem Jahre 1227 an. Auf Letzteres deuten auch die Göttingischen gelehrten Anzeigen 1849 pag. 2080 hin.

Die meisten Manuscripte, welche dem ersten Theile des Registri zu Grunde liegen, sind voll Fehler, von denen ich mehrere in den Noten emendirt habe. Herr Dr. L. Tross, Oberlehrer in Hamm, hat sich der mühevollen Revision des von mir im ersten Theile veröffentlichten Textes unterzogen und mir zu den fehlerhaften Lesarten der Manuscripte folgende Emendationen gütigst mitgetheilt:

Seite 1 Zeile 20 lese man obstiterit statt abstiterit.
- 2 - 4 - - Me diu petenti aduersantem, quippe cum, admonendo te diligentem de tui officij administratione, videar, quod aiunt, Mineruam literas docere, vicit tandem.
- 2 - 18 - - tuo pectori statt tui pectoris.
- 3 - 11 - - quanquam ipse, suorum ministerijs utens, dum excommunicatis communicat, nunc ad mensam dominicam.
- 3 - 14 - - Quare statt Quod.
- 3 - 36 - - idem statt id, und vielleicht ferunt statt fertur.
- 3 - 39 eidem ioculatori muſs (etwa als Randglosse) ausfallen.
- 3 - 41 lese man dixisse statt fuisse.
- 4 die Nota 13 muſs ausfallen.
- 5 Zeile 5 lese man mediatione statt meditatione.
- 6 Nota 1 - - excedere statt excedens.
- 7 Zeile 4 - - Metensem statt Retensem.
- 7 - 12 - - uellet, diceret. Ille.
- 9 - 11 - - iterata statt in terra.
- 9 - 22 - - et tota hieme statt toto hyeme.
- 9 - 31 - - etwa possim, dum statt possim. Tu.
- 12 - 24 u. 25 lese man represento statt presento.
- 13 - 16 lese man contristari statt contestari.
- 13 - 17 - - asserebat statt assentiebant.
- 13 Nota 6 - - affirmauit se statt affirmauisset.
- 14 Zeile 1 - - fori statt fari.
- 14 - 21 - - ne statt nec.
- 15 - 2 - - cognoscitur statt cognoscit.
- 19 - 6 - - alterum statt autem.
- 20 - 11 - - quod statt que.
- 20 - 30 - - nec statt non, und setze in die Lücke securi.
- 21 - 4 - - iniuria statt mansura.
- 21 - 8 - - etwa inimicos adire statt in inimicos abire.
- 21 - 31 - - implorat statt explorat.
- 26 - 16 - - et sine statt sine.
- 30 - 27 - - refluctare statt refutare.

Seite 30 Zeile 33 lese man quoqnomodo statt quomodo.
- 32 - 11 - - desub iugo statt de subiugo.
- 36 - 38 cæteras scheint richtig zu sein.
- 37 - 5 lese man differre statt viuere.
- 37 - 9 setze man in die Lücke velit.
- 38 - 30 lese man ad hunc und setze ein Komma darnach.
- 38 - 33 - - palam statt clam.
- 43 - 22 - - istius statt ipsius.
- 50 - 22 u. 23 lese man Vnum petij a deo ac requiram.
- 50 - 29 lese man desideranter statt desiderantur.
- 52 - 26 - - tam statt tamen.
- 53 - 10 - - theonino ist richtig (cfr. Horat. Epist. I. 18, 82).
- 54 - 1 - - etwa tegere statt regere.
- 54 - 6 et muſs stehen bleiben.
- 55 - 17 lese man iam statt nam.
- 57 - 7 - - aperte statt super recta.
- 58 - 12 - - inenarrabili statt uienarrabili.
- 59 - 26 vor requirere muſs das Komma stehen, nicht nach.
- 59 - 27 lese man quae statt quem.
- 64 - 28 - - onerato statt ornato.
- 65 - 1 - - curatoribus statt iuratoribus.
- 65 - 9 - - et se manifeste statt esse manifeste se.
- 65 - 38 ex vor persona muſs ausfallen.
- 68 - 20 lese man ut nos statt et nos.
- 71 - 5 - - quia statt qui.
- 76 - 17 - - districtionem nobis proposuit.
- 78 - 7 - - etwa si statt sicut.
- 79 - 9 - - S. statt n. (cfr. Zeile 22).
- 92 - 27 tilge man et nach nostra.
- 95 - 14 lese man sustinemus statt sustineremus.
- 101 - 15 - - potenter statt patenter.
- 116 - 16 - - exemptis statt exennijs.
- 119 - 8 - - caualcatis statt caluacatis.
- 120 - 3 - - ullo statt nullo.
- 122 - 4 u. 5 lese man Aggrauetur statt Aggrauatur.
- 123 - 8 lese man subtrahant statt subtrahunt.
- 123 - 11 - - summopere circa hoc statt summa esse circa.
- 134 - 34 u. 35 lese man mediatione statt meditatione.
- 135 - 17 schiebe man et oder vel ein nach impeti.

Diesen Emendationen des Textes füge ich folgende hinzu:

Seite 71 Zeile 36 vielleicht ist II. zu lesen statt enim.
- 90 - 15 zwischen habere und Regem ist vielleicht rationi minime congruit ausgefallen.
- 104 - 18 schiebe man venimus hinter procedentes ein.
- 135 - 22 lese man quidquam statt quiquam.
- 138 - 3 - - defendantur statt defendant.

Corrigenda und Addenda zum zweiten Theile des Registri.

Seite 9—14. Die Briefe No. VI. VII. VIII. IX. XI. sind wahrscheinlich nicht vom Probste Hermann, sondern vom Domscholaster Meginhard zu Bamberg geschrieben. Meginhard (Meinnardus, Meinhardus), Domscholaster zu Bamberg, war auf der Diöcesan-Synode zu Bamberg im Jahre 1058 gegenwärtig (cfr. das Citat pag. 5. Anmerkung a. unter dem Briefe No. IV.). Er lebte noch 1071 (cfr. A. Ussermann Episcopatus Bambergensis, typis San-Blasianis 1802. 4°. daselbst Codex probationum pag. 44 No. XL. die Urkunde des Jahres 1071) und war schon 1060 durch seine Schriften gegen Berengar von Tours bekannt (cfr. Epistola Gozechini scholastici ad Valcherum in Mabillon Vetera analecta, Parisiis 1723. fol. pag. 444).

Seite 9 Zeile 20 lese man tandem statt tandum.
- 22 - 24 - - 698 statt 689.
- 24 - 16 - - vltramontanis[d]) statt vltramontanis).
- 24 - 17—18 lese man sum-mopere statt summ-opere.
- 25 - 4 dote (im MS.) muſs de te heiſsen.
- 36 u. 37 No. XXX. Dieses Schreiben ist nicht 1080—1100, sondern von dem Pabste Clemens II. in der Zeit vom 25. December 1046 bis 9. October 1047 erlassen (cfr. Bertholdi annales unter dem Jahre 1077 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 293).

Seite 38 Zeile 21 lese man ac statt et.
- 52 - 1 muſs das Komma ausfallen.
- 67 - 17 lese man recte diuisisti statt rectediuisisti.
- 76 - 14 iam (im MS.) muſs non heiſsen.
- 76 - 17 u. 18 errorem reuocando (im MS.) muſs errorem renouando heiſsen.
- 77 - 20 est deprauatus (im MS.) muſs dampnatus heiſsen.
- 92 - 11 lese man pio statt pro.
- 93 - 13 in ore (im MS.) muſs more heiſsen.
- 99 - 22 excommunicantur (im MS.) muſs excommunicentur heiſsen.
- 119 - 2 considens (im MS.) muſs confidens heiſsen.
- 129 - 6 lese man salutem statt salutem.
- 141 - 14 - - imperij statt et imperij.
- 144 - 19 - - V. 24. statt IV. 24.
- 145 - 18 - - literas statt Iiteras.
- 150 lese man 150 statt 051.
- 154 Zeile 10 lese man uos statt nos.
- 162 - 19 - - apud dominum statt apuddomi num.

No. I.

Der Probst zu Speier bewillkommt den Abt Reginbald zu Augsburg, als erwählten Bischof von Speier. 1033 a). III. 76.

Non ab homine neque per hominem sed per solam domini predestinationem electo domino suo illi episcopo, nec ita uulgarem in modum episcopo, verum optatissimo episcopo. Domino patri luminum, a quo est omne datum optimum et omne donum perfectum, solennissimas vberrimasque gratias debemus, qui Spiræ nostræ, diu talem spiranti dominum, diu talem speranti pastorem, et miseriarum suarum solatium presentissimum et spei suæ effectum in uobis indulsit expectatissimum. Sunt hæc plane munera cælestia, sunt hæc beneficia diuina, que, si ipse estimare coneris, insipiens explicare contendis, insanus videaris. Miretur ea tantum mentis humanae deuotio, que scire non sufficit, ueneretur ea, que indagare stultum, penetrare nefas est. Sed forte queratis, quonam augurio, quoue presagio tantum optimæ spei de uobis concipiam. Ecquis locus aut que regio ignorat aut non vnicis laudibus celebrat affectum ardentissimum, gemitum acerrimum Augustæ vestræ, quæ uos, e sinu suo auulsum, est prosecuta? Vos omnis ætas, omnis sexus, uos omnis ordo, omnis professio lacrimis et planctu deduxere, parentem suum a se diuelli, parentem suum sibi extorqueri uoce lacrimosa deplorantes; denique tantos labores tantosque eiulatus non tu comitatum itineris, sed funeris pompam dixeris. Quamobrem quis non optima queque speret, quis non foelicissima queque de uobis sibi promittat? Salue presul, salue pastor, salue pater patriæ.

---

a) cfr. Chronicon episcoporum Spirensium in S. A. Würdtwein's Nova subsidia diplomatica Tomus I. pag. 121, und Catalogus episcoporum Spirensium in J. G. Eccard's Corpus historicum medii aevi Tomus II. pag. 2274.

Te cleri uota, te populi requirebant suspiria, ipsi te parietes ecclesiæ interruptj pendentes[b]) uocabant, ipsi te vrbis muri per te sperantes consumationem desiderabant. Si quis etiam inter tanta nomina locus nostræ quoque detur mediocritati, ego quoque pro uirili parte reuerentiæ uestræ gratulor, hoc a domino patre unice exoptans, vt susceptæ personæ dignitatisque cursum plurimo tempore ad ipsius voluntatem agatis atque vt, bono certamine certato, cursu consummato, in cælesti senatu cum electis pastoribus per ipsius gratiam asscribaminj.

No. II.

Werner, Bruder des Erzbischofs Anno von Cöln, später Erzbischof von Magdeburg[a]), dankt seinem Verwandten[b]) Burchard, Probste zu Goslar, erwähltem Bischofe zu Halberstadt[c]), für ein Geschenk. 1059. III. 9.

B.[1]) preposito, ad sacerdotalis solium dignitatis diuina aspirante clementia promouendo, W.[2]) in omnibus affectum, que ad honoris sui statum aliquem habent respectum. Si indignibus[3]) tuis immeritis digne respondere parauero, inanem videbor operam dedere, quia omne meum niti infra tuum meritum videtur existere. Ne ascendat igitur in cor tuum, te ob hoc, quod tam longo temporis interuallo nihil tibi scripserim, nihil tibi per uiuæ vocis indicia demandauerim, a me spretum vel accepti immemorem fuisse beneficij. Quandocunque enim chartam, tantæ dilectionis indicem, mentis te suspirantis interpretem, ad te mittere decreui, non erat, qui transferret, non erat, qui te ex mei parte vel salutaret. De tabulis igitur, quas misisti, gratias ago, in quarum vsu non adeo lætificat me usus muneris, quantum delectat cartas[4]) mittentis. Nam donum

---

b) Der Grundstein zum Dom in Speier war 1030 gelegt. cfr. Chronicon episcoporum Spirensium bei Würdtwein l. c. pag. 120, und Chronica praesulum Spirensis civitatis bei Eccard l. c. pag. 2261.

a) cfr. Bertholdi annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. pag. 272, Annalista Saxo ibidem Scriptorum Tom. VI. pag. 694.

b) cfr. Lamberti annales bei Pertz l. c. Scriptorum Tom. V. pag. 225 und 239.

c) cfr. Lamberti annales l. c. pag. 161 und Annalista Saxo bei Pertz l. c. Scriptorum Tom. VI. pag. 692.

1) Burchardo oder Bucconi. 2) Werinharius oder Wezelo. 3) vielleicht apicibus statt indignibus. 4) caritas.

pro donante amplector, in dono donantem intueor. Munus me delectat, sed auctor muneris apud me preponderar[5]). Nunc meliora darem tibi munera, si quid haberem. Tantum verba mihi sunt. Hæc tibi do uenientj.

No. III.

Gedicht über das Sittenverderbniſs der Zeit. III. 110.

Ad occasum cuncta ruunt,
sed et ipsa studia,
quibus olim Roma potens
superabat sydera,
quando cæli templa uirgo
petiuit Cylenia[1]).
Totus mundus in errorum
voluitur caligine.
Nullus curat obedire
uerbis sapientiæ,
non senectus non iuuentus,
non ætas infantiæ,
non clerus non sacerdotes,
sed nec ipsi presules,
non conuentus populorum,
non eorum principes.
Cuncta proh dolor ad suum
properant interitum.
Totus iam mundus senescens
malos edit homines,
et in bonis imbecilles,
et ætate fragiles.
Et a prisca rerum forma
discolorant omnia.
Premit reges prepotentes
impotens ignauia.
Effrenos male corrumpit
duces insolentia.
Monachi cum toto clero
tabescunt desidia.
Vnde mihi non occurrit,
quod deberet certius,
ministros ecclesiarum
aufferre[2]) ex populo.
Sic turbata cerno cuncta
per mundi naufragia.
Monachorum norma fugit.
Perit uita angelica.
Crescit rancor, crescit ira,
crescit et inuidia.
Quod in illis Christi fuit
mammona subripuit.
Perit indisciplinata
rustica simplicitas.
Verbi Dei aliena
et pastoris indiga
ouis Christi per diserta
uagatur erratica.
Cuncti namque prepediti
curis secularibus
plebem dei castigare
miseri negligimus.
Sic paulatim nauis Christi
sine nauta mergitur.

---

5) preponderat.
1) Cyllenia. 2) auferri.

Sic præceptis contrahimus[1]).
Sic Christum negligimus.
Qui lex esse deberemus
sic legem confundimus,
sic condempto[2]) redemptore
ad hostem conuertimur.
Sic omnes preuaricati
nil docere possumus.
At si quosdam uerbis tantum
docere presumimus,
hoc erit, cum facta desint,
dedecore potius.
Nam verbis facta pensantes,
quam magistros uiderint
sequi viam, hanc tenebunt
dociles discipuli,
cum magistris ruituri
ad infernum sceleris.
Hinc est, quod multi uagantur
laico sub habitu,
arma ferunt, bella querunt,
contra fas superbiunt,
quod deberent saluatori
referunt ad rabulum[3]).
Aliena quisque sibi
uiolenter appetit,
et totum peruertit rapax
seculum cupiditas,
turpat mores, scandit fratres
sacras leges temerat.
Liersipellis[4]), fraudulentus,
adulator callidus,
primas partes sortiuntur
de bonis alterius.
Vbicunque libet malis,
ius reclamant proprium
et quis potest, quanta laude

dignus sit, conicere,
falsus ille qui peierans
fratrem nouit fallere;
hic namque primus vocatur
qui primus in scelere.
Nullus in hac tempestate
iustus iudex cernitur,
est astrea uetus uerbum,
veritas est somnium,
preualent mendosa uerba,
veritas est fabula.
Nummus erit imperator,
nummum colunt principes,
nummus regit, nummus regnat
nummus et iustificat.
Quod in deo non disponunt
per nummum hoc faciunt.
Ad mensuram nummi fiunt
omnia iudicia.
Frustra stat ante tribunal
pauperis simplicitas,
frustra clamat uox pupilli,
frustra plorat uidua.
Si quid enim sine nummis
ante tribunal obsecras,
nihil iuuat nihil prodest,
uerba fiunt mortuo;
tibi vero, si quid dabis,
frons arridet iudicis.
Sic est nummus imperator,
sic deridet miseros,
annuit, ne dicant uerum,
summis potentatibus,
domat reges et venale
efficit iudicium.
Nulla virtus est perfecta
hac ætate pessima,

1) contraimus. 2) contempto. 3) rabulam. 4) Versipellis.

nullus est, cui non insit
quedam deprauatio;
pauci sunt, qui uiuant caste
nisi per ypochrisin.
Ternis est libido foeda,
coniuncta pedissequis,
per quas totum replet mundum
uaga petulantia;
quarum trium vix est ullus
non foedatus macula;
scilicet adulterorum
post hanc immunditiam
et leprosa sodomorum
trucia contagia;
hæc profecto ledunt Christum,
dum deturpant secula.
Omne genus in procliue
uiciorum trahitur,
nullus metus, nullus pudor
abutentj vicio.
Insuper est dignus laude
magister in scelere.
Nec ad deum, nec ad sanctos
ulla reuerentia;
ridet excommunicatus
presulis imperia;
nullus macer ex iniuncta
sibi pœnitentia.

No. IV.

Probst Hermann, Dechant Poppo und die Geistlichkeit der Domkirche zu Bamberg[a]) erinnern ihren Bischof Günther an die Verbrechen einer ihres Amtes von ihm entsetzten Abtissinn[b]), deren Wiedereinsetzung die Kaiserinn Agnes[c]) von ihm verlangt. 1061[d]). III. 61.

Plurima cura et sollicitudine veremur, quemnam euentum procacitas et pertinatio[1]) illius exabbatissae habitura sit. Auget hunc

a) cfr. ein Brief derselben an denselben in Udalrici Babenbergensis codex epistolaris unter No. CCV (in Eccard's Corpus historicum medii aevi. Tom. II. pag. 214. 215). Auf der Diöcesan-Synode zu Bamberg im Jahre 1058 waren Hermann, Probst, und Poppo, Dechant zu Bamberg, gegenwärtig. cfr. Concilia Germaniae, quae Io. Fr. Schannat collegit dein Io. Hartzheim auxit. Tom. III. Coloniae Augustae Agrippinensium 1760. fol. pag. 126.

b) Das Bisthum Bamberg besafs um diese Zeit die Abteien Stein, Gengenbach, Schütteren und Theres, denen Aebte, und die Abteien Bergen, Forcheim und Kitzingen, denen Abtissinnen vorstanden, aufserdem die Abteien Neuenburg, Haselbach und Teggingen, von denen nicht ermittelt ist, ob sie von Mönchen oder Nonnen bewohnt wurden. cfr. die Urkunden seit 1007 in Monumenta Boica Volumen XXVIII. XXIX. XXXI.

c) cfr. über die Streitigkeiten des Bischofs Günther von Bamberg mit der Kaiserinn Agnes die folgenden Briefe No. V und XI.

d) Bischof Günther von Bamberg befand sich um diese Zeit am Hofe der Kaiserinn Agnes. cfr. der folgende Brief No. V.

1) pertinatia.

metum vestra iam intenta circa meras ineptias diligentia, vestra tam remissa circa res necessarias negligentia e). Quamobrem placuit nobis, vt, quando presentes opem consilij ferre non possumus, absentes et longe positi quasi tela aliqua vobis in hoc certamine porrigeremus. Non est dubium, quin domina vestra vel pro imperio vos cogere vel precibus eplandiri [2]) velit, vt reddatis abbatiam. Id enim genus patrocinij apud eam agit, quod nullam omnino repulsam patiatur. Optimum igitur factum videtur, vt, si de summa rei, hoc est de proprietate abbatiæ, controuersia mota fuerit, nullum omnino locum huic actioni detis. Quod facile erit, cum nullus dies super hoc negotio uobis proscriptus sit. Sui vero id quolibet modo institerunt, vt reddatis abbatiam. Opus est presentissima memoria eorum criminum, quibus eadem persona prius apud uos inscripta et denotata est. Quae [3]) causa [4]) etsi uos ipsi penitus nosse non ambigimus, nos tamen ad promptius excitandam memoriam capitulatim ea [5]) descripsimus et, vt ille ait, vela damus, quamuis remige nauis eat. Primum ergo hoc est, quod eum numerum sanctimonialium, qui a primis ibi temporibus institutus ad sua vsque tempora obseruatus erat, hoc est quadragenarius, ipsa imminuit, truncauit et ad medium fere coegit. Deinde illas ipsas, que remanserant, tam graui et intollerabili penuria rerum nimium afflixit, vt extrema necessitate compulsae flagitiosum questum corporibus suis exercerent, in tantum profligato pudore perditaque pudicitia, vt plereque illarum in ipsis claustris [6]) secretis partus effuderint. Aliæ certo iam tumidoque [7]) vtero extrarios nidos petierunt, atque id minime mirum, vt puta cum ijs X annis, quibus ipsam rem administrauit, fœdissimam nuditatem sustinuerunt, ita vt debitum vestitus stipendium nulla omnino acceperit, paucissimae minimum, quod id ipsum tenue et inutile meruerint. Victu vero sic miserabili torquebantur et alebantur, vt humana natura diutius eo se tollerare nequiuerit. Nam ex ipsius infami conuersatione et ferali licentia cuius auris non calet, cuius animus non horret? Vnde factum est, vt locus ipse, domino consecratus, non

e) (Guntherus) a servis suis plerumque maximas verborum contumelias inultus accepit. cfr. Lamberti annales unter dem Jahre 1065 in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. pag. 171. (cfr. auch der Brief No. CCV in Udalrici codex l. c.)

2) eblandiri. 3) Quam. 4) causam. 5) eam. 6) claustri. 7) tumido.

fuerit religionis domicilium, sed publicum omnium libidinibus lustrum. Quod totum ipse sanctimoniales, quarum conuersatio sanctior et uita fuit incorruptior, creberrimis apud uos querelis frequentissimisque deplorauere literis. Thesaurum vero ecclesiæ, qui vt in tali loco plurimus erat et in diuersis speciebus singulariter operosus, sic in sacrilegos vsus dilapidauit, vt summa damni estimati C et 50 libras indubitanter superauerit, illis id ratiocinantibus et computantibus, qui ei, cum facta esset abbatissa, eundem thesaurum scripto distinctissimo antecessoris vestri precepto representaret[1]). Cuius tam immodici detrimenti rationem cum ab ea exegissetis, neque illa se tum ibi responsuram iactasset, non visum est fidelibus vestris in rem fore, eam, que tam graui insimulatione pulsata respondere abnuisset, vlterius opportere[2]) curam illam administrationemque gerere. Itaque ex eorum sententia, vt se abbatia abdicasset, mandastis. Hæc sunt, que uos commonitum esse volumus. Nos quidem summatim et confuse rem posuimus, sed vos, vt egregius poeta, strenue cuncta exequendo lucem ex fumo dabitis. Rogamus igitur, expergiscimini et excutite facem insignis ingenij vestræ[3]), vt aliquando reluceat. Res agitur non parua in hoc certamine; insigne commodum ecclesiæ vestræ, ingens honoris vestri commendatio, magna omnium vestrum estimationis ratio in hoc versatur discrimine. Quamobrem summa ope enitendum est, ne haec omnia simul pessum eant. Quod si animum vestrum cura insederit, vicimus. Non equidem ita multum est gloriæ, si fœminam vincas, attamen uinci a fœmina id enimuero extremæ contumeliæ est. Facite ergo, vt aliquem exhortationis nostræ experiamur[4]) et vt optato rei exitu per vestram industriam perfruentes omnes simul in occursum vestrum io triumphe plaudamus.

No. V.

Bischof Günther von Bamberg beklagt sich bei dem Erzbischofe Anno von Cöln über die Kaiserinn Agnes. 1061[a]). III. 68.

Quantis meritis et beneficijs ingens vester affectus me sibi obligarit, mihi quidem iam[1]) estimare impossibile est, quam obli-

1) representarunt. 2) oportere. 3) vestri. 4) hier fehlt effectum.

a) Unter dem Jahre 1062 wird in Bernoldi chronicon (in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V. pag. 428) über ernste Streitigkeiten, welche zwischen der Kaiserinn Agnes und dem Bischofe Günther von Bamberg

uisci nefas est. Verum quod ego nulla uicissitudine tantæ beneuolentiæ vestræ respondeo, sola, que nusquam sublucet mihi, culpa est occasio. Nec tamen constantissima fides pietasque vestra eo minorem de se poscendæ[2]) mihi dat fiduciam. Damna[3]) quidem imperatrix austeram se mihi plus equo et merito meo, ne dicam intollerabilem, prestat, meamque opinionem ubique me absente maximeque apud regni primates deterrere et deprauare nititur, uelut multa uelut multa[4]) a me iniuriose in se admissa iactans. Quae res cum me proxime in curia audita plurimum exacerbasset, ex consilio amicorum statui, aut innocentiam meam, qua plane

---

entstanden waren, und im Chronicon monasterii Mellicensis (in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum Tomus I. pag. 225), im Chronicon Claustro-Neoburgense (ibidem pag. 439), im Chronicon monasterii Admontensis (ibidem Tom. II. pag. 179) und in der Chronica Australis (in Rerum Germanicarum Scriptores Tomus I. ex bibliotheca M. Freheri editus, recognitus curante B. G. Struvio. Argentorati 1717. fol. pag. 440) über eine zwischen beiden ausgebrochene Fehde berichtet. In Udalrici Babenbergensis codex epistolaris befindet sich unter No. CCII (in Eccard's Corpus historicum medii aevi Tomus II. pag. 212 u. 213) und in Variae epistolae ad rerum Bambergensium illustrationem pertinentes unter No. LI (in J. P. Ludewigs Scriptores rerum Germanicarum. Volumen I. complectens scriptores rerum episcopatus Bambergensis. Francofurti et Lipsiae 1718. fol. pag. 855. 856 und in I. Gretseri opera omnia Tomus X. Ratisbonae 1737. fol. pag. 690. 691) ein Brief, dessen Verfasser G. den Erzbischof A., an welchen er schreibt, bittet, in dem Zerwürfnisse mit der Kaiserinn sich seiner gegen dieselbe gelegentlich anzunehmen. Dieser Brief, der in keinem der genannten Drucke fehlerfrei wiedergegeben ist, jedoch durch Vergleichung derselben mit einander leicht emendirt werden kann, legt die Verschwörung gegen die Kaiserinn zu Tage und ist unstreitig von dem Bischofe Günther von Bamberg an den Erzbischof Anno von Cöln gerichtet, vielleicht vor dem Ausbruche der Verschwörung, wenigstens gleich nachdem die Verschworenen sich des jungen Königs Heinrich IV bemächtigt hatten, also spätestens im Mai 1062 geschrieben. Die Streitigkeiten des Bischofs Günther mit der Kaiserinn haben also auch vor dieser Zeit, wahrscheinlich schon im Jahre 1061, so lange die Kaiserinn noch das Herzogthum Baiern besafs, ihren Anfang genommen. Erzbischof Anno von Cöln war in Bamberg erzogen und später daselbst magister scholarum gewesen (cfr. Vita S. Annonis archiepiscopi Coloniensis scripta iussu Reginhardi Sigebergensis abbatis in L. Surius de probatis Sanctorum historiis Tom. VI. Coloniae Agrippinae 1575. fol. p. 700 unter dem 4. December). Bischof Günther von Bamberg war in Bamberg seit seiner Jugend gewesen (cfr. Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. p. 171).

1) tam. 2) poscendi. 3) Domna. 4) das zweite uelut multa mufs ausfallen.

confidebam, sibi probare, aut, si quid delictum esset, ad nutum et imperium eius obedientissime componere. Nec hoc nec illud impetrare poteram. Optimum ergo factu visum est, vt uobis, quo semper in rebus meis dubijs[b]) fidissimo vtebar presidio, totam rei seriem insinuarem[c]), id uotis omnibus exoptans, vt tandem aliquando locum inueniam, quo uobis occurram, vt uidelicet vobis, cui maxime cupio, purgat[5]) et excusatus esse ualeam. Interim paternitatem vestram uelim oratam, vt, si qua de persona mea uobis presentibus uentilatio fiat, mihi pro perpetua vestra erga me consuetudine adesse et propugnare non grauemini. Atque vt de his omnibus literarum a uobis merear responsum summopere flagito. Valete.

No. VI.

Probst Hermann[a]) von Bamberg bittet den Bischof Günther[b]) von Bamberg, aus dem Feldlager sich zurückzuziehen und nach Bamberg zurückzukehren. 1061. III. 73.

Dum ego de die in diem in aduentum vestrum inhiarem, quem ipse mihi, cupidior quam verior augur, contidie[1]) spopondi, sollenni literarum officio abstinui, ociosas eas reputans, que iam iamque presenti redderentur. Nunc vero tandum vana illa spe ablactatus desiderium vestri, quo langueo[c]), scribendo solari et temperare statui. De prouincia vestra id primum nuncio, quia parum citra optimum est statum. Monstra quidem hominum, que intra nos tegunt se, ipsos[2]) non deserent. Quidnam monstrosius, quam vt monicrures nostri cursu et inquietudine etiam quadricrures vel vt

---

b) cfr. die Worte: »in tam dubiis rebus« in Udalrici codex No. CCII. l. c.

c) cfr. der Ausdruck: »rei seriem insinuare« in dem Briefe des Bischofs Günther von Bamberg an den Erzbischof Siegfried von Mainz (in Udalrici codex No. CCIII. l. c.).

5) purgatus.

a) cfr. über Probst Hermann die Anmerkung *a* unter No. IV.

b) Bischof Günther stellte in No. V. seinen Besuch bei dem Erzbischofe Anno von Cöln in Aussicht und befand sich wahrscheinlich bei demselben und bei den übrigen Verschworenen zur Zeit des obigen Schreibens.

c) Dieselben Worte findet man im Briefe No. XI wieder. Beide Briefe haben daher wohl denselben Verfasser.

1) cottidie. 2) ipsam.

aptius quadrupedes superent? Dictum puta de ceteris. Quid vero agit dominus[d]) noster, quid suus ille exercitus galeatorum leporum? Quæ bella, quas acies tractant, quos triumphos celebrant? Dij boni, quanta ibi colluuio non virorum sed muscarum, quam magnifici et vani strepitus! Nulla ibi grauitas, nulla disciplina. Et o miseram et miserandam episcopi vitam, o mores! Nunquam ille auget[3]), nunquam ille Gregor[4]) recolit, semper ille Attalam, semper Amalungum et cætera id genus portare tractat, uersat ille non libros sed lanceas, miratur ille non literarum apices sed mucronum acies. Eripite, eripite, queso, uos ex hac uiuendi sentina et reddite uos nobis desideratissime expectantibus. Dominum[e]) vero nostrum, vt virum sanctum, religiosum, lectioni deditissimum, salutate, oro. Nam, vt ille ait, per me sunt omnia protinus alba.

No. VII.

Probst Hermann[a]) zu Bamberg berichtet dem Bischofe Günther[b]) von Bamberg über die Raubzüge Hermanns und Goswins im Bisthume. 1061. III. 67[*]).

Memini, ut oportuit, uos abeuntem, dum tam impense flagitastis, id mihi imperasse, vt, si qua noua apud nos suborirentur, ea vobis officiose communicarem stilo. Equidem nihi[1]) mihi obuiat, quod meam scribentis mereatur operam, ne illud ad aures oculosque vestros aspiret. Nam motum illum Hermannum[2]) et Gozuuin[3]) plus æquo effrenatum quis nesciat?. Agitant illi spiritus immoderatos et, vt Maro noster ait, ingentes animos angusto in pectore

d) dominus Sigefridus Mogontinus archiepiscopus. Der Bischof von Bamberg war Suffragan des Erzbischofs von Mainz cfr. Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae Liber II. No. XXIX. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tom. X.) und Udalrici Babenbergensis codex epistolaris No. CCIII. (in Eccard's Corpus historicum medii aevi Tom. II. p. 213. 214).

e) dominum Annonem Coloniensem archiepiscopum.

3) Augustinum statt auget. 4) Gregorium.

a) cfr. die Anmerkung *a* unter dem Briefe No. IV. Hermann und Goswin werden im Briefe No. IX duo silices genannt. Beide Briefe haben wohl denselben Verfasser.

b) cfr. die Anmerkung *b* unter dem Briefe No. VI.

*) Am Rande dieses Briefes steht im Manuscripte No. 67 statt No. 68.

1) nihil. 2) Hermanni. 3) Gozuuini.

versant, videant omnia ferro flammaque diripi, uastari, incendj. Miserearis virorum clamore, mulierum eiulatu, planctu matrum, vlulatu puerorum omnia misceri. Copiosior in hac parte esse volui, sed dominus decanus[4]) iam iam iturus identidem me vrgebat. In claustro quidem pro tempore omnia constant, nisi quod vestro desiderio omnes, inquam, suspensi sumus, non quod stipendium nostrum quicquam claudicet, sed quia congregatio tota, meritis et beneficijs vestris uobis deditissima, tam morosam absentiam uestri vix patitur. Quandoquidem uos sperabimus? Quoad expectabimus? Reuertere, reuertere, reuertere, vt intueamur te.

No. VIII.

Probst Hermann zu Bamberg berichtet dem Bischofe Günther von Bamberg über die Unwillfährigkeit des Grafen[a]) und fordert zu Maſsregeln gegen Goswin und Hermann auf[b]). 1061. III. 63.

Domino reuerentissimo[1]) N.[2]) orationes fidelissimas obsequiumque deuotissimum. Legatus comitis me iam conuenit, asserens dominum suum nihil ex vestra sententia et voluntate facturum. Locum etiam mihi prescripsit, vbi proximo sabbato sibi occurram. Ad hæc nolo uos celatum de Gozuwino et Herimanno, qui rapinis et vastacionibus in vestro comitatu sine modo grassantur. Quam[3]) rem, quia uobis tota infamiæ reputatur et contumeliæ, rationem aliquam vobis ineundam arbitror, qua illos a tanta presumtione coerceatis.

No. IX.

Probst Hermann zu Bamberg benachrichtigt den Bischof Günther[a]) von Bamberg, daſs derselbe bei Hofe des Aufruhrs gegen die Kaiserinn Agnes beschuldigt ist. 1061. III. 70.

Decreueram quidem inter redeundum recta ad uos post reditum proficisci. Verum cum reuersus decanum contra spem meam

4) decanus.

a) cfr. der in der Anmerkung *a* unter dem Briefe No. V citirte Brief des Bischofs Günther von Bamberg an den Erzbischof Anno von Cöln.

b) cfr. der Brief No. VII.

1) reuerendissimo. 2) H statt N, nämlich Herimannus. 3) hier fehlt ob.

a) cfr. die Anmerkung *b* unter dem Briefe No. VI.

non inuenerim, satius visum est debitam stationem tueri, veritus, ne mea diuturnior absentia aliquid domestici mali parturiret. In curia quidem, dum expectatione vestra pendebant, omnium oculi uos lustrabant, omnium ora uos querebant, sed cum tota aduentus vestri euanuisset opinio, tunc vero omnes ore vno iactare, uos arma fremere, bella serere, nec aliud uos meditari, aliud moliri, aliud agere, quam furiae illius debacchantis exufflationem, uelut ipsi aiunt: optime imperatricis indignissimam degradationem. Ad hæc alia quedam, que tucius auribus vestris, quam cartae deponentur. Denique aduenientibus uobis arrectas aures animumque curiosum explebo. Rustici nostri, qui communis omnium preda sit[1]), lachrimis suis et cotidianis querelis miserabilem in modum me discruciant. Non possum pati, vt de hac re pro materia scribam, ne dolor ipse scribendo mihi recrudescat. Vestra tantum pietas id prouidere non grauetur, ne in hac duorum silicum[b]) collisione conquassati mihi sibique[c]) pereant.

No. X.

Bischof Günther von Bamberg belobt den Bischof Heinrich von Augsburg[a]), dafs derselbe seiner Wuth Meister geworden sei. 1062. III. 60.

H.[1]) suus amicus G.[2]) salutem in domino. Memor illius dicti Salomonis[c]), qui suo dominatur animo fortior est expugnatore vrbium, huius, inquam, memor, ego, cum in plurimis laudanda sit tua probitas, in hoc ipsam digniorem laude arbitror, quod tu, natura, nutritura, conuersatione diutina, ad tempus quoque moribus Sueuus, tandem dei dono tuam Sueuitatem vel potius seui-

b) Die »duo silices« sind Hermann und Goswin, cfr. die Briefe No. VII und No. VIII.

c) Die einfachste Erklärung der Worte »mihi sibique« liegt in der Annahme, dafs dieser an den Bischof Günther gerichtete Brief von dem Domprobste zu Bamberg geschrieben ist.

1) sunt.

a) cfr. Lamberti annales unter dem Jahre 1062 in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V. pag. 162.

1) Heinrico. 2) Guntherus.

c) Proverb. XVI. 32.

tiam exuisti et morigeram lenitatem discretamque fidelitatem uiriliter intuisti[3]), predicta dignus laude Salomonis. Quapropter magni te facio et me tibi amplius seruiturum, si locus affuerit, presento.

No. XI.

Probst Hermann von Bamberg[a]) verdächtigt dem Bischofe Günther von Bamberg die Kaiserinn Agnes, mit welcher derselbe Frieden geschlossen hat. Im October des Jahres 1062[b]). III. 71.

Quisnam quadruplator, rogo, amarius unquam debitorem suum[1]) vsuras exigere potuit, quam ego a uobis literis expostulor? Ita ne uero ego buccas plenas et inflatas habeo. Sic enim mihi per uicedominum mandatum esse voluisti. Enimuero si mihi per Harf. iam dudum licuisset, futurum erat, vt me non vento plenas, sed felle superabundantes buccas habere diceretis. Vtrumque enim oculum uobis lacrimis opplessem, quas uobis aut pœnitentia uestri aut iracundia expressisset. Verumtamen vt mitius agam, diuturni silentij mei scit dominus, quod culpa penes me non est, sed quia occasio transmittendis literis nulla contigit. Quid enim mihi dulcius, quid iocundius, quam ingens vestri desiderium, quo langueo,

---

3) induisti.

a) cfr. der Brief No. IX.

b) Bischof Günther von Bamberg hatte in einem, spätestens im Mai 1062 geschriebenen Briefe seinen Besuch bei dem Erzbischofe Anno von Cöln in Aussicht gestellt (cfr. der in der Anmerkung *a* unter dem Briefe No. V citirte Brief). Er befand sich bei dem Erzbischofe oder am königlichen Hofe zu Regensburg am 24 October 1062 (cfr. die Urkunde in Staphorst's Historia ecclesiae Hamburgensis diplomatica Hamburg 1723. 4°. Tom. I. p. 420. 421, in E. Lindenbrogi Scriptores rerum Germanicarum septentrionalium. Francofurti 1609. fol. p. 161. 162 und in (Heydenreichs) Historie der Pfalzgrafen von Sachsen. Erfurt 1740. 4°. p. 70). Es ist sogar wahrscheinlich, dafs er schon im Juli sich bei dem Erzbischofe Anno und bei dem Könige aufhielt (cfr. die Urkunden vom 13. und 19. Juli 1062 in Monumenta Boica volumen XXIX. Pars I. p. 158—161 No. CCCCV und CCCCVI.). Schon vor dem 26. November 1062 fand, wie es scheint, eine Annäherung zwischen der Kaiserinn und dem Erzbischofe Anno von Cöln (wohl mit Einschlufs der übrigen Verschworenen) statt (cfr. die Urkunde in J. F. Schannat's Historia episcopatus Wormatiensis. Francofurti ad Moenum 1734. fol. Tom. II. p. 58. No. LXIV, und in J. M. Kremer's Origines Nassoicae. Wisbadae Pars II 1779. 4°. p. 137. No. LXXXVIII.

1) ex debitore suo.

literarum solari frequentia? Sed o fortuna, o sors fortuna, quod foeliciter actum est, quod cum domina vestra in plenam sinceramque, sic enim affirmant, redijsti[2]) gratiam. Perpetuam hanc gratulationem fauor diuinus indulgeat. Attamen in aurem uolo uobis id comicum dictum: ne quid nimis. Quid hoc? Est vtrinque eius suspecta, hinc etiam sexus? Neque solum sexus, sed etiam natura, neque natura tantum, sed etiam patria sua. Nam mater quidem tot nuptias numerat[3]), quot natales dies. Dictum est satis, si tamen sapientj. Liberalitati vestræ, quæ, vt semper, nuper etiam in me munificentissima extitit, grates ego cumulatissimas agerem, nisi quod gratis accepisse nolo. Phebosua[3]) semper apud me munera non lauri neque suaue rubens yacinctus[4]), sed angustiora quedam. Dominus decanus suggerit uobis, se iam diu suspensum esse expectatione aurificum, qui nobis coronam illam auream, totiens iactatam a uobis, totiens tam magnifice a milite glorioso putes promissam, excudant. Ipsius haec sunt, non mea verba. Rogauit etiam, vt duos Horatij versiculos affigerem, sed nolui. Me tamen inuito hunc vnum ipse adscripsit: Quid dignum tanto feret hic promissor hiatu? Parturiunt montes, subaudiri a uobis uoluit. Nunc tantum restat, vt optatissimam vestri presentiam nobis quam citissime exhibeatis, vt uobis tandem presentibus fruamur.

No. XII.

Der Probst von Passau benachrichtigt den Bischof Günther von Bamberg über die Vorkehrungen, welche er für dessen Reise nach Jerusalem[a]) auf Geheifs seines Bischofs Engelbert im Bisthum Passau getroffen hat. Im August des Jahres 1064[b]). III. 64.

Jocundum valde suscepi negotium, quod vestris dependendum sit obsequijs. Atque vtinam ego liberiorem, quo vobis curram,

---

c) Agnes, die Mutter der Kaiserinn Agnes, war mit Wilhelm, Herzoge von Guyenne und Grafen von Poitou, und nach dessen Tode mit dem Grafen Gaufried von Anjou verehlicht.

2) redijstis. 3. Phoebeia. 4) hyacinthus.

a) Einen Bericht über diese Reise findet man unter dem Jahre 1065 in Lamberti Annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. pag. 168—171.

b) cfr. Lamberti Annales l. c. p. 168 unter dem Jahre 1064.

uobis exercear, campum ceperim. Enimuero pauci me equarent, nullus anteiret. Itaque omnia, que ex literis vestris velle uos sensi, ne quid frustra velitis, prestiti. A domino enim preposito H. hospitium uobis impetraui in uilla, que Scardingun nuncupatur, vbi etiam, quia transitum fluuij damnosum valde et minus humanum esse predicatur, vt vos eum gratis et ex commodo habeatis, per ipsum prepositum effeci. Similiter super quendam fluuium, *quem* Truna appellant, ipse uos traducet. Naulus ille de Ensibure ne uos sollicitet, ne uos mordeat, et hoc nobis[1]) liberalitas domini mei condonabit. Ratespone etiam hospitium vt habere possitis elaboraui. Verum quod me tam impense rogastis, vt in natiuitate sanctæ Mariæ[c]) ibidem vobis occurram, parum id commode fieri potest. Ego enim domino propitio id temporis me Spiram uenturum proposui. Id vero agam, quod multo magis immo maxime in rem vestram erit. Clericum enim vestrum[2]) illuc obuiam vobis mittam, qui per singula, que ex nobis debentur, hospicia uos deducet. Cuius vigilantia et sedulitas non est, vt scribendo a nobis commendetur. Spero, vt uos magis in experiendo eritis. Vnum tantum est, quod etiam atque etiam vos monitos uolo, scilicet, vt, quando uos Radesponam uenturi sitis, distincte omnino mihi longe ante significetis, vt legatus vester[3]), quando vobis ibi presto affuturus sit, diffinite penitus nouerit. Concedat uobis filius domini, vt eatis de virtute in virtutem et videatis dominum dominorum in Zion[o]). Valete.

No. XIII.

Der Cardinal Mainard[a]), Bischof von Silva Candida, und die übrigen Cardinäle ersuchen den König Heinrich IV., dem Bischofe Ulrich[b]) von Padua keine Audienz zu geben, vielmehr ihn, welcher die Güter seiner Kirche verschwendet und die Sittenlosigkeit begünstigt hat, zu strafen. Um das Jahr 1067. III. 30.

Pio Regi Heinrico.

Domino suo H.[1]) glorioso regi M.[2]) Cardinalis, dictus episcopus Siluæ Candidæ et sua gratia abbas Pomposiæ, cum reliquis

---

c) also »autumnali tempore« wie in Lamberti Annales l. c. p. 168 unter dem Jahre 1064 berichtet wird.

1) uobis. 2) nostrum. 3) noster. o) Psalm. LXXXIII. 8.

a) Der Cardinal Mainardus wurde 1063 Bischof von Silva Candida und

Romanæ ecclesiæ cardinalibus æternam ac presentem salutem et fidelis seruitij deuotionem. Notificamus gloriæ vestræ simulque supplicamus de illo ad dedecus sanctæ ecclesiæ dicto Patauiensi episcopo, apud apostolicam sedem totamque suam prouinciam turpiter prodolor diffamato, rogantes per Christum eiusque apostolum P.[3]) vt nullam apud maiestatem vestram habeat audientiam, nec locum sua pecunia, sed ualeat in corde uestro uox diuina et cognoscat te filium dilectum sancta ecclesia et sis iuxta apostolum[3]) uindex malefactorum omnium propter quod ex sacris manibus sacerdotum percinctum portas gladium. Sit quas[4]) virga directionis uirga regni tui, sentiat ille, nec domino aliquo nec nobis ex integro, iram uestræ animaduersionis, vt Romæ ecclesia sancta de uestro hac in re pro domino adiutorio vtatur in illum gladio abscisionis, et Patauiensis ecclesia, ab eo fere dissipata rebus et destructa moribus, sentiat auxilium uestræ defensionis. Significate igitur nobis de eo uestram, que secundum dominum sit, voluntatem et habebitis nostram pro hoc specialiter semper sinceram fidelitatem. Mementote quoque mei, in cunctis semper fidelis.

No. XIV.

Hezil[a]), Bischof von Hildesheim, ersucht den Bischof Burchard[b]) von Halberstadt, mit Hülfe seines Verwandten[c]), des Erzbischofs Werner[a]) von Magdeburg, die widerspenstigen und gebannten Dienstmannen der Kirche Hildesheim auf dem Markgrafengerichte zum Gehorsam zu zwingen. 1063—1073. III. 25.

Vni secum in fide, qui Christus est, B.[1]) antistiti H.[2]) suus ille Hildeneshemensis se quod summum habet precium in omnibus.

---

starb nach dem Jahre 1067. cfr. Italia sacra sive de episcopis Italiae auctore F. Ughello, editio secunda cura et studio N. Coleti. Venetiis. fol. Tom. I. 1717. p. 110; Vitae et res gestae pontificum Romanorum et S. R. E. Cardinalium A. Ciaconii opera descriptae. Tom. I. Romae 1677. fol. p. 802. 803; Chronica monasterii Casinensis auctore Leone Liber III. Cap. 9. 10 in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. VII. pag. 703.

b) Uldaricus Bischof von Padua 1064—1090. cfr. Italia sacra auctore F. Ughello, editio secunda cura et studio N. Coleti. Venetiis Tom. V. 1720. p. 439.

1) Heinrico. 2) Mainardus. 3) Petrum. 4) quasi statt quas.

c) Roman. XIII. 4.

a) Hezil 1054—1079. b) Burchard 1058—1088. c) cfr. Lamberti

Expertus ego longo uestræ dilectionis usu, uos idem mecum sentire, eidem fortune colori mecum subiacere, non rogo, quod esset superfluum, sed potius moneo, vt, quid mihi imo uobis mecum debeatis in animaduertenda, quam infrenis seruientium meorum fastus mihi intulerat, iniuria, palam faciatis. Audiui quidem nec diffido, eos uenturos ad marchiale colloquium, quod ad presens colligitis. Ibi uos et cognatus uobis archiepiscopus, zelo iusticiæ animati gladio spiritus armati, quid sanctæ matri ecclesiæ debeatis, ostendite, publicis eius hostibus et iustissime excommunicatis et modo certissimis mancipijs Belial animosum pectus opponite et, vt ad dignam satisfactionem mihi uenire, uelint nolint, cogantur, vt uos deceat, elaborate.

No. XV.

Die Domschüler zu Hildesheim beklagen sich bei dem Bischofe Hezil von Hildesheim über Hungersnoth. 1070—1073. III. 27.

Domino patri et episcoporum dignissimo H.[1]) famelici et uix herentes ossibus Hiltinisheimensium scholarum hospites uberem cœlestis gratiæ sacietatem, plenam panis uiui, qui est Christus, refectionem. Famis et inediæ diram asperitatem, que nobis miseris non solum aufert voluntatem studendi, sed etiam infert tedium uiuendi, tibi, benedicte et benedicende pater, pro rei asperitate describeremus, nisi quod venæ uiribus exhaustæ, fauces longa inædia[2]) siccæ, ipse palatus scabra rubigine asper uocem nobis intercludunt, priuantes et linguam uolubilitate loquendj et debiles manus officio scribendj. Tacentibus nobis peroraret apud te, sancte pater, ipsa, si uideretur, nostri facies, situ fæda, macie squalida, pallore lurida; extorquerent tibi panem labra situ albida, pellis in rugam contracta; mouerent te ad miserationem crinis horrens et incultus, ipsa etiam rusticior tonsura, orbes oculorum caui, costæ interlucentes et ex integro numerabiles, tenuis vteri cuticula dorso adiacens et quod pendere putatur pectus et a spinæ tantummodo cruce tenerj. Auget quippe nobis ipsa macies articulos, eminent

annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. pag. 225 u. 239. d) Werner 1063—1078.

1) Burchardo oder Bucconi (Halberstadensi). 2) Hezilo.

1) Heziloni (Hiltinisheimensi episcopo). 2) inedia.

genuum poblices [3]) nodosi, tibibusque [4]) decrescentibus tument inmodico tubere talj. Nutrit insuper nobis famis impatientiam, quod hæc in ipsa messis collectione, in terra frugum uberrima, sub te domino, hominum humanissimo, clericis hospitibus clementissimo, patimur experti. Illud cuiusdam comici indicant augusto [5]) mense poetæ. Ipse etiam somnus alijs quies nobis est pœna. Quotiens enim tenuatum corpus quietis gratia nudæ [6]) humo allidimus, ora vana, antepositis sub imagine somni epulis, quasi comedendo mouemus et dentem in dente fatigantes delusum guttur inani cibo exercemus et, o miseria, pro epulis tenues auras nequiquam deuoramus. Expergefacti cum priorem patiamur inanitatem, nullaque spes supersit refectionis, uidemur nobis Tantalo, apud inferos anteposita regales epulas tangere non auso, miseriores, Ixione rotae uolubili astricto calumniores [7]), Sisipho [8]) saxum iam iamque relapsurum uoluente magis damnati, Ticione [9]), cuius renascens iecur insaciabilis uultur rodit, grauius puniti, et omnino adhuc in corpore penis infernalibus traditi. Loquentes nos inexperto talia timeremus uentis uerba credere, putaremus cassam spem pascere, que [10]), vt aiunt, cornix satura ieiunæ cornici non est credula, nisi quod tui pietas, tui humanissima largitas, nullis contenta metis, solet se in omnes extendere, suique secura se non sibi sed toti natam mundo credens in omnibus gaudet laborare. Sed vnum est, quod nos non minus ipsa fame, quam sustinemus cruciat, vnum est, quod satis admirari non sufficimus, quicquid sit, quod nos, misera et exposita morti turba, in te dominum et totius pietatis uirum deliquissemus, quidue per nos commissum sit, quod apud te nullius peti [11]), nullius memoriæ sumus. Montani [b]) hospites cotidie de tui elimosina pascuntur; nos, non minus tibi deuotj et studijs ad perpetuum animæ tuæ remedium dediti, fame deficimus, inedia perimus, iam iamque

b) Montis sancti Mauritii. Pabst Benedict X. bestätigte im Jahre 1059 das von dem Bischofe Hezil von Hildesheim errichtete Nonnenkloster S. Mauritii (wie aus einer Urkunde dieses Pabstes im Copiar des hildesheimischen Domcapitels pag. 400, No. 563 erhellet). Später entfernte Hezil selbst die Nonnen und veränderte das Kloster in ein Mannesstift. (Cfr. Chronicon Hildesheimense in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus VII. pag. 854.) Obiger Brief ist deshalb auch wohl eine geraume Zeit nach dem Jahre 1059 geschrieben.

3) poplices. 4) tibiisque. 5) anguste. 6) nude. 7) calamitiosiores. 8) Sisypho. 9) Ixione, muſs heifsen Promethee. 10) quia. 11) pretii.

uix ossibus heremus; quasi tollerabilior nobis sit fames in tui absentia, qui quodammodo delicate recreamur nimio refecti gaudio de sola tui presentia. Cur tu, discretissime pater, non aperis manum equaliter, quos necessitas macerat, tenuat, uexat, stringit[12]) non inæqualiter. Quod bene processerit nostræ curandæ cuti te presente, exhaurietur, extenuabitur in nobis te absente. Respice te suspirantes, eripe ex ipsis læti[13]) faticibus[14]) cotidie pro te dominum exorantes, non deneges urbanis, quod concesseras montanis[c]), non claudas eis manum absens, quos clementer pascis presens. Si Erudicen[15]) ab inferis, ignoscere nescientibus, Orphei liberauerat lira, quelibet optanda benedictissimæ tuæ animæ apud dominum impetrabit nostræ deuotionis cythara.

No. XVI.

Bischof Hezil[a]) von Hildesheim ersucht den Bischof Burchard[b]) von Halberstadt, ihm zur Wiedererlangung eines ihm entrissenen Gutes am Rhein behülflich zu sein, seinem Oheim[c]), dem Erzbischof Anno[d]) von Cöln, von dem Ankaufe eines Gutes abzurathen, welches einer Verwandtinn Hezils gehört, und einige Schüler, welche aus Hildesheim nach Cöln entflohen sind, zurückzuführen. 1070—1073. III. 47.

Præcordialiter et vnice dilecto B.[1]) episcopo H.[2]) ille ex integro suus, quicquid vnanimis amici intimus valet affectus. Domino auunculo vestro literas calamitatis, quam ex suis patior, indices directurus eram, sed occurrebat menti, illum nunc accuratoribus[3]) intentum negotijs eas vel forte non lecturum, vel, si legeret, in tot ac tantis, que modo circumstrepant[4]), curarum estibus non responsurum. Nunc autem tui, quem alterum me sum expertus, quem

---

c) Hospitibus montis sancti Mauritii.

12) stringis. 13) Lethes. 14) faucibus. 15) Erydicen.

a) Hezil 1054—1079.

b) Burchard 1058—1088.

c) Cfr. Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V. pag. 225 und 239.

d) Anno 1056—1075.

1) Burchardo oder Bucconi (Halberstadensi). 2) Hezilo (Hildenesheimensis episcopus). 3) accuratioribus. 4) circumstrepunt.

vnita mente eadem mecum velle non auidius spero quam certius scio, tui, inquam, viuæ voci causam meam agendam determinandamque committo. Quam licet tibi estimem notam, summa tamen tibi memoriæ gratia dicam. Predium, quod ego et canonici mei vicinum Reno possedimus, ita nobis et [5]) alienatum, vt nec eiusdem predij colonus quisquam ad nos venire, nec nos illuc quenquam audeamus dirigere. Non enim te latuit, canonicorum meorum legatos innocentissime ibi in priori anno cæcatos. Insuper preposito de [6]), qui predium meæ ecclesiæ sibi vsurpauit, qui colonos meos in uinculis macerauit, dominus episcopus [7]) per Eberhardum, S. Seuerini prepositum, demandauit, vt mea mihi restitueret. si quid controuersiæ oriretur, hoc non inuasorie, sed iuste ac legaliter uentilandum curaret. Nihil hæc iusta iussio mihi apud iniuriosi hominis animositatem profecit. Has precor iniurias tu, vt ego deberem, expostules et redigere in pacem et concordiam iusticia mediante labores, hoc ex mea parte fixum pollicens, quia [8]) si causæ huius determinatio tuæ discussioni fuerit commissa, me cuncta obedientissime facturum ex tuo arbitratu et sententia. Præterea Eggebardus quidam consanguineam mihi legittima desponsatione et nuptijs sibi in coniugium copulauit, prediorum suorum partem illi in proprietatem cum consensu matris suæ, scilicet heredis, ut moris, contradidit, reliquam pro ducentis Goslariensium denariorum libris in pignus predictæ suæ coniugi locauit, comite Godescalco e) idem predium de manu ad manum accipiente et omnia iuxta legem et mores mediante. Hic cum VII^mo^. demum anno habitam tamdiu [9]) repudiaret, ego, in cuius episcopatu mulier est desponsata, dotata, coniugata, eundem ad synodum canonice vocaui et venire nolentem et ea, que iusticiæ erant, subtrafugientem mezebanno ligaui. Hic modo, vt aiunt, predium, quod ex integro mulier illa aut proprie possedit aut oppignoranter, auunculo tuo venale proponit. Quod velis eum interpellare, per [10]) si quid vsquam iustum aut sanctum est, vt hominem mezebannatum a se remoueat, dedignatus predium iuris alienj. Et ne adhuc te dimittam, quidam scolares mej, di-

e) Ueber comes Godescalcus cfr. Vita Meinwerci episcopi Paterbrunnensis LVI. in G. G. Leibnitii Scriptores rerum Brunsvicensium Tomus I. pag. 5[illegible] und Excerpta ex necrologio Hildeshemensis ecclesiae, ibidem pag. 763.

5) est statt et. 6) Diese Lücke befindet sich im Manuscript 7) archiepiscopus Coloniensis. 8) quia mufs ausfallen. 9) tandem statt tamdiu. 10) per mufs ausfallen.

sciplinam abhorrentes et Sirenis desidiæ ocium cupientes, Coloniam vsque aufugerant. Quorum Meginhardo, fratris mei filio, si ab aduersarijs meis fuerit agnitus, non parum timeo. Si quos ex his intercipere possis, mihi remittas. Meginhardum, ne quid aduersarij in eum audeant, ipse reducas. Iniunctis tot tibi negotijs, te grauari vererer, nisi quod expertissima tui fides mihi testatur, te mecum eiusdem esse animj, teque eidem, cui et ego, rerum subiacere euentuj.

No. XVII.

Bischof Burchard von Halberstadt ersucht den König Heinrich IV., eine Schenkung zu bestätigen a), und warnt ihn, ein Privilegium seiner Vorfahren zu brechen. 1073. III. 32.

Venissem ad uos idque voluntarie, nisi retraherent me occupationes plurimæ, quas presens nuntius uobis exponet, quibus me ipsa necessitas excusat et excuset. Vestrum autem super his, quia plurimum spero, fiducialius peto et expecto consilium. Sit igitur gratiæ vestræ, gratiosius inde uelle expendere. Ad hæc regiæ dignitatis est, vt, quod uestra [1]) liberalitas huic nostro fideli donauit, vestra auctoritate misericorditer confirmetur. Non pluris sit, opto, apud uos quorundam subornata ingeniositas, quam vestra larga benignitas, benigna humanitas. Mementote etiam, ne sub uobis vel quasi per uos antecessorum vestrorum regale priuilegium imperalis [2]) contraditio infringatur, quod certe exemplo grauissimum erit, nisi ex disposito prouideatur. De me iterum loquar, licet vestra tanta in me sint merita, vt ad singula respondere non sufficiam. Hoc quod pie tacere non possum, quæcunque in amicum meum dominum B. humanius exhibuistis, quasi in me ipsum collata fuerint, gratiosa habeo. Gratias ago vobis, gratias vobis.

a) Cfr. Bruno de bello Saxonico in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V. pag. 337 und 338.

1) nostra. 2) imperialis.

No. XVIII.

Liemar, Erzbischof von Bremen, vertheidigt sich bei Richert[a]), Bischof von Verden, gegen die Beschuldigung, dafs er ihn mit dem Banne belegt habe[b]). 1073. III. 14.

Episcopo utinam episcopus salutem. Arguis me sermone prolixo, quod te cum rustica domo tua de corpore matris ecclesiæ anathemate presciderim. Quæris a me causam, quare fecerim, rationem, magnique sacerdotis auctoritatem, quare fecerim. Ego autem adhuc non feci. Non ergo docebo causam rationemque facti. Quod si factum esset, ratio comprobaret, auctoritas maximi sacerdotis cuiusdam et apostolorum confirmaret. Idem dico fore, si factum erit, scilicet vt, in quocunque consilio [1]) causa proferatur, nostra pars firma ratione ostendatur, auctoritate summa corroboretur. Deus det tibi gratiam suam. Ve autem ei, qui scandalizat ecclesiam suam.

No. XIX.

Herzog Rudolph von Schwaben[a]) antwortet dem Pabste Gregor VII. auf eine von demselben ihm zugegangene Aufforderung[b]), zu einer Berathung nach Rom zu kommen. Im October des Jahres 1073. III. 53.

Domino suo, regis regum insigni vicario, suus, quicquid se [1]) ipse [2]) esse potest preciosius. Demandasti mihi, domine, vt, cum ipse colloquio, quod proxime habiturus es, interesse nequeam, tibi

---

a) Richert seit 1070 cfr. Annalista Saxo in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. VI. pag. 689.

b) Cfr. Sudendorfs Registrum oder merkwürdige Urkunden für die deutsche Geschichte Theil I. No. II.

1) concilio.

a) Cfr. Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V. pag. 203, cfr. auch ibidem pag. 199.

b) Der betreffende Brief des Pabstes Gregor VII. ist zu finden in Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae, Liber I. No. XIX. (in Harduin's Acta Conciliorum Tomus VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tomus X.). Sämmtliche Briefe der Sammlung, aus welcher obiger Brief entnommen ist, gehören dem 11. Jahrhunderte an. Der Inhalt des Briefes berechtigt zu der Annahme, dafs er an den Pabst Gregor VII. gerichtet ist. Unter den bisher bekannt gewordenen Briefen dieses Pabstes befindet sich keiner, auf den so passend, wie auf No. XIX. im ersten Buche seines Registrum, obiges Antwort-

1) sibi. 2) ipsi.

administrationem, quasi tela certaturo, absens suggeram. Si igitur mei consilio vel diligentia aspiraret, vel id auctoritas insigniret, non me subducerem tibi prouidere, vt domino, vt illi, cuius salutis statum non segnis emerem ipsius vitæ precio. Quod autem in hac actione sis ventilaturus, adhuc me preterijt, et ideo ego, vtpote preferens obsequendo notari stulticiæ, quam me subtrahendo insimulari perfidiæ, ego inquam, qui aliquid effutirem, si essem conscius, silebo, quod[3]) necessitas cogit, nescius. Nam conciliari[4]) et certa de incertis promittere, euidentis dicas insanie. Vt autem scias, quid tibi mea non tam velit, quam exoptet deuotio, suggero dignitati tuæ, quod et dominum pro te cotidie oro et vtinam exorem, vt omnem controuersiam iusticiæ respectus apud te determinet, vt in omni negotio æquitas tibi preponderet. Fauor[5]) tuus, iustior quam procliuior inermi iusticiæ, libertatis pennas non mutilet; concutiet alas et, securæ[6]) libera et libere secura, te defensore, nesciat uim infestantium, te legibus non abutente, sed patrocinante. Vide tu, rerum spes, quid debeas matri ecclesiæ, que se tibi filio credidit, propugna et subpone fulcientis manum domui Israël, que in te reclinata recumbit. Interpretare tu, altera rerum maiestas, nomen tuum, te ipsum regendo, vt virtus, din nomen inane, per te quasi animata, sibi in te et speret premium et polliceatur asilum, vt gratemur te hic et dici et esse patrem patriæ et in futuro regnaturum cum eo, cuis vicem executus es strennue.

No. XX.

König Heinrich IV. ersucht den Bischof Hezil von Hildesheim, den Geistlichen Wilhelm vom Banne zu befreien und demselben zu erlauben, dafs er in der Kirche zu Oelsburg a) Gottesdienst halte. 1065—1075 III. 10.

H.[1]) dei gratia rex H.[2]) episcopo salutem et gratiam. Pauca verba amici beneuolentiæ indicijs probatum sufficiunt ad amicum.

---

schreiben bezogen werden kann. Aufserdem cfr. ibidem Liber I. No. XX. Einen anderen Brief des Pabstes Gregor VII. an den Herzog Rudolph von Schwaben findet man daselbst Liber II. No. XLV.

3) quia. 4) consiliari. 5) Feruor. 6) secure.

a) Cfr. Chronicon Hildesheimense (unter Bernhardus episcopus) in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus VII. pag. 855.

1) Heinricus. 2) Heziloni Hildineshemensi.

Ideo et nos paucis comprehendimus, quæ tantum studiose petimus, quippe vt dominum Wilhelmum a banno absoluatis et ecclesiæ suæ in Alispurc diuini in ea celebrandi officij licentiam concedatis.

No. XXI.

Pabst Gregor VII. bezeugt der Markgräfinn Mathilde von Toscana sein Verlangen, einen Kreuzzug gegen die Sarazenen zu unternehmen, fordert sie auf, denselben zu unterstützen, und meldet ihr, dafs die Kaiserinn Agnes mit ihr am Zuge Theil zu nehmen beabsichtige und er sie beide begleiten werde. 1. März 1074[a]). III. 43.

Quanta sit mihi meditatio quantumque desiderium mare transeundi, vt Christianis, qui more pecudum a paganis occiduntur[b]), Christo fauente ualeam succurrere, erubesco quibusdam dicere, ne videar aliqua duci leuitate. Sed tibi, o charissima plena dilectione filia[c]), nil horum dubito indicare, de cuius prudentiæ studio quantum possum presumere tu ipsa vix poteris exprimere. Quapropter visis super hac re nostris literis, quas mitto vltramontanis), si quid potes adhibere consilium immo creatori tuo adiutorium, summo opere procura[d]) quia, si pulchrum est, vt quidam dicunt, pro patria mori, pulcherrimum est ac valde gloriosum carnem morticinam pro Christo dare, qui est æterna vita. Credo enim multos milites in tali labore nobis fauere, ipsam etiam nostram imperatricem nobiscum ad illas partes velle venire teque secum ducere, matre tua in partibus his relicta pro tuendis rebus communibus, quia [1]) sancte Christo iuuante possemus adire. Proinde predicta imperatrix, causa orationis veniens, multos ad hoc opus vna tecum posset animare. Ego autem, talibus ornatus sororibus[f]), libentissime mare transirem, vt animam meam, si oporteret, uobiscum pro Christo ponerem[g]),

a) Cfr. Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae, Liber I. No. XLIX. (in Harduin's Acta Conciliorum Tomus VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tomus X.)

b) Cfr. Gregorii papae VII. Registrum l. c. Liber II. No. XXXI.

c) filia cfr. ibidem Liber I. No. LXXXV., Liber IV. No. II.

d) Dieses Schreiben des Pabstes Gregor VII. ad omnes Christianos ist zu finden ibidem Liber I. No. XLIX.

e) cfr. ibidem Liber I. No. XLVI.

f) sorores cfr. ibidem Liber II. No. IX.

g) cfr. ibidem Liber II. No. XXXI.

1) quod.

quas mihi semper cupio in æterna patria adherere. Quid super hac re et de tuo aduentu Romam[h]) tibi uideatur, citissime procura rescribere, quam dominus omnipotens de virtute in virtutem ducendo dignetur benedicere, vt vniuersalis mater longo tempore dote possit gaudere[i]).

No. XXII.

Poppo[a]), Domprobst zu Bamberg, schreibt an den königlichen Canzler Adalbero[b]) über die von dem Pabste Gregor VII. gegen Hermann, Bischof von Bamberg, verfügte Absetzung vom Amte. Im August des Jahres 1075[c]). III. 58.

Domino Cancellario A.[1]) P.[2]), prepositus Babenbergensis, cum sincera dilectione fidele obsequium. Fidem meam et deuotionem erga uos non multis verbis commendare uolo, sed, si data fuerit occasio, ipsa rerum attestatione comprobabo. Aliqui fortassis effectu et efficatia me superabunt, affectu certe me nemo poterit equiparare. Prouide iniunctum mihi negotium summa executus sum diligentia. Quid vero actum sit, iste noster presens vna[3]) voce expediet, vt penitus etiam sciatis, qualiter diuina misericordia nostræ causæ, que in manibus est et in ore omnium versatus[4]), aspiretur. Exemplaria literarum, quas apostolica sanxit auctoritas[d]), uobis transmittere curaui. Denique diuina bonitas in omnibus, que agitis, uobis adesse dignetur.

---

h) tuo aduentu Romam cfr. ibidem Liber I. No. XL.

i) Aufser den angeführten Briefen des Pabstes Gregor VII. über den Kreuzzug cfr. über denselben Gegenstand ibidem Liber II. No. III. u. XXXVII.

a) cfr. Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae, Liber III. No. I. (in Harduin's Acta Conciliorum Tomus VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tomus X.) und Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V. pag. 244.

b) Adalbero war 1069—1075 Canzler des Königs Heinrich IV. cfr. die Urkunden dieses Zeitraums in Monumenta Boica Vol. XXIX.

c) cfr. Gregorii papae VII. Registrum l. c. Liber III. No. I.

d) Dieses Schreiben Gregors VII. befindet sich in seinem Registrum l. c. Liber III. No. I. cfr. über denselben Gegenstand ibidem Liber I. No. LXXXIV. Liber II. No. LXXVI. Liber III. No. II. III. VII. und Udalrici Babenbergensis codex epistolaris No. CXXXV—CXLI. (in Eccard's Corpus historicum medii aevi Tomus II. pag. 134—143).

1) Adalberoni. 2) Poppo. 3) viua statt vna. 4) versatur.

No. XXIII.

Hezil, Bischof von Hildesheim, rechtfertiget bei seiner Geistlichkeit die Absetzung seines Verwandten Chuno von dem Amte eines Probstes auf dem Moritz-Berge zu Hildesheim a). 1073—76. Ill. 22.

Fratribus in Christo dilectissimis maioribus et minoribus H.[1]), domini gratia Hildeneshemensis ecclesiæ prouisor, salutem et dilectionem et fidele in domino obsequium. Arbitror, dilectissimi, aliquos fratrum nostrorum admirando loqui, aut non loquendo admirari, quia[2]) asper aliquantulum et uehemens resistere uolui insolite et incomparabili fratris uestri et consanguinei mei Chunonis temeritati, illud etiam indignantes et obloquentes, quod hac indignatione mea ferme obliuiosus extiti honoris et beneuolentiæ, quæ loco huic et vestræ debeo fraternitati. Nolite, fratres mei, ista estimare, quia reuerentia et dilectionis studia, quæ uobis et inter uos administranda sunt, cordi meo nunquam excident, quamuis per operum exhibitionem foris minime apparent. Calor etenim internus, licet per operum flammas exterius non valet se dilatare et spargere, non tamen minus solet interius aestuare et ardere. Vnde et uos eodem charitatis oculo, quo ego uestrum pectus, meum perscrutantes, inuenietis, alios quidem honori et vtilitati uestræ amplius contulisse, neminem autem hoc sub onere libentius desudasse et quia[3]) uestri non immemor eram, quando effrenem contemptum mei, et damnum meorum, quos domino custodiendos accepi, corrigendo et non castigando repressi. Sic[4]) enim neminem uestrum carnem suam aut velle aut posse odio habere; et tamen, si casu accidit, quod cancer molestus et pustula, aliquem uestrum occupans, in periculum vitæ crescere et serpere incipit, quisque properat morbidum membrum abscidere, ne mortuum corpus uiuas etiam carnes valeat depascere. Eodem uero modo, si peccaui, credite me peccasse, quia oculum scandalizantem uolui potius eruere et proijcere, quandoquidem[5]) et pati, totum gregem Christi ruere et periclitari. Nostis,

---

a) cfr. Chronicon Hildesheimense in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus VII. pag. 854; Annalista Saxo, ibidem Scriptorum Tomus VI. pag. 690. Cono wurde ums Jahr 1080 Bischof von Brescia (cfr. Pontificum Brixianorum series illustrata opera et studio Jo. Hier. Gradonici. Brixiae 1755. 4°. pag. 179) und starb 1087. (cfr. Chronicon Hildesheimense l. c. pag. 848.)

1) Hezflo. 2) quod. 3) quod. 4) vielleicht Scio statt sic. 5) quam statt quandoquidem.

fratres mei, et omnis ferme nouit ecclesia Christi, quo affectu illum, dum opus habuit, recepi, foui, dominico gregi non absque magno labore prefeci, rebus meis et ecclesiæ facultatibus ditavi, et post me secundum et me alterum constitui, et solo nomine et benedictionis honore precedere uolui. E contra ipse, tantis beneficijs in se collatis ingratus et tanta potestate abusus, diuina et humana, fas et nefas promiscua habuit et dominico gregi superbus et intollerabilis incubuit et sua sectatus lucra spoliendo rapiendo et deuastando familiam, suæ fidej commissam, infideliter dissipauit et lacerauit et, que[6]) omnibus grauis esse potuit, nulli parcere uoluit, in me etiam manus extendens, quia[7]) longa infirmitate deficere uidit et honore priuare non potuit, succedere autem et sedem meam inuadere multa pecunia collecta et distributa preparauit. Insuper ingrauescente languore, cum iam in extremo spiritu eram et, que funeri et exequijs meis conueniebant, secum disponere necesse habebam, non solum ægrotantem denegauit. Vnde quicquid actum est, non contigit ex animi mei leuitate, sed pro temporum et rerum qualitate et necessitate, que[8]), nisi miserabilem ruinam meorum uiderem et assidua lamenta audirem, adhuc etiam corripere differrem. Leuis autem sententia est, quam a nobis accepit, que[9]) nostris facile et sine damno carebit. Tantos etenim diuitiarum aceruos, nostris omnibus depredatis, exportauit, unde et se habundanter sustentare et famem principum saturare et nos in indignationem et odium, conductis magnatibus, adducere facillime poterit. Sufficiant[10]), fratres mei, hæc pauca de multis incommoditatibus enumerasse et me breui et modesto sermone excusationem coram uobis preparasse, ne forte cicatices[11]) et uleera fratris uestri aperiendo fetorem uobis excitem et nauseam et contra illatas iniurias intemperans et impatiens ullomodo existam. Multa igitur pro honore et reuerentia uestra silentio pretereo, que nulli, nisi alicui ex latere nostro, prodidero et per hunc in aurem uobis dixero, quibus auditis sine dubio obstupescitis et fratrem vestrum seuerius me iudicatis et reprehenditis. Reliquum est enim, vt contra uarias infirmitates meas orationis uestræ auxilium implorem et vobiscum etiam inauditas temporis nostri miserias deplorem, quia in hoc motu et seditionum tumultu nauicula ecclesiæ periclitabitur et opprimetur, nisi dormiens

6) qui. 7) quem statt quia. 8) quia statt que. 9) quia statt que. 10) Sufficiat. 11) cicatrices.

dominus et dissimulans lacrimis et precibus uestris assiduis aliorumque fidelium Christi excitetur et pulsetur; et nos, quos operis sui uicarios esse uoluit, commisso gregi non solum predesse non possumus, uerum vna trahimur et perimus, aut in hac ruina et deuastatione nostrorum vitam morte miserabiliorem ducimus. Quapropter iterum iterumque rogo, instare precibus, ut iam cesset percutiens manus, ne forte nos, non orantes et corrigi nolentes, propter cor impenitens in æternum deus proiciat, aut in finem misericordiam suam abscidat.

No. XXIV.

Hezil, Bischof von Hildesheim, rechtfertigt bei den Geistlichen am Dome zu Bamberg die Absetzung seines Verwandten, ihres Landsmannes, des Probstes Chuno im Moritz-Stifte zu Hildesheim, beschuldigt ihn, nach dem bischöflichen Stuhle zu Hildesheim gestrebt zu haben, und äufsert die Befürchtung, dafs derselbe gegen ihn den Hafs des Hofes erwecken werde a). 1073—1076. III. 24.

Corporis, cuius Christus est caput, membris insignibus benedicendis in domino, Babenbergensis ecclesiæ fratribus, H. [1]) Hildeneshemensium prouisor, licet membri professionem denegans meritis, vnitatem tamen spiritus in uinculo pacis. Separationem fratris nostri Chunonis a me et turpem eius, qua, si me affecit, se ipsum infecit, repulsam, consulens ego eius adhuc honori, inuitus uobis, domini et fratris [2]), insinuarem, nisi vererer famam meam grauari apud uos, quorum gratia tanto ipsa mihi uita est acceptior, quanto eius patrocinio spes non confundens promittit, post uitam vitæ admissis me absoluendum. Scio enim ex hoc, quod eum pridem, cum adhuc mihi intemptatus enituit, promoui, me incurrisse notam inconsideratæ æstimationis, ex hoc, quod interius modo perspectum remoui, dici me hominem animosum seueritatis, ex vtroque insimulari me animi festinati et precipitis. Sed ex priori excusant me cum ingens affectus, quo ei bene cupieram, tum respectus uestri omnium, quibus vtinam tam possem, quam scio quid debeam; ex altero me absoluit ignominiæ character, quem, vt de me taceam, inussit meo

---

a) cfr. der vorige Brief.
1) Hezilo. 2) fratres.

claustro, quod regendum accepit. Cupidus igitur ego, moralem claustri mei disciplinam, apud nos actenus aut omnino ignoratam, aut iam situ quodam negligentiae obliteratam, uestris informare et excitare institutis, eundem dominum, multis obluctantibus et futuram iam, nescio quo mentis augurio [3]), uaticinantibus, prepositum feci, sperans, me debilitati meæ mollissimum in eo prouidisse reclinatorium, credens eum illius, quo apud uos a puero imbutus est, odoris et per hoc fratrum commodis et claustri nutrituræ utilem, ex hoc, quod mihi consanguineus, meæ voluntati facilem et omnino efficacem eius operam, ad omnia mihi tanto propensiorem, quanto preter iura cum cognationis tum fraternitatis pro impensis honestissime beneficiis ex debito debitorem. Sed quem non cauillat [4]) animus sub uulpe latens? Quantum enim ad administrationem prebendæ ouem [5]), ne dicam lupo, beluę [6]) multorum capitum commisi custodem [7]) custodis egentem, immo furiam adunci unguis ministram feci; quantum ad me, hostem intestinum, et hunc pernitiosissimum, conclaui domestico includens, adadidumeum [8]) mihi paraui; quantum ad disciplinam, aprum liquidis fontibus inmisi. Ego, ut homo, quem non solum pudor deprauatæ commendationis sed etiam oblati inconsulte beneficij rubefecit, post dissimulatam longius longo eius vesaniam aggressus sum hominem uerbis, que ferrum mollire queant, et mitibus aspera miscens interpellaui, vt, si non meæ, saltem suæ estimationi et honori consuleret, si non cognationi, que etiam paganos, si non fraternitati, que qualescunque, saltem benefitijs, que etiam inhumanos unitate mentis obligant, responderet, ne opinatissimos patriæ et presertim Babenbergensium mores in Saxonia fetere fecisset. Ille nunc tacendo, uultu tamen, qui sermo quidam tacitus mentis est, indignationem insinuando, nunc tauri instar, qui, cornu prohibitus, sparsa, quod solum potest, pede proteruo harena sequentis heri faciem sordidat, que contumatiae et inflatæ bilis erant, exalando [9]), ita me deuicit, ita me ille singularis ferus elinguem reddidit, vt, hominem proprio furori et uesaniæ corrigendum committens, mihi silentium de eo imperarem, faciens, vt essent de eo per me, quod ille ait, omnia protinus alba. Fratres inter hoc deprehenda [10]) aures mihi obtundentes, cœlum conquerendo pulsant, me illis prefecisse non prepositum, sed qui

3) hier fehlt vesaniam eius. 4) cauillatur. 5) ouium. 6) bellue. 7) custodiam. 8) didymaeum. 9) exhalando. 10) deprehendo.

rerum suarum sit calamitas et baratrum[11]), qui eos vltra inhumanum, contra affluentem illis rerum copiam, non minus uilissimo, quam tenuissimo cibo, potius sustentet, quam pascat, cum ipse, delicatissime se ex eorum bonis procurans, dubitet cotidie, quid potissimum carpat. Ad hæc ille, aliquem contra se vel mutire dedignatur[12]) et nunquam se meæ defuturum iniuriæ protestatus, ad curiam Junonius ales euolauit, ibi se sperans me ipsius elisarum faucibus. Facultates, unde fratres nostri[13]) ut de meo iure consolatione diurna lætificarj, familiæ subueniri, unde, que pendent interrupte, fratrum officinæ[14]) perfici, unde incertis fructuum prouentibus occurri, diuersis temporum calamitatibus consuli, unde omnino multimoda nostræ ecclesiæ necessaria oportuit prouideri, emax largitor in fauorem aulicorum dilapidauit, ibi, spreta indignanti pede mea, quam gratis accepit, prebendam dignioris apud illum excellentiae, me nesciente nec interrogato, alieni prodigus eris emit, non cessans interim meis iniurijs insultare, meam famam apud arectas[15]) detractionibus aures dente venenato oblimare. Contigit interea me adeo infirmari, vt citra extremum obitus articulum iam palpitare uiderer. Hic ille, meae solutioni, aut, vt secundum illum loquar, cadaueri inhians, sedem meam promeriti curialis stipendij precium sibj croccitabat. Verbosius contumeliose mihi ab eo factorum neniam tractare[16]), nisi quod precordialis mihi dolor recrudescit, quod indignissima sustinuerim, a quo dignissima meruerim. Post hæc et alia longe furiosiora, que ego, si erit locus, publice uobis omnibus aut priuatim aliquibus exponam tanto tunc latius quanto securius. Clamore uictus fratrum et suspirijs totius familiæ, iam trienni pistrino crudreliter damnatæ et unguibus parcere nescientibus euisceratae, dextram scandalizantem, vtpote omnino, quid in cognatum inhumane, in compatriotam praue, in amicum inique, in seniorem suum infideliter, in benepromerentem detestabiliter fierj possit, presentantem, heu minus sero, abscidj, faculam, meo destinatam incendio, si non extinxi, saltem ad tempus eliminaui. Extingui enim nequit, cum subluceat scintilla, qua incendi[17]) non desit materia, que possit incendi. Aggregauit enim si[18]) homo, mea exhauriens, si[19]) congerens, summi nunc viam progressus. Quod contemplatur in arca sibi plaudat, habet unde, se non dese-

11) barathrum. 12) dedignatus. 13) nostros. 14) officinas. 15) arrectas. 16) tractarem. 17) incendii. 18) sibi statt si. 19) sibi statt si.

rens, inflet folles, quibus ferrum meas semper scintillaturum iniurias incandescat, prouidit sibi silicem, de quo odium curiale in me excudat, et, vt quidam ait, velo remigis addat opem. Sed ego, sibi dolens, de me securus, magis doleo, quod mihi uult, quam quod possit nocere. Me enim defendet mecum agens innocentia, illum omni acrius Thesiphone [20]) vlciscetur mens scelerius [21]) conscia. Pulsat preterea mentem meam, fratres, sollicitudo acrior, vt sanctitatem uestram pro luctuoso huius temporis statu non tam implorem, quam uobiscum hunc amarius deplorem, que [22]), nisi fons misericordiarum, qui custodiens Israel non dormitat neque dormit, nostris ex longo soporatus admissis, in presentiarum super nos euigilet, nisi improperans uentis ipse dux et uia nobis, in hoc procelloso turbine fluctuantibus, vela ministret, Christi nauicula id est matre ecclesia fluctibus obruta, nos, qui per eam enatare sperauimus, iam submersi aut omnino peribimus, aut, uitam morte ideo grauiorem quam turpiorem ducturj, ipsius miserandj hostibus spectaculum miseriæ erimus.

No. XXV.

Poppo, Probst am Dome zu Bamberg [a]), antwortet dem Bischofe Hezil von Hildesheim auf das Schreiben, in welchem letzterer die Absetzung des Probstes Chuno im Moritz-Stifte zu Hildesheim gerechtfertigt hat [b]). 1073—1076. III. 26.

Reuerendissimo sanctæ Hildeneshemensis ecclesiæ episcopo H. [1]) P. [2]) suus tam deuotissimam, quam maxime debitam orationis et obsequij constantiam. Diuinæ prouidentiæ et dignationi vnice et identidem gratulamur, que genti nostræ et familiæ ita voluit consultum et prospectum, vt, dum per excelsos bonorum gradus et vestræ morum honestati et vitae respondet sanctitati, nos et auctoritate vestra nitamur et opibus sustentemur. Perinde peruigilj id

20) Tisiphone. 21) sceleris. 22) quia statt que.

a) cfr. Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae, Liber III No. I (in Harduin's Acta Conciliorum Tomus VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tom. X). Poppo wurde im April des Jahres 1076 Bischof zu Paderborn, cfr. Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V. pag. 244. und Bertholdi annales ibidem pag. 283.

b) cfr. der vorige Brief.

1) Heziloni. 2) Poppo (Babenbergensis ecclesiæ prepositus).

oratione agimus, vt uos scilicet, dulce decus nostrum et presidium, et quem omnis nostræ fortunæ habitus respicit, multo tempore saluum et incolumem amplectamur. Nam quamuis domini et [3]) repulsa, qui proximum familiaritatis locum nec extremam consanguitatis [4]) sortitus est lineam, nos conturbet et graui angat dolore, tumque [5]) penitus nobis persuasum est, id uobis rerum examen, eam in cunctis negotijs industriam et discretionem diuinitus esse collatam, ut nihil temere, nihil agatis inconsulte. Aliorum sit, uestram improbare sententiam; nostrum est minime, de uestra ambigere beneuolentia. Nunc ergo uobis precipue suggestum uelim, vt preiudicium quorundam et augurium, qui idem domino G. futurum ominantur et quasi insultando minantur, fallatis et rebus ipsius, que adhuc fluctuantes leui procella huc et illuc impelluntur, tandem aliquando anchoram figere dignemini, qua in re vestro honori multum consuluistis. Nam cum graue determinatum [6]) auctoritatis et existimationis suæ apud nos patiatur, qui uos precipue colit et frequentat, eam molestiam nihil apud uos lucrari, sibi quidem miserum, uobis autem indecens est et indecorum. Hæc quidem negotia non aliena puto; sed cum quedam magis domestica et familiaria me agant, non modo alijs patrocinarj quero, sed, vt meæ subueniatis inopiæ, supplex imploro. Nominatim vero nihil petendum puto, cum, quicquid vestra liberalitas mihi facilius prestiterit, non id superfluum et otiosum, sed magni muneris apud me obtineat locum.

No. XXVI.

Embricho, Bischof von Augsburg, meldet dem Bischofe Burchard von Halberstadt [a]), dafs er, um den Frieden zu vermitteln, an der erneuerten Heerfahrt des Königs Heinrich IV. gegen die Sachsen Theil nehme, und bringt zur Friedensunterhandlung Vertrauensmänner in Vorschlag. Im October des Jahres 1075 [b]). Ill. 54.

Domino B. [1]), domini gratia confratri suo, E. [2]) domini munere quicquid est, et, si non sit in gratia regis, fraternam tamen in

---

3) C. statt et, nämlich Chunonis. 4) consanguinitatis. 5) tamen statt tumque. 6) detrimentum statt determinatum.

a) cfr. Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V. pag. 231. b) cfr. ibidem pag. 234 und 235.

1) Burchardo oder Bucconi (Halberstadensi episcopo).

2) Embricho (Augustensis episcopus).

Christo dilectionem in spe reconciliationis. Regis igitur expeditioni, nouiter in nos destinate, summopere interesse decreui, non quidem hostiliter uos persequendum[3]), sed potius amicabiliter, quantum in me situm est, in gratiam restituendum[4]) sub ipsius mediatoris ope, qui pax nostra est, qui facit vtraque vnum. Inde ad inuestigandum uestri perinde animum istas ad uos premisi literas, scire cupiens, si causam vestram libeat committere Mogontino et Saltzburgensi archiepiscopis et Patauiensi episcopo necnon duci Bertholfo[5]) insuper et mihi horum minimo. Quod si animum induxeritis, prefatorum virorum meique in acquirenda senioris nostri gratia consilium fidele nullatenus excedere, vel per litteras vel per fidelem nuntium absque mora remandate. Vale.

No. XXVII.

Graf Gerlach zu Wickrath[a]) schreibt dem Erzbischofe Anno von Köln über dessen Krankheit und bittet um Gewähr für ein Lehngut. 1075[b]). III. 66.

Gratissimo nuncio uobis sum acceptus super crure vestro[1]), quod tandem aliquando absolute sanitati reconciliatum esse cognoui. Etsi enim id morbi familiare sit ingenio[2]), in uobis tamen hoc illustrium natalium argumentum me minime iuuat, cuius mihi nobilitas[3]) tam est cognitissima, quam incolumitas optatissima. Verum quod immanem illam somnolentiam, que[4]) vos pernitiosa quedam[5]) gloria effertis, quod illam inquam, non dicam omittere, ne vno quidem, quod aiunt, puncto remittere cogitatis, id enimuero me pessime habet. Iniquam enim et enormam[6]) illam corporis pro-

---

3) persequendo. 4) restituendo. 5) oder Bertoldo (duci Carentinorum).

a) cfr. Vita S. Annonis archiepiscopi Coloniensis, liber tertius, cap. 12. u. 15. in »De probatis Sanctorum historiis collectis per Laur. Surium. Tom. VI. Coloniae Agrippinae 1575.« fol. unter December pag. 744 u. 746.

b) cfr. Vita S. Annonis liber tertius cap. 13. bei Surius l. c. pag. 745, Lamberti annales unter dem Jahre 1075 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 237.

1) crus cfr. Vita S. Annonis liber tertius cap. 10. bei Surius l. c. pag. 743, Lamberti annales unter dem Jahre 1075 bei Pertz l. c. pag. 240.

2) ingenuo. 3) Die Eltern Annos waren ex ingenuis ingenui cfr. Vita S. Annonis liber I. cap. 1. bei Surius l. c. pag. 699.

4) qua. 5) quadam. 6) enormem.

pensitatem tantopere grauamini equi bonique consula[7]), vtputa cum hanc onerosam obedientiam natura uobis imponat non gula. Atque vtinam uos tam imperiosum frenum lecto quam mense, somno quam delitijs imposuissetis. Nam ne nimis inhumanus censor per omnia in uos esse[8]), singularem vestri in tam regifico luxu continentiam plena fide miror et ueneror. Nec vero dubitem, hanc excellentissimam virtutem, uelut egregium quendam opificem spectandum, quiddam in uobis et quod votis nostris respondeat explicaturam. Sed hæc hactenus. Inter me et vicedominum[9]) ingens certamen et controuersia de re parua et, vt ille ait, pugna est de paupere regno. Sex enim iugera pratorum, quæ nisam[10]) ex antiquo in stipendium peculij asscripta fuere, mihi modo conatur auellere, immo iam auellit, iam abstulit. Equidem tametsi causa mea, siquidem equo iure disceptandum sit, per se si[11]) confidat et sufficiat, ego tamen, vt ait Terentius, homo liberalis sum et fugitans litium. Ideoque patrocinio vestro mihi standum esse deliberaui. Non est, quod pluribus verbis uos obsecrem, vos obtester, noui enim facilitatem vestram, verum vnum uos admonuisse velim, cauendum scilicet esse, ne beneficia mutilata et trunca non beneficia sed iniuriæ materia esse videantur.

No. XXVIII.

Abt Erpo zu Siegburg[a]) schickt dem kranken Erzbischofe Anno von Köln Reliquien[b]). 1075[c]). III. 72.

Dolor uester maximus, quem absque magno meo merore nec nominare nec meminisse possum, quam grauem mihi et acerbum inurat dolorem, testis mihi est ea ipsa, que in me patitur, charitas, quæ quanto abundantius erga uos feruet, tanto dolentius propter

7) consulere. 8) hier fehlt videar. 9) vicedominum Hermannum cfr. Vita S. Annonis liber tertius cap. 15. bei Surius l. c. pag. 746 u. 749. 10) mihi jam statt nisam. 11) sibi statt si.

a) cfr. Vita S. Annonis archiepiscopi Coloniensis, liber tertius, cap. 8. in »De probatis Sanctorum historiis collectis per Laur. Surium. Tomus VI. Coloniae Agrippinae 1575.« fol. unter December pag. 742 u. 743.

b) cfr. Vita S. Annonis bei Surius l. c. liber tertius, cap. 9. pag. 743. cap. 15. pag. 747. liber I. cap. 33. pag. 717. cap. 38. pag. 719—721.

c) cfr. Vita S. Annonis bei Surius l. c. liber tertius, cap. 13. pag. 745. cap. 5. pag. 741. cap. 10. pag. 743.

uos torquetur. Assidet enim vestro egrotantis lecto cum familiarissima quadam sollicitudine, palpat infoelix illud ulcus[1]) cum timidissima quadam diligentia, excipit vestros dolentis gemitus cum suo quodam taciturno et intimo merore, omnia denique paria sustinet et communia vobiscum preter ipsum doloris signum et quasi caracterem. Reliquias igitur, quas flagitastis, transmisi. In quibus quantum spei et solatij sit habendum, scribere uobis non grauarer, sed ipsa fidei vestræ deuotio totum hoc officium preoccupauit sibique vere fideliterque de illarum virtute persuasit. Habeant in vobis effectum secundum vestram fidem, secundum uestrum affectum. Præterea uos etiam atque etiam et maiorem in modum volo rogatos et admonitos, vt, dum ipsa infirmitas in hac teneritudine et velut infantia est posita, adhoc etiam dum aer clementior et temperantior uobis fauet, medicum nobis vndecunque comparetis, non viris, non equis, non pecuniæ, nulli denique rei paratis[2]) dum valetudini vestræ consulatis. Nam si morbus ipse adoleuerit magisque increduerit, tempus etiam alienum a medicina vos circumuenerit, vereor, vt curatio aut nulla, quod dominus auertat, aut certe difficillima sit.

No. XXIX.

Die Geistlichkeit der Kirche zu Paderborn beschwert sich bei dem Könige Heinrich IV. über erlittene Kriegsdrangsale und bittet um Rückgabe eines Gutes, welches die Kaiserinn Agnes der Kirche zu Paderborn geschenkt hat, und eines anderen, welches der Graf Adalbert von Ballenstädt der Kirche entrissen hat. Im October des Jahres 1075[a]).

III. 31.

Domino suo regi H.[1]), dei constitutione sublimato, Paderbrunnensis ecclesiæ fratres debitas in Christo et deuotas orationes. Pater misericordiæ et totius consolationis nostræ, non dedignemini rem nostram attendere, quoniam omnis nostræ spei fiducia in uestra pendet clementia et, nisi subueniat pietas uestra, penitus consume-

1) ulcus cfr. Lamberti annales unter dem Jahre 1075 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 240.

2) parcatis.

a) cfr. Lamberti Annales in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V. pag. 235 u. 236.

1) Heinrico.

mus[2]) inopia. Nam que nobis erant contigua, uester diripuit exercitus, que autem remotiora, depredata sunt ab hostibus. Super hæc, domine, audiuimus, nos literas vestras domino nostro episcopo[b]) misisse et predium in Heristi[c]), ab Agnete imperatrice nobis traditum et regali precepto confirmatum, nobis interdixisse, quod priusquam deliberet serenitas vestra, et, si erga nos inuenta fuerit iusticia, pro remedio animæ uestræ stabilite nobis nostra. Aliud quoque predium in Haion iuxta Salam fluuium propter regni discordiam et iniustam Adalberti[d]) comitis iniuriam seu uiolentiam amisimus. Quod ut nobis per archiepiscopum Magdeburgensem[e]) et Bernhardum[f]) comitem nobis restituatis, obsecramas, que[3]) et illis res est nota et potestas a deo et uobis collata. In his et in alijs omnibus auxilium vestræ pietatis querimus, vt vestra nobis subueniat defensio, nostra autem apud dominum pro uobis deprecatio.

No. XXX.

Pabst Clemens verbietet den Mifsbrauch des zur Taufe geweihten Wassers. 1080—1100. I. 32.

Clemens papa omnibus episcopis. Inter cætera sacramentorum instituta de aqua baptismatis ex iussione apostolica contestamur et præcipimus, ne quis baptizatus ex ea tangere præsumat, nisi illi, pro quibus consecrata esse cernitur, hoc est qui baptizandi sunt per manus sacerdotum et fidem sanctæ trinitatis percipiunt. Nam quicunque baptizatus huius aquæ unctione quasi pro benedictione fuerit aspersus, X mensibus alienus a corpore et sanguine domini maneat præter sacerdotes, quorum manibus tingendi sunt hij, qui necdum fidem et gratiam baptismatis perceperunt, quia in symbolo

b) Imad wurde 1052 Bischof von Paderborn und starb am 3. Febr. 1076.

c) Heristi scheint Ersten zu sein. cfr. H. A. Erhard's Regesta historiae Westfaliae accedit codex diplomaticus. Erster Band. Münster 1847. 4°. Codex Diplomaticus No. CLII. pag. 418 u. 419.

d) cfr. Lamberti Annales bei Pertz l. c. pag. 196 u. 236 und Annalista Saxo bei Pertz l. c. Scriptorum Tomus VI. pag. 693.

e) Werinharium oder Wezil cfr. Lamberti Annales l. c. pag. 235.

f) cfr. Bern. comes in Lamberti Annales l. c. pag. 236.

2) consumemur. 3) quia statt que.

nostræ professionis unum baptisma non duo confitemur et credimus. Hoc ideo præcipio et moneo, ut nemo baptizatus ex aqua fontis baptismatis sese aut domum aspergat, ne talia faciendo inter hæreticorum dogmata numerandus damnetur. Est indoctus atque imprudens episcopus seu presbyter, in cuius plebe tale perseuerauerit nefas seu scelus. Inspiciatur ergo apertissimis doctoribus ab inchoatione usque in finem omni seusu huius fontis consecratio et tunc reperiet utrum baptizatis an baptizandis a sanctis prædicatoribus est dicta atque firmata. Ideoque discretus antistes discretos ordinet sacerdotes, ut discrete plebem suam unusquisque queat instruere. Quicunque itaque episcopus seu presbyter hanc institutionem non cum diligentia obseruauerit, radicitus a suo gradu euellatur, euangelica firmante sententia: Si oculus tuus, aut manus tua, aut pes tuus scandalizat te, erue eum et proijce abs te[0]), hoc est: sacerdotem errorem prædicantem abscedere præcipimus a plebe. Cum itaque quisquam Christianus se suamue domum aut animalia uel agros aqua exorzizata aspergere uoluerit, requirat in alia patrum institutione et luculenter inueniet, ubi sal exorzizatum fuerit mixtum omnibus infirmis et domibus aspergendum seu gustandum hominibus.

No. XXXI.

Pabst Clemens ermahnt den Cardinal Hugo (Bischof von Preneste), sich durch die Feindseligkeiten der Markgräfinn Mathilde von Toscana nicht zum Abfall von ihm verleiten zu lassen und ladet ihn zu einer Synode ein. Zu Ende des Jahres 1084. II.

C.[1]) episcopus, seruus seruorum dei, charissimo filio V.[2]) Cardinali salutem et apostolicam benedictionem. Fama discurrente comperimus, alterum[3]) Jesabel tibi uehementer infestam insidias ponere et, quod errores illius arguentes[4]), diumissime[5]) ferre. Quod tamen mirum non habeas et muliebrem insaniam pro nihilo ducas et totum, quod minatur, uiriliter[6]) transeat. Caius[7]) enim irascitur, ad morsus conuertitur, sed, si fustis obtenditur et in latrantem insur-

0) Evang. Matth. XVIII. 8 u. 9.

1) Clemens. 2) Vgoni. 3) alteram. 4) argueris. 5) dirissime. 6) miserabiliter. 7) Canis.

gitur, ab assuetis etiam latrantibus[8]) statim desistitur. Et tu, karissime fili, caninam rabiemque[9]) canem[10]) metuentis[11]) et, si quid sinistrum accidit[12]), deficere noli. Memento mæm[13]) tuam, Romanam ecclesiam, multis periculis obiectam, innumeris aduersitatibus prepeditam, summis necessitatibus occupatam, diuersis erroribus abuolutam[14]), fere succumbere et inter tot tentamenta quasi deficere, ut mirum non uideri debeat, si gementi[15]) nostri[16]) gemitus filiorum conueniat. Sed[×]) si compatimur, et conregnabimus; et si commouemur[17]), et conuenimus[18]). Nec indigne[19]) sunt passiones huius temporis ad futuram gloriam, quæ reuelabitur in nobis[××]). Itaque consolare, quoniam omnia, quæ pro sancta dei ecclesia pateris, et maiora, quam patiaris, eiusdem ecclesiæ filij, qui nos opere et tempore præcesserunt, pro tuenda eadem fide, qua uiuimus, tollerarunt et, non solum usque ad uincula sed usque ad sanguinem etiam decertantes, gloriam sibi incomparabilem peperierunt. Tibi quoque retributio digna non deerit, si usque in finem perseuerare uelis. Et, ut coetera sileam, si ad nos authore deo perueneris, eo, quod[20]) decuerit, honore tractaberis et non solum necessarijs non egebis, sed familiaritate quoque nostra et gratia perfrueris. Quamobrem, si possibile fuerit, cupimus, te sinodo[0]), quam facere statuimus, interesse et per hoc siue cum Parmensi[00]) episcopo siue cum aliquo alio concite nos uidere etc.

---

8) latratibus. 9) rabiem. 10) canemque. 11) metuere. 12) acciderit. 13) matrem. 14) obuolutam. 15) gemitui. 16) nostro. ×) II. Tim. II, 11. 12. 17) commerimur. 18) conuiuemus. 19) condigne. ××) Roman. VIII. 18. 20) quo.

0) Pabst Clemens hielt am 5. Januar 1085 eine Synode zu Rom. cfr. Mansi Sanctorum Conciliorum nova collectio Tom. XX. pag. 593 (wie in Stenzels Geschichte Deutschlands unter den Fränkischen Kaisern Band II. pag. 285 bemerkt ist).

00) Eberhard Bischof von Parma kam 1085 um; cfr. Bernoldi Chronicon in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. V. pag. 443.

No. XXXII.

Die schismatischen Cardinäle stellen den Grundsatz auf, dafs das Volk berechtigt ist, sich einen König zu wählen, aber nicht berechtigt ist, ihn zu entsetzen×). Etwa um das Jahr 1086. II.

Decretum Sobole[1]) Concilij Toleotani××).

Sicut consolentia[2]) malorum regum otiosa[3]) semper et execrabilis extitit subiectis, ita bonorum prouida vtilitas amabilis efficitur populis. Quocirca quis ferat aut quis tolleranter[4]) Christianis[5]) uideat, regis soboles[6]) aut posteritate[7]) expolicum[8]) rebus aut priuari dignitatibus? Quod deinde ne fiat, cum generalis promatur de principis filijs sententia, id est de presentis excellentissimi et gloriosissimi principis Chintilianis[9]) regis posteritate dantur[10]) aperta nobis[11]) decreta, vt ea, quæ synodus, preterito anno in hac ecclesia habita, constituit quem[12]) circa omnem posteritatem eius uniuersitatis[13]) regni sui conseruet, hoc est ut prebeatur[14]), ubi loci oportunitas[15]) exhibuerit, defensiones et anuncula[16]) iusta, et tribuatur filijs eius dilectio benigna et firma, ne de rebus iuste profligatis, aut parentum dignitate procuretis[17]), ut[18]) largitate principis, aut alicuius impensis, aut et propietatis[19]) debitis, fraudulen-

×) Es geht vorher der Brief des Pabstes Gregor VII. an den Bischof Hermann von Metz vom 15. März 1080, worin er für sein vermeintliches Recht, den König Heinrich IV. zu entthronen, den Beweis zu führen sucht. Man findet den Brief gedruckt in Hugonis Flaviniacensis Chronicon Liber II. (in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. VIII. pag. 453—458), in Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae, Liber VIII. No. XXI. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tom. X.) und, am Schlusse mit einem kleinen Zusatze versehen, in M. Goldasti Apologiae pro D. N. Imp. Henrico IV. Hanoviae 1611. pag. 244—252. Auch ist derselbe, am Schlusse beträchtlich verlängert, in Udalrici Babenbergensis codex epistolaris unter No. CLVI. (in Jo. G. Eccard's Corpus historicum medii aevi Tom. II. Lipsiae 1723. pag. 158—166) enthalten. Das Manuscript liefert den Brief in der Ausdehnung, wie man ihn in Udalrici codex findet. Die Lesecart folgt bald dem Registrum bald dem Udalricus.

××) Die Capitula Concilii Toletani VI. sind unter dem Jahre 638 mitgetheilt in Harduin's Acta Conciliorum Tom. III. pag. 601—610, und in Labbeus Concilia Tom. V. pag. 1740—51.

1) Synodale. 2) insolentia. 3) odiosa. 4) toleranter. 5) Christianus. 6) sobolem. 7) posteritatem. 8) exspoliari. 9) Chintilani. 10) dentur. 11) a nobis. 12) quem mufs ausfallen. 13) uniuersitas. 14) prebeantur. 15) opportunitas. 16) adminicula. 17) procuratis. 18) uel statt ut. 19) proprietate.

ter [20]) qualibet insidia calliditatis, neue a quoque [21]) ledendi eos preueniantur [22]) argumenta machinacionis, quia dignum est, ut cuius regimine habemus securitatem, eius posteritatem [23]) decreto consilij [24]) imperiamur [25]) quietem.

Vt nullus presumat principe [26]) uincere aliquem etc.

Quanquam in concilio anteriori, quod anno primo gloriosissimi principis nostri [27]), de huiusmodi re fuerit promulgata sententia, tamen placet iterare, quod conuenit custodire. Itaque regis uita constante, nullus sibi aliquo [28]), uel delibatione [29]), seu cuiuscunque dignitatis laycus, seu gradu [30]) episcopatus, presbyteri [31]), aut dyaconi [32]) consecratus, cæterique [33]) officij [34]) clericatus deditus, regem prouideat contra uiuentes [35]) regis [36]), nullo blandimento uel suasione per eandem spiritus [37]) aut alios in se trahat aut ipse in alium acquiescat. Iniquum enim et ualde execrabile a Christianis debet haberi, futuri [38]) temporis [39]) illicito [40]) prospicere et uitæ suæ ignarus [41]) uentura disponere. Quod si quisquam iam talia unquam [42]) delibatione [43]) cum quocunque est meditatus, hæc [44]) sibi nouiter [45]) esse sacerdotali modonoue [46]) concessum, ut uenerabiliter [47]) possit hoc sine mora presentis principis auribus publicare. Si autem obstinata delibatione [48]) sua machinamenta uoluerit [49]) dicere, pessimo plectatur anathemate.

Vt nemo attendat in interitum regis.

Jam quod [50]) in antecedenti uniuersali synodo pro salute nostrorum principum constat esse consultum, sed libet iterare et digna authoritate minime [51]) salubriter ordinata. Ideoque constanter [52]) coram deo et omni ordine angelorum [53]), choro prophetarum atque apostolorum uel omnium martyrum, coram omni catholica ecclesia et Christianorum cœtu, ut nemo intendat in interitum regis, ue [54]) uita [55]) principis [56]) attrectet, nemo eum regni guberna-

---

20) fraudentur. 21) quoquam. 22) prebeantur. 23) posteritati. 24) concilij. 25) impartiamus. 26) principem. 27) hier fehlt habitum est. 28) hier fehlt opere. 29) deliberatione. 30) gradus. 31) presbyterii. 32) dyaconii. 33) caeterisque. 34) officijs. 35) uiuentis. 36) hier fehlt utilitatem. 37) spem statt spiritus. 38) futuris. 39) temporibus. 40) illicita. 41) ignaros. 42) iniqua statt unquam. 43) deliberatione. 44) hoc. 45) nouerit. 46) moderatione. 47) uenialiter. 48) deliberatione. 49) noluerit. 50) quidem statt quod. 51) munire statt minime. 52) contestamur. 53) hier fehlt coram. 54) nemo statt ue. 55) uitam. 56) hier fehlt nece.

eulo priuet, nemo tyrannica presumptione apicem regni sibi usurpet, nemo quolibet machinamento [57]) eius aduersitate [58]) communicatorum [59]) manus associet. Quod si in quippiam [60]) horum quis [61]) nostrorum [62]) quam [63]) temerario ausu presumptor extiterit, anathemate diuino percussus habeatur absque ullo remedij loco condemnatus æterno iuditio [64]). Amen etc.

Nunc [65]) negligentia uoluntateque alligamur, s. [66]) per dei misericordiam assueuimus, sicut uidemus in istis mundialibus regnis, quomodo in primis quidem nemo potest se ipsum regem facere, sed populus errat [67]) sibi regem, quem elegit. Sed cum rex ille fuerit factus et confirmatus in regno, iam habet potestatem in hominibus et nullo modo potest populus iugum eius de ceruice sua repellere. Nam primum quidem in potestate populi est, facere sibi regem, quem uult; factum autem repellere, non est iam in potestate eius, et sic voluntas populi postea in necessitatem conuertitur [×]).

No. XXXIII.

Meister Manegold von Lautenbach, Canonicus zu Marbach [a]), rühmt die Lebensbeschreibung des Erzbischofs Anno von Köln, Gründers des Klosters Siegburg [b]), in einem Schreiben an den Abt Reginhard zu Siegburg [c]). 1095 [d]). III. 105.

Domino dilectissimo et in Christi visceribus vnice honorando abbati R. [1]) et gregi dominico, sub eo et cum eo et secundum eum

---

[×]) Es folgt der Brief, welcher sich befindet in Chronica Sigeberti Gemblacensis monachi unter dem Jahre 1085 in G. H. Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tom. VI. pag. 365 und mit den Worten beginnt: Volumus vos scire etc. cfr. dazu daselbst Nota 62.

57) hier fehlt in. 58) hier fehlt sibi. 59) coniuratorum. 60) quopiam. 61) quisquam. 62) nostrum. 63) quam mufs ausfallen. 64) iudicio. 65) Non. 66) sed. 67) creat.

a) cfr. Bernoldi chronicon unter den Jahren 1094 und 1098 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 459—461 u. 466. besonders die Note 58 daselbst pag. 459 u. 460; und Histoire literaire de la France Tome IX. à Paris 1750. 4°. pag. 280—290.

b) Diese »Vita S. Annonis archiepiscopi Coloniensis, scripta graviter jussu Reginhardi Sigebergensis coenobii abbatis« ist zu finden in »De probatis Sanctorum historiis collectis per Laur. Surium Tom. VI. Coloniae Agrippinae 1575.« fol. unter December pag. 699—754. Aufserdem cfr. Lamberti annales unter

in victorioso monte[2]) altissimi degenti, dominis scilicet dilectissimis atque habundantissima domini gratia prestantissimis fratribus, M.[3]) salutem in Christo. Accepi literas sanctitatis vestræ, parcas quidem verborum, sed multum amoris sanctissimi spirantes multamque opulentiam[4]) sinceri cordis estuantes, vt facile appareret, eas ex officina boni pectoris, illo, quo uiuitis, spiritu fabrefactas, prodijsse. Quis enim interpretetur, utrumnam salutent affectuosius, an ordiantur commodius, rogent modestius, an exhortentur efficatius, commentent intentius, an valedicant optacius? Omnia denique suis numeris modisque explicata et absoluta erant, excepto, quod et in me et in uos æquali quidem sed diuino errore offenderunt, in me quidem, quam[5]) laudibus meis cupidi[6]) quam verius assurgentes existimationi meæ longe plus tribuere, quam oporteret et quam ipse, qui me familiarius alijs hominibus noui, animo vnquam conceperim, in uos autem, quod talium literarum opificibus, ita de scholasticis facultatibus affluentibus, ita de cœlestibus optimarum meditationum fauis saginatis, aliquid, quod literaria opera prestari posset, foris querendum putauere. Non me fallit, quam difficili et lubrico loco uersetur oratio. Cum enim vitam et miracula sacrosanctæ memoriæ domini A.[7]) patroni vestri singulari aliquo et egregio opere illustratam et expressam cuperetis, vt scilicet virtuti et magnificentiæ rerum dignitas et venustas responderet eloquij, nostra persona, que nonnulla literatoriæ professionis aura aliquando percrepuit, uobis occurrit, cui id negotij potissimum crederetis certe iustissimis de causis, nam et tantæ beneuolentiæ uiui deesse, ingratum, et tam religiose memoriæ defuncti, sacri-

---

dem Jahre 1075 bei Pertz l. c. Scriptorum Tom. V. pag. 237—241, Bertholdi annales unter dem Jahre 1075 ibidem pag. 279 u. 280 und Ekkehardi chronicon universale unter dem Jahre 1075 ibidem Scriptorum Tom. VI. pag. 201.

e) In Urkunden kommt Erpo, Abt zu Siegburg, nur in den Jahren 1071 und 1075, und sein Nachfolger Reginhard nur 1096 und 1102 vor, cfr. Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, herausgegeben von Th. Jos. Lacomblet. Band I. Düsseldorf 1840. 4°. No. 214. 221. 253. 260. pag. 139, 144, 163, 168. Reginhard wurde aber schon im Jahre 1076 Abt zu Siegburg. cfr. Vita S. Annonis, liber tertius, cap. 7. u. 13. bei Surius l. c. pag. 742 u. 745.

d) Die Vita S. Annonis ist geschrieben im Jahre 1095. cfr. Vita S. Annonis, liber tertius, cap. 7. bei Surius l. c. pag. 742.

1) Reginhardo. 2) victoriosus mons oder Sigeberg cfr. Vita S. Annonis, liber I. cap. 32. bei Surius l. c. pag. 715. 3) Manegoldus. 4) multaque opulentia. 5) quod. 6) cupidius. 7) Annonis.

legum estimarim. Tam ardentissimam vero peticionem sic frequentissimi et sanctissimi coenobij hominem peccatorem aut superbe dissimulare, aut ignaue negligere, iudicauerim plane infœlicissimum. Excepto igitur codice, in quo mihi quasi massam absoluendi augustioris simulacri transmissam putaui, (hac quippe opinione per literas vestras me induistis, ita captiosa, ni fallor, humilitate suggerentes: domini nostri atque atque eiusdem[8]) patroni beatissimi *A.*[9]) *vitam*, quam pro nostra prauitate rustico et incomposito stilo subnotauimus, nobis dilucrubrandam[10]) et exquisitiore sapientiæ artificio expolicendam[11]) transmisimus,) his ergo verbis preuentus ne illum quidem curiositatis oculum in eundem libellum ieci, sed seposito eo et liberioribus atque exoccupatis[12]) horis reseruato, alia, que id temporis me, vt hominem negotiosum, vrgebant, curanda suscepi. Ecce autem quadam die, cum lectioni solemniter et tractius assedissem, ex occasione codicem ipsum arripui, volens perfunctorie vnam vel duas paginas oculo rapiente transmittere. Decursa igitur prima linea, in sedem animus oculusque stupore substitit, neque enim tam supremum legentis fastidium tantarum rerum tam viuæ uoces patiebantur. Excussa ergo e gremio omni alia lectione, totum me ad istam contuli, totumque a capite vsque ad calcem perseuerantissima attentione perlustrans, o bone Jhesu, quibus patiebar affectibus, qui[13]) æstuabam fluctibus! Quænam fuit illa agonia animæ periclitantis et quodammodo deficientis in admiratione tantorum diuinæ munificentiæ donorum! Quænam illa fuit caligo et dulcis confusio animæ aberrantis in illa densitate, quasi silua tantorum miraculorum! Vix denique per multas et lacrimosas deo gratias hunc animæ anhelantis singultum dirigere et sedare potui. Nam vt ad scriptum illum[14]) redeam, quod per me melioratum uoluistis, vt bona uenia vestra loquar, cupidius in hanc partem aliquando deliberastis. Nam neque id rerum alio dicendi genere fere competentius poterat explicari, neque hunc modum scribendj alia materia tam familiariter reciperet apteque omnino hæc tunica huic se corpori concinnat. Grandius quidam[15]) et longe ambitiosius nonnulla dici possunt. Quis negat? Sed thematum hoc varietas facit. Nam vt ad examen veniamus, sanctissimi Paulini eloquentia etiam

---

8) atque eiusdem mus ausfallen. 9) Annonis. 10) subnotauimus uobis dilucubrandam. 11) expoliendam. 12) inoccupatis. 13) quibus. 14) illud. 15) quidem.

in epistolis quid uberius, quid copiosius, at idem ipse in vita beati Ambrosij qui[16]) simplex, quam apertus, quam humilis incedit! Nec minus Possidius in describenda beati Augustini vita eundem tenorem seruat. Ipse Augustinus in libris de ciuitate domini[17]) cum neruosis contentionibus tam verborum quam sententiarum ubique fere insurgat[18]), cumque longis admodum periodis pro impetu spiritus exundantissimi fluctuet[19]). In eodem tamen volumine, eum[20]) ventum est ad miracula Stephani protomartyris, quam succinctus, quam commaticus, quam sui dispar, quasi alienam personam induerit, inuenitur! Vita enim sanctorum vel miracula, que sunt presentissima quedam diuinitatis ad homines verba, vnde illud: posuit in eius[21]) verba signorum suorum[×]), nolunt seculari fuco deformari, ossaque illa virtutum preopaticam[22]) verborum opulentiam, quasi supperfluum et qui facile umescat, adipe[23]) grauantur. Nouerat hoc ille electus secundum cor domini[××]), qui superba illa reprobi regis spirituali fastidio respuit, quiqui[24]) huic scripto, quo de agitur, nec affectate illius elegantiæ ita multum deesse uideam, neque hæc quisquam a me quasi amoliendi oneris aut defugiendi laboris causa dicta acceperit. Absit hoc a me, absit inquam, vt pro uestro imperio uerba recusem effundem[25]), pro quorum charitate sanguinem etiam per domini gratiam, si sic necesse sit, non abnuam effundere. Velim autem uos etiam atque etiam oratos, vt cum opus ipsum extrema manu absolutum fuerit, mihi rescribendi eius copia fiat, vt, qui scribendi auctor esse non potui, subscribendi, edendi, commendandi, consecrandj adiutor esse valeam. Sed dum uobiscum colloqui et quasi deambulare delector, modum visitatarum epistolarum excessi. Priusquam autem claudatur epistola, uolo uos beneuolentissime promissionis commonitos, quo[26]) me de vestræ fraternitatis, societatis atque orationis communione tanquam vnum ex uobis certum esse consistis[27]). His[28]) uobis, quantum ego credam, quis credat? Accumulabitur hæc meritis vestris merces, si interuentu vestro onera nostra releuare non grauemini. Frater enim laborantem adiuuans, quia fratrem non audemus dicere, exaltabitur, sicut ciuitas magna[×××]). Et uos quidem, super montem

16) quam. 17) dei. 18) insurgit. 19) fluctuat. 20) cum. 21) eis. ×) Psalm CIV. 27. 22) propheticam. 23) superfluum et quod facile tumescit, adhibere. ××) Acta Apost. XIII. 22. 24) quippe. 25) effundere. 26) qua. 27) consistit. 28) Hoc. ×××) Proverbia XVIII. 19.

edificata ciuitas, vel accensa super candelabrum lucerna☧), in septiformi claritate collucetis. Nos in ualle, atque vtinam lachrimarum, sub modio peccatorum delitescimus, vnde in liberiores auras vt emergere et vere vitalem spiritum vt tandem aliquando carpere valeamus, uestris intercessionibus speramus obtineri[29]). Obsecramus denique id uos et per gemina illa charitatis verba, que in uobis et ex uobis affluentissime redundant, iuramus[30]). Pax et gratia tecum[×☧]) et corona iusticiæ tibi maneat in die illo☧☧), domine pater, merito dilectissime, venerabili[31]) et exoptatissime, omnemque fraternitatem tuæ sanctitatis comitem et emulatricem custodiat dominus ab ista generatione in æternum, dominos dilectissimos, vere benignos et habundantissima gratia dej prestantissimos fratres.

No. XXXIV.

Schrift der schismatischen Cardinäle gegen die Decrete des Pabstes Gregor VII. 1095 nach dem März†). II.

Hoc est decretum Hildebrandi, in quo
a doctrina et fide catholica errauit,
sicut ex subsequentibus auctoritatibus
ei opponitis[1]) declaratur.

Gregorius papa Romanæ synodo[×]) presidens dixit: Nos sanctorum predecessorum nostrorum statuta tenentes, hoc[2]), que[3]) excommunicatis fidelitate aut sacramento constricti sunt, apostolica auctoritate a sacramento absoluimus et, ne sibi fidelitatem obseruent, omnibus modis prohibemus. Item et quoniam multos, peccatis nostris exigentibus, pro causa excommunicationis perire cottidie cernimus, partim ignorantia, partim etiam nimia simplicitate, partim timore, partim etiam necessitate, deuicti unam[4]), anathema-

☧) Evang. Matth. V. 14, 15. 29) obtinere. 30) oramus.
×☧) Roman. I. 7. ☧☧) II. Timoth. IV. 8. 31) venerabilis.

†) In dieser Schrift wird auch Pabst Urban II. angegriffen wegen Bestimmungen, welche am 1. März 1095 auf dem Concile zu Piacenza getroffen wurden.

×) Nämlich Concilio Romano IV im Jahre 1078. Die Acta dieses Concils sind enthalten in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I. pag. 1575 bis 1578 und in Labbeus Concilia Tom. X. pag. 369—371.

1) oppositis. 2) hos. 3) qui. 4) misericordia statt unam.

tis sententiam ad tempus, prout possumus, temperamus opportune[5]). Apostolica itaque auctoritate ab anathematis uinculo hos subtrahimus, uidelicet uxores, liberos, seruos, ancillas seu mancipia, necnon rusticos et seruientes et omnes alios, qui non adeo curiales sunt, ut eorum consilio scelera perpetrentur, et illos, qui ignoranter excommunicatis communicant, seu illos, qui communicant cum eis, qui communicant excommunicatis. Quicunque autem aut arator[6]), siue peregrinus, aut uiator in terram excommunicatorum deuenerit, ubi non possit emere, et non habet unde emat, ab excommunicatis accipiendi licentiam damus, et si quis excommunicatis non pro sustentatione superbiae sed humanitatis causa aliquid dare uoluerit, non prohibemus*).

Dominus per Ezechielem huiusmodi errores damnauit, sicut manifestum est ex uerbis ipsius Ezechielis dicentis[0]): Et factum est uerbum domini ad me dicens: Dic ad domum exasperantem: Nescitis quid ista significent? Dic: Ecce uenit rex Babilonis[7]) Jherusalem et assumet regem et principes eius, et adducet eos ad semetipsum in Babilonem, et tollet de semine regni ferietque cum eo fedus et accipiet ab eo iusiurandum, sed et fortes terræ tollet ut sit regnum humile et non eleuetur, sed custodiat pactum eius et seruet illud. Qui recedens ab eo misit nuncios ad Aegiptum, ut daret sibi equos et populum multum. Nunquid prosperabitur uel consequetur salutem, qui fecit hæc, et qui soluit pactum, nunquid effugiet? Viuo ego, dicit dominus deus. Quoniam in loco regis, qui constituit eum regem, cuius fecit irritum iuramentum et soluit pactum, quod habebat cum eo, in medio Babilonis morietur. Et non in exercitu grandi neque in populo multo faciet contra eum Pharao prœlium in iactu aggeris et in extructione uallorum, ut interficiat animas multas. Spreuerat enim iuramentum, et saluerat foedus, et ecce dedit manum suam. Et cum omnia hæc fecerit, non effugiet.

---

*) Obiger Auszug aus den Akten des im Jahre 1078 zu Rom gehaltenen Concils ist mitgetheilt in: (Orthuini Gratii) Fasciculus rerum expetendarum ac fugiendarum. Coloniae 1535. fol. XLIII. Mathiae Flacii Illyrici Catalogus testium veritatis, Basileae 1556. pag. 340 und 341. Argentinae 1562. pag. 230 und in den folgenden Ausgaben, auch in Melchioris Goldasti Apologiae pro imperatore Henrico IV. Hanoviae 1611. pag. 15 u. 16.

0) Prophetia Ezechielis Cap. XVII. v. 11—19.

5) opportune. 6) orator. 7) hier fehlt in.

Hieronimus, libro V. super Ezechielem hunc locum exponens, ait *): Hoc est enigma, haec est parabola, quod sub duabus aquilis et uinea duos reges Babilonis et Aegipti scriptura monstrum [1]), et regem Sedechiam, qui contra iusiurandum, deserta amicitia Naboduchoniser [2]), se ad regem Aegiptium transtulit. Ferietque, inquam [3]), cum eo foedus et accipiet ab eo iusiurandum, ut custodiat pactum eius et seruet illud. Qui dissoluit, ait, pactum, nunquid effugiet? Ex quo discimus, etiam inter hostes seruandam fidem et non considerandum, cui sed per quem iuraueris. Multo enim fidelior timendus [4]) est ille, qui propter nomen dei tibi credidit et deceptus est, te, qui per occasionem diuinae maiestatis hosti tuo, imo iam amico, es molitus insidias. Quoniam, inquam [5]), in loco regis, qui constituit eum regem, cuius fecit irritum iuramentum et soluit pactum, quod habebat cum eo, in medio Babilonis morietur. Legimus enim Sedechiam captum ductum esse in Eblatha [6]), ibique, interfectis filijs, excecatum et instar fere clausum in cauea translatum in Babilonem. Unde et scriptura, tum [7]) uideatur sibi esse contraria, tamen in utroque uerissima est. Dictum enim erat ad Sedechiam [8]): Et intrabis Babilonem, non uidebis eam. Intrauit enim, quia ductus est Babilonem, et non uidit, quia fuerat excecatus.

Augustinus in libro de mendacio **): In hoc errant homines, quod subdunt praeciosiora uilioribus. Cum enim concesseris admittendum esse aliquod malum, ne grauius admittatur aliud, non ex regula ueritatis sed ex sua quisque cupiditate atque consuetudine metitur; et malum id putat grauius, quod ipse amplius exhorrescit, non quod amplius re uera fugiendum est. Item ***): Corrupta auctoritate doctrinae nullus aut cursus aut recursus esse ad castitatem animi potest. Est animi castitas amor ordinatus, non subdens maiora minoribus.

Primum ****) est euitandum capitale mendatium longeque fu-

*) cfr. Operum D. Hieronymi Tom. V. sumptibus Friderici ducis Saxoniae etc. Francofurti ad Moenum et Lipsiae 1684. fol. pag. 362 und 363.

[8]) Jerem. XXXIV. 3.

**) cfr. Operum D. Aurelii Augustini Tom. IV. Basileae 1569. fol. pag. 26: De mendacio ad Consentium liber I.

***) ibidem pag. 28.

****) ibidem pag. 20.

1) monstraret. 2) Nabuchodonosor. 3) inquit. 4) inuentus. 5) inquit. 6) Reblatha cfr. IV. Regum XXV. 20. 7) cum.

giendum quod fit in doctrina religionis, ad quod mendatium nulla conditione quisquam debet adduci. Quisquis ※) esse aliquod genus dixerit mendacij, quod peccatum non sit, decipiet seipsum turpiter, tum [1]) honestum se deceptorem arbitratur aliorum. Tanta porro cecitas hominum animas occupauit, ut eis parum sit, si dicamus, quædam mendatia non esse peccata, nisi etiam in quibusdam peccatum esse dicant, si mendacium recusemus.

Quomodo ※×) igitur [2]) mendatium recte potero persequi? An latrocinio latrocinia et sacrilegio sacrilegia et adulterio sunt adulteria persequenda? Si autem ueritas dei in meo mendatio abundauit, nunquam [3]) nam et nos dicturi sumus: faciamus mala, ut ueniant bona? Quod uides quemadmodum detestatur Apostolus. Quid est enim aliud, mentiamur ut hereticos mendaces ad ueritatem adducamus, nisi faciamus mala ut eueniant bona [00])? An aliquando bonum est mendatium, vel aliquando mendatium non est malum? Et paulo post ※※): Nonne cernitur, quantum adiuuet hæc disputatio eos ipsos, quos pro magna uenatione mendacijs nostris capere molimur? Legio Tebea [4]) propositam prophetiam Ezechielis et expositionem Jeronimi spiritum [5]) secuta est, sicut hoc loco subiungit [6]).

Erat ※※×) eodem tempore in exercitu legio militum, qui Thebei appellabantur. Legio autem uocabatur, quæ tunc sex milia [7]) et sexcentos uiros in armis habebat. Hi in auxilium Maximi [8]) ab orientis partibus ueniant [9]) accersiti, uiri in bellicis rebus strenui, uirtute nobiles, sed fide nobiliores, erga imperatorem fortitudine, erga Christum deuocione certabant. Euangelici præcepti etiam sub arcanis [10]) non immemores, quæ dei deo et quæ Cæsaris Cæsari restituebant. Itaque cum hi, sicut et cæteri militum ad dilaniandam Christianorum multitudinem destinarentur, soli crudelitatis

---

※) cfr. Operum D. Aurelii Augustini Tom. IV. pag. 30.

※×) ibidem pag. 31. Contra mendacium ad Consentium liber I.

※※) ibidem pag. 31.

※※×) Das Folgende ist entnommen aus der Passio SS. Mauritii et Thebaeorum martyrum auctore S. Eucherio Lugdunensi episcopo, gedruckt in Acta Sanctorum Septembris Tom. VI. Antverpiae 1757. fol. pag. 342 und 343 unter dem 22. September.

00) Rom. III. 8.

1) cum. 2) hier fehlt mendacio. 3) nunquid. 4) Thebaea. 5) spiritualiter. 6) subiungitur. 7) millia. 8) Maximiano. 9) uenerant. 10) armis.

misterium [1]) detrectare ausi sunt atque huiusmodi praeceptis se obtemperaturos negant. Incitamentum tamen maximum fidei in illo tempore penes secundum [2]) Mauritium fuit, qui cum Exsuperio et Candido, Senatore militum, accedebat et, exhortando singulos et monendo, fidelium causam militonum [3]), etiam martyrum exempla ingerens, pro Christi sacramento pro diuinis legibus, si ita necessitas ferret, omnibus mori suadebat, sequendosque socios admonebat illos et contubernales suos, qui iam in coelum præcesserant. Milites sumus, imperator, tui, sed tamen serui, quod libere confitemur, dei. Tibi militiam debemus, illi innocentiam. A te stipendium laboris accipimus, ab illo ante [4]) exordium sumpsimus. Sequi imperatorem in hoc nequaquam possumus, ut authorem negemus deum, utique authorem nostrum, dominum autem, uelis nolis, tuum. Si non tam sinistra agere compellimur, ut hunc offendamus, tibi, ut fecimus hactenus, adhuc parebimus, sin autem, illi potius parebimus, quam tibi. Offeremus nostras in quemlibet hostem manus, quas sanguine innocentum [5]) cruentare nephas [6]) dicimus [7]). Dexteræ istæ pugnare aduersus impios atque inimicos scimus [8]); laniare pios et ciues nesciunt. Meminimus, nos pro ciuilibus [9]) potius, quam aduersus ciues arma sumpsisse. Pugnauimus semper pro iustitia, pro pietate, pro innocentum [10]) salute. Hoc [11]) fuerunt nobis hactenus precia periculorum. Pugnauimus pro fide, quam quo pacto seruamus [12]) tibi, si hanc deo nostro non exhibemus? Juramus [13]) primum in sacramenta diuina, iuramus [14]) inde in sacramenta regia. Nihil nobis de secundis, credas, necesse est, si priora prærumpimus. Christianos ad poenam per nos requiri iubes. Jam tibi ex hoc alij requirendi non sunt; habes nos hic confitentes deum patrem authorem omnium et filium eius Jhesum Christum. Uidemus laborum periculorumque nostrorum socios, nos quoque, eorum sanguine aspersos, trucidare [15]) iube ferro. Sanctissimorum quoque commilitonum mortes et fratrem [16]) Simeon [17]) non fleuimus, non doluimus, sed potius laudamus [18]) et gaudio prosecuti sumus, quia digni habiti essent pati pro domino deo eorum. Nunc nos uel hæc ultima uitæ necessitas in rebellionem non cogit, non nos ad-

1) ministerium. 2) sanctum. 3) commilitonum statt causam militonum. 4) uite statt ante. 5) innocentium. 6) nefas. 7) ducimus. 8) sciunt. 9) ciuibus. 10) innocentium. 11) Hec. 12) seruabimus. 13) Jurauimus. 14) iurauimus. 15) trucidari. 16) fratrum. 17) funera statt Simeon. 18) laudauimus.

uersum te, imperator, armauit ipsa saltem, quae fortissima est in periculis, desperatio. Tenemus, ecce, arma et non resistemus, quia mori, quam occidere sanctos, maluimus et innocentes interire, quam noxij nunc[1]) praeoptamus. Si quid in nos ultra stutueris, si quid ad hoc iusseris, si quid admoneris[2]), ignes, tormenta, ferrum subire pati[3]) sumus. Christianos nos fatemur, persequi Christianos non possumus.

Nota prudens lector, quam sancta[4]) legio Thebea iurauit sacramenta pagani Cæsaris, quæ primo iuraverant[5]) in sacramenta dei et, ut prius iuramentum obseruaret, Christum in membris suis persequi recusauit. Ut iuramentum secundum non uiolaret, ipsi pagano Cæsari, cui iurauerat, armis resistere noluit. Denique ut utriusque iuramenti fidem inuiolatam conseruaret, medium eligens pio martyro[6]) ad exemplum sanctorum deuote se obtulit. Hoc spiritu Gregorius omelia X^ma^ super Ezechielem ait[*]): Rote animalia secuntur[7]), quia in sanctorum patrum uita cognoscimus, quid in sacræ scripturæ uolumine intelligere debeamus. Illorum quippe nobis actio aperit hoc, quod in suis prædicationibus pagina testamentorum dicit. Dominus ipse per Ezechielem prophetam seuerissima ultione Sedechiam regem punit[8]) eo, quod foedus, initum per nomen dei cum pagano rege Babilonis, uiolare præsumpsit. Et beatus Jeronimus, fidelissimus expositor ipsius Ezechielis, quinto libro super ipsum Ezechielem, diuina iudicia admirans et damnationem Sedechiæ manifestius exponens, inter cetera dicit: Non considerandum, cui, sed per quem iuraueris. Utriusque testamenti dominus Jhesus, ne paganum Cæsarem uel ministros eius scandalisaret, tributum, quod non debebat, cum ab hoc debito liber esset, pro se et pro Petro solui iussit, et Petrus, princeps apostolorum, factus forma et exemplum ecclesiæ, pro se et pro domino tributum soluit[**]), et tum[9]) Christus caput sit ecclesiæ et tributum pagano Cæsari soluit[10]), docet, ut omnis sapientis oculi in capite eius sint, docet, ut membra ecclesiæ oculos mentis in caput suum figat[11]), ipsum præ omnibus intuatur[12]) ipsum, quantum datur boni, toto corde, tota anima, totis uiribus sequatur[13]). Qui sequitur me,

---

*) cfr. Divi Gregorii papae I. cognomento Magni operum Tomus II. Parisiis 1586. fol. pag. 151. **) Evang. Matth. XVII. 23—26.

1) uiuere statt nunc. 2) admoueris. 3) parati. 4) sancte. 5) iurauerat. 6) martyrio. 7) sequuntur. 8) puniit. 9) cum statt tum. 10) soluerit. 11) figant. 12) intueantur. 13) sequantur.

inquit, non ambulat in tenebris*). Qui[1]) contrarius Hildebrandus aut membrum Antichristi fuit, aut ipse Antichristus. Arriano[2]) Cæsari Ualentiniano quæ sunt Cæsaris soluit et soluenda docet beatus Ambrosius, probat etiam, si præcepta[3]) Valentiniani ecclesiæ non Arrianis[4]) sed Catholicis tradantur, et propter bonum pacis eum[5]) uocat imperatorem christianissimum**), qui[6]) per exemplas[7]) manifeste arguit ut Arrianum[8]). Ambrosius de basilica non tradenda Arrianis[9]), docens, Cæsari Augusto heretico et Arriano[10]) in secularibus seruiendum, ait***):

Quoniam omnibus epistolis fere sollicite queris de ecclesia, accipe quod[11]) agatur. Posttridie[12]) quam accepi literas tuas, quibus significaueras, quod[13]) exagitarent coma[14]) tua, moles inquietudinum grauium cepit moueri. Nec iam Porciana hoc est extramurana basilica petebatur sed basilica[15]) hoc est intermurana[16]), quæ maior est. Conuenerunt me primo[17]) uiri comites Consistariani[18]) et[19]), ut basilicam tradem[20]) et procurarem, ne quid populus Thebarum[21]) momentis[22]). Respondit[23]), quod erat ordinis, templum dei tradi a sacerdote non posse. Adclamatum est sequenti die in ecclesia, etiam præfectus eo nomine[24]), cepit suadere, velim[25]) Porciana basilica cederemus. Populus reclamauit. Ita tunc discessum est, ut intimaturum se imperatorem[26]) dicent[27]) sequenti die. Et infra: Quid præsentius dici potuit a christianis uiris, quam id[28]) hodie in nobis[29]) spiritus sanctus locutus est? Rogamus, Auguste, non pugnamus, non timemus, sed rogamus. Hoc Christianos decet, ut et tranquillitas pacis optetur et fidei ueritatis

---

*) Evang. Joh. VIII. 12.

**) Ambrosii epistolarum liber II. epistola XI. ad imperatorem Valentinianum in Operum S. Ambrosii Mediolanensis episcopi Tom. V. Lutetiae Parisiorum. 1661. fol. pag. 193.

***) Das Folgende ist entnommen aus Ambrosii epistolarum liber II. epistola XIV. ad Marcellinam sororem in Operum S. Ambrosii Mediolanensis episcopi Tom. V. Lut. Paris. 1661. fol. pag. 205—209.

1) Cui. 2) Ariano. 3) præcepto. 4) Arianis. 5) eum. 6) quem. 7) exempla. 8) Arianum. 9) Arianis. 10) Ariano. 11) quid. 12) Postridie. 13) hier fehlt te. 14) somnia statt coma. 15) hier fehlt noua. 16) intramurana. 17) hier fehlt principes virtutum. 18) Consistoriani. 19) et muſs ausfallen. 20) traderem 21) turbarum statt Thebarum. 22) moueret statt momentis. 23) Respondi. 24) uenit statt nomine. 25) vt statt velim. 26) imperatori. 27) diceret. 28) hier fehlt quod. 29) uobis.

quod[1]) constantia, nec mortis uocatur[2]) periculo. Est enim presul dominus, qui saluos faciet sperantes in se. Et infra: Mandatur denique: trade basilicam. Respondeo: nec mihi fas est tradere, nec tibi accipere, imperator, expedit. Domum priuati ullo[3]) potest iure temerari, domum dei existimas auferendam? Alligatus[4]): imperatorem[5]) licere omnia, ipsius esse uniuersa. Respondeo: noli te grauare, imperator, ut putes, te in ea, quæ diuina sunt, imperiale aliquod ius habere; noli[6]) extollere, sed, si uis diutius imperare, esto deo subditus. Scriptum est: Quæ deo[7]) deo, quæ Cæsari[8]) Cæsari[8]). Ad imperatorem palacia pertinent, ad sacerdotem ecclesiæ. Publicorum tibi menium ius commissum est, non sacrorum. Iterum dicitur, mandasse imperatorem: Debeo et ego unam basilicam habere[9]). Quid tibi cum adultera? Adultera[10]) enim, quæ non est legitimo Christi coniugio copulata.

Ambrosius in tractatu de obitu Theodosii docens, fidem firmiter obseruandam circa paruulos pupillos augustorum imperatorum ad detinendum imperium et uitam et salutem eorum, ait**):

Hoc nobis motus terrarum graues, hoc ingentes[11]) pluuie minabantur et ultra solitum caligo tenebrosorum[12]) denunciabat, quod clementissimus imperator Theodosius recessurus esset exteris[13]). Ipsa igitur excessum eius elementa mouebant[14]), coelum tenebris obductum, aer perpeti horrens caligine, terra conijciebatur motibus, replebatur aquarum alluuionibus. Quidni mundus ipse defletur[15]), eum principem continuo esse rapiendum, per quem dona[16]) mundi istius temperari solent[17]), cum criminum pœnas indulgentia præueniret. Et ille quidem abijt sibi regnum quod[18]) non deposuit sed mutauit in tabernaculam[19]) Christi, iure pietatis adscitus in illam Jherusalem supernam ubi nunc positus dicit: sicut audiuimus ita et uidimus in ciuitate domini uirtutum, in ciuitate dei nostri quam deus fundauit in eternum***). Sed plurimus[20]) tanquam paterno

*) Evang. Matth. XXII. 21.

) Das Folgende ist entnommen aus Ambrosii concio in obitu Theodosii imperatoris in Operum S. Ambrosii Mediolanensis episcopi Tomus V. l. c. pag. 116—125. *) Psalm. XLVII. 9.

1) ueritatisque statt ueritatis quod. 2) reuocetur. 3) nullo. 4) Allegatur. 5) imperatori. 6) hier fehlt te. 7) dei. 8) Cæsaris. 9) hier fehlt Respondi. 10) hier fehlt est. 11) iuges. 12) tenebrosior. 13) e terris. 14) moerebant. 15) defleret. 16) dura statt dona. 17) solerent. 18) regnumque statt regnum quod. 19) tabernacula. 20) plurimos.

destitutos presidio et[1]) dereliquit ac potissimos[2]) filios. Sed non sunt destituti, quos pietatis suæ reliquit heredes, non sunt destituti, quibus Christi acquisiuit gratiam et exercitijs[3]) fidem, cui documento sunt[4]), deum fauere pietati ultionemque[5]) esse perifidiæ. Et infra: Nihil gloriosius exitus tanti principis habuit, quia omnia iam filijs tradidisset, regnum, potestatem, nomen Augusti. Et infra: Ergo tantus imperator recessit a nobis, sed non totus recessit; reliquit enim nobis liberos suos, in quibus eum debemus agnoscere et in quibus eum et cernimus et tenemus. Nec moueat ætas; fides militum imperatoris perfecta ætas est. Est enim perfecta ætas, ubi perfecta est uirtus. Reciproca hæc, quia et fides imperatoris militum uirtus est. Recognoscitur[6]) nempe, quos nobis[7]) Theodosij fides triumphos acquisiuerunt[8]). Cum locorum angustijs et impediuntur[9]) colonum[10]) agmen exercitus paulo serius in aciem descenderunt[11]) et in æquitate hostis mora belli uidentur[12]), desiluit equo princeps et ante aciem solus progradiens[13]) ait: vbi est Theodosij deus? Jam hoc Christo proximus loquebatur. Quid[14]) enim possit[15]) hoc dicere, nisi qui Christo se adherere cognoscetur[16])? Quo dicto excitauit omnes, exemplo omnes armauit, etiam certe senior ætate sed ualidus fide. Fides ergo auget ætatem. Denique nec Abraham, ut in senectute generare[17]) filium, considerauit ætatem, nec Sara[*]), ut parere[18]). Nec mirum si auget ætatem fides, cum reputat[19]) futura. Quid est enim fides, nisi rerum earum, quæ sperantur, substantia[**])? Sic nos scripturæ docent. Ergo si substantia eorum, quæ sperantur, fides est, quanto magis eorum, quæ uidentur! Bona fides, de qua scriptum est: Justus autem ex fide uiuit; quod si subtraxeris[20]) si[21]), non placebit animæ meæ[***]). Nos autem non subtrahamus nos ad dispendium animæ, sed inhereamus fidei ad animæ nostræ acquisitionem, quoniam in hac fidei militia testimonium consecuti sunt seniores nostri Abraham, Isaac et Jacob et ideo hereditatem nobis fidei reliquerunt. Fidelis Abra-

---

*) Genes. XXI. 1. u. 2. Hebr. XI. 11.

**) Hebr. XI. 1.

***) Hebr. X. 38.

1) et mufs ausfallen. 2) potissimum. 3) exercitus. 4) fuit. 5) ultoremque. 6) Recognoscitis. 7) uobis. 8) acquisiuerit. 9) impedimentis. 10) calonum. 11) descenderet. 12) uideretur. 13) progrediens. 14) Quis. 15) posset. 16) cognosceret. 17) generaret. 18) pareret. 19) representet. 20) subtraxerit. 21) se.

ham, qui non ex operibus sed ex fide iustificatus est, quoniam deo credidit*); Isaac, qui per fidem nec gladium feriturí parcitis[1]) expauit**); Jacob, qui paterne fidei uestigijs intentus, dum iter agit, angelorum uidet[2]) exercitum et uocauit concilium[3]) dei***). Alibi quoque, id est in libris regum†): Eliseus erat intra Samariam et subito cum[4]) circumfusis[5]) Syrorum obsedit exercitus. Uidit eos[6]) et ait ad dominum suum: o domine, quid faciemus? Et dixit Heliseus, prophetam[7]): noli timere quoniam nobiscum plures sunt, quam cum illis. Et rogauit, ut aperiret deus oculos Giesi[8]). Et aperti sunt oculi eius et uidit plenum montem equis et curribus in circuitu Helisei. Et rogauit Heliseus, ut percutetur[9]) eos deus cecitate, et percussi sunt. Et introierunt in ciuitatem, quo ingrederentur nequaquam uidentes. Audistis certe, milites, qui circumfusi estis, quia ubi perfidia, ibi cecitas est. Vecte[10]) igitur cecus erat exercitus infidelium. Ubi autem fides, ibi exercitus angelorum. Bona itaque fides, quæ frequenter operatur in mortuis. Denique aduersaueris[11]) et legiones suæ cottidiana martyri[12]) uirtute torquentur; vnde arbitror, quod fila chordarum cytharæ ideo fides dicantur, quoniam mortua et sonum reddant. Quo magis et magis enitendum est, ne in hoc uiuendi munere sumus[13]) ingrati, sed pij pignoribus principis sedulum ac patrium impendamur[14]) affectum. Soluite filijs eius, quod debetis patri. Plus debetis defuncto, quam debuistis uiuenti. Etenim[15]) in libris[16]) priuatorum non sine graui scelere minorum iura temerantur, quanto magis in filijs imperatoris. Et infra: Beneficium se putabat accepisse auguste memoriæ Theodosius, cum rogaretur ignoscere, et tunc propior erat ueniæ, cum fuisset commotio maior iracundiæ. Prerogatiua ignoscendi erat indignatum fuisse, et optabatur in eo, quod in alijs timebatur, ut irasceretur. Hoc erat remedium reorum, quoniam, cum haberet supra omnes potestatem, quasi parcus expostulare malebat, qui[17]) quasi iudex punire. Sæpe trementes uidimus, quos obiurgabat, et conuictos sceleris, cum desperassent, solutos crimine. Uincere enim nolebat[18]), non plectere equitatis iudex,

---

*) Genes. XV. 6. **) Genes. XXII. 9. 10. ***) Genes. XXXII. 2.
†) IV. Reg. VI. 14—21.

1) parentis. 2) uidit. 3) castra. 4) eum. 5) circumfusus. 6) hier fehlt Giezi. 7) propheta. 8) Giezi. 9) percuteret. 10) Recte. 11) aduersarius. 12) martyrum. 13) simus. 14) impendamus. 15) hier fehlt si. 16) libris. 17) quam. 18) nolebat.

non pene arbiter, qui nunquam ueniam petenti negaret. Aut si quid esset, quod occulta conscientia inuolueret, deo seruabat. Hanc uocem eius homines amplius quam pœnam timebant, quod tanta imperator [1]) agetur [2]) verecundia, ut mallet sibi homines religione quam timore astringere. Maximum philosophum impunitatem ferunt dedisse his facinoribus, quæ per iram commissa forent. Sed scriptura diuina melius ait: irascemini et nolite peccare [*]). Maluit peccatum recidere, quam excusare. Satis [3]) est in indignatione laudem clementiæ reperire, quam ira in ultionem excitare [4]). Quis ergo dubitabit filijs eius apud dominum maximum præsidium fore? Domino fauente Archadius imperator iam ualidus inuectus [5]) est. Honorius continuo pulsat adolescentiæ foras [6]), profectior [7]) ætate quam Yosyas. Ille enim destitutus patre orsus imperium usque ad tricesimum et primum annum regni sui perduxit ætatem et placuit domino, quoniam præ ceteris regibus Israhel diu [8]) pascha celebrauit et ceremoniarum aboleuit errores [**]). Asaph [9]) quoque adhuc inualidus corporis robore, ad [10]) regnandi curriculum [11]) recepisset, XL annis regnauit in Jherusalem [***]). Qui cum Ethiopum infinita negeretur [12]) atque innumerabili multitudine, non sperauit in domino, sed a rege Syrie auxilium postulauit et medicos adhibuit ad pedis dolorem. Accepto enim inditio domini fauoris, auxiliatorem suum non debuit derelinquere sed tenere. Ideo et nec medici profuerunt et quasi incredulus mortem impleuit †). Sed illorum patres Abyas ††) et Amos †††) ambo infideles, Theodosius non [13]) plenus timoris dei, plenus nunc [14]). Speramus, quod liberis suis apud Christum præsul existat, si dominus propitius sit rebus humanis. Bonus est misericors homo, qui dum alijs subuenit, sibi consulit et in alieno remedio uulnera sua curat. Agnoscit enim se esse hominem, qui nouit ignoscere et uias Christi sequitur, qui carne suscepta maluit in hunc mundum redemptor uenire, quam iudex. Vnde pulchre psalmista dixit: Dilexi, quoniam exaudiet dominus uocem orationis meæ [0]). In quo psalmo,

---

*) Psalm. IV. 5. **) IV. Reg. XXII. u. XXIII. ***) III. Reg. XV. 8—10.

†) II. Paralip. XVI. ††) II. Paralip. XIII. †††) II. Paralip. XXXIII.

0) Psalm. CXIV. 1.

1) imperatorem. 2) ageret. 3) Satius. 4) excitari. 5) inuentus. 6) fores. 7) prouectior. 8) domini. 9) Asa. 10) cum statt ad. 11) curricula. 12) urgeretur. 13) uero statt non. 14) misericordiæ statt nunc.

dum legitur, velut ipsum Theodosium loquentem audimus. Dilexi, inquam[1]). Agnosco uocem piam, cuius testimonia uocis agnosco. Et uere dilexit, qui offitia diligentis[2]) impleuit, qui seruauit hostes, qui dilexit inimicos, qui his, a quibus est appetitus, ignouit, qui regni affectationes[3]) perire non passus est. Non mediocris sed perfectæ[4]) in lege nox[5]) ista est dicere: dilexi. Plenitudo enim legis dilectio est[6]). Sed quid dilexerit, audiamus. Cum tamen tacet, magis[7]) nos. Dilectionis utique diuinæ charitatis gratia significare[8]), quia[9]) diligimus illud, quod est super omnia desiderabilia desiderabile, de quo scriptum est: diliges dominum deum tuum*). Ergo discedens ex terris[10]) anima et sancto repleta spiritu, quasi interrogantibus his, qui sibi occurrentur[10]), cum sese ad sublimia et superna subrigeret, dicebat: dilexi. Nihil hoc plenius, nihil expressius. Interrogabant angeli et archangeli: quid egisti in terris? (occultorum enim solus cognitor deus), dicebat: dilexi. Hoc est dicere: legem impleui, euangelium non pretium[11]). Hoc est dicere: morti me obtuli et tota die estimatus sum, sicut ouis occisionis**). Et ideo confido, quia neque mores[12]), neque uita, neque angeli, neque virtutes, neque altitudo, neque profundum, neque caterua[13]) alia potuit[14]) nos separare a charitate dei, quæ est in Christo Jhesu, domino nostro†). Hoc mandatum legis etiam in euangelio dominus Jhesus docet esse seruandam[15]), cum dicit ad Petrum: Simon Joannis, diligis me? Et ille respondit: tu scis domine, quia diligo te. Et iterum dixit: Simon Joannis, diligis me? Et iterum respondit: Etiam domine, tu scis, quia diligo te. Et tertio interrogatus ait: Omnia tu scis, tu nosti, quia amo te††). Confirmauit itaque charitatem trina responsione, uel aboleunt[16]) trinæ negationis errorem. Et hic tuam[17]) responsionem, si querimus, inuenimus: Dilexi, quoniam exaudiet dominus uocem orationis meæ, dilexi, quoniam inclinauit aurem suam mihi et[18]) in diebus meis inuocarem eum, dilexi, quia tribulationem et dolorem inueni†††) et[19]) nomine

---

*) Roman. XIII. 10. **) Deuter. VI. 5. ***) Psalm. XLIII. 22. Roman. VIII. 36. †) Roman. VIII. 38. 39. ††) Ev. Joan. XXI. 15—18. †††) Psalm. CXIV. 1. 2. 4.

1) inquit. 2) diligentius. 3) affectatores. 4) perfecti. 5) uox. 6) urget statt magis. 7) significatur. 8) qua. 9) hier fehlt pia. 10) occurrerent. 11) preteriui statt pretium. 12) mors. 13) creatura. 14) poterit. 15) seruandum. 16) aboleuit. 17) trinam statt tuam. 18) vt statt et. 19) hier fehlt pro.

dei mei pericula inferni non refugi, sed expectaui, ut comprehendere et inuenire me possent. Et pulchre ait: dilexi, quia iam cursum uitæ huius impleuerat. Vnde et Apostolus, in passione iam positus, ait: certamen bonum certaui, cursum consumaui, fidem seruaui; quod reliquum est, reposita est mihi corona iustitiæ *). Magnus dominus, qui nobis dedit certamina, quibus mereatur qui uixerit [1]) coronari. Et infra: Ille uicit, qui gratiam dei sperat, non qui de sua uirtute presumit. Cur enim non presumas gratiam, cum habeas presulem certaminis misericordem? Misericors enim est iustus dominus et deus noster miseretur **). Bis misericordiam posuit, semel iustitiam. In medio iustitiæ [2]) est, gemino septa [3]) inclusa misericordia [4]). Superabundant enim peccata, superabundet ergo misericordia. Apud dominum omnium uirtutum abundantia est, quia dominus uirtutum est ***). Neque tamen iustitia sine materia [5]) est, neque sine miseratione iustitia, quia scriptum est: noli esse nimium iustus †). Quod supra mensuram est, etsi bonum est, tamen tu non sustines; mensuram serua, ut secundum mensuram recipias. Non impedit tamen iusticia misericordiam, quia misericordia ipsa iustitia est. Dispersit, dedit pauperibus, iustitia eius manet in seculum seculi ††). Nouit autem iustus, debere se infirmis atque inopibus subuenire. Unde dominus ueniens ad baptismum, ut nobis infirmantibus peccata donaret, ait ad Joannem: sine modo, sic enim decet nos implere omnem iustitiam †††). Liquet ergo, misericordiam esse iustitiam. Et infra: Ipse custodit paruulos aut certe eos, qui se paruulos humuli confitentur affectu. Bona igitur humilitas, quæ liberat periclitantes, iacentes erigit. Nouit eam ille qui dixit: ecce sum ego peccaui et ego pascor [6]) male feci. Et isti in hoc grege quid fecerunt? Fiat manus tua in me [6]). Bene hoc dixit, qui regnum suum deo subiecit et penitentiam gessit et, peccatum suum confessus, ueniam postulauit. Ipse per humilitatem peruenit ad salutem. Humiliauit se Christus, ut omnis [7]) eleuaret. Ipse ad Christi peruenit requiem, qui humilitatem Christi fuerit [8]) secutus. Et ideo, quia humilem se præbuit Theodosius imperator et, ubi peccatum obrepsit, ueniam postulauit, conuersa est anima

*) II. Timoth. IV. 7 u. 8. **) Jacob. V. 11. ***) Psalm. XXIII. 10.
†) Ecclesiastes VII. 17. ††) Psalm. CXI. 9. †††) Matth. III. 15.
0) II. Reg. XXIV. 17.
1) uicerit. 2) iustitia. 3) septo. 4) misericordiæ. 5) misericordia statt materia. 6) pastor. 7) omnes. 8) fuerat.

eius in requiem suam, sicut habet scriptura, quæ dicit*): conuertens [1]), anima mea, in requiem suam [2]), quia dominus benefecit mihi [3]). Et infra: Dilexi uirum misericordem, humilem in imperio, corde puro et pectore mansueto præditum, qualem dominus amare consuenit dicens: supra quem requiescam, nisi supra humilem et mansuetum? Dilexi uirum, qui magis arguentem, quam adulantem probaret. Strauit enim omne, quod [4]) utebatur, insigne regium, deflenit in ecclesia publice peccatum suum, quod ei aliorum fraude obrepserat, gemitu et lachrimis orauit ueniam. Quod sanati [5]) erubescunt, non erubuit imperator, publice agere penitentiam. Neque ullus postea dies fuit, quo non illum doleret errorem. Quod [6])? præclare [7]) adeptus uictoriam, tamen quia hostes in acie strati sunt, abstinuit a consorcio sacramentorum, donec domini circa se gratiam filiorum experiretur aduentu. Dilexi uirum, qui, cum iam corpore soluetur [8]), magis de statu ecclesiarum, quam de suis periculis angebatur [9]). Dilexi ego, fateor, et ideo dolorem meum intimo uiscere dolui, et prolixiore sermonis persecutione solandum putaui. Dilexi et presumo de deo domino, quod suscipiat uocem orationis meæ, quia [10]) persequor [11]) animam piam. Circumdederunt me dolores mortis, pericula inferni inuenerunt me**). Multorum enim pericula sunt, sed remedia paucorum. In omnibus sacerdos periclitatur, in omnibus reis angitur. Quod enim alij paciuntur, ipse sustinet, et iterum liberatur, cum alij, qui tenentur, periculis liberantur. Conteror corde, quia ereptus est uir, quem [12]) uix possumus inuenire. Sed tamen tu solus es, domine, inuocandus, tu rogandus, ut eum in filijs reputes [13]). Et infra: Quisquis bene hic dum [14]) pascha celebrauit, in lumine perpetuo erit. Qui [15]) splendidius celebrauit, quam qui sacrilegos remouit errores, clusit [16]) templa, simulacra destruxit? In hoc Josias rex superioribus antelatus est***). Manet ergo in lumine Theodosius et sanctorum cetibus gloriantur [17]). Illic non [18]), complectitur graciam [19]), iam sua uulnera non merentem, quia inuenit vltionem [20]), qui licet indigna morte præreptus sit, requiem animæ suæ possidet. Illic bonus uterque et pietatis inter-

*) Psalm. CXIV. 7. **) Psalm CXIV. 3. ***) IV. Reg. XXIII. 21—23

1) conuertere. 2) tuam. 3) tibi. 4) quo. 5) priuati statt sanati. 6) Quid quod? 7) præclaram. 8) soluceretur. 9) angebatur. 10) qua. 11) prosequor. 12) qualem. 13) representes. 14) domini statt dum. 15) Quis. 16) clausit. 17) gloriatur. 18) nunc statt non. 19) Gratianum statt graciam. 20) vltorem.

pres largus[1]) nunc[2]) sic[3]) consortio delectantur[4]), de quibus bene dicitur: dies diei eructat uerbum*). Contra autem Maximus et Eugenius in inferno quasi: nox nocti indicat scientiam**), docentes exemplo miserabili, quam durum sit, arma suis principibus rogare[5]), de quibus pulchre dicitur: uidi impium superexaltatum et elevatum sicut cedros Libani, et transiui et ecce non erat***) inpius, qui esse desinit[6]) iniquus. Non[7]) si[8]) auguste memorie Theodosius regno[9]) recognoscit, quoniam in regno est domini Jhesu et consideratur[10]) templum eius. Non[11]) sibi rex est, quoniam recipit etiam filium Gracianum et Pulcheriam, dulcissima sibi pignora, quos[12]) hic amiserat, quando et[13]) Flacilla[14]) adheret, fidelis anima deo, quoniam patrem sibi redditum gratulatur, quando Constantino adheret. Cui licet baptismatis gratia in ultimis constituto omnia peccata dimiserit, tamen quod primus imperatorum credidit et post[15]) hereditatem fidei principibus dereliquit, magni meriti locum reperit. Et infra: Visitata est Helena, ut imperatores redimeret. Misit itaque filio suo Constantino dyadema gemmis insignitam[16]), qua[17]) præciosorem[18]) ferro innexam[19]) crucis redemptionis diuinæ gemma[20]). Misit et frenum. Utroque usus est Constantinus et fidem transmisit ad posteros reges. Principium itaque credentium imperatorum sanctum est. Quod super frenum, ex illo fides, ut persecutio cessaret, deuotio succederet. Et infra: Inde reliqui principes Christi[21]) præter unum Julianum, qui salutis tuæ[22]) reliquit authorem, dum philosophiæ se dedit errori. Inde Gratianus et Theodosius. Non ergo mentita est prophetia dicens: ambulabunt plane et maxime Gratianus et Theodosius præ cæteris principes, non iam armis militum, sed meritis suis tecti.

Leo Faloneris[23]) Auguste†): Res humanæ aliter tute esse non possunt, nisi, quæ ad diuinam confessionem pertinent, et regia et sacerdotalis defendat authoritas.

---

*) Psalm. XVIII. 3. **) Psalm. XVIII. 3. ***) Psalm XXXVI. 35. 36.

†) cfr. Leonis papae I. epistolae et decreta, epistola XXXI. ad Pulcheriam Augustam in Leonis magni Romani pontificis ejus nominis I. opera Lutetiae 1623. fol. pag. 342, und in Labbeus Concilia, Tom. III. pag. 1311.

1) largius. 2) misericordiæ statt nunc. 3) sum statt sic. 4) delectatur. 5) irrogare. 6) desiuit. 7) Nunc statt Non. 8) se. 9) regnare. 10) considerat. 11) Nunc. 12) quæ. 13) ei statt et. 14) Placilla. 15) hier fehlt se. 16) insignitum. 17) quas. 18) præciosior. 19) innexas. 20) hier fehlt connecteret. 21) Christiani. 22) suæ. 23) Pulcherie.

Ambrosius Valentiniano imperatori, adhuc cathecumino [1]), in tractatu, cuius initium est: »Dalmatius me tribunus et notarius et cetera †)« etc. [2]):

Venissem, imperator, ad consistorium clementiæ tuæ, vt hæc coram suggerentur [3]) si me [4]) episcopi uel populus permisissent, dicentes, de fide in ecclesia coram populo debere tractari. Atque vtinam, imperator, non denunciasses, ut quo uellem pergerem. Cottidie prodibam, nemo me asseruabat. Debuiste me quo nolueras [5]) destinare, quem ipse omnibus offerebam. Nunc mihi a sacerdotibus dicitur: non multum interest, utrum nolens [6]) relinquas, an tradas altare Christi, cum enim reliqueris, trades. Atque utinam liquido mihi pateret, quod Arrianis [7]) ecclesia minime tradentur [8]), sponte me offerrem tuæ pietatis arbitrio. Sed si ego solus interstrepo, cur etiam de alijs omnibus inuadendis ecclesijs est præceptum? Utinam confirmetur, ut ecclesijs nullius [9]) molestus sit! Opto, ut de me, qualis uidetur, sententia proferatur etc.

Beatus Gregorius, non improbans ordinationem iussione principis factam, ait in epistola ad Maximum [10]) Salonitanum episcopum††): Cognouimus, quod uel subrepta uel simulata pijssimorum principum iussione, dum uita dignus non fueris, te ad sacerdotij ordinem cunctis venerabilem prorupisse. Et paulo post: Precipimus, ut, usque dum dominicis diebus [11]) uel responsalis nostri cognouimus [12]) a piscibus [13]), quod non subrepticia sed uera fueris iussione ordinatus, nullatenus tu ordinationesque [14]) tui attrectare quicquam præsumatis sacerdotalis officij.

Estras [15]) propheta priuilegium sacerdotij accepit a paganis regibus Persarum, Cyro, Dario, Atarxese [16]) propter pacis bonum et eorum auxilio templum domum [17]) Jherosolymis restituit*). Jo-

†) cfr. S. Ambrosii epistolarum liber II. epistola XIII. ad Imperatorem Valentinianum in Operum S. Ambrosii Mediolanensis episcopi Tom. V. l. c. pag. 203—205.

††) cfr. D. Gregorii papae I. epistolarum ex registro liber III. epistola XX. in Divi Gregorii papae I. operum Tom. II. Parisiis 1586. pag. 700, und in Labbeus Concilia Tom. V. pag. 1148.

*) I. Esdr. I—X.

1) catechumeno. 2) ait statt etc. 3) suggererem. 4) hier fehlt uel. 5) uolueras. 6) nolens. 7) Arianis. 8) traderetur. 9) nullus. 10) oder Maximianum. 11) diebus muſs ausfallen. 12) cognouerimus. 13) apicibus statt a piscibus. 14) ordinatoresque. 15) Esdras. 16) Artaxerxe. 17) domini.

mathas*) per paganum regem Alexandrum constituitur summus sacerdos et eius decreto induit se scolam[1]) sanctam[2]), quantum sit salua fide pacis bonum. Hildebrandus non[3]) quanto alauis[4]) sine pennis pacis et fidei uolauit, tanto inferius corruit, liquefactis ac dissolutis alis perfidiæ, quas, nouo erroris figmento compactas, facile destruxit calor, splendor et sol ueritatis.

In ira discretio spiritualis medici, beati Ambrosij, diuersos egros sed in[5]) qualitates morborum et temporum diuersis modis curat. Theodosium, quem uidet humiliter implorantem penitentiæ remedia, ualidioribus remedijs curare non dissimulat et publice ipsum communione ecclesiæ priuat. Valentinianum, non manus medici et medicinale ferrum adhuc pauescentem, leuioribus fomentis doctrinæ demulcet et christianissimum imperatorem in epistolis appellat, quem per epistolas easdem ut fautorem et tutorem Arrianorum[6]) increpando competere[7]) reuocat, non immemor, quid in Salomone spiritus dicat ecclesijs: Qui prouocat inquam[8]) regem, quasi qui prouocet leonem**). Cum plane intelligeret, salua pace ecclesiæ acriori medicamine curari posset[9]) Theodosium, asperiori manu præceptorum uirus peccati extorquebat. Cum non[10]) precaueret pacis periculum, cum pax fidem ecclesiæ foueat et nutriat, Valentinianum adhuc adolescentem effrenem et indomitum blandiore manu ubi[11]) sapienter demulcebat.

Hildebrandus Nerimanno[12]) Episcopo in epistola, cuius »Multa interrogantis[13]) a me« †): initium est: Eis, qui dicunt, regem non oportere excommunicare[14]), licet pro magna fatuitate nec etiam respondere debeamus, tamen ne impatienter illorum insipientiam præterire uideamur, ad sanctorum patrum dicta uel facta illos mittimus, ut eos ad sanam doctrinam reuocemus. Legatur[15]) itaque beatus Petrus in ordinatione sancti Clementis quid populo Christiano præceperat[16]) de eo, quem scirent non habere gratiam pon-

---

†) cfr, Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae, Liber IV. No. II. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I. und in Labbeus Concilia Tom. X.).

*) I. Machab. X. 20. 21. **) cfr. Proverb. XX. 2.

1) stola. 2) sancta. 3) uero statt non. 4) alacrius statt alauis. 5) secundum statt sed in. 6) Arianorum. 7) competenter. 8) inquit. 9) posse. 10) uero statt non. 11) ubi muſs ausfallen. 12) Herimanno Metensi. 13) interrogando. 14) excommunicari. 15) Legant. 16) præceperit.

tificis. Addiscant, aut [1]) apostolus dicat: Habentes in promptu ulcisci omnem inobedientiam*). Et de quibus dicit: Cum eiusmodi nec cibum sumere**). Considerent, cur Zacharias [2]) regem Francorum deposuerit et omnes Francigenas a uinculo iuramenti, quod si [3]) fecerant, absoluerit. In registro beati Gregorij addiscant, quia in priuilegijs, quæ quibusdam ecclesijs fecit, reges et duces, contra sua dicta uenientes, non solum excommunicauit, sed etiam, ut dignitate careant, iudicauit. Et cetera de beato Ambrosio et Theodosio et de Christo, quod dedit potestatem beato Petro ligandi et soluendi. Et infra: Qui [4]) si sancta sedes apostolica diuinitus collata sibi principali potestate spirituali [5]) decernens dijudicat, cur non et secularia? Et infra: Et discant, quod [6]) beatus Anastasius papa Anastasio imperatori de his indignatibus [7]) dixit [8]). Et infra: Episcoporum autem, qui regi [9]) communicare præsumunt, ordinatio et consecratio apud dominum, teste Gregorio beato, fit execratio. Et infra: Ut autem maledicti excommunicato possunt [10]) benedicere et diuinam gratiam, quam non timent operibus denegare, alicui largiri, in nullius sanctorum patrum præcepto potest inueniri. De M. [11]) non [12]), communi nostra filia et beati Petri ancilla, quod uis uolo. Sed in quo statu sit mansura, deo gubernante, adhuc certum non teneo. Godfridi autem, quondam uiri illius, indubitanter scias, quod frequenter apud deum, licet peccator, habeam memoriam, quia non me illius inimicitia uel aliqua impedit uanitas, sed motus fraterna dilectione tua et M. [13]) deprecatione, illius exopto salutem.

Dominus ait ad Chayn†): Si recte offeras et non recte diuidas, peccasti [14]). Et tu quidem, Hildebrande, recte obtulisti dominum [15]) præceptum beati Petri ad medium reduxisti [16]) dicentis††): Cui Clemens non loquitur, nec nos [17]) ei loquimur [18]). Non recte autem diuisisti, imo non recte diuidendo peccasti, dum beatissimo

---

†) Genesis IV. 7. nach dem Texte der LXX. und der Itala.

††) Epistola Clementis ad Jacobum fratrem domini (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 43, und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 88.)

*) II. Corinth. X. 6. **) I. Corinth. V. 11.

1) eur statt aut. 2) hier fehlt papa. 3) sibi. 4) Quod. 5) spiritualia. 6) quid. 7) dignitatibus. 8) dixerit. 9) hier fehlt excommunicato. 10) possint. 11) Mathilda. 12) uero statt non. 13) Mathildæ. 14) peccasti. 15) dum statt dominum. 16) produxisti. 17) uos. 18) loquimini.

Clementi, clementissimo et moderatissimo pastori, neminem nisi accusatum et canonice conuictum in iuditio uel sponte confessum a colloquio suo remouenti[1]), te, crudelissim[2]) et omnem ordinem canonicum præcipitantem, ad placitum et non serui[3]) legem domini, imo contra apostolos et prophetas et ipsum Jhesum, contra fidem catholicam predicantem, inique comparasti. Recte obtulisti, dum apostoli sententiam reputasti dicentis: Habentes in promptu et ulcisci omnem inobedientiam*). Non recte autem diuisisti, dum contra eundem apostolum quemlibet pauperem Christianum, neque legitime accusatum, neque in iuditio sponte confessum uel canonice conuictum, contra sacros canones sola abusione potestatis excommunicare posse estimasti. Recte obtulisti, dum Hildricum, solo nomine regem Francorum, nihil preter nomen de potentia regni habentem, cum maiores domus ei potius imperarent, cum nihil nisi iussus loqui præsumeret, iubente Romana sede nomine regis primatum dixisti. Non recte autem diuisisti, cum de minori et solo nomine rege argumentum contra Cæsarem fecisti, cum ecclesia Romana etiam paganis uel Arrianis[4]) Cæsaribus ius Cæsaris reddendum docuerit nec unquam a fidelitate illorum quicquam absoluere præsumpserit. Qui in sacramenta regia iurauerit, iurauerit idem cum deo sentiens, idem cum prophetis asserens, idem cum ecclesia, quæ iam in coelis regnat, docens, cum iuxta Ezechielem prophetam et expositionem beati Jeronimi, propheciam Ezechielis super hac re exponentis, Sedechias, rex Jherusalem, ideo ab ipso deo seuerissime cum domo sua sit damnatus, quia foedus, quod cum rege Babilonis per nomen dei iurando firmauerat, soluere præsumpsit, licet rex Babilonis gentilis esset et Sedechias de statu ecclesiæ illius temporis, id est baptisatus baptismate circumcisionis. Cuius rei discretionem legio Thebea spiritualiter tenuit, cum Cæsari, quæ Cæsaris erant, redderet, et tamen ei in idolo uel in sacramentis idolorum communicare nec sub gladio acquiesceret. Recte obtulisti, dum priuilegium cuiusdam abbacie, quæ in partibus Galliæ apud Augustum[5]) sita est, a beato Gregorio dictatum et firmatum in authoritatem reuocasti. Ut autem euidentur[6]) [7]), quia non recte diuisisti, non est nobis

*) II. Corinth. X. 6.

1) remouenti. 2) crudelissimum. 3) secundum statt serui. 4) Arianis. 5) Augustudunum. 6) euidenter. 7) hier fehlt appareat.

pigrum interponere seriem eiusdem priuilegij, cuius exemplum sic ita habet †):

Quando ad ea, ad quæ catholicorum regum corda pontificalibus sunt monitis prouocanda, ita ardenti desiderio diuine[1]) preueniente succenduntur, ut ab eis ultro poscantur, tanto sunt alacri et læto animo concedenda, quanto in ea ipsa, quæ cupiunt, si nollent facere, pati[2]) debuerant. Proinde iuxta scripta filiorum nostrorum præcellentissimorum regum Brunildis[3]) ac nepotis ipsius Theodrici[4]) monasterio sanctæ Mariæ, ubi ancillarum dei est congregatio constituta, in urbe Augustudunensi a reuerende memorie Suagrio[5]) episcopo condita[6]), cui præsse dinosceris, huiusmodi priuilegia presentis authoritatis nostræ de oreto[7]) indulgemus, concedimus atque firmamus, statuentes, nullum regum, nullum antistitum, nullum quacunque præditum dignitate, uel quenquam alium[8]) his, quæ eidem monasterio a supradictis filijs nostris regibus iam donata sunt, uel in futuro a quibusdam alijs de proprio fuerint iure collata, sub cuiuslibet causæ occasionis[9]) spetiæ[10]) imminuere uel auferre et sine[11]) usibus applicare uel alijs quasi pijs causis pro suæ auaritiæ excusatione concedere, sed cuncta, quæ ibi oblata sunt uel offerri contigerit, tam a te, quam ab eis, qui[12]) in tuo officio locoque successerint, a presenti tempore illibata et sine inquietudine aliqua uolumus possideri, eorum[13]) tamen usibus, pro quarum sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Item constituimus, ut, obeunte abbatissa supradicti monasterij, non alia ibi quacunque obreptionis astucia ordinetur, nisi quem[14]) rex eiusdem prouintiæ cum concessu[15]) monacharum secundum dei timorem elegerit ac prouidit[16]) ordinandam. Hoc quoque capitulo pro sancti sequenti[17]) subiungimus, ut locum auaritiæ secludamus, nullum de regibus, nullum de sacerdotibus, uel quem-

†) cfr. dieses Priuilegium unter der Ueberschrift: Gregorius Thalassiae (Thessaliae) abbatissae in Stephani Baluzii Miscellaneorum liber V. Parisiis. 1700. 8°. pag. 474—476 und in D. Gregorii papae I. epistolarum ex registro liber XI. epistola XI. (cfr. epistola X.) in Divi Gregorii papae I. Operum Tom. II. Parisiis. 1586. fol. pag. 1065 (cfr. pag. 1064), und in Labbeus Concilia Tom. V. pag. 1518 cfr. pag. 1517 u. 1518.

1) diuina gratia. 2) peti. 3) Brunichildis. 4) Theoderici. 5) Syagrio. 6) condito. 7) decreto statt de oreto. 8) hier fehlt de. 9) occasionisue. 10) specie. 11) suis statt sine. 12) que. 13) earum. 14) quam. 15) consensu. 16) prouiderit. 17) presenti statt pro sancti sequenti.

cunque alium per se suppositamne[1]) persona[2]) de ordinatione eiusdem abbatisse uel quibuscunque causis ad monasterium ipsum pertinentibus audere in auro uel alia qualibet spetie[3]) commodi quicquam accipere, neque eandem abbatissimam[4]) ordinationis suæ causa dare presumere, ne hac occasione ea, quæ a fidelibus pijs locis offeruntur aut iam oblata sunt, consumantur. Et quoniam multæ occasiones in deceptione[5]) religiosarum personarum a primis[6]) illic, ut dicitur, hominibus exquiruntur, abbatissam predictam[7]) monasterij nullo modo priuandam deponendamque censemus, nisi causa specialiter criminis exigente. Unde necesse est, ut, si qua contra ea[8]) huiusmodi querela surrexerit, non solum episcopus ciuitatis Augustudunensis causam examinet, sed, adhibitis sibi sex alijs episcopis suis, subtili hac[9]) inuestigatione inquirat, quatenus, cunctis concorditer iudicantibus, canonice districtionis censura aut ream ferire aut innocentem possit absoluere. Hæc ergo omnia, quæ huius precepti decretique nostri pagina continet, tam tibi, quam cunctis, qui[10]) in eo, quo es, ordine locoque successerunt[11]), uel eis, quorum interesse potuerit, in perpetuum seruanda decreuimus[12]). Si quis uero regum, sacerdotum, iudicum atque secularium personarum, hanc constitutionis nostræ paginam agnoscens, contra eam uenire temptauit[13]), potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se diuino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et, nisi uel ea, quæ ab illo sunt male ablata, restituerit, uel digna poenitentia illicite acta defleuit[14]), a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini nostri Jhesu Christi alienus fiat atque in eterno examine districte ultióni subiacet[15]). Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bonae actionis recipiant et apud districtum iudicem præmia æterne pacis inueniant.

Hactenus series priuilegij, quod beatus Gregorius cuidam abbacie concessit specialiter, et non generaliter omnibus abbacijs. De hac serie illud tantum, Hildebrande, detrunasti[16]), quod tibi uidebatur aliquatenus conuenire tuæ intentioni, illud scilicet, quod inprecatur, quod quisquis contra illud priuilegium uenire tentantium,

---

1) suppositamue. 2) personam. 3) specie. 4) abbatissam. 5) deceptionem. 6) prauis. 7) predicti. 8) eam. 9) hoc. 10) que. 11) successerint. 12) decernimus. 13) temptauerit. 14) defleuerit. 15) subiaceat. 16) detruncasti.

sine[1]) rerum[2]) sine[3]) sacerdos[4]), potestatis honorisque sui dignitate caret[5]). Hoc recte obtulisti, sed non recte diuisisti, dum inprecationis uerba non inprecantis sed iubentis esse uoluisti. Uel si iubentis sunt, non recte diuisisti, dum præceptum, aduersus prouintiarum[6]) regem compositum, Cæsari opposuisti, quasi nulla sit differentia Cæsaris et cuiuslibet prouinciali[7]) regis. Non recte diuisisti, dum priuilegium Cæsaris, celitus donatum, uerbo Christi consecratum, paganis et Arrianis[8]) Cæsaribus conseruatum, priuilegio beati Gregorij immutatum estimasti, quasi beatus Gregorius contraria euangelio senserit uel domino, dicenti ipse[9]) pagani Cæsaris: Reddite quæ sunt Cæsaris Cæsari[*]). Et ipse Jhesus, ne scandalisaret et ipsum paganum Cæsarem uel ipsos ministros pagani Cæsaris, pro se et Petro tributum solui iussit[**]), in quo euidentur[10]) mores ecclesiæ et ordinauit et instruxit. Et Romana ecclesia, Christi pedissequa, temporibus Arrianorum[11]) Cæsarum eorum ministris ius Cæsaris soluendum non negauit, et beatus Ambrosius, qui Theodosium, deuote pœnitentem, sponte confitentem non imperio, non tributo, sed communione ad tempus priuauit, ipse idem Arriano[12]) Cæsari Valentiniano ius Cæsaris non negauit, imo soluit et soluendum predicauit. Et cum Romana ecclesia minores reges uel quoslibet tyrannos uel Cæsarem crebro expugnauerit, ipsi Cæsari, licet Arriano[13]), nunquam armis temporibus antiquis sed sola fide restitit. Non recte ergo diuisisti, dum reclamantem scripturam distorsisti, dum beatissimo Gregorio, longe ab intellectu tuo recedenti, manus parricidales iniecisti et, quantum in te fuit, ei fecisti. Et satis probabile est, quod, beato Gregorio super tanta iniuria apud deum proclamante, non solum spiritualiter sed etiam corporaliter diuino iudicio exclusus sis a sede ipsius beati Gregorij, cuius doctrinam crudeliter detraxisti, imo, dum distrahere uoluisti, miseros illos et simplices homines, qui te audierunt, dum terra admirata est, post bestiam tecum ad inferos detraxisti, hoc tantum solacij habens, ut estimo, quod cum multis perijsti. Sed, queso, quare de eodem priuilegio subtraxisti uel tacendo sumpsisti, quod abbatissa loci illius non debeat depoui

*) Evang. Matth. XXII. 21.

**) Evang. Matth. XVII. 23—26.

1) siue. 2) regum. 3) siue. 4) sacerdotum. 5) careat. 6) prouincialem. 7) prouincialis. 8) Arianis. 9) tempore statt ipse. 10) euidenter. 11) Arianorum. 12) Ariano. 13) Ariano.

minus quam a septem episcopis et non nisi pro crimine, non nisi iudiciario ordine præcedente, secundum canonicum ordinem discreta examinatione, cum uel rusticanus presbyter minus quam a septem episcopis non possit canonice deponi? Sed uideo quare, scilicet ne idem beatus Gregorius in eodem priuilegio tibi obuiaret, qui Cæsarem, non legitime accusatum, non sponte confessum in iuditio uel coniunctum[1]), ad placitum deponere disponebas. Quare, inquam, sumpsisti, quod sine rege prouintiæ abbatissa eidem loco eligi eodem priuilegio inhibetur, nisi quia religiosos Cæsares excludere uolebas ab eo, quod non est negatum regi prouinciali? Sed tu, sapientior Gregorio, sanctior uniuersis, quorum præcepta conculcando ab eorum collegio excidisti, non recte, imo pessime diuisisti, dum Cæsarem ante iure Cæsaris spoliasti, ante a fidelitate, quam per nomen dei iurando principes ei firmauerant, eosdem principes absoluisti, ante periuria prædicasti, ante proditiones inimicas et pessimas ordinasti et in oculis simplicium conseerasti, quam in eum precedent[2]) ordo iudicij. Non rectediuisisti, si beati Gregorij et religiosorum principum tempora a temporibus apostolorum, sub paganis principibus pro tempore pro re decernentium, nihil differre æstimasti. Sub paganis principibus apostoli decreuerunt, ne quisquam per secularem potestatem ecclesiasticam obtinet[3]) dignitatem. Sub principibus orthodoxis et ecclesiæ defensoribus secure beatus Gregorius decreuit in prædicto priuilegio, ne sine rege prouintiæ eligeretur abbatissam[4]) uel locum regiminis obtineret. Beatus Augustinus ait: diuide tempora et soluisti quæstiones. Recte obtulisti, dum Theodosium Cæsarem a beato Ambrosio excommunicatum dixisti. Non recte diuisisti, dum modum excommunicationis tacuisti. Saluo enim Cæsaris honore ad tempus eum sacramentorum ecclesiasticorum communione sponte confitentem et deuote pœnitentem priuauit. Aliquando enim nouerat regulas ecclesiae, quibus præcipitur, neminem esse ligandum de extorta confessione. Primus Alexander papa†) confessio, inquit, in talibus non extorta sed spontanea esse debet. Pessimum est, inquit, de suspitione aut extorta confessione quenquam iudicare. Omnis, inquit, confessio, quæ fit ex præiuditio seu ex ne-

†) cfr. Decreta Alexandri papae, Alexander episcopus omnibus orthodoxis etc. No. II. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 83 und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 545).

1) conuictum. 2) precederet. 3) obtineret. 4) abbatissa.

cessitate, fides non est. Et beatus Augustinus†) in libro de poenitentia plerumque [1]), inquit, boni Christiani propterea tacent et sufferunt aliorum peccata, quæ nouerunt, quia documentis sæpe deserunt [2]) et ea, quæ ipsi sciunt, iudicibus ecclesiasticis probare non possunt. Quamuis enim [3]) sunt [4]) quædam, non tamen iudici facile cedenda [5]) sunt, nisi quæ [6]) certis indicijs demonstrantur [7]). Nos non [8]) a communione quenquam prohibere non possumus, quamuis hæc prohibitio nondum sit mortalis sed medicinalis, nisi aut sponte confessum aut in aliquo sine [9]) seculari sine [10]) spirituali [11]) ecclesiastico iuditio nominatum atque conuictum. Quis enim sibi utrumque audeat assumere, ut cuiquam ipse sit et accusator et iudex? Et paulo post noluit, inquit, apostolus hominem ab homine iudicari ex arbitrio suspitionis, uel extraordinato [12]) usurpato iuditio, sed potius ex lege dei secundum ordinem ecclesiæ, siue ultro confessum, siue accusatum atque conuictum. Alioquin illud cur dixit: si quis frater nominatur aut formicator [13]) aut idolis seruiens*) et cætera, nisi quia eam nominationem intelligi uoluit, quæ fit quem [14]), cum sententia et [15]) ordine iudiciario atque integritate profertur? Nam si nominatio sufficit, multi damnandi sunt innocentes, quia sæpe falso in quoquam crimine [16]) nominantur. Et Nicenis [17]) canon ait††): Incerta uero [18]) vmquam pontificum iudicare præsumat, quia quamuis [19]) sint, non tamen accedere ea [20]) sunt, nisi quæ manifestis iuditijs [21]) comprobantur [22]), quæ iudiciario ordine publicantur. Criminationes maiorum natu per alios non [23]) fiant, nisi per ipsos, qui crimina intendunt, si tamen ipsi digni et

---

†) cfr. Aurelii Augustini liber quinquaginta homiliarum, Homilia L. de utilitate ac necessitate poenitentiae in Tom. X. operum D. Aurelii Augustini l. c. pag. 560 u. 561.

††) cfr. Julii papae I. Rescriptum contra Orientales pro Athanasio et ceteris (worin einige Capitula concilii Niceni enthalten sind) cap. XIX. u. XX. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 565 und in Labbeus Concilia Tom. II. pag. 489).

*) I. Corinth. V. 11.

1) plerique. 2) deseruntur. 3) hier fehlt uera. 4) sint. 5) credenda. 6) quæ mufs ausfallen. 7) demonstrentur. 8) uero statt non. 9) siue. 10) siue. 11) spirituali mufs ausfallen. 12) extraordinario. 13) fornicator. 14) in quenquam statt quem. 15) ex statt et. 16) crimina. 17) Nicenus. 18) nemo statt uero. 19) hier fehlt vera. 20) credenda statt accedere ea. 21) indicijs. 22) hier fehlt nisi. 23) ne statt non.

inreprehensibiles apparuerint et actis docuerint publicis, omnium se carcere [1]) suspitione atque inimicitia et inreprehensibilem fidem ac conuersationem ducere. Item Nicenum concilium†): Similiter nec [2]) summorum quispiam minorum accusationibus impetatur aut dispereat, neque in re dubia certa detur sententia, nec ullum inditium [3]) nisi ordinabiliter habitum teneatur. Item††): Omnis [4]), qui aduersus patres armantur, infames esse censemus, neque eos, qui cum inimicis morantur, ad accusationem uel ad testimonium recipiendos. Item†††): Nemo pontificum deinceps aliquem episcopum, suis expoliatum rebus aut a sede pulsum, excommunicare aut iudicare præsumat, quia non est priuilegium, quo spoliari possit iam nudatus. Pari tenore decernimus non credi accusatori, qui absente aduersario causam suggescerit [5]), ante utriusque partis discussionem, nec accusatores uel testes suscipi, qui non sunt idonei. Item*): Primates, accusatum discutientes episcopum, non ante sententiam proferant damnationis, apostolica freti authoritate, qua [6]) aut reum seipsum confiteatur aut per innocentes et canonice examinatos regulariter testes conuincantur [7]). Irritam esse iniustam episcoporum damnationem [8]) idcirco a synodo retractandam, ita ut oppressis ab omnibus in cunctis subueniatur causis. Placuit**) semper in accusatione clericorum [9]), primo persona, fides, uita et conuersatio plasphemantium [10]) perscrutetur, nam fides omnis [11]) actus hominis præcedere debet, quia dubius in fide infidelis est, nec eis [12]) omnino esse [13]) credendum, qui ueritatis fidem ignorat. In his omni-

†) cfr. Julii papae I. Rescriptum l. c. cap. XXVIII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 565 und in Labbeus Concilia Tom. II. pag. 490).

††) cfr. Julii papae I. Rescriptum l. c. cap. X. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 564 und in Labbeus Concilia Tom. II. pag. 488).

†††) cfr. Julii papae I. Rescriptum l. c. cap. VIII und IX. (in Harduin's Acta Conciliorum Tomus I. pag. 564 und in Labbeus Concilia Tomus II. pag. 487 und 488).

*) cfr. Julii papae I. Rescriptum l. c. cap. XXVI und XXVII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 565 und in Labbeus Concilia Tom. II. pag. 489 und 490).

**) cfr. Julii papae I. Rescriptum l. c. cap. XI. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 564 und in Labbeus Concilia Tom. II. pag. 488).

1) carere. 2) ne statt nec. 3) iudicium. 4) Omnes. 5) suggesserit. 6) quam. 7) conuincatur. 8) hier fehlt decernimus, et. 9) hier fehlt ut. 10) blasphemantium. 11) omnes. 12) ei. 13) est.

bus, Hildebrande, Nicenos canones conculcasti. Publico [1]) inimico [2]) Cæsaris ad accusationem ipsius absentis admisisti, neque sponte confessum neque legitime connictum excommunicare præsumpsisti. Sed quoniam iuste excommunicatores dominus reuelauit [3]), qui ex ore tuo, ex uerbis tuæ excommunicationis te fidem catholicam ignorare absque dubio ostendisti et non solum dubium in fide sed penitus infidelem demonstrasti, dum [4]) Cæsarem et episcopos communicantes Cæsari excommunicare presumens [5]) et communicantes eis ab excommunicatione excipies [6]), eum [7]) etiam paruulus nondum natus, si subito nascatur, sicut ait beatus Augustinus †) in epistola ad Auxilium, etiam in periculo mortis non possit ad salutem ab excommunicatis baptisari. Et ut error tuus euidentior esset, errorem secundi Anastasij et decretum eius renouasti, quo simulauit, non esse læsos baptisatos et ordinatos a iam damnato et publice excommunicato Acacio, pro quo ipse Anastasius ab ecclesia Romana prius damnatus et postmodum diuino nutu est percussus ††). Quomodo igitur in quemquam iuditium ferre potuisti, qui in synodo te a fide catholica errare luce clarius ostendisti et, senatoribus sanctæ sedis te frustra reuocantibus, inreuocabilis permansisti et aures tuas, ne legem dei audiens [8]), diuinitus induratus obturasti? Cum ergo in synodo contra fidem catholicam publice insanieris, iure Romana ecclesia illud uerbum domini ex euangelio tibi intendit: ex ore tuo te iudico serue nequam *). Magis enim hereticum facit defensio erroris, quam ipse error, si non defenderis. Non declines, inquit psalmista, cor meum in uerba malitiæ ad excusandas excusationes in peccatis **). Recognitio enim et humilis confessio peccati ueniam parit, defensio non, et pertinatia in diabolicam tentationem inducit. Hinc est, quod patres sancti, cum Arrij [9]) errorem damnarent, ipsum Arranum [10]) primum non damnauerunt; sed quia irreuocabiliter errauit, diuino nutu cum errore suo percussus interijt. Tu quoque, postquam irreuocabiliter er-

---

†) Aurelii Augustini epistolarum liber, epistola LXXV. in Tom. II. operum Aurelii Augustini l. c. pag. 340.

††) cfr. Anastasii bibliothecarii de vitis Romanorum pontificum Tom. III. Romae. 1728. fol. pag. 206 u. 207.

*) Evang. Luc. XIX. 22. **) Psalm CXL. 4.

1) Publicum. 2) inimicum. 3) hier fehlt etwas, oder es mufs der Satz: Sed quoniam — reuelauit ausfallen. 4) cum. 5) presumeres. 6) exciperes. 7) cum. 8) audires. 9) Arij. 10) Arium.

rasti, a patribus Romanæ ecclesiæ deseri meruisti, a quibus Clemens papa postmodum canonice inuitatus et electus non apostolici pontificis sed heretici et fidei catholicæ proditionis [1]) supplantator accessit, sicut plenius inuenitur in libro, quem transcripsimus de Romanæ ecclesiæ gestis †). Recte obtulisti, dum priuilegium beati Petri, celitus fundatum, interposuisti, cui dictum est: quicquid ligaueris super terram, erit ligatum et in coelis *). Non recte autem diuisisti, dum sub occasionem [2]) huius priuilegij contra expositionem ipsius Petri et beati [3]) aliorum sanctorum te quemquam [4]) inordinata [5]) posse soluere, ligare, uel ad libitum huiusmodi potestatem exercere significasti. Beatissimus Petrus fidelissimus expositori [6])

---

*) Evang. Matth. XVI. 19.

1) proditoris. 2) occasione. 3) beati Petri et statt Petri et beati. 4) quecunque. 5) inordinate. 6) expositor.

†) Eine Abtheilung dieses »Liber de Romanæ ecclesiæ gestis« haben vielleicht die »Gesta Romanæ Ecclesiæ contra Hildebrandum, qui fuit dictus Gregorius septimus« gebildet, welche im Manuscripte der vorliegenden Abhandlung vorhergehen und identisch sind mit der »Vita et gesta Hildebrandi, qui, Romanus pontifex factus, Gregorius septimus dictus est, descripta per Benonem Cardinalem, archipresbyterum sanctae Romanae ecclesiae, qui eo tempore vixit« etc. (in Orthuini Gratii Fasciculus rerum expetendarum ac fugiendarum. Coloniae 1535. fol. XXXIX—XLIII., in Mathiae Flacii Illyrici Catalogus testium veritatis, qui ante nostram aetatem reclamarunt papae. Basileae. 1556. 8°. pag. 315—340, editio Argentinae 1562. fol. pag. 220—229 und in allen folgenden Ausgaben; auch in Melchioris Goldasti Apologiae pro D. N. Imp. Henrico IV. Hanoviae 1611. 4°. pag. 1—15 unter der Ueberschrift: »Bennonis Cardinalis presbyteri S. Romanae Ecclesiae de vita et gestis Hiltebrandi, qui, Romanus Pontifex factus, Gregorius VII. est dictus Liber I. II.«). Abgesehen von sehr vielen Schreibfehlern enthält das Manuscript der »Gesta Romanæ Ecclesiæ contra Hildebrandum, qui fuit dictus Gregorius septimus« manche Lesearten, durch welche die genannten Drucke unläugbar verbessert werden, und schliefst mit folgendem Satze, welcher in jenen fehlt:

Cum autem innumerabilium hominum corporalis interfectio morti unius animæ, ut ait beatus Augustinus in epistola ad Auxilium episcopum †), equiparari non posset [1]), Hildebrandus innumeras innocentum [2]) animas, heretica decreta sancti [3]) Anastasij, ab ipso deo fulgure damnato [4]), in auctoritatem reuocando, inferno et æterne morti prodidit, dum, ex uerbis Anastasij extra ecclesiam salutem predicando, baptistum [5]) paruulos ab excommunicatis concessit et docuit.

†) Aurelii Augustini Hipponensis episcopi epistolarum liber, epistola LXXV. in Tom. II. Operum D. Aurelii Augustini. Basileae 1569. fol. pag. 341.

1) possit. 2) innocentium. 3) secundi statt sancti. 4) damnati. 5) baptisari.

sui priuilegij, cum successori suo Clementi idem priuilegium traderet, æquissimam expositionem faciens, ait †): Si mundialibus curis fueris occupatus, et te ipsum decipies et eos, qui te audient. Non enim poteris, quæ ad salutem pertinent, plenius singulis quibusque distinguere, et ex eo fiet, ut et tu, tamquam qui non docueris quæ ad salutem hominum pertinent, deponaris et discipuli per ignorantiam pereant. Idcirco tu quidem ad hoc solum uocato, ut oportune[1]) et sine intermissione doceas uerbum dei, per quod salutem consequi possunt. Illi non[2]) cum tanta reuerentia tua uerba suscipiant, ut sciant, legatum te et preconem esse ueritatis, et quæcunque ligaueris super terram esse ligatum[3]) et in coelis, et quæcunque solueris super terram, etiam ibi soluendum[4]) esse, quando[5]) quidem et tu, ut dixi, quæ oportet ligans[6]) et quæ expedit solues. Item idem††) etc.[7]):

Clementi trado a domino mihi traditam potestatem ligandi et soluendi, ut de omnibus quibuscunque decreuit[8]) in terris, hoc decretum erit[9]) et in coelis. Ligabit enim, quod oportet ligari, et soluere[10]), quod expedit solui, tanquam qui ad liquidum ecclesiæ regulas nouit[11]). Hac fideli expositione beati Petri liquido ostenditur, non ad placitum, sed ex regulis ecclesiæ ligandum esse et soluendum. Tu uero uerbis domini nullum honorem dedisti, dum ea falso exponere non timuisti, dum ipsum Jhesum tuæ peruersitatis authorem, nequissimo spiritu erroris repletus, pessime mentitus es et hoc mendatio corda simplicium euertisti. Testatur autem spiritus sanctus per os beati Gregorij in pastoralibus, quanta sit heresis et idolatria distorquere præcepta legis aliter, quam conuenit. Cum ergo luteum parietem erroris ædificares, improuide egisti, quod uerba sancti spiritus interposuisti, sub quorum pondere paries luteus subsistere non potuit. Minus enim peccasses, si deum mendacij contestem non inuocasses. Sed ipse deus causam suam contra te manifeste defendit, dij[12]) per pusillos suos non se testem uel fautorem tui mendacij uel tuæ peruersitatis sed

†) cfr. Epistola Clementis ad Jacobum fratrem domini (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 40 und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 84).

††) Epistola Clementis ad Jacobum fratrem domini (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 39 und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 83).

1) opportune. 2) uero statt non. 3) ligata. 4) soluenda. 5) quoniam statt quando. 6) ligabis. 7) ait statt etc. 8) decreuerit. 9) sit. 10) soluet. 11) nouerit. 12) dum.

damnationem[1]) euidenter ostendit. Accipe et alias fidelissimas expositiones diuini uerbi. Leo†) in sermone de passione beati Petri etc.[2]):

Dicitur beatissimo Petro: tibi dabo claues regni coelorum; quæcunque[3]) ligaueris super terram, erit ligatum et in coelis et q. s. ter. erit sol. et in coelis*). Transiuit quidem et in alios apostolos uis istius potestatis, sed non frustra uni commendatur quod omnibus[4]). Petro enim ideo hæc[5]) singulariter creditur, quia cunctis ecclesiæ rectoribus Petri forma præponitur. Manet ergo Petri priuilegium ubicunque ex ipsis[6]) fertur æquitate iuditium. Nec nimia est uel seueritas uel remissio, ubi nihil erit ligatum, nihil solutum, nisi quod beatus Petrus aut ligauerit aut soluerit etc.

Jeronimus††) super nu. h.[7])

Quodcunque ligaueris et ecclesia[8]). Istum locum presbyteri et episcopi non intelligentes, aliquid sibi de Phariseorum sumunt supercilio, ut uel damnent innocentes, uel soluere se noxios arbitrentur, cum apud deum non sententia sacerdotum sed rerum[9]) natura quærantur[10]).

Gregorius in dialogo†††):

Nunequam[11]) nam, Petrus[12]), in hac carne adhuc non erat, quod[13]) audiebat quodcunque ligaueris s. t. e. l. et in coel. et q. s. s. ter. e. s. et in coelis**)? Cuius non[14]) uicem in ligando et soluendo obtinent, quod[15]) locum sancti regiminis fide et moribus tenent.

---

†) Leonis papae I. Sermones, sermo III. in anniversario die assumptionis ejusdem ad summi pontificis munus in Leonis magni Romani pontificis hujus nominis I. opera l. c. pag. 9 u. 10.

††) cfr. Commentariorum Hieronymi in Matthaeum Liber III. Cap. XVI. in Operum D. Hieronymi Tom. IX. sumptibus Friderici ducis Saxoniae etc. Francofurti ad Moenum et Lipsiae 1684. fol. pag. 41.

†††) Gregorii papae ejusque diaconi Petri dialogus, liber II. cap. XXIII. in Gregorii papae I. operum Tom. I. l. c. pag. 1314.

*) Evang. Matth. XVI. 19. Obige Abkürzung heißt: quodcunque solueris super terram, erit solutum.

**) Evang. Matth. XVI. 19. Obige Abkürzung heißt: super terram erit ligatum et in coelis, et quodcunque solueris super terram erit solutum.

1) damnatorem. 2) ait statt etc. 3) quodcunque. 4) hier fehlt intimatur. 5) hoc. 6) ipsius. 7) Matthaeum statt nu. h. 8) cætera statt ecclesia. 9) reorum. 10) quæratur. 11) Numquid. 12) Petre. 13) qui. 14) nunc statt non. 15) qui.

Gregorius †):

Fit, ut ipsa ligandi ac soluendi potestate se priuet, qui hanc pro suæ uoluntatis motibus exercet.

Simplici[1]) pape[2]):

Priuilegium meretur amittere, qui permissa sibi abutitur potestate††).

Marcellini[3]) papæ[4]):

Nec quicquam, quod contra euangelice, prohetice aut apostolicæ doctrinæ constitutionem sine[5]) sanctorum patrum decreta actum fuerit, stabit†††).

Christus*):

Non possum ego a me quicquam facere. Sicut audio, iudico.

Ambrosius×) super »beati immaculati**)« in expositione uersiculi:

»Misericordiæ tuæ multæ, domine, super[6]) iuditium tuum uiuifica me« ***):

Dominus omnium dicit: non possum ego a me facere quicquam. Alibi lego: negare scriptum[7]). Non potest vtique, non per infirmitatem, sed per integritatem, non per impossibilitatem faciendi, sed per obseruationem iudicandi. Quid non potest, qui omnia potest, nisi quod posse nolit? Non uult posse quod damnat, non uult posse aduersus fidem, non uult posse aduersus ueritatem. Audi postremo ipsum dicentem, cur non possit a se facere quicquam. Sicut audio, inquam[8]), et iudico. Hoc est: non ex mea potestate decerno quod libitum est; sed ex iudicandi religione quod iustum

---

†) Liber XL. homiliarum b. Gregorii papae in Evangelia, homilia XXVI. in Gregorii papae I. operum Tom. II. l. c. pag. 392.

††) Decreta Simplicii papae No. II. ad Joannem Ravennatem episcopum (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. pag. 803 und in Labbeus Concilia Tom. IV. pag. 1069).

†††) Decreta Marcellini papae, episcopis per orientales provincias constitutis No. IV. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 216 und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 936).

×) Ambrosii in psalmum David CXVIII. enarrationes, in octonarium XX. in Operum S. Ambrosii Mediolanensis episcopi Tom. II. l. c. pag. 1069.

*) Evang. Joan. V. 30.

**) Psalm. CXVIII. 1.

***) Psalm. CXVIII. 156.

1) Simplicius. 2) papa. 3) Marcellinus. 4) papa. 5) sine. 6) secundum statt super. 7) semetipsum non potest statt scriptum, cfr. II. Timoth. II. 13. 8) inquit.

est. Et ideo iuditium meum uerum est, quia non uoluntati meæ indulgeo, sed æquitati. Audite, quid iudex cœlestis dicit[1]): non possum a me facere quicquam; sicut audio iudico. Et Pilatus dicebat ad dominum: potestatem habeo crucifigendi te*). Vsurpas, o homo, potestatem, quam non habes, cum deus[2]) se neget habere, qui habet super omnia potestatem. Audit[3]), quid iustitia dicat: non possum a me facere quicquam. Audit[4]), quid iudex iniquitatis[5]) asserit[6]): sicut audio et iudico. Audite, quid iudex iniquitatis loquitur[7]): potestatem, inquam[8]), habeo dimittendi te et crucifigere[9]) te. Tua, Pilate, uoce consurgeris[10]), tua damnatis[11]) sententia. Pro potestate igitur, non pro æquitate crucifigendum dominum tradidisti, pro potestate absoluisti latronem, authorem autem inte[12]) interfecisti; sed nec istam a te habuisti, quam habere te asseris potestatem. Denique dicit tibi dominus Jhesus: non habes[13]) potestatem aduersus me ullam, nisi tibi data esset desuper**). Mala potestas lice[14]) quod noceat. Potestas ista tenebrarum est, non uidere lucem sed superne[15]). Audite, quid iudex verus loquatur: non quero uoluntatem meam, sed uoluntatem eius, qui misit me***). Quasi homo loquitur, quasi iudex docet, quoniam qui iudicat non voluntati suæ obtemperare debet, sed tenere, quod legum est.

Gregorius†) in pastorali etc.[16]): Admonendi sunt pertinaces, ut elationem suæ cogitationis agnoscant et semetipsos uincere studeant, ne, dum[17]) aliorum suasionibus foris superari despiciant, intus a superbia captiui teneantur. Admonendi sunt, ut sollertes[18]) aspiciunt[19]), quæ filius hominis, cui una semper cum patre uoluntas est, ut exempla[20]) nobis frangende nostræ uoluntatis præbeat, dicit: non quæro voluntatem meam, sed voluntatem eius, qui misit me, patris[0]). Ut huius adhuc uirtutis suæ gratiam commendaret, seruaturum se hoc in extremo iuditio præmisit[21]), dicens: non

---

†) cfr. Gregorii pastoralis curae tertia pars, admonitio XIX. in Divi Gregorii papae I. Operum Tom. I. l. c. pag. 1230.

*) Evang. Joan. XIX. 10. **) Evang. Joan. XIX. 11.

***) Evang. Joan. V. 30.

0) Ev. Joan. V. 30.

1) dicat. 2) dominus. 3) Audite. 4) Audite. 5) æquitatis. 6) asserat. 7) loquatur. 8) inquit. 9) crucifigendi. 10) constringeris. 11) damnaris. 12) uite. 13) haberes. 14) licere. 15) spernere. 16) ait statt etc. 17) hier fehlt rectis. 18) sollerter. 19) aspiciant. 20) exemplum. 21) promisit.

possum a me ipso facere quicquam, sed sicut audio, iudico*). Qua itaque conscientia dedignatur homo alienæ uoluntati acquiescere, quando dei atque hominis filius, cum uirtutis suæ gratiam uenit ostendere, testatur, se non a semetipso iudicare?

Ecce, unus de tot et tantis testibus et fidelissimis expositionibus [1]) ad destruendam expositionem tuam, Hildebrande, sufficit. Sed propter simpliciores crebra authoritas adhibenda fuit, vt, dum tu et tui ut noeti indicaret scientiam [2]), dies diei eructaret uerbum et cœli, enarrantes gloriam dei, reuelarent iniquitatem tuam. Recte obtulisti dicens: Quod si sancta sedes apostolica, diuinitus collata sibi principali potestate, spiritualia decernens dijudicat, cur non et secularia? Non recte autem diuisisti, dum te, irreuocabiliter a fide catholica errantem et [3]) patribus sanctæ sædis [4]) derelictum, sedem apostolicam esse reputasti, cum iam solum spiritualia sed etiam secularia a te non possent iudicare [5]). Nec recte obtulisti nec recte diuisisti, dum secundum mastasium [6]), a Romana ecclesia damnatum et diuino nutu percussum, beatum scripsisti, cuius errorem reuocando, cuius decreta in authoritate [7]) reuocando, cuius perfidiam defendendo, fidem tuam imo non tuam sed catholicam perdidisti. Scripsit enim idem Anastasius, non esse lesos extra ecclesiam baptisatos et ordinatos ab excommunicato neacio [8]). Uide ergo inquietum [9]) sub [10]) contrarius non solum sanctis sed etiam tibi ipsi. Anastasius dixit†): Nullum de his, uel quos baptisauit Acacius, uel quos sacerdotes sine [11]) lenitas seu [12]) canones ordinauit, eos ex nomine a lacu [13]) porcio læsionis attingat, quo forsitan per iniquum tradita sacramenti gratia minus firma audeatur [14]).

Item idem††):

Baptisma, siue ab adultero uel a fure fuerit datum, ad percipientem munus peruenit illibatum; nam si uisibilis solis istius

†) cfr. Decreta Anastasii papae II. ad Anastasium Augustum No. VII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. p. 950 und in Labbeus Concilia Tom. IV. pag. 1280).

††) Decreta Anastasii papae II. ad Anastasium Augustum No. VII. und No. VIII. l. c.

*) Evang. Joan. V. 30.

1) expositoribus. 2) in diesem Zwischensatze fehlt etwas. 3) hier fehlt a. 4) sedis. 5) iudicari. 6) Anastasium statt mastasium. 7) authoritatem. 8) Acacio statt neacio. 9) quantum. 10) sis statt sub. 11) siue. 12) secundum statt seu. 13) Acacii statt a lacu. 14) uideatur.

radij, cum per loca foetidissima transeunt, nulla contactus inquinatione maculantur, multo magis illius, qui istum uisibilem fecit, uirtus nulla ministri indignitate constringitur. Nam et Judas, cum fuerit sacrilegus atque fur quicquam[1]) egit inter apostulos[2]) pro dignitate commissa, benefitia, uel[3]) indignum data, nulla ex hoc detrimenta senserunt, declarante huc[4]) ipsum domino manifestissima uoce[5]): Super cathedram, inquit, Moysi s. s. et Ph. do. a. ter. q. f. f. u.[6]) Item†): M. hic acius[7]) nomen dicamus esse reticendum, male bona ministrando sibi tantum nocuit. Nam inuiolabile sacramentum, quod per illum datum est alijs, perfectionem suæ uirtutis obtinuit. Quod si aliquorum in tantum extendit se curiosa suspitio, ut imaginentur prolato[7]) papa Foelici[8]) iuditio, postea inefficaciter in sacramentis, quæ acapius[9]) usurpauit, egisse ac proinde eos metuere, quod[10]) uel[11]) consecrationibus uel in baptismate misteria tradita susceperunt, ne irrita benefitia diuina uideantur: monuerint[12]) in hanc[13]) quoque partem[14]) similiter tractatum preualere superiorem, quia non sine usurpatione sacerdotij adiudicatus non[15]) egit, in quo uirtutem suam, obtinentibus misterijs, in hæc[16]) quoque alijs rea sibi persona non nocuit. Item††): Cum sibi nomen sacerdotis uindicauit[17]), est deprauatus, in ipsius uertice[18]) superbiæ tumor inflictus est, quia non populus, qui in ministerijs donum ipsius sciebat[19]), exclusus est, sed anima sola illa, que precauerit[20]), iusto iuditio proprie erit[21]) obnoxia. Hoc decretum ubi Anastasius ecclesiæ obtulit, hanc oblationem ipse deus ipse[22]) fulgure damnauit. Ecclesia respuit hanc oblationem, deus ipse fulgure damnauit†††), in quo non solum sanctis omnibus sed etiam sibi ipse repugnauit, cum ea, que Judas inter apostolos fecit, pro dignitate ministerij

†) Decreta Anastasii papae II. ad Anastasium Augustum No. VIII. l. c.

††) Decreta Anastasii papae II. l. c. No. VHI.

†††) cfr. Anastasii bibliothecarii de vitis Romanorum pontificum Tom. III. Romae 1728. pag. 206 u. 207.

*) Evang. Matth. XXIII. 2 u. 3.

1) quicquid. 2) apostolos. 3) per statt uel. 4) hoc. 5) Diese fehlerhafte Abkürzung bezeichnet folgende Worte: sedent scribae et Pharisaei; quae dicunt, facite; quae autem faciunt, nolite facere; dicunt enim et non faciunt. 6) Ideo ergo et ipse Acacius, cuius statt M. hic acius. 7) hier fehlt a. 8) Felice. 9) Acacius statt acapius. 10) qui. 11) hier fehlt in. 12) meminerint. 13) hac. 14) parte. 15) hoc statt non. 16) hoc. 17) uindicauerit. 18) uerticem. 19) sitiebat. 20) peccauerat. 21) erat. 22) ipso.

rata diceret et nondum communione priuatum significaret, et Acacium a Foelice papa excommunicatum pronunciaret, quia[1]) nulla sit differentia inter malos, nondum de ecclesia eiectos, et malos, iam communione priuatos.

Elencheus[2]) papa, dum[3]) de malis nondum eiectis tractare[4]), ait†): Quia Judas non est accusatus, ideo non est eiectus; et quicquam[5]) inter apostolos egit, pro dignitate ministerij ratum mansit. De accusatis et uectis[6]) dum[7]) beatus Innocentius tractare[8]) ait††): Cum nos dicamus, ab hereticis ordinatos uulneratum per illam manus impositionem habere caput, ubi uolumus[9]) infixum est, medicina est adhibenda, ut possit recipere sanitatem. Quæ sanitas, post uulnus secuta, sine cicatrice esse non poterit; atque ubi pœnitentiæ remedium necessarium est, illic ordinationis honorem locum habere non posse[10]). Nam sicut legitur: quod tegerit[11]) immundum[12]), immundum erit*); quomodo id ei tribuetur, quod munditia ac puritas consueuit accipere? Beatus Gregorius in expositione super »Designauit dominus«**) dum[13]) tractaret specialiter de simoniacis et generaliter de omnibus malis sacerdotibus nondum accusatis, a deo et non a subditis[14]) iudicandos esse docens, subiunxit†††): Cui rei dicam similes esse malos sacerdotes, nisi aquæ baptismatis, quæ alios quidem mittit ad regnum, ipsas[15]) uero ncdoacas[16]) uadit. Idem, cum tractaret de Maximo[17]) Falonitano[18]) excommunicato et ordinatoribus eius excommunicatis, ait×): Nos nullo modo possumus dicere consecrationem, quæ facta est ab ex-

---

†) cfr. Decreta Eleutheri papae No. II. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 102 und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 589).

††) cfr. Capitula Innocentii papae, epistola XXII. ad episcopos Macedoniae No. III. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 1017 und in Labbeus Concilia Tom. II. pag. 1273 u. 1274).

†††) cfr. Gregorii in Evangelia homilia XVII. in Divi Gregorii papae I. operum Tom. II. l. c. pag. 350.

×) cfr. Gregorii papae I. epistolarum ex registro liber III. epistola XX. in Gregorii papae I. operum Tom. II. l. c. pag. 700 und in Labbeus Concilia Tom. V. pag. 1148.

*) Num. XIX. 22. **) Evang. Luc. X. 1.

1) quasi. 2) Eleutherus. 3) cum. 4) tactaret. 5) quicquid. 6) eiectis. 7) cum. 8) tractaret. 9) uulnus statt uolumus. 10) hier fehlt decernimus. 11) tetigerit. 12) immundus. 13) cum. 14) hier fehlt eos. 15) ipsa. 16) in cloacas statt nedoacas. 17) oder Maximiano. 18) Salonitano.

communicatis. Secunda sinodus, dum[1]) tractaret de Simoniacis, ait: Simoniaci Jude comparantur traditori: Augustinus, dum[2]) tractaret generaliter de omnibus malis nondum eiectis, ait†): Dona dei perueniunt ad eos, qui cum fide accipiunt, etiamsi talis sit, per quem accipiunt, qualis Judas fuit. Augustinus, dum[3]) tractaret in epistola ad Bonifacium de paruulis baptisatis ab hereticis iam eiectis, ait††): Si christiani baptismi sacramentum, quoniam[4]) unum atque ipsum[5]) est, etiam apud hereticos ualet et sufficit ad consecrationem siue ad sacramenti perfectionem, quamuis ad uitæ æternæ participationem non sufficiat, quæ consecratio reum quidem potius hereticum facit extra[6]) gregem habentem domicum[7]) characterem, corrigendum tamen admonet sana doctrina, non iterum similiter conseerandum, quanto potius in ecclesia catholica etiam per stipulæ ministerium frumenta purganda portantur, ut ad massæ societatem mediante area perducantur. Beatus Augustinus, dum[8]) tractaret de multis nondum excommunicatis, interposuit uerba domini dicentis: super cathedram Moysi s. s. et P.[9]) et cætera et subiunxit†††): Nunquam[10]) credentes in se dominus ad Judeos missurus erat, ut discerent? Sed nomine scribarum et Phariseorum significauit quosdam futuros in ecclesia sua, qui dicerent et non facerent; se autem significauit in persona Moysi. Non recte ergo, Hildebrande, obtulisti uel diuisisti, dum de scribis et Phariseis, per quos significantur mali nondum excommunicati, argumentum inconueniens dedisti ad defensionem penitus inualidam et perfidiam[11]) illorum, qui a iam excommunicato Acacio et electo erant baptisati et ordinati; et Anastasij secundi damnationem incurristi, dum eius errorem renouasti. Augustinus, dum[12]) tractaret in libro de unico baptismo de hereticis nondum eiectis ait×): Vtrum catholicum pes-

†) Aurelii Augustini enarrationes in psalmos, in psalmum X. enarratio in Tom. VIII. operum Aurelii Augustini l. c. pag. 74.

††) Aurelii Augustini epistolarum liber, epistola XXIII. ad Bonifacium episcopum in Tom. II. operum Aurelii Augustini l. c. pag. 91.

†††) Aurelii Augustini liber de verbis domini, in evangelio secundum Joannem, sermo XLIX. in Tom. X. operum Aurelii Augustini l. c. pag. 187.

×) cfr. Aurelii Augustini de baptismo contra Donatistas liber IV. in Tom. VII. operum Aurelii Augustini l. c. pag. 430.

1) cum. 2) cum. 3) cum. 4) quod. 5) id ipsum. 6) hier fehlt domini. 7) dominicum. 8) cum. 9) sederunt scribae et Pharisaei cfr. Evang. Matth. XXIII. 2. 10) Nunquid. 11) perfidam. 12) cum.

simis moribus alicui heretico, in cuius uita praeter id, quod hereticus est, non inueniunt homines quod reprehendant, praeponere debeamus, non audeo praecipitare sententiam. Et infra: Propositis itaque duobus, uno catholico cum his omnibus uicijs, alios[1]) hereticos[2]) sine uitijs, quae possunt non esse in heretico, quamuis contra fidem non uterque disputet et tamen contra fidem uterque uiuat et spe uana uterque fallatur et a charitate spirituali uterque dissentiat et hic[3]) uterque ab illius unice columbae corpore alienus sit, cur in uno eorum sacramentum Christi cognoscimus, in alio nolumus, quasi huius sit et non nisi dei sit[4])?

Beatus Gelasius, dum[5]) tractaret de episcopis hereticis, non eijciendis ab ecclesia absque sententia Romanae ecclesiae, ait inter caetera†): Si de qualibet heresi fuerant imperiti[6]), quanto magis quanto magis[7]) eos decuit ista cognoscere, quae[8]) et secundum religionis tenorem possent ita[9]) discutere! Si heretici pro discreti[10]) et legittime conuinci omnibus modis debuerant, uel suis confessionibus uel aliorum uocibus confutare[11]). Taceo, quia ad nos paterna fuerat consuetudine referendum. Quos si a fide integra communione quae[12]) catholica putaretis errare, ad apostolicam sedem secundum sententiam maiorum et sicut semper factum est referre debuistis, sicut de Petro Alexandrino, uel de Anthioceno[13]) Petro, de Joanne Pauloque fecisse monstratur Acacius. Item††): Aut sequi debuistis, si credebatis esse catholicos, aut apud apostolicam sedem potius accusare, si credebatis errasse. Beatus Simachus[14]) dum[15]) inuasaribus[16]) ecclesiasticarum rerum, post primam et secundam correptionem non resipiscentibus, in sinodo tractaret, sancta sinodus, huiusmodi hereticos et scismaticos designans, ait†††): Precamur[17]), antiquorum patrum regulas, que modo propter iniuriam

†) cfr. Epistolae Gelasii papae No. IX. ad episcopos Orientales (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. pag. 925 und in Labbeus Concilia Tom. IV. epistola XV. pag. 1221 und 1222).

††) cfr. Gelasius l. c.

†††) cfr. Synodus Romana IV. sub Symmacho papa (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. pag. 990 und in Labbeus Concilia Tom. IV. pag. 1372).

1) alio. 2) heretico. 3) ob hoc statt hic. 4) Diese Stelle muss heissen: quasi aut huius aut huius sit, cum in utroque idem sit et non nisi dei sit? 5) cum. 6) impetiti. 7) einmal steht quanto magis überflüssig. 8) qui. 9) ista statt ita. 10) prodi, discuti statt pro discreti. 11) confutari. 12) communioneque statt communione quae. 13) Antiocheno. 14) Symmachus. 15) cum de. 16) inuasoribus. 17) hier fehlt ut.

quorundam quasi oblite habentur, renouetis et tale iuditium super eos fiat, ut aut manifeste heretici, quia ecclesiam dei scindunt, et anathematisati atque ab ecclesia dei extorres habeantur, aut per satisfactionem ecclesiæ ad poenitentiam et demum iuxta regulas ecclesiasticas ad reconciliationem et, si digni inuenti fuerint, ad communionem recipiantur. Secunda sinodus, cum de hereticis tractaret, omnes in re[1]) excommunicatos hereticos esse pronuncians, ait†): Hereticos dicimus ea[2]) eos, qui dei[3]) ab ecclesia proiecti sunt, quem[4]) qui post a nobis anathematisati sunt, preter hos autem et eos, qui fidem quidem sanam simulant confitere[5]), scismaticos etiam[6]), et eos, qui seorsim a communicantibus nobis episcopis collectas faciunt, deinde uero et siquidem[7]) ab ecclesia super causis quibusdam repræhensi sunt et proiecti aut excommunicati siue ex clerico siue ex lyciali[8]) ordine. Recte ergo[9]) diuisisti, dum per Judam et scribas et Phariseos, per quos mali intra ecclesiam designantur, malos extra ecclesiam, heresim Anastasij renouans, designare presumpsisti. Postremo uide, quantum a te ipso discenseris[10]), episcoporum communicantium imperatori consecratione[11]) maledictionem dicens et contra te ipsum decretum Anastasij[12]) ordinationes factas ab Acacio heretico et excommunicato confirmares[13]) et nihil læsionis ordinatos ab ipso contraxisse pernitiosissime prædicares[14]). Pape[15]) autem uehementer[16]) adiuuandum, quod beatissimum Gregorium publice falsitatis tuæ testem accersisti, dum ordinationes et consecrationes episcoporum regi communicantium execrationem esse plasphemando[17]) dixisti, quasi regem canonico ordine excommunicaueris, cum potius inordinate excommunicando te ipsum ligandi et soluendi potestate priuaueris. Priuilegium enim secundum sacros canones metitur[18]) amittere, qui permissa sibi abutitur potestate. Vnde et Salomon††): Sicut auis in contrarium

†) cfr. Concilium Constantinopolitanum I. generale, canon VI. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 811 und in Labbeus Concilia Tom. II. pag. 949).

††) Proverbia XXVI. 2.

1) iure statt in re. 2) tam. 3) olim statt dei. 4) quam. 5) confiteri. 6) scismatici autem sunt statt scismaticos etiam. 7) si quidam statt siquidem. 8) laicali. 9) hier fehlt non. 10) dissenseris. 11) conseerationem. 12) hier fehlt super. 13) confirmans. 14) prædicans. 15) Putasti statt Pape. 16) hier fehlt te. 17) blasphemando. 18) meretur.

uolans et passer quolibet uadens, sic maledictionem[1]), frustra prolatum, super[2]) eum, qui misit illud. Sancti pontifices Romani, in propria iniuria non solum cum uitijs lacessiti, sed etiam criminibus impetiti, imperatores suos canonicis iudicijs ad sinodum uocauerunt et iniurias, etiam a minoribus illatas, sicut monent canones, pacienter sustulerunt. Tu uero quantam reuerentiam sacris canonibus exhibueris, testantur scismate[3]) ex te orta et totius orbis confusio et humani generis sanguinis effusio.

Hildebrandus, Turbanus, Anshelmus Lucensis episcopus, Deusdedit in compilationibus suis fraudulentis et[4]) decretis Anastasij papæ†):

Nullum de his, uel quos baptisauit Acacius, uel quos sacerdotes siue leuitas secundum canones ordinauit, eos qui[5]) ex nomine Acacij portio læsionis attingat, quo forsitan per iniquum tradita sacramenti gratia minus firma uideatur et cætera. Hoc decreto Anastasius meruit apud deum et apud homines damnari, in quo contra spiritum sanctum plasphemauit[6]), dum baptisatos et ordinatos extra ecclesiam catholicam[7]) Acacio, damnato et excommunicato, nullam læsionem accepisse de manu Acacij scripto asserant[8]). Cuius errorem quia Hildebrandus cum discipulis suis scripto reuocauit[9]), merito a sede Romana diuina sententia tanti erroris renouatorem exclusit.

Hildebrandus, Turbanus, Anshelmus, Deusdedit: Romanus pontifex absque dubio sanctus est, si canonice electus fuerit.

Hildebrandus in epistola ad Hermannum episcopum, cuius initium est: »Quod ad perferendos labores«††):

†) cfr. Decreta Anastasii papae II. ad Anastasium Augustum No. VII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. pag. 950, und in Labbeus Concilia Tom. IV. pag. 1280).

††) cfr. Gregorii papae VII. Registrum oder Epistolae, liber VIII. No. XXI. ad Herimannum episcopum Metensem (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars I. pag. 1474 und in Labbeus Concilia Tom. X. pag. 272 und 273), derselbe Brief in Udalrici Babenbergensis codex epistolaris No. CLVI. (in Eccard's Corpus historicum medii aevi. Lipsiae 1723. fol. Tom. II. pag. 164) und in M. Goldasti Apologiae pro Imperatore Henrico IV. Hanoviae 1611. 4°. pag. 251. Als Widerlegung dieses Briefes cfr. Waltrami episcopi Naumburgensis apologiae liber I. pro Henrico IV. imperatore (in Goldasti Apologiae l. c. pag. 53—88).

1) maledictum. 2) superueniet in. 3) scismata. 4) ex statt et. 5) qui muſs ausfallen. 6) blasphemauit. 7) hier fehlt ab. 8) asseruit. 9) renouauit.

Quid[1]) de apostolica sede prælibauimus, in decretis beati Zimachi[2]) pape, licet experimento sciamus, sic connectitur†): Beatus[3]) perhennen[4]) meritorum doce[5]) eum[6]) hereditate innocentis[7]) misit ad posteros. Quod illi concessum est pro actuum luce, ad istos pertinet, quos[8]) conuersationis splendor illuminat. Quis enim sanctum dubitet esse, quem apex tantæ dignitatis attollit? In quo, fide sunt[9]) bona, acquisita per meritum, sufficiunt, quæ a loci decessore prestantur. Aut enim claros ad hæc fastigia erigit, aut[10]), qui eriguntur, illustres[11]). In eadem: Quod si ad apostolicam sedem, in qua rite ordinati meritis beati Petri apostoli meliores efficiuntur, qui deum timent coacti cum magno timore ueniunt, ad regni solium cum quanto timore ac tremore accedendum est, in quo etiam boni et humiles, sicut in Saul et Dauid cognoscitur, deteriores fiunt etc.

Titulus iste Hildebrandum et discipulos eius scripturarum peruersores manifeste detegit. Ex toto enim est contrarius eidem capitulo, cui ad[12]) Hildebrando et discipulis eius præponitur; et unde ad[13]) Hildebrando falsa interprætatione falso confirmatur, inde potius fideli expositione et titulus et authores tituli destruuntur. Quomodo autem fideliter exponere potuerunt, qui uerba Eunodij[14]) episcopi decretum Simachi[15]) esse dixerunt, qui etiam uim uerborum capere non potuerunt uel ultro peruerterunt? Verbum enim illustrat*), quæ[16]) Eunodius[17]) exposuit pro manifestat, isti uiolenter ad errorem suum intorquentes posuerunt pro sanctificat. Dignitates, inquit Boœtius††), improbis collatæ non solum non faciunt dignos, sed etiam illustrant nequiciam illorum. Nos autem fideliter interprætantes[18]) eum[19]) Eunodio[20]), quia absque dubio Simachus[21]) sanctus erat, quem apex dignitatis illius attollebat et predicabat, que malos deijcere et illustrare, id est in lucem ponere, id est

†) cfr. Ennodii libellus apologeticus pro synodo in Magni Felicis Ennodii episcopi Ticinensis opera. Jac. Sirmondus emendavit. Parisiis 1611. 8°. pag. 324 und 325.

††) Boethii de consolatione philosophiae liber II. in Anitii Manlii Severini Boethi opera Basileae 1570. fol. pag. 994.

*) cfr. Ennodii libellus l. c.

1) Quod. 2) Symmachi. 3) hier fehlt Petrus. 4) perennem. 5) dotem. 6) cum. 7) innocentie. 8) hier fehlt par. 9) si desint statt fide sunt. 10) hier fehlt eos. 11) illustrat. 12) ab. 13) ab. 14) Ennodij. 15) Symmachi. 16) quod. 17) Ennodius. 18) interpretamur. 19) cum. 20) Ennodio. 21) Symmachus.

manifestare, meritis Petri non cessat. Quod autem Eunodius[1]) de sanctitate Symachi[2]), bene sedentis, personaliter asseruit, hunc[3]) ipsum peruersitas quorundam ad omnem canonice electum uiolenter intorsit, cum deus ipse et ecclesia Anastasium†) et Liberium††), summos pontifices canonice electos, postmodum exigentibus eorum erroribus damnauerunt[4]), cum subiti[5]) testamento Helij summus pontifex de libro inte[6]) teste beato Symacho[7]) deleri meruerit, cum Judas a domino electus de numero XII perierit, cum angelum apostotam[8]), prius a deo coeli honore pre alijs donatus[9]), postmodum ad inferos subsequens elatio damnauit[10]). Oportuit autem fidelis Eunodij[11]) uerba fidelia fideliter exponi, ut interprætatione infideli falso æstimaretur contrarius preceptis et exemplis noui et ueteris testamenti, quibus damnatur propheta qui de corde suo prophetauit etc.

Sacerdos*): In anno primo Cyri regis Persarum, ut impletur[12]) uerbum domini ex ore Jeremiæ, suscitauit dominus spiritum Cyri regis Persarum, et transduxit uocem[13]) vniuerso regno suo, etiam per scripturam, dicens: Hæc dicit Cyrus rex Persarum: Omnia regna terræ dedit mihi dominus deus coeli et ipse precepit mihi, ut ædificarem ei domum in Jherusalem, quæ est in Judæa. Quis est in nobis[14]) de uniuerso populo eius, sit deus cum ipso. Ascendat Jherusalem, quæ est in Judæa et ædificet domum dei Jsrahel. Ipse est deus, qui est in Jherusalem. Et omnes reliqui in cunctis locis ubicunque habitant, adiuuet[15]) eum uiri de loco suo et argento et auro et substantia et pecoribus, excepto quod uoluntarie offerunt templo dei, quod est in Jherusalem. Et surrexerunt principes patrum de Juda et Benianum[16]) et sacerdotes et Leuitæ, omnis, cuius suscitauit deus spiritum, ut ascenderent ad ædificandum templum domini, quod erat in Jherusalem. Vniuersique, qui

†) cfr. Anastasii bibliothecarii de vitis Romanorum pontificum Tom. III. Romae 1728. pag. 206 und 207.

††) cfr. Anastasius bibliothecarius l. c. pag. 11 und de sancto Eusebio presbytero Romae in Acta Sanctorum Augusti Tom. III. Antwerpiae 1737. pag. 166 und 167 unter dem 14. August.

*) cfr. Liber I. Esdrae cap. I. v. 1—11.

1) Ennodius. 2) Symmachi. 3) hoc. 4) damnauerint. 5) sub veteri statt subiti. 6) uite. 7) Symmacho. 8) apostatam. 9) donatum. 10) damnauerit. 11) Ennodij. 12) impleretur. 13) hier fehlt in. 14) uobis. 15) adiuuent. 16) Beniamin.

erant in circuitu, aduenerunt[1]) manus eorum in uasis argenteis et aureis, in substantia et iumentis et suppellectili, exceptis his, que sponte obtulerant. Rex quoque Cyrus protulit uasa templi domini, quæ tulit[2]) Nabodochonisor[3]) de Jherusalem et posuerant[4]) ea in templo dei sui. Protulit autem[5]) Cyrus rex Persarum per manum Metridatis[6]), filij Gazabar, et adnumerant[7]) ea Sasabassar[8]) principi inde[9]). Et hic est numerus eorum: finale[10]) aurei[11]) XXX^{ta}, finale[12]) argenteæ mille, cultri XX^{ti} vnum[13]), cysi[14]) aurei XXX^{ta}, cyphi[15]) argentei secundi CCCC^{ti}X, uasa alia mille. Omnia uasa aurea et argentea VCCCC^{ti}[16]), uniuersa tulit Sasabassar[17]) cum his, qui ascendebant de transmigratione Babilonis in Jherusalem.

Tunc†) Darius rex præcepit, et recensuerunt in bibliotheca librorum, qui erant repositi in Babilone, et inuentum est in Ecbathanis, quod est castrum in Madena[18]) prouintia, uolumen unum, talisque scriptus erat in eo commentarius: Anno primo Cyri regis Cyrus rex decreuit, ut domus dei, quæ[19]) in Jherusalem, ædificaretur in loco ubi immolent hostias, et ut ponant fundamenta supportantia altitudinem cubitorum LX^{ta}[20]), ordines de lapidibus in polices[21]) tres et sic ordines de lignis nouis. Sumptus autem de domo regis dabuntur. Sed et uasi[22]) templi dei aurea et argentea, quæ Nabodochonisor[23]) tulerat de templo Jherusalem et attulerat ea in Babilonem, reddantur et referantur in templo[24]) Jherusalem in locum suum, quæ et posita sunt in templo dei. Nunc ergo Tantaũcu[25]) dux regionis, quæ est trans flumen Starbuzannay[26]), et consiliarij nostri[27]) Apharsachei, qui estis trans flumen, procul recedite ab illis et dimittite fieri templum dei illud a duce Judæorum et senioribus eorum[28]), domum dei ædificent in loco suo. Sed et a me præceptum est, quod[29]) oporteat fieri a presbyteris Judæorum illis, ut ædificetur domus dei, scilicet ut de archa dei[30]), id est de tributis, quæ dantur de regione trans flumen, studiose

---

†) cfr. Liber I. Esdrae cap. VI. v. 1—13.

1) adiuuerunt. 2) tulerat. 3) Nabuchodonosor. 4) posuerat. 5) hier fehlt ea. 6) Mithridatis. 7) annumerauit. 8) Sassabasar. 9) Juda statt inde. 10) phiale. 11) aurea. 12) phiale. 13) nouem. 14) scyphi. 15) scyphi. 16) V^{M}CCCC^{ti}. 17) Sassabasar. 18) Medena. 19) hier fehlt est. 20) hier fehlt: et latitudinem cubitorum LX^{ta}. 21) impolitis statt in polices. 22) uasa. 23) Nabuchodonosor. 24) templum in. 25) Thathanai. 26) Stharbuzanai. 27) uestri. 28) hier fehlt ut. 29) quid. 30) regis statt dei.

sumptus dentur uiris illis, ne impediatur opus dei. Quod si necesse fuerit, et uitulos et agnos et hædos in holocaustum deo cedi[1]), frumentum, sal, uinum et oleum secundum ritum sacerdotum, qui sunt in Jherusalem, detur eis per dies singulos, ne sit in aliquo querimonia. Et offerant oblationes deo coeli orentque pro uita regis et filiorum eius. A me ergo positum est decretum est[2]), ut omnis homo, qui hanc mutauerit iussionem, tollatur lignum de domo ipsius, et erigatur et configatur in eo, domus autem eius publicetur. Deus autem, qui habitare fecit nomen suum ibi, dissipet omnia regna et populum, qui extendit[3]) manum suam, ut repugnet et dissipet domum de[4]) illam, quæ est in Jherusalem. Ego Darius statui decretum, quod studiose impleri uolo. Et infra†): Post hæc uerba in regna[5]) Artaxeris[6]) regis Persarum Esdras, filius Sazariæ[7]), filij Azariæ, filij Elchiæ[8]) Sellum, filij Sadech[9]), filij Abitos[10]), filij Amariæ, filij Axariæ[11]), filij Maroioch[12]), filij Zariæ[13]), filij Eleazar, filij Aaron sacerdotis ab initio. Ipse Esdras ascendit de Babilone et ipse scriba uelox in lege Moysi, quem[14]) dedit dominus deus Israhel. Et dedit ei rex secundum manum domini dei eius super eum omnem petitionem eius. Et ascenderunt de filijs Israhel et de filijs sacerdotum et de filijs Leuitarum et de cantoribus et de ianitoribus et de Nathimeis[15]) in Jherusalem anno septimo Artaxeris[16]) regis. Et uenerunt in Jherusalem mense quinto, ipse est annus septimus regis; quia in primo die mensis primi coepit ascendere de Babilone et in primo[17]) mensis quinti uenit in Jherusalem iuxta manum dei sui bonam super se. Esdras enim parauit cor suum, ut inuestigaret legem domini et faceret et doceret in Israhel preceptum et iuditium. Hoc est autem exemplar epistolæ edicti, quod dedit rex Attoartaxersis[18]) Ezechiæ[19]) sacerdoti[20]), scribæ legis dei coeli doctissimo salutem. A me decretum est, ut, cuicunque placuerit in regno meo de populo Israhel et de sacerdotibus

†) cfr. Liber I. Esdrae, cap. VII.

1) celi statt cedi. 2) est mufs ausfallen. 3) extenderit. 4) dei statt de. 5) regno. 6) Artaxerxis. 7) Saraiæ. 8) Helciæ, filii statt Elchiæ. 9) Sadoc. 10) Achitob. 11) Azariæ. 12) Maiaroth. 13) Zarahiæ, filij Ozi, filij Bocci, filij Abisue, filij Phinees. 14) quam. 15) Nathineis. 16) Artaxerxis. 17) hier fehlt die. 18) Artaxerxes. 19) Esdræ. 20) hier fehlt scribæ erudito in sermonibus et preceptis domini et ceremoniis eius in Israhel. Artaxerxes rex regum Esdræ sacerdoti.

eius et de Leuitis, ire in Jherusalem, tecum uadet[1]). A facie enim regis et septem consiliatorum eius missus est[2]), ut uisites Judeam et Jherusalem in lege dei tui, quæ est in manu tua, et ut feras argentum et aurum, quod rex et consiliatores eius sponte obtulerunt de[3]) Israhel, cuius in Jherusalem tabernaculum[4]). Et omne aurum et argentum, quæcunque[5]) inueneris in uniuersa prouintia Babilonis et populus offerre uoluerit, et de sacerdotibus qui[6]) sponte obtulerunt[7]) donum[8]) dei sui, quæ est in Jherusalem, libere accipe et studiose eme de hac pecunia uitulos, arietes, agnos et sacrificia et libamina eorum et offert[9]) ea super altare templi domini nostri[10]), quod est in Jherusalem. Sed et si quid tibi et fratribus tuis placuerit, de reliquo argento et auro ut faciatis, iuxta uoluntatem dei nostri[11]) facite. Vasa quoque, quæ dantur tibi in ministerium domus dei tui, trahe[12]) in conspectum[13]) dei[14]) Jherusalem. Sed et cætera, quibus opus fuerit in domo dei tui, quantumcunque necesse est ut expendas, dabis[15]) de thesauro et de suco[16]) regis et a me. Ego Artaxersis[17]) statui atque decreui omnibus custodibus arche publice, qui sunt trans flumen, ut quæcunque[18]) petierit a nobis[19]) Esdras sacerdos, scriba legis dei coeli, absque mora detis usque ad argenti talenta centum[20]) et usque ad unum[21]) batos centum[22]), sal quoque absque mensura. Omne, quod ad ritum coeli dei pertinet, tribuatur diligenter in domo dei coeli, ne forte irascatur contra regnum regis et filiorum eius. Uobisque[23]) notum facimus de uniuersis sacerdotibus et Leuitis, cantoribus ianitoribus, Nathineis et ministris domus dei huius, ut uectigal et tributum et ammonas[24]) non habeatis potestatem imponendi super eos. Tu autem, Esdra, secundum sapientiam dei tui, quæ[25]) in manu tua, constitues[26]) iudices et presides, ut iudicent omni populo, qui est trans flumen, his uidelicet, qui nouerunt legem dei tui, sed et imperitos docere[27]) labem[28]). Et omnis, qui non fecit[29]) legem dei tui et legem regis

---

1) uadat. 2) es. 3) deo statt de. 4) hier fehlt est. 5) quodcunque. 6) que. 7) obtulerint. 8) domui. 9) offer. 10) uestri. 11) uestri. 12) trade. 13) conspectu. 14) hier fehlt in. 15) dabitur. 16) fisco statt suco. 17) Artaxerxes rex. 18) quodcunque. 19) uobis. 20) hier fehlt et usque ad frumenti coros centum. 21) uini statt unum. 22) hier fehlt et usque ad batos olei centum. 23) Uobis quoque statt Uobisque. 24) annonas. 25) hier fehlt est. 26) constitue. 27) docete. 28) libere statt labem. 29) fecerit.

diligenter, iuditium erit de eo siue[1]) morte[2]) siue in exilium siue in condemnationem substantiæ eius uel certe in carcere[3]). Benedictus dominus deus patrum nostrorum, qui dedit hoc in corde regis, ut glorificet[4]) domum domini, quæ est in Jherusalem, et in me inclinauit misericordiam suam coram rege et consiliatoribus eius et vniuersis principibus eius[5]) potentibus. Et ego confortatus manu domini dei mei, quæ erat in me, congregam[6]) de Israhel principes, qui ascendent[7]) mecum. Ex libro †) Machaborum[8]): Audiuit Alexander rex promissa, quæ promisit Demetrius Jonathæ et narrauerunt ei prelia et uirtutes, quas ipse fecit et fratres eius, et labores, quos laborauerunt, et ait: Nunquam[9]) inueniemus aliquem uirum talem? Et nunc faciemus eum amicum et socium nostrum. Et scripsit epistolam et misit ei secundum hæc uerba dicens: Rex Alexander fratri Jonathæ salutem. Audiuimus de te, quod uir potens[10]) uiribus, et aptus es, ut sis amicus noster. Et nunc constituimus te hodie summum sacerdotem gentis tuæ et ut amicus uocaris regis (et misit ei purpuram et coronam auream), et quæ nostra sunt, sentias nobiscum et conserues amicitias ad nos. Et induit se Jonathas scalam[11]) sanctam[12]) septimo mense, anno centesimo sexagesimo, in die solenni sonopheme[13]) et congregauit exercitum et fecit arma copiosa. Et infra ††): Regnauit Demetrius anno centesimo sexagesimo septimo. In diebus illis congregauit Jonathas eos, qui erant in Judæa, ut expugnarent arcem, quæ est in Jherusalem, et fecerunt contra eam machinas multas. Et abierunt quidam, qui oderant gentem suam, uiri iniqui, ad regem[14]) et renunciauerunt ei, quod Jonathas obsideret arcem. Et ut audiuit, iratus est et statim uenit[15]) Ptolomaidam[16]) et scripsit Jonathæ, ne obsideret[17]) sed occurret[18]) sibi ad colloquium festinato. Ut audiuit autem Jonathas, nescit[19]) obsidere et elegit de senioribus Israhel et de sacerdotibus et se dedit periculo. Et accepit aurum et argentum et uestem et alia exsenia[20]) multa et abiit ad regem Ptolomaydam[21])

---

†) cfr. Liber I. Machabaeorum cap. X. v. 15—22.

††) cfr. Liber I. Machabaeorum cap. XI. v. 19—28, 57—60.

1) hier fehlt in. 2) mortem. 3) carcerem. 4) glorificaret. 5) regis statt eius. 6) congregaui. 7) ascenderent. 8) Machabaeorum. 9) Nunquid. 10) hier fehlt sis. 11) stola. 12) sancta. 13) sccnopegiæ. 14) hier fehlt Demetrium. 15) hier fehlt ad. 16) Ptolemaidam. 17) hier fehlt arcem. 18) occurreret. 19) iussit statt nescit. 20) xenia. 21) Ptolemaidam.

et inuenit gratiam in conspectu eius. Et interpellabant aduersus eum quidam iniqui ex gente sua. Et fecit ei rex, sicut fecerant ei, qui ante ipsum fuerant, et exaltauit eum ante[1]) conspectum[2]) omnium amicorum eius, et statuit ei principatum sacerdotij et quæcunque alia habuit prius preciosa, et fecit eum principem amicorum. Et scripsit Antiochus adolescens Jonathæ, dicens: Constituo tibi sacerdotium, et constituo te super quatuor ciuitates, ut sis de amicis regis. Et misit illi uasa aurea et[3]) ministerium et dedit ei potestatem bibendi in auro et esse in purpura et habere fibulam auream. Et Symonem, fratrem eius, constituit ducem a terminis Tyri usque ad fines Aegipti etc.

Item[4]) in epistola ad Vincentium†):

Non inuenitur exemplum in euangelicis et apostolicis scripturis, aliquid petitum a regibus terræ pro ecclesia contra inimicos ecclesiæ. Quis negat[5]) inueniri? Sed nondum implebatur illa prophetia: Et nunc reges intelligite, erudimini, qui iudicatis terram. Seruite domino in timore et exultate ei cum tremore*). Adhuc enim implebatur, quod in eodem psalmo paulo superius dicitur: Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania? Astiterunt reges t.[6]) et p.[7]) conuenerunt in vnum a. d.[8]) et Christum eius**). Verumtamen si facta preterita in propheticis libris signetur[9]) fuerant[10]) futurorum, in rege illo, qui uocatur Naboduchonisor[11]) utrumque tempus figuratum est, et quod sub apostolis habuit, et quod non[12]) habet ecclesia. Temporibus itaque apostolorum et martyrum illud implebatur, quod figuratum est, quoniam[13]) rex memoratus pios et iustos cogebat adorare simulachrum et recusantes mittebat in flammam. Non[14]) autem illud impletur, quod paulo post in eodem rege figuratum est***), cum conuersus ad honorandum dominum ueri[15]) decreuit in regno suo, vt quicunque plasphemaret[16]) domini[17])

---

†) Augustini epistolarum liber, epistola XLVIII. in Tom. II. Operum D. Aurelii Augustini. Basileae 1569. fol. pag. 170.

*) Psalm. II. 10 und 11.

**) Psalm. II. 1 und 2.

***) Daniel III. 96.

1) in. 2) conspectu. 3) in statt et. 4) Augustinus statt Item. 5) hier fehlt non. 6) terræ. 7) principes. 8) aduersus dominum statt a. d. 9) figuræ statt signetur. 10) fuerunt. 11) Nabuchodonosor. 12) nunc statt non. 13) quando. 14) Nunc. 15) uerum. 16) blasphemaret. 17) deum.

Sydras[1]), Misac[2]) et Abdongo[3]), poenis debitis subiacet[4]). Prius ergo tempus illius regis significavit tempora priora regum infidelium, quos passi sunt Christiani pro impijs; posterius uero tempus illius regis significauit tempora posteriorum regum iam fidelium, quos paciuntur impij pro Christianis.

Gelasius in tomo suo†):

Fuerunt hæc ante aduentum Christi, ut quidam figuraliter, adhuc in carnalibus actibus constituti, reges pariter existent[5]) et sacerdotes. Quod sanctum Melchisedech*) fuisse sacra prodit historia. Quod in sus[6]) mutatus[7]) est diabolus (utpote qui semper quæ diuino cultui conuenient[8]) subiuit[9]) tyrannico spiritu uindicare contendit), ut pagani imperatores idem[10]) et maximi pontifices dicent[11]). Sed cum ad uerum uentum est eundem regem atque pontificem, ultra sibi nec imperator pontificis nomen imposuit, nec pontifex regale uestigium[12]) uendicauit. Quamuis membra ipsius, idem[13]) ueri regis atque pontificis, secundum participationem naturæ, magnifice utrumque in sacra regeneratione[14]) sumpsisse dicantur, ut simul regale genus et sacerdotale subsistant, quoniam[15]) Christus, memor fragilitatis humanæ, quid suorum saluti congrueret, dispensatione magnifica temperauit[16]), sic actionibus proprijs et dignitatibus distinctis offitia potestatis utriusque discreuit, uolens[17]) medicinali humilitate soluat[18]), non humana superbia rursus intercipi, ut et christiani imperatores pro æterna uita pontificibus indigent[19]) et pontifices pro temporalium cursu rerum imperialibus dispositionibus uterentur, quatenus spiritualis actio a carnalibus distaret incursibus et ideo militans deo minime se negotijs secularibus implicitus[20])**), ut modestia utriusque ordinis curaretur nec exoleretur[21]) utroque suffultus et competens qualitatibus actionum specialiter professio aptaretur.

---

†) cfr. Gelasii papae Tomus de anathematis vinculo (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. p. 934 u. 935 und in Labbeus Concilia Tom. IV. p. 1232).

*) Genes. XIV. 18. Hebr. VII. 1. **) II. Timoth. II. 4.

1) Sidrach. 2) Misach. 3) Abdenago. 4) subiaceret. 5) existerent. 6) suis statt sus. 7) imitatus. 8) conuenirent. 9) sibimet statt subiuit. 10) iidem. 11) dicerentur. 12) fastigium. 13) id est statt idem. 14) generositate. 15) attamen statt quoniam. 16) temperans. 17) hier fehlt suos. 18) saluari statt soluat. 19) indigerent. 20) implicaret. 21) extolleretur.

No. XXXV.

Hugo, Cardinal-Diaconus, meldet dem Cardinal Hugo, Bischof von Praeneste, seinen Abfall von dem Pabste Urban II., begründet denselben und fordert ihn auf, gegen Urban II. zu wirken. 1095 nach dem März. II.

Venerabili episcopo Prenestino V.[1]) V.[2]) Cardinalis diaconus, quicquid salutis in deo, quicquam[3]) charitatis et deuocionis cordo et animo. Faciem cordis meis[4]) nullatenus abscondo tibi patri in simplicitate sermonis. De deo enim loquimur coram deo. Quamdiu salva fide agitur, obseruandum est, quod dicitur: honora patrem et matrem*), timendum etiam illud Moysi: qui maledixerit patri aut matri, morte moriatur**). Aut[5]) vbi fides læditur, impietas est honorare patrem, fidei impugnatorem, post multas correptiones irreuocabilem; et contrario intellectu sano dicimus, quod spiritualiter morte moriatur, id est ab unitate ecclesiæ, extra quam nemo uiuit uere, separatur[6]), quisquis benedixerit patrem aut matrem, seducentem de fide in errorem. Imo, ut manifestius in uerbo dei loquamur, qui non odit patrem et matrem, dicit dominus, non est me dignus***), et qui reliquerit patrem aut matrem aut filios propter me, dicit dominus, centuplum accipiet[9]) etc. Beatus Jeronimus †), huius uerbi discretus auditor, Damaso papæ scribens, ego, inquit, nullum premium[7]) nisi Christum sequens, beatitudini tuæ, id est cathedre Petri communione consortior[8]). Et cum successore, inquit, piscatoris discipulus Christi loquor. Et alibi: meam, inquit, iniuriam patienter tuli, iniuriam dei ferre non potui. Et beatissimus Eusebius martyr patri suo publice erranti Liberio, publice excommunicatis communicanti, publice maledixit et fideles ab eius communione et uerbo et exemplo reuocauit et eum hereticum omnibus declarauit nec ei, ecclesiam diuidenti, aliqua reuerentia pepercit††). Nunquam[9]) præceptorum dei ignari extiterunt filij Romanæ ecclesiæ,

---

†) Operum D. Hieronymi l. c. Tom. II. pag. 90. Epistola LVII.

††) cfr. De sancto Eusebio presbytero Romae in Acta Sanctorum Augusti Tom. III. Antwerpiae 1737. fol. pag. 166 u. 167 unter dem 14. August.

*) Exodus XX. 12. **) Exodus XXI. 17. ***) Ev. Matth. X. 37.

0) Evang. Matth. XIX. 29.

1) Vgoni. 2) Vgo. 3) quicquid. 4) mei. 5) At statt Aut. 6) separetur. 7) primum statt premium. 8) consocior. 9) Nunquid.

qui a patre suo Anastasio, qui in causa Acacij uerbis et scriptis errauit, publice recesserunt et, vt ille a uita statim interiret, pijs notis[1]) obtinuerunt? Scriptum est enim, quia diuino nutu percussus interijt, pro causa fidei recedentibus ab eo filijs†). Ecce filij patrem ligauerunt, quorum sententiam ipsi coeli firmauerunt iuxta uerbum domini, dicentis Petro et per Petrum Romanæ sedi: quæcunque ligaueris s. t. e. l.[2]) et in coelis et quæcunque s. s. t. e. s.[3]) et in coelis[4]), ut euidenter appareat, priuilegium Petri totius Romanæ sedis esse potius, quam solius pontificis. Vnde et beatus Leo††), monet[4]), inquit, Petri priuilegium, ubi[5]) ex Petri æquitate fertur iuditium. Ecce impius pater Anastasius pro filiorum coelo[6]) percutitur, sicut patris selo[7]) filij mendaces ad uerbum patri[8]) Ananinas[9]) et Saphira[**]) extinguitur[10]). Maledictus Chan[11]), qui humanam patris ebrietatem et uerecunda detecta uisit[***]). Benedictus Eusebius, qui diabolicam patris clementiam irreuocabilem denudauit. Illum sub tabernaculo, non in publico, et dormientem humana tentatio apprehendit, propter quod reuerentur[12]) et auerso uultu a sapiente filio Seni[13]) digne tegendus extitit[0]). Liberius uero non in tabernaculo sed in ecclesia, non occulte sed publice, non humana sed diabolica tentatione irreuocabiliter apprehensus, a filio dei, a filio matris ecclesiæ, Eusebio, detegi omnibus modis promeruit. Scriptum est, ut morte moriatur, qui sacerdotio non obedierit[00]). Et huiusmodi in lege sunt maledicti. Benedictus autem Helias, imo benedictus deo[14]) Heliæ, qui coelo[15]) coelatus[16]) pro domino DCCC^tos L^ta falsos prophetas simul omnes interemit[000]). His et multis alijs preceptis et exemplis acuminatus ab illo fiducialiter recessi, qui non in

---

†) cfr. Anastasii bibliothecarii de vitis Romanorum pontificum Tom. III. Romae 1728. fol. pag. 206 und 207.

††) Leonis papae I. Sermones, sermo III. in anniversario die adsumptionis ejusdem ad summi pontificis munus in Leonis magni Romani pontificis huius nominis I. opera l. c. pag. 9.

*) Evang. Matth. XVI. 19. **) Act. Apost. V. 1—11.

***) Genes. IX. 21 und 22.

0) Genes. IX. 23. 00) Deuter. XVII. 12.

000) III. Reg. XVIII. 19 und 40.

1) uotis. 2) super terram, erunt ligata statt s. t. e. l. 3) solueris super terram, erunt soluta statt s. s. t. e. s. 4) manet. 5) ubicunque. 6) zelo. 7) zelo. 8) Petri statt patri. 9) Ananias. 10) extinguuntur. 11) Cham. 12) reuerenter. 13) Sem. 14) deus. 15) zelo. 16) zelatus.

tabernaculo generali, imo in quinque sinodis generalibus†), non per ebrietatem humanam, sed totius ecclesiæ proditionem, diabolico instinctu excogitatam, uestem fidei catholice inconsutilem diuisit, quod facimus [1]) admittere ueredi [2]) sunt in ueste mistica milites Pilati*), qui simoniacam heresim et factis et scriptis disseminauit sub obtentu falsæ pietatis et apostolicæ imo diabolicæ potestatis, qui falsis interpretationibus uerba dei peruertere non timuit prædicans, suæ potestatis esse, quicquid iuste uel iniuste ligare uel soluere uoluerit, qui salutem extra ecclesiam mortuis predicauit. Fiducialiter, inquam, ab illo recessi, ad quem reuocandum trium annorum dies et noctes monendo, obsecrando, pedes osculando frustra consumpsi, qui, eum [3]) aliquando sponderet, se errores suos emendaturum, post paulo corde indurato in ore Pharaonis iterum conuertebatur ad opera desperationis. Postremo quis posset tegere detegentem se in publico in concilijs et factis et scriptis, adinuenientem [4]) et antiquas hereses renouantem? Jeronimus, non facit, inquit, sacerdotem cathedra sed cathedram sacerdos. Et rursus qui male, inquit, sedit, iniuriam facit cathedræ. Nunquam [5]) est opus accusatione in illum, qui et factis et scriptis se accusat se [6]) cottidie et se deiurat a fide catholica funditus errare et in generalibus concilijs perdita fronte non desinit hereses multimodas predicare? Nunquam [7]) acephalis [8]) alijs dicendus est, qui caput huiusmodi a se repellit, qui Christum et ecclesiam catholicam heretico proponit [9])? Nunquid Eusebius acephalum se ostendit, qui, nullum premium [10]) nisi Christum sequens, iugum Liberij fideliter et fortiter a ceruice sua repulit? Nec charitati uestræ scribere non [11]) ab [12]) re [13]) æstimaui, ut ira uel odio ad tanta negotia impulsum me credatis, cum sæpe mihi per scriptum diuersos honores proposuerit et episcopatus nominatim obtulerit, sed gratia dei preueniente nunquam aliquo ingenio uerbum dei ligare uel ab ore nostro excutere preualuerit. Nullam propriam

---

†) Concilia generalia Romanum (1089), Melfitanum (1089), Beneventanum (1091), Trojanum (1093), Placentinum (1095), cfr. Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. pag. 1683—1716, und Labbeus Concilia Tom. X. pag. 474—505.

*) Evang. Joann. XIX. 23 und 24.

1) facinus. 2) ueriti. 3) eum. 4) hier fehlt nouas. 5) Nunquid. 6) se mufs ausfallen. 7) Nunquid. 8) acephalus. 9) preponit. 10) primum statt premium. 11) eam statt non. 12) ob. 13) rem.

repetimus iniuriam, cottidianam[1]) autem, imo continuas dei iniurias ferre coelo[2]) fidei pro loco officij non possumus, quas quia nequimus emendare ulterius uidere nefas indicauimus[3]), ne in oculis fidelium fides periclitaretur. Unde coelo[4]) coelatus[5]) pro lege domini supplico, obsecro fideles, ut accingantur in gladio uerbi dei ad persequendos manifestos persecutores fidei. Si quis domini [6]), iungatur[7]) ei: et sicut fuerit uoluntas in coelo sic fiat. Si quis Sineos[8]) nostris temporibus est elatus, non expectat[9]) societatem multitudinis. Ille solus et sine mora adulterantem pugione transfodit, nostrorum[10]) cogitans undique circumfusos hostes, eum occident[11]) filiam principis Madianitarum et cum ea Sambri[12]) filium Falami[13]). Et quia coelo[14]) coelatus[15]) est pro domino, accepit testamentum scerdotij æterni*). Nullum enim omnipotenti deo tale est sacrifitium, quale est zelus animarum. Quapropter te, specialiter te, moneo, miles Christi, propterea dum tempus, locus, causa et omnia suppetunt, animum dare operandi in castris desuper omnia cementis, trepidos arguentis et strenuos regulariter numerantis. Memores nos esse decet, ut diximus, quanto zelo Helias pro domino coelatus[16]) sit, memores nos esse decet, qualiter salui facti sunt[17]) patres nostri et quia[18]) non est deo difficile saluare in multis uel paucis. Et si tempus nostrum appropinquauit, moriamur in uirtute pro fide, pro legibus, pro fratribus nostris, ne etiam fratrum nostrorum homicidæ inueniamur apud iustum iudicem, si nobis silentibus perierint. Constans esto**), ut uideas auxilium domini super***) humiles suos.

---

*) Num. XXV. 7—16.
**) Act. Apost. XXIII. 11.
***) II. Paral. XX. 17.

1) cottidianas. 2) zelo. 3) iudicauimus. 4) zelo. 5) zelatus. 6) Diese Lücke befindet sich im Manuscripte. 7) objiciatur statt iungatur. 8) Phinees. 9) expectet. 10) non statt nostrorum. 11) occideret. 12) Zambri. 13) Salu. 14) zelo. 15) zelatus. 16) zelatus. 17) sint. 18) quod.

No. XXXVI.

Schrift der schismatischen Cardinäle gegen die Decrete des Pabstes Urban II. 1095—1098. II.

Incipiunt decreta Turbani, in quibus ea, quæ sunt legittima, damnauit, et quæ sunt heretica confirmauit.

Cum hæc post concilium Placentinum noctu occulte scriberentur, factus est casus stellarum, qualis non fuit ab initio, ut exprimeretur, quantum nefas committeretur†).

Anno dominicæ incarnationis millesimo nonagesimo quinto Calendas [1]) Martij Indictione tertia celebrata est Placentiæ synodus presidente domino Turbano papa cum episcopis et abbatibus tam Galliarum, quam Burgundie [2]) et Tus [3]). Facta facta [4]) est autem consultatio de his, qui ecclesias uel prebendas emerant sed et de his, qui [5]) scismate Ginibertino [6]) fuerant ordinati. Et primo quidem ac tertio die in campo concilium sedit. Tantus enim conuenerat populus, ut nulla eos ecclesia caperet, exemplo nimirum Moysi, Deutronomium [7]) commendantis, et domini nostri Jhesu Christi, docentis in loco campestri. Septimo tandem die post transactionem [8]) diutinam hæc sunt capitula prolata et assensu totius concilij comprobata etc. [9]):

I. Ea, quæ sunt a sanctis patribus de Symoniacis statuta, statuta [10]) nos quoque sancti spiritus iudicio et apostolica auctoritate firmamus. Quicquid igitur uel in sacris ordinibus, uel in ecclesiasticis rebus, data uel promissa pecunia, acquisitum est, nos irritum esse et nullas unquam uires obtinere censemus.

(Error generalis.)

II. Si qui tamen [11]) a Simoniacis consecrari passi sunt, si quidem probare potuerint, se, cum ordinarentur, eos nesciuisse Symoniacos, et tum pro catholicis habebantur in ecclesia, talium ordina-

†) Zu dem Folgenden cfr. Concilium Placentinum (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. pag. 1713—1715, und in Labbeus Concilia Tom. X. pag. 503 und 504).

1) Calendis. 2) Longobardie statt Burgundie. 3) Tuscie. 4) facta muſs ausfallen. 5) hier fehlt in. 6) Guibertino. 7) Deuteronomium. 8) tractationem. 9) etc. muſs ausfallen. 10) statuta muſs ausfallen. 11) hier fehlt sc.

tiones misericorditer sustinemus, si tamen laudabilis eos uita commendat. (Error generalis.)

III. Qui uero scienter [1]) a Simoniacis consecrari passi sunt, consecrationem [2]) omnino irritam esse decreuimus [3]).

(Error generalis.)

IV. Quicunque sane cupiditate parentum, cum adhuc paruuli essent, ecclesias uel episcopatus [4]) per pecunias adepti sunt, postquam eos omnino dimiserint, si canonice in eis uiuere uoluerint, pro misericordia ibidem eos ministrare concedimus, neque pro hoc facto a sacris ordinibus remouemus, si alias digni inueniuntur [5]).

(Error generalis.)

V. Illi uero, qui per se ipsos, cum iam maioris essent ætatis, nefanda cupiditate [6]) eas emerunt, si in alijs ecclesijs canonice uiuere noluerint [7]), seruatis proprijs ordinibus pro maxima misericordia ibi eos ministrare permittimus. Quod si ad alias fortasse transferre [8]) non poterint [9]) et in eisdem canonice uiuere promiserunt, minoribus ordinibus contempti [10]) ad sacros ordines non accedant, salua tamen in omnibus [11]) sedis autoritate.

(Error generalis.)

VI. Si qui ante emptionem catholice ordinati sunt, cum ea, quæ emerant [12]), dimiserint et uitam canonicam egerint, in suis gradibus permittantur, nisi forte eiusmodi ecclesia sit, ut ibi primum locum debeant obtinere. Primum enim et singulare [13]) uel propo [14]) uel officij locum in emptis ecclesijs eos habere non patimur.

(Error generalis.)

VII. Ordinationes, quæ a Guiberto heresiarcha factæ sunt, postquam ab apostolice memoriæ Gregorio papa et a Romana ecclesia est damnatus, queque etiam a pseudoepiscopis, per eum postea ordinatis, perfecte sunt, irritas esse iudicamus, similiter autem et eæ [15]), quæ a ceteris heresarchis [16]), nominatis [17]) excommunicatis, factæ sunt, et ab eis, qui catholicorum et adhuc uiuentium episcoporum sedes inuaserunt, nec [18]) probare ualuerint, se, cum ordinarentur, eos nescisse damnatos. (Error generalis.)

---

1) hier fehlt se. 2) hier fehlt eorum. 3) decernimus. 4) statt episcopatus hat anfangs ex partes (vielleicht ecclesiarum partes) im Manuscript gestanden. 5) inueniantur. 6) hier fehlt ducti. 7) uoluerint. 8) transferri. 9) poterunt. 10) contenti. 11) hier fehlt apostolice. 12) emerunt. 13) singularem. 14) preposituræ statt propo. 15) eas. 16) heresiarchis. 17) nominatim. 18) nisi statt nec.

VIII. Qui uero ab episcopis, quondam (quidem) catholice ordinatis, sed in hoc scismate a Romana ecclesia separatis, consecrati sunt, eos nimirum, cum ad ecclesiæ unitatem redierint, seruatis proprijs ordinibus, misericorditer suscipi iubemus, si tamen uita canonica eos commendat. Qui uero post hæc a prædictis scismaticis, sanctæ Romanæ ecclesiæ aduersarijs, se ordinari permiserit, nullatenus hac uenia dignus habeatur. Quamuis autem misericordiæ intuitu, nimiaque necessitate cogente, hanc in sacris ordinibus dispensationem constitueremus[1]), nullum tamen præiuditium sacris canonibus fieri uolumus; sed obtineant proprium robur. Et cessante necessitate illud quoque cesset, quod factum est pro necessitate. Vbi enim multorum strages iacet, subtrahendum est aliquid seueritati, ut addatur amplius caritati.

Hæc decrata Turbani cum in conuentu Romanæ ecclesiæ incendio damnarentur, episcopi subscribentes cum Cardinalibus dixerunt etc.[2]): Ego Adelbertus[3]) sancte Romanæ[4]) silue candide in damnationem horum hereticorum decretorum subscripsi. Ego Joannes Hostiensis episcopus in damnationem horum hereticorum decretorum subscripsi. Ego Hugo Prenestinus episcopus hæc heretica decreta damnans subscripsi. Ego Albertus Nephesimus[5]) episcopus subscripsi. Benno Cardinalis presbyter urbis Romæ subscriptionem firmaui. Romanus Cardinalis presbyter urbis Romæ subscriptionem firmaui. Guido Cardinalis presbyter urbis Romæ subscriptionem firmaui. Octauianus designatus Cardinalis presbyter urbis Romæ subscriptionem firmaui. Hugo Cardinalis dyaconus Romanæ ecclesiæ subscripsit. Paulus primicerius Romanæ ecclesiæ subscripsit. Nicolaus electus abbas sancti Syluestri urbis Romæ subscriptionem firmauit.

Quomodo in concilio sunt recitata uel assensu omnium comprobata, quæ longe post peractum concilium furtim sub nomine Placentini concilij fabricata, sub nomine eiusdem concilij ad deceptionem orbis, ad subuersionem fidei catholicæ nouæ proditionis genere per diuersas mundi partes sunt diffusa, in facie quidem speciem mellis et numine[6]) habentia, interius uero erroris ueneno humanum genus suffocantia? Quomodo, inquam, in concilio sunt comprobata, quæ cum solis et undis[7]) uerbis Turbanus noua pre-

1) constituerimus. 2) etc. mufs ausfallen. 3) hier fehlt episcopus.
4) Rufinæ statt Romanæ. 5) Nephesinus. 6) manne statt numine.
7) nudis.

sumptione protulisset ore? Fidelium ibidem publice hora[1]) sunt damnata, fidelibus adeo commotis, ut uix euaderet Turbanus eorum impetus et iras, fidelibus, inquam, ita concitatis, vt cogent[2]) eum ter condemnare sententiam erroris, quam solis uerbis proferre presumpserat.

Cum nemo solus debeat accusare sine testibus episcopum suum uel quemlibet Christianum neque intrare[3]) obedientiam canonicam uel communionem pontificis sui, antequam publice et canonice in generali synodo accusetur uel damnetur, quis satis admirari potest plasphemias[4]) Turbani, sacras leges condemnantis, ordinatos nec simoniace[5]) a Simóniacis peruerse abdicantis? Huius tanto errori occurrimus capitula[6]) libri quinti. Ambrosius†) in libro de rebus gestis in Mediolanensi ecclesia: Si quis potestatem non habet, quem scit reum, abijcere, aut probare non ualet, immunis est; et iudicis non est, sine accusatore damnare, quia et dominus Judam, cum fur esset, quia non est accusatus, minime abiecit. Augustinus: Simoniaci inde[7]) comparantur proditori.

Ex synodo[8]): Dona dei perueniunt ad eos, qui cum fide accipiunt, etiam si talis sit, per quem accipiunt, qualis Judas fuerit††). Eleutherius[9]) papa, dum[10]) de malis nondum excommunicatis tractaret, ait†††): Quia Judas non èst accusatus, ideo non est electus, et quicquid inter apostolos egit, pro dignitate ministerij ratum mansit.

De accusatione et damnatione beatus Innocentius ait×): Cum nos dicamus, ab hereticis damnatos[11]) per illam manus inpositionem

---

†) Ambrosii in priorem epistolam b. Pauli apostoli ad Corinthios commentaria (I. Corinth. V. 2.) in Ambrosii Mediolanensis episcopi opera l. c. Tom. III. pag. 356.

††) Aurelii Augustini enarrationes in psalmos, in psalmum X. enarratio in Tom. VIII. operum Aurelii Augustini l. c. pag. 74.

†††) Decreta Eleutheri papae, Eleutherus universis ecclesiis Galliae No. II. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 102, und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 589).

×) Capitula Innocentii papae, Epistola XXII. ad episcopos Macedoniae No. III. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 1017, und in Labbeus Concilia Tom. II. pag. 1273 und 1274).

1) uota statt hora. 2) cogerent. 3) uitare statt intrare. 4) blasphemias. 5) hier fehlt nec. 6) capitulo. 7) Jude statt inde. 8) Augustinus statt Ex synodo. 9) Eleutherus. 10) cum. 11) ordinatos statt damnatos.

uulneratum habere caput et cætera. Nouus ordo, noua discretio, nouum genus poenitentiæ, imo noua peruersitas, noua canonici iudicij peruersio! Beatus Gregorius ait: Maior minorem sicut precedit honore, ita et crimine. Et alibi: Quanto gradus altior, tanto casus inferior. Et beatus Simachus, pontifex Romanus, nos, inquit†), qui potissimi sacerdotij [1]) administramus officia, transgressionum culpa respicet [2]), si in causis dei desides fuerimus inuenti. Sane reatu maiore delinquit, qui pociore honore perfruitur, et grauiora facit uitia p [3]) sublimitas dignitatum. Hunc iudicij ordinem, Turbani [4]), perturbasti et preposterasti, dum eos, qui in maiori ordine ecclesias emerunt, in eisdem ecclesijs, seruatis ordinibus, ad poenitentiam admisisti, eos uero, qui in minoribus ordinibus ecclesias emerunt, ab eisdem ecclesijs extrudi et ad has [5]) transferri decreuisti. Quibus uerbis equipollenter dixisti, maiora [6]) esse peccata sacerdotum quam inferiorum ordinum, maiorem esse simoniacam heresim in ordine inferiori quam superiori. Sed nos [7]) decreta sanctorum patrum redeuntes cum sanctis dicimus: Quanto gradus altior, tanto inferior casus. Illud uero nouum ridiculum, ut post simoniacam [8]) de ecclesia ad ecclesiam seruato ordine quisquam transferatur, cum synodus Calcedonensis [9]) publice clamet, ut Symoniaci, in iuditio conuicti, deponantur a sacro ordine, et layci excommunicantur††). Spiritu erroris omnia, Turbane, turbasti, in quantum posuisti [10]). Vnde, queso, concepisti, eos minus peccate [11]), qui in ecclesia ordinati ad heresim transierunt, quam qui extra ecclesiam ordinati sunt? Equidem sacri canones cum minori poenitentia eos recipiunt, qui extra ecclesiam baptisati uel ordinati sunt, eos uero acerrime [12]) dixerunt, qui contra [13]) ecclesiam baptisati uel ordinati ad heresim apostatæ facti declinauerunt.

---

†) cfr. Synodus Romana VI. sub Symmacho papa (in Harduin's Acta Conciliorum Tomus II. pag. 989 und in Labbeus Concilia Tomus IV. pag. 1371).

††) cfr. Canon Concilii Chalcedonensis adversus Simoniacos in Epistola encyclica Gennadii Patriarchae Constantinopolitani et synodi Constantinopolitanae LXXXI. episcoporum circiter annum 460 (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. pag. 782 und in Labbeus Concilia Tom. IV. pag. 1028).

1) sacerdotis. 2) respiciet. 3) peccaminum statt p. 4) Turbane. 5) alias statt has. 6) minora. 7) hier fehlt ad. 8) hier fehlt heresim commissam. 9) Chalcedonensis. 10) potuisti statt posuisti. 11) peccasse. 12) hier fehlt puniendos. 13) intra statt contra.

Testatur hoc beatus Innocentius†) in decreto, cuius initium est: Ventum est ad teroiam[1]) quæstionem. Hæc[2]) testantur maiora concilia et doctores arthodoxi[3]), contra quos spiritu[4]) auaritiæ declarans os tuum posuisti in coelum. Non nullis sacris canonibus preiuditium, Turbane, intulisti per canones[5]); ordinationes a Simoniacis nondum accusatis uel sponte in iuditio confessis, canonice administratas damnare presumpsisti. Et cum necessitas rigorem canonum in his, que temporalia[6]) sunt, temperari exigit, seueritati canonum non solum nihil detraxisti, imo discretionem canonicam penitus, quantum in te fuit, subuertisti, intemporabilia[7]) temperando Simoniacos sine numero confirmasti, dum canonicas ordinationes a Simoniacis nondum accusatis canonice celebratas, contra sanctorum decreta reprobando te ipsum potius reprobasti. O misericordia, o pietas, legittima damnare, damnata in auctoritatem sub nomine misericordie reuocare! Quæ si uera misericordia esset, potius seueritati, salua fide, detrahet[8]), quam adderet. Non autem detraxit sed addidit, quod legittime a Simoniacis intra ecclesiam ordinatos reprobauit. Nec misericordiam, proditionem publicam ecclesiæ propinauit, qui sub falso nomine misericordie intemperabilia temperando Simoniacos, in iuditio conuictos uel sponte confessis[9]), seruatis ordinibus, generali decreto ad poenitentiam admisit, imo falso admittendo a uera poenitentia extrusit. Nec salua potestate sedis apostolicæ nec salua fide agitur, dum Simoniaci, in iuditio conuicti uel sponte confessi, quos Petri potestas et fides ab omni sorte clericorum repulit, contra potestatem et Petri fidem, seruatis ex nouo iuditio ordinibus, admittuntur. Quis enim sane[10]) possit dicere: salua Petri authoritate, ubi eius authoritas intemperabilis[11]) conculcatur?

Turbanus in epistola ad Lanfrancum Papiensem††):

Venditores et emptores ecclesiasticarum rerum Simoniaci sunt. In eadem: Nec[12]) de malis catholicis, qui intra ecclesiam sunt.

---

†) Capitula Innocentii papae, Epistola XXII. ad episcopos Macedoniæ No. III. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. p. 1017 und in Labbeus Concilia Tom. II. pag. 1273 u. 1274).

††) Urbani papae II. epistolae No. XVII. ad Lucium praepositum sancti Juventii (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. pag. 1648 u. 1649 und in Labbeus Concilia Tom. X. pag. 441 und 442).

1) terciam statt teroiam. 2) Hoc. 3) orthodoxi. 4) spiritus. 5) hier fehlt tuos. 6) temperabilia. 7) intemperabilia. 8) detraheret. 9) confessos. 10) sanus. 11) intemperabiliter. 12) Hec statt Nec.

Caetum[1]) Scismaticorum et hereticorum sacramenta, quoniam extra ecclesiam sunt, iuxta sanctorum patrum traditiones, scilicet Pelagij, Gregorij, Augustini, Jeronimi, formam quidem sacramentorum, non autem uirtutis effectum habere profitemur, nisi cum ipsi, uel eorum sacramentis initiati per manus impositionem ad catholicam redierunt[2]) vnitatem. Sciendum uero est, quod canones apostolorum, quorum authoritate Orientalis et ex parte Romana utitur ecclesia, et signis[3]) Cyprianus et LXXX^a episcopi cum eodem baptismum hereticorum lauacrum diaboli appellant. Steffanus[4]) uero et Cornelius martyres et pontifices Romani in suis decretis et venerabilis Augustinus in libro de baptismo eundem Cyprianum et prefatos episcopos hanc ob causam uehementer redarguunt affirmantes, baptismum, siue ab hereticis[5]) siue scismatico ecclesiastico more celebratum, ratum esse, et merito, quia alia in baptismo et alia in reliquis sacramentis consideratio est, quippe cum et ordine prior et necessarior sit. Subito enim morituro prius baptismate, quam[6]) corporis communione et[7]) alijs sacramentis consulitur. Et dum forte catholicus non inuenimur[8]), satius est ab heretico baptismi sacramentum sumere, quam nullo modo accipere. Et hanc sententiam prescriptorum pontificum Cornelij, Steffani[9]) et Augustini secuti sunt Innocentius, Siricius, Leo, Anastasius et magnus Gregorius et omnis ecclesia catholica.

Proditor paruulorum, proditor omnium, qui errori tanto acquieuerunt, hanc epistolam tuæ peruersitatis testem misisti, in qua licentiam baptisandi paruulos extra ecclesiam dedisti et subito morituris asseruisti satius esse ab excommunicatis hereticis baptisari, quam nullo modo baptismum accipere. Sed, queso, quomodo satius est, ubi non solum peccata[10]) remittuntur, sed etiam pernities cumulatur? Cum autem tantæ peruersitatis authores sanctos pontifices Augustinum, Innocentium, Siricium, Leonem et magnum Gregorium esse uoluisti et scribere presumpsisti, sub eisdem testibus dei iuditio falsitas tua promeruit condamnari[11]). Accedant sanctissimi testes prenominati, accedant et scriptis doceant, se nullatenus esse authores tuæ falsitatis, sed fidelissimos assertores canonice auctoritatis.

---

1) Caeterum. 2) redierint. 3) insignis martyr statt signis. 4) Stephanus. 5) heretico. 6) hier fehlt dominici. 7) uel statt et. 8) inuenitur. 9) Stephani. 10) hier fehlt non. 11) condemnari.

Accedant, inquam, et documentis sanctis asserant, quid super hac re antiquitus decreuerunt.

Leo episcopus[1]) Siciliæ†):

Hi autem, de quibus scripsisti, quod se baptisatos sciunt, sed cuius fidei fuerint qui eos baptisauerint se nescire profitentur, quoniam quolibet modo formam baptismi acceperunt, baptisandi non sunt, sed per manus impositionem[2]) uirtute spiritus santi, quam ab hereticis accipere non potuerint, catholicis copulandi sunt.

Augustinus de paruulis in epistola ad Bonifacium episcopum††):

Si Christiani baptisma[3]) sacramentum, quoniam[4]) unum atque ipsum est, etiam apud hereticos ualet et sufficit ad consideratione[5]) siue ad perfecti[6]) sacramenti omne[7]) quamuis ad uitæ æternæ participationem non sufficiat, quæ consecratio reum quidem potius hereticum facit, extra domini gregem habentem donum cum[8]) characterem, corrigendum tum[9]) admonet sana doctrina, non iterum similiter consecrandum, quanto pocius in ecclesia catholica etiam per stipulæ ministerium frumenta purganda portantur, ut ad massæ societatem mediante area perducantur.

Gregorius†††) uniuersis episcopis Longobardiæ[10]) de paruulis extra ecclesiam baptisantis[11]):

Quoniam nefandissimus Anthores[12]) in hac, quæ nuper expleta est, paschali festiuitate Longobardorum filios in fide catholica baptisari prohibuit, pro qua culpa eum diuina maiestas extinxit, ut solennitatem paschæ alterius non uident[13]), nostram[14]) fraternitatem

†) cfr. Leonis papae I. epistolae et decreta, epistola XCII. ad Rusticum Narbonensem episcopum, ad inquisitionem ejusdem episcopi subjecta responsa, caput XVI. in Leonis magni Romani pontificis ejus nominis primi opera. Lutetiae. 1623. pag. 479, und Epistolae Leonis papae, Responsiones ad inquisitiones Rustici Narbonensis No. XVIII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 1764 und 1765, und in Labbeus Concilia Tom. III. No. XCII. pag. 1408 und 1409).

††) cfr. Augustini epistolarum liber, epistola XXIII. in Tom. II. operum Aurelii Augustini l. c. pag. 91.

†††) D. Gregorii papae I. epistolarum ex registro liber I. epistola XVII. in Divi Gregorii papae I. operum Tom. II. l. c. pag. 591 u. 592, und in Labbeus Concilia Tom. V. pag. 1036.

1) episcopis. 2) hier fehlt inuocata. 3) baptismi. 4) quod. 5) consecrationem. 6) perfectionem. 7) omne muſs ausfallen. 8) dominicum statt donum cum. 9) tamen statt tum. 10) Italiae. 11) baptisatis. 12) Antharith oder Autharis. 13) uideret. 14) uestram.

decet, cunctos per loca nostra[1]) Longobardos amouere[2]), ut, quia grauis mortalitas imminet, eosdem filios, in Arriana[3]) heresi baptisatos, ad catholicam fidem concilient, quatenus iram super eos dei omnipotentis placent.

Innocentius †):

Arrianos[4]) præterea cæterosque[5]) huiusmodi pestes, quia eorum laycos conuersos ad dominum sub imagine poenitentiæ ac sancti spiritus sanctificatione per manus impositionem suscipimus, non uidetur, clericos eorum cum sacerdocij aut ministerij cuiuspiam suscipere[6]) dignitate. Quibus solum baptisma ratum esse permittimus, quod utique in nomine patris et filij et spiritus sancti perficitur, nec spiritum sanctum eos habere ex illo baptismate illisque ministerijs[7]) abutamur[8]), quoniam, cum a catholica fide eorum auctores desistent[9]), perfectionem spiritus, quem[10]) acceperant, amiserant[11]). Nec dare eis[12]) plenitudinem possunt, que maximo[13]) in ordinationibus operatur, quam per impietatis suæ perfidiam potius, quam[14]) fidem, dixerim, perdiderunt. Qui[15]) fieri potest, ut eorum prophanos[16]) sacerdotes dignos Christi honoribus arbitremur, quorum laycos imperfectos, ut dixi, ad spiritus sancti gratiam percipiendam cum poenitentiæ imagine recipimus?

Augustinus ††) in libro de unico baptismo paruulorum, de his, qui illius ætatis sunt, vt in animo fidem et pacem catholicam ante baptisma habeant:

Si quem forte cogerit[17]) extrema necessitas, ubi Catholicum, per quem accipiat, non inuenerit et, in animo pace catholica custodita, per aliquem extra ciuitatem[18]) catholicam positum acceperit, quod erat in ipsa catholica vnitate accepturus, si statim etiam de hac uita migrauerit, non eum nec[19]) catholicum deputamus. Si autem fuerit a corporali morte liberatus, eum[20]) se catholice con-

†) Capitula Innocentii papae, epistola XVIII. Alexandro episcopo No. III. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 1013, und in Labbeus Concilia Tom. II, pag. 1269).

††) cfr. Aurelii Augustini de baptismo contra Donatistas liber I. in Tom. VII. operum Aurelii Augustini l. c. pag. 375.

1) uestra. 2) ammonere. 3) Ariana. 4) Arianos. 5) cæterasque. 6) suscipi debere. 7) mysterijs. 8) arbitramur. 9) desciscerent. 10) quam. 11) amiserunt. 12) eius. 13) maxime. 14) hier fehlt per. 15) Quomodo statt Qui. 16) profanos. 17) coegerit. 18) vnitatem statt ciuitatem. 19) nisi statt nec. 20) cum statt eum.

gregationi etiam presentia corporali reddiderit, a qua nunquam corde discesserat, non solum non improbamus, que[1]) fecit, sed etiam securissime uerissimeque laudamus, quia presentem deum credidit cordi suo, vbi vnitatem seruabat, et sine sancti baptismi sacramento, quod, ubicunque inuenit, non hominum sed dei[2]) cognouit, voluit[3]) ex hac uita migrare. Si quis autem, cum possit in ipsa catholica accipere, per aliquem[4]) mentis peruersitatem elegit in scismate baptisari, etiam si postea uenire ad catholicam cogitat, quia certus est, ibi prodesse sacramentum, quod alibi accipi quidem potest, prodesse autem non potest, procul dubio peruersus et iniquus est et tanto pernitiosius quanto scientius. Et infra†): Illi uero, qui per ignorantiam ibi baptisantur, arbitrantes, ipsam esse ecclesiam Christi, in istorum quidem comparatione minus peccant, sacrilegio tamen scismatis uulnerantur, non ideo non grauiter, quia alij grauius. Cum enim dictum est quibusdam: tollerabilius[5]) erit Sodomis in die iudicij quam uobis*), non ideo dictum est, quia Sodomitæ non torquebuntur, sed quia illi grauius torquebantur[6]), quanquam fuerat hoc fortasse occultum aliquando et incertum. Et infra††): Ita quod[7]) illi, quos baptisant, sanant uulnere idolatriæ uel infidelitatis, sed grauius ferunt[8]) uulnere scismatis. Idolatras enim in populo dei gladius interemit, scismaticos autem terræ hiatus absorbuit etc.

Turbanus†††) seruus seruorum dei G.[9]) Constanciensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Quia te specialiter post deum manuum nostrarum opus esse perpendimus et quia specialem in te religionis gratiam esse cognoscimus, idcirco te specialiter adiuuare tuisque necessitatibus specialiter subuenire domino annuente satagimus. Quæstiones autem, quas tuis literis significasti vestris in partibus agitari, apud nos quoque satis frequenter moneris[10]) com-

---

†) cfr. Aurelii Augustini de baptismo contra Donatistas liber I. in Tom. VII. operum Aurelii Augustini l. c. pag. 377 u. 378.

††) cfr. Aurelii Augustini de baptismo contra Donatistas liber I. in Tom. VII. operum Aurelii Augustini l. c. pag. 380.

†††) cfr. Appendix epistolarum Urbani papae II. No. I. ad Guichardum episcopum Constantiensem (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. pag. 1651—1653, und in Labbeus Concilia Tom. X. pag. 444—446).

*) Evang. Matth. XI. 22.

1) quod. 2) hier fehlt esse. 3) noluit. 4) aliquam. 5) tolerabilius. 6) torquebuntur. 7) Itaque statt Ita quod. 8) feriunt. 9) Guichardo. 10) noueris statt moneris.

moueri. Itaque fratrum[1]) communicato consilio diuque excommunicationis quæstione tractata, sancti predecessoris nostri Gregorij sententiam confirmantes, ita eam domino inspirante determinauimus: Primo siquidem gradu renemiantem[2]) heresiarcham, Romanæ ecclesiæ inuasorem, cum hoc[3]) rege, eiusdem peruersitatis capite, ab omnibus ecclesiæ catholice membris alienum et excommunicatum esse censemus. Deinde[4]) qui armis, premia[5]), consilio aut obedientia, ecclesiasticos maxime ordines aut honores ab eis aut eorum fautoribus accipiendo, eorum nequicie amminciatum[6]) subministrant. Nos[7]) igitur principaliter anathematis uinculis astringentes, in tertio gradu communicantes eis non[8]) quidem non excommunicamus eos[9]). Sed quia ipsi se eorum communione contaminant, in nostram eos societatem nequaquam sine poenitentiæ ultione et absolutione recipimus. Scis[10]) quippe canonibus cautum[11]) constat, ut, qui excommunicatis communicauit[12]), excommunicetur. Ipsius tamen poenitentiæ atque absolutionis modos ea moderatione discreuimus, ut quicunque seu ignorantia seu timore seu necessitate negocij cuiusque maximi uel maxime necessarij[13]) se conuictu, salutatione, oratione, osculatione[14]) contaminauerit, cum minoris poenitentiæ absolutionisque medicina societatis nostræ participium sorciatur. Eos uero, qui aut scienter aut negligenter inciderint, sub ea volumus disciplinæ cohercione suscipi, ut cæteris metus incutiatur, cuius disciplinæ moderatio miaque[15]) ad curam nostrarum[16]) spectat, nos tuæ prouidentiæ, prout oportere uideris, pro temporis et personarum compendia[17]) seruanda committimus. Porro de clericis, qui ab excommunicatis sunt episcopis ordinati, necdum sententiam fiximus[18]), quia generalis mali contagium generalis synodi est cautio[19]) comburendum. Tuæ tamen fraternitati hæc[20]) respondemus ad presens, ut ab excommunicatis, quondam tamen catholicis, episcopis ordinati[21]), si quidem ordines pro[22]) ipsos non simoniace acceperunt[23]) et si episcopos ipsos non simoniacos fuisse constiterit, ad hoc si eorum

---

1) hier fehlt nostrorum. 2) Rauennatem statt renemiantem. 3) Henrico statt hoc. 4) hier fehlt eos. 5) pecunia statt premia. 6) amminiculum. 7) Hos statt Nos. 8) nos statt non. 9) eos mufs ausfallen. 10) Sanctis statt Scis. 11) cautum. 12) communicauerit. 13) hier fehlt eorum. 14) osculoue. 15) moderamina, quod statt moderatio miaque. 16) uestram statt nostrarum. 17) competentia. 18) ferimus. 19) cauterio. 20) hoc. 21) ordinatos. 22) pro mufs ausfallen. 23) acceperint.

religiosior uita[1]) doctrinæ prærogatiua uisa fuerit promereri, poenitentiam[2]) indictam[3]), quam congruam duxeris, in ipsis, quos acceperunt[4]), ordinibus manere permittas; ad superiores autem ascendere non concedimus, nisi necessitas et vtilitas maxima flagitauerit et ipsorum sancta conuersatio promeruerit. Et hoc tamen ipsum rarius cum cautela precipua est concedendum. De presbyteris, dyaconis[5]) subdyaconis, qui post acceptum ordinem in aliquo crimine lapsi fuerint, siue palam, siue clam, constat quidem canonum censura ab ecclesiasticis eos officijs inhiberi. Tuæ canonicæ[6]) discretioni prouidentiæque committimus, utrum[7]) aliqui, qui tamen infamiæ notis non fuerint aspersi, necessitate ecclesiæ urgente et ipsorum sancta conuersatione promerente, in suis gradibus recuperari debeant. Hoc autem serui[8]) indulgentiam dico, non serui[9]) imperium, ut[10]) maior nostris[11]) ætatibus[12]) habeatur auctoritas, salua tamen authoritate canonum et sanctorum patrum decretalibus constitutis[13]). Si quem non[14]), quod absit, aut post acceptum[15]) officium contigerit peremptorio[16]) siue clam siue palam occupatum crimine inueniri, eos maxime, qui mundo adhuc uiuunt, ab omni eos altaris ministerio sequestramus. Sicut omnium[17]) poenitentia[18]) agere non conceditur cuiquam clericorum, ita et post poenitudinem ac reconciliationem nulli unquam layco liceat honorem clericatus adipisci, uel clerico ad altiores ordines promoueri, quia, quam[19]) sit[20]) omnine[21]) contagione inudati[22]), nulla tamen debent gerendorum sacramentorum instrumenta suscipere, qui dudum uasa fuerant[23]) uitiorum etc.

Sum[24]) Hildebrandi sententia[25]) et[26]) determinante[27]), Turbane, promisisti, magistrum erroris sequens in errorem illius incidisti. Hildebrandus quidem, dum preter ordinem canonum imperatorem excommunicare presumpsit, diuino iuditio in ipsis uerbis excommunicationis hereticum se ostendit, dum et Cæsarem excommuni-

---

1) hier fehlt et. 2) poenitentia. 3) indicta. 4) acceperint. 5) hier fehlt ac. 6) tamen statt canonicæ. 7) hier fehlt eorum. 8) secundum statt serui. 9) secundum statt serui. 10) hier fehlt uestra. 11) uestris. 12) in partibus contra hereticos statt ætatibus. 13) institutis. 14) uero statt non. 15) hier fehlt aut ante acceptum. 16) hier fehlt: quolibet eorum, qui in lege morte multantur. 17) enim statt omnium. 18) poenitentiam. 19) quamuis statt quam. 20) sint. 21) omni peccatorum statt omnine. 22) mundati. 23) fuerint. 24) Dum statt Sum. 25) sententiam. 26) et mufs ausfallen. 27) determinare.

cabat et etiam[1]) communicantes ab excommunicatione excipiebat. Sed nunquam potestas Romanæ sedis Anastasium papam ab huiusmodi errore absoluit. Qui dum Fotinum†) dyaconem[2]), uenientem de communione Acacij excommunicati, absque publica satisfactione in communionem recepit, Romana ecclesia ab eius communione recessit et deus, in coelo ligans, quem Romana ecclesia ibidem ligabat, eum publice percussit, quia baptisatos et ordinatos ab excommunicato Acacio nullam læsionem de manu Acacij suscepisse contra decreta sanctorum patrum plasphemando[3]) mentitus est. Sed mentita est iniquitas sibi. Spiritus autem veritatis, per os beati Gelasij ecclesiam docens, ait††): Quid iuuat, si quis heretico non communicet et his tamen vnionem[4]) iungatur, qui ab illius non sunt communione diuersi? Et tuus quidem magister Hildebrandus peruersæ excommunicationis gladium in se ipsum retorsit, dum[5]) Cæsarem excommunicaret et, communicantes ei ab excommunicatione excipiendo, antiquas hereses Libe[6]) et Anastasij renouaret. Cuius errorem determinare dum uoluisti, te non minus magistro tuo errore[7]) ostendisti, dum communicantes excommunicatis excommunicare distulisti. Dixisti enim, communicantes excommunicatis te non excommunicare. Tanto errori spiritus sanctus in beato Gelasio obuians ait†††): Postquam Acacius communionis alienæ factus est, non potuit nisi[8]) catholica[9]) et apostolica[10]) mox societate precidi, ut[11]) per eum, si uel paululum cessaremus, nos quoque uidemur[12]) subijsse contagia impiorum. Huic errori contrarius est beatus Innocentius et cæteri, quorum canones grauius damnant eos, qui intra ecclesiam ordinati ad heresim transierunt, quam eos, qui extra ecclesiam ordinati sunt. Huic exceptioni contradicunt beatus Leo×)

---

†) cfr. Anastasii bibliothecarii de vitis Romanorum pontificum Tom. III. Romae. 1728. fol. pag. 206 u. 207.

††) cfr. Epistolae Gelasii papae, epistola IX. ad episcopos Orientales (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. p. 926 und in Labbeus Concilia Tom. IV. pag. 1223 epistola XV.).

†††) cfr. Epistolae Gelasii papae, epistola IV. ad Anastasium imperatorem (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. pag. 895, und in Labbeus Concilia Tom. IV. pag. 1184 epistola VIII.).

×) Leonis papae I. Epistolae et Decreta, epistola III. in Leonis Magni opera l. c. pag. 286 u. 287 und in Labbeus Concilia Tom. III. pag. 1296.

1) ei statt etiam. 2) dyaconum. 3) blasphemando. 4) vnione. 5) cum. 6) Liberij. 7) errare. 8) hier fehlt a. 9) catholicæ. 10) apostolicæ. 11) ne statt ut. 12) uideremur.

in epistola ad Januarium [1]) Aquilogensem [2]) episcopum et beatus Gregorius †) in epistola ad episcopos mumdie [3]), docentes contra fidem catholicam esse, si promouentur, qui ab heresi reuertuntur etc.

Turbanus ††) in epistola ad Piponem [4]) Tullensem episcopum: Episcopos siue clericos, quos Simoniacos esse constat, a sacris officijs remouendos omnino decreuimus [5]). In ecclesijs uero, qui [6]) ab huiusmodi Simoniacis execrate sunt, non aliter quam in locis communibus orandum uidetur, donec subuersis altaribus benedictione et vnctione catholici antistitis consecrentur. In eadem: De his, qui sine titulis ordinati sunt, licet eiusmodi ordinatione [7]) sanctorum canonum sanctione [8]) irrita [9]) iudicetur, utrum tamen aliqui in acceptis sint ordinibus permittendi, discretioni tuæ pro presenti ecclesiæ necessitate committimus, si tamen alios [10]) prauitate eos ordinatos fuisse constiterit. In eadem: Nec [11]) uniuersa tanquam apostolice sedis præcepta, sanctorum conciliorum sententijs consonantia religionis tuæ semitas [12]) et [13]) ecclesia sibi commissa deo iuuante custodiat et custodienda alijs innotescat.

Beatus Gregorius †††) in registro suo manifeste asserit, alienum esse a fide, quisquis presumit soluere, quod Calcedonense [14]) concilium ligat. Tu uero, ordinationem factam sine titulo confirmans, soluere presumpsisti, et [15]) predictum uenerabile concilium ligans irritum esse iussit etc.

Ex concilio Turbani apud Melpriyam [16]) habito ×):

Constituimus, vt nemo ante annos quindecim aut XIIII. subdyaconus ordinetur, nemo ante annos XX diaconus fiat.

---

†) Epistolarum ex registro D. Gregorii liber I. epistola LXXV. in Gregorii papae I. operum Tom. II. l. c. pag. 626 u. 627, und in Labbeus Concilia Tom. V. pag. 1073.

††) cfr. Appendix epistolarum Urbani papae II. epistola XVII. cap. V. VI. u. VII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. pag. 1662, und in Labbeus Concilia Tom. X. pag. 454).

†††) Epistolarum ex registro D. Gregorii liber III. epistola III. liber VII. epistola V. in Gregorii papae I. operum Tom. II. l. c. pag. 690, 841, und in Labbeus Concilia Tom. V. pag. 1138 u. 1289.

×) cfr. Concilium Melfitanum, Canon IV. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. pag. 1685, und in Labbeus Concilia Tom. X. pag. 476).

1) oder Julianum. 2) Aquileiensem. 3) Numidie statt mumdie. 4) Pibonem. 5) decernimus. 6) que. 7) ordinatio. 8) sanctioni. 9) contraria. 10) alias sine statt alios. 11) Hec statt Nec. 12) strenuitas. 13) hier fehlt in. 14) Chalcedonense. 15) quod statt et. 16) Melfiam.

Hoc decretum contrarium est canonibus noui et ueteris testamenti, in quibus spiritus sanctus euidenter clamat, ante uicesimum quintum annum ætatis dyaconos non debere ordinari propter declinandam Neophitorum heresim.

Hildebrandus, Turbanus, Anshelmus Lucensis, Deusdedit in compilationibus suis fraudulentis ex decretis Anastasij papæ †):

Nullum de his, uel quos baptisauit Acacius, uel quos sacerdotes siue Leuitas secundum canones ordinauit, eos ex nomine Acacij portio læsionis attingat, quo fortisan per iniquum tradita sacramenti gratia minus firma uideatur, et cætera.

Hoc decreto Anastasius meruit apud deum et homines damnari, in quo contra spiritum sanctum plasphemat[17]), dum baptisatos et ordinatos extra ecclesiam catholicam ab Acacio damnato et excommunicato nullam læsionem accepisse de manu Acacij scripto asseruit. Cuius errorem quia Hildebrandus cum suis discipulis scripto renouauit, merito a sede Romana diuina sententia tanti erroris renouatorem exclusit.

No. XXXVII.

Cardinal Hugo rechtfertigt bei den Cardinälen Benno und Romanus die Bereitwilligkeit der Partei, welcher er und sie angehören, sich in Verhandlungen mit den Anhängern des Pabstes Urban II. einzulassen. 1098. vor dem August. II.

V.[1]) venerandis patribus domino B.[2]) et domino R.[3]) salutem. Memores non[4]) esse decet uerborum apostoli dicentis*): Omne gaudium existimate, fratres, cum in tentationes uarias incidentis[5]). Fidelis enim deus, qui non pacietur, nos[6]) supra modum tentari, sed faciet cum tentatione**), vt in presenti in fidei defensione fortes

---

†) cfr. Decreta Anastasii papae II. ad Anastasium Augustum No. VII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. pag. 950 und in Labbeus Concilia Tom. IV. pag. 1280).

17) blasphemauit.

*) Jacob. I. 2.

**) I. Corinth. X. 13.

1) Vgo Cardinalis. 2) Bennoni Cardinali. 3) Romano Cardinali. 4) nos statt non. 5) incideritis. 6) uos.

christiane militiæ duces de hereticis in conspectu angelorum et hominum triumphetis et postmodum de corona [1]), coelo preparata cum angelis et omnibus sanctis gaudeatis. Dicite pusillanimis: confortamini*), quia nobiscum deus**), quia nobiscum ueritas, quia, etsi peccatores sumus, catholicam tamen doctrinam nec prædicatione nec scriptura corrumpimus, imo corruptores et subuersores euangelij et uerborum ipsius dei potenti gladio uerbi diuini persequi parati sumus, non confidentes in prodicionibus, in periurijs. Ueritas enim naturaliter refugit et dedignatur mendacijs adiuuari. Et quamuis aduersarios fidei vt manifestos hereticos deuitare rationabiliter possumus secundum apostolum dicentem***): hereticum hominem post primam et secundam correptionem deuita, tamen, quia beatissimus Petrus huius sententiæ rigorem temperat, ipsum beatum Petrum salua sententia beati Pauli pro rerum et temporum necessitate sequimur. Ait enim*): Parati semper estote ad satisfactionem omni poscenti uos rationem de ea, quæ in nobis [2]) est, spe. Cuius fidelis discipulus Clemens†), magistrum secutus, nihil, inquit, omnino respondere, auditorum causæ [3]) vtile non uidetur, ne forte estimet [4]), nos responsionis penuria declinare certamen. Doctor Gregorius††), circulus [5]), inquit, uectes inhereant, ut doctores, semper in suis cordibus eloquia sacra meditantes, testamenti archam sine mora eleuent, si quicquid necesse est, protinus docent [6]). Vnde bene primus pastor ecclesiæ cæteros [7]) amouet [8]), dicens**): Parati semper ad satisfactionem omni poscenti uos rationem de ea, quæ in uobis est, spe, ac si aperte dicat, ut ad portandam archam nulla mora prepediat, uectes a circulis nunquam recedant. Tantis tam*) auctoribus initentes [10]), quia inciuile est, vni soli particule legis inherere et reliquam legem abijcere, nos potius omnes apostolice doctrinæ partes et ueneramur et sequimur, non particulam scindentes, sed vnitatem et concordiam omnium apostolorum amplectentes, ex uerbis

---

†) cfr. Epistola III. papae Clementis (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 58, und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 110).

††) cfr. Gregorii pastoralis curae secunda pars, cap. XI. in Divi Gregorii papae hujus nominis primi opera. Tom. I. Parisiis. 1586. fol. pag. 1205.

*) Isaias XXXV. 4. **) Isaias VIII. 10. ***) Tit. III. 10.

0) I. Petri III. 15. 00) I. Petr. III. 15.

1) hier fehlt in. 2) uobis. 3) causa. 4) estimet. 5) circulis. 6) doceant. 7) hier fehlt pastores. 8) ammonet. 9) iam. 10) innitentes.

Petri Pauli rigorem mollientes, exemplo patrum sanctorum fideli colloquio ipsos hereticos uel eorum discipulos reuocantes, non obdurantes corda nostra, non obdurantes aures cordis nostri ad uocem domini dicentis*): Clama, ne cesses. Has litterulas fidelibus mittite, infidelibus etiam non dedignemur[11]) mittere, ut dediscant, rapiendo particulas legis, totam legem scindere, qui, uelut aues noctis, fugientes diem examinationis, abscondunt se sub tenebris falsæ excusationis, quasi sententia Pauli prenotata sit intemperabilis, qui intemperabilia temperant, culice[12]) liquantes, camelum glucientes**), periuria[13]) proditiones consecrantes, nouas et antiquas hereses nouæ potentiæ sacerdotio predicantes. Beatus Leo†), non est, inquit, nimia seueritas uel remissio, ubi nihil erit ligatum, nihil solutum, nisi quod beatus Petrus aut ligauerit aut soluerit. Iterum obsecramus, dicite pusillanimis***): doctrinis uarijs et peregrinis nolite abduci°). Gratia domini nobiscum[14]) etc.[15])

No. XXXVIII.

Die schismatischen Cardinäle warnen alle Gläubigen vor Pabst Urban II. und dessen Anhang. 1098 nach dem August. II.

Literæ, quibus uocati sunt Hildebrandini heretici ad audientiam etc.††)

Adelbertus episcopus sancte Ruphine[1]) candide, Joannes episcopus Hostiensis, Hugo episcopus Prænestinus, Albertus episcopus

†) Leonis papae I. Sermones, sermo III. in anniversario die assumptionis ejusdem ad summi pontificis munus in Leonis magni Romani pontificis hujus nominis I. opera. Lutetiae. 1623. fol. pag. 9.

*) Isaias LVIII. 1. **) cfr. Evang. Matth. XXIII. 24.

***) Isaias XXXV. 4. °) Hebr. XIII. 9.

11) dedignemini. 12) culicem. 13) hier fehlt et. 14) uobiscum cfr. I. Thessal. V. 28. 15) etc. mufs ausfallen.

††) cfr. (Orthuini Gratii) Fasciculus rerum expetendarum ac fugiendarum. Coloniae. 1535. fol. fol. XLIII. Mathiae Flacii Illyrici Catalogus testium veritatis Basileae 1556. 8°. pag. 289—291. Argentinae 1562. fol. pag. 210 und in den folgenden Ausgaben, in Melchioris Goldasti Apologiae pro imperatore Henrico IV. Hanoviae 1611. 4°. pag. 16 und 17, und Conciliabulum Romanum a schismaticis Guiberti antipapae fautoribus agitatum anno domini MXCVIII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. pag. 1757 und 1758, und in Labbeus Concilia Tom. X. pag. 1823 und 1824).

1) Rufine Silve.

Nephesinus et Beno Cardinalis presbyter urbis Romæ, Romanus Cardinalis presbyter urbis Romæ, Einido [1]) Cardinali [2]) presbyter urbis Romæ, Octauianus Cardinalis presbyter designatus, Paulus primicærius [3]) Romanæ ecclesiæ, Nicolaus electus abbas sancti Siluestri urbis Romæ [4]) abbas sancti Pancratij urbis Romæ et clerus et clarissimi principes layci, Theobaldus Chmebij [5]) et Vdalricus de sancto Eustachio et populus Romanus omnibus deum timentibus et salutem Romanæ reipublicæ diligentibus. Nolumus ignorare prudentiam uestram, quia [6]) ad destruendas hereses, nouiter ab Hildebrando inuentas, et antiquas sub nomine pietatis impie ab ipso renouatas et ad defensionem fidei catholicæ et ad exterminandam impietatem eorum, qui nouiter ipsam fidem catholicam, quantum in ipsis [7]), scindere non timuerunt, deo authore Nonis apud sanctum Blasium conuenimus, VIII. Ydus apud sanctum Celsum, VII. Idus apud sanctam Mariam in ecclesia, quæ uocatur rotunda, consedimus; ipsas hereses damnatas, sicut maiores nostri, et nos damnauimus [8]), omnes sectatores, communicatores, complices semel damnate prauitatis pari sorte consemus, ne, si uel paululum taceamus, consentire uideamur. Eos uero, qui authoribus errorum communicant, data securitate libere ueniendi et abeundi, uocamus, et, ut per maiores suos, dominum Raynerium et dominum Joannem Burgudionem [9]), causam suam agant, admonemus. Securitatem integram, in quantum possumus, usque ad festum omnium sanctorum proponimus, etiam cum in causa sua defecerint, neminem circumuenientes, nullius sanguinem sed omnium uitam et honorem sicientes, nec seditiones in populo commouentes. De causa enim causa [10]) differe uidetur, quisquis auctor est seditionibus. Pacem ueram, dilectionem sinceram proponimus omnibus, pacem et ueritatem et vnitatem catholicæ ecclesiæ amplectentibus, ut sumus [11]) filij patris nostri, qui in coelis est. Qui enim ex patre diabolo sunt, opera patris sui faciunt; conspirationibus, seditionibus, eius [12]) filij sunt [13]) manifeste ostendunt. Nos uero illius discipuli esse desideramus, cuius doctrina etiam inimicus [14]) sane est intelligendus [15]). Orent pro nobis ecclesiæ filij, ut curat [16]) sermo domini etc. Data Romæ

1) Guido statt Einido. 2) Cardinalis. 3) primicerius. 4) hier fehlt N. 5) Chinebij statt Chmebij. 6) quod. 7) hier fehlt erat. 8) damnamus. 9) Burgundionem. 10) sua statt causa. 11) simus. 12) cuius statt eius. 13) sint. 14) inimicis. 15) intelligenda. 16) crescat.

contra scismaticos in sacro conuentu anno ab incarnatione domini millesimo nonagesimo octauo, indictione VI, septimo Idus Augusti etc.[1])

His literis uocati sunt. Declinarunt audientiam scismatici per XVI annos, per obsides potentes et clarissimos et sacramenta sibi oblata inuitati, ne caperentur suis mendacijs, ne suis libellis conuincerentur, quibus auctores eorum corruperint[2]) terram heresibus uarijs, longe lateque disseminatis per apostolos multiplicis erroris. Sacer enim conuentus, tociens deprehensa eorum uersutia, in conspectu ecclesiæ coram multitudine Romanorum ait: Eos, qui sanctam ecclesiam scindere non timuerunt, iterum uocamus ad sinodum, quam deo auctore celebrare disposuimus circa Calendas Nouembris. In presenti tamen, quia uenire rennuunt[3]), testes inuocamus contra eos coelum et terram, quod nullum consensum adhibemus eorum peruersitati. Et in testimonium illis[4]) in medio ecclesiæ, in conspectu angelorum et hominum incendio tradimus decreta eorum heretica, quibus orbem terræ peruerterunt, uerbum dei adulterantes, sub ementito colore pietatis querentes plus se quam fidem catholicam amari. Qui per XVI annos nullum dederunt locum ueritati, fugientes lucem examinationis, tenebris errorum assueti, falsis expositionibus uiolenter intorquentes scripturas in adumentum[5]) nefandissimi scismatis. Quod peccatum summum genus idolatriæ esse beatus Gregorius in pastorali plane ostendit. Hoc ipsum et alij doctores in suis libris. O uiri fortes sola proditione et abusione potestatis et subuersione canonum sacrorum et noui et ueteris testamenti, a ueritate auditum auertes[6]), ad fabulas conuersi, doctrinis uarijs et peregrinis studentes et beatissimos Petrum et Paulum a consilijs suis excludentes, non admittentes consilium Petri dicentis*): parati estote rationem reddere omni poscenti uos de ea, quæ in uobis est, spe, et beatum Paulum deuitantes, omnibus dicentem**): omnia probate, quæ bona sunt tenete, ab omni spetie[7]) mala abstinete uos! Quomodo autem tenebunt bona, uel a malis abstinebunt, qui per tot annos ueri examinationem nec semel admiserunt. Propter hæc subscribimus damnantes decreta erroris, ne de silentio rei iudicemur in die domini nostri Jhesu Christi, ne, soluendo in

*) I. Petri III. 15.

**) I. Thessal. V. 21. 22.

1) etc. mufs ausfallen. 2) corruperunt. 3) renuunt. 4) illius. 5) adiumentum. 6) auertentes. 7) specie.

iuditio canonice conuictos uel sponte confessos et non poenitentes Simoniacos, Petro repugnemus, qui ait*): Non, inquit Petrus Simoni, pars tibi neque sors in sermone isto, cor enim tuum non est uerum[1]) coram deo; poenitentiam itaque age ab hac nequitia tua et roga deum, si forte remittatur tibi haec cogitatio cordis tui. Ecce petens[2]) Simonem pro sola cogitatione indignum indicat participem esse uel diuini officij uerbi, per quod distribuuntur dona sancti spiritus; monet, ut agat poenitentiam. Et canones in iuditio conuictis in solo fine reddunt communionem Simoniacis. Quam absurdum uero est, ut in sacerdotio maneant hi, quibus, in synodo conuictis uel sponte confessis, manere non licet etiam in infimis clericorum officijs iuxta decreta Niceni concilij! Manet, inquit beatus Leo†), Petri priuilegium, ubi[3]) ex Petri æquitate fertur iuditium. Et beatus Gregorius††), ligandi, inquit, et soluendi potestate se priuat, quisquis hanc pro suæ voluntatis motibus et non pro subditorum moribus exerceat. Et sanctissimus papa Simplicius†††) priuilegium ait, meretur amittere, quiqui[4]) permissa sibi abutitur potestate. Postremo beatissimus Petrus×) Clementem sanctissimum deponendum indicat[5]), si negligenter predicauit[6]), si non ligandi ligauit[7]), si non soluenda soluit[8]). Ex qua regula damnati sunt Liberius, Anastasius, pontifices Romani, et quidam alij, soluentes quod solui non debuit. Haec pauca de multis scribimus cunctis fidelibus, dicentes in uerbo domini**): attendite a falsis prophetis, quoniam ueniunt ad uos i. o. i. a. s. l. r.[9]) A fructibus eorum

†) Leonis papae I. Sermones, sermo III. in anniversario die adsumptionis ejusdem ad summi pontificis munus in Leonis magni Romani pontificis hujus nominis I. opera l. c. pag. 9.

††) Liber XL. homiliarum b. Gregorii papae in Evangelia, homilia XXVI. in Gregorii papae I. operum Tom. II. l. c. pag. 392.

†††) cfr. Decreta Simplicii papae No. II. ad Joannem Ravennatem episcopum (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. pag. 803, und in Labbeus Concilia Tom. IV. pag. 1069).

×) cfr. Epistola Clementis ad Jacobum fratrem domini (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 40, und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 84).

*) Act. Apost. VIII. 21. 22.

**) Evang. Matth. VII. 15. 16.

1) rectum. 2) Petrus statt petens. 3) ubicunque. 4) quisquis. 5) iudicat. 6) predicauerit. 7) ligauerit. 8) soluerit. 9) Diese Abkürzung heißt: in uestimentis ouium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces.

cognoscetis[10]), qui apostatam in pontificatu[11]) Romanæ ecclesiæ promouerunt et plures alios apostatas noua potestate soluendi contra fidem catholicam ordinauerunt. Propter quod iterum atque iterum obsecramus, capite nobis multipes[12]) paruulas, quæ demoliuntur uineas, et non solum scripta eorum, licet heretica, sed[13]) opera considentis[14]). Dominus autem custodiat corda uestra et intelligentias uestras*) et libet[15]) uos de laqueo uenantium, a sagitta noctis uolante in die, a demonio meridiano**), ab angelis sathanæ, qui transfigurauerunt se in angelos lucis***).

No. XXXIX.

Cardinal Romanus klagt bei allen Gläubigen über Pabst Urban II. und über dessen Anhang. 1098 nach dem August. II.

Romanus Cardinalis omnibus fidelibus.

Nullam ratiocinabilem uel ueram occasionem uel defensionem relinquet[1]) deus hostibus ueritatis. In hoc sacro conuentu non fuit timenda imperatoris presencia, uel alicuius principis uel prefecti potentia; etiam papa presens non fuit. Ratiocinabilis excusatio non est in mendatio. Si catholicos dixerunt hereticos et hereticos catholicorum nomine palliauerunt, mentita est iniquitas sibi. Magis enim ex uerbis, quam ex perfidorum adiunctionibus[2]) considerandum est, qui sint excommunicati. Se ipsum excommunicat, quisquis præter ordinem, sacris canonibus determinatum, excommunicare presumit, maxime si post tertiam correptionem irreuocabilis permanserit. Quam bene canones nouit, quisquis apostatam successionem[3]) sibi, ut generaliter dictum sit, ex nomine papam designauit†)! Quod ex sacris canonibus perspicuum est, oppositum esse catholicæ

*) Philipp. IV. 7.

**) cfr. Psalm XC. 3 und 6.

***) II. Corinth. XI. 14.

10) hier fehlt eos. 11) pontificatum. 12) uulpes statt multipes cfr. Cant. II. 15. 13) hier fehlt etiam. 14) consideretis. 15) liberet.

†) cfr. Chronica monasterii Casinensis auctore Petro, Liber III. cap. 73. und Liber IV. cap. 2. in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tom. VII. pag. 753 und 761. Udalrici Babenbergensis codex epistolaris No. CLXVI. in Eccard's Corpus historicum medii aevi. Tom. II. pag. 176.

1) relinquit. 2) adinuentionibus. 3) successorem.

fidei. Quam sancte illis est credendum, qui, Casinatem, publicum apostatam, in papam*) eligentes et dedicantes, publice a fide catholica apostauerunt! Et cetera et reliqua, his similia, etc.

No. XL.

Ruthard, Erzbischof von Mainz, beruft den Bischof Erlung von Würzburg zu der auf Befehl des Pabstes Paschal II. zu Erfurt zu haltenden Synode. 1105. a) **I. I.**"")

R.[1]), dei gratia Moguntinæ sedis archiepiscopus, E.[2]), fratri et coepiscopo Wirzburgensi salutem et fraternam in Christo dilectionem. Quantum relatione quorundam nostrorum fidelium ad te destinatorum cognouimus, tuam erga nos beneuolentiam, debitam subiectionem et deuotam obedientiam expectamus. Proinde cum sis nobis in causa dei tam commodus quam necessarius, quod iam sæpius tuæ dilectioni mandauimus, ad synodum, quam ex authoritate domini apostolici Paschalis et ad consilium catholicorum in proximo apud Erpeszfurt VII. idus Martij cœlebrare decreuimus, te quoque, ut filium et amicum charissimum et debitorem nobis, dilectione et authoritate, qua debemus, inuitamus et absque cunctatione uenire desideramus.

No. XLI.

Cardinal-Diaconus Hugo ermahnt die Markgräfinn Mathilde von Toscana, die Partei des Pabstes Paschals II. zu verlassen. 1112. II.

Venerabili comitisse M.[3]) N.[4]) fidelis seruus Romanæ ecclesiæ. In facie coelestis sponsi illud canticum fidelis animæ corde et opere, ut soletis, frequentare: gressus meos dirige secundum eloquium tuum, ut[5]) non dominentur[6]) mei omnis iniustitia"""), et illud: trahe

*) Victorem III.

a) cfr. Ekkehardi chronicon universale in Pertz Monumenta Germaniae Scriptorum Tom. VI. pag. 227—229, 241, 243.

") Dieser Brief steht im Manuscripte zwischen No. 7. und No. 8.

1) Ruothardus. 2) Errolongo oder Erlungo.

"") Psalm. CXVIII. 133.

3) Mathilde. 4) H. statt N., nämlich Hugo Cardinalis diaconus. 5) et statt ut. 6) dominetur.

me post te*), ne negari[1]) incipiam post greges sodalium tuorum**). Quanto zelo pro unitate ecclesiæ decertantis[2]), testantur mille pericula, quibus animam nostram[3]) exposuistis. Et si apud deum bona voluntas pro facto reputatur, quanto magis tam immensus labor mercede carere non poterit. Impossibile est autem illum mentiri, qui per angelum suum ait***): pax hominibus bonæ uoluntatis. Vnde et beatissimus Paulus, qui, zelum habens non secundum scientiam, ecclesiam persequebatur, ex bono zelo ad scientiam peruenire meruit. Non solum autem voluntas, sed et operum nostrorum[4]) gloria et hominibus et angelis innotuit. Nullius potestatis personam in causa dei accepistis, oblatos ducatos[5]), oblatam mundi gloriam respuistis, damna illata pro luero reputastis, exemplo nostrum[6]) Romanum imperium ad defensionem iustitiæ animastis. Tantos fidelium suorum labores deus miseratus[7]), ne priuarentur fructu suæ deuotionis, manifestauit ecclesiæ proditores illos. Et sub spetie[8]) pietatis infecerunt panem sanæ doctrinæ ueneno erroris, ita ut nec innocentium animabus parcent[9]), quos, ab excommunicatis baptisatis[10]) et continuo absque reconciliatione mortuos, ex damnatissimo decreto damnatissimi Anastasij scripto predicauerunt saluari. Cogimur autem apud omnes fideles lachrimabiliter conqueri super eo, qui salutem etra[11]) ecclesiam predicauit, super eo, quod[12]) operibus et doctrina Sathanæ omnes pusillos Christi scandalisauit et corda filiorum ecclesiæ nouo uulnere percussit adeo, ut, qui parati erant mori pro Romana ecclesia, modo palam predicent, se deo sacrificare, si illum persequantur, quod[13]) orbem terræ euidenter subuertit, quantum in ipso fuit, quod[14]) fidei fundamenta concussit et irreuocabiliter obduratus leges nouas diuinis legibus opposuit, quod[15]) consilia dei et hominum eque despexit et uatum[16]) beati Petri, quam uidebatur regem[17]), in nudas[18]) intollerabilium errorum retorsit adeo, ut iactati fluctibus immensis cogamur exclamare: domine, salua nos, perimus*). Tantis periculis fideles alcius concussi

---

*) Cantic. I. 3. **) Cantic. I. 6.

***) Evang. Luc. II. 14.

0) Evang. Matth. VIII. 25.

1) uagari. 2) decertastis. 3) uestram. 4) uestrorum. 5) ducatus. 6) uestro statt nostrum. 7) misertus. 8) specie. 9) parcerent. 10) baptisatos. 11) extra. 12) qui statt quod. 13) qui statt quod. 14) qui statt quod. 15) qui. 16) nauiculam statt uatum. 17) regere statt regem. 18) undas statt nudas.

plane fatentur, zelum quidem dei sed non secundum scientiam se habuisse in eo, quod tantæ peruersitatis auctori adminuenda[1]) et fauorem prebuerint. Et cum uulnera uulneribus sæpe eruentur[2]), cum minora damna ad euitanda maiora pro lucro deputentur, quis sufficiet admirari nouum genus genus[3]) peruersæ dispensationis, vt uulnere cordis sanetur morbus manus uel pedes[4]) uel cuiuslibet partis exterioris corporis? Tam peruersæ dispensationis confusionem, tam seue curationis uenenata remedia cum pro loco officij nostri humiliter sæpe, aliquando autem et pedes osculando, per plures annos diuersis medicaminibus consiliorum de corde errantis eijcere niteremur, nouus Pharao, quem modo emendaturum se promittebat, post paulo obduratus, inemendata predicare et scripto confirmare, nemine subscribente, noua presumptione et intollerabili errore in concilijs non timebat. Intellexit igitur Romana ecclesia, quod non dimitteret opprimere populum domini luto et latere[5]) Aegiptiæ seruitutis, nisi in[6]) manu forti et selo[6]) fidei, a conuicta[7]) potenti gladio uerbi dei, hereses illius in Lateranensi concilio †), cui presens potius corporaliter quam spiritualiter presidebat, in libertate spiritus, nemine resistente, publice condemnauit[8]). Sed quia irreuocabilis permansit, quia priuilegium potestatis apostolice uerbis et fortis[9]) et scriptis in abusionem uertit, ipsa nos coegerunt pericula clamare publice contra perfidiam illius, qui natum[10]) beati Petri impellebat in abundum[11]) profundissime infidelitatis. Est autem priuilegium Romanæ sedis semper assistere per Cardinales presbyteros et dyaconos ipsi summo pontifici uel uicario ipsius sedis, id[12]) ei, quam[13]) ipsa sedes sacrosancta os suum facit, per quem et cum quo predicat, per quem sacramenta administrat, per quem et cum quo firmanda confirmat et improbanda improbat, qua non subscribente inualida est publica summi pontificis sententia. Hinc est, quod beatus Jeronimus, ueteris et noui testamenti interpres

†) cfr. Concilium Lateranense V. Kalendas Aprilis anno 1112 (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. pag. 1899—1914, und Labbeus Concilia Tom. X. pag. 767—784.

*) Judith. V. 10.

1) adminicula statt adminuenda. 2) curentur. 3) genus muſs ausfallen. 4) pedis. 5) in muſs ausfallen. 6) zelo. 7) accincta statt a conuicta. 8) condemnaret. 9) factis statt fortis. 10) nauiculam statt natum. 11) abyssum statt abundum. 12) hier fehlt est. 13) quem.

fidelis, doctor specialis Romanæ ecclesiæ, presbyter Cardinalis de priuilegio diuino eiusdem alme sedis iure considens, eiusdem alme sedis vicario, sancto papæ Damaso, scribens, ait†): Romani culminis recedat ambitio. Cum successore piscatoris discipulus Christi loquor. Ego, nullum primum nisi Christum sequens, beatitudini tuæ, id est cathedræ Petri communione consorcior[1]). Super illam petram ædificatam ecclesiam scio. Quicunque extra hanc agnum comedit[2]), profanus est. Si quis in Noe archa non fuerit, peribit regnante tempore diluuij. His uerbis beati Jeronimi, Romani Cardinalis, plane intelligitur, quod Romana sedes nullum primum nisi Christum sequitur. Extra quam quia Liberius††) et Anastasius†††) communicando excommunicatis agnum comedere præsumpserit[3]), a Cardinalibus sanctæ sedis ut profani damnati sunt. Hinc est, quod trecenti episcopi Marcellinum damnare non presumpserunt absque Romana ecclesia, quæ ad hoc eundum uicarium suum subtili examine perduxit, ut se ipse primus damnaret et in damnationem sui primus subscriberet, sicut legitur in gestis Romanorum pontificum, quoniam prima sedes non iudicabitur a quoquam. Et cum illo damnati sunt tres Cardinalis[4]) presbyteri, Vrbanus, Castorius et Juuenalis, et duo Cardinales dyaconi, Gayus et Innocentius, qui, eius custodes deputati serui[5]) uices sui officij, cum[6]) in tentatione reliquerant, quæ[7]) a tentationis periculo renouare[8]) vel cum ipso mori debuerant×). Hinc est, quod episcopi sub tertio Leone papa et Carolo magno Rome congregati in synodo dixerunt××): Nos apostolicam sedem, quæ est caput omnium ecclesiarum, iudicare non possumus, sed ab ipsa et uicario eius omnes nos iudicamur. Habet enim eadem sedes fidei maiestatem et custos[9]) potestatem,

†) Hieronymi operum l. c. Tom. II. pag. 90.

††) cfr. De sancto Eusebio presbytero Romae in Acta Sanctorum Augusti Tom. III. Antwerpiae 1737. fol. pag. 166 u. 167 unter dem 14. August; Anastasii bibliothecarii de vitis Romanorum pontificum Tom. III. Romae 1728. fol. pag. 11.

†††) cfr. Anastasius bibliothecarius l. c. Tom. III. pag. 206 u. 207.

×) cfr. Concilium Sinuessanum (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 217—220, und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 938—946).

××) cfr. De canonica purgatione Leonis papae etc. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. IV. pag. 936, und in Labbeus Concilia Tom. VII. p. 1156).

1) consocior. 2) comederit. 3) præsumpserint. 4) Cardinales. 5) secundum statt serui. 6) eum statt cum. 7) quem. 8) reuocare. 9) custodit.

diuino priuilegio sibi concessaret[1]), ut ait beatus Julius†), aperire regnum et claudere quibus uult, quia eius voluntas ab euangelij voluntate non discordat sed Christi sponsa cum Christo dicet[2]): Non possum a me facere quicquam, sed sicut audio, iudico*), id est non ad libitum, sed serui[3]) dei legem quod iustum est decerno, ne, si ex corde suo prophanauerit[4]), ex ueteri lege mortis sententia feriatur, ex nouo testamento dispositionis[5]) seueritate puniatur. Hinc est, quod Petrus depositionem minatur successori suo Clementi, admirandæ sanctitatis uiro, si post electionem negligenter[6]) prædicauerit, si ligauit[7]), quod non expedit ligari, et solui[8]), quod non expedit solui††). Hinc est, quod Romana ecclesia, priuilegio et potestate Petri uerbo Christi deuota[9]), per unum Cardinalem, beatum Eusebium, ligauit publice errantem Liberium, prius canonice electum et pro fide catholica exilium et pericula immodica perpessum†††). Hoc priuilegio munitus Eusebius Liberium recedendo ab eius communione ligauit et eum hereticum declarauit et ab eius communione Romam reuocauit×) iuxta uerbum domini, specialiter Petro et per Petrum Romanæ ecclesiæ dicentis**): Si oculus tuus scandalisat te, id est, si pastor, qui quasi oculus ad prouidendum presidet, in facie ecclesiæ errauit a fide, erue eum et proijce abs te. Hinc etiam non incongrue detur[10]): si ecclesiam non audierit, sit tibi sicut ethnicus et publicanus***). Et beatus Augustinus: Cœpisti, inquit, habere fratrem tuum tanquam publicanum, liga eum in terra, sed ut iuste facias uide. Nam iniusta uincula iustitia disrumpit. Illud etiam considerandum, quod, sicut Chan[11]) iuste

†) cfr. Julii papae rescriptum contra Orientales pro Athanasio et ceteris (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 562, und in Labbeus Concilia Tom. II. pag. 484).

††) cfr. Epistola Clementis ad Jacobum fratrem domini (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 40, und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 84).

†††) cfr. Anastasii bibliothecarii de vitis Romanorum pontificum Tom. III. Romae 1728. fol. pag. 11.

×) cfr. De sancto Eusebio presbytero Romae in Acta Sanctorum Augusti Tom III. l. c.

*) Evang. Joan. V. 30.

**) Evang. Matth. XVIII. 9.

***) Evang. Matth. XVIII. 17.

1) concessam. 2) dicit. 3) secundum statt serui. 4) prophetauerit. 5) depositionis. 6) negligenter. 7) ligauerit. 8) soluerit. 9) donata. 10) dicitur. 11) Cham.

maledicitur*), qui humanam patris tentationem risit, ita benedictus deus Heliæ, qui DCCC^mL^a sacerdotes, dyabolica tentatione apprehensos et ipso actu deprehensos, propria manu interfecit**). Benedictus deus Eusebij martyris, qui ex precepto legis primus in patrem suum, apostantem Liberium, spiritualiter manum misit. Hoc priuilegio Romana ecclesia Anastasij papæ apostantis communionem deseruit, qui consequenter diuino nutu percussus est, ut patent[1]) appareat, Petri priuilegium potius Romanæ sedis esse, quam solius Romani pontificis, et domini, ligare in coelo Romanum pontificem, quem Romana ecclesia in terris, exigentibus meritis, ligauerit. Ex quibus solo[2]) clarius ostenditur, in illa parte sacrosancte sedis manere Petri priuilegium, ubi et[3]) Petri æquitate fertur iuditium. Liberius excommunicatis non resipiscentibus, vnitatem ecclesiæ scindendo, communicauit, et quod Liberius duas ecclesias fecit, causa que non nisi una esse potest, amisit de qua scriptum est: vna amica mea***). Anastasius extra ecclesiam ab Acacio baptisatos et ordinatos nullam læsionem de excommunicati manus impositione incurrisse Anastasio imperatori per epistolam mandauit†), sed papa mittens et imperator recipiens uterque ad exemplum seculorum fulgure percussus interijt††). Judicat autem deus semel in id ipsum. Semel iudicauit in causa Ananiæ et Saphiræ, fraudare ecclesiam quantum sit periculum 0). Semel iudicauit in causa Anastasij pape, excommunicatis communicare et salutem extra ecclesiam predicare quantum sit sacrilegium. Semel iudicauit in causa Giezi, quanta sit lepra uendere minimum sancti spiritus donum00). Hinc est, quod semel loquimur[4]) deus et secundo non repetit. Prædictam Anastasij papæ epistolam quidam huius temporis noui doctores renouare non timuerunt et baptisandi paruulos apud excommunicatos, scriptum Anastasij renouando, heresim, antiquitus ab ipso deo fulgure damnatam, in auctoritatem reuocando, licentiam dederunt et hoc modo salutem extra ecclesiam predicauerunt, imo hac predicatione se

---

†) cfr. Decreta Anastasii papae II. ad Anastasium Augustum No. VII. (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. II. pag. 950, und in Labbeus Concilia Tom. IV. pag. 1280).

††) Anastasius bibliothecarius l. c. Tom. III. pag. 206 u. 207.

*) Genes. IX. 25. **) III. Reg. XVIII. 19 u. 40.

***) Cant. VI. 8.

0) Act. Apost. V. 1—11. 00) IV. Reg. V. 19—27.

1) patenter. 2) sole. 3) ex statt et. 4) loquitur.

ipsos et communicantes sibi ab vnitate ecclesiæ, a doctrina sancti spiritus diuiserunt. Et cum ex symbolo catholicæ fidei firmissime teneamus, vnam esse catholicam ecclesiam, in qua sola datur remissio peccatorum, quidam nouelli et nimium diligentes magistri, ex uerbis Anastasij remissionem peccatorum extra ecclesiam asserentes, duas, quantum in ipsis fuit, ecclesias fecerunt et inconsutilem fidei uestem, cuius figuram milites Pilati, sortem mittentes, integram reliquerunt*), antiquorum [1]) heresim [2]) renouatores, scindere non timuerunt. Cum innumerabilium hominum corporalis interfectio morti unius animæ, sicut beatus Augustinus in epistola ad Auxilium scribit†), æquiparari non possit, noui propiciatores innumeras innocentum [3]) animas, ab excommunicatis baptisari concedentes, inferne et æternæ morti prodiderunt. Insuper ab angelicas [4]) et alias fidei scripturas reclamantes ad intellectum erroris uiolenter intorserunt, quasi Petrus potestatem acceperit ligandi, que ligari non expedit, uel soluendi, quasi generaliter intelligenda sint [5]) Eunodij [6]) Papiensis episcopi, quibus, personaliter pro sancto Symacho [7]), de falso crimine impetito, agens, inter cætera ait††): Quis sanctum esse dubitet, quem apex tantæ dignitatis attollit? Nec [8]) personaliter de sancto Symacho [9]) dicta quidam subuersi et aliorum subuersores ad generalem intellectum, lege dei reclamante, uiolenter intorserunt, quasi Marcellinus, Liberius, Anastasius canonice electi non fuerunt [10]), quos subsequens error merito deiecit. Exemplo beati Ambrosij abusi sunt, episcopos et principes seculi, neque sponte confessos in concilio neque legittime conuictos, prepostero potius quam iudiciario ordine precipitatis legibus condemnantes, quasi beatus Ambrosius imperatorem Theodosium, antequam sponte confiteretur, liguerit uel de extorta confessione iudicauerit, quem licet presentialiter conuictum et sponte confessum saluo tamen honore excommunicauit. Testatur autem spiritus sanctus, quanta sit heresis et idolatria,

---

†) Aurelii Augustini epistolarum liber, epistola LXXV. in Tom. II. Operum D. Aurelii Augustini. Basileae 1569. fol. pag. 341.

††) cfr. Ennodii libellus apologeticus pro synodo in Magni Felicis Ennodii episcopi Ticinensis opera. Jac. Sirmondus emendavit. Parisiis 1611. 8°. pag. 324.

*) Evang. Joan. XIX. 23 u. 24.

1) antiquarum. 2) heresium. 3) innocentium. 4) euangelicas statt ab angelicas. 5) hier fehlt verba. 6) Ennodij. 7) Symmacho. 8) Hec statt Nec. 9) Symmacho. 10) fuerint.

distorquere precepta legis uel exempla sanctorum aliter, quam conuenit. Et licet Sodoma predicaret peccata sua, tamen, ne iudex quisquam absens absentem presumat iudicare, ait[1]): Descendam et uidebo, utrum clamorem, qui uenit ad me, opere compleuerint*). Hinc est, quod reus homicidij tenetur[2]), quisquis seruum suum absque iudice necauit. Sunt etiam, qui abutuntur uerbis beati Petri dicentis†): quibus Clemens non loquimur[3]), nec uos eis loquimini, quasi tantus pastor aliquem absque iudiciario ordine damnandum uel uitandum docuerit, cum ipse Judas ab ipso domino ideo non sit eiectus, quia presentialiter non est accusatus. Sunt etiam, quibus ipsa ueritas reputatur in mendatium, dum de uerbis ueritatis deludunt mentes simplicium, dicentes: nemo iudicet primam sedem, iustitiam temperantem, quasi quisquam sane mentis primam sedem arguat in his, quæ salua fide temperari pro[4]). Huiusmodi quidam a nobis imo a lege dei inexorabili odio dissentiunt, dum per nos libertatem docende hereseos se perdidisse intellexerunt. Sed uerbum domini manet in æternum, quod in membris apostolicæ sedis conservatur perpetuum. Ait enim Petro: Ego pro te rogaui, Petre, ut non deficiat fides tua, et tu aliquando conuersus confirma fratres tuos**). Oro autem per labores, quos pro ecclesia pertulisti[5]), ne ipsorum fructu labor[6]) uos priuari paciamini. Et quibus zelo dei auxilium et consilium totis uiribus toto corde prebuistis, eisdem apostantibus eodem zelo secundum sententiam[7]) nos[8]) potius fidei catholicæ quam cuiquam parti deseruisse[9]) ostendatis, et, fauorem nostrum[10]) subtrahendo, eos, qui erecta ceruice contra deum inexorabiliter nituntur, a totius mundi proditione reuoceris[11]), nec patiatur inclita libertas animi nostri[12]), sub umbra alarum nostrarum[13]) nouos errores coalescere uel antiquos reminiscere[14]) et antiquitus sepultos resurgere. Quid ualet contra simoniacam heresim uiribus tantis decertasse, si eis, qui duas fecerunt ecclesias, sub periculo fidei communicantes[15]), maxime cum Romana ecclesia

†) Epistola Clementis ad Jacobum fratrem domini (in Harduin's Acta Conciliorum Tom. I. pag. 43, und in Labbeus Concilia Tom. I. pag. 88).

*) Genesis XVIII. 21.

**) Evang. Luc. XXII. 32.

1) hier fehlt dominus. 2) tenetur. 3) loquitur. 4) possunt statt pro. 5) pertulistis. 6) laborum. 7) scientiam. 8) uos. 9) deseruiisse. 10) uestrum. 11) reuocetis. 12) uestri. 13) uestrarum. 14) renasci statt reminiscere. 15) communicatis.

sinodali iuditio Turbani errores damnauit[1]) et ab eius communione spiritus sancti iuditio recesserit. Sunt, qui sinistra interpretatione peruertunt, que dicimus, et dicunt nos arundine[2]) agitatam*) eo quod volumus mentis[3]) perfidie agitari. Quisquis ille est, sciat, quia in coelo est iudex[4]) meus et conscius meus**). Quisquis ille est, perpendat, quid sit, quod beatissimus Paulus, enumeratis quibusdam suis laboribus et periculis, subiunxit***): Insipiens factus sum, uos me cogistis[5]). Nos etiam si exemplo tanti patris insipienter loqui cogimur, longum est enarrare persecutiones et pericula et quod in mortibus frequenter fuimus, quod regiæ maiestati et alijs principibus pro causa dei nasipos[6]) obiecimus, quod summos honores, nobis oblatos, pro nihilo duximus, quod plus quam quindecim annis ex diuitijs ad inopiam et tandem ad exilium transiuimus, ita ut essemus abiectio seruis nostris, quos prius diuitijs auxeramus. Scripsi maiestati[7]) nec immemor gratiæ, quam exhibuistis paupertati nostræ. De cætero apud deum opto et oro apud uos, ut consulatis laboribus suescentis[8]) matris nostræ, Romanæ ecclesiæ, et nostro[9]) honori. Et licet monitore non egeatis, urget tamen charitas Christi monere, ut potius res ipsas et pericula consideritis[10]), quam in uocibus uanis uideamur[11]) immorari. Deus autem, qui dispersa congregat, qui facit vtraque unum, precibus ecclesiæ et auxilio et consilio nostro[12]) reuocet ad concordiam et unitatem catholicam sacerdotium et regimen[13]), et dies nostros[14]) disponat in pace, ut, diuinitatis[15]) errantium uestigijs, pedes Jhesu liberius positis[16]) amplecti et uerbum ex ore illius, qui est princeps pacis, de nocuis[17]) audire†).

†) Es folgt darauf:

Item decreta ex concilio Paschalis, quod habuit Romæ.

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo decimo facta est in Lateranensi ecclesia synodus presidente domino Paschali secundo papa indictione III. Nonas Marcij, vbi hæc capita edita sunt: Apostolorum canonibus statutum est, ut omnium negociorum — (Das Folgende findet man unter Concilium Lateranense III. Nonas Martii MCX. in Harduin's Acta Conciliorum Tom. VI. Pars II. pag. 1895—1898, und in Labbeus Concilia Tom. X. p. 764.)

*) Evang. Matth. XI. 7. **) Job. XVI. 20. ***) II. Corinth. XII. 11.

1) damnauerit. 2) arundinem. 3) uentis statt mentis. 4) testis statt iudex. 5) coegistis. 6) nos ipsos statt nasipos. 7) hier fehlt uestræ. 8) senescentis statt suescentis. 9) uestro. 10) consideretis. 11) uideamini. 12) uestro. 13) regnum. 14) uestros. 15) deuitatis statt diuinitatis. 16) possitis statt positis. 17) deuotius statt de nocuis.

No. XLII.

r Stolze, Herzog von Baiern und Sachsen, bittet den Land-
udwig von Thüringen, ihm gegen den Markgrafen Albrecht
en zu Hülfe zu ziehen. 1139. *)

Saxonicus dux N.[2]) Turingorum lantgrafio, dilecto cog-
tam dilectionem. Uos bene ualere et ad uota prosperis
pollere gaudeo, utque hoc fortune non uarietur ceci-
perpetuum ratumque permaneat, exopto. De cetero ini-
causam contra marchionem H.[3]) habere, uos scire, non
quia sibi, mea incendiis ac depopulationibus incursan-
ionem reddere cupio, quatinus mihi, manu uindictam
m copiis, quas undecunque colligere potestis, die statuto,
II°. Kal. septembris, occurratis, rogo.

No. XLIII.

udwig von Thüringen verspricht dem Herzoge Heinrich von
nd Sachsen, ihm gegen den Markgrafen Albrecht den Bären zu
ziehen. 1139. *)

num duci N.[4]) prouincialis comes intimum cordis affectum
ile karitatis uinculum. Litteris uestris, in quibus mihi
estrum fidemque luce clarius patefecistis, non modicum
astis, gratumque mihi fuerat, ut hanc de me estimationem
quod fidem quoque meam amoremque erga uos, dum erit
equa lance pensandum inuenietis. Itaque contra marchio-
mihi non minus infestum meaque actenus abusum pa-
obis pugnaturo die statuto cum ualida manu occurram
ellico sumptu, pecunia, armis, equis, copiis, quoad uixero,
iniculari non desinam.

. Chronicon Weingartensis monachi de Gwelfis principibus 13. in
erum Brunsvicensium cura G. G. Leibnitii Tom. I. Hanoverae 1707.
9, Annalista Saxo unter den Jahren 1138 und 1139 in Pertz Mo-
rmaniae historica, Scriptorum Tom. VI. pag. 776 und 777.
einricus. 2) Ludowico. 3) Adalbertum. Vermuthlich steht
im Manuscripte. 4) incursanti.
. der vorige Brief No. XLII.
ludowicus. 6) Adalbertum. Vermuthl. steht N. statt H. im Ms.

No. XLIV.

Landgraf Ludwig von Thüringen verlangt Zeuge aus Ost-Franken für Herzog Heinrich von Baiern und Sachsen gegen den Markgrafen Albrecht den Bären. 1139. a)

Prouincialis comes N. et N. intimum cordis affectum. Cum uterque uestrum honori semper et amori, utpote quos de linea sanguinis propinquos mihi scio, fueritis, miror, quod per tot temporum curricula neque nuntium, qui rerum uestrarum statum mihi referret, miseritis, neque ipsi, quod magis optarem, ad mei presentiam ueneritis, ut ore ad os uobis loquens et facie ad faciem uos uidens perceptis, que circa uos fiunt, de prosperis una uobiscum letarer deque aduersis, quot[1]) absit, eque contristarer. Nunc ergo, quia ducis Saxonici et marchionis Adelberti discordiam neque in parte ducis contra eundem marchionem armis decertaturum audistis, obsecro, ut cum orientalium Francorum copiis feste sancti Mauritii mihi ueniatis, ne forte, si marchio pugna excesserit, manu meliore, Turingiam mox inuadat incendiis ac depredatione. Valete.

No. XLV.

Albrecht der Bär, Markgraf von Brandenburg, bittet den Herzog Sobieslaus von Böhmen a) um Hülfe gegen Heinrich den Stolzen, Herzog von Baiern und Sachsen. 1139. b)

Gloriosissimo Boemiorum duci Saxonum marchio salutem et intimum dilectionis affectum. Jam pridem omni morum uos probitate et erga amicos perpetua fidelitate adornatum sciens, speciali me uobis amore gaudeo iunctum uosque finetenus mihi fidem ac dilectionem seruaturum non dubito. Nunc ergo, quia contra Saxonicum ducem in cottidiana expeditione me positum quis euentus

---

a) cfr. der vorige Brief No. XLIII.

1) quod.

a) cfr. Chronicon Alberti abbatis Stadensis unter dem Jahre 1139.

b) cfr. Annalista Saxo unter dem Jahre 1139 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tom. VI. pag. 776 und 777, Chronicon Weingartensis monachi de Gwelfis principibus 13. in Scriptores rerum Brunsvicensium cura G. G. Leibnitii Tom. I. pag. 789.

sequatur nescio, quatinus militum mihi turmas in a(u)xilium mittatis hoeque uobis equa lance, cum locus fuerit, a me recompensandum putetis, iterum atque iterum rogo.

No. XLVI.

Sobieslaus, Herzog von Böhmen, verspricht dem Markgrafen Albrecht dem Bären Hülfe gegen Heinrich den Stolzen, Herzog von Baiern und Sachsen. 1139. a)

Responsio.

Legationem uestram solita nobis erga clementia amicos, consternato amico, suscepimus, uosque iniqua fortuna laborare dolemus, sed hanc, quia cecam nouimus indignisque modis nunc his nunc illis et adesse et abesse scimus, cum armatam manum, ut petistis, in auxilium uobis miserimus, ipsam quoque ludemus et auspice rerum omnium creatore, propulsis hostibus, pristinam uobis dignitatem restituemus.

No. XLVII.

Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, ersucht seinen Stiefvater, den Herzog Heinrich von Baiern b), um Hülfe gegen Albrecht den Bären, Markgrafen von Brandenburg. 1142.

A. †) Duci Baioariorum Saxonicus dux. Cum genere nobis sis proximus postque parentum meorum††) decessum tyrunculus ego post omnium opificem maximam in uobis spem habere videar,

a) cfr. der vorige Brief No. XLV.

b) cfr. Chronicon monasterii Mellicensis unter den Jahren 1141 u. 1142 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum. Lipsiae 1721. fol. Tom. I. p. 230. Ottonis Frisingensis chronicon. Basileae 1569. fol. Liber VII. cap. XXVI. pag. 143. Chronicon Alberti abbatis Stadensis unter den Jahren 1142 u. 1143.

†) Eine Antwort auf diesen Brief enthält der folgende, welcher im Manuscripte dem obigen Briefe unmittelbar vorangeht. Weil ein Herzog A. von Baiern und ein Herzog B. von Sachsen nicht zu gleicher Zeit gelebt haben, so werden die Buchstaben A. und B. nicht die Namen der Herzöge bezeichnen, sondern nur so viel als 1. und 2. bedeuten, also die Reihenfolge vorschreiben sollen, in welcher die beiden Briefe im Manuscripte auf einander hätten folgen müssen und hier auf einander folgen.

††) Gertrud, die Mutter Heinrichs des Löwen, vermählt mit Herzog Hein-

fidem mihi a uobis debitam nunc queso rebus experiar, quatinus mihi, contra marchionem N. [1]) bella gerenti, quia uos in rebus bellicis expertissimum scio, consilium et auxilium feratis, una mecum contra eum pugnando manum conseratis.

No. XLVIII.

Heinrich, Herzog von Baiern, verspricht dem Herzoge Heinrich von Sachsen Hülfe gegen Albrecht den Bären, Markgrafen von Brandenburg. 1142. a)

B.†) Saxon(ie)um [1]) duci Baioariorum dux. Inter prestantissimos regni principes uos gloria et honore preditum gaudeo, et, quia consanguinitatis linea iungimur, N. [2]) marchionis contra uos bella non leuiter fero, et, si necesse fuerit, quo tempore et quo loco uolueritis, contra eum ipsemet cum meis uobis in auxilium uenire non differo.

No. XLIX.

Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, bittet seinen Stiefvater, den Herzog Heinrich von Baiern, um Fürsprache bei König Konrad III, dafs ihm das Herzogthum Baiern wiedergegeben werde. 1147. a)

Noricorum duci Saxonicus dux debitam propinquitatis dilectionem. Egregia uestre probitatis fama fiduciam mihi in meis rebus aduersis exhibet et, quia sepius inuisendi gratia adire uos nequeo, ut bene ualeatis ac felicem prouentum in omnibus habeatis, exopto. Precor itaque, ut regi fides uestra pro me loquatur, quatinus ducatus Noricorum regia mihi censura, dum ei placuerit, restituatur.

---

rich von Baiern, starb 1143. cfr. Chronicon monasterii Mellicensis unter dem Jahre 1143 bei H. Pez l. c. Tom. I. pag. 230, und Excerpta necrologii Claustro-Neoburgensis unter Aprilis bei H. Pez l. c. Tom. I. pag. 493. — Das Wort »parentes« ist hier im weiteren Sinne gebraucht.

1) Adalbertum.

a) cfr. der vorige Brief No. XLVII.

†) cfr. Nota † zu dem vorigen Briefe No. XLVII.

1) Saxonum. 2) Adalberti.

a) cfr. Ottonis Frisingensis de gestis Friderici I. Caesaris Lib. I. c. XLIII. zu finden hinter Ottonis Frisingensis chronicon. Basileae 1569. fol. pag. 218.

No. L.

König Friedrich I. beklagt sich bei Heinrich dem Löwen, Herzoge von Sachsen, darüber, dafs der Herzog Wladislaus von Böhmen [a]) auf dem Reichstage zu Merseburg [b]) nicht erschienen ist und drohet, denselben deshalb zu bestrafen. 1152.

Dei gratia Romanorum rex Saxonico duci salutem et gratiam. Quum te mihi semper fidum cognoui, placuit iniuriam nostre potestatis tue patefacere dilectioni, qua Boemiorum dux curiam nostram contempsit, neglector existens imperialis edicti. Igitur habita curia, consultis regni primatibus, regiam in hoc iniuriam uindicabo, nisi forte tui causa, quia te affinem sibique amicissimum scio, aliquid de censura equitatis relaxauero.

No. LI.

Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, bittet den König Friedrich I., ihm das Herzogthum Baiern wieder zu geben. 1152. [c])

Gloriosissimo regi dux Saxonum seruitium suum cum omni fidelitate. Ex quo parentum mihi defuere solatia, uestris me beneficiis sepius exhilarastis. Sed licet digna [1]) repensare nequeam seruitio, cum omnibus que [2]) meis uestre serenitati semper fidus existam. Ducatum autem Bawariorum, quo iniuria me priuatum scitis, uestra precor gratia recipiam, quatinus maiori copia et uobis et regno, si malum inciderit, auxilium ferre ualeam.

---

a) cfr. Vincentii canonici Pragensis chronicon unter dem Jahre 1154 in G. Dobner's Monumenta historica Boemiae. Pragae 1764. 4°. Tom. I. pag. 42. Vincentius irret in der Jahreszahl. Der Tod des Königs Konrad III. und der Reichstag zu Merseburg fallen nicht in das Jahr 1154, sondern in das Jahr 1152.

b) Chronicon Alberti abbatis Stadensis unter dem Jahre 1152.

c) cfr. Ottonis Frisingensis de gestis Friderici I. Caesaris Lib. II. c. IX. und XI. unter den Jahren 1153 und 1154, zu finden hinter Ottonis Frisingensis chronicon. Basileae 1569. fol. pag. 238 und 239.

1) digno. 2) que mufs ausfallen.

No. LII.

Landgraf Ludwig von Thüringen verspricht dem Könige Friedrich I., auf dem über Wladislaus, Herzog von Böhmen, zu haltenden Reichstage zu erscheinen und dem Könige in Allem behülflich zu sein. 1152. a)

Gloriosissimo regi lantgrafius fidem atque seruitium. Littere serenitatis uestre plurimum mihi leticie contulerunt et, quia nihil me apud uos impetraturum scio, ut predium, pro quo nuper uos adii, mihi detur exoro. De duce autem Boemiorum satis compertum habeo, num ad curiam in tempore ueniam et in omnibus, que preceperitis, adnutor[1]) existam.

No. LIII.

Kaiser Friedrich I. bittet um Urlaub für einen seiner Verwandten, Domherrn zu Salzburg, von dem Erzbischofe Eberhard von Salzburg. 1155—1164. V. 21.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus fideli suo Eberhardo[a]) venerabili Saltzburgensi archiepiscopo gratiam suam et omne bonum. Quanto ampliore gratia et dilectionis prærogatiua personam tuam et honorem amplectimur, tanto maiorem de tua sinceritate fiduciam habemus, sperantes, ut, sicut petitionibus tuis satisfacere hactenus parati sumus, ita nostris annuere debeas et effectui eas mancipare. Inde est, quod pro dilecto cognato nostro H., ecclesiæ tuæ canonico, cuius honestum est propositum, quj[1]) maioris causa scientiæ scholas adire proposuit[2]), dulcedinj tuæ petitiones porrigimus, toto studio et affectu sincero postulantes, quatinus ei licentiam eundi benigne nostri causa tribuas et absentiam ipsius pro nostra dilectione supportes. Placet enim nobis et gratissimum habemus et ad hoc expensas ei administrarj faciemus, ut maiore scientia imbutus ecclesiæ tuæ honestius militare et curiæ nostræ, quando uoluerimus, ualeat seruire.

a) cfr. Brief No. L.

1) adiutor.

a) Eberhard, Erzbischof von Salzburg, 1147—1164.

1) qui muſs ausfallen. 2) proposuit muſs ausfallen.

No. LIV.

er Reinold und der Pfalzgraf Otto berichten an den Kaiser ch I. über die Unterwerfung der Städte Ravenna und Ancona †).

to triumphatori, domino suo Frederico, dei gratia Romano- ratori gloriosissimo, semper augusto, dominatori inuictis- noldus cancellarius et Otto comes palatinus seruitium suum fidelitatis integritatem. Recedentibus a nobis cardinalibus, os missi sunt, processimus vsque Bononiam, peractisque ostris negotijs iter nostrum versus Rauennam direximus. itaque ad eandem ciuitatem dominus archiepiscopus, ha- m XIIII episcopos, quos ob reuerentiam gloriæ vestræ[1]) erat, cum tanto honore et reuerentia nos suscepit, quod eiusdem susceptionis vestre personæ sufficere videretur. legationem vestram eiusdem vrbis ciuibus vellemus pre- Wylhelmus[2]) Trauersarius, eiusdem[3]) potestas siue pre- totaque eiusdem ciuitatis nobilitas et militia Anconam pro- t, pecuniam a Greco recepturi et iuramentum, quod ab eis abatur, prestaturi. Iuratum est enim ab eis eidem Greco, ne moratur, quod ipsi personam eius et res contra omnem tueri debeant ac[4]) manutenere. Nos vero in palatio domini copi morantes et reditum ipsorum ex peticione archiepiscopi tes, cum non redirent, pleni ira et indignatione a ciuitate us, archiepiscopo in comitatu nostro existente. Egressi[*]) te occurrerunt nobis Rauennates, ab Ancona reuertentes et quod acceperant, secum deferentes. Erant enim[5]) fere CCC[a] non amplius quam decem milites habebamus. Cumque eos ur, animo vehementer indignati sumus[7]) et in paucitate psorum multitudinem, cancellario hæc precipue agente, as- s. Cepimus itaque predictum Trauersarium eiusque filium

---

cfr. Monachorum S. Pantaleonis ordinis S. Benedicti chronica regia n Jahre 1158 in J. G. Eccardi Corpus historicum medii aevi Tom. I. 723 fol. pag. 937; Radevici Frisingensis appendicis ad Ottonem de stis Friderici imperatoris liber I. cap. XX. in Ch. Urstisii Germaniae rum Tom. I. Francofurti ad Moenum 1670. fol. pag. 488, und hinter piscopi Frisingensis chronicon. Basileae 1569. fol. pag. 272 u. 273.

Egressis.

Die durch Ziffern bezeichneten Noten siehe Seite 133.

Petrum et alios VI de melioribus ciuitatis, alij vero de manibus nostris vix elapsi sunt. Dum vero Ariminum appropinquaremus, premisimus nuntios nostros, vt nobis consules occurrerent et nos cum captiuis nostris susciperent. Quod et factum est honorifice. Sequenti die collectis vndique militibus pro eo, quod amici predicti Wylhelmi montana iam occupasse dicebantur, versus Anconiam*) ister nostrum direximus, archiepiscopo nos sequente et pro hominibus captiuis multas preces fundente. Videretis totam terram tremere. Tantus enim terror omnibus a minimo usque ad maximum invasit, quod etiam illi, qui in munitissimis civitatibus et castris erant, capti et ligati esse videbantur. Tota enim terra clamabat dicens: Ex quo Ravennates, qui domini terræ dicuntur, capti sunt, quis de cætero poterit evadere de manibus tantorum ligatorum? Transivimus per omnes illas maritimas civitates, scilicet Pisaurum, Fermum*) Senogellum**)[9]), honorem nostrum[10]) promouendo sicut et loci et temporis opportunitas expetebat. Anconitani vero, vocati ad nos, venire contemserunt, qua de causa expeditionem nostram contra eos indiximus. Collectis itaque tam militum quam peditum magnis copiis, castra metati sumus juxta mare in eo loco, ubi et vos et palatinus balneastis, volentes civitatem assultu petere et quicquid est extra muros devastare. Cives vero, periculum sibi imminere cernentes, rogaverunt Grecum, filium videlicet Megal. domest.[11]), ut nobis occurreret et iram nostram mitigaret. Qui, misso ad nos comite Alex.[12]), petiit, ut et civitati vellemus pro ipsius amore et obsequio parcere et ipsum alloqui et videre. Exivit ad nos cum omnibus soldariis[13]) suis satis prope castra nostra, et nos cum magno apparatu in tympanis et vexillis et equis phaleratis eum suscepimus, multa, quæ de ipso nobis fuerint[14]) relata, ei objicientes. De quibus ipse satis competenter et manifeste se excusavit, asserens se et totam pecuniam domini sui ad beneplacitum nostrum[15]) expositurum. Consulibus vero Anconensibus et populo offensam nostram distulimus petitione Greci, recepto tamen ab eis juramento, quod vobis viva voce cum aliis multis, quæ scribere longum foret, dicemus. His omnibus compositis ab expeditione et armis manum continuimus. Archiepiscopus vero, adhuc nobiscum existens et pro liberatione hominum suorum laborans, multa precum instantia hoc obtinuit, quod captivos cum integritate rerum suarum dimisimus

*) Firmum. **) Senogalliam.

itione, quod tota civitas debitam nobis juret[16]) fidelitatem. facere non potuimus, quia archiepiscopus in nostro seriscum erat et ipsi fere eo presente capti sunt et nisi nos[17]) ius ille[18]) expelleretur de civitate. Hoc autem vobis dicid CC anni transacti sunt, quod Ravenna nulli imperatorum i fecit. Accepimus, quod Wilhelmus tyrannus Siciliæ carl se missos in hæc verba dimiserit: Vos ad nos missi estis imelia imperatoris Romani, et e converso alij duo missi imperatorem, ut et pacem et gratiam eius quærant et nostro sidientur. Recedite ergo[19]), recedite a nobis quanto citius, tanquam proditores vos puniemus. Considerate, carissime quid dominus nobiscum operetur et in quali statu vestrum esse vult, et[20]) nullius unquam consilio aut dilectione carqui ad vos venerunt, in plenam gratiam suscipiatis, sed acipsis de literis et scriptura manifesta et sufficiente satiscætera omnia capitula usque ad conventum[21]) nostrum[22]) in fferatis, quia in tali statu deus vos in præsenti[23]) constituit, vultis et Romam destruere et de papa et cardinalibus omnem voluntatem habere. Nec etiam alicuius petitione aut amore cardinales post vos in regnum Teutonicum[24]) dimittatis. aliter, quam et nunc et prius vobis scripsimus, feceritis, rocul dubio: poenitet me consilium vestrum non fecisse. In , qua cantatur jubilate, senatores et nobiles Romanorum cum iepote cardinalis Octaviani (postea papæ)[25]) ad nos venturi , quæ ad honorem imperij spectant, ex parte populi ad nos Cum acceperimus illorum[26]) legationem, verum vobis scribed nescimus, quid detineat, quod tam frequentibus literis nec [27]) respondetis, et certe aut membrana nulla est, aut doegligens, aut scriptor ad rescribendum tardissimus.

---

andere Handschrift zeigt folgende Verschiedenheiten:
vestrae gloriae. 2) Wilhelmus. 3) ejusdem urbis. 4) sive fehlt. 5) et. 6) autem statt enim. 7) fuimus. 8) Anconam. Fermum, Senogellum stehen Punkte. 10) vestrum. 11) Megal- 12) Alexi. 13) solduriis. 14) fuerant. 15) vestrum. 16) jurat. statt nos. 18) ipse statt ille. 19) Recedite ergo fehlt. 20) e 21) adventum. 22) vestrum. 23) in presenti vos. atonicum. 25) (postea papæ) fehlt. 26) eorum. 27) unam vocem.

No. LV.

Der kaiserliche Notar Burchard berichtet an den Abt Nicolaus von Siegburg über seine Gesandtschaft nach Aquileja, Salzburg und Ungarn und über den Stand der Angelegenheiten des Kaisers Friedrich I. in den letzten Tagen des Dezembers 1161.

Domino et patri suo Nyk.†) venerabili abbati Sigebergensi B.††) Coloniensis porfirogenitus et primitiuus[1]) filius salutem et quicquid est mirabile in oculis nostris.

Quoniam deuotionem desiderantissimi patris latere non debent labores filij exulantis, quæcunque in legatione domini imperatoris mihi a a[2]) festo beati Michaelis vsque ad natiuitatem domini acciderunt, vobis breuiter figurare dignum duxi. Itaque nouo patriarcha Aquileiense†††)[3]) ad curiam perducto[4]), per dominum imperatorem regalibus inuestito, cum sponsionem ei fecisset, se domino pape Victori obediturum et ad ipsum se statim iturum, infirmitatem simulans, per Padum nauigio descendens, neglecto papa, qui tum apud Regium[5]) morabatur[6]), pertransijt. Ego autem cum eo missus et in regalia tam patriarchatus quam episcopatus Belunensis[*]) ipsum inducturus vna cum duce Karinthiæ, qui presens aderat, fortiter ei resistebam. Sed nihil profecimus, quantumcunque de sponsione facta et de cogitacione dominj imperatoris ei opponeremus[7]). Nihilominus tamen ego cum eo processi, tum ne expeditio-

---

†) Nykolao. Nicolaus war zwischen den Jahren 1150 und 1172 Abt zu Siegburg. cfr. die Urkunden dieses Zeitraums in T. J. Lacomblet's Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins. Bd. I. Düsseldorf 1840. 4°.

††) Burchardus notarius Friderici imperatoris. cfr. Burchardi, notarii imperatoris, ad Nicolaum, Sigebergensium abbatem, de victoria imperatoris et excidio Mediolanensi epistola vom Jahre 1162 in Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes Tom. I. ex bibliotheca M. Freheri, edit. III., cura B. G. Struvii Argentorati 1717. fol. pag. 330—332 und in L. A. Muratorii Rerum Italicarum scriptores Tom. VI. Mediolani 1725. pag. 915—918.

†††) Udalrico (Uldarico, Voldarico), cfr. Chronicon Augustense oder Alia pars chronicae monasterii SS. Udalrici et Afrae apud Augustam Vindel. unter dem Jahre 1161 in Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes Tom. I. ex bibliotheca M. Freheri, editio tertia, cura B. G. Struvii. Argentorati 1717. fol. pag. 511.

*) cfr. die Urkunde des Kaisers Friedrich I. vom 1. Sept. 1161 unter Belunenses episcopi in Italia sacra auctore F. Ughello, editio secunda, cura N. Coleti. Tom. V. Venetiis 1720. pag. 152 u. 153.

1) Die durch Ziffern bezeichneten Noten siehe Seite 139.

nem, quam iurauerat, aliqua animaduersione prepedirem, tum vt omnes eius contra papam machinationes interim penitus impedirem. Quarta ergo die a Cremona Venetiam nobis applicantibus, applicuit simul et rumor ille de patriarcha. Vnde letata est Rollandina cardinalitas, quæ ibi habitare consueuit. Econtra ego, mirantibus super hoc Venetis, seminaui rumores, quasi ingeniose et ad temptandam[8]) partem aduersam imperator hoc ita fieri decreuerit. Vnde vsque nunc infortunium nostrum huiusmodi figmentis apud Venetos palliatur. Habita deinde inter patriarcham et cardinales de conadunanda[9]) ecclesia dei per internuntios et non per seipsos exhortacione, per pelagus iter tenuimus versus Aquileiam, simulque nobiscum H. †)[10]) Karinthiæ dux illustris; mutatoque in itinere consilio ego et patriarcha per paludes versus Taruisium[11]) girauimus, dux vero ceptum iter peragens, cum omnes sui forti nauigio veherentur, ipse in nauicula segregatus a suis omnibus a quatuor nautis Venetias ferebatur. Cumque portum transfretare deberet, vbi flumen Taliamentum in mare decurrebat, estuantibus vndis ex[12]) collisione maris et fluctuum impetu, dux ille inclitus cum vita pariter et naui pelago est inuolutus††). O fortunium[13]) tam miserabile quam mirabile! Quem nuper missum in Greciam†††) foris tot extera maria seruauerant, domi patriæ flumen absorbuit, qui a vitæ cunabulis[14]) nunquam a suis solus est inuentus, in mortis nauicula omnium suorum vnicus morti[15]) est deputatus[16]). Nec latere vos debet, quod tanta diebus illis fluminum excreuerat inundatio, quanta nulla[17]) hominum memoria reperitur. Vnde nisi Sigebergensis profuisset oratio, ego filius

[18]) firmaui telamque ei texui[19]); quam nisi per multam domini imperatoris et domini papæ gratiam soluere non poterit[20]). Vnde coactus litteras obedientiæ nuper scripsit ad papam. Quod etsi sit carum, tum[21]) quia fefellit et tardauit, pene fit ingratum.

---

†) Henricus. cfr. Radevici Frisingensis appendicis ad Ottonem de rebus gestis Friderici imperatoris liber II. cap. LXXIV. in Ch. Urstisii Germaniae historicorum Tomus I. Francofurti ad Moenum 1670. fol. pag. 556 und hinter Ottonis episcopi Frisingensis chronicon Basileae 1569. fol. pag. 338.

††) cfr. Chronicon Augustense oder Alia pars chronicae monasterii SS. Udalrici et Afrae apud Augustam Vindel. unter dem Jahre 1161 in Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes Tom. I. ex bibliotheca M. Freheri, editio tertia, cura B. G. Struvii. Argentorati 1717. fol. pag. 511.

†††) cfr. Radevicus Frisingensis l. c. liber II. cap. LXXIV.

Dux autem nouem diebus sub aqua volutatus decima a Venetis repertus et in ciuitate, quæ Caberloge†) dicitur, sepultus est, sed per me et F.[23]) comitem Aquileiæ††) tam prece quam pretio redemptus et per Aquileiam ad monasterium rosarum, quod in montanis situm est, delatus et in sepulchro patris sui reconditus est, planxitque[23]) eum vniuersa terra et imperij curia tota. Deinde presentatis litteris et precepto patriarche, expeditionem vniuersaliter a suis iurari feci; acceptaque licentia alio conuertebar. Pertransiens Karinthiam, Carniolam[24]), Istriam, duas marchias, alias partes Sclaueniæ vsque in Vngariam, predicans mandatum expeditionis, militiam simulque pecuniæ presidium domino imperatori collegi. Inimicis etiam imperij, pseudocardinalibus, per marchias Vngariæ frequenter transeuntibus, insidias et captionem ordinaui, sicque ad archiepiscopum Salzburgensem proprias[25]) litteras expeditionis ipsi presentaui. Qui cum sit religiosus antistes et delirus senex, partim bene partim male respondit. Nam et ipse Rollandinus est. Vnde cum ipse et patriarcha apud Villacum colloquium[26]) essent habituri, ego, diffidens vtrique, ibidem adfui[27]), impediens illos, summam concilij[28]) pro posse ad honorem imperatoris retorquens. Nec mora[29]), delatis interim litteris a curia, fratrem defuncti ducis†††) in sedem Karinthani[30]) ducatus intronizaui[31]) presente patriarcha, Salzburgense[32]) alijsque plurimis principibus; ibidemque litteras exhibui generales, vassallis[33]) et ministerialibus archiepiscopi directas, in quibus admonere iubebantur archiepiscopum, vt redderet Cesari, quæ sunt Cesaris×). Contra quas ille archiepiscopus statim frenetizare cepit stansque super lapidem, signo crucis signatus, spiritum sanctum ex se locuturum palam profitebatur, et erat verbum de papa. Cumque vltra quam mirabilia vociferasset, de dictis eius spiritus sanctus

†) In der Handschrift hat Anfangs Chauerloge gestanden.

††) Engelbertum comitem de Goritia, advocatum ecclesiæ Aquilejensis (1150—1186) cfr. Monumenta ecclesiae Aquilejensis auctore J. F. B. M. de Rubeis. Argentinae 1740. fol. pag. 578, 591 und 651.

†††) Hermannum. cfr. Chronicon Augustense oder Alia pars chronicae monasterii SS. Udalrici et Afrae apud Augustam Vindel. unter dem Jahre 1161 in Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes Tom. I. ex bibliotheca M. Freheri, editio tertia, cura B. G. Struvii. Argentorati 1717. fol. pag. 511.

×) cfr. S. Tengnagel Vetera monumenta contra schismaticos, Ingolstadii 1612, pag. 401 und 402. XLVII. epistola, und derselbe Brief in Pertz Monumenta Germaniae historica, Legum Tomus II. pag. 130. Vielleicht ist daselbst Burchardi zu lesen statt Burens. und Burem.

oris obtinuit, eo quod prorsus sine eo loquebatur, quem
uturum profitebatur. Nam per dei gratiam ad singula
abile reddidi responsum, quod verbum iusticiæ imperatoris
reualuit adeo, vt omnes habitatores terræ illius per pre-
n illius a me peruersi aut nunc ad nos quidam conuersi
nt etiam quidam stent dubij, omnes autem de precipitacione
opi ad Rollandum indignentur pariter et doleant. Dixit
, se libenter seruire imperio, sed in[38]) expeditionem ire
e ideoque pecunia se velle redimere; missisque super hoc
enimus ad curiam, vbi ab imperatore aliquantulum prescio
tatem iussus sum dicere, quicquid dixisset ille archiepisco-
que omnia presentibus et non contradicentibus tam nuntijs
quam curiæ principibus, motusque est imperator ad in-
em. Cum[37]) nuntij pecuniæ redemptionem offerrent, per
remandauit imperator, non esse consuetudinis suæ pe-
uiusquam accipere et post contra illum iram in corde
; adiecit, offensum esse imperium, sed, si vellet ille, ve-
satisfaceret, tunc, si pateretur imperij honor, et ipse im-
eruitium illius reciperet†). De cetero Sigefridus prepositus
rnensis††)[38]) in Vngariam delegatus, vt breuiter dicam,
susceptus est[39]), non bene dimissus est. Nam cum le-
haberet de negotio ecclesiæ et de filia illius regis filio
in matrimonio copulanda et de sagittariorum auxilio do-
eratori meo transmittendo, nec perfecit nec perficere voluit,
im nequitiam illius persensit. Nunc autem esset[40]) cum
e[41]) per gratiam dei reuersus ad curiam cum omnia
t, breuiter et pulchre respondit imperator: Grates, inquit,
quod honesta occasione amicum perdo vilissimum. Hoc[42])
ificans regulum istum. Notum sit preterea vniuersaliter,
timore inuictissimi imperatoris Frederici omnes cæteri[43])
reges contremiscunt[44]) et, qui semper inimicitijs inter se
consueuerant, nunc mutua pace et fide firmata conueniunt

---

fr. S. Tengnagel l. c. pag. 403, XLIX. epistola, und derselbe Brief
Monumenta Germaniae historica, Legum Tom. II. pag. 131.
Sigefridus erscheint als Domprobst zu Paderborn in Urkunden der
0 und 1162 in Annalium Paderbornensium pars I. auctore N. Scha-
usii 1693. fol. pag. 817, 819 und 820. Er wurde 1179 Bischof von
cfr. ibidem pag. 847.
tinere.

in vnum aduersus dominum suum Romanum imperatorem animis non prelijs, fraudibus non viribus[46]); et sciatis, quod in hoc anno quinque regum nuntij propter huiusmodi fœdus faciendum in vno loco conuenerant. Grecus[46]) cum Vngaro treugam fecit per quinquennium. Scripsit etiam regibus Turkiæ, Babiloniæ, Persidis[47]) ex[48]) Comanie†)[49]), nuntians illis[50]), quod Romanus imperator terram suam et illorum[51]) occupare intendat, si de Mediolano finem faciat. Idem timent reges Hispanus, Barcilonensis[52]), Francigena, Daciæ[53]). Sic enim scripserunt Rollandus et pseudocardinales illius per totum orbem excitantes odium imperatori. Vnde et omnes reguli timore et odio magis imperatoris quam intuitu iusticiæ illum in papam suscipere presumunt. Nec pretereundum, quod miser ille Roll.[54]), quasi in agone laborans et vndique etiam ridicula querens auxilia, scripsit Constantinopolitano, promittens ei vanitates vanitatum, quas ipse non attendit. Vngaro etiam priuilegium contulit, vt ipse pallia archiepiscopis Vngarie concedat et det[55]), quotiens eliguntur, et episcopi et clerici illi nisi pro sua voluntate et per se cum Romanis agere non habeant. Sunt autem hæc solatia nostra in domino: Mediolanum totis iam viribus exhaustum quasi expirauit. Victo autem Mediolano per dei[56]) gratiam vicimus omnia statimque Romæ indicetur concilium, quo si non venerint aduersarij nostri, papa in sede firmato, propositum obtinebimus. Si autem venerint, etiamsi pro liberate*)[57]) suj[58]) iudicij obtinenda fortitudinem imperatoris abesse velint, populus tamen et clerus Romanus pontificem suum, papam Victorem, nolint auferri[59]), imo conspiratores cardinales illos et Rolandum[60]) rationabiliter probare[61]) poterunt damnatos debere proscriptos haberi; facilis erit via, vt ad honorem imperij componantur vniuersa. Interim autem velatum[62]) sit verbum istud. Amplius rex Angliæ cum domino imperatore intimi fœderis firmabitur vnione, vt illius cum domino nostro vna sit voluntas de omni re. Nuntij illius sunt apud nos. Magnos etiam de suis ad illum in proximo mittet[63]) imperator. Predictus patriarcha ad dominum papam Victorem reuersus est et fortius reuertetur. Salzburgensis, si volet imperator, deponi et expelli poterit. Sic in omnibus deus erit nobiscum, quod ipse prestare dignetur. Denuo rogo vos, vt, sicut dominus archiepiscopus voce et literis

†) In der Handschrift hat Anfangs Conranie gestanden.
*) libertate.

comiti Sig.[64]) commisit, ita mihi a C. sacerdote et a vil- Eluerueldе[66]) ablatas[67]) decimas integerrime restitui fa- acerdotem reum expulsum restituatis. Vos me[68]) autem æternum. Literas domini imperatoris de prebenda Bun- iate[69]).

No. LVI.

Patriarch von Venedig, belobt den Erzbischof Eberhard von rg wegen seiner Treue gegen die Kirche, schreibt ihm über die genheit des gewählten Patriarchen von Aquileja und meldet e Ankunft des Pabstes Alexanders III. in Genua. Zu Anfang ihres 1162. V. 32.

erabili in Christo fratri C.†) dei gratia Saltzburgensi ar- po H.††) humilis Venetiæ [1]) patriarcha iugem in domino

---

andere Handschrift des Briefes No. LV. zeigt folgende Verschieden-

rimogenitus statt porfirogenitus et primitiuus. 2) a statt a a. ensi. 4) producto. 5) Reginum. 6) commorabatur. eremus. 8) tentandam. 9) coadunanda. 10) G. statt H. sium. 12) ea statt ex. 13) infortunium. 14) incunabulis. statt morti. 16) Punkte statt est deputatus, 17) ulla. Lücke ist mit Punkten ausgefüllt. 19) texavi. 20) poterat. statt carum, tum. 22) per E. statt F. 23) plangitque. olam. 25) properans statt proprias. 26) colloquia. 27) affui. lii. 29) Nec mora fehlt. 30) Karinthiani. 31) inthroni- 32) et Salzburgense. 33) vasallis. 34) sint reversi statt sint. 35) ad. 36) ejusdem. 37) Et cum. 38) Pathbur- 39) et statt est. 40) esset fehlt. 41) incolumitate. tatt Hoc. 43) cæteri fehlt. 44) contremiscerent. 45) juribus us. 46) Bretus statt Grecus. 47) Persidibus. 48) et 49) Kouraniae statt Comanie. 50) illud statt illis. 51) et ehlt. 52) Barsilonensis. 53) Daciæ fehlt. 54) Rollandus. ehlt. 56) divinam statt dei. 57) Statt pro liberate stehen 58) sint statt suj. 59) amittere statt auferri. 60) Ro- 61) abjicere statt probare. 62) celatum statt velatum. t. 64) comitibus statt comiti Sig. 65) in villicis statt et 66) Ebvervelde. 67) abbatis statt ablatas. 68) me fehlt. ehlt Literas — seruate.

E. statt C. nämlich Eberhardo (1147—1164).

Heinricus (patriarcha Gradensis oder Venetiarum 1130—1186 cfr. Gra- Venetiarum.

salutem cum dilectionis constantia. Quoniam in nobilitatis uestræ persona cum generositate sanguinis insignia uirtutum conuenire cernimus, non modicas omnium bonorum largitorj gratiarum referimus actiones, quj nobis talem tantumque hoc necessitatis tempore prouidit uirum, per quem ecclesia plurimum roboraretur et pars aduersa in non modicam ueniret confusionem. Miramur siquidem cordis uestri magnanimitatem et constantiam, charitatisque uestræ dignis præconijs laudum[1]) in Domino extollimus, quo inspirante aurum, argentum, domos, possessiones, diuitias et cuncta transitoria pro eius amore contempsistis, ut eum, qui potestatem omnium habet, debita seruitute honoraretis†). Petimus autem diuinæ pietatis clementiam, ut ipse, qui in seruis suis operatur, perseuerantiam uobis bonj operis tribuat et illæsum ab omni periculo uos custodire dignetur. Vos uero, frater venerabilis, iuxta datam uobis a Deo sapientiam utilitatibus ecclesiæ inseruire satagite, ut per uos Deus honoretur et ecclesia, mater omnium nostrum, debito a filijs fulta iuuamine, gratuletur. Sane, frater[2]), negocio Aquil.[3]) electi††), quem uestris literis significastis, licet talis consilij exortes, nam nos interesse Aquil.[4]) electo non placuit, cum domino tamen card.[5]) et episcopo contulimus, qui prout fatentur, iuxta uoluntatem et consilium uestrum in hoc procedere accelerabunt. Præterea in signum dilectionis paruulam ampullam uestri honoris et uitæ cupidi per præsentium latorem uobis dirigimus, quam petimus ea, qua dirigitur, suscipi caritate. Mittimus etiam fraternitatj uestræ ollam de optimis mirobalonis conditis. Accepimus etiam certis rumoribus dominum papam G.†††) applicuisse.

---

denses Patriarchae in Italia sacra auctore F. Ughello, editio secunda cura N. Coleti Tom. V. Venetiis 1720. pag. 1119—1133; S. Tengnagel Vetera Monumenta contra schismaticos, Ingolstadii 1612. pag. 393. XXXVIII. Epistola, pag. 399. XLIV. Epistola).

†) cfr. Chronicon Reicherspergense unter dem Jahre 1162 in J. P. Ludewig's Scriptores rerum Germanicarum. Vol. II. pag. 280 u. 281; Tengnagel l. c. pag. 406. LIII. Epistola.

††) Uldarici, Voldarici cfr. der vorige Brief vom Jahre 1161.

†††) Genuam. cfr. Annales ecclesiastici auctore Caesare Baronio Tom. XII. Antverpiae 1629. pag. 465. II. unter dem Jahre 1162.

1) laudem. 2) vielleicht fehlt hier gratulamur. 3) Aquilejensis. 4) Aquilejensi. 5) cardinali.

No. LVII.

:riarch von Aquileja, erbittet von dem Erzbischofe Eberhard :burg Rath und Hülfe bei der Zurückgabe einer Grafschaft. 164. V. 25.

:endo in Christo patri et domino charissimo E.[1]) uenerabili :lesiæ archiepiscopo O.†) dei gratia sanctæ Aquil.[3]) eccle- promptum cum sincera dilectione et oratione seruitium. rnitati iam intimauimus, sic denuo significare dignum quod comes E.††), ut terram sibi restituamus, per pa- et matrem[×]) nostram et alios amicos suos incessanter no- Quorum siquidem instantia uicti terminum eidem comiti negocio apud Veldkirchen in Carinthia, eo quod ad ter- uem sibi in marchia Hungariæ locaueramus, multis et imperij et ecclesiæ nostræ negocijs plurimum prepediti ue- otuimus, proxima sexta feria ante conuersionem sancti Pauli) fidelium nostrorum consilio præfiximus. Quia igitur in magna cautela et maturo consilio plurimum indigemus, ictitatem uestram, de qua plurimum confidimus, affectuose quatinus ad eundem locum et diem seruitij ac deuotionis uitu ueniatis, ut benignitatis vestræ consilio et auxilio a restitutione terræ, prout melius Aquil.[5]) ecclesiæ ac dire cognoueritis, ibidem deliberare et disponere possimus. uero super uerbo, quod nostis, sapientiam vestram con- esse habemus.

---

icus, Uldaricus, Voldaricus (1162—1184 cfr. Aquilejenses Patriar- a sacra auctore F. Ughello, editio secunda cura N. Coleti Tom. V. 20. pag. 64—74).

elleicht Engelbertus comes de Goritia, advocatus ecclesie Aquilejen- umenta ecclesiae Aquilejensis auctore J. F. B. M. de Rubeis. Ar- 10. fol. pag. 578, 591 und 651.

mitem Wolfhardum de Treven cfr. Anonymi Leobiensis chronicon, r dem Jahre 1168 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum Tom. I. d Monumenta ecclesiae Aquilejensis auctore J. F. B. M. de Rubeis. 0. Er heifst auch Volfradus, Volvradus und Voldradus statt Wolf- de Rubeis l. c. pag. 590, 592 u. 596.

mitissam Emam, cfr. de Rubeis l. c. pag. 590 u. 592.

erhardo (1147—1164). 2) Saltzburgensis. 3) Aquilejensis. j statt comitj. 5) Aquilejensi.

No. LVIII.

Ulrich, Patriarch von Aquileja, schreibt dem Erzbischof Eberhard von Salzburg in einer Ehebruchsangelegenheit. 1162—1164. V. 26.

Reuerendo in Christo patri et domino charissimo E.[1]) uenerabili Juuaniensis ecclesiae archiepiscopo D.†) dei gratia sanctæ Aquil.[2]) ecclesiæ electus promptum cum intima deuotione et oratione seruitium. Sanctitatis uestræ literas reuerentia, qua debuimus, suscepimus, ex earum tenore cognoscentes, quod W. de Malt.††) adulteram illam in presentia uestra abiurauerit. Noscat autem discretio vestra, quia[3]) eum ante presentiam nostram, cum ipse et ipsa de nostra sint parrochia, super his et alijs responsurum sepe numero uocaueramus. Nunc uero gratum habemus, quod id in præsentia uestra effectui pro parte mancipauit, ad quod a nobis sæpius uocatus fuerat. Verum tamen ut prima ad eum redeat, quem tanquam adulterum recusat, de ratione non dignoscitur esse cogenda. Adulteram enim superduxit, primam diuersis supplicijs, quam diu potuit, affligere non erubuit et adhuc eam repetere fertur, ut eam consuetis uel maioribus supplicijs afficiat. Verum, si quid sanius uestræ paternitati super eadem causa uisum fuerit, iuxta discretionis uestræ uoluntatem in idem negotium procedatur.

No. LIX.

Ulrich, Bischof von Treviso, erstattet dem Erzbischofe Eberhard von Salzburg und den Bischöfen Ulrich von Halberstadt und Romanus von Gurk Bericht über seinen Empfang am kaiserlichen Hofe zu Lodi. Im November 1163. V. 27.

Reuerendis patribus ac dominis E.[1]) dei gratia sanctæ Juuaniensis ecclesiæ dignissimo archiepiscopo, D.†) Halberstatensi at-

---

†) O. statt D., nämlich Olricus, Uldaricus (1162—1184 cfr. Aquilejenses Patriarchae in Italia sacra auctore F. Ughello, editio secunda cura N. Coleti Tom. V. Venetiis 1720. pag. 64—74).

††) Vielleicht Walterus de Mallentine, cfr. Chronicon Reichersbergense unter dem Jahre 1154 in J. P. Ludewig's Scriptores rerum Germanicarum. Vol. II. pag. 268, und die Urkunde vom Jahre 1154 in Monumenta Boica. Tom. III. pag. 428. No. LIX.

1) Eberhardo (1147—1164). 2) Aquilejensis. 3) quod statt quia.

†) O. statt D., nämlich Olrico (1151—1181), cfr. chronicon Halberstadense

1) Eberhardo (1147—1164).

Gurcensi uenerabilibus episcopis à††) eadem gratia Tarui-
nc canonice restitutus episcopus fidelissimum debitæ de-
ieruitium. Gratias ago deo meo, qui sperantes in se
dereliquit, quod igitur euidentius in persona mea experi-
ucidauit. Ipse enim est dominus, quj mutat tempora et
regna*) et cunctis innotuit, quia[1]) ipse dominatur in regno
et cuicumque uoluerit dat illud**). Ex uocatione siquidem
ei imperatoris ad curiam ueniens ei ibidem eodem in tem-
rsum suum†††) uenturum audiens, ne, sicut ab uniuersis
r, ipsum adorare et osculari cogerer, nimirum expauj, sed
essionem beati principis apostolorum Petri et S. Liberalis
s per ipsius industriam imperatoris caute fui liberatus, ita
uod nec ullum signum obedientiæ sibi porrexerim. Ex-
iamque, quatinus mandatum suum iurarem et extunc ar-
communicatione sua absoluerer; alias ab eo osculari ne-
debere. Hoc tanquam absurdum et turpe, sicut diuinæ
ementiæ, uehementer dominus imperator animaduertens, ne
iurus contradixit, quoniam regalia sua, quibus iniuste me
n asserebat, mox se restituturum promittebat. Quibus ille
s dolens ultra, quam credi possit, domino imperatori, uti
arbitrium suum restitueret, concessit. In plenitudinem
tiæ serenissimi domini me[4]) imperatoris receptus et per
itegrum per omnia restitutus conquestus fui, quod in suo
: uestro aduentu ex mandato comitis E. fraudulenter fuj
gnificans ei, quomodo per sanctitatis uestræ merita mox

---

ibnitii Scriptorum Brunsvicensia illustrantium Tom. II. pag. 136

mano (1141—1167, cfr. Chronicon Salisburgense in H. Pez Scri-
n Austriacarum Tom. I. pag. 344 und 345).

statt à, nämlich Uldaricus (1157—1179, cfr. Tarvisini Episcopi
ra auctore F. Ughello, editio secunda cura N. Coleti Tom. V. Ve-
pag. 523—528; S. Tengnagel Vetera Monumenta contra schisma-
stadii 1612. pag. 399. XLIV. Epistola).

imlich Victorem antipapam, cfr. Othonis Morenae et Acerbi rerum
historia in G. G. Leibnitii Scriptores rerum Brunsvicensium Tom. I.
nd in L. A. Muratorii Rerum Italicarum scriptores Tom. VI. Me-
5. pag. 1121.

niel II. 21.

niel IV. 14.

oniam. 2) Expetiuit. 3) nefaria. 4) mei.

fuerim liberatus, adijciens quoque, ipsum super his mandatum uestrum sub manu ualida iurasse. Ipse uero de frequenti tirannidis suæ nequicia grauiter indignatus dixit, se primo uestram et ecclesiæ correctionem et emendationem uelle uidere, promittens nihilominus, suam tantæ iniuriæ meæ [5]) deesse uindictam. Quapropter obnixe deprecor, quatinus nunc in præsentia domini Aquil.[6]) electi†) et aliorum principum, quos conuenire uobiscum audiuimus, super his[7]), quod dominum et vestram sanctitatem deceat, ordinare atque statuere eorum consilio non differatis. De ecclesiæ[8]) hoc certum habeo, quod Papiensis††) expulsus et domini Jac. †††) atque Wil.[×]) card.[9]) Segusam[10]) uenerant et conductum ueniendi ad curiam expetebant. Quibus fuit obuiam transmissus archicancellarius comes Blandratus[××]), ubi si iuxta condictum et statutum uenissent, confidenter ad curiam accederent; alias enim summa horum creditur, quod nusquam cassaretur.

No. LX.

Ulrich, Patriarch von Aquileja, bittet um die Hülfe des Erzbischofs Konrad von Salzburg in seiner Angelegenheit gegen Ortolf. 1164—1168. IV. 24.

Reuerendo in Christo patri et consanguineo suo charissimo Conrado†) uenerabili Saltzb.[1]) archiepiscopo A.††) dei gratia sanctæ

†) Uldarici, Voldarici (1162—1184, cfr. Aquilejenses Patriarchae in Italia sacra auctore F. Ughello l. c. Tom. V. pag. 64—74).

††) Papiensis episcopus cfr. Tengnagel l. c. pag. 393. XXXVIII. Epistola und mein Registrum Theil I. No. XXIV. pag. 67.

†††) Jacobus, cfr. Annales ecclesiastici auctore Caesare Baronio Tom. XII. Antverpiae 1629. pag. 383 u. 384. VII—XII. unter dem Jahre 1155.

×) Wilhelmus, cfr. Tengnagel l. c. p. 413 u. 414. LX. Epistola, p. 435. LXXIV. Epist. und Annales ecclesiastici auctore Caesare Baronio l. c. Tom. XII. pag. 415. XV. pag. 457. LXVII. pag. 461. XI. pag. 548. LXVIII. unter den Jahren 1159, 1160, 1161, 1167.

××) Guido comes de Blandrate, cfr. Othonis Morenae et Acerbi rerum Laudensium historia in G. G. Leibnitii Scriptores rerum Brunsvicensium Tom. I. pag. 826, 830, 832, 836, 846, 849.

5) hier fehlt non. 6) Aquilejensis. 7) hoc. 8) ecclesia. 9) cardinales. 10) Segusium.

†) Konrad war Erzbischof 1164—1168.

††) O. statt A., nämlich Olricus, Uldaricus, Voldaricus (1162—1184, cfr.

1) Saltzburgensi.

Aquil.[6]) ecclesiæ electus promptum cum sincera dilectione et oratione seruitium. Paternitati uestræ, quæ nobis in laboribus et necessitatibus nostris intime compati et preces nostras benigne consueuit admittere, condignas gratiarum actiones non cessamus referre et ad seruitium et honorem vestrum personam et res nostras uersa uice offerimus. Sanctitatem autem vestram, de qua plurimum confidimus, quam intime rogamus, quatinus, sic[2]) bene incepistis, constanter nobis assistatis et grauamen patris nostri ac nostrum apud Ortolphum nunc, cum temporis oportunitatem accepistis, seruitij ac deuotionis patris nostri et nostro intuitu alleuiare[4]) curetis. Accepimus enim, quod occasione beneficij sororij eiusdem O.[5]), quod uobis nuper est euacuatum, id facile possitis efficere. Præterea sinceritatem uestram obnixe rogare dignum duximus, quatinus O. et socijs eius, quj fidelitatem, quam Aquil.[6]) ecclesiæ iurauerunt, seruare student, diuina petitionis et deuotionis nostræ intuitu benigne relaxare uelitis, scientes, quod dominus imperator, cum pater noster†) secum in uiua uoce nuper ageret, se nullum uobis mandatum super hoc dedisse et literas, si quæ uobis super hoc ab eo fuerint transmissæ, eo ignorante missas fuisse, asseruit.

No. LXI.

Rüdger, Probst zu Kloster Neuburg, bittet den Erzbischof Konrad von Salzburg um Nachricht, ob seine Bemühungen bei dem Kaiser zur Wiederherstellung der Einheit der Kirche Erfolg gehabt haben. 1167. V. 31.

Venerando sanctæ Saltzburgensis ecclesiæ archiepiscopo C.[1]) utriusque hominis ingenuitate conspicuo R.† seruorum Christi de

Aquilejenses Patriarchae in Italia sacra auctore F. Ughello, editio secunda cura N. Coleti. Tom. V. Venetiis 1720. pag. 64—74).

†) comes Wolfhardus de Treven cfr. Anonymi Leobiensis chronicon, liber I. unter dem Jahre 1168 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum T. I. pag. 792, und Monumenta ecclesiae Aquilejensis auctore J. F. B. M. de Rubeis. Argentinae 1740. fol. pag. 590. Er heißt auch Volfradus, Volvradus und Voldradus statt Wolfhardus, cfr. de Rubeis l. c. pag. 590, 592 und 596.

2) Aquilejensis. 3) sicut. 4) alleuare. 5) Ortolphi. 6) Aquilejensi.

†) Rudgerus 1167, cfr. Chronicon Cláustro-Neoburgense unter dem Jahre 1) Conrado (1164—1168).

Huetil†) seruus inutilis cum omni fratrum suorum collegio, bonum certamen certare, cursum consumare, fidem seruare. Ascendentem uos ex aduerso et ponentem murum pro domo Israelis stantemque in prœlio domini congratulabunda Christi spectat ecclesia cæteraque[2]) de communj, sua scilicet ac vestra, victoria hostiles impetus solita sibi dissimulat ac suffert patientia. Vos autem, pater benignissime, quem Christus rex inuictissimus castrorum suorum speculatorem uigilantissimum dedit in ciuitatem munitam et columnam æream et in murum ferreum regibus et principibus atque omnj populo terræ*), spiritu consilij et fortitudinis**) ad coronam iusticiæ peruenire satagite. Insinuare etiam nobis dignetur uestra benecolentia, si quid apud imperatorem profecerit uestra industria pro unitate ecclesiæ redintegranda, cuj uos intendere gaudemus et in qua omne corpus est pactum et connexum esse non ambigimus. Præterea in ministerium ecclesiæ necessarios sacros ordines uos dispensare optamus atque omnimodis exoramus, scilicet proxima atque instanti quatuor temporum celebratione, idque loco, nostris partibus aliquantum contiguo, fierj postulamus. Super his igitur paruitati nostræ pietas uestra respondere dignetur literisque mandare, quicquid dignationj uestræ charitate dictante suggeritur. Christus inuictus rex pacis et iusticiæ pro breui et momentaneo labore æternum utile uobis recompenset in requie cœlestis ac perpetuæ gloriæ.

No. LXII.

Erzbischof Reinold von Köln berichtet an die Geistlichkeit, die Dienstleute und Bürger von Köln und an den Herzog Heinrich von Limburg über den gegen die Römer erfochtenen Sieg bei Tusculanum†). 1167.

Reinoldus, dei gratia sanctae ecclesiae Coloniensis humilis minister, dilectissimis amicis suis, Herimanno praeposito cunctisque

---

1166 und 1167 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum Tom. I. pag. 446. und Chronicon Reichersbergense unter dem Jahre 1167 in J. P. Ludewig's Scriptores rerum Germanicarum Vol. II. pag. 293.

†) Nuēb statt Huetil, nämlich Nuenburg.

*) Jerem. I. 18. **) Isaias XI. 2.

2) certaque statt cæteraque.

†) cfr. Godefredi monachi S. Pantaleonis annales unter dem Jahre 1167 in Rerum Germanicarum scriptores aliquot insigniores T. I. ex bibliotheca M. Freheri

prioribus et[1]) ecclesiae, Henrico duci de Limburch, universis in-beneficiatis, ministerialibus et urbanis Coloniensibus totique terrae Coloniensi salutem et sincerae dilectionis obsequium. Benedictum nomen divinae majestatis, quae in virtute brachii sui hostes publicos imperii sacratissimi, Romanos, potenter destruxit, confregit et quasi ad nihilum redegit. Quod qualiter acciderit, illustris vestra cognoscat universitas. Redeuntibus cum inaestimabili exercitu Romanis contra Tusculanenses, quorum jam vineas et olivas penitus devastaverant, nos cum sola nostra et domini cancellarii Philippi militia Tusculanum ingressi sumus, ne civitas illa, imperio summe necessaria, perderetur. Romani vero, cum ingenti superbia per diversa loca castra metantes, tandem in sancto die Pentecostes coram oculis nostris juxta pedem montis, in quo est Tusculanum, fixere tentoria, segetes Tusculanensium hostiliter devastantes. Statim vero die sequente, hoc est secunda feria Pentecostes, archiepiscopus Moguntinus et milites ejus ac Brabantini advenerunt circa horam nonam, fessi nimis ex itinere. Cumque juxta Romanorum exercitum castra disponere tentarent, illi, ordinatis agminibus, bene cum XL millibus super eos irruerunt et Brabantinos impetu validissimo perfregerunt. Nec mora. Illustres milites Colonienses, numero centum et VI., auxilium beati Petri cum summo clamore invocantes, sicut fulgur advolarunt, tantaque fortitudine innumerabilem illam multitudinem usque ad tentoria et tandem per ipsa tentoria perpulerunt, ut non solum homines sed ipse coelestis exercitus pro nobis ibi dimicasse credatur. Quo viso, qui prius fugerant, Brabantini et quidam ex militibus, animos resumentes, una cum nostris militibus usque ad portas Romae, urbis gloriose, prosecuti sunt Romanos, irrecuperabiliter fugientes. Tunc primum Romani miserabiles a Tusculano usque Romam per omnes vias, per omnes agros, sicut pecora, tanta strage jugulati sunt, ut occisorum numerus supra IX aestimatur[2]) millia. Postquam vero milites caede lassati

editio tertia, cura B. G. Struvii. Argentorati 1717. fol. pag. 337 u. 338; Othonis Morenae et Acerbi rerum Laudensium historia in G. G. Leibnitii Scriptores rerum Brunsvicensium Tom. I. pag. 844 u. 845, und in L. A. Muratorii Rerum Italicarum scriptores Tom. VI. Mediolani 1725. pag. 1143—1147. Ottonis de S. Blasio ad librum septimum chronici Ottonis Frisingensis continuatae historiae appendix, cap. XX. in Ch. Urstisii Germaniae historicorum Tom. I. Francofurti ad Moenum 1670. fol. pag. 205 u. 206.

1) eiusdem statt et. 2) aestimetur.

sunt, revertentes, tantam multitudinem fugientium ceperunt, ut dominus archiepiscopus Moguntinus et nos et Philippus cancellarius habeamus captivos circiter V millia et amplius praeter venundatos et eos, qui praesentati non sunt, quorum multus est numerus, et praeter eos, qui praeventi ab exercitu in silvis, in speluncis et cavernis terrae se absconderunt timore mortis nec audent comparere. Et noveritis, quod ipsi Romani dicunt, de XXX millibus vix duo millia in urbem rediisse. In his autem omnibus nostros omnes sano et integro numero recepimus, ita quod nec unum perdidimus, adjuvante domino deo, qui pro tribus nostrorum capitibus, in priori abscissis conflictu, tot millium capita compensari praecepit. Omnia vero tentoria Romanorum, arma, loricae, vestes, equi, muli et asini cum omni pecunia, quam adduxerant, in praedam Brabantinorum et servientium cesserunt, militibus solam victoriam gloriose celebrantibus. Hujus autem inexplicabilis victoriae titulum nullo modo nostris viribus aut meritis, sed soli divinae bonitati ac gratiae adscribimus, cui nos de tanto periculo liberare et imperium christianissimum de perfidis Romanis vindicare complacuit, pro cujus stabilitate et catholicae ecclesiae pace sanctam Coloniensem ecclesiam domino sine intermissione supplicare obnixe rogamus et cohortamur.

No. LXIII.

Die Kirche Salzburg bittet den Kaiser Friedrich I., ihren Erzbischof Albert gnädig zu empfangen und seinem und ihrem Wunsche zu willfahren. 1169 im Juni †). V. 17.

Fridericho dei gratia Romanorum imperatori augusto Saltzburgensis ecclesia, sibi per omnia deuota, quicquid potest orationis et servitij de corde puro et fide non ficta. Ut ecclesia Christi in vestro potissimum imperio tranquilla pace lætetur et grata libertate potiatur, deus uniuersorum dominus excellentiæ vestræ contulit præ cunctis mortalibus ampliorem magnificentiam imperialis gloriæ. Ad thronum igitur gratiæ vestræ, ubi solam innocentiam constat habere præsidium, humili prece et sincera deuotione prosequitur ecclesia Saltzburgensis dominum et patrem suum et, quantum audet, totam

---

†) cfr. Chronicon Reichersbergense unter dem Jahre 1169 in J. P. Ludewig's Scriptores rerum Germanicarum Vol. II. pag. 295 und 296.

)so in exequendis mandatis uestris fideliter offert. Immensam
im vestram, quæ nouit parcere subiectis et debellare su-
rogamus et obsecramus deuotis precibus, ut ad nos uenien-
nenti bonitate recipiatis et ipsius et nostra uota super
negocio suo et promouendo non auertatis, sed potius
n fiduciam uestræ sperandæ pietatis omnibus exhibeatis
illius, quj non obliuiscetur misererj deus *).

No. LXIV.

Erzbischof von Mainz, päbstlicher Legat, ersucht den Erzbischof von Salzburg, den von dem Pabste Alexander III. über Chuno Megelingen verhängten Bann zu veröffentlichen. 1169†). V. 35.

erabili fratri et amico speciali A.[1]) Saltzburgensi archi-
C.[2]) dei gratia Mog.[3]) archiepiscopus et apostolicæ sedis
alutem cum sincere dilectionis obsequio. Quemadmodum
) uos diligimus et honorem uestrum procedere desideramus,
s ea, quæ nobis expediunt, prompto animo conuenit ex-
ræsertim quæ apostolicæ sedis uobis iniunguntur mandato.
itaque industriam uestram, quatinus literas dominj papæ,
communicatione Chun.††) de Megilingen datas, hodie in
itarj faciatis et iuxta tenorem literarum eundem C.[4]) ex-
:atum denuntietis, quo magis uos de cætero diligere te-
t præceptum dominj papæ executionj demandetis.

---

salm. LXXVI. 10.

'r. Monumenta Boica Tom. XIV. pag. 395.

hunonis de Megelingen, (cfr. Chronicon Reichersbergense unter dem
in J. P. Ludewig's Scriptores rerum Germanicarum Vol. II. p. 284,
nenta Boica Tom. II. pag. 287 No. XV., pag. 326 No. CXLI.; T. III.
. XCV., pag. 92 No. CCXXXIII.; Tom. IV. pag. 55 No. LXXII.;
ag. 453 No. VII.; Tom. XXIX. Pars I. pag. 402. No. CCCCCXX.).

lberto. 2) Conradus. 3) Moguntinus. 4) Chunonem.

No. LXV.

Albo, vertriebener Bischof von Passau, ersucht, nach vergeblichen Bemühungen bei dem Erzbischofe Albert von Salzburg, den Probst, den Dechanten und das Capitel der Kirche Salzburg, die von dem Capitel und den Unterthanen der Kirche Passau vorgenommene Wahl eines neuen Bischofs für nichtig zu erklären. 1169†) nach dem August. V. 15.

Venerabilibus et reuerendis dominis et amicis patribus et fratribus S.[1]) preposito, M. decano totique capitulo sanctæ Saltzburgensis ecclesiæ, abbatibus, prepositis, ac prælatis uniuersis A.[2]), dei gratia pater[3]) ecclesiæ electus, orationum et deuoti seruitij constantes affectus. Etsi sciamus, non opus esse prudentiam vestram de fraterna compassione deprecarj, tamen, sicut sauciati omnium remedijs cupientes refouerj, a uobis potissimum, tanquam ab asylo refugij nostrj, consilijs et auxilijs speramus et cupimus recrearj. Nam quod literas, iniuriarum nostrarum querelas continentes, iam sæpius domino metropolitano A.[4]) direximus nec apud ipsum aliquid paterni iuuaminis suffragium imo nec responsum obtinuimus, uniuersitatem vestram non latere credimus. Vnde freti consilio domini C.[5]), Moguntini archiepiscopi et apostolice sedis legatj††), uos quj deo auctore Saltzburgensi ecclesiæ præsidetis, adimus, sanctitatem uestram subnixe deprecantes, ut, uelut patres et fratres tribulationis nostræ onera portanda suscipientes, confratres et subditos nostros Patauienses, quj, desiderijs suis indulgentes, nobis præter iudicij et iusticiæ rationem tam in proprijs quam episcopalibus spoliatis et expulsis, alium præsumpserunt supereligere, exhortationibus uestris et preceptis ab errato reuocetis factamque electionem cassetis aliamque apostolica et vestra authoritate districte interdicatis.

---

†) cfr. Chronicon Reichersbergense unter dem Jahre 1170 in J. P. Ludewig's Scriptores rerum Germanicarum Vol. II. pag. 306 und Chronicon Monasterii Admontensis unter dem Jahre 1169 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum Tom. II. pag. 189.

††) cfr. Monumenta Boica Tom. XIV. pag. 395 und Tom. VIII. pag. 164 die Urkunde vom Jahre 1170.

1) Sibotoni 1167—1183. 2) Albo. 3) Patauiensis statt pater. 4) Alberto. 5) Conradi.

No. LXVI.

:, Erzbischof von Salzburg, ersucht die Geistlichkeit und Dienstmannschaft der Kirche Salzburg, auf dem Fürstentage zu Worms sich r bei dem Pabste Alexander III. beantragten Trennung der Kirche rk und der Kirchen in der Steiermark von der Kirche Salzburg zu lersetzen. 1173. V. 13.

Albertus dei gratia Saltzburgensis ecclesiæ archiepiscopus S.[1]) m ecclesiæ uenerabili preposito, H.[2]) abbati de sancto Petro uerso capitulo cæterisque prælatis, abbatibus et præpositis sque ministerialibus cunctisque fidelibus ecclesiæ Saltzburgenuotum affectum orationis et dilectionis. Pro multimodis pres- et iacturis, quas sub manu dominj, castigantis nos et affli- in hac rerum fluctuantium uarietate sustinet ecclesia Saltzsis, debitam sollicitudinem nos habentes miramur satis et is, omnes nos tantis malis expositos et de similibus euitandis endis minus esse cautos. Verum ut de nobis, quod uerum testc, primum loquamur, pro innocentia nostra aduersus ui ueritati contraria de nobis seminauerunt, dicimus, nos m abijcio[3]), quia[4]) prædicatum sit de nobis, et penitus nulx quo nunc intrauimus terram, destructionem fecisse rerum inicalium nostrorum. Proinde nobis parcendum saltem in i necessitate iustum putaremus; et ex hoc, indebitis iniurijs ri nos et iudicium et iustitiam ecclesiæ contemni, euidentisocumentis subiectorum experti vniuersitatj uestræ flebilem oniam deponimus. Dominus Gurcensis episcopus[5]), nostris[6]) unicatis[7]) et anathematis uinculo innodatus, prout uult omnj psis communicando præcipue in diuino officio et familiari o et obsequio, nouit[8]), quid faciat, et vestra discretio per- et iudicet, quid liceat ei et quid expediat. Adhoc nihilopsum uigilantem operam dare quorundam relatione certissima is per internuncios et literas suas apud dominum apostolicum ıcipandam uidelicet ecclesiam Gurcensem ab ecclesia Saltzi. Præterea dominus Moguntinus †) simili modo procurare

---

Conradus archiepiscopus, apostolicae sedis legatus cfr. Chronicon Reiense unter dem Jahre 1174 in J. P. Ludewig's Scriptores rerum Ger- n Vol. II. pag. 309.

Sibotoni (1167—1183). 2) Heinrico (1167—1188). 3) abijcio fallen. 4) quam statt quia. 5) Heinricus (1167—1174). 7) excommunicationis. 8) nouerit.

studet optatam libertatem conferre et apud dominum apostolicum obtinere omnibus ecclesijs in fundo prædij marchionis et suorum fidelium. Quod si contigerit, in perpetuum damnum honoris ecclesiæ Saltzburgensis prouenire, nulli dubium erit. Et quia preceptum districtum et uoluntatem eundi uos habere ad proximam curiam domini imperatoris †) audiuimus, idcirco attentius uobis communicanda et exequenda nostra negocia committimus et, obligationis uestræ fidei et obedientiæ uos [9]) immemores esse, deuotis precibus exoramus, quia sic de uobis sperandum [10]) et sentiendum [11]) plenam fiduciam et securam obtinemus.

No. LXVII.

Der Convent des Klosters S. Petri zu Salzburg benachrichtigt den Erzbischof Albert von Salzburg, dafs die Mitglieder des Convents wegen ihrer Treue gegen ihn von dem Herzoge von Baiern gerichtlich verfolgt sind und dafs das Domcapitel zu Salzburg den über den gewählten Bischof Heinrich von Salzburg verhängten Bann nicht anerkennt. 1174. V. Id.

Reuerendo domino et patri A. [1]) dei gratia Saltzburgensis ecclesiæ archiepiscopo humilis conuentus pauperum Christi de monasterio sancti Petri Saltzburgensis assiduas orationes, obedientiæ et deuoti seruiminis sincerum affectum. Si adhuc latet sanctitatem uestram, amantissime domine, qualiter nos, miserj deuoti famuli uestri, oppressionibus angariati sumus, plurimum dolemus. Si uero audistis, quod ex longo tempore nihil consilij et auxilij et consolationis a vestra paternitate recepimus, quæ causa sit, satis superque miramur. Siquidem nos post multos terrores et minas cum ab obedientia vestra nullatenus reuocarj possemus, tandem ante tribunal secularis iudicis ducis scilicet Bauariæ †) per multas accusationes exhibiti sumus, quasi ex eo rej inuenti fuerimus et carceres et uincula et proscribi meruerimus, quod a fide et dilectione patris et pastoris nostri discedere et alienum sequj noluimus. Sed diuina

†) Wormaciae indictam cfr. mein Registrum Theil I. pag. 78 No. XXXII. vom Jahre 1173.

9) hier fehlt non. 10) sperandi. 11) sentiendi.

†) cfr. Chronicon Reichersbergense unter dem Jahre 1174 in J. P. Ludewig's Scriptores rerum Germanicarum Vol. II. pag. 308.

1) Alberto.

miseratione secus, quam hominum peruersorum malitia circa nos moliretur, actum est. Nam adhuc in fide et unitate ecclesiæ immobili gradu perseueramus et pro confusione temporalj futuram gloriam expectamus. Sed et hoc minime paternitatem vestram uolumus[2]), quod, ex quo sententia excommunicationis uestræ in superelectum †) illum promulgata est, paucj de maiore monasterio ab illius communione abstinent, imo quorundam assertio est, huiusmodi uestram excommunicationem, quasi legitima et canonica non sit, in irritum debere ducj, et super hoc ad audientiam dominj pape uobis appellatum est. Nos uero, quid in his agere et si communicare communicantibus excommunicato præsertim dominis de maiore monasterio debeamus, pertimescimus. Præterea non modicus clamor utriusque partis contra nos exortus est, eo quod, audita morte Gurcensis episcopi ††), in orationibus et uigilijs et missarum celebrationibus ipsi debitum officium humanitatis et compassionis non exsoluimus. Quod alia de causa nulla fierj distulimus, nisi quia a vestra authoritate super hoc certum responsum expectamus, præsertim cum in eo peccatum inobedientiæ in curia, quæ ab imperatore Ratisbonæ †††) habita est, in ordinatione Brixinensis ×) quasi scelus idolatriæ sine confessione, ubj audiuimus, inuentum est. De his itaque omnibus consilium a uestra serenitate expectamus. Optime igitur et clementer feceritis, si sub omnj festinatione literis uestris paruitatem nostram de singulis instruxeritis. Cæterum obnixe implorando precamur clementiam vestram, quatenus præfato defuncto Gurcensi, si quid in uos deliquit, misericorditer ignoscatis et, si aliquo uinculo tenetur, per indulgentiam, quod vestrum est, absoluatis. Significate et domino Gurcensi electo ××), quatenus libros nostros, quj incendio superfuerunt, ob memoriam defunctj nobis restituat.

---

†) Heinricum archiepiscopum Saltzburgensem cfr. Chronicon Reichersbergense l. c. unter dem Jahre 1174, Chronicon Salisburgense unter dem Jahre 1174 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum Tom. I. pag. 345 und Chronicon Claustro-Neoburgense unter dem Jahre 1173 ibidem pag. 446.

††) Heinrici cfr. Chronicon Salisburgense unter dem Jahre 1174 l. c.

†††) Ratisbonae cfr. Chronicon Salisburgense unter dem Jahre 1174 l. c. und Chronicon Reichersbergense unter dem Jahre 1174 l. c.

×) Brixinensis electi Richeri cfr. Chronicon Reichersbergense unter dem Jahre 1174 bei Ludewig l. c. Vol. II. pag. 308 und 310.

××) Romano cfr. Chronicon Salisburgense unter dem Jahre 1174 l. c.

2) hier fehlt latere.

No. LXVIII.

Konrad, Erzbischof von Mainz und päbstlicher Legat, befiehlt dem Probste Werner zu Kloster-Neuburg, zu ihm zu kommen und dem päbstlichen Stuhle den schuldigen Zins zu zahlen. 1176 oder 1177. V. 30.

C.†) dei gratia Moguntinus archiepiscopus et apostolicæ sedis legatus W.††) Numburgensi præposito salutem. Cum authoritas nobis apostolicæ legationis sit credita et peculiaris cura earum ecclesiarum, quæ spetialiter ad iurisdictionem esse[1]) Rom[2]) spectant[3]) de iusticijs[4]) Rom.[5]) pont.[6]) spectant, quemadmodum scripta dominj papæ nos instruent[7]), nobis sit iniuncta, non parum possumus mirarj, quod ad uocationem nostram uenire et nuntium mittere et, unde plus mirarj cogimur, dum in Carinthia iuxta nos essetis, nos uisitare contempsistis, vnde procul dubio, nisi amicitia ducis Carinthiæ tunc nos dissuasisset, indignationem promeritam reportassetis. Iterato itaque uobis scripsimus et in virtute obedientiæ uobis præcipimus, quatenus omni remota occasione post acceptas literas infra decem dies, ubicunque in prouintia Saltzburgensi fuerimus, presentiam vestram nobis exhibeatis, ita ut super his, quæ ecclesia uestra Romano debet pontifici nobis respondeatis, sertus[8]), quod, si denuo uenire contempseritis, authoritatis nostræ sententiam experieminj.

---

†) Conradus. Er war schon in den Jahren 1169 und 1170 päbstlicher Legat (cfr. Monumenta Boica Tom. XIV. pag. 395, und Tom. VIII. pag. 164 die Urkunde vom Jahre 1170), und behielt diese Würde noch 1178 als Erzbischof von Salzburg (cfr. Chronicon Reicherspergense unter dem Jahre 1178 in J. P. Ludewig's Scriptores rerum Germanicarum Vol. II. pag. 319).

††) Wernhero (1167—1186 cfr. Chronicon Claustro-Neoburgense unter den Jahren 1167 und 1186 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum Tom. I. pag. 446 und 447).

1) ecclesie statt esse. 2) Romane. 3) spectant muſs ausfallen. 4) iure statt iusticijs. 5) Romani. 6) pontificis. 7) instruunt. 8) scientes statt sertus.

No. LXIX.

r, Probst zu Kloster-Neuburg, verlangt von dem Erzbischofe Al-
t von Salzburg Rath wegen des ihm von Konrad, Erzbischofe von
inz und päbstlichen Legaten, für den päbstlichen Stuhl abgefor-
ten Zinses. 1176 oder 1177†). V. 29.

lmantissimo domino et patri suo A.[1]) digno Saltzburgensis
æ archiepiscopo W.††) Numburgensis ecclesiæ dictus preposi-
m deuotam quam debitam obedientiam. Omne gaudium exi-
, fratres charissimj, dicit authoritas, cum in terprælationes[2])
incideritis[*]), et si quid patimini propter iusticiam, beati[**]).
o ergo, quia temptor et constantior reddor, quia et propter
m innocens patior. Passionem autem meam breuiter uobis
ere conabor. Dominus C.†††), Mog.[3]) archiepiscopus, Ro-
sedis, ut asserit, legatus, rationem exigit a me iam redditi,
eddendi, apostolicæ sedj census. Cuj per apostolica rescripta,
ostis, satisfacere studuimus, sed ex subiectis eius ad nos
scriptis perpendere poteritis, quid profecerimus. Super
consilium et auxilium uestrum quærimus.

No. LXX.

hof Albert von Salzburg empfiehlt dem Pabste Alexander III. seine
legenheit. 1177†). V. 34.

omino et patri beatissimo A.[1]) sanctæ Romanæ ecclesiæ
pontifici A.[2]) dei gratia Saltzb. ecclesiæ h. v. m.[3]) deuotam

---

cfr. die Jahre 1176 und 1177 im Chronicon Reicherspergense in
lewig's Scriptores rerum Germanicarum Vol. II. pag. 313—318.
Wernherus, cfr. Nota †† unter dem vorigen Briefe No. LXVIII.
Conradus, cfr. Nota † unter dem vorigen Briefe No. LXVIII.
Jacob. 1. 2.
I. Petri III. 14.
Alberto. 2) tentationes statt terprælationes. 3) Moguntinus.
cfr. Alexandri papae III. epistolae No. 11. in Bernhardi Pez Thesaurus
rum Tom. VI., auch unter dem Titel: Codex diplomatico-historico-
s Augustae Vind. et Graecii 1729. fol. Pars I. unter No. CXLIV.
und 396, und Udalrici patriarchae Aquilejensis epistolae No. 5. ibid.
. CXLVI. pag. 423; Chronicon Reicherspergense unter dem Jahre
Alexandro. 2) Albertus. 3) hvmilis minister statt h. v. m.

obedientiam et orationis et seruitij debitam reuerentiam. Modum dispensationis, qui nulli unquam sapientium displicuit, uestræ paternæ discretionj pensandum diuina prouidentia commisit, ut uestra consideratione male meriti de sua præsumptione non ualeant gloriari, nec bene meriti a sua spe cadentes cogantur constristarj. Hoc potissimum de grauaminibus tribulationum nostrarum, quæ inuenerunt nos nimis pro instantia conseruandæ catholicæ unitatis, sentiendum fiducialiter gratiæ uestræ suggerendo præmisimus et continuatis precibus nunc exoramus, sicut et ante paucos dies per internuntios nostros facere studuimus, pro causa nostra tuenda sic et agenda, ut honori uestro proficiat et ad incrementum deuotionis uestræ quisque fidelis promptior assurgat. Cætera nuncius, qui plenius intimabit uobis de nostris actionibus.

No. LXXI.

Erzbischof Gerhard von Bremen verdammt auf der Synode zu Bremen die Stedinger als Ketzer. 17. März 1219†).

††) dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus vniuersis hoc scriptum audituris salutem in Christo. Notum sit

---

1177 in J. P. Ludewig's Scriptores rerum Germanicarum Vol. II. pag. 315 und 316, und Chronicon Salisburgense unter dem Jahre 1177 in H. Pez Scriptores rerum Austriacarum Tom. I. pag. 345.

†) Ueber den Kreuzzug gegen die Stedinger cfr. die drei Schreiben des Pabstes Gregor IX., welche mitgetheilt sind in Concilia Germaniae, quae Jo. F. Schannat magna ex parte primum collegit dein Jos. Hartzheim continuavit. Tom. III. Coloniae Augustae Agrippinensium 1760. fol. p. 553 u. 554. Dieselben sind auch zu finden unter den Privilegia archiecclesiae Hammaburgensis No. LXV—LXVII. in Erp. Lindenbrogii Scriptores rerum Germanicarum septentrionalium. Hamburgi 1706. fol. und in N. Staphorst's Hamburgische Kirchengeschichte. Theil I. Bd. II. Hamburg 1725. 4°. pag. 18—21. Eins derselben ist auch gedruckt in Rerum Germanicarum Tomi III, omnia recensuit et edidit H. Meibomius junior, Helmaestadii 1688. fol. Tom. I. pag. 534. Ferner cfr. das Schreiben des Pabstes Gregor IX. an den Herzog Otto von Braunschweig in Origines Guelficae Tom. IV. pag. 138 No. XLV., die Epistola Gregorii papae IX. ad Henricum Frederici imperatoris filium in Thesaurus novus anecdotorum Tom. I. prodit nunc primum studio et opera Edm. Martene et Urs. Durand. Lutetiae Parisio-

††) hier fehlt Gerhardus. In der hier befindlichen Lücke des Manuscripts hat wahrscheinlich der Anfangsbuchstaben G. mit rother Tinte später nachgetragen werden sollen.

tis Christi fidelibus, quod nobis presidentibus in synodo Bre-
sis ecclesie publice et solempniter fuit quesita in hunc modum
entia: Cum manifestum sit, Stedingos claues ecclesie et eccle-

---

1717. fol. pag. 950—953, und die Schreiben desselben Pabstes, welche
tändig oder auszugsweise mitgetheilt oder nur erwähnt sind in Annales
siastici ab anno, quo desinit Caes. Baronius, continuati auctore Odorico
ıaldo Tom. XIII. Coloniae Agrippinae 1693. fol. pag. 388 unter dem Jahre
§. 8., pag. 406 und 407 unter dem Jahre 1233 §. 41—46. Weniger
nnt sind die beiden Urkunden des Jahres 1233 in der »Sammlung un-
uckter Urkunden, welche die Geschichte der freien Reichsstadt Bremen in
gen Zeiten aufklären, ans Licht gestellt von J. P. Cassel.« Bremen 1768.
pag. 122—128 No. 5. pag. 462—464 No. 2. Ueber den Kreuzzug gegen
Stedinger und die damit in Verbindung stehenden Begebenheiten berichten
Chronicon Alberti abbatis Stadensis unter den Jahren 1212, 1213, 1214,
0, 1232, 1233 und 1234, Emonis chronicon abbatis primi in Werum apud
andos unter dem Jahre 1234 in Veteris aevi analecta seu vetera monu-
ta hactenus nondum visa primus in lucem edidit An. Matthaeus, editio
ında, Tom. II. Hagae-Comitum 1738, 4°. pag. 95—98, Anonymi Saxonis
oria imperatorum unter dem Jahre 1229 in Scriptores rerum Germanicarum
:eipue Saxonicarum collegit J. B. Menckenius Tom. III. Lipsiae 1730. fol.
. 125 u. 126, Godefridi monachi S. Pantaleonis apud Coloniam Agrippinam
ales unter dem Jahre 1234 in Rerum Germanicarum scriptores aliquot in-
ıes Tom. I. ex bibliotheca M. Freheri, editio tertia curante B. G. Struvio.
;entorati 1717. fol. pag. 399, Anonymi chronicon Erfordiense unter dem
re 1232 in J. F. Schannat Vindemiae literariae. Fuldae 1723. fol. pag. 93,
onicon Luneburgicum unter den Jahren 1201, 1213, 1229, 1231, 1233,
4 in J. G. Eccardi Corpus historicum medii aevi Tom. I. pag. 1398, 1400,
4, 1405, 1406, Willelmi chronicon monachi et procuratoris Egmondani
er dem Jahre 1234 in Veteris aevi analecta edidit An. Matthaeus l. c. T. II.
. 501—503, Hermanni de Lerbeke chronicon comitum Schawenburgensium
ischen den Jahren 1227 und 1236 bei Meibom l. c. Tom. I. pag. 510 und
, Henrici Wolteri archiepiscopatus Bremensis chronicon zwischen den Jah-
1212 und 1235 bei Meibom l. c. Tom. II. pag. 56—59, Anonymi chroni-
Rastedense unter den Aebten Donatianus V., Meinricus VI., Conradus VII.
Meibom l. c. Tom. II. pag. 98—102, Hermanni Corneri chronicon unter
Jahren 1231, 1232, 1237, 1238 und 1239 in J. G. Eccardi Corpus histo-
ım medii aevi Tom. II. pag. 862, 863, 878, 879, Jo. Schiphoweri chronicon
hicomitum Oldenburgensium bei Meibom l. c. Tom. II. pag. 148, Erd. Erd-
nni chronicon episcoporum Osnaburgensium bei Meibom l. c. T. II. p. 213,
:alogus omnium episcoporum et archiepiscoporum Bremensium contextus et
ıscriptus a Jo. Ottone bei Menckenius l. c. Tom. III. pag. 793, Bothonis
onicon Brunsvicensium unter dem Jahre 1233 in Scriptorum Brunsvicen-
m Tom. III. cura G. G. Leibnitii. Hanoverae 1711. fol. pag. 361 und 362,
ronica S. Aegidii in Brunswig unter dem Jahre 1241 bei Leibnitius l. c.
ım. III. pag. 589, Vetus narratio de fundatione monasterii Luccensis bei

siastica sacramenta prorsus contempnere, doctrinam sancte matris ecclesie uilipendere, clericos cuiuscunque professionis seu religionis passim captiuare et occidere, monasteria et ecclesias incendiis et rapinis uastare, periuria quasi licita indifferenter committere, corpus domini horribilius, quam deceat exprimi, pertractasse, querere responsa demonum, cereas ymagines facere, a Phitonissis [1]) requirere consilium et alia nephandissima tenebrarum exercere opera et [2]) super hiis sepe ac sepius requisiti satisfacere omnino contempnentes omnem prorsus ammonitionem respuere non uereantur, utrum tamquam heretici sint iudicandi et condempnandi. Et extitit talis prolata sententia: Quod, cum premissa de Stedingis euidenter constent [3]) esse vera, ipsi iudicandi et condempnandi sunt tamquam heretici. Qua sententia ab omnibus prelatis, clericis tam secularibus quam religiosis, approbata, ipsos sententialiter hereticos decreuimus iudicare. Actum Breme anno incarnacionis domini M°CC°XIX in synodo letare Jherusalem.

No. LXXII.

Wilbrand, Graf von Oldenburg, Domprobst zu Hildesheim, entschuldigt bei dem Dechanten und Capitel der Kirche Hildesheim seine Abwesenheit mit Geschäften, welche ihm und dem Erzbischofe Albert von Magdeburg, kaiserlichen Gesandten in der Lombardei, von dem Kaiser Friedrich II. übertragen sind. 1222. 544; 937.

Reuerendis in Christo dominis suis et karissimis in deo fratribus et amicis C. †) decano totique capitulo Hildensemensis ecclesie W. ††) ipsius ecclesie maior prepositus plenum ad omnia debite

---

Leibnitius l. c. Tom. III. pag. 691, Chronicon Egmundanum seu annales regalium abbatum Egmundensium auctore Fr. Joh. de Leydis, edidit An. Matthaeus, Lugduni Batavorum 1692. 4°. pag. 45, cap. XXXV.; p. 46, c. XXXVII. Aufserdem cfr. Jo. Trithemii Annales Hirsaugienses, Joh. de Beka und Wilh. Heda chronicon de episcopis Ultrajectinis, Alberti Krantz Metropolis und Ub. Emmii historiae rerum Frisicarum decades VII.

1) Pythonissis. 2) hier fehlt cum. 3) constet.

†) Conrado. Er erscheint als Domdechant zu Hildesheim 1221; als solcher wird er eine Reihe von Jahren bis zum Jahre 1233 genannt; er lebte noch 1235, hatte aber schon einen Nachfolger im Amte Namens Gerwicus.

††) Willibrandus. Er war 1221 Domprobst zu Hildesheim. Am 23. Oct. 1226 wird sein Nachfolger, der Domprobst Conrad genannt. Weil Willibrand

subiectionis ac reuerencie famulatum. Si decet et licet, ut testem inuocem et aduocem dictis meis, habeo vtique testem in celo et conscium in excelsis*) super illo deuocionis affectu, quem erga ecclesiam et reuerendam vniuersitatem vestram in pectore purum gero et certe aput[1]) vniuersos vos et singulos fueritis[2]) affectionibus habundantem. Vereor autem et vereri debeo, ne absenciam meam causemini tanquam vobis grauem aliquatenus et molestam, licet credam et sperem, per omnia me cauisse, ne occasione ipsius aliquid de officio seu ministerii mei debito vobis desit. Quodsi forsan aliquid contra diligenciam et preter opinionem meam in uestris esset seruicijs et honoribus imperfectum, dolerem vtique toto corde et me ad perfectionem ac satisfactionem omnimodam repararem[3]). Sane quoniam domino imperatori complacuit, ut in quibusdam negociis eius essem et in illis venerabili domino nostro Magd.[4]) archiepiscopo, imperij legato †), iuxta parvitatis mee modulum asseruirem, supplico reuerende vniuersitati vestre omni deuocione, qua possum, quatenus absenciam meam habere dignemini benignius et efficacius excusatam, inclinantibus se ad hoc domini imperatoris precibus, quj vobis suas dirigit literas super eo. Mittit autem ecclesie duos

---

in einer sehr grofsen Anzahl zu dem Ende nachgesehener Hildesheimer Urkunden aus dem Zeitraum von 1221 bis 1226 nicht wieder genannt wird, so darf man annehmen, dafs in diesen Zeitabschnitt seine Abwesenheit aus Hildesheim fällt. Ein Itinerarium terrae sanctae auctore Willebrando ab Oldenborg, canonico Hildesemensi, befindet sich in Leonis Allatii συμμικτα edente B. Nihusio, Coloniae Agrippinae 1653. 8°, liber prior pag. 122—152. Wilbrand, Graf von Oldenburg (cfr. daselbst pag. 133), unternahm die Reise 1211 (cfr. daselbst pag. 123). Er wurde 1226 Bischof von Paderborn (cfr. Schaten Annalium Paderbornensium pars I. Neuhusii 1693. fol. pag. 1014 u. 1015) und verweilte 1228 beim Kaiser in Italien, als er zum Bischofe von Utrecht gewählt wurde (cfr. Magnum Chronicon Belgicum in Rerum Germanicarum veteres jam primum publicati scriptores ex Joannis Pistorii bibliotheca eruti, nunc editione tertia revisi curante B. G. Struvio. Ratisbonae 1726. fol. T. III. pag. 251).

†) Albert, Erzbischof zu Magdeburg, erscheint am 17. Juni 1222 in der Lombardei als kaiserlicher Gesandter, im Februar 1223 als Legat des römischen Reichs, am 19. März 1224 und im September desselben Jahres als Graf von Romaniola und Legat in der Lombardei; cfr. Joh. Fried. Böhmer Regesta imperii. Stuttgart 1849. pag. 120, 123 und 127.

*) Job. XVI. 20.

1) apud. 2) fueritis mufs ausfallen. 3) preparerem. 4) Magdeburgensi.

baldekinos ex multo gracie sue et fauoris affectu, quem iuxta spem et opinionem meam circa vos et ecclesiam maioribus adhuc indicijs declarabit.

No. LXXIII.

Die Aebtissin und der Convent des Klosters Mariengarten oder Newerk a) zu Goslar beklagen sich bei dem Kaiser Friedrich II. unter anderen darüber, dafs der Bischof Konrad von Hildesheim ihren Probst Heinrich Minnike seines Amtes entsetzt und sie der Ketzerei öffentlich beschuldigt hat; sie bitten um Wiedereinsetzung ihres Probstes b) 1223 vor dem März c). 542; 933.

Inuictissimo domino suo F.[1]), Romanorum imperatori semper augusto, E., humilis ancilla Christi dicta abbatissa in orto[2]) sancte Marie Goslarie, totusque conuentus eiusdem ecclesie tam deuotus quam debitum obsequium. Humilitas nostra, licet minus sufficiens, flexis tamen cordis genibus regraciatur tam gloriosissimis cognacionis vestre antecessoribus, quam excellenti pietati vestre super omnibus beneficiis hactenus ecclesie nostre exhibitis et, ut sperat, in posterum exhibendis, presumens de creatore et rectore omnium regum et de largifluo et superhabundante retributore omnium bonorum, quod ipse vos non relinquat irremuneratum et, quamuis nullis preiacentibus meritis, tamen mediante clemencia vestra incessabiliter animatur[3]). Significamus regie maiestati vestre, quod ecclesia nostra, que diu operante diuina gracia more lilij floruit et famam bone opinionis late diffudit, nunc sinistro euentu et forte occulto iudicio dei non solum miserabiliter patet cotidianis pressuris vicinorum emulorum, ymmo remotissimorum comprouincialium

---

a) Der Convent des Klosters »novi operis Goslariensis« führte auch den Namen »conventus horti sanctae Mariae Goslariensis« cfr. Jo. Mich. Heinecci Antiquitatum Goslariensium libri sex. Frankofurti ad Moenum 1707. fol. lib. II. pag. 163 und 213 unter den Jahren 1160 und 1214.

b) cfr. Memoria Henrici Minnike Hildesheimii anno MCCXXV ignis supplicio affecti (auctore C. L. Scheidt cfr. Origines Guelficae Tom. IV. pag. 41 Anmerkung pp.) in Parerga sive accessiones ad omnis generis eruditionem Tomi I. Liber IV. Gottingae 1738. 8°. pag. 1—36; Synodus Hildesheimensis anno 1224 in Concilia Germaniae, quae J. F. Schannat collegit dein Jos. Hartzheim auxit Tom. III. Coloniae Agrippinensium 1760. fol. pag. 515 u. 516.

c) cfr. die folgende Urkunde.

1) Friderico. 2) horto. 3) animetur.

ludibriis pregrauatur. Preterea passim quilibet clerici et laici inordinate subiugant eam iurisdicioni sue et cum fatigacione corporum nostrorum grauia dampna rerum nobis infligentes Romano imperio, ad quod solum habemus respectum omnibus exclusis, ut melius nostis, frontose presumunt preiudicare. Conquerimur eciam maiestati vestre, quod dominus Hildesemensis ecclesie episcopus pretextu caritatis intestino odio ecclesiam nostram persequitur et laborat omnimodis pro destructione eius adeo, quod multa virtutum germina, operante celesti ymbre[1]) et laboriosa instructione prepositi nostri in orto[2]) nostro pullulancia, hostiliter eradicans zizania illaudabilis vite superseminat. Priuilegia libertatis nostre, imperiali benificio ecclesie nostre collata, mutat et rescindit pro beniplacito suo, fraudans nos libera eleccione nostra, nobis inuitis et reclamantibus remouendo et destituendo dominum nostrum prepositum et eum publice arguendo enormitatis et deformitatis, cum tamen indubitanter eum constet esse religiosum et irreprehensibilem in omnibus actibus, et artans nos eligere talem virum, sub cuius regimine tam animas, quam corpora nostra oportet dampnificari. Quidam eciam conciues nostri in preiudicium imperij arrogant sibi ius aduocati, quj tantummodo commodo suo consulentes ad res ecclesie videntur aspirare. Quapropter supplicamus benignissime paternitati vestre, quatenus intuitu principis regum terre, quj vobis commisit ecclesiam suam ad regendum eam, ecclesiam nostram in malis tabescentem oculis compassionis misericorditer respiciatis et temerarie prophanantes sanctuarium dei cohibeatis et nobis desolatis patrem nostrum imperiali auctoritate tempestive restituatis. Paruitas eciam nostra summam lamentabilis euentus ecclesie nostre, salua affectanda gracia vestra, piis maiestatis vestre auribus planis scripti verbis curat instillare. Predictus Hildensemensis ecclesie episcopus in lesionem ecclesie nostre, comitatus clericis et laicis, claustrum nostrum intrauit, singulas personas seorsum vocauit, querens de statu ecclesie et prepositi nostri. Tandem cum racionabiliter expeditus de omnibus quesitis non haberet materiam grauandi nos, examinauit singulas mentes importune de fide katholica. Responsum est ei tam a rudibus et tenellis, quam a discrecioribus et etate prouectioribus, quod tota anima, toto corde, totis viribus*) crederent patrem et spiritum sanctum vnum esse deum,

*) Evang. Luc. X. 27.

1) imbre. 2) horto.

vnum in substancia, trinum in personis, quod idem deus esset omnipotens; secundum auctoritatem Dauiticam omnia, quecunque voluit, dominus fecit in celo et in terra, in mari et in omnibus abissis*). Super hiis egrescens arguit nos de heresi et refellendo fidem nostram, habitam super diuina omnipotencia, literis suis per totas terras famam nostram lacerauit.

No. LXXIV.

Die zu Ferentino bei dem Kaiser Friedrich II. versammelten Bischöfe tadeln die Abtissin und das Capitel des Klosters Mariengarten oder Neuwerk zu Goslar wegen der Verehrung ihres abgesetzten Probstes Heinrich Minnike und rathen ihnen, zum Gehorsam gegen den Bischof Konrad von Hildesheim zurückzukehren und die Hoffnung, ihren Probst wieder zu erhalten, fahren zu lassen a). Im März des Jahres 1223 b).

A. [1]) dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus.. Nuenburgensis . . Brixiensis . . Tridentinus . . Verdunensis . . Wormatiensis.. Brandeburgensis episcopi venerabilibus in Christo dominabus.. abbatisse de orto [2]) sancte Marie totique eiusdem ecclesie capitulo Goslar [3]). salutem et sinceram in domino karitatem. Ad aures nostras et aliorum principum, apuddomi num imperatorem existentium de nimia uestra simplicitate, quam dementiam reputamus, uerbum noueritis peruenisse, quod, cum regulam beati Benedicti professe sitis habitu et conuersatione, per doctrinam cuiusdam Henr. [4]) quondam prepositi uestri, quem venerabilis frater noster C. [5]) Hildensemensis episcopus iustis rationibus exigentibus ab amministracione prepositure uestre prudenter ammouit, adeo seducte sitis et in arcum prauum conuerse, ut ejus doctrine potius, quam regule ordinis uestri temere inherentes ipsum post deum beato Benedicto et omnibus sanctis digniorem reputetis. Cum igitur ex scriptis, que procurator uester ad curiam domini pape et imperatoris deporta-

---

*) Psalm. CXXXIV. 6.

a) cfr. die vorhergehende Urkunde.

b) cfr. die Zeugen in den Urkunden, welche Kaiser Friedrich II. zu Ferentino im März des Jahres 1223 ausgestellt hat, in Joh. Fried. Böhmer Regesta imperii. Stuttgart 1849. pag. 124.

1) Albertus. 2) horto. 3) Goslariensi. 4) Henrici. 5) Conradus.

uerat, dictus quondam prepositus uester ab omnibus eadem intuentibus pro stulto habitus sit et profano, ex ipsis etiam firmiter contra ipsum presumitur, quod corda uestra quasi simplicium et innocentium sua praua doctrina subuerterit, ita ut potius ejus doctrine et scriptis quam regule ordinis uestri inherentes more fatuarum uirginum*) per uite prauitatem retro respiciendo uos regno dei reddideritis inhabiles et apud homines, quod dolendo dicimus, quam plurimum infames. Super quo tam personis uestris quam dignitati ordinis uestri intime compatientes uniuersitatem uestram, quam sincere diligimus, commonemus et in domino attentius exhortamur, quatinus obedientiam, que uictimis prefertur**), prelatis uestris humiliter et sine murmure exhibentes inobedientie uitium, quod ydolatrie comparatur***), penitus relinquendo ipsam medullitus amplectamini et secundum habitum et ordinis uestri professionem et domini C.[1]) episcopi uestri instructionem, quem uirum ydoneum esse cognouimus, uita et moribus uos emendare laudabiliter studeatis, animam rehabendi quondam H.[2]) prepositum uestrum omnimodis postponendo, quia saluti sue nullatenus credimus expedire, ut idem H.[3]) uel in uestro monasterio uel in alio deinceps regimen habeat aut curam animarum. Datum Ferentiñ.[4]) IIII. idus Martij Indictione undecima.

Nur drei Siegel sind noch unbeschädigt, die übrigen entweder stark verletzt oder abgefallen.

No. LXXV.

Pabst Honorius III. befiehlt den Conventualinnen des Klosters Mariengarten oder Neuwerk zu Goslar, indem er die Entsetzung des Probstes Heinrich Minnike vom Amte billigt, dem Bischofe Konrad von Hildesheim zu gehorchen und denjenigen Probst anzuerkennen, welchen derselbe in dem Kloster einsetzen wird†). 9. Mai 1223.

622; 1182.

Honorius episcopus seruus seruorum dei dilectis in Christo filiabus, monialibus sancte Marie de Goslaria, salutem et apostoli-

*) Evang. Matth. XXV. 1—13.
**) Eccles. IV. 17.; 1. Reg. XV. 22.
***) 1. Reg. XV. 23.
1) Conradi. 2) Henricum. 3) Henricus. 4) Ferentini.
†) cfr. oben die Urkunde No. LXXIII.

cam benedictionem. Cum nonnunquam membrum putridum, ne reliquum corpus inficiat, vtilter abscidatur [1]) et mandato diuino precipiatur, erui oculus scandalizans*), nequaquam egre ferre vos decet, sed pocius gaudere debetis, quod venerabilis frater noster C.[2]) Hildensemensis episcopus Henricum, prepositum quondam monasterij vestri, hominem reprobum et merito reprobatum, a monasterio ipso exigentibus culpis eius amouit, ex cuius consorcio vobis animarum periculum et personarum infamia imminebant. Ne igitur eius malignis suggestionibus videamini fascinate, vniuersitatem vestram monemus attente, per apostolica vobis scripta firmiter precipiendo mandantes, quatenus, predicto episcopo tamquam pastori animarum vestrarum humiliter intendentes, preposito, quem vobis assignauerit, in hiis, que ad deum pertinent, exhibeatis reuerenciam et obedienciam debitam et deuotam. Datum Laterañ.[3]) VII. ydus Maij pontificatus nostri anno septimo.

No. LXXVI.

Pabst Honorius III. befiehlt dem Bischofe Konrad von Hildesheim, den wegen Ketzerei in Haft befindlichen Probst des Klosters Mariengarten oder Neuwerk zu Goslar, Heinrich Minnike, vor ein Glaubensgericht zu stellen. 23. Mai 1224†). 410; 594.

Honorius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri episcopo Hildesemensi salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte prepositi sancte Marie in Goslaria fuit propositum coram nobis, quod tu, notantibus eum quibus [1]) emulis suis de heretica prauitate, non examinatum nec conuictum nec confessum capi fecisti eundem et carcerali detines custodio [2]) mancipatum. Vnde humiliter postulauit, ut examinare [3]) ipsum super articulis fidei mandaremus et, si inuentus fuerit sapere contra fidem et iuxta mandatum ecclesie ad eius non redierit vnitatem, perpetuo faceremus eum car-

*) Evang. Matth. V. 29.

1) abscindatur. 2) Conradus. 3) Laterani.

†) Es scheint, dafs C. L. Scheidt diese Urkunde gekannt hat. cfr. Memoria Henrici Minnike Hildesheimii anno MCCXXV ignis supplicio affecti in Parerga sive accessiones ad omnis generis eruditionem Tomi I. Liber IV. Gottingae 1738. 8°. pag. 24, 25 und 26.

1) quibusdam. 2) custodia. 3) examinari.

ceri deputari. Quia vero indignum existeret, ut et innocens dampnaretur et pena non sequeretur debita fidei peruersorem, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatum prepositum ad venerabilis fratris nostri Portuensis episcopi, apostolice sedis legati, cui super hoc dirigimus scripta nostra, adducas presenciam et coram eo, prelatis instructis in sacra pagina ad hoc specialiter conuocatis, examines diligenter, ad absolucionem vel condempnacionem ipsius, prout secundum deum et orthodoxe fidei puritatem expedire videbitur, processurus. Datum Laterani X kalendas Junii pontificatus nostri anno octauo.

No. LXXVII.

M. Domherr zu Hildesheim trifft Verfügungen vor seiner Reise nach Jerusalem. 1224—1229. 542; 931.

Venerabilibus dominis et amicis suis magistro H.†) de Goslaria. S.††) de Barem, domino H.†††) de Tossem, canonicis Hildesemensibus, M. licet indignus eorum concanonicus cum parato ac deuoto obsequio, si quid potest oracio peccatoris. Sicut alia vice, sic adhuc benignitati vestre, quanto possum deuocius et humilius, supplico, ut domino Jordano, qui prebendam meam colligit, consilio et auxilio in eodem labore dignemini assistere propter deum, promptam ac deuotam vobis semper obsequendi a me voluntatem et a domino Jhesu Christo, qui onera nostra portauit, cuius amore, ut spero, peregre proficiscor, premium expectantes. De testamento meo, si dominus me vocauerit ad viam vniuerse carnis, prout in scripto est, quod magistro Hermanno presentaui, ordinetis. Rogo eciam ut, si dominus Jordanus de collectis prebende mee aliquid vobis ad seruandum dederit, vos vsque ad reditum meum, vel donec de morte mea constiterit, dignemini reseruare, nepoti meo Johanni, si in Francia studuerit, nec mala fama de ipso sonuerit, duas marcas annuatim, si moram fecero, transmittentes. Valete,

†) Hermanno. Magister Hermannus de Goslaria canonicus Hildensemensis wird seit dem Jahre 1224 bis 1235 mehrere Male in Urkunden genannt.

††) Sifrido. Sifridus de Barem canonicus Hildensemensis erscheint in Urkunden der Jahre 1224 und 1229.

†††) Heinrico. Heinricus de Tossem canonicus Hildensemensis wird seit dem Jahre 1212 bis 1243 mehrere Male in Urkunden genannt.

orate pro me, quia ego[1]) vobis oro, cum tamquam minister licet indignus patri filium offero in altari. Desidero eciam, si peregrinacionis mee domino aliquj[2]) acceptum fuerit, participium in hoc, quod domino placuerit, vos habere. Ad cautelam eciam, si scriptum testamenti mei perditum fuerit, rogo, ut, si quid de biblia mea, quam dominus Ludolfus†) sancte crucis canonicus habet, et de collectione prebende mee excreuerit super XX marcas, quas fratri meo Tiderico vel vxore[3]) vel filiis eorum scolaribus pro debito, quo fratri dicto teneor, assigno, et super quatuor marcas, quas pueris sororis mee Adelheidis lego, si quid super hec fuerit, ad commodum pauperum scolarium, choro beate virginis seruiencium, disponatur.

No. LXXVIII.

Bischof Konrad von Hildesheim verpfändet den Rittern deutschen Ordens ein bischöfliches Gut zur Deckung einer von dem Pabste für den Kreuzzug bestimmten, von ihm noch nicht entrichteten Summe Geldes von 300 Mark. 1230. 749; 1513.

Conradus dei gracia Hildensemensis episcopus ad cautelam futuri temporis per presens scriptum notum facimus Christi fidelibus vniuersis, quod nos pro debito ducentarum marcharum, quibus tenebamur ecclesie beati Godehardi, marcha quelibet ad viginti solidos et decem et octo denarios estimata, et item pro debito trecentarum marcharum examinate pecunie, quibus tenebamur terre sancte, villicacionem nostram in Orsleue de consensu capituli nostri Hildensemensis obligauimus abbati et claustro sancti Godehardi et fratribus domus Teutonice tali pacto, ut in sortem debiti nostri cedat quicquit[1]) annuatim de ipsa villicacione poterit prouenire. Hunc autem ordinem in solucione eiusdem debiti statuimus obser-

†) Ludolfus canonicus sancte crucis in Hildesheim arripere volens iter Jerosolimitane peregrinationis hatte am 1. Mai 1211 sein Testament gemacht. Dasselbe ist gedruckt in J. F. Schannat vindemiae literariae. Fuldae 1723. fol. Tom. I. p. 189 No. XXI. und in Origin. Guelf. Tom. III. p. 643. No. CLIX. In einer Urkunde des Jahres 1239 erscheint ein Ludolfus scholasticus canonicus sancte crucis Hildensemensis.

1) hier fehlt pro. 2) aliquid. 3) vxori.

1) quiequid.

narj: abbas et ecclesia sancti Godehardi primi erunt in recepcione et singulis annis recipient de villicacione predicta XL libras Hildensemenses citra festum sancti Johannis baptiste persoluendas. Quitquit [2]) residuum fuerit de ipsa villicacione recipient dicti fratres domus Teutonice et computabunt in sortem debiti terre sancte. Et stabit iste modus et ordo soluendi annuatim quousque pecunia sancti Godehardi totaliter fuerit persoluta. Postea vero tocius villicacionis prouentus accipient Theotonice [3]) domus fratres, donec plene receperint dictam pecuniam terre sancte, de mandato domini pape et consciencia expendendam, et tunc demum ad nos siue ad successorem nostrum, Hildensemensem episcopum, qui pro tempore fuerit, libera et soluta dicta nostra villicacio reuertatur [4]). Ne autem hec obligacio vel ordinacio nostra tractu temporis in dubium venire vel aliquo malo ingenio valeat immutari, presentem paginam inde conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus ecclesie scilicet Hildensemensis et nostro fecimus communiri. Actum anno domini M°CC°XXX mense Septembris pontificatus nostri anno X°.

No. LXXIX.

Pabst Gregor IX., benachrichtigt, dafs das gegen die Stedinger geführte Kreuzheer deshalb die Flucht ergriffen und die Zerstörung des Schlosses Slutter nicht gehindert hat, weil demselben nicht in dem Mafse Sündenvergebung, wie den für das gelobte Land kämpfenden Kreuzfahrern, verheifsen ist, verspricht die Sündenvergebung in dem gewünschten Mafse und beauftragt mit dem ferneren Verfahren gegen die Stedinger die Bischöfe Conrad von Minden, Berthold von Lübek und Peter von Ratzeburg. 17. Juni 1233†).

Gregorius episcopus, seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus, Mindensi, Lubicensi et Raceburgensi episcopis, salutem et apostolicam benedictionem. Litere vestre nobis exhibite continebant, quod dudum voce multe lamentationis audita, quod quosdam violentos et impios, qui Stedingi vocantur, in Bremensi prouincia

2) Quicquid. 3) Teutonice. 4) reuertetur.

†) Dieses Schreiben ist wahrscheinlich dasselbe, welches Raynaldus als Epistola CLXXXVI. in Libro VII. Registri Gregorii papae IX. bezeichnet, cfr. Annales ecclesiastici ab anno, quo desinit Caes. Baronius, continuati auctore Odorico Raynaldo Tom. XIII. Coloniae Agrippinae 1693. fol. unter dem Jahre 1233 §. 46. pag. 407.

dyabolus suscitauit, qui, veri luminis fulgore relicto detestande cecitatis obducti caligine, nec timentes†) deum nec hominem reuerentes, doctrina matris ecclesiæ penitus uilipensa, ipsius libertatem conculcare et ferino more feris bestijs crudelius seuientes nulli parcunt sexui uel etati, effundendo sanguinem sicut aquam, clericis et religiosis membratim impie laceratis et quibusdam in modum crucis affixis parieti in obprobrium crucifixi, et, ut singulorum excessus in excessibus suis excedant et perfidos sua vincant perfidia uniuersos diuine paciencie abusores, salutis nostre viaticum, quo vita datur viuentibus, horribilius, quam exprimi deceat, pertractantes querunt responsa demonum, cerea simulacra faciunt et in suis spurcicijs erroneas consulunt Phitonissas[1]), alia multa committentes tenebrarum opera, que non solum referentibus sed etiam stupori sunt audientibus et horrori, nos attendentes, quod tam nephandis initijs potenti erat dextera celeriter obuiandum, vobis dedimus nostris literis in mandatis ac in remissionem iniunximus peccatorum, ut assumpto sancte predicationis officio Christi fideles, in Padebornensi, Hildesemensi, Verdensi, Monasteriensi, Osnaburgensi, Mindensi et Bremensi diocesibus existentes, ad illius exterminium reprobe nationis diligenter et efficaciter inducere studeretis, concessa ipsis fidelibus indulgentia, quam in eisdem nostris literis duximus exprimendam. Literis autem nostris reuerenter receptis ascitisque uobis viris religiosis predicatorum ordine necnon et clericis ac laicis fide dignis, ad persecucionem commissi uobis negocij totis viribus laborantes, fideles eosdem crebris monicionibus ac illectiuis premijs, indulgencijs scilicet ac remissionibus, contra ipsos reprobos sollicite induxistis. Et cum iam, per dei gratiam predicatorum vocibus contra ipsorum perfidiam intonantibus, nonnulli diuinitus inspirati catholice fidei tam potenter et viriliter subuenirent, quod timore ac tremore concussi, locis suis relictis, fuge presidium flagitarent, sperantes[2]) non posse resistere tante multitudinj signatorum, quamquam terram fortissimam et fere inexpugnabilem habeant, que magnis fluminibus aquarumue decursibus est munita, dicti fideles

†) Die Worte von »nec timentes« bis »Phitonissas« findet man wieder in dem Schreiben des Pabstes Gregor IX. an dieselben drei Bischöfe vom 29. October 1232 in Annales ecclesiastici auctore Odorico Raynaldo. T. XIII l. c. unter dem Jahre 1232 §. 8. pag. 388; cfr. Chronicon Alberti abbatis Stadensis unter dem Jahre 1234.

1) Pythonissas. 2) inspicientes se statt sperantes.

postmodum intellecto, quod illa indulgentia non gaudebant, que datur euntibus in subsidium terre sancte, retro respicientes in executione uotorum penitus tepuerunt. Quare impij memorati, effecti proteruiores solito e proteruis, ex hoc audaciam assumentes ac ponentes omnino sibi deum contrarium et se deo, aduersus fidem catholicam calcaneum seuius erexerunt ac, ciuitatem Bremensem hostiliter adeuntes, ecclesias, monasteria et loca circumquaque vicina necnon et quoddam castrum Slutter†) munitissimum Bremensis ecclesie funditus destruxerunt††). Propter quod tantum est in partibus Alamannie scandalum suscitatum, quod non solum illi, verumtamen aliarum sectarum heretici, qui prius latebant in angulis, de huiusmodi gloriantes contra dei ecclesiam et fidem catholicam publice invalescunt, nomen dominj Jhesu, in quo flectitur omne genu*) celestis[3]) labijs turpiter blasphemando. Iam enim eorum heresi dampnanda longe lateque diffusa, miserabiliter et mirabiliter inficiunt Christianum populum et corrumpunt, capiunt clericos et per membra discerpunt cruciantes eos omni genere tormentorum. Quare nobis fuit humiliter supplicatum, ut considerata qualitate negocij in tantis periculis salubre remedium apponere dignaremur. Licet igitur talia sint premissa, quod dolorem afferunt et merorem et ploratus materiam potius offerunt quam relatus, quia tamen habet hoc proprium apostolica sedes, ut in hijs, in quibus est maius periculum, ad inquirendam plenissime veritatem, ne fucato decipiatur errore, cum grauitate procedat, fraternitati uestre per iterata scripta in virtute obedientie districte precipiendo mandamus, quatenus, si constiterit, pestilentes ipsos in eukaristia[4]) responsis demonum, cereis simulacris et detestandis Phitonissarum[5]) consilijs, ut premissum est, tam grauiter excessisse, et diligenter a uobis moniti in hac dampnabili pertinacia dampnabiliter perdurantes acquiescere forte noluerint et ad sinum†††) matris ecclesie prona

†) Das Wort Slutter steht am Rande des Manuscripts, ihm ist daselbst aber durch ein entsprechendes Zeichen seine Stelle im Text angewiesen.

††) cfr. Chronicon Alberti abbatis Stadensis unter dem Jahre 1232.

†††) Die Worte »ad sinum« bis »materialis gladij potestatem« findet man wieder am Schlusse der Epistola Gregorii papae IX. ad Henricum Frederici imperatoris filium de quibusdam haereticis Germaniae vom Jahre 1233 in Thesaurus novus anecdotorum Tomus I. prodit nunc primum studio et opera

*) Philipp. II. 10.

3) scelestis. 4) eucharistia. 5) Pythonissarum.

mente redire, tantam et talem caucionem de conuersione sua et perseuerantia exponentes, ut de recidiuo ipsorum nullatenus de cetero sit verendum, quia in tam grandi et graui morbo recurrendum est ad validiora remedia, ubi medicamenta lenia non proficiunt, et apponendum ferrum et ignis wlneribus, que fomenta non sentiunt, putridis carnibus, ne partem sinceram attrahant, amputatis, aduocetis contra eos, receptatores, defensores et fautores ipsorum, spiritualis et materialis gladij potestatem, vniuersos Christi fideles monentes attentius et efficaciter inducentes, vt exurgentes in adiutorium Christi sui aduersus eos viriliter se accingant. Catholici vero, qui crucis assumpto caractere ad eorundem hereticorum exterminium se accinserint[6]), illa gaudeant indulgentia illoque priuilegio sint muniti, que accedentibus in terre sancte subsidium conceduntur†). Alioquin pestilentes moneatis eosdem, ut de illatis dampnis et irrogatis iniurijs Bremensi et alijs ecclesijs et personis ecclesiasticis congruam satisfactionem impendant. Illis vero monitis vestris acquiescere non curantibus, in commisso uobis negocio procedatis secundum priorum continentiam literarum. Quod si non omnes hijs exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequatur[7]). Datum Laterani XV. kalendas Julij, pontificatus nostri anno septimo.

No. LXXX.

Ein Kreuzfahrer aus Hildesheim, welcher vor Damiette gefangen und darauf Mönch zu Petersthal geworden ist, ermahnt den Domscholaster Menardus zu Hildesheim, sich zu bekehren, zu ihm zu kommen und Mönch im selben Kloster zu werden. 1244. 749; 1514.

Honorabili et in Christo dilecto domino M.†) Hildensemensis ecclesie scolastico frater A., peccatrix anima, monachus vallis sancti

---

Edmundi Martene et Ursini Durand. Lutetiae Parisiorum 1717. fol. pag. 950 bis 953.

†) cfr. Annales ecclesiastici auctore Odorico Raynaldo. Tom. XIII. l. c. unter dem Jahre 1233 §. 41. pag. 406; Chronicon Alberti abbatis Stadensis unter dem Jahre 1234.

6) accinxerint. 7) exequantur.

†) Menardo. Magister Menardus erscheint 1227 im Domcapitel zu Hildesheim; 1233 und 1235 wird er Domcantor genannt, und in mehreren Ur-

Petri, oraciones in domino. Littere inter amicos alterutrum date et accepte, misse et remisse, recipiencium animum iocundant, cor letificant, mutue dilectionis graciam inuicem amministrant. Vnde scire vos volo, dilectissime magister et domine, me super litteris vestris intime superexaltasse[1]) ac si opes Cresi repperissem[2]), ita quod pre punctione cordis vix nuncio valuerim respondere. Et quia nichil habeo, quod deuocionem meam ad vestri memoriam queat excitare, deo donante eas penes me quo[3]) retinebo. Congaudeo itaque vobis de benedictione, qua benedixit vobis deus, non solum dando diuicias salutis, sapienciam et scienciam, verum eciam gloriam et honorem et res corporales, vnde habeatis et tribuatis necessitatem pacienti. Super omnia iocundat me, quod per bonam vitam vestram edificatis presentes, per famam absentes, per doctrinam post mortem non cessabitis eciam docere mortuus, sed, quia iustus iustificatur[4]) adhuc et sanctus sanctificatur[5]) adhuc[6]), hortor vos, mi dilecte magister et domine, intrare per angustam portam, que ducit ad vitam[*]). Cupio enim, vos esse, sicut me ipsum. Quod si meis monitis non acquiescitis, dominum deprecari non cessabo, ut, qui conuertit Saulum[**]), conuertat et Menardum, uel sic faciat vos transire per bona temporalia, ut non amittatis eterna. Bene fecistis, quod scripsistis michi, ut vestri memoriam haberem, sed non fuit necesse, quia memoria Menardi de corde meo non poterit aboleri. Adhereat lingua mea faucibus meis, si non meminero Menhardi. Nunc de statu vite mee scribam vobis. Eo anno, quod[0]) cruce signati versus Damitam†) sunt profecti, captiuatus sum, vulneratus sum, invinculatus sum; sed fidelis deus, qui non patitur nos temptari supra id, quod possumus[0]), mirabiliter liberauit me, ita ut pede a compede extracto aufugi, latui et

---

kunden aus dem Zeitraum von 1236 bis 1249 heifst er Hildensemensis ecclesie scolasticus.

†) Damiatam. Damiette wurde von den Kreuzfahrern am 5. November 1219 erobert, cfr. Oliveri scholastici historia Damiatina. VII. cap. XVII. in J. G. Eccardi Corpus historicum medii aevi Tomus II. Lipsiae 1723. fol. pag. 1415.

*) Apocal. XXII. 11.

**) Evang. Matth. VII. 13, 14.

***) Act. Apost. IX.

0) I. Cor. X. 13.

1) superexsultasse. 2) reperissem. 3) quoque. 4) iustificetur. 5) sanctificetur. 6) quo.

euasi post hoc anno etatis mee XXVIII°. Flante austro stillicidia diuine gracie stillancia super terram cordis mei illustrabant me, ita ut audirem verba spiritus, qui loquebatur in me: Exi de terra tua et veni in locum, quem monstrauero tibi*). Cuius ego non surdus auditor veni in locum, vbi nunc dego, vbi inueni homines celestes, siue angelos terrestres, quorum conuersacio veraciter in celis est**), nimirum quia quocunque ierit spiritus, secuntur [7]) et rote***). Ecce iam perago quintum penitencie me [8]) lustrum, posteriora relinquens, quia nunquam corde reuersus sum in Egiptum. In anteriora extentus****) veram philosophiam apprehendi, que est amor, pro amore dei nichil in hoc seculo possidere, quod a prima die conuersacionis mee veraciter et firmiter obseruaui. Sequor ad brauium superne vocacionis [9]) gustare et intelligere quam [9]) dulcis est dominus **) qui docet omnem scienciam. Scire et nosse me, ait idem, consummata sciencia est***), que hic inchoatur, sed in futuro consummabitur, vbi nemo dicet fratri suo, cognosce dominum; omnes enim a minimo vsque ad maximum cognoscent eum ****). O magister dilectissime et domine reuerentissime [10]), si vos contigerit conuerti, veniatis ad me, ut, quibus est vnus animus, par sit in deo consensus et affectus. Hic enim sunt monachi vere sancti, vere pij et modesti et in omni virtute conspicui. Quitquid [11]) scio, a vobis habeo et precipue ab eo, quj postulanti sapienciam dat habundanter et non improperat [8]). Scribere nescio et hoc non ad insipienciam michi. Cingulum et cinellum vobis mitto. Quod si quid in hac cedula viciosum inueneritis, amputetis. Valete in domino.

---

*) Genes. XII. 1.
**) Philipp. III. 20.
***) Ezechiel I. 20, 21.
****) Philipp. III. 13.
[8]) Jacob. I. 5.
[9]) Philipp. III. 14.
**) I. Petr. II. 3.
***) Sapient. XV. 3.
****) Hebr. VIII. 11.

7) sequuntur. 8) mee. 9) quoniam. 10) reverendissime. 11) Quicquid.

No. LXXXI.

Erzbischof Wicbold von Köln beurkundet, dafs die Herzöge Johann und Albert von Sachsen sich durch ihre Gesandten zu Nürnberg vor dem Könige Albert und den Reichsfürsten erboten haben, ihre Ansprüche auf die Chur und auf das Reichsmarschallamt zu beweisen. 1298.

Nos Wicboldus, dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperij per Italiam archicancellarius, vniuersis presentes litteras inspecturis cupimus esse notum, quod anno domini millesimo C°C°. nonagesimo octauo in festo beati Martini hyemalis Emecho dictus Hake et Albertus dictus Wulf milites, apud Nurenberg constituti coram serenissimo domino nostro Alberto Romanorum rege nobis alijsque principibus imperij, nomine procuratorio pro illustribus viris Johanne et Alberto ducibus Saxonie protestabantur publice ipsos dominos suos ratione ducatus sui jus habere in electione Romanorum regis et officium marescalcatus imperij debere de iure et consuetudine exercere; et nomine dominorum suorum contradixerunt, quantum in eis fuit, ne aliquis alius preter ipsos dominos suos admitteretur ad exercitium officij memorati, offerentes eosdem dominos suos probaturos ius suum in premissis, dummodo eis certa dies et locus coram eodem domino nostro rege et principibus assignentur. In huius protestationis et rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum apud Nurenberg in festo et anno domini supradictis.

Das anhangende Siegel ist sehr beschädigt.

No. LXXXII.

Erzbischof Boemund von Trier beurkundet, dafs die Herzöge Johann und Albert von Sachsen sich durch ihre Gesandten zu Nürnberg vor dem Könige Albert und den Reichsfürsten erboten haben, ihre Ansprüche auf die Chur und auf das Reichsmarschallamt zu beweisen. 1298.

Nos Boemundus, dei gratia Treuirorum archiepiscopus, vniuersis presentes litteras inspecturis cupimus esse notum quod anno domini MCC nonagesimo octauo in festo beati Martini hyemalis Emcho dictus Hake et Albertus dictus Wulf milites, apud Norenberg constituti coram serenissimo domino nostro Alberto Romanorum rege nobis aliisque principibus imperij, nomine procuratorio

pro illustribus viris Johanne et Alberto ducibus Saxonie protestabantur publice, ipsos dominos suos ratione ducatus sui jus habere in electione Romanorum regis et officium marescalcatus imperij debere de jure et consuetudine exercere; et nomine dominorum suorum contradixerunt, quantum in eis fuit, ne aliquis alius preter ipsos dominos suos admitteretur ad exercitium officij memorati, offerentes eosdem dominos suos probaturos jus suum in premissis, dummodo eis certa dies et locus coram eodem domino nostro rege et principibus assignentur. In huius protestationis et rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum apud Nurenberg in festo et anno domini supradictis.

Das abgefallene, noch vorhandene Siegel ist sehr beschädigt.

No. LXXXIII.

Erzbischof Wicbold von Köln verspricht, zur nächsten Königswahl den Herzog Johann von Sachsen zuzulassen. 1300.

Nos Wicboldus, dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperij per Italiam archicancellarius, notum facimus vniuersis presentia visuris, quod nos, si Romanum vacare contigerit imperium, ad electionem futuri Romanorum regis spectabilem et illustrem principem, dominum Johannem, ducem Saxonye, tanquam verum conprincipem nostrum admittemus et electionis ipsius vocem approbabimus, ratam habebimus atque gratam, et cum ipso in electione predicta simul manebimus et stabimus fideliter et constanter ipsumque in omnibus honoribus, juribus, commoditatibus et profectibus, que ex huiusmodi electione prouenire poterunt, fouebimus et promouebimus toto posse nostro. Et id idem prefatus Johannes noster conprinceps ac Albertus eius frater germanus nobis facient vice uersa. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum IIII° idus Januarii anno domini MCCC°.

(Das anhangende Siegel des Erzbischofs.)

No. LXXXIV.

Erzbischof Gerhard von Mainz verspricht, bei der nächsten Königswahl die Herzöge Johann und Albert von Sachsen in ihrem Rechte, als Churfürsten, zu schützen. 1301.

Nos Ger.[1]), dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperij per Germaniam archicancellarius, notum facimus vniuersis hanc literam inspecturis, quod nos, si Romanum vacare contigerit imperium, in electione futuri Romanorum regis apud illustres principes, dominos Johannem et Albertum, duces Saxonie, Angarie et Westfalie, conprincipes nostros simul manebimus et stabimus ipsosque in omnibus honoribus, juribus, commoditatibus et profectibus suis, que ex huiusmodj electione prouenire poterunt, fouebimus et promouebimus toto posse nostro fideliter et constanter; et jdem nobis ipsi facient vice uersa. In cuius rei testimonium presens scriptum tradimus communitum. Datum apud Confluenciam anno dominj millesimo trecentesimo primo, tercio idus Marcij.

Das anhangende Siegel des Erzbischofs ist sehr beschädigt.

No. LXXXV.

Siegfried, Bischof von Hildesheim, beauftragt von Gabriel, Pfarrer zu Valleneto in der Diöcese Pisa und päbstlichen Deputirten, bescheinigt dem Kloster Derneburg den Empfang des von dem Concile zu Lyon zum Zwecke des Kreuzzuges ausgeschriebenen Zehnten. 1304.

Siffridus, dei gracia Hildensemensis ecclesie episcopus, collector decime ab honorabili viro magistro Gabriele, plebano plebis de Valleneto Pysane dyocesis, habente de hoc plenum mandatum sedis apostolice, in Hildensemensi dyocesi deputatus, vniuersis presens scriptum visuris salutem in domino. Cum Woltherus, prepositus in Derneborch, pro se et conuentu ac monasterio in Derneborch de decima, in terre sancte subsidium in Lugdunensi concilio instituta, iuxta nostre moderacionis ac discrecionis arbitrium, consideratis et inspectis diligenter eorum terreque et monasterii circumstancijs, sufficienter satisfecerit, ipsos ac eorum successores ad solucionem ac prestacionem ipsius decime in posterum aliqualem

1) Gerhardus.

decreuimus non teneri. Et si excommunicacionem aliquam vel alter eorum a tempore institucionis decime occasione predicta incurrerunt[1]), eos absoluimus et cum eis super irrugularitate, si quam contraxerunt[2]) diuina officia celebrando vel[3]) inmiscendo eisdem, misericorditer in nomine domini dispensamus, omnem ab eis inhabilitatem, maculam seu notam penitus abolendo, et interdictum, si quod impositum fuit[4]) occasione predicta in monasterio prenominato, relaxamus. In cuius rei testimonium presentem literam, sigillo nostro munitam, predicto conuentui dedimus ad cautelam. Datum Hildensem anno domini M°CCC° quarto pridie ydus Decembris.

No. LXXXVI.

Der von dem Pabste zum Einsammeln des Zehnten für den Kreuzzug in die Diöcesen Mainz, Trier, Cöln, Bremen, Magdeburg und Salzburg gesandte Pfarrer Gabriel von Valleneto bescheinigt, von dem Bischofe Siegfried und von der Geistlichkeit des Stiftes Hildesheim den Zehnten, nämlich 500 Mark, erhoben zu haben. 1304. 540; 924.

Nouerint vniuersi presentes literas inspecturi, quod nos Gabriel, plebanus de Valleneto, collector decime legatorum et obuencionis cuiuslibet, terre sancte deputatorum subsidio, in Maguntina, Treuerensi, Coloniensi, Bremensi, Magdeburgensi et Salzeburgensi prouincijs per sedem apostolicam deputatus, publice confitemur et recognoscimus, nos habuisse et recepisse et habuimus et recepimus a reuerendo patre et domino, domino Sifrido, Hildesemensis ecclesie episcopo, quingentas marcas examinati argenti ad pondus Magdeburgense, quas dedit pro satisfactione et recompensa cuiusdam pecunie, per eum recepte de depositis terre sancte, et pro sua neglecta decima capitali et omnium clericorum ciuitatis et diocesis Hildesemensis, de quibus eidem domino episcopo, recipienti nomine suo, capituli et cleri predicti, nomine domini pape, Romane ecclesie et terre sancte facimus finem et quitacionem perpetuam et pactum de vlterius non petendo, et eum ab impeticione tocius recepte decime de depositis supradictis et a neglecta decima et non soluta sua, sue ecclesie et cleri predicti absoluimus per presentes et, si excommunicacionem aliquam ipse vel alter eorum occasione

---

1) incurrerint. 2) contraxerint. 3) hier fehlt se. 4) fuerit.

predicta incurrerint, eos absoluimus et cum eis super irregularitate, si quam contraxerint diuina officia celebrando vel se immiscendo eisdem, misericorditer in nomine domini dispensamus et interdictum, si quod impositum fuit[1]) occasione predicta in ecclesijs predictorum, relaxamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Magdeburg anno domini M°CCC°V. IIII. kalendas Januarii.

No. LXXXVII.

Erzbischof Heinrich von Köln bezeugt, dafs die Herzöge Johann und Albert von Sachsen sich durch ihre Gesandten zu Lechenich erboten haben, ihre Ansprüche auf die Chur und auf das Reichsmarschallamt zu beweisen. 1308.

Vniuersis presentes litteras visuris nos Henricus, dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus, quod, vacante hijs diebus Romano imperio siue regno per mortem clare memorie domini Alberti Romanorum regis, instante electione de futuro Romanorum rege celebranda, comparuerunt coram nobis anno domini MCCC^mo^ octauo die dominica post festum beati Petri ad vincula apud Lechenich Godescalcus dictus Rybo miles et Vlricus pastor ecclesie in Louenborg, nuntij ad infrascripta ab illustri viro domino Alberto duce Saxonie suo et illustris viri domini Johannis ducis Saxonie fratris germani sui nomine specialiter deputati; protestabantur, dictos dominos suos, Johannem et Albertum duces Saxonie, ratione ducatus sui predicti ius habere tamquam veros electores Romanorum regis in electione eiusdem regis et apud ipsos officium marscalcus[2]) imperij de iure et successione originali et primeua progenitorum suorum, cum idem dux Johannes, pater eorum, fuerit primogenitus domini Alberti ducis Saxonie, aui dictorum Johannis et Alberti nunc ducum, debere residere, ipsosque et non alium tamquam ducem Saxonie in hoc iure electionis fore admittendos et ceteris omnibus preferendos, jmmo si aliquando magnificus vir dominus Albertus dux Saxonie, eorum patruus, frater dicti Johannis, eorum patris, primogeniti sui patris, in electione regum Romanorum ad-

1) fuerit. 2) marscalcatus.

mittebatur, quod hoc erat, ipsis fratribus, patre eorum bone memorie domino Johanne duce Saxonie defuncto, in minori etate constitutis, dum ipsorum tutor erat, nomine tutorio eorundem, nec ipsis obesse debeat, si Rodolphus, filius dicti Alberti, eorum consanguineus, post mortem patris sui Alberti predicti de facto, cum de iure non posset, electioni huiusmodi se ingessit, cum hoc semper contradixerint et adhuc contradicant, offerentes se et dominos suos predictos ius suum in hoc casu probaturos loco et tempore. vbicunque hoc tam coram domino Romanorum rege quam sacri Romani imperij principibus de iure fuerit faciendum. In cuius protestationis testimonium presentes litteras ad dictorum nuntiorum supplicationem cum nostri sigilli appensione jussimus communiri. Protestatum et actum presentibus nobilibus viris Theoderico domino de Isenburg, Conrado domino de Tonenborg, Wernero preposito sancte Marie ad gradus in Colonia, Paulo de Ech et Godefrido de Bachem camerario militibus et alijs quam pluribus fidedignis, anno domini et die ac loco predictis.

Das anhangende Siegel des Erzbischofs ist sehr beschädigt.

No. LXXXVIII.

Erzbischof Heinrich von Köln verspricht, die Herzöge Johann und Albert von Sachsen in ihrem Rechte, als Churfürsten, zu schützen. 1308.

Vniuersis presentes litteras visuris et audituris nos Henricus, dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperij per Italiam archicancellarius, notum facimus, quod illustres Johannem et Albertum duces Saxonie, filios recolende memorie domini Johannis quondam ducis Saxonie, asserentes, apud se jus electionis Romanorum regis ex vera et originali successione progenitorum suorum de jure residere debere, vt ipsum jus suum, quod compertum fuerit, eos habere quoad electionis actum, aliaque jura, honores et libertates, que circa exercitium officij principis exercenda fuerint, consequantur et admittantur, vna cum alijs nostris in hac parte conprincipibus fouebimus et promouebimus bona fide, dantes ipsis has nostras litteras in testimonium super eo. Datum apud Brule die dominica post festum beati Petri ad vincula anno domini M°CCC°° octauo.

Das anhangende Siegel des Erzbischofs ist zerbrochen.

No. LXXXIX.

Die Markgrafen Otto und Waldemar von Brandenburg errichten mit dem Herzoge Albrecht von Sachsen einen Vertrag wegen der bevorstehenden Königswahl. 1308.

Wie Otto vnd Woldemar, van der gnade godes markgreuen to Brandenborch bekennen vnd bethughen in desseme jeghenwardeghen briue, dat wie ghedeghedinghet hebben mit vnseme lieuen om, hertoghen Albrechte van Sassen, also dat he kiesen schal to deme irsten kore des Romeschen koninghes, deme nu irst kiesen schal, so war wie willen. Hirvmme scholle wie eme gheuen io tome daghe vnd toder nacht tuelf mark Brandenborsches silueres to siner kost. So wanne wie riden tome köre, so scholle wie en beboden, vnd schollen en vpnemen vpp dat ende vnses landes, vnd schollen en velich vören wedder vnde vort lik vns siluen. Wie schollen och like wegher ene sin an deme rechte des köres, also vnseme omen, hertoghen Rodolf van Sassen. So wo wie vort vnsen om, hertoghen Albrechte, bedeghedinghen an deme köre vnd vm alle digk[1]), dat heft he to vns ghelaten. Alle desse deghedinghe de schollen stede sin also beschedeliken, dat sie nicht wedder den bischop van Köllen sin. Vpp dat dit stede vnd gansz bliue, so hebbe wie dat vnsem ome, hertoghen Albrechte van Sassen in truwen ghelouet mit teyn ridderen vnd hebben vnsen brif ghegheuen mit vnsen insegehelen beseghelet. Desse brif is ghegheuen vp deme Werbeline na der bort godes dusunt iar, drehundert iar, in deme achten iare des mandaghes na sunte Micheles daghe.

Die anhangenden Siegel der beiden Markgrafen sind beschädigt.

No. XC.

Herzog Johann von Sachsen stellt seinem Bruder Erich eine Vollmacht zur Königswahl aus. 1313.

Reuerendis in Christo patribus ac dominis archiepiscopis nec non illustribus principibus, regis Alemanie[2]) electoribus, Johannes, dej gratia dux Saxonie, Angarie et Westfalie, cum affectu sincero

---

1) dingk. 2) Alemannie.

promptam ad beneplacita voluntatem. Quia, obstante nobis defectu virium corporali[3]) ac quibusdam arduis causis pro defensione terre nostre nobis incumbentibus, ad electionem veniendi nobis ad presens optio non suppetit nec facultas, illustri principi, fratri nostro dilecto, domino Erico, duci Saxonie, ista vice eligendi regem Alemanie[4]) damus et concedimus plenam ac liberam potestatem, gratum et ratum habentes quidquid per eundem fratrem nostrum circa electionem predictam fuerit ordinatum, ac si ibidem exhibere possemus presentiam personalem. In cuius rei euidentiam presens scriptum dedimus sigilli nostri robore consignatum. Datum Molne anno dominj MCCCXIII in die beatorum Galli et Lulli confessorum.

Das Reitersiegel des Herzogs mit der Umschrift:

S. Joha . . . . . a ducis Saxonie . . . . . Westfalie.

No. XCI.

Markgraf Waldemar von Brandenburg errichtet mit den Herzögen Johann und Erich von Sachsen einen Vertrag wegen der bevorstehenden Königswahl†). 1313.

Wie Woldemar, von der gnaden godes marcgreue tu Brandemborch, tu Landesberg vnde tu Lusitz, bekennen in desem brieue, dat wie hebben gedegedinget von vnser weghen vnd vnses swagheres marcgreuen Johannis weghen mit vnsen lieuen omen, Johan vnd Erike, hertoghen tu Saxsen, als hir na bescreuen steit, dat se scolen kiesen vnde hertogh Erik von erer weghen tu dem irsten köre des Romeschen koninges, wor wie willen vnd anders nirgen. Swenne wie tu deme köre riden willen, so scole wie et en vore weten laten vier weken vnde scolen en vpnemen, dar vnse lant irst begint bi sime lande, vnd scolen en vuren weder vnd vord vielich lik vns suluen, vnde scolen eme gheuen io tu deme daghe vnd tu der nacht tvelf mark Brandemburger suluers weder vnd vord tu

3) corporalium. 4) Alemannie.

†) In A. F. Riedel's Codex diplomaticus Brandenburgensis, II. Hauptheil, I. Band. Berlin 1843. pag. 349 wird unter No. CCCCXXXVI. eine am selben Tage von dem Markgrafen Waldemar über denselben Gegenstand den Herzögen Johann und Erich von Sachsen ausgestellte Urkunde mitgetheilt. Dieselbe, mit dem Originale verglichen, bedarf der Correctur nur in der Orthographie und im Dialecte.

siner kost, vnd scolen ene an rechte vordegedingen, dat he bi deme köre bliue, so wie best moghen, weder hertoghen Rodolf von Saxsen, eren vedderen. Swes wie ouch sie bedegedingen moghen, dat hebben sie tu vns gelaten. Mochte ouch vnse ome, hertogh Erik, tu deme köre suluen nicht komen, so scal he tvene sine man mit vns senden mit ganzer macht tu kiesende von erer weghen, swor we willen. Vppe dat dese ding stede vnd ganz bliuen, dat hebbe wie vnsen omen sulf teide[1]) ridder entruwen gelouet vnd hebben desen brieph darvp gegeuen beseghelt mit vnseme jnsegel. Dit is gescheen tu Koningesberg nah der bort godes dusent jar drihundert iar in deme drittegheden iare, an alle godes hilleghen auende.

Das Siegel des Markgrafen Waldemar ist abgefallen.

No. XCII.

König Ludewig verschreibt den Herzögen Johann und Erich von Sachsen für die Kosten der Königswahl 2200 Mark feinen Silbers. 1314.

Ludowicus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, vniuersis presens scriptum cernentibus salutem et omne bonum. Cum illustris princeps Johannes, dux senior Saxonie, imperij princeps et elector, pro negotio electionis ad diem assignatam Frankenuort cum alijs electoribus accessisset, tandem electione de persona nostra celebrata, eidem principi Jo.[2]), duci predicto, pro expensis circa electionem factis duo milia[3]) marcarum cum ducentis puri argenti dare decreuimus, in quibus sibi et fratri suo, duci Eriko, nos recognoscimus obligari. Cuius summe medietatem ipsis dabimus in festo natiuitatis Christi in anno proximo futuro, reliquam uero medietatem in eodem natiuitatis festo in anno immediate subsequente ipsis finaliter persoluemus. Ad abseruantiam premissorum nos vna cum dominis infra nominatis, videlicet de Troninge, de Nyfe, Andrea de Brunecke, Conr. de Honlo, Euerhardo de Brubergh, Rodolfo de Wirtheym, Euerhardo pincerna, domino de Stralenbergh, Gheuehardo de Brunecke, fidem prestimus[4]) manualem, quod, si dictam pecuniam suis temporibus, ut premittitur, non

1) teinde.
2) Johanni. 3) millia. 4) prestitimus.

solueremus, quilibet dominorum predictorum pro se vnum famulum ydoneum et nobilem Magvntiam mittet ad iniacendum, quemlibet cum duobus equis, non exituros, quin dicta pecunia modis predictis plenius persoluatur. Quicunque autem famuli primo ad iniacendum intrauerint, hij nequaquam exibunt, qui si exierint, domini ipsorum personaliter iniacebunt. In cuius rei euidentiam sigillum nostrum huic scripto duximus apponendum. Datum Frankenuort anno domini M°C°C°C°XIIII°, XI° kalendas Nouembris.

Von dem anhangenden Reitersiegel ist die Umschrift abgebrochen.

No. XCIII.

König Ludewig verpfändet den Herzögen Johann und Erich von Sachsen für die ihnen schuldigen 2200 Mark feinen Silbers die Stadt Lübeck. 1320.

Nos Ludowicus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, ad vniuersorum notitiam volumus peruenire, quod, quia illustribus Johanni et Erico, ducibus Saxonie, principibus nostris dilectis, in duobus milibus[1]) marcis argenti et ducentis sumus obligati, solucioni dicti nostri debiti intendentes eisdem ducibus ciuitatem nostram et imperii Lübekk cum omnibus juribus et fructibus imperialibus ibidem pro pignore legitimo tenore presentium assignamus tenendam quousque ex ipsa ciuitate juribus et fructibus predictis dictam summam pecunie plene tollant, perceptis in nostro debito nobis et imperio continue defalcandis harum testimonio litterarum sigilli maiestatis nostre robore signatarum. Data in Franchenfurt oppido nostro regali V. kalendas Octobris anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, regni vero nostri anno sexto.

Das Siegel ist abgefallen.

---

1) millibus.

No. XCIV.

König Ludewig empfiehlt seinen Sohn, den Markgrafen Ludewig von Brandenburg, dem Herzoge Erich von Sachsen. 1324.

Illustri Erico duci Saxonie
principi nostro dilecto †).

Lud.[1]), dei gratia Romanorum rex semper augustus, illustri Erico, duci Saxonie, principi suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Excusationem tuam, per religiosum virum . . exhibitorem presentium, tuum nuntium, nobis factam, recepimus, tuam absentiam pro nunc tollerabiliter sustinentes. Hortamur itaque sinceritatem tuam attente, quatenus illustrem Ludowicum, marchionem Brandemburgensem, filium nostrum carissimum, tibi commendatum habeas, sibi, iuxta quod nobilibus viris Burch. comiti de Mannesuelt et Friderico burgrauio de Nvremberg, fidelibus nostris dilectis, nostro nomine promisisti, in marchia obsequendo. Tuis eciam petitionibus, quam primum te ad nos venire continget, fauorabiliter annuemus. Data in Colonia VI. nonas Marcij, regni nostri anno decimo.

Der Brief ist versiegelt gewesen.

No. XCV.

Graf Heinrich von Schwerin und Graf Johann von Holstein bezeugen bei dem Pabste Johann XXII., dafs dem Herzoge Erich von Sachsen die Chur und das Reichsmarschallamt gebühre. 1328.

Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Johanni, diuina prouidentia sacrosancte Romane ac vniuersalis ecclesie summo pontifici, Hinricus[2]), dei gratia comes Zwerinensis, nec non Johannes, eadem gratia comes Holtsatie et Stormarie terrarumque Lalandie, Valstrie et Ymbrie dominus, cum recommendatione se ipsos et deuota pedum oscula beatorum. Relatione nuntiorum illustris principis, domini Erici, Saxonie, Westualie et Angarie ducis,

---

†) Diese Worte befinden sich auf der Aufsenseite des Briefes.

1) Ludowicus.

2) Die durch Ziffern bezeichneten Noten siehe Seite 185.

sacri jmperij archimarscalci, ac etiam publica fama referente, ad notitiam dicti domini Erici ducis ac nostram peruenit, quod apud sanctitatem vestram, quis inter predictum dominum Ericum ex vna et dominum Rodolfum[3]) parte ex altera[4]) duces Saxonie, vocem in electione sacri Romanj jmperij debeat optinere[5]), dubium sit exortum. Nos igitur, cum certa dominia in terris nostris, videlicet Slauie necnon Holtsatie etc, jn feudo a dicto domino Erico teneamus, sanctitatem vestram ad requisitionem prefati domini Erici ducis, in quantum per experientiam didicimus, reddere duximus certiorem, et presentibus litteris nostris sanctitati vestre significamus, quod a progenitoribus nostris et senioribus ita accepimus, quod duces Saxonie, partem orientalem ipsius ducatus tenentes, cui terra Hadelerie†) est annexa, quam partem nunc tenet dux Ericus predictus, et presertim senior inter ipsos, vocem in electione sacri Romanj jmperij duntaxat debeat obtinere. Ac progenitores et fratres ipsius domini Erici et ipse Ericus fuerunt et sunt in possessione vel quasi iuris eligendj regem Romanorum[6]). Temporibus etenim progenitorum nostrorum et nostris jllustris princeps, dominus Johannes, ipsius domini Erici pater, met in propria persona magnificum principem Rodolphum cum ceteris coelectoribus sujs et comprincipibus regni in regem Romanorum elegit. Posthec vero imperio vacante per mortem dicti Rodolphj[7]), jpso etiam Johanne duce sublato de medio, Johannes et Albertus, ipsius Johannis liberi, fratres sepedicti domini Erici nunc ducis, regem Adolphum elegerunt. Quo iterum defuncto et jmperio vacante, Lupus de Suartenbeke[8]) ac Johannes de Crummesse milites, de speciali mandato dictorum Johannis et Alberti cum ceteris principibus et veris electoribus admissi, dominum Hinricum[9]) de Lutzelenborch in regem Romanorum elegerunt. Quo jterum defuncto et[10]) vacante jmperio, dominus Johannes, sepedicti domini Erici frater senior inter ipsos, a ceteris coelectoribus suis ad huiusmodj electionem euocatus, ipso Erico presente et consentiente, Lodewicum, tunc ducem Bawarie, in regem Romanorum elegit[11]). Item quod ad dictum dominum Ericum et suos, dictam partem ducatus Saxonie tenentes, specta-

†) Die ersten Sitze der Sachsen sollen im Lande Hadeln gewesen sein, cfr. Translatio S. Alexandri auctoribus Ruodolfo et Meginharto in Pertz Monumenta Germaniae Scriptorum Tomus II. pag. 674, und Ekkehardi chronicon universale in Pertz Monumenta Germaniae Scriptorum Tomus VI. pag. 176.

uerit et spectet jus eligendj tantum, patet ex eo, quod ad ipsum dominum Ericum predictum, tamquam ad archimarscalcum sacri jmperij, ab omnibus principibus orientalibus, ducibus, comitibus, baronibus et ceteris nobilibus jn ommibus causis de iure et de facto appellatur, qui etiam supradicti bona sua feudalia ab ipso recipiunt et se vasallos suos fore recognoscunt. Et nos recognoscimus eiusdem fore vasallos in terris nostris supradictis. Item quod de predictis omnibus et singulis jn partibus Saxonie, Westualie, Angarie, marchionatus Brandeburgensis, Slavie, Holtsatie et aliis locis vicinis fuit et est publica vox et fama, ac publica et notoria fuerunt et sunt in locis supradictis a tanto tempore, cuius contrarij memoria non existit. In quorum omnium euidentiam ad requisitionem sepedicti domini Erici ducis, sacri jmperij archimarscalci, sanctitatem vestram de predicto dubio informando sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo octauo [12]).

Das erste Siegel, ein Pferd darstellend, zeigt die Umschrift:

S. Hinrici dei gratia comitis Zwerinensis.

Das zweite, ein Reitersiegel, zeigt die Umschrift:

S. Johannis dei gratia comitis Holtzacie Stor . . . . .

Scowenborch.

In der Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte, redigirt von A. L. J. Michelsen, zweiter Band, erste Abtheilung, Kiel 1842, 4°. pag. 68 und 69, No. LXI. und in A. F. Riedels Codex diplomaticus Brandenburgensis, II. Hauptheil, II. Band Berlin 1845. pag. 55 und 56 No. DCLIX. wird ein im selben Jahre von denselben Grafen an den Pabst gerichtetes Schreiben mitgetheilt. Das Original desselben, mit obiger Urkunde verglichen, zeigt folgende Verschiedenheiten:

2) Hynricus. 3) Rodolphum. 4) alia. 5) obtinere. 6) Romanorum jmperatorem statt regem Romanorum. 7) Rodolphi regis. 8) Svartenbeke. 9) Henricum. 10) ac. 11) ad electionem licet heu cismaticam euocatus fuerat atque presens statt: senior inter ipsos — elegit. 12) M°CCC°XXVIII.

No. XCVI.

Kaiser Ludewig gebietet dem Herzoge Erich von Lauenburg, mit zwanzig Reisigen in der Mark Brandenburg bei ihm sich einzufinden. 1331.

Illustri .. duci Louenburgensi fideli
nostro dilecto †).

Ludowicus, dei gratia Romanorum imperator semper augustus, illustri .. duci Louenburgensi, fideli suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Nouerit tua sinceritas, quod per omnia facta nostra sic disposuimus et altissimo concedente in hoc finaliter residemus, quod in marchiam Brandenburgensem ante festum beati Martini proxime affuturum spatio octo dierum omnibus aliis nostris negotiis pretermissis certitudinaliter veniemus, et ideo sinceritatem tuam presentibus diligenti ex affectu requirimus et hortamur, quatenus in prefato termino sic promptus et dispositus esse velis et cures, vt cum viginti helmis siue galeatis nobis et imperio tunc obsequi expedite valeas atque possis. Data in Nürnberg quarta die mensis Septembris regni nostri anno decimo septimo, imperii nostri quarto.

Der Brief ist versiegelt gewesen.

No. XCVII.

Die Bischöfe von Ratzeburg, Lübeck und Schwerin bezeugen dem Pabste Johann XXII., dafs Herzog Erich von Sachsen den päbstlichen Befehlen gegen den Kaiser Ludewig und gegen dessen Sohn, den Markgrafen von Brandenburg, gehorche. 1333.

Sanctissimo in Christo patri et domino suo, domino Johanni diuina prouidentia sacrosancte Romane ac vniuersalis ecclesie summo pontifici, Marquardus Raceborgensis, Hinricus Lubicensis et Ludolfus Zwerinensis ecclesiarum episcopi cum omni humilitate et fidelitate deuota pedum oscula beatorum. Ad audientiam s. [1]) vestre cupimus peruenire, quod jllustris princeps dominus Ericus, dux Saxonie, Angarie et Westfalie et sacri Romani imperii marscalcus

---

†) Diese Worte befinden sich auf der Aufsenseite des Briefes.

1) sanctitatis.

semper se gessit et habuit et adhuc se gerit et habet erga s.[2]) vestram et sacrosanctam Romanam ecclesiam sicut filius obediens et deuotus. Quandocunque enim et quecunque mandata s.[3]) vestre venerunt et veniunt ad nos et ciuitates ac dyoceses nostras contra baurum vel primogenitum eius aut alios sacrosancte Romane ecclesie emulos, ipse huiusmodi mandata, quantum in eo fuit et est, humiliter seruauit et seruat et in huiusmodi mandatorum publicatione nobis cooperabatur et cooperatur fideliter et deuote. Et si dominus Rodolfus, dux Saxonie, frater patruelis eiusdem domini Erici ducis, aliquod fedus vel aliqua federa cum dicto bauro aut eius primogenito, qui se gerit pro marchione Brandenburgensi, vel alijs sacrosancte Romane ecclesie emulis iniuit, noscat s.[4]) vestra, hoc de voluntate et beneplacito dicti domini Erici ducis minime fore factum. Supplicamus igitur s.[5]) vestre humiliter et deuote, quatenus peticiones, s.[6]) vestre pro eiusdem domini Erici ducis persona, vobis ac sacrosancte Romane ecclesie tam fideli ac deuota, vt predicitur, directas, gratiose dignemini exaudire. Et in testimonium premissorum sigillis nostris presentes litere sunt munite. Datum in castro Raceborgh anno domini millesimo CCC° tricesimo tercio, feria quinta proxima ante diem natiuitatis beate Marie virginis.

Das erste Siegel zeigt die Umschrift:
Marquardus dei gratia Raceborgensis ecclesie episcopus.
Das zweite Siegel zeigt die Umschrift:
S. Henrici dei gratia Lubecensis ecclesie episcopi.
Das dritte Siegel zeigt die Umschrift:
Ludolfus dei gratia episcopus ecclesie . . erinensis.

No. XCVIII.

Graf Heinrich von Schwerin und Graf Johann von Holstein bezeugen bei dem Pabste Johann XXII., dafs dem Herzoge Erich von Sachsen die Chur und das Reichsmarschallamt gebühre. 1334†).

Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Johanni, diuina prouidentia sacrosancte Romane ac vniuersalis ecclesie summo

---

2) sanctitatem. 3) sanctitatis. 4) sanctitas. 5) sanctitati. 6) sanctitati.
†) Eine ähnliche, jedoch kürzer gefafste Urkunde der Grafen Johann von

pontifici, Hinricus, dei gratia comes Zwerinensis, necnon Johannes, eadem gratia comes Holtsatie et Stormarie terrarumque Lalandie, Valstrie et Ymbrie dominus, cum recommendacione se ipsos et deuota pedum oscula beatorum. Relatione nuntiorum illustris principis, domini Erici, Saxonie, Westualie et Angarie ducis, sacrique inperij archimarschalli, et etiam publica fama referente, ad notitiam nostram peruenit, quod apud sanctitatem vestram, quis inter predictum dominum Ericum ex vna et dominum Rodolphum parte ex alia, duces Saxonie, vocem in electione sacri Romani inperij debeat obtinere, dubium sit exortum. Nos igitur, cum certa dominia in terris nostris, videlicet Slauie, Holtsatie etc. in feudo a domino Erico predicto teneamus, sanctitatem vestram ad requisitionem prefati domini Erici ducis, in quantum per experientiam didicimus, reddere duximus certiorem, et presentibus literis nostris sanctitati vestre significamus, quod a progenitoribus nostris et senioribus ita accepimus, quod duces Saxonie, partem orientalem ipsius ducatus tenentes, cui terra Hadelerie est annexa, quam partem nunc tenet dux Ericus predictus, et presertim senior inter ipsos, vocem in electione sacri Romani inperij debeat obtinere dumtaxat. Ac progenitores et fratres ipsius Erici et ipse Ericus fuerunt et sunt in possessione uel quasi juris eligendj Romanorum regem, in inperatorem postea promouendum. Temporibus etenim progenitorum nostrorum et nostris illustris princeps, dominus Johannes, ipsius Erici pater, met et in propria persona magnificum principem Rodolphum cum ceteris coelectoribus suis et conprincipibus regni in regem Romanorum elegit. Posthec vero inperio vacante per mortem dicti Rodolphi regis, ipso etiam Johanne duce sublato de medio, Johannes et Albertus, ipsius Johannis liberi ac heredes relicti, pretacti Erici nunc ducis fratres, regem Adolphum elegerunt. Quo iterum defuncto ac vacante inperio, Lupus de Suartenbeke ac Johannes de Krumesse milites, de speciali mandato dictorum Johannis et Alberti cum ceteris principibus et veris electoribus admissi, dominum Henricum de Lutzelenborch in regem Romanorum

---

Holstein und Adolf von Schauenburg vom Jahre 1334 findet man in A. H. Lackmann's Beweis, dafs die Insul Femern weder dem Reiche Dänemark, noch dem Herzogthume Schleswig oder Holstein jemals einverleibt gewesen, zweite Auflage, Kiel 1746. 8°. pag. 22 u. 23. (Dieses Werk ist als Anhang zu A. H. Lackmann's Einleitung zur Schleswig-Holsteinschen Historie, fünfter Theil, Hamburg 1746. 8°. zu betrachten.)

elegerunt. Quo jterum defuncto ac jnperio vacante, dominus Johannes, sepedicti Erici frater, pro se ipso, Erico presente, Lodowicum de Bawaria heu inconsulta electione in Romanorum regem elegit. Item quod ad dictum dominum Ericum et suos, dictam partem ducatus Saxonie tenentes, spectauerit et spectet jus eligendi tantum et non ad alium, patet ex eo, quod ad ipsum dominum Ericum predictum, tamquam ad marschallum sacri inperij, ab omnibus principibus orientalibus, ducibus, comitibus, baronibus et ceteris nobilibus in omnibus causis de jure et de facto appellatur, qui etiam supradicti bona sua feudalia ab ipso recipiunt et se vasallos ipsius fore recognoscunt. Et nos recognoscimus eiusdem fore vasallos in terris nostris supradictis. Item quod de predictis omnibus et singulis jn partibus Saxonie, Angarie, Westualie, marchionatus Brandeburgensis, Slauie, Holtsatie et aliis locis vicinis fuit et est publica vox et fama, ac publica et notoria fuerunt et sunt in locis supradictis et a tanto tempore, cuius contrarij memoria non existit. In quorum omnium euidentiam ad requisitionem sepedicti domini Erici, sacrosancti Romani jnperij archimarschalli, sanctitatem vestram de predicto dubio informando sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M°CCC° tricesimo quarto †).

No. XCIX.

Edelherr Simon von der Lippe und Graf Adolf von Schauenburg bezeugen bei dem Pabste Johann XXII., dafs dem Herzoge Erich von Sachsen die Chur und das Reichsmarschallamt gebühre. 1334.

Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Johanni, sacrosancte Romane ac vniuersalis ecclesie summo pontifici, Symon, dei gratia dominus de Lippia, ac Adolfus, dei gratia comes Holtsatie, Stormarie et in Scowenborch, cum recommendatione se ipsos ad deuota pedum oscula beatorum. Relatione illustris principis nuntiorum, videlicet domini Erici, Saxonie, Westualie et Angarie ducis sacrique jnperij archimarschalci, etiam publica fama referente, ad noticiam dicti domini ducis Erici ac nostram peruenit, quod

†) Die Beschreibung der beiden anhangenden gräflichen Siegel ist zu finden unter der Urkunde der beiden Grafen vom Jahre 1328.

apud sanctitatem vestram, quis inter predictum dominum ducem Ericum ex vna et dominum ducem Rodolfum parte ex altera, duces Saxonie, vocem in electione sacrosancti Romanj jnperij debeat obtinere, dubium sit exortum. Nos igitur, cum certa dominia in terris nostris, videlicet Westualie et Holtsatie etc, jn feudo a dicto domino Erico teneamus, sanctitatem vestram ad requisitionem prefati domini Erici ducis, jn quantum per experientiam didicimus, reddere duximus certiorem, et presentibus literis nostris sanctitati vestre significamus, quod a progenitoribus nostris et senioribus jta accepimus, quod duces Saxonie, partem orientalem ipsius ducatus tenentes, cui terra Hadelerie est annexa, quam partem nunc tenet dux Ericus predictus, et presertim senior inter ipsos, vocem in electione sacrosancti Romani jnperij duntaxat debeat obtinere. Ac progenitores et fratres ipsius Erici et ipse Ericus fuerunt et sunt in possessione uel quasi juris eligendi Romanorum regem, in inperatorem postea promouendum. Temporibus enim progenitorum nostrorum et nostris illustris princeps, dominus Johannes, ipsius Erici pater, met et in propria persona magnificum principem Rodolfum cum ceteris coelectoribus suis et conprincipibus regni in regem Romanorum elegit. Posthec vero inperio vacante per mortem dicti Rodolfi regis, jpso etiam duce Johanne sublato de medio, Johannes et Albertus, jpsius Johannis liberi ac heredes relicti, pretacti Erici nunc ducis fratres, regem Adolfum elegerunt. Quo jterum defuncto et inperio vacante, Lupus de Suarthenbeke ac Johannes de Krumesse milites, de speciali mandato dictorum Johannis et Alberti cum ceteris principibus et veris electoribus admissi, dominum Henricum de Luttelenborch in regem Romanorum elegerunt. Quo iterum defuncto ac vacante jnperio, dominus Johannes, sepedicti domini Erici frater, ipso domino Erico presente, Ludowicum de Bawaria in regem Romanorum elegit. Item quod ad dictum dominum Ericum et suos, dictam partem ducatus Saxonie tenentes, spectauerit et spectet jus eligendi tantum et non ad alium, patet ex eo, quod ad ipsum dominum Ericum predictum, tamquam ad marschallum sacri jnperij, ab omnibus principibus orientalibus, ducibus, comitibus, baronibus et ceteris nobilibus in omnibus causis de jure et de facto appellatur, qui etiam supradicti bona sua feudalia ab ipso recipiunt et se vasallos suos fore recognoscunt. Ymmo et recognoscimus, eiusdem nos fore uasallos in terris nostris supradictis. Item quod de predictis omnibus et singulis in partibus Sexonie, Angarie, Westfalie,

marchionatus Brandeburgensis, Slauie, Holtsatie et aliis locis vicinis fuit et est publica uox et fama ac publica et notoria fuerunt et sunt jn locis supradictis et a tanto tempore, cuius contrarij memoria non existit. In quorum omnium euidentiam ad requisitionem sepedicti domini Erici, sacrosancti Romani jnperij archimarscalci sanctitatem vestram de predicto dubio informando sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini millessimo [1]) trecentesimo tricesimo quarto.

Das erste Siegel, eine Rose darstellend, zeigt die Umschrift:
S. Symonis nobilis viri et domini de Lippia.
Das zweite Siegel, ein Reitersiegel, zeigt die Umschrift:
S. Adolphi comitis de Schowenborch.

No. C.

Kaiser Ludewig leugnet, dem Herzoge Erich von Sachsen etwas schuldig†) zu sein, und ladet ihn zu sich ein, in die Mark Brandenburg zu kommen. 1337.

Dem hochgeborn Erick herzogen ze
Sachsen, vnserm liben getrewen††)

Wir Lud. [2]), von gotes genaden Römischer keiser, ze allen zeiten merer des riches, enbiten dem hochgeborn Erick herzogen ze Sachsen, vnserm liben getrewen, vnser huld vnd alles gut. Wir danchen dir vleizziglichen deiner trewen vnd deines guten willen, als du dich mit deinem dienst vns vnd dem riche erbuitest, vnd des willen wir dir gern danchen mit allen sachen, darzu du vnsrer fürderung bedarst vnd die du an vns bringent bist. Als du vns geschriben hast vmb daz gelt, des wir dir schuldig süllen

---

1) millesimo.

†) Es sind zwei Vidimus der Urkunden No. XCII. und XCIII. im Original vorhanden; die eine dieser beiden Vidimationen ist in die beati Bartholomaei apostoli 1335 vom Bischofe Heinrich von Lübeck, die andere am selben Tage vom Bischofe Volrad von Ratzeburg vollzogen. Vielleicht waren 1337 die in No. XCII. und XCIII. versprochenen 2200 Mark noch nicht bezahlt.

††) Diese Worte befinden sich auf der Aufsenseite des Briefes.

2) Ludewig.

sein, solt du wizzen, daz vns nicht chunt ist, wie oder warvmb wir dir des schuldig worden sein. Davon raten wir dir vnd heizzen dich es auch, swenn du hörest, daz wir in der March ze Brandenburg sein, da wir doch kurczlichen hin mut haben ze chomen, daz du dich dann dahin zu vns fürderst, so wellen wir dich dann lieblich darvmb verhören vnd dir ein ausrichtigung darvmb geben, also daz dich des benüget. Geben ze Nurnberg an sant Pauls tag als er bechart ward in dem drey vnd zweinzigisten iar vnsers riches vnd in dem zehenden des keisertums.

Der Brief ist versiegelt gewesen.

No. CI.

Markgraf Ludewig von Brandenburg errichtet mit dem Herzoge Erich von Sachsen einen Vertrag wegen der nächsten Königswahl†). 1348.

Wy Lod.[1]), van der genade godes marchgreue to Brand.[2]) vnd to Lus.[3]), pallanzgreue by dem Ryne, hertoge to Beirn vnd to Kernthin, bekennen openbar, dat wy oder vnse hoftman Fred. van Lothen oder ein ander, den wy darto schicken, die edelen vorsten, hertogen Erek van Sassen vnd sinen söne hertogen Erek, sy beyde oft orer eynen, met orem gesinde, to der kore, met der sy vns nu volgen solen, des wy ore briue hebben, vuren solen vppe vnses selues kost. Wer ok, dat sy an deme wege hen oder weder schaden nemen, den sy redlek bewysen muchten, den sole wy en richten. Ok sole wy sy her weder bekostegen alse hen. Dat wy en dat stede holden willen, des geue wy en dessen brief beuestent met vnsem Insegel, die gegeuen is to Soltwedel nah godes bord drittein hundert jar, darnah in dem acht vnd virtegestem jar, an dem vrydage vor Inuocauit.

Von dem Siegel des Markgrafen Ludwig ist nur ein kleines Stück übrig geblieben.

†) In A. F. Riedel's Codex diplomaticus Brandenburgensis, II. Haupttheil, II. Band. Berlin 1845. pag. 206 wird unter No. DCCCXXXV. eine am selben Tage von dem Markgrafen Ludwig über denselben Gegenstand dem Herzoge Erich von Sachsen ausgestellte Urkunde mitgetheilt. Eine gleichzeitige Copie jener Urkunde zeigt, mit dem Drucke verglichen, einige unbedeutende Verschiedenheiten, besonders im Dialecte und in der Orthographie.

1) Lodewich. 2) Brandenborch. 3) Lusiz.

No. CII.

Kaiser Karl IV. befiehlt auf Klage des Herzogs Rudolf von Sachsen dem Herzoge Erich von Sachsen, sich über die Anmafsung der Chur und des Reichsmarschallamts zu verantworten. 1361.

Wier Karl, von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, embieten dem hochgebornen Erichen, herczogen czu Sachsen, vnserm vnd des heiligen reichs fursten, vnsir gnad vnd alles güt. Vns hat der hochgeboren Rudolf, herczog zu Sachsen, des heiligen reichs obrister marschalk, vnsir Ohem vnd fürste fürgeleget: Allein er des heiligen reichs obrister marschalk vnd kurfurste sei, vnd das mit allen kurfursten vnd auch vor andern fursten des reichs recht vnd redlich ausgetragen sei, als er es auch von seinen elteren her gebracht hat vnd in gewer vnd gewalt ist, doch so nennest du vnd schreibst dich des heiligen reichs obristen marschalk vnd gibst fur, du seist ein kurfurste. Seinddemmale nu mit gemeinem rat vnd eintrechtigem willen aller kurfursten czu einem ewigen rechten gemachet ist, als in vnserm keiserlichen rechtbuch geschriben stet, das . . wirde vnd furstentüm der kür an dem reiche nicht . . llen geteilt werden vnd sol in ytlicher sulcher wirdikeit einer sein, der der kur vnd stimme vnd aller rechten eins kurfursten gebrouche, so gebieten wir dir mit keiserlicher macht an disem brief vnd wollen, daz du von dem tag, als diser gegenwürtig brif geben ist, vber gancze sechs wochen, nach einander zü czelen [1]), an vnsern keiserlichen hof, wo wir denne werden sein, fur vnsir wirdikeit komest vnd dich vmb sulch sach verantwortest vnd gebest vnd nemest, waz dem obgenanten herczogen Rudolfen vnd dir daruber die fürsten vinden zu einem rechten. Auch solt du wissen, ob du den selben tag nicht hildest, darzu wir dich laden, als davor begriffen ist, daz wir dannoch in den obgeschribnen sachen mit der fursten rat tün wollen alles, das wir mit recht tün sullen vnd mügen, vnd wollen in auch bei allen seinen rechten mechticlichen behalten. Mit vrkunt dicz brifes vorsigelt mit vnserer keiserlichen magestat ingesigel, der geben ist zu Prage nach Cristus geburte dreiczenhundert jar, darnach in dem ein

1) Die Noten siehe Seite 194.

vnd sechczigisten jare, an sant Vrbans tag[2]), vnser reich in dem fumfczehenden[3]) vnd des keisertumes in dem sibenden jare.

per dominum cancellarium
Miliczius de Chremſ.[4])

Auf dem Rücken der Urkunde steht:
R. Johannes Saxo.
Das Siegel ist abgefallen.

Ein anderes, sonst gleichlautendes Original zeigt aufser Verschiedenheiten in dem Dialecte und der Orthographie folgende abweichende Lesearten:

1) an dem nechsten freytage fur sand Gallen tag statt von dem tag, als diser — zu czelen.

2) Johans tag als er enthaubt wart statt Vrbans tag.

3) sechczenden statt fumfczehenden.

4) Cor. per Johannem decanum Glog. statt per dominum — Chremſ

Druck von Gustav Schade in Berlin,
Oranienburgerstr. 27.

Registrum

oder

merkwürdige Urkunden

für

die deutsche Geschichte,

gesammelt und herausgegeben

von

H. Sudendorf, Dr. ph.
Secretär am königlichen Archive zu Hannover.

Dritter Theil.

Berlin 1854.
Verlag von Franz Duncker.
(W. Bessers Verlagshandlung.)

Druck von Fr. Culemann in Hannover.

Tabularium

für

die deutsche Geschichte,

gesammelt und herausgegeben

von

H. Sudendorf, Dr. ph.
Secretär am königlichen Archive zu Hannover.

Zweiter Theil.

Berlin 1854.
Verlag von Franz Duncker.
(W. Bessers Verlagshandlung.)

Vorrede.

Indem ich den beiden ersten Theilen meines Registri *) einen weit umfangsreicheren in vorliegendem Bande hinzufüge, will ich mich hier in der Vorrede auf Manuscripten-Angabe und daran sich schliessende Bemerkungen beschränken. Unter den meisten Briefen und Urkunden dieses Bandes ist theils durch Siegelbeschreibungen, theils durch hinzugefügte Anmerkungen schon zur Genüge angedeutet worden, welcher Art und Beschaffenheit die Manuscripte sind, aus denen der Abdruck entnommen ist, so dass nur ein oder höchstens zwei Manuscripte, nämlich die hier gleich zu nennenden, an den betreffenden Stellen auf diese Weise nicht bezeichnet worden sind.

Aus dem „Codex epistolaris Imperatorum, Regum, Pontificum, Episcoporum“ und aus dem „Copiar“ oder „Diplomatarium des hildesheimischen Domcapitels,“ welche beiden Manuscripte in den Vorreden der beiden ersten Theile des Registri eine ausführlichere Erörterung gefunden haben, sind auch für vorliegenden Theil Briefe

*) Registrum oder merkwürdige Urkunden für die deutsche Geschichte gesammelt und herausgegeben von H. Sudendorf. Erster Theil, Jena bei Fr. Frommann 1849. Zweiter Theil (auch unter dem Titel: Tabulariumi für die deutsche Geschichte) Berlin bei Franz Duncker 1851.

und Urkunden entlehnt. Die ihren Ueberschriften nachfolgenden Ziffern bezeichnen auf dieselbe Weise, wie in den beiden ersten Theilen, die Stelle in den Manuscripten, an der sie anzutreffen sind. Aus dem „Copiar" entnommen sind No. XXXII, XXXVIII und XXXIX dieses dritten Theiles. Ueber die aus dem „Codex epistolaris" entlehnten Stücke bemerke ich Folgendes:

Dieser im 16ten Jahrhunderte geschriebene Codex besteht bekanntlich aus fünf Sammlungen und ist (mit Ausnahme der 7 letzten Stücke der fünften Sammlung) wahrscheinlich die Abschrift eben so vieler Codices des 11ten und 12ten Jahrhunderts **). Die erste Sammlung desselben enthielt nach Herausgabe der beiden ersten Theile meines Registri nur ein bisher noch nicht veröffentlichtes Schreiben, die dritte jedoch 32 bisher unbekannte Briefe. Diese 33 Briefe habe ich in vorliegendem Theile unter No. I—XXXI inclusive und in den Anmerkungen unter No. XI und XIII mitgetheilt. Endlich befanden sich in der fünften Sammlung des Codex noch 7 unedirte Briefe, welche in vorliegendem Theile unter No. LXXI—LXXVII inclusive angetroffen werden.

Nur durch Veröffentlichung des ganzen Codex kann Anderen, denen die Gelegenheit fehlt ihn selbst einzusehen, sowohl die genaueste Vorstellung von seinem Gesammtinhalte als auch die Möglichkeit verschafft werden, die Beziehungen der einzelnen Briefe zu einander und ihre etwaige Verwandtschaft selbst zu untersuchen und zu beurtheilen. Um dies zu erzielen, habe ich mich dieses Mal durch den minder wichtigen Inhalt mehrerer Briefe nicht bestimmen lassen, sie von der Aufnahme auszuschliessen. Nach Herausgabe des vorliegenden Theils nämlich sind nun sämmtliche in den fünf Sammlungen dieses höhst werthvollen „Codex epistolaris" enthaltenen

**) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. Vorrede pag. VII.

247 Briefe oder Urkunden durch den Druck veröffentlicht***).

***) Man findet sie in folgenden Werken:

Berengarius. Berengarius Turonensis oder eine Sammlung ihn betreffender Briefe, herausgegeben von H. Sudendorf. Hamburg und Gotha 1850. 8vo. (Die ohne Seitenzahl citirten Nummern sind zwischen pag. 200 und 233 zu suchen.)

Gretser. Jac. Gretseri societatis Jesu theologi opera omnia, Tomus VI. Ratisbonae 1735. fol.

Harduin. Conciliorum collectio regia maxima, facta studio J. Harduini, oder: Acta Conciliorum et epistolae decretales ac constitutiones summorum pontificum Tomi VI. Pars II. Parisiis 1714. fol.

Labbeus. Sacrosancta concilia studio Philippi Labbei et Gabrielis Cossartii. Tomus X. Lutetiae Parisiorum. 1671. fol.

Martene. Veterum scriptorum et monumentorum amplissima collectio, Tomus VIII. prodiit studio et opera Edmundi Martene et Ursini Durand. Parisiis 1733. fol.

Pertz. Monumenta Germaniae historica edidit G. H. Pertz Legum Tomus II. Hannoverae 1837. fol.

Petrus Damiani. B. Petri Damiani epistolarum libri octo, collecti opera ac studio Constantini Caetani. Parisiis 1610. 4to.

Pez. Bernhardi Pezii Thesaurus anecdotorum Tomus VI, oder: Codex diplomatico-historico-epistolaris. Augustae Vind. et Graecii 1729. fol. Pars II.

Radevicus. Radevici Frisingensis canonici appendicis ad Ottonem de rebus gestis Friderici imperatoris liber II. in Germaniae historicorum illustrantium Tomus I. opera et studio Chr. Urstisii Francofurti ad Moenum 1670. fol. pag. 506—557.

Regestum. Registrum oder merkwürdige Urkunden für die deutsche Geschichte, herausgegeben von H. Sudendorf. Theil I. Jena 1849, 8vo, Theil II. Berlin 1851, Theil III. Berlin 1854.

Tengnagel. Vetera Monumenta contra schismaticos, in lucem vindicata studio Sebastiani Tengnagel. Ingolstadii. 1612. 4to. (Die ohne Seitenzahl citirten Nummern sind zwischen pag. 342 und 451 d. h. unter den Variae epistolae pontificum, episcoporum, imperatorum etc zu suchen.)

Udalricus. Udalrici Babenbergensis codex epistolaris in: Corpus historicum medii aevi sive scriptores etc, editi, a J. G. Eccardo. Tomus II. Lipsiae 1723. fol. pag. 1—374.

Ueber „Duchesii spicilegium“ und „Mabillonii vetera analecta“ cfr. weiter unten bei der dritten Sammlung.

Die erste Sammlung des Codex giebt die in ihr enthaltenen 38 Stücke in der hier angegebenen Reihenfolge: Udalricus No. X, CLXVI; Tengnagel pag. 7—29 (auch Gretser pag. 435—445); Udalricus No. CXXXVI, CXXXIX,

Es bleibt mir nun noch übrig, die Beobachtungen mitzutheilen, durch die ich mich bei Ermittelung der

CXXXVIII; Registrum III Note unter No. XI; Udalricus No. CXLVI; Registrum II No. XL; Udalricus No. CXLVI, CXLVII, CXLVIII; Pertz pag. 50; Udalricus No. CXLIX, CLI; Registrum I No. X; Udalricus No. CL, CLXV, CXXXV, CLVIII, CXLII, CXLIII, CLXVII, CXLIV, CLXII; Pertz pag. 51 und 52; Registrum I No. XI; Udalricus No. CXLV, CLV, CLXVIII, CLXIX; Harduin pag. 1651—1653 No. I epistola Urbani papae II ad Guiehardum (auch bei Labbeus pag. 444 No. I); Harduin pag. 1714 und 1715 Concilium Placentinum (auch bei Labbeus pag. 503 und 504); Udalricus No. II; Registrum II No. XXX; Registrum I No. XIII, XIV, XVII. Das im Anhange folgende (oder 39ste) Stück findet man bei Udalricus No. CCCIII (auch bei Tengnagel pag. 329—338).

Die mit fol. 91 beginnende zweite Sammlung des Codex enthält ihre 13 Urkunden in der Reihenfolge, wie sie in der Vorrede zum Registrum II pag. VII verzeichnet ist. Die dieser Sammlung nachfolgenden, ihr angehängten drei Stücke sind zu finden bei Udalricus No. CCXXXIV, VII, CLVIII.

Die dritte Sammlung beginnt mit fol. 160 und zeigt folgende Ordnung der in ihr enthaltenen 111 Stücke: Berengarius Anhang pag. 237 No. III; Berengarius Vorrede pag. IX No. I; Registrum III No. XV, X, XXV; Berengarius Anhang pag. 234 No. I; Registrum I No. XVIII; Registrum III No. XVII; Registrum II No. II, XX; Registrum I No. VI, VII, VIII; Registrum II No. XVIII; Registrum I No. V, II, IV, XV, XVI; Pertz pag. 44—46; Registrum I No. XIX; Registrum II No. XXIII; Registrum I No. I; Registrum II No. XXIV, XIV, XXV, XV; Registrum I No. XX, XII; Registrum II No. XIII, XXIX, XVII; Registrum I No. X; Berengarius Anhang pag. 235 No. II; Udalricus No. CLXVI; Registrum III No. III, XIV, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII; Registrum II No. XXI; Registrum III No. I, XXVI; Registrum I No. III; Registrum II No. XVI; Registrum III No. II, XXVII, VII; Berengarius Vorrede pag. XI No. II; Registrum III No. XXIII; Registrum II No. XIX, XXVI; Registrum III No. VI, XXIV, IV; Registrum II No. XXII; Registrum III No. VIII; Registrum II No. X, IV; Registrum III No. XII; Registrum II No. VIII, XII; Registrum III No. V; Registrum II No. XXVII, V, VII; Registrum III No. XXXI; Registrum II No. IX, XI, XXVIII, VI; Registrum III No. XVI, XIII; Registrum II No. I; Registrum III Note unter No. XIII; Registrum III No. XXX, XI, XXVIII, XXIX; Berengarius No. XVII, IV, VIII, III, XII, X, VII, XX, XIV, XV, XX, XVIII, XI, IX, VI, I, V, XIX, XVI, XXI, II, XXII, XIII; Registrum II No. XXXIII; Registrum III No. IX; Registrum I No. IX; die beiden folgenden Briefe hat Mabillon veröffentlichet (cfr. hierüber Berengarius Vorrede pag. VIII); Registrum II No. III; den folgenden und letzten Brief hat Dacherius veröffentlicht (cfr. hierüber Berengarius Vorrede pag. VIII).

Die vierte Sammlung des Codex, welche mit fol. 404 beginnt, lässt ihre 37 Urkunden in der hier angegebenen Weise auf einander folgen:

Verfasser der im vorliegenden Theile enthaltenen, der dritten Sammlung entnommenen Briefe habe bestimmen lassen.

Die Reihenfolge der Briefe in der dritten Sammlung des Codex ist nicht ganz willkürlich, sondern erscheint von dem Fundorte derselben bedingt. Die Briefe vom 7ten bis zum 47sten in der dritten Sammlung, so viele ihrer vor Herausgabe des vorliegenden Bandes veröffentlicht waren, sind vermuthlich zu Hildesheim gefunden. Ich erkenne in ihnen eine theils in Originalien theils in Concepten aufbewahrte Correspondenz des dortigen

---

Martene pag. 977—980; Tengnagel No. XXXIV, XXXVII; Radevicus Cap. LI, LI, LII; Tengnagel No. XXXVIII; Radevicus Cap. L, LXIII (in dem Umfange wie bei Pertz pag. 120); Tengnagel No. XL; Radevicus pag. 550 und 551 Cap. LXXI; Radevicus pag. 553 und 554 Cap. LXXI; Tengnagel No. XLI bis LV inclusive; Tengnagel No. LVII, LVIII, LIX, LXI, LXII, LXVI, LXXIV, LXXVI, LXXVII, XXXVI.

Die mit fol. 490 beginnende fünfte Sammlung des Codex giebt ihre 42 Urkunden in folgender Ordnung: Pertz pag. 135; Registrum I No. XXVI, XXXI, XXX, XXIX, XXXII, XXXIII, XXVII; Pertz pag. 134; Registrum I No. XXXIV; Pez pag. 48 No. LXX; Registrum I No. XXVIII; Registrum II No. LXVI, LXVII, LXV; Registrum I No. XXV; Registrum II No. LXIII; Pertz pag. 131 vom Jahre 1162?; Pertz pag. 116 und 117; Registrum I No. XXI; Registrum II No. LIII; Registrum I No. XXII, XXXV; Registrum II No. LX, LVII, LVIII, LIX; Registrum I No. XXXVI; Registrum II No. LXIX, LXVIII, LXI, LVI; Registrum I No. XXIV; Registrum II No. LXX, LXIV; Registrum III No. LXXI bis LXXVII inclusive. Die beiden dieser Sammlung nachfolgenden, ihr angehängten Stücke sind zu finden bei: Petrus Damiani pag. 16 Epist. IX; Registrum I No. XXIII.

In Pertz Monumenta Germaniae Legum Tomus II*) und zur Herausgabe des Berengarius und der drei Theile meines Registri ist der Codex benutzt worden. Die Herausgeber der übrigen oben verzeichneten Werke, ausserdem Orthvinus Gratius, Flacius Illyricus, Goldast, Bouquet und die Herausgeber des Registri Gregorii papae VII. kannten ihn nicht, weshalb diejenigen Urkunden des Codex, welche (aus anderen Quellen entlehnt) sich in den Sammelwerken jener Gelehrten vorfinden, verglichen mit dem Texte des Codex, manche Varianten zeigen.

*) In Pertz Monumenta Germaniae Legum Tomus II sind noch einige andere dieser Urkunden gedruckt, bei denen ich oben nur Udalricus, Radevicus oder Tengnagel citirt habe. Ueberhaupt habe ich in dem Falle, dass eine Urkunde in mehreren Werken gedruckt ist, dasjenige Citat gewählt, bei welchem trotz der Kürze desselben keine Verwechselung zu befürchten war.

Bischofs Hezil, welche von ihm angelegte und in seinem Nachlasse angetroffene Briefsammlung von seinem Nachfolger, dem Bischofe Udo, durch drei an diesen selbst gerichtete, durch zwei andere ihn und die gesammte Geistlichkeit Sachsens betreffende Briefe und durch die Urkunde (35) über die letzte Willensäusserung des Pabstes Gregor VII. vermehrt ist, aber schon vorher von Bischof Hezil durch Copien mehrerer die Geschichte seiner Zeit betreffender Schreiben bereichert worden war, welche zu sammeln er durch den Antheil, den er an den Begebenheiten selbst nahm, sich veranlasst gesehen hatte. Es drängte sich mir deshalb die Vermuthung auf, dass die zwischen dem 7ten und 47sten Briefe befindlichen oder eingereiheten, auch einige ihnen unmittelbar vorhergehende und nachfolgende Briefe, welche in den beiden ersten Theilen meines Registri noch nicht edirt waren, derselben Kategorie angehören, oder gar dass viele von ihnen ursprüngliche Bestandtheile der Correspondenz Hezils seien, zumal in mehreren von ihnen der Schreiber oder der Empfänger durch den Anfangsbuchstaben H. bezeichnet ist. Es stellte sich ferner heraus, dass sowohl die Mehrzahl dieser Briefe unter sich die grösste Verwandtschaft der Diction zeigt, als auch wiederum in vielen von ihnen dieselbe Diction ausgeprägt ist, welche in den von mir schon früher veröffentlichten Briefen Hezils hervortritt. Deshalb glaubte ich mich berechtigt, diejenigen dieser Briefe, deren Verfasser sich H. nennt und in denen jene Aehnlichkeit der Diction herrscht, dem Bischofe Hezil zuzuschreiben, dagegen die Verfasser der an H. gerichteten Briefe, welche jener Aehnlichkeit entbehren, in Personen zu suchen, die dem Bischofe Hezil näher standen. Ueber die Verfasser und den Empfänger der Briefe No. XVIII—XXII geben die Briefe No. XV und XVI des zweiten Theils volle Gewissheit. Der Brief No. VI endlich, dessen Verfasser und Empfänger durch

einige im Briefe enthaltene Andeutungen ermittelt wurde, gehört zu den Briefen, die Hezil nicht betreffen, sondern die er nur gesammelt haben mag.

Die Briefe vom 60sten bis zum 73sten der dritten Sammlung weisen, so viele ihrer bisher von mir veröffentlicht waren, in ihrer Mehrzahl auf Bamberg als ihren Fundort hin, wo sie theils aus Originalien theils aus Concepten zu einer Sammlung zusammengetragen sein mögen. Unter ihnen befinden sich allein sechs Briefe des dortigen Domscholasters Meginhard †) und deshalb stand zu vermuthen, dass einige dazwischen liegende und nachfolgende Briefe denselben Verfasser haben. Diese Vermuthung rechtfertigte sich durch die verwandte Diction der letzteren mit den Briefen Meginhards, dessen Name sogar in dreien der nachfolgenden Briefe durch den Anfangsbuchstaben M. bezeichnet zu sein scheint. Den 80sten Brief der Sammlung ††) habe ich wegen Aehnlichkeit der Ausdrucksweise dem Verfasser des Briefes No. XXXIII im zweiten Theile des Registri, nämlich dem Meister Manegold von Lautenbach, Canonicus und Probst zu Marbach, zuschreiben müssen.

Weil nun in der dritten Sammlung noch ausserdem die (vielleicht von eben jenem Meister Manegold im Jahre 1096 aus Tours mitgebrachten) Briefe, welche Berengar von Tours und die Kirchen von Tours und Angers betreffen, enthalten sind †††) und also in ihr gleich drei Hauptgruppen von Briefen, die noch fast unvermischt neben

---

†) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II Vorrede pag. XIV, und Theil III pag. 18 die Anmerkung a unter dem Briefe No. XI.

††) cfr. pag. 45 No. XXVIII.

†††) cfr. Berengarius Turonensis oder eine Sammlung ihn betreffender Briefe, herausgegeben von H. Sudendorf. Hamburg und Gotha, 1850 8vo. Vorrede. Vielleicht ist die dritte Sammlung in ihrer früheren Gestalt mit dem 109ten Stücke geschlossen gewesen cfr. Berengarius l. c. Vorrede pag. VII. Die dort bei No. 110 erwähnte Bemerkung lässt ebensowohl diese, als die dort aufgestellte Vermuthung zu.

einander bestehen und auf einander folgen, sich unterscheiden lassen, so möchte ich daraus den Schluss ziehen, dass die dritte Sammlung des Codex früher einmal aus drei verschiedenen Sammlungen oder Codices zusammen gesetzt sei, welche man nennen könnte: 1. Codex epistolaris Hildeneshemensis sive Hezilonis, 2. Codex epistolaris Babenbergensis sive Meginhardi, 3. Codex epistolaris Turonensis sive Berengarii.

Um diejenigen Briefe, welche ich aus der fünften Sammlung des Codex entlehnt habe, nach ihren Verfassern zu sondern, ist auch die Aehnlichkeit der Diction massgebend gewesen. Daher habe ich, obgleich sonst die Noten in diesem dritten Theile dasselbe wie in den beiden ersten Theilen bezwecken, doch in den Noten zu den Briefen der dritten und fünften Sammlung des Codex noch besonders auf verwandte Ausdrucks- und Redeweise sorgfältig hingewiesen. Die spärlich in diesen Briefen enthaltenen, leisen und oft sehr dunkelen geschichtlichen Andeutungen dagegen haben mich bei Ermittelung der Beziehungen und der Empfänger der Briefe vielleicht nicht immer sicher geleitet.

Die in den Manuscripten vorgefundene Interpunction und die Regellosigkeit in der Wahl grosser und kleiner Buchstaben habe ich im Texte geändert. Obgleich diesmal die Correctur des Druckes von mir selbst besorgt ist, haben sich doch mehrere Druckfehler eingeschlichen.

Hannover, den 30. Mai 1854.

H. F. G. J. Sudendorf.

No. I

Hezil auf einer Gelehrtenschule in Frankreich[a]) bittet den Bischof Gebhard[b]) von Regensburg ihn zu unterstützen, um seine Studien fortsetzen zu können. Etwa 1018 – 1023. III. 44.

G.[c]) domino suo uigilanter omnia agenti H.[d]) vitam ad salutem et omnimodam sospitatem. Incertum habens, an si[1]) saltem aliquando uel ad tempus liberum curarum uos ocio et quieti prestiteritis, an post solida[2]) publicorum negotiorum impedimenta discesseritis ad moram, scribere uobis non ausim, ne, vbi uotis meis sategerim, ibi molestiam et tedium uobis ingesserim. Cæterum cum in rebus appetendis aliquid nobis insistendum sit, quod pre ceteris omnibus singularius et preciosius possideamus, possidendo egregietate quedam[3]) amplexemur, amplexando impensius diligamus, volui[4]) quasi transeunter silere, silenter transire[e]), me vestri ipsius amicitiam, precipuum quid, ex vniuersitate

---

a) Hezil war aus Baiern gebürtig (cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XXIV. pag. 29,) und befand sich wahrscheinlich auf einer Universität in Frankreich cfr. Brief No. III.

b) Gebhard war seit 994 Bischof von Regensburg (cfr. Ratisponenses episcopi in Hundii Metropolis Salisburgensis Tomus I. Ratisponae 1719 fol. pag. 130) und starb 1023 (cfr. Herimanni Augiensis chronicon in Pertz Monumenta Germaniæ historica, Scriptorum Tomus V. pag. 120).

c) Gebhardo episcopo Ratisponensi.

d) Hezilo.

e) Zu obigen Sätzen: »possideamus, possidendo — amplexemur, amplexando« etc. und »transeunter silere, silenter transire« cfr. die Ausdrucksweise: »congratuler, congratulanter exultaverim« und »caueas, cauendo aduigiles« im Briefe No. III, »foueas, fouendo nutrias« im Briefe No. XXVI, »optem, optatam appetam, appetitam excolam« und »legere, legendo proficere« im Briefe No. XXVII, »diligenti constantia quam constanti diligentia« und »sperando suspirans et suspirando sperans« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. I. pag. 1., »admirando loqui, aut non loquendo admirari« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XXIII. pag. 26.

1) si muss ausfallen. 2) solita. 3) quadam. 4) nolui.

rerum mihi elegisse eidemque amplissimam in penetralibus [f]) cordis mei sedem [g]) dedisse. Amicum enim talem me in vobis reperisse estimauerim, quicum me et quem ego mecum vnum quiddam integrum ex mutua animorum affectione asseruisse non dubitaverim. Amicos namque aut non esse aut vnum esse oportebit, a quo tenore si forte destiterint, inferri tota facilitate poterit molestum et periculosum esse, vnum fieri cum eo, quod separari quiuerit. Quid ergo et quam inremisse vtrimque amicitiæ debeamus, quo perpetuo extendatur, minime oportet ambigamus. Maximum enim hoc est in amicitia, quod privatis amplificatos honoribus superiores inferioribus pares constituere consueuerit, nihilque proprium sibi ex suis usurpauerit. Euidenter namque hoc in nobis constare videtur, cum ipsa amicitia uos honorificatum, uos tanto superiorem, mihi priuato, mihi minori, mihi ferme nullius momenti [h]). tanta beneuolentia reconciliauerit simulque in illa dulcissima et memorabili familiaritate vestri contubernii omnino me uobis parem et socium [i]) fecerit. Quid igitur dulcius, quid tutius, quid pre omnibus omnino iocundius, quam habere aliquem amicissimum, quicum omnia sic loqui, sic conferre, quasi cum nobismet ipsis, audeamus? In secundis enim rebus quis fructus et iocunditas haberetur, si non esset, qui æque nobis in his congratularetur? Sinistræ [5]) quoque accidentia longe pateremur difficilius, si quis ea nobis non tolleraret [6]) grauius. Habetis ergo, habetis in me, qui diuina eos amministrante gratia semper uestris congaudeat successibus, cum defuturum vos minime sperem, qui meis condoleatis aduersitatibus. Toto enim hoc anno pro addiscendis literis et corpore et animo multa perpessus, iam tante hiemis asperitate ingruente, iam rei familiaris penuria me grauius vrgente, cum expectauerim de patria in his me releuari, audiui seruientem meum, aliquantulum rerum mihi deferentem, ex toto despoliatum sicque in itinere impeditum domum abisse [7]). Huius itaque infortunij iniquitate astrictus ad uos confugio, quatenus memor promissionum vestrarum iam rerum executione benigne mecum agatis. Tantum enim beneficium nec vnquam mihi contulistis, nec amplius collaturus eritis, quantum in presentiarum [k]) mihi conferre poteritis. In-

f) cfr. »penetrale« im Briefe No. XVII.

g) cfr. »sedem« im Briefe No. X.

h) cfr. »nullius momenti« im Briefe No. II.

i) cfr. »socium, socio, socius und socii« in den Briefen No. IV. XXV. XXVI.

k) cfr. »in presentiarum« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XXIV pag. 31.

5) Sinistra. 6) toleraret. 7) abiisse.

nitus namque ab adorto disciplinæ studio, quasi infecto negotio, discessero. Quantum autem ibidem sim perseueraturus, a vestro nutu pendet et auxilio. Nolite, queso, nolite perpendere, quid vestræ munificentiæ dignitatem condeceat, sed quid ad presens[1]) meæ indigentiæ competat; apud amicos meos etiam fidelem admonitorem uos mihi sentiam.

No. II.

Hezil auf einer Gelehrtenschule in Frankreich[a]) schreibt an seinen Jugendfreund R., welcher den Kriegsdienst verlassen und sich den Wissenschaften widmen will. Etwa 1018 – 1023. III. 48.

Domino R. et liceat adiecisse amico suo amantissimo H. meliora quoque ex vtriusque hominis priuilegio. Quantam et quam delectabilem et quam penitus intrinsecam[b]) mihi læticiam ex acceptis literis tuis conceperim, immo quanta omnino iocunditate affectus fuerim, non ad presens facile vno sermone explicare tibi quiuerim, tum quia ex tanto iam transacto tempore adhuc te memorem mei didicerim, tum, quod maius est, non tantum dilectum sed potius dilectissimum me tibi in literis beatissimis intitulatum considerauerim, tum, quod adhuc longe maximum, longe preciosum[1]) longeque gratissimum a me perpendit[2]), non tua sed te mihi[3]) obligasse et nouisse reperperim. Cum vna et semel mihi facta legatione tot gratuitæ tuæ beneuolentiæ beneficijs me dotaueris, ampla et plenaria gratiæ tuæ spe beaueris[c]), quante et quam affecte, putas[d]), insudauerim nisu sedulitatis, ne sententiæ tuæ consilium, benignæ mihi intimatum, quandoque[e]) immutandum et quasi a me beneficiorum ingrato apertendum estimaueris. Si enim horum vnum aliquod beneficiorum a te, summæ ingenuitatis, egregiæ probitatis viro, mihi, mihi inquam, homini nullius momenti[f]), demandaretur[g]),

1) cfr. »ad praesens« in den Briefen No. II. und XXV.

a) cfr. Brief No. III.

b) cfr. »intrinseca« im Briefe No III.

c) cfr. »beaueris« im Briefe No. III.

d) cfr. »putas« in den Briefen III. und XXV.

e) cfr. »quandoque« im Briefe No. III. und in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VIII. pag. 11.

f) cfr. »nullius momenti« im Briefe No. I.

g) Der Satz: Si enim horum vnum — demandaretur« entspricht dem Satze im Briefe No. XXV: »Verum hoc est, si nullum horum« etc.

1) preciosissimum. 2) perpenditur. 3) hier fehlt me.

adhuc vererer, etsi tota intentio mea pro hoc solo lucrando allaborarer [4]), minus [5]) et huic iusufficiens negotio cassa et defectiua uideretur. Velim autem et multum velim, læticiam, quam [6]) supra me affectum memoraui, ita integram, ita perpetuam, ita uotiuam mecum celebrarj, vt nihil unquam molesti, nihil unquam se intersereret amari. Sed quia elaboratum constat, in humanis studijs nihil vsque quaque [h]) perfectum, nihil vsque quaque [h]) beatum posse inuestigari, hanc quoque vsque deque [7]) [h]) fero [8]) a perfectioris beatitudinis statu debilitari, ilico [9]), vbi legendo occurrebat illud infestum, illud mestissimum, illud crudele et omnino excerabile [10]), te, inquam, ex spe quedam [11]), frustra de me habita, confusum fore, tanto oppressus sum dolore, tanto languidus tabescebam marcore [12]), vt nimia et vehemens, qua ex ante lectis literis tuis triumphaui, lætitia modo ex graui et inrecuperabili et subito ingruenti tristicia infirmata et omnino victa ferme periret. Iterasti etiam sæpius et sæpius, quasi in idem uulnus gladio crebrius adacto, absque te me exulasse, quæ omnia, vt grauiori accussationis fuste me multares, vt tantam [13]) aliori [14]) dolore cruciarer, mihi uisus es coaceruasse. Quam insimulationem, etsi iam possim, minime tamen labefactare et infirmare temptauerim Attamen hoc vnum, quod volo, animaduerte. In paucis retroactis [i]) annis, cum ipse ego uiderem te omni apparatu, qualibet gloria mundana instructum, cumque tu ipse ad presens [k]) te in Saxoniam militatum assereres iturum, quis, inquam, adeo prudens, quis adeo coniecturalis, negotij gnarus et perifus, vt te vnquam a secularibus illis delicijs in has nostri, studentium, miserias insinuaret relapsurum? Quod si quis persuadere mihi niteretur, facilius eum esse arrepticium crederem, quam vatem et veredicum probarem. Séd quia longe aliter, ac putauerim, ab illa monstruosa Caribdj [15]) emergendo, uiriliter eluctando huc vsque euasistj, vt de cætero amputem tibi occasionem inuectionis, non solum ad coniuuendum [16]) sed etiam ad commoriendum tibi promtum me et deuotum satellitem habebis. Quotiens enim iocundum illud et amicum tempus nostræ infantiæ, nostræ adolescentiæ in memoriam reduxero, maxime cupio et desidero, vt dilectio, que nobiscum adhuc paruis suo modo

---

h) cfr. »usque quaque« im Briefe No. IV.

i) cfr. »retroactæ« im Briefe No. V.

k) cfr. »ad presens« in den Briefen No. I. und XXV.

4) allaboraret. 5) ne statt minus. 6) qu> te statt quam. 7) quaque statt deque. 8) fere statt fero. 9) illico. 10) execrabile. 11) quadam. 12) maerore. 13) tanto. 14) acriori. 15) Charybdi. 16) conuiuendum.

bene excreuit, maturiori quodam robore modo nostro consolidetur. Cum iam literis tuis de salute parentum meorum aliquantum, vnde maximas gratias tibi habeo, securum me reddideris, queso te, vt, quantum adhuc certioribus signis possis, eandem describere digneris. Audiens, que [17]) magister noster iam finito psalterio epistolas Pauli sit incepturus, in quibus ipse vltra communem omnium magistrorum valentiam valere dicitur, et volo et opto, te eisdem, si tibi placuerit, interesse. Valete.

No. III.

Hezil [a]) antwortet seinem Freunde [b]), Lehrer einer Gelehrtenschule, benachrichtigt ihn, dass er ihn mehreren in Frankreich, in der Normandie und in Deutschland empfohlen habe, und räth ihm, der Lehre Heribert's [c]) zu entsagen. Etwa um das Jahr 1026. III. 36.

Audita, quam anhelanter desideraui, aure facili quidem audita, aure prona et perpatula, audita, inquam, vitæ tuæ, quæ mea est,

---

17) quod oder quia statt que.

a) In Scriptores rerum Brunsvicensium illustrationi inservientes cura G. G. Leibnitii Tomus I. Hanoverae 1707 fol. befindet sich unter der Vita S. Godehardi episcopi Hildensbemensis pag. 500 eine wahrscheinlich dem ursprünglichen Manuscripte jener Vita entnommene Anmerkung, in welcher gesagt wird, dass Bischof Hezil früher regius capellanus et Romanus cancellarius gewesen sei. Später wurde er Probst zu Goslar cfr. Chronicon Hildesheimense in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus VII. pag. 853. Die Probstei zu Goslar wurde nur den gelehrtesten Männern jener Zeit verliehen cfr. Monachi Hamerslebiensis narratio de basilica Goslariensi ejusque praepositis in Scriptorum Brunsvicensia illustrantium Tomus II. cura G. G. Leibnitii, Hanoverae 1710 fol. pag. 506 und 507.

b) Wahrscheinlich ist dieser Freund jener dominus R., welcher dem Hezil nach der Universität folgte cfr. Brief No. II. Vielleicht könnte auch der in einem Briefe des Jahres 1060 erwähnte Gelehrte, Bavenbergensis Meinhardus, welcher als Gegner Berengar's von Tours auftrat, damit gemeint sein cfr. Epistola Gozechini scholastici ad Valcherum (in Rerum Gallicarum et Francicarum scriptores oder Recueil des historiens des Gaules et de la France par M. Bouquet, continué par des religieux Bénédictins de la congrégation de S. Maur. Tome XI à Paris 1767 fol. pag. 502, in J. Mabillonii Veterum analectorum Tom. IV Luteciae Parisiorum 1685, 8vo pag. 385, nova editio, Parisiis 1723 fol. Pag. 444), oder Theoduin,

incolumitate, audito, quem vtrumque meum computo, rerum tuarum statu, audita in me habita salutatione, tanta perfusus sum animi hilaritate, vt ex instanti alijs solo et simplici pasca geminam mihi fecerim sollennitatem, vnam quidem cum reliquis crassam, palpabilem et corporalem festiuitatem, aliam [d]) ex tua legatione conceptam, quam meam appello et priuatam, pro tua dilectione celebrandam, vnicam festiuam et intellectualem celebritatem. Recedens enim de te quasi in graues et exitiosas Aegypti tenebras mente captiuatus perducebar et, dum nihil de fortunis tuis, quas sæpe et multum exquisiui, explorare quiueram, per iniqui et inimici deserti difficultates uarijs mentis incessibus oberrabam. Ast vbi tu me diuinis responsis, sic tamen vt per aliud, deificasti [1]), ego, sicut illi iuxta [2]) in suæ promissionis terram, in quandam receptus sum mentis certam et iocundam soliditatem. Ergo vt ipsi suum pro exterioris, ego meum esse putaui pro interioris Aegypti euasione uotiuum quoque a me mihi pasca indilate immolari. Quod si in te ex quadam vmbratica imaginatione et quasi solis uocibus tam copiosam causam et materiam letandi habuerim, quanta et quam plenaria, putas [e]), si quantoque [3]), corporali presentia tui me beaueris [f]). Ego te amplexando [g]), tecum colloquendo, iocanditate [4]) exulum congratuler, congratulanter exultauerim [h]) et quam

---

Blutsverwandter des Kaisers, aus Baiern gebürtig, welcher 1047—1075 Bischof von Lüttich war (cfr. G. G. Leibnitii accessiones historicae Tom. II. continens chronicon Alberici monachi trium fontium. Hannoverae 1698. 4to. pag. 80 und 118 unter den Jahren 1047 und 1075, und Histoire literaire de la France Tom. VIII. à Paris 1747. 4to. pag 23—28.). Meinhard und Theoduin kommen deshalb hier in Betracht, weil Hezil aus Baiern gebürtig war (cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XXIV. pag. 29). Wegen der grossen Freundschaft zwischen Hezil und Burchard, später Bischof von Halberstadt, dürfte auch an letzteren hier gedacht werden.

c) Über Heribert cfr. Glabri Rodulphi historiarum liber tertius cap. VIII in Rerum Gallicarum et Francicarum Scriptores etc. l. c. Tomus X. à Paris 1760 fol. pag. 35—38, und Gesta synodi Aurelianensis anno MXXII adversus novos Manichaeos ibidem pag. 536—539.

d) Der Satz: »geminam mihi — aliam« hat Ähnlichkeit mit dem Satze: »geminam scribendi — altera« im Briefe No. XXVII.

e) cfr. »putas« in den Briefen No. II. und XXV.

f) cfr. »beaueris« im Briefe No. II.

g) cfr. »amplexando« im Briefe No. I.

h) Zu »congratuler, congratulanter exultauerim« cfr. Note e unter dem Briefe No. I.

1) lætificasti. 2) Diese Lücke befindet sich im Manuscripte. 3) quandoque. 4) iocunditati.

omnino [5]) et intrinseca [i]) corporis gesticulatione tripudiauerim. Sed tamen quam diu hac tua sine additamento destituar presentia, quousque ego excludar a te domino et dilectissimo meo, quam diu quasi in ira uideris declinare a seruo tuo? *) Quorsum? An vsque euadas in finem? Verum ne uelut ex desperatione has lachrimosas uidear interseruisse [k]) interrogationes, nonnullum in hac mihi computo fructum futurum dilatione, qua quanto [6]) te semper appeto desiderio, tanto quandoque [l]) me tecum reficiam gratiori dulciorique delectamento. Nec aliud reor, quod sit nostræ diuulsionis separatio, quam conseruande olim conseruantiæ displinatio [7]). Quod autem me, quasi oblitum tui, immemorem honoris tui admonuisti, tuo studio vt aptitudinem inquirerem, quasi ex teto, si ausim dicere, superfluum iudicauerim, que [8]) in hoc me oscitantium turbam opprimere uoluisti. Ego enim, sicut seruus fidelis, tibi domino meo, (haec quae magis proprie dicere nequeo, dicam,) domino meo, inquam, fideli ex simpliciter [9]) magistris seruissimos preparaui. Alijs autem quam pluribus Francigenis, Normannis et Theutonicis ita bonum et gloriosum te commendaui, vt tibi, nondum uiso, tantum fama noto, fidelia sua seruitia benigne polliceantur. Etsi nullus [m]) in literis, nullus sibi in huiusmodi uirtutis ordine, tamen quodammodo nitor, vt per me, humilem, infimum et extremum gradum ad quodlibet culmen gradiaris honorum. Tu vero, cui ex dote naturæ maxima est nobilitas [n]), spectabilis compositionis formositas, videas, caueas, cauendo aduigiles [o]), vt te cunctis earum [10]) reddat nobilis humilitas, uniuersis probatum, vnicuique suum sanctissimorum morum te conciliet probitas. Sic namque et seruientium tibi cerro-

---

i) cfr. »intrinsecam« im Briefe No. II

k) Der Domschüler A. zu Hildesheim schreibt die Briefe No. XVIII. XIX, XX, XXII ganz in der Ausdrucks- und Redeweise Hezils, weil er dessen Unterricht seit der frühesten Jugend genossen hat (cfr. Brief No. XXII.). Auch obige Stelle: »Sed tamen quam diu — interseruisse« findet sich in einem Briefe jenes Domschülers (im Briefe No. XXII.) fast wörtlich wieder: »Peccaui, sed quam diu — non inserui.«

l) cfr. »quandoque« im Briefe No. II. und in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VIII. pag. 11.

m) Zu »nullus« cfr. »nullius momenti« in den Briefen I. und II.

n) cfr. »nobilitati, nobilis« in den Briefen No. XXVI. XXVII.

o) Zu »caueas, cauendo aduigiles« cfr. die Note e unter dem Briefe No. I.

*) Psalm XXVI. 9.

5) et quam omnino muss ausfallen. 6) Diese Lücke befindet sich im Manuscripte und ist etwa durch maiore auszufüllen. 7) disciplinatio. 8) quia statt que. 9) simplicibus. 10) carum statt earum.

boratur sedulitas et rerum tuarum stabiliter [11]) prosperitas. Cum fere iam in omnibus anima mea iocundetur, vnum tamen superest, in quo non modicum doleat et tristetur. Audiui quippe, quod ab illo Heriberto, qui non solum Beluaci ipse non studuit, verum alios plures sua petulantia et insania a studio deuocauit, legere proposueris. Quod si in actum produxeris, plus dedecoris quam vel honoris vel vtilitatis inde consequeris. Nunquam enim in lectione danda se uenditare presumeret vel presumpsisset, nisi fiducia partis cuiusdam libri, quam per me habuit, nec, si adhuc in Francia stetisset, tres obulos per legere suum habere potuisset. Siste gradum cepti, cautus fuge nomen inepti. Non enim maius vitium est nihil vel parum scire, quam stultorum, que nullæ [12]) est, acquiescere disciplinæ. Nunc [13]) ego tantum ab hoc te dehortor, sed et omnes, qui nouerant illum. Si mihi, qui pridem, iam nunc permanseris idem! Nunc [14]) metam scribam mihi, nec loca tuta reuisam. Vade [15]), uelis, Indos vel seuos uisere Parthos, vel si Megeticis [16]) potius promiseris oris. Ibo deuotus iam nunc in vtrumque paratus. Plus vel adde, non me diuulserit a te nec mors, nec gladius, nec uita, nec angelus ullus. Tu quodcunque bibis, bibo; quo tu, prosequar, ibis. Si literæ tuæ, non iam meæ, in aliquo, vt uere [17]), sunt vapulandæ, tuo, non alterius, iudicio subijciantur reæ. Ipse enim, vt puellæ simplices, incomptæ, nudo pede ad suos, ita ad te amatorem suum temere, incomposite, sine omni ornatu ex nocturno tempore festinatum [18]) a [19]) te iter arripuere, et in illa sacratissima nocte hoc, quando minime licuit, vnde etiam maxime sunt grauiusque castigandæ. Castiga eos [20]) optime et suo modo, vt stultas temerarias castigatas mihi eas reserua. Quamuis multa desiderem, nunquam tamen venire te persuadebo, nisi salua vita tua et honore [p]), remota a me omni leccariæ [21]) occasione. Quicquid, inquam, facturus sis, cum tuo vsque ad pentecosten remanda, quia quoddam mecum uoluo consilium, quod illuc usque ad plenum oportebit me deliberasse. Non siue [22]), quod tu siue quod e. [23]) u. Saluta d. g. [24]) quam plurimum pro me et fundamentum et eius consecutiuum. Hæc tibi soli. Ecce, puta serio dictum.

---

p) cfr. »honore saluo« in den Briefen No. XXVI, XXVII.

11) stabilitur. 12) nulla. 13) Non statt Nunc. 14) Nec statt Nunc. 15) Vadam. 16) me Geticis statt Megeticis. 17) uereor statt uere 18) festinato. 19) ad statt a. 20) eas. 21) luxuriæ. 22) sinas statt siue. 23) ego statt e. 24) dominum G. statt d. g.

No. IV.

Hezil, Capellan des Königs [a]), entschuldigt sich bei Bardo, Erzbischof von Mainz [b]) und Archicapellan des Königs [c]), verspricht ihm Genugthuung und sagt ihm seinen Besuch zu. Etwa um das Jahr 1045. III. 57.

Domino B. [d]), secundum eruditionem magistro, secundum affectionem animi domino et amico dilectissimo, H. [e]) horum, quod suum est. Ne taliter iratum, taliter offensum uos habeam, uos inueniam, ad qualem offensam uos a me prouocatum uereor, vestra pietas, que iam vltro et quasi incognitum me recepit, habeat in se. Possem tamen ad placandum vos mihi aliquam pretendere occasionem, sed supersedendum hac [1]) bonum fore mihi uisum est, quo vsque ad plenariam me uobis subiecero satisfactionem. Cæterum sufficit mihi, que magnam recuperandæ gratiæ nostræ [2]) spem contulit, paterna vestra legatio et subiuncta cauendi mihi sanctissima [f]) et admonitio. Huic [3]) itaque ad recompensandas grates debitas me ipsum totum expendere satis parum videtur. Perductis ad finem promissis domini B. [g]) liben-

---

a) In Scriptores rerum Brunsvicensium illustrationi inservientes cura G. G. Leibnitii Tomus I. Hanoverae 1707 fol. befindet sich unter der Vita S. Godehardi episcopi Hildeshemensis pag. 500 eine wahrscheinlich dem ursprünglichen Manuscripte jener Vita entnommene Anmerkung, in welcher gesagt wird, dass Hezil, Bischof von Hildesheim, früher regius capellanus et Romanus cancellarius gewesen sei. Als Canonicus zu Goslar war er regius capellanus cfr. Monachi Hamerslebiensis narratio de basilica Goslariensi ejusque praepositis in Scriptorum Brunsvicensia illustrantium Tomus II. cura G. G. Leibnitii, Hanoverae 1710 fol. pag. 506 und 507.

b) Bardo Erzbischof von Mainz 1031—1051 cfr. Herimanni Augiensis chronicon unter den Jahren 1031 und 1051 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 121 und 130.

c) Bardo, Erzbischof von Mainz, war königlicher und kaiserlicher Archicapellan cfr. die Urkunden vom Jahre 1031 bis zum Jahre 1050 in Monumenta Boica Volumen XXIX. Pars I. Monachii 1831, 4to.

d) Bardoni archiepiscopo Mogontino.

e) Hezilo capellanus regius.

f) Bardo war »sanctitate mirabilis« (cfr. Herimanni Augiensis chronicon in Pertz Monumenta l. c. pag. 130) und wird selbst sanctus genannt (cfr. Mariani Scotti chronicon in Pertz Monumenta l. c. pag. 556 - 558).

g) Bucconis (Burchardi). Burchard, später Probst zu Goslar und dann seit 1059 Bischof zu Halberstadt (cfr. Lamberti annales in Pertz Monumenta l. c. pag. 161), Vetter oder Neffe des Erzbischofs Anno von Cöln

1) hoc. 2) uestræ. 3) Hinc.

tissime ad uos recurram, cum iam tutioris reditus a uobis acceperim arram. Vt autem usque quaque [h]) sperem, inuenturum gratiam me in oculis vestris, multus [4]) rogo, vt Giselbertum, socium [i]) meum, in pristinum statum gratiæ vestræ recipiatis et in uice mea clementer secum agatis. Valete.

No. V.

Hezil, Capellan des Königs und Canonicus zu Goslar [a]), erinnert sich in einem Briefe an den Bischof Suidger von Bamberg [b]) der bei ihm in Bamberg angenehm verlebten beiden Jahre. Etwa um das Jahr 1046. III. 65.

Si contingat mihi perpetuam vitæ retroactæ [c]) seriem reuocare, vt ex ea partem, quam potissimum uelim reuixisse, deligam, videor mihi biennium illud, quod apud uos diuinum in modum quendam egi, verissimo iudicio et omni vita excepturus. Neque enim conuictu vestro, quo apud vos humanissime acceptus sum, quicquam potest esse liberalius, neque studio illo, tametsi mei ingenij malignitas me vberiorem

(cfr. Lamberti annales l. c. pag. 225 und 239), war der vertrauteste Freund Hezil's (cfr. Sudendorfs Registrum Theil I. No. II. pag. 2—5, Theil II. No. XIV. pag. 16 und 17, No. XVI. pag. 19—21). Hezil nennt ihn auch im Briefe No. XXVI. »dominus B.«

h) cfr. »usque quaque« im Briefe No. II.

i) cfr. »socium, socio, socius, socii« in den Briefen No. I. XXV. XXVI.

4) multum.

a) cfr. die Anmerkung a unter dem Briefe No. IV. In J. M. Heineccii antiquitatum Goslariensium libri sex, Francofurti ad Moenum 1707 fol., liber I. pag. 49 und 50 wird unter dem Jahre 1049 eine Urkunde des Pabstes Leo IX. vom Jahre 1049 mitgetheilt, worin Rumald, Probst zu Goslar, genannt wird. Rumald wurde 1051 Bischof von Constanz (cfr. T. Neugart Episcopatus Constantiensis. Partis I. Tomus I. typis S. Blasii 1803, 4to pag. 450 und 451, auch Herimanni Augiensis chronicon und Lamberti annales unter dem Jahre 1051 in Pertz Monumenta Germaniae Scriptorum Tomus V. pag 130 und 155). Nach ihm war Hezil Probst zu Goslar und wurde 1054 Bischof von Hildesheim (cfr. Chronicon Hildesheimense in Pertz Monumenta Germaniae Scriptorum Tomus VII. pag. 853). Er war aus Baiern gebürtig und wahrscheinlich Domherr in Bamberg gewesen. cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XXIV. und XXV. pag. 28—32.

b) Suidger Bischof von Bamberg 1040—1047. cfr. A. Ussermann Episcopatus Bambergensis, typis San-Blasianis 1802. 4to pag. 14—25.

c) cfr. »retroactis« im Briefe No. II.

eius fructum defraudant[1]), studio, inquam, illo nihil esse potest vel ad vtilitatem efficatius[2]), vel ad elegantiam accuratius, vel ad sublimitatem exquisitius. Quamobrem non fallit me, quam desperate mea periclitetur existimatio, qui,[3]) uobis tantorum meritorum insignitus sim titulis, nulla memoris animi indicia, nulla grati affectus pre me feram monimenta. Neque vero mea solius persona opinionis suæ hac ex re detrimenta sustinet, vestra etiam, quasi parum considerate benefici, per me fama grauatur[d]), vtpote cum Cicero vester beneficia, male locata, male facta arbitretur. Sed quid agam? Quam rationem, quam viam grati hominis insistam? Nullam plane video. Nam popularis[e]) illa et regia via, quam[4]) beneficia non dari et reddi, sed credi et solui assolent, si tamen hoc gratificari et non potius negotiari dixeris, illa, inquam, via ad altissimum ingenium uestrum non attingit, non aspirat[f]). Sola igitur gratiarum actione, velut numen quoddam presentissimum[g]), vos colere et venerari statui. Literulasque[5]) uobis saltem [6]) velut sacrum acceptissimum libatum ire statui, quæ etsi longe humiliores quam pro uestra sublimitate fuerint, nostræ tamen testes erunt deuotionis[h]). Commentum Terentij, si sperare id liceat, velim vt saltem per partes mihi transmittere dignemini. Hoc est, quod plura[7]) uobis pollicear vel de diligentia seruandj vel de fide remittendj id, operam dabo, ne vos benignitatis vestræ peniteat. Amicus noster Benno[i]), homo uobis certe deditissimus, retulit mihi, Verrinas

---

d) Der Satz: »vestra etiam, quasi parum considerate benefici, per me fama grauatur« erinnert an die Sätze: »Scio enim ex hoc — me incurrisse notam inconsideratæ æstimationis« und »Ego — quem — pudor — oblati inconsulti beneficij rubefecit« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XXIV. pag. 28 und 29.

e) cfr. »popularis« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 10.

f) Der Satz: »Nam popularis illa et regia — non aspirat.« erinnert sehr an die Sätze: »Popularis enim — non aspirat« im Briefe No. X. und: »Amicitia enim illa — inhabitet.« im Briefe No. XVII.

g) cfr. »presentissimo« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. I. pag. 1.

h) cfr. »fidelis tamen animi testem« im Briefe No. X.

i) Benno wurde 1067 Bischof zu Osnabrück (cfr. Lamberti Annales in Pertz Monumenta Germaniae Scriptorum Tom. V pag. 173). Er war aus Schwaben gebürtig, kam schon unter Azelin (Bischof von Hildesheim 1044—1054) nach Hildesheim und bekleidete bis zum Jahre 1067 mehrere geistliche Würden in Hildesheim und Goslar cfr. Norberti Vita Bennonis episcopi Osnabrugensis. Caput I—XIII in J. G. Eccardi Cor-

1) vberiore eius fructu defraudauit. 2) efficacius. 3) hier fehlt cum. 4) qua. 5) Literulae, quas statt Literulasque. 6) Diese Lücke befindet sich im Manuscripte. 7) pluries statt plura.

illas [8]) subdificiles [9]) ad transscribendum propter peregrinam illam literam uisas fuisse. Vnde, si ita vobis videatur, eas nobis remittite et ego uobis humanius exemplar prouidebo.

No. VI.

Fulcher, Archicapellan und Vicedominus der Kirche Arras, nimmt vor seiner Reise nach Jerusalem [a]) Abschied von dem Kaiser Heinrich III., und bedauert, ihn unter bedenklichen Zeitumständen [b]) verlassen zu müssen. 1054 [c]). III. 55.

Dimidio animæ suæ pars altera. Cum enim redeo ad cor et affectum vere amantis intueor, non oppido desipere uidetur illa philosophorum sententia, que amicum quasi alterum ipsum interpretata est. Quippe qui inter tot turbas cogitationum mearum, inter tot curas rerum mearum, inter tot timores periculorum, que vel domi vel peregre

---

pus historicum medii aevi Tomus II. Lipsiae 1723 fol. pag. 2162—2171. Vielleicht ist hier jedoch der Domherr Penno zu Bamberg gemeint, welcher auf der Diöcesan-Synode zu Bamberg 1058 gegenwärtig war cfr. Concilia Germaniae, quae Jo. Fr. Schannat collegit dein Jo. Hartzheim auxit. Tom. III Coloniae Augustae Agrippinensium 1760 fol. pag. 126.

8) hier fehlt orationes. 9) subdifficiles.

a) Lietbert, Bischof von Cambray, unternahm 1054 eine Reise nach Jerusalem (cfr. das Excerpt aus Sigebertus Gemblacensis unter Gesta episcoporum Cameracensium, Continuatio, in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus VII. pag. 491 und 492). Unter mehreren angesehenen Männern, die ihn auf seiner Reise begleiteten, befand sich auch »Fulcherus archicapellanus et Attrebatensis ecclesiae vicedominus« (cfr. Chronicon S. Andreae castri Cameracesii liber II. No. 22 in Pertz Monumenta l. c. pag. 535). Die Reise ist beschrieben im Chronicon S. Andreae l. c. No. 22—31 pag. 535—537.

b) Seit dem Jahre 1053 herrschte grosse Unzufriedenheit im Reiche gegen Kaiser Heinrich III. (cfr. Herimanni Augiensis chronicon in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V. Pag. 132). Der Besetzung des päbstlichen Stuhls durch den Kaiser nach dem am 19. April 1054 erfolgten Tode Leo's IX. drohete manches Hinderniss, auch die Krönung des Königs Heinrich IV. war noch nicht vollzogen (cfr. Lamberti annales unter dem Jahre 1054 in Pertz Monumenta l. c. pag. 156).

c) Kaiser Heinrich III. war 1054 in Flandern (cfr. Gesta episcoporum Cameracensium, Continuatio. Gesta Lietberti episcopi No. 10—14 in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus VII. pag. 493 und 494).

contingere possunt, etsi aliquando velim, excutere non possum phantasmata cogitacionum, quo modo te, animam meam, in hac tempestate tam variorum euentuum derelinquam, non quia tibi ad cauendum dolos sufficere non intelligam, sed amanti nihil satis tutum est. Vnde monitum te velim, quid vel cui credas, de me, si opus est, argumentum sumas; sed nec mature audeo. Cæterum, domine mi, (precaturus enim precantis faciem assumam, necesse est,) maiestatem vestram appello pro paupere sorore mea. Mutam [1]) uobis, si quis locus est peticionibus nostris, mittam, inquam, uobis hominem multis erumnis vsque ad hos dies educatam, fame et siti et uigilijs multis assuetam, et, quid possit crudelitas abbatissæ Tornensis [d]), iam xxx annos expertam. Et quid dicam, vsque ad hunc diem me ipsa abbatissa crudeliorem habuit. Sed meminerit bonitas vestra, quid mihi promiseritis. Præterea mitto ad uos hominem istum Imezonem nostrum male tractatum, male iudicatum, prebenda domo atque omnibus beneficijs inhumane spoliatum, mihi in uia, quam iturus sum, (nostis enim sanitatem meam,) [e]) ualde necessarium. Hunc abducere depretatum [2]) non audeo, ne, si forte non rediero, et me et ipsum perdiderim. Quod si cuius precij in oculis vestris est Wilhelmus, si uultis eum recipere viuum, si sanum, si incolumem, reddite sibi medicum suum. Rogate, obsecrate dominum episcopum [f]) non multum renitentem, sed sicut nostis simplicitatem [g]) virj, suos, qui hoc fecerunt consilium, multum reuerentem. Sola peticionis vestræ auctoritas necessaria est. Mittite queso hominem fidelem, qui legationem vestram fideliter proferat, et, sicut salutem Wilhelmi amatis, pro saluatore [3]) eius agat.

---

d) Ternensis. Ternensis (Toenensis) tractus ist le Ternois, eine Gegend am Flusse Ternois in der Grafschaft Artois in Flandern, in der Nähe von Arras. Vielleicht ist auch Tornacensis (Tournay, Dornik in Flandern) gemeint.

e) Fulcher wurde auf der Reise gefährlich krank (cfr. Chronicon S. Andreae l. c. No. 24—29 pag. 535—537.)

f) Lietbertum episcopum Cameracensem et Attrebatensem. Die Bisthümer Cambray und Arras waren bis zum Tode des Bischofs Gerhard II (1092) unter einem gemeinsamen Bischofe vereinigt (cfr. Gesta episcoporum Cameracensium, Continuatio, Gesta Manassis et Walcheri No. 1, 2, 7 in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus VII. pag. 500 und 502).

g) In gleicher Weise beurtheilte der Kaiser den Bischof Lietbert (cfr. Gesta episcoporum Cameracensium, Gesta Lietberti No. 10 und 12 l. c. pag. 493 und 494).

1) Mittam. 2) depredatum. 3) saluatione.

No. VII.

Burchard, Probst zu Goslar [a]), bittet den Bischof Hezil von Hildesheim [b]) um die Überschickung eines Buches. 1057 1059. III. 50.

Consitæ a pigmentarijs areolæ [c]) H. [d]) B. [e]) seruitutis affectum, si nos effectum. Librum cuius nomen ex [1]) „Palleam" expecto. Quem si ipse petitum venero, hospitem hospitis [2]) donandi et suaui suauius tractandi anget sollicitudo. Ergo vt serues, quod tribuis inuitus, mitte absenti, quod pollicebaris, ne, qui me, de libri nomine te occupet pallor et de inprouiso hospite.

No. VIII.

Burchard, Probst zu Goslar, sucht bei dem Bischofe Hezil von Hildesheim Genugthuung für gewaltthätige Beraubung. 1057—1059 [a]). III. 59.

Summam virtutis frugem de se promittenti flosculo H. [b]) B. [c]). Quicquid homini ab homine dignissimum exoptari poterit. Non vitali

---

a) In J. M. Heineccii antiquitatum Goslariensium libri sex. Francofurti ad Moenum 1707 fol. liber I. pag. 63 und 64 wird unter dem Jahre 1056 eine Urkunde des Pabstes Victor II. vom 9. Januar 1057 mitgetheilt, worin der königliche Canzler Günther Probst zu Goslar genannt wird (cfr. auch ibidem pag. 68). Günther war schon im October des Jahres 1057 Bischof von Bamberg cfr. Gundechari liber pontificalis Eichstetensis in Pertz Monumenta Germaniae historica Scriptorum Tomus VII. pag. 245 und 246, Heineccius l. c. und A. Ussermann Episcopatus Bambergensis, typis San-Blasianis 1802, 4to pag. 30. Nach ihm war Bucco oder Burchard Probst zu Goslar und wurde 1059 Bischof zu Halberstadt cfr. Lamberti Annales in Pertz Monumenta Germaniae Scriptorum Tom. V. pag. 161. Er war der vertrauteste Freund des Bischofs Hezil von Hildesheim (cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XIV. und XVI. pag. 16 und 19) und sein Blutsverwandter cfr. Brief No. XXVII.

b) Hezil, Bischof von Hildesheim 1054—1079.

c) Diese scherzhafte Anrede bezieht sich auf die geschmückte und blühende Sprache Hezils.

d) Heziloni episcopo Hildeneshemensi.

e) Burchardus prepositus Goslariensis.

1) est statt ex. 2) hospitio statt hospitis.

a) cfr. die Anmerkungen zum Briefe No. VII.

b) Heziloni episcopo Hildeneshemensi.

c) Burchardus prepositus Goslariensis.

aura vestitur [1]) aliquis, quem magis letificet elucens in te insigne specimen virtutis. Grotulor [2]) tibi, gratulor benedicendis tui parentibus, cum per erumpentes in te quasdam notas intueor, intuens. delector, te talem futurum, qui nobilitatem generis animi libertate insigniturus et insigniendo videaris nobilitaturus. Satisfactionem iniuriæ, tibi mecum illatæ, scilicet quod curtis tua, quam solum tuum nomen satis munire debuit, est irrupta, domus effracta, equi temerario ausu abducti, hanc, inquam, satisfactionem et pervtilem vindictam tibi, flosculæ [3]) dulcis, commendo, rogans, vt tua tuorumque dignitas hoc prouideat, quatenus iste, qui modo captus est, mihi ablata soluere cogatur et alij eius complices intercepti tibi tuisque, ne dicam mihi, satisfacere coganter. Tu et tuo honori et meæ, quam in te habeo, spei consule. Ego, si etiam possem, aliud, nisi tui tuorumque, patrocinium in hoc negotio querere nollem.

No. IX.

Meginhard [a]) Domscholaster zu Bamberg, wünscht dem Domprobste Benno [b]) zu Hildesheim, Statthalter des Königs zu Goslar, bald Bischof zu werden. 1058—1067. III. 106.

Vnice dilecto B. [c]) preposito, uicedomino et regis vicedomino, M. [d]), vt gradum, qui solus superest, mature deo propitio ascendat.

1) vescitur. 2) gratulor. 3) floscule.

a) Domnus Meinnardus, scolasticus ecclesiae Babenbergensis, war auf der Diöcesan-Synode zu Bamberg im Jahre 1058 gegenwärtig cfr. Concilia Germaniae, quae Jo. Fr. Schannat collegit dein Jo. Hartzheim auxit. Tom. III. Coloniae Augustae Agrippinensium 1760 fol. pag. 126. Dieser Bavenbergensis Meinhardus war 1060 durch seine Schriften als Gegner Berengar's von Tours bekannt cfr. Anmerkung b unter dem Briefe No. III. Meginhardus scholasticus zu Bamberg lebte noch 1071. cfr. A. Ussermann Episcopatus Bambergensis, typis San-Blasianis 1802. 4to, daselbst Codex Probationum pag. 44 No. XL. die Urkunde des Jahres 1071.

b) Benno wurde 1067 Bischof zu Osnabrück (cfr. Lamberti Annales in Pertz Monumenta Germaniae Scriptorum Tomus V. pag. 173). Er war aus Schwaben gebürtig, war in Speier gebildet worden, kam unter Azelin (Bischof von Hildesheim 1044—1054) nach Hildesheim, wurde Domscholaster und Domprobst daselbst, Archidiacon zu Goslar, Rath des Königs Heinrich IV., Pfalzrichter desselben zu Goslar, Vicedominus zu Köln und zuletzt 1067 Bischof zu Osnabrück. cfr. Norberti Vita Bennonis

Amor meus, licet erga te multus, breuis tamen in scribendo tibi vt esset, ea causa fuit, quia tu, ultro citroque c) hoc presertim tempore occupatus, non satis vacas ad multa legenda, vtpote cum tibi mille negotia per caput et circa saliant latus. Hic promittendo exhilarat, ille exigendo grauat, hic largiendo cumulat, ille sufferendo [1]) euacuat, alter vt eas instat, alter vt maneas flagitat. Quis denique omnes illas suauissimas tibi miserias enumeret? Veruntamen f) nolim, ne plus equo tibi sapiat uicedominum esse. Est enim cura oppido laboriosa, inuidiosa, nimium exposita insidijs, plena suspicionibus. Quapropter elabora, vt aliquando g) dominus sis. Vide, obsecro, rem miram, me videlicet, qui opto, vt crescas, id monere, vt decrescas, id est vt ex tetrasyllabo fias dissyllabus, scilicet ex uicedomino dominus. Sed facile tollerabimus [2]) detrimentum nominis, modo accedat incrementum honoris. Quam rem si fauor diuinus acceleraverit, tum denique dignitas tua secura et gratulatio nostra erit libera, vtpote intelligam, tibi quidem personæ splendorem, mihi vero commodorum rationem accessisse. Valeas et crescas in Christo.

No. X.

Hezil, Bischof von Hildesheim, bezeugt dem Bischofe Burchard von Halberstadt seine Freundschaft. 1058—1079 a). III. 4.

Tam reuerendo quam diligendo precordiali b) suo suus se. Amici [1]) vnanimem c), quam, mee gratulans patri [2]), de uobis ego mihi num [3])

---

episcopi Osnabrugensis Caput I—XIII. in J. G. Eccardi Corpus historicum medii aevi Tomus II. Lipsiae 1723 fol. pag. 2162—2171.

c) Bennoni Hildeneshemensi.

d) Meginhardus Babenbergensis scholasticus.

e) cfr. »ultro citroque im Briefe No. XIII. und in A. Ussermann Episcopatus Bambergensis, typis San-Blasianis 1802, 4to, Codex probationum No. XLVII. vom Jahre 1075 pag. 50.

f) cfr. »Verumtamen« in den Briefen No. XI. und XXX.

g) cfr. »aliquando« in den Briefen XXX. und XXXI. und in Sudendorfs Registrum Theil II. No. IV. pag. 7.

1) auferendo. 2) tolerabimus.

a) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XIV. und XVI. pag. 16 und 19, woselbst Hezil den Bischof Burchard seinen »unanimis amicus« nennt.

b) cfr. »precordialem« im Briefe No. XV. und No. XXIII., »precor-

1) amicitiam statt amici. 2) parui. 3) non statt num.

cupidior quantum[4]) certior[d]) promitto[e]). Scio enim non debitam ex hoc, quod in me sit aliquid, quod cum[5]) mereatur me iudice, sed quod insignis vestra vestrum[6]) me consuevit et specialis animat beneuolentia. Cui si beneficijs certare, si par pari aggrederer reddere, uidear inconsultus, si sperarem, insanus, si inciperem[f]). Popularis[g]) enim et nunc uisitata[7]) triuialis amicitia, illam dico, quam sola remunerandi spes conciliat, quam verius fenori, non beneuolentiae, creditori, non amico asscripseris[8]), ad arcem tuę mentis, quam certam sibi sedem[h]) fides sibi domestica preoccupauit, non admittitur, non aspirat[i]). Sola igitur deuotione tibi deditus, si non rerum meritis respondentem tibi affectum, fidelis tamen animj testam[9])[k]) pretendam affectum[l]). Hinc ergo, quia fides[10]) sola mediante hæc nos animorum unitas obligauit decreuerimque, quantum ad me, eniti, ne tu umquam de me iure dixeris, alium putaui[m]), mea interest, ut tibi,

---

dialibus« im Briefe No. XVII., »precordialiter« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 19. »precordialis« daselbst No. XXIV. pag. 30.

c) cfr. »vnanimem« im Briefe No. XV., »vnanimis vnanimi« im Briefe No. XVII., »vnanimis« im Briefe No. XXVII.

d) cfr. »non certior quam cupidior« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. I. pag. 1. »non me deuotiorem — quam fideliorem« daselbst, »non auidius — quam certius« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 20, »tanto tunc latius quanto securius« und »ideo grauiorem quam turpiorem« daselbst No. XXIV. pag. 30 und 31. und tollerabilior — in tantum, quantum vilior« weiter unten im Briefe No. XXIII.

e) cfr. »promittere, promittimus, promisere« im Briefe No. XV. »promittebat, promittit« im Briefe No. XXIII., »promittit, promittimus« im Briefe No. XXVI., »promittere« im Briefe No. XXVII., »promittit, promittere« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 10, »promittit« in Theil II. No. XXIV. pag. 28.

f) Der Satz: »Cui si — inciperem« ist dem Satze: »Huic si — iudicari« im Briefe XVII. sehr ähnlich.

g) cfr. »popularis« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 10.

h) cfr. »sedem« im Briefe No. I.

i) Der Satz: »Popularis enim — non aspirat.« erinnert sehr an die Sätze: Nam popularis — non aspirat« im Briefe No. V., und »Amicitia enim illa — inhabitet.« im Briefe No. XVII.

k) cfr. »nostræ tamen testes erunt deuotionis« im Briefe No. V.

l) cfr. »pretendam affectum« im Briefe No. XVII.

m) cfr. »vt nunquam iure de me dixeris: alium putaui« im Briefe No. XXVII.

4) quam statt quantum. 5) eam statt cum. 6) vestrum muss ausfallen. 7) usitata 8) ascripseris. 9) testem. 10) fide.

beneficijs superare nitenti, insinuem, sicubi presentare poteris, quam eximiam amici affectus me [11]) operam tu meditantis [12]) fidei respectu estimes paruam immo nullam.

No. XI.

Meginhard [a]), Domscholaster zu Bamberg [*]), bittet den Dechanten Poppo [b]) von Bamberg die Rückkehr [c]) ihres Bischofs Günther zu bewirken. 1061. III. 79.

Postulas a me literas frequentes, neque vero tu eas postulas sed exigis, neque tantum frequentes sed etiam que in plurimam literam

11) mei. 12) mediantis.

a) Die weder durch einen Anfangsbuchstaben noch durch andere Bezeichnung den Namen ihres Verfassers andeutenden, in Sudendorfs Registrum Theil II. pag. 9 — 14 dem Domprobste Hermann von Bamberg zugeschriebenen Briefe No VI. — XI. stehen durch Ähnlichkeit der Ausdrucks- und Redeweise mit den Briefen No. XI XII. XIII. XVI. im vorliegenden Theile, (besonders aber mit den beiden Briefen No. XI. und XVI.,) und diese wieder auf dieselbe Weise mit den von M. (Meginhard) geschriebenen, im vorliegenden Theile unter No. IX. XXIX. XXX. XXXI. enthaltenen Briefen in so grosser Verwandtschaft, dass sie sämmtlich von einem und demselben Verfasser, nämlich Meginhard, geschrieben sein müssen. Auch ist er, wie es aus demselben Grunde wahrscheinlich erscheint, bei Abfassung des Briefes No. IV. in Sudendorfs Registrum Theil II. pag. 5 — 7 betheiligt gewesen. Über Meginhard, Domscholaster zu Bamberg, cfr. oben Brief No. IX. Note a.

*) Auch folgender Brief (I. 6) mag entweder in Bamberg geschrieben sein oder sich auf dortige Verhältnisse beziehen und wird, wie die übrigen Briefe der ersten Sammlung, dem 11. Jahrhundert angehören: Dilectis fratribus integram dilectionem et germanam in aduersis compassionem. Quomodo unius capitis membra et sub uno patre sumus fratres, iustum est, ut ad impletionem legis alter alterius onera portemus et per compassionis viscera sicut prospera sic aduersa uestra nostra æstimemus. De quibus autem consuluistis nos, scilicet super causa fratris nostri, ualde solliciti sumus et a peruagata et antiqua sanctitate domini uestri [1]), ut unum et ipsum humanum boni fratris excessum rigida districtione feriat, quia [illegible] obedientiæ satisfactionem subiectus nec recalcitrauit, nec recalcitrat. Nos uero, ne contra canones stare uideamur, nomen illud sac[illegible]ij, quo frater ille urgetur, inficiari non possumus. Sed si qui [2]) nostrum regularis ab episcopo nostro super alio huiusce-

1) hier fehlt non exspectamus. 2) quis.

exorescant [d]). Hoc tuum absentis imperium boni consulo. Dum enim crebris precibus, nimijs legationibus me urges, nunc te dissimulo, nunc te velut importunum accuso, me uelut occupatum absolue. Sed dum tua presentis in me tempestas insurgit, cum, vbi manicam in se reuocasti, brachium expetis [1]), palmam digitumque intentas, rigent arteriæ, pauidant [2]) labra, frons obscuratur, oculi obliquantur, albescunt maxillæ, lingua vero, alias verecunda et modesta, in mea conuicia effrenatissime iucantescit [3]), arguit me inertiæ, accusat ignauiæ, reprehendit me studij desidiosi, condemnat ocij dissolutissimi. Sed quid ego contra? Caput obstipum, risum taciturnum, responsum nullum. O literæ, o studia, quid scribas, aut cui scribas? Quis proprietatem verborum, tenorem sententiarum dijudicat? Quis constructionis formam, numeros positionis estimat? Omnia fere ingenia quadam surditissima [4]) scientia uelut fece oblita sunt et obsoleta. Si quem virilem [e]) literarum habitum cultumque offendant, negligunt aut horrent, vel nunc et flagita vel potius impera mihi literas! Sed quorsum hæc

---

modi fratre regulari iudicialem interrogatus fuisset sententiam, qui peccatum suum interrogatus non negauit, qui post peccatum superbus et rebellis et contumax non fuit, qui culpam suam pertinaci imprudentia [3]) non defendit, qui ad omnem regularem corruptionem [4]) spontanea se obedientia substrauit, qui pro recuperatione damni sponsores habere potuit, qui incorrigibilis ante non fuit, nos, ut [5]) patribus nostris regularem traditionem accepimus, huiusmodi fratrem neque damnare, neque deponere, neque proscribere audemus. Sunt autem in regula nostra ieiunia, separationes, iurgia, flagella, reclusiones, et, qui ad hæc obedientem [6]) profitetur, damnabilis nobis non uidetur. Quia quem talis obedientia probat, iudiciariam districtionem exarmat. Frater autem iste, quem misimus, uiua uoce uobis dicet expressius, quid de canonico per omnia obediente sentiamus

3) impudentia. 4) correptionem. 5) hier fehlt a 6) hier fehlt se.

b) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. IV. pag. 5 Anmerkung a. Decbant Poppo reisete 1061 seinem Bischofe Günther nach und verweilte bei ihm (cfr. ibidem No. VII. und IX. pag. 11 und 12). Er wurde später Probst zu Bamberg (cfr. ibidem No. XXII. pag. 25) und 1076 Bischof von Paderborn (cfr. ibidem No. XXV. pag. 31 Anmerkung a).

c) Ueber die Sehnsucht des Domscholasters Meginhard nach der Rückkehr des Bischofs Günther cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. VI. und VII. pag. 9—11. cfr. dazu oben Note a.

d) Diese Worte erinnern an den Anfang des Briefes IX in Sudendorfs Registrum Theil II. pag. 13, cfr. dazu oben Note a.

e) cfr. »virilem« im Briefe No. XXX.

1) expedis. 2) palpitant. 3) incandescit. 4) subditissima.

censura studiorum? Nosse uelim, in que munera deus noster hos soles longissimos distribuerit, quod negotium soli orienti dedicauerit, quod meridiano assignauerit, quod in occasum verso asscripserit. An vero omnia sibi somnus vsurpat? O miser et miserandus [f]), cui viuere est dormire! [g]) Verumtamen [h]) qualiscunque ille est, tu profecto foelix, qui eo presente frueris, quem diligis! Me absente [5]) omnis status eius excruciat. Nescio enim, quo uicio naturæ animus noster, ignorantia rerum confusus, in timorem propensus est, spem horret. Timor, vt est pessimus augor [6]) [i]) in dubijs, vel presenti, quod ignoras, vel futuro, quod expectas, exanimat te. Vnde te obsecro et obtestor, vt ad nos, vel propius nos, eum impellas. Hoc enim modo aut nihil de presenti aut minus de viciniore sollicitus ero. Fratrem nostrum illum omnino, vt spero, pelle sua excussi, in tormitorio [7]) locatus est, nescit nidum [k]), nisi meum. Dialecticam nostram, cum me nimijs efflagitationibus conuicisset, inuasit. Nec vero desperes eum in hac parte. Studium certe laloremque [8]) in eo neutiquam desideres.

No. XII.

Meginhard [a]), Domscholaster zu Bamberg, benachrichtigt den Bischof Günther von Bamberg über die Absendung zweier Briefe an Gotebald [b]), Patriarchen von Aquileja, und tadelt ihn wegen seiner Schlafsucht [c]). 1062 [d]). III. 62.

Literas illas binas, que patriarchæ mittendæ fuerant, vnas, que condicionem mutuam, alteras, que vestram legationem continerent,

---

f) cfr. »Et o miseram et miserandam« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. VI. pag. 10, cfr. dazu oben Note a.

g) Der Domscholaster Meginhard tadelt auch in No. XII. seinen Bischof Günther wegen der Schlafsucht. Auch tadelt er ihn sonst (cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. IV. pag. 6, cfr. dazu oben Note a).

h) cfr. »Verumtamen« in den Briefen No. IX. und XXX.

i) cfr. »verior augur« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. VI. pag. 9, cfr. dazu oben Note a.

k) cfr. »nidum« im Briefe No. XXX.

5) absentem. 6) augur. 7) dormitorio. 8) laboremque.

a) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. IV—XI. pag. 5—14, cfr. dazu oben Brief No. IX. und No. XI. Note a.

b) Gotebald wurde 1049 Patriarch von Aquileja (cfr. Herimanni Augiensis chronicon in Pertz Monumenta Germaniae, Scriptorum Tomus V.

vtrasque, ita vt mandastis emendandas et exigendas, curaui, vt nec diligentiam nec elegantiam in ijs quisquam desideret. Subinde orsus sum ciscitari [1]), quemnam tenorem, quem cursum vitæ insisteretis. Atque interim animaduerti, uos imparem omnino et parum, quod aiunt, quadratam vitam instituisse. Quam quidem ego, si liceat et si personas illas dignitatis vel religionis paulisper exuatis, ita uobis digererem, vt uiuere non legere videremini domesticamque vobis tragœdiam [e]) decantandam proponerem. Verum id negotij suo tempori reseruetur. Id tamen, si non eloqui, vel dolore [2]) ausim [f]), quod omnes predicant, uos ita somno esse deditum, vt qui in vniuersum ita lectioni [g]) operam dare vt qui nihil. Quam me miseret animi vestri, quam eius vicem doleo, quem [3]), cum nam [4]) prestantissimis ingenii bonis exornaret fortuna, suis dotibus, quasi [5]) precipuas habuit, tam magnifice accumularit [6]), a uobis tantum, vt [7]) vnde minime oportuit, molestissimam sustinet iniuriam. Subuocatis [8]) enim, quem expetiri [9]) decuerat, extinguitis, quem excitari conuenerat. Quamobrem misi uobis Augustini diuersarum rerum omelias [10]), vt ipsa varietate vestrum lecturi fastidium prouocarem. Non ausim [h]) a uobis sperare, ne optare quidem, vt ratam partem diei lectioni illius, immo saluti vestræ attribuatis. Reliquas [11]) saltem et quasi micas temporis, que puluillis fabulisque curialibus [i]) superant, verbo domini episcopus indulgere non grauetur. Cu-

---

pag. 128) und starb 1065 (cfr. Aquilejenses Patriarchae in Italia sacra auctore F. Ughello, editio secunda cura N. Coleti Tomus V. Venetiis 1720 pag. 56).

c) Der Domscholaster Meginhard tadelt auch in No. XI. seinen Bischof Günther wegen der Schlafsucht. Ausserdem tadelt er ihn in einem anderen Briefe (cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. IV. pag 6 cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a).

d) Bischof Günther war 1061 und 1062 von Bamberg abwesend, cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. IV—XI. pag. 5—14.

e) cfr. »aliquid domestici mali« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. IX. pag. 12, cfr. dazu oben Brief No. XI. Nota a.

f) cfr. »ausim« im Briefe No. XIII.

g) Der Mangel an Lectüre ist dem Domscholaster Meginhard zuwider cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. VI. pag. 10, cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a.

h) cfr. »ausim« im Briefe No. XIII.

i) Bischof Günther (Winitherius) war lange, nämlich seit 1048 bis 1057, als Kanzler am königlichen Hofe gewesen (cfr. Anmerkung a

1) sciscitari. 2) dolere. 3) qui statt quem. 4) eum statt nam. 5) quas statt quasi. 6) accumularet. 7) vt muss ausfallen. 8) Subfocatis. 9) expediri. 10) homelias. 11) Reliquias

rioso[k]; fortassis oculo animoque suspenso[l] lustratis, quodnam precium his literis statuam, qui nihil uobis gratis consueui scribere. Duo mihi ad presens a uobis exigo, vnum, ne librum hunc ociari et velut apricari apud uos sinatis, alterum, vt, si quos in literis istis senseritis aculeos, illos eo vos recipiatis animo, quo finguntur affectu. Valete.

No. XIII.

Meginhard *), Domscholaster zu Bamberg, benachrichtigt seinen Bischof Günther von den widerrechtlichen Ansprüchen Anderer an seine Gebäude. 1062[a]). III. 75.

Cum mihi venit in mentem amplissimum beneuolentiæ vestræ munus, quo me tam impense fouetis, meæ quoque deuotionis officium,

---

unter dem Briefe No VII. und die Urkunden vom Jahre 1048—1057 in Monumenta Boica Volumen XXIX. Pars I. Monachii 1831, 4to) und befand sich 1062 am königlichen Hofe zu Regensburg (cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XI. pag 13 Anmerkung b.)

k) cfr. »animumque curiosum« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. IX. pag. 12, cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a.

l) cfr. »suspensi sumus« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. VII. pag. 11, cfr. dazu oben Brief No. XI. Note g.

*) Auch folgender Brief (III. 77) ist wahrscheinlich von Meginhard geschrieben: Post illas literas tabulares, in quibus ego me non pro alienis peccatis, que nulla erant, sed pro te ipso tuæ ipsius irrationabili plaue[1]) vehementiæ simulatissimus intercessor opposui, ita mihi indixeram, aut nihil aut ita multum literarum transmittere, vt non tam literis appellasse, quam libro te oppressisse uiderer. Erat enim mihi materia grauis atroxque, non tam stilo pungenda, quam, si fieri posset, lancea transuberanda[2]). Sed vt redeam, pro amplitudine negocij, quam conceperam, nihil suscipere presumpsi. Tantus enim curarum estus me iactitat, tantis occupationum me obsidet, vt non vexari modo sed suffocari me putes. Nihil porro scribere ipsa ratio transmissi detractare uisa est, scilicet si literaria commendatio, que aljs quoque rebus patrocinari assolet, ipsis literis defuisset. Misi ergo tibi quasi stipem benedictionum, qua te vsque in occursum meum toleres. Tum, uti spero, animum tibi, benedictionum stipendium, pernumerabo.

1) plane. 2) transsperanda

a) cfr. über Günthers Abwesenheit von Bamberg der Brief No. XII.

quo uos veneror et suspicio [b]), cum ad animum reuocaui, soleo dubitabundus mecum agere et controuersari, quenam inicia nos in hanc animorum vnitatem inuitauerint. Solennes quidem et vsitatæ ineundis amicitijs causæ sunt illæ quidem multiplices nec faciles comprehendi. Precipuæ tamen et quasi cardinales sunt necessitudo cognationis, vsus etiam vitæ simul actæ, nec minus beneficia vltro citroque [c]) data vel accepta. Nihil horum vestrum mihi conciliat fauorem, nihil horum vestram mihi despondit indulgentiam. Reliquo illo eodemque augustissimo amicitiarum modo, qui est morum similitudo, me uobis coniungi si sperare presumam, quam insolens, si affirmare ausim [d]), plane insanus [e]) optimo iure uidear! Nolo esse plurimus et copiosus in hac parte. Habet enim hoc quoque seria frons singulare bonum, vt laudum suarum predictionem, etsi veram, quodam tamen horrore indignationis respuat et negligat. Vnum hoc uere fidenterque asseram, omnem indolem, que bonam quidem frugem polliceatur, vnitatis constantiæque uestræ emulationem [1]) felicem in modum prouehi posse. Compertum mihi est, quosdam homines in edes meas quandam proprietate [2]) sibi sub titulo meæ donationis uindicare idque palam fratribus pronunciasse. Arguerem eos mendacij impudentissimi, conuincerem eos calumniæ inhumanissimæ [f]), nisi quod miseris et infoelicibus insultare alienum est ab humanitate. Vobis tamen certissimum esse uolo, magis hæc ab alijs, bona fortuna intemperanter abutentibus, ficta, quam a me vnquam esse facta. Plurima commendatione me et mea apud vestram fidem depositurus eram, nisi quod vehementius illud commendandi studium quoddam infirmæ fiduciæ esset testimonium. Persuasum quippe mihi est, omnia uos e mea spe, e uestra consuetudine esse facturos.

---

b) Ueber die Freundschaft Meginhards für Günther cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. VI, VII und IX. pag 9—11 und 13, cfr. dazu oben Brief No. XI. Nota a.

c) cfr. »ultro citroque« im Briefe No. IX. und in A. Ussermann Episcopatus Bambergensis, typis San-Blasianis 1802 4to, Codex probationum No. XLVII. vom Jahre 1075 pag. 50.

d) cfr. »ausim« im Briefe No. XII.

e) cfr. »insanum« im Briefe No. XVI.

f) cfr. »inhumanissimum« im Briefe No. XVI.

1) emulatione. 2) proprietatem.

No. XIV.

Widerad [a]), Abt zu Fulda, macht dem Bischofe Hezil von Hildesheim heftige Vorwürfe wegen des zwischen ihnen auf der Fürstenversammlung zu Goslar entstandenen Rangstreites 1063 [b]). III. 37.

H. [c]) UU. [d]) non vtcunque suus, sed si uoluisset suissimus, multo quod promeruit melius. Miror, uos me nominasse uobis vnicum a. [1]), cum in re habuissetis despectissimum. Non esset alicuius probi, facere eiusmodj. Et o vos, domine, en, multo aliter, quam speraui mihi de uobis, contigit, quod, si presens essem, per plurima notificarem. Nam nec sufficerem nec vellem committere scriptis, que possunt dici presenti, quare oporte [2]) modo dimitti. Sed tamen ex toto nequit silere lesus amor nec potest vt domino loqui, sed vel vt pari, nam vt scelus quos inquinat equat, sic amor inpares vnit aut parificat vel alicui ergo se delinquenti. Quare? Ipse loquatur, non ego. Tune, furcifer, ita te mihi subtraxisti, quem diu oris non cordis blandictis [3]) lactasti? Ubi, furcifer, magna familiaritas, vbi verba mellifiua, vbi, quod omnia tua se ostendebant quasi mea? Ubi assiduus m̄plexus [4]) et ille imus, dulcis in amore gradus? Ubi magna promissa? [e]) Ubi serutua [5]), vbi cimbula [6]) c. [7]), si quiddam contigisset in meo aduentu, consonitura? Ubi tandem alia innumerabilia? Qua manu, qua fronte, quo stilo, quo ore ausus es apud me illius eiusdem rei prioratum querere? Citius inferioratum apud te merui obtinere. Cui enim cauponi non pius [8]) tuus

---

a) Abt Widerad war »illustri Eppensteiniorum stirpe ortus« cfr. J. F. Schannat Historia Fuldensis, Francofurti ad Moenum 1729 fol. Pars III. pag. 148.

b) Zwischen Widerad und Hezil erhob sich dieser Rangstreit am Weihnachtsfeste 1062 und am Pfingstfeste 1063, beide Mal zu Goslar (cfr. Lamberti annales unter dem Jahre 1063 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 163—166, und Epistola Sigifridi Moguntini archiepiscopi ad Gregorium papam in Udalrici Babenbergensis codex epistolaris No. CXXXIII, zu finden in J. G. Eccardi Corpus historicum medii aevi, Tomus II. Lipsiae 1723 fol. pag. 131 und 132, und Chronicon parvum ecclesiae S. S. Simonis et Judae Goslariensis in Scriptorum Brunsvicensia illustrantium Tomus II. cura G. G. Leibnitii Hanoverae 1710 fol, pag 536. Dieses Chronicon leidet an Irrthümern.) Am wahrscheinlichsten ist hier der Streit am Weihnachtsfeste 1062 gemeint.

c) Heziloni episcopo Hildeneshemensi.

d) UU oder W. nämlich Wideradus abbas Fuldensis.

e) »promittere« war ein Wort, welches Hezil gern im Munde führte cfr. Note e unter dem Briefe No. X.

1) amicum statt a. 2) oportet. 3) blanditiis. 4) amplexus. 5) seruitia. 6) cymbala. 7) c. muss ausfallen. 8) prius.

discessus patuit, quam mihi, qui quasi vnus eram a secretis?[f]) Reuera putabam te hominem non lapidem, fidelem non Purgundionem[9]), stultus mirę pietatis. Saxonum non reminiscemus[10]). Sed omnino assueta librorum lectione iam quasi degenerem te asserens[11]), quippe, vt putabam, legeras Tullium in libro de amicitia dixisse: „Nihil aliud est amicitia, nisi omnium diuinarum humanarumque rerum cum beniuolentia et charitate consensio.“ Nunc[12]) dixit dissensio? Item in eodem refert Ennium sic dixisse: „Quid dulcius, quam habere, quocum omnia audeas sic loqui, vt tecum! Qui[13]) esset tantus fructus in prosperis rebus, nisi haberes, qui illis eque[14]) ipse auderet?[15]) Aduersas vero ferre difficile esset sine eo, qui illas grauius tu[16]) ferret.“ Item in eodem: „Amicitiam nisi inter bonos esse non posse. Est enim boni viri, quem eundem sapientem licet dicere, hæc duo tenere in amicitia, primum, ne quid fictum sit neue simulatum, (aperte enim vel odiose[17]), magis ingenium[18]) est, qui[19]) fronte occultare sententiam,) deinde non solum ab aliquo oblatas criminationes repellere, sed ne ipsum quidem suspiciosum esse.“ Item in eodem: „Maximum est in amicitia, parem[20]) esse inferiori; sepe enim quedam excellentiæ[21]), qualis erat Scipionis, in nostro, vt ita dicam, grege. Nunquam se ille Philo, nunquam Mummio anteposuit, nunquam inferioris ordinis amicis. Quantum[22]) vero Maximum, virum egregium, nequaquam si[23]) omnino parem, qui[24]) is anteibat ætate, tanquam superiorem colebat, suosque omnes[25]) esse posse ampliores volebat. Quod faciendum imitandumque est omnibus, vt, si qui[26]) prestantiam virtutis, ingenij, fortunæ consecuti sunt, imperciant ea[27]) suis communicentque cum proximis.“ Item: „Nullam in amicitijs peiorem esse pestem, quam adulationem, blanditiam, assentationem“. „Delet enim veritatem, sine qua nomen amicitiæ valere non potest“. Dico autem tibi: Numquid in talibus factis vel scriptis fuit assentaneus ille meus digitulus, videlicet signum tui mihi, si recordaris, propositus? Absit; ipse enim modum in nullo

---

f) Diese Stelle: »Cui enim cauponi — secretis« kann in Lamberti annales l. c. deswegen keine Erklärung finden, weil er von dem ersten Streite nur erzählt, was zwischen den Cämmerern Hezils und Widerads vorgefallen ist.

9) Burgundionem. 10) reminiscamur. 11) assererem. 12) Num statt Nunc. 13) Quis. 14) hier fehlt ac tu. 15) gauderet. 16) quam tu. 17) odisse statt odiose. 18) ingenuum statt ingenium. 19) quam statt qui. 20) superiorem fehlt vor parem. 21) hier fehlt sunt. 22) Quintum statt Quantum. 23) sibi statt si. 24) quod statt qui. 25) hier fehlt per se. 26) quam statt qui. 27) eam statt ea.

excedere uoluit. Nam cum cætera [28]) et excesserunt et forsan adhuc excedunt, ipse nec in excrescendo se subsecuturum omisit [29]). Auream enim mediocritatem solus prenalere nouit. Item qui se humiliat*), e. legit [30]). Quo reluctante, et etiam, si potuisset, ad voluntatem amici prohibente [31]), credo, te recessisse. Unde malas grates tibi reddo, sed sibi laudes. Sed vt scribit apostolus ad G. [32]), vellem esse presens apud uos et mutare uocem meam, quia confundor in uobis**). Pessime tonsæ tibi, que digna queunt mala mitti? Tonsæ, quod ex merito tibi possem scribere, nolo. Sed modo me reprimam, quia non bona verba referrem. Nec tibi dico vale, quia nescio promeruisse. Iratus uobis nequeo uerbum dare pacis, sed tamen uix et quasi inuitus dico: vtcunque valete. Non tamen sic dico, quin mihi ex uobis restet satisfactio.

No. XV.

Hezil [a]), Bischof von Hildesheim, beschweret sich bei dem Könige Heinrich IV. über Gewaltthaten, welche Graf Werner [b]) in Goslar verübt hat. 1063—1066. III. 3.

Quibus animum eadem intendentem et agentem mihi prepararem, necesse haberem multa promittere [c]), nisi quod [d]) hic maius robur causa dat facundiæ, quam facundiæ causa [1]) et id, quod ago, magis omnibus cui [2]) in honoris statum uidetur respicere. Licet enim iam nunc corrodar dente inuidiæ, quod videor uoluntati tuæ et precepto sine dolo inseruire, malo tamen ipsos innocenti mihi inuidere, quam, a te post accusandus, tui in me decreto non obedire. Verum an id

*) Evang. Luc. XIV. 11. **) Galat. IV. 20.

28) ceteri 29) promisit statt omisit. 30) elevabitur statt e. legit. 31) prohibentis. 32) Galatas.

a) Hezil Bischof 1054—1079.

b) comes Wernheri cfr. Lamberti annales unter den Jahren 1063—1066 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 166, 168 und 172.

c) cfr. »promitto« im Briefe No. X., »promittebat, promittit« im Briefe No. XXIII., »promittit, promittimus« im Briefe No. XXVI., »promittere« im Briefe No. XXVII., »promittit, promittere« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 10, »promittit« im Theil II. No. XXIV. pag. 28.

d) cfr. »nisi quod« im Briefe No. XXIII. (drei mal), in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 21, daselbst No. XXIV. pag. 30.

1) facundia causæ statt facundiæ causa. 2) tui statt cui.

securus possim studere, in tua situm est necessaria mihi auctoritate. Non enim me fallit, quantum, te, si auderem, excussuro mihi imponente, sustineam negotij et quam meis uiribus sit contrarium, inter inuidos et occursantes illud uitarj, nisi tua auctoritas fautrix fuerit accusandæ, si tu hoc negotium non iusisses [3]), meæ temeritatj. Iniuriam igitur, quam sub tui patrocinio sustinemus, tam intollerabilem [4]) quam precordialem [e], nobis facit hoc, quod solacii gratia clamantes tibi, quem patrem, quem patronum [f]), quem demum vnanimem [g]) nobis dominum promittimus [h]), surdo fabulam nos narrare experimur. Conquestos enim et conquerentes de homicida, periuro [i]) tuorum insidiatore, omnium bonorum hoste, loci tui fedatore, non exaudis, ut secure tibi deseruiamus, opem pretendendo non exurgis. Proinde dominus eiusdem, qui tale scelus adduxit, non consideras, quid quesierit, quare uenerit, qua spe, quem sic sciunt morigeratum, nisi ad tuj dedecus, tuorum incommodum, loci tui infamiam, illum adduxerit. An quia per huius facinus coniunctiorem se tibi fore sperauerit? Tunc quidem magna uis esset ad nocendum, magna calliditas ad decipiendum, si te poneret sceleris sui perfugium, qui, vt aiunt, in loco Blesis [k]) prius perpetrauit homicidium. A deo ergo et dijs et miles iam intumuere, mecum de scelere suo habendum ad ignauiam iudicium transtulere, ut pridie, cum sperarem omnia refrixisse, minitarentur vel me vel pro me aliquem pauperum tuorum verberandos [5]) intercipere, auctorante Werinhero, eiusdem militis inexpugnabili defensore. Quod etsi non fecerint, quod velim quidem, tui tamen in hoc gratiam lesere, quod, te uiuo, tale umquam tuis, etsi pro meritis dedecus iactarint, pro-

---

e) cfr. »precordiali« im Briefe No. X, »precordialibus« im Briefe No. XVII., »precordialem« im Briefe No. XXIII., »precordialiter« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 19, »precordialis« daselbst No. XXIV. pag. 30.

f) cfr. »patrono« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 10.

g) cfr. »vnanimem« im Briefe No. X, »vnanimis vnanimi« im Briefe No. XVII, »vnanimis« im Briefe No. XXVII. und in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 19.

h) cfr. oben Note c.

i) cfr. »homicidia, adulteria, perjuria« und »periuria, adulteria, homicidia« in Sudendorfs Registrum Theil I No. VII. und VIII. pag. 11 und 12.

k) Plesis. Urbs sita in loco, qui Plesse dicitur, wird schon 1014 in der Vita Meinwerci episcopi Paterbrunnensis erwähnt cfr. Scriptores rerum Brunsvicensium illustrationi inservientes cura G. G. Leibnitii Tomus I. Hanoverae 1707 fol., pag. 528.

3) iussisses. 4) intolerabilem. 5) verberando.

misere [1]). Locum ergo, in quo tui memoriale perpetuum et animae tuae eternum erit subsidium, his monstra cauenda, ut sciant, quia percussoribus non plauditur [6], tua clementia.

No. XVI.

Megingard, Domscholaster zu Bamberg, tröstet einen Freund in der Diöcese Bamberg über den Tod ihres Bischofs Günther [a]. Im Herbste des Jahres 1065. III. 74.

Etsi tuam ipsius magnanimitatem ad presentis temporis dissimulandam iniuriam tibi sperem sufficere, meum tamen amicitiae officium magnamque familiaritatis operam in tam acerbo casu uestri amantissimi cessare impium et inhumanissimum [b]) estimaui, presentim cum me measque fortunas petat appelleique eadem, quo te lacessit, infausta rerum inuersio. Non equidem tam imperiosam consolandi facultatem mihi arrogo, nec tantum humanitatis stuporem in te concipio, vt omne desiderium domini nostri, cuius memoria nobis semper sacrosancta fuerit, ex animo tuo euellas et extirpes; erat hoc, vt suadendo stolidum, ita [1]) concedendo insanum [c]). Verum id te pro uirili parte etiam atque etiam uelim admonitum, ne nimium dolori indulgeas, nimium animi tui libertatem fiduciamque deijcias, personae tuae administrationem et diligenti constantia et constanti diligentia obeas. Nam, vt aiunt, fortes fortuna adiuuat. Noui ego, in qua hominum colluuione [d]) tu uolueris, uibrant illi, non versant [e]), aculeos scorpionum non linguas hominum; spargunt illi, non seri [2]), venena viperea non verba humana. Num quid vulgus vnquam, o bone Ihesu, aut in bonos inuidiosius, aut in

---

1) cfr. oben Note c.

6) blanditur.

a) Bischof Günther starb am 23. Juli 1065 (cfr. Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 171), also zwei Monate vor der Weinlese.

b) cfr. »inhumanissimae« im Briefe No. XIII.

c) cfr. »insanus« im Briefe No. XIII.

d) cfr. »quanta ibi colluuio« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. VI. pag. 10 cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a.

e) cfr. »versat ille non libros sed lanceas« und »in pectore versant« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. VI. pag. 10 und daselbst No. VII. pag. 10 und 11, cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a.

1) ita statt in. 2) serunt statt seri.

modestos superbius, aut in insontes criminosius? Enimuero si quid[f]) esse poterit, qua in re me tibi idoneum oportunumque[3]) iudicaueris, ecce me[4]) profecto enitar, ne vnquam de me iure dixeris: alium putaui. Enidi[5]) predij oblata occasio magna me distringit sollicitudine, cum hinc me cupiditas stimulet, hinc penuria rei familiaris stringit[6]), vnde uelim, vt in uendendo uino nostro diligentiam tuam et maturitatem adhibeas, vt quantotius, quos misi, absoluto negotio reuertantur.

No. XVII.

Hezil, Bischof von Hildesheim, erbittet für seinen Neffen Meginhard[a]) Beneficien von dem Bischofe Burchard[b]) von Halberstadt 1070 bis 1079[c]) III. 8.

Amicitiam, quam vnanimis vnanimi[d]), quam amicus debet sibi alteri. Quasi certissimum quoddam asilum[1],[e]) in te spero me habiturum, non quin me sciam sincerissima tua dilectione indignum, sed quod me animet pietas vel domestica[f]), quæ cuiuscumque amicam se profitetur, cum[2]) fidei precordialibus[g]) bracchijs[3]) amplexatur, cum[4]) solo purissimi amoris respectu veneratur et cuicumque facie arridet, eum mente, eum toto pectore imaginatur et tenet. Huic si dando respondere, si beneficijs aggrederer certare, stultus uideri, insanus pos-

---

f) cfr. »Enimuero si quid« im Briefe No. XXX, »Enimuero si« und »enimuero« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XI und IV. pag. 13 und 7, cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a.

3) opportunumque. 4) me muss ausfallen. 5) Emendi. 6) stringat.

a) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 21.

b) Burchard war der »unanimis amicus« Hezils cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag 19.

c) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 19—21.

d) cfr. »vnanimem« in den Briefen No. X. und XV, »vnanimis« im Briefe No. XXVII. und in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 19.

e) cfr. »asilum« in Sudendorfs Registrum Theil I No. VII. pag. 10.

f) cfr. »domestice« im Briefe No. XXIII, »domestica« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. I. pag. 1. »domestico« daselbst No. VIII. pag. 11, und Theil II. No. XXIII. pag. 27.

g) cfr. »precordiali« im Briefe No. X, »precordialem« in den Briefen No. XV. und XXIII, »precordialiter« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 19, »precordialis« daselbst No. XXIV. pag. 30.

1) asylum. 2) eum statt cum. 3) brachijs. 4) eum.

sem iudicari[h]). Amicitia enim illa, que nunc usitatur et que id, quod non est, nominatur scilicet dare et recipere, que creditoris immo venditoris est potius est[5]) quam amici, illa inquam amicitia apud te locum non obtinet, cum tuam mentem fides quasi sanctissimum quoddam penetrale[i]) elegerit, colat et inhabitet[k]). Solum igitur quod valeo et tamen maximi habeo, qui[6]) fidei non fictæ prebeat testimonium debitum, immo debitum tibi et obligatum animi pretendam affectum[l]). Si spernis quod possum, dabo tibi quod sum; si nihil seruitutis tibi impendere poterit tenuis mea facultas, presentabunt tamen tibi fides et deuotio in se ipsis quod desideras. Hinc igitur cum sciam, tibi meum[7]) esse idem velle et idem nolle[m]), meum est tibi non supplicari[8]), sed solummodo quid velim insinuare[n]). Beneficia ergo, que fratris mei filius a te deposcit, cum necdum prestita nulli promissa habeas, ipse uide, quid mihi debeas, cum id, quod posco, in promptu habeas.

No. XVIII.

Der Domschüler A.[a]) beklagt sich bei dem Bischofe Hezil von Hildesheim über eine Gewaltthat des Probstes Rudolf[b]). 1070—1073[c]). III. 38.

Patri et domino in suos hactenus misericordissimo A. cum magistro et condiscipulis suis vitam promereri in ouibus suis. Cum in te

h) Der Satz: »Huic si — iudicari« ist dem Satze: »Cui si — inciperem« im Briefe No. X. sehr ähnlich.

i) cfr. »penetralibus« im Briefe No. I.

k) Der Satz: »Amicitia enim illa — inhabitet.« erinnert sehr an die Sätze: »Nam popularis — non aspirat« im Briefe No. V., und »Popularis enim — non aspirat« im Briefe No. X.

l) cfr. »pretendam affectum« im Briefe No. X.

m) cfr. »vos idem mecum sentire« — »eadem mecum velle« — »te mecum ejusdem esse animi« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XIV. und XVI. pag. 17, 20, 21.

n) cfr. »non rogo, quod esset superfluum, sed potius moneo« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XIV. pag. 17.

5) est muss ausfallen. 6) quod statt qui. 7) mecum statt meum. 8) supplicare.

a) cfr. Brief No. III. Note k.

b) cfr. Rodolfus subdiaconus et praepositus in Chronicon Hildesheimense in Pertz Monumenta Germaniæ historica Scriptorum Tomus VII. pag. 850.

c) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XV. und XVI. pag. 17—21.

solo patre et domino omne posuerimus solatium, flebiliter conquerimur, quod raro et tarde exurgis in nostri adiutorium. Vidis enim, quam hoc tempore parum tuta est per se innocentia maxime inter eos, qui, per se nequam, deteriores fiunt licentia. Nam, vt pro me loquar, parum profuit mihi, me innocentem fuisse et in te patre solidam meæ spei anchoram[d], fundasse. R.[1]) enim fortunæ filius, cuius superbiæ non est modus, impietatis in nos miseros tam in magistrum quam in discipulos non est numerus, qui audaciæ suæ nullum finem putat prescriptum esse, qui omnia, que vult, putat sibi licere, quia videt, te nec aliquem[2]) manum correctionis in eum extendere, ille, inquam, heri in choro ad placitum suum me multauit, colaphos innumerabiles mihi infregit et, quem lingua non potuit, malum animum manu mihi indicauit. Nec tuum ibi patrocinium mihi profuit, nec fratrum nostrorum presentia me tutari potuit, quibus pre nimia, quam in me fecit, multatione laudes diuinę, quas inter manus habuerant, excidere. Hæc, domine, pauca fastuose iactauit sibi in discipulos licere, cum caput, scilicet magister noster, ab eo antea dedecoratus, nec audet pro eo mutire. Hoc ergo contumeliose in fratres, contumeliosius in te, contumeliosissime in dominum ab illo factum cum magistro meo proclamarem[e]). Fletu protestatus dolorem dixit, quod nec sibi posset prodesse, quia, te non assurgente, pronus esset cuicunque iniuriæ. Hoc igitur, domine, omnes vnanimi[f]) suspirio proclamamus[g]), dilatis alijs, que nunc narrandi non est locus. Si non corpore, mente omnes tuis nos genibus prouoluimus[h]), nam neque te respexit, nec aliquem magistro locum corrigendi reliquit, qui sibi et accusator et iudex fuit. Nec ego proclamarem[i]), si haec esset prima vel ñ[3]), quam apud nos excitauerit, proteruia, te quidem nesciente, sed magistro, licet uix audiret, saepe tamen eum obiurgante et nihil nisi inuidiam in se excitante. Sed ego agam pro me. Nam ipse, si interrogatus fuerit, pro se tibi respondebit, aliter quidem pro illo non audebit.

---

d) cfr. »certam spei anchoram« in den Briefen No. XX. und XXII. und in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 10.

e) cfr. »proclamationem faciens« im Briefe No. XIX., »faciam proclamationem« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 11.

f) Zu »vnanimi« cfr. Brief No. XVII. Note d.

g) cfr. oben Note e.

h) cfr. »genibus aduolutus« im Briefe No. XIX.

i) cfr. oben Note e.

1) Ro. 2) aliquam. 3) IIª statt ñ.

No. XIX.

Der Domschüler A.[a]) beklagt sich bei dem Bischofe Hezil von Hildesheim wegen der über ihn verhängten Verbannung. 1070—1073[b]). III. 39.

Domino suo episcopo, tam vita digniori, quam virtutis, que vita dignior est, vero exemplari, W.[c]), vtinam habundans velle sufficienti posse assecuturo. Indefesso sibi subdi obsequio. Nihil tam rarum est prolatum, vel tam proferetur admirandum alicui et incredibile, quod in omnibus excellens frequens usus repertum reddere et fidei non possit commendare. Ego quidem hactenus mirum ducens, quia non expertus reuera tandem comperj, verum esse quod dicitur: paruam miseris fidem haberi. Nouissime quippe, vt dolor contumeliose illatæ mihi iniuriæ suadebat, consecratis misericordiæ gentibus[1]) aduolutus[d]), non quantum ad te, sed ad hos, quos tuo non minus te velle et posse honori sperabas consulere, nihil uideor egisse, proclamationem faciens[e]) de homine, quem, me læso, omnes illos constat lesisse, cum quibus ego, si non persona officij, si non qualibet elatus dignitate, si nulla, quod his longe dignius est, virtute, idem tamen sum qualicunque clerici professione. Quæ iniuria, tanto mihi grauior, quanto cum inferenti lætior, cum[2]) omnibus huius patriæ iocosior, non tam largum lacrimarum mihi excussit riuulum, quam turpiter et incommode ab eo obiectum mihi exilium. Doleo equidem priuari amicis, cognatis, domo et patria, que omnia si mihi manerent, vt uellem, incoluma[3]), tui tamen, patris cœlesti curiæ asscripta[4]), implorarem auxilia, si qua me infaustum vel exiguo dente uulneraret iniuria. Tui namque[f]) est officij, cum possis et scias, consulere exulj, non vt ausim fateri, te eodem exilij genere teneri[g]), quia omne solum forti patria est, vt piscibus vnda. Omnis igitur clerus, ne te morer longis ambagibus, salubri tuo indiget auxilio, ne temere in me usurpata ex impunitate in vsum proueniat cleri confusio, ne redundet in plures vnius despectio. Consule igitur, pater, consule[h]),

---

a) cfr. Brief No. III. Note k.

b) cfr. der vorige Brief No. XVIII.

c) H. statt W. nämlich Heziloni.

d) cfr. »tuis nos genibus prouoluimus« im Briefe No. XVIII.

e) cfr. »proclamarem« — »proclamamus« im Briefe No. XVIII.. »faciam proclamationem« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 11.

f) cfr. »namque« zwei mal im Briefe No. I.

g) Bischof Hezil war aus Baiern gebürtig cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XXIV. pag. 29.

h) cfr. »Consulite ergo, consulite« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 11.

1) genibus. 2) tum statt cum. 3) incolumia. 4) ascripti.

si non meæ seriam tecum rem agenti miseriæ, saltem de te loquenti fame, hoc non parvipendens, in mea te iniuria despectum esse, qui non videor aliud in eum admisisse, nisi quod [i]) naturalem mei linguam Saxonica [5]) nesciui permutare et, quod deus me fecit, ausus sum esse.

No. XX.

Der Domschüler A [a]). beklagt sich bei dem Bischofe Hezil von Hildesheim über den Domkellner. 1070—1073 [b]). III. 40.

Seniori [c]) suo H [d]). hominem ratione, dominum virtute, presulem prudentia demonstranti, A. suus, quicquid intima fidei deuotio vel de se promittere [e]) vel de alio potest presumere. Scirem, domine, esse stulti, te tociens precibus inquietare, scirem inconsiderati, me rudem incultum idiotam tam certam spei anchoram [f]) in te locare [g]), nisi quod [h]) duæ res me amanter [1]), tua scilicet pietas et prudentia, pietas, qui [2]) more profusi torrentis in omnes redundat [i]), prudentia, que etiam informes et eos, qui rudis sunt materiæ, inposita manu in quedam aptitudinis [k]) membra informat. Hinc animatus iunxi me tuæ almitatj sperans vt, si quid tibi in me displicat [3]), paternæ castigationis saliæ [4]) reseres [5]), si

i) Zu »nisi quod« cfr. Brief No. XV. Note d, »nisi quod« im Briefe No. XX. und zwei mal in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XV. pag. 17 und 18.

5) Saxonicam.

a) cfr. die Briefe No. XVIII. XIX. und Brief No. III. Note k.

b) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XV. pag. 17—19.

c) cfr. »senioris« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. I. pag. 1.

d) Heziloni.

e) Zu »promittere« cfr. Brief No. XV. Note c, und »promittere« im Briefe No. XXII.

f) cfr. »meæ spei anchoram« im Briefe No. XVIII, »certam spei anchoram« im Briefe No. XXII. und in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 10.

g) Der Satz: »Scirem, domine — locare« erscheint fast wörtlich wieder in der Stelle des Briefes No. XXII; »Scio esse — locare«.

h) Zu »nisi quod« cfr. Brief No. XV. Note d, »nisi quod« im Briefe No. XIX und zwei mal in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XV. pag. 17 und 18.

i) cfr. die Worte: »tui pietas — solet se in omnes extendere« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XV. pag. 18.

k) cfr. das nicht classische Wort »aptitudinem« im Briefe No. III.

1) animent statt amanter. 2) que. 3) displiceat. 4) securi statt saliæ.

5) reseces.

qua placeant, pietatis fomite mentiles, meæ paupertati paterne consulas, inspiciens, non quid tibi seruitutis impendam, sed quid impendere eupiam. Meretur voluntas, quod non suppedit[6]) facultas. Respice, domine, eum, qui omnem spem suam in te locauit, et non diutius eum teneas suspensum, qui expectat tui solius miserantem manum. Et vt scias, domine, quia non parum preparor ad tuam seruitutem, non erat hac æstate dies, qua non habuerim certam lectionem. Stilum frequentaueram, declinationi non supersederam, informantis me ad tuam seruitutem magistri preceptis deuotus suppeditaueram. Sed vnum est, domine, quod nos inopes et de te solo pendentes[1]) vnice rogamus, vt pro gratia, quam tu nobis impendis, nos alicui crudeliori personæ supplices fieri, non patiaris. Cum ergo me cotidie ad tui seruitium informem, cum magistro conformanti obediam, qui [7]) conuenit, vt cellerarij cotidie subtrahat crudelitas, que tua mihi concessit largitas, et vt tibi volentem uiuere ipse enecet fame. Infra breue igitur tempus XX tribus uicibus prebenda mihi subtracta est; ex longo mihi non dabantur denarij. Et hoc ideo patior, quia ad te solum respectum habeo et quia concessam a te gratiam tibi non sibi me debere uolo. Tuus sum[m]), si tu clementer respexeris, me ad hoc, quod tibi placuerit, informare poteris.

No. XXI.

Ein von seiner Flucht zurückgekehrter Domschüler bittet den Bischof Hezil von Hildesheim um Verzeihung. 1070—1073[a]). III. 41.

Pietas tua in hos, qui ei[1]) peccauerint, dum requiritur, materno animo pie euagatur[b]). Qua confisus humanitate, uultu submisso, licet olim profugus reuertor ad te. Domine pijssime, de te presumo confidere, cum tale quidem non egerim, vnde dignitatis tuæ gratiæ reconciliari dignus sim. Sed aut[2]) te magnum, sed humilem, cuius[3]) lapso condescendere, vt precepta legis adimplentem. Proh dolor, multo tempore inobedientiæ uacaui, nec non regularis uitæ transgressor que erant obedientiæ in me euacaui[4]). Quid[5]) me fecisse dum ex toto mentis

l) Es sind die Domschüler gemeint, cfr. »nos, misera — turba« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XV. pag. 18.

m) cfr. »Tuus sum« im Briefe No. XXII.

6) suppeditat. 7) quomodo statt qui.

a) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XV. und XVI. pag. 17—21.

b) cfr. »tui pietas — solet se in omnes extendere« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XV. pag. 18.

1) ei muss ausfallen. 2) Dicunt statt Sed aut. 3) cuilibet statt cuius. 4) euacuaui. 5) Quod.

affectu peniteat, vnde restitui queat in pristinum gratiæ tuæ gradum, mens mea satagit, vt habeat. Querit enim se in melius redigere et negligenter euacuata restituere, vt demum sic tibi faciat placita, quo super eam pie commouearis pietate tua solida[6]) De quo euangelica*) pagina dicit: Sis pater, queso, qui filium pereuntem benigne receptumque plande[7]) leniter tractauerit. Dignitas tua, dum mei puerili offensa aliqua moueatur, ea, deprecor, ira accendatur, qua pater filium corripit**), quem diligit. Absit ergo inhumana austeritas, que hominum[8]) per vicium et non in homine vicium odit, percutit et non sanat et, flagellatione, si quando, adhibita charitatis, non infundit oleum salutis. Non opus est igitur, vt scriptis plura precemur. Arbiter ergo meæ vitæ, mihi tu miserere!

No. XXII.

Der von seiner Flucht zurückgekehrte Domschüler A[a]). bittet den Bischof Hezil von Hildesheim um Verzeihung. 1070—1073[b]) III. 42.

Domini gratia episcopo, suo liceat adiecisse[c]) patri et domino, H[d]). modicus[1]), que promittere[e]) de se debet alicuius deditissima seruitus. Scio esse stulti, te totiens precibus inquietare, scio inconsiderati, me idiotam tam certam spei anchoram[f]) in te locare[g]) presertim nunc temporis, cum non sim dignus uocari filius tuus*), et nisi uincas in bono malum**), me iudice[h]), neo mercenarius***). Peccaui enim in cœlum et coram te****) deserendo te, qui mihi, neodum hominum certis vestigijs signare volenti, informationis pollicem inpressisti et, quid sequendum,

*) Evang. Luc. XV. 11—25. **) Hebr. XII. 7.

6) solita. 7) blande. 8) hominem.

a) cfr. die Briefe No. XVIII. XIX XX. und Brief No. III. Note k.

b) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XV. und XVI. pag. 17—21.

c) cfr. »liceat adiecisse« im Briefe No. II.

d) Hezilonl.

e) Zu »promittere« cfr. Brief No. XV. Note c, und »promittere« im Briefe No. XX.

f) cfr. »meæ spei anchoram« im Briefe No. XVIII., »certam spei anchoram« im Briefe No. XX. und in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 10.

g) Der Satz: »Scio esse — locare« erscheint fast wörtlich wieder in der Stelle des Briefes No. XX.: »Scirem, domine — locare.«

h) cfr. »me iudice« im Briefe No. X.

*) Evang. Luc. XV. 19. **) Rom. XII. 21. ***) Evang. Luc. XV. 19. ****) Evang. Luc. XV. 21.

1) modica.

quid uitandum, vt homo rerum expertissimus, insinuasti [i]). Peccaui, sed quamdiu tam dilecta quam diligenda tui orbabor presentia? Quousque excludar a te domino meo? Quamdiu quasi in ira videris declinare a seruo tuo *)? Quorsum? An vsque euades in finem? Verum hæc tam lachrimabiliter ex desperatione non inserui [k]). Nihil enim de tui misericordia despero nec desperaui. Hæc hactenus [l]). Quod sub ipsius discessionis meæ articulo manum tuam, quondam mihi largam, aliquantulum immo nimium retraxisti, non per te, non, inquam, ex te credo nec credidi. Sed tu o da ue [2]) omnia perturbasti, quia nihil linquebas intemptatum, vbi ad damnum mei inserere posses linguam vel manum. Huius, domine, quum dominus erat sacculus bene matus, sepius respexit ad sacculum, quam honestati tuæ portaret consultum. Ad hoc ergo quum laborauit, tuus tantum nomine, sed arbor infructuosa opere bona securi succisus aruit. De me autem, tuo scilicet, addam: si studendi adhuc mihi a te conceditur licentia, non parum gaudeo; si non, maiestati tuæ, quid de me velit, precipiat, id relinquo. Tuus sum [m]), tuus ero, tibi me post dominum debeo.

No. XXIII.

Hezil, Bischof von Hildesheim, schreibt an seinen Neffen Meginhard [a]), der ihn verlassen hat und entartet ist. 1070—1079. III. 52.

Deuiantem et fructum, quem prepureum [1]) sublucens hos [2]) promittebat [b]), degenerantem filium luget exequiali pompa orbus pater vt mor-

i) Dem Umstande, dass der Verfasser dieses Briefes seit der frühesten Jugend den Unterricht Hezil's genossen hat, ist es zuzuschreiben, dass er mit ihm gleiche Ausdrucks- und Redeweise besitzt.

k) Die Stelle: »Peccaui, sed quam diu — non inserui« erscheint fast wörtlich wieder in der Stelle des Briefes No. III.; »Sed tamen quam diu — interseruisse.«

l) cfr. »Hæc hactenus« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. I. pag. 1.

m) cfr. »Tuus sum« im Briefe No. XX.

*) Psalm XXVI. 9.

2) tu, Odo, væ! statt tu o da ue. Dieser Odo ist der im Briefe No XX. erwähnte cellerarius.

a) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 21.

b) cfr. »promitto« im Briefe No. X., promittere, promittimus, promisere im Briefe No. XV., »promittit, promittimus« im Briefe No. XXVI, »promittere« im Briefe No. XXVII. »promittit, promittere« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 10, »promittit« in Theil II. No. XXIV. pag. 28.

1) purpureum. 2) flos statt hos.

tum, quia[3]) sibi immo vtrique mortuum, nisi quod[c]) temperantius vlcerat gemitus de eo, qui, carne mortuus, viuit apud patrem in memoria domestice[d]) sibi antea virtutis, non patiens, eum non esse patrem, cum optati eius mores presentialiter obuersentur faciei paternæ, honestantes eum, tali filio preditum. Huius, inquam, mors tollerabilior[4]) est patri, quam eius, qui viuens moritur opinatissime indoli, quam simplex eius ætas olmi[5]) pollicebatur; tollerabilior[6]), inquam, in tantum, quantum[7]) vilior[e]) vita quam viuendi causa illius non delectat. Huius asperat memoria, gaudens illum esse qui erat, hunc dolens alterasse quod erat. Ego quidem dignitati tuæ pro te, quantum ad me, si non optime, optimo tamen uicine[8]) prospexi[f]). Tu, vt auicula manus impatiens, que, mellitam dapem irato despergens[9]) ungue, vacuum sibi aëra[10]) concissis[11]) promittit[g]) alis, (quanti me feceris testatur,) auolasti[h]); uiuens adhuc filio diligentem te vnice patrem orbasti. Quod si tibi consultius me ipse prospexeras, gaudeo; si non, solum mihi doloris leuamen est, quod apud me non degeneras. Hancque tibi gratiam debeo, quod facis me illud non videre, quod auditu vix est tolerabile. Reuocarem te, nisi quod[i]), difficiliorem nunc reformandj quam prius informandj operam mihi augurans, nolo facere, id est occidenti[12]) inuitum[13]) seruando et obruturas eum aquas iam nomine signaturum reuocando. Adventu quidem tuo nullius mihi esset optatior, nisi quod[k]) video, et vtinam false, quod tritam et presignatam mihi Udonis[l]) orbitam docilis aurigati[14]) eli-

---

c) cfr. »nisi quod« im Briefe No. XV., in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 21 und daselbst No. XXIV. pag. 30.

d) cfr. »domestica« im Briefe No. XVII, »domestica« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. I. pag. 1, »domestico« daselbst No. VIII. pag. 11, und Theil II. No. XXIII. pag. 27.

e) Zu: »tollerabilior — in tantum, quantum vilior« cfr. Note d unter dem Briefe No. X.

f) cfr. Brief No. XVII.

g) cfr. oben Note b.

h) Zu »auicula manus impatiens — auolasti« cfr. »Junonius ales euolauit« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XXIV. pag. 30.

i) cfr. oben Note c.

k) cfr. oben Note c.

l) Vdo war canonicus zu Hildesheim und wurde 1079 Bischof daselbst cfr. Bertholdi annales unter dem Jahre 1079 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 323.

3) quasi statt quia. 4) tolerabilior. 5) omni. 6) tolerabilior. 7) hier fehlt tam. 8) uicino. 9) despernens. 10) aërem. 11) concisis. 12) occidentem. 13) se inuito. 14) aurigator.

gas et infrent fastu[m]) disciplinæ recalcitrando sequaces ad similia animes, tibi precipicium, mihi dolorem tam intollerabilem[15])[n]) quam precordialem[o]) generes Si ergo in loco, quem tu nostro pretuleras, melius tibi in studio et nutritura prouideras, mea id refert, te de gradu, quem certo pede nunc tenes, non retrahere. Meis enim et precipue tibi dignissima queque exoptatis[16]), nec tardum operior nec precedentibus[17]) iusto.

No. XXIV.

Richert[a]), Bischof von Verden, schreibt dem Bischofe Hezil von Hildesheim[b]) über das Wesen der Sünde 1070—1079. III. 56.

Dulcissimo patri[c]) H. pontifici R. filius suus, sic gregem pascere, vt pastorem mereatur sibi transeuntem ministrare. Sic, pater amantissime, scribens me[1]) in literis tuis te voca patrem, si quas mihi vlterius miseris. Tu enim senex es, ego vero puer vel adolescens. Non de annis loquor, pater, sed de moribus. Centum enim transegerat annos, de quo per sapientem virum, immo per ipsum spiritum sanctum, in quo loquebatur Salomon, dicebatur: Puer C annorum maledictus erit*). Quod

m) Zu »infreni fastu« cfr. »infrenis seruientium meorum fastus« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XIV. pag. 17, und »effrenem contemptum« daselbst No. XXIII. pag. 26.

n) cfr. »intollerabiliter« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VIII. pag. 12, »intollerabilis« in Theil II. No. XXIII. pag. 27.

o) cfr. »precordiali« im Briefe No. X., »precordialem« im Briefe No. XV., »precordialibus« im Briefe No. XVII, »precordialiter« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 19, »precordialis« daselbst No. XXIV. pag. 30.

15) intolerabilem. 16) dignissimo quoque exoptato. 17) precibus statt precedentibus.

a) Richert wurde 1060 (cfr. Lamberti Annales in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V pag 161) oder 1070 (cfr. Annalista Saxo in Pertz Monumenta l. c. Tom. VI. pag. 698) Bischof von Verden und überlebte den Kaiser Heinrich IV. (cfr. Chronicon episcoporum Verdensium in Scriptorum Brunsvicensia illustrantium Tomus II. cura G. G. Leibnitii Hanoverae 1710 fol. pag. 216). Er war mit Bischof Hezil befreundet cfr. Sudendorfs Registrum Theil I. No. II. pag. 3.

b) Hezil Bischof von Hildesheim 1054—1079.

c) Auch Erzbischof Liemar von Bremen nennt den Bischof Hezil »pater« cfr. Sudendorfs Registrum Theil I. No. V. pag. 8.

*) Isaias LXV. 20.

1) mihi statt me.

cum dixisset, ne forte titubarent pedes nostri, non intelligentium scilicet, exposuit statim quod dixerat, dum subiunxit: Et peccator multorum temporum maledicetur**). Hic ego sum, pater suauissime. Multa consumsi tempora, multa perpetraui peccata. Innumerabilia enim sunt peccata mea. Quid dixi? Peccata sunt, si peccata non sunt. Nihil enim est omne peccatum; ad nihilum ergo reducimur, cum peccamus. Si igitur nihil est peccatum, quomodo dicendum est, esse peccatum? Et tamen est peccatum. Quod vtinam non esset! Si enim peccatum non esset, nos integre [2]) essemus. Nunc vero quia peccatum in nobis est, integre [3]) non sumus. Integrorum ergo corruptio est peccatum. Ideoque et est et non est peccatum, quia et corruptio est et essentia non est. Quod tamen, scilicet corruptionem esse, dicitur non ex deliberatione rationis, sed ex inopia locutionis. Hæc, benignissime pater, solo loquendi desiderio, astante mihi nuntio isto, scripsi. De exterioribus autem, que mihi necessaria fuerunt, sicut tibi inspirauit deus, scio, quia optime prouidebis.

No. XXV.

Hezil, Bischof von Hildesheim, beantwortet ein Schreiben des Königs Heinrich IV., worin er wegen der beabsichtigten Knechtung der Sachsen um Rath gefragt ist und ihm sonstige geheime Aufträge ertheilt worden sind. Im Mai des Jahres 1073 [a]). III. 5.

Cum sub iteratione tuæ preceptionis rebus multis propositis in [1]) determinate iterum atque iterum [b]) me tibi iusseris rescribere, diu diuque pendulus et dubius detinebar, an de re vna vel duabus tantum vel de omnibus insimul ad respondendum tibi animum debuerim inducere. Vt autem non satis idonei intellectus culpam quodammodo a me temptante [2]) remouere, tuæ sententiæ, tuæ iussioni, tuæ omnino voluntati satagam assensum prebere, de singulis, prout ad presens [c]) video, neque

---

**) Isaias LXV. 20.

2) integri. 3) integri.

a) cfr. Lamberti annales unter dem Jahre 1073 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 194—196.

b) cfr. »iterum atque iterum« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. I. pag. 2, »iterum iterumque« in Theil II, No. XXIII. pag. 28.

c) cfr. »ad presens« in den Briefen No. I. und II.

1) in muss ausfallen. 2) tentem statt temptante.

pigrum neque ingratum tibi habeo respondere. De consilio [d]) igitur, de quo vt apertius tibi iussisti a me rescriberetur, nequaquam ausim, vt quasi oculis alienis perarandum quas [3]) auribus alienis hauriendum malefidis kartulis commendetur, cum uix aliquando cuilibet plus familiari facie ad faciem intimetur. In quo cum tantum habeas, vt ne hoc tempore fiat per te prepediatur, mihi meum mecum diuoluendum dimittitatur [4]). Quod autem dixisti „vna cum te suo si promerebitur ipse" [5]), quia per hypotesin [6]) et quasi amphybologico [e]) inuolutu [f]) loqnebaris, nullum certum rescripsit [7]) de hoc expectabis. Quanto enim magis et magis harum uocum videlicet „si et ipse" institi significationem, quia nihil certi in eis reperiri [8]), tanto ad respondendum incertior fui. Adhuc igitur hoc tibi relinquitur exposuit [9]). Rem vero, quam et precibus et minis me coegisti inquirere, etsi talia longe ad id temporis a me excluserim, a n.e relegauerim, minime, quia hoc tua fert voluntas, ab hac inuestiganda, ab hac acquirenda [10]), si facultas non deerit, scias me uelle desistere. Neque vlla, quantum in me est, ab hoc negocio me deuocabit occasio. Non enim vmquam decurrere ad inferos promptior et paratior fuisse memoratur Perithous [g]) pro socio [h]), quam et ego, si corporalis illuc mihi pateret descensus, pro te, domino meo mihi quidem dilectissimo. Et vtinam aliquando huius voti detur mihi plenaria reperientia [11]), vt, quanta pro te subire et pati appetam, in manifesta rerum ponatur euidentia. Quod si attendisses, quum seruissimo mancipio literas et mandata direxisses, nunquam uitam [12]) aspero et amaro

d) De consilio omnes Saxones et Thuringos in servitutem redigendi et praedia eorum fisco publico adjiciendi cfr. Lamberti Annales unter dem Jahre 1073 in Pertz Monumenta Germaniae historica Scriptorum Tomus V, pag. 194 und 195, Bruno de bello Saxonico No. 20. in Pertz Monumenta l. c pag. 335.

e) vielleicht ipse Magnus dux cfr. Lamberti Annales l. c. pag. 195 und 196.

f) Zu »per hypothesin et quasi amphibolo inuolutu« findet man auch sonstige griechische Wörter, die Hezil gebraucht, als: »Pholia« weiter unten, »didymæum« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XXIV. pag. 29.

g) Hezil liebt Erinnerungen aus der Mythologie cfr. »Charybdi« im Briefe No. II., »laris« — »Mineruam« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. I. pag. 1 und 2. »Sirenis« in Theil II. No. XVI. pag. 21, »Junonius ales« — »Tisiphone« daselbst No. XXIV. pag. 30 und 31.

h) cfr. »socium« in den Briefen No. I. und IV., »socius und socii« im Briefe No XXVI.

3) quasi statt quas. 4) dimittatur. 5) hypothesin. 6) amphibolo. 7) rescriptum. 8) reperi. 9) exponendum statt exposuit. 10) inquirenda. 11) experientia. 12) uitæ.

sermone tam acumulatam [13]) mihi tristiciam ingessisses. Quantum, quam grauiter, quam inrecuperabiliter, putas[i]), conturbatus fuerim, quod, „cum rem amatam accipias, numquam amicum[k]), dominum et fidelem „me inuenies“[l]), in literis tuis, sic tamen non tuis[m]), lacrimabundus perspexerim! De omnibus non facile scio, quid dicam. Verum hoc est, si nullum[14]) horum simpliciter, nullo meo preeunte peccato, amiserim[n]), maxime beatitudinis me predio destitui et exhereditari crediderim. Tuum itaque est, ut graui doloris uulnere quem sauciasti competenti lætitiæ antico[15]) ne differas potionarj. His ita dimissis, ne quasi tedioso sermone tetineam[16]), de statu rerum tuarum bono multum lætor, quia de contrario econtrario multum contristor. De his, quæ mandasti tibi seruari, non magnum quidem est, cui me ipsum, si et huic mea conseruauero. Dixisti „memor esto tuj“, adiecisti quod voluisti. O si millesima pars memoriæ mei foret illi, quæ mihi sui! Numquam enim tui recordor, quia nunquam obliuiscor. De statulo meo quid dicam? Neque insolesco, neque rumpor diuitiarum superfluitate[o]), neque spiritus neque caro mea requiescunt in ulla suauitate. Sed quæ cura? Tu scis, vbi sit, in quo sit, quo sit spes mea. Quare facile feram quosque labores. Pholiæ[17]) [p]) nostræ[18]) non omnibus pateant, ne uiuentes peramus[19]) et ne nostro gladio in ridiculosa positione iugulemur [q]).

---

i) cfr. »putas« in den Briefen No. II. und III.

k) König Heinrich IV. nennt sich »amicus« Hezil's cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XX. pag. 23.

l) König Heinrich IV. gebraucht gegen Hezil ähnliche Drohungen cfr. Sudendorfs Registrum Theil I. No. VI. pag. 10.

m) Zu: »literis tuis, sic tamen non tuis« cfr. nuncius vester, si tamen vester« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VIII. pag. 12.

n) Der Satz: »Verum hoc est, si nullum — amiserim« entspricht dem Satze im Briefe No. II.; »Si enim horum vnum — demandaretur.«

o) Dieses ist vielleicht mit Bezug auf die fiscalischen Pläne des Königs (cfr. oben Note d) gesagt.

p) cfr. oben Note f.

q) Auf ähnliche Weise schliesst Hezil zwei andere Briefe cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XXIII. und XXIV. pag. 28 und 31. Wie hier »pereamus« kömmt dort in den beiden Schlusssätzen »perimus« und »peribimus« vor.

13) accumulatam. 14) ullum. 15) antidoto. 16) te detineam statt tetineam. 17) Pholia (τὰ φωλεά). 18) nostra. 19) pereamus.

No. XXVI.

Hezil[a]) Bischof von Hildesheim, ladet den Grafen Otto von Nordheim, Herzog von Baiern, zu einer Zusammenkunft ein, um sich mit den sächsischen Fürsten gegen den König Heinrich IV. zu verbinden. In der Mitte des Jahres 1073[b]). III. 45.

Amico suo O.[c]) H.[d]) potiora queque. Admonendus videris, quia amicus, vt scintillam[e]) ingenij tui boni foueas, fouendo nutrias[f]); obiurgandus[g]), si hæc negligenter pretereas; approbandus, si, que preclare domi positus minabaris, preclare exequaris, vt debeas[h]). Cæterum quia persuadeo tibi, vt facias, dicam et, quonammodo perficias. Nullam excusationis pretensionem[1]) recipiens uolo, rogo, ut uenias. Dico autem id maxime propter te, quia fieri id posse uideo, honore saluo[i]), commodo tuo in melius mutato; nec, quo nunc vteris, commodum appello. Nolo, te grauet viæ prolixitas, que non magna est, nec abstineant pericula, que putantur nec sunt, uel titillare[2]) faciat animum puerilis inconstantia. Socius[k]) noster dominus B.[l]) bene tibi vult, benigne de te promittit[m]). Certe, quia iam[3]) vt vnum ex nobis experti

---

a) Über Hezil cfr. Lamberti annales unter dem Jahre 1073 in Pertz Monumenta Germaniæ historica, Scriptorum Tomus V. pag. 196.

b) cfr. Lamberti annales l. c. pag. 195 und 196.

c) Ottoni duci Baioariae cfr. Lamberti annales l. c. pag. 195. und 196.

d) Hezilo episcopus Hildeneshemensis.

e) cfr. »scintilla« — »scintillaturum« in Sudendorfs Registrum Theil II No. XXIV. pag. 30 und 31.

f) Zu »foueas, fouendo nutrias« cfr. Brief No. I. Note e.

g) Der Satz: »Admonendus videris — obiurgandus« entspricht dem Satze: »Nam et ammonendi — obiurgandj« im Briefe No. XXVII.

h) Der Satz: »obiurgandus si — approbandus si — debeas« hat Ähnlichkeit mit dem Satze: »informandus te — audiendo, recreandus si — mererer« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. I. pag. 1.

i) cfr. »salua vita tua et honore« im Briefe No. III. und »honore saluo« im Briefe No. XXVII.

k) cfr. »socium« in den Briefen No. I. und IV., socio im Briefe No. XXV.

l) Bucco (Burchardus) episcopus Halberstatensis cfr. Lamberti annales l. c. Hezil nennt ihn auch im Briefe No. IV. »dominus B.«

m) cfr. »promitto« im Briefe No. X., »promittere, promittimus, promisere« im Briefe No. XV., »promittebat, promittit« im Briefe No. XXIII. »promittere« im Briefe No. XXVII., »promittit, promittere« in Sudendorfs Registrum Theil I. No. VII. pag. 10, »promittit« in Theil II. No. XXIV. pag. 28.

1) pretentionem. 2) titubare. 3) eum statt iam.

sumus, quia in nullo, quod honestum, tibi deerit, promittimus [n]). Tu fac [o]) cogites, si fide vel promissis cum [4]) tibi obligasti; quod si factum per te confringitur aut minus ratum redditur, indignum facis te [p]), nobilitati [q]) tuæ uindiceris [5]) inferre. Caue facias. Ego et Hermannus [r]) socij [s]) sui, tui, si ueneris, futuri, nostram tibi deuotam promittimus [t]) operam. Fac [u]) virum te iudicem. Salutat te Hermannus et Heinricus [v]), socius [w]) noster, ualens clericum. Vale.

No. XXVII.

Hezil, Bischof von Hildesheim, bittet seinen Blutsverwandten und Freund [a]), den Bischof Burchard von Halberstadt, ihn zu besuchen und mit ihm durch religiöse Beschäftigung jeden Verdacht bei dem Könige Heinrich IV. von sich abzuleiten. In der Mitte des Jahres 1073 [b]), III. 49.

B. [c]) consanguineo suo amantissimo, amico dilectissimo, H. [d]) fidelia seruitia et, quod ex se promittere [e]) potest, uera amicitia. Rogatus immo iussus a te, vt tibi scriberem, geminam scribendi tibi concepi voluntatem; vna quidem assurrexit, quam et gratis debui, altera [f]), quia

n) cfr. Note m.

o) cfr. »Fac« im Briefe No. XXVII.

p) cfr. »videris autem indignum te facere« im Briefe No. XXVII.

q) cfr. »nobilitas« im Briefe No. III., »nobilis« im Briefe No. XXVII.

r) Herimannus frater Ottonis Saxonici ducis cfr. Lamberti annales l. c. pag. 195.

s) cfr. oben Note k.

t) cfr. oben Note m und n.

u) cfr. oben Note o.

v) Heinricus comes cfr. Lamberti annales l. c. pag. 196.

w) cfr. Note k und s.

4) eum statt cum. 5) uim diceris statt uindiceris.

a) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XIV. und XVI. pag. 16 und 19.

b) An mehreren Stellen ist dieser Brief in Ausdruck und Redeweise dem Briefe No. XXVI. so ähnlich, dass beide wohl zu gleicher Zeit von demselben Verfasser geschrieben sein müssen.

c) Bucconi (Burchardo) episcopo Halberstadensi.

d) Hezilo episcopus Hildenesshemensis.

e) Zu »promittere« cfr. Brief No. XXVI. Note m, n, t.

f) Der Satz: »geminam scribendi — altera« hat Ähnlichkeit mit dem Satze: »geminam mihi — aliam« im Briefe No. III.

charus carum, dilectum dilectus summonuisti. „Nam et ammouendi [1]) sunt amici sæpe et obiurgandj, et hæc accipienda amice, cum benevole fiunt“ *). Me autem cum [2]) beniuole [3]) quod iussisti [4]) accepisse, hinc probabis, quia parui [5]). Parebo autem, quantum ad me, tibi, vt nunquam iure de me dixeris: alium putaui [h]). Cæterum quia aliqui acquirendi sunt, quos diligamus et a quibus vicem recipiamus, (charitate enim benevolentiaque sublata, omnis e uita sublata est iocunditas,) non uidetur mihi eius familiaritatem [5]) commodius, cuius amicitiam conuentius obtem [6]), optatam appetam, appetitam excolam [i]) inuiolatam, quam eius, tui scilicet, quem natura mihi peperit coniunctissimum, amici vero [7]) vnanimis [k]) opera reddere studebit vnitissimum. Quantum autem et quam vehementis mei [8]) circa te sit desiderium, hinc euidenter elucet, quia, testimonium reddente mihi conscientia mea, si salua honestate, vt omnem vtilitatis amputem occasionem, esset vel fieri posset, ipse ac lubens uisum te quocunque quomodocunque venirem. Ergo, cum te [9]) honore saluo [l]) et, vt verum fatear, non sine magna tui vtilitate, de qua ego æque vt tu gaudere debeo reuera et gaudeo, possis venire et nobiscum de diuinis legere, legendo proficere [m]), hæc [10]) differri? Tibi non videtur vtile; videris autem indignum te facere [n]), qui fere omnium omnino oculos in te contectos [11]) debes existimare [o]), pre omnibus et in omnibus, qui sis, quidue tibi conueniat, inspicere. Crede, crede, in-

---

g) literas scilicet duci Ottoni mittendo cfr. der Brief No. XXVI.

h) cfr. »ne tu umquam de me iure dixeris, alium putaui«. im Briefe No. X.

i) Zu »optem, optatam appetam, appetitam excolam« cfr. Brief No. I. Note e.

k) Hezils »unanimis amicus« war Bischof Burchard von Halberstadt cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XVI. pag. 19. cfr. oben »vnanimem« in den Briefen No. X. und XV., »vnanimis vnanimi« im Briefe No. XVII.

l) cfr. »salua vita tua et honore« im Briefe No. III., »honore saluo« im Briefe No. XXVI.

m) Zu »legere, legendo proficere« cfr. Brief No. I. Note e.

n) cfr. »indignum facis te« im Briefe No. XXVI.

o) cfr. Lamberti Annales unter dem Jahre 1073 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 195.

*) Diese aus Cicero entlehnte Stelle hat Ähnlichkeit mit dem Satze: Admonendus videris — obiurgandus« im Briefe No. XXVI.

1) ammonendi. 2) cum muss ausfallen. 3) benevole. 4) iussisti. 5) familiaritate aliquid statt familiaritatem. 6) optem. 7) vere. 8) vehemens mihi. 9) tuo statt te. 10) vor hæc fehlt cur. 11) coniectos statt contectos.

quam, mihi: Nemo nobilis [p]), nisi quem uirtus nobilitat. Fac [q]) tecum sis [12]). Quantum ad me, ad otia nostra te inuitaui. Quid animi tibi sit, rescribe. Quæ fortuna, qui rerum status circa te habeatur, pleniter certifica me. Wl [13]), ueni, si audes, rescribe loquaciter.

No. XXVIII.

Meister Manegold von Lautenbach [a]) bezeugt seinem Freunde A. seine Freude darüber, dass derselbe sich nicht nach Frankreich begeben hat, und schickt ihm sein Werk »de maxima propositione.« 1070—1088. III. 80.

Vnice dilecto A. M. suus salutem in Christo. Excusationem tuam, tam studiosam, tam exquisitam, tam ab intimis vitalibus petitam, non ingrato animo accepi, non quin ipse mihi de conscientiæ tuæ candore absolute iam ante plenaque fide persuaserim, sed quia velut offam nactus sum, qua illis ora oppilarem, qui, velut iniuriam meam ficta emulatione persequentes, opinionis me [1]) gratiam molliebantur [2]) eneruare, non intelligentes, me longe mei doloris, quam tui fauoris negligentiorem fore, quamuis tumultuosa vel tumultuaria turba [b]), quam cruda adhuc indignatio excitauerat, tempore, vt omnia, iam residerit [3]), iam euanuerit. Quod vero satisfactioni tuæ hoc quasi fastigium addidisti, vt diuortium conuictus ipsa loci mutacione expediendum putares, efficatiori [4]) etiam consilio usus es ad expungendum conceptæ suspitionis quasi clauum. Vno illo iuuenalius, ne dicam pertinacius, iuuenalius, inquam, quam consultius dolore, credo, uelificante exestuans, in hanc, nisi fallor, sententiam efferbuisti, te, si perditi eorum consilij particeps fuisses, nullatenus ab eis, quecunque fortuna sequeretur, posse diuelli. Absit hoc a te, absit [c]) ab hominibus bonis, vt pessimi prepositi non abhorreant precipitium. Absit hoc, vt inominati [5]) uoti [6]) abiurent preceptum. Si-

---

p) cfr. »nobilitas« im Briefe No. III., »nobilitati« im Briefe No. XXVI.

q) cfr. »Fac« zweimal im Briefe No. XXVI.

12) sit. 13) Vale statt Wl.

a) Über Manegold cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. pag. 41 No. XXXIII.

b) cfr. die Nachricht über die Zerstörung des Klosters Lautenbach in der Note 58 unter Bernoldi chronicon in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 460.

c) cfr. »Absit hoc a me, absit« in Sudendorfs Registrum Theil II. pag. 44 No. XXXIII.

1) mee. 2) moliebantur. 3) resederit. 4) efficaciori. 5) innominati. 6) Hier fehlt non.

nistri enim consilij irreuocabilis pertinatia non fidei coronam, sed conturbationis miretur[7]) vindictam. Illud vero oppido mihi placuit, quod consilio domini F. et T. aliorumque amicorum obsecutus a Francia abstinuisti. Ego enim literas tibi transmisi, in quibus te non ita multum nostri peniteat. Deformem porro ualetudinis tuæ nouitatem, quam tu mihi tam affectuoso suspirio uelut in faciem anhelas, sic accepi, vt mixta horrore tristitia pene me examinasset[8]), nisi me subinde sospitatis tuæ tenuem licet guttam iustillando refecisses. Erga seruientem tuum uide, obsecro, qua[9]) te officiose sedulum, quam sedulo officiosum prestes. Non hoc magis illius miseriæ, quam tuæ humanitatis refert. De, nescio quibus, constructionibus tuis mecum agis iniuriarum et me uelut attonitum, quid intendas, iniquo satis preiudicio urges et tandem, quasi reuerentiam nostram erubescens, summisse descendis ad preces. Ego vero a tota causa alienissimus sum, qui neque a te uerbo vel scriptis, quod quidem meminerim, pro ea re appellatus sum et illum nullo meo negotio implicuerim. Verumtamen, nunc tandem re cognita, effeci, vt in breui tibi absoluantur. Priscianum, quem rogasti, cum libello nostro de maxima propositione transmisi. Cuius tu fac sis tam strenuus assertor, quam eras importunus exactor, vtpote qui me, vt eum prematurе quasi ante legitimos[10]) menses ederem vel potius effunderem, impulisti. In fine literarum tuarum, tum[11]) mihi oneri esse uereris, ita inter uerecundia[12]) penuriamque fluctuas, vt maxime rogas[13]), dum nihil rogas. Accipe ergo de Spirensi incude non nihil, quod parum sit vtenti, plurimum vero amanti. Ille quippe nummus, vbi uendibilior est, et argento proprior. Nostras quippe ita decoxit[14]), vt ex eo merum es lacrimantibus oculis arrideat. Sed ecce, dum frena currentis styli laxius tuo amori indulsi, modum epistolarem fere excessi[d]). Vale ergo in Christo, mihi dulcissime et amantissime frater[e]).

---

d) cfr. »Sed dum —, modum vsitatarum epistolarum excessi« in Sudendorfs Registrum Theil II. pag. 44 No. XXXIII.

e) Auch der Brief No. XXXIII. in Sudendorfs Registrum Theil II. pag. 45 schliesst mit der Anrede: »fratres«.

7) meretur. 8) exanimasset. 9) quam. 10) legitimos. 11) dum. 12) uerecundiam. 13) roges. 14) decoctus est.

No. XXIX.

Meginhard [a]), Domscholaster zu Bamberg, fordert einige Domherrn [b]) zu Bamberg auf, ihre Rechte wahrzunehmen, nachdem ihr Bischof Hermann von ihnen gegangen ist [c]). 1075. III. 81.

Ex animo dilectis fratribus G.[d]) I.[e]) P.[f]) M.[g]) quod optimis debetur fratribus. Quantum tumultum apud nos sinistra illa domini nostri discessio commouerit, uos ipsos optime nosce non ambigo. Vnde cum omnes nos vno animo incaluerimus, ad ius nostrum quolibet modo apud dominum [1]) et homines ubiuis gentium repetendum adeste. Rogo et uos publico studio, vestra quippe res agitur, maxime vt literarum, quas transmisimus, studiosi interpretes, benigni fautores esse dignemini. Optima certe et (dignissima) [2]) constantissima de uobis speramus. Scio equidem quod languor [3]) cohortatio promptissimis indignationem magis quam animum qui maximus [4]) adauget, nisi quod nos, vt ille ait, vela damus, quamuis remige nauiscat [5])[h]). Charitas domini [6]) et communicatio spiritus sancti sit cum omnibus nobis [7]).

---

a) Über Meginhard cfr. die Anmerkung a unter dem Briefe No. IX.

b) Mehrere Domherrn von Bamberg waren nicht anwesend, sondern nach Rom gereiset cfr. A. Ussermann Episcopatus Bambergensis, typis San-Blasianis 1802, 4to, daselbst Codex probationum pag. 50 No. XLVII.

c) cfr. Lamberti annales unter dem Jahre 1075 in Pertz Monumenta Germaniæ Scriptorum Tomus V. pag. 219—223 und 237, A. Ussermann Episcopatus Bambergensis, typis San-Blasianis 1802, 4to, pag. 37—43, und daselbst Codex probationum No. XLI—XLVII. pag. 45—51, Sudendorfs Registrum Theil II. pag. 25 No. XXII.

d) Gozprecht presbytero ecclesiae Babenbergensis cfr. Ussermann l. c. Codex probationum No. XL. pag. 44. Gozebreht war schon 1058 Domherr zu Bamberg cfr. Concilia Germaniae, quae Jo. Fr. Schannat collegit dein Jo. Hartzheim auxit. Tom. III. Coloniae Augustae Agrippinensium 1760 fol. pag. 126.

e) Dieses I ist im Manuscripte so geschrieben, dass man es auch für ein l halten kann. Luitzo oder Luizo war 1058 Domherr zu Bamberg cfr. Concilia Germaniae l. c. und war 1071 Dechant daselbst cfr. Ussermann l. c. Codex probationum No. XL. pag. 44.

f) Popponi archipresbytero ecclesiae Babenbergensis oder Popponi praeposito ecclesiae Babenbergensis cfr. Ussermann l. c. Codex probationum No. XL. pag. 44.

g) Meginhardus scholasticus ecclesiae Babenbergensis.

h) cfr. »vela damus, quamuis remige nauis eat« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. IV. pag. 6, cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a.

1) deum. 2) (dignissima) muss ausfallen. 3) languens. 4) quam maxime statt qui maximus. 5) nauis eat statt nauiscat. 6) dei. 7) uobis. cfr. II. Corinth. XIII. 13.

No. XXX.

Meginhard [a]), Domscholaster zu Bamberg, schreibt an den Bischof Altwin [b]) von Brixen über den ihm zur Erziehung anvertrauten Neffen desselben und räth ihm, wegen hohen Alters sich von den Geschäften zurückzuziehen. 1075. III. 78.

Domino et patri et extraordinario Prixensium [1]) episcopo A. [2]) M. [3]) suus. Quod uobis [4]) in ipsis elementis non sum gratulatus, non mediocre forsan existimationi meæ apud uos pariat detrimentum. Attamen, vt verum fatear, non semel moliebar debito uos saluationis [5]) impertire officio. Sed ne conceptę voluntatis explicarem effectum, multiplex mihi temporum inuidit iniuria, quam ita penitus persequi plus forsan habiturum sit verborum et negotij quam commendationis aut gratiæ. Sed preteritum peccatum, quod a me ipso frequenti verecundia velut pœna intercalari multatur, illud, inquam, apud uos mori perpetuaque sepeliri obliuione magnopere uelim, presertim cum ego futura id sedulitate redempturus sim et opera. Atque adeo [6]) ad hanc rem non certiorem quam gratiorem nactus sum occasionem, nepotem scilicet vestrum, opinatissimę certe indolis adolescentem, de quo, quod adhuc scribam uobis, non habeo, nisi me plurimam spem capere, quod et meæ laborantis instantiæ et suæ studentis industriæ, postremo vestro expectantis haud dubio responsurus sit desiderio. Longe accuratiorem, aliquanto copiosiorem in scribendo uobis [7]) destinaram futurum; sed N. vester, cum tam subito discederet, quia inopinatus aduenerat, uix hoc ipsum me passus est effundere. Nestorem illum, quod tres gradus uegetus et incolumis durauerit, fabulosam [8]) miratur antiquitas. Presens hæc ætas longe meliori iure obstupescere queat, vos inquam, qui, eum [9]) tot secula numeretis, quod [10]) ecclesia vestra presules, cum tot annorum prudentia virilem [c]) adhuc immo iuuenilem efficacissime presentatis vigorem. Enimuero si quid [d]) uerj mathematica mentiretur illusio, haud temere

---

a) Über Meginhard cfr. die Anmerkung a unter dem Briefe No. IX. und den Brief No. XXIX.

b) Altwin oder Adowin, aus Baiern gebürtig, wurde 1048 Bischof von Brixen und lebte als solcher noch 1090 cfr. Episcopi Brixinenses in Hundius Metropolis Salisburgensis Pars I. Ratisponae 1719 fol. pag. 298.

c) cfr. »virilem« im Briefe No. XI.

d) cfr. »Enimuero si quid« im Briefe No. XVI. »Enimuero si« und »enimuero« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. XI und IV. pag. 13 und 7, cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a.

1) Brixinensium. 2) Altwino. 3) Meginhardus scholasticus Babenbergensis. 4) Diese Lücke befindet sich im Manuscripte. 5) salutationis. 6) a deo. 7) Hier fehlt me. 8) fabulosa. 9) cum statt eum. 10) quot.

affirmauerim, Saturnum Mercuriumque in vestra se, vt illorum verbis vtar, salutasse genitura. Verumtamen e) haud absurde uos admonuerim tandem aliquando f) nitum [11]) g) respicere et fatiscenti consulere corpori. Parquippe est, vt, quemadmodum experientissimi ueterani h) facitarunt, ita uos iam tyronibus i) alijs munia illa castrensia prescribatis vosque ipsum tam laboriosi [12]) euiatis [13]) exercitijs. Schola quippe morum, idem [14]) claustrum, vestram sibi amodo possit [15]) operam, vestram requirit authoritatem. Qua de re monitum uos, etiam atque etiam oratum uelim, vt post hoc festum continuo redeatis et uobiscum mihi charissimum uestri amantissimum reducatis Hart. k), quam rem etsi [16]) omnibus gratam futuram non dubitabit [17]). Uos me per Arñ. l) de somnolentia accusastis, vtque illius aliquanto partior [18]) essem submonuistis. Pape, o bonum correctorem, o uirum vigilantissimum! Ecce tibi mittatum [19]) Polemonem, atque vtinam tantum uos superflue illi sterticioni [20]) demeretis, quantum ego necessariæ quieti furari soleo. Profecto aut ego vanus augur sum, aut uos, vbi hoc ocio et somno intumueritis, mechanicis apparatibus e Carinthia euoluendus eritis. Sed hæc hactenus. Frater ille, ubi reuersus est, inobedientiam, quam patrauerat, disciplina corporali correxit et in infimum locum quoad [21]) reiectus est nobis uisum est tam in choro quam in refectorio. Reuersus vero prepositus diem causæ ipsius constituit, quam cum ipse sub obtentu preposituræ supterfugisset [22]), diu expectatus non redijsset, communi consilio deliberatum est, vt literæ certo die ad eum reuocandum mitterentur, quod se prépositus

---

e) cfr. »Verumtamen« in den Briefen No. IX. und XI.

f) cfr. »tandem aliquando« in dem Briefe No. XXXI. und »aliquando« im Briefe No. IX. und in Sudendorfs Registrum Theil II. No. IV. pag. 7, cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a.

g) cfr. »nidum« im Briefe No. XI.

h) cfr. »veteranum« im Briefe No. XXXI.

i) cfr. »tyrunculus« »tyrone« im Briefe No. XXXI.

k) Hartwicum thesaurarium Babenbergensem cfr. A. Ussermann Episcopatus Bambergensis, typis San-Blasianis 1802. 4to, daselbst Codex probationum No. XL. pag. 44. Hartuuic war schon 1058 Domherr zu Bamberg cfr. Concilia Germaniae, quae Jo. Fr. Schannat collegit dein Jo. Hartzheim auxit Tom. III. Coloniae Augustae Agrippinensium 1760 fol. pag. 126. cfr. auch Sudendorfs Registrum Theil II. No. XI. pag. 13.

l) Arnoldum. Arnold de Sieslice war 1058 Domherr zu Bamberg cfr. Concilia Germaniae l. c.

11) nidum. 12) laboriosis. 13) exuatis statt euiatis. 14) id est statt idem. 15) poscit statt possit. 16) etiam statt etsi. 17) dubitabitis. 18) parcior. 19) mittam. 20) sternutacioni. 21) quoad muss hinter reiectus est gesetzt werden. 22) subterfugisset.

facturum promisit, eoque modo res adhuc pendet infecta. Heylica causam, vt precepistis, exsecutus sum. Quæ cum vnum tantum ex viris prenominatis confessa fuisset, publicet[23]) ipsamet ferrum cantens[24]) gessit et sine controuersia cecidit. Sic tamen pertinacissime adhuc in negando perstitit, altioremque a me itentidem[25])[m]) flagitauit examinationem. Verum ego rem integram vestro reseruaui arbitrio[n]).

No. XXXI.

Meginhard, Domscholaster zu Bamberg, empfiehlt dem Bischofe Altwin von Brixen, über den ihm zu früh aus der Schule genommenen Neffen desselben besonders zu wachen. 1075[a]). III. 69.

Si prudentiam vestram in omnibus, singularem vero experientiam uestri in usu et administratione scolarum non penitus exploratam habuissent[1]), difficilis mihi existimatio sententiæ vestræ figura[2]) erat, qua puerum nostrum ex media studiorum officina, in qua nunc demum incandescere ceperat, subtrahi et quasi refrigerari voluistj[3]). Verum cum legatus vester tanta instantia immo importunitate non iam rogandi sed flagitandi me coartasset, expressit tandem aliquando[b]), quod prima coicione insipienter sperasse, impudenter rogasse mihi visus erat. Nunc igitur vestræ prudentiæ est, ne tyrunculus[c]) noster, curiali illa licentia dissolutus, insolescat nobisque negotiosior opera reformandi fuerit. Dictet instanter, declinet iugiter verum ita, vt uobis[4]) imbutus et iniciatus est. Ridiculum plane est, a stolido quodam tyrone[c]) experientissimum

m) cfr. »identidem« in Sudendorfs Registrum Theil II. No. VII. pag. 11, cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a.

n) Bischof Hermann von Bamberg hatte versprochen, einstweilen kein bischöfliches Recht zu Bamberg auszuüben; die Domherrn gehorchten ihm nicht. Er und sein Metropolitan, der Erzbischof Siegfried von Mainz, und mehrere Domherrn von Bamberg befanden sich in Rom cfr. Ussermann l. c. Codex probationum No. XLVII. pag. 50, Lamberti annales in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 221—223.

23) publice. 24) candens. 25) identidem.

a) cfr. den Brief No. XXX.

b) cfr. »tandem aliquando« im Briefe No. XXX. und »aliquando« im Briefe No. XI. und in Sudendorfs Registrum Theil II. No IV. pag. 7, cfr. dazu oben Brief No. XI. Note a.

c) cfr. »tyronibus« im Briefe No. XXX.

1) habuissem. 2) futura statt figura. 3) voluistis. 4) a nobis statt nobis

ues et uiridem adhuc veteranum [d]), quod factum [5]) opus sit, doceri. Sed hanc veniam sollicitudo vestra [6]) erga puerum amorque mereatur, qui, dum non quomodo uelit sed quid velit considerat, vbique fere peccat. Finis.

No. XXXII.

Pabst Calixt II. meldet dem Domprobste Berthold, der Geistlichkeit und dem Volke zu Hildesheim, dass das Concil zu Toulouse die Investitur verdammt hat, und befiehlt ihnen, ihren Bischof Bruning zu vertreiben und einen andern zu wählen. 5. Juni 1119. 647, 1241.

Calixtus [1]) episcopus, seruus seruus seruorum [2]), B.[3]) preposito, clero et populo Hildesimensi salutem et apostolicam benedictionem. In octauis apostolorum Tolose [4]) cum fratribus nostris, archiepiscopis et episcopis et abbatibus prouincie Goczie [5]) Guasconie, concilium celebrauimus. Ibi per dei gratiam inuestitura penitus dampnata est. Quamobrem vniuersitatem vestram visitatione sedis apostolice visitantes rogamus et precipimus, ut illum [6]), qui per secularem potenciam vestram inuasit ecclesiam, a vobis repellatis et infra XX dies, postquam literas istas susceperitis, canonicam electionem facere maturetis. Data Tolose Nonis Junii.

No. XXXIII.

Pabst Calixt II. meldet der Geistlichkeit und dem Volke zu Hildesheim, dass er auf dem Concile zu Rheims ihren neu erwählten Bischof Berthold bestätigt hat, und befiehlt ihnen demselben zu gehorchen. 31. October 1119.

Cal. [1]) episcopus, seruus seruorum dei, Hildenensis [2]) æcclesię clero

d) cfr. »ueterani« im Briefe No. XXX.

5) factu. 6) nostra.

1) Pabst Calixt II, 1. Februar 1119—1124. 2) seruus seruorum dei statt seruus seruus seruorum. 3) Bertoldo. Berthold wird schon in einer Urkunde des Jahres 1110 Domprobst zu Hildesheim genannt und blieb Domprobst, bis er im Jahre 1119 Bischof zu Hildesheim wurde. cfr. Chronicon Hildesheimense in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus VII. pag. 855. 4) cfr. Udalrici Babenbergensis codex epistolaris No. CCCII in J. G. Eccardi Corpus historicum medii aevi. Tomus II. Lipsiae 1723 fol. pag. 301. 5) Gotie oder Gothie. 6) Bruniggum (1115—1119 cfr. Chronicon Hildesheimense l. c.)

1) Calixtus (papa II.) 1. Februar 1119—1124. 2) Hildensemensis.

et populo salutem et apostolicam benedictionem. Audita et cognita obedientię uestrę constantja, quam in canonica electjone uestri episcopi habuistis, apprime gauisi sumus. Idcirco dilectjonem uestram litteris presentibus duximus uisitandam, monentes atque precipientes, ut in Romanę semper ecclesię et uestri episcopi obedientja persistatis. Nos enim in concilio Remis [3]) habito canonicam electjonem et liberam consecratjonem fratris nostri B. [4]), episcopi uestri, cum archiepiscopis, episcopis, abbatibus et cuncto clero approbauimus et auctoritate apostolica roborauimus. Si qui ergo uel ex clero uel ex populo canonicę uestrę electjoni nondum consenserunt, commoniti a nobis id ipsum sentire uobiscum non differant, ne in sua pertinacia permanentes ecclesiasticę subiaceant ultjoni. Data Remis II. kalendas Nouembris.

Die Schnur und das päbstliche Siegel sind abgefallen.

No. XXXIV.

Kaiser Heinrich VI. schenkt dem Bischofe Rudolf und der Kirche zu Verden die eine Hälfte der Burg und der Saline zu Lüneburg *). 17. November 1192**).

Heinricus sextus, diuina fauente clemencia Romanorum imperator

3) cfr. Annales Elnonenses maiores unter dem Jahre 1119 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V. pag. 14; Anselmi Gemblacensis continuatio unter dem Jahre 1119 bei Pertz l. c. Tomus VI. pag. 377; Chronicon S. Andreae bei Pertz l. c. Tomus VII. pag. 546; Udalrici Babenbergensis codex epistolaris No. CCCIII. in J. G. Eccardi Corpus historicum medii aevi Tomus II. Lipsiae 1723 fol. pag. 301—307.

4) Bertoldi. Berthold wurde 1119 Bischof zu Hildesheim cfr. Chronicon Hildesheimense in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus VII. pag. 855.

*) cfr. Chronicon monasterii sancti Michaelis de Saxoniae principibus in A. C. Wedekind Noten zu einigen Geschichtschreibern des deutschen Mittelalters, erster Band, Hamburg 1823, 8vo. pag. 406; Lamberti Annales unter dem Jahre 1073 in Pertz Monumenta Germaniae historica, Scriptorum Tomus V., pag. 200 und 201; Bruno de bello Saxonico, ibidem pag. 335, 336 und 338; die Urkunde des Kaisers Otto IV. aus dem Jahre 1203 in Origines Guelficae Tomus III. pag. 853 und 854 No. CCCLII. und die Urkunde des Kaisers Friedrich II. aus dem Jahre 1235 ibidem Tomus IV. pag. 49—53.

**) Diese Urkunde ist aus einem auf Pergament in 4to. während der ersten Hälfte des 14ten Jahrhunderts geschriebenen, im königlichen Archive zu Hannover befindlichen »Copiarium privilegiorum ecclesiae Verdensis« entnommen, woselbst sie auf Seite 13 unter No. XVI. anzutreffen ist.

et semper augustus. Imperialis excellentie nostre dignitas expostulat, ut creatorem omnium pre oculis habentes ecclesias dei ob spem eterne retribuctionis [1]) largis munificencie nostre beneficijs studeamus augmentare. Notum igitur facimus vniuersis imperij nostri fidelibus presentibus et futuris, quod nos, clementi benignitate attendentes tenuitatem et necessitatem Verdensis ecclesie, intuitu sincere deuocionis et obsequiorum, quem [2]) dilectus noster Rudolfus Uerdensis episcopus circa serenissimum patrem nostrum Fridericum, dominum augustum, et nos semper exhibuit, ipsi et ecclesie sue Uerdensi damus et presenti pagina confirmamus medietatem castri Luneburg et medietatem saline de sustijs [3]), castrum ipsum cum questu et omni iure et omnibus pertinentijs, statuentes et districte precipientes, ut nulla omnino persona, humilis uel alta, secularis uel ecclesiastica, predictum fidelem nostrum Uerdensem episcopum et ecclesiam suam in hac maiestatis nostre largitione grauare audeat uel impedire. Sed episcopus et ecclesia Uerdensis supradicta cum omni iure teneat et in pace possideat. Ad cuius rei certam in perpetuum euidentiam presentem inde paginam conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Data apud Aldemburc per manum Sigeloi prothonotarii, anno domini M°C°XC°II°, indictione X ª, XV kalendas decembris.

No. XXXV.

Pabst Honorius III. beauftragt einige Domherrn zu Würzburg, die von seinem Capellan und Pönitentiar Meister Conrad, Scholaster zu Mainz *), über Geistliche der Provinz Mainz wegen hartnäckiger Widersetzlichkeit gegen das Gesetz des Cölibats verhängten Strafen zur Ausführung zu bringen. 20. Februar 1220.

Honorius episcopus, seruus seruorum dej, dilectis filijs .. preposito de Hongue .. custodi et magistro Salomoñ canonico Herbipolensi salutem et apostolicam benedictionem. Quia peruersi difficile corriguntur, libenter se contra suos erigunt correctores, eligentes potjus in sua computrescere corruptela quam a propria resipiscere prauitate, quasi fedus cum morte fecerint et cum inferno inierint pactionem. Cum enim dilecto filio magistro Conrado, scolastico Maguntino, capellano et penitentiario nostro, nostris olim dedissemus litteris in mandatis, ut presbyteros et alios clericos in sacris ordinibus constitutos per prouinciam Moguntinam

---

1) retributionis. 2) que statt quem. 3) sulcijs.

*) cfr. Sudendorfs Registrum, Theil I. pag. 86. No. XL. Anmerkung b.

ad abiciendas [1]) concubinas per censuram ecclesiasticam appellatione remota compelleret iusta [2]) statuta concilij generalis, ipso nostrum exequi nolente mandatum, quidam illorum nolentes intelligere, ut bene ageret, non solum salubria monita et mandata ipsius pertinaciter contempserunt, uerum etiam ad maiorem sue iniquitatis cumulum ipsum nisi sunt nequiter infamare, quod predicte littere a nobis non processerant, mentiendo, propter quod suspensionis et excommunicationis sententie, quas idem tulerat in rebelles, a quampluribus in eius absentia, sicut dicitur, contempnuntur. Vt igitur os iniqua loquentium obstruatur et predicti magistri ueritas clarius enitescat, quem etiam pro suorum meritorum exigentia honorauimus, ipsum in nostrum capellanum et penitentiarium assumendo, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus easdem sententias appellatione remota sollempniter innouantes faciatis eas usque ad satisfactionem condignam inuiolabiliter obseruari. Quod si non omnes hijs exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Data Viterbij X. kalendas martij, pontificatus nostrj anno quarto.

Die Schnur und das päbstliche Siegel sind abgefallen.

No. XXXVI.

Pabst Honorius III. befiehlt dem Bischofe Conrad von Hildesheim, nicht mehr zu gestatten, dass in seiner Diöcese Geistliche die Tonsur von Weltlichen oder von anderen Geistlichen, als ihm selber, erhalten. 16. März 1224.

Honorius episcopus, seruus seruorum dej, venerabilj fratrj . . [1]) episcopo Hildesemensi salutem et apostolicam benedictionem. Mirarj cogimur et mouerj, quod, sicut nobis nouiter est relatum, in diocesi tua clerici non ab episcopo sed ab alijs clericis seu laicis primam coronam recipiunt indiscrete, quod est prorsus contra canonicas sanctiones. Cum igitur hoc nec ab illis presumj nec a te debeat sustinerj, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, ne id de cetero fiat, generaliter interdicens super taliter ordinatis prouideas, prout secundum deum uideris expedire. Data Laterani XVII kalendas aprilis pontificatus nostrj anno octauo.

Das päbstliche Siegel ist abgefallen.

---

1) abjiciendas. 2) iuxta statt iusta.

1) Conrado.

No. XXXVII.

Die Herren von Plesse erwähnen in einer für das Kloster Walkenried ausgestellten Urkunde des zu Lüneburg*) 1224 wegen der Gefangenschaft des Königs Waldemar von Dänemark gehaltenen Fürstentages. 1225.

Lvdolfus et Godescalcus illustres fratres de Plesse omnibus imperpetuum. Quoniam gestarum rerum cognicio cum temporum elapsu deficeret, nisi eas scriptorum attestacio posteris insinuaret, utiliter paginis inseritur, unde et noticia rerum seruatur et calumpniandi malicia propulsatur. Nouerint igitur tam presentes quam future successiones[1]) fideles, quod Basilius, senior filius Basilij de Osterroht, mediam partem silue, que uocatur Pandelbeke, a nobis in feodo habuit, quam uenerabilibus et in Christo diligendis fratribus, deo et perpetue uirgini Marie in Walkenreht famulantibus, cum quibusdam aliis bonis suis distraxit. Verum ne hec uendicio in dampnum et preiudicium nostrum et heredum nostrorum cederet atque utrobique iusta et racionabilis existeret, prefatus B. bona sua in Sulheim posita in uendite silue restaurum nobis assignauit et ea in ius feodale rusum a nobis recepit. Nos uero, quia supra memoratam siluam de domino nostro duce Heinrico de Bruneswic in feodo possederamus, eam ipsi in Luneburhc resignauimus eo tempore, cum rex Heinricus et Egelbertus[2]) Coloniensis episcopus**) et alij principes***) super captiuitate regis Dacie †) in dicto loco colloquium habue-

---

*) Die Chroniken wissen nur von einem zu Bardowiek wegen der Gefangenschaft des Königs Waldemar von Dänemark gehaltenen Hoftage cfr. Chronicon Alberti abbatis Stadensis. Helmstadii 1587. pag. 205[b] unter dem Jahre 1224; Chronicon Luneburgicum in J. G. Eccardi Corpus historicum medii aevi Tomus I. Lipsiae 1723 fol., pag. 1403; Anonymi Saxonis historia imperatorum unter dem Jahre 1219 in J. B. Menckenii Scriptores rerum Germanicarum Tomus III. Lipsiae 1730 fol. pag. 122. Auch die weiter unten erwähnten Urkunden der Jahre 1224 und 1225 kennen kein »colloquium« zu Lüneburg.

**) Da Erzbischof Engelbert von Cöln am 7. November 1225 ermordet wurde, seiner hier aber nicht als verstorben erwähnt wird, so wird vorliegende Urkunde wahrscheinlich vor seinem Tode geschrieben sein.

***) Es werden die zu Blekede am 25. September 1224 mit dem Könige Heinrich versammelten Fürsten gemeint sein cfr. die Urkunde des Königs in J. G. Leuckfeld Antiquitates Poeldenses. Wolffenbuttel 1707. 4to pag. 44 und 45.

†) Über die Gefangenschaft des Königs Waldemar von Dänemark cfr. Origines Guelficae Tomus IV. Hanoverae 1753 fol. pag. 12—19 und die Urkunden aus den Jahren 1224 und 1225 ibidem pag. 100 No. IV., ibi-

1) successionis. 2) Engelbertus.

runt. Dux uero, tractus fauore religionis, contractum a Basilio cum fratribus factum littera sua confirmans non solum predicte silue uerum omnj iuri sue proprietatis, quod in bonis ab ipso uenditis habuerat, benigne ac libenter renunciauit et ea in anime sue suorumque predecessorum solacium ecclesie Walkenredensi libere et absolute imperpetuum possidenda contradidit ††). Huius rei testes sunt comes Sifridus de Blankenburhc, Bernhardus de Dorstat, Jordanis dapifer, Willekinus marscalcus, Burchardus de Wltferbutele, Heidenricus Reme, Theodericus de Bernersheym, Johannes de Scowenheym et alij quam plures.

An rothseidenen Schnüren hängen zwei Siegel. Jedes zeigt auf einem Schilde zwei an beiden Enden gekrümmte, mit einander verbundene Eisen. Die Umschrift des ersten Siegels lautet: Hoc est secretvm Gotschalci de Plesse; die Umschrift des zweiten; Sigillvm Lvdolfi de Plesse.

No. XXXVIII.

Der päbstliche Legat Conrad, Bischof von Porto*), befiehlt dem Bischofe Conrad von Hildesheim, aus Rücksicht für den Kreuzzug den Erzbischof Gerhard von Bremen und den Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgrafen bei Rhein, zum Frieden**) zu ermahnen. Magdeburg. 26. September 1225***). 440; 677.

C.[1]), miseracione diuina Portuensis et sancte Ruffine episcopus, apostolice sedis legatus, venerabili in Christo Hildensemensi episcopo

---

dem Praefatio pag. 85—89 No. 1 und 2; Urkundenbuch der Stadt Lübeck, erster Theil Lübeck 1843. 4to No. XXVI. und XXVIII. pag. 29—35; P. F. Suhm Historie af Danmark. IX. Tome Kiobenhavn 1808, 4to unter den Jahren 1223—1225 und pag. 757—766.

††) Dies geschah 1225 cfr. Origines Guelficae Tomus III. Hannoverae 1752 fol. pag. 699 No. CCXI

*) Ueber »Conradus Portuensis et sancte Ruffine episcopus apostolice sedis legatus« cfr. J. F. Böhmer Regesta imperii inde ab anno MCXCVIII usque ad annum MCCLIV, Stuttgart 1849, 4to, Reichssachen 1224—1226 pag. 373—376; die beiden Urkunden in Parerga sive accessiones ad omnis generis eruditionem, Tomi I. liber IV., Gottingae 1738, 8vo pag. 16—23 und pag. 26—30; S. A. Würdtwein Nova subsidia diplomatica, Tomus IV. Heidelbergae 1784 pag. 46 No. XIII., pag. 125 No. XLIX., Tomus VI. ibidem 1785 pag. 1. No. I., Tomus XII. ibidem 1789 pag. 332, Tomus XIII. ibidem 1789 pag. 281 No. LXIX. pag. 290 No. LXXV.; Sudendorfs Registrum Theil I. pag. 86 No. XL., Theil II. pag. 164 und 165 No. LXXVI.

salutem in Christo Ihesu. Quoniam diuersis et arduis negociis prepediti pro sedanda discordia, que est inter venerabilem in Christo patrem Bremensem archiepiscopum et nobilem virum ducem Saxonie et comitem palatinum Rheni, ad partes illas ad presens accedere nequimus, legacionis, qua fungimur, vobis auctoritate mandamus, quatenus ad dictos principes accedentes eos ad pacem et concordiam moneatis attencius et efficaciter inducatis, hortantes eos nichilominus, ne gwerram adinuicem moueant vsque ad aduentum nostrum, quia per gwerras eorum posset negocium terre sancte plurimum prepediri. Qui [2]) si forte super pace non poteritis efficaciter laborare, volumus ad eandem pacem reformandam interponere partes nostras. Et si forte aliquis eorum exhortacioni vestre parere noluerit, a gwerra et inquietacione ecclesiarum, viduarum, orphanorum et aliarum miserabilium personarum per censuram ecclesiasticam compescatis. Datum Magd. [3]) VI kalendas Octobris.

No. XXXIX.

Roderich Ximenes, Erzbischof von Toledo, Primas von Spanien, schickt dem Meister Hermann von Goslar, Domherrn zu Hildesheim, in Form eines Briefes eine mystische Abhandlung über Busse und Erlösung durch Christum. Zwischen den Jahren 1230 und 1233. 527; 911.

R. *), dei gratia Toletane sedis archiepiscopus, Hispaniae primas, karissimo amico suo, magistro Hermanno **), Hildesemensi canonico,

---

**) cfr. ausser der Urkunde des Jahres 1204 in »J. M. Lappenberg Hamburgisches Urkundenbuch,« erster Band Hamburg 1842, 4to pag. 304 und 305 No. CCCXLVI. (in welcher Prenestinus episcopus statt Ernestus episcopus gelesen werden muss) die Urkunde des Jahres 1219 bei Lappenberg l. c. pag. 375—377 No. CDXXXII. und in Origines Guelficae Tomus III. pag. 662—664 No. CLXXVII. und zu dieser die Urkunde des Jahres 1223 in Origines Guelficae Tomus IV. pag. 98 und 99 No. III, welche zu Feindseligkeiten zwischen dem Erzbischofe von Bremen und dem Herzoge Heinrich Veranlassung gegeben haben wird.

***) Der päbstliche Legat Conrad, Bischof von Porto, befand sich (mit dem Bischofe Conrad von Hildesheim) am 26. September 1225 zu Magdeburg cfr. Magdeburgense concilium anno MCCXXV. in Concilia Germaniae, quae Jo. Fr. Schannat collegit dein Jo. Hartzheim auxit. Tomus III. Coloniae Augustae Agrippinensium 1760 fol. pag. 518—520.

1) Conradus. 2) Quod statt Qui. 3) Magdeburg.

*) Rodericus Semenus cfr. über ihn Sudendorfs Registrum Theil I. pag. 107 No. LVI.

**) magistro Hermanno de Goslaria. Meister Hermann von Goslar, Dom-

salutem in domino Jhesu Christo. Audiui, litteras, quas nuper miseram domino Hildesemensi episcopo, uestram animam dulcorasse et plus dulcoris, quam calamus intinxerat, inuenisse, ut non erat caritas curiosa, que ex igne satis modico flammarum erumpencium lampades procurauit, quas aquarum fluencium instabilitas non extinxit. Nec hoc ab alio potuit prouenire, nisi ab eo, qui dat supra merita affluenter *), ne cassati calamo [1]) conteratur et linum fumigans extinguatur **). Arundo seu calamus concassatur [2]), cum vento superbie agitatur, concassatus [3]) atteritur, cum omnibus transeuntibus se exponit, ut eorum [4]) fiat eorum pedibus conculcatus, nulli resistens vicio nulli culpe, donec sedeat solitarius conticendo ***). Quia stetit contra deum extento collo et pingui ceruice ****), elevatus est in superbiam oculorum. Succedunt vicia, nutritur temptacio, ut omnigenis deorum monstris tanquam dijs alienis neque die neque nocte requies permittatur. Amatores sequitur nec apprehendit †); et optate delicie pungunt [5]) non inuente, donec attritus delicijs, confusus optatis, fraudatus cupitis, cogitat: desperaui, nequaquam faciam, adamaui alienos ††), quos non coluit pater meus. Sollicitudo querentis eluditur, cum appetitus anxietate afficitur et sacietatem penitencia comitatur. O quam dulcis Jhesu memoria, o quam vtilis eius clemencia, sed super omnia eius presencia, que Joseph, iuueni captiuato, Manassen filium procurauit, quj obliuio interpretatur †††), ut discat, quj tenebrarum vinculis et voluptatum vicijs est captiuus, qualiter in puluere os ponatur ††††), ut spei anchora collocetur et preteritorum oblitus ad priorem virum humiliter reuertatur °). In mundo enim pressura, in voluptatibus anxietas, in Christo pax dilectissima inuenitur. Nec satis habere potest vel potuit, quj preter Christum aliud concupiuit. Ipse enim peccatores non repulit sed puelle mortue, in cogitacione seducta [6]) intra cubiculum consciencie, sic precepit: Tabita [7]), cnim [8]) °°). Adolescenti mortuo, extra portam mortuo, quj in opus proruperat, idem

herr zu Hildesheim, erscheint in Urkunden der Jahre 1230 bis 1233. Hermann von Goslar wird unter den Domherrn zu Hildesheim in Urkunden der Jahre 1232 und 1236 und ein Meister Hermann unter ihnen in Urkunden der Jahre 1221 und 1223 genannt. Ein Meister Hermann von Parborne oder Padeborna, Domherr zu Hildesheim, erscheint in Urkunden der Jahre 1235 und 1237.

*) Jacob I. 5. **) Isaias XLII. 3. ***) Threni Jerem. III. 28. ****) Job XV. 26. †) Oseas II. 7. ††) Jerem II. 25. †††) Genes. XLI. 51. ††††) Threni Jerem. III. 29. °) Oseas II. 7. °°) Act. IX. 40.

1) quassatus calamus statt cassati calamo. 2) conquassatur. 3) conquassatus. 4) eorum muss ausfallen. 5) Diese Lücke befindet sich im Manuscripte. 6) seducte. 7) Tabitha. 8) surge statt enim.

dixit: adolescens, tibi dico, surge *). Illum caram, illum notum, illum dilectum, in monumento fetidum, effusis lacrimis, solutis institis, suscitauit dicens: Lazare veni foras **). O confusa Pharisea superbia, que putabat plus alienis vicijs quam propriis sordidari! Jhesus non docuit, Jhesus non voluit, sed Phariseam iusticiam reprobauit et peccatorum sordida non expauit, plus Magdalene ***) tactibus, plus suspirijs, plus singultibus, quam Pharisei copiis, quam Pharisei delicijs delectatus. Expedilne, karissime, fuisse aliquando peccatorem, ut talem quis inueniat contactorem? Felix culpa, que talem meruit redemptorem, felix inmundicia, que talem meruit lauatorem, felix plaga, que talem habuit curatorem! Nomen eius salutem connotat, sacramentum eius malagma preparat, vulnus eius vleus consolidat, fructus eius ieiunium [9]) saciat, memoria eius cor dulcorat, presencia eius spasmum generat, ut attonita anima in se deficiat, cum non habet, vltra quid concupiscat. Hoc egit linum fumigans ****), hoc egit fumus, quo impleta est domus domini †), ut refert visio Ysaie ††). Fumus autem non elicitur, nisi ignis interius habeatur. Ad quid venit dulcis Jhesus ignem accendere et in terram mittere, nisi ut fumus penitentie vaporaret? Penitencia autem non est iustis posita, qui non peccauerunt, sed impijs et peccatoribus et sceleratis et contaminatis, in quibus inueniuntur edi [10]) optimi, ex quibus Ysaac esce optime preparantur, quibus vesci libentissime consueuit †††). Ab aquilone eciam, ut dicit Ysaias, fumus veniet ††††) et cor dyaboli, quasi [11]) lapidem induratum et quasi [12]) malleatorum incudem constrictum, a congelato bitumine peccatorum penitentie fumo dissoluitur, vt glacies congelata, igne interius operante, in lacrimas dissoluatur. Sed mirum, quia in Ysaia linum fumigans non extinguit, in exodo linum virens et folliculos germinans grandine deuastauit! °) Vtrumque Jhesus sollercia procurauit, vt et eorum, qui se virere in iusticia reputant et folliculos superbie germinando sibi consciencias iusticie fabricant. Solam suam iusticiam reputant, alienos seruos passim dampnant et eorum peccata et negligentias cominus iudicant, crudeles et inmisericordes aliis, sibi propicij, excessus proprios et fastum superbie aut non aut eminus intuentur. Unde in Egipto detenti, que tenebre vel meror interpretatur, a Jhesu grandine colliduntur °°), cum compacione [13]) pecca-

*) Evang. Luc. VII. 14. **) Evang. Joan. XI. 43. ***) Evang. Joan. XII. 3—9; Evang. Marc. XIV. 3—10. ****) Isaias XLII. 3. †) Isaias VI. 4. ††) Isaias VI. †††) Genes. XXVII. 9. ††††) Isaias XIV. 31. °) Exod. IX. 31. °°) Exod. IX. 18—35.

9) ieiunum. 10) hoedi statt edi. 11) Hier fehlt in. 12) Hier fehlt in. 13) comparacione.

torum quasi a Ninive condempnentur *). Sordet enim in districtione iudicis, quod in estimacione fulget operantis. In Judea, que confessio interpretatur, Jhesus linum fumigans non extinguit, quia peccatorum confessio Christi est delectatio, qui venit querere peccatores, qui Cananeum et publicanum Petrum negantem **) et latronem in cruce ***) et Paulum persecutorem ****) vocauit ad penitentiam et a Niniuitis †) penitentiam non exclusit. Quasi enim prima poma ficulnee ††), que desiderio appetuntur, aggressurus ministerium, ad quod venerat, a penitentia sic incepit: penitentiam agite, appropinquabit [14]) enim regnum celorum †††). Et calamum quemlibet cassatum [15]) non contriuerat et linum quod licet [16]) fumigans non extinerat [17]) ††††). Quia tamen carebat folliculis, ad predicandam penitentiam exaltauit et de peccatoribus apostolos ordinauit. Non legimus, Phariseum vocatum, non Saduceum [18]), qui iustus interpretatur, iustificatum, non principem sacerdotum curatum, sed leprosum mundatum, mendicantem cecum illuminatum, demoniacum, qui ligatus cathenas [19]) sepius ruperat °), liberatum. Ille summus, ille misericors, ille omnipotens medicus, quj de celo venerat, qui peccatum non fecit, qui originali peccato astrictus non fuerat, leprosos curat, immundos palpat, peccatores iustificat. Quid ceca superbia, quid superba inuidia, quid cogitatio varia? [20]) Spiritualia vicia congregat et occultat et, inuidiam zelum iusticie menciendo, ad bonorum depressionem et differentium condempnationem dulciorem interpretacionem adarmat. Applaudit peccatoribus, qui ei applaudunt, extollit fauoribus, quj eum [21]) extollunt, laudatores suos vincende [22]), simili [23]) extollendo, et, si quos inuenit elongatos [24]), reddit lingue iaculo vulneratos. Periculosa est vita hominis. Nescimus enim, vtrum amore an odio digni simus, dicique beatus [25]) ante obitum nemo [26]) supremaque funera debet. Id ergo, karissime, tutum estimo, vtile reputo, securum credo, penitencie insistere, diem iudicij preuenire, iudicem operibus delinire [27]) et speculum forme bonitatis diuine scilicet dominum Jhesum Christum indesinenti studio comtemplari. Que enim mens, quis oculus, quis affectus posset non multum diligere, in quo tot dulcedinis opera inueniret?

---

*) Evang. Matth. XII. 41. **) Evang. Luc. XXII. 61, 62. ***) Evang. Luc. XXIII. 40—44. ****) Act. IX. 1—8. †) Evang. Matth. XII. 41. cfr. X. 15. XI. 24. ††) Oseas IX. 10. †††) Evang. Matth. IV. 17. ††††) Isaias XLII. 3. °) Evang. Marc. V. 1—18.

14) appropinquauit. 15) quassatum. 16) quodlibet statt quod licet. 17) extinxerat. 18) Sadduceum. 19) catenas. 20) vana statt varia. 21) eam. 22) vincendo. 23) similiter. 24) elinguatos. 25) Hier fehlt nemo. 26) nemo muss ausfallen. 27) delenire.

Contemplare, ut potes, maiestatem eternam, quj in nullo creaturarum operis indigebat! Creauit angelum, creauit hominem, ut haberet, cui posset beatitudinem impartiri, affectum suum plus homini quam angelo exhibendo eo, quod angelo; in beatitudine confirmando, statum contulit non merendi, et dampnato angelo non superandi, homini vero, quem peccaturum nouerat, beneficium restitucionis in integrum reseruauit. Et, ut cetera taceantur, in quibus, insolencias hominum tolerando, non potuit hominem non amare, illud summum, illud absconditum, illud ineffabile sacramentum quis poterit cogitare? Peccata prohibuit, peccata abhorruit, peccata puniuit. Quid dulce, quid amabile, quid delectabile in peccatoribus potuit inuenire, ut vsque ad innanicionem [28]) serutilis forme *) posset tante maiestatis dignacio inclinari? Non quod peccatum assumpsit, sed carnem, que ex peccatoribus processerat, sibi vniuit, in similitudinem hominum factus, et ut homo habitu est inuentus **). Vultus eius quasi absconditus et despectus, vir dolorum, infirmitatem sciens et ut leprosus, virorum nouissimus et abiectus; vultus eius absconditus et despectus et cum sceleratis ideo reputatus. Vere langueres nostros ipse tulit et dolores nostros ipse portauit. Oblatus est, quia ipse voluit, et peccata nostra ipse pertulit super lignum, cuius liuore sanati sumus ***). O felix vulnus, quod talem meruit medicinam! O cor cecum, cor asperum, cor saxo durius, tot fructus operum quod non reddunt mollius nec dolore vulnerum frangit dei filius! Quare non attendis, quis est, quem offendis? Intueamur ergo, karissime, peccata nostra et vias scrutemur ****), non nobis propicij, non ut filij Eue, ne credamus a dei oculis occultari, coram quibus omnia nuda sunt et aperta †). Nudus est enim infernus coram eo et nullum est operimentum perdicioni ††). Ideo adeamus cum fiducia ad thronum gratie eius, ut gratiam inueniamus et ueniam consequamur in auxilio oportuno. Non enim habemus pontificem, qui non possit compati infirmitatibus nostris †††). Ipse autem, quj experimento nouit, nostris infirmitatibus propiciari dignetur. Hoc scripsi quasi memoriale, ut mei memoriam in vestris orationibus habeatis. Ipse autem deus corroboret nos in caritate dei et patiencia Christi et virtute spiritus sancti. Rogo, ut, cum obitum meum audieritis, pro me seruitium faciatis. Datum Interampñ. [29]) idus [30]) decembris.

*) Philipp. II. 7. **) Philipp. II. 7. ***) Isaias LIII. 3. 4. 5. 7. 12. ****) Threni Jerem. III. 40. †) Hebrae. IV. 13. ††) Job. XXVI. 6. †††) Hebrae. IV. 16. 15.

28) exinanicionem. 29) Interampne (Terni in Italien. Vielleicht ist Interamnium Flavium, jetzt Ponferrada in Spanien, gemeint). 30) Idibus.

No. XL.

Herzoginn Helena von Sachsen und ihre Söhne Johann und Albert verbinden sich mit den Herzögen Albert und Johann von Braunschweig zur Eroberung und Theilung Holsteins und Dänemarks*), behalten sich aber die Lehnsherrlichkeit über Holstein vor**), falls vor dem Kriege ein Frieden mit den Grafen von Holstein geschlossen wird. 13. Februar 1262.

Nos Elena, dej gracia ducissa Saxonie, Angarie et Westfalie, et Johannes et Albertus, filij eius, recognoscimus publice, quod cum dilectis fratribus nostris Alberto et Johanne, ducibus de Brunswic, placitauimus et ipsi nobiscum et simul conuenimus sub hac forma, quod nos eis astabimus auxilio et consilio et ipsi nobis uersa uice prestabunt auxilium et consilium contra comites Holtsacie, dominum Johannem et Gerardum, et adiutores eorum nec umquam compositionem uel amicicium nec treugas de causa, que modo cum eis geritur, nisi dictis fratribus nostris inclusis, acceptabimus comitibus cum eisdem. Verum si succedentibus nobis prosperis[1]) contingat, quocumque modo nos terram

*) cfr. Arnoldi abbatis Lubecensis chronica Slavorum liber VI. caput XV in Scriptorum Brunsvicensia illustrantium Tomus II. cura G. G. Leibnitii Hanoverae 1710 fol. pag. 719; die beiden Urkunden der Jahre 1297 und 1300 in A. L. J. Michelsen Nordfriesland im Mittelalter, Schleswig 1828, 8vo pag. 185.—187 No. 3 und 4; Chronicon principum Brunsvicensium rhythmicum antiquum Cap. LXX in Scriptorum Brunsvicensia illustrantium Tomus III. cura G. G. Leibnitii, Hanoverae 1711 fol. pag. 138 und 139; Annales, ab Anonymo circa Albiam ad annum usque 1265 conscripti, unter den Jahren 1261, 1262, 1263 in J. Langebek Scriptores rerum Danicarum medii aevi, Tomus I. Hafniae 1772 fol. pag. 211 und 212; Petri Olai minoritae Roskildensis annales rerum Danicarum unter den Jahren 1262—1264, ibidem pag. 186; Chronicon Erici regis unter dem Jahre 1262, ibidem pag. 169; Annales rerum Danicarum Esromenses unter den Jahren 1262 und 1263, ibidem pag. 246; Incerti auctoris chronica Danorum et praecipue Sialandiae unter dem Jahre 1263, ibidem Tomus II. Hafniae 1773 pag. 632; Annales Islandorum regii unter dem Jahre 1261, ibidem Tomus III. Hafniae 1774 pag. 103; Annales Danici unter den Jahren 1262 und 1263 ibidem Tomus IV. Hafniae 1776 pag. 25 und 26; Breve chronicon Danicum unter den Jahren 1262 und 1263, ibidem Tomus V. Hafniae 1783 pag. 571.

**) cfr. Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte, redigirt von A. L. J. Michelsen, zweiter Band, erste Abtheilung, Kiel 1842, 4to pag. 21 No. XVIII, zweite Abtheilung, Kiel 1848 pag. 147 No. CXXVIII, pag. 398 und 399 No. CCCXII. und CCCXIII.; Sudendorfs Registrum Theil II. No. XCV und XCVIII.

1) prospere.

Holsazie acquirere et ipsam expugnare potenter, de ipsa terra nos unam partem, terciam uidelicet, dicti fratres nostri aliam terciam et domini Slauie ***), qui modo nostro comprehensi sunt auxilio, habebunt terciam portionem. Cuius dimidietatem partis ipsi dominj Slauie tenebunt a nobis in pheodo, aliam dimidietatem a prefatis fratribus nostris tenere debent in pheodo. Sic inter nos et fratres nostros est de pheodo terre Holtsazie ordinatum. Neque nos emptionis causa siue aliquo alio modo illam terciam partem terre Holtsazie a dictis dominis Slauie conquiremus absque beneplacito et consensu fratrum nostrorum neque ipsi sine nostro. Neuter nostrum de ipsa se irrequisito alio intromittet. Si unus nostrum intromiserit se de consensu alterius, debemus eam inter nos diuidere et partiri. Condiximus etiam, ut de exactione facienda in terram Holtsazie tollamus nos terciam partem, fratres nostri terciam et domini Slauie suam habebunt terciam portionem. Et unusquisque nostrum, si dominus dederit nobis de hostibus triumphare, singuli, ubi simul fuerint uexilla nostra, accipiemus portionem nostram de redemptionibus captiuorum. Si autem de communj nostro consilio processerimus uersus terram Dacie inpugnando ipsam, quicquid ibi terre Dacie expugnauerimus, hoc inter nos una cum dominis Slauie, sicut tractatum est de terra Holtsazie, partiemur. Attamen si Magdeburgensis archiepiscopus uel alij nobiles in superioribus partibus Saxonie uellent nos propter comites Holtsazie inpugnare uel propter fratres nostros, si poterimus ibi concordare cum eis per treugas uel plenam pacem, hoc tantum de ipsorum erit beneplacito et consensu. Hec singula, sicut tractata sunt inter nos et fratres nostros, ita ea obseruare debemus, si gwerra et discordia, quam modo fratres nostri habent cum Holtsatis, processum habuerit. Set [2]) si ante inchoationem gwerre continget, eos cum comitibus concordare, tunc nos pheodum terre Holtsatie habebimus, sicut ante. Super omnia tamen, si composicione interueniente cessauerint fratres nostri ab impetitione terre Holtsazie uel si eam non potuerint expugnare, resistentiam a comitibus uel ab aliquibus aliis paciendo, eo iure, quo prius, nobis feodum terre Holtsazie remanebit. Hiis itaque et talibus placitis inter nos intererant simul et testes sunt dominus Conradus de Boldensel, Hinricus de Richf [3]), Wernerus de Zwerin, Wernerus de Medinge, Georgius de Hiddesacker, Geuehardus de Bortvelt, Johannes Marscalcus. Actum Tvne anno dominj M°C°C°LXII°. III° ydus februarij.

***) Die edelen Herren von Werle wurden domini Slaviae (Herren von Wenden) genannt cfr. G. C. F. Lisch Meklenburgische Urkunden, erster Band Schwerin 1837, 8vo pag. 159 No, LXXIV, pag. 178 No. LXXXI.

2) Sed. 3) Hinricus de Richowe.

An einem Pergamentstreifen hängt ein grosses kreisrundes Siegel, eine sitzende Frau darstellend. Zu ihrer Rechten steht ein Löwe, zu ihrer Linken ein Adler. Umschrift: Sigillv.. elene ducisse. .axonie. Dieses Siegel ist abgebildet in: »Gründliche Nachricht von dem an die Stadt Lübeck anno 1359 verpfändeten dominio et aduocatia oder Herrschaft und Vogtey Möllen. Anno 1740.« fol. Tabula I. Von dem zweiten Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen.

No. XLI.

Pabst Gregor X. bewilligt dem Cistercienser-Orden bis auf weitere Verfügung Freiheit von der zum Behufe des Kreuzzuges auf dem Concile zu Lyon beschlossenen Entrichtung des Zehnten von den Einkünften der Geistlichkeit. 20. August 1274.

Gregorius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis.. abbati Cistercii eiusque coabbatibus et conuentibus vniuersis Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Meritis uestre sacre religionis inducimur, ut fauoris benigni gratia uos iugiter prosequamur. Sane nuper in concilio Lugdunensi duximus statuendum, ut decima omnium prouentuum ecclesiasticorum per sex annos pro terre sancte subsidio persoluatur. Verum quia ordinare seu taxare intendimus, quantum de uestris prouentibus soluere debeatis, nos, uestris supplicationibus inclinati, auctoritate uobis presentium indulgemus, ut de prouentibus uestris nichil occasione huiusmodi decime soluere teneamini, quousque, quantum per uos solui debeat, duxerimus ordinandum, districtius inhibentes, ut collectores ipsius decime de prouentibus uestris nichil a uobis occasione huiusmodi exigere uel extorquere presumant. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et inhibitionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Data Lugduni XIII kalendas Septembris, pontificatus nostri anno tertio.

An Fäden von rother und gelber Seide hängt das bleierne Siegel des Pabsts Gregor X.

No. XLII.

Die Herzöge Rudolf, Albrecht und Wenzlaus von Sachsen und die Herzöge Johann, Albrecht und Erich von Sachsen errichten unter sich eine Erbverbrüderung. 12. März 1308.

We van der gnade godes Rŏdolph, Albrecht vnd Wentslav, hertoghen tů Sassen, tů Angeren vnd tŏ Westfalen, vnd we van der gnade godes Johan, Albrecht vnd Erych, hertoghen des seluen landes, bekennen vnd irtughen opeliken in dissen breuen, dat we hebben gededinget vndertuischen vnd mit enander na vser truwen manne rade, dat alle dhe vesten, man, lvde vnd lant, dhe we dri, Rŏdolf, Albrecht vnd Wentzlav hebben oder noch irkrighen moghen, hulden scolen vnsen vedderen, Johan, Albrechte vnd Erike, vnd alle dhe vesten, lant, man vnd lude, dhe we, Johan, Albrecht vnd Erich hebben oder noch irkrighen moghen, hvlden scolen vnsen vedderen, Rodolfe, Albrechte vnd Wentzlawen. Were dat also, dat we dri, Rodolf, Albrecht vnd Wentzlav ane eruen struven [1]) oder aueginghen, dat vse vesten vnd al vse gůt scolde vallen vp vnse vedderen, Johanne, Albrechte vnd Erike vnd ere rechten eruen. Weret auer so, dat we drĭ, Johan, Albrecht vnd Erich, sturuen oder aueginghen ane erben, so scolden al vse vesten vnd al vnse lant, man vnd gŏt vallen vp vnse vedderen, Rodolfe, Albrechte vnd Wentzlawen vnd vp ore rechte erben. Vnd scolen darna stan vnd weruen mit gŏden truwen, dat we van vsem herren, deme Romischen koninghe, vnse gŏt tvsamene vntfan, wat des eme boret tů ligende. Welch vnser icht gŏdes irwurue, wo eder van weme vns dat wurde, dar vnse vedderen vor nicht ane hedden, dat scolde we svnderlıken hebben vnse leuedaghe. Na vnsem dode, of we ane erbe sturuen, so scolde it vallen vp vnse vedderen vnd vp ere rechten eruen lich vnsem anderen gŏde. Of vnser eyn na sinem dode dochtere na sich lete, dhe scolden dhe anderen beraden van deme gŏde, als man eme tů truwede. Och bekenne we des, welkerleyghe angevelle vns angevallet eder angeuallen mach, dat vnser neyn dat ligen, vorkopen, vorsetten, noch vorgeven scal, et en sce mit der anderen wille. Were, dat vns irghene icht ledich oder los wurde, des we nicht ane kost vnd ane arbeit vorderen můchten, so scolde vnser eyn de anderen vorboden vnd scolen dat mit vnser beyder manne rat ansetten, wo we dat irvorderen muchten. Were, dat we dat mit eynem orloghe vorderen scolden, wat denne dhe vĭr riddere, tŏ den we vnse ding laten hebben, vns heten dŏn vmme kost vnd vmme dhe vorderinghe vnd vmme alle ding, dat scole we dŏn.

1) sturven.

Welch vnser van deme anderen gemanet oder vorbodet würde, dhe scal darna binnen tven maneden mit sinen tven ridderen dartŷ riden, of he binnen landes is. Were he auer buten landes, so scolde man im dat nicht verliken keren. Dit sin dhe vyre riddere, dar we vnse ding tŷ gelaten hebben. We hertoghe Rŏdolf, Albrecht vnd Wentzlav hebben gesat hern Vrytzen van Zstrele, hern Kŷnen Slichting, hern Dethleve Wŭlf, hern Diderich van Brenen. Van dissen vîren scole we tvene brynghen. Vnd we, hertoghe Johan, Albrecht vnd Erich hebben gesat hern Otten Wackerbart, hern Dethleve van Parkentyn, hern Johan van Crummesse, hern Wlf van Svartenbeke. Van den viren scole wî tuene hebben. Dhe vire scolen vns vntsceyden alle des vns vnderlang werrende was oder sceleyde is oder werden mach. Sturue disser riddere enech, so scolde man eynen anderen setten in sine stede. Wŭrden disse vyre tveygende oder schelende, dat se vns nicht vntsceyden muchten, so scolde vnse neve, Hinrik van Mekelenborgh, des eyn overman sin. Wat dhe spreke bi sinen svoren eyden, dat recht were, dat scolde we dŷn vnd daran scolde vns genughen. Muchte we des nicht hebben, so scolde we nemen in sine stede vnsen vedderen, greuen Bernarde van Anehalt. Muchte wŷ sin och nicht hebben, so scole wŷ nemen marcgreuen Henrike van Brandebŭrch. Vorbat spreke wŷ dat, welch vnser stŭrue ane eruen, dhe anderen scolen dhe wrouwen laten bi erem lifgedinghe, dat ere gemaket is. Were, dat vnser eyn hedde werringhe oder schelinge mit eneghem manne, we dhe were, des scolde dhe andere weldich wesen, dat he ene sette tŷ rechten deghedingen binnen vir weken. Wolde man ene over dat vorderuen bouen recht vnd mit vnrechte, so scolde eme dhe andere bistan vnd helpen mit gŷden truwen mit al siner macht. Dat alle disse ding stede vnd ganz bliven, so hebbe we ses vursten gelouet vntruwen mit vnsen ridderen, dhe hir bescreuen sint: Fritze van Zstrele, Cône Slichting van Rozcelowe, Otto Wackerbart, Conrad Wackerbart, Albrecht Wolf von Svartenbeke, Dethlef Wŭlf, Reynward Scorlemorle, Vicke Valkenberch, dŭth sint riddere; Anne van Sydowe, Loser, dŭth sint knechte. Vppe dat disse ding steder vnd vastere bliuen, so hebbe we dissen bref laten scriuen vnd beseghelet mit vnsen ingesegelen. Disse brif is gescreuen vnd gegheuen tŷ Louenborgh na godes bort dusent iar, drihundert iar vnd achte iar in deme daghe svnte Gregories des paues.

Von den sechs Schnüren sind nur fünf Schnüre von gelber und rother Seide geblieben. Nur das erste, ein Reutersiegel, und das letzte Siegel sind vorhanden. Von der Umschrift des ersten sind nur die Buchstaben »Se« »odol« »falie« stehen geblieben. Umschrift des letzten Siegels: S. Erici condam filii Johannis dvcis Saxonie.

No. XLIII.

Der Johanniterritter Franz von Monte Falco, mit der Sorge für den Kreuzzug beauftragt, schenkt der Abtissinn und dem Capitel des Klosters St. Mariae zu Gandersheim für den seinem Orden und dem Kreuzzuge erwiesenen Eifer die Theilnahme an allen guten Werken, welche in den 25000 Klöstern Johanniterordens diesseits und jenseits des Meeres geschehen*). 29. November 1312**).

Eximie religionis et nobilis progenici domine Alh̃... abbatisse sancte Marie in Gandersem, domine Bertradis [1]), domine Margarete, domine Metheyldi, Elyzabeth, Hamppe ac toti capitolo [2]) frater Franciscus de Monte Falco sancte domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani, procurator pasagii [3]) terre sancte, salutem et karitatis operibus habundare [4]). Pro pie deuocionis affectu, quem ad nostrum ordinem et terre sancte negocium geritis, omnium bonorum et beneficiorum spiritualium, que fiunt in ordine nostro in XXV milibus claustris vltra mare et citra et in posterum fient in missis, in matutinis horis, oracionibus, vigiliis, preliis, victoriis ceterisque quibuscunque beneficiis in eternum, per presentes statuimus vos participes et consortes, concedentes vobis ad vberioris gracie cumulum talem partem omnium beneficiorum predictorum, quam nos prestolamur in tremenda die nouissimi examinis adipisci, adicientes [5]) insuper auctoritate apostolice sedis, vt, si vos sub interdicto generali mori contingerit [6]), liceat vobis sepultura ecclesiastica tumulari, dummodo causam non dederitis interdicti. Datum anno domini M°CCC°XII° in vigilia beati Andree.

Das Siegel ist abgefallen.

No. XLIV.

Das Volk des Landes Hadeln*) ersucht den Herzog Erich von Sachsen um einen Vicegrafen zur Aufrechthaltung der herzoglichen Gerichtsbarkeit und ertheilt demselben sicheres Geleit. 15. Juni 1329.

Illustri principi domino eorum, domino Erico duci Saxonie, Angarie

*) Diese jetzt im königlichen Archive zu Hannover befindliche Original-Urkunde ist unter den auf der königlichen Bibliothek daselbst aufbewahrten Manuscripten H. Meiboms, des älteren, gefunden worden.

**) cfr. Sudendorfs Registrum Theil I. pag. 126—132 No. LXVII.

1) Bertradi. 2) capitulo. 3) passagii. 4) abundare. 5) adicientes. 6) contigerit.

*) cfr. Sudendorfs Registrum Theil II. No. XCV. pag. 184. Anmerkung.

et Westfalie, Woldericus Lappe, Eckericus Scheynke, Thidericus Wittinges, Aluericus Dun necnon vniuersitas populi terre Hathelerie debitam subiectionem cum plenitudine seruicij. Vestre nobilitati presentibus cupimus fore notum, quod nos vnanimiter recta tramite deuiamus pro eo, quod iam dudum vicecomiti [1]) caruimus et caremus, qui vestram iurisdictionem exequi deberet et iusticias fideliter extorqueri [2]). Quare vestram exoramus nobilitatem et in sinum vestre protectionis confugimus, affectuose deprecantes, quatinus nobis virum discretum ex curia vestra, militem uel famulum vobis dilectum, transmittere dignemini, qui sciat se tali officio viriliter expediri [3]) Ipsum vero erga nos in omnibus negocijs et agendis sibi commissis studebimus fideliter promoueri [4]) et sibi damus et tenore presencium concedimus plenum ducatum et securitatem per nostram terram Hatheleriam ac ipsius terminos pre omnibus et singulis, causa nostri quicquam facere uel dimittere volentibus, eundi, equitandi et ad partes proprias libere redeundi. In cuius rei testimonium presentes literas nostro sigillo publice duximus muniendas. Datum anno incarnacionis dominice millesimo CCC°XX°IX° in die Viti martyris.

An einem Pergamentstreifen hängt ein kleiner Rest des Siegels, worauf Brust und Kopf eines Bischofes und der obere Theil des Krummstabes kenntlich ist.

No. XLV.

Die Eingesessenen des Kirchspiels Altenbruch im Lande Hadeln bestätigen das vom ganzen Lande Hadeln dem Herzoge Erich von Sachsen und den herzoglichen Vicegrafen bewilligte sichere Geleit *). 7. November 1330.

Nos parrochiani tocius parrochie in Oldenbroke omnibus presens scriptum cernentibus cupimus fore notum, quod ducatum, quem tota terra nostra Hattelerie in nostris literis domino nostro Eryco, illustri principi, duci Saxonie, et suis vicecomitibus prebuit et dedit, hunc idem [1]) ducatum confirmamus et firmum seruare volumus, sicut in literis terre nostre Hathelerie continetur, videlicet quod ad nos venire et apud nos permanere et negotia domini nostri fideliter peragere et, cum eis placuerit, ad partes proprias secure redire debent pre omnibus, quicquam facere aut dimittere volentibus nostri causa. In huius rei testimonium sigillum tocius parrochie nostre Oldenbroke presentibus est apensum [2]). Datum anno

1) vicecomite. 2) extorquere. 3) expedire. 4) promouere.

*) cfr. die vorige Urkunde.

1) eundem. 2) appensum.

domini M°C°C°C°X°X°X° in vigilia beati Willehadi episcopi et confessoris.

Das an einem Pergamentstreifen hängende ziemlich grosse, kreisrunde Siegel von grünem Wachs stellt zwei neben einander sitzende Bischöfe mit ihren Krummstäben dar. Umschrift: S. tocivs parrochie de Oldenbroke.

No. XLVI.

Kaiser Ludewig ersucht die Herzöge Erich und Johann von Sachsen, seinem Verwandten, dem Könige Otto von Dänemark, den die Grafen Gerhard und Johann von Holstein eines grossen Theiles seines Reiches beraubt haben*), zu dessen Wiedereroberung er mit seinen Reichsgetreuen helfen will, und dem Heere des Königes freien Durchzug durch ihr Herzogthum zu gestatten, solchen dagegen den Feinden des Königes zu verweigern. 6. April 1334.

Ludowicus, dei gratia Romanorum imperator semper augustus, illustribus Erico et Johanni, ducibus Saxonie, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Quoniam nobiles viri Gerhardus et Johannes, comites in Holtsatzen, illustrem Ottonem, regem Dacie, fidelem et affi-

*) cfr. De rebus Holsatorum vicinarumque gentium praeclare gestis libri IV Cornelii Hamsfortii junioris, liber III. §. 34 in E. J. de Westphalen Monumenta inedita rerum Germanicarum Tom. I. Lipsiae 1739. fol. pag. 1709 und 1710; Broderi Boissen chronicon Slesvicense unter dem Jahre 1340 in J. B. Menckenii Scriptores rerum Germanicarum Tomus III. Lipsiae 1730 fol. pag. 609; Petri Olai chronica regum Danorum unter dem Jahre 1334 in J. Langebek Scriptores rerum Danicarum medii aevi Tomus I. Hafniae 1772. fol. pag. 132; Chronologia rerum Danicarum secunda auctore Cornelio Hamsfortio unter den Jahren 1337 und 1338 ibidem pag. 303; Thomae Gheysmeri compendium historiae Danicae unter dem Jahre 1334 ibidem Tomus II. Hafniae 1773. pag. 392; Incerti auctoris chronicon Danicum unter dem Jahre 1334, ibidem Tomus VI. Hafniae 1786. pag. 225; Series episcoporum Otthoniensium auctore Cornelio Hamsfort ibidem. Tomus VII. Hauniae 1792. pag. 229; Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte, zweiten Bandes zweite Abtheilung, Kiel 1848, 4to. pag. 181—184 No. CL.—CLIII.; pag. 186 No. CLV; A. F. Riedel Codex diplomaticus Brandenburgensis. Des zweiten Haupttheils zweiter Band Berlin 1845 4to. Die Urkunden der Jahre 1333, 1334 und 1335. No. DCLXXXVIII, DCLXXXIX, DCXC, DCXCIV, DCXCV, DCXCVI, DCCI, DCCXIII. pag. 78—98; P. F. Suhm Historie af Danmark. 12te Tome, Kjobenhavn 1824. 4to. pag. 383—388 und pag. 409—416 die Urkunden der Jahre 1332, 1333 und 1339.

nem nostrum karissimum sincere nobis dilectum, de magna parte regni sui, ad ipsum iure hereditario legittime [1]) deuolutj, contra deum et iustitiam temere spoliarunt, ob quod nos cum cunctis imperii fidelibus ipsum iuuare volumus, ad quod iure et ex contracte affinitatis vinculo astringimur, vt a dictis comitibus bona sua recuperet supradicta, quare [2]) fidelitatem vestram affectuose multum requirimus et rogamus, quatinus dictum Ottonem ac gentem suam, si per loca seu territoria vestra ipsum uel gentem suam seu nuntios transire contingerit [3]), nostro promoueatis intuitu et amore, ipsis pro sua pecunia detis expensas, pro sua necessitate eis necessarias, transeundo et etiam tum et quando voluerint redeundo, stipendiarios et gentes aduersariorum suorum, si eos per loca seu territoria vestra transire contingerit [4]), rursus impedientes fauoris nostri perpetuum ob respectum. Data Nurenberg feria quarta post quasimodo geniti, regni nostri anno vicesimo, imperii vero septimo.

Von dem Siegel, welches der äusseren Seite des Pergaments aufgedrückt gewesen ist, sind nur kleine Stücke sitzen geblieben.

No. XLVII.

König Karl IV. nimmt den Herzog Erich von Sachsen zu Gnaden auf und verspricht ihm die Lehne zu verleihen. 22. Februar 1350 *).

Wir Karl, von gots gnaden Romischer kung, zů allen zeiten merer des reychs vnd kung zů Beheym, veriehen vnd tůn kunt offenlich mit disem briefe allen den, die in sehen, horen oder lesen, daz wir den hochgebornen Erichen, hertzogen zů Sachsen, vnsern vnd des reychs lieben fursten, zů vnsern kunglichen gnaden gentzlichen genomen haben vnd nemen, vnd im seyne lehen wellen leihen, so er sie von vns vnd dem reyche furdert. Vnd hiezwischen sol er vnuersůmet seyn an allen seynen rechten. Mit vrkund ditz briefs versigelt mit vnserm kunglichen ingsigel, der geben ist zů Budissín nach Crists geburt druzenhundert jar vnd in dem funfzzigstem jare an sant Peters abent Cathedra, in dem virden jar vnsir reyche.

Johannes Nouifoñ

Das Siegel ist abgefallen.

1) legitime. 2) quare muss ausfallen. 3) contigerit. 4) contigerit.

*) Diese Urkunde ist gedruckt in (Hugo's) Bericht von dem Rechte des Hauses Braunschweig und Lüneburg an denen Lauenburgischen Landen. fol. Beilagen No. XLV. pag. 58.

No. XLVIII.

Vicegraf Aimerich von Narbonne entschädigt die Einwohner des Dorfes Bergen im Herzogthum Lüneburg wegen einer Feuersbrunst, die er, mit einem Heere auf dem Zuge nach Preussen begriffen, veranlasst hat. 7. December 1354 *).

Nouerint vniuersi, ad quos presencia peruenire contingerit [1]), quod, cum dominus Aymericus vicecomes Narbone ac dominus Radolfus et Albertus domicellus frater eius de Cochzi cum exercitu nostro essemus in via peregrinandi versus Prutziam constituti, devenimus ad quandam villam dictam Berghen, sitam in districtu illustris principis domini Wilhelmi ducis in Brunſ et Luneborch, in qua fuimus receptati, ibidem per noctem moram facere intendentes. Et in fortuito casu superuenienle eadem nocte edificiis eiusdem ville incensis, maior pars domorum et edificiorum ipsius ville cum omnibus pecoribus, rebus et bonis mobilibus necnon quibusdam pueris, in eisdem domibus et edificijs existentibus, etiam cum aliquibus rebus nostris fuerunt [2]) igne concremata et in cinerem redacta. Et nobis de dicta villa recedentibus, incole seu villani ipsius ville, dicti principis et suorum vasallorum subditi, super dicto incendio et dampnis, per nos datis et illatis eisdem, ut asseruerunt, contra nos apud dominum ducem antedictum graues mouerunt questiones, dampna huiusmodi ultra duo milia florenorum estimantes. Ad quorum instantiam idem dominus dux in ciuitate sua Luneborch mandauit et fecit nos per viam iuris patrie arrestarj ad faciendum subditis suis et recipiendum ab eis in casu recon-uencionis id, quod iuris esset, certo termino ad hoc prefixo. Et quia propter sumptus, quos in faciendo moram fecissemus, vitandos, eciam ne contemptus [3]) aut votum dicte peregrinacionis nostre, quo [4]) certo termino anni expediri consueuit, que eciam in faciendo moram ibidem paucis diebus per nos neglecta fuisset, frustrarentur, cum dictis villanis super huiusmodi dampnis in iudicio contendere nobis expedire minime vide-batur, optulimus [5]) et exhibuimus nos ex certa scientia et sponte ad ex-soluendum quadringentos florenos predictis villanis pro dampnis, ut premittitur, per nos ipsis illatis in restaurum et refusionem eorundem. Et sic mediantibus amicabilibus tractatoribus et in hoc casu promotoribus

---

*) Diese Urkunde ist aus einem auf Papier in Gross-Folio während der letzten Hälfte des 14ten Jahrhunderts geschriebenen, im königlichen Archive zu Hannover befindlichen Copiare des damaligen herzoglich-braunschweig-lüneburgischen Archives entnommen, woselbst sie auf Seite 67 unter No. 159 anzutreffen ist.

1) contigerit. 2) fuit. 3) conceptus statt contemptus. 4) que statt quo. 5) obtulimus.

nostris, post multos tractatus exsolutis per nos quadringentis florenis, fuit huiusmodi dissentio [6]), ipso domino duce fauorabiliter consentiente, in amicicia terminata. Igitur hanc compositionem et ordinationem per nos fuisse et esse ex certa scientia et sponte factas et non per vim aut per metum quomodolibet extortas, presentibus expresse recognoscimus et protestamur. Et promisimus ac promittimus data fide nostra et in solidum pro nobis et omnibus nostris domino Wilhelmo duci in Brunš et Luneborch et strennuis [7]) Manegholdo et Seghebando dictis de Monte, Ludolfo de Honhorst, Hermanno de Medinghe, Hunero de Odem, militibus suis, ad manus ipsius ducis et omnium suorum subditorum, sollempni stipulatione premissa, eundem dominum ducem, nobiles, ministeriales, milites, vasallos suos, aduocatum et consules ac burgenses in Luneborch et omnes alios subditos suos, cuiuscunque status seu condicionis fuerint, nunquam velle incusare, inpetere aut quouismodo inpedire communiter uel diuisim, in iudicio uel extra, publice uel occulte, directe uel indirecte super arrestacione et expensis, tempore arrestacionis factis, et exsolucione dictorum CCCC^{orum} florenorum premissa necnon dependentibus et emergentibus ab ipsis et connexis eisdem contra conposicionem et ordinacionem antedictas. Insuper renunciauimus et renunciamus actionibus, exceptionibus et defensionibus quibuscunque iuris canonici et ciuilis, si quibus nos contra eandem conposicionem iuuare aut ipsam infringere possemus in toto uel in parte. Verumptamen sepedictus princeps dominus Wilhelmus bona nostra, que tempore incendij ibidem perdita fuerunt, si qua reperta fuerint vel occupata, a dictis villanis vel aliis, dicta bona tenentibus et occupantibus, coram se aut commissario suo via iuris et iuxtamorem patrie [8]) nobis liberam seruauit potestatem. In quorum omnium euidens testimonium sigilla nostra cum sigillis strenuorum [9]) Johannis de Tzoysel, Roberti de Pynnol, Ghirandi de Casa noua, militum tractatorum ex parte nostra et testium in premissis, duximus apponenda. Datum et actum in Luneborch in domo fratrum minorum, anno domini M°CCC°LIIII^{to} in crastino beati Nicolay episcopi.

No. XLIX.

Kaiser Karl IV. erklärt auf die Klage des Herzogs Rudolf von Sachsen den Herzog Erich von Sachsen und Lauenburg in die Reichsacht *). 15. Juli 1363.

Wir Karl, von goths gnaden Romische keyser, tzů allen tziten merer des richs vnd koning tzů Bemen, enpiten allen fursten geistlich

6) dissensio. 7) strenuis. 8) hier fehlt expostulandi. 9) strenuorum.
*) cfr. Sudendorfs Registrum, Theil II. pag. 193 No. CII.

vnd werltlich, allen: grauen, vryen, dynsthuthen, ritteren, knechten, richteren, steten, gemeynden vnd mit namen alle den, den disse brief gewiset odir gezeiget wert, vnsern vnd des heiligen richs liben getruwen, vnser gnade vnd alliz gůt. Wir thůn vch kunt mit disse brief, das wir tzů achte gethan haben tzů Sprewynberg des nesten sunabyndes nach sente Margareten tage den hochgebornen Eriche, herttzogen tzů Sassen vnd Lomburg [1]), von des hochgebornen Rud˜, hertzoghen tzů Sassen, des heyligen richs ertzemarschalk, vnsers liben ômen vnd fursten, clage wegene, der iz vp yn irclagit hed, als recht is, vor vnserme vnd des heyligen richs hoffgerichte. Davon gebete wir uch allen von gerichtes wegen vnd von vnser keyserlichen gewalt, daz ir dem egenanten Rud˜, hertzoghen tzů Sassen, vp des obgenanten echtirs lib vnd gut behulpen syd, als dicke daz an vch gefůrdert wirdet, vnd ouch denselben echtere [2]) huset, heget, noch herbirget in alle uwern slossen, steten, landen vnde gebieten vnd yn ouch mydet vnde myden heysset alle die uwern mit aller gemeynsankeit. Vnd wer dy weren, dy des nicht en teten, tzů den wolle wir heyssen richten, als recht were. Mit orkund dis briues, versegilt mit vnser hoffgerichtes jngesegil, nach Cristes gebůrte dryzen hundirt vnde in dem dry vnde sestigesten jare, vnsir riche des Romischen in dem achzenden, des Bemischen in dem sebenzehenden vnd des keyserthumes in dem nůnden jare.

Sifridus Steinhemner.

An einem Pergamentstreifen hängt ein grosses kreisrundes Siegel, darstellend das Brustbild des Kaisers, welcher in der Linken den Reichsapfel mit dem Kreuze, in der Rechten ein senkrecht gehaltenes Schwerdt trägt. In zwei Reihen steht die Umschrift: Sigillvm ivdicis cvrie Karoli qvarti divina favente clemencia Romanorum imperatoris semper avgusti et Boemie regis. Auf der Kehrseite steht dasselbe Bild und dieselbe Umschrift.

No. L.

Kaiser Karl IV. droht auf Klagen des Herzogs Rudolf von Sachsen dem Herzoge Wilhelm von Lüneburg mit der Aberacht *). 12. Mai 1364.

Wir Karl, von gotis gnaden Romischer keisir, zu allen ziten merer des riches vnd kunig zu Beheim, tun kunt offenlich myd dessem briue.

---

1) Louenburg. 2) Hier fehlt: nicht.

*) cfr. die beiden Urkunden des Jahres 1363 in J. P. de Ludewig Reliquiae manuscriptorum Tom. X. Halae Salicae 1733, 8vo, pag. 47 und 48, pag. 66—69 No. XI.

In sulcher clage vnd achte, die der hochgeboren Rudolff, hertzog zu Sachsen, des hiligen Romischen ryches ertzemarschalk, vnser liber oheim vnd furste, myd rechter clage vnd vrteil vor vns vnd vnserm keiserlichen hofegerichte eruolget vnd erclaghet hat vff den hochgeboren Wilhelme, hertzogen zu Luneneborg, lassen wir denselbin hertzog zu Luneneborg vs der achte vff recht, also das derselbe Wilhelm dem obgenanten Rudolffe, herzogin zu Sachsen, vnuerzogen vnd vnuerwyset gerecht sal werden vor vns vnd vnserm keiserlichen hofgerichte, wo wir denne syn werden, vmb alle sachen, die er zu ym zu clagen vnd zu sprechen hat, vff den nehsten tag nach vnser vrawen tag, als sie zu hemel für, der schirest kumpt. Vnd wo der egenante Wilhelm dem obgenanten Rudolffe also nicht gerecht wurde, als vor geschreben ist, so musten vnd wolden wir dem egenanten Rudolffe zu dem vorgenanten Wilhelme myd der aberachte richten, als recht were. Mid vrkund ditz briues, uersegilt mid vnsers hofegerichtes anhangenden ingesegil, der gebin ist zu Budessyn nach Cristi geburd dryzen hundert vnd in dem vyer vnd sechzigsten jare an dem hiligen pfingestabende, vnser riche in dem achtzenden vnd des keisertums in dem zehenden jare.

Per dominum magistrum curie
Sifridus Steinhemmer.

Von dem Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen.

No. LI.

König Hakon von Schweden entlässt den Herzog Erich von Sachsen der hinsichtlich des Schlosses*) Bohus**) übernommenen Verpflichtung. 25. Juni 1365.

Wj Haquyn, van der gnade godes køningh thu Sueden vnde thu Norweghen, bekennen vnde betughen openbare in dessem breue, dat

---

*) cfr. die Urkunde vom Jahre 1376 in Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte, zweiten Bandes zweite Abtheilung Kiel 1848, 4to pag. 323 No. CCL. und in Ch. L. Scheidt Historische und diplomatische Nachrichten von dem hohen und niedern Adel. Hannover 1754. 4to pag. 368 und 369 No. LXXIII. a.

**) Ueber die Festung Bohus in Südschweden an der Götha-Elf cfr. J. P. Cassel Sammlung ungedruckter Urkunden, welche die Geschichte der freien Reichsstadt Bremen aufklären. Bremen 1768, 8vo. VIII. zum hanseatischen Bund gehörige Urkunden No. I. vom Jahre 1361 pag. 419 bis 433.

wi den eddelen heren vnde vorsten, herthoghen Erike van Sassen, vnde alle sine medelouere, man vnde denere hebbet los ghelaten vnde laten los alle der vorwaringhe, de he vnde de syne vns, vnseme leuen heren vnde vadere Magnus, van godes gnaden køninghe tho Sueden vnde Norweghen, vnsen deneren, mannen vnde rike ghedân hadde vnde heft vmme dat hus vade sloth tho Banohusen, vnde alle der maninghe, de wj van der vorwaringhe weghene tho en hebben mochten. Vortmer so bynde wj vns dhartho vnde willekøren in dessen breue, dat unse leue here vnde vader, køninghe Magnus vor ghenompt, also vort alse he los wert van der vengnisse, der he nv ane is ***), ok scal dessen vorbenomden herteghen Erike van Zassen vnde alle de syne quyth, leddich vnde los laten der vorescreuenen vorwaringhe vnde maninghe in synem openen breue, mit synem, syner rathgheuen vnde manne jugheseghellen beseghellet, in dersuluen wise, alse wj dessen bref ghegheuen hebben. Tho ener mereren bekantnisse vnde betughinghe desser vorehenemden dingh heb wj vnse ingheseghel an dessen bref ghehanghen. Vnde wj Goscalk, van der gnade godes biscop tho Lynkøpinghe, Steen Niclessen riddere, Torkil Baruvn, Sterbyørn vnde Arwyth Kædilson, knapen, bekennen ock in dessem breue, dat wj in alle dessen vorbenomden stucken hebben an vnde ouer wesen, vnde hebben tho ener betughinghe, dat se vns witlick sint, vnse ingheseghelle mede vor dessen bref ghehanghen. Gheuen vnde screuen tho Alburch na godes bord drytteyhundert iar in deme vif vnde seestighesten iare des neghesten daghes na sunte Johannis daghe tho myddensomere.

An Pergamentstreifen hängen sechs mehr oder weniger beschädigte Siegel. Das erste zeigt einen aufrecht stehenden Löwen auf einem Schilde und über letzterem einen Helm mit seinem Schmucke. Die Umschrift ist abgebröckelt und nur die Worte »regis Norwegie« sind lesbar.

***) cfr. Chronologia ab anno 266 ad 1430 unter dem Jahre 1364 in E. M. Fant Scriptores rerum Svecicarum medii aevi Tomus I. Upsaliae 1818 fol. pag. 29; Chronologia Svecica ex codice Minoritarum Wisbyensium unter den Jahren 1364 und 1366 ibidem pag. 45 und 46; Chronologia anonymi veteris unter dem Jahre 1365 ibidem pag. 58; Chronica Erici Olai unter den Jahren 1363 und 1365, ibidem Tomus II. Upsaliae 1828 pag. 111 und 112; Annales fratrum Minorum Wisbyenses unter dem Jahre 1364 in J. Langebek Scriptores rerum Danicarum medii aevi Tomus I. Hafniae 1772 fol. pag. 259 und 260.

No. LII.

Herzog Magnus von Braunschweig und Lüneburg stellt einen Revers wegen der 15000 löthigen Mark aus, für welche er dem Könige Waldemar IV. von Dänemark *) und dem Herzoge Erich von Sachsen Kriegsdienste zu leisten versprochen hat. 24. August 1368.

Wy Magnus, van ghodes ghnaden herthoghe thů Brunswik vnde thů Lvneborch, bekennen jn dessem openen breue vor alle denyenen, de ene zeen edder høren lezen, dat wy leyden vnde velighen alle dat ghelt vnde ghůd, dat vns vnse leue om, herthoghe Erik van Zassen, zend jn vnse slot edder slote, also dat vse vorschreuene leue om van Zassen vnde de zyne, dem he des belouet, alle des gheldes vnde ghådes schollen wældich vnde mechtich wezen mede thů dǒnde vnde thů latende, wot ze willen, wente jn de thyd, dat ze warhaftighe bǿdeschop hebbet, den se is[1]) belouen moghen, van vnseme heren deme kønynghe, dat wy eme vůlthoghen hebben de deghedinghe alse vnme den denst, den wy vnseme heren, deme konynghe van Dennemarken, vnde vnseme ome, herthoghen Erike van Zassen, dǒn schollen vor de vǿfleyn dusent lødighe mark, alse vnse om, de markghreue van Mytzen, twischen vnseme heren, deme kønynghe van Dennemarken, vnde vns ghedeghedinghet heft; zo schollen ze vns dat ghelt vnde ghůd rek vnde rvm antworden. Were id ok, dat der deghedinghe vnde denstes brok an vs wærde, dat wy des nicht vůlthoghen, alse vnse om, de markghreue van Mytzen, twischen vnseme heren, deme kønynghe van Dennemarken, vnde vns ghedeghedinghet heft, vnde vnses heren des kønynghes wille nicht en were, dat ze vns dat ghelt vnde ghůd antworden, so schollen ze id vredeliken vnde vnbeworen van vns vnde den vnsen vnde de dorch vnsen willen dǒn vnde laten willen enwech vůren, war se willen, vnde mede dǒn vnde laten, wes ze thů rade werden. Were id ok, dat vnse here, de kønyngh van Dennemarken, afghynghe, dat ghod vorbede, so scholle wy vnseme leuen ome, herthoghen Erike van Zassen, mit truwen vnde mit ghůden willen alsodanne denst dǒn vor de vǿfleyn dusent lødighe mark, alse we vnseme heren, deme konynghe van Dennemarken, scholden dan hebben, zunder yenegherleyge hůlperede vnde arghelist. Alle desse vorschreuenen stůcke loue wy jn trůwen stede vnde vnuorbroken thů holdende vnde hebben thů thughe vnde merer bekantnisse vnse inghezeghel witliken

*) cfr. die Urkunden der Jahre 1369 und 1370 in P. F. Suhm Historie af Danmark. 13de Tome, Kjobenhavn 1826, 4to, pag. 857—865, pag. 866 und 867.

1) id statt is.

vnde mit ghůden willen thů dessem breue ghehenget laten. Vnde is ghescheen na ghodes bord dritteyn hundert jar jn deme achte vnde zesteghesten jare jn sůnte Bartholomeus daghe des hilghen apostoles.

An einem Pergamentstreifen hängt ein kreisrundes Siegel. Der auf demselben befindliche Schild ist in vier Felder getheilt. Ein aufrechtstehender Löwe wechselt mit zwei Leoparden in denselben ab. Umschrift: S. Magni ducis in Brvnswich et Lvneborch.

No. LIII.

Herzog Erich von Sachsen und Graf Adolf von Holstein theilen sich als Vormünder in das Königreich Dänemark. 3. März 1369 *)

In godes namen amen. Dit sint de deghedinghe, de ghedeghedinghet sint tůschen hertegh Erike van Sassen van Louenborch vnde tuschen greuen Alue van Holsten vnde van Stormeren alse vmme dat rike to Denemarken, des se sik vnderwindet alse vormůndere des rikes, vnde dat rike, borghe, lant, manschop, golt, sůluer vnde hane vnde wes dem rike tobehort to delende to liker deel na des rikes rade vnde na her Hermens rade van Tralowe vnde twe vte hertegh Erikes rade vnde twe vte greuen Alues rade, den se des tolouen dit io to verschedende na liker deel sunder vortoch vnde sunder suer. Vnde herteghe Erik schal greuen Alue alle dingk to den besten keren, daer he dat mit eren doen mach. Desghelyk schal greue Alf herteghen Erike wedder doen, daer he dat mit eren doen mach. To ener witlecheyt denghenen, de dessen breef seen edder horen lesen, dat wy desser deghedinghe aldus ouereen worden syn, so heb wy greue Alf van Holsten use ingheseghel vnde her Hermen Tralowe syn ingheseghel vor dessen breef ghehenghet. Desse breef is ghegheuen vnde screuen to Reyneuelde na godes bort drůtteyn hundert jar jn deme neghenen vnde sosteghesten jare des sůnauendes vor oculi.

---

*) cfr. Chronologia rerum Danicarum secunda auctore Cornelio Hamsfortio unter dem Jahre 1369 in J. Langebek Scriptores rerum Danicarum medii aevi Tomus I. Hafniae 1772, fol., pag. 312; Annales Danici unter dem Jahre 1369, ibidem Tomus VI., Hafniae 1786 pag. 533; Lamberti Alardi res Nordalbingicae in E. J. de Westphalen Monumenta inedita rerum Germanicarum Tomus I. Lipsiae 1739. pag. 1815; die Urkunden der Jahre 1369 und 1370 in P. F. Suhm Historie af Danmark. 13de Tome, Kjobenhavn 1826, 4to, pag. 857—865, pag. 866 und 867; die Urkunde des Jahres 1370 steht auch in Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte, zweiten Bandes zweite Abtheilung, Kiel 1848, 4to, pag. 285 No. CCXXIII.

An Pergamentstreifen hängen zwei kleine kreisrunde Siegel. Das erste zeigt ein Nesselblatt auf einem Schilde und über letzterem einen Helm mit seinem Schmucke. Von der Umschrift sind nur noch die Buchstaben: »omitis Holza« vorhanden.
Das zweite Siegel zeigt die Umschrift: S. Hermanni Tralow militis. Die Umschrift ausgenommen, ist es dasselbe Siegel, welches die von Krumesse führten. Ihr Siegel ist abgebildet in: »Gründliche Nachricht von dem an die Stadt Lübeck anno 1359 verpfändeten dominio et advocatia oder Herrschaft und Vogtey Möllen. Anno 1740.« fol. Tabula VII.

No. LIV.

Kaiser Karl IV. bestätigt die auf die Zeit seines Lebens bestimmte frühere Verleihung des jährlichen Reichszins und Steuer der Stadt Lübeck an den Herzog Rudolf von Sachsen und widerruft eine etwaige Verleihung des Zinses und der Steuer an den König Waldemar IV. von Dänemark*). 19. November 1369.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keiser, czu allen czeiten merer des reichs vnd kunig czu Behem, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briefe allen den, die in sehen odir horn lesen. Wanne in vorgangen czeiten seliger gedechtnuzze vnser voruare an dem reiche, kunig Fridrich, etwenne Romischer kunig, dem hochgeborn Rudolffen, herczogen czu Sachsen, des heiligen richs oberistem marschalke, vnserm lieben ohem vnd fürsten, den czins vnd die stüwre dreyer hundirt mark silbers, die dem heiligen reiche die burger vnd gemeynschaft der stät czu Lubek jerlichen czu geben pflichtig sein, vorseczet vnd vorpfendet hatte, alz ouch derselb vnser ohem des e genanten kunig Fridrichs kuniglichen brief doruber hat, die wir gesehen vnd eygenlich vornomen haben, vnd wenne ouch wir dornach durch manigualde vnd merkliche dienst vnd truwe, die derselb vnser ohem vns vnd dem reiche oft nüczlich vnd williclich erczeiget hat vnd noch tun sol vnd mag in kunftigen czeiten, ym dieselben stüwre vnd czins, drey hundirt mark silbers, ûf der stât czu Lubek, alz vor geschriben steet, geben, vorlihen vnd bescheiden haben alle jar, dieweil vnd das wir leben, von vnsern vnd des reichs wegen czu nemen vnd czu empfahen, alz ouch das in

---

*) cfr. Historia Lubecensis recentior, quam praeside C. Sagittario sistit J. a Melien, Jenae 1679, 4to, cap. II. §. I. die drei Urkunden des Jahres 1350; P. F. Suhm Historie af Danmark, 13de Tome, Kjobenhavn 1826, 4to, pag. 522 und 523 unter dem Jahre 1364.

vnsern kunglichen briefen, die wir im doruber vormals gegeben haben, vollenkomplich begriffen ist, dorumb so meynen vnd wellen ouch wir yn von vnsern keiserlichen gnadin dobey vnsere lebtage, alz vor geschriben ist, lazzen vnd behalden. Vnd were das wir hernach yemanden, wer der were, vnd mit namen dem durchlüchtem Woldmare, kungen czu Dennemarke, von vorgessenheyt, leichte odir sust in dheynen weiz uber dieselben stuwre vnd czinz dheyn andern brief geben hetten, die dem e genanten vnserm ohem an denselben stuwre vnd cziaze vnd vnsern eldern briefen, die er doruber hat, dheynen schaden bringen mochten, die widerrufen wir, vornichten vnd totten sie mit craft dicz briefs mit rechter wissen vnd keiserlicher mechte vollenkomenheyt, also das sie kein craft noch macht haben sullen, sunder der e genante vnser oheim sol bey den e genanten stuwre vnd czinse alle vnsere lebtage bleiben, von allermeniglich vngehindirt. Vnd dorumb so gebieten wir dem burgermeister, dem rate vnd den burgern gemeynlich der e genanten stat czu Lubek, die nů sein odir in czeiten werden, vnsern vnd des reichs lieben getruwen, ernstlich vnd vestiolich, das sie dem e genanten vnserm ohemen die vor genante vnser stuwre vnd czins, drey hůndirt mark silbers, alle jar vnuorczogenlichen von vnserr vnd des riches wegen geben, vorrichten vnd beczalen sullen, alz sie vnser vnd des reichs swere vngenad vormeyden wellen. Wanne so sie dieselben stuwre vnd czinz demselben vnserm ohemen jerlichen geben vnd vorrichtet haben, so sagen vnd lazzen wir sie derselben genczlichen vnd gar quyt, ledig vnd lôzz. Mit vrkund dicz briefs vorsigelt mit vnserr keiserlichen maiestat ingesigele. Geben czu Budyssin nach Cristi geburd dreyczen hundirt jar dornach in dem neyn vnd sechczigstem jare an sand Elizawethen tage, vnserr riche in dem vier vnd czwenczigstem vnd des keisertums in dem fomfczenden jaren.

R. Johannes de Geilnhusen [1]).

Das Siegel ist abgefallen.

No. LV.

Herzog Erich von Sachsen verspricht seinen Vettern, den Herzögen Wenzlaus und Albrecht von Sachsen und Lüneburg, Hülfe im Kriege und verschreibt ihnen seine Herrschaft*), falls seine lehnsfähige Nachkommenschaft erlischt. 5. April 1374.

Wy Erik de junghere, van godes gnaden herteghe to Sassen, bekennet vnde betughet in desseme openen breue, dat wy vnde vse eruen

---

1) Die Worte »R. — Geilnhusen« stehen auf der Rückseite der Urkunde.

*) cfr. Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen

vs myt vsen leuen vedderen, hern Wentzeslawe vnde hern Albrechte, hertoghen to Sassen vnde to Luneborch, vnde eren eruen hebbet ghesat in ene stede, ewighe vruntschop, de wy nene wys breken scollen vnde willen, vnde scollet vnde willet en truweliken beholpen wesen vnde bŷ sloten, landen vnde luden, de se nŷ hebben vnde noch kryghen, vnde by alleme rechte beholden na al vser macht sunder arghelist yeghen alleswene, vtghenomen vsen heren, den keyser, myt deme Romeschen ryke, vnde schullet vnde willet en myt gantzer macht volghen, wanne en des behoof is vnde ŷs dat verteyn nacht vore kundeghet. Vnde wanne wy vsen vor benomeden vedderen volghen edder vse houetlude senden vor slode edder wor en des behoef is vnde in ere lant komen, so scullen se vs vnde den vsen edder vsen houetluden, de wy en sendet, vnde den eren pleghen koste, voder vnde hofslach alle de wyle, dat wy edder de vse by en siin vnde se vnser behoŷet. Vnde nemen se vnde wy denne vromen an name edder dinghetale, den scolden se hebben to hulpe to eren kosten. Neme wy ok vromen an vanghenes, de scolde vser beyder wesen vnde scolden de delen na mantale wapender lude. Wůnne wŷ ok slote, de to vser herschop horden, de scolden vse bliuen. Horden se ok to vser vor benomeden vedderen herschop, so scolden se ere bliuen. Horden se ok noch to vser herscop noch to erer, wes de reyse were, de scolde de slote beholden. Ok scolle wy vnde willen vser vor benomeden vedderen man, borghere vnde vndersaten vnde by namen de borghere to Luneborch vnde alle de, de en boren to vordeghedinghende, laten by rechte vnde by guder wonheyt vnde by breuen, de se hebben van vsen olderen vnde van vs sament edder bysunder, vnde willen se lyk den vsen vordeghedinghen, wor en des behof is. Ok hebbe wy ghehuldeghet laten vsen ver benomeden vedderen vnde eren eruen al vse man myt al vsen sloten, landen vnde luden vnde myt vser gantzen herscop vnde wat darto hort, dez wy mechtich siin vnde noch mechtich werden vnde noch in tokomenden tyden van eruetales weghene edder anders darto komen mach, also beschedeliken, oft wy storuen ane rechte leneseruen mannes gheslechte van vseme lyue edder in welker wijs vnde wanne vse vor benomede herschop ane rechte leneseruen, alse vor ghescreuen is, eruelos worde, so schullen vse man, land, slote vnde lude vnde vnse gantze

---

Gesellschaft für vaterländische Geschichte, zweiten Bandes zweite Abtheilung, Kiel 1848, 4to, pag. 281 No. CCXVII, pag. 302 No. CCXXXIII. und (Hugo's) Bericht von dem Rechte des Hauses Braunschweig und Lüneburg an denen Lauenburgischen Landen, fol. Beylagen pag. 41 und 42 No. XXXIII und XXXIV, pag. 51 No. XLI.

herschop erflik bliuen by vsen vor benomeden vedderen vnde eren eruen vnde sik an se holden, alse in ere rechten naturliken erucheren vnde in anders nemende. Ok scollen vse ammetlude, de wy nů hebben vnde na deissème daghe meer setten, edder, wy de slote pandes ynne heft, de scollen vsen vor benomeden vedderen vnde eren eruen des ere openen brene gheuen vnde se darmede bewaren, alse en des not is, oft wy storuen ane rechte leneseruen mannes ghesleehte, dat se sik denne myt den sloten, vnde wes wy en beualen hebben, an desse seluen vse vedderen vnde ere eruen holden scollen, alse in ere rechte naturliken erucheren, vnde in anders nemende, vnde scollen en de slote, vnde wes wy en beualen hebben, nene wijs entvernen. Doch io hedden wy edder vse eruen slote edder ander gůt vorpendet vsen mannen, ammechtluden edder anders weme, dar me redelike bewishinghe to hedde, de slote edder dat gud scolden vse vor benomden vedderen edder ere eruen losen, oft se dat hebben wolden, liker wijs alse wy scolden dan hebben. Bleue wy ok schult schuldich na vseme dode, de men redeliken bewisen mochte, de scolden se vruntliken betalen. Vortmer scolen al vse slote vsen vor benomeden vedderen vnde eren eruen open sten vnde schullet en de ewichliken open holden to alle eren noden vnde se darane bewaren, alse en des behof is. Doch scolle wy vnser vor benomeden vedderen vnde erer eruen mechtig wesen to lyke vnde to rechte. Vnde wor en dat scheen kan na vseme rade, dar en bouen scollen se nicht krighen, se en dőn dat myt vser volbort. Ok scolle wy vser vor benomeden vedderen echte husvrowen, de se nu hebben vnde noch werden meghen, laten by eren lyfghedinghen vnde se en to gude dar truweliken ane vordeghedinghen. Vorstoruen ok vse vor benomeden vedderen, alse ver ghescreuen is, dat god verbede, vnde leten se vrowenseruen na, de scal men beraden na erer vrunde rade van deme erue, dat se na leten, vnde scal ener yewelken twe dusent lodighe mark mede ghetuen van deme erue. Worde ok yenich twidracht twischen vser vor benomden vedderen mannen, ammetluden vnde vndersaten vnde den vsen, dar scolde vser en deme anderen ouer helpen mynne edder rechtes. Vnde wor vser en dat nicht vortbringhen mochte, dar scolde eme de andere to helpen trůweliken na al siner macht. Alle desse vor screuenen stucke loue wy hertoghe Erik vor ghenomet vor vs vnde vor vse eruen vnsen leuen vedderen, Wentzeslawe vnde Albrechte, hertoghen to Sassen vnde to Luneborch vor ghenomet, vnde eren eruen in guden truwen stede vnde vnuorbroken ewichliken to holdene sunder allerleye arghelist vnde hebben des to bekantnisse vnse jngheseghel witliken vnde myt gudeme willen ghehenghet laten an dessen bref. Hir hebben ouer vnde an ghewesen vnse leuen truwen

man vnde raigheuen, her Wasmod Schacke, her Vicke van Hidzackere, riddere, Hartwich Tzabel, Busse van der Gartow, Detlef Gronow, Henneke Schacke, Bertolt van Rittzerow, Helmolt van Plesse, Frederik Wantzenberch, knapen, de edele Baltazar van Kamentz, her Johan van Bucken archidyaken to Luneborch, her Ludelef van Alsensleue riddere, Cone Barsůt, Dyderich Springintgůt, Albert Hoyke vnde anderer hederuer lude nôch. Desse bref is gheghenen vnde screuen to Luneborch na godes bord dritteyn hundert jar darna in deme veere vnde seuentigesten jare de neghesten mydwekenes na paschen.

An einem Pergamentstreifen hängt ein grosses Reitersiegel mit der Umschrift: S. Erici dei gratia dvcis Saxonie Angarie et Westfalie. Auf dem Schilde des Reiters sieht man den über Balken gelegten Rautenkranz.

No. LVI.

Die Herzöge Wenzlaus und Albrecht von Sachsen und Lüneburg versprechen ihrem Vetter, dem Herzoge Erich von Sachsen, Hülfe im Kriege und verschreiben ihm ihre Herrschaft Sachsen und ihr Recht an der Herrschaft Lüneburg, falls ihre lehnsfähige Nachkommenschaft erlischt. 5. April 1374.

Wy Wentzeslaw vnde Albrecht, van godes gnaden hertoghen to Sassen vnde to Luneborch, bekennet vnde betůghet in desseme openen breue, dat wy vnde vse eruen vs myt vseme leuen vedderen, hertoghen Erike van Sassen deme jůngheren, vnde synen eruen hebbet ghesat jn ene stede, ewighe vruntschap, de wy nene wijs breken scollen vnde willen, vnde scullen vnde willet en truweliken beholpen wesen vnde by sloten, landen vnde luden, de se nů hebben vnde noch krighen, vnde by alleme rechte beholden na alle vser macht sunder arghelist yeghen alleswene, vtghenomen vsen heren, den keyser, myt deme Romeschen ryke, vnde schullet vnde willet en myt gantzer macht volghen, wanne en des behof is, vnde vs dat verteyn nacht vore kundeghet. Vnde wanne wy vseme vor benomeden vedderen volghen edder vse houetlude senden vor slote edder wor eme des behof is vnde in siin lant komen, so scal he vns vnde den vsen edder vsen houetluden, de wy eme sendet, vnde den eren pleghen koste, veder vnde hofslach alle de wile, dat wy edder de vse by em siin vnde he vser behouet. Vnde neme he vnde wy denne vromen an name edder dinghetale, den scolde he hebben to hělpe to synen kosten. Neme wy ok vromen an vanghenen, de scolden vser beyder siin vnde scolden de delen na mantale

wapender lude. Wânne wy ok slote, de to vser herscop horden, de scolden vse blîuen. Horden se ok to vses vor benomeden vedderen herscop, so scolden se slin blyuen. Horden se ok noch to vser herscop nach to syner, wes de reyse were, de scolde de slote beholden. Oh so scholle wy vnde willen vses vor benomeden vedderen man, borghere vnde vndersaten vnde al de, de eme boren to verdeghedingende, laten by rechte vnde by guder wonheyt vnde by breuen, de se hebben van vsen vorvarnen, hertoghen to Luneborch, sament edder bysunder, vnde willen se lyk den vsen verdeghedinghen, wor en des behof is. Ok hebbe wy ghehuldeghet laten vseme vor benomeden veddern vnde synen eruen al vse man myt al vsen sloten, landen vnde luden vnde myt vser gantzen herscop to Sassen vnde wat darto hord, des wy mechtich syn vnde noch mechtig werden vnde noch in tokomenden tyden van eruetales weghene edder anders darto komen mach, also beschedeliken, ofte wy storuen ane rechte leneseruen mannes gheslechte van vsen lyuen edder in welker wijs vnde wanne vse vor benomede herscop ane rechte leneseruen, alse vor screuen is, eruelos werde, so scullen vse man, land, slote vnde lude vnde vse gantze herscop erflik blîuen by vsem vor benomeden vedderen vnde sinen eruen vnde syk an se holden, alz in ere rechte naturliken erucheren vnde jn anders nemende. Ok scullen vse ammetlude, de wy nv hebben vnde na desseme daghe meer setten, edder, wy vse slote pandes jnne heft, de scullen vseme vor benomeden vedderen vnde sinen eruen des ere openen breue gheuen vnde se darmede bewaren, alse en des noet is, ofte wy storuen ane rechte leneseruen, alse vor screuen is, dat se syk denne myt den sloten, vnde wes wy en beualen hebben, an dessen suluen vsen vedderen vnde syne eruen holden scolen, alsé in ere rechten naturliken erucheren vnde yn anderz nemende, vnde scollet en de slote, vnde wes wy en beualen hebben, nene wijs entvornen. Doch to hedde wy edder vse eruen slote eder ander gud vorpandet vsen mannen, ammetluden edder anderz weme, dar men redelike bewysinghe to hedde, de slote edder dat gût scolde vse vor benomede veddere eder syne eruen losen, eft se dat hebben wolden, lyker wijs alse wy scolden dan hebben. Bleue wy ok schult schuldich na vseme dode, de me redeliken bewisen mochte, de scolden se vruntliken betalen. Vortmer scollen al vse slote vseme vor benomeden veddern vnde sinen eruen open stan vnde scollen en de ewichliken open holden to al eren noden vnde scollen se darane bewaren, alz en des behof is. Doch scolle wy vses vor benomeden vedderen edder syner eruen mechtich wesen to lyke vnde to rechte. Vnde wor en dat scheen kan na vseme rade, dar en bouen scollen se nicht kryghen, se en den dat myt vser volbort. Ok scolle

wy dem vor benomeden vsem vedderen vnde synen eruen open holden al de slote, der eme behoef is, der wy mechtich sin vnde mechtich werden in tokomenden tyden in der herscop to Luneborch, to alle eren noden vnde scollen se myt den, de erer mechtich sin edder mechtich werden in tokomenden tyden, truweliken darane vorwaren, alse en des not is. Doch scolle wy vses vor benomeden vedderen vnde syner eruen mechtich wesen to lyke vnde to rechte. Vnde wor en dat schen kan na vseme rade, dar en boven schullen se nicht krighen, se en den dat myt vser volbort. Ok late wy deme sulven vsem vedderen vor benomet vnde sinen eruen alle de rechticheyt de wy hebben in der herscop to Luneborch, alse beschedeliken ofte wy storuen ane rechte leneseruen, alse vor screuen is. Vnde konde de sulue vse veddere ycht deghedinghen myt hertoghen Magnus kinderen van Brunswik na vseme rade, dar scolle wy eme truweliken to helpen vnde darto vorderen. Ok scolle wy vses vor benomden vedderen möder, vern Agnesen, vnde vern Sofyen, syne echten husvrowen, eder wy syn echte husvrowe worde, laten by eren lifghedinghen vnde se en to gude dar truweliken ane vordegedinghen. Vorstorue ok vse veddere vor benomet, alse vor screuen is, dat god vorbede, vnde lete he vrowenerven na, de scal men beraden na erer vrunde rade van deme erue, dat he na lete, vnde scal euer yewelken twe dusent lodeghe mark mede gheuen van dem erue. Worde ok yenich twidracht twischen vses vor benomeden vedderen mannen, ammechtluden edder vndersaten vnde den vsen, dar scolde vser en deme anderen ouer helpen mynne eder rechtes. Vnde wor vser en dat nicht vorbringhen mochte, dar scolde eme de andere to helpen truweliken na al siner macht. Alle desse vor screuenen stucke loue wy Wenzeslaw vnde Albrecht vor benomet vor vs vnde vor vse eruen vseme leuen vedderen, hertoghen Erike van Sassen deme jungheren, vnde synen eruen vor benomet in guden trůwen stede vnde vnvorbroken ewichliken to holdene sunder allerleye arghelist vnde hebben des to bekantnisse vnse jnghezeghele witliken vnde mit gudem willen ghehenget laten an dessen bref. Hir hebben ouer vnde an gewesen vse leuen trůwen man vnde ratghenen, de edele Baltazar van Kamentz, her Johan van Bucken archidyaken to Luneborch, her Ludelef van Alvensleue ridder, Cône Barsůt, Dyderich Springintgůd, Albert Hoyke, her Wasmod Schacke, her Vicke van Hidzackere, riddere, Hartwich Tzabel, Busso van der Gartow, Detlef Gronow, Henneke Schacke, Bertolt van Ritzerow, Helmolt van Plesse, Frederich Wantzenberch vnde anderer bederuer lude nóch. Desse bref is ghegheuen vnde screuen to Luneborch na godes bort drytteyn hundert jar darna in deme veere vnde seuentigesten jare des neghesten mydwekenes na paschen.

An Pergamentstreifen hängen zwei kleine kreisrunde Siegel. Das erste zeigt die Umschrift: Wenslavs dei gratia Saxonie et Lvneb dvx. Der Schild ist in vier Felder getheilt, auf welchen ein aufrecht stehender Löwe und der über Balken liegende Rautenkranz mit einander abwechseln. Das zweite Siegel mit der Umschrift: »Albertvs dei gratia Saxonie et Lvneb. dvx« zeigt einen aufrechtstehenden Löwen auf einem Schilde und über letzterem einen Helm mit seinem Schmucke. Zur Rechten des Helmes sieht man auf einem Schilde den über Balken liegenden Rautenkranz und zur Linken auf einem anderen Schilde zwei gekreuzte Schwerdter.

No. LVII.

Kaiser Karl IV. bestätigt die Erbverbrüderung zwischen den Herzögen Wenzlaus und Albrecht von Sachsen und Lüneburg und dem Herzoge Erich von Sachsen-Lauenburg*). 8. Juli 1374.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheym, bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem brieue allen den, die yn sehen oder horen lesen. Wenn scheimbarlichen offembar ist, das die hochgebornen Wenczlaw, des heyligen Romischen reichs erczmarschalke, vnd Albrecht, seyn vetter, herczogen von Sachsen vnd Lunemburg, an eynem teyle, vnd Erich, herczog in nidern Sachsen, den man nennet von Lowemburg, geuettere, an dem andern teyle, vnsere lieben oheymen vnd fursten, von iren vorvaren vnd eltern alse herczogen von Sachsen von eynem stamme vnd eyner geburte herkomen seyn, vnd das die sich vormals durch merungen ires geslechtes von eynander in iren lehen, landen, slossen, leuten vnd gütern gesundert vnd geteylet haben vnd ouch also vnczher gesundert vnd geteylet seyn, vnd wann nu wir von iren wegen demuticlichen gebeten seyn, das wir darzu, das sie ire furstentume, herscheffte, lande, slosse, leute vnd guter wider zusammene legen mugen vnd sich beyderseyt damit in ewige, vngesunderte, voreinete vnd gesamente furstliche lehen, erbeschaffte vnd eygenschaffte, als sie von alters her komen seyn, zu eynander seczzen, als eyn Romischer keyser, yr oberster lehenherre, von vnsern vnd des reichs wegen vnsern willen, gunst vnd volbort geruchten zu geben; dauon haben wir eygentlichen betrachtet, das von sulcher widereynungen vnd zusamenelegungen vns vnd dem Romischen reyche vil eren

*) Aus J. Ch. Beckmann Historie des Fürstenthums Anhalt. Zerbst 1710. fol. Theil 5. pag. 50 und 51, und (Hugo's) Bericht von dem Rechte des Hauses Braunschweig und Lüneburg an denen Lauenburgischen Landen. fol. Beylagen pag. 58—60 No. XLV.

vnd fromen entstehen mugen, sunderlichen dauon, wenn das heylige reiche furderlicher gemeret vnd gesterket wirdet, so seyne furstentume, nemlichen die, mit den dasselbe reiche ausgeseczt is, vngesundert vnd vngeteylet beleiben, vnd darumb mit wolbedachtem mute, rate vnser vnd des reichs fursten, grauen, freyen vnd lieben getrewen haben wir von keyserlicher macht vnd von rechter wissen darzu, das die obgenanten vnsere oheymen, die herczogen in obern vnd nydern Sachsen, yre gesunderte vnd geteylete furstentume doselbest mit landen, slossen, manschefften, leuten vnd guteren, die sie iczunt haben vnd die sie mit hilffe gotes hernach gewinnen, in allen eren, wirden vnd furstlichen freyheytten vnd rechten, als sie die iczunt haben vnd besiczzen vnd ouch hernach haben vnd besiczzen werden, zu eynander in besamente, voreinete vnd vngesunderte lehen, furstentume, herscheffte vnd lande zemelichen legen vnd vorschreiben mugen, fur vns vnd vnsere nachkomen an dem reiche, Romische keysere vnd kunige, vnsern vnd des Romischen reichs vrlaub, gunst, willen vnd volbort gegeben vnd geben von keyserlicher mechte vollenkomenheyt mit kraffte dicz brieues, also das sulche widereynungen, zusamenelegungen vnd vormachungen, wie sie die begreyffen werden oder die iczunt begriffen haben, gancze, volle vnd vnwiderrufflliche krafft vnd macht ewiclichen haben sullen, vnd ouch also vornemlichen, das der obgenanten beyder teyle furstentume, herscheffte, slosse, manscheffte, lande vnd leute von yrem eynen teile, als verre dasselbe teyl vnder yn nicht lehenserben hinder ym lesset, in allen eren, wirden, freyheiten vnd rechten, als dieselben furstentume herkomen seyn, an des andern teyles vnder yn, yrer erben oder nachkomen lehenserben genczlichen erben vnd gefallen sullen, gleycher weise als ob sie beyder seyt an iren furstlichen lehenen, herschefften, landen, manschefften, leuten vnd gutern vngesundert vnd vngeteylet weren. Vnd hieruff mugen ouch ire manscheffte, lande, stette vnd leute am beyder seyt erphuldungen tun den e genanten beyden teylen, wenn sie des von yn ermanet werden, ane hindernisse vnd ane allerleye widerrede. Mit vrkunt dicz brieues, vorsigelt mit vnser keyserlicher maiestat jngesigel, der geben ist zu Tangermunde noch Crists geburt dreyczen hundert jar darnach in dem vier vnd sibenczigsten jare, des nehsten sunabendes vor sente Margarethen tage, vnser reiche in dem acht und czwenczigsten vnd des keysertums in dem czwenczigsten jaren.

Ad mandatum domini imperatoris
Theodorus Damerow.

R. Voltzo de Wormacia [1]).

1) Diese Worte: »R — Wormacia« stehen auf der Aussenseite des Pergaments.

An einem Pergamentstreifen hängt ein grosses kreisrundes Siegel, darstellend den thronenden Kaiser mit dem Reichsapfel und dem Scepter. Zu jeder Seite steht ein Adler mit einem Schilde. Auf dem Schilde rechter Hand sieht man einen Adler, auf dem anderen Schilde einen aufrecht stehenden Löwen. Die Umschrift ist abgebröckelt. Auf dem Rücksiegel ein Adler und die Umschrift: Jvste ivdicate filii hominvm.

No. LVIII.

König Sigismund bestätigt dem Herzoge Erich von Sachsen alle seine Privilegia und Rechte. 13. December 1414.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen tzeiten merer des reichs vnd zu Vngern, zu Dalmacien, Croacien etc. kunig, bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brieue allen den, die jn sehen oder horen lesen, wiewol das sy, das wir zu aller vnser vnd des heiligen richs fursten, vndertanen vnd getruen nutz vnd fromen zu werben von vnser angeborne gute geneigt sin, ydoch so meynen wir den furderlicher zu sin, vnd jn vnsere gnade mildiclicher mittzuteilen, die vns vnd dem Romischen riche in merklichen sachen vor andern getrewlicher, merklicher vnd nutzlicher gedienet haben. Vnd wann nu der hochgeborner Erick hertzog zu Sachsen, zu Engern vnd zu Westfalen, vnser vnd des richs furste vnd lieber oheim, fur vns komen ist vnd vns mit fleisse gebeten hat, das wir jm alle vnd igliche syne hantuesten, priuilegia vnd brieue, die syne vordern vnd er von vnsern vorfaren an dem riche, Romischen keysern vnd kunigen, uber syne furstentum, herschefte vnd lande erworben vnd herbracht hat, vnd ouch alle vnd igliche syne frijheite, gnade, rechte vnd gute gewonheite zu bestetigen, zu befestnen vnd zu confirmieren gnediclich gerüchten, des haben wir durch syner fleissiger vnd redlicher bete vnd ouch durch syner grossen vnd merklichen dienste vnd trewen willen, die er vns vnd vnsern vorfaren, Romischen keisern vnd kunigen, trewlichen vnd williclichen vormals erzeigt vnd getan hat, teglich tut vnd furbasz wol tun mag vnd soll in kunftigen czeiten, vnd haben jm derumb mit wolbedachtem mute, gutem rate vnser fursten, herren, edeln vnd getruen die egenante syne hantuesten, priuilegia vnd brieue, die syne vordern vnd er von vnsern vorfaren, Romischen keisern vnd kunigen, uber syne furstentum, herschefte, lande, frijheit, gnaden, rechte vnd güte gewonheit redlich herbracht vnd erworben hant, von vnser angeborner gute vnd mildickeit bestetet, befestnet vnd confirmieret, besteten, befestnen vnd confirmieren jm die in craft disz briefs mit rechter wissen vnd von

Romischer kuniglicher machtvolkomenheit, vnd meynen, setzen vnd wollen, das die egenanten syne hantuesten, priuilegia vnd briefe in furbaszmere ewiclich gleicherweis, als ob sy alle hierynne von worte zu worte geschrieben weren, in allen jren puncten, clauseln, begriffungen, meynungen vnd artikeln stete vnd vnuerruckt beliben vnd gantze craft vnd macht haben sollen von allermeniclich vngehindert. Mit vrkund disz briefs versigelt mit vnser kuniglicher maiestat jnsigel. Geben zu Frankenfurd, nach Crists geburt vierczehen hundert jar vnd dornach in dem vierczehenden jare, an sant Lucien tag, vnser riche des Vngrischen etc. in dem achtundzwenczigsten vnd des Romischen jn den funfien jaren.

Per d. C. de Weinsperg camerarium
Michael de Priest.

Das königliche Siegel.

No. LIX.

Bescheinigungen über die gleiche Abstammung des Herzogs Erich von Sachsen und der verstorbenen Herzöge Rudolf und Albrecht von Sachsen. 1423, 23. Mai bis 24. Juni*).

Allen kurforsten vnd forsten geistligen vnd werntligen, den desse breff vorkompt, embede wy Otte van der Hoye, van gotz genaden bisscop to Munster [1]), vnse willige vnd vrentlike denste [2]). Hochwer-

*) Es sind ausser obiger Urkunde des Bischofs von Münster noch 9 mit ihr gleichlautende Original-Urkunden vorhanden, nämlich eine Urkunde I. des Grafen Erich von Hoya, II. des Herzogs Adolf von Schleswig, III. des Herzogs Albrecht von Mecklenburg, IV. der Mannschaft des Herzogthums Sachsen, V. des Bischofs Johann von Ratzeburg, VI. des Domcapitels zu Ratzeburg, VII. des Stadtrathes daselbst, VIII. des Grafen Otto von Holstein und Schauenburg, IX. des Herzogs Erich von Braunschweig. Verglichen mit obiger Urkunde des Bischofs von Münster zeigen sie ausser Abweichungen im Dialecte und in der Orthographie folgende Verschiedenheiten:

1) Erik, van godes gnaden greue tor Hoyen I. — Alleff, van godes gnaden hertzoge to Sleswick, greue to Holsten, Stormeren vnde to Schowenborg II. — Albrecht, van godes gnaden der ryke Sveden vnde Norweghen war erfname, hertoghe to Meckelenborch, greue to Zwerin, to Rostok vnde to Stargarde, der lande here III. — Hinrik, Vicke, Otte, Luder geheten Schagke Hans van Hiddezacker, Volrad van Czule marschalk, Detleff Scharpenberch, Hans van Ricxerow, Albert Wulff, Johan

digen, dorluchtigen vnd hochgebornen forsten, wy doen iv[3]) weten[4]), dat vns vorgekomen[5]) is van wegene des hochgebornen forsten vnd heren, hern Eriks, to Sassen, to Enger vnd to Westphalen hertoge vnd pfaltzgreue to Sassen, vnses leuen heren vnd oemes[6]), dat[7]) he vnd syne brodere, hertoge Magnus, hertoge Bernhard vnd hertoge Otte, ok vnse leuen heren vnd oeme[8]), dat deselnen forsten van deme olden stamme vnd geboirde nicht geboren en[9]) solen syn[10]), als wandages[11]) vnse leuen heren[12]), hertoge Rodolff vnd hertoghe Albrecht[13]) to den ergenanten[14]) landen, hertochtumen[15]) vnd pfaltzgrafschafften[16]) geboren syn wesen. Vnd darvmb sole de vorgenante[17]) hertoch Erik, de der eldeste is vnder den[18]) ergenanten synen broderen, alle vnse leuen heren vnd[19]) oeme[20]), to den vorgenanten[21]) hertochtumen[22]) vnd pfaltzgrafschefften[23]), ertzemarschalkampten[24]) vnd kurforstentume[25])

---

van Wittorpe, Hans Karlow, Henneke Secher, Detleff van Stoue, Volquin Grunow, Segeband van Dannenberge, Henneke Wackerbard, Marquard Lasbeke, Otte van Crummesse vnde Vicke Daldorp, alle manschop; de eldesten van dussen vorscreuen namen vnde slechten an deme lande to Sassen IV. — Johan, van godes gnaden bischop to Raceborgh V. — prouest Olrik, Schacko prior vnde ghantze capittel der kerken tho Razeborch VI. — borghermestere vnde ratmanne der stad Ratzeburgh VII. — Otte, greue to Holsten, to Stormern vnde to Schowenborch VIII. — Erik, von godes gnaden hertoge thu Brunswik IX. — 2) vnsen willigen vnde vruntliken denst I, II, III, V, VI, VIII, IX. — vnsen vnderdanigen, willigen dinst IV. — 3) iv fehlt in V. — 4) to weten VIII. — 5) an vns ghekomen I, II, IV statt vns vorgekomen. — 6) vnsem leuen ome III. — vnse leue gnedige here IV. — vnse leue here V, VI, VII. — vnses leue ome IX. — 7) wo dat III, V, VI, VIII, IX statt dat. — 8) ok vnser leuen ome III. — ok vnse leuen heren V, VI, VII. — ok vnse leuen ome IX. — 9) en fehlt in III, V, VI, VIII, IX. — 10) wesen I, II statt syn. — alle vnse gnedigen heren, nicht geboren sullen wesen van deme olden stamme vnde geborde IV statt: ok vnse — — solen syn. — 11) denne III statt wandages. — danne V, VI, IX. — dan also VIII. — 12) vnser leuen ome zeligher III. — vnse leuen gnedigen heren IV. — vnse leuen heren seligben V, VI, VIII statt: vnse leuen heren, welche Worte in IX ganz fehlen. — 13) Albrech seligben IX. — 14) vorghenanten V, VI. — egenanten VIII. — 15) hertochdome III, IV, V, VI, IX. — 16) hertogethume, landen vnde phaltzgraueschaften VIII. — 17) erghenante III, V, VI, VIII, IX. — 18) vnde de V, VI, IX statt: vnder den. — 19) heren vnde fehlt in III, IX. — 20) vnde oeme fehlt in IV, V, VI, VII. — 21) erghenomeden III, V, VI, VIII. — 22) hertochdome III, IV, V, VI, VIII, IX. — 23) palandesgraueschafte IX. — 24) ertzemarschalkampte III, IV, V, VI, VIII, IX. — 25) vnd kurforstentume fehlt in I, II, IV.

nyn recht hebben. Darvmb der warheit vnd rechticheit to sterkunge [26]) vnd getuchnisse spreke wy [27]) by vnser samwittichcit vnd wijscop [28]), dat wy van vnsen vorfaren [29]), elderen [30]) vnd van [31]) velen anderen [32]) erbaren luden gehort hebben vnd vns ok wol seluen [33]) witlich [34]) is vnd [35]) openbaer [36]), dat de ergenanten fforsten, hertoge Erik [37]), de der eldeste is, vnd de anderen syne [38]) brodere vnd de vorgenanten [39]) hertogen Reduliff vnd hertoge Albrecht seligen [40]) ere elderen van twen broderen vnd eynem blote vnd [41]) stamme geboren syn vnd van namen, helme, schilde vnd banner de negesten syn. Desses alle [42]) to eynem waren orkunde hebbe [43]) wy [44]) vnse eigen [45]) jngesegel an dessen breff doen hanghen [46]). Anno domini millesimo quadringentesimo [47]) vicesimo tertio [48]), die sancte pentecosles [49]).

Siegel des Bischofs in rothem Wachse.

---

26) sterkende III, V, VI statt sterkunge. — 27) wy Albrecht vorbenomet III. — wy Johan bischop vorscreuen V. — wy prouest Olrik, Schack prior vnde ghantze capittel vorscreuen VI. — 28) vnsir eren, werden vnde eyden I, II, VIII. — vnsen forstechliken eren, werden vnde eyden III, IX. — vnsen eren vnde eyden IV. — vnser sammittigheyd vnde witschop V, VI. — vnsen eyden, eren vnde wysschop VII. — 29) vorfaren fehlt in IV. — 30) statt van vnsen vorfaren, elderen heisst es: van vnsen voruaren bischoppen to Raceborgh V. — van vnsen vorvaren proueste, priore vnde capittel heren to Razeborch VI. — van vnsen voruaren, borghermesteren vnde rade VII. — van vnsem leuen vader VIII. — 31) vnde ok van III, VIII. — vnde doch sunderghes van V, VI. — vnde sůst van IX. — 32) anderen fehlt in II, V, VI. — 33) vnde vns dessuluen wol III. — vnde ok vns suluen wol IV. — vnde vns ok suluen wol V, VI, VIII, IX. — 34) wetende V, VI. — wethen IX. — 35) vnde ok III. — 36) openbar war is IV. — 37) Erik fehlt in V. — 38) vnde andere syne II. — vnde syne IV. — 39) erghenanten V, VI, VIII, IX. — 40) seligher dechtnitse III. — 41) vnde van enem IV. — vnd fehlt in IX. — 42) alle fehlt in IV. — 43) so hebbe V, VI, VIII. — 44) wy bischop Johan vorscreuen V. — wy prouest prior vnde capittel VI. — wy Erik, hertoge tu Brunswik IX. — 45) eigen fehlt in III, IV. V, VI, IX. — vnser stad VII statt eigen. — 46) laten hangen I, II, IV. — gheheghet laten III. VII, IX statt doen hangen. — vnse jnghezeghel witliken henghen laten vor dessen breff V, VI. — vnse eygen jngesegel hengen laten an dussen briff VIII. — Darauf ist eingeschaltet: De gheuen vnde screuen ys to Zwerin III. — De geuen is IV, VIII. — Gheuen vnde screuen up vnsem slote to dem Schonenberghe V. — Gheuen vnde schreuen tho Razeborch VI. — De screuen vnde gheuen is VII. — Dy gegeuen vnde geschreuen is up vnsem slote Grubenhaghen IX. — 47) M°CCCC° steht in I statt millesimo quadringentesimo. — 48) Statt Anno — — tertio heisst es in den 8 letzten Urkunden: na godis bort veerteinhundert jar darna an deme dre vnde

No. LX.

Der Rath und die Innungmeister der Stadt Magdeburg bescheinigen die gleiche Abstammung des Herzogs Erich von Sachsen und der verstorbenen Herzöge Rudolf und Albrecht von Sachsen. 19. Juni 1423.

Dem eddlen hirren ern Cunrad hirren zu Winsperg vnserm gunstigen lieben hirren radmanne vnd junngemeistere der alden stad zu Magdeburg vnsen gar willigen dinst tzuuorn. Eddler, gunstigir, liebir hirre, wir vornemen in vwern schriften, dy von uch an vns gekomen sin, wů daz man by uch jm lande vzgegeben habe vnd vaste rede erschallet sin, daz dy houchgeborn fursten vnd hirren, hir Erich, hir Magnus, hir Bernhard vnd hir Otte, hertzogen zů Sachsen, nicht rechte hertzogen zu Sachsen sin sollen, vnd vns ermanet vnd heischet, uch der warheid eyne schrifft vnd geczugnisscze zu geben, wenne ir y herczogen Eriche vorgenant uwer tochter darůff gegeben sollit haben zů der eh, daz uch gesait sy vnd ir ez daruor gehabt hat, daz er were eyn rechter hertzoge zu Sachsen. Erkennen wir, ez sy redelicheid vnd billich, eliche liebe vnd truwe zů haben vnd zů halden, mit geczugnissze der warheit zů befesten, vnd schriben uch daruff zů antwert uwer ermanunge vnd frage, daz wir in aller warheit, in gemeynen gerůchten vnd in allen gelegenheiten nicht anders wisszen noch irfaren haben von vrsprůnge vnd gebůrt der vorgenanten fursten vnd hirren, wanne daz sy mit den houchgeborn fursten hirn Rudolffe vnd hirn Albrechte, ouch hertzogen zů Sachsen, nůlich vorstorben seliger gedechtnissze, veterliches stammes, eynes namen, wapen vnd schildes, des hertzogthůms zů Sachsen rechte eliche geborn, herczogen zu Sachsen heiszen vnd sin, wol daz dy houchgebórn Ruloff vnde Albrecht, die daz ertzmarschalkthům von dez genanten hertzogthůms zů Sachsen wegen hadten vnd vorstůnden, by den wapen desselben herczogthůms dy wapen dez marschalkthůms hadten vnd fureten, vnd dy vorgenanten Ruloff vnd Albrecht herczogen etzliche sloz, stete, gerichte, guter vnd manschaft, die nicht zchum hertzogthům zů Sachsen gehoren, sunderlich von vnserm gnedigen hirren als eynem ertzbisschofe zu Magdeburg vnd sinem

---

twintigesten jare. Das Wort »darna« steht jedoch hinter »jare« in V, VI, VIII und fehlt ganz in IV. Statt »an« steht in VIII und IX »in«. — 49) Statt die sancte pentecostes (23. Mai) steht: feria tertia pentecostes (25. Mai) I. — des midwekens jn den pinxten (26. Mai) II. — an des hylghen lichammes daghe (3. Juni) III. — des sundages na des hilligen lichamen daghe (6. Juni) IV. — des sondaghes nechst des hilghen lychammes daghe (6. Juni) V, VI. — an dem achteden dage des hilghen lichames (10. Juni) VII. — des vridages na sunte vites daghe (18. Juni) VIII. — up sunte Johannes baptisten dach (24. Juni) IX.

godeshûs zu lehne gehabt haben. Vnd wanne wir denne von jmande, dem wir dez jm rechte entheren sollen, vnser geczugnissze uff sulche frage ader jn dem glichen, als ir zû vns habt gethân, ab die vorgenanten Erich, Magnus, Bernhard vnd Otte rechte herczogen zû Sachsen sin, erheischet würden, so wûste wir darûff nicht anders zû sagen vnd zû geczûgen, wan als hirvor geschreben ist. Gegeben am sunabende nach santi Viti tage vndir vnser stad secret. Anno domini MCCCCXXIII°.

Siegel der Stadt Magdeburg, auf das Pergament gedrückt.

No. LXI.

Die Herzöge Magnus, Erich, Bernhard und Otto von Sachsen erlassen einen öffentlichen Aufruf an alle Fürsten, Grafen, Freie, Herren, Ritter, Knappen, Stadträthe, Bürger und Einwohner im Lande Sachsen und Westfalen, bei dem Könige und den Churfürsten dahin zu wirken, dass ihnen das Herzogthum Sachsen mit der Chur und dem Erzmarschallamte nicht vorenthalten werde. 31. März 1424.

Wy Magnus, van godes gnaden vnd des hilghen stoles to Rome bischop to Camyn, vnde wy Erik herthoghe to Sassen, des hillighen Romeschen rikes ertzemarschalk, wij Bernd[1]) vnd Otto herthoghen to Sassen, brudere alle van vader vnd van muder, enbeden allen ffursten, gheystliken vnd werliken, vnssen leuen heren vnd omen jn dem lande to Sassen vnd Westfalen, vnsen wilghen denst, allen greuen, vrygen, heren, ridderen vnde knechten, den ersamen reden, steden vnde ghemeynheyden der borghere vnd allen fromen luden, wonachtich in dem vorscreuenen lande vnd darby edder[2]) darvmme, den desse breff vorekûmpt effte seen effte lezen horen, vnssen ffruntliken grud mit beghe-ringhe alles gudes vnd heyls. Hochwerdighen vnde hochebornen, grotmechtighen, eddelen, ghestrenghen vnd wysen, leuen heren vnde frunde! Alzo ouer de werlt alleghemeyliken[3]) openbar vnde wetenlich is, hebbe wy nenen twiuel juw sy ok witilk, wo dat de hochebornen ffursten, herthoghen to Sassen, van olden tiiden vnde van oldem herekomen, alsz van ambeghynne der kristenheyt in dissen landen sint herthoghen to Sassen ghewest vnde ok to etliken tijden Romesche koninghe vnd keysere, vnde na der tijd alsz de hochebornen ffursten, de herthoghen to Beygeren vnde de herthoghen to Sassen vnd[4]) marggrane

---

Eine andere Originalurkunde zeigt ausser vielen anderen kleinen Verschiedenheiten im Dialect und in der Orthographie folgende abweichende Lesearten:

1) Bernard. 2) vnd statt edder. 3) ghemeynliken statt alleghemeyliken. 4) vnd de statt vnd.

tho Brandenberg eyn mit den gheystliken ffursten ere stichte Mentze, Colne vnd Trere wurden ghesettet vnd gheordineret, dat des Romeschen rikes kure scholde an en stan to ewighen tijden, sint dat[5]) de hertoghen to[6]) Sassen, vnsse leuen elderen erwerdigher ghedechtnisse, alle tijd des rikes kurnorsten vnde ertzemarschalke ghewest vnde wo ůele dat der vorscreuenen ffursten to eyner tijd ghewest is, so hedde to de elderste effte degenne, dem dat gheboren mochte, den kôr vnde dat ertzemarschalkampt. Vnde se hebben ok alle tiid lande vnde lude in sodaner[7]) eyndracht vnd ghemeynschop ghehad, dat erer eyn mit dem anderen in samenden lenen ere herschop beseten hebben, vnde hebben sik ok van anbeghynne alsz teghen eynander vorscreuen mit des Romeschen rikes willen vnd wulbord, dat erer eyn des anderen erue syn schal vnde ewichliken darby blynen*). Darvp hefft vnsse hilghe vader de pawes vnd de alderweldighesten keysere[8]) mennigherleye priuilegia, bestedinghe[9]) mit anderen gnaden, eren, lên vnde werdigheyt gheghenen, alsz dat de alderdorluchtigheste keyser Karl de verde in siner ghuldenen bůllen clarliken vnde an vêlen enden scriuet, darmede alle ffursten, grenen, ffrigen, heren, rittere vnde knechte, land vnde lude des landes to Sassen vnde alle, de Sasses recht bruken, hochliken gheeret vnd ghewerdighed syn, dat se eynen kurnorsten by dem rike hebben. Heren vnde leuen frundes! Na desser vorscreuenen wyse entfenghen de hochebornen ffursten, her Albrecht vnde her Wentzlaff, hertheghen to Sassen, vnsse leuen vedderen, vnde de hochebornе ffurste, her Erik, hertheghe to Sassen, vnsse leue vader, ere ffurstliken lene, dat land to Sassen, thosamende mit alle sinen rechten, eren vnde werdigheyden, alsz dat den ere elderen vp se gheeruet hedden, van den alderdorluchtighesten ffursten, dem Romeschen keysere Karl dem verden ertwerdigher[10]) ghedechtnisse, alse he tho Tanghermunde was in der Marke to Brandenberg[11]), des noch vele lude ghedenken[12])**). Leuen heren vnde ffrunde, darna vorscreuen sik de vorscreuenen[13]) hochebornen ffursten, her Albrecht vnd her Wentslaff hertoghen to Sassen, vnsse leuen vedderen, vnde de hochebornе ffurste, her Erik, hertheghe to Sassen, vnsse leue vader, alsz sik ere olderen[14]) vor der tijd vndereynander vorscreuen hadden, mit vulbord des Romeschen rikes vnde witschop vnde willen lande vnde lude, also dat desulnen lande vnde herschop mit alle

*) cfr. oben die Urkunde No. XLII. aus dem Jahre 1308.

**) cfr. die Urkunde des Herzogs Bernhard von Braunschweig und Lüneburg aus dem Jahre 1425, weiter unten No. LXIV.

5) dat fehlt. 6) van statt to. 7) alsodaner. 8) alderwerdigheste keyser. 9) bestedeghinghe. 10) erwerdigher. 11) Brandenborg. 12) denken. 13) vorscreuenen fehlt. 14) elderen.

eren eren vnde werdigheyden na des synen dode vnuorrucket vp den anderen vnde vp ere eruen gheualien vnde eruen schullen to ewighen tijden, vnde darvp scholden erer beyder manschop en alien erffhuldinghe don, wan men dat van en eschet ***). Leuen heren, darna in den iaren [15]) vnses heren godes, alsz men scrifft [16]) anno domini M°CCCC°XV ****), dat wij irvoren [17]) dat de alderdorluchtigheste hochoborne ffurste, her Syghemunt, Romesche koning, to Beehem [18]) vnd [19]) to Vngheren etc koning [20]), alle tijd merer des rikes, vnsse leueste here, in Dudeschem lande was, sande wij an sine gnade den hochebornen dorchluchtighen fursten, heren Erike, herthoghen to Sassen, des hillighen rikes ertzemarschalke, vnssen leuen bruder. De bad van sinen konichliken gnaden to lene dat land to Sassen, vnd de palandesgreueschop to Sassen vnd [21]) mit anderen sinen eren vnde werdicheyden, alsz vnsse elderen [22]), hertoghen to Sassen, vp vns vnd vp vnsse leuen vedderen, heren [23]) Rodolue vnd heren Albrechte gheeruet hadden vnde alsz desuluen vnsse leuen vedderen vnde wij desuluen lande jnne hadden, ghedeylt vnd vnghedeylt. Also belende he vnssen vorscreuenen leuen bruder, hern Erike, herthoghen to Sassen, jn ieghenwardicheyt hern Rodolues herthoghen to Sassen, vnses leuen vedderen. Dat schach to Ffrankenuort vp sinem koniohliken stole, alse dat siner maiestaten breue vnd jngheseghele clarliken vthwysen, de he vns darouer gheuen hêd sine [24]) kentzeler†). Heren vnd leuen frundes, darna in den jaren vnsses heren godes, alsz men schriff [25]) anno domini M°CCCC°XXII° [26]), starff [27]) de hocheborne furste, her Albrecht, herthoghe to Sassen, des hilghen Romeschen [28]) rikes ertzemarschalk, vnse leue veddere, vnd led nene kindere na. Vnd er vns witlik ward van sinem dode, schikkede her Ffrederik, margreue to Mitzen, vnsse swagher, sine bodeschep an vnssen gnedighesten heren, den Romeschen koning vnd leed deme segghen, datsulue land were erfflos ghestornen an dat rike, vnde de [29]) Romesche koning mochte dat gheuen weme he wolde. Jodoch em nicht vnwitlik enwas vnsse godlike recht vnd dat datsulue land vnse vederlike erue is vnde ok an dat rike nicht vorstoruen edder vorvallen is.

***) cfr. oben die drei Urkunden aus dem Jahre 1874 unter No. LV, LVI, LVII.

****) Es ist M°CCCC°XIV statt M°CCCC°XV zu lesen.

†) cfr. der Lehnbrief des Königs Sigismund vom Jahre 1414 in (Hugo's) Bericht etc. l. c. Beylagen pag. 54—56. No. XLIII.

15) dem jare. 16) screff. 17) ervoren. 18) Boemen. 19) vnd fehlt. 20) koning etc statt etc koning. 21) vnd fehlt. 22) elderen. 23) herthoghen statt heren. 24) sinen. 25) screff. 26) M°CCCC°XX° etc. 27) do starff. 28) Romeschen fehlt. 29) de fehlt.

Doch bed he bidden, dat vnsse gnedigheste here, de Romesche koning em dattulue land gheuen wolde, he wolde em groten denst vppe de Beehemen [30]) den mit ghewapenden laden vnd anderen willen, so sele vnd so ghenuch, dat vnsse leueste here, de Romesche koning vorwůnnen ward mit dessen [31]) saken vnd gaff dem margreuen van Mitzen dat land to Sassen, vnsse vederlike erue††). Alse wij allererst vorůoren, dat de hochebom furste, her Albrecht, vnsse leue veddere, hertoghe to Sassen vorscreuen, ghestoruen was vnd dat lant also grepen vnd mit vnrechter walt bekummerd was, schikkede wij vns sanden den hochebornen fursten, hern Erike, hertoghen to Sassen, vnssen leuen bruder vorscreuen, tho dem alderderluchtighesten fursten heren Syghemunde, Romeschen koninghe etc [32]), vnssem gnedighesten heren. Vnde alsze he vor sine gnade qvam in dem rike to Vngheren vp dem slote to den Blindenborghen, de bad he eme mit gantzer othmodicheyt vnde flyte, alsz sik dat billichliken behord, dat he em to dem lande helpen wolde vnde leuen em, wes he em van rechtes weghen plichtich were to leuende, vnde laten ok blinen by dem marschalkampte vnde by alsodanen eren vnde werden, alse vnsse elderen, hertoghen to Sassen, vp vns gheeruet hebben. Vnd wo langhe syn koniglike gnade syne bede vorhorde vnd neyn antwerde eyn [33]) gaff men in dessem lude: Leue her eme, wij hebben dem markgreuen van Mitzen dat lant to Sassen gheleent alsze eyn vervallen leen, wand wij em mit rechte darane leuen moghen, vnde ist dat nicht vervallen, so hebbe wij em nicht gheleut, vnde wij em [34]) willen dy nerghen ane vorvnrechten. Doch sette he in der tijd den margreuen van Mitzen an dat lant. Vnde vnsem vorscreuenen brudere konde anders neyn antwerde werden. Also red he van dem koninghe to den hochwerdighen vnd hochebornen fursten, des Romeschen rikes kurnorsten, vnssen leuen heren vnde emen. De vant he by eynander tho Popperden [35]) vp den Rine. Dem wysede he sine breue, we en de Romesche koning jn vortiiden belent hedde, vnd claghede en vnsse nőt, wo dat wij degher ane vnsse schult beroued werden vnsser lande vnde lude, schildes vnd helmes, ere vnd werdicheyt jeghen god vnd ieghen alle recht, vnd bad de kurnorsten, dat se eme welden laten tho sik gan vnde vor eren broder vnd kurnorsten holden, alsz dat van vnssen elderen vp en gheeruet were vnd godlik recht dartho hefft. Darvmme nemen se eyn ghespreke [36]) vnd antwerden em darna jn desser wise:

††) cfr. die Urkunde des Königs Sigismund vom Jahre 1423 in J. G. Horn's Lebens- und Heldengeschichte Friedrichs des Streitbaren. Leipzig 1733. 4to pag. 866—868. No. 266.

30) Boemen. 31) den statt dessen. 32) etc fehlt. 33) eyn fehlt. 34) en fehlt. 35) Popparden. 36) spreken statt ghespreke.

konde he bewisen, dat he eyn herthoghe to Sassen van dem stamme[37] vnd ghebord, alsz herthoghe Rodoloff vnd herthoghe Albrecht, herthoghen to Sassen seligher dechtnisse, gheboren were, se wolden en tho allem rechten steden, vnd de bewysinghe scholde he to Ffrankenuort bringhen vp sunte Olrikes dach. Darna qvam vnsse bruder tho[38]) his vnde leed vns vorstan sine bodeschap alsz vorscreuen is. Darvmme sande wij an vnse heren vnde frunde, den vnsse ghebord vnde maghescheop witlik is, alsz wij hopen, dat iuw vnde velen luden witlik sy, dat wij herthoghen to Sassen boren[39]) sin vnd mit den vorscreuenen hochebornen ffersten, hern Rodolue vnd hern Albrechte, herthoghen to Sassen, vnssen leuen vedderen seligher dechtnisse[40]), van eynem stamme, van enen elderen, van enem blude vnde vlesche gheborn sin, van euer wapene, lik bare, helm vnd schilde, vnd hebben ok enen thonamen, alsze witlik vnd openbar is in allen landen, darvmme hedde[41]) wij dat gud tho bewisende. Jodoch brochte vnsse leue bruder vorscreuen, her Erik, vp den verbenomeden dach tho Vrankenuord se uele alder vnde nyer breue vnde kůnschep†††) van vorsten, van greuen vnd van heren, van steden††††) vnd van landen vnd van luden, dat he de sake darmede clarliken bewisen mochte. Also quemen de korvorsten nicht alle darhen. Darmede heffi sik vnsse sake vorthoghen also langhe, dat vnsse vorscreuene bruder, herthoghe Erik, noch eyns darna tho Vrankenuord vmme[42]) was. Vnd vp dat leste, alsz vp den sondach na der hilghen driger koning dagha neghest vorghanghen, was he vmme der sake willen tho Binghen vp dem Rine, dar de korvorsten alle thosamende weren. Dar was ok tho der tiid her Vrederick, marggraue tho Mitzen, vnsse swagher, vnde hed sik sulues vnde wolde ok van anderen luden gheheten sin her Vrederik, herthoghe tho Sassen, marggreue to Mitzen, vnd leed ver sine herberghe malen vnsse anghebornen vederliken wapene[43]). Dat weddersprak vnsse bruder, alse he alderverderst konde, vnd vorclaghede en darvmme ver des rikes korvorsten, vnd bad se ok mit ganzer othmodicheyt, alsze he ze er ghebeden hadde, dat se ene wolden laten tho sik jn ghan alsz eynen korvorsten, alse sine elderen, herthoghen to Sassen seligher dechtnisse, vp en gheeruet hebben. Des ghelik bad de marggreue van Mitzen mit des koninghes breue vnde

†††) cfr. oben die Urkunden No. LIX, LX.

††††) Die Kundschaft oder die Bescheinigung der Stadt Lüneburg vom 13. August 1423 ist, obgleich nicht ohne Fehler, gedruckt in (Hugo's) Bericht etc. l. c. Beylagen. pag. 37 und 38. No. XXVIII.

37) ghestamme. 38) wedder to. 39) gheborn. 40) ghedechtnisse. 41) hebbe. 42) darvmme. 43) wapenen.

sede mank velen worden: de koning hadde em dat ghegheuen vnd wij scholden dar mit alle[44]) neyn recht tho hebben. Darvnder worden vele deghedinghe ghehandelt an der sake, vnde vnsse leue vorscreuene bruder konde nenen anderen ende krighen, men dat he mit dem marggreuen van Mitzen scholde bearbeyden by dem Romeschen koninge, dat desulue koning vnd koruorsten de sake scheden vnd vthdraghen scholden in eneme jare, vnd efft des nicht en scheghe, van welker parthie de vorsůmenisse thoqveme, so willen de korůorsten de sake scheden jn dem neghesten tokomenden jare darna, vnde werd de marggreue van Mitzen der sake vnrecht, alsz he, efft god wil, nummer recht darane werden schal, so schal he vns tho dem vorscreuenen lande vnde marschalkampte rouweliken komen laten[o]). Darvmme hebbe wy den eddelen heren, her[45]) Euerharde Schenken to Erenbach, vnssen leuen swagher, an vnssen gnedighesten heren, den Romeschen koning ghesand, ene anthorepende vmme eyn gotlik recht vnd dat he vns der sake to eynem ende helpe binnen corter tijd. Wante nu openbar is vnd witlik ouer alle de werlt, dat de sake vns nicht allene andrept, wente se rored mit vns an alle vorsten, gheystlik vnd werlik, alsz ertzebischope, bischope, greuen, vrighen[46]), rittere vnd knechte, borgher vnd ghebůr[47]), ghemeynliken alle Sassesche tůnghen vnd alle de, dede Sassesch recht bruken, vnd alle inwonere der lande vorscreuen, wante gi althomale darmede ghemeddert worden vnd vorrůkt an iuwem[48]) rechten, vnde worden deste myn vorbad gheholden an iuwen eren vnde werdicheyden, vnde wurde vp dat ergheste gheesproken vnd halden[49]): de herthoghen van Sassen edder gi alle[50]) mit eynander hedden dat vorwerket[51]) edder vordent mit bosheyt[52]), des doch nicht geschen is, doch bleue dat[53]) also in der lude wane vnd vordechtnisse tho allen tiiden, wente dat nywerle er ghehord is van anbeghinne der kristenheit, ok ny geschen is, dat jenighe vorsten, vnder dem Romeschen rike beseten vnde dem rike ghehorsam vnde ghetruwe, weren berouet sin ere, lande vnd lude, schildes vnd helmesz, erer ampbechte, ere vnd

---

o) cfr. die 3 Urkunden bei Horn l. c. pag. 883—889. No. 286—288. Ausserdem cfr. Joh. Joach. Müllern des heiligen Römischen Reichs teutscher Nation Reichs-Tags Theatrum, wie selbiges unter Keyser Friedrichs V. allerhöchster Regierung von Anno 1440 bis 1493 gestanden. Jena 1713 fol. Zweiter und dritter Theil. Fünfte Vorstellung. Cap. XIII. pag. 447—473. Von denen der Chur-Sachen halber entstandenen Irrungen etc.; cfr. besonders daselbst in Cap. XIII. §. 3—5. pag. 451 und 452.

44) mit alle dar statt dar mit alle. 45) hern. 46) vrigen, heren. 47) bůr statt ghebůr. 48) iuwen. 49) gheholden statt halden. 50) gi anderen alle. 51) vorwracht. 52) boszdaet. 53) it statt dat.

werdicheyt, eres vederliken ernes besunder[54]) ere vorwerkent effte ienigherleye missedad teghen god vnd teghen alle recht, noch myn scholde dat schen den vorsten, de des Romeschen rikes ouersten gheledematen sijn vnd dar ok so grod beschemynghe alsz vele vorsten, greuen, heren vnd vrigen, rittere[55]) vnd knechte[56]), stede[57]), land vnde lude[58]) ere vnde werdicheit anelicht, vnde dar so grod vornedderinghe vnd beschemynghe en althomalen aff kumpt, effte dat also bliuen scholde, des god nicht en wille, dat by vnssen tiiden der hilghen kristenheyt vnde dem Romeschen rike vnde dessen landen so grot erringhe vnde vordrukkinghe nicht thokome, alsze dat iuwer aller wisheit wol[59]) clarliken vnd wol erkennen mach, darvmme sende wij tho iuw desse ieghenwardighen schrifft vnd bidden mit gantzem flite, alse wij alderothmodichest kunnen vnd moghen, dat gi hirtho helpen vnd raden willen vnd desse sake nicht luttik achten enwillen vmme vnsser vnde iuwer eghenen ere willen vnde ok vmme iuwer kindere vnd nakomenden ere vnde werdicheyt willen. So willet vor dat erste dem Romeschen koninghe, vnssen gnedighesten heren, vnde des Romeschen rikes kurfersten scriuen[60]) vnd vormanen alle desse[61]) vorgherorden stukke[62]) vnd alsodaner ere vnd werdicheit, alsze iuw allen vnd enem itliken[63]) darane gheleghen[64]) is, vnd darby ok vruntliken bidden, dat se darvor sin willen, dat vns also grot vnrecht sunder vnse schult nicht ouer engha vnd de sake tho enem vthdraghe kome mit rechte bynnen corter tijd, dat vns de koning kortliken eynen rechtdach beschede vnd vns by gotliken rechte vnde by vnssen vederliken erue vnd eren late. So en hebbe wij nenen twiuel, wij willen by vnssen rechte vnd by vnssen eren vnd werdicheyden, alsz vnsse elderen vp vns gheeruet hebben, effte god wil, wol bliuen. Darvor wil wij nene ghaue, gifft edder gunste nemen, jodoch effte de vns gheboden worden, we grod doch de summe sin mochte. Ok bidde wij, leuen heren vnde ffrundes, dat gy dessen breff alle iuwen vndersaten vnde naburen vorkundighen vnde witlik don willen, vp dat se de sake alle weten moghen vnde nement segghen dorff nu effte jn thokomenden tiiden: were em de sake witlik ghewest, he wolde gherne mit dem besten dartho gheholpen vnde[65]) gheraden hebben. Darvmme bidde wij desses iuwe fruntlike antwerde by dessen jeghenwardighen boden. Screuen tho Louenborg des vrigdaghes vor letare vnder vnssem grotesten[66]) jngheseghel, nedden an dessen breff

54) sunder statt besunder. 55) ritteren. 56) knechten. 57) steden. 58) luden. 59) wol fehlt. 60) vor vns vnd iuw suluen scriuen. 61) desser. 62) stuckè vnd articule. 63) isliken besunderen. 64) beleghen. 65) edder statt vnde. 66) grotesten erfflikon.

ghehenghet, des wij alle bruken in vnssen saken. Na godes bord veerteynhundert jar darna an dem veervndetwinteghesten jare etc.

Ein Reutersiegel mit der Umschrift:

S. Erici dei gratia dvcis Saxonie Angarie et West . . . lie.

Ein Rücksiegel mit dem sächsischen Wappen und der Umschrift:

S. Erici ducis Saxonie.

No. LXII.

Bischof Friedrich von Bamberg belehnt den Herzog Erich von Sachsen mit dem Marschallamte des Stifles und mit den Schlössern, Städten und Gütern, welche Herzog Albrecht von Sachsen zu Lehen vom Stifte Bamberg getragen hat. 16. September 1424.

Wir Fridrich, von gotes gnaden bischof zu Bamberg, bekennen offenlich mit disem brif, das vns der hochgeborn fürst, vnser lieber herre vnd besunder freund, her Yrick, herczog zu Sachsen, gebeten hat, jm das oberste marschalkampt vnsers stifts zu Bamberg, Wittenberg slosz und stat, Mulberg slosz vnd stat, Trebitz das slosz, die dorffer Borstat, Alsendorf, Wissig vnd Babgast, vnd was der hochgeborn furst, her Albreht, herczog zů Sachsen seliger, von vnsern vorfarn seligen, vns vnd vnserm stift zu lehen gehabt hat, zu uerleihen, das dan von desselben vnsers herren herczog Albrehts tods vnd erbschafft wegen auf jn erstorben sey. Also haben wir jm mit kraft ditz brifs verlihen, was wir jm von rehts wegen an demselben marschalkampt, den egenanten sloszen, steten, dorffern vnd allen iren zugehorungen zu seinen rehten verleihen sollen, auszgenomen ob vns vnd vnserm stifft an den obgenanten lehen ihte ledig worden wer, daran verleihen wir jm nihts vnd behalten dasselb für vns vnd vnsern stifft. Darumb hat er vns mit trewen an eydes stat gelobt, vns vnd vnserm stifft getrew vnd gewer zu sein solich lehen zu verdienen vnd alles das zu thůn, das ein lehenman seinem lehenherren von lehens vnd rehts wegen schuldig vnd pflichtig ist zu thůn on geuerd. Sunder so sol auch solich verleihen vns, vnserm stifft vnd nachkómen an vnsern lehenschafft vnd rehten vnd auch andern lewten an iren rehten vnschedlich sein on geuerd. Mit vrkund ditz brifs mit vnserm anhangendem insigel versigelt. Geben zu Bůrgebrach am samsztag nach des hailigen chrewtzs tag exaltationis, zu latein genant, nach Christes geburde vierczehenhundert vnd in dem vier vnd zweintzigstem jare.

Das Siegel des Bischofs zeigt zwei Wappen, darüber eine Krone, und die Umschrift: Secretum Friderici episcopi Bambergensis.

No. LXIII.

Herzog Erich von Sachsen ertheilt seinem Bruder Bernhard Vollmacht, für ihn die Lehne des verstorbenen Herzogs Albrecht von Sachsen von dem Könige Sigismund zu empfangen. 18. September 1424.

Wir Erick, von gotes gnaden pffalczgraff vnd herczog zu Sachssen, zu Engern vnd zu Westvalen herczog, des heiligen Romischen richs erczmarschalk, bekennen vnd tůn kunt offenbare allermeniclichen mit disem brieff, das wir mit wolbedahtem můte vnd nach ratt vnsere frunde, rette, manne, dyener vnd der hernach geschriben erbern vnd vesten, die wir darzu als geczeugen gebeten vnd berafft haben, dem hochgebornen fursten vnd herren, herrn Bernharten, von denselben gnaden herczog zů Sachssen, vnserm lieben bruder, gancze vnd volle maht gegeben haben, geben jm die auch jn krafft vnd maht dises brieffs, daz er von vnsern wegen mit dem allerdurchluchtigsten fursten vnd herren, hern Sigmunden, Romischen konige, zu allen zijten merer des riches, zu Vngern vnd zu Behem etc konig, vnserm allergnedigsten herren reden, sein konigliche gnade zu biten, vns vnd jn an vnser stat zu belehen mit solichen lehen, so an vns komen vnd gefallen seyn von vnd nach tode des hochgebornen fursten vnd herren, hern Albrechts, des heiligen richs erczmarschalk vnd herczog zu Sachssen etc, vnsers lieben vettern selligen, des sele der allmehtige got gnedig vnd barmherczig sein wolle, als wir auch vormals selber mit seinen koniglichen gnaden darvmb gerett, angeruffen vnd gebeten haben, vnd daz er auch dieselbigen lehen an vnser stat vnd von vnsern wegen von seinen koniglichen gnaden, als einem Romischen konige vnd vnserm rechten herren, auch vordern sol, die zu enphahen, vnd jn vns vnd vnsrer sele gelubde vnd eyde zu tunde, als sich dan geburt vnd von recht sein sol, vnd ob ez sich mehte vnd geburen wurde, furgebot ladebrieff vnd kůndbrieff zu vordern vnd zu nemen, vnd alle andere sache, die darjnn vallen möhte, als procuratoren vnd advocaten zu seczen vnd zu tunde, als sich dan von vnd jn dem rechten geburt vnd sein sol, vnd auch also daruff vnd darvmb zu recht zu komen vnd zu rechten zu gewin vnd zu verlust gleicher weyse vnd jn aller der masze, als weren wir mit vnser selbs persône gegenwertig vnd detden daz selber. Vnd waz er also tuwt vnd tůn wirdet, daz geloben wir bey vnsern furstlichen eren vnd wirden vnd jn krafft dises brieffs alles ware vnd stete zu halten, zu enden vnd zu volfuren vnd dawyder nymer tzu tun, nach zu sein, nach schaffen getan werden mit deheinen sachen noch gerichten, sie seyen geistlichen oder werntlichen, genczlichen uszgescheiden alle argenliste vnd geuerde. Vnd ob wir von gewonheit oder von recht icht meer jn disen sachen tůn solten nach recht, dan als obgeschriben steet, das globen

wir auch bey vasern furstlichen eren vnd wirden vnd jn krafft dises brieffs, das zu tun vnd zu volfuren on alles wydersprechen vnd alle geuerde. Vnd des zu einem waren vrkunde so haben wir vnser jnsigell tůn hencken an disen brieff, vnd zu nach merer vnd bessern gezeugnusz aller vorgeschribner sache, dem also nach zu geen vnd genůck zu tun, als obgeschriben steet, so haben wir fleisziclichen gebeten den wolgebornen vnd die erbern, vesten, hern Conrat herren zu Winsperg, des heiligen Romischen richs erbkammerer, vnsern lieben sweher, Hansen von Vinsterlohe vnd Steffan von Luczenbrůn, vnsere lieben besundern, daz sie jr jnsigelle zu dem vnsern an disen brieff gehangen haben. Des wir, Conrat herre zu Winsperg, Hans vnd Steffan obgenant, vns alse bekennen, daz wir daz also getan haben durch fleisziger bete willen des obgenanten vnsers gnedigen vnd lieben herren. Vnd hiebey vnd damit sein auch gewesen als geczeůgen die erbern, vesten Marckwart Schacke, Ortenberger Bocke vnd Otto von Twyesello. Dises ist alles, als vorgeschriben steet, geschehen zu Gutenberg, jn Wurmbsser bistum gelegen, am montag nehst nach des heiligen Crucztag exaltationis, do man zalt nach Cristi geburt vierczehenhundert vnd darnach jn dem vier vnd zweinczigsten iare.

Die vier in der Urkunde genannten Siegel hangen an derselben.

No. LXIV.

Herzog Bernhard von Braunschweig und Lüneburg bezeugt als Augenzeuge, dass Kaiser Karl IV. die Herzöge Wenzlaus, Albrecht und Erich mit dem Marschallamte, der Pfalz und dem Lande zu Sachsen, als Gesammtlehn, zu Tangermünde belehnt hat. 29. September 1425.

Wij Bernd, van goddes gnaden to Brunsw̃. vnde Luneborch herthoge, bekennen openbare in dussem breue vor alsweme, dat wij daran vnde ouer sind ghewesen, seen vnde horet hebben, dat de allerdorchluchtigheste ffurste vnd here, keyser Kårl zeliger dechtnisse, vnses gnedigesten heren, hern Seghemunde, tor tid Romische koningh etc, here vnde vader, belenet vnde begnadet heft dre herthogen to Sassen, alse herthogen Wentslawe, herthogen Albrechte vnde hertogen Erike, herthogen Erikes to Sassen nv tor tid vader, myd dem marschalkampte, dem palantz to Sassen vnde dem lande to Sassen. Dit leen schach on samptliken to Tanghermunde to ghelikem rechte alse rechten naturliken vedderen. Dat vns nicht anders witlik is vnde alle vorschreuen stucke alse vorhandelt sint, des to tuge vnde bekantnisse hebbe wi vnse ingeseggel witliken hengen heten an dessen breff. Gheuen to Brunsw̃. na

der ghebord Cristi vnses heren dusent verhundert jar darna in deme viue vnde twintegesten jare in sante Michahelis dage des hilgen ertzenghels.

Das Siegel ist zerbrochen.

No. LXV.

Beschluss des am 16. November zu Frankfurt gehaltenen Reichstages wegen der für den Krieg gegen die Hussiten zu erhebenden Steuer. 2. December 1427 a).

Beradtslaget vnde beslosszen dorch vnsen heren den Cardenal von Engellant, vnses helgen vaters dez pauestes legaten b), vnse heren dy

a) Denselben Reichstagsbeschluss findet man unter der Überschrift: »Verordnung wegen des gemeinen Pfennings auf dem Reichstag zu Franckfurt Anno 1427« in der »Neuen und vollständigeren Sammlung der Reichs-Abschiede.« Theil I. Franckfurt am Mayn 1747 fol. pag. 124—128 No. XXXIV b. Die daselbst mitgetheilten »Nebenratschlage« fehlen im vorliegenden Abdrucke. Letzterer enthält dagegen sehr viele Punkte, welche in jener Sammlung der Reichsabschiede vermisst werden; auch sind die einzelnen Beschlüsse anders geordnet. Die Verordnung im Jahre 1431, welche in der Sammlung der Reichs-Abschiede l. c. pag. 140—144 und in »Volumen rerum Germanicarum novum sive de pace imperii publica libri V, authore J. P. Datt.« Ulmae 1698 fol. Liber I. cap. XXV. pag. 173—176 veröffentlicht ist, stimmt grösstentheils mit der Verordnung vom Jahre 1427 überein, wie solche in der Sammlung der Reichs-Abschiede l. c. pag. 124 - 128 enthalten ist. Das auf der königlichen Bibliothek zu Hannover befindliche Manuscript, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist, ist gleichzeitig und, wie man aus einigen »Nota« und hinweisenden Fingern, die am Rande gezeichnet stehen, schliessen darf, bei der Erhebung der Steuer selbst gebraucht. In demselben wechseln mehrere Dialecte mit einander ab. Ein anderes durch die Güte des Herrn Ministerial-Vorstandes, Landraths und Bürgermeisters Dr. Stüve mir aus dem Rathsarchive zu Osnabrück mitgetheiltes Manuscript, ebenfalls gleichzeitig und, wie es scheint, auch bei der Erhebung der Steuer gebraucht, giebt im kölnischen Dialecte meistens richtigere Lesearten, befolgt auch bis auf zwei Stellen dieselbe Reihenfolge der Beschlüsse, lässt aber mehrere und umfangsreichere von ihnen aus. Die bedeutenderen Varianten, die dieses Manuscript zeigt, gebe ich (mit Ausnahme der von dem Dialecte herrührenden Verschiedenheiten) in den folgenden Noten. An den Stellen, die dasselbe ausgelassen hat, enthalten die Noten einige von mir vorgeschlagene Verbesserungen des Textes.

b) cfr. Annales ecclesiastici auctore Odorico Raynaldo ad annum 1427.

kurfursten vnde ander fursten, geistlikh vnde wertlich, fursten vnde heren botdschafte, prelaten, greuen, heren [1]), rittere vnde knechte, dy vff den tag czu Frankenfurt uff den suntag noch sente Martins tag [c]) neyst vergangen by enander gewesin sint, wy men den Hussen vnde den keczeren zu Behemen widdersten moge, dy keczere [2]) czu thilgende vnde vszczuradinde.

Zum ersten hebbin sye besunnen vnde betrachtet, daz dy sachen die heilgen gemenen kirchin vnde dy gantze Christenheit anetriffet, darvmbe och eyn iclich Cristenmenschе, junck vnde alt, riche vnde arm, nymandes vszgescheden, billich noch sinem state vnde virmogen darczu berodin vnde behulfen [3]) sullen, daz sollicher keczerye widderstanden vnde dye [4]) vszgerodet werde. Sich [5]) haben och besunnen vnde betrachtet, daz der heylgen Cristenhet nicht vorfenclich eyn [6]) sy adder scaden brenge, eyn krich mit den Hussen anczuhebinde, der nicht geharret [7]) vnde fullenbracht werde. Unde darvmb, daz men [8]) den [9]) krich, dye vorgenanten keczere zcu vorthilgende vnde vszczuradende, gestriben [10]), beharren [11]) vnde fullenbrengen mogen, so beduncket se, der heilgen kirchen vnde Cristenheit allernuczligest vnde bequemligest sin [12]), folk vmbe gelt czu bestellende, dy den krich gegen dy keczere triben vnde harren so lange, bisz dy sachen mit gotes hulfe zu gudeme ende gekommen moge [13]); vnde habbin darvmbe beslosszen, daz gut, so nuczligest vnde bequemligest sy [14]), eyn gelt in der Cristenheit offczuhebinde jn [15]) hyrnoch geschrebin stet, sollich folg czu eyme thegelichen kryge, zage [16]) vnde anders, wij daz der Cristenheit aller best czu nuczen kummen mach, czu bestellende, der doch [17]) nymandes besweret werde [18]) vnde doch der man [19]) noch anczal mitlyde vnde behulfin sy, dy keczere [20]) czu vorthilgende.

Zu deme anderen [21]) daz eyn iclich persone, dy geslich [22]), prelaturen, probinde, pharenkirchen [23]), beneficia officia adder gulde hayt, dy

---

c) cfr. Eberhardi Windeckii historia vitae imperatoris Sigismundi. Cap. CLIII. in Scriptores rerum Germanicarum edidit J. B. Menckenius, Tomus I. Lipsiae 1728 fol. pag. 1201 und 1202, und Apparatus et instructus archivorum collatore J. Wenckero, Argentorati 1713, 4to pag. 319 No. LIX. Reichs-Tag zu Franckfurt anno 1427.

1) heren fehlt. 2) keczerye 3) behulffen syn. 4) dye fehlt. 5) Sy statt sich. 6) eyn fehlt. 7) behert. 8) uff das man. 9) den fehlt. 10) gedreuen. 11) beharden. 12) zo syn. 13) moegen. 14) das nucz, golt ind beqweme sy. 15) in der maissen als. 16) zoge. 17) dardurch statt der doch. 18) en werde. 19) yederman statt der man. 20) keczerye. 21) Zome eirsten. 22) geistlich. 23) kirspelkirchen.

er von nuczen vnde [24]) renthen gestlichen godesghaben hayt gekofft [25]), es sy of den mereren adder [26]) hoen stichten adder vf anderen stichten, jn parkyrchen [27]), closteren, clusen, capellen, adder wy denne dyeselbin [28]) glich namen hebben, von sollicher jerlicher gulde, dye dersulue [29]) persone hayt, ye von czewenczig gulden, adder von czewenczig gulden wert an renthen adder gulde, eynen gulden gebin sal adder noch markeczal [30]) myn adder me, her es [31]) danne hat; vnde daz sal [32]) sten czu sinem wisszen [33]). Vnde daz [34]) ebede, ebedischen jn closteren, sye sin Benedictin adder grauis [35]) ordins, Premonstratenser adder Carthuser, Johannisheren adder dudesche hern, predigere, baruoten [36]), Augustiner [37]), vnser fruwen brudere, Wilhelmiten, et sin manne adder fruwencloster adder wilkes ordins sy denne sin, sye sin exempt adder nicht, vnde och bagarde, begynen [38]), ader in [39]) wilcherley gestlicher stat adder wesen dye sint, nymant darvon [40]) vszgescheyden, von allen jren ierlichen gulden, renten [41]) nuczen vnde gefellen wy, wū [42]) vnde wilcherley dy [43]) sin, sye sin [44]) an gelde, fruchten, wyne [45]) addér anders, ye von czwenczig gulden, adder czwenczig gulden wert an renthen [46]), eynen gulden geben sullen; vnde daz schal [47]) sthen czu eren wisszen [48]).

Vnde daz eyn [49]) iclicher stat, dar eyn bischofdūm ynne ist, czwene Canonič von den mereren adder hoen [50]) stiften vnde czwene von den anderen stiften vnde darczu czwene rittere adder knechte, dy der bischoff derselbin stiffte [51]) mit rade, wysszen vnde willen siner rede, grauen, heren, ritteren vnde knechten, die er denne hat, begeferlich [52]) darczu gebin sal, die sye denne bequemlichen vnde gut [53]) beduncken sin, sollich gelt von der paffeyt [54]), geistlicher eder [55]) wertlicher, derselbin stiffte vnde och manne vnde frowenclostere, als vorgeschrebin stet, uffheben vnde nemen [56]) sullen. Vnde dy vorgenante sehes [57]) sullen jn gegnwerdicheit dez bischoffes vnde capitels dez mereren vnde hoen [58]) stifften zu den helgen sweren, sollich gelt in vorschreben

---

24) ader statt vnde. 25) geistlicher gauen gegoulden hette. 26) groissen ind. 27) kirspelskirchen. 28) we die dan des. 29) selue. 30) anzall. 31) es fehlt. 32) ind sall das. 33) consciencien. 34) das ouch. 35) graens. 36) mynre broeder statt baruoten. 37) Augustineñ folgt hinter Wilhelmiten. 38) ind beginen. 39) in fehlt. 40) darvon fehlt. 41) renten fehlt. 42) wū fehlt. 43) sy. 44) es si. 45) ind wine. 46) renten ader gulde. 47) vnd sall das. 48) consciencien. 49) in statt eyn. 50) van den hogensten ind groissten. 51) desselven stifftes. 52) vngeuerlich. 53) goit dartzo. 54) paffschaft. 55) ind statt eder. 56) ynnemen. 57) seess. 58) der groissen ind hoger.

masszen offczuhebinde vnde inczunemende getruwelich vnde an alle geuerde, vnde daz sy och sullich gelt czu eyner iclichen czijt in eyne gemeyne kisten, dye in der sacristigen der mereren [59]) vnde hoen stifften adder an eyne anderen ende in [60]) derselbin stat, dar dy [61]) danne aber sicher [62]) vnde basz bewaret [63]) ist, stehen sal, legen sullen. Vnde czu derselbin kysten sal der vorgenanter schesser iclicher eynen slisszel habin, vnde se sullen och sullich gelt nergent anders wohenne wenden [64]), gebin adder keren weder von czerunge noch keyner anderen [65]) sache wegin, sunder sy sullen sullich gelt zcu iczlicher zijt in dy kysten legen vnde daz darynne blyuen lasszen Darczu sullen se och eyn register machen vnde czu eyner iclichen czijt eynen iclichen mit sinem namen anczechenen [66]), wy vele he gegeuen hat; vnde sy sullen demesuluen des ok [67]) eyne czydelen vnde eyn bekentnissze [68]) geben. Och sullen dy vorgenante sessze jrer ichlicher synen slusszel by ome wol beholden vnde er [69]) keyn sal deme anderen synen slisszel lyen [70]) adder [71]) nymande anders lyen [72]) in keyner wijs. Vnde wan dy czijt kummet, daz men dy kysten offslisszen sal [73]) vnde gelt darvsz nemen sal, daz vorbasz czu antwertende an dy stede, sy bescheyden werden vnde hyrnoch geschrebin stet, so sullen dy vorgenante sessze [74]) semplichen myt eynander ghen vnde von deme capittel der mereren [75]) vnde anderen stifften me czu on nemen vnde dy vorgenanten kysten mit kuntschaff ofslisszen [76]) vnde daz gelt dorvsz nemen vnde czelen, wy vele dez sye. Vnde sy sullen den capitteln der mereren [77]) vnde anderen stifften gheczugnisse [78]) gebin, wy vele dez geldes est, vnde sullen dan daszelbe gelt henweg furen vnde antworden jn dye stat vnde ende [79]), als hyrnoch geschrebin stet. Were osz och, daz iclich [80]) prister adder geistlik persone were [81]), dy keyne gotgabe [82]) vnde doch erbeguter hetten, dij sullin von den selben guden geben, als von den leygen hyrnoch geschrebin stet. Weren och eczliche gestliche personen, die nicht erbeguder adder och godesgaber hetten [83]) dez [84]) sal iczlicher czwene behemesszche gebin. Were [85]) och, daz der vorgenanten sesser eyner adder me krang adder [86]), swach worden [87]), vsz dem lande wuren [88]),

---

59) der groissen. 60) in fehlt. 61) si. 62) allersicherste statt aber sicher. 63) verwart. 64) wenden fehlt. 65) anderley. 66) anschriuen. 67) des ok fehlt. 68) ind erkentnisse. 69) er fehlt. 70) lenen. 71) noch. 72) lyen fehlt. 73) sal fehlt. 74) seess vurgenant. 75) den capittelen der groisser. 76) vpzosliessen. 77) dem capittel der groissen. 78) eyn zeichnisse. 79) an die ende ind stat. 80) Were, das eczelich. 81) personen weren. 82) goiczgauen. 83) goiczgauen en hedden. 84) der. 85) Wer es. 86) ind. 87) wurde. 88) fure.

von teydes [89]) wegin abegingen, aber [90]) sus vntoiglich worden [91]), so sal czu eyner iclichen czijt vnde also decke, also [92]) dez noyt geschen werde, ander [93]), dij toiglich dorczu sin, an dersulben stat ja vorgheschrebin massze gekoren vnde gegebin werde, dye och thun sullen, alse dy sesse vorgeschrebin [94]) an alle geverde.

Item daz ein iclicher Cristenmensche, aymant darvon gesundert ader vszgescheden, daz funczen iar adder dorvber ist [95]), wy daz namen adder wisszen [96]) hat, esz sye mannes adder wypliches bilde, eynen behemschen croschen, adder dez wert eyne [97]) anderen [98]) muncze darvor geben sal [99]). Willich man och adder wiplich [100]) bilde czwene hundert gulden wert gutes adder dorvber, doch vnder tusent gulden wert, puber [101]) schult hayt, der [102]) sal gebin eyn [103]) halbin gulden; vnde der behemsche sal gein demselbin menschen damite och beczalet sin. Willich man och adder wiplich [104]) bilde tusent gulden gudes [105]) adder dorober, esz sye vel ader wenig, puber [106]) schult hayd, daz sal eynen gulden geben; vnde der bemesche sal ok darmydde beczalet sin. Vnde sullich beczalunghe sal geschen [107]) zu eyme iclichen menschen gewisszenheyt [108]) an ander beswerunge [109]). Wolde och ymant von syn selbis wegen [110]), vmbe grossz aplasszes vnde gnaden zu vordynende, mer dorczu gebin, daz stet an [111]) yme.

Item so sin [112]) angeslagen grauen, heren, rittere vnde knechte, darczu zu gebende, alse hyrnoch geschreuen stet.

Zum ersten daz eyn graue giuet funff vnde ezwenczig gulden vnde [113]) eyn here funfczeyn gulden vnde [114]) ritter fung gulden, eyn edelknecht dry gulden. Wilcheme heren esz den [115]) also gelegen were, daz he den [116]) funczen gulden nicht wol gegebin mochte [117]), der sal czehen gulden geuen; vnde daz steyt [118]) czu sinen gewisszen [119]). Vnde willich edelknecht [120]) der dry gulden nicht wol gegeuen mach [121]), der gebbe mynner na syner gewisszen [122]). Wolde aber ymant von sin selbes wegin, vmbe grossz applassz vnde genade czu vordynende, mer darczu gebin, daz steyt an [123]) yme. Vnde in wilcheme bischoflume

89) doicz. 90) affgeinge, ader. 91) wurde. 92) also fehlt. 93) andere. 94) as vurschreuen steit. 95) alt ist. 96) wesen. 97) an statt eyne. 98) anderer. 99) sullen. 100) Wilch ouch mans ader wifflichs. 101) bouen. 102) das. 103) eynen. 104) Wilche ouch mans ader wifflichs. 105) gulden wert goicz. 106) bouen. 107) stain statt geschen. 108) consciencien. 109) sonder ander beswernisse. 110) von syn selbis wegen fehlt. 111) zo. 112) ist statt so sin. 113) vnde fehlt. 114) ein statt vnd. 115) auer statt den. 116) die. 117) en mochte. 118) ind sall dat stain. 119) synre consciencien. 120) knecht. 121) en mach. 122) consciencien. 123) zo.

iclich graue adder[124]) here, ritter adder knecht gesesszin est, dar[125]) sal sollich gelt den sesszen, dy in demeselbin bischoftume darczu gesast sin, das gelt von den[126]) Husszen vnde keczeren wegen, also vorgeschrebin stet, vszczugeben[127]), antwerden[128]); vnde sy sullen denselben[129]) och czu eyner iclichen czijt jn er register schriben, waz her gegebin hat, vnde eme dez och[130]) eyn czideln vnde bekentnissze[131]) gebin.

Als dy Juden angeslagen sint[132]):

Item daz eyn iclich Jude, esz sye man adder wiplich[133]) bylde, iung adder alt, eynen gulden gebin sal. Vnde jn willicher stad, markt adder dorfer[134]) Juden gesesszin sint, da sullet[135]) dy, dye daz ander gelt von den[136]) Cristen jnnemen, dazselbe gelt von den Juden[137]) och jnnemen, antworden, anschriben, anczechenen vnde ire kuntschap[138]) darvonne gebin, als vorgeschrebin stet.

Item est geradslaget[139]) daz gelt vszczugebende[140]) vnde inczunemende, zu thunde vnde czu bestellende, also na[141]) geschrebin stet.

Zum ersten daz eyn iclich here jn iclicher siner stad na rade siner rede, grauen, heren, rittere vnde knechte deme pherner[142]) derselbin stat vnde darczu czwene vsz deme rade vnde czwene vsz der meyne[143]), daz frumme, erbere, vnbesprochen[144]) lude sin, keysen vnde den[145]) den amptman derselbin stat czugebin[146]), vnde daz dy sesse zu den helgen sweren, sullich gelt in masszen jnczunemende, also[147]) vorgeschreuen stet, jnczunemende vnde vszczugebende[148]) getruwelich an[149]) alle geverde, vnde[150]) daz sy daz och czu eyner iclichen czijt jn eyne gemeyne kysten, dy dar in der sacristien der parkirchen[151]) adder an eynen anderen ende in derselbin stat, dar dy[152]) danne aber sicher[153]) vnde basz bewaret[154]) ist, stehen sal, ligen[155]) sullen. Vnde czu derselben kysten sollin dy[156]) vorgenanten sessze iclicher eynen slusszel habin vnde sey sollin och sullich gelt nergeynt anders wohene gebin, wenden adder keren wydder wane[157]) czerungen noch keynerley sache[158]) wegin, sunder sy sullen sulich gelt czu iclicher zijd jn dy

124) adder fehlt. 125) der. 126) der. 127) vpzoheuen. 128) zo antwerden. 129) denseluen steht hinter czijt. 130) ouch des. 131) erkentnisse. 132) die Worte: »Als dy Juden -- sint« fehlen. 133) mans ader wifflichs. 134) dorff. 135) sullen. 136) die van statt von den. 137) von den Juden fehlt. 138) kentenisse. 139) est geradslaget fehlt. 140) vpzoheuen. 141) herna. 142) den pastoir. 143) gemeynen. 144) vnversprochen. 145) den fehlt. 146) zogeue. 147) jnczunemende also fehlt. 148) vpzoheuen, 149) ind ain. 150) vnde fehlt. 151) kirspelskirchen. 152) si. 153) alresicherste statt aber sicher. 154) verwart. 155) legen. 156) sall der. 157) weder van. 158) anderer sachen.

kysten legen vnde[159]) darynne bliuen lasszin. Darczu sullen sij och eyn register machen vnde czu eyner iclichen czijt eynen iclichen mit deme[160]) namen anczechen[161]), wy vile her gegebin hebbe. vnde demeselben och[162]) eyne cziddelen geben[163]) vnde eyn[164]) herkentnisse. Och sullen die vorgenanten sessze jrer iclicher sinen slusszel by ome wol behalden, vnde keyner sal deme andern sinen slusszel ligen[165]), noch nymande anderes jn keyne wijs. Vnde[166]) wan dy zijt kumet, daz men dy kesten offslisszet[167]) vnde gelt darvt nemen sal, daz vorbasz tu antwertende an dy stede, sy bescheden werden vnde hyrnoch geschreben stat, so sullen dy vorgenanten[168]) sesse semplich mit eynander ghein vnde de vorgenanten kysten mit kuntschap erber lude, dy se danne darczu nemen sullen, offslissen vnde daz gelt darvsz nemen vnde czelen, wy vele dez sy, vnde den burgeren dez rades derselbin stat eyne czydela vnde geczugnisse[169]) gebin, wie vile dez geldes sye[170]), vnde sullen danne dazselbe gelt[171]) henne furen[172]) vnde daz den sesszen deszselben bischoftumes, dye danne dazu gekorn, geordent vnde gestifft[173]) sin, antworten, thu belden vnde czu bewaren[174]) vnde damidde czu thunde, als vor[175]) vnde noch geschrebin stet.

Item daz men in iklicheme dorfe sollich gelt vszczugebinde[176]) vnde inczunemende den pherner[177]) vnde czwen sceffen von deme gerichte adder, abe[178]) nicht scheffen daz[179]) weren, czwene kirchgesweren[180]) vnde czwene vsz[181]) der gemeyne deszelbin dorffes, daz frome, erber, vnvorsprochin lude sint, keyszen vnde demeselbin[182]) deme amptmanne[183]) dezselbin durffes[184]) czugeben solen, damydde czu farende vnde[185]) czu thunde in aller massze, also hyrvor[186]) von den setten[187]) geschrebin steit.

Item ez est geradslaget[188]), solich gelt in den fryen vnde richsteden vszczugebende[189]) vnde inczunemende jn maszen hirnoch[190]) geschrebin sted.

Zum ersten daz der rad vsz eyner iclichen frygen vnde richestat

---

159) vnd das. 160) sime. 161) anschriuen. 162) och fehlt. 163) geuen steht hinter erkentnisse. 164) eyn fehlt. 165) lenen. 166) Vnde fehlt. 167) vffsliessen. 168) vurschreuen. 169) eyn zeichnisse. 170) ist. 171) dieseluen des gelcz statt dazselbe gelt. 172) enweoh geuen. 173) gesat. 174) das vurbas czo behalden, czo verwaren statt thu — — bewaren. 175) hievur. 176) vffzoheuen. 177) pastoir. 178) off. 179) da statt daz. 180) kirchmeister. 181) van. 182) denseluen. 183) den amptman. 184) durffes fehlt. 185) czu farende vnde fehlt. 186) vurscreuen statt hyrvor. 187) steden. 188) ez est geradslaget fehlt. 189) uffzoheuen. 190) als herna.

dry vsz deme rade, dy czu der czyt eyn[191]) jar daranne[192]) sitczen, vnde dry vz der gemeyne derselbin stat, die frome, erber, vnvorsprochen lude sin, kysen vnde dye dorczu gebin vnde orden[193]) sullen[194]), dy danne deme rade vnde[195]) der stat wole gefallen[196]) vnde gut dunket sin. Vnde de sessze sullen vor deme gemenen rade zu den helgen sweren, sullich gelt in vorgeschrebener massze offczuhebin vnde jnczunemen getruwelich vnde ane alle geuerde, vnde daz sy och sullich gelt czu eyner iclichen czyt jn eyne gemeyne kysten, dy in der sacristigen der pharkirchen[197]) derselbin stat ader an andern enden jn derselben stat[198]), dar sie denne[199]) allersicherst vnde basz bewaret sye[200]), sthen sal, ligen[201]) sollen. Vnde czu derselben kysten sollent[202]) der vorgenanten sesse iclicher eynen slusszel han vnde sy sullen och sollich gelt nirgen[203]) wenden adder keren wadder vor czerungen noch keynerley ander sache wegin, sunder sy sullen sullich gelt czu[204]) iclicher czyt in die kisten legen vnde daz danne[205]) bliben lasszin. Darczu sullen sy och eyn register machin vnde czu eyner iclichen czyt eynen iclichen mit sinem namen anschriben, wy vele her gegebin hât. Vnde sye sullen demeselben dez och eyn cziddel vnde eyn[206]) herkentnisse gebin. Auch sullen dy vorgenanten sesse erer iclicher sinen slussel by ome wol behalden vnde keyner sal deme anderen sinen slusszel globen[207]) noch nymande anders jn keyne wysz. Vnde wan dy czyt kummet, daz men dy kisten ofslisszet[208]) vnde gelt darvsz nemen sal, daz vorbaz czu antworten an[209]) stede, sy bescheden werden vnde hirnoch geschrebin stet, so sollin dy vorgenanten sesse[210]) samplich mit eynander geghen[211]) vnde der red[212]) derselben stat sal in auch alsdenne meer zugebin, dy mit in gehin, vnde dy vorgenante kesten mit kuntschaff ofslusszen vnde daz gelt darvsz nemen[213]) vnde czelen, wie vile dez sie, vnde sy sullen deme rade derselbin stat eyne czidelen vnde geczugnisse[214]) gebin, wie vele dez geldes ist, vnde sullen danne dazselbe gelt enweg furen vnde antwerten an dy stat vnde ende, als hirnoch gescrebin stet. Were es och, daz der vorgenanter sesser eyn adder me krang adder[215]) swach werde, vsz deme lande fure[216]), von

---

191) in dem statt eyn. 192) darynne. 193) ordineren. 194) sullen fehlt. 195) vnde fehlt. 196) darczo beqwemelich statt wole gefallen. 197) kirspelkirchen. 198) an eyme andere stat statt an — — stat. 199) denne fehlt. 200) alrebasz verwaret ist. 201) legen. 202) sall. 203) nyrgent anders wahin geuen. 204) zo eynre. 205) darynne. 206) eyn fehlt. 207) lenen. 208) vpsliessen. 209) an die. 210) die seess vurschreuen. 211) gain. 212) rait. 213) zo nemen. 214) eyn zeichnisse. 215) ind salt adder. 216) vsser lande furen.

dodes wegin abegange adder susz vntogelich worde[217]), so sal der rad derselbin stat czu eyner iclicher czijt, vnde also dekke[218]) dez not geschen wirdet, ander thugliche dy[219]) darczu sint, an dersulben stat jn[220]) vorgeschrebin massze kiesen, orden[221]), setczin vnde gebin, dye och thun sullent, also obir[222]) geschrebin steit, an alle geuerde.

Item daz meyn sollich[223]) vorgeschrebin gelt allez hir[224]) czisches sente Jorgen tage, neist kummende, infordern vnde inbrengen sal[225] vnde daz gegin Collen, geyn Norenberge, geyn Erforde, geyn Salczbrug, adder geyn Bresselawe, der funff stede eyne, alsodanne von iclicher termeynge[226]), vnderschedelich hyrnoch geschrebin steit, furen vnde by[227]) die, dye in iglicher stat dez to werren[228]) darczu gekoren sint, mit guder kuntschap ligende[229]) mit namen, was konigriche, herczogthumes, bisthumes, epte, eptischen, prelaturen vnde phaffen[230]), herschaff, stede, dorffer vnde lande. Vnde alle andere, sy sint geistlich adder wertlich, vnderwennig[231]) Collen gelegen sint, vnde auch dy jn den[232]) provincien vnde bisthume zu Collen horen[233]), dy alle sullen sullich vorgesorebin gelt als[234]) dy in iclichem bisthun, stede[235]), markt, dorfere[236]) darzu gesast sin daz inczufordernde vnde inczugemanen[237]), antworten, vnde dysulben sullent danne[238]) den sessen, dy in deme bisthume czu Collen doyrober gekoren sint, adder deme mereren[239]) teil vnder densilben antworten[240]), vnde dysilben sollent danne daz vorbasz geyn Norenberghe antworten. Waz och erczbischoffe, herczogen, bischoffe, epte, eptischen, prelaten vnde phaffeyt[241]) geystlicher vnde wertlicher[242]) herschap, stede, dorffer[243]) vnde alle ander, wy dy danne namen habin, obwendich Collen vnde in den bischofthumen vnde provincien Trire vnde Mencze gelegin syd[244]), vnde daz bischofthum Babenberg, doch vszgescheyden Hesszin vnde Doringe, dy sullin sullich[245]) gelt den, dy in iczlichem stad addir[246]) dorf dorczu gesasszt sin daz inczunemende vnde inczufordernde, antworten, vnde deselben sullet[247]) daz danne[248]) geyn Norrenberge antworden in massze also vorgeschrebin stet. Dezglichen sullet och alle[249]) herczo-

217) wurden. 218) so wo dick statt vnde also dekke. 219) anderen die dogetlichen. 220) jn fehlt. 221) ordineren. 222) vur. 223) das man das. 224) hir fehlt. 225) yngewinnen sullen. 226) termeinen. 227) hinder statt by. 228) warden. 229) legen. 230) paffschafft. 231) nederwendich. 232) ouch die, die yn die. 233) gehorent. 234) alles statt als. 235) stat. 236) ader dorffen. 237) inzogewynnen.. 238) dan das. 239) meisten. 240) antworten fehlt. 241) paffschaft. 242) geistlich ind werntlich. 243) dorper stede. 244) syn. 245) alle sulche. 246) in eiglichem buschdom stat ind. 247) soillen. 248) dan vurbas. 249) sullet och alle fehlt.

bischoffe [250]), dy herczogen von Sophegen [251]) vnde von Melian [252]), der provincien von Arencz [253]), apt [254]), eptischen, clostere vnde och dy commune zu Fenidie, Florencz [255]), In India [256]) Brenezuirg [257]) vnde ere ander gegeneissen vbir geneyssen [258]) vnde ander alle [259]) stede, markt vnde dorfere, dy zu en horen [260]) vnde jn densulven landen gelegin sint, dy alle sullen och [261]) sullich gelt den, die [262]) in ichiglichem bisthum, stat ader dorff darzu gesast sin daz inczunemen vnde inczufordernde, antworden vnde dysilben sullent [263]) daz danne in vorgeschrebin masze furbasz [264]) geyn Norrenberge antworden etc. [265]).

Item [266]) wanne och der gemeyne hoibetman geldes bedarff luten czu gebinde adder czu bestellende, daz sal her vnsen heren den kurfursten vurkundigen, of eynen muntlichen tag zu schicken. Doruf daman [267]) vnse heren dy kurfursten iclicher eynen sinen rad, dez [268]) tôgelich darczu ist, schicken sullen. Vnde alsodanne so sullen dy von Norenbergh von oren vnde aller fryen richstede wegin czwene ores rades auch dorczu schicken. Vnde waz danne dy achte vnde der houbetman vnde der merer teil vnder in zu eyner iclichen zijt zu rade werden vnde vberkummen gelt vszczughebin, deme sullen sy nochgeyn vnde al daz also thun. Auch [269]) sal der rad von [270]) Norenberge vnszen heren den kurfursten eynen brif myt orer stat anghangeden [271]) jngesigel geben, darvmme [272]) sy sich vorschrebin vnde vorsprechen, sulch gelt getruelich jnnemen [273]), czu behalden vnde vszczugebende jn der masze, also [274]) vor vnde noch geschrebin stet.

Auch sullen vnszes heren dez [275]) erczebischoffes von Mencze stede, markt, dorfere, lande vnde lude jn Hesszin, Westfalen, Doringen, vf deme Eichesfelde gelegin, vnde darczu alle erczebischoffe, herczogen, bischoffe, epte, eptischen, prelaten [276]) vnde ander alle paffen [277]), als vorgeschrebin stet, in den landen Sasszen, Misszen [278]), Doringen vnde

---

250) die erczbuschoff ind busschoff. 251) Zaphoen. 252) Meylan. 253) princz Angrei statt provincien von Arencz. 254) ebdte. 255) zu Fenidie, Florencz fehlt. 256) Jenuwe statt In India. 257) Bern Zurch statt Brenezuirg. 258) vnd yre eitgenoisen statt vnde ere — — geneyssen. 259) alle andere. 260) gehoren. 261) och fehlt. 262) die fehlt. 263) sullent fehlt. 264) den vurschreuen statt in — furbasz. 265) etc. fehlt. 266) Dieser Absatz fehlt bis zu den Worten: »also thun«. 267) danne statt daman. 268) der statt dez. 269) Dieser Satz von »Auch« bis »geschrebin stet« fehlt hier und ist weiter unten eingeschaltet zwischen den beiden Absätze, von denen der erste beginnt mit: »Wer es och«, der zweite mit: »Och sullen«. 270) zo. 271) anhangenden. 272) darynne. 273) ynzonemen. 274) as davan. 275) dez fehlt. 276) ind prelaten. 277) vnd alle ander paffschaft. 278) ind Myssen.

Hesszin, vnde dy commune der houbetstede [279]) vnde dy czu in gehoren, sullich gelt in iclicheme bisthume, stat, markte adder dorffer [280]) den, dy darczu gesast sin daz inzufordernde jnzunemende [281]), antworten, vnde dysulben sullen daz danne jn vorgeschrebener wisz [282]) geyn Erforde antworten.

Esz sullen ouch der erczebischof von Salczburg vnde alle herczogen von Osterich vnde [283]) alle bischoffe, epte, eptischen, prelaten, grauen, fryen, heren, rittere vnde knechte, phaffin [284]), gestich vnde wertlich, stete, markte vnde dorfere, lande vnde lude, dy in dy provinczien vnde erczbischtume von Salczeburg gehoren [285]), sullich gelt als danne [286]) in iclicheme bischthume, stad, margkte adder dorfere dorczu gesast sin inczufordernde [287]) vnde inczugewinende, antwerten vnde dysulben sullen daz danne [288]) den sessen wurbaz geyn Salczburg antwerten, vnde dysulben sullen daz danne behalden vnde vszgebin, also hyrnoch geschrebin steit.

Auch sullen vnse heren herczoge Lodewig mit sineme lande czu Beyeren vnde alle [289]) herczogen in [290]) Beyern, dy in Beyeren gesesszin sint, vnde dorczu dy bischoffe von Werczeborg, von Reynsburg [291]), von Passawe [292]), von Constancz, von Aucusburg [293]), von Curo [294]), von Eystede, von Frisungen, von Basele, von Strasszeburg, von Spyre, von Wermesse [295]) vnde och epte, eptischen, prelaten, phafen [296]) vnde icliche [297]) grauen, heren, ritter vnde knechte, stede, margkte vnde [298]) dorfere, czu in gehoren [299]) vnde in densulben bisthume [300]) vnde landen gesessen, sye sin geistlich adder werltlich, sullich vorschribin gelt in iclicheme bischoftumen, steden, margkten adder dorfferen [301]) den, dy daczu gesast sin daz inczufordernde vnde inczunemende, antworten, vnde dysulben sullen danne sulben [302]) daz och furbasz in vorgeschrebin massze geyn Norenberg antwerden.

Ouch sullin dy koninge von Denemarg, Sweden, Norwegen vnde von Polen [303]), herczoge Vitolt [304]), der [305]) herczoge von Poemeren, alle herczogen in der Slesie [306]) vnde andere alle [307]) herczogen vnde

279) de hanselstede statt der houbetstede. 280) dorff. 281) ind ynzonemen. 282) maissen. 283) vnd ouch. 284) paffschaff. 285) hier ist eingeschaltet: vszgenomen die buschdom zo Vrisongen vnd zo Regensbergh. 286) alles den, die statt als danne. 287) das ynzoforderen. 288) dan das. 289) alle ander. 290) zo. 291) Regelsburch. 292) von Passawe fehlt. 293) Augxberg. 294) Chure. 295) Wurmcze. 296) paffschaff. 297) vnde all vnd eiglich. 298) vnde fehlt. 299) gehorige. 300) buschdommen. 301) buschdom, stat, merck ader dorffe. 302) danne sulben fehlt. 303) Poillant. 304) Witoult. 305) die. 306) Slesien. 307) alle ander.

darczu alle[308]) herczebischoffe[309]), epte, ebdischen, prelaten, phaffeit[310]), grauen, heren, rittere vnde knechte, stete, margkete, dorffere[311]), lande vnde ander[312]), sy sin geistlich adder wertlich, wye dy danne namen hebbin, in den vorgenanten koningrichen, erczebischoftumen, herczogtumen, bischoftumen, herschaffen vnde[313]) landen gesesszin vnde darin vnde darczu gehoren[314]), sullen alle sullich vorgeschrebin gelt jn iclicheme bischoftume, stad, margt adder dorffer den, dye daczu gesast sin daz inzufordernde vnde czu nemende[315]), antworden, sulben[316]) sullen danne daz[317]) in vorgeschrebin massze furbasz geyn Breslae antworden den sessen, dy daczu[318]) gegebin vnde gekoren sint, adir dy mereren teil[319]) vnder en, dy daz och alles[320]) beholden vnde vszgebin sullen in masszen, also vorgeschrebin sted.

Item[321]) daz vnser here der Cardinal von vnses helgen heren dez pauestes vnde siner gewalt wegen eynem iclicheme minschen, der sullich gelt vnde sture wydder dy keczere gebit vnde thuet, sullichesz ablasz vnde gnade geben[322]) vnde czu[323]), als denne sine Erwerdicheit wol besynnen kan, wy sich daz eischet. Danne so er mer ablassz vnde gnade gibbet, so de[324]) die luden y[325]) williger werden. Vnde besunder daz vnsze here de Cardenal bedencken wylle, jn sulcheme[326]) ablasz vnde gnade czu gebende, daz darjnne gedacht vnde nicht vorgesszin werde, ab kyr yemant were, der sich czu deme helgen grabe, czu den helgen apostelen sente Peter vnde Pauwel geyn Rome, zu sent Jacobe, adder an ander stede, wy[327]) danne weren, vorheysszen hetten[328]) czu wallende, adder ander vota gethan hetten[329]), wilcherley danne die weren, daz yme sin pherner adder bichtiger, den vnse here der Cardinal von vnses heylgen heren dez pauestes wegin bestellen sulle zu thunde, abnemen vnde wandeln mak den pennig thu gebende, als er denne in syner gewissentheit achtende wert, daz eyn sullich fart darvon danne kostende werde. Vnde des[330]) och redelich vnde wol vorsorget worde, daz sullich gelt czu den vorgenanten sachen vnde hulfen widder dy vorgenanten Husszen vnde keczere vnde nergen eyn anders gefalle vnde gegebin werde. Vnde abe yemant gut hette, daz eyn siner gewisszenheit beswarte vnde doch nicht gewisszen kunde,

---

308) alle ander. 309) erczbuschdom, buschdom. 310) paffschaff. 311) inde dorffer. 312) alle andere. 313) ind lande in den. 314) gehorich. 315) ynzonemen. 316) vnd dieselnen. 317) dat dan. 318) dy daczu fehlt. 319) ader den meisten deilen. 320) die ouch das alles dat also. 321) Dieser ganze Absatz bis: »gnug gethan hebbe« fehlt. 322) gebe. 323) thu statt czu. 324) de muss ausfallen. 325) ye statt y. 326) sulchesz. 327) hier fehlt dy. 328) hette. 329) hette. 330) das statt des.

weme daz billich werden scholde, daz der sollich gelt noch siner wissenheyt czu den vorgenanten sachen widder dye Husszen vnde keczere, den czu widderstehinde, gebin moghe, vnde daz dersulbe och damydde gaug gethan hebbe *)

Item daz men [331]) dy briue, dye uber sullich [332]) aplasz vnde gnade von vnsem heren deme Cardenal gegebin worden, alle suntage vnde helgitage, also wit also [333]) daz lant ist, deme fulke uffentlich in allen pharen czu der kanczelen vorkundige [334]), vnde daz [335]) darczu in deme besten reden [336]) sullen, als sich danne [337]) geboret, sich wysszen danoch [338]) czu richtende.

Item [339]) daz vnser heren, dy kurfursten vnde ander fursten, noch rade iren [340]) heren, grauen, rittere vnde knechte vnde och der fryen vnde richstede, boten dy ittzunt hyr czu Frankenfurd sin, eynen [341]) gemenes hoybtmannes vnde och andere [342]) houbtlude midt enander vberkomen sullen, esz sy czu deme thegelicheme crige adder czu deme gemeynen kryge.

Item [343]) och sullen vnse heren die sehes kurfursten, mit namen her Conr̃ von Mentze, her Otte von Trire, her Dyder̃ von Collen [344]) herczebischoffe, her Lodewig phalantesgraue by Ryne etc vnde herczoge in Beyern, her Frederigk herczoge [345]) Sasszen vnde margkgraue to Myszen, vnde her Frederigk margkgraue thu Brandenburg vnde burggraue czu Norenberg etc, iclicher siner rethe eynen vnde dye stede von erer aller wegen erer [346]) dry uf den suntag na [347]) Reminiscere neyst kumpt vnde darnoch of eynen iclichen suntag zu vszgange iglichen

*) cfr. dieser Ablass des Cardinals in der Encyclica des Erzbischofs Conrad von Mainz anno 1427, zu finden in V. F. de Gudenus Codex diplomaticus anecdotorum res Moguntinas illustrantium, Tomus IV. Francofurti et Lipsiae 1758, 4to pag. 164—168 No. LXVIII und in Concilia Germaniae, quae Cl. Jo. Fr. Schannat collegit dein Jos. Hartzheim auxit Tomus V. Coloniae Augustae Agrippinensium 1763 fol. pag. 227—229. Derselbe Ablass ist der Urkunde des Erzbischofs Nicolaus von Bremen aus dem Jahre 1428 inserirt, welche gedruckt ist in E. J. de Westphalen Monumenta inedita rerum Germanicarum Tomus II. Lipsiae 1740 fol. pag. 403—406 No. CCCXXXVIII »Henrici cardinalis et sedis apostolicae legati literae exhortatoriae« etc.

331) man. 332) sullich fehlt. 333) also fehlt 334) in allen kirspielskirchen dem voulck up dem predigestoile offenbairlich verkundigen. 335) daz fehlt. 336) sprechen. 337) dat statt danne. 338) darna wissen. 339) Dieser Absatz bis: »gemeynen kryge« fehlt. 340) irer. 341) eynes. 342) anderer. 343) Item fehlt. 344) her Colnrat zo Maencz her Diderich zo Coelne her Otto zo Triere. 345) herczog zo. 346) erer fehlt. 347) na fehlt.

fronfausten[348]) geyn Nurenberg sy[349]) czusammende schicken. Vnde der gemeyne ouerste houbtman sal czu eyner iclichen czyt czu hen[350]) darsulues czu[351]) Nurenberghe kommen. Ez were danne, daz er sullich treffeliche sache[352]) in deme lande czu Behemen vorhanden hette, davon he of dy czyt nicht gekummen kunde[353]) vmbe beszeres nuczes wyllen daselbin in deme lande so to[354]) schicken, so sal er eynen anderen, siner meynunge gantczes vnde wyszen[355]), an sine stad dorheyne schicken mit synes globen vnde gewaltesbriffe[356]). Vnde wasz danne dy nüme[357]), adder also vel der derhenne komen[358]), vnde der gemeyne uberste houbetman, ader der, den er also mit sines[359]) gloubes vnde[360]) gewaltisbriffe in vorgeschrebin masze darhe[361]) schickende wert, oder daz merer[362]) theyl vnder en, czu eyner iclichen czyt czu rade werden vnde of jre heyde herkennen, esz sy vmbe lute czu bestellende, adder luten gelt czu gebende, adder ander[363]), wasz sy[364]) danne czu den sachen vnde gemeynem nuoze getreffen mach, daz dissen sachen vnde deme heyligen gloyben allernuczligest sy, deme sollen sye[365]) nochgeen vnde deme[366]) alzo thun.

Wer es och, daz den[367]) gemeynen vberfersten[368]) hautmanne geraden, nuczlich vnde bequemelich duchte sin, daz vnser[369]) heren dy kurfursten vnde der[370]) stede frunde von notdorft wegen der vorgenanten sache[371]) eer adder digker vnde von[372]) der ergenanten fronfasten[373]) vnde czyten czusammen solden kommen, wanne vnde als dicke her deme[374]) vnse[375]) heren, den kurfursten vnde steden, daz enpidde vnde vorkundigede mit sinem vorsigelten briffe, so sollen sy also darhenne schicken vnde deme nochgeyn vnde thun jn masze, alse obgeschrebin[376]) stet[377]).

Och sullen dy sessze obgenante[378]), den daz gelt czu Collen geantwordet sal werden, als vorgeschrebin stet, eyn register machen, vnde der rad czu Collen[379]) sal czwene vsz jrem rade, dye sy bedunket gut darczu sin, darczu gebin, derselbin[380]) och ein register mit in cza

348) eigliche quatertemper. 349) sy fehlt. 350) yn statt hen. 351) tghen. 352) sachen. 353) en kunde. 354) zo statt so to. 355) genczelich vnderwyst. 356) synen geloufs ind gewalsbrieuen. 357) IX statt nüme. 358) vyl der dan dahyn komet. 359) syme. 360) vnde fehlt. 361) dahyn. 362) meiste. 363) anders. 364) sich statt sy. 365) sy also. 366) das. 367) das dem den. 368) ouersten statt vberfersten. 369) vnse. 370) der fehlt. 371) vorschreuen sachen. 372) vur statt von. 373) quatertemper. 374) dan statt deme. 375) vnsen. 376) vurscreuen. 377) Hier folgt der oben vorgekommene Satz: »Auch sal der rad von Norenberge« bis: »geschrebin stet«. 378) obgenante fehlt. 379) czu Collen fehlt. 380) desseluen.

machen. So sal der rad czu Nurenberge, der daz gelt darselbis [381]) innemen sal, och eyn register machen vnde der kummentur dez dudeschen huses och eyn register machen mit den [382]). So sal [383]) der rad czu Erforde och eyn register machen vnde techen czu vnser liben [384]) frowen kirchen dysilbes [385]) sal och eyn mit eyn [386]) machen. So sullen de sessze, den daz gelt czu Salzburg ofczuhebende [387]), och eyn register machen [388]), vnde der rad [389]) czu Salczeburg sal czwene vsz deme rade on [390]) darczu gebin, dy sy danne bequemelich vnde gut darczu duncket [391]) sin, dy in derselben massze och [392]) mit on machen. So sollen dy sehes czu Bresla, den daz vorgeschrebin gelt ofczuhebinde befolen ist, och eyn register machen, vnde der rad czu Bresla sal czwene vsz on, dy jn bedunket darczu gut sin, ouch darczu gebin, dye och eyn register mit on machen. Vnde dy vorgeschrebin czwene vsz deme rade czu Collen, der compturer des dudeschen huses czu Nurenberg, der techin czu vnser liben [393]) frowen czu Erforde, dy czwene vsz deme rade czu Salczburg vnde dy czwene vsz deme rade czu Bresla sollen von vnser heren der kurfursten vnde anderen fursten wegen [394]) mit [395]) den, deme [396]) bevollen ist in iclichen [397]) vorgeschrebin stat sullich gelt czu entphande vnde inczunemende von [398]) allen vnde iclichen [399]), dy jn gelt antwerten vnde bringen, midt enander aneschribin, also daz [400]) vnse heren, dy kurfursten vnde andere fursten, vnde och de [401]) stede wisszen mogen, wy vele geldes gheantwerthet werde.

Och sullen alle dy, den [402]) herczbischoftumen, bisthumen [403]), steden, margkten, dorferen bevolen ist, sollich vorbeschrebin gelt ofczuhebinde vnde vorbasz den sessen in iclichen erczebischoftumen adder bischoftume adder och geyn Norenberg geyn Erforde geyn Salczburg adder geyn Bresla [404]) czu furende, bestellen vnde vorsorgen, daz sollich gelt czu eyner iclichen czyt sicher bewaret [405]) vnde gefuret werde in [406]) dy stat vnde ende, daz [407]) esz gehoret [408]), als vorgeschrebin sted. Vnde wassz sollich gelt czu furende vnde antwerdet [409]) kostende werdet, daz doch dyselbin czu deme nehisten vnde beque-

---

381) der daselbs das gelt. 382) mit yn machen. 383) Vnd auch sall. 384) vnd auch der dechen zo. 385) daselbs. 386) yn. 387) beuolen ist upzoheuen. 388) zo machen. 389) rait der stat. 390) yn statt deme rade on. 391) beduncket. 392) ouch eyn register. 393) liben fehlt. 394) wegen fursten. 395) mit fehlt. 396) den id statt deme. 397) eiglicher. 398) den statt von. 399) iegelichen ynzonemen. 400) das dan. 401) de fehlt. 402) den yn. 403) buschdomen ind steht hinter merckten. 404) adder geyn Bresla fehlt. 405) verwart. 406) an. 407) da statt daz. 408) byn gehoret. 409) zo antwerden.

lichen [410]) begriffen vnde aneslaen [411]) an alle geverde, daz men czu jren wysszen stelle [412]), daz sollen vnde mogen sy von demeselbin gelde nemen vngeferlich, doch also daz sy den, den sy sollich gelt czu eyner iclichen czyt antworten dy [413]) werden, eyne rechenschaff davon thun vnde beschreuen geuen sullen, waz daz gekostet hoyt; daz danne dy-selbin, dy daz gelt [414]), in er register schribin vnde den, dy on daz antworten, eynen cziddelen vnde herkentnisse dorvonne [415]) ghebin.

Och sullen dy [416]) rad czu Norenberghe vnde dy sesse, dy in den stedin czu Erfurte **), czu Salczburg vnde czu Bresla daczu gekoren vnde gegebin werden sullich gelt czu entphande, inczunemende vnde czubeholdende, als vorgeschrebin sted, dazselbe gelt allis also getruelich vnde also [417]) wol beholden vnde bewaren [418]) vnde nimande nicht darvmme [419]) gebin, esz sy danne, daz dy inne [420]), dy von vnser heren der kurfursten vnde stede wegin of den sontag noch vszgande iclichen fronfausten [421]) geyn Nurenberg czusamende sullen kummen als vorgeschrebin steyt, vnde der gemeyne vberste [422]) haubtmann, adder der merer [423]) teil vnder jn erschriben [424]) vnde sy hesszen [425]) jn iren offin vorsigelten [426]) briffen sullich gelt inwegk czu gheben; vnde wasz eyn [427]) dy [428]) danne czu eyner iclichen czijt also schriben vnde sie hesszen, deme sollen sy gehorsam sin vnde daz also thun.

Item [429]) wanne vnser heren, dy kurfursten, fursten, grauen, heren

---

**) cfr. Kürtzlich doch gentzlich Verzeichnis aller vnd jeder particular Rechten vnd Gerechtigkeiten, welcher die Ertzbischoue zu Meintz etc an vnd in der freien Stad Erffurdt sich angemast haben (Erfurt 1598 fol.). Daselbst die Abtheilung: »Extract oder Auszug aller Aussagen vnd De»position der Zeugen vber die Erffurdische Peremptorial Artickel »erster Conuention vnd Churfürstliche Meintzische Fragstücke derselben »vor Keiserlichen Commissarien ergangen Anno 1555« Beylagen. Die Urkunden der Jahre 1427 und 1428 No. XV — XXI. (fol. 468 — 472). cfr. ausserdem: Ohnvmbgänglicher vnd beständigster Gegen-Bericht auff den bey jetziger zu Ossnabrüg vnd Münster noch wärenden höchstansehnlichen Versamlung im Namen dess Ertzstiffts Meintz wieder die Stadt Erffurdt vberreichten summarischen Bericht. Erffurdt 1646 fol. Daselbst: Copiale derer Uhrkunden etc. Die Urkunden der Jahre 1427 und 1428 No. XXXVI und XXXVII pag. 35—37; No. XLVI pag. 44, und No. LXII pag. 60.

410) zo beqvemelichste. 411) anslain soillent. 412) vnd dat zo yrre consciencien stellen. 413) dy fehlt. 414) gelt intfangen. 415) aff statt dorvonne. 416) der. 417) also fehlt. 418) verwaren. 419) darvan statt darvmme. 420) IX statt inne. 421) eiglicher quatertemper. 422) vberste fehlt. 423) meiste. 424) yn schriuen statt erschriben. 425) heisschen. 426) besegelden. 427) yn. 428) hie. 429) Dieser ganze Absatz und der folgende bis »dornoch czu richtende« fehlt.

vnde stede mit vnsem heren deme Cardenal vnser vorgeschreben sachen vberkomen vnde eyn sin deme nochczughende vnde czu thunde als vorgeschrebin sted, daz danne vnser here der Cardenal vnde vnse heren dy kurfursten von oren vnde aller anderen fursten, grauen, herren, rittere vnde knechte vnde och stede vnde der geymeynen dudeschen lant[430]) wegen, beyder geistlicher vnde wertlicher, ere treflichen bodeschaf mit jren gelouflisbreuen, anlasbriuen vnde geczugnisse czu den koningen von Francrich, von Engellant vnde anderen Christenherczogen vnde och den grosszen communen der stede, als Ventidie, Florencz, Lubech, Ghint in Flanderen etc, schicken vnde in dudescheme vnde czu latine vorbringen, iclichem als sich daz gheboret, vnde vor oren reyden vnde der gemeyne offentlich leszen[431]), nicht[432]) daran czu vorhellen noch czu vorswigen, vnde se denne dornoch demotlichen vnde vlelichen bidden vnde manen, daz sy wollen anseyn sulchen grosszen forrebel, gewalt, abel vnde smaheit, zo dy bosszen Husszen vnde keczere czu Behemen deme almechtigen gode, syner werdigen muter Marien, der himmelischen konnigynnen, allen godes helgen vnde allen hymmelscheme here czu vorsmaninge vnde lasterunge vnde czu vorthellnunge vnde czu vorwustunge cristligest geloben lange czyt begangen vnde gethan haben vnde leyder von tagen czu tage hir mer vnde mer bestben czu thunde mit deme, daz sy daz helge sacramentum vnder dy wussze stosszen vnde dorof treden, crucifixum vnde ander bilde czuhauwen, mit abebrechunge vnde wustennunge stiffte, clostere, heylgen wercken vnde clusen, prestere, monneche vnder ander gestliche vnde werltliche Cristenlude czu vorbernende, czu thedende vnde vncristlichen czu hermordende; vnde daz sy jn jrme konningriche adder hertichdume vnde herschaff wollen vorkundigen lassen offentlich jn allen pharren vnde kirchen vnde in cancellen dy vorgeschrebin vorhandelinge, vnde damitte alle cristen vnde gloybingen czu herwelleen[433]) vnde czu hermande, here hulfe vnde sture, deme czu widdersthende, da czu gebende in der masze, jn der czyt vnde in der stad, also der begreff, der jn dudescheme lande geschin vnde auegeleszen worden esz, vszwiset, mit mer sulchen gudes worthen vnde czemelichen worthen, also sich danne czu sulchin sachen czu thunde behoret[***]).

[***]) cfr. dieses Schreiben der Churfürsten 1427 in V. F. de Gudenus Codex diplomaticus anecdotorum res Moguntinas illustrantium, Tomus IV. Francofurti et Lipsiae 1758, 4to pag. 158—161 No, LXVI und in Concilia Germaniae, quae Cl. Jo. Fr. Schannat collegit dein Jos. Hartzheim auxit Tomus V. Coloniae Augustae Agrippinensium 1763 fol. pag. 229—231. cfr.

430) lande. 431) hier fehlt lasszen. 432) nichts statt nicht. 433) herwecken.

Item daz dy boden, dy alse von deme obgenanten vnsem heren den Cardinale vnde den kurfursten vszgesant werden, von iclicheme koninge, herczogen, forsten adder communen eyne beschreuen antwerde von vnses heren des Cardinales vnde vnser heren der kurfursthen wegen vorderen in czu gebinde, sich dornoch czu richtende.

Item so habben vnse heren dy kurfursten vnde ander fursten gerathslaget, alse hir na geschrebin stet.

Zum ersten daz alle fursten, geistlich vnde wertlich, grauen, heren[434]) vnde knechte vnde och dy stede daran sint mit[435]) ganczen flissze[436]), daz sollich gelt, zu[437]) eynem iclichen ofghesast est czu hebende[438]), so men[439]) allerest mach, beczalen vnde czuvszgeben[440]) vnde twischen hyr vnde deme suntage Reminiscere czygen Nurenberge, Erfurde, Salczburg vnde Bresla, alle[441]) daz vortegent[442]) ist, geantwerdet werde.

Item[443]) alsodan vnse heren dy kurfursten uffe densulven suntag dy oren[444]) daselbes czu Nurenberge haben sullen, zu rate czu werden, daz[445]) dan notthorftig[446]) sy czu bedenkende vnde vorczunemende[447]) noch vszwisunge disser czechnissze, dor sollen der vorgenanten vnser heren reyde[448]) irvaren, wy vile geldes tygen Nurenberge, jegen Salczburg jegen Erfurde vnde[449]) Bresla komen sy; vnde nach deme sy danne vorsthoen vnde leren[450]) wy vele geldes darhenne gekomen sy[451]), dorno sullen sy leren[452]) vnde vorhoren vmme lude, dy men offe sult gewynnet, vnde eczwilkeme glebinisse[453]) geuen sal[454]), alzo denne vor von densulven geschrebin steyt. Sy sullen och czu rade vnde eyn werden, wy vile lude an dy orter, dar dez noyt ist, men schicken vnde legen sulle, dy dar sin vnde ligen, bisz daz men eynen gemeynen czog geczin moge.

---

auch der Brief der Reichsfürsten 1427 in Eberhardi Windeckii historia vitae imperatoris Sigismundi, cap. CL. zu finden in Scriptores rerum Germanicarum edidit J. B. Menckenius Tomus I. Lipsiae 1728 pag. 1198—1200.

434) heren, rittere. 435) vnd darczo doin mit. 436) vlysse ind ernste. 437) so dan statt zu. 438) geuen statt hebende. 439) man. 440) bezailt vnd vffgehauen. 441) als statt alle. 442) verzeichent. 443) Dieser ganze Absatz bis: »geczin moge« kommt hinter dem folgenden Absatze, der mit: »Item men« beginnt und mit: »kummende werden« schliesst. 444) die yre selue. 445) was statt daz. 446) noittorft. 447) vnd zo vurbekeren. 448) reede statt vnser heren reyde. 449) vnd intghen Salczburch vnd inthen. 450) si dan erfaren vnd verstan werden. 451) yn ein eiglich der vurgenanten stede komen ist statt darhenne gekomen sy. 452) statt »leren« bis zu den Worten: »geczin moge«, womit der Absatz schliesst, stehen folgende Worte: »sich richten, roisigen lude vnd voulck zo bestellen vnd an die ende, da des noit syn wirdot, zo schicken vnd zo legen, daselbs zo blyuen vnd zo ligen bis das man eynen gemeynen zogh doin wirdet.« 453) glebener (gleviner). 454) sal muss ausfallen.

Item men[453]) sal och hyrentwischen offentlich sagen[456]), ist nimant[457]), der dor[458]) solt nemen wylle[459]) vnde lute vuren wille, daz der uppe den obgenanten suntag[460]) sye, mit demsuluen[461]) vnsere heren der korfursten frunde reden vnde eyn werden[462]) vmme sinen solt czu[463]) gebin, vnde wy her sich halden vnde doyn sulle, af[464]) sy mit vangen[465]), namen edder anders. Men[466]) sal och hyrjnbynnen offlich[467]) saghen, wy vile men eyneme globege[468]) mit dren perden, wy vile men eyme mit eylff perden, vnde wy vel meyn eyme schutten, wy vele eyme mit eyme perde vnde wy vel meyn eyme voiczknechte czu sulte geben sal, off daz sich dy wysszen darna czu richtende, er dan sy jegen Nurenberg kummende werden.

Item so[469]) habben vnse heren, dy kurfursten vnde ander fursten[470]), geradslaget, daz vnse here der Cardinal vnde der marggraue von Brandenburch uberste haubtlude sin sullen. Vnde[471]) men sal czu vnseme gnedigen heren deme koninghe botschaft thun vnde syne gnade wysszen lasszen, wy vnde wass mossze[472]) men dy sache gehandelt vnde geradslaget habe, doch also, daz er vorsthee, was danne hir geschen ist, daz daz gode czu lobe, sinen gnaden, deme riche czu eren vnde deme Christengloben czu sture angeslagen vnde geschen sy, mit czemlichen worthen, redden vnde worthen, als sich gebort, vnde daz men eyn bidde, daz er den marggrauen von syner wegen gebben wylle czu eyme hoybtmanne czu deme Cardenal[****]).

Item est geradslaget, eynen czug czu thunde geyn[473]) Behemen vnde daz men[474]) sin sal[475]) mit aller heren[476]) houffen an deme[477]) Behemer walde an ende[478]), da men[479]) czu rade wert, vnde daz[480]) daz beste sy, of sente Johannis dage baptisten, schirest kummende[481]).

****) cfr. die beiden Urkunden des Königs Siegmund aus den Jahren 1427 und 1428 in A. F. Riedel's Codex diplomaticus Brandenburgensis, des zweiten Haupttheils dritter Band. Berlin 1846 4to pag. 484—489. No. MCDLXIII und MCDLXV.

455) man. 456) sagen offenbairlichen. 457) emant. 458) da. 459) wylle fehlt. 460) vurgenanten sondag Reminiscere zo Norenberg. 461) dem soelen statt demsulven. 462) die ouerste houftman vnd vnser heren frunde sprechen vnd vnderstain eyns zo werden statt »vnsere heren« — — werden«. 463) ym zo. 464) id statt af. 465) geuangenen. 466) Dieser Satz bis: »kummende werden« fehlt. 467) offentlich. 468) glebener. 469) darczo statt so. 470) kurfursten. 471) Dieser Satz bis »Cardenal« fehlt. 472) massze. 473) in. 474) man. 475) sulle. 476) allen statt aller heren. 477) deme fehlt. 478) an den enden. 479) da man des dan. 480) da statt unde daz. 481) Johans baptisten dag neist kompt.

Item [482]) dussen geczog sal men bringen an vnsen heren den Cardenal. Hat her danne eyn walgefwallen dorynne, so sal men sinen rad habin, wu men den geczug furneymen sal, waz men daczu habin vnde wer daz thun sal.

Gegebin czu Frankenfurt of den dinstag noch sente Andreas tage des heylgen aposteles sub [483]) anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo.

No. LXVI.

König Sigismund befiehlt dem Herzoge Erich von Sachsen, vor ihm und den Churfürsten an einem bestimmten Tage zu erscheinen, an welchem in dem Streite über das Land Sachsen, das Erzmarschallamt und die Chur entschieden werden soll. 22. März 1428.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des richs vnd zu Hungern zu Beheim etc kunig, embieten dem hochgebornen vnserm lieben oheimen vnd fursten, hertzog Erichen von Sassen vnd von Lawemburg, vnser gnad vnd alles gut. Hochgeborner lieber oheim vnd furst! Als wir dem hochgebornen Fridrichen hertzogen zu Sassen, des heiligen Romischen richs ertzmarschalk, lantgrauen in Doringen vnd marggrauen zu Myssen, vnserm lieben oheimen vnd kurfursten seligen, das land zu Sassen mitsampt dem ertzmarschalkampt vnd der kure, als vnser vnd des richs verfallen vnd anerstorben lehen, gegeben vnd verlihen hatten vnd du ettwe dick selber bey vns gewest bist vnd vns geclagt vnd ouch durch din schrift vnd botschaft furlegen lassen hast, wie wir dich desselben landes, ertzmarschalkampts vnd kure, als dines anerstorbens rechten erbes, entweret vnd dich doran sollen verkurtzet haben, das wir doch nicht hoffen, sunder meinen, das wir mit vnsern verfallen lehen vnd furstentumen handeln vnd tun mögen mit recht, was wir wollen, vnd hast itzund aber von newes den edeln Conraten, herren zu Winsperg, vnsern vnd des richs erbcamrer, rat vnd lieben getruen, zu vns gesant vnd vns solich clag vernewen vnd dorczu diemieticlich bitten lassen, das wir dich nicht also rechtlos beliben, sunder dir recht widerfaren lassen, vnd des zu günnen gestatten vnd zu helffen gnediclich gerüchten. Wann wir nů des von Romischer kuniglicher wirdikeit nyemand versagen sollen, wer vns dorumb anruffend ist, vnd sunderlich ouch dich vnclaghaft zu machen, dorumb von Romischer kuniglicher machtvolkomenheit so heischen, laden vnd vordern

---

482) Dieser ganze Absatz bis: »thun sal« fehlt. 483) sub fehlt.

wir dich, seczen dir tag vnd gebieten dir ouch ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, das du an dem sechczigistem tag, nachdem vnd dir diser vnser ladbrieff geantwort wirt, in vnserm kuniglichen hofe gesteest, wo wir dann zu derselben czeit mitsampt vnsern vnd des richs kurfursten zu deutschen landen sein werden, des rechten vor vns vmb das vorgenante land zu Sassen, erczmarschalkampt vnd kure zu pflegen, als sich dann gebüren wirdet, vnd wollest ouch mit dir bringen alle dine briefe, kuntschaft, getzeugnüsz, bewisung, vnd wes du in dem rechten zu geniessen meinest, wann wir die sache mit der hilfe gotes alsdann mit rat vnser vnd des richs kurfursten vnd fursten mit recht zu entscheiden vnd dem nachzugeen meinen, als billich sein wirdet; vnd tüe dorynne kein sawmnüsz. Wir haben ouch den hochgebornen Fridrichen, herczogen zu Sachssen, lantgrauen in Doringen vnd marggrauen zu Missen, vnsern lieben oheimen, ouch dorumb fur vns gefordert vnd geheischen. Geben zu Tornawa am XXII tag des mondes mertzen, versigelt mit vnser kunglichen maiestat vfgedrucktem jnsigel, nach Crists geburt vierczehenhundert jare vnd dornach in dem XXVIII jare, vnserr riche des Hungrischen etc in dem XLI des Romischen in dem XVIII vnd des Behemischen in dem achten jaren.

Ad mandatum domini
regis Caspar Sligk.

Das Siegel ist abgefallen.

No. LXVII.

Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg benachrichtigt den König Sigismund, dass er die für den Herzog Erich von Sachsen erhaltene Citation an denselben abgegeben habe. 21. Juni 1428.

Deme allerdurchluchtigesten hoichgebornnen fursten vnd herren, hern Sigmunde, Romisschen konnige, to allen tijden merere des rikes vnd to Vngern, Behemen etc konnige, enbiede ik Hinrick, van goddes gnaden to Brunszwigk vnd Luneborch hertoghe, mynen vnderdenigen schuldegen dienst, allewege mit willen bereyd. Allirgnedigeste, lieue herre! Alze iuwe koniglike gnade my eyne citacien gesand vnd darby geschreuen vnd geboden hefft, dat ik to stund darmede an den hoichgebornnen fursten, hern Ericke, hertogen to Sassen vnd Lowenborgh, ryden vnd on in iuwen konigliken hoff vor iuwe gnade esschen vnde laden schulle, alsdenne iuwer gnaden breff dat ynneholdt vnd forder utwiset etc, gnedige lieue herre, sodane breue worden my to Grunenbergh ymme lande to Hessen geantwordt van Thomase van Godlieue vppe vnses

herren lichames dach negest uergangen, vnd so hebbe ik my to stund vnd sunder sumen irheuen to ryande an den vorgenanten hertogen Ericke, mynen lieuen ohemen, den ik vpp dessen hutigen dach to Luneborch gefunden hebbe vnd om darsulues vppe deme radhuse vnd in des erwerdigen hern Boldewynes van Wenden, abbetes to sante Michele bynnen Luneborch, der ersamen hern Bertrammeses, prouestes to Ebbekestorppe, meister Johannis Steynberges vnd meister Didericke Geynsen, domheren to Hamborgh, der erentfesten Hinrickes Hertogen, Hinrickes Schagken, Manekens van Esstorppe, Hennen Doringes, Johannys van Otbernshusen, Hinrikes van Boltszem, Albrechtes Wulffes, Johannis van Embern vnd der erbaren Hinrickes Vischkulen, Hinrikes Beeren vnd Johannys Schellepeppers, borgermeistere to Luneborch, vnd vele anderer loffwerdiger yegenwardicheit sodane iuwe konnigliken breue gelesen laten vnd suluen in myner eygenen personen to handen geantwordt hebbe. Desuluen iuwe konnigliken breue de vorgenante hertoge Erick mit groter dangknamicheit vnde werdicheit gehort vnd entphangen hefft. Vnd wuran ik iuwer konnigliken gnaden to dienste vnd to willen gewerden mach, daran schal desulue iuwe gnade, de god alweldigh to langen tijden gesundt entholde, mick allewego, alse ik plichtigh byn, willich vinden vnd bereyde. Gegeuen to Luneborch vnder myme angehangen ingesegel am mandage sante Albani des hilgen mertelers dach na godes gebord dusend veerhundert in deme achte vnd twintegesten yare.

Das noch erhaltene Siegel ist abgefallen.

No. LXVIII.

Pabst Martin V. ersucht auf Klage des Herzogs Erich von Sachsen den König Sigismund um baldigen Rechtsspruch in dem Streite über das Herzogthum Sachsen. 31. Juli 1428.

Carissimo in Christo filio Sigismundo, Romanorum, Bohemie et Vngarie regi illustri [1]).

Martinus episcopus, seruus seruorum dei, carissimo in Christo filio, Sigismundo, Romanorum, Bohemie et Vngarie regi illustri, salutem et apostolicam benedictionem. Non sine graui querela nobis exposuerunt oratores dilecti filij, nobilis uiri Erici, qui se Saxonie ducem appellat, quod, cum inter ipsum ex vna parte et dilectum filium nobilem virum quondam Fredericum, marchionem Misnensem, ac eius heredes, qui etiam

1) Diese Worte stehen auf dem Rücken der Urkunde.

Saxonie duces se appellant, ex altera super ducatu Saxonie lis et controuersia in curia tue celsitudinis diutius agitata fuerit et spacio quatuor annorum uel circa non sine grauibus expensis pro expeditione huiusmodi cause sublimitas tua solicita fuerit, iustitie tamen complementum idem Ericus obtinere minime potuit. Propterea non solum semel sed etiam pluries in publico consistorio prefati oratores huiusmodi causam proponentes nobis supplicarunt, ut causam et controuersiam predictam personis ydoneis audiendam et de iure terminandam et decidendam committere dignaremur. Quibus cum a nobis iuxta eorum desiderium minime satisfactum fuerit, habentes rationem dignitatis et amplitudinis tue saltim has litteras nostras celsitudini tue scribendas esse decreuimus, confidentes pre tua sapientia, eas apud sublimitatem tuam robur et efficaciam habituras. Verum, carissime fili, quamuis causa huiusmodi diutius protracta fuerit, quam fortasis res ipsa postulauerit, hoc non uoluntati tue sed multitudini grauissimorum negociorum tuorum attribuimus, cum non ignotum nobis sit, quod inter ceteras regias uirtutes tuas splendore iustitie maxime illustratus es. Propterea magnitudinem tuam caritative et paterne rogamus ac in domino exhortamur attentius, quatinus placeat dare ordinem, ut hec causa, sublatis superuacuis dilationibus, iuxta iuris dispositionem terminetur. Ad quod siquidem serenitatem tuam primum incitare debet ipse zelus iustitie, qui tibi natura ingenitus est et ad cuius etiam administrationem ex debito tue regie dignitatis astrictus es, nec non pax et tranquillitas partium illarum, que hijs temporibus maxime necessaria est, deinde hec nostre preces et hortationes, quas pro tua singulari deuotione tibi gratas et acceptas esse confidimus. Placeat igitur tue celse deuotioni, circa dicte litis et cause expeditionem talem te prebere, ut dictus Ericus occasionem iuste querele minime habeat. Data Genezani Penestriñ [2]) diocesis II kalendas Augusti, pontificatus nostri anno vndecimo.

F. de Vellate.

Cincius [3]).

Bulle des Pabstes Martin V.

No. LXIX.

Herzog Erich von Sachsen ertheilt seinen Gesandten an den König Sigismund Vollmacht zu Unterhandlungen wegen der Chur, des Erzmarschallamtes und des Landes zu Sachsen. 3. Februar 1429.

Wir Erick, von gotes genaden pfalczgraff vnd herczog zu Sachssen,

2) Prenestine. 3) Cincius steht auf dem Rücken der Urkunde.

des heiligen Romischen rychs erczmarschalk, bekennen vnd thůn offenbare allermeniglichen mit diesem brieff, als der allerdurchluchtigist furste vnd herre, her Sigmund, Romischer konig, zů allen zijtten ein merer des ryches, zu Vngern vnd zu Behem etc konig, vnser allergnedigister herre, vns fur sin konigliche gnade einen gutlichen tag bescheyden vnd entbetten hat zů kumen gen Breszburg vff den suntag letare gein dem hochgebornen fursten vnd hern, hern Ffriderich, langgraff jn Důringen vnd marggraff zů Myssen, dem jungen, als von des kurfurstenthums, des erczmarschalkesamptes vnd des landes zů Sahssen, das da jnne gehabt haben vnd gewesen ist der hochgebornen fursten vnd hern, herre Rudolff vnd herre Albrecht, herczogen zu Sachssen etc, vnszer lieben vettern selig, vnd als vns sollich siner koniglichen gnaden bottschafft so kůrcz anekomen ist, das wir selber zů solichem vorgenanten tag nit kumen enmochten, wiewol wir sinen koniglichen gnaden zu eren vnd zu liebe das gerne getan hetten, doch das vnsers hern des konigs gnade sehen vnd versten sol, das wir sinen koniglichen gnaden gern zů dinste vnd zů willen sin wollen, so schicken wir zu sinen koniglichen genaden den erbern geistlichen herre Heinrich Stecken, pfarrer zu Pfuczichen, vnd den erbern vesten Steffan von Luczenbrun, vnser lieben andechtigen rete vnd getrůwen, mit ganczer voller macht jn der gutlickeyt vor vnsers hern des konigs gnaden zu teydingen vnd geben jne des auch macht mit vrkunde diszes brieffs, waz sie also von der obgenanten kure, des erczmarschalkamptes vnd landes zů Sachssen mit vnsers hern des konigs gnaden vffnemen, enden vnd beschliessen gein dem obgenanten von Myssen, das wir das alles stet halten, tun vnd vollenfuren sollen vnd wollen glycherwyse vnd jn aller der mosse, als weren wir gegenwertig vnd tetden das selber. Vnd des zu einem waren vrkunde so haben wir vnser ingesigel mit rechter wissen tun hencken an diesen brieff, der da geben ist zu Louenburg, als man zalte nach vnsers hern Cristi geburt vierzehenhundert vnd jn den nuwn vnd czwenczigsten jaren des nechsten dunderstages noch vnser lieben frauwen tag liechtmesse.

Das Siegel ist zerbrochen.

No. LXX.

Der Rath der Stadt Frankfurt bescheinigt, dass Herzog Erich von Sachsen kränk zu Frankfurt angekommen ist. 13. August 1434.

Allen vnd iglichen, die diesen brieff sehen oder horen lesen vnd besundern die vnsere herren vnd frunde sin, embieden wir der rad czu

Franckenfurd vnsere willige frůntliche dinste czuuor vnd tůn kont offinbare mit disem brieffe, das uff hude data disz brieffs by vns gen Franckenford kommen ist der hochgeborne furste vnd herre her Ericke herczoge zu Sassen etc, vnser gnediger lieber herre. Vnd han vns vnsere burgermeistere vnd radsfrunde, die by sinen gnaden gewest sin, gesaget vnd berichtet, als sie sine gnade uff diese zijt gesehen vnd gemercket haben, so sy er mit krangheid sines lybes befallen, also das er nit wol starcke noch gesundes lybes sy. Vnd han wir des czu vrkunde vnd bekentenis der vorgenanten stede Franckenfurd jngesigel an disen brieff tůn hencken. Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, sexta feria proxima ante festum assumptionis beate Marie virginis gloriose.

Das Siegel ist sehr beschädigt.

No. LXXI.

Cardinal Alexander, Patriarch von Aquileja, Bischof von Trient und päbstlicher Legat in Deutschland[a]), bezeugt dem Erzbischofe Johann von Salzburg[b]) seine Freude über dessen Sorge für das päbstliche Ansehen, bittet ihn, für dasselbe und für die Aufrechthaltung des katholischen Glaubens zu wirken, ertheilt ihm Rath und ermahnt ihn, klagt über das Sittenverderbniss der Zeit und belobt das dem Könige von ihrem gemeinsamen Freunde[c]) nach ihren Verhandlungen mit der Partei des Pabstes Felix V.[d]) übersandte Buch über den katholischen Glauben. 1439 – 1441. V. 36.

Domino beatissimo et merito[e]) perpetuæ charitatis[1]) amplectendo[f]) Alex.[2]) humilis leuita in domino salutem. Dulcissima literarum uestrarum lectione et suauissima prosperitatis uestræ legitione[3]) lætificatus, quasi inter febrium ardores refrigerium quoddam mihi aduenisset, in canicularibus decoctus flammis rore salutationis uestræ refocillatus, totus

---

a) Alexander, Oheim des Königs Friedrich III, war Bischof von Trient 1424—1444; cfr. über ihn: Tridentini episcopi No. XCIV in Italia sacra, Tomus V, auctore F. Ughello, editio secunda emendata studio N. Coleti, Venetiis 1720 fol. pag. 633—636, Annalium Caes. Baronii continuatio per H. Spondanum Tomus I. Lutetiae Parisiorum 1659 fol, pag. 898 annus 1442 No. IX.

b) Johann war Erzbischof von Salzburg 1429 – 1441 cfr. Germaniae sacrae Tomus II. auctore M. Hansizio, Augustae Vindelicorum 1729 fol, pag. 473—477.

1) hier fehlt alis cfr. Brief No. LXXIII. 2) Alexander. 3) legatione.

in spe roboratus assurgebam audiens, quod semper optauj, legens in literis, quod semper desiderauj, apostolicæ authoritatis salutem et constantiam religionis sanctæ in eo, quem confessorem Christi nominare et uenerarj omnibus Christi ecclesijs æquum arbitror. Cuius presentiam[g]) super omnes alios huius uitæ uiros desiderarem, si mei corpusculi ualetudo me sineret, perficerem. Tu uero, fili charissime, fili uotorum meorum, labora pro corporis tui salute, pro summi pastoris incolumitate, pro sanctæ sedis authoritate, pro catholicæ fidei integritate, ne lupinis morsibus[h]) pastorum pastor pateat[4]). Ego uero optime uestræ pietatis[i]) deuotionem[k]) lachrimis prosequor, orationibus assequor, literarum suffragijs consequor. Cautius[5]) esto, cuj commendes consilia tua, prouidus in responsis, uerax in iudicijs, sollicitus discernere quid cuique conueniat, et nolj obliuisci patrem senio, filium meritis, fratrem caritate. Veniat, ueniat enim dies, dum ei placuerit, qui omnes disponit dies, quando liceat optatos amplexus[l]) patrj et filio coniungere, et mutuis se ipsos exhortarj collationibus[m]). Prope enim estis uos terminis paganorum[n]); sit salus uestra, protectio et misericordia, deus dominus noster, qui ait: sine me nihil potestis facere*). Commotio magna est in mundo, et in mentibus multorum infidelitas, et in nomine[6]) monachorum negligentia. Volunt dici et non fieri, dicente scriptura, uult piger et non uult**), id est uult beatus esse et non uult laborare, unde beatus fiat. Non est claudicandum in dei seruitio, sed uia regia gradiendum, ut ad optatum aliquando iter diuina auxiliante gratia peruenire[7]) possit. Populo quoque, ut sæpius deprecatus sum, prædica[o]) instanter uerbum dei, ne ullius

---

c) Der Freund ist vielleicht Silvester, Bischof von Chiemsee cfr. Spondanus l. c., V. F. de Gudenus Codex diplomaticus, Tomus IV. Francofurti et Lipsiae 1758. 4to. pag. 266—268. No. CXXIII., S. A. Würdtwein Subsidia diplomatica. Tomus IX. Francofurti et Lipsiae 1776. 8vo. pag. 65—75. No. VI und VII., oder Leonard Bischof von Passau. cfr. Hansizius l. c. Tomus II. pag. 504—538. Auch an Aeneas Sylvius und an Nicolaus von Cusa dürfte gedacht werden.

d) Pabst Felix V 1438—1449. e) cfr. »merito« im Briefe No. LXXII.

f) cfr. »charitatis alis amplectendo« im Briefe No. LXXIII.

g) cfr. »presentiam« im Briefe No. LXXII. h) cfr. »lupinis morsibus« im Briefe No. LXXII. i) cfr. »pietatis uestræ« im Briefe No. LXXIII. k) cfr. »deuotionem« im Briefe No. LXXII. l) cfr. »amplexibus« — »amplexus« in den Briefen No. LXXII. und LXXVII. m) cfr. »collatio« im Briefe No. LXXIV. n) Es sind hier wahrscheinlich die Türken gemeint. o) cfr. »predicare« — »predica« in den Briefen No. LXXIII. und LXXVII.

*) Evang. Joan. XV. 5. **) Prov. XIII. 4.

4) pereat statt pateat. 5) cautior. 6) ordine. 7) perueniri.

anima in tuo pendat iudicio uel a te torqueatur. Ostende illis uiam salutis, hos secreta collatione [p]), illos publica prædicatione confirmans. Vnicuique secundum suæ conditionis uel personæ modum hortamenta ingere, potestatibus et judicibus iusticiam et misericordiam, iunioribus obedientiam, humilitatem et fidem, in [8]) senioribus omnibus æquitatem, caritatem dei et proximi, castitatem corporis, benignitatem et pietatem in eelemosinis [9]), quatinus cum multiplicj laboris tuj fructu ad æternæ beatitudinis sedem peruenire merearis, eo miserante, quj ait: sic luceat lux uestra coram hominibus, ut uideant opera uestra bona et glorificent patrem uestrum, qui in coelis est [***]). Mei quoque ut habeatis memoriam [q]) secundum spem meam in fidem uestram deprecor cum sanctis patribus uestris assidua intercessione, ut, prope cursu nostrj agonis completo, ueniam peccatorum meorum et aliquam portionem beatitudinis interciues coelestis habitationis accipere merear. Diuina uos gratia comitetur ubique, domine pater et dilectissime amice. Et si tibi causa eueniat [r]) uidendj amicum nostrum, saluta eum mille millies. Libellum uero catholicæ fidej, quem domino regi direxit, perlegebam; et satis mihi placuit in eloquentia sua et in floribus dictionum et in fidej ratione et in testimoniorum authoritate, ita ut nihil his addi de quæstionibus, nuper habitis inter nos et partes Felicianas, opus esse arbitrer. Et foelix est [s]) ecclesia populusque Christianus, quam diu unum talem habebit defensorem fidej catholicæ. Quod rogasti nostrarum serie [10]) sæpius tuam appellare [11]) sanctitatem [t]), testis est deus cordis mej, quantum hoc desidero, ut fiat sæpius secundum oportunitatem [12]) temporis et portitoris, optans, ut me habeas presentem in literis meis, ut nihil nobis desit in carilatis communione preter oculorum presentiam. Sed his multo maior est et melior perpetua sanctæ charitatis presentia in Christo i. d. n. [13])

---

p) cfr. Note m. q) cfr. »Mementote« etc. im Briefe No. LXXVII.
r) cfr. »eueniat« im Briefe No. LXXVII. s) cfr. »foelix est« im Briefe No. LXXII. t) cfr. »sæpius uestram appellare authoritatem« im Briefe No. LXXIV. cfr. »sanctitas« — »sanctitatem« — »sanctitatis« in den Briefen No. LXXII. und LXXIII.

***) Evang. Matth. V. 16.

8) in muss ausfallen. 9) eleemosynis. 10) hier fehlt literarum. 11) appellari. 12) opportunitatem. 13) Jhesu domino nostro statt i. d. n.

No. LXXII.

Cardinal Alexander, Patriarch von Aquileja, Bischof von Trient und päbstlicher Legat in Deutschland, ermahnt den Erzbischof Johann von Salzburg, in der Erfüllung seines Berufes treu zu beharren, und bezeugt seine Freundschaft für ihn. 1439—1441 a). V. 37.

Domino merito b) in membris Christi, amantissimo patri, humilis matricularius c) sempiternam salutem. Currenti legatione literæ beatitudinis tuæ d) uenerunt ad me, suauissimæ salutationis afferentes uerba, quibus læto perlectis animo nota agnouj, desiderata considerauj, læta legebam, in omnibus uestrj animj sanctissimam de nobis deuotionem e) uigilare. Tua uero sanctitas f) uigilet super gregem Christi, ne lupinis morsibus g) aliquis desit gratiæ Christi, tuis subiectis ammonitionibus ad te 1) respiciens, quia perditio cuiuslibet animæ pastoris est detrimentum. Ille foelix est h), qui castigatione dei cathenatus 2) est et ab huius sæculj turbatis liberatur procellis. Nec unquam tantum diuitijs seculj circumfusus lætabar, quantum consideratione quieta uitæ meæ gauisus sum. Opto deo miserante, ut per tuam efficiatur dilectionem i), quod per meam segnitiem fierj non poterit, id est, ut amplexibus k) et alloquijs charitatis uestræ liceat mihi aliquam horam perfruj. Nunc 3) est episcopus l), cuius magis uelim presentiam 4) m) uti secundum dei miserationem, quam uestram 5), quod ut fiat ille efficiat, qui ait: ubi sunt duo uel tres congregati in nomine meo, ibi sum in medio eorum *). Periculosum est fragili hominj in huius seculj permanere tempestate. Martha ministrabat Christo, sed tamen circa plurima occupata domino dicente legitur esse, Maria uero optimam partem elegit, quæ non auferetur ab ea in æternum **). Mirabar in quodam 6) cartula 7) dilectionis n) uestræ quoddam uerbum, quod ibi legebam in ea, ubi post competentes et animo meo

---

a) cfr. die Noten a und b unter dem Briefe No. LXXI.

b) cfr. »merito« im Briefe No. LXXI. c) cfr. »humilis matricularius« in den Briefen No. LXXIII. und LXXIV. d) cfr. »tuæ beatitudinis« im Briefe No. LXXIV. e) cfr. »deuotionem« im Briefe No. LXXI.

f) cfr. »sanctitatem« — »sanctitatis« in den Briefen No. LXXI. und LXXIII. g) cfr. »lupinis morsibus« im Briefe No. LXXI. h) cfr. »foelix est« im Briefe No. LXXI. i) cfr. »dilectionem« — »dilectionis« in den Briefen No. LXXIII. und LXXIV. k) cfr. »amplexus« in den Briefen No. LXXI. und LXXVII. l) cfr. »non est pontifex« im Briefe No. LXXIV.

m) cfr. »presentiam» im Briefe No. LXXI. n) cfr. »dilectionem» — »dilectionis« in den Briefen No. LXXIII. und LXXIV.

*) Evang. Matth. XVIII. 20. **) Evang. Luc. X. 38—42.

1) ad te muss ausfallen. 2) catenatus. 3) Non statt Nunc. 4) presentia. 5) uestra. 6) quadam. 7) chartula.

desiderabiles sensus dixisti, quod propter occupationes nil mihi transmittere potuisses munusculj, quasi in auro uel argento charitas nostra consistat, dum tanta est, ut uere fatear in animo meo uel etiam, ut credo, et in tuo, ut in comparatione eius charitatis omnis diuitiarum species uilescat. Illa est uera, de qua modo scripsisti, te pericula fluminum non subire, de qua dicitur flumina multa non obruent caritatem***). Hæc uigeat in cordibus nostris, non uana aurj uel argenti species, quæ non prosunt possidentibus illam, sed magis obsistunt, nisi eis, quj illa uti ad salutem animæ suæ in largitionibus pauperum didicerint et opere perfecerint. Optimus deus sanctitatem o) tuam ad multorum profectionem 8) salute perpetua, benedictione fœlici incolumem protegere et custodire dignetur p), domine pater dilectissime et desiderantissime 9) atque honore in deo dignissime q).

No. LXXIII.

Cardinal Alexander, Patriarch von Aquileja, Bischof von Trient und päbstlicher Legat in Deutschland, ermahnt den Erzbischof Johann von Salzburg zur treuen Berufserfüllung, bedauert, dass derselbe von weltlichen Angelegenheiten sehr in Anspruch genommen wird, und beklagt das Sittenverderbniss seiner Zeit. 1439—1441 a). V. 38.

Venerando patri et ueræ charitatis alis amplectendo b), colendo et desiderando N. c) archiepiscopo humilis matricularius d) in Christo salutem, sicut integram in pectore pietatis uestræ e) dilectionem f) non solum apud me sed 1) apud omnes amicos firmiter permanere, quæ probabitur in aduersis, laudabitur in prosperis, in cuius pennis sanitas, in cuius gressibus scalę, quam somniauit Jacob patriarcha *), ascensio ad eum, qui ait: in hoc cognoscent omnes, quia mei discipulj estis, si dilectionem habueritis ad inuicem **). Ecce signum disciplinatus 2) Christi, ecce

o) cfr. oben Note f. p) cfr. »custodire dignetur« im Briefe No. LXXIV. q) cfr. die Schlussworte in den Briefen No. LXXIII. und LXXIV.

***) Cant. VIII. 7.

8) profectum. 9) desideratissime.

a) cfr. die Noten a und b unter dem Briefe No. LXXI.

b) cfr. »charitatis alis amplectendo« im Briefe No. LXXI.

c) Johanni Salzburgensi statt N. d) cfr. »humilis matricularius in den Briefen No. LXXII. und LXXIV. e) cfr. »uestræ pietatis« in dem Briefe No. LXXI. f) cfr. »dilectionem« — »dilectionis« in den Briefen No. LXXII. und LXXIV.

*) Genes. XXVIII. 10—22. **) Evang. Joan. XIII. 35.

1) hier fehlt etiam. 2) discipulatus.

coelestis regni ianua, ecce uitæ nostræ fundamentum et culmen! Sed uix ibi creditur fama [3]) esse, ubi indicio quolibet non apparet, siue in solatio pauperum, siue in exhortatione ad fratres, qui proximi sunt, siue in scribendo ad longinquos corpore, proximos siquidem spiritu. Doleo te, frater, ex intimo cordis merore propter negocia secularia, quæ impediunt quibusdam [4]) nubium concretione charitatis radios, qui ex pectoris uestrj flamma multos irradiare potuissent, si non caligine occupationum terrenarum obscurarentur. Tamen uigilet in corde et foras temporibus oportunis [5]) fulgorem exerat, ut luceat omnibus, qui in domo dei sunt *), qui non sunt ceci ad uidendum, uel surdi ad audiendum. Quid est tui officium nominis, nisi apertum habere os ad omnes in ueritatis testificatione per eum, qui ait: aperi os tuum et ego implebo illud? **) Noli negligere gratiam, quæ data est tibi, sed ut magis proficiat intende. Multæ sunt tribulationes iustorum ***), quia inter multos uocatos paucj eliguntur ****), et quo rariores inueniuntur, eo instantius uerbum dei eos prædicare [6]) necesse est. Pene omnes quærunt, quæ sua sunt, et paucj, quæ Christi esse uidentur †); pastorales curæ [6]) turbant seculares; qui deo uacare debuerunt, uagari per terras et, milites Christi, sæculo militare coguntur et gladium uerbi dei inter oris claustra qualibet cogente necessitate recondunt, quem, heu proh dolor [h]), perpaucj possident, quamuis plurimj se promittant eum habere, sed in die certaminis mercenarios se ostendunt non milites. His consideratis, diligentius, dilectissime pater, te ipsum considera, circumspice et intende, quj sis, uel quo uadas, uel quid dicas in iudicio in presentia illius, qui te speculatorem posuit populi suj [i]). Me uero scito secularibus propemodum exterius negocijs liberatum, sed male interius multis fatigatum occupationibus antiquæ [7]) inanissimis cogitationum turbis, quæ me prohibent puro corde clamare: Jesu fili dei miserere mei ††). Quæ tuis sanctissimis precibus, frater dilectissime, ut abigantur aliquantulum, supplicj deprecor obsecratione. Adiuua laborantem, erige iacentem, porrige manum pietatis fratri pene in salo procellosæ cogitationis submerso. Nec æstimes [8]) hæc frustra precarj, sed teste deo dicam, quod satis indigeo de huius tem-

---

g) cfr. »prædica« in den Briefen No. LXXI. und LXXVII.

h) cfr. »heu proh dolor« im Briefe No. LXXIV. i) Zu den Worten: »te ipsum considera — populi sui« cfr. die Stelle im Briefe No. LXXVII: »te ipsum consideres — sunt regimini.«

*) Evang. Matth. V. 15. **) Psalm LXXX. 11. ***) Psalm XXXIII. 20. ****) Evang. Matth. XX. 16. cfr. Brief No. LXXIV †) Philip. II. 21. ††) Evang. Marc. X. 47.

3) flamma statt fama. 4) quadam statt quibusdam. 5) opportunis. 6) curas. 7) atque statt antiquæ. 8) hier fehlt me.

ptationis molestia tuæ sanctitatis k) precibus subleuarj. Corpus coartare utcunque ualeo, sed non cordis uagabundos gressus constringere. Quia *) cœlestia tantum desiderare debuissem, terrenj pulueris caligine pene oculos cordis cecatos habeo, nisi ille gratuito pietatis munere illud illuminet, ad quem sæpius mihi cum propheta clamandum est: Quoniam tu illuminas lucernam meam, domine, deus meus illumina tenebras meas *). Item illumina o. m. n. u. o. i. m. **) Ex parte uideo, ubi est requies mea, ubi sitis meæ saturitas. Ubi, nisi in eo, ad quem propheta clamauit: sitiuit a. m. a. d. u. q. u. e. p. a. f. d. ***), et ad se ipsum conuersus in alio dicens loco, quasi huius petitionis responsionem inuenissit: hæc requies m. i. s. s. h. q. e. e. ****). In hanc se exhortans alio uersu inquit: Conuertere a. m. i. c. [10]) t. q d. b. f. tibi †). De quo benedicto [11]) magni muneris se ipsum ad laudandum dominum excitat: lauda a. m. d. ††) et, quasi ipsa respondisset, subiungens: laudabo dominum m. [12]) i. u. m. psallam d. m. q. d. e. †††). Quia semper ero, semper laudabo dominum m. [13]) dicens: laudent e. [14]) c. e. t. m. e. o. quæ i. e. s. ††††). Hos uersus sic iunctim posuj, quia nihil mihi dulcius uidetur cantandum in orationis compunctione [15]) quam hos ita repositos, deprecans, ut meæ deuotionis ammonitione eos sæpius cum magno animi gaudio decantare in consuetudine habeas pro æternæ beatitudinis memoria meique nominis quantulamcunque [16]) recordationem [17]). In hac et in omnj salutiferę petitionis prece diuina te exaudire gratia dignetur, domine pater desiderantissime [18]) et nostri cordis amore [19]) dulcissime [l]).

---

k) cfr. »sanctitatem« — »sanctitas« — »sanctitatem« in den Briefen No. LXXI. und LXXII.

l) cfr. die Schlussworte in den Briefen No. LXXII und LXXIV.

*) Psalm XVII. 29. **) Psalm XII. 5.: Illumina oculos meos, ne umquam obdormiam in morte. ***) Psalm XLI. 3.: Sitiuit anima mea ad deum (fortem) uiuum; quando ueniam et (ap)parebo ante faciem dei? ****) Psalm CXXXI. 14.: Hæc requies mea in sæculum sæculi; (hic) habitabo, quoniam elegi eam. †) Psalm CXIV. 7.: Conuertere anima mea in requiem tuam, quia dominus bene fecit tibi. ††) Psalm. CXLV. 2: Lauda anima mea dominum. †††) Psalm. CXLV. 2: Laudabo dominum in uita mea, psallam deo meo, quam diu (fu)ero. ††††) Psalm. LXVIII. 35: Laudent illum cœli et terra, mare et omnia reptilia in eis (oder: quæ in eis serpunt).

9) Quum statt Quia. 10) r statt c. 11) benefacto statt benedicto 12) m. muss ausfallen. 13) meum statt m. 14) i statt e. 15) compactione. 16) quantulacunque. 17) recordatione. 18) desideratissime. 19) amori.

No. LXXIV.

Cardinal Alexander, Patriarch von Aquileja, Bischof von Trient und päbstlicher Legat in Deutschland, bezeugt dem Erzbischofe Johann von Salzburg seine Freundschaft, bedauert die Entfernung, welche sie trennt, und beklagt das Sittenverderbniss der Zeit. 1439—1441[a]). V. 39.

Reuerendissimo patri N.[b]) archiepiscopo humilis matricularius[c]) salutem. Sicut mihi suaue [1]) fuit uestræ allocutiqnis collatio[d]), sic mihi iocundum est satis literaria salutatione sæpius uestram appellare authoritatem[e]), atque, in accipiendis uestræ dilectionis[f]) literis multum me gaudere, certissime scito, quia non est pontifex[g]) in hoc regno, cuius me magis fidej crediderim, aut magis cuius salutem optarem in domino, uel illius [2]) sancta consolatione fruj uel in loquela uel in literis [3]) desiderarem. Sed misera huius mundi cupiditas disiungit caros et conuenientes separat animos atque ardentius exinde nos docet ad eam festinare uitam, ubi nunquam charus deerit, nunquam inimicus aderit. Cuius uitæ beatitudinem qui agnoscit, facile huius sæculi spernit delicias, quæ non sunt deliciæ sed deceptiones, non dulcedines sed amaritudines, non ueręę diuitiæ sed falsę adulationes. Sed, heu proh dolor[h]), multi sunt amatores huius deceptionis et paucj cultores uerarum diuitiarum, dicente ipsa ueritate: multi sunt uocatj, paucj uero electi[*]). Sed inter paucos contendamus esse, ut in electorum numerum mereamur deputarj. De orationibus vero pro uobis nullatenus mea mens obliuiscj poterit, sed quadam suauj recordatione in conspectu dei tuæ beatitudinis[i]) nomen cordi meo infixum teneo. Maxime ante sepulchrum confessoris Christi inter sacrificiaque Christi sacerdotum illud scribere[4]) fecj. Omnipotens deus perpetua prosperitate uos custodire dignetur[k]) atque in omnibus sacrarum diuitijs scripturarum ternum[5]) florere concedat, domine pater et desideratissime frater[l]).

---

a) cfr. die Noten a und b unter dem Briefe No. LXXI. b) Johanni Salzburgensi statt N. c) cfr. »humilis matricularius« in den Briefen No. LXXII. und LXXIII. d) cfr. »collationibus« und »collatione« im Briefe No. LXXI. e) cfr. sæpius tuam appellare sanctitatem« im Briefe No. LXXI. f) cfr. »dilectionem« in den Briefen No. LXXII. und LXXIII. g) cfr. »Non est episcopus« im Briefe No. LXXII. h) cfr. »heu proh dolor« im Briefe No. LXXIII. i) cfr. »beatitudinis tuæ« im Briefe No LXXII. k) cfr. »custodire dignetur« im Briefe No. LXXII. l) cfr. die Schlussworte in den Briefen No. LXXII. und LXXIII.

*) Evang. Matth. XX. 16. cfr. Brief No. LXXIII.

1) suauis. 2) cuius statt illius. 3) hier fehlt magis. 4) scribi. 5) in æternum statt ternum.

No. LXXV.

Erzbischof Johann von Salzburg schreibt einen Empfehlungsbrief für seinen Gesandten an den Cardinal Alexander, Patriarchen von Aquileja, Bischof von Trient und päbstlichen Legaten in Deutschland. 1439—1441 a). V. 40.

Dilectissimo fratri perpetuæ beatitatis in Christo salutem. Direxi O., animal uitulum, enchiridion meum, ut adiuues illum et eripias eum de manibus inimicorum suorum*); et adiuua eum, quantum ualeas. Misi quoque in ore puerj, quamuis uitulus contra naturam rationale sit animal, quod ipse in auribus sanctitatis uestræ habet mugire. O aquila b) hi in curribus et hi in equis, nos autem in nomine dominj magnificabimur. Valeas, uigeas semper in æternum.

No. LXXVI.

Erzbischof Johann von Salzburg ermahnt den Cardinal Alexander, Patriarchen von Aquileja, Bischof von Trient und päbstlichen Legaten in Deutschland, zur treuen Erfüllung der ihm anvertrauten Seelsorge. 1439—1441 a). V. 41.

Humilis terrigena salutem.

Aquilæ b) per Alpes uolantj, per campos currenti, per vrbes ambulanti. Admone subiectos tuos de uitæ castitate, de morum honestate, de orationum uigilantia, de prædicationis instantia, et 1) unusquisque subiectam sibi plebem bene in dei uoluntate eruditam habeat ecclesiamque bene directam. Vnusquisque uero suum in domino honorificet ministerium, ut non sit uituperatio in sacerdote Christi, sed laudatio in prædicatore ueritatis; hortenturque singulj ad confessionis puritatem, ad poenitentiæ compunctionem, quia hoc secundum est baptisma in ecclesia, ut, quj post primum in aliquo errauerit delicto, in hoc secundo corrigatur. Sit tibi deus ubique adiutor, ut proficias in bono et, multiplicj dignus mercede, habeatis 2) in conspectu dominj dej tuj tantum 3). Orationibus adiuua fragilitatem nostram, ut dirigat nos Christus in suæ pietatis uolun-

---

a) cfr. die Noten a und b unter dem Briefe No. LXXI.

b) cfr. »Aquilæ« im Briefe No. LXXVI. (Anspielung auf Aquileja).

*) Psalm. XXX. 16.

a) cfr. die Noten a und b unter dem Briefe No. LXXI.

b) cfr. »aquila« im Briefe No. LXXV.

1) ut statt et. 2) habeas. 3) laudem statt tantum.

tate, ut faciamus, quæ beneplacita sunt ej. Deus [4]) Christus ad profectum suæ sanctæ ecclesiæ bona ualetudine beatitudinem tuam conseruare dignetur, desiderande pater.

No. LXXVII.

Cardinal Alexander, Patriarch von Aquileja, Bischof von Trient und päbstlicher Legat in Deutschland, bezeugt dem Erzbischofe Johann von Salzburg sein Verlangen, ihn wieder zu sehen, ertheilt ihm Rath und ermahnt ihn zur treuen Berufserfüllung. 1439—1441 [a]). V. 42.

Dilecto in Christo patri humilis sanctæ dei ecclesiæ filius salutem. Satis suauj commemoratione uestram recolo, sanctissime pater, dilectionem et familiaritatem, optans, ut quandoque eueniat [b]) mihi tempus amabile, quo collum charitatis uestræ desideriorum meorum digitulis amplecterer. O si mihi translatio Abacuc *) esset subito concessa, quam citatis manibus ruerem in amplexus [c]) paternitatis uestræ et quam compressis labijs non solum oculos, aures et os, sed etiam manuum uel pedum singulos digitorum articulos non semel sed multotiens oscularer! Verum quia meriti mej non est, ita uenire ad te, mittam sæpius rusticitatis meæ literas ad te, ut uice uerborum meorum loquantur et dicant· Semper in æternum, præsul sanctissime, salue, atque tuj cuncti ualeant rogo semper amicj. Obsecro iterum iterumque admoneo, ut te ipsum consideres et, quo tendas, agnoscas et, quid facias, præuideas, et coram quam terribilj judice rationem redditurus sis non solum de te, sed etiam de singulis animabus, quæ tuo commissæ sunt regiminj [d]). Idcirco non segniter labora, predica [e]) oportune [1]), importune id est uolenti et nolentj. Argue, obsecra, increpa, ut merearis audire a domino deo tuo: Euge serue bone et fidelis, quia in [2]) pauca fuisti fidelis, super maiora te constituam, intra t. [3]) in gaudium dominj dej tuj **). Mementote in orationibus uestris nostrj nominis [f]), obsecro. Memor sit uestri omnipotens in æterna misericordia. Pax uobis et salus in secula perpetua.

4) Dominus statt Deus.

a) cfr. die Noten a und b unter dem Briefe No. LXXI.

b) cfr. »eueniat« im Briefe No. LXXI. c) cfr. »amplexus» — »amplexibus» in den Briefen No. LXXI. und LXXII. d) Zu den Worten: »te ipsum consideres — regiminj« cfr. die Stelle im Briefe No. LXXIII.: »te ipsum considera — populi sui.« e) cfr. »predica« — »predicare« in den Briefen No. LXXI. und LXXIII. f) cfr. »Mei quoque ut habeatis memoriam« im Briefe No. LXXI.

*) Daniel XIV. 32—39. **) Evang. Matth. XXV. 23.

1) opportune. 2) super statt in. 3) t. muss ausfallen.

No. LXXVIII.

Erzherzog Ferdinand ertheilt dem Karl von Burgund, Herrn von Bredam, seinem Gesandten an den Kaiser Karl V., Instruction über die dem Kaiser vorzutragenden Angelegenheiten. Er beklagt sich, dass der Kaiser sich seiner Hülfe besonders im Kriege gegen Frankreich nicht bediene, dass die ihm als Statthalter in Deutschland verliehene Macht zu gering sei und das kaiserliche Ansehen nicht wahre, dass die Reichsangelegenheiten in der grössten Unordnung sich befinden, berichtet über die von ihm vereitelte Absicht der Reichsstände, eine Gesandtschaft an den Kaiser und an den König von Frankreich zu schicken, über die zweideutige Zusammenkunft von etwa 20 Reichsfürsten zu Heidelberg, über die Unterhaltung und den Fortbestand des Reichsregiments, über die Unzufriedenheit mehrerer Reichsfürsten, über die Umsturzpläne einer Partei, über die Secte der Lutheraner und ihre Gefährlichkeit für den Staat, die menschliche Gesellschaft und das Seelenheil, räth, um alles Unheil abzuwenden, ihn zur Würde eines römischen Königs zu befördern, für diesen Zweck die Fürsten und unter andern die Churfürsten durch Verehlichung mit den Schwestern des Kaisers zu gewinnen und den unzufriedenen Pfalzgrafen Friedrich zu besänftigen, damit derselbe nicht gefährlich werde, und bittet endlich, das Herzogthum Mailand mit dem Reiche zu vereinigen und ihn damit zu belehnen, erbietet sich dann, den Krieg in Italien zu führen, und berichtet über Raubzüge der Türken. Im Juni 1524.

Ferdinandus etc.

Instructio de his, quæ magnificus sincere nobis dilectus Carolus de Burgundia dominus de Bredam apud sacratissimam cæsaream et catholicam maiestatem dominum et fratrem nostrum colendissimum nostro nomine agere et tractare debet*).

1. Inprimis exhibebit maiestati suæ literas nostras credentiales omnj qua decet reuerentia et humilitate, deinde salutabit maiestatem suam et offeret illj nostram voluntatem promptitudinem et obedientiam, declarando maiestati suæ, qualiter ab hora, qua deus nobis rationis discretionisque vsum impartitus est, ipsam maiestatem suam, dum iam tutorem super nos ageret, sicut etiam postea usque nunc extra tutelam positj, semper curauimus studuimusque reuererj, venerarj in precio et præ oculis habere, et hęc quidem non solum syncere[1]), vt par erat vere fratrem germanum facere, sed uelut seruitor deditissimus, paratissimus ac diligentissimus, cuj gaudium est et letitia magna, satisfacere, seruire, obtemperare, morem gerere et exequi mandata et voluntatem dominj suj,

*) Mit dieser Überschrift beginnt die gleichzeitige Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

1) sincere.

et adeo nobis hoc inhesisse studium erga maiestatem suam, ut, sj uel nutu minima [2]) vel etiam in somnis [3]) vtcumque innotuisset nobis mens et animus suus, quod [4]) nunquam satis in utramque (ut dicitur) aurem dormire potuissemus, donec huiusmodj maiestatis suæ voluntas et animus fuisset satisfactus a nobis, et non solum in præsentia esse in hoc animo et voluntate nos erga maiestatem suam, sed etiam firmiter et infallanter in eisdem in posterum perseuerare velle maiestatemque suam tanquam patrem, fratrem et dominum nostrum vnicum, cuj post creatorem deum omnia debeamus et accepta feramus, honorare, diligere et venerarj, sicut ex ipsis effectibus cognoscet, modo maiestas sua dignetur, vt non dubitamus, illos futuro tempore requirere.

2. Et vt illa incitetur inflammeturque aliquando magis ad faciendam de nobis experientiam maiorem, quam hactenus facere uisa est propter rationabiles fortasis [5]) causas, quę maiestatis suæ animum mouerint, [6]) possumus neque etiam decet. Quia tamen maiestas sua quantumcunque magis accedit ad annos, tanto magis etiam in dies infinitis negotijs obruitur et oneratur, quæ tantj momentj ponderisque sunt, vt nequeant per paucos expedirj, adeo vt non sit princeps extra controuersiam saltem in toto orbe christiano, qui personis æque indigeat fidelibus ac sua sacra maiestas, quę licet sit dignissimis fidelissimisque seruitoribus prouisa, cum tamen omnia misceantur dolo fraudeque rarissimaque sit fides, quę non tandem imodicis [7]) largitionibus vel spe dominandj corrumpatur, sicut vsu venire quotidiana exempla admonent, maiestas autem sua nobis in hoc mundo suj amantiorem, fideliorem studiosioremque habere nequeat, vt quem sic deus et natura progenuerint, sicut etiam maiestas sua nihil unquam comperit, quod sit admissum, in quo merito arguj notarique possimus, quin immo magis, ut conscientia nostra fretj dicere possumus, nos omnium primos experta est, quj fide [8]) erga eam, quam filius obsequentissimus erga indulgentissimum parentem, obseruantia [9]), qua [10]) frater minor erga maiorem, et studio talj, quod conuenit fidelissimo seruitorj erga dominum suum [11]), nunquam defuerimus, sicut nunquam etiam, quo ad vixerimus, defuturj sumus:

3. Idcirco idem dominus de Bredam, quibus magis aptis opportunisque verbis poterit, inducere conabitur maiestatem suam, vt deinceps nostra opera liberius confidentius frequentiusque utatur, neminj postponendo eam. Nam præterquam, vt euenit, crebro multo aliter succedunt res, quam ferebat opinio, etiam maiestati suæ ac nobis apud multos, vtrique

2) minimo. 3) somniis. 4) quod muss ausfallen. 5) fortassis. 6) vor possumus fehlt efficere non. 7) immodicis. 8) fidei. 9) obseruantiæ. 10) quam. 11) hier fehlt seruare.

propensos affectos et deditos, parit quandam suspitionem, ac sj nos in aliquo deliquissemus aduersus maiestatem suam, propter quod abhorreat a nostris seruitijs illaque suspecta habens alienę malit fidej concredere negotia sua, quod cum prętер omnem culpam nostram admissam (quod nouit ipsa maiestas sua) suspicentur, conueniens fuerit, vt maiestas sua hanc in posterum suspitionis causam amoueat, in negotijs illis maximę importantię et fidej ac periculosis rebus tam bene nostram operam et diligentiam requisitura, quam cuiusuis alterius, cum nemo possit esse ad maiestatis suę seruitia peragenda promptior et expeditior atque etiam alacrior propter plures respectus, quos ipsa sacra maiestas apud se pro sapientia sua cogitare melius poterit, quam nos verbis exprimere.

4. Si vero maiestas sua respondendo ad præmissa obuiaret, ipsj domino de Brędam indicando, nos ab ea fuisse semper paterne fraterneque complexos et illud hoc præcipue posse testarj, quod nobis reliquerit in Germania locumtenentiam maiestatis suę, et etiam, si quo maiorj titulo insignire potuisset nos, quod et illum grato animo concessisset: tum idem de Bredam maiestati suæ exponet omnj qua decet modestia, quod quidem hoc nomen apud exteros fortasse pariat aliquid prędeminentię et auctoritatis nobis, verum hic, vbj maxime opus esset pro honore et gloria maiestatis suæ, prętер mane [12]) nomen omnino nihil habeat vel excellentie vel potestatis, et iam hoc nomen potius redundare ad dedecus et vilipendium maiestatis suæ cæsaree, quam ad commoditatem vllam etiam quam minimam, cum tanto nominj nulla prorsus attributa sit facultas et auctoritas, adeo vt prędentibus imperij statibus tantum referamus vmbram locumtenentis, cum non excedat alius cuiusquam consiliarij facultatem, quj pro principe suo interuenit, ne referamus, quod nobis nihil eorum, quę maiestas sua nobis indulserat, sine assensu regiminis propria auctoritate conferre prędstareque liceat, quo in numero sint etiam ille munitiores [13]) concessiones, baronum nobiliumque creatio et armorum insignia, quæ priuatis personis a prędecessoribus suis non raro etiam in amplissima facultate concessa esse notissimum est. Vnde longe prędstaret vel rebus maiestatis suę vel nostris priuatis, nos interuenire vt Austriacum principem, quam hoc modo agere locumtenentem. Nam tunc nobis (vt alijs) liceret adiungere maturos viros, quos principes trahunt secum, quod nobis propter locumtenentiam non concedunt, vt taceamus alia, quę, quasi illorum seruj essemus, certe non nisi indigne perferre possumus et tamen equo animo hactenus nos tulisse ostendimus propter honorem et benificium cæsareæ suæ maiestatis, donec illa, de his ac plerisque alijs maioris importantię negotijs edocta, opportunas

12) inane. 13) minutiores.

prouisiones fecisset. Quarum gratia decreueramus maiestatis suæ consiliarium Andream de Burge plenissimæ [14]) de omnibus instructum emittere ad eam, quem etiam ad nos circa initium conuentus [15]) Norinbergensis iam habitj euocauerimus, quj inter collocutiones et disputationes mutuas in grauissimam incidit infirmitatem, a qua nondum in hunc vsque diem ita bene conualuit, et [16]) tantj itineris onus [17]) sustinere et perficere possit*). Et licet ex animo cupiebamus, vt talia iam dudum innotuissent maiestati suæ, tamen, quoniam requirebant verum [18]) fide insignem totumque candidum dexteritateque et integritate spectatum, donec talem per omnia, qualem in ipso domino de Bredam **), nactj sumus, tantam moram valdeque inuile [19]) fecimus. Sj enim id potuisset fierj, quod ante quinque menses intendebamus, iam indubie maiestas sua cognouisset, quod de multis a nobis fuisset prȩmonita, quȩ fuerant in maiestatis suȩ rem et vtilitatem profecturam [20]) et que res ipsa sic interim euenisse ostendit, vt a nobis preuisa erant, de quibus in sequentibus maiestati suæ fiet mentio secundum quod materia ipsa et dicendorum series occurreat [21]).

5. At vbj cæsarea maiestas inferret, sua voluntate ad tam restrictas concessiones tanquam [22]) arctam auctoritatem, quia nobis longe ampliores reliquisse cupiuerat, non esse deuentum, sed eorum magis arbitrio transcribendum, quibus hoc modo videbatur imperiale gubernium se absente fulciendum, tunc dominus de Bredam, vt magne est vir experientiȩ et iudicij, poterit maiestati suȩ respondendo explicare, in his nequaquam fuisse consultum rebus imperialibus, quod effectus ipse iam monstrauit, neque etiam habitum esse erga maiestatem suam illum respectum, qui illj debebatur, non tantum in prȩmissis illis minutis concessionibus, que solum a maiestate sua, tanquam supremȩ illius auctoritate [23]) reseruatȩ, omnj iure dependent, verum etiam in multis alijs magnis et arduis negotijs, que iuxta conditionem personarum et qualitatem temporis non melius quam sola interueniente maiestatis suȩ auctoritate eius [24]) locumtenentis tractarj componj et peragj potuissent.

6. Et sj illa quoque adderet, se non alio respectu intermisisse [25]) requirere in his suis maximis occurrentijs et expeditionibus superioris annj contra Gallos operam et studium nostrum, quod [26]) sibj persuasum

*) cfr. das Schreiben Hannarts an Kaiser Karl V. in K. Lanz Correspondenz des Kaisers Karl V. Erster Band. Leipzig. 1844, 8vo No. 53 pag. 114.

**) cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Zweiter Band. Wien 1831, 8vo, pag. 76.

14) plenissime. 15) conuentus. 16) vt statt et. 17) onus. 18) virum. 19) inuite. 20) profectura. 21) occurret. 22) tamque statt tanquam. 23) auctoritati. 24) eiusque. 25) intermisisse. 26) quam quod.

habuerit, nos esse totos implicitos occupatosque circa Turcicam expeditionem seu prouisionem faciendam pro finitimis patrijs et populis notris defendendis a frequentibus Turcorum incursionibus: ad hęc tunc ipse de Bredam respondere debet, quod a nobis perceperit, quod res Turcicę his proximis annis taliter euenerint, quod non poterant nos impedire, sj a maiestate sua in aliquam expeditionem vocatj et ordinatj cum debita prouisione fuissemus, et procul dubio inclaruisset iam maiestati sue, quam alacrj animo, fidelj mente impigroque labore et sudore contendissemus, vt aliquid egregij facinoris patratum fuisset, quod maiestati sue inprimis gloriosum commodumque nobis vero nomen laudemque cum huius populj applausu comparasset, sicut satis iam antea abunde maiestatem suam ac nostram charissimam amitam dominam Margaretham per literas admonuimus de hoc nostro animo quam ardentissimoque desiderio interueniendj in hac sua contra Gallos expeditione, siue nobis in Gallijs siue in Italia iuxta maiestatis suæ placitum ordinationemque res agenda fuisset*).

7. Postea vero, quam [27]) nobis in hoc satisfierj nequiuerit, quj nescimus effarj, quo ducti spiritu impetuque, ad veniendum in Gallicam illam expeditionem ferebamur. Nam cum iam renuntiatum esset, cæsaream maiestatem arma non solum ex Hispanijs sed etiam ex Italia Burgundiaque mouisse in Gallorum viscera, dedecororsum [28]) videbatur nobis admodum, vt ex tot vndique collectis gentium ductoribus solj nos superessemus, quj neglectj ab alijs iudicaremur non sine dolore animj erubescentiaque nostra, quam tamen contegimus [29]) colore conuentus illius proximj cum serenissimo sororio nostro charissimo rege Hungarię et Bohemię, ne omnino non grauj alicuj negotio distinerj videremur, relictis tamen post nos mandatis ordinationibusque apud consiliarios prouintiarum Tyrolensis Ferretensis et Wirtembergensis, vt illj nobis absentibus in omnibus necessitatibus maiestatis suæ capitaneis, vbj requirerentur ab illis, quibus auxilijs possent, succurrerent.

8. Itaque dominus de Bredam maiestati suę insinuabit hoc nostrum affectuosissimum desijderium [30]) maiestati suę inseruiendj vbicumque locorum illa putauerit operam nostram sibj posse vsuj commodoque esse atque ornamento, quam sibj adeo prompte prestabimus ac impigre, sicut quisquis alius, primum vt filius erga patrem, quj, nisj ingratus esse velit, suum caput periculis sponte obijcere debet, deinde vt frater vere germanus, quj nihil sibj tam charum habet, quod etiam non libentj animo

*) cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Zweiter Band. Wien 1831 pag. 264—267.

27) quum. 28) dedecorosum. 29) conteximus. 30) desiderium.

sit pro conseruando ampliuicandoque [31]) honore dignitateque fratris erogaturus, cum non nulla portio laudis ad illum non redundare non possit, sicut contrario casu non careret culpa aut inuidie crimine, postremo, ut seruitor domino suo adherere et illum non potest sine infamia relinquere, et nos in effectu maiestas sua tales probabit comperietque, qui nedum fortunulas et substantiolas nostras sed etiam quoque [32]) pro maiestate sua exponere simus paratj.

9. Expositis præmissis prędictus de Bredam descendat ad quędam, que maiestati suę nequaquam diutius celanda fuerunt et per ipsum Andream declaratj [33]) ordinaueramus, circa negotia imperialia, scilicet qualiter illa iacebant sine aliqua ordinatione et adeo confuse et promiscue omnia per status et ordines ipsius imperij erentur [34]), vt exinde maiestatis suę hostis rex Gallorum opportunam arripuerit ansam faciendj miras practicas inter ipsius imperij principes et principalia membra, quę tunc fuerunt valde periculosę et adeo contrarię proposito maiestatis suæ, vt vix dicj possit.

10. Cuius vj [35]) sufficiens imo euidentissimum indicium esse potest, si non alia [36]) quoque plures coniecturum [37]) affuissent, quos [38]) consulte pretermittimus, illa pertinax opinis [39]) statuum imperialium de mittenda legetione [40]) ad maiestatem suam et regem Francię, que profecta est ex illorum animis, quj pacem semper vellent esse potentiam [41]) inter maiestatem suam et regem Gallorum nunquam maiorem. Et hec legetio [42]) sola suffecisset interaupere [43]) felicem cursum rerum maiestatis suę, nisj fuisset per nos impedita maximis conalibus [44]), de quibus aliquanto latius per literas nostras maiestatem suam admonuimus*) et inserius [45]) pariter conuentionem [46]) faciemus.

Præterea negotiorum ipsa tractatio difficultasque ac simul varia practica in ipso conuentu status [47]) diuersimode tentata satis declarant, quam frigide sacrj imperij festinationj [48]), quę potissimum consistit in iusticię administratione, fierit [49]) consultum, maiorj temporis spatio consumpto in sriuolis [50]) controuersijs, quibus vtcumque ceptis [51]) deuentum est ad tractationes et decisiones quasdam, de quibus maiestatem suam etiam per literas duplicatas admonuimus, vt, si quj forte alia referent [52]), nostrę staret fidej, quj rem omnem, vt acta est, fideliter et syncere [53]) ad eam scripsimus.

---

*) cfr. F. B. von Bucholtz l. c. Zweiter Band. pag. 49—51.

31) amplificandoque. 32) quodque. 33) declararj. 34) erant statt erentur. 35) rej statt vj. 36) aliæ. 37) coniecturæ. 38) quas. 39) opinio. 40) legatione. 41) potentem. 42) legatio. 43) interrumpere. 44) conatibus. 45) inferius. 46) commemorationem, 47) statuum. 48) restitutionj statt festinationj. 49) fuerit. 50) friuolis. 51) ceptis. 52) referrent. 53) sincere.

11. Sed sunt, quj hodie quoque quietj esse non possunt, rerum innouationj [54]) studentes. Quod eium [55]) circiter [56]) vigintj principis [57]) Haidelbergę conuenerint, vt illis [58]) laxandj animj causa ab electore Palatino vocatj ludis iaulerum [59]) et sagittarum [60]) recreentur, quis sub hoc colore atque pretextu non videt quid aliud latere et querj, quod et vulgus ipsum igranum [61]) sparsit, cuius voces velut incertas et varias semper non scribimus. Sed vbj per exploratores nostros, quos staburnauimus [62]), sagaces viros, accuperimus [63]), quid sibi has [64]) iacula, quid hę saggite [65]), quid landj [66]) hij voluerunt [67]) et in quem scopum ac finem directj fuerint, maiestatem suam opportuno admononibus [68]), quę tamen interim meminerit, vt prompte et expeditj [69]) ad [70]) consolauerunt. At vbj res serio agenda venit et necessitas totius imperij expostulat potissimum in has [71]) natione et hac tempestate, qua tota est cuj [72]) inobetientia Germania, tunc lentum [73]) sumus et impensas viaticj ac quasuis alias causas absentię prolexentes [74]) querimur.

12. Et licet ipsj status et ordines sacrj imperij recęperint in se onus accedente consensu et voluntate sacre maiestatis sue intertenendj regimen imperiale per vnum anum [75]) et deinde cooperantibus nobis adhuc alterum annum consenserint, ita tamen vt in spatio illius de modis, quibus vlterius sustentarj possit, mature et in effectu prouideatur, sicut de quibusdam fuit cogitatum et deliberatum, quj tamen non fuerunt probatj receptique in vniuersum, adeo quod transacto hoc bienuio a die diuj Michaelis iam pręteritj nulla fuit amplius prouisio et modus intertenendj tam regimen quam cameram imperialem, et quoniam hęc res non tendebat ad honorem et commodum maiestatis suę ac ipsius imperij sed potius videbatur multum prodesse et facere ad votum et intentionem eorum, quj nouis rebus et practicis animum applicuerant, quorum alij vicariorum officium cessante regimine introducere conabantur alij fortasse nouam electionem fierj capiebant et alij quid aliud adspirabant, vt fierj solet in tanta animorum dissensione [76]):

13. Quapropter ipse Carolus maiestati suę declarabit, quod nos acceptis eordj eiuscemodj practicis, de quibus accurate adhuc in Austria inferiorj agentes [77]), extremam adhibuimus diligentiam, vt nostris impensis per tres saltem sequentes menses personę tam regiminis quam camerę durarent permanerentque in offitijs locisque suis, donec status

54) innouationj. 55) enim. 56) circiter. 57) principes. 58) illic. 59) iaculorum. 60) sagittarum. 61) ignarum. 62) subornauimus. 63) acceperimus. 64) hec. 65) sagitte. 66) ludj. 67) voluerint. 68) admonebimus. 69) expedite. 70) in diese Lücke ist vielleicht »ludum« zu setzen. 71) hac. 72) in statt cuj. 73) lenti. 74) prolixantes. 75) annum. 76) dissensione. 77) hier fehlt etwa »certiores facti sumus«.

imperij conuenientes, ad Norimbergensem conscripti et conuocatj conuentum, opportune prospicerent et prouiderent, quod non sine magno labore obtinuimus. Multum enim difficultatis attulit renuntiatio locumtenentię facta per comitem Palatinum ducem Fridericum, quę quur [78]) facta fuerit, alij aliter accipiebant interpretabanturque. Nec nos ipsj tunc satis causa [79]) potuimus assequj, scientes tamen, quod hęc res multis quoque alienauit animum, sicut et plerique post abitum eius a suis domum fuerunt reuocatj, quorum nomine ipsj regiminj interfuerant. Huius autem renunciationis causa statim se ipsam aperuit, vt ceptum est tractarj in proximo conuentu Norembergensj, quoniam trium principum, qui Sickingianam rebellionem oppresserant, vnanimis consensus, quem secutj sunt postea ceterj status, tendebat omnino in abrogationem prioris regiminis, contra quam tamen nos oppesuimus [80]), longo tempore et rationibus pluribus omnj studio adnitentes [81]) et conatu, ipsum regimen iuxta sanctiones in Wormaciensi conuentu presente maiestate sua decretos [82]) eosnate [83]) pro honore maiestatis suę cæsaree. Tamen cedendum fuit tante [84]) consensuj et voluntatj statuum condescendum [85]), vt peiora euitarentur, quę [86]) tacite abrogantes prieres personas regiminis [87]) in nouas submittendas consenserunt, sicut maiestati suæ significauimus, eandem pariter admonentes, quod post longam tractationem consyderationem [88]) et sententiam neque aptior neque commodior modus intertenendj tum regiminis tum camerę imperialis repertus est, quam vt maiestas sua cæsarea medietatem et status reliquam medietatem per biennium soluerent incipiendo a die decima quinta mensis Maij iam preteritj*). Solutio autem fienda est in duobus terminis, quj nuncupatj sunt ad binas nundinas Francofurdianos [89]) autumnalem [90]) Quadragesimalem, ita tamen, quod de contributis [91]) pecunijs de trimestrj ad trimestre personis tam regiminis quam camere fiat solutio. Itaque ipse dominus de Bredam nostro nomine regabit [92]) plurimum maiestatem suam, vt bonj consulat, equo ferat animo, quidquid hac in parte ej impositum fuit, quia nulla [93]) huius potuit euicarj [94]), hortando vt det expedium [95]) et ciussane [96]) ordinem et modum, quibus pecunię [97]) pro medietate sua solnantur, ne existentibus [98]) illis in mora ceterj status, apprehensa

*) cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Zweiter Band. Wien. 1831. pag. 51 und 52.

78) cur. 79) causam. 80) opposuimus. 81) adnitentes. 82) decretas. 83) esse ordinatum statt eosnate. 84) tanto. 85) condescendendum. 86) qui. 87) regiminis. 88) considerationem. 89) Francofurdianas. 90) autumnalem. 91) contributis. 92) rogabit. 93) nullum. 94) euitarj. 95) expendium. 96) constituat statt ciussane. 97) in dieser Lücke hat wahrscheinlich »supradictę« gestanden. 98) existentibus.

quauis[99]) leuj ansa, se quoque exonerent et alij ab[100]) alia tandem, quę adhuc quoriedam[101]) animj[102]) deueniant, quę sint maioris malj et damnj.

14. Prætereа bono modo maiestati suæ curabit significare neque vllatenus id prætermittere debet, quod nonnullj principes conquerantur et grauate fuerunt[103]), sibj a maiestate sua non responderj satisfierique de certis pensionibus annuis sibj inscriptis, in qua re maiestatis suę nomen male proscinditur et multum derogat tum auctoritati tum fidej suę, licet certo nobis constet per eam non stare — (alij vero non tam mirantur quam accusant etiam in curiam[104]) suam, quod non scribat ad illos et communicet maiestatis suę successus, quę res sola multum adiuuaret, vt etiam in absentem animj eorum imperialiumque subditorum permanerent constantiores) — hortando et admouendo[105]) nostro nomine maiestatem suam, vt et in his dare velit ordinem, quod illj, quibus pensiones exoluendę sunt, efficiantur contentj et cęterj interdum per maiestatis suę literas et scripta recreatj in officio et amore erga eam corroborentur.

15. Quantum autem attinet ad confusiones iam prædictas, maiestas sua nullo modo illas sic permittere debet, nam euidenter essent demum cessuræ in rem et ad propositum hostis suj Gallorum regis, quj non cessat dies et noctes non solum in Germanijs sed etiam in plerisque alijs regnis et locis practicare, sperans insidijs assequj, quod iam priden armis obtinere nequiuit. Igitur prima cura maiestati suę sit reducere iustitie administrationem in imperio solidam, que non potest fructuosius instituj, quam expensis solius maiestatis suę, etiamsj specialiter nobis vna cum personis regiminis incumbat cogitare et inuenire modum, qualiter ex acta[106]) biennio sine grauamine statuum haberj possit intertentio regiminis, ita quod maiestas sua iam dicto casu habeat constituere locumtenentem, quj sibj placuerit, dando illj necessariam et omnjmodam suam auctoritate[107]) plenamque potestatem eligendj certas graues et idoneas personas, quę duntaxat a maiestate sua dependere debent ac vnacum locumtenente suo nomine viceque maiestatis suę singulis imperij statibus expeditam iustitię prestarent administrationem *).

16. Nam nisj maiestas sua id fecerit, ex duobus alterum sequj timendum est non minus et[108]) antea, licet neutrum esse possit pro honore et dignitate maiestatis suę, videlicet quod vel vicarij imperiales sub-

*) Zu 12—16 cfr. K. Lanz Correspondenz des Kaisers Karl V. Erster Band. Leipzig 1844 pag. 118—124 No. 55: Instruction des kaiserlichen Gesandten J. Hannart für M. Gilles an den Kaiser.

99) quauis. 100) ob. 101) quorundam. 102) animjs. 103) ferunt. 104) incuriam. 105) admonendo. 106) exacto. 107) auctoritatem. 108) ac statt et.

intrabunt absente maiestate sua in officia vicariatus, quem expresse prętendit elector Palatinus in conuentu proximo, etiamsj plerisque dubium sit, an hoc casu illis id liceat, vel quod inter se singulare regimen constituent, ex quo plura incommoda prouenire posse verj simile est. Videntur enim actiones quorundam eo tendere, vt posita Germania in incendio intestinorum odiorum mutuarumque dissensionem[109]) tandem illj fiant uotj suj compotes, quod est (et hoc persuasissimum ac verissimum esse credere debet), ut Germanicus populus sic diuexatus vel sibj ipsj regem deliget[110]), vel impellantur ellectores[111]) ad eligendum nouum regem. Et huic pessimo proposito factio Lutherana, de qua mox aliquanto latius, vires subministrat, quę adeo maiestatis suę ac nostrum etiam nomen abhominabile feceṛit apud multitudine[112]) et uulgum, quoniam fere nos solj opposuerimus noue isti doctrine, quę adeo etiam in dies maioribus incrementis et auctibus proficit, vt vix ea narrantj credi possit.

17. Poterit tamen ipse de Brędam maiestati suę, si illam viderit cupidam esse audiendj, non nulla de illa secta, quę sibj videbuntur opportuna, in medium deducere, cum tot tantaque enormia mala ex ea prodeant, ut modum prescribende narrationis hoc loco non patiantur, immo iustum quoddam volumen exigerent. Libuit tamen nobis ex multis quędam pauca velut per capita attingere, vt maiestas sua ex illis, quantum periculj discriminisque non solum circa temporarias res perturbationemque humane societatis, que in bene constituto reipublice administrande ordine consistit, sed etiam in perpetuam pernitiem exitiumque salutis animarum redundet, plane cognoscere possit.

18. Primum licet multi docti graues et bonj virj execrentur Lutherj nomen, quorum talis est conditio, talis vite synceritas[113]), vt uix possimus suspicarj, vel affectu errare illos vel iuditio, sunt tamen rursus et multo plures ex illorum numero[114]), quj nedum literarum cognitione prestant sed etiam auctoritate apud suos pollent, qui mordicus[115]) dogma Lutherianum[116]) non defendere modo sed etiam extendere nouis adinuentionibus acerrime student, potissimum vt rapiant plebem vernaculo scribentes, quorum dicta scriptaque sequuntur cęterj omnes indoctj idiote nullius iudicij, vitę impurre[117]), obtrectatores, peruicaces, intractabiles, magistro suo Luthero deteriores.

19. Nam euangelium pacis in ore habentes per orbem christianum seminant discordię materiam, quę eo periculosior et formidabilior est,

---

109) dissensionum. 110) deligat. 111) electores. 112) multitudinem. 113) sinceritas. 114) numero. 115) mordicum. 116) Lutheranum. 117) impure.

quo magis imperitę multitudinj, quę suapte huc atque illuc nunquam sibj constans rapitur, charitatis prętextu imponitur. Persuasum habet iam, sanctam sedem Rhemanam [118]) Babylonem illam esse omnium scelerum et flagitiorum teterrimam [119]) sentinam, pontificesque eius iam olim a multis seculis perfidos fuisse pastores, vnde nunc palam papam nomine antichristi vsurpant. Potestatem summj pontificis, que existente maiestate sua apud Germanos multis nominibus male notata fuerat et in ordinem redigenda dicebatur, iam vix amplius presbytero ęquandam pũtant [120]), sed prorsus eliminandam et exigendam clamant. Sacramentorum gratiam, tunc quę leuiter tacta videbatur, iam nullam esse existimant. Totius ecclesie decreta saluberrima cacodemonis dicunt esse adinuentiones, earundemque episcopos ministros et executores ab idolo suo Romano pontifice pendentes. Non satis baptismo pristinus honor et vigor seruatur, matrimonij thalamus conspurcatur in dies, quod tam sacerdotes quam religiosi plerique motu proprio ad nuptias transeunt, religiosis cum monialibus, sacerdotibus autem cum puellis et alijs mulieribus contrahentibus, quod Norimberge quoque, dum imperij regimen adhuc illic esset, factum est impune, vnde in alios talj mode delinquentes alibj censura penaque iure promanare debuerat.

20. Neque silentio pręteribit, nos proxime certos articulos accepisse, quibus non solum orthodoxe fidej recepti et per emanus [121]) traditj nobis a sanctis [122]) patribus ritus [123]), ceremonię, sanctiones et constitutiones atque sacrosancta sedes apostolica proscinditur [124]), sed apertissime iam seruator nostre [125]) Christus, quem dominus Petrus apostolorum princeps, sugerente [126]) spiritu dej, dej ipsius filium agnoscens professus est, negatur esse deus. Aque [127]) inaudita [128]) a seculo opinione [129]): singulis mille ac quingentis annis quodem [130]) syderali decreto aliam atque aliam subinde religionem orirj oportere, diuinam virginem matrem Mariam a Josepho cognitam, atque dinum [131]) Jacobum apostolum cognomento minorem prę Christo filium dej agnoscendum, si modo filiorum quis Marie filius dej habendus esset; atque id genus pleraque impia et horrenda.

21. Porro minimum iam est, ab illis negligi preces et sacra, uescj quibuslibet, maledicere Romano pontificj maiestatique suę ac nobis etiam ceterisque principibus, qui pietate moti et lese religionis dolore ad Lutheranię [132]) sectę oppressione [133]) animum appulerant, item sub prętextu fauoris euangelicj negocij latrocinium rapinasque exercere.

118) Romanam. 119) deterrimam. 120) putant. 121) manus. 122) sanctis. 123) ritus. 124) proscinduntur. 125) noster. 126) suggerente. 127) Atque. 128) inauditam. 129) opinionem. 130) quodam. 131) diuum. 132) Lutherane. 133) oppressionem.

Quod tamen fortasse leuius et equiore animo ferendum esset, nisi modo a perturbata proscissaque sinceritate fidej catholice ad tumultus seditionesque excitandas animum conuertissent, quę in capita maxime tendunt, vt subiectione obedientiaque se liberent.

22. Vnde cum in administranda republica maximam semper vim maximumque momentum religionem habere constat, non mirum maiestati suę videri debet, sj contempta illa tot tantaque mala euidentiaque et vix effugienda humane consilio pericula, ex illis imminentia, nos sollicitos et anxios teneant ac propemodum attonitos, de quibus etiam beatitudinem pontificis tam per literas nostras quam etiam oraculo nuntij nostrj, ad eam proxima hyeme missj, admonuimus, vt illa vna cum maiestate sua intendant[134]), sj adhuc propitio numine, antequam tota pereat natio, modis et medijs opportunius reducj possit.

23. Quę sj nobis ita in prompto[135]) essent, vt animo voluuntur repetunturque, palam faceremus, nobis non esse aliud magis cordj, quam innitj illis, quę videbuntur ad publicam christianj populj salutem et Christi gloriam facere, quibus eget infelix hoc nostrum seculum, si quidem neque mundj huius pacem habemus, cum vndique bellis seruent[136]) omnia, nequę pacem dej, cum tanta sit opinionum dissensio.

Proinde cum nos ex nobis ipsis et solj presertim parum vell[137]) consilij vel auxilij in tantis malis prestare queamus, in votis tamen nostris est atque precibus, quibus dominum deum et creatorem nostrum imploramus, vt et beatitudinj pontificis et maiestati suæ velut primoribus populj suj ita temperet affectus, ita spiritu suo illas imbuat, vt priuatorum oblitj consulant et succurrant saluti publicę et gloriæ Christi, quando hoc malum malorum, vt persuasum est sumis[138]) medijs et infimis, a sectatoribus Lutherane doctrinæ[139]) potissimum inde excitatam[140]) est, quod fere vniuersus ecclesiasticus ordo reserat magis carnem et seculum quam spiritum et religionem, illesque cum maiestate sua tum nobis ac plerisque alijs principibus et manipotentibus viris abuti contra euangelij profectum, quibus adhuc cordj est, vt obseruentur ritus ceremonię cultusque religionis, vt per Christum, apostolos et sanctos ecclesie patres ad nostras manus transmissus est.

25. Quapropter dominus de Bredam maiestatem suam cesaream maximopere hortabitur, vt meminisse velit, quantum debeat deo immortalj, quj illam omnibus suis fidelibus in seculati[141]) potestate prępposuit cuiusque ammore[142]) adepta est Romanum imperium tot regna et dominia et in dies per victoria noua[143]) accipiat, quantum item ecclesiæ suæ

134) intendat. 135) prompta. 136) feruent. 137) vel. 138) summis. 139) doctrine. 140) excitatum. 141) seculari. 142) amore. 143) victorias nouas.

sancte, quam tanquam primas defensor et aduocatis [144]) ab omnj illesam et in syncera [145]) fidei puritate seruare debet et tenetur, atque huic quaque [146]) nationj, [147]) primum hec [148]) malum pullulauit et in reliquas iam nationes et regna proseapsit [149]). Cuj tanto iam maiorj cura succurrendum est, quanto grauius periculosius laborat et pena [150]) obtusa [151]) est, antequam nullo remedio opposito tota pereat et perinde hæc vna omnium maxima infœlicitas maiestati sue per annales ad posteras [152]) transmittatur, sua tempora, se principe eius [153]) potentissimo, non potuisse a seditiosissima [154]) purgatj [155]). Ad quod iam ej amulendum [156]) penitus est, sicvt saltem censet, illam dedisse re ipsa sue orthodoxe [157]) voluntatis experimenta, quæ profecto nec [158]) posset non artius dolere, si ea inquissimis [159]) oculis videret auribusque acciperet, quę nos et audieri [160]) exciperi [161]) omnj momento cogimur.

26. Quoniam premissa circa imperialia negotia nudę inaititur veritatj relatio, quę prę perplexitate illorum vix verbis assequj possit et propter nullum priuatum respectum a nobis maiestati sue proposita est aut verbis facta difficilior, quam sit re ipsa, cum non satis illam, vt est seque habet, vllo sermone assequj potuerimus: ideo dominus de Bredam data opportunitate curabit maiestati suę inculcare prędmissa taliter, ne ipsa vel illj, quos ex secretiorj suo consilio (quos tamen cupimus esse quam paucos) adhibebit, suspicientur [162]), illa fuisse enarrata, quo eam [163]) quod a modo [164]) ad euehendum nos ad regnum Rhomanum [165]) impellere et vrgere videamur. Cuius rej tamen ipsa sponte nobis promissionem fecerat Bruxellis paulo antequam nouissime solueret ex Germania, quę, cum memor huius verbj suj [166]), nobis per Henricum de Emericurte consiliarium et magistrum domus nostrę renuntiarj fecerit, se non defore nobis, vt dignitate [167]) regiam in Germania assequamur, iamque consensu animoque suo ac deinde ope etiam et adminiculis opportunis rem ad effectum deducendam ita complexam esse, vt intelligamus, non fraterne solum dilectionis offitium sed prorsus paterne charitatis erga nos [168]) prestitisse signum. Pro quibus idem Carolus maiestati suę maxime omnium ingentes gratias immortalesque aget et, quibus insuper poterit verbis assequj vel exprimere, declarabit animj rursus nostrj erga se voluntatem, quę a nutu renuntuque maiestatis suę, donec inter

144) aduocatus. 145) sincera. 146) quoque. 147) hier fehlt: »in qua«. 148) hoc. 149) proserpsit. 150) pene. 151) obtusa. 152) posteros. 153) enim statt eius. 154) hier fehlt factione. 155) purgarj. 156) aemulandum. 157) orthodoxe. 158) nec. 159) iniquissimis. 160) audire. 161) et accipere. 162) suspicentur. 163) quoniam statt quo eam. 164) quodammodo. 165) Romanum. 166) hier fehlt esset. 167) dignitatem. 168) hier fehlt se.

viuos egerimus, stabit, narrando eidem, quod, licet ipsum regnum sit plenum curis et sollicitudinibus, nullius prorsus emolumentj impensisque priuatis sustendandum [169]), neque ad id vlla ambitione reguandj velibidme [170]) impellamur et aspiremus, quia tamen tam perturbatus Germanie presens status et sacrę maiestatis suę inprimis authoritas inde repararj posse videntur multaque prescindj et precauerj pericula, si authoritas regia in nos conferatur, cum suffultj illa maiorj authoritate preeminentiaque res Germanicas ad maiestatis suę beneficium et vtililatem illa absente facilius dirigeremus [171]).

27. Non debet autem maiestas sua, ad hoc consentiens et annuens, (modo requirat id etiam ab eis, penes quos huius rej stat arbitrium,) hanc ipsam velut rem impossibilem existimare propter multos dignos respectus, quos maiestas sua pro sapientia sua prętexere potest, maxime cum sint aliquj principes, quj huius rej effectum libenter viderent et, quantum in eis erit, etiam promoturj sunt. Fuerunt quoque in proximo conuentu, quj persuaserant sibj, quod in eo maiestatis suę oratores essent affuturj, quj habeant mandatum auctoritatemque suam super hac re contractandj concludendique cum electoribus vel maiorj eorundem parte.

28. Quanquam maiestas sua nondum est e more a beatitudine pontificis imperialj diademate coronata electoresque non solitj sunt procedere ad electionem nouj regis nisj coronato prius imperatore, quod vnum videtur esse maximum obstaculum, tamen, cum maiestas sua habeat propitium et ad nutum suum Rhomanum [172]) pontificem, non dubium est, quin sanctitas sua, per maiestatem suam enixius requisita et debitis modis, libens illj sit coronam ipsam etiam in Hispanias per legatum missura vel impositura vbj in Italiam maiestas sua concesserit, dummodo illj sic visum fuerit commodum et opportunum. Nam certo scimus, itidem [173]) procurasse obtinuisseque auum nostrum colendissimum cesarem Maximilianum, quj facta obligatione erga principes electores, quj iam in maiestatis suæ, viuente adhuc eo, electionem consenserant, promisit et obligauit se, post celebratam factamque electione [174]) intra sex mensium spatium coronationem a pontifice [175]) obtenturum, quam Leo decimus non solum paterne promiserat, sed etiam ad certum Italie locum, non admodum distantem a limitibus comitatus Tirolensis, occursurus erat ad imponendum capitj suo ipsum diadema, quod tamen non multo post interueniente fato suo interceptum est, sicut hęc ex monimentis literarum, quas vidimus, certo nobis constant.

---

169) sustentandum. 170) vel libidine statt velibidme. 171) hier fehlt der Nachsatz. 172) Romanum. 173) id idem. 174) electionem. 175) hier fehlt »se«.

29. Accedit item huic rej promouende singularis affectio reuerendissimj dominj cardinalis et archiepiscopj Moguntinj desyderiumque [176]) gratificandj maiestati suę in ea. Neque deerunt [177]) vel vnus saltem, siue Colonienſis siue Treuerensis is sit, per beatitudinem pontificis ad maiestatis suę instantiam et preces attrahendus, promisso aliquo tenamento, quo [178]) ab ea prosequatur. Quod maiestas sua facile apud sanctitatem suam exorabit, quę non deerit, vt confidimus, nobis in aliquo, dum repetet secum, quis et quantus apud eam intercedat et pro quo, ac etiam mentj acciperit [179]), quantum laboris et difficultatis hactenus in hac natione exhauserimus, quæ propter Lutherianj [180]) dogmatis seminarium ab obedientia et pristina affectione deflectit, cuius tamen maiores ferúore magno sedem apostolicam prosecutj fuerunt, de quibus etiam beatitudo sua per nos abunde sufficienterque edocta est. Sed opere precium immo necessarium erit, vt maiestas sua non intermittat seorsum quoque tam ipsos ecclesiasticos electores quam etiam seculares hortarj rogareque, vt se voto et desyderio [181]) maiestatis sue conforment.

30. Quanquam sua maiestas est prudentissima et ideo non opus sit, vt illj prescribantur rationes, cur hoc negotium non debeat negligj differrj aut suspendj sed potius ab ea amplectj et celerius, quo fierj possit, perficj, tamen visum fuit non omittere opere precium, quedam media et modos opponere, per quos necessario huiusmodj negotium est fiendum, saluo tamen semper maiestatis suę sapientissimo iudicio. Nam cum sint electorum animj pręparandj et suffragia assecuranda, id autem fierj nequeat, nisi interuenientibus personis, et maguis genere, et quarum fides in maiestatem suam atque progenitores nostros spectata est, quę et graię ipsis sint, cum quibus contractandum est, et quæ longe rerum vsu exercitatę persuadere et allicere possint, nos maiestati suæ nominandas duximus [182]) duos [183]), quibus magis aptas et ad hanc rem, quam poramus [184]), conuenientiores vix vllas alias reperierj [185]) posse credimus, videlicet reuerendos duos [186]) Wilhelmum episcopum Argentinensem et Christophorum episcopum Augustensem ac illustrem principem consanguine [187]) nostrum charissimum dominum Casymirum marchionem Brandeaburgensem, quos quidem principes duos iam nominatos vel alios per maiestatem suam nominandos, si hij minus illj placuerit [188]), ad hanc rem [189]) parandam velut principales directores et commissarios deputaret sufficienti mandato ad hoc a maiestate sua suffultos.

---

176) desideriumque. 177) deerit. 178) quod satt quo. 179) acceperit. 180) Lutheranj. 181) desiderio. 182) duximus. 183) duas. 184) paramus. 185) reperirj. 186) dominos statt duos. 187) consanguineum. 188) placuerint. 189) rem.

31. Aderit hac [190]) quoque negotio sororius noster charissimus Bohemię rex, cuius suffragium certum omnino pollicemur nobis. Ad quod non poterit non accedere etiam aliud votum electoris secularis, quisquis ille fuerit, cuj maiestas saltem alteram sororem matrimonialiter coniungendam consenserit*). Et cum hoc medium sit efficatissimum [191]) ac omnium maxime necessarium, vt in quo totius huius negocij cardo versabitur, propterea ipse Carolus maiestatem suam hortabitur, rogabit obsecrabitque, vt ad hoc ante omnia animum apponat seque resoluat et festine magis quo fierj possit.

32. Sed cum tantum negotium non solum eiusmodj personas [192]) sed etiam literis perscribendis mouimentisque [193]) et obligationibus vltro vtroque [194]) fiendis tractandum est et absoluendum, quod ex se ipsa maiestas sua cognoscit esse omnino arcessatium [195]), ne in hac parte vllus defectus contingat [196]) moraque omnes [197]) tollatur, quę in tam arduis, magnisque rebus sepe solet esse plena periculj, eadem virum quempiam sibi charum et fidelem eligêt et ordinabit, qui deferat secum plurimas chartas tam papyracas [198]) quam membracas [199]) in albo, manu maiestatis suę subscriptas, date creditoque illj aliquo sigillo maiestatis suæ, sua [200]), quę [201]) ipsum negociandum et tractandum est et [202]) concludendum vel inane [203]) vel inutiliter omnino susciperetur, quando per illud conclusorum [204]) genetorum [205]) et tractatorum [206]) iuxta morem huius nationis principum fides adserenda est et constituenda. Si vero maiestas sua se difficilem faceret et nequaquam ab eo, quod tamen non speramus, impetrarj posset, tam [207]) idem de Bredam instabit, vt electe a se alicuj et gracę [208]) sibj persone talia nomine maiestatis suę cum prędictis deputates [209]) commissarijs agendj plenam et omnimodam tradat potestatem et facultatem in meliorj et amplierj [210]) forma.

33. Licet autem nobis certo polliceamur votum electionis nomine [211]) ab eo cessurum electore, cuj altera sororum nostrarum locabitur matrimonialiter, tamen, cum perpendamus occurrentias præsentium temporum et experiamur, quotidie fierj vaferrimas practicas nusquamque satis tutam esse fidem et, sj alias, nunc omnium maxime esse promercalem: cogno-

*) cfr. das Schreiben Hannarts an den Kaiser Karl V. in K. Lanz Correspondenz des Kaisers Karl V. Erster Band. Leipzig 1844 No. 53 pag. 113—115.

190) huic. 191) efficacissimum. 192) personis. 193) monimentisque. 194) citroque. 195) necessarium statt arcessatium. 196) contingat. 197) omnis. 198) papyraceas. 199) membraneas. 200) sine statt sua. 201) quo statt que. 202) atque statt est et. 203) inaniter. 204) conclusis. 205) negociatis statt genetorum. 206) tractatis. 207) tum. 208) gratę. 209) deputatis. 210) ampliorj. 211) nostre statt nomine.

scimus insuper, maiestatis suæ ac nostram, quæ ab ea dependet, dignitatem et exaltationem, in quam [212]) maiorum nostrorum labore et studio accedente diuino nulum [213]) positi sumus, non posse præsentioribus viribus fortiorique robore conseruarj ampliarj atque dilatarj, quam si vtramque sororem elocarat [214]) natis duorum electorum, quj excepta regij nominis nomenclatura tantum valent non [215]) nomine apud suos, quj illos velut reges salutent [216]), obseruant, renouetur [217]) parentque eius [218]) et obediuntur [219]), sed etiam apud exteros principes et reges plurimum possunt vel inuato [220]) vel impedite [221]) res comunos [222]), si prorsus a maiestate suá neglig se sentiant. Neque multis verbis opus est, quod euidentissimum est et manifestissimum, asserere, quid bonj, quid commodj, quid spej, quid subsidij pararet maiestas sua, si alteram sororum ducj Friderico, electores [223]) quondam Philippj comes [224]) Palatini filio et iam electoris Ludouicj fratrj germano, cuius æstimatio authoritasque refloruit et iudices [225]) augetur apud omnes status imperiales, nuptum tradat [226]), cuius item amplissima domus et imperatores et reges habuit Romanorum, alteram vero electoris Saxonij [227]) nepotj vel filio Joachimj marchionis electoris elocarat [228]). Hoc vnico nexu, quod verissimum habere debet maiestas sua, magis conseruabit [229]) deijciet et euitabit omnes hostium suorum animos, quam multa millia bellatorum prę state [230]) possent. Hinc reducetur Germania ad maiestatis suę nomen glorificandam, ad vnionem et concordiam amplectendam, quę deinde quoque agnoscens, tentam [231]) maiestatis suę amorem et respectum suj fierj, dabit fructum insperatum et tantis sororijs attrahator [232]) ad patres [233]) maiestatis suę constantissime sequendas et tuendas erga hostes quoscunque. Et nisj toto erremus animo, hoc est futurum firmissimum presidium rerum partarum, quos [234]) tuerj non est minor virtus quam acquirere.

34. Nam quod altera vel ducj Barbonio*) vel ducj Mediolanj, vt fama est, altera regi Portugallię**) in matrimonium venire debent, satis mirarj non possumus, cum vterque dominus, quod tamen circa [235]) in-

*) cfr. das Schreiben Hannarts an den Kaiser Karl V. in K. Lanz Correspondenz des Kaisers Karl V. Erster Band. Leipzig 1844 No. 53 pag. 114.

**) cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Zweiter Band. Wien 1831. pag. 76.

212) qua. 213) nutu. 214) elocaret. 215) hier fehlt »solum«. 216) salutant. 217) reuerentur. 218) eis. 219) obediunt. 220) iuuare. 221) impedire. 222) communes. 223) electoris. 224) comitis. 225) in dies statt iudices. 226) traderet 227) Saxonie. 228) elocaret. 229) consternabit statt conseruabit. 230) prestare. 231) tantum. 232) attrahetur. 233) partes. 234) quas. 235) citra.

uidiam dictum a nobis accipiat maiestas sua, talem sanguinem referre nequeat. De fortunis et statibus dictorum ducum nihil attinet dicere, cum omnj volubilitati expositi sint nulljque [236]) stabilimento a se nitantur. De moribus vulges [237]) ipsum loquitur et non male iudicant quidem [238]) etiam extra vulgus. Nos in specie quę accepimus peterendam [239]) duximus, ne quempiam traducere videamur. Sed tamen nos cogit sanguis et natura, quę noles [240]) cum maiestate sua atque sororibus delectissimis [241]) est comunes [242]), vt nostrj consilij maiestati suę rationem aperiamus, qui ex pręteritis futura colligentes non possumus non pronunciare [243]), has nostras sorores esse male fortunatos [244]), vbj in has nuptias inciderint. Quod si rex Dacię, quj videbatur fernus [245]), et floribus suis regnis [246]) pulsus est, quid talibus continget, qui non traditis per manus sed, et [247]), quod verum est, dicamus, partim affectatis partim atritis [248]) rebus staduerunt? Quod et si erecti fuerint auxilio et opera maiestatis suę, et quis se perpetuum obsidem maiestati suę dabit, quod non sint olim erga se maximorum immemores beneficiorum, vt fierj solet, futuri ingrati? Gallica perfidia, quę singulariter impetit Burgundicum sanguinem, et Italica partialitas, quæ nullo non tempore se exerit, non sinent perpetuo res maiestatis suę esse quietas, pręsertim contempta hac [249]) natione Germanica, cuius amorem et affectionem maiestas sua amittet omnino, vbj huiusmodj matrimonia ad effectum transerent [250]). Quaprepter ipse dominus de Bredam maiorj quo poterit studio et industria maiestatem suam secreto et priuato colloquio ab hoc proposito abducet et ad animum nostrum reducet, adductis persuastionibus [251]) et rationibus, quę [252]) sibi suggeret tempus et ratio mutuj cum maiestate sua colloquij.

35. Et sj, quæ premissa sunt, satis efficare [253]) habent ad inducendum animum maiestatis suæ, vt huic rej absque vlteriorj dilatione manum opponat, tamen adijciemus ad hoc vnam rationem, ex qua, vt sola sufficientj, hoc negocium esse fiendum et quam citissime, colligi potest. Cum eius [254]) status regnj Hungariæ in illis propemodum sit terminis, vt timendum sit nobis, quod sororj nostræ reginę Hungariæ id contingat, quod tamen deus longe auertat, quod nuper accidit reginę Dacie, afflictissime et miserrimę sororj nostrę, et huiusmodj tam in Hungaria quam Bohemia etiam periculis non possit opportune magis obinarj [255]), quam nobis in absentia maiestatis suæ cæsareæ tenentibus vt

236) nulloque. 237) vulgus. 238) quidam. 239) pretereundum. 240) nobis. 241) dilectissimis. 242) communis. 243) pronunciare. 244) fortunatas. 245) firmus. 246) ex foribus sui regni statt et floribus suis regnis. 247) ut statt et. 248) attritis. 249) hac. 250) transirent. 251) persuasionibus. 252) quas. 253) efficere. 254) enim statt eius. 255) obuiarj.

rex Romanorum administrationem huius nationibus [256]), quæ non solu hec [257]) tempore, sed etiam, quoad nobis dabitur huius coIj fruj aur in omnibus rebus maiestatis suę esset plurimum profutura, vt inferiu latius declarabitur, præterea res Hispanice in ea sint dispositione, quod nulla tam euidens magna aut necessaria ratio subesse possit, quod regi Portugallensi altera sororum sit tradenda, contra autem plus referat, ri maiestas sua huius nationis principis [258]) fauorem sibi vb laudiatur [259], quo magis opus habet pro stabiliendis et conseruandis rebus suis quan hoc [260]) noua Portugallensis affinitate [261]), quj alias sic sanguine nobis conglutinatus [262]) est, vt, sj matrimonium hoc fieret, maiestatis diuine in nos lentam vindictam citius procurare, quam quod [263]) bonj quid sperare inde possemus: habenda est ergo summa [264]) ratio, vbj dej omnipotentis autoritas interuenit, et sororum quoque nostrarum [265]), ne ille nostru periculo in calamitosas tales trandantur [266]) nuptias. Et si aliquando christianitate [267]) toti a maiestate sua, quæ in ea est primi nominis locj et autoritatis atque potentię, benefaciendum est, sicut sperant omnium oculj in eam, sumptos armes [268]) in suum hostem veterrimum et ferocissimum Turcorum tyrannum, nomine [269]) poterit illj aptius medum [270]) contingere, quam quod [271]) elocatis ad modum perscriptum sororibus. Tunc eius [272]) Germanij [273]) principes, quos ferre omnium [274]) vel saltem potiores hoc vinculum colligaret et ad nutem [275]) maiestatis suæ omnes polleret [276]), se sponte obijcerent et nobis quoque in quotidianis illis necessitatibus, quos [277]) exursoros [278]) Turcicæ nobis afferunt, ad omnem euentum pro cohibenda talj rabie paratiores succurrent [279]).

36. Neque autem maiestas sua vnquam indecore animum aut sibj inducj vllo pacto permittere debet, (nam fortassis, vt semper reperiuntur, qui magnus [280]) rebus obstrepunt et samniant [281]) mala, quæ præterunt [282]), cum præstaret, bona, quæ ex illis nascantur, recensere anteque oculs ponere, non omnibus grata posset esse homonj [283]) electio,) quod nos propterea simus in eam futurj minus obseruantes studiosjque, cum contra potius re ipsa percipiet et in omnibus negotijs, vbj dignabitur experirj, nos reperiet tanto magis delectos et, vt ita dicamus, submissos et paratiores, quanto placuerit illj nos sic euehere. Idem de Bredam com-

256) nationis. 257) hoc. 258) principum. 259) alliciat statt vb laudiatur. 260) hac. 261) affinitate. 262) conglutinatus. 263) quod muss ausfallen. 264) summa. 265) nostrarum. 266) tradantur. 267) christianitati. 268) sumptis armis. 269) non statt nomine. 270) remedium. 271) quod muss ausfallen. 272) enim statt eius. 273) Germanicj. 274) fere omnes. 275) nutum. 276) pelleret. 277) quas. 278) excursiones. 279) succurrerent. 280) magnis. 281) seminant. 282) prætereunt. 283) huiusmodi statt homonj.

mode maiestati suę expenet, quod tanta sit propter prenareta [284]) in hac natione diuersitas atque talia studia, quod illa maiestas sua radicitus non poterit extinguere, ex quo ej in ipsa natione continuo residere non conceditur. Neque eius [285]) expediret, vt sua illa præpotentia regna deserenat [286]) et alienum, vt ita dicamus, agrum ac parum fructus et emolumentj propter dignitatem sibj respondentem [287]) magna cum molestia et labore araret. Hec autem in dies se magis atque ita exerunt, vt necessarium tandem sit, maxime omnibus statibus vt [288]) amplectentibus, quod vnum caxut [289]) statuatur. Itaque melius esset, et [290]) maiestas sua, dum adhuc spes sit et in eius manu videatur sutum [291]), quod [292]) electionem in nos fiendam iam permonera [293]) incipiat, quam quod [294]) dilatare [295]) ad primam occasionem maiestas sua in tam remotis partibus agens prenueniatur, vocanda fortassis et admouenda eo tempore, quo illi maxime omnium incommodaret egredi regna ista, sicut sunt iam ingenia omni vafritia et versi talle vt ferta [296]). Non eam celare debet, quod populos [297]) Germanicus iam persuasus est, nihil oportere ceremonias illas suare [298]) amplius elegendo [299]) rege [300]) per pancos emendes [301]), et ob odium clerj [302]), quod Lutheranum dogma peperit, saltem ecclesiasticos electores submouendos esse. Et quos [303]) nouit [304]), si sic semper conuineatur [305]), quod non domum [306]) popularj suffragio fretus aliquas [307]) se in regnum trudat, Gallicis fauoribus et adminiculis contra maiestatem suam atque nostram communem domum Austriacam v [308]) Burgundicum [309]) adimandus [310]). Hec fortassis maiestati suæ videbuntur, quia longe abessu [311]), extranea, et impossibilia maiora forte quam nos inde dana [312]) et pericula prenideret. Nostrj autem est et officij et debiti eam admonere non solum de his, quę certo nobis constant, sed etiam de verisimilibus et coniectures [313]) quibuscunque tam in rem maiestatis suæ quam damnum vriam [314]) tendentibus.

37. Oblata autem opportunitate de prefato duce Friderico comite Palatino facienda est mentio et commendatio per ipsum de Bredam. Cuius non solum spectata fides longaque seruitus atque vtilissima tam erga clare memoriæ genitorem nem [315]) colendissimum regem Philippum quam cesaream maiestatem defunctam ac suam etiam et communem nostram do-

284) prenarrata. 285) enim statt eius. 286) desereret. 287) despondentem. 288) id statt vt. 289) caput. 290) vt statt et. 291) situm. 292) quod muss ausfallen. 293) permouere. 294) quod muss ausfallen. 295) dilatet et. 296) versutia referta statt versi talle vt ferta. 297) populus. 298) seruari. 299) eligendo. 300) regem. 301) emendes. 302) clerj. 303) quis. 304) nouit. 305) conuincatur. 306) domum. 307) aliquis. 308) vel. 309) Burgundicam. 310) anmandus. 311) abessent. 312) damna. 313) coniecturis. 314) nostrum. 315) nostrum.

mum Austriacam merita et obsequia exigunt et intercedunt, etiamsi imposterum in electionis negotio suæ [316]) alijs ad beneficium maiestatis suæ rebus secundum temporum rationem emergentibus minime necessaria esset [317]), sed etiam mala et incommoda, quæ videmus indubie successura, admoneꝝ [318]) impelluntque [319]), vt eundem ducem Fridericum maiestati suæ commendemus ardenter atque ex animo, vt habeatur eius ratio alia, quam hactenus fuit habita, circa promissa constitutaque sibi per eandem maiestatem vel eius nomine, quæ sibj minime esse seruata, contemuj [320]) denique atque negligi se absque ouanj [321]) culpa et merito suo grauiter apud nos conquesta [322]) est, quæ res ej magnam periat [323]) verecundiam apud suos, quj simul cuj [324]) eo ledantur et te [325]) maiestate sua concipiant opinionem plane tanto monarcha indignam. Jamque longa minus [326]) pacientia ad disperationem [327]) ductus, immo tanta indignitate, quam non dissimulat, amplius adactus ad alia prolapsus esse videtur consilia, quę minus esse possunt ad maiestatis suæ ac nostrum propositum. Quem nisi sumis [328]) maximisque præcibus et persuasionibus, quibus potuimus, confirmassemus concepteque illi suę opinionj aliqualiter obuiassemus, omnia in equiorem partem ius pretatj [329]), quæ lamentatur non præter rationem sibj velut immissa contingere, iam dudum separatus esset, et desijstet [330]) pristinam fidem in maiestatem suam. In qua tamen omnibus modis retinendus est velut domestiens [331]) et antiquos [332]) seruitor, quj sine honore ac incommodo etiam maiestatis suæ, si verum loqui velimus et vt res ipsa indicat, dimitti nunquam poterit. Cogitabunda est læsa patientia et indignabundus animus facile aliunde accipit contraria studia, quo neglectum suj, si nōe [333]) compenset, saltem ostendat. Immo palam dixit et ingenne [334]) testarus [335]) est, nisi fuerit ej de promissis satis factum et taliter tractetur, vt merita eius et obsequia exigunt, se daturum omnem opere [336]), vt maiestas sua cognoscat, quod, sicut bene maiestati suæ hactenus suinerit [337]), ita etiam eidem male snire [338]) potuerit *). Non est autem ignota maiestati suæ huius principis industria et ingenium, qui gratiam apud om̄ [339]) fere ordinos [340]) imperij prope-

*) cfr. Instruction des kaiserlichen Gesandten J. Hannart für M. Gilles an den Kaiser in K. Lanz Correspondenz des Kaisers Karl V. Erster Band. Leipzig 1844 No. 55 pag. 122—124.

316) siue statt suæ. 317) essent. 318) admonent. 319) impelluntque. 320) contemnj. 321) omnj. 322) conquestus. 323) pariat. 324) cum statt cuj. 325) de statt te. 326) nimis statt minus. 327) desperationem. 328) summis. 329) interpretatj statt ius pretatj. 330) desijsset. 331) domesticus. 332) antiquus. 333) nemo. 334) ingenue. 335) testatus. 336) operam. 337) seruierit. 338) seruire. 339) omnes. 340) ordines.

modum singulare[341]) sibj comparauit mansuetudine affabilitateque sua. Cum fratre vero electore, cuius in locum, si ille obiret, succederet absque controuersia, ita comode[342]) agit, vt, quid in rebus ille[343]) vel magis[344]) vel dubijs suscistuendum[345]) fugiendumque sit, ab eo potet[346]) et requiret[347]), vnde, nisi nos animus fallat, si nunquam antea pro meritis suis quidpiam ei a maiestate sua constitutum esset, magna ratione quid ej non[348]) deberet constituj. Quonia[349]) dominus de Brædam maiestatem suam hortabitur admonebitque[350]) studiosus[351]), vt ipsius ducum[352]) Fridericj merita repetat, queque commoda sibj nostreque domui per eum, si in benevolentia offitio percibusque[353]) nomine[354]) seruiter[355]), prouenire possunt[356]), qui non solum in hoc electionis negotio sed alijs etiam rebus opera sua plurimum profuisset; sed ab eo, nisi prius reductus fuerit a maiestate sua, nihil proficui[357]) sperandum est, vnde ante omnia placandus et contentandus est. Vel si non ab[358]) aliam causam, saltem pro honore maiestatis suę tam dignum principem locumque benemeritum non pariatur[359]) frustrarj diutius constitutis pecunijs alijsque promissis eidem nomine maiestati[360]) suæ. Quantum autem fides opera et studium eius profuerit, non opus est electione[361]); maiestatis suę ampltissimas[362]) res, quas dies quotidianus afferte[363]) solet, accommodatissima[364]) esse possunt, certa[365]) illa nequaquam negligenda sunt. Sunt namque hæc tempora, hij mores, hæc studio[366]), hæc ingenia, hus[367]) animorum motus, vt summa pendentia[368]) curandum sit, ne quispiam ex amicis benevolisque nostris perdatur, maxime indigne locos[369]) situs. Omnino huius nationis ratio talis habenda, vt maneat in amore erga maiestatem suam, ne conspiratio fiat in illud[370]), quod plerique pessime affecti magnitudinj exaltationique[371]) maiestas[372]) suæ moliuntur et intendunt, hoc est perturbatis rebus per Germaniam, quantum facies se adhuc[373]) exerit, noui præter vel potius contra maiestatem suam atque domum Austriacum[374]) regis electionem.

38. Namque deum saluatorem conscientiamque nostram, quæ mille testes valet, in fidem vocamus, nos hunc apicem culmenque regium, vbj collatum in nos fuerit, hac potissimum causa non recusaturos, quantum-

341) singularem. 342) commode. 343) illi. 344) magnis. 345) sustinendum. 346) petat. 347) requirat. 348) nunc statt non. 349) Quocirca. 350) admonebitque. 351) studiosius. 352) ducis. 353) partibusque. 354) nostris statt nomine. 355) seruetur. 356) possint. 357) profectus. 358) ob. 359) patiatur. 360) maiestatis. 361) enarrare statt electione. 362) amplissimæ. 363) afferre. 364) accommodatissimæ. 365) certe. 366) studia. 367) hic. 368) prudentia. 369) locus. 370) illa. 371) exaltationique. 372) maiestatis. 373) ad hoc statt adhuc. 374) Austriacum.

nis sit expositum maximis curis laboribus multisque ac variis atque ijsdem fere inutilibus impensis administrantium, quid [376]) constat nobis, maiestatis suæ res et negotia plurimum inde adiuuarj posse ac communis domus nostræ Austrie, quę vt [377]) sub hac vna dignitate, quod [378]) nemo inficias ire [379]) potest, in eam, in qua nunc est, magnitudinem accreuit et nunc diuina fauente clementia consistit. Ita non poterit fimbrias suas, per christianum orbem longe lateque dilatatas, illesas infractasque sub alia magis vmbra conseruare et continere, quam aquilæ ipsius, qualitercunque illa sit et reputetur deplumata, nec non etiam totj christianitati optimam spem dare de reducta hac natione ad maiestatis suæ solidiorem obedientiam, quæ non poterit alia meliorj ratione, quam vnica hac certj sibj capitis vnius constitutione absente sua imperialj maiestate, restituj reducique ad vnionem mutuumque inter se consensu [379]), quj iam tam propter regnj huius affectionem, quam plerique sequentes Gallicas practicas expectant tandem ad sententiam suam euenturam, quam propter opinionem etiam de orthodoxa fide in mille partes diuisus est adeo, vt, nisi propicio deo sic prouideatur, timendum sit, ne ipsa natio, quam exterj non possunt opprimere viribus suis, sibj ipsi sit plus quam intestinum malum paritura nec secus, ac sj quisquam sibj manum consciret [380]).

39. Narratis prædictis, quæ concernunt vniuersale bonum commodum vtilitatem et conseruationem reipublicę christiane, cuj ante omnia maiestas sua velut caput totis viribus intti debet, dictus de Bredam ad quedam particularia proponenda tractandaque deueniet, sumpto initio de statu Mediolanj, qui tristi quodam sato [381]) vel irato potius numine [382]) tot iam annis fluctuat miserequę afflgitur estque non minima causa, quod tantum christianj cruoris non solum exhaustum sit, sed etiam quod tantorum regum et in christianitate primorum vires armaque in ipsa christianorum viscera desecuant, cum prędstiterit, ea in veterem illum sanctę fidej hostem Turcorum tyrannum conuertisse, contra quem nulla frugi expeditio suscipi possit, nisj aliquando inter ipsos reges conuenerit vel per plenam victoriam, in cuius est cursu maiestas cæsarea, vel per alios modos, vt deo visum fuerit et deinde maiestati suæ, sicut ipse [383]) hunc locum pro ingenij suj secunditate [384]) nouit bene deducere.

40. Deinde descendet ad declarandum in spetiæ [385]), vt se habeant res ipsius status Mediolanensis, quam periculoso odio modernus dux a Mediolanensibus et præcipue a nobilitate persequatur, et nihil aliud

---

375) quia statt quid. 376) et statt vt. 377) quam statt quod. 378) inficere statt inficias ire. 379) consensum. 380) injiceret statt consciret. 381) fato statt sato. 382) numine. 383) ipsa. 384) fecunditate. 385) specie.

restare expectarique posse, quam quod, vbj primam occasionem arripuerint, eijciant eum rursus a[386]) statu, quj tamen, etiam confecto ad maiestatis suæ sententiam bello Gallico, si diutius in illo permanere possit, multis varijsque malis calamitatibusque ita diuexabitur affligeturque, vt illis sufficere dux ipse nequeat propter mutabilitatem gentis et rerum nouarum studia, quę status ille a multis nunc annis studiose est amplexus.

41. Studebit igitur omnibus ingenij suj viribus maiestati suæ inoniicare et illam omnino inducere, vt faciat firmam certamque magis prouisionem de prefato statu, que possit fierj etiam multo minoribus impensis, quam nunc, multorum tam Italorum quam Germanorum opinione, quj stant a partibus maiestatis suæ. Quæ vbj ipsum de Bredam interpellauerit rogaueritque, vt huiusmodj prouisionem habeat[387]) eidem aperire velit, tunc, prefata venia apud maiestatem suam, quo illam attentiorem beniuolentioremque reddat, dicat, se illj solj tamen vel quam paucis adhibitis, quibus confidere soleat, libenter mentem suam declaraturum, excluso tamen expresse magno cancellario et alijs, quos ipse dominus de Bredam suspicabitur vel comperiet non esse inclinatos et affectos ad hanc rem maiestati suę consulendam et persuadendam.

Est autem talis: Cum maiestas sua re ipsa perceperit, quanti illj constiterit hactenus ipsum statum interuenuisse[388]), tametsj is nullam soliditatem adhuc sit sortitus eiusque res valde perplexe gerantur et maiestatem suam exhauriant multum, preter alienationem animorum, quæ sola sufficit ad ereptionem eiusdem, ex qua plurima sequerentur maiestati suæ in Italia incommoda: quod maiestas sua ad præueniendum obstandumque illis habere vix possit presentius remedium, quam quod amota causa radiceque ipsum ducem ad se reuocaret, constituendo et assignando ei certam firmam et honorificam recompensam, siue per maiestatem suam siue per nos pro competentia status suj fiendam, de qua concessa inscripta et assecurata sibi procul dubio velut certa et fixa magis remanebit contentus et acceptabit pro dubio illo et ancipiti statu.

Nec[389]) vero de ducatu ipso in vniuersum tanquam Romanorum imperator, a quo immediate dependet, inuestiret, reducendo hunc statum ad ipsum imperium, quj hodie quoque ab imperialibus camera imperij appellatur, de quo nos maiestati suæ atque ipsj imperio debita seruicia prestaremus. Et sic maiestas sua et imperium aliquem fructum inde consequj possent laudemque magnam et totum imperium sibj peraet[390]) et ipsam nationem Germanicam pro Italię conseruatione studiosiorem efficeret, cuj in alia ne[391]) magis satisfacere non posset, et sic vere Augusti

386) e statt a. 387) habeat muss ausfallen. 388) intertenuisse. 389) Nos statt Nec. 390) pararet. 391) re statt ne.

nomen [392]) afferret [393]). Et pro indubitato tenendum est, quod hoc modo maiestas sua imensis [394]) pareat expensis et simul se a multis curis absoluet, quas cogatur ratione dictj status habere, si permanserit in eorum manibus, a suis [395]) administratus est hactenus. Et etiam maiestas sua altius perpendens rem facile conijcere poterit, non esse iam alium aque dispositum et paratum, quj possit dicto statuj eiusque conseruationj ita preesse, quam nos propter vicinitatem patriarum nostrarum, que ad omnem motum accurrerent gratumque haberent tantum statum defendere ab iniuria et occupatione Gallorum et Heluetiorum. Et etiam perinde tutas magis ac securas facere [396]) ditiones suas per Italiam et regnum Neapolitanum sitas, cum ille maiestatis sue ac imperij nomine a nobis administraretur; ac propter alias bonas causas, quas idem dominus de Bredam iuxta iudicium et opinionem suam proferre vel maiestati sue, que etiam prudens est, cogitandas relinquere potest.

Vbj autem maiestatem suam inclinatam viderit bonisque suis rationibus persuasam et nihilominus tanta res per aliquod [397]) suj secretioris consilij proceres contractanda de maiestatis sue voluntate esset, quj tamen sint quam paucissimj, tunc dominus de Bredam nostro nomine debet eisdem vel aliquibus illorum, quos alias Jucarj [398]) non poterit, certas quoque pollicerj pensiones, sibj a nobis in verbo verj et fide dignj principis, quemadmodum per ipsam [399]) promisse et nuncupate fuerint, in effectu exoluendas.

Facta autem homonj [400]) de hoc statu prouisione non solum Gallorum rex sed et ipsj Heluetij multum animj studijque de illo occupando recuperandeque remittent, quod eis multis de causis res iam difficilior facta sit maxime ob hunc effectum, quem maiestati sue preripere totis viribus conabantur, etiam sj illum, quantum possunt, dissimulent. Et ipsi Heluetij, quia adminiculo patriarum nostrarum pro alimentis carere non possunt, prouis [401]) iam et equis animis accipient a nobis conditiones fœderis perpetuj et vnionis pro conseruatione dictj status Mediolanensis, vbj sic de authoritate et voluntate maiestatis sue nobis fuerit traditus.

Quoniam in tractatu Veneto nouissime facto expresse cautum est, quod Venetj pro defensione status maiestati [402]) certa auxilia ferre obligatj existunt [403]), et ob id fortasse maiestati sue res hec magnj periculj esse videbitur, quod Venetj accepta hac occasione iam se solutos et liberos dicerent aut saltem pretenderent a prestando auxilio pro defensione prefata, quod illa videatur se solum ad modernum ducem exten-

---

392) nomen. 393) afferret. 394) immensis. 395) quibus. 396) faceret. 397) aliquot. 398) lucrarj. 399) ipsum. 400) huiusmodi. 401) pronis. 402) Mediolani statt maiestati. 403) existant.

dere: ad hoc ipse de Bredam respondendo dicer [404]) potest, sibj longe aliter viderj. Nam sic mutato hoc statu in nos, ad quos maiestas sua non nisj magnis esset adducta rationibus; citius essent facturj suum debitum, cum quod maiestati suę satisfacerent et, satisfaciendo singulariter etiam se [405]) illj, gratificati [406]) putassent nobis, ipsum ducatum obtinentibus, tum quod multis modis essent magis tuti et securj a Gallis ipsis, qui non sinunt eos in tanta sua necessitate pro secretis subsidijs, licet vtrimque dissimulent, vrgere et habere sollicitos.

Admonebit casu vero, quo res Mediolanj prefata non videretur posse a maiestate sua impetrarj, quam nos non latet, ducem ipsum instantissime laborasse apud Suenicam [407]) ligam, vt in eam certis pactis intraret et admitteretur pro defensione status suj, quod tamen per ipsius lingę [408]) status fuit recusatum. Cumque idem dux omnino habeat opus externis auxilijs et subsidijs pro suj status conseruatione nosque magis propinquj et vicini suus [409]) illj statuj, quam quisquis alius principum Germanie, fortissimumque [410]) vires [411]) et in bellis exercitatis tam egnitibus [412]) quam peditibus prę alijs abundemus, vt notissimum est, fortasse non fierit [413]) abs re [414]) maiestati [415]) cesaree anis [416]) nostrum [417]) declarare sctiar [418]), nos non grauate [419]) eũ [420]) dicte [421]) duce inituros certam capitulationem pro constituendo et sudeunt lende [422]) ej tempore necessitatis tam hoius [423]) quam rerum ad expeditiones bellicos [424]) pertinentium [425]), dummodo nobis singulis annis certam summam [426]) aliquorum ducatorum eregaret. Quapropter ipse dominus de Bredam maiestatem suam hac de re interpellabit, rogendo [427]), vt dicte ducj id suaderet [428]) et ad hec inducat. Et quamquam ipsum ducem satis ad hanc rem inclinatum fore putamus, postquam a predicta lige [429]) est repulsam possus [430]), tamen, quia nihil sine [431]) consensa [432]) et bona voluntate maiestatis suę libenter etiam sponte requisiti concluderemus, volimus [433]), eam hac in parte prius esse admonitamo [434]). Insuper idem dominus de Bredam maiestatem suam [435]) reducetque ej in memoriam factum ducis Borbonij et quam infelicitor successerit superiorj [436]) conatus eius *), pro quo tamen adiuuando maiestas sua Xm. pedites con-

*) cfr. L. Ranke Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Zweit-

404) dicere. 405) etiamsi statt etiam se. 406) gratificari. 407) Sueuicam. 408) ligę. 409) simus. 410) fortissimisque. 411) viris. 412) equitibus. 413) foret. 414) absque statt abs re. 415) maiestatis. 416) animo. 417) nostram. 418) sententiam. 419) grauate. 420) cum. 421) dicto. 422) submittendo statt sudeunt lende. 423) hominum. 424) bellicas. 425) hier fehlt »subsidio.« 426) summam. 427) rogando. 428) suadeat. 429) liga. 430) passus. 431) sine. 432) consensu. 433) volumus. 434) admonitam. 435) hinter suam fehlt »admonebit.« 436) superior.

ductos magno suo ere sustinuerit. Cuj exponet, nos esse in hac oppinione[437]), quod, si in tempore[438]) illa[439]) nos admonuisset dictisque peditibus X^m. prefecisset, speraremus, quod res illa meliorem exitum habuisset. Nam nos non solum illis peditibus suo ere conductus[440]) vsj fuissemus, sed pro maiorj robore non nullos tam equites quam pedites stipendijs nostris nobiscum traxissemus neque passj fuissemus tam inglorium retrocessum, quj gregario militi propter spolia et rapinas prefut, maiestati autem suę atque bellj huius socio, serenissimo auunculo nostro regi Angliæ et Francię, ludibrio et alijs omnibus fuit ridiculo, quj foret Gallicas practicas clamque Gallis victoriam optant.

Cumque non dubitemus, quin et maiestas sua et ipse rex iam dictus non ignauj[441]) practicarum hostis suj, sint illum primo opportuno tempore persecuturj armis suis et iam circa hoc dare modum intentosque esse adeo, vt semel conficiant, quod in animo habent, et maiestas sua nos quoque nuper requisuerit, vt ex hoc latere impetamus hostem, quod iam pridem fecissemus, si nostrę vires pares animo respondissent, nihil est enim, quod nos maiorj nunc desijderio[442]) capimus, quam huic interuenire expeditionj: vnde idem de Bredam maiestatem suam admonebit, quod, vbj nos sibj militare gratum fuerit nobisque pro iusto numero peditum equitumque modum intertenendj vel per se vel regem Angliæ ac simul dederit assignauerituque, quod[443]) in tempore promisj de pecunijs nos hosti communj fortj intrepidoque animo obijciemus, nec contentabimur solis subministratus[444]) a se copijs gentibusque suo ere conducendis, sed etiam de nostris aliquid addemus et omne id, quod subtrahere licet de presidijs pro Turcherum incursionibus reprimendis, huc conuertemus ita, vt maiestas[445]) sua sint re ipsa experture, quantum nobis cordi fuerit pro virilj[446]) nostra, vt suus honor commoditasque nostro studio laboreque et vigilantia promouereture, nullum periculum, quod nobis vel patrijs nostris euenire possit, declinaturj, dum ex illo hosti quidpiam decedet et suis maiestatibus accedet*).

Sed addet idem de Bredam, nobis vissum[447]) esse non conducibile solum sed prorsus necessarium, quod maiestas sua vna cum bellj socio quidquid acturj sunt,[448]) id in tempore aggrediantur neque in extremos menses annj differant, qui sibj sint propter expensas precedentes dan-

---

ter Band. Zweite Auflage. Berlin 1842. 8vo. Viertes Buch. Erstes Capitel. pag. 303. *) cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Zweiter Band. Wien 1831. pag. 264—267.

437) opinione. 438) tempore. 439) illo. 440) conductis. 441) ignarj. 442) desiderio. 443) quod steht überflüssig. 444) subministratis. 445) maiestates. 446) hinter virili fehlt »parte.« 447) visum. 448) sint.

nosi, invtiles autem breuj futurj propter frigora et aquas, que sollicitant militantium animos ad retrocedendum, impediunt rem bene gerj et maxime vbj penuria commeatus accesserit, quæ omnia, et[449]) obsunt sibj. ita maxime prosunt hosti, qui dato sibj tempore practicas solitas non intermittet. Alioqui velut oscitans semel inuasus opprimetur inter consilia, qui[450]) est primus et certus ad plenam victoriam referendam gradus.

Et vt maiestas sua cognoscat, nobis non suppetere tantas vires, quibus aliquem iustum apparatum pro seruicio suo facere possemus, sicut ex animo vellemus, et, sj quæ essent, quod ille pro cohibendis Turcorum incursionibus vertende sint, ipse de Bredam maiestati suæ referat, qualiter copioso milite et supra quam ferebat omnium opinio die XXV. Aprilis proximj Ture[451]) irruperint in campum Medlingensem et arcem ibidem Medlingam, vnde regionj nouen[452]) est inditum, continuo triduo ex pugnate[453]) cognati[454]) sunt[455]), licet non fuerint facti voti huius compotes. Itaque indignati occiderunt passim incolas in pagis, agro Metlingensj vndique deuasteto[456]), munitionibus omnibus demolitis atque inconsis villagijs*). A nostres[457]) panc[458]) Tiet[459]) ac aliquot equj capti sunt. E quibus capitaneus in Metlinga duos tormentis subient[460]), quj confessj sunt, multo maiorem vim et potentiam Turcorum certo subsecuturam, quam fuerit illa, quæ in campum Metlingianum irruperit, et insuper quod illj secum adducerent multa tormenta et valde magna, queus[461]) ipsam Metlingensem arcem et fertiores alios[462]) munitiones confringeremur[463]) solo çquarent. Et quod Juctuosissimum[464]) est et miserimum[465]), a Turcis in prędam velut pecora abactj sunt plus[466]) IIII^M. christiani, senes autem decrepiti et infautas[467]) atque puerj, quj propter ętatem vsj[468]) illis esse non potuerunt, sandelissime[469]) sunt truidat[470]), præterea spem illam respirandj modium[471]), miseris christianis datam conuersis iam armis Turcorum in Bassam rebellantem, qui tenebat nomine Turcio Aegyptum et ab illo defecerat, nimis repente esse ereptam. Constat enim satis tristi nuntio hunc Bassam ex insidljs esse interfectum caputque eius Turchorum tyrano[472]) oblatum; vnde, vt constans[473])

*) cfr. J. von Hammer Geschichte des osmanischen Reiches. Dritter Band. Pest. 1828. 8vo. pag. 51. und Valvasor die Ehre des Herzogthums Crain, Laybach 1689. IV. Theil. XV. Capitel, pag. 421.

449) vt statt et. 450) quod statt qui. 451) Turci. 452) nomen. 453) expugnare. 454) conati. 455) sint. 456) deuastato. 457) nostris. 458) pauci. 459) Turcorum. 460) subiecit. 461) quibus. 462) alias. 463) confringerent et statt confringeremur. 464) luctuosissimum. 465) miserrimum. 466) hier fehlt quam, 467) infantes. 468) vsuj. 469) scandalissime. 470) trucidati. 471) modo statt modium. 472) tyranno. 473) constat.

fama, iam illam exercitum copiosam[474]), quem contra Bassam instaperat[475]), missurus est in christianos, distributo illo in Hungaricos et Croaticos fines, quibus nostrj subditi sunt nimium vicinj et contra tantam vim longe impares.

Nolumus etiam ignorare ipsum de Bredam, qualiter superioribus diebus requisitj fuerimus, vt certum mandatum siue auctoritatem nostram in personam alicuius consiliarij cæsareæ maiestatis apud eam in cuius sua agentis mitteremus, super cert[476]) tractatu faciendo inter maiestatem s am, nos et ducem Borbonij prefatum ac quosdam alios pro beneficio maiestatis suę contra regem Gallorum, sed nos eiusmodj mandatum propter causam rationabilem non misisse.

Videlicet quod, expeditis similibus aliquod[477]) iam antea autoritatibus et mandatis, sine dubio preter mentem et voluntatem maiestatis suæ non solum non preteriti, sed etiam vel ad aliqua onera constricti vel ad quędam eroganda coacti sumus, de quibus econuersio[478]) non fuerimus in tantilla[479]) aliqua re recompensati vel releuati, quod cessit in maximum damnum et iacturam nostram. Nihilominus tamen nos certum tale mandatum in personam dictj Andreę de Burgio expediuimus, sicut illud in præsentia in personam ipsius de Bredam denuo expedirj fecimus iniungendo tamen ej, quod in tractatibus fiendis pro beneficio maiestatis suæ (ne illud per nos impedirj videatur, aut culpa nobis darj possit nostro nomine interuenire et auctoritatem[480]) interponere possit, ita tamen vt, vbicumque nobis quid oneris per illum impositum fuerit, quod[481]) pariter et nobis, sicut ratio dictat et equitas expostulat, detur et apponatur aliquos[482]) modus et conditio, per quam in grauaminibus et necessitatibus nostris emergentibus consolarj et ad quam refugium habere possimus iuxta prouerbium manus manum lauat.

Etsi in iam premisso articulo contenta expediret pro nobis maiestatem suam non ignorare, quia fortasse non erunt sine mica salis, vt dicitur, proponenda aut differenda vel pretereunda etiam omnino, ne maiestas sua exacerbetur vel irritentur illj, quorum opera in premissis allijs[483]) impetrandis et obtinendis preterirj non poterit: ideirco nos hunc totum articulum et in illo contenta vel ex eo dependentia relinquimus ipsj domino de Bredam, vt vel proponat, quando expedire videbitur, vel pretereat, sicut rerum cursus spesque illarum ac dispositio maiestatis suæ et eiusdem consiliariorum ad premissa adhibitiorum[484]) exigere et postulare videtur.

---

474) copiosum. 475) instaurauerat. 476) certo. 477) aliquot. 478) e conuerso. 479) tantillo. 480) auctoritatem. 481) quod muss ausfallen. 482) aliquis. 483) alijs. 484) adhibitorum.

Cumque pro tractatu Veneto ineando, eius[485]) iam superius facta est mentio, maiestas sua nos admonuisset, illum fore citra omne nostrum incommodum, et ob id consensum nostrum, quando ita res exigeret, imperteremur[486]) nosque semper, velut maiestatis suæ obsequentissimus filius ac frater ad omne arbitrium suum expositus, nihil moraremur, quatenus nostra intereat[487]), eundem tractatum accessu consensus nostrj perficere, freti iam dicta maiestatis suæ admonitionem[488]), sicut per oratorem suum et consistj fuimus[489]) mandatum auctoritatemque nostram submissa[490]), licet prius, vt omnis ratio dictabat ipsaque equitas ferebat, a nobis initj articulj tractatus requirebantur, qui porrectj nobis iuditio testimonioque exdj[491]) episcopi Tridentinj ac thesaurij[492]) nostrj Gabrielis comitis de Ortemburg etc visi sunt non solum incommodo nobis esse sed prorsus preiudiciales et onerosj, dolentes non fuisse habitam maiorem rationem honoris maiestatis suæ, quod videbatur conditionibus magis honorificis assequj potuisse tractatus ille, — vnde factum est, quod tam dignj principes[493]) ac optimorum fidelissimorumque seruitionem[494]) maiestatis suæ offitia per emulas[495]) in dereriorem[496]) partem fuerint apud eandem interpretati[497]), potissimum persuasa de ipso redestructio[498]), quod is vnus sit, quj nonnisj ingenti pecunia a Venetis sibj pacta attractus suisset[499]), — nos, quj ab animo eius et nutu pendeamus, huiusmodj consensu[500]) ad concludendum dom[501]) tractatum egere prestitissemus, duplicem indignationem duplexque odium vnica calumnia impudentique mendario[502]) in caput prefati thesaurarij congeretes[503]), cuius innoeuntiam[504]) etiam nuper literis nostris ad maiestatem suam missis duximus vindicandam non tamen contenti, cum eius integritas nequeat vnquam vere notarj: ductus[505]) dominus de Bredam ore quoque pro nostra satisfactione immo nostro nomine ipsum maiestati suæ non solum expurgatum, sed etiam commendatum habebit, cum ille tale offitium et sñicum[506]) nobis imo suę quoque maiestati prestat, quale illa a iurato suo ac fidelissimo quoque Jus[507]) desijderate[508]) potuisset. Cuius est imprimus[509]) ipse thesaurarius[510]),

485) cuius statt eius. 486) impertiremur. 487) interest. 488) admonitione. 489) fecimus statt fuimus. 490) submisse. 491) reuerendj. 492) thesaurarij. 493) principis. 494) seruitorum. 495) emulos. 496) deteriorem. 497) interpretata. 498) persuasam de ipsa redestructione. 499) fuisset. 500) consensum. 501) dictum. 502) mendatio. 503) congerentes. 504) innocentiam. 505) dictus. 506) seruitium. 507) consiliario statt Jus. 508) desiderare. 509) imprimis. 510) Das Folgende, womit das dritte Heft des Manuscripts begonnen haben muss, fehlt.

No. LXXIX.

Erzherzog Ferdinand räth dem Pabste Clemens VII., kein Bündniss gegen die Angelegenheiten des Kaisers in Italien zu schliessen und die Kriegsunternehmungen einzustellen. 11. December 1525 *)

Sanctissime ac beatissime pater, domine clementissime, post beatos pedes deosculatos humilem comendationem! [1]) Quanquam ipse de beatitudine vestra mihj constantissime persuaserim velut omnibus vere apostolicis dotibus eximie cumulata, eidem non modo diuturnam sed perpetuam etiam fore, quam cum cæsare fratre amicitiam sanciuit pepigitque, intelligentiam, tamen, cum tam multiplicj fama, que diuersum studium iam illj esse nuntiaret, sim obrutus, meę putauj conuenire, quam erga beatitudinem vestram habeo, syncerę [2]) affectionj, vt admoueretur [3]) de hijs, quę alij pro certis de eadem diuulgarunt, maxime quod talia esse videantur, quę non solum longissime ab offitio [4]) et pectore apostolico discent [5]), sed et omnj ex parte cum illo pugnent: nempe, se autore, iniendas [6]) esse aduersus res cesaris in Italia confederationes, et sub prętextu defensandj patrimonij ecclesie parare [7]) militem et de ista sede pacis nouos tumultus molirj **). Etenim fierj non potest, quin, exerentibus se ad hunc rumorem motibus, magna sit rerum mutatio secutura, tametsi tam leuem nunquam fuisse foreue oredam Cleuientem [8]), vt sit aliquando, quod non paucj iam factum esse constanter affirmant, permissurus, se abducj a pristina coniunctione, qua summa fide et nexu sese cum cesare copulauerat. De quo, tametsi fratre germano, sed tantum ad verum totius orbis testimonium accedens, pronuntiare possum, illj non modo animum erectum, viuidum, promissorum tenacem, sed sic ardentem, inuictum et excelsum esse, vt, si tam iniqua sibi ipsj esset sanctitas vestra, magis sit tum desijderaturus [9]) constantiam apostolicj virj pro summo maiestatis suę in sanctam religionem amore et reuerentia (qua inprimis primus in eadem antistes cęteris prestare debet), quam sit cogitaturus, quibus se modis obijciat [10]) quę in ipsam medicantur [11]). Si quidem rumor Eluetiorum descensus in Italiam Venetarumque gentium et ponti-

*) Vorliegender Abdruck ist aus einer gleichzeitigen Abschrift entnommen.

**) cfr. das Schreiben L. de Praet's an den Kaiser in K. Lanz Correspondenz des Kaisers Karl V. Erster Band. Leipzig 1844 No. 78 pag. 186. — F. B. von Bucholtz, Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Dritter Band. Wien. 1832. pag. 22—25.

1) commendationem. 2) sincere. 3) admoneretur. 4) officio. 5) discordent statt discent. 6) ineundas. 7) parari. 8) Clementem. 9) desideraturus. 10) hier fehlt iis. 11) meditantur.

ficij roberis conscriptio satis iam illinc declarare videntur, pacem illam tetics clamatam a sanctitate vestra, vt aiunt, fuisse simulatam, vereor, ne, si eueniant, quę rumor ille dispersit, non solum Italię sed christianę reipublicæ, iam antea nimium oppressę et tot malis circumdate, ingens malum esse paritura. Equidem nequeo mihj persuadere, cæsarem hac offensione irritatum pro animj suj magnitudine tante potentię coniuncta (quę nemini ob notam iam eius iustitiam et probitatem suspecta esse debet, aut versare [12]) despicabilis) bonj consulturum, si tam indigne quam prępcps verum [13]) mutatio ab eo proficiscatur, quem priorem [14]) maiestas sua, dum in priuato ordine ageret, vnice dilexit, quem ad hoc, in quo est amplissimo culmine, promouit, cuius maiestatj sacrosancta ista sedes hoc omne, quod hactenus est, acceptum ferre debet, qui, vt apicem illius conseruaret, maximorum potentatuum multorumque populorum maluit sustinere odia, quam eorundem studia sequens ditionis Italice pomeria proferre. Erat tum in nutu maiestatis suę, si auarum magis quam religiosum principem exhibere voluisset, dignitatem istius sedis et simul ecclesiasticam omnem substantiam arripere aut eo saltem redigere, vt parum fidus quis illj pontifex haud quaquam nociturus erat [15]). Taceo, quid ego, longe vel consilio vel potentia vel autoritate inferior, potuerim admittere, nisj fraterna vestigia placuisset imitarj, quanquam experius sum, non desuisse [16]), qui offitialia [17]) mea apud sanctam istam sedem attenuarint. Sed in hos susorrones [18]) mihi sufficit mea conscientia, qui, si cognouissent, que a me non absque inuidia tentata sunt pro ab hisce regionibus summouendis seditiosis doctrinis et tumultuosis hominibus, equiores in me essent. Quod sj nulla alia cesaris essent merita in sanctam istam sedem vel in beatitudinem vestram antecessissent, quam ardens illud studium pontificię dignitatis tuende, iam satis cause erat persistendj in offitio erga eundem, cui, scio, est, vt esset [19]) debet etiam apud omnes vere christianos, Romanj pontificis autoritas grauis. Modo ille circumspiciat, ne malorum affectibus nimis indulgeat, quod tamen neque factum neque vnquam fierj posse crediderimus, vbj optimus pater Clemens suj similis esse permanserit, pro grauissimo suo iuditio [20]) tum animo maxime sedato nihil vnquam tribuens inuidentissimis emulis florentissimarum rerum cesaree maiestatis. Ego, si maleuolo sim in beatitudinem vestram animo, si velim extinctam (vt impij) Romanj pontificis authoritatem, sj totum sacerdotalem ordinem iacere cupiam et euersum videre, certe manibus pedibusque irem in hanc precipitem tam intem-

12) versari. 13) rerum statt verum. 14) prius. 15) esset. 16) defuisse statt desuisse. 17) officialia. 18) susurrones. 19) esse statt esset. 20) iudicio.

pestiuj pro ipsa sancta sede consilij rationem, vt contra cæsarem eiusue res in Italia noui bellorum motus concitentur et fœdera contra fœdera violentur. Sane maxime inimicus est publice quietj et tranquillitatj, quj horum præcipitatum ac tumultuosum inditium probat, etiam ab omnj sanguinis coniunctione cum cæsare remotus. Quisquis harum fuerit rerum autor, cum sub nomine defensionis lateat ingens malum nouaadorum tumultuum, expedit maxime, ne Romanus pontifex intelligatur vel fuisse vel interuenisse. Hinc enim bellum atrocissimum renouabitur, cum cæsar, suas non desijderaturus [21]) partes, maxime aduersus Romanum pontificem et confœderatos, quod non paucj iam inde bene velint, etiam non contempta sed potius, vt putant, promota vera religione, aliam [22]) belli aperuerit, cuj vel ego, quicquid in me situm est, tum vtrimque amicj non poterimus deesse. No [23]) deerunt interim noua studia, quorum semper altrix fuit Italia nunquam tamen non suo malo. Neque hic deerunt aut alibj, qui nacti opportunitatem suo obsequantur animo, præsertim cum illis iam spes detur, corruptis moribus antistitum religionis per lacessitum cęsarem modum imponj posse. Quapropter et horter et moneo beatitudinem vestram, ut fidelo [24]) monita iam admittat consilium meum idque non dedignetur paterno animo accipere, quod necdum apud me vehemens vlla suspitio sed constans ille ac perpetuus rumor de se alienata a cęsareis rebus extudit, quod est: vt inprimis meminerit offitii [25]) suj, sicut, opinor, facit, tum ponat ante oculos præsentium rerum statum, cæsaris potentiam et suorum, quos excitasse olim non expediet, quando in maiestatis suæ nutu est vel iussionibus, magis nocere rebus suis, si aliena esset, quam alij viribus queant, cum hæc natio paruo negotio in ecclesiasticorum exitium corruet, vbj concessum fuerit, et cętere ab exemplo. Neque tantum apud eam valere debet impudentior quispiam, qui beatitudini vestræ persuadeat, ex prosperitate ac magnitudine exaltationis cæsaris dignitatis autoritatisque pontificię fierj detrimentum. Bonitas enim et iustitia cæsaris hanc de se opinionem non admittunt, quj, quo maior et potentior erit, hoc maioribus viribus poterit sanctitatis vestrę et totius ecclesie causam defendere omnemque ab ea iniuriam propulsare. Antea [26]) omnia autem cogitabit, quod cæsarem innocentia tuebitur et quod sæpenumero vergunt in diuersum excitatj motus atque putabatur. Hoc sj solus monuissem, non eram (opinor) reprehendendus, nunc [27]) hac in parte video mecum sentire non solum meos, qui sunt prudentes, qui sunt studiosissimj tum sanctitatis vestrę tum sancte ecclesię summj cultores, verum etiam plerosque alios tum principes tum optimates et pru-

21) desideraturus. 22) aleam statt aliam. 23) Non. 24) fideliter statt fidele. 25) officii. 26) Ante. 27) nam statt nunc.

dentię et probitatis eximie, quorum bona pars hactenus aduersus ecclesiam moueri non poterat. Non ignoro, inconsultum esse statim credere, quod spargitur rumore populari. At vbi se exerit eius quoddam inditium [28]), quale iam per hanc nationem de descensum [29]) Eluetiorum in Italiam, ad turbandum res status Mediolanensis per beatitudinem vestram et confederatos sibi conductorum, vna omnium voce predicatur, non mirum cuiquam videri debet, quod ad hanc secundam ab omni quidem filiali obseruantia profectam admonitionem venerim, qui pro bono catholicę ecclesię pro honore sanctitatis vestrę ac salute totius christianitatis velim, hunc rumorem, sicut credo, esse vanum, aut saltem tolia [30]) fieri et tractari beatitudine vestra inuita et reluctante, si quid modo ab alijs sic gereretur cum cæsarea maiestate meque ac omnibus nostris amicis statura vel casura, sicut ipsam omnino facturam confido, præterea longe meliori vel esse vel duci animo erga maiestatem suam, quam sparserit rumor. De quo latius eidem beatitudini vestrę meus consiliarius magister Petrus de Salamanca [31]) †) quedam communicabit. Quę felicissime valeat. Datum Auguste die XI[a] decembris M.D.XXV.

No. LXXX.

Capitulation des Pabstes Clemens VII. mit dem kaiserlichen Heere in Rom. 9. Mai 1527 *).

Capitula inter pontificem et capitaneos exercitus cæsarei **).

Poi chel foelicissimo exercito e intrato in Roma et il sanctissimo N. S. papa Clemente septimo cum multi reuerendissimi cardinalj, prelati, corte-

---

†) cfr. F. B. von Bucholtz, Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Zweiter Band. Wien. 1831. pag. 302.

28) indicium. 29) descensu. 30) talia. 31) Salamanca.

*) cfr. Historia Herrn Georgen vnnd Herrn Casparn von Frundsberg. Franckfurt am Meyn 1568 fol. 116 unter dem 10. Mai. — Die Capitulation vom 5. Juni cfr. in F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Dritter Band. Wien 1832. Urkunden. No. III. pag. 609—613; in J. Du Mont Corps universel diplomatique Tome IV. Partie III. à Amsterdam et à la Haye 1726 No. III. pag. 99—101; J. Du Mont l. c. Tome IV. Partie I. No. CCXI. pag. 485 und 486; in Historia Herrn Georgen vnnd Herrn Casparn von Frundsberg l. c. fol. 123—126. — Die Capitulation vom 26. November cfr. in J. Du Mont l. c. Tome IV. Partie I. pag. 486 und 487.

**) Diese Überschrift steht auf der Aussenseite der gleichzeitigen Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

sani et seruitori et anche capitanei et gente di guerra et alcuni merchanti et citadini Romani et altri signori è intrato in castello santo Angelo, persuadendose sua santità, che la cesarea maestà non stj per mancharе in conseruare et protegere de ogni violentia a [1]) sua santità et reuerendissimi cardinalj et altri anteditti et la sede apostolica, si come sua santità ha habute et ha animo de stare et perseuerare in quiete et tranquilità cum sua maestà cesarea, ha fatto chiamare il magnifico M. Jo. Bartholomeo de Gattinara, regente la cancellaria del regno de Napolj, ad cio che in nome de sua santità exhibisca et offerisca ali ill^mi. et multo strenui capitanei de ditto foelicissimo exercito le sequente conditione da essere obseruate inuiolabilmente da ambe le parte:

Primo che sua santità cum tutti li reuerendissimi cardinalj, prelati, cortesani et signori et anche capitanej et gente de guerra et qualunche merchanti et citadini Romani et tutti li altri, quali se ritrouano in ditto castello, se metteno in protectione et potestà de ditti signori capitanei cesarei et cum secureza dele persone et robe loro siano acompagnati nel regno de Napolj et piu ultra, onde sarà piu expediente per poter seuire comodamente ala cesarea maestà senza alcuna violentia o impedimento, et se li faciano tractamenti tali, quali conueneno a sua beatitudine et ala dignità tale, quale e de sua santità et cardinali reuerendissimi et altri, et se a alcuni de loro excepto sua sanctità et reuerendissimi cardinali paresse andare altroue, sia in loro arbitrio et uoluntà, et ad tale effetto li sarà datto [2]) amplo saluo conducto et compagnia per loro secureza a sue spese.

Item che sua santità debba dare et consignare in mane de cui sarà deputato dali prefati signori capitanei il castello santo Angelo cum la artillaria, munitione, uictualie et altri mobilj, pertinenti ala substentatione et deffensione del ditto castello, che se ritrouano in epso, et le altre robbe particulare de sua santità et deli prefati reuerendissimi cardinali et altri siano ad dispositione et arbitrio de sua santità et reuerendissimi cardinalj et altri patronj de ditte robbe, ut supra.

Item per potere intertenere lo exercito prefato, il qual male se potria contentare de obseruare la presente capitulatione, quando non se li pagasse alcuna parte, debuta per il tempo passato, sua santità se contenta dare et pagare de presente scutti C^M. doro del sole et altri L^M. in termine de xx zorni [3]), quali farà pagare in Genua in mane del reuerendo abbate de Naiara o de suo commisso, liquali cento cinquanta millia scutti se pagano per rescato de quelle persone, che sono in ditto castello, et robbe loro, quali como e ditto, se lassano liberare, et fare ordinare et mandare una impositione sopra le terre, possedute per la chiesia, dele-

1) la statt a. 2) dato. 3) giorni.

quale se uenerano a pagare altri scuti ducento millia, et deputare quelli ministri et exequutori, quali sarano nominati per epsi signori capitanei, cum amplissima facultà et potestà, como se li denarj se scodessene mediante per la sede apostolica, et tale impositione se metterà sopra il sale ouero sopra ogni altra forma et modo, che piu placerà ad ditti capitanei, ad cio che cum effetto et in breuissimo tempo se possino ualere de ditti 200M. scutti per dare al prefato exercito, declarando pertio [4]), che sua santità non habij da mettere impositione alcuna de pagamento a quelle terre, che de presente ha da consignare a sua maestà cæsarea et ad Colonesi, como basso se contiene.

Item ad cio, che ditto exercito se possa leuare da Roma et dale terre, possedute dala chiesia, et non habiano causa et necessità per pigliar il possesso temporale de alcuna cità, terre, castelli, possedute dala chiesia de presente, sua santità offerisse [5]) et exhibisse [6]) ali preditti signori capitanei de far consignare in mano loro in nome dela prefata cæsarea maestà le infrascripte cità cum sue forteze et territorij et ogni forteza, che fusse in ditti territorij, zioe [7]) Hostia, Ciuità uechia cum il porto, Modena, Parma et Piasenza, quale de presente possede sua santità et la seda apostolica, ad arbitrio dela cæsarea maestà, et in casu, che alcuna de ditte terre contra ordine de sua santità fusseno renitente, possino li prefati cæsarei ministri et capitanei tratarle como inimice et expugnarle, sperando sempre, che la maestà cæsarea per sua benigna natura et obseruantia uerso dela sede apostolica debba hauere condigno rispetto al honore et deffensione dela auctorità de sua santità et de ditta sede apostolica et adimplendose quanto nel presente capitulo et scripto li prefati signori capitanei debbano abstinerse et fare abstinere il prefato exercito da ogni uiolentia et hostilità uerso le altre cità et terre, possedute per la chiesia.

Item per complacere ala preditta cæsarea maestà et ali ditti signori capitanei sua santità se contenta reintegrare li signori Colonesi dele terre, castelli et stati, quali se tenerano [8]) per loro de presente senza alcuna exceptione o dilatione et precipue restituire et reintegrare il cardinal Colona ale pristine dignitate, officij et prerogatiue et anche ali beni patrimoniali temporalj.

Item sua santità prega li prefati cæsarei capitanei, che uogliano operare per la liberatione deli reuerendissimi cardinalj, quali sono in Roma, se possibil sarà.

Item sua santità se contenta a supplicatione deli prefati signori capitanei et gente de ditto exercito leuare tutte censure, quali potriano esser incurse da loro, per qualunche cosa comissa, da qua in dretto contra sua santità et la sede apostolica.

4) perciò. 5) offerisce. 6) exhibisce. 7) cioe. 8) teneuano.

Hauendo dunque inteso le predite offerte et exhibitione de sua santità, lo illustrissimo signore Philiberto de Chalon, principe de Orangie, et li altri signori capitanei dela natione Spagnola et Alemana et Italiana da cauallo et da pede del prefato exercito et reuerendo signore abbate de Naiara, comissario generale del prefato exercito, et li altri consolieri et officiali de quello, cognoscendo la humanissima et optima dispositione de sua beatitudine, quale se fa manifesta cum tali effetti, et sapendo, lo animo et la mente dela cesarea maestà essere sempre stata in hauere, tractare sua santità per bono padre et conseruarla in uera amicitia et in hauerla in uera protectione, como conuiene a sua maestà et ad sua benigna natura, hano de bon cuore et prompto animo acceptato ditte capitulatione et offerte et stipulate ditte promesse cum il mezo del predito magnifico M. Jo. Bartholomeo de Gattinaria et cussi per tenore dele presente cum mutua stipulatione le acceptano et, si como sua santità ha promesso et promette de obseruarle et farle obseruare †) inuiolabilmente dal canto loro. Et in fede ambe le parte hanno sottoscripto li presenti capituli de sue proprie mane, quali siano duplicatj, aciò che apresso ciascaduna de le parte ne remanga una autentica. Data in Roma VIIII maij 1527.

No. LXXXI.

Bündniss des Herzogs Alfons von Ferrara mit der gegen den Kaiser Karl V. zu Cognac*) am 22. Mai 1526 errichteten heiligen Lige. Ferrara 15. November 1527.

Capitulatio inter ducem Ferrarie et ligam**).

In Christi nomine amen. Anno eiusdem natiuitatis millesimo quingentesimo vigesimo septimo, indictione quarta decima, die vero quinto decimo mensis nouembris, Ferrarię in curia ducali in camera, in qua de

†) Zwischen »obseruare« und »inuiolabilmente« fehlt folgender Passus, der aus der Capitulation zwischen dem Pabste und kaiserlichen Heere vom 5. Juni 1527 ergänzt werden kann: sinceramente et realmente senza alcuna sinistra interpretatione dal canto suo, cosi epsi signori promettino de obseruarle et farle obseruare. Auch eine gleichzeitige Abschrift dieser Capitulation vom 5. Juni in italiänischer Sprache, wie gleichfalls eine gleichzeitige Abschrift der Capitulation vom 26. November in italiänischer Sprache liegt vor.

*) cfr. Traité de confedération, apellé la sainte ligue etc, à Cognac le 22 Mai 1526, und Capitula conventa inter ligam etc., actum Mantuae, 7 decembris 1527 in J. Du Mont Corps universel diplomatique Tome IV. Partie I. à Amsterdam et à la Haye 1726. fol. No. CXCIII. und CCXVIII. pag. 451—455, und 510—514; J. C. L. Simonde de Sismondi Histoire des

presenti residentiam facit infrascriptus reuerendissimus legatus, presentibus testibus, ad hoc vocatis et rogatis, magnificis et clarissimis iuris consultis, dominis, domino Matheo Casella Fauentino et domino Jacobo Aluaroto Patauino, infrascripti illustrissimi ducis consiliarijs secretis, magnifico et generoso viro, domino Alfonso quondam domini Brandelisij de Trottis, predicti illustrissimi duois factore generali et ipsius domini ducis consiliario secreto, et magnificis viris, domino Opizone a reuerendissimis et domino Bonauentura Pistophylo a secretis ipsius illustrissimi ducis, et alijs.

Cum ad illustrissimum excellentissimumque principem dominum dominum Alfonsum ducem Ferrarie etc accesserint reuerendissimus et illustrissimus dominus dominus Innocentius Cibo, cardinalis et legatus sancte Romane ecclesię, nomine sanctissimi domini domini Clementis pape VII ac reuerendissimorum dominorum cardinalium ac magnificus dominus dominus Joannes Joachimus dominus de Vaux, regius consiliarius, illustrissimi domini domini Odeti domini de Lautrech locumtenentis christianissimi Francorum regis in Italia et capitanei sanctissime ligę orator et procurator, ac magnificus dominus Gregorius de Casali eques, orator serenissimi ac potentissimi regis Anglię, fidei defensoris et huius sanctissime ligę protectoris, nec non etiam reuerendissimi et illustrissimi domini cardinalis Eboracensis, ac magnificus et clarissimus dominus Gaspar Contarenus, nobilis Venetus, orator serenissimi ducalis dominij Venetorum, ac magnificus comes Maximianus Stampa, orator et procurator illustrissimi et excellentissimi ducis [1]) Mediolani, ac magnificus dominus Antonius Franciscus de Albizis, nobilis Florentinus, orator excelse rei publicę Florentinę: iidem oratores sancte sedis apostolicę regumque ac principum et dominorum suorum nomine significarunt, scire ipsum illustrissimum ducem, quonam in statu christiana respublica constituta sit quantumque auctoritatis dignitatisque religioni nostrę sit detractum, cum Romanus pontifex, Christi vicarius, in miseram seruitutem redactus fuerit, cum sedis apostolicę authoritas non solum imminuta sed pene extincta sit, eam ob causam reuerendissimos patres sanctissimumque dominum nostrum regesque principesque suos ipsos reuerendissimum legatum et ceteros oratores ad ipsum illustrissimum ducem misisse et destinasse, vt eum, quem religionis obseruantissimum Italieque libertatis assertorem optimum noscerent, rogarent et obtestarentur, vt sanctissimo fęderi, inter

---

républiques italiennes du moyen âge, Tome 15. nouvelle édition, à Paris 1826, 8vo pag. 312.

**) Diese Überschrift befindet sich auf der Aussenseite der gleichzeitigen Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

1) Eine andere auch gleichzeitige Abschrift liest: »domini ducis«.

ipsos reges et principes et respublicas ac sanctam sedem apostolicam inito, se adiungeret opeque viribus ac prudentia et consilio adiuuaret. Quod si misera christianę religionis conditio quassataque iam pridem Italia eum non mouebat, meminisset saltem, se apostolicę sedis beneficio Ferrariensem ducatum possidere fideque ac iuramento astrictum pontificem ipsamque Romanam ecclesiam eiusque dignitatem authoritatem ac iura viribus armis tueri ac defendere, nusquamque iustiorem causam oblatam, que ipsum ad opem auxiliumque prestandum pontifici sedique apostolicę excitaret. Quod si efficeret, ut iure tenebatur, preter optimi ac christiani principis et vasalli eiusdem sancte sedis apostolicę officium, quod prestabit, maximo etiam hoc beneficio Romanam ecclesiam reliquosque reges et principes vniuersamque Italiam sibi astringeret. Sin vero denegaret, prospiceret etiam, quo in statu res sua constitueretur, videretque, quantum pontificis ac ceterorum regum principumque animos offenderet, cum dictus pontifex ac reges et alij omnes principes non secus eum essent tractaturi, ac si partes inimicorum sequeretur; bellumque eidem ac statui suo indicebant denuntiabantque, nullam illi causam excusationis relictam fore.

He[2]) et alia pluraque cum longiori sermone exposita fuissent idemque illustrissimus dux plurima in sui excusationem adduxisset hortando rogando et instantissime eos deprecando, ut ipsum ducem non cogerent neque compellerent ad adiungendum se dicto fęderi, offerens, eos omnes oratores assecurare[3]), quod eis in aliquo non obesset, et excusationes preces et oblationes, a dicto domino duce factę, a predicto reuerendissimo legato et reliquis oratoribus minime admissę fuerint diuque cum inter ipsum illustrissimum ducem et predictum reuerendissimum legatum et oratores contentio facta fuisset, cum nollet ipse illustrissimus dux ad fędus ipsum accedere, vt requirebatur: tandem videns ipse illustrissimus dux, quod dicti reuerendissimus legatus et oratores prefati volebant ipsum ducem aut pro confęderato aut pro expresso et declarato inimico habere, motus eorum verbis et instantia condescendit et deuenit ad has conuentiones et pacta, bona fide per omnes partes obseruanda, libera voluntate et sic deuentum fuit, quod felix faustumque sit partibus ipsis.

Et sic predictus reuerendissimus et illustrissimus dominus, dominus Innocentius cardinalis Cibo, legatus apostolicus, ad hoc specialiter a sanctissimo domino nostro papa deputatus, tam per breue suę sanctitatis, cuius tenor ad contextum inferius describetur, quam etiam, vt asseruit, ex nouiter habitis commissionibus a sua sanctitate et vt bene conscius voluntatis suę beatitudinis et etiam ex potestate, quam habet vigore suę

2) Hec. 3) se assecuraturum esse.

legationis, et vt procurator reuerendissimorum dominorum cardinalium infrascriptorum, videlicet reuerendissimi et illustrissimi domini cardinalis de Farnesio, reuerendissimi domini cardinalis Cortonensis, reuerendissimi domini cardinalis de Rodulfis, reuerendissimi domini cardinalis Mantuani, Parmę nunc existentium, a quibus sua illustrissima et reuerendissima dominatio ad infrascripta omnia habet mandatum, cuius mandati tenor hic in fine inseritur, et nihilominus etiam promissit [4]) de rato et ratihabitione, videlicet quod tam ipse sanctissimus dominus noster, quam primum erit in libertate et adiri poterit, ad omnem requisitionem ipsius illustrissimi et suorum ac etiam predicti omnes reuerendissimi et illustrissimi domini cardinales, Parmę congregati, ac etiam reuerendissimus dominus cardinalis Araceli [5]), cardinalis Egidius, cardinalis Franensis et cardinalis de Jurea et cardinalis de Ancona in termino vnius mensis presenti die incohandi [6]) omnia et singula suprascripta et infrascripta approbabunt et ratificabunt et confirmabunt per publica instrumenta et se vna cum predicto reuerendissimo domino Innocentio, legato apostolico, ad omnia et singula suprascripta obligabunt et promittent tam pro ipso sanctissimo domino nostro quam pro ipsis alijs omnibus cardinalibus, absentibus ab vrbe Romana et regno Neapolitano, existentibus in Italia, et pro existentibus in vrbe Romana uel in regno Neapolitano, cum erunt in libertate, quod omnia suprascripta et infrascripta approbabunt et cum effectu se obligabunt et illa semper et in perpetuum obseruabunt et obseruari teneri et exequi facient tam ab ipso sanctissimo domino nostro quam ab eius in pontificatu successoribus. Ac insuper supradictos cardinales absentes et existentes Parmę ratificare faciet infra terminum quindecim dierum priorum futurorum ipsamque ratificationem predictus reuerendissimus dominus legatus infra terminum aliorum quindecim dierum post primos in publicam formam [7]) presentabit dicto illustrissimo duci Ferrarie omni exceptione remota.

Promittens etiam ipse reuerendissimus legatus, quod omnes alij sancte Romane ecclesię cardinales, cum primum erunt in libertate, dictam obligationem et infrascriptas promissiones ratificabunt, seruabunt et seruari facient cum effectu et quod reuerendissimus dominus legatus de Saluiatis, existens Francię, tanquam legatus sancte sedis apostolicę Transpadanus, in termino vnius mensis dicta omnia suprascripta et infrascripta approbabit, confirmabit et ad ea se efficaciter obligabit in plenissima forma, ita quod non sufficiat fecisse suam diligentiam, sed continue remaneat et remaneant obligatus et obligati, vsque quo dicta rati-

4) promisit. 5) Die andere gleichzeitige Abschrift liest: »Arardi«. 6) inchoandi. 7) publica forma.

ficatio supradicto illustrissimo duci fuerit presentata. Et si contigerit, aliquem ex supradictis reuerendissimis dominis cardinalibus ad summum apostolatum assummi [8]), omnia infrascripta, que ad sedem apostolicam spectant, seruabit et adimplebit, omni iuris uel facti exceptione remota: et ad omnem requisitionem tam ipsius illustrissimi domini ducis Ferrarie quam filiorum suorum tam santissimus dominus noster Clemens papa VII, cum primum erit in libertate, quam eius in pontificatu successores per suas literas apostolicas in forma breuis uel sub plumbo, vt magis ipsi illustrissimo duci videbitur et placuerit, dicta infrascripta capitula approbabit ratificabit et confirmabit [9]) et se ad eorum obseruantiam in forma plenissima obligabit [10]).

Et similiter magnificus dominus Joannes Joachimus de Vaux [11]) et regius consiliarius, orator et procurator illustrissimi domini domini de Lautrech, christianissime maiestatis locumtenentis in Italia, vt ex literis suis credentialibus, ad ipsum illustrissimum ducem Alfonsum scriptis, et ex mandato etiam constat, quarum litterarum et mandati tenor inferius describetur, et nihilominus promissit [12]) de rato et ratihabitione, videlicet quod ipse christianissimus rex in termino vnius mensis uel ante et ipse illustrissimus dominus de Lautrech locumtenens antedictus in termino quindecim dierum omnia infrascripta approbabunt et emologabunt ac omnia ea firma rata et grata habebunt et tenebunt et ad ea omnia in plenissima et amplissima forma se obligabunt.

Et magnificus eques dominus Gregorius de Casali, orator et consiliarius serenissimi ac potentissimi fidei deffensoris et ligę istius sanctissime protectoris regis Anglię et illustrissimi ac reuerendissimi domini domini cardinalis Eboracensis, per suas literas patentes in credentiam dicti magnifici domini Gregorij asserens etiam, se ad omnia infrascripta habere specialem commissionem ac mandatum, et nihilominus ad omnem bonum finem promissit [13]) de rato et ratihabitione, quod maiestas sua et reuerendissima ac illustrissima dominatio predicti cardinalis predictam promissionem infrascriptam in omnibus et per omnia ratam gratam ac firmam habebunt ac ad ea omnia et singula in plenissima forma se obligabunt et in termino duorum mensium dictam ratificationem et promissionem dictorum serenissimi sui regis ac reuerendissimi domini cardinalis presentabit illustrissimo domino duci in publica et autentica forma.

Et magnificus et clarissimus nobilis Venetus dominus Gaspar Contarenus, orator, nuntius et procurator serenissimi ducalis dominij Vene-

---

8) assumi. 9) approbabunt ratificabunt et confirmabunt. 10) obligabunt. 11) Die andere gleichzeitige Abschrift schiebt hier ein: »dominus«. 12) promisit. 13) promisit.

torum, ad hęc omnia specialiter deputatus, ut patet per literas credentiales et mandatum ipsius serenissimi dominij seu publicum instrumentum, cuius tenor infra describetur,

Et magnificus et clarissimus dominus Maximianus Stampa, comes et eques, ab illustrissimo domino duce Mediolani ad omnia et singula infrascripta deputatus, vt constare asseruit ex infrascripto suo mandato, cuius tenor infra describetur,

Et magnificus dominus Antonius Franciscus de Albizis, nobilis Florentinus, procurator et nuntius ad hęc omnia infrascripta ab excelsa republica Florentina deputatus, ut patet ex suis patentibus litteris et instrumentis, quorum tenor infra describetur, et nihilominus tam dictus dominus Gaspar quam dictus dominus Antonius Franciscus de Albizis et comes Maximianus Stampa promisserunt [14]) et promittunt ipsi illustrissimo et excellentissimo duci [15]), presenti et stipulanti pro se et suis successoribus, quod tam serenissimum dominium Venetorum quam predictus excellentissimus dux Mediolani et predicta excelsa respublica Florentina omnia infrascripta approbabunt et emologabunt et ad ea omnia efficaciter se obligabunt in amplissima forma infra spatium quindecim dierum a die presentis stipulationis cum iuramento et alijs efficacissimis clausulis etiam in forma camerę.

Primo namque conuenerunt, quod tam dictus reuerendissimus legatus quam alij suprascripti oratores promisserunt [16]) et promittunt dicto illustrissimo domino duci Ferrarie, pro se et suis descendentibus presenti et stipulanti et pro se et dictis descendentibus, quod sanctissimus dominus noster Clemens papa VII. et eius in papatu successores et dictus serenissimus et christianissimus Francorum rex et dictus serenissimus ac potentissimus rex Anglię et dictus reuerendissimus cardinalis Eboracensis et omnes et singuli predicti cardinales et serenissimum ducale dominium Venetorum et illustrissimus dux Mediolani ac excelsa respublica Florentina et omnes simul et vnusquisque eorum de per se pro se ipsis et eorum et cuiuslibet eorum successoribus suscipient, habebunt et tenebunt et recipient et nunc recipiunt et habent ipsum illustrissimum dominum Alfonsum ducem Ferrarie et eius filios ac descendentes ac totum dominium et statum et quamlibet eius partem, quem et quam tenet et possidet quomodocunque et qualitercunque ac in futurum quomodocunque tenebit et possidebit ipse illustrissimus dominus dux eiusque illustris donus Hercules primogenitus filius et alij eius descendentes ordine successiuo, sub perpetua protectione et in per-

14) promiserunt. 15) die andere gleichzeitige Abschrift liest: »domino duci«. 16) promiserunt.

petuam protectionem omnium eorum et cuiuslibet eorum vniuersale defensionem et tuitionem habebuntque ac tenebunt semper et in per petuum et vnusquisque eorum de per se habebit et tenebit tam durant dicta sanctissima liga quam quocunque tempore, ita ut etiam ea finit presens protectio et obligatio semper et in perpetuum duret et firma permaneat, defendentque dicti omnes eorum principales et quilibet eorum defendet predictum illustrissimum ducem et suos et statum, quem tenet ac in futurum tenebit, ut supra dictum est, ab omnibus et quibuscunque regibus, principibus et potentatibus et alijs, quibuscunque cuiuscunque gradus conditionis et qualitatis sint uel esse possint, etiam si pontificali uel imperiali authoritate fulgerent et etiam si esset vnus uel plures ex ipsismet confederatis, qui vellent seu vellet dictum illustrissimum ducem uel eius successores seu statum supradictum in totum siue in parte aliqua offendere seu inuadere uel quouis modo turbare uel molestare, ita quod dicti confederati non possint se a dicta obligatione de tuendo et defendendo predictum illustrissimum ducem et successores et statum supradictum liberare allegando, quod bellum, quod est contra ducem, sit iustum vel quod ipse dux iniuste possideat loca, pro quibus bellum mouetur. Quem etiam illustrissimum ducem et successores et statum supradictum defendere debeant cum armis spiritualibus uel temporalibus ac omnibus eorum et cuiuslibet eorum viribus proprijs, eorum et cuiuslibet eorum sumptibus et expensis et absque aliqua monitione uel requisitione. Neque suprascripti reges, principes, duces et respublicę ac alij confederati neque aliquis eorum in futurum aliquod fędus, pacem, inducias seu treuguam cum aliquo rege, principe aut potentato, etiam si imperiali uel pontificali authoritate fulgeret, inibit aut percutiet, quin, ipso illustrissimo duce volente, ipse dux aut eius filij et successores respectiue cum vniuerso statu, quem de presenti possident et in futurum tenebunt et possidebunt, in eo fędere, ea pace et liga sit seu sint comprehensi et specialiter nominati habitique sint et tractati in dicto fędere pro confederato et confederatis ac in dicta pace et liga comprehensis. Agentque predicti confederati et quilibet eorum aget, quod in quacunque pace seu fędere per eos quandocunque fiendo dictus illustrissimus dux et sui, ut supra, ipso duce et suis ut supra volentibus, includentur et inclusi sint cum conseruatione vniuersi status supradicti et remissione cuiuscunque iniurię, caducitatis, priuationis et penarum, in quibus forte ob presentem confederationem uel alia quacunque ratione uel causa dici posset ipsum illustrissimum ducem incurrisse, cum expressa promissione, quod per quancunque pacem seu confederationem, per supradictos confederatos uel aliquem eorum fiendam, non possit nec valeat fieri aliquod prejudicium promissis et conuentis in presenti capi-

tulatione ipso illustrissimo duci, quin immo dicti confęderati et quilibet eorum, non obstante predicta noua confęderatione, teneantur ad obseruationem omnium et singulorum conuentorum in presenti instrumento, dummodo ipse illustrissimus dux nihil molliatur [17]) in futurum contra dictos confęderatos directe uel indirecte.

Item quod sanctissimus dominus noster Clemens papa VII. ac eius sanctitatis successores recipient dictum illustrissimum dominum Alfonsum et eius filios ac successores in eius gratiam ac dabit et dabunt illi et illis inuestituram seu inuestituras gratis et nihil soluendo tam ciuitatis Ferrarie et eius territorij et ducatus ac omnium aliorum locorum et terrarum, quas terras et loca de presenti illustrissimus dominus dux tenet et possidet et ipse illustrissimus dominus dux et sui precessores a sancta Romana ecclesia uel alijs particularibus ecclesijs soliti sunt recognoscere tenere et possidere, cum reintegratione omnium et singulorum priuilegiorum et beneficiorum, dicto domino duci seu precessoribus suis concessorum tam a sede prędicta quam ab alijs particularibus ecclesijs, cum remissione omnium penarum tam legalium quam conuentionalium, in quibus forte dici posset dominum ducem incurrisse, et maxime secundum tenorem inuestiturę et concessionis ac indulti per Leonem X^mum^ sancte memorie concessorum, et cum cassatione et annullatione omnium et singulorum pactorum et conuentionum tam cum Leone predicto quam cum Adriano papa VI° et cum absolutione a iuramentis quibuscunque, forsitan circa obseruantiam dictorum pactorum prestitis uel aliter quomodocunque tam super materia salis et obligationis [18]) de suscipiendo sale per ipsum dominum ducem a sancta sede apostolica et super transitu salis per territorium Ferrarie, ac omnibus alijs pactis, de quibus in dictis capitulis, et quolibet eorum, que capitula ex nunc dictus sanctissimus dominus noster per se et suos successores ac nomine predictę sedis apostolicę casset irritet et annulliet in omnibus eius [19]) partibus ac promittat ipsum dominum [20]) ducem et successores suos ad eorum capitulorum uel alicuius eorum obseruantiam de cetero non compellere. Quin immo sanctitas sua, ut tollatur omnis occassio [21]) discordiarum, per se et suos successores, ut supra, assentiet et assentiat semper et in perpetuum futuris temporibus, vt ipse illustrissimus dux et sui successores possint et valeant fabricari facere in vallibus Comacli [22]) et in quacunque parte status, quem tenet et tenebit, sal et de sale pro libito suę voluntatis et de eo disponere, prout sibi suis-

17) molliatur. 18) obligatione. 19) eorum. 20) die andere gleichzeitige Abschrift liest »illustrissimum« statt »dominum«. 21) occasio. 22) die andere Abschrift: »Comaclii«.

que libere videbitur et placuerit, ita tamen quod inuitis confęderatis in eorum dominijs predictum sal dispensari non possit, cum cassatione omnium actorum, monitoriorum, processuum et sententiarum contra eundem illustrissimum ducem latarum et cum omnibus inde sequutis seu sequuturis, quę omnia et singula predictus reuerendissimus dominus cardinalis et legatus nominibus, quibus supra, obligando se, ut supra, promissit [23]) facere et curare realiter et cum effectu, quod sanctissimus dominus noster omnia predicta faciet ac adimplebit et supradicti reuerendissimi cardinales se ad ea omnia et singula obligabunt et promittent. Et ex nunc idem ipse reuerendissimus dominus Innocentius vigore suę commissionis et mandati pro bono pacis dicta omnia pacta et conuentiones, quę essent supradictę promissioni et conuentioni contrarię, cassat irritat et annullat et sic nominibus, quibus supra, et nomine suę sanctitatis et sancte sedis apostolicę ita promittit et declarat.

Item quod sanctissimus dominus noster Clemens et sui successores renuntiabunt et ex nunc dictus reuerendissimus legatus renuntiat nomine suę sanctitatis et sancte sedis apostolicę omnibus iuribus, quę ipse sanctissimus dominus noster tam nomine sedis [24]) predictę quam nomine suo proprio et maxime vigore assertę acquisitionis, alias per Leonem X^mum factę a quondam Maximiliano imperatore de ciuitate Mutinę, et que haberet uel quocunquo modo habere posset qualitercunque et quomodocunque in ciuitatibus Mutinę et Regij in terris castri noui prope Parmam Brixilli et earum castris ducatibus et territorijs, ad fauorem et in fauorem dicti illustrissimi ducis et filiorum ac descendentium suorum, ita quod liceat dicto illustrissimo duci et suis filijs et descendentibus dictas ciuitates terras et castra tenere et possidere iure proprio et in perpetuum tanquam separata ab omni iurisdictione sedis apostolicę et terrarum ab ea possessarum, ponens ipsum illustrissimum dominum ducem et successores suos in ius et locum suum cedensque omne ius, quod habet uel habere possit, ipsi domino duci et successoribus suis in dictis ciuitatibus terris castris et locis et omne ius, quod habet uel habere posset pro recuperatione precij, per dictum Leonem soluti pro dicta ciuitate Mutinę Maximiliano imperatori predicto, et hoc pro bono pacis et quietis christianę religionis et totius Italię.

Item promittunt itidem oratores nominibus, quibus supra, quod ad preces ipsius illustrissimi ducis sanctissimus dominus noster, cum primum erit in libertate et adiri poterit, vna cum collegio cardinalium apud suam sanctitatem existentium vel eo defuncto successor in pontificatu in

23) promisit. 24) die andere gleichzeitige Abschrift liest: »sancte sedis«.

continenti facta creatione et ellectione[25]) sua creabit ac publicabit in cardinalem et pro cardinale reuerendum dominum Hippolytum, ellectum[26]) Mediolanensem, filium predicti illustrissimi domini ducis, et illi dabit uel mittet capellum et alia insignia cardinalatus vna cum litteris et breue dictę creationis et publicationis dicti cardinalatus et, vt honorificentius possit cardinalatum exercere, prouidebit et ex nunc et de presenti dabit ipsi reuerendo domino ellecto[27]) Mediolanensi episcopatum Mutinę, ita quod dictum episcopatum predictus dominus Hippolytus de presenti habeat et vna cum dicta ecclesia Mediolanensi valeat restituere.

Item quod predictus reuerendissimus dominus legatus nunc restituere habeat et sic ex nunc restituit terram Cotignolę cum omnibus suis pertinentijs et toto eius territorio eidemque duci dabit et consignabit possessionem dictę terrę et cedet ac ex nunc cedit omnia iura, que habet uel habere posset in dicta terra Cotignolę et pertinentijs suis sancta sedes apostolica, et idem magnificus dominus Gaspar Contarenus, orator predicti serenissimi dominij[28]) Venetorum, faciens ut procurator predicti serenissimi dominij[29]), promittit predicto illustrissimo duci, quod ad omnem requisitionem et instantiam predicti illustrissimi ducis ipsum serenissimum dominium consignabit dicto illustrissimo duci possessionem corporalem dictę terrę Cotignolę cum suis pertinentijs eumque illustrissimum ducem et successores suos defendet in possessione dictę terrę.

Ac predictus magnificus comes Maximilianus Stampa, orator illustrissimi ducis Mediolani, faciens nomine dicti ducis Mediolani, dictam restitutionem dictę terrę Cotignolę, factam dicto illustrissimo duci Ferrarie, approbauit et confirmauit volensque vberiorem gratiam erga predictum illustrissimum ducem Ferrarie et suos facere eidem nomine, quo supra, donauit et donat omnia et quecunque iura et actiones, que et quas ipse illustrissimus dux Mediolani in dicta terra Cotignolę habere posset, ac promissit[30]), quod predictus illustrissimus dux Mediolani dictam donationem firmam et ratam habebit et eam confirmabit et approbabit infra terminum quindecim dierum a die presentis stipulationis.

Item quod predictus reuerendissimus dominus legatus nunc restituere debeat et sic ex nunc restituit predicto illustrissimo duci domum, quam ipse dominus dux tenebat et possidebat in ciuitate Venetiarum, cum omnibus suis pertinentijs, quę domus vocatur la casa del Marchese, quibuscunque in contrarium non obstantibus, et sua reuerendissima do-

25) electione. 26) electum. 27) electo. 28) die andere gleichzeitige Abschrift fügt hinzu »ducale« statt »ducalis«. 29) die andere gleichzeitige Abschrift fügt hinzu »Venetorum«. 30) promisit.

minatio scribet illustrissimo ducali dominio Venetorum literas, quibus efficacissime requiret dari corporalem possessionem dictę domus ipsi illustrissimo duci, et predictus magnificus dominus Gaspar Contarenus, vt procurator predicti serenissimi dominij Venetiarum [31]) promissit [32]) illustrissimo duci, quod ipsum serenissimum dominium Venetorum consignabit [33]) ipsi illustrissimo duci possessionem corporalem dictę domus cum suis pertinentijs eumque illustrissimum ducem et successores suos in possessione dictę domus manutenebit et conseruabit.

Item magnificus dominus Antonius Franciscus de Albizis, procurator et orator excelsę reipublicę Florentinę, promissit [34]) et conuenit ipsi illustrissimo domino duci, quod excelsa respublica Florentina ad omnem instantiam predicti illustrissimi ducis seu agentium pro ea [35]) restituet suę excellentię domum suam cum suis pertinentijs, positis in ciuitate Florentię in contrata sancti Proculi in via de Albizis, de qua constat in instrumento acquisitionis factę nomine illustrissimi ducis Herculis, et ad omnem voluntatem predicti illustrissimi ducis eidem uel suis consignabit possessionem dictę domus eumque et suos heredes in possessione ac dominio defendet a quocunque eum uel eos molestare uel inquietare volente.

Item promisserunt [36]) dicti reuerendissimus dominus legatus et dicti alij omnes oratores predicti nominibus, quibus supra, omnes simul et quilibet in solidum et de per se, quod in euentum, quo capitanei uel commissarij seu milites cesaree maiestatis auferrent aliquo tempore fructus et prouentus, quos reuerendus dominus Hippolytus, ellectus [37]) Mediolani, habet ex archiepiscopatu Mediolani, uel quomodocunque qualitercunque et quandocunque impedient dictum reuerendum dominum Hippolytum vti et frui fructibus dicti archiepiscopatus uel in eo eidem aliquod damnum inferrent, ex nunc quilibet dictorum principalium dictorum oratorum et procuratorum sit et esse intelligatur obligatus conseruare dictum dominum Hippolytum indemnem et sine damno ac dare et restituere eidem reuerendo domino Hippolyto tantundem, quanti fuerit damnificatus, credendo dicto eiusdem domini Hippolyti cum iuramento suo de damnis expensis et interesse sibi illatis, ita tamen quod vna solutione sit contentus.

Item promisserunt [38]) dicti oratores et procuratores nominibus suorum principalium, quod predicti sui principales modo aliquo non impedient ipsum [39]) illustrissimum ducem directe neque indirecte, quominus non possit facere et prosequi obsidionem terrę Nouis.

31) Venetorum in der anderen Abschrift. 32) promisit. 33) assignabit in der anderen Abschrift. 34) promisit. 35) eo. 36) promiserunt. 37) electus. 38) promiserunt. 39) die andere gleichzeitige Abschrift liest: »dictum ipsum«.

Item pro maiori omnium et singulorum premissorum firmitate et vt christianissimus rex Franciscus rex Francię magis ostendat optimum animum, quem habet et semper habuit erga illustrissimum dominum ducem predictum et suos descendentes, per medium illustrissimi domini domini Odeti domini de Lautrech eius locumtenentis et dicti magnifici domini Joannis Joachimi decreuit, quod inter illustrem dominum donum Herculem, primogenitum dicti illustrissimi ducis Ferrarie, et illustrissimam dominam dominam Renatam, filiam legitimam et naturalem quondam christianissimi regis Aloysij, sororiam ipsius christianissimi Francisci, in et cum dote, prout consueuerunt dare christianissimi Francorum reges suis filiabus legitimis et naturalibus, matrimonium contrahatur. Iccirco predictus magnificus dominus Joannes Joachimus, faciens nomine et mandato dicti illustrissimi domini de Lautrech locumtenentis antedicti, a quo, vt asseruit, ad hoc habet amplissimum mandatum, et etiam faciens nomine dicti christianissimi regis vigore suarum litterarum credentialium, promissit[40]) et promittit dicto illustrissimo domino duci Ferrarie tam nomine dictę christianissime maiestatis quam nomine dicti illustrissimi domini Odeti de Lautrech locumtenentis antedicti, quod ad omnem instantiam et voluntatem dicti illustris doni Herculis primogeniti predicta domina Renata contrahet matrimonium per uerba de presenti et se patietur desponsari ab ipso illustri dono Hercule et cum eo dictum matrimonium carnali copula consumabit ac se patietur conduci in Italiam ad ciuitatem Ferrarie ad maritum ad omnem ipsius illustris doni Herculis voluntatem cum dote et ioçalibus ac omnibus alijs et his modis conditionibus qualitatibus et his temporibus, prout conuentum ac terminatum fuerit per christianissimam maiestatem cum oratore seu nuntio, statim mittendo per ipsum dominum ducem ad suam christianissimam maiestatem. Et versa vice dictus illustrissimus dux promittit, quod dictus illustris donus Hercules eius primogenitus dictum matrimonium contrahet et consumabit[41]) cum dicta domina Renata. Ac etiam predictus dominus Joannes Joachimus nominibus, quibus supra, promittit ipsi illustrissimo duci, quod ipse serenissimus et christianissimus Francorum rex dictam promissionem et obligationem ac omnia et quecunque alia in presenti instrumento contenta infra spacium vnius mensis approbabit et ratificabit ac ad omnia et quecunque contenta in hoc presenti instrumento efficaciter se obligabit ac ea complebit et faciet ea omnia efficaciter obseruari a predicta illustrissima domina Renata et ab omnibus infrascriptis et suprascriptis contrahentibus et dictam ratificationem suę maiestatis in dicto termino in publicam formam[42]) dicto illustrissimo duci consignari faciet.

40) promisit. 41) consummabit. 42) publica forma.

Quibus quidem promissionibus et conuentionibus, sic superius per dictos reuerendissimum dominum legatum aliosque oratores et procuratores factis ipsi illustrissimo domino duci, et sub fide obseruationis earum et non aliter ipse illustrissimus dominus dux contentus fuit ac contentatur sanctissimo huic fęderi adiungi, de quo fatetur plenam se cognitionem habere, vt qui eius fęderis ad contextum capitula celebrata Cognatij de mense maij anni 1526, per ipsos oratores ipsi illustrissimo duci exhibita, quorum omnium capitulorum ut supra exhibitorum hic inferius tenor de verbo ad verbum describetur, viderit et perlegerit, et ita se ipsi fęderi adiungit, ita vt vnus ex confederatis teneatur et tractetur, seseque in confęderatorum numero haberi voluit cum infrascriptis et suprascriptis tamen obligationibus et modificationibus et non aliter neque alio modo et hoc presentibus volentibus et approbantibus dicto reuerendissimo domino legato ac omnibus alijs supradictis oratoribus, ut supra agentibus, videlicet:

Quod illustrissimus dominus dux solum et dumtaxat teneatur et obligatus sit contribuere scutos sex millia auri de sole uel valorem eorum singulo quoque mense per spacium sex mensium tantum et non vltra et mittere teneatur sub obedientia predicti illustrissimi domini Odeti de Lautrech, capitanei generalis sanctissime ligę, vnum capitaneum et centum milites catafractos seu grauis armaturę pro seruitio sanctissimę ligę in Italia et potissime pro seruitio sancte sedis apostolicę ac liberatione sanctissimi domini nostri, cum maxime sua sanctitas et pro eo ipse reuerendissimus legatus cesserit ipsi illustrissimo duci omnia iura, que habet ipse sanctissimus dominus noster in dictis ciuitatibus terris et locis ac precio per Leonem X^mum^ exbursato Maximiliano imperatori, ut supra. Qui sex menses incohare[43]) debeant a die traditę et presentatę predicto illustrissimo duci ratificationis fiendę per christianissimum regem et per quattuor[44]) reuerendissimos cardinales nunc Parme existentes et per serenissimum ducale dominium Venetorum et per excelsam rempublicam Florentinam et per excellentissimam dominum ducem Mediolani. Qui[45]) sex millia scutorum solui debeant illi uel illis, quibus ordinauerit esse soluendos ipse illustrissimus dominus de Lautrech locumtenens et capitaneus antedictus. Nec vltra dictum quantitatem et non aliter nec alio modo sub quocunque colore etiam mutui seu etiam sub pretextu noui fęderis uel vrgentis necessitatis dictus illustrissimus dux a dictis confęderatis uel aliquo eorum grauari possit. Ita tamen quod si infra spatium dictorum sex mensium uel nunc uel quandocunque ante uel post presentem stipulationem esset facta uel fieret pax inter cesaream

43) inchoare. 44) quatuor. 45) Que.

maiestatem et confęderatos seu per predictum christianissimum regem, quod ipse illustrissimus dux non teneatur ad aliquam contributionem tam pecuniarum quam militum a die publicatę pacis. Si vero fieret a predictis treuga, per quam exercitus disolueretur [46]), tunc non teneatur ipse illustrissimus dux facere aliquam contributionem durante dicta treuga et exercitus disolutione [47]), reliquis tamen omnibus ad fauorem ipsius illustrissimi domini ducis firmis manentibus.

Item quod [48]) illustrissimus dominus dux non teneatur ad dictam contributionem donec exercitus sanctissime ligę steterit uel moram traxerit super aliqua parte status, quem de presenti tenet uel tenebit ipse illustrissimus dominus dux; seu si exercitus inimicorum moram traheret super aliqua parte dicti status, quem ipse dominus dux tenet et possidet uel in futurum tenebit, tunc non teneatur ipse illustrissimus dominus dux contribuere donec dictus exercitus super dicto statu manebit.

Item hac lege et modificatione, quod per expressam conuentionem sit derogatum omnibus et quibuscunque capitulis conuentis in quacunque alia liga, quę quouis modo contrarientur [49]) contentis in presenti instrumento, et presertim illis capitulis, quibus cauetur quod ipsa sanctissima liga teneatur conseruare ipsi sanctissimo domino nostro terras et loca, que ipse sanctissimus dominus noster tenebat et possidebat tempore dictę ligę, ac illi capitulo, in quo concernitur interesse domini Alberti Carpensis, quia dicti omnes oratores et procuratores et ipse reuerendissimus dominus legatus promisserunt [50]) ipsum dominum ducem et suos descendentes conseruare et defendere in statu, quem nunc tenet et possidet, et maxime in possessione ciuitatis Mutinę et eius ducatus et terrę Carpi totiusque eius territorij, dictis capitalis non obstantibus, quibus sit derogatum.

Item quod predictus illustrissimus dux pro se et suis successoribus habebit tenebit ac tractabit illos pro hostibus et inimicis de cetero, quicunque erunt illi, cuiuscunque conditionis et dignitatis, nulla excepta persona, quacunque etiam summa et suprema dignitate fulgeret, qui confęderatis supradictis omnibus et singulis pariter inimici et hostes fuerint et sint quique susceptę presenti prouincię contentisque in eo fędere obsistere quoquomodo voluerit [51]), his modo et forma, quibus omnes dicti confęderati obligati sunt et tenentur vigore dicti fęderis, et non aliter.

Item predictus illustrissimus dominus dux obligat se modis et formis, supra proxime dictis, et non aliter, quantum vires suę poterunt,

---

46) dissolueretur. 47) dissolutione. 48) die andere Abschrift schiebt hier ein: »dictus«. 49) contrairent. 50) promiserunt. 51) voluerint.

facturum [52]) et curaturum, ne per loca et terras iurisdictionis suę inimicorum auxilia et suppetię transeant aut morentur, tabellariosque inimicorum ac nuntios eorum, si qui in iurisdictionem suam deuenerint et ad notitiam eius perueniet, capi facere captosque statim ad confęderatorum castra cum literis, si quas habuerint, remittere, inimicos inimicorumque subditos eorumque partes sequentes de cętero non admittere in sua iurisdictione, sed in hoc se habere et agere promittit, prout se habent et gerunt alij confęderati in eorum iurisdictionibus.

Item quod illustrissimus dominus dux omnibus, qui confęderatorum nomine per terras oppida et ciuitates suas transierint, non modo liberum aditum permittet, sed, quantum illis expediet, fauebit mandabitque subditis suis quibuscunque, vt illis omnem fauorem impendant ac adiuuent in his, quę opportuna atque expedientia ipsis erunt, omnia denique faciet et aget, quę iure fęderis confęderati facere tenentur.

Item cum hac modificatione, quod, si de presenti uel ante dictam et [53]) infra dictam ratificationem fieret pax uel ea iam foret facta inter regem christianissimum et serenissimum imperatorem uel alios ex confederatis, ea non obstante teneantur omnes et singuli dicti confęderati ac maxime ipse christianissimus rex simul et de per se obseruare et adimplere et adimpleri ac obseruari facere omnia et singula contenta in presenti instrumento, dummodo ipse illustrissimus dux, ut supra, nihil molliatur [54]) in futurum contra predictos confęderatos.

Item quod, non obstante supradicta pace facta uel fienda et cum facta fuerit, teneantur specialiter omnes et singuli suprascripti confederati manutenere et defendere terram Carpi illustrissimo duci et suis, etiam non obstante, quod matrimonium inter illustrem dominam Margaretam, filiam cesaree maiestatis, et predictum illustrem donum Herculem sequutum non fuerit, quę terra data fuit pro dote dictę illustris domine Margaretę. Quin immo ipse christianissimus rex teneatur facere et curare cum effectu, quod cesarea maiestas dimittat dictam terram predicto illustrissimo duci et successoribus suis vigore suarum innestiturarum et aliorum iurium suorum.

Item conuentum fuit inter predictum illustrissimum ducem ex una ac dictos reuerendissimum dominum legatum ac alios oratores omnes et singulos supradictos [55]), quod illustrissimus dominus dux Ferrarie non teneatur aliquo modo ad aliquam contributionem faciendam, secundum quod supradictum est, neque ad eam grauari possit pro seruitio dictę sanctissimę ligę, nisi demum sequuta ratificatione dicti christianissimi

52) se facturum. 53) die andere Abschrift liest »uel« statt »et«. 54) moliatur. 55) hier fehlt: »ex altera parte«.

regis et reuerendissimorum dominorum quattuor [56]) cardinalium supradictorum et serenissimi dominij Venetorum et illustrissimi ducis Mediolani ac excelsę reipublicę Florentinę cum eorum iuramentis et efficacissimis clausulis et obligationibus, acto etiam et expresse conuento, quod, si infra duos menses a die presentis stipulationis ipsi illustrissimo duci non fuerit presentata ratificatio fienda a serenissimo rege Anglię et a reuerendissimo cardinali Eboracensi, ipse illustrissimus dux non teneatur amplius ad dictam contributionem, vsque quo dicta ratificatio eidem non fuerit presentata.

Item tam predictus reuerendissimus dominus legatus quam dictus dominus Joannes Joachimus et dictus dominus Gregorius de Casali et dictus magnificus dominus Gaspar Contarenus et dictus comes Maximianus Stampa et dictus dominus Antonius Franciscus de Albizis, facientes nominibus eorum principalium, pro quibus promittunt de rato, promisserunt [57]) et promittunt eidem illustrissimo duci, quod eorum principales et quilibet eorum particulariter et in solidum simul et de per se obseruabunt et adimplebunt omnia et singula contenta in presenti instrumento ac illa ab alijs quibuscunque, etiam si pontificali imperiali uel quacunque alia fulgeret [58]) dignitate, et etiam si esset [59]) ex confederatis, obseruari et adimpleri facient cum effectu, nulla exceptione obiecta, ita ut dicti principales non sint liberati, etiam si omnem diligentiam fecissent, nisi sequuto effectu, de quo supra etc.

Quę omnia etc sub pena scutorum quinquaginta millium etc qua pena etc et iurarunt partes etc.

No. LXXXII.

Klage des Pabstes Clemens VII. gegen den Herzog Alfons von Ferrara, *) durch die päbstlichen Gesandten bei dem Kaiser Karl V. erhoben. 1529.

Propositio nuntiorum papæ super causa Ferrariensi **).

Gloriosissime cæsar Carole imperator auguste etc!

Comparent coram sacratissima maiestate vestra sanctissimi domini nostri Clementis VII. nuncij et speciales ad hoc procuratores constituti [1]),

---

56) quatuor. 57) promiserunt. 58) fulgerent. 59) essent.

*) cfr. zu dieser Klage das unter der vorigen Nummer LXXXI. mitgetheilte Bündniss des Herzogs Alfons von Ferrara vom 15. November 1527. — F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Dritter Band. Wien 1832. pag. 136. — J. C. L. Simonde de Sis-

1) constituti.

provt de eorum mandatis legitime constat, ij denique [2]) nomine sue sanctitatis dicunt: illustrem dominum Alfonsum, pretensum Ferrarie ducem, multis nominibus et causis a maiestate vestra, tamquam arbitro et legitimo in hac parte controuersiarum suarum indice [3]), condemnandum esse ad relaxandum sanctissimo domino nostro et sedi apostolice ciuitatem Ferrariensem cum comitatu sine [4]) ducatu suo et pertinentis [5]) omnibus, quam et quas hucusque fendi [6]) nomine a sanctissima sede apostolica tenuit et recognouit, item ad relaxandas omnes alias ciuitates, si que sunt, et custra, viros [7]) et oppida predicte sedis Romane vel alterius cuiuscunque ecclesie, ab eodem quocunque colore uel causa detentata seu occupata, priuando ipsum et priuatum esse declarando, vbi opus fuerit, omnibus fendis [8]) priuilegijs et benefitijs, que a predicta sede Romana et a quibuscunque alijs ecclesijs [9]) aperta ac deuoluta esse ac ad eas spectare denuntiando, item ad restituendum possessionem ciuitatum Mutinæ et Regij necnon et castri Ruberiæ, qua sedem predictam violenter spoliauit, simul et castri Cotignolę, quod per sanctissimum dominum nostrum ante preteritas calamitates possidebatur cum singulorum districtu et pertinentijs, nec non ad restitutionem fructuum ex predictis ciuitatibus locis et castris hoc modico tempore indebite perceptorum seu que percipi potuerunt respectiue, et insuper ad omnia interesse et damna, que sua sanctitas simul et sedes apostolica ex facto mandato et occasione predicti illustris Alfonsi perpessa est, protestantes et probare intendentes, prefata omnia de iure fierj debere, et propterea super predictis omnibus a sacratissima maiestate vestra ius et iustitiam fieri postulantes.

Et imprimis quantum attinet ad ciuitatem Ferrariensem et alia loca, fendi [10]) nomine ab ecclesia per eum possessa, dicimus, illum ex multis fellonijs et dilictis [11]), aduersus sanctum [12]) sedem apostolicam et in spetiæ [13]) aduersus sanctissimum dominum nostrum commissis a tempore, quo per felicis recordationis Adrianum restitutus et absolutus fuit, predictis feudis partim ipso iure partim per sententiam maiestatis vestre, vbi expediet, de iure priuandum esse.

Et primo, quia notorium est, ipsum illustrem Alfonsum ab eo tempore fabricari fecisse sal in loco seu valle Comaelj [14]), quamuis in capi-

---

mondi Histoire des républiques italiennes du moyen âge. Tome 15, nouvelle édition à Paris 1826. pag. 399.

**) Mit dieser Ueberschrift beginnt die gleichzeitige Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

2) ijdemque statt ij denique. 3) iudice. 4) siue statt sine. 5) pertinentiis. 6) feudi. 7) castra, vrbes. 8) feudis. 9) hier fehlt etwa: »quomodolibet obtinuerit, et ea«. 10) feudi. 11) delictis. 12) sanctam. 13) specie. 14) Comaclj.

tulis, eō [15]) eodem Hadriano factis, conuenerit et promiserit [16]) id non futere [17]) sub pęna priuationis ducatus Ferrariensis et aliorum feudorum, que a Romana et ab alijs ecclesijs quomodolibet obtinebat tunc temporis et in posterum obtenturus esset, ipso iurē [18]) absque aliqua alia etiam declaratione imutenda [19]) et vt constat ex predictarum conuentionum tenore in actis producturum [20]) in capitulo signato No. 3.

Secundo quia etiam notorium est, quod vacante sede per mortem Hadriani felicis memorie ipse propria authoritate et manu armata occupauit ciuitatem Regij et castrum Ruberię expulsis inde magistratibus et officialibus ecclesię, ex que facto multipliciter eum contra sedem apostolicam peccasse dicimus et constanter multis ex rationibus priuatum seu priuandum esse omnibus feudis ecclesiasticis, tum quia primum [21]) grauem et atrocem iniuriam intulit Romane ecclesię priuando illam et spoliando possessione ipsorum locorum, que ipsa pretendit ad se pleno iurę [22]) spectare, quam quidem iniuriam atrociorem fecit illam inferendo tempore, quo vacabat sedes apostolica, et consequenter tempore, quo legitimo defensore carebat, tum quia et de iure vassalagij tenebatur et in predictis conuentionis [23]) cum Adriano factis, eodem Adriano et sede apostolica Mutinam Regni [24]) et castrum Ruberie possidente, promisit defendere iura et statum ecclesie remmirando [25]) omnibus et singulis defensionibus, quibus se in aliquo tueri et defendere et aduersus predicta venire de iure vel de facto posset. Quare cum ecclesia predicta loca possideret et se legitime ac de iure possidere pretenderet, clarum est, quod ipse illustris Alfonsus contra ius vassalagij et predictarum conuentionum fecit spoliando illam iure possessionis, quam habebat. Preterea si quod ius ipse se habere pretendebat ad recuperationem predictorum locorum, sciebat etiam, quod ecclesia econtra potiora iura in predictis locis se habere existimabat, vt venera [26]) habet. Quare in hoc dubio reuerentia humilitas et obedientia, quam vasallus domino prestare tenetur et ad quam ipse in predictis conuentionibus se obligauerat, volebant, quod secundum iuris tramites ipse ius suum prosequeretur. Sperare namque poterat optimi pontificis electionem, qui de iurę [27]) suo tamquam iudex legitimus etiam in causa ecclesie cognoscere potuisset, et, si ab eo sibi iustitia denegata fuisset, non deerat sacratissime maiestatis vestre iuditium et potentia, quam in hunc casum implorare potuisset. Alioquin [28]) si liceret vasallo, quando pretendit se violentiam pati, et domina

---

15) cum statt eō. 16) promiserit. 17) facere. 18) iure 19) immittenda. 20) productarum. 21) predictam statt primum. 22) iure. 23) conuentionibus. 24) Regium. 25) remuntiando. 26) reuera statt venera. 27) iure. 28) Alioquin.

contra ipsum [29]) violenter et de facto procedere, frustra lex in ipsos in isto capu [30]) iudices constituerat prout constituisse dignoscitur. Postremo ex hoc facto multo grauius etiam alio respectu ipsum peccasse dicimus, nam quum pacem, fedus et concordiam, vt dictum est, cum Adriano fecerit et renictrauerit [31]) omnibus defensionibus, vt supradictum est, et postea, ipso defuncto, supradicta sede apostolica nihil tale suspicante, predicta loca hostiliter inuaserit, proditorie ipsum fecisse dicimus et tamquam proditorem aduersus dominum suum non solum iuribus omnibus et beneficijs, que ab eo licet indignus esset [32]), sed etiam illis, que a sacro Romano imperio habere contendit, priuandum esse.

Tertio quia idem illustris Alfonsus, requisitus a sanctissimo domino nostro, vt imminentibus contra ipsum bellis cum sua sanctitate sentire vellet eamque opibus, quibus debebat, defendere, ipse id facere recusauit [33]) contra ius feudi et vassalicij [34]) et conuentionum predictarum continentiam. Quod si dicatur, illum id noluisse facere, ne contra sacrum Romanum imperium veniret, vt omittamus [35]) multa, que ad hoc dici possent, illud tantummodo querimus: quare est, quod [36]) sua sanctitate sentire paratus erat, si quasdam iniquissimas conditiones, quas tunc petebat, ab ea obtinuisset, prout [37]) tandem illis obtentis in maximum maiestatis vestre damnum postea fecit intuitu christianissimi Francorum regis sanctissimo domino nostro nesciente neque etiam ratum habente, vt infra dicetur.

Quarto quia etiam ex confessione maiestati [38]) oratoris notorium est, quod duci Borboni, inuicte [39]) maiestatis vestre exercitum ducenti aduersus suam sanctitatem, iam hostiliter agros et oppida sancte Romane ecclesie vastanti [40]), transitum et commeatum, munitiones machinasque dedit et alia instrumenta, ad illud nefandum et nullo tempore expiandum facinus [41]), quod postea secutum est, necessaria, allegantis [42]) idem fecisse in beneficium maiestatis vestre, quam [43]) iam interuentu illustris domini Caroli de Lanoy [44]) viceregis inducie future pacis in dies inter suam sanctitatem et maiestatem vestram facte fuissent ipsique duci per Cæsarem Ferramuscam et apud omnes notorie essent, et non aduertunt [45]), quod, si id intuitu maiestatis vestre fecissent [46]), quod tamen orō [47]) negatur, non per hoc de iure excusatur, quin incurrat in penam priuationis quoad fenda [48]) sibi a Romana ecclesia et ab alia quacunque concessa.

---

29) contra ipsum dominum statt et domina contra ipsum. 30) casu. 31) renuntiauerit. 32) hier fehlt »possidebat«. 33) recusauit. 34) vassalagij. 35) omittamus. 36) hier fehlt cum. 37) prout. 38) maiestatis. 39) inuictissimum. 40) vastanti. 41) facinus. 42) allegans se. 43) quum. 44) Lannoy. 45) aduertens. 46) fecisset. 47) omnino. 48) feuda.

Quinto quia sanctissimo domino nostro in maximis periculis existenti neque opem dedit neque postremo in arce Adriani inclusum et ad miseram seruitutem redactum liberarun[49]) opibusque suis aliqua ex parte curauerit adinnare[50]), prout vasallj erga dominum de iure facere tenetur[51]). Nec ractare[52]) potest, se id tandem fecisse, quom[53]) illustris dominus de Lautrech in Italiam venit, quia illud dicimus factum fuisse intuitu regis Francorum et in eius gratiam et in preiuditium sancte maiestatis vestre potius, quam in beneficium sue sanctitatis, quam certe ante illius aduentum adinnare[54]) potuisset ac debuisset citra damnum et preiuditium maiestatis vestre.

Sexto quia eodem tempore sanctissimo domino nostro in mole Adriani incluso ciuitatem Mutinę occupauerit cum districtu suo, item custrum[55]) Francum inuaserit et munitionibus ac machinis sanctam Romanam ecclesie[56]) spoliauerit nec non in castro Contignolæ se intraserit[57]) prout intrusus est, ex quibus omnibus multis modis ipsum aduersus Romanam ecclesiam et sanctissimum dominum nostrum peccasse dicimus, sicut et[58]) nobis supra in secundo capitulo fuit expositum, que hic repeti possunt. Sed in hoc etiam grauius ipsum et atrocius peccasse contendimus, quod ista fecit miserrimo sanctissimo domino nostro et calamito[59]) sed[60]) apostolice tempore, quo quidem, qom[61]) ab omnibus presertim a suis vasallis adinnanda[62]) fuisset atque sustinenda, fuit ab eo crudeliter[63]) oppressa et iuribus etiam illis, que ab hostibus sibi relicta fuerant, spoliata.

Dicimus preterea, quod maxima per eum salis quantitas camerę apostolicę in loco Finalis[64]) et Primarij fuit depredata quodque a salinarijs eiusdem camerę conductoribus illicitę gabelle et podagia[65]) extorti[66]) fuere in eius territorijs contra ius Adriano factus[67]), prout apparet in capitulo secundo nostro, item quod rebelles banitos et hostes sed[68]) apostolice in suis territorijs esse patitur, quod subditos sues per impositionem nouarum exactionum, gabellarum iniustarum et diuersi generis onera[69]) tyrannice tractat et inclementer vexat, quod in germanos fratres suos adhuc eos in vinculis tenendo crudeliter inseint[70]) citra sue sanctitatis iuditium, quod in contumeliam sanctissimi domini nostri et totius apostolici ordinis opprobrium multa dixit, fecit et depincta habuit, que omnia legitime probari et fere ad oculum demonstrari possunt, quod preterea illustris filius suus Herecles[71]) stipendia Florentinorum sedis

49) liberare. 50) adiuuare. 51) tenentur. 52) iactare. 53) quum. 54) adiuuare. 55) castrum. 56) ecclesiam. 57) intruserit. 58) a statt et. 59) calamitoso. 60) sedis statt sed. 61) quum. 62) adiuuanda. 63) crudeliter. 64) Finalii. 65) pedagia. 66) extorta. 67) factum. 68) sedis. 69) onerum. 70) inseuit. 71) Hercules.

apostolice iuribus aduersantium et Romane ecclesię rebellium receperit sine licentia sue sanctitatis, in quibus omnibus constat, ipsum tam conuentionibus predictis cum Adriano factis, quam iuris dispositioni contrauenisse et indignissime[72]) beneficijs ecclesiasticis reddisse[73]). Que omnia, quamuis grauissima sint, ideo sigillatim vt cetera non prosequimur, quia atrocitas eorum, que supradicta sunt et eius, quod sequitur, satis superque pro nunc nobis esse videntur ad iustificandum sanctissimi domini nostri petitionem, offerentes tamen et protestantes, nos prefatorum omnium, vbi opus fuerit, claras et ab omni parte legitimas probationes adducturos esse.

Postremo, sacratissime imperator, dicimus, predictum illustrem Alfonsum nedum proditorie contra sanctissimum dominum nostrum et sedem apostolicam pecoasse eo modo, quo supra in fine secundi capituli dictum est, sed hoc etiam detestandum facimus[74]) contra maiestatem vestram fecisse, ex quo delicto non solum feudis et beneficijs, in quibus[75]) habere pretendit a sacro Romano imperio et a maiestate vestra, priuandus est, sed his etiam, que ab ecclesia obtinet, priuari deberet, vbi alijs ex causis supra numeratis priuatus ipso iure non esset. Nam quo tempore rex Francie christianissimus deo aduersante exercitum in Italiam misit contra fedus cum maiestate vestra initum duce illustri domino de Lautrech eo respectu, quo[76]) ad liberandum sanctissimum dominum nostrum et sedis apostolice dignitatem restituendam moneretur[77]), predictus illustris Alfonsus, quum simulatum fędus et concordiam teneret cum maiestate vestra et cum ea etiam affinitatem contraxisset, ipsa nihil tale cogitate[78]) neque dubitate[79]), illiro[80]) hostibus suis se coniunxit et, quod turpionis[81]) fuit, nouis contractis nuptijs ab eius affinitate recessit, ex quo tanta calamitas postea in regno Neapolitano*) in preiuditium maiestatis vestre et sedis apostolice, ad quam directum predicti regni dominium pertinet, secuta est. Neque hic ex eius parte dici potest, quod istud fecerit requisitus nomine sed[82]) sanctissimi domini nostri et ad eius ac sancte sedis vtilitatem ac beneficium. Nam primum ipse non est ita parum prudens et in rebus suis parum callidus, quod videre non potuerit, pretensum quoddam mandatum reuerendissimi domini cardinalis de Libo[83]), multo tempore aut[84]) neque ad hunc finem factum, non fuisse ad ea negotia eo tempore pertractanda sufficiens et

*) cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Dritter Band. Wien 1832. pag. 125 und 134.

72) indignissimum. 73) se reddidisse. 74) facinus. 75) que statt »in quibus«. 76) quod statt »quo«. 77) moueretur. 78) cogitante 79) dubitante. 80) illico. 81) turpius. 82) sedis. 83) Cibo. 84) antea statt aut.

idoneum, quod vt vere[85]) non fuisse clarissime ostendemus. Quare ipsum, certe alioquin in rebus satis cautis[86]) negotiori[87]) consuetum, pretextu illius mandati hoc fecisse, non est verisimile. Quod autem citra voluntatem sanctissimi domini nostri factum fuerit, potest primum vtiusque[88]) verum videri ex inspectione ipsarum conuentionum, in quibus adeo inique et enormes conditiones ex parte sedis apostolicę continentur, quod non[89]) admittere recusauerat neque etiam in tam magnum et euidens preiuditium sedis apostolicę potuisset admittere. Ac preterea satis constare potest de eius voluntate, quod nunquam etiam sepius in aduersa fortuna sua requisitus predicta confirmare aut rata habere voluit. Quod autem nec in vtilitatem sedis apostolicę et sue sanctitatis hoc fecerit, satis euidenter constat, quia eius dignitatem et vires, quas paulo ante fregerat et, quantum in eo fuit, extinxerat ac funditus euerterat, non est verisimile quod mutata opinione restituere ac suscitare in continenti voluerit. Sed demus, quod penitentia ductus, que tamen nunquam in delictis contra hanc sanctissimam sedem apostolicam commissis in eo fuit cognita, demus inquam, quod hoc tempore cogitauerit de promerenda gratia sue sanctitatis et predicte sedis: cur aliquod signum huius voluntatis sue ante aduentum Gallici exercitus non fecit, cur prius sanctitatem suam redimere, opibus et consilio adiuuare pro sua facultate non curauit, quod etiam citra armorum strepitum fieri potuisset et sine damno maiestatis vestre, cur tandem in conuentionibus ipsis, quas eo fecit tempore, tam enormiter[90]) sedem apostolicam ledere et quodammodo eneruare voluit, vt longe plus detrimenti sua eō[91]) ea coniunctio ipsi esset allatura quam vtilitatis? Cur tam iniquas et inhonestas conditiones ab ea exegit, vt longe æquiores ipse sanctissimus dominus noster ab hostibus suis acceperit? Quæ res vna, sacratissime cæsar, per se ostendit, quam ingrato hic semper animo fuerit aduersus hanc sanctissimam sedem apostolicam et hac ratione quam vere omnibus feudis et beneficijs, que ab illa possidet, indignum[92]) fecerit Cur[93]) itaque neque de voluntate sanctissimi domini nostri neque in eius vtilitatem istud se fecisse dicere possit, remanet id, quod verum est et quod nullo pretextu dissimulari potest, quod in gratiam regis christianissimi Francorum et in damnum vestre sacratissime maiestatis et potentiæ vestrę diminutionem hoc fecit, a cuius fide et coniunctione iam dudum recedere cogitabat; et iam dudum, ipsa nescia, nuptiarum, que paulo post secutę sunt, cum predicto rege tractatum habebat, prout suis loco et tempore apertissima[94]) demonstrabitur

85) re vera statt vt vere. 86) cautissime. 87) negotiari. 88) vuicuique. 89) eas statt non. 90) enormiter. 91) cum statt eō. 92) hier fehlt »se«. 93) Cum statt Cur. 94) apertissime.

Quare saluis premissis ex omnibus et singulis, que supradicta sunt, concludimus etc ed[95]) ad relaxandum eum castro Contignolæ etc.

Quantum vero attinet ad restitutionem possessionis ciuitatum Mutine et Regij et castrum[96]) Ruberiæ, dicimus, quod, cum sancta sedes apostolica et sanctissimus dominus noster fuerint ab eodem illustri domino Alfonso spoliata[97]), prout in facto ex eius et oratoris confessione notorium est, vtriusque iuris sanctiones volunt, quod sua sanctitas ad ea restituatur. Neque ex parte predicti illustris ducis dici potest, quod ipse potuerit de iure possessionem predictorum locorum propria autē[98]) recuperare eo, quia ipse fuerit primo a Julio secundo spoliatus. Nam primum, vt supradiximus, datur[99]), quod ipse aliquod ius[100]) ad predicta loca se habere pretenderet, quam[101]) tamen sciret, Romanam ecclesiam existimare et firmiter credere, se potiora in eis iura habere, certe contra eam in hoc dubio de facto et propria autē[102]) procedere non debuisset, vt supra demonstrauimus. Sed fortius negamus, ipsum aliquod ius[103]) hoc pretextu[104]) habuisse recuperande possessionis predicte, ex pluribus primum quia dicimus, Julium potuisse illum bonis omnibus, que possidebat, spoliare tamquam hostem et Romane ecclesie rebellem et excommunicatum et legitime contra eum ex causis predictis bello indicto, item quia ipsas ciuitates et loca etiam pretextu tituli, quem in illis habebat ecclesia, longe potentioris, quod[105]) sit titulus marchionum Estensium, potuisset Julius de facto recuperare, vt demonstrabitur.

Tertio dicimus etiam, quod, quamuis omnia predicta cessarent, illustris dominus Alfonsus nullam ciuilem possessionem pretendere potest in his locis, cuius virtute potuerit ciuitates et loca ex internallo[106]) recuperare *).

Postremo etiam dicimus, quod, etsi qualem ciuilem possessionem ab initio pretendere potuisset, illam multis ex causis simul cum omni sua iure perdidit, vt demonstrabitur. Nec etiam euitarj potest, quin restitutio istarum ciuitatum fiat domino nostro ex alio capitulo, quo oratores eius aliquando vsos fuisse comperimus, asserendo, Romanam ecclesiam nullum omnino ius habere in predictis locis et ideo dolo facere petere[107]), quod restitutura essent[108]), quoniam ad hoc respondemus, salua

*) cfr. über »ciuilis possessio Cerviae, Rauennae, Mutinae, Rhegii et Ruberiae« der Friedensvertrag zu Barcellona vom 29. Juni 1529 in J. Du Mont Corps universel diplomatique Tome IV. Partie II. à Amsterdam et à la Haye 1726. fol. No. I. pag. 3.

95) et. 96) castri. 97) spoliati. 98) auctoritate statt antē. 99) detur. 100) ius. 101) quum. 102) auctoritate statt autē. 103) ius. 104) pretextu. 105) quam statt quod. 106) interuallo. 107) petendo. 108) restituenda essent statt »restitutura esset«.

infradicendorum veritate, quod, etsi ecclesia ipsa ius directi dominij in predictis locis non haberet et nulla ex his, que supradicta sunt, ratione posset earum [109]) restitutionem petere, maiestas tamen vestra teneretur vtile illud dominium, quod Alfonsus predictus illustris habere pretendit, ab ipso auferre [110]) et in dominum nostrum transferre, duraturum saltem apud eum tamdiu, quamdiu ipse illustris dominus viueret, ex causis, que in iuris allegationibus liquidiss [111]) deducentur. Et hoc dicimus nulla iuris exceptione vel defensuē [112]) vitandum esse. Quamobrem concludimus, inditium [113]) super istarum ciuitatum dominio non esse quantum ad presentem causam necessarium.

Verum tamen vt iustior ex omni parte petitio domini nostri appareat, dicemus [114]) etiam, prefatarum ciuitatum et locorum dominium ex liberalitate quam plurimorum imperatorum ed [115]) sanctam Romanam ecclesiam pleno iure pertinere, in cuius rej testimonium infra scriptà iura exhibemus.

Jura enim sunt aliqua imperatorum priuilegia [116]).

No. LXXXIII.

Friedensvertrag zwischen Kaiser Karl V. und Franz Sforza, Herzog von Mailand. Bologna. 23. December 1529 *).

Capitulatio cum Duce Mediolani **).

In Christi nomine amen. Quum alias sacratissimus et inuictissimus princeps Carolus quintus, diuina fauente clementia E. [1]) Romanorum imperator semper augustus, Hispaniarum ac vtriusque Sicilię etc rex catholicus, illustrem ducem Franciscum Sforciam vicecomitem in ducatum et statum Mediolani, a Gallorum rege occupatum et ad suam cæsaream maiestatem iure merito deuolutum, libere induxisset et in statum paternum

---

109) eorum. 110) auferre. 111) liquidissime. 112) defensione. 113) iudicium. 114) dicimus. 115) ad. 116) hier endet das Manuscript.

*) cfr. Tractatus pacis, ligae etc, actum Bononiae 23 decembris 1529 in J. Du Mont Corps universel diplomatique. Tome IV. Partie II. à Amsterdam et à la Haye 1726 fol. No. XL. pag. 53—58. — J. C. L. Simonde de Sismondi Histoire des républiques italiennes du moyen âge. Tome 15. nouvelle édition à Paris 1826 pag. 414.

**) Diese Überschrift und eine andere: »Capitula pacis cum duce Mediolani« stehen auf der Aussenseite der gleichzeitigen Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

1) E. muss ausfallen.

restituisset et sua imperiali benignitate et munificentia investituram eidem concessisset sub certis conditionibus, conuentis et stipulatis cum magnifico equite Antonio Billia, ipsius illustris ducis oratore et procuratore et inde per ipsum illustrem ducem ratificatis, prout in instrumentis super his confectis latius continetur, ad quæ impræjudicialis habeatur relatio postque huiusmodi ratificationem, parte pecuniæ pro primo termine ipsius ducis nomine (ut asserit) iam soluta, prętendentibus ducibus et capitaneis exercitus cæsarei ad ipsius ducatus conseruationem dispositis, nonnulla subesse vrgentissima indicia contra ipsum illustrem ducem Franciscum Sforciam, quibus reus deferebatur cuiusdam prætensæ conspirationis, cum hostibus cæsareis machinatæ seu practicatę, penitus delere seu ab Italia expellendi dictum exercitum cæsareum, eaque ratione eiusdem exercitus duces petijssent ab ipso illustri duce Francisco, ut pro securitate dicti exercitus et status cæsarei arces principaliores dicti ducatus ad eorum manus nomine cæsareæ maiestatis reponerentur, is autem etsi nonnullas arces ciuitateş et oppida dicti status eiusdem belli ducibus consignarj fecisset, renuit [2]) tamen principaliora castra, Mediolani scilicet et Cremonæ, ad illorum manus tradere, hincque aucta suspicione circumuallato a cæsareis dicto castro Mediolani, in quo ipse illustris dux Franciscus se recluserat, hostium cæsareorum prędsidio (ut prętendebatur) fretus speque frustratus, tandem ad ipsius castri deditionem certis conditionibus deuentum esset isque dimisso castro ad exercitum hostium (ut aiunt) confugisset indeque noua fœdera cum eisdem hostibus cæsareis percussisset, quorum prętextu maiora et acriora bella tam in ipso statu Mediolani quam in cæteris Italię partibus exorta fuissent: pro quibus sedandis et ut his finis imponeretur, ut tandem pacata Italia communi christianorum arma in hostes fidei conuerti possent, cæsar ipse ad ipsam pacem vniuersalem parandam primo cum sanctissimo domino nostro ipsius pacis cupidissimo, dehinc cum serenissimis Francorum et Anglorum regibus fœdera firmauit, demum in Italiam, quam primum id per opportunitatem licuit, personaliter se transtulit omni studio et diligentia, ipsum sanctissimum dominum nostrum tanquam verum pastorem et Christi vicarium optimumque huius sancte intentionis ministrum conuenire conatus est, sua sanctitate id etiam potissime anhelante, quæ pariter sua benignitate et gratia, ut id celerius confici posset, hunc etiam laborem sponte sua sumere dignata est [3]) in hanc vsque ciuitatem Bononię eidem cæsari occurrere, ut his duobus magnis luminaribus iunctis christiana respublica per ipsam vniuersalem pacis directionem illustrari et ab his bellorum turbinibus eximi ac erui posset. Ad cuius rei effectum veniente

2) renuisset. 3) hier fehlt „et“.

ibidem ad ipsius cæsaris presentiam et gratiose ad ipsam personalem comparitionem admisso dicto illustri duce Francisco Sforcia, etsi prętenderet dux ipse aduersus criminationes in eum obiectas iustis defensionibus se tueri ac iustificari posse potissime quoad ea, quæ, priusquam in castro Mediolani recluderetur, eidem impingi dicebantur, a quibus se immunem et innocentem, ut ait, posse [4]) ostendere arbitrabatur, nolens tamen cum ipso sacratissimo cæsare, supremo ac directo domino suo, iudicium ingredi nec eidem cæsareę maiestati causam prębere intrandi in iudicium cum seruo suo, cum ea, qua decuit, humilitate et reuerentia ad pedes ipsius cæsareę maiestatis procliuus, restituto sua sponte saluo conductu cæsareo eidem concesso, personam suam vitam et statum in libera ipsius cæsaris potestate reposuit, se eius benignitati et clementię penitus submittendo eidemque humiliter supplicando, quatenus sua cæsarea maiestas pro eius bonitate et gratia, si quid hactenus per ipsum ducem contra suam maiestatem aut in ipsius offensam seu displicentiam admissum uel commissum fuerit, dignaretur cæsar ipse [5]) eidem illustri duci Francisco ac familiaribus et subditis, qui eidem hactenus astiterunt et inseruierunt, gratiose indulgere veniamque concedere ipsumque tanquam subditum et vasallum ad pristinam gratiam, famam, patriam, statum et bona restituere necnon in eum obiecta crimina penitus abolere, cassare et annullare nouamque inuestituram, quatenus suæ maiestati expedire videbitur, eidem concedere ipsumque ad debitum fidelitatis iuramentum homagiumque prestandum benigne ac gratiose recipere et admittere sub conditionibus et qualitatibus eidem cæsareę maiestati bene visis.

Quibus omnibus per ipsam cæsaream maiestatem intellectis et auditis, sua maiestas, attenta humillima ipsius ducis submissione et venię ac indulgentię petitione, considerans, id potissimum recte imperandi munus esse, parcere subiectis et debellare superbos, quodque sola deos æquat clementia nobis, volensque potius ipsa clementia quam iudiciorum rigore uti, contemplatione etiam sanctissimi domini nostri, qui pro illustri duce Francisco intercedere dignatus est, ac pariter pro vniuersali satisfactione totius Italię et pro alliciendis animis cæterorum, ut de clementia suę maiestatis securi facilius ad ipsius vniuersalis pacis media concurrant illamque amplecti studeant, horum omnium consideratione humillimę ipsius ducis supplicationi benigne annuendo de gratia speciali, etiam si omnia in eum obiecta crimina vera comperta forent legitimeque probata constarent aut forsan notoria censerentur, eidem remittenda, indulgenda ac penitus obolenda, cassanda et annullanda censuit, etiam pro his veniam concessit et concedit, restituendo eundem ac familiares

4) se posse. 5) cæsar ipse muss ausfallen.

et subditos prędictos ad pristinos honores, gratiam, famam, statum et bona decernendo, eidem illustri duci nouam inuestituram dicti ducatus et status iuxta prioris inuestiturę *) formam fieri et expediri ipsiusque ducis homagium et fidelitatis iuramentum iuxta solitum morem admitti ac eundem in dicto ducatu restitui modis tamen et formis ac sub conditionibus sequentibus:

Primo quod, dicta inuestitura concessa et tradita et homagio ac fidelitatis iuramento prestito, liceat eidem illustri duci Francisco realem et corporalem possessionem dicti ducatus et status Mediolani ac suarum pertinentiarum assequi iuxta prioris inuestiturę formam nulla alia expectata licentia, ita tamen quod, quam primum obtinuerit liberam et expeditam possessionem ciuitatum Mediolani et Papię cum licentia prędicta apprehendendi residuum, habeatur pro vero et integro possessore ipsius status Mediolani et ab omnibus tanquam verus dux Mediolani teneatur et reputetur ac integre ad ipsum statum restitutus censeatur, perinde ac si vniuersa loca et membra dicti status realiter et cum effectu apprehendisset, saluis tamen his, quę sequuntur.

Item quod eodem contextu, quo idem illustris dux Franciscus recipiet priuilegium inuestiturę, in debita forma expeditum, ac possessionem dictarum ciuitatum Mediolani et Papię assequetur cum licentia prędicta apprehendendi residuum, reuocatis etiam prefectis et militibus tam equestris quam pedestris ordinis, in dicto statu Mediolani cuiuscunque nationis pro parte suę cesareę maiestatis ordinatis seu ad eius stipendia conductis, quod ad tardius infra proximum festum epiphaniae domini exequi debeat, teneatur ipse illustris dux sine ulteriori mora realiter et cum effectu ac cum pecunia numerata soluere et exbursare eidem cesareę maiestati seu personę, ad id mandatum sufficiens habenti, summam quinquaginta millium ducatorum auri iusti et recti ponderis seu eorum verum valorem et infra decem dies inde sequentes teneatur realiter et cum effectu consignare eidem cesari seu mandatario predicto cedulas campsorum seu mercatorum pro sufficienti cautela et securitate solutionis aliorum quinquaginta millium, infra vnum mensem inde secuturum fienda *) modo quo supra eiusdem qualitatis et valoris aut in ciuitate Mediolani aut in ciuitate Januę aut in curia cesaris, et deinde per totum mensem martij proximum soluat et soluere teneatur ut supra alios similes quinquaginta mille ducatos et similem summam per totum mensem maij inde secutu-

*) cfr. Investitura ac infeudatio ducatus Mediolani etc datum in oppido Tordesillas, 30 Octobris 1524 in J. Du Mont Corps universel diplomatique Tome IV. Partie I. fol. à Amsterdam et à la Haye 1726. fol. No. CLXXVII. pag. 398 und 399.

6) fiendæ.

rum et aliam similem summam in festo assumptionis beate Marię virginis inde sequenti et demum in festo omnium sanctorum inde secuturo aliam similem summam, ita quod intra dictum festum omnium sanctorum instantis anni MDXXX sit perfecta integra solutio tricentum [7]) millium ducatorum et hoc ultra summam pecuniarum, quam ipse illustris dux pro prima inuestitura soluere tenebatur ex conuentione facta cum equite Bilia [*]), deductis tamen his, que in deductionem primi termini dictę conuentionis soluta fuisse apparebunt, ita quod in fine dicti instantis anni MDXXX soluere teneatur residuum dicti primi terminj usque ad complementum centum millium, qui tempore ratificationis dicte primæ conuentionis solui debuissent.

Item quod pro securitate solutionum prædictarum (ut præmittitur) fiendarum usque in finem dicti anni MDXXX remaneant et remanere debeant in potestate ipsius cæsareæ maiestatis seu ab ea deputandorum ciuitas et castrum Comi cum arce et castro Mediolanensi per totum dictum annum MDXXX, quorum custodiam sua cæsarea maiestas ex nunc commisit et committendam censuit, videlicet ciuitatem et castrum Comi magnifico domino don Laurentio Manueli [8]), militi ordinis sancti Jacobi ipsius cæsareæ maiestatis consiliario et camerario, castrum autem Mediolanj magnifico domino Joanni de Mercado [9]), eiusdem maiestatis cæsareæ familiari et capitaneo. Qui tamen in ipso ingressu dictarum arcium teneantur fidelitatis iuramentum ac homagium præstare, quod præmissa fideliter custodient et, lapso dicto anno MDXXX° solutisque summis prædictis, huiusmodi ciuitatem et castra eidem illustri duci libere relaxabunt tenenda et possidenda iuxta formam dictæ inuestiturę et quod interim durante custodia non facient nec fieri patientur ex ipsis ciuitate et castris iniuriam seu opprobrium aut oppressionem ciuitatibus seu subditis dicti status Mediolani nec impedient iurisdictionem ordinariam officialium nec exactionem dacierum et iurium seu aliorum reddituum pecuniariorum.

Idem quod pro interteatione dicte custodię ipso anno durante ipse illustris dux Franciscus teneatur sufficienter munire pro vno anno integro dictum castrum seu arcem Mediolani victualibus et munitionibus necessarijs ad satisfactionem debitam præfecti seu capitanei prædicti, qui ipsius arcis custodiæ per cæsarem ut supra committitur, usque ad

*) cfr. Conventiones inter Carolum V. et Franciscum Sfortia etc, actum in palatio cæsareo 27 Julii 1525 in J. Du Mont Corps universel diplomatique Tome IV. Partie I. à Amsterdam et à la Haye 1726. No. CLXXXVII. pag. 434 und 435.

7) tricentorum. 8) eine gleichzeitige andere Hand hat ein E eingeschoben: »E Manueli«; eine andere gleichzeitige Abschrift liest »Manuelli«. 9) die andere Abschrift liest »Mercato«.

numerum tricentarum personarum ad ipsam custodiam deputandarum. A
custodiam autem ciuitatis Comensis applicabuntur omnes redditus ipsi
ciuitatis, qui dicto anno durante percipi poterunt, et, si hi non sufficia
ad sustinendos milites, qui ad dictam custodiam deputabuntur, supple
cæsarea maiestas de proprio. Et in fine termini impletis prædictis
præfertur) restituentur libere ipsi duci huiusmodi ciuitas et arces cu
artellarijs, machinis, tormentis et munitionibus alijsque mobilibus
ipsa castra et loca spectantibus et pertinentibus, exceptis his, qua
Germania adducta fuere et quæ a Gallis bello parta sunt, quæ suæ
iestati cæsareæ reseruantur.

Item quod reliquæ solutiones pecuniarum, quæ ex dicta prima con
uentione ultra primum terminum prædictum fieri debebant, quæ ad sum
mam aliorum ducatorum quingentorum millium ascendunt, non incipia
currere nisi lapso dicto anno MDXXX et deinceps soluantur ad ratio
nem quinquaginta millium ducatorum quolibet anno cum securitatibus
mercatorum seu campsorum ad id sufficientium, in initio cuiuslibet an
præstandis iuxta ipsius primæ conuentionis formam usque ad integra
solutionem summæ ibidem promissæ.

Item ut futuris, quæ imminere possent, periculis occurratur quantu
fieri possit, si (quod deus auertat) ipse illustris dux, qui nondum pris
nam sanitatem hactenus recuperare potuit nondumque vxoratus exist
ab hoc sæculo sine legitima sobole successibili migraret, ne eo casu
nouis tumultibus et bellis occasio præberetur neue cæsar ac sacrum im
perium suo iure et dominio frustrari possent, teneantur omnes præfecti
arcium et ciuitatum, qui nunc aut in posterum per dictum illustrem de
cem Franciscum in dicto statu Mediolani deputati sunt aut deputabuntur,
primo et ante omnia debitum homagium et fidelitatis iuramentum præstare
ac sub iuramento prædicto promittere, quod, adueniente dicto casu mor
tis ipsius illustris ducis Francisci sine legitima sobole, nemini alij tradent,
consignabunt aut remittent huiusmodi ciuitates arces et castra, quibus pre
fecti essent, nisi ipsi cæsareæ maiestati seu eius in sacro imperio succes
soribus, eo tamen acto, quod, si tempore ipsius mortis pro implemento
solutionum prædictarum et pro debitis ea ratione contractis essent aliqui
redditus dicti status consignati, obligati seu hypothecati aliquibus mer
catoribus seu alijs quibusuis creditoribus, remaneant huiusmodi consigna
nes et obligationes firmæ et validæ nec admittatur quiuis nouus successor
ad inuestituram [10]) aut adeptionem dicti status, nisi cum onere prædicto
conseruandi et implendi dictas consignationes et obligationes, ea ratione
factas, et vsque ad integram solutionem debitorum propterea contracto-

10) die andere gleichzeitige Abschrift liest: ad nouam inuestituram.

rum, vt hac spe freti non detractent mercatores interim subuenire eidem illustri duci Francisco ad præmissorum omnium implementum.

Item pro ipsius status Mediolani quiete et tranquillitate et ne propter extorres noua dissidia nouique tumultus et bellorum motus excogitari queant ac in obseruantiam foederis initi et percussi inter ipsum cæsarem et christianissimum Francorum regem actum extitit, quod omnes dicti extorres omnesque alij subditi dicti status Mediolani, qui hactenus ab initio bellorum, in ipso statu agitatorum, et a tempore expulsionis illustris ducis Ludouici Sforciæ, eiusdem ducis Francisci patris, pro rebellibus hincinde habiti fuere, quamcunque partem sequuti sint et cuiuscunque conditionis ac qualitatis extiterint seu existant, plenam quoad hæc indulgentiam ac veniam consequantur ac ad patriam, famam, honores [11]) et bona eorum propria paterna aut hæreditaria, quæ per eos eorumue parentes et prædecessores tempore expulsionis dicti illustris Ludouici [12]) Sforciæ possidebantur seu quæ ad eos iure legitimo pertinerent, eisdem et cuilibet ipsorum libere et integre relaxentur et restituantur, quouis illicito detentore semoto omnique contradictione cessante, quibuscunque accusationibus, inquisitionibus, processibus, sententijs, condemnationibus, confiscationibus ac executionibus, contra eos aut quemcunque ipsorum propterea factis aut forsan ante huiusmodi indulti publicationem fiendis, ex nunc prout ex tunc abolitis, cancellatis et annullatis. Et si in præmissorum liquidatione aut forsan ob nouas causas ciuiles seu criminales litem seu lites offerri contingat, in quibus iudicium ordinarium forsan suspectum allegari contingat ab his potissime, qui contra ipsum illustrem ducem Franciscum hactenus militarunt, in eum casum, suspicione in forma iuris proposita et ex causis legitimis fundata, admittantur adiuncti non suspecti, sine quibus talis lis per iudices ordinarios terminari nequeat; verum cum ipsis adiunctis debitum iustitiæ complementum, quanto celerius fieri poterit, ministretur.

Item quia multi tam ex magnatibus, militibus et subditis dicti status Mediolani, comites, barones, nobiles, ciues, mercatores et alij diuersorum statuum necnon etiam quamplures exteri, tam Hispani, quam Germani, Flaminghi et Burgundi ac etiam Itali, tam sacri imperij vassalli, quam alias ipsius cæsaris regnorum subditi, diuersimode seruierunt eidem cæsareæ maiestati tam in acquisitione dicti status Mediolani ipsiusque ereptione et recuperatione a faucibus Gallorum, quam etiam in ipsius status conseruatione et tuitione, qui propterea non ab re condignam remunerationem et retributionem promeruisse videntur, inter quos sunt

---

11) hier fehlt: »eorum restituantur«. 12) die andere gleichzeitige Abschrift liest: ducis Ludouici.

aliquæ personę prætendentes ius habere ad aliqua bona, officia et iura eis concessa, quæ in vim huius capitulationis restitui deberent, et alio modo se remunerandos prætendunt, etsi ipsa cæsarea maiestas id summo cordi habeat, vt vnusquisque ipsorum debitam mercedem assequatur, quum tamen hactenus debitam singulorum informationem habere nequuerit neque horum petitiones iustificari potuerint videaturque res ipsa altiorem indaginem exigere neque æquum aut consonum censeatur hanc negotij conclusionem propterea protrahi aut differri, quum potissima vniuersalis pax et quies totius Italiæ a stabilimento et quiete dicti status Mediolani dependere videatur: ideo ipsa cæsarea maiestas huiusmodi remunerationum fiendarum dispositionem sibi, cum eodem duce tractandam et concludendam, reseruandam censuit, qui id meliori modo, quo fieri poterit, et prout eisdem cæsari et duci melius videbitur, his remunerationibus et prætensionibus prædictorum prouidere curabunt.

Item quod pro uberiori et clariori dispositione huiusmodi remunerationum, ut supra fiendarum, ne ipse illustris dux aut factas maximas donationes et alienationes approbare teneatur aut ei tales leges imponantur, per quas impediatur, quominus, quæ alias eidem cæsari promisit, præstare possit, talis fiat limitatio et restrictio, ut omnes alienationes seu donationes bonorum ducali cameræ spectantium, quomodolibet factæ tam ante primam inuestituram quam post, cassæ, irritæ ac nullæ censeantur, his duntaxat exceptis, quæ ipse illustris dux Franciscus [13]) sua sponte aliquibus personis de eo benemeritis ex propria dictæ ducalis cameræ substantia cum assensu et confirmatione ipsius cæsareæ maiestatis donasse comperietur, quæ in suis vi et robore perpetuo permanebunt ac persistent. Et vltra hæc illustris Antonius de Leyua [14]), qui diu ipsius ducatus gubernium et administrationem non sine maximis laboribus obtinuit et merita remuneratione dignus censetur, quum potissime ea, quæ ab ipso illustri duce Francisco eidem donata fuerant ex bonis nonnullorum extorrum seu rebellium, ut supra, ipsismet extorribus veniant restituenda, pro horum recompensa et debita remuneratione habeat et habere debeat ciuitatem seu oppidum et castrum Modoetiæ [15]) cum annuo reddita, per dictum illustrem ducem eidem supplendo usque ad summam septem millium ducatorum annualium, iure recti [16]) feudi ab ipso duce tenendorum. Et pariter illustris marchio Vastiaymonis habeat et habere debeat pro eius remuneratione ea, quæ de ducali camera ab ipso duce obtinuit usque ad supplementum sex millium ducatorum annui redditus, in feu-

13) quas ipsum illustrem ducem Franciscum. 14) die andere gleichzeitige Abschrift liest: Leua. 15) die andere Abschrift liest: Modouetiæ. 16) die andere Abschrift liest »dicti« statt »recti«.

dum ut supra. Præterea ad eiusmodi effectum dux ipse in eodem dominio Mediolanensi annuum redditum viginti millium ducatorum securum ac certum constituet et assignabit, cuius redditus medietatem dux ipse a personis, quibus cæsar concesserit, ducentis millibus ducatis ex ære proprio, vbi sibi commodum visum fuerit, redimere poterit, a quolibet videlicet pro rata, sibi (vt præmittitur) assignata, ad rationem quinque pro quolibet centenario. Reliquam autem huiusmodi redditus medietatem ipse illustris dux personis, quibus assignata fuerit, persoluet tamdiu et quousque vltima illa ducentum [17]) ducatorum millia, quæ in quatuor vltimis annis pro inuestitura eidem duci concessa ex prima conuentione facta soluere cæsareæ maiestati tenetur, quam summam cæsar ex innata sibi liberalitate ad hunc effectum applicari vult, integre fuerit [18]) modo, quo supra, eisdem personis remunerandis persoluta. Ex huiusmodi itaque viginti millium ducatorum redditu, quatuor centis ducatorum millibus redimendo, cæsar ipse suo arbitrio disponere poterit iuxta vniuscuiusque merita, ita tamen quod redditus primi anni dictorum viginti millium ducatorum cedat [19]) oneri ipsius cesareæ maiestatis et ex pecunijs illius residui, per dictum illustrem ducem soluendi in fine anni 1530, deducantur et deinde ex ære proprio ipsius illustris ducis huiusmodi solutio suppleri ac perfici debeat, quousque ea omnia (vt præmittitur) redempta et integre soluta fuerint.

Item quod alia capitula in ipsa prima conuentione contenta tam de cessione ducatus Barri *) quam de salis distributione in suo statu et robore firma maneant, salua tamen manente quantum ad salis prædicti distributionem conuentione facta cum sanctissimo domino nostro per ipsum cæsarem suo et serenissimi Hungariæ regis eius fratris nomine in foedere Barchinonensi **) vltimo percusso, a qua ipsa cæsarea maiestas deuiare non intendit.

Item quod sub conditionibus prædictis ipse illustris dux Franciscus communi consensu sanctissimi domini nostri et cæsaris quantum ad dicti status [20]) Mediolani comprehendatur et inclusus censeatur in dicto foedere Barchinonensi [21]).

---

*) cfr. Conventiones inter Carolum V. et Franciscum Sfortia etc actum in palatio caesareo 27 Julii 1525 in J. Du Mont Corps universel diplomatique Tome IV. Partie I. à Amsterdam et à la Haye 1726 fol. No. CLXXXVII. pag. 434 und 435.

**) cfr. Tractatus confoederationis etc, datum Barcinonae 29 Junii 1529 bei J. Du Mont l. c. Tome IV. Partie II. No. I. pag. 1—7.

17) ducenta. 18) fuerint. 19) cedant. 20) dictum statum. 21) die andere Abschrift fügt hinzu: »etc«.

No. LXXXIV.

Kaiser Karl V. setzt die Familie Medici wieder in ihre Würden zu Florenz ein. Augsburg. 28. October 1530 *).

Nos Carolus quintus, diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus etc. Cum ad diuturnitatem pacis, quam antea quidem semper a nobis optatam superiore demum anno deo adiuuante tota Italia partam uidimus, maxime pertineat, quæ in illa sunt ciuitates atque respublicas ita gubernarj, ut nullæ nouę turbationes orirj possint considerantes etiam, quid a nobis statuendum ac declarandum erat super regimine et statu ciuitatis Florentiæ uirtute capitulationis et concordiæ inter dictam ciuitatem et illustrem Ferdinandum de Gonzaga, locumtenentem nostri exercitus, cum proximis mensibus deditionem fecit, initæ, at animo multorum annorum exempla repetentes videamus, quoties illustris domus ac familia de Medicis tamquam caput reipublice Florentinæ curam gessit atque eius gubernacula tenuit, tunc uere floruisse ciuitatem illam et publicis et priuatorum opibus, non modo leta pace sed [1]) continua dignitatis auctoritate ac dominij accessione gaudentem, contra uero, quoties dicta familia de ueterj preheminentiæ [2]) atque auctoritatis gradu forte per inuidiam depulsa ac status, in quo ipsa Medices familia auctoritatem obtinebat, eiectus est et popularis factio dominata est, non modo multis magnisque detrimentis et calamitatibus uexatam et afflictam et pene ruentem uidimus [3]) sed nostræ quoque imperiali auctoritatj dignitatique esse aduersatam, multis etiam alijs et quam plurimis legitimis causis animum nostrum digne mouentibus, sed precipue salutem dictæ ciuitatis eiusque dignitatis, libertatis, dominij et auctoritatis ac conseruationem et incrementum ac uniuersalis pacis Italiæ stabilimentum quodque etiam ad imperialis nostræ dignitatis nostrorumque statuum et regnorum quietem attinet spectantes, ex nostra certa scientia deliberate et consulto ac proprio nostro motu deque nostræ potestatis amplissima plenitudine ac nostri assistentis consilij deliberatione matura omnique meliorj uia forma ac ratione, quibus melius hæc statuere et ordinare possumus et ualemus, volumus, statuimus, decernimus et declaramus, quod præfata illustris domus ac familia de Medicis et consequenter Alexander de Medicis, dux Pennæ et gener noster ex dicta familia descendens, eiusque hæredes et successores, ipsis deficientibus, qui proximiores tunc erunt

---

*) Vorliegender Abdruck ist aus einer gleichzeitigen Abschrift entnommen; cfr. Caroli V. caesaris bulla aurea Florentina, data in civitate Augusta 28 Octobris 1530 in J. Du Mont Corps universel diplomatique. Tome IV. Partie II. No. LI. pag. 72 und 73.

1) hier fehlt etiam. 2) preeminentiæ. 3) uidimus muss ausfallen.

masculini sexus ex dicta familia, habeant atque habere debeant in dicta ciuitate antedictas præheminentias[4]) et auctoritatem in gubernio, statu et regimine ipsius ciuitatis et eius dominij, ita ut ipsa ciuitas gubernetur, manuteneatur et conseruetur in eo statu et gubernio, cuius ipsa domus et familia de Medicis sit caput, et sub eiusdem protectione et cura regatur et manuteneatur dicta respublica, ita ut supradictj de domo et familia de Medicis modo, quo supra intelligantur[5]), possint et debeant interesse atque præesse in omnibus magistratibus ipsius ciuitatis, æque ac si ad singulos ipsorum magistratuum essent per ipsam rempublicam electj et deputatj. Et quamuis ob illatum ac etiam indictum nobis in regno nostro Neapolitano bellum, in quo ipsi Florentinj cum magna militum manu et proprijs sumptibus nostris hostibus regnum ipsum inuadentibus et occupantibus adhæsere, tum ob arma exercitumque tam pertinaciter aduersus nos et nostra uexilla et exercitum tam diu retentum, quod etiam turbare armis sunt nixi status et dominia ecclesiæ (cuius defensores sumus), precipue cum nos et foedere nobis adiunctus Clemens VII. pontifex maximus nihil nisj quietem atque utilitatem eius vrbis postulabamus, ac etiam ex alijs legitimis causis dicta ciuitas Florentina ipso iure omnibus priuilegijs, dominijs, juribus, preheminentijs[6]), etiam alias ab imperiali corona sibi concessis, priuata penitus ab omnibus dictis gratijs deciderit iureque publicæ et notoriæ hostilitatis eius dominium, status et iura omnia nobis ipso iure deuoluta et imperiali coronæ sint acquisita de hijsque ad nostri libitum legitime disponere ualeremus: tamen, intercedente apud nos summo pontifice predicto in ipsius ciuitatis Florentiæ fauorem pro restitutione, reintegratione et confirmatione priuilegiorum iurium preheminentiarum[7]) status omniumque, quæ, antequam ex hijs decideret, dicta ciuitas obtinebat, sperantesque, ipsam ciuitatem in hac gubernatione et statu, cuj ipsa domus de Medicis et consequenter dictus dux tamquam caput preerit eiusque vrbis curam ac protectionem geret[8]), futurum, ut non modo ciuitas uniuersa bene regatur, administretur, gubernetur, conseruetur et manuteneatur in suis dominio, auctoritate, libertate ac dignitate, uerum etiam[9]) a consueta debita ac iusta deuotione erga coronam nostram imperialem non recessuram, volumus, statuimus et mandamus et sic gratiose impartimur, ut, quamdiu dicta ciuitas sub predicto gubernio, quod ipsi ciuitatj ac ipsius libertatj multo magis utile et ad tranquilitatis quietisque stabilitatem salutare quam illud populare foret[10]), iudicauimus et approbauimus, presentiumque tenore etiam per modum legis iudicamus et ap-

---

4) præeminentias. 5) intelligatur. 6) preeminentijs. 7) preeminentiarum. 8) hier fehlt etwas, oder die Construction ist falsch. 9) hier fehlt eam. 10) hier fehlt etwas, oder die Construction ist falsch.

probamus confirmare ac restituere predictæ ciuitatj, prout per presentes restituimus et confirmamus, in casu predicto et non aliter eadem eius priuilegia, dignitates, auctoritatem et preheminentias [11]), quas habebat atque obtinebat, declarantes tamen, quod, quoties ipsa ciuitas tentaret subtrahere se a predicto gubernio ac regimine, a nobis approbato supra declarato seu constituto, decidat ab omnibus sujs dominijs, titulis iuribus et priuilegijs, tamquam expresse contrauenions publico ac vniuersali bono suo conditionibusque, quas in presenti confirmatione, remissione, restitutione et reintegratione ponimus et subnectimus, in quo casu presens hæc confirmatio, remissio ac reintegratio a nobis facta cesare atque omnia dictæ ciuitatis priuilegia, dominium, iura et statu precipue ex causa hostilitatis et ex alijs iustissimis causis deuolui et spectare ad nostram imperialem coronam intelligantur ac presens remissio, reintegratio et confirmatio pro nulla et tamquam non facta habeatur, volentes et declarantes, quod sub predictis conditionibus et qualitatibus intelligantur esse per nos ratificata, declarata et emologata conuenta et capitulata inter dictam ciuitatem Florentiæ et predictum illustrem dn Ferdinandum de Gonzaga, locumtenentem generalem nostri exercitus, et non aliter etc.

No. LXXXV.

Antwort des Kaisers Karl V. an den Gesandten des Pabstes Clemens VII. wegen des schiedsrichterlichen Urtheilspruches in dem Streite des Pabstes mit dem Herzoge von Ferrara*). Im Juni 1531.**)

Copia de lo, que su magestad respondiò al avogado conçistorial de su santidad en la causa de Ferrara.***)

El emperador, leyda la carta, que nuestro muy santo padre le escreuiò [1]) de su mano, y oydo lo, que M. Fabio Nignanello, auditor consistorial, le ha dicho de su parte, y visto lo, que ha dado por escripto,

11) preeminentias.

*) Die richtige Accentuation des Textes in diesem und in den beiden folgenden Schreiben und in No LXXX, auch die Emendationen in den Noten zu dem Texte dieser vier Nummern verdanke ich der Güte des Herrn Bibliothekar Siemsen bei hiesiger Königlichen Bibliothek.

**) cfr. das Schreiben des Kaisers Karl V. an den König Ferdinand I in K. Lanz Correspondenz des Kaisers Karl V. Erster Band. Leipzig 1844. No. 179 pag. 484.

***) Mit dieser Ueberschrift beginnt die gleichzeitige Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

1) escriuio.

responde, que el tomò y aceptò en Boloñia [2]) el cargo de apaziguar las deferencias [3]), que hauian entre su santidad y el duque de Ferrara, en virtud del compromisso y submission, que alli fue hecha, y ha en ello procedido y sentençiado con maduro consejo y pareçer, espeçialmente por la instançia grande, que los agentes de su santidad sobre ello hazian, y holgara mucho su magestad, que la sentençia fuera a satisfaçion y contentamiento de su santidad; toda via tiene por çierto, que por su grande prudencia y virtud, viendo la entera affeçion y obseruançia, que su magestad le tiene, conoscerà, que su magestad no pudo dexar de dar la dicha sentençia, hauiendo las partes comprometido y su magestad aceptado el compromisso y sido con tanta instançia por la decision soliçitado, ny podia dexar de seguir el consejo y pareçer que sobre esto le fué dado y conforme a el sentenciò, como mas largamente por sus embaxadores y agentes ha hecho saber a su santidad, y quando a sobre ser agora la sentençia, su magestad hauiendo comunicado con los de su consejo, que entienderon [4]) en esta causa, no halla, que en vertud [5]) della ny del compromisso ya espirado lo pueda hazer y mucho menos suspender la restituçion de Modena, la qual de mas de lo contenido en la dicha sentençia su magestad ha prometido por tres letras patentes, firmadas de su mano y silladas con su sello, y el mismo de palabra ha segurado lo al dicho duque de Ferrara en Boloñia [6]) y despues por lo, que des de Augusta y Coloñia [7]) lo embio, y mostrandosse [8]) el duque aparejado a complir [9]) con effecto lo, que en vertud [10]) de la dicha sentençia es obligado por su parte, su magestad pues no ha de faltar a su palabra ny puede dexar de complir [11]) lo, que ha prometido y asigurado [12]) por la suya. Quanto a lo de mas sy su santidad pretiende, que contra la dicha sentençia se puede aiudar [13]) por via de drecho [14]) y iustiçia conueniente en vtilidad y prouecho de la santa sede apostolica, su magestad lo remite a la voluntad de su santidad para que en esto haga lo que mejor le pareçiere, teniendo por çierto, que ternà [15]) el respeto, que conuiene a las cosas passadas, lo qual su magestad lo supplica, que toma esta respuesta de buena parte, como de aquello que mas que otro ynguno desea la autoridad y grandeza de su santidad y obedeserla y complazerle en todo aquello, que en su poder estuuiere.

---

2) Boloña. 3) differencias. 4) entendieron 5) virtud. 6) Boloña. 7) Colonia. 8) mostrandose. 9) cumplir. 10) virtud. 11) cumplir. 12) asegurado. 13) ayudar. 14) derecho. 15) tendrà statt ternà.

No. LXXXVI.

Kaiser Karl V. antwortet dem Pabste Clemens VII. in der Angelegenheit desselben gegen den Herzog von Ferrara. 13. Juni 1531.*)

Copia de letra del emperador al papa, data in Gante a 13 de iugno 1531.**)

Muy santo padre! Reçebi la carta de vuestra santidad sobre lo de Ferrara y oỳ lo, que de su parte me ablaron[1]) el reuerendisimo legado y M. Fabio Nignanello, lo qual luego mandé ver, y quisiera mucho poder hazer lo, que se pedia, porque en esto negoçio syempre he tinudo[2]) respeto al seruiçio y contentamiento de vuestra santidad, como lo tengo y he de tener en todas sus cosas, pero compliendo[3]) con lo, que deuo no puedo hazer seno[4]) lo, que he respondido al legado y a M. Fabio. Supplico a vuestra santidad, lo haya por bien y crea, que quisiera que fuera como vuestra santidad lo manda, segund mas largo le dirá de my parte el enbaxador, a quien me remito.

No. LXXXVII.

Kaiser Karl V. schreibt dem Pabste Clemens VII. wegen seiner Reise nach Deutschland und des zu haltenden Concils. 13. Juni 1531.*)

Copia de letra del imperador al papa, data in Gante a XIII de iugno 1531.**)

Muy santo padre! Continuamente he hecho saber a vuestra santidad el estado de mis negoçios y en lo postrero le he dicho, que le auiseria de la resoluçion, que tomasse en lo, que de mi hauria de hazer, en loqual he hauido dilaçion, esperando, que se pudiera concertar la con-

---

*) cfr. das Schreiben des Kaisers Karl V. an den König Ferdinand I. in K. Lanz Correspondenz des Kaisers Karl V. Erster Band. Leipzig 1844. No. 179 pag. 484.

**) Mit dieser Ueberschrift beginnt die gleichzeitige Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

1) hablaron. 2) tenido. 3) cumpliendo. 4) sino.

*) cfr. das Schreiben des Kaisers Karl V. an den König Ferdinand I. in K. Lanz Correspondenz des Kaisers Karl V. Erster Band. Leipzig 1844. No. 179 pag. 482. cfr. Erwägungen über des Kaisers Vorhaben. 38 und 39 in K. Lanz Staatspapiere zur Geschichte Kaisers Karl V. Stuttgart 1845, 8vo, No. XII. pag. 68 (Band XI. der »Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart.«).

**) Mit dieser Ueberschrift beginnt die gleichzeitige Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

uocaçion del conçilio por ser el verdadero remedio de la christianidad, y como en esto ha hauido y ay los empedimientos de dilaçion, que vuestra santidad sab . . . desearia, de volber de aqui a España por la mucha necesidad que de my presençia ay en aquellos reyos [1]) entre tanto que couiesse mejor dispusiçion de hazerse, pero viendo de la manera que queda lo de Alemaña y el grand peligro en que acabado de perdersse aquello en lo de la fee està la christianidad, que como se sabe la dilaçion, que ay en lo del conçilio, los malos continuan sus herrores [2]) y cada dia van mas creciendo, y los buenos no se pueden sostener, y tan bien lo que se espera, que el Turco hará estando desta manera, porque avnque su armada deste año pareçe que cessa para lo del venidero, es mucho de temer segund los grandes aparejos, que haze, y pareçiendome, que yo no cumpliria con lo, que soy obligado dexando aquello en tanta confusion y peligro, y siendo vna de las principales causas, porque sali de España, porque no me quede nada por proueer, he determinado de tomar el trauajo y boluer a Alemaña, confiando en nuestro señor, pues la causa es suya, que me guiara y ayudara paraque, si es possible, se haga algun byen, o a lo menos quando del todo no se pudiere remediar se prouea lo que ser pueda, para que entre tanto el mal no crezca ny passe adelante y los buenos se sostengan, hasta que dyos nos dé otro mejor camino, y entenderé en conçertar lo que se haura de hazer para la resistençia del Turco, porque tanbien [3]) yo les ofreci en la dyeta de Augusta de atornarlos [4]) a ver partiré plaziendo a nuestro señor para mediado agosto porque hasta entonzes terné [5]) bien que hazer en proueer las cosas destos estados de Flandes. No podré dezir agora a vuestra santidad el lugar donde yré a tener la dietta, porque lo remito al serenisimo rey de Romanos, mi hermano, que, como està presente, sabrá mejor lo, que conuerná [6]). Llegado allá con toda diligençia y cuidado entenderé en ver lo, que podré hazer en lo, que he dicho, y syempre haré saber a vuestra santidad lo que sucediere en el camino, que desde allí hauré de tomar para mi buelta a España, perque esto sera segund los negoçios sucedieren. Estando en Alemaña y viendo lo que se haze miraré lo, que mas conuerná [6]) al bien general de todo, y entonçes haré saber a vuestra santidad lo que pareciere y my determinaçion es y sera syempre para su contentamiento y seruitio, como de su muy obediente hyjo y çierto seruidor, como sobre todo hablara mas largo de my parte a vuestra santidad my embaxador, a quien me remito.

1) reynos. 2) horrores oder errores. 3) tambien. 4) tornarlos. 5) tendré statt terné. 6) conuendrà statt conuerná

No. LXXXVIII.

Instruction des Kaisers Karl V. für seinen Gesandten zum ungarischen Landtage in Kenese. 12. December 1531.*)

Carolvs diuina fauente clementia
Romanorum imperator augustus.

Instructio de ijs, que nobilis fidelis nobis dilectus Wolfgangus comes de Monteforti, consiliarius et orator noster, apud vniuersos status et ordines regni Hungarie in conuentu generali, per eos in oppido Kenesse ad diem circumcisionis domini proxime futurum celebrando, nostro nomine agere et tractare debet.**)

In primis post exhibitas literas nostras credentiales exponet eis gratiam et beneuolentiam nostram et omne bonum.

Deinde declarabit eis, nos, intellecto eo, quod antenominati status et ordines ad diem et locum prescriptum generaliter conuenire et in ea congregatione de publico regni illius statu et tutela communi consilio et studio deliberare et contractare nellent[1]), non nihil etiam ad offitij nostri munia pertinere cogitasse et cogitare vt[2]) nos quoque, quibus et a deo optimo maximo sublimitatis et dignitatis omnis autore datum est et a mundo, cuius habenę nobis, licet ad tantum munus obeundum minus idoneis, ab eodem deo per manus sunt traditę ac reipublicę christiane conseruatio concredita, intermittere non potuisse, quin eos ipsos, de hac ipsa regni defensione et assecuratione disserturos, publico nos quoque nomine et loco atque ex offitii[3]) nostri debito interpellaremus, nosque ob id prefatum comitem, consiliarium et oratorem nostrum, tanquam ad hanc prouinciam obeundam aptum elegisse ac ad eos destinasse, cuius medio, licet eos alioqui et ob aliam causam in hoc conuentu conuenisse non arbitremur, quam quod ea complectantur et assumant, quę et sibi suisque simul et toti reipublicę christiane saluti, honori et commodo sint futura, ex superhabundanti tamen et pro nostro in prefatum regnum eiusque incolas affectu summoque rerum omnium ex re et quiete communi gerendarum desyderio[4]) eosdem omnes requirere et hortari neque non offitij[5]), quod et deo et hominibus regique et domino suo naturali

*) Vorliegender Abdruck ist aus einer gleichzeitigen Abschrift entnommen.

**) cfr. K. Lanz Correspondenz des Kaisers Karl V. Erster Band. Leipzig 1844. No. 249 pag. 616 und 617; No. 251 pag. 624; No. 269 pag. 665. cfr. dagegen J. A. Fessler Die Geschichten der Ungern. Sechster Theil. Leipzig 1823. 8vo. pag. 459 unter dem Jahre 1532.

1) uellent. 2) et statt vt. 3) officii. 4) desiderio. 5) officij.

et legitime debent, admonere noluerimus [6]), id quod idem orator noster verbis, quibus potest, aptioribus et efficatioribus [7]) prestare studebit. Quippe si omnino sibi et regno putent expedire, vt sic nel ob rerum angustiam uel temporum presentium malignitatem sibi rebusque suis meliori, que possunt, modo prospiciant et imminentibus sibi malis et periculis obuiam eant, quod hoc ita eoque modo conficere et dirigere contendant, ut ultra peculiare commodum, quo sibi prospectum esse sperabunt, toti etiam christianitati et inclytę presertim Germanicę nationi, ad reciprocam eiusdem regni defensionem semper exposite et propense, pariter et ex merito ac necessitate consultum et satisfactum esse uideatur. Et in primis ac ante omnia caueant, quibuscunque etiam practicis et artibus aliorum, quicunque fuerint, quas uel istic etiam haud dubie cessaturas esse credimus, non obstantibus, ne quid uel metu uel quauis alia mentis et animi passione, quę in tam constantes viros cadere nec debet neque poterit, ad ea descendant et deflectant, quę sub prętexta declinandi presentanei mali Turcorum insolentię fenestram (ut aiunt) ampliorem patefacere totumque reipublicę et Germanię statum eodem mali discrimine commiscere et subuertere noluisse uideantur, et perinde arguere [8]) possint, eosdem uetustum hoc et tam nobile regnum, quod christianitati semper hucusque antemurale quoddam et propugnaculum fortissimum est habitum, Turco relinquere seque per hoc a sancta fide et religione nostra et hac Christi fidelium communione paulatim abstrahere uoluisse. Hoc enim si preter omnem opinionem et uoluntatem nostram fiat, eosmet facile cogitare posse, quanto id sibi suisque totique eorum posternitati malo et exitio cedere possit, cum in temporanea eademque minime diuturna certaque spe degentes et, Turci oppressionem se ad dies aliquot quasi effugisse aut declinasse, putantes omni nihilominus hora et momento timere oporteat hostis perpetui seuitiam, multis iam pridem regnis et populis, quamlibet opulentissimis et florentissimis, ad extremum non sine summo omnium malo et calamitate expertam. Subinde uero non minor illis habenda sit anxietas et formido de reliquis christianę reipublicę moderatoribus ac regnis et prouintijs earumque incolis, eidem regno plus una in parte collimitaneis et vicinis, que [9]), etsi aeliat, ferre tamen nequeant incendij tam propinqui uastitatem sibi posthac eodem modo expectandam; sicque fore, ut utrimque, dum rebus suis ad tempus consuluisse putauerint, affligantur ac una cum eorum omnium consultore, cui malum (ut est in prouerbio) plerumque consilium pessimum esse solet, ad extremam necessitatem et ruinam adacti sero tandem querantur, meliorem consilij partem sibi e manibus fuisse elapsam.

6) uoluerimus. 7) efficacioribus. 8) argui. 9) qui statt que.

Sed si maiorum suorum vestigijs et pręclaris gestis inherentes ea nunc quoque, ut haud dubie futurum esse confidimus, amplecti et agere statuerint, quę sanctę fidei et religioni nostrę merito tribuenda sint quęque communi christianitati et quieti utilitatique publicę proxima esse iudicabantur et per hoc etiam suo in dominum et regem eorum antenominatum offitio[10]) et obseruantie congruere censebuntur, nos tanto feruentiori studio et affectu hoc idem, quod menti et uoluntati nostrę affixum est, in salutem, tutelam et commodum ipsorum omnium una cum eodem serenissimo rege et domino eorum fratreque nostro charissimo esse acturos idque tanto compendiosius, quanto nos per[11]) prędictis dietę imperialis Ratisponensis, ad quam cum eo ipso serenissimo fratre nostro personaliter deo dante uisitandam et celebrandam modo in itinere constituti sumus, rebus istis propiores effecti fuerimus. In qua primam omnium curam habituri sumus, ut, sacrosanctę fidei religionisque nostrę negotio bono nimirum modo complanato, ea subinde communi omnium voto decernantur et porrigantur auxilia, quę statibus et ordinibus antedictis firmam salutis et liberationis suę spem prebere tantaque a finibus eorum mala diuertere et arcere queant, pluraque alia, nobis ambobus illic et tam prope constitutis, commodissime fiant et agantur, quę in euidentem eiusdem regni omniumque eorum incolumitatem et conseruationem facere possint.

Si uero prefatus consiliarius et orator noster intelligat, res aliter, quam deceat, tractari et in eo conuentu forsan aliqua emergere et exurgere uelle, quę et publicę tranquillitati et securitati dictique serenissimi fratris nostri honori et iuri aduersa et nocua[12]) esse possint, tum, communicato cum oratoribus et commissarijs eiusdem serenissimi domini fratris nostri consilio, nostro statim nomine et vice status illos omnes alloquatur et inhortetur, vt hoc, quod sic (ut dictum est) proponere et agere decreuerint, protinus intermittant uel, si hoc plane fieri nequeat, ad aliam conuentum reijciant, quo nos etiam interea de ijs in tempore commoniti et edocti, quę magis expedire rebusque communibus salutem et opem afferre possint, dehinc definire et transigere ualeamus.

Prędmissa uero omnia idem orator noster lingua materna statibus referat eaque medio fidi et boni interpretis latino sermone reddat et illis insinuet. In quibus omnibus et singulis pro honore et commodo nostro et christianitatis maturo tractandis, obeundis et perficiendis sepedictus orator noster omnem possibilem operam et industriam impendet nihilque non agere et obtinere contendet, quod in bonum reipublice christianę facere possit, ceteraque omnia in ijs et circa ea necessaria et oportuna[13])

10) officio. 11) hier fehlt: »occasionem«. 12) nocua. 13) opportuna.

procurabit et interponet secundum rerum, temporis et loci qualitatem et exigentiam adeo, quod nostro in ijs omnibus uoto causeque communi et iustissimę, quam serenissimus dominus frater noster antedictus ratione eiusdem regni habet, demum satisfiat, sicut eum pro sua in nos et christianitatem fide et debito haud dubie facturum esse confidimus, nostram in eo expressam et omnimodam executurus uoluntatem. Datum in ciuitate nostra Tornacensi die XII. mensis decembris anno domini MDXXXI. imperij nostri Romani XII. aliorum uero omnium XVI^to.

No. LXXXIX.

Bestätigung des am 23. December 1529 zu Bologna*) geschlossenen und am 20. Mai 1535 erneuerten Bündnisses von Seiten des Herzogs Andreas von Venedig, des Kaisers Karl V. und des Königs Ferdinand I. 10. Februar und 6. März 1536.

Ratificatio foederis Bononiensis per oratores Venetos**).

Cum de anno MDXXIX die XXIII mensis decembris in ciuitate Bononiæ pax et foedus initum fuerit inter sanctissimum dominum, dominum foelicis recordationis Clementem septimum pontificem maximum, inuictissimum Carolum quintum, diuina fauente clementia Romanorum imperatorem semper augustum, serenissimum Ferdinandum, Romanorum, Vngariæ et Bohemiæ regem, illustrissimum Andream Griti ducem et excelsum dominium Venetorum, illustrissimum Franciscum Sforciam, ducem Mediolani, cuius tenor hic pro expresso habeatur, quæ pax et foedus successiue propter mortem Clementis pontificis maximi denuo approbata et confirmata fuit superiore anno MDXXV [1]) sub die XX maij in ciuitate Barchinonæ per sacratissimum cæsarem et præfatum illustrissimum ducem et dominium Venetum siue per magnificum Marcum Antonium Contarenum equitem, eorum apud cæsarem oratorem, in uim mandati, sibj ad id specialiter concessi die IIII mensis martij anno domini MDXXXV, quod hic pro inserto ac sufficienter expresso haberj uolumus, cum reseruatione locj honoratissimj Paulo tertio pontifici maximo, Clementis in sancta sede apostolica successorj, et nunc quoque opportunum uisum sit eisdem Carolo quinto imperatorj et illustrissimo Andreæ Griti, Venetiarum ducj, ob mortem præfati illustrissimi Franciscj Sforciæ, ducis Mediolanj, eam-

*) cfr. Tractatus pacis, ligae etc, actum Bononie 23. decembris 1529 in J. Du Mont Corps universel diplomatique Tome IV. Partie II. à Amsterdam et à la Haye 1726 fol. No. XL. pag. 53—58.

**) Mit dieser Überschrift beginnt die gleichzeitige Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

1) MDXXXV.

dem pacem et foedus denuo approbare et confirmare, quemadmodum superiore anno factum extitit ob mortem supra scripti pape Clementis; iocirco idem illustrissimus Andreas Griti dux et dominium Venetorum mandatum specialiter concessit magnificis Joanni Antonio Venerio et Marco Antonio Contareno equiti, patritijs Venetis, suis apud cæsaream maiestatem oratoribus, cum amplissima facultate et potestate, cuius mandati tenor hic continetur, ad confirmandum et de nouo approbandum cum cæsare et alijs supra scriptis confoederatis et quocunque alio, in dicto foedere nominato et comprehenso,[2]) una cum omnibus capitulis, in eo contentis et expressis, eandemque confirmationem et approbationem stipulandum, firmandum et sigillandum. Et quatenus nemo hic reperitur, qui mandatum habeat a serenissimo Ferdinando, Romanorum, Hungarie et Bohemiæ rege, ijdem mandatarij quo supra nomine contentantur accipere promissionem verbumque cæsaris pro ipso serenissimo Ferdinando. Qui ambo dicti mandatarij vnanimes et concordes laudauerunt, approbauerunt et ratificarunt, tenore presentium ex certa animi scientia laudant, approbant et ratificant ipsum foedus et omnia et singula in eo contenta et expressa vna cum omnibus punctis, clausulis et articulis, in eo contentis et expressis, volunique, quod dictum foedus, non obstante, ut præfertur, morte præfati ducis Francisci, suum integrum et plenum sortiatur effectum, interea dum ipse cæsar prædictum ducatum et statum Mediolanj tenebit aut eum in alium transtulerit et pro omni tempore et in perpetuum. Cæsar quoque, sanctissimo iureiurando promittens, in fide[3]) et verbo regio et cæsareo seruaturum se affirmauit[4]), omni dolo et fraude cessantibus, gratumque et acceptum in perpetuum habiturum, promittens etiam, quod serenissimus Ferdinandus, Romanorum, Hungariæ et Bohemiæ rex, gratum hoc habebit et infra spatium trium mensium a die presentis stipulationis omnia hæc ratificabit, quemadmodum supra scripti etiam mandatarij in vim præfati sui mandati pro illustrissimo duce et dominio Veneto iuramento affirmarunt et prædictum foedus denuo ratificarunt, reseruantes locum honoratissimum sanctissimo domino, domino Paulo tertio pontifici maximo, ut suo et sanctæ sedis apostolicæ nomine in dicto foedere intrare et comprehendj possit et valeat, quemadmodum in renouatione dicti foederis superiore anno factum extitit in ciuitate Barchinonæ, quod et cæsarea maiestas et supradictus illustrissimus dux et dominium Venetum pro communi reipublice christianæ quiete et Italiæ tranquillitate summopere optant, declarantes etiam, quod pariter reseruatus sit locus illj ducj, qui pro uoluntate cæsareæ maiestatis inuestietur

2) hier fehlt: »dictam pacem et foedus«. 3) fide. 4) hier fehlt: »eandem pacem et foedus«.

de prædicto ducatu Mediolanj, intelligaturque in foedere comprehensus illis modo et forma, quibus præfatus quondam illustrissimus Franciscus Sforcia, dux Mediolanj, comprehendebatur. Datum in ciuitate Neapolis die X mensis Februarij M.D.XXXV [5]).

Tenor mandatj:

Andreas Griti, dej gratia dux Venetiarum etc. Cum, defuncto illustrissimo domino Francisco Sforcia, duce Mediolanj, inter quem, sanctissimum dominum, dominum foelicis recordationis Clementem papam septimum, cæsaream et catholicam maiestatem, serenissimum Ferdinandum, Romanorum regem, eius fratrem, nos dominiumque nostrum anno domini MDXXIX die XXIII mensis decembris in ciuitate Bononiæ pax et foedus initum fuit, opportunum sit uisum, quod eadem pax et foedus denuo approbetur et confirmetur, quemadmodum, mortuo supra scripto papa Clemente, superiorj anno factum est: iccirco freti singularj fide et prudentia nobilium et dilectissimorum ciuium nostrorum, Joannis Antonij Venerij et Marci Antonij Contareni equitis, oratorum nostrorum apud cæsaream maiestatem, consiliariorum nostrorum, solemnitate seruatæ [6]), pro nobis successoribusque nostris ac Veneto dominio ex certa animi nostri scientia eosdem nobiles et oratores nostros creauimus, constituimus, ordinauimus et deputauimus in procuratores, actores, factores, syndicos et mandatarios nostros specialiter et expresse ad confirmandum et denuo approbandum dictam pacem et foedus cum omnibus capitulis in eis expressis dictamque confirmationem et approbationem stipulandum, firmandum et sigillandum cum serenissimo et inuictissimo principe et domino, domino Carolo, diuina fauente clementia Romanorum imperatore semper augusto, et serenissimo domino, domino Ferdinando, Romanorum rege, seu cum eorum agentibus et procuratoribus, ad id specialiter deputatis et deputandis, pro quo serenissimo Ferdinando, non existente eius mandato, intendimus, quod uerbum cæsaris sufficiat, cum reseruatione locj honoratissimi sanctissimo summo pontifici Paulo tertio et illj duci, cui cæsarea maiestas inuestituram dabit status Mediolani, dantes et concedentes eisdem syndicis et procuratoribus nostris ad præmissa amplissimam facultatem et potestatem promittendi et in animam nostram iurandi, sicuti nos ipsi cum nostro senatu facere possemus, si adessemus, promittentes, nos firmam ratamque habere et tenere dictam confirmationem et approbationem. In cuius rej testimonium has nostras [7]) fierj iussimus et sigillo nostro plumbeo pendente munirj cum manus propriæ subscriptione. Datum in nostro ducalj palatio die XXIIII ianuarij indictione nona MDXXXV [8]).

---

5) MDXXXVI. 6) seruata. 7) hier fehlt: »literas«. 8) MDXXXVI.

Idem Andreas Griti dux manu propria subscripsit.
Hieronimus Alberto secretarius in fidem subscripsit.
Joannes Antonius Venerio orator.
Marcus Antonius Contareno eques orator.

Aloy: Leonc̃ secretarius.

Hæc copia, duabus præcedentibus paginis et hac dimidia comprehensa descripta est e literis originalibus, subscriptis ut supra et sigillo parue sancti Marci impresso munitis, et concordat cum dictis iam originalibus literis, per me Joannem Obernburger cæsareæ maiestatis secretarium ordinarium collata.

J. Obernburger.

Ratificatio foederis Bononiensis per cæsarem *).

Carolus etc recognoscimus et notum facimus tenore præsentium universis. Cum alias in ciuitate Bononiæ sub die XXIII mensis decembris anno domini MDXXIX inter foelicis recordationis Clementem septimum pontificem maximum, nos ac serenissimum principem, dominum Ferdinandum, Romanorum, Hungariæ et Bohemiæ regem etc, fratrem nostrum charissimum, illustrem ac syncere [9]) nobis dilectos Andream Gritte ducem et dominium Venetorum et illustrem quondam Franciscum Sforciam, ducem Mediolanj, pax et foedus initum fuerit ac deinde post obitum supranominati quondam Clementis pontificis ad tollendum quamuis hæsitationem, quæ forsan propter ipsius obitum generari potuisset, in ciuitate nostra Barcinonæ tam per nos quam per predictum illustrem ducem ac dominium Venetum seu eorum apud nos oratorem, spectabilem, sincere [10]) nobis dilectum Marcum Antonium Contarenum equitem, in vim mandati, sibi ad id specialiter concessi, dati die IIII mensis martij anno domini MDXXXV, quod hic pro inserto ac sufficienter expresso haberi volumus, id ipsum foedus laudatum, adprobatum, ratificatum, comprobatum et, in quantum opus esset, de nouo percussum fuerit cum consensu, quod sanctissimus pater noster dominus Paulus tertius in eodem foedere suo et sanctæ sedis apostolicæ nomine intrare et comprehendi possit modo et forma, quibus dictus quondam papa Clemens comprehendebatur, cumque, defuncto nuper predicto quondam illustri duce Mediolani Francisco Sforcia, opportunum visum sit huiusmodi foedus denuo adprobare et confirmare ac prædicti illustres dux et dominium Venetum spectabilibus, syncere [11]) nobis dilectis Joanni Antonio Venerio et predicto Marco Antonio Contareno, suis apud nos oratoribus, speciale mandatum dederint

*) Mit dieser Überschrift beginnt die gleichzeitige Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

9) sincere. 10) sincere. 11) sincere.

et concesserinat[12]) ad confirmandum et de noue approbandum dictam pacem et foedus cum omnibus capitulis, in eis expressis, eandemque confirmationem et approbationem stipulandum, firmandum et sigillandum nobiscum et cum præfato serenissimo fratre nostro, rege Ferdinando, uel nostris agentibus et procuratoribus, specialiter ad id deputatis et deputandis, ita tamen quod, non existente mandato predicti serenissimi fratris nostri[13]), regis Ferdinandj, verbum nostrum pro eo sufficiat, et prout hæc et alia in eodem mandato, concesso et dato die XXIIII ianuarij anno domini MDXXXV[14]), latius continentur: nos itaque, inprædictam[15]) pacem et foedus in suo robore permanere ac in omnibus suis capitulis et continentijs inuiolabiliter obseruari taliterque prouidere cupientes, ut[16]) ne, sublato ex humanis præfato quondam duce Francisco Sfortia et quod ad manus nostras autoritate et iure imperiali ducatus ipse redactus sit, aliquis defectus ex parte huiusmodi ducatus et status Mediolani appareat, eandem pacem et foedus in omnibus suis capitulis et continentijs pro nobis et præfato serenissimo rege Romanorum etc, fratre nostro charissimo, pro quo, non existente eius mandato, verbum nostrum cæsaroum[17]) et regium interponimus et de rato promittimus, nec non pro dicto statu et ducatu Mediolani, quam diu ipsum in nostra manu et potestate habuerimus siue in alium trantulerimus[18]), et in perpetuum laudauimus, confirmauimus, adprobauimus, ratificauimus ac tenore præsentium laudamus, ratificamus, approbamus et confirmamus et, quatenus opus est, de nouo percutimus in omnibus prout in precedenti foedere, promittentes in verbo et fide nostra imperialj et regia, nos huiusmodi foedus et pacem ac omnia in eis tractata, conuenta et expressa (quatenus nos et dictum statum Mediolani concernunt) rata, grata et firma habituros eaque obseruare, exequi et adimplere velle, dolo et fraude remotis, declarantes et consentientes, quod, non obstante morte præfati quondam ducis Francisci Sforciæ, dictum foedus suum plenum et perfectum inter nos et præfatos contrahentes superstites effectum sortiatur et quod tam ex nostra imperialj et regia persona et causa et pro communi beneficio totius Italiæ, quam etiam ratione dicti status et ducatus Mediolanj, quam diu illum in nostra manu et potestate retinuerimus siue, ut præmittitur, in alium transtulerimus tam[19]) et in perpetuum[20]) nos quam ille, cui concesserimus, ex nunc prout ex tunc in præfato foedere comprehendamur, et comprehensi omnino censeamur, quemadmodum præfatus quondam dux Franciscus comprehendebatur, reseruato etiam loco præfato sanctis[21]) in Christo patri domino Paulo pape tertio, quum eius sanctitas suo et

12) concesserint. 13) nostri. 14) MDXXXVI. 15) supradictam. 16) ut muss ausfallen. 17) cæsareum. 18) transtulerimus. 19) tam muss ausfallen. 20) hier fehlt: »tam«. 21) sanctissimo.

apostolice sedis nomine huiusmodi foedus intrare et in eo modis et formis, quibus feelicis recordationis papa Clemens olim comprehendebatur, comprehendi dignabitur, harum testimonio literarum, manu nostra subscriptarum et sigilli nostri appensione munitarum. Datum in ciuitate nostra Neapolj die decimo mensis februarij anno domini MDXXXVI, imperij nostri XVI et regnorum nostrorum XXI.

Ratificatio capitulationis *).

Ferdinandus etc recognoscimus et notum facimus tenore presentium vniuersis. Cum alias in ciuitate Bononiæ sub die XXIIII [22]) mensis decembris anno dominj MDXXIX inter fęlicis recordationis Clementem septimum pontificem maximum ac inuictissimum principem, dominum Carolum quintum, Romanorum imperatorem semper augustum etc, fratrem et dominum nostrum charissimum, ac nos et illustrem ac syncere [23]) nobis dilectos Andream Gritj ducem et dominium Venetum et illustrem quondam Franciscum Sphortiam, ducem Mediolanj, pax et fedus initum fuerit ac deinde post obitum supra nominati quondam pontificis ad tollendam quamuis hæsitationem, que forsan propter ipsius obitum generari potuisset, in ciuitate Barchinona tam per prelibatam maiestatem cæsaream quam prefatum illustrem ducem et dominium Venetorum seu eorum apud eam oratorem, spectabilem, syncere [24]) nobis dilectum Marcum Antonium Contarenum equitem, in vim mandati, sibi ad id specialiter concessi, dati die IIII mensis martij anni domini MDXXXV, quod hic pro inserto ac sufficienter expresso haberi volumus, id ipsum fędus laudatum, approbatum, ratificatum, comprobatum et, in quantum opus esset, de nouo percussum fuerit cum consensu, quod sanctissimus in Christo pater noster, dominus Paulus tertius, in eodem federe suo et santę sedis apostolicę nomine intrare et comprehendi possit modo et forma, quibus dictus quondam papa Clemens comprehendebatur, cumque, defuncto nuper predicto quondam illustri duce Mediolanj Francisco Sphortia, oportunum [25]) visum sit huiusmodi fędus denuo approbare et confirmare ac prefati illustres dux et dominium Venetum spectabilibus, syncere [26]) nobis dilectis Johanni Antonio Venerio et prefato Marco Antonio Contareno, suis apud predictam maiestatem cesaream oratoribus, speciale mandatum dederint et concesserint ad confirmandum et de nouo approbandum dictam pacem et fedus cum omnibus capitulis, in eis expressis, eandemque confirmationem et approbationem stipulandum, firmandum et

---

*) Diese Überschrift steht dem Concepte zur Seite, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist.

22) XXIII. 23) sincere. 24) sincere. 25) opportunum. 26) sincere.

sigillandum cum prenominata maiestate cesarea et nobiscum vel nostris agentibus et procuratoribus, specialiter ad id deputatis et deputandis, ita tamen quod, non existente mandato nostro, verbum maiestatis suę cęsareę pro nobis sufficiat, prout hec et alia in eodem mandato, concesso et dato die XXIIII ianuarij anno dominj MDXXXV [27]), latius continentur: nos itaque, supradictam pacem et fędus in suo robore permanere ac in omnibus suis capitulis et continentijs inuiolabiliter obseruari taliterque prouidere cupientes, et [28]) ne, sublato ex humanis prefato quondam duce Francisco Sphortia et quod ad manus suę cesareę maiestatis authoritate et iure imperiali ducatus ipse redactus sit, aliquis defectus ex parte huiusmodi ducatus et status Mediolanj appareat, premissa prius ratihabitione nostra et emologatione verbi cæsarei predicti ac omnium eorum, quę sepenominata maiestas cesarea nostro nomine ac pro nobis et in persona nostra premissorum occassione interposuit, egit et promisit, quam per presentes facimus et factam esse volumus, eandem pacem ac fedus in omnibus suis capitulis, continentijs, punctis, clausulis et verborum expressionibus pro nobis imperpetuum laudauimus, confirmauimus, approbauimus, ratificauimus ac tenore presentium laudamus, ratificamus, approbamus et confirmamus et, quatenus opus est, de nouo percutimus in omnibus prout in precedenti fędere, promittentes in verbo nostro regio, nos huiusmodi fędus et pacem ac omnia in eis tractata, conuenta et expressa, quatenus nos et dictum statum Mediolanj concernunt, rata, grata et firma habituros eaque obseruare, exequi et adimplere velle, dolo et fraude remotis, declarantes et consentientes, quod, non obstante morte prefati quondam ducis Francisci Sfortiæ, dictum fedus suum plenum et perfectum inter nos et prefatos contrahentes superstites sortiatur effectum, reseruato etiam loco prefato sanctissimo in Christo patri, domino Paulo pape tertio, cum eius sanctitas suo et apostolicę sedis nomine huiusmodi fedus intrare et in eo modis et formis, quibus felicis recordationis papa Clemens olim comprehendebatur, comprehendi dignabitur, et quod pariter reseruatus sit locus illi duci, qui pro voluntate maiestatis cesaree inuestietur de dicto ducatu Mediolani, intelligaturque in federe comprehensus illis modis, quibus prefatus quondam illustris Franciscus Sfortia dux Mediolani comprehendebatur, harum testimonio literarum, manu nostra subscriptarum et sigilli nostri appensione munitarum. Datum in oppido nostro Ynsprugk die sexta martij 1536.

---

27) MDXXXVI. 28) et muss ausfallen.

No. XC.

Erwiederung des Kaisers Karl V. an den Pabst Paul III. auf eine dem letzteren von dem Könige Franz I. von Frankreich zugestellte Schrift ihre gegenseitigen Beschwerden betreffend. 19. Mai 1536 *).

Santissime pater etc. Dominus de Vely, orator Gallorum regis apud me residens, ostendit mihi herj vesperj exemplum quarundam literarum **), quas dicit dominum suum misisse sanctitati vestre quasque itidem hoc mane ostendit quibusdam ex consiliarijs meis. Et quamuis neque illud neque aliud illarum exemplum mihi [1]) voluerit difficileque sit omnia in eis contenta memoria retinere, nihilominus carpam ea, que mihi succurrunt, vt sanctitas vestra et reuerendissimi cardinales oratoresque, ad quos predicte litere diriguntur, eo melius eorum, que dicit, viritatem agnoscant intelligantque, quomodo dicti domini regis excusationes fundate sint. Eroque in hoc, quam potero, breuior, cum sim in itinere et in armis, longiorj scripture minus conuenientibus, cum presertim confidam, sanctitatem vestram et alios dominos rerum, inter dictum dominum regem et me preteritarum, veritati cognitioni et euidentie potius acquieturos, quam sue aut mee assertioni, et pro vestra insigni prudentia vobis persuaderi aut insinuati [2]) non permittetis, quicquid in contrarium glossabit [3]), aut colorabitur.

Et cum hac confidentia [4]) incipiam ab eo, quod rex antedictus in-

---

*) Vorliegendes, hier aus einer gleichzeitigen Abschrift mitgetheilte Schreiben des Kaisers an den Pabst vom 19. Mai 1536 ist in deutscher Übersetzung im selben Jahre (in 4to) gedruckt und führt den Titel: »Vnsers Herrn des Römischen Keysers gegenbericht, auff des Königs von Franckreich verantwortung, seiner Kay. May. beschehener Protestation vnd anbringens vor Bäpstlicher Heyligkeit, Cardineln vnd botschafften zu Rom, jr bederseyts frid vnd kriegßhandlung belangendt, Anno 1536.«

**) Dieses »Exemplum responsionis christianiss. Galliarum Regis, ad orationem, qua Cæsar in eum Romæ inuectus est, Latinitate donatum, in gratiam eorum qui Gallicè non nouerunt.« findet man gedruckt in: »Exemplaria literarum quibus et christianissimus Galliarum Rex Franciscus, ab aduersariorum maledictis defenditur: et controuersiarum causæ, ex quibus bella hodie inter ipsum et Carolum quintum Imperatorem emerserunt, explicantur: vnde ab vtro potius stet ius æquumque, lector prudens perfacile deprehendet. Quarum catalogum, sequens pagella indicabit. Parisiis ex officina Rob. Stephani. 1537.« 4to pag. 118—135. — cfr. der Brief des Kaisers Karl V. (L'empereur à son ambassadeur en France) in den »Papiers d'état du cardinal de Granvelle publiés sous la direction de M. Ch. Weiss. Tome II. Paris 1841.« 4to pag. 460 und 461 No. XCVI.

1) Hier fehlt »communicare«. 2) insinuari. 3) glossabitur. 4) confidentia.

quit, me mediotatem historie tantummodo confecisse eumque oportere reliquam scribere. Equidem fateor, me non modo mediotatem nec quartale earum particularitatum, vnde bono iure et maxima de causa de predicto domino rege conqueri possum, sanctitati vestre declarasse, sed id tantummodo pretermisj, vt non maledicendo regi neque eius operibus iustificatem [5]) me; et ideo paucis acquieni [6]). Quod sj rex illud perficere vellet, deberet, sicut proprium et peculiare historię est veritatem testificati [7]), plane assentiri [8]) et faterj ea, quę dixi. Et hoc pacto non me coegisset, sicuti fecit, vlterius procedere:

Cogitabam, dictum dominum regem responsurum oblationibus meis infra longum terminum ei statutum, et [9]) taliter vt [10]) vno aut altero medio euitaretur bellum, ad quod me tam irratienabiliter prouocauit et coegit. Quod non obstante, quod [11]) infra dictum terminum neque longo post tempore fecit, tamen vltra hoc vnusquisque poterit videre et cognosce [12]), quomodo responsum ipsius correspondeat oblationibus, cur [13]) saltem debuisset tam longo tempore, quo super his, que dix [14]), cogitauit, recordari melius suarummet actionum et, si id recusabat, si minus cum veritate saltem cum aliqua veri similitudine id ipsum facere.

Namque primo loco ponit, amicitiam et fauorem suum mihi maxime in rebus et negotijs meis profecisse et precipue in liberando me a Intela [15]) bone memorię aui mei, imperatoris Maximiliani, quem deus absolnat, et ad acquirendum regimen inferiorum mearum prouintiani [16]). Ex hoc iudicati [17]) potest, quomodo ex hoc principio reliqua intelligi aut credi debeant, cum adeo notorium sit, regem Ludouicum XII vltimo die decembris mortuum esse et me infra diem Irium [18]) regum immediate sequentem emancipatum, iuratum et constitutum fuisse in administratiqnem dictam meam [19]) prouintiarum. Vnde clare videti [20]) potest, quantum amicitia dicti regis, nondum nisj ab eius coronatione contracta, et tractatus ac consederationes [21]) nondum initę proficere potuerunt.

Et consideratis tractatibus, factis ab eo tempore vsque ad rupturam bellj per dominum de Sparrot et Robertum de la Marchia mediante dicto domino rege, et terminis contentis et habitis, solus aspectus ipsorum tractatuum satis declarat, qualis semper fuerit voluntas et violentia dictj domini regis erga me, ex conditionibus et astrictionibus et tot generibus matrimoniorum vsque ad cogendum me in ea aetate, in qua eram, ad

---

5) iustificarem. 6) acquieui. 7) testificari. 8) assentire. 9) vt statt et. 10) aut statt vt. 11) hier fehlt: »id neque«. 12) cognoscere. 13) cum statt cur. 14) dixi. 15) tutela. 16) prouinciarum. 17) iudicari. 18) trium statt Irium. 19) dictarum mearum. 20) videri. 21) confederationes.

promittendum et expectandum vxorem nondum existentem in rerum natura. De quo tam tot dicta et scripta sunt, vt superfluum ac nimis prolixum videatur hijs repetere.

Quod autem idem dominus rex dicit, se iure bono postulasse obsides et fideiussores pro obseruatione dictorum tractatuum, precipue autem pro assecuratione pensionis, quam habebat, vel vt melius dicam, sibi vsurpauerat super regno Neapolitano: certe parum aut nihil iuris habebat dictus dominus rex in illa pensione. Et ex hoc ipso tanto magis probatur violentia in dictis tractatibus vsitata. Quomodocunque autem sit, nullum fundamentum aderat vltra tam fauorabiles [22]) et exhorbitantes Iractatus [23]) eosque [24]) in vtilitatem dicti domini regis requirendi tam extrema media assecurationis sicuti illa, quando postulabat et absolute persistebat, vt darentur ej obsides, et, qui [25]) peius est, aperta fronte declarabat, sicuti dominus de Laussan, orator suus, expresse nullaque admissa ratione aut excusatione [26]) fecit, affirmans, nisi hoc fieret, ex tunc dictum regem interum [27]) irritos dictos tractatus. Rem certe nimis violentam et penitus contra contenta in illis!

Quantum dd [28]) competentiam electionis imperij, verum est, que [29]) ab vtraque parte satis honesti sermones habiti fuerunt. Sed practice, rescriptiones et demonstrationes, quas dictus dominus rex fecit, illis non correspondebant. Mihi enim atrociter detraxit, blasphemijs iniurijsque [30]) affecit apud electores, principes et status Germanię [31]), quemadmodum ipsi sciunt et bone persone ipsius colegij testificare [32]) possunt. Et vltra hec pauej dies preteriere ex alijs effectibus, qui meliores et primi indices sunt intentionum, clare [33]) patuit, aj ipsius regis intentio conueniebat predictis sermonibus. Perseuerantia autem postea de his taliter testificata est, vt generaliter vniuersa christianitas scire et iudicare possit, quid insit.

Quod autem se rex cogitat iustificare circa practicas factas per Barrois oratorem suum, cum dicat, ipsum Barrois illas negare, Jot [34]) gentes sciunt contrarium, vt veritas non dependeat a denugatione [35]) dicti Barrois; quemadmodum etiam alia mala officia, que alij oratores et ministri suj fecerunt tantum in christianitate quantum extra illam, pati non possunt. hoc idem responsum tam ordinarium et vsitatum. De quibus cum sepius monere [36]) fecj, responsum autem semper fuit, regem nihil tale

22) fauorabiles. 23) tractatus. 24) eosque muss ausfallen. 25) quod statt qui. 26) excusatione. 27) laturum. 28) ad. 29) quod statt que. 30) iniurijsque me. 31) In dem Drucke des deutschen Exemplars steht an dieser Stelle der Zusatz: »vnd (er hat mich) an der wahl verhindern wöllen«. 32) testificari. 33) vor clare fehlt »vnde«. 34) tot. 35) denegatione. 36) moneri.

mandasse eosteresque et ministros suos ea denegare. Sed vt eorum opera in dies de malo in penis[37]) tetenderint tot diuersis et perniciosis modis, nullj aut pauci potentatus principes et res publicę in christianitate sunt, que nesciant, quid credere debeant aut possint, etiamque[38]) nihil aliud esset, nisi quod cum euidentia inexcusabilj a me toties monitus semper tamen dissimulauerit. Et quod peius est, effectus ipsi ea magis indicarunt, quam conueniret, non modo contra me et amicos ac consederatos[39]) meos sed in preiuditium boni publici ipsius christianitatis. Et quamuis plus nimio prouocatus atque irritatus sim, tederet tamen condescendere ad omnes particularitates, cum sit contra naturam meam male dicere aut scribere necesseque esset particulare volumen conficere vltra hec, quod iam dictus dominus rex rem eo deduxit, vt alio modo procedere opus sit, quam exprobando[40]) verba et scripturas.

Quantum ad ingressum domini de Sparrot in regnum Nauarrę ex mandato dicti domini regis Francię et cum exercitu suo, tanta iam de hoc scripta sunt ostendendo inexcusabilem ipsius regis culpam, vt tediosum potius quam necessarium sit prolixior circa hoc esse, presertim cum in nullo alio tractatu inter regem et me fiat aliqua mentio de[41]) Nauarre nisi in illo de Noyon, in quo extrahendo totum id, quod pro rege facere posset, dictum tantummodo fuit, quod casu, quo dominus de Allebrecht[42]) mihi constare faceret, se habere aliquod ius ad regnum Nauarrę, et, postquam eum audiissem et intellexissem, contentum non redderem, ex tunc dictus dominus rex ei assistere posset. Sed nunquam inuenientur[43]), que[44]) dictus dominus de Allebrecht[45]) hanc conditionem adimpleuerit aut ad aliquod honestum condescenderit, sicut tamen specificatum et plane requisitum fuerat, nec quod vnquam recusauerim de hoc tractare. Immo me semper obtuli paratum tantum pro exigentia tractatus quantum etiam ad complacentiam ipsius regis. Qui, sciens superius dicta, intelligere debet, quod mihi ob causam predictam bellum inferre non poterat, presertim cum in subsequenti tractatu Londrensi, qui expresse renouat illum de Noyon, conuenerit et conclusum fuerit, quod ego frueret[46]) eorum omnium[47]), que tunc possidebam, in quibus irrefragabiliter comprehendebatur regnum Nauarrę, promisitque et iurauit dictus dominus rex, se me in eis defensurum. Et post longas disputationes, Calesij anno XX° inter oratores dicti regis et meos habitas presentibus commissarijs regis Angliæ, ipse rex Anglię condescendit ad partes meas contra dictum regem Francię, infractorem in hoc puncto dictorum tractatuum. Et vltra

37) peius statt penis. 38) etiamsi statt etiamque. 39) confederatos. 40) exprobrando. 41) hier fehlt: »regno«. 42) Der deutsche Text liest »Allobrecht«. 43) inuenietur. 44) quod statt que. 45) Der deutsche Text liest »Allobrecht«. 46) fruerer. 47) eis omnibus.

hec, quod dicti tractatus aliter glossari, interpretari aut intelligi non possunt, ipse progressus exercitus domini de Sparrot hostiliter vltra Nauarram et veque ad Logrinum [48]) declarauit aperte, ad quid tendebat [49]) ipsius mandatum et practicas [50]), que tunc temporis nomine dicti regis in regnis meis Hispaniarum dirigebantur. Et sic dictus dominus de Sparrot et exercitus suus, confectus ex gentibus et subiectis ipsius regis, talem mercedem receperunt, qualem honestas, iustitia et fundamentum cause merebantur.

Tali modo aut minus potest se rex excusare circa indictionem hostilitatis mihi a Roberto de la Marchia eodem fere tempore factam ob quam coactus sui [51]) in bellum ingredi, de quo iam satis et plus quam oporteret dictum scriptumque fuit. Vnde absque replicatione dictus rex conuincitur suisse [52]) author illius prouocationis, vt cum hoc medio et cum expeditione dicti domini de Sparrot bellum in diuersis partibus contra me inciperet. Quibus consideratis vnusquisque cogitare potest, que charitas ibi inerat et qualem considentiam [53]) poteram postea capere de oblatione, quam proposuit dictus dominus rex, aut quam assecurationem in ipso rege et gentibus suis, quod mihi assisterent contra dominum Robertum de la Marchia. Et vltra alia testimonia plusquam sufficientia, que ad hoc propositum produci possent, ipsiusque Roberti, vxoris, filiorum ministrorumque [54]) ipsius confessionem habeo proprias literas originales dicti domini regis, ad quas nihil respondit, sicuti etiam nescirel, manu sua subscriptas sigilloque suo sigillatas ac per secretarium [55]) ipsius quondam Robertetum, personam prouecte aetatis et bene notam, signatas, directiuas ad quendam comitem Carpensem, oratorem suum Rome tunc agentem, quibus plane et aperte certificatur, ipsum promisisse predictas ambas expeditiones stipendiaque pro illis suppedita, cum multis alijs particularitatibus, declarantibus et affirmantibus nominatim, quod iam diu antea in animo habuerat mouere practica [56]) ad opprimendum [57]) me bello. Et verum est, quod, sicut ipse dominus rex dicit, ipse dominus Robertus amisit plura loca et fortalitia fuitque, vt meritus erat, castigatus, quod existens vasallus meus tam sinistre fuisset minister ad dictum bellum incipiendum.

Respectu tractatus Madutiensis [58]) et fidei, quam dictus dominus rex, sicut sepe dicit, coactus dedit, et quod ea fide non obstante fuit in custodia, opus non est respondere neque scribere plura, quam vniuersus

---

48) Der gedruckte deutsche Text liest: »Logeen«. 49) tendebant. 50) practicæ. 51) fui statt sui. 52) fuisse. 53) confidentiam. 54) ministrorumque. 55) secretarium. 56) practicas. 57) opprimendum. 58) Madritiensis.

mundus nouit. Nam vt directe veniamus ad punctum, postquam [59]) omni iure humano et diuino et omnium gentium confirmato generaliter et differenter [60]) ex vsu bellj inter nobiles et alios captiuus [61]) deuenit post captiuitatem statim seruus victoris, qui super ipsum habet omnem auctoritatem vitæ et mortis, cuius simul et grauioris captiuitatis timor est ordinarium fundamentum fidei ipsius captiui, quam oportet eum [62]) dare et obseruare ijsdem legibus et conditionibus, quas dominus suus vult et absolute mandat. Plane considerari [63]) potest, sj dictus rex Francie, tam honorifice et bene tractatus, sicut semper fuit, durante captiuitate vel, vt melius dicam, detentione sua, potest per timorem excusare inobseruantiam fidej suæ vel ideo quod (sicut expresse conuentum fuit, quando ipsum [64]) fidem dedit,) in custodia fuerit habitus vsque ad liberationem suam, cum ab eo tempore tantum fides sua deberet habere locum ipse aut [65]) redire in meam potestatem. Cum vero neutrum fecerit vnusquisque scit, quam bene excusabilis sit culpa ista.

Et quantum ad ligam, quam dictus dominus rex Francie fecit post tractatum Madritiensem et liberacionem suam pro recuperandis (sicut ipse inficiatur) filijs suis, bene scitur, cum qua ratione et honestate [66]), attentis supradictis. Et sic successus tales fuere. Sciunt enim ipse rex et subditi sui, quid vtilitatis ex hijs fuerint assecuti nec non ex bellj iadictione, quam Burgis mihi fieri fecit. Scitur similiter, qualem se in ea prestitent [67]). De successu autem duellj, quod mihi Panstjs [68]) obtulit de persona sua ad meam, et per quem defuerit, satis compertum est.

De expeditione quondam domini de Lutrech [69]) non potest colorarj, eam factam fuisse pro procuranda liberatione Clementis pape, quæ ante aduentum dictj Lautrech in Italiam iam secuta erat. Scimique [70]) dictus rex ante coeptam dictam expedictionem [71]), quantum doloris concoeperam ex detentione dicti sanctissimj et quam statim prouidi, vt penitus liberaretur. Plures autem Italiæ potentatus boni testes esse possunt, ad quem finem expeditio illa, qua [72]) etiam male successit sicuti aliæ, concoepta fuerit. Estque satis recens memoria ad sciendum, vtrum mors dicti domini de Lautrech et pestilentia superueniens in eūs [73]) exercitum fuerint in [74]) causa suj excidij, an meæ vires superauerint apperrimum suarum [75]) bellum. Quod si sanctitas vestra non satis de hoc certa est, satis breuj potest intelligere ab eis, qui interfuerunt et te [76]) visu sciunt; sicque ista discussio poterit alijs fidem adimere.

59) postquam muss ausfallen. 60) indifferenter. 61) captiuus. 62) eum statt cum. 63) considerari. 64) ipsam. 65) aut ipse statt ipse aut. 66) hier fehlt: »id factum sit«. 67) prestiterit. 68) Parisijs 69) Lautrech. 70) Sciuitque. 71) expeditionem. 72) quæ. 73) eius 74) in muss ausfallen. 75) suorum. 76) de statt te.

Vestra etiam sanctitas bene considerare potest attentis predictis et alijs, a tractatu Madritiensi et fide data ab ipso rege vsque ad tractatum Cameracensem contra me perpetratis, vnde ego regna prouintie atque subditi mej tantum damni receperint, an dictus rex debeat conquerj de conditionibus ipsius tractatus Cameracensis et an potius habuissem petitissimam causam maiora ab eo postulandj et facultatem eum ad illa cogendj, existens tunc temporis marj et terra victoriosus et armis potentissimus ac, vt vera dicam, absque vlla comparatione superior viribus ipsius regis, tamquam penitus labefactatis.

Non est mirandum, si in rebus, quarum probatio obscura est, inueniuntur aliqua ad colorandam fabulam, postquam dictus dominus rex affirmat expresse, se obseruasse semper tractatus inter nos numquam contraueniendo. Cui, vt pluribus alijs particularitatibus, que nimis prolixe essent, non contradicam, illud tantummodo recensebo, quod vigere tractatuum et presertim Cameracensis ipse rex expresse et solemniter promisit [77]) et iurauit, se neque in Germania neque in Italia vllas practicas molitarum in meum preiudicium, in quo remitto me ad illud, quod sanctitas vestra et potentatus Italie nec non electores, principes, nobiles, ciuitates et status predicte Germanie alijque principes sciunt et intelligunt. Cum autem particulariter excusare velit expeditionem Wirtenbergensem contra Romanorum Hungarie et Bohemie regem dominum fratrem meum, certum est, quod dictus rex non modo pecuniam ad hoc suppeditauit sub specie emptionis Montis Belljardj [78]) et aliorum locorum sub meo comitatu Burgundie sitorum (quod quidem de ipso magnam gignebat suspitionem, nam Mons Beliardus [79]) non poterat ad aliud esse commodus ipsj regi et alia predicta loca, nisj ad circumueniendum et infestandum dictum fratrem meum et me), sed etiam ostendj poterit ex proprijs scripturis et tractatibus super hoc factis per dictum dominum regem, quod fuit cum expressa conuentione (ommissis [80]) per [81]) nunc alijs, que vltra hec possunt fuisse tractata), vt pecunie dicte emptionis conuerterentur ad illam expeditionem; et sic maior pars capitaneorum et militum, qui in ea fuerunt, publicabant se pro seruitoribus dicti regis Francie, qui tam tacite quam expresse illos promouebat et maximum se habere gaudium ostendebat de bello illo contra dictum fratrem meum.

Nolo etiam preterire, quod dominus de Brion admiratus [82]) Francie, cum nomen suum mutuatus esset regi emendis dictis locis sub predicto meo comitatu existentibus pretenderet [83]), quod ad me pertinet, ipsj vero

---

77) promisit. 78) Montis Bellicardj. Der deutsche Text liest: »Mumphart«. 79) Bellicardus. 80) omissis statt ommissis. 81) pro statt per. 82) admiraldus statt admiratus. 83) Wie der deutsche Text zeigt, muss hier

ej ostenderent, loca illa ex prouintię consuetudine confiscata esse, dixit me non futurum iudicem super hijs, expresse minatus se per vim processurum.

Et vlterius quantum ad expeditionem Wirtenbergensem remitto me ad illa, quę probati [84]) poterunt, similiter etiam de fine, ad quem tendebat dominus rex Francie, et an sperabat cum hoc medio posse alias expeditiones facere contra Italiam. Eodem enim tempore recognoscebat legionarios et subditos suos, tormenta bellica fundj paratique [85]) faciebat, practicabat in Italia diligentius, quam antea fecerat, vtebatur admiratus [86]) talj arrogantia; addito etiam illo, quod rex antedictus maxime moleste tulit, vt sensit, concordiam factam inter dictum fratrem meum et ducem Vlricum Wirtenbergensem Lantgraniumque Hassię eodem tempore, quo Barbarossa (sicut postea fecit) volebat descendere contra christianitatem, cum quo se iactabat habere intelligentiam et conuentionem repartiendi predam, antequam tamen capta esset.

Satis etiam notum est, quod dictus rex continue contra dominium Genuę et subditos eius modis [87]) fecerit exterminando eos ex regnis suis, habendo pro hostibus et hostiliter contra eos procedendo, dando literas repressalię generaliter et particulariter contra dictum dominium, cuj tamen dictus rex in tractatibus inter nos expresse et integre renuntiauit. Et, quantum ego cogito, non potuit postea, quomodocunque sit, ad id pretendere ius aut auctoritatem aliquam secundum textum dictorum tractatuum plane clamm [88]), et non obstante, quod per priuilegium imperiale, quod eis, sicut officij mej est, comessj [89]), simulque vigere dictorum tractatuum conclusum est, vt dictum dominium statuatur et dirigatur in semp [90]) aut gubernationem, sicuti in presenti ei optimam et ad tranquillitatem Italie maxime conuenientem, taliter vt, quicquid rex Francie hactenus tentauit aut fecit quomodocunque in damnum dictj dominij, sit contra clarum textum predictorum tractatuum et contra assecurationem, quam dictj Genuenses vel alij potentatus, a me et sacro imperio auctorizatj, habere debent, omniaque in meum preiuditium et iniuriam, turbationem autem et damnum Italię; cum hoc etiam, quod dictus rex in pluribus partibus satis declarauit, ea fierj in despectum mej. Neque defuerunt practicę cum magnis promissis (quę tamen promissa ex parte sua adimpleti [91]) solent, sicut deus scit), vt eos a mea deuotione alienaret, cui tantum debent, quantum e contrario rationabilem cum [92]) habent conquerendj de dicto domino rege.

---

statt »pretenderet« etwa Folgendes stehen: „et tractando cum officialibus dicti mei comitatus pretenderet, se a me in feudum recepturum esse id,

84) probari. 85) pararique. 86) admiraldus. 87) omnimodis. 88) clarum. 89) concessj. 90) rempublicam statt semp. 91) adimpleri. 92) causam statt cum.

Qualem autem excusationem habere potest circa heredes quondam bone memorię consobrinj mej ducis Borbonij, qui quidem heredes vigore dicti suj[93]) tractatuum debebant restituj in successionem et bona predicti defunctj? Attentis quibus tractatibus ipse rex iam fecerat resignationem dictorum bonorum et statim post liberationem filiorum suorum sine vlla alia causa denuo vsurpauit dicta bona male tractando dictos heredes cum demonstratione extremę indignationis.*)

Manifestum etiam est, eum nunquam voluisse restituere bona, pertinentia ad consobrinum meum principem Orangie aliosque subditos et seruitores meos, quos nimis longum esset istis inserere. Que bona ex sola causa bellorum preteritorum fuerunt occupata et ex dictis tractatibus debebant inexcusabiliter et prompte restituj. Et vltra hoc plures literas arrestationis et repressalię concessit contra subiectos meos et bona eorum in regno suo sita, quod etiam expresse cautum est in dictis tractatibus.

Bene etiam nouit violentiam et insolenciam, qua in multis partibus gubernatores suj et alij vsj sunt et vtuntur quotidie in confinibus prouintiam[94]) meam[95]) summo[96]) in ipsis prouincijs, et quam violenter vsurpent limites quodque suj consiliarij et officiales procedunt de facto in concedentis[97]) arrestationibus et commissionibus sub colore iustitię super bonis vassalorum et subditorum meorum, quemadmodum etiam in maximum fauorem admirati[98]) factum fuit contra dictum consobrinum meum principem Orangij presertim in re, cuius cognitio irrefragabiliter ad me pertinebat mediante omni iure et ratione, non obstante, quod ista ante curiam parlamenti dictj mej comitatus Burgundiæ causa agi coepta esset, quod absque vlla excusatione est in preiuditium litis pendentis.

Dictus dominus rex Francię bene facit pretereundo illud, quod inter ipsum et ducem Geldrie preterijt et tractatum fuid[99]) expresse contra dictos tractatus. Quj tamen punctus adeo notabilis est inter ceteros, vnde non possum neque debeo preterire, quin ius meum prosequar, cum iam de hoc tottes monuerim ipsum regem, effectus autem aut sufficiens aliqua excusatio numquam subsecuta sit, cum res ipsa per se tam euidenter inexcusabilis sit.

Quantum ad oblationem assistendj christianitati, quam fecit eo tempore, quo dominus de Balonson[100]) a me ad ipsum missus fuit tunc cum Turcus vltimo descendit in Hungariam et cum potentissimo exercitu erat

*) Der ganze Passus von »Qualem autem excusationem« bis »cum demonstratione extremę indignationis« fehlt im deutschen Texte.

93) dictorum statt dicti suj. 94) prouinciarum. 95) mearum. 96) immo statt summo. 97) concedendis. 98) admiraldi. 99) fuit. 100) Balanson.

prope Viennam, in quo dictus dominus rex dicit se non ciuiliter meo nomine fuisse requisitum, instructio data ipsi domino de Balanson [101]) et responsum, quod a dicto rege in scriptis retulit, possunt de hoc fidem facere, quomodo factum sit. Et ideo horum omnium copiam mitto oratori meo comiti Centifontano, vt, si sanctitati vestre placuerit, videre et cognoscere possit, cum qua honestate eum requiri fecerim et an dictum eius responsum correspondeat, precipue autem quam bene conueniebat, ipsum regem offerre, se missurum tam magnam potentiam in Italiam, tunc pacificam et ab omni timore ac periculo a dicto Turco imminente liberam, cum presertim in illis partibus Italię haberem classem meam nimio plus potentem quam Turcica erat, sicutj dicta mea classis bene re ipsa ostendit, vt pretermittam alias considerationes, coniecturas, inditia et informationes, tunc et postea habitas a diuersis partibus, quę tamen important ad declarandum caritatem et sinceram affectionem et ad quem finem rex Franciæ predictam oblationem fecit. Preterea etiam sj istud vltimum responsum non conueniat cum precedentj, suspitionem tamen non minuit omnia bene comprehendendo.

Immo eo magis detegitur verisimilitudo oblationis dictj dominj regis et quam bene fundata erat, cum vellet maiorem partem exercitus, quem in Italiam mitteret, conficere ex natione Germanica, eo tunc [102]) adeo occupata in bello et resistentia contra Turcum, et quod [103]) ipsorum Germanorum nomine et consilio omnium statuum dicte Germanię requirebam auxilium dictj regis. Illud et euidentia rerum presentium eo magis detegit veritatem huius particularitatis, cum sciatur, quod vltimum de potentia fecit et adhuc facit, vt per vehementes et equisitas [104]) practicas gentes ex dicta Germania educat, non aliter ac si de summa rerum in ea ageretur. Attamen constat, quem numerum hactenus assequi potuerit.

Non solum autem ej non suffecit Germaniæ pro resistentia contra [105]) mecum non adstitisse cum talj frigida et suspecta oblatione, quam toties repetijt et magnificauit, sed etiam ad illam colorandam imputat mihi, ac sj in talj subsidio requirendo male me gesserim et mea culpa fuerit, quod ipse dictum subsidium non dederit. De quo predicta instructio veritatem ostendere poterit.

Et, quod penis [106]) est, id ej non fuit satis, sed per plura scripta nimis iniuriose et enormiter innectus [107]) est contra dictum fratrem meum et me et precipue per literas suas de prima februari [108]) annj preteritj

---

101) Balanson. 102) tempore statt tunc. 103) quod et statt et quod. 104) exquisitas. 105) hier fehlt Turcum. 106) petus statt penis. 107) inuectus. 108) februarii.

1536[109]) directiuas ad electores, principes, ciuitates, comites et equites dicte Germanię *), studens eis persuadere et insinuare, nos esse in causa malorum, quę Turcus et alij infideles fecerant, faciebant et, sicut videbantur, factur[110]) erant in dicta christianitate, similiter et de inconuenientibus rerum fidej, quod ob particularem ambitionem et auiditatem ac causa tirannizandj christianitatem illa fiebant, notans me etiam impudentie et calumnię cum alijs verbis grauibus et iniuriosis. Ad quę remittentes nos ad ea, quę christianitas ipsa sciebat, et ad rerum preteritarum euidentiam, nolumus frater meus et ego respondere, considerantes etiam, quod non tendebat ad illud[111]), quam ad querendam mouendj bellj occasionem tempore et coniunctura suspectis, et tunc cum eram satis occupatus in remediando christianitatj contra dictum Barbarossam.

Verum est, quod eo tunc[112]) particulariter comitj de Roenlx[113]) consobrino meo, quem ad Germaniam pro conducendis militibus contra Barbarossam expedieram, scripsj ea, quę conuenire videbantur pro iustificatione mea et excusatione apud ipsam Germaniam, sicut videret pro rej necessitate requirj. Quod sj placuerit sanctitati vestrę, poterit vna cum reuerendissimis cardinalibus et oratoribus ac alijs videre ex dictis literis plures particularitates ad hoc facientes. Vnde non ero istis prolixior voluique in illis seruare modestiam, quam maxime potuj, non obstante, quod dictus frater meus et ego adeo fuissemus irritati, sicut etiam viderj potest ex ipsis literis Gallicis; idque me etiam grauat, quod oporteat pro iustificatione mea ostendere meas dictas literas.

Sj[114]) festinitas[115]) illa, quam dictus dominus rex[116]) ob id, quod durante bello contra Turcum et expeditione mea Africana nihil molitus fuerit: oportet hoc bonum opus tantj facere, quanti valere aut ponderare potest, procedat ex bona voluntate, aut quod non habuerit modum, vel occasio se non obtulerit aliter faciendj durante vtroque negotio. Et remittens me ad rej essentiam nolo pro nunc vltemis[117]) de hoc verba facere.

---

*) Dieses Schreiben des Königs Franz, datum Lutetiæ Parisiorum Calend. Feb. Anno Do. 1534, ist gedruckt in den schon erwähnten »Exemplaria literarum etc. Parisiis 1537.« 4to. pag. 183—194. — cfr. dagegen der Brief des Kaisers Karl V. (L'empereur au comte de Reux en Allemagne) in den »Papiers d'état du cardinal de Granvelle publiés sous la direction de M. Ch. Weiss. Tome II. Paris 1841.« 4to. No. LXIX. pag. 337—353.

109) Der gedruckte deutsche Text hat mit Buchstaben ausgeschrieben: 1535. 110) facturi. 111) aliud statt illud. 112) tempore statt tunc. 113) Der gedruckte deutsche Text liest: Roet. (Es ist der Graf von Reux gemeint.) 114) Sua statt Sj. 115) festiuitas. 116) hier fehlt das Verbum. 117) viterius.

Quantum ad ligam defensiuam, Bononię erectam anno 1533, non possum melius facere, quam remittere me testimonio omnium principum et potentatuum Italiæ nec non ministrorum viuentium quondam Clementis pontificis, qui testificarj possunt, si vnquam eis meo nomine vnicum verbum dictum fuerit in preiudicium aut parupensionem dictj domini regis. Verum est, quod sub generalitate comprehensus fuit ipse rex Franciæ casu, quo vellet aggredj aut monere[118]) bellum contra dictam Italiam et in preiuditium quietis et tranquillitatis ipsius[119]), sicuti reuera semper studuit; et in parte fuit causa procurandj et faciendj dictam ligam, de qua non potest conqueri faciendo quæ debebat et quæ promissit[120]) ac rejterato iurauit per dictos tractatus.

Quantum ad subditos meos, qui ad vsum triremium dictj regis Franciæ per vim captiui detinebantur, quos ipse post dictos tractatus missu reddere distulit quosque[121]) suos habuit, quos ego in Tunesij expugnatione eduxi et ex captiuitate liberaui: dicti tractatus inter nos et impossibilitas reddendj istos subditos Gallos possunt ostendere, an eius excusatio, quod tam din[122]) detinuerit meos, sufficiens sit, cum sui essent in manibus et potestate infidelium, cum quibus nullam habebam intelligentiam pro eis liberandis; ipse vero habebat intelligentiam. Sed preterea dictus rex debet meminisse, quod ipse et dominus de Memoraney[123]), primarius suus magister curię, sepius promiserant et plane assecurauerant, quod absque vllis conditionibus jpsos captiuos redderent, sicutj sepius mihi affirmauit etiam dominus de Vely, orator dicti regis apud me residens, qui hoc negare non potest. Et cum hac occasione cumque literis proprijs ipsius regis satis expressis expediuj et misj sepius ad curiam in Galliam ac ad Marsiliam pro recuperatione dictorum meorum subditorum; et in fine post longas sollicitationes de nouo proposuit conditionem antedictam. Qua non obstante expresse consenserat in dictam liberationem, vnde merito causam habuj sentiendj talem mutationem ob amorem, quem erga dictos subditos meos gero, tam din[124]) per vim detentos et male tractatos sine ipsorum culpa. Quod sj de aliquo alio meo interesse fuisset questio, minus egre tulissem, sicut etiam in alijs fecj, huiusmodj contrauentionem tractatuum inter nos et contradictionem verborum iam dictorum. Sed in hoc ipso sensi, quod, quanto manis[125]) desiderium et affectionem ostendebam pro liberatione dictorum subditorum meorum, eo magis rex Franciæ remmebat[126]).

De scutifero Merueilles[127]) quid acciderit, satis patet nec non iusti-

118) mouere. 119) hier fehlt »aliquid suscipere«. 120) promisit. 121) quousque statt quosque. 122) diu. 123) Mommorency oder Montmorency. 124) diu. 125) maius. 126) renuebat. 127) der deutsche Text liest »Mermailles«. Er heisst Marauillia oder Merueilles.

fiationes quondam bonę memorię Franciscj Sforcię Mediolani ducis, propter quas suum proprium cancellarium hac precipua de causa ad regem Francię misit; et apparebit ex responso, quod tunc regi Francię super querela [128]) sua in scriptis dedi, quod quidem responsum adeo rationabile est, vt nescirent [129]) quicquid replicare, similiter et in hoc, quod non modo vnquam probare [130]) potuit, ipsum Merueilles [131]) fuisse oratorem suum. Sed aperte in contrarium apparebat, eum non esse oratorem, ex proprijs literis ipsius regis, immo quod tamquam priuata persona, homo origine et natiuitate subiectus quondam dicti ducis, venerat Mediolanum. Atque ita consequenter dictus dux potuit administrare [132]) iustitiam, sicut fecit, leniorem vtique, quam tam scandalosj delictj atrocitas postulabat. Nam nisj iustitia illa administrata fuisset, potuisset ipsj ducj aliquod inconueniens subsequj. Debuisseque dictus dominus rex maiorem respectum habuisse honestatis, ad quam simul et ad submissionem iudicij mej, tamquam superioris suj, se dux remittebat. Super quo potest recordari [133]) se respondisse (sicut in multis alijs negotijs fecit), quod ipse et reges Franciæ soliti erant sibimet iustitiam administrare [134]) per vim et non aliter. Quod responsum satis extraneum et omnibus iuribus diuinis et humanis contrarium fuit nimisque graue non solum erga me et imperialem auctoritatem sed intolerabile sibus [135]) principibus et potentatibus gentibusque politice viuentibus presertim christianis. Nihilominus hactenus id tolerauj.

Quantum [136]) dicit, quod in omnem euentum ac etiam, sj dictus Merueilles [137]) aliquod crimen commisiset [138]) punitione dignum aut contra dictum ducem in proprio ducatu suo practicasset, nihilominus ob respectum, qui heri [139]) debet erga oratores, non debebam fierj permittere hanc [140]) punitionem, ideo quod idem posset euenire illis, quos in diuersis locis habeo: certe mihi videtur, quod ista persuasio parum continet aequitatis et longe distat ab omni iure. Sicut enim oratores, facientes debitum suum, debent humaniter et fauorabiliter tractatj [141]), ita illj, qui contrarium faciunt, amittunt omnia priuilegia et fauores. Quod si in hoc casu taliter agerent cum meis, non solum id tolerarem sed approbatem [142]), quamuis hactenus tale quid in eis inuentum non fuerit. Et mirum non est, sj oratores dictj regis, presumentes se tolerari debere vltra modum (quemadmodum ipsj sibi persuadet), assumunt quomodo-

128) querela. 129) nesciuerit. 130) probare. 131) der deutsche Text liest »Mermailles«. Er heisst Marauillia oder Merueilles. 132) administrare. 133) recordari. 134) administrare. 135) omnibus. 136) Quod autem statt Quantum. 137) der deutsche Text liest »Mermailles«. Er heisst Marauillia oder Merueilles. 138) commisisset. 139) haberi statt heri. 140) hanc. 141) tractarj. 142) approbarem.

cunque sibi tantum audacię et excedunt debitum modestiamque, qualitati oratorum conuenientem, multique ex illis abutuntur hoc nomine maxime exhorbitanter. Sed non possum intelligere, quid ego circa hoc potuerim aut debuerim facere contra dictum ducem, cum nulla in eo culpa inueniretur; immo potius lapidaretur de bono opere, quod iusticiam fieri fecisset de vno subiecto suo pro casu scandaloso super crimine lese maiestatis, de quo adeo suspectus erat contra dictum ducem. Cuj etiam satis assenditur [143]) responsum ipsius regis, qui suæ tantum magnitudinis et affinitatis inter nos respectum haberi debuisse dicit et non perpendit, quod ipse dux se submittebat iuditio meo. Vnde tam subite [144]) et inaudita eius causa damnari non poterat, cum non appareret ratio aut probatio qualiscunque ex parte dicti regis Franciæ, immo realiter contrarium ex ipsius proprijs literis.

Ego numquam pretendi, quod dictus dominus rex Franciæ desisteret et [145]) confederationibus antiquis, quas se in Germania habere dicit, si quas habet, nec non a confederatis, dictis nostris tractatibus tolerabilibus, non tamen vt sub hoc pret [146]) aliquid contra me et auctoritatem meam imperialem machinaretur, sicuti promisit [147]) et iurauit in dictis tractatibus, neque concitaret seditiones, rixas, diuisiones, partialitates, hostilitates et bella in graue preiuditium dictę Germanię et Italię, quemadmodum manifeste fecerunt ministri sui. Et quomodocunque sit, quod illud mandauerit approbaueritque nec ne, ignorare certe non potuit et tamen toleranit.

Vnde bene intelligi potest, an illud sit obseruare tractatus inter ipsum et me et an conueniens sit affiniti [148]) nostre. Et ipsemet debet habere illum respectum, quem persuadet, vt ego habeam, et ponderare melius, si est confederatio qualiscumque, quę debeat nostram excellere aut precedere aut eum obligare possit ad offendendum dictum fratrem meum et me, atque ex hoc conciderare [149]), an expeditio Wirtenbergensis mihi bene tolerabilis sit.

Omnia supradicta conueniunt etiam ad refutandam id, quod dictus rex Francie excusare vult circa ducem Sabaudię, vltra hoc quod dictus dux (sicut ipse rex fatetur) expresse comprahenditur [150]) in dictis tractatibus inter regem et me, cumque se semper submisserit [151]) iustitię obtulerimque me (sicut offitij mej est) eam administraturum. Sed adhuc plura sunt, quam contra ducem Mediolanj. Nullo enim respectu habito, quod dictus dux Sabaudie est proprius auunculus carnalis suus, ipse rex non

143) assentitur. 144) subito. 145) a statt et. 146) pretextu. 147) promisit. 148) affinitati. 149) considerare. 150) comprehenditur. 151) submiserit.

modo dixit, eum non habiturum aliam iustitiam nisj per vim, sed processit, sicut videtur, cum tali fundamento, coniunctura et occasione, vt satis intelligi possit, in quam partem id ante deum et ante mundum capj debeat.

Tanto magis consideratis tot honestis conditionibus [152]), ad quas continue condescendit dominus dux erga dictum regem, mittens ad eum diuersos notabiles oratores, qui fuerint spreti et repulsj, nonnullj mensj aliquot menses in curia Francie antequam audirentur, alij remissj inauditj idque totum precipue ob indignationem a dicto rege contra ducem conceptam ex inuidia et zelotypia affinitatis inter dominum ducem et me et quia recognouit et debitum suum fecit mecum, tamquam bonus princeps et vassalus imperij, et noluit ei aperire loca sua et date [153]) transitum per prouintias suas ad faciendam expeditionem bellicam contra me et occupandum statum Mediolani.

Quod autem vult se excusare et palliare, quod exercitus suus non fuerit confectus et ordinatus nisj ad finem recuperandi iuris su [154]) dicto duce Sabaudię, executio tam violenta, excessiua et exhorbitans satis declarat hunc punctum. Sed dictus dominus rex debet recordarj, quid sepius per totam christianitatem expresse dixit et dicj fecit, qua de causa armabat se et ad quid tendebat, nempe quod totum id, quod contra ducem Sabaudie faciebat, non erat nisj ob supradictam causam, vt scilicet faciliorem et securiorem faceret transitum ad occupendum [155]) ducatum Mediolanj et contra me bellum gerendum. Quid quidem rememorans rex deberet se contenire [156]) ab affirmatione contrarij, cum toties id scripserit et adeo publicauerit videatque, se non posse vlterius progredj, etiam sj maxime vellet.

Postremo etiam cum dictus rex misit presidentem suum Poyetum ad ducem Sabaudie, obtulit se dictus dux et submisit [157]) iuditio meo, aut quod omnes differentię decideretur secundum pacta inter domos Francie et Sabaudię. Et, quod plus est, dictus dux ostendit *titulos* suos ipsj presidenti, qui nesciebat, quid in contrarium diceret, et dabat spem, quod ex eius relatione dictus dominus rex contentaretur. Sed paulo post dominus de Morete [158]), missus ab ipso rege ad eundem ducem, detexit plane insidias, cum diceret, quod illud, quod occupabat ex prouintijs ducis, et voluntas illa habendj Niciam et montem Melianum non erat pro retinendis eis, sed vt ej seruirent ad aliquod tempus. Men-

152) Nach dem deutschen Texte muss dieser Satz heissen. »Tanto magis considerande sunt tot honeste conditiones«, 153) dare. 154) sui a statt su. 155) occupandum. 156) continere. 157) submisit. 158) der deutsche Text liest: Moneta.

tionem autem specialem fecit, quod dictus rex nesciret, quo modo renouate[159]) bellum contra me misj per hoc medium. Et ex hoc ipso comprehendj potest, qualiter dictus rex reddit debitum conueniens affinitatj mē[160]) et quomodo sim obligatus ei correspondere. Est etiam magnę equitatis aliena bona per vim occupare et detinere et postea velle ostendere titulos suos sanctitati vestrę sine alio vltenis[161]).

Bene etiam intelligi potest, an conueniat quieti Italię et obseruantiæ dictorum tractatuum, quod rex susceperit ad seruitia sua comitem Galeotum de Concordia post tam crudelem casu[162]), tam publice per dictum comitem commissum in personas proprij fratris patris sui et consobrini[163]) carnalis. Ipse vero dominus rex eum in protectionem suam assumpserit[164]), non obstante, quod sit in banno imperialj, sicut ipse dominus rex bene nouit, qui preter hoc defensionem etiam Mirandulę promisit, cuius iura dictus Galeotus (si ius aliquod ad eum[165]) habere poterat) ob suam contumatiam, rebellionem et crimen lese maiestatis contra me et sacrum imperium amisit. Manifestum etiam et clarum est, an excusatio dictj regis locum habere possit quantum ad id, quod Tintenilla[166]) dominus de Schenez ibi fecit. Nam vltra proprias literas ipsius Tintenille[167]) testificantes inexcusabiliter, quod tractauit ea, que superius, ex mandato dicti domini regis et admiratj[168]) sui domini de Brion, permansit etiam diu in dicta Mirandula prosequendo dictum tractatum et continuando practicas et machinationes, quas vestra sanctitas et tota Italia scire potest; satisque intelligitur, an sint contra me et directe contra dictos tractatus ac ad turbandum Italiam et an dictus rex in eo sit excusabilis, qui continue approbat et auctorizat id, quod dictus Tintenilla[169]) hucusque fecit, et an practica ista et aliæ, quas rex facit per Italiam pro educendis gentibus ad sua stipendia ad expressum finem bellandj easque adiurans contra quemcunque et vltra hoc quod[170]) nominatim contra me, conueniat[171]) tranquillitati et communi bono Italiæ et an ego contrarium procurans eam redigam in seruitutem et ei adimam libertatem et tranquillitatem, in qua illam constitui, presertim cum in dictis nostris tractatibus huiusmodj practicis derogatum fuerit, propter quas dicta Italia continue et iam longo tempore defatigata ac oppressa fuit.

Verum est, quod ego dixi sanctitati vestre, me semper tolerasse predictas contrauentiones tractatuum pro euitando maiorj inconuenienti in dicta christianitate, non adeo progressus, vt declaratem[172]) dicto regi, me tenere bellum pro certo. Sed credo sanctitatem vestram et hos, qui

159) renouare. 160) nostre. 161) vltore. 162) casum. 163) consobrini. 164) assumpsit. 165) eam. 166) der deutsche Text liest »Tinteuilla.« 167) der deutsche Text liest »Tinteuillen«. 168) admiraldi. 169) cfr. Nota 166. 170) quod muss ausfallen. 171) conueniant. 172) declararem.

cum ea erant, bene nominisse, quod satis dabam ad intelligendum, me nimis iam pungi, quam vt amplius id tolorerare [173]) aut dissimulare possem, nisj rex Francie acceptaret et satis faceret vni aut alteri ex medijs, que ei obtuleram, et quod post terminum super hoc ei prefixum omnia ponerem in computo. Illudque tam bene fuit declaratum cum hoc, quod ipsa ratio ostendit, vt dictus dominus rex non possit id vertere in alium sensum. Quod sj id facere vult sibique aliud persuadet, fallitur ex eo ipso.

Quod autem in presentiarum velit dictus rex acceptare illud, quod dicit me a [174]) antea obtulisse, de complacendo ei de ducatu Mediolani pro duce Aurelianensj filio suo secundo genito, sanctitas vestra bene potest recordarj, quo modo res in presentia vestra fuit declarata non contradicente oratore ipsius regis. Quod etiam satis confirmatur ex eo, quod rex non respondit ad id, quod orator suus dominus de Velly [175]), cum quo communicabatur, promisit [176]) et assecurauit ex parte domini suj eo tempore, quo fuit questio de hoc proposito, quod dictus rex Francie nihil attentaret de facto contra dictum ducem Sabaudie pendentibus practicis de statu Mediolanj. Nihil etiam respondet [177]) ad id, quod dictum fuit conditionaliter, id est casu, quo possent inueniri media et assecurationes conuenientes, in quo extrema difficultas facta fuit. Similiter etiam causa querelarum, quas (quomodocunque sint) dictus rex Francie aperte declarauit se habere in Italia ex parte filij suj Aurelianensis, pro quibus tam euidenter fecit manimorim [178]) illud ipsius Aurelianensis publiceque sepius et longo iam tempore se de hoc iactauit. Quantum autem ad illud misterium, quod hac de causa exercitum suum ratro [179]) cedere fecit, bene scitur ob quam causam illudque satis denotat, quod substitit et firmauit se dictus exercitus in locis, vbi cogitauit se fore tutiorem aut in minorj periculo, semper tamen retinendo totum id, quod potest ducis [180]) Sabaudie.

Preterea autem debebat dicere dictus dominus rex, an acceptauerit declarationem meam cum predicta conditione, sicut faciendum erat, et considerare, quid ego potuj cogitare [181]) ex eo, quod loco acceptandi id, ac si fuisset res debita et non gratuita, vltra hoc expresse petiit pro vsufructu ducatus Mediolanj eius vita durante, aperte declarans oratori meo apud ipsum residentj (quemadmodum et suus mihi dixit), quod sine vsufructu non mitteret personam neque facultatem tractandj. Immo tam tacite quam aperte denotauit, qui [182]), si hoc non fierit [183]), seque-

173) tolerare. 174) ei statt n. 175) Vely. 176) promisit. 177) respondit. 178) matrimonium. 179) retro. 180) pertinet ad ducem statt potest ducis. 181) cogitare. 182) quod statt qui. 183) fieret.

retur expeditionem suam bellicam. Et potest recordari [184]), quam paruj fecit illud, quod prius consenseram pro filio suo de Angolesmo, et verba, quibus vsus fuit quantum ad affinitatem, quæ sanctitati vestre in hoc casu visa fuerat, quæ quidem pretermittam, ne illj reddam par aliarum affinitatum, quæ, sicuti ipse scit, factæ sunt quamuis minus conuenientes.

Oportet etiam id perpendere, quod ipse rex manutenere vult, Mediolanum esse hereditatem filiorum suorum vsurpatam, quodque illam habere vult per pacem aut bellum, que quidem hereditas spectat [185]) ad filios suos, addens etiam ad hoc propositum, quod patienter tulit iniurias, quæ ei factæ fuerunt. Ex quo eo clarius et apertius ostendit, quod, gratificando ei de dicto statu qualiter qualjue [186]) modo, aut cuicumque ex filijs suis detur, nemini propterea acceptum referent [187]), ac sj esset res iniusta [188]) detenta et quæ deberet restitui sine vlla requisitione; et quicquid super hoc edificarent [189]) credendo eum obligare [190]) ad pacem, commune bonum christianitatis et Italiæ quietem, non modo careret fundamento, sed potius daretur ei modus vlterius progrediendi. Sed circa hoc iam tantum et toties responsum fuit immo sine vlla rationabili aut honesta contradictione, vt iam dictus dominus rex deberet tenere hanc pretensionem tamquam extra propositum. Et eo minus debebat hoc proponere in talj coniunctura, in qua magis conueniens erat acceptare id, ad quod ex pura liberalitate et gratia condescenderam, et non reddere pro tam magna ista obligatione tales et tam inconsideratas obiectiones denuo reprehendendo, quod sibi detinetur contra ius quod suum est.

Ac vt directe veniam ad punctum, sj ipse aut predecessores filiorum suorum vnquam habuerunt apparens aut probabile ius ad Mediolanum, illud pretendj aliter non potest, nisi per inuestituram concessam et factam per dictum auum meum cæsarem Maximilianum regi Ludouico XII°, quæ quidem facta fuit cum expressis conditionibus, quæ non fuerunt obseruatæ immo in ipsam [191]) contrarium directe et inexcusabiliter factum [192]). Preterea scit, quod quondam rex Ludouicus et ipse amiserunt dictum statum iure bonj bellj, et ad maiorem cautelam ipse renuntiauit dicto statuj tam suo quam filiorum suorum nomine vigore tractatuum Madricyn [193]) et Cameracensis et alterius ipsorum cum approbatione omnium statuum et consiliorum regnj suj. Hoc autem considerato quomodo potest ipse cum bona conscientia, ratione et honestate, cum ipsi filij sui omnes in paterna eius potestate sint, quemadmodum sunt, denuo in me-

184) recordari. 185) spectet. 186) qualiue. 187) referet. 188) iniuste. 189) edificarem. 190) obligari. 191) ipsum. 192) fracte statt factum. 193) Madriciensis.

dum afferre iura filiorum suorum, per ipsum, vt dictum est [194]), toties renuntiata et cum tot talibusque iuramentis, aut hoc faciens quomodo potest dicere se semper obseruasse (sicut etiam facere vult) predicta tractatus?

Si dicit (sicut sepius fecit), quod omnes renuntiationes per ipsum factæ processerunt ex timore et vt posset extrahere a captiuitate filios suos: satis superius responsum fuit, qualiter ed [195]) ad quid eum fides sua obligasset ante tractatum Cameracensem. Post hunc autem factum quomodo potest allegare [196]) vim aut timorem, quando pro excusatione inobseruatę fidej suæ dixit notabiliter et sepius, quod nemo inueniretur, qui ipsum in regno suo existentem posset eum cogere ad aliquid per vim aut timorem? Cum autem postea circa tractatum Cameracensem allegat contrarium, ad nihil aliud amplius facit, nisj ad inferendum, quod in omnibus hijs, que cum ipso tractarentur, similiter et de Mediolano quicquid faceret, promitteret aut assecuraret, omne id fieret pro timore et pro recuperatione hereditatis filiorum suorum, sicut ipse appellat. Et deus scit, an sub hoc colore et occasione et habitis, vt dictum est, pluribus modis vellet tendere etiam ad alia loca, cum hoc, quod se iam [197]), plus nimio in eo declarauit.

Et ex hoc ipso potest sanctitas vestra et omnes alij iudicare, quod sj media et conditiones tractatus pro duce de Orliens mihi semper tanquam impossibiles visæ sunt, an postea, hijs magis consideratis, debuerim et debeam tenere pro certo; quæ inter alias causa fuit, quod Rome cum essem apud sanctitatem vestram, eidem declarauj et dixj, quid inter regem ipsum et me hactenus actum fuerat, et obtulj media, quæ sanctitas vestra scit, vt vna aut alia via hoc bellum euitati [198]) posset, a dicto adeo repe [199]) procuratum, et ad quod fuj (sicut adhuc sum) de die in diem magis prouocatus et coactus.

Quantum vero ad id, quod rex iam dictus asserit, se semper submisisse [200]) (sicut adhuc facit) omni honestati pro stabilimento dicte pacis, vtinam sic fuisset! Nam si id fecisset, euitasset inconuenientia, que apparent euentura ex dicto bello. Vtinamque tam honorabilem oblationem meam pro se et suis de ducatu Mediolani filio suo ducj de Angolesme dando acceptasset, ex quo cognoscj potest, an ambitio et auiditas aut interesse mihi imputanda sint. Cum autem dictus dominus rex dictam oblationem meam infra tempus sibj prefixum non acceptauerit, quemadmodum et nunc non facit, sed persistit continuo pro suo fidio [201]) Ante-

194) est statt ei. 195) et. 196) allegare. 197) semiat statt se iam. 198) euitari. 199) rege adeo statt adeo repe. 200) hier fehlt: „se". 201) filio.

lianensj [202]), beatitudo vestra, reuerendissimi cardinales, omnes prudentes et bonj virj erunt bonj testes, me, velim nolim, cogi ad dictum bellum.

Et quod dictus rex nullj principi christiano cedere velit in desiderando bono christianitatis, illud ad illos potius, quam ad me, pertinet intelligere et perpendere hanc comparationem. Nam ex parte mea remitto me operibus, dolens, quod melius non fecerim. Te [203]) ritu uero et modo, in quo rex Franciæ viuere facit subditos suos, credo, quod multj sunt, qui faciunt id, quod debent, et si qui sunt, qui id non faciant, scirj potest, vnde procedat et quo modo res se habeat ac vnde exemplum capiant, de quo nollo [204]) contendere.

Quod ad particulare duellum, ad quod dictus dominus rex respondit se non tinerj [205]) eo, quod nihil grauatus sit in honore suo, oportet eum scire, quod suus et meus honor sunt et erunt adhuc magis in ore, disputatione et opinione hominum pro notitia et euidentia operum nostrorum. Similiter etiam erit sinceritas conscientiarum nostrarum in iuditio dej creatoris, quod quidem magis importat, quam dictus rex et ego ex nobismet ipsis persuadere nobis possumus. Et quantum ad me, nolo super hoc amplius contendere cum ipso, cum hactenus nihil vnquam profecerit.

Quod autem dicit, gladios nostros nē [206]) nimis breues ad faciendum [207]) tam longe, verum est et nescio, an ista fuerit causa, ob quam prius ipse rex Franciæ obtulit mihi Parisijs inde, tunc cum eram in Hispania, duellum persone suæ ad meam cum verbis valde insolentibus, et remitto me ad id, quod secutum est. Sed sj vult considerare, qua de causa ei obtulerim duellum, bene potest intelligere, quod vltra punctum honoris id etiam accedebat, euitatio scilicet malorum, inconuenientium et ruinarum, quæ ex bello succedunt. Et bene considerando media, quæ eodem tempore proposuj, res erat satis commoda ad iungendos nostros gladios et duellum satis facibile [208]).

Rex Franciæ omittit in dicto responso suo, quod loco acceptandj duellum, cui me in pūdīa [209]) sanctitatis vestre [210]), dixit oratori meo apud ipsum residenti, quod, si congrederemur in bello, non recusaret mihi ictum hastæ pro beneplacito. Sed cum ipse duellum pro euidantis [211]) dictis inconuenientibus acceptare noluerit, valde extra propositum videtur illius loco offerre, quod dictum est. Nam attento, quod ipsemet nouit, bellum sua causa iam adeo propinquum esse eo, quod semper perstiterit in habendo statum Mediolanj ad suum appetitum pro maiorj

202) Aurelianensj. 203) De statt Te. 204) nolo. 205) tenerj. 206) nunc statt nē. 207) sanciendum. 208) facile factu. 209) presentia. 210) hier fehlt etwa »obtuli«. 211) euitandis.

inconuenientj Italiæ et totius christianitatis, sicut bene videti [212]) et intelligi potest, attento etiam, quod nusquam ei deficiet auiditas ista, necesserit [213]), vt vnusquisque faciat, quo [214]) poterit melius, vi potius et necessitate quam pro beneplacito.

Protestaque [215]) semper sanctitati vestre eamque et reuerendissimos cardinales omnesque alios bonos et probos viros vna cum euidentia et notitia rerum preteritarum testes appello, (vt coniungam finem harum literarum ipsi principio), quod mihi hoc extreme displicet ob causas ipsas quas presentibus reuerendissimis cardinalibus et oratoribus sanctitati vestre dixi, quam post pedum oscula rogo, velit omnia in bonam partem accipere excusanque [216]), si in his aliquid minus conueniens continetur, aut quod non sit secundum ordinem responsj, vel sj aliquos puncta omitto, quod quidem ex eo non procedit, quod bonam iustificationem dare non possim, sed quia non potui assequi copiam literarum et responsj ipsius regis, deo optimo maximo supplicans, sanctitatem vestram din [217]) conseruare et protegere dignetur in bono regimine et administratione ecclesiæ suæ. Datum in Burgo sancti Donini apud Placentiam 19. maij 1536.

No. XCI.

König Ferdinand I. beauftragt den kaiserlichen Gesandten und seine Commissaire zu Venedig dahin zu wirken, dass Venedig die Belagerung der Stadt Murano nicht hindere. 3. September 1543.

Instructio in negotio Murani *).

Ferdinandus etc.

Instructio de ijs rebus, quas reuerendus dominus don Didacus Hurlado de Mendoza, cæsareus orator Venetijs, syncere nobis dilectus, vel ipse solus vel, si egregius ac honorabilis fideles dilecti Sigismundus a Thonno et Anthonius Quetta doctor, consiliarij et commissarij nostrj, Venetijs tunc fuerint, etiam ipsi vna cum eo apud illustrem Venetorum ducem et rempublicam suam omni sedulitate et diligentia agere, tractare, proponere et solicitare debent.

In primis post exhibitas literas nostras credentitias eidem illustri Venetiarum duci salutem ac beneuolentie nostrę affectum nuntiabunt.

---

212) videri. 213) necesse erit. 214) quod statt quo. 215) Protestor statt Protestaque. 216) excusareque. 217) diu.

*) Mit dieser Überschrift beginnt das Concept, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist.

Deinde exponant, nos inter alias nostras curas et solicitudines hanc vnam non postremam habuisse, ut constitutam et partam inter nos et istam rempublicam pacem, bonam viciniam et amicitiam semper illesam conseruaremus et tueremur, cuius sane rei tam clara tamque multa extent documenta et testimonia, ut superuacaneum esse videatur de ijs plura, quam vel ipsi dominio perspicua sint, adducere velle. Quo sane studio constantique desyderio[1]) non minus quam antea etiam nunc teneamur sperantes imo confidentes, prefatam illustrem rempublicam Venetam illud ipsum vicissim omni studio et diligentia cordi habituram esse.

Perferri autem nunc ad nos, quod prefatum dominium per decretum in senatu factum naues et gentes nostras, quas ad obsidionem et recuperationem oppidi nostri Muranj, nobis dolo et fraude intercepti et adempti, proximis preteritis diebus deputauimus, ex quibusdam pretensis causis in exequenda dicta obsidione inpedire et ad illam repellendam quasdam triremes siue fustes mittere velit in grauissimum sacrę cæsaree et catholicę regię maiestatis fratris et dominj nostri charissimi ac nostrum damnum, detrimentum et preiudicium.

Quod quoniam esset expresse contra bonam viciniam, pacem et amicitiam, id quod nobis de ipso dominio minime persuadeamus, proinde opere precium visum nobis fuisse medio ipsius oratoris cęsarei et dictorum commissariorum nostrorum ab ipsa republica etiam atque etiam vehementer omnique studio requirere, ut gentes et naues nostras in facienda et continuanda predicta obsidione, ex qua oppidi nostri predicti recuperatio speretur, cum tanto nostro damno et detrimento inpedire minime velint, sed potius constitutę inter nos bone vicinię et amicitię memores, postquam nullum auxilium nobis in eo prebeant, saltem ea via, modo et ratione, quibus possimus, rebus nostris consuli patiantur, ne secus facientes, factę interceptionis conscios se fuisse, suspitionem de se prebeant, presertim cum per ipsorum subditos et vasallos, qui hactenus etiam impuniti existant, licet iure amicitię et pacis maximopere puníri debuissent, facta extiterit, neue partem et factionem Gallicam, que nullo plane titulo suffulta sit, contra omne iustitie debitum defendere et tueri easque demum recuperandi oppidi vias precludere ve(lle) videantur, per quas ipsum oppidum interceptum nobis fuerit, quod sane uti et iniustum et inhonestum omnium iudicio videri possit, ita nos id ab eodem dominio, nobiscum tanto vicinię, pacis et amicitię vinculo coniuncto, minime expectemus.

Quod si vero prefatum dominium dicet, eam obsidionem fieri non debere cum ipsorum periculo, quia timendum sit, quod per id classis

1) desiderio.

Turcica in mare Adriaticum in subsidium Gallicę factionis alliceretur et attraheretur, et preterea portum Lignaci ad ipsum dominium pertinere: ad hęc obiecta prefati orator cęsareus et commissarij nostri respondeant, non esse verendum, ut classis Turcica, que vix in sex aut septem septimanis eo loci venire possit, eam tam longinquam nauigationem, relicto maioris momenti et inportantie instituto, suscipiat, presertim cum iam hyems et nauigandi difficultas et periculum instet.

Quod ad portum Lignaci attinet, nos pretendere eum ad nos pertinuisse et de presenti pertinere, de quo tamen nos inpresentiarum cum ipso dominio disputare non velle sed contentos esse, ut postea oportunieri commodiorique tempore iudicium, quatenus opus sit, fiat. Preterea etiam si portus dicti dominij esset, quod tamen non concedimus, dictum dominium potius nobis, iustam causam fouentibus, quam parti Gallicę, nullum omnino preterquam doli et fraudis titulum habenti, fauere debeat idque tum propter bonam inter nos pacem, viciniam et amicitiam seruandam, tum quia iustum videtur et honestum, ut, cum per ipsius dominij vassallos et subditos nobis tantum damni illatum sit, nos ipsorum, si non auxilio, saltem permissione et remoto omni inpedimento recuperationem dicti oppidi nostri queramus suscipiamusque.

Quę cum ita se habeant et per consequens omnis ęquitatis, honestatis ac bonę vicinię, pacis et amicitię ratio expostulet et requirat, ut ab ipso illustri dominio in predicta obsidione facienda et continuanda minime inpediamur, confidere nos, quod ipsum dominium nihil contra eandem obsidionem conaturum aut attentaturum sit, pro quo dictus orator cęsareus et consiliarij nostrj omni possibili studio omnibusque, quibus scient, rationibus instare et solicitare debebunt.

Quod si autem ijdem orator et consiliarij nostrj ante acceptam presentem instructionem nostram, gentes et triremes nostras ab aquali ea obsidione repulsas fuisse vel ipsum dominium ab eo proposito abduci non posse, cognouerint, tunc ostendant, nobis id grauissimum viderj, et demum instare et agere debebunt, ut ipsum dominium Venetum in triremibus et nauibus nostris expulsis [2]) vetet et prohibeat, ut nullum auxilium gentium, commeatuum et victualium aduersarijs nostris quoquemodo prestetur seu afferatur, id quod ab ipsa republica Veneta nobis nulla ratione negari posse vel debere speremus.

Hijs itaque et alijs validis rationibus, que ipsis oratorj cęsareo et commissarijs nostris huc pertinere pro ipsorum prudentia et ingenij dexteritate videbuntur, omni diligentia propositis et explicatis negotium hoc ita conficere et omnia ad hanc rem necessaria agere studeant et nitantur,

2) Hier fehlt, wie es scheint, etwas.

ut obsidionem continuare et oppidum nostrum recuperare possimus. In quo ipse orator cęsareus et consiliarij nostrj nostram seriam et valde bene gratam exequentur voluntatem, gratia nostra regia erga ipsos recognoscendam. Datum in oppido nostro Znoyma die 3 mensis septembris 1543.

No. XCII.

König Ferdinand I. ertheilt seinen Commissairen Vollmacht, dem Urtheilsspruche zu Trient gemäss den Venetianischen Unterthanen ihre Güter zu restituiren. 15. September 1545*).

Ferdinandus etc. Recognoscimus ac notum facimus tenore præsentium quibus expedit vniuersis. Posteaquam in foederibus, inter nos ex vna et illustrem Venetorum dominium ex altera initis, inter alia conuenit, ut subditi hincinde ad bonorum possessionem, in qua erant ante tempora bellj, restituerentur, cum uero ratione huiusmodi fiendæ restitutionis nonnullæ differentię et dissensiones tam ex parte nostra quam ex subditorum nostrorum latere subortę fuissent, accidit, quod opus fuit, ut ad illas cognoscendas et definiendas ex pacto foederis Bononiensis arbitrj et superarbiter eligerentur, quemadmodum postea electi et deputati fuere. Hij itaque, huiusmodi differentijs et controuersijs coram se in conuentu Tridentino per triennium actitatis et discussis, matura deliberatione prędia suum tandem laudum et sententiam sub die XVII mensis iunij anno MDXXXV protulerunt. Quod quidem laudum a nobis nostro et subditorum nostrorum nominibus subinde approbatum et acceptatum atque etiam postea ad illius executionem aliqua ex parte maxime in Carsio et Istria processum fuit. Cum uero ad restitutiones in foro Julio fiendas deuentum fuisset, noua dissensio et differentia, super Castri Noui et Belgradi restitutione, num videlicet iuxta verba sententię an vero per pecuniæ exbursationem fieri deberet, exorta, reliquorum restitutionem remorata fuit atque impediuit. Quæ quidem de castris prędictis contentio cum medio reuerendi et magnifici don Didaci de Mendoza, cæsarei oratoris Venetijs, iam ita sopita et concordata sit, ut dicta duo castra Sauorgnanis, illorum possessoribus, remaneant, soluta per dominium prefatum siue per dictos Sauorgnanos certa pecuniarum quantitate, quæ loco castrorum restitutionis succedat, fit sane et consequitur, quod, nulla alia inter nos et prefatum dominium differentia de huiusmodi fienda restitutione remanente, hoc tantum reliquum est, ut sententia Tridentina siue

*) Vorliegender Abdruck ist dem Concepte entnommen.

laudum prefatum debitę executioni demandetur. Cum nos igitur perpendamus, quod parum esset, ferre aut latas esse sententias, nisi earum executiones fierent, et propterea ex parte nostra et subditorum nostrorum defectum apparere aut interuenire nolimus, quin saluis his, quæ de predictis duobus castris postea concordata esse diximus, in cęteris omnibus præcise et ad unguem executionem fieri faciamus iuxta seriem et tenorem memoratæ sententię Tridentinæ ea tamen lege et conditione, quod vicissim et ex diuerso pro parte illustris dominij Veneti nobis et subditis nostris ea fiant et effectualiter prestentur, ad quę ex eiusdem laudi serie et tenore tenentur: idcirco confisi de fide, integritate et rerum gerendarum usu et experientia N. et N. eosdem commissarios, mandatarios et executores sententie Tridentinæ pro parte nostra et subditorum nostrorum elegimus et deputauimus, dantes, concedentes et committentes eis plenam facultatem, potestatem et authoritatem, ut omnia et singula ex parte nostra et subditorum nostrorum in executionem dicte sententię fienda, executioni demandanda et adimplenda, sine ulla mora nomine nostro adimpleri fieri et executioni demandari curent, sicut ex serie predictę sententię Tridentinę viderint esse necesse et nobis faciendum incumbere, admonitis omnibus ijs, qui ex sententia predicta restitui uoluerint, sicut oportet et conuenit, vt de die, qua conuenire debeant, certi sint, adhibendo insuper omnem curam et diligentiam, ut posthac nihil audiamus, quod dictę sententię contrarium sit uel esse possit. Quod si uero inter exequendum inter nostros et prefati dominij subditos aliquæ differentię et contentiones ortę fuerint, volumus in eo casu, ut prefati commissarij, mandatarij et executores nostrj eas ipsas differentias amicabiliter vna cum commissarijs, mandatarijs et executoribus a prefato dominio Veneto deputatis uel deputandis componi et sopiri curent et studeant, si autem huiusmodi amicabilis compositio et concordia per dictos utrinque deputatos commissarios tractanda locum habere et effectum consequi non poterit, quod tunc huiusmodi differentię ad prefatum oratorem cæsareum, alias arbitrum et tanquam iudicem inter nos et prefatum dominium Venetum cum utriusque partis consensu deputatum, remittantur, qui utriusque facultatem et potestatem plenariam habeat, illas differentias ad se remissas et de illis et iuribus partium sufficienter informatus et edoctus aut amicabili uia, si fieri poterit, aut iuridice procedendo decidendi et terminandi. Et quicquid ita per ipsum vna uel altera uia cognitum et decisum fuerit, utraque pars et omnes illi, quorum interest, intererit aut interesse poterit in futurum, inuiolabiliter obseruare teneantur et obligati sint. Interea tamen ab alijs restitutionibus expeditis et claris non cessetur. Prętera postquam prefati commissarij, mandatarij et executores nostrj per nos et pro nostra et subditorum nostrorum parte exequenda

exequuti et vicissim ex aduerso pro parte dominij Veneti idem factum fuerit, curare debebunt sępedicti commissarij et executores nostri, ut litterę testimoniales reciproce dentur et recipiantur, quibus nobis et prefato dominio respective constet, omnia fuisse adimpleta, quę vigore et in executione dictę sententię adimpleri debuerunt. Mandamus proinde et firmissime precipimus vniuersis et singulis capitaneis, vicecapitaneis, vicedominis, locumtenentibus, castellanis, prefectis, iudicibus, iuratis ceterisque magistratibus, officialibus et personis quibuscunque, quacunque dignitate, officio et preeminentia siue authoritate fungantur, qui vigore presentium litterarum nostrarum requisiti fuerint, ut prefatis commissarijs, mandatarijs et executoribus nostris in omnibus et per omnia, quę illis pro executione sententię Tridentinę in hoc restitutionis negotio fieri, adimpleri et executioni demandari nomine nostro iusserint et imposuerint, obedire et parere debeant et teneantur, secus sub graui indignationis nostrę poena minime facturi. Harum testimonio litterarum sigilli nostri impressione munitarum. Datum Pragę 15. septembris 1545.

No. XCIII.

Ludewig Madruzzi, Bischof von Trient, von dem Kaiser Ferdinand I. und dem Reiche an den König Franz II. von Frankreich gesandt, um die Stifte und Städte Metz, Toul und Verdun zu reclamiren, meldet dem kaiserlichen Rath und Canzler Zasius seine Ankunft in Frankreich und bittet sehr dringend um Geldsendung. 17. Januar 1560 *).

Dem Edlen, Hochgelerten, Vnnsern Lieben Besonndern,
Johann Velrich Zasy, der Rechten Doctorn, Rö: Kay: Mt: etc Rath vnd Cannczlern der Vorder Osterreichischen Lannde**). Cito.

Vnnsern Genedigen Gruesz zuuor, Edler, Hochgelerter, Lieber besonderer! Wier haben euch hieuor durch Vnsern Secretarien von hie aus Vnnser annkhonfft geen Meos, ain Statt Aindliff meil wegs von Paris gelegen, auch aus was bedenncken wier von danen zu der Kö: Wirde zw Franncknreich geen Blesz gesanth, Vns als Legatten angeczaigt, Ort vnd der Audienncz begert, Erindern lassen. Daruber ist vns vnd den Herrn Grauen von Stolberg von Irer Kö: Wirde vnd dem Cardinal von

*) cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Siebenter Band. Wien 1836. 8vo pag. 460—468.

**) Diese Aufschrift steht nebst dem Worte »Cito« auf der Aussenseite des Original-Schreibens, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist; auch ist das Siegel an dem Schreiben noch vorhanden.

Lottringen den XIIII huius widerumben auf nachvolgende maynung beantwort worden, Das Ir Kö: W. vnser ankhonnafft vast gern vernomen vnd das wir Vns mit dem negsten in die Statt Blesz, in Orliens gelegen, zu Irer Kö: W: verfuegen, Alda weiln dieselb Vns die Audiencz geben, Auch von wegen der Hochait, von denen wier gesanth worden, vnd von sonderer freundtschafft wegen, so Ir Kö: W: zu derselben sament vnd sonnderlichen tragen, Vns alln freundtlichen willn erweisen. Daruber haben wir Vns den XVI huius abermaln auf die Raisz erhebt vnd Rugckhen den negsten Irer Kö: W: zue, das Jhenig, so vns von der Ro: Kay: Mt: etc vnd dem hailigen Romischen Reich beuolchen, zu uerrichten.

Dieweil wir euch dann aus sondern genedigen Vertrauen vnnd Eurn freundtlichen erpietten Vormaln selbs vnd volgents durch obernenten Vnsern Secretarien zueschreiben vnd anczaigen lassen, Das wir von wegen kurcze der täg, auch des pessen wetters, wegs, vnd das Ir Kö: W: so weit Im Lanndt ist, Dermassen verhindert worden, Das sich dise Raisz auf das Viert Monnat erstreckhen werde, Begerende, das Ir euch von Vnserent vnnd des Herrn Grauen von Stolberg wegen bemueen, Damit Vns die ausstendigen Zwaytaussent gulden zu velliger beczallung der dreuer Monat vnd dann die beczallung auf das Viert Monnat an Hochernentter Kö: W: Hof in Franckhreich, oder wo wir zu erfragen, verordennt, Richtig gemacht vnd erlegt werde: So haben wier doch bisher auf solich vnser schreiben von euch khain Antwort emphanngen. Nach dem sich aber die Zeytt verlaufft, auch wier souer in frembden Lannden sein, damit wir nun von wegen der beczallung nit verhindert oder in ainichen schimpf, spoth vnd nachthail khomen, Auch der Kay: Mt: vnd dem Reich Ir Reputation bej diser frembden Nation dester statlicher erhallten, So ist nochmals vnser sonder Genedigs ansynnen an euch, Ir welleth euch die sachen dermassen lassen angelegen sein, Auch von Vnserent wegen an denen Ortten, do sichs diczfals gepurt, Auch bej dem Ylsing [1]) alles Vleis anhallten, damit Vns obuermelter ausstanndt vnd die beczallung auf das Viert Monnath mit dem aller eissten zuegeschickht vnd erlegt werde. Dann wir wellen euch nit pergen, wo deshalben nit fursechung beschicht, Das wir fur Vnser Person (alls in

1) Georg Ilsung, Landtvogt in Schwaben, vom Kaiser anfangs zu einer Anleihe von 15000 Gulden Rheinisch in Münze bei den Städten Augsburg, Ulm und Nürnberg zur Unterhaltung der Legation in Frankreich »auf 3 Monat lang« beauftragt, erhielt vom Kaiser am 5. Januar 1560 den Auftrag, bei denselben Städten ein nochmaliges Anleihen von 5000 Rheinischen Gulden zum Behuf des 4ten Monats Aufenthalts der Legation in Frankreich zu machen. Die ganze Bewilligung der Stände zur Unterhaltung der Legation belief sich nahe auf 30,000 Gulden.

disen Landt vnbekhant) khain gelt aufpringen khunnen, sonder werden gedrungen, vnsere Clainotter vnd Silbergeschirr zu verseczen. Was soliches Irer Mt:, dem Reich fur Eer vnd Reputation bej diser Nation gepern wurde, Das geben wier euch als dem Verstenndigen zu erwegen. Derhalben zweifit vns gar nit, Ir werdet an Euru Vleisz gar nichts erwinden lassen, damit Irer Mt: vnd dem Reich khain sollicher schimpf widerfar, sein also hieruber der beczallung furderlich erwarttende Vnd wellu solich ewr muee in allen gnaden gegen euch erkhennen vnd beschulden, wollten wir euch nit verhallten. Datum in der Kö: Statt Paris in Franckhreich den XVII tag Januarj. Anno etc. Im LXten.

Ludwig von Gottes Genaden Erwellter
vnd Bestatter zw Bischouen zw Trieant.

Post Scripta. Vbersenden wir euch hieneben die Publicierung, so die Kö: wirde dise tag alhie in Paris des Kriegs halben wider die Schotten, desgleichen der, so des glaubens halben alhie gefangen, was massen man wider dieselben procediern solle, thuen lassen[2]). So schickhen wir euch auch hieneben Coppeyen der schreiben, so vns Ir Kö: W: vnd der Cardinal von Lottringen zuethan[3]). Ist alles in franczesicher sprach.

No. XCIV.

Die kaiserliche Gesandtschaft berichtet dem Kaiser Ferdinand I. über ihren Empfang am Hofe des Königs Franz II. von Frankreich und über den vor dem Könige wegen der Restitution der Stifte und Städte Metz, Toul und Verdun gehaltenen Vortrag. 27. Januar 1560*).

Römischer Kay: Auch zw Hunngern vnd Beham Kö. Mt. etc,
Vnsernn Allergenedigisten Herrn.
Citissime.**)

Allerdurchleuchtigister, Grosmechtigister Römischer Kayser,
Allergennedigister Herr!

Eur Kay. Mt. sein Vnnser Vnnderthenigiste, Gehorsamiste, schuldige, willige Diennst zuuor berayt, Vnd fuegen E. Kay: Mt: hiemit aller Vnnderthenigist zuuernemen: Alls wir in Franckhreich in die Statt Meos,

---

2) Diese Documente fehlen.

3) Diese beiden Schreiben sind dieselben, welche dem Schreiben der Legation an den Kaiser vom 27. Januar 1560 anliegen.

*) cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Siebenter Band. Wien 1836 pag. 460—468.

**) Diese Aufschrift steht auf der Aussenseite des Original-Schreibens, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist. Die Siegel sind an dem Schreiben noch vorhanden.

so Aindliff meil wegs weyt von Paris gelegen, khomen, sein wier Verstenndigt worden, das die Kö: W: zw Frannckhreich zw Blesz, Ainundfunfftzig frannozesischer meil wegs weyt auch von ernennten Paris gelegen, sein Vnd das dieselb in wenig tagen von dannen in ain andere Statt verrugckhen sollte. Daruber haben wir (dem geprauch nach) Irer Kö: W: Vnnser, Alls E. Kay: Mt:, Vnnsers Allergennedigistn Herrn, Auch der Chur vnd Fursstenn sambt annderer Stennde des hayligen Romischen Reichs, Vnnserer Genedigistn vnd Genedigen Herrn, Legaten, ankhonfft zuegeschriben khunt gethan, Ort vnd der Audienncz begert. Auf solliches haben Vns Ir Kö: W: vnd der Cardinal von Lottringen gancz Gennedigist vnd freundtlich schrifftlichen widerumben beantwort, Wie dann E. Kay: Mt: aus Inligenden Copeyen allergenedigist abnemen werden etc. Deren Vrsach vnd sonnderlichen von wegen kurtzer der täg, pessen angefallnen wetters vnd wegs halben sein wier dermassen verhindert worden, das wir erst den XXIIII tag dicz Monnats Januarj in ernente Statt Blesz, Alda wir Ir Kö: W: angetroffen, mit der hilff Gottes glackhlichen ankhomen sein. Das zaigen wier E. Kay: Mt: etc allain deschalben hiemit Aller Vnnderthenigist vnd darumben an, damit dieselb nit vermueten, das wir vergebenlich vnd one Vrsach so lanng auf dem Lanndt gelegen sein.

Alls wier nun vngeuarlichen auf ain Wallische meil wegs weytt vmer ernenter Statt Blesz genachnet, Sein Vns der Gran Prior in Frannckhreich, so des Cardinaln von Lottringen Brueder ist, Monnsignor Bordillon, auch sonst bey Vier Herrn, so Irer Kö: W: Orden fuern, sambt anndern von Adl, deren bey funnfftzig Phertten gewest, enntgegen geritten, Vnns gancz freundtlichen emphangen, eingeritten vnd in Vunsere Losament beglaitet.

Vnnd alls wir die Losament eingenomen, Ist Irer Kö: W: Hauszmeister zu Vns khomen mit anczaigung, das Ime Ir Kö: W: genedigist auferlegt hette, Vnns mit aller nottwendiger Vnnderhaltung, speys, trannckh vnd anndern, was wir bedorfften, zu versechen. Worde auch darauf von stund an alle Ordnung gegeben Vnnd alles, was wir bedorfften, zuegetragen.

Nach disem ist der Bischoff von Vienna sambt etlichen andern Herrn aus Beuelch Irer Kö: W: zu Vns khomen vnd gar freundtlichen haimbgesuecht, gesechen, ob ainicher mangl an der Vnnderhaltung erschin, mit anczaigung, Irer Kö: W: Genedigists begern sey, Ob vns was manglet, solliches anczuzaigen Vnd umb alle notturfft geen Hoff zu schickhen etc., mit dem anhang, Wann es vns fuegsam, sollen wir der Audiencz halben bey Irer Kö: W: ansuechung thuen, sollte vns dieselb furderlich, doch zu Irer Kö: W: gelegenhait, benent werden.

Auf solliches haben wir den XXV. tag Monnats Januarj Vnsern Marschalckh, Secretarj vnd anndere Vnnsere getrewe liebe, deren Sechs gewest, zu dem Cardinal von Lottringen gesannt, denselben ansprechen lassen, sich bey Irer Kō: W: zu erkhundigen, Auf was tag vnd stundt Vns dieselb die Zeytt der Audiennez Genedigist bennenen wellten. Hieruber haben Vns Ir Kō: W: die Audiennez auf Freyttag nach Conuersionis Paulj, was der XXVI. tag ernents Monnats Januarj, nach mittag fur Ir Kō: W: zu erscheinen genedigist benent. Als sich die stunndt herzue genachnet, Ist abermals der Vorgedacht Prior von Franckhreich sambt etlichen andern Ordens Herrn in Vnser Losament khomen Vnnd Vns mit grosser Ererpiettung geen Hof vnnd fur Ir Kō: W: beglaitet.

Darauf haben Vns Ir Kō: W: gancz genedigist emphangen. Alls solliches beschechen, haben wir Irer Kō: W: Eur Kay: Mt., Vnsers Allergenedigistn Herrn, Auch der Chur vnd Fursta sambt Anderer Stennde des hayligen Romischen Reichs, Vnserer Genedigistn vnd Genedigen Herrn, Credennez Briefe mit aller gepurenden Reuerenez vnd Ererpiettung vberantwort, Welliche Irer Kō: W: durch derselben Cannczlern vorgelesen. Als solliches auch verricht, hab Ich, Ludwig Erwellter vnd Bestatter zw Bischoffen zw Trienat, den furtrag vermug vnnserer von Ewr Kay: Mt: etc. auch Chur vnd Fursta auch Stenden des hayligen Römischen Reichs habennden Instruction (souil sich das auf das formlichist auf Latein Reymen mugen) Oration weise furgebracht, Welliche Oration wir E. Kay: Mt: hieneben schrifftlichen aller Vnnderthenigist zuesennden.

Nach beschechner Oration haben sich Ir Kō: W: sambt dem Cardinal von Lottringen vnnd dem Cardinal Chastillon vnd andern derselben Räthe auf ain Ort gewendet vnd sich auf die gethane Oration beratten, Vnns volgennts durch derselben Cannczlern Auf nachvolgennde maynung Anntworten lassen:

Hochwurdiger vnnd Wolgebornner, der Kay: Mt: auch Churfursta, Fursta vnd Stennd des hayligen Reichs gesannte! Die Kō: W: zw Frannckhreich Ist Eurer ankhonfft zum hochsta erfreut. Dieweil Ir die freunndt von Freunden zu seiner Kō: W:, Irem grossen freunndt, abgefertigt seindt, So sind Ir Kō: W: Eurer ankhonfft noch vmb souil mer erfreudt, Das durch dieselb die Allte vnd lang hergebrachte freundtschafften zwischen dem Reich vnd der Cron Frannckhreich in Vebung vnd gebrauch erhallten wurdet. Dann es ist Niemants verporgen, Das die Frannczosen Vrspringklich von den teutschen herkhomen Vnd von den Franckhen Iren Anfang haben vnd aus Iren Vatterlanndt gezogen vnnd den Thayl Galliæ, den man yeczs Frannckhreich nennet, bekhomen vnd in besicz pracht haben. Vnnd Als sy sich hernach mit

den Gallis Verheyrat vnd vermischt, Sindt dieselben zway Völckher leczlich zu ainem Volckh vnd zu ainem sellichen Khonnigreich worden wie yeczunder vor augen ist. Es ist auch teutsch Lannd vnd Franckhreich vor Zeytten, Alls bey Carolo Magno vnd seinen khindern, vnder ainer Regierung gewesen. Vnnd alls hernach das Reich von dem khonigreich abgesonndert, haben die Teutschen Kayser nicht desterweniger mit den Konigen Aus Franckhreich Verwandtschafften vnd Freundtschafft zu haben nit vnderlassen, Wie dann auch Kayser Carl der Fünfft, desgleichen die yeczige Kay: Mt: dem Cristenlichen Konig mit Bluet Verwandtnus zuegethan ist. Dann es ist Ir anfraw Herczog Carls von Burgunt tochter gewesen. So ist aber Herczog Carl von konig Johannsen zu Franckhreich Brueder herkhomen. Von denselbigen khonig Johannsen khombt auch diser Konig her, der Rechten vnd Stammenlinien nach zu rechnen. Zu dem so haben die könig aus Franckhreich khain Puntnus nie gemacht, darinen das Reich teutscher Nation mit austruckhenlichen worttten nit ausgenomen wäre. Sy haben auch nie khainen krieg gefuert, darinen nit ain grosse anczal des teutschen fuesz Volckhs gewesen ware, Welliches aber mer aus der Vrsach geschechen, das von wegen langhergeprachter freundtschafft die konig aus Franckhreich zu den teutschen so wol, wie zu den Iren selbst, gleichs Vertrauen geseczt, nit darumben das sy fur sich selbst mit kriegs Volckh nit gefast wären. Dann es ist vnnennotten weitleuffig anzuzaigen, wie die Cron Franckhreich mit guettem Volckh zw Rosz vnd fuesz geschaffen, Dieweil allain die Legion, so vor ainer Zeytt aufgericht, in die Fünffczig tausent starckh seindt. Das aber dieselben auch dapffere vnd guete Kriegsleuth sein, zaigen die werckh vnd thatten selbst an, die sy nun vast in die zwainczig Jar In Piemont gethan vnd verricht haben. Vnd es ist ye vnd albeg breuchlich gewest, Das alle Völckher die Jhenigen, von denen sy vrspringkhlich herkhomen, in sondern Vertrauen gehabt vnd denselben alte freundtschafft vnd guetten willen bewisen haben. Auch die betrachtung derselben Volckher, die sonst von einander weyt gelegen vnd entsessen, Auch durch das Meer geschaiden gewesen, in freundtschafft erhallten hat, wie die Römer gegen den Hiensern, die Gallj gegen den Gallattern vor Zeytten auch gethan. Vber das so ist auch die Nachparschafft von den allten als fur ain Vrsach zu erhalltung der freundtschafft geachtet worden. Nun ist aber ain grosser thaill des Orts Galliæ, so man Belgium nent, von den Jhenigen bewont, Welliche, ob sy schon zum thayl Vnserer sprach, so seind sy doch eurm Reich vnderworffen vnnd zuegethan. Vnnd es khonnte hieuon weitter angeczaigt werden. Es ist aber von euch gesannten etlicher massen erczellet, Auch sonnst der Handl dermassen geschaffen, das

vil vnd weytleufig dauon zu Reden dise Zeytt vnd Ortt nit wol leiden will.

Was dann der Kay: Mt:, Churfurstn, Furstn vnd Stende freundtlich zuecembietten vnd glackhwuntschung anlangt, Des thuet sich der Konig freundtlich bedannckhen Vnnd ist Inen hinwider freundtlichen vnd guetten willn zu beweisen genaigt.

Belanngent Eure werbung vnd Begern, etliche des Reichs Bistumb vnd Stett widerumben einzuantworten, Dieweil dises ain wichtige sach, die guets Rats vnd Bedennckhens bedarff, So begert der Konig, das Ir Eure Instruction seiner kö: W: welleth mitthailen. Will Ir Kö: W: zu gelegner Zeytt sich mit geburlicher schrifftlicher Anntwort darauf vernemen lassen.

Auf sollich Antwort vnd Begern, das wir Irer Kö: W: Vnser habende Instruction mit thailn sollten, haben wir derselben ain glaubwurdige vnderzaichende Abschrifft Vnserer gethanen Lateinischen Oration vbergeben.

Alls solliches auch beschechen, haben sich Ir. Kö: W: zu Vns genachnet vnd gannez Genedigist zuegesprochen, Auch volgents Vnsern von Adl die Hanndt gepotten vnd Vns widerumb durch vorgedachte Herrn in Vnnsere Losament beglaitten lassen.

Disen verloffnen Handl haben wir E. Kay: Mt: Aller Vnderthenigist zuezuschreiben nit vnnderlassen welln. Was Vns nun weytter von Irer Kö: W: in die Haubtsachen oder in anderweg beantwort wirdet, Das wellen wir E. Kay: Mt: mit dem aller eyssten gancz gehorsamist berichten, Thuen Vns hiemit E. Kay: Mt: Vnnserm Allergenedigisten Herrn Aller Vnnderthenigist beuelchen. Datum Blesz in Frannckhreich den XXVII. tag Januarj Anno. etc Im LXten.

E. Kay: Mt:

Vnderthenigiste vnd gehorsamiste
Dienner
Ludouicus Madrutius Electus Tridentinus.
Ludwig G. zu Stolberg konigstein.

Messieurs! Jay receu la lettre, que mauez escripte du Vme de ce moys, par la quelle jay este bien ayse dentendre des nouuelles de vostre arriuee et auancement en mon royaume et du desir, que vous auez de scauoir le lieu, ou vous me pourrez venir trouuer pour mexposer le faict de vostre charge et legation. Et pource que jay considere, que ce vous sera grande commodite de naller plus loing que ce lieu, je me suis resolu de vous y receuoir et donner audience et ay ja commande, que

vous [1]) logis vous y soient preparez et dressez, bien delibere de vous faire tout le bon et honeste recueil, quil me sera possible et que merite la dignite et grandeur de ceulx, qui vous ont depeschez et que vous representez, et dauantage l'amitye, que je vous porte particulierement Et en attendant que a vostre arriuee je vous en puisse faire la demonstration, je prieray dieu, messieurs, quil vous ayt en sa saincte et digne garde. Escript a Bleys ce XII jour de januier 1559.

Françoys.

Bourdin sep.

Messieurs les ambassadeurs de lempereur
et des princes et estatz du sainct empire.

Messieurs! Le roy, ayant entendu vostre arriuee et auancement en son royaume et que ce soyt de la part de si grans princes et auec telle charge, que vous auez faict scauoir a sa maieste, a resolu de vous attendre en ce lieu pour vous y receuoir et donner audience, ainsi que vous verrez par ce, que sa dicte maieste vous en escript presentement. Enquoy je vous prye croire, que ie feray tous offices dignes de la singuliere et perfaicte amitie, que je scay, que sa dicte maieste porte au sainct empire et que je doy comme celluy, qui a cest honneur den estre lun des membres et qui auec cela desire vous faire en particulier tout le playsir, que luy sera possible, ainsy que jespere a vostre arriuee le vous faire congnoistre plus particulierement. Et en attendant ceste commodite, qui sera bien tost, comme je masseure, je prieray dieu, messieurs, quil vous ayt en sa tressaincte et digne garde. Escript a Bloys le XII jour de januier 1559.

Vostre bien affectionne frere,
cousin et amy a vous obeir
C. cardinal de Loraine.

Messieurs,
messieurs les ambassadeurs de lempereur
et des princes et etatz du sainct empire.

Cum sacre cæsaree maiestatj Romanique imperij electoribus, principibus ac reliquis ordinibus certis de causis uisum fuerit huius ad te, rex christianissime, legacionis prouinciam nobis imponere, illud inter cętera in mandatis habuimus, ut tibi propensam et benenolam cæsaree

1) vor statt vous.

maiestatis uoluntatem nec non imperij electorum, principum omniumque ordinum officia defferremus [2]), deinde ut tibj, maxime rex, ad huius florentissimj regni gubernacula cœlestj benignitate euecto, diuturnam rerum fœlicitatem non sine maximo reipublice christiane incremento ad hæc auspicata regnandi initia pie præcaremur, tum uero ut eiusdem cæsaree maiestatis, electorum, principum atque ordinum nomine tibi, rex christianissime, gratularemur, quod diuturnum atrox bellum, ut grauissima et prope lætalia [3]) uulnera, christiano orbj inflicta, aliquando coalescerent, miserantis dej manus summo omnium fere mortalium plausa [4]) et lætitia salutarem in pacem conuertit. Et certo, quemadmodum miser. ijs [5]) perditisque temporibus ea pax, in qua iam inclinatj [6]) ac pæne mentis [7]) christiane reipublice bonorumque omnium fortuna [8]) sunt constitute, summopere erat necessaria, ita a cœlesti numine pio et christiano affectu cæsarea maiestas, electores, principes atque ordines exoptant, ut, omnibus offensionibus et dissidcdj [9]) studijs sublatis ac penitus eradicatis inter potentissimos Galliæ et Hispanie reges, firmissimo nunc nexu colligatos, perpetuo floreat fructusque producat, christianæ reipublice inprimis utiles et salutares. Cæterum nunc præcipuas legacionis nostræ causas explicabimus. Tu, Francisce, rex christianissime, dum æqua cæsareæ maiestatis ac imperij Germanicj postulata aperiemus, pro singularj tua bonitate et communj omnium gentium iure beneuolas nobis aures et liberam præbe dicendj potestatem. Sacrum Germanicæ nationis imperium Gallorumque regnum eadam habuisse incunabula, ijsdem deriuatum esse fontibus ac paribus fere ad summæ potentiæ et gloriæ fastigium creuisse auspicijs, notius est, quam ut hic recenserj sit necesse. Tum uero ipsa utriusque gentis uicinitas tam firmis amicitiæ legibus semper exculta fuit, ut nulla plane contraria studia, nulla discordiæ semina, quæ hanc amicitiam penitus dirimerent, passa sit unquam suscitarj, quin potius, quæ ipsam amicitiam peperere, idem ortus, eadem gentium uicinitas, ita eam auxerunt, ut nedum hostile quicquam inuicem timendum sed mutuo magis præsidio semper fidendum esse duxerint. Hoc ipsiusmet sanctissimum naturæ fœdus longissima annorum serie usque ad nostra hæc tempora inuiolatum perdurasse, Henricus rex felicis memorie et literis et legatorum orationibus non semel nec obscure significauit et, in eadem hac amicitia, quæ ex ipsa sanguinis necessitudine tanquam e fonte profluxerat, constanter permansurum se, lucidente [10]) sæpe testimonio declarauit et, cum te, rex christianissime, ipsius Henricj

2) deferremus. 3) letalia. 4) plausu. 5) miserrimis statt miser. ijs. 6) inclinate. 7) ruentis statt mentis. 8) fortunæ. 9) dissidendj. 10) luciscente.

regis animo æque ac regno ceterisque fortunis successisse non dubitemus, eundem quoque amicitie et necessitudinis cultum non tam in patre extinctum quam in te reuixisse, cæsarea maiestas, electores, principes atque ordines imperij sibi persuadent. Verum[11]) superioribus annis, sane nescio quo, christianę reipublice fato bellum exarsisset adeo atrox et luctuosum, ut pulcherrimis christiani orbi[12]) regionibus vastitatem ac certam perniciem minitarj uideretur, factum est, ut uastifice[13]) illius fatis[14]) incendium sacri quoque imperij fines attigerit. Eius nanquam[15]) billj licentia latius euagarte[16]) Henricus rex episcopatus, principatus et ciuitates Metim, Tullum et Virdunum occupat[17]). Quæ cum iuris essent imperij, nunquam profecto aut cæsarea maiestas aut electores, principes et ordines imperij nunquam profecto[18]) audicj[19]) potuerunt, ut uiderent[20]), hoc ideo aut eo factum fuisse animo, ut diu mutuis utriusque officijs aucta amicitia priscaque gentis necessitudo ullo modo infringeretur, præsertim paulo post subsequutis ipsius Henricj regis ad electores, principes et imperij ordines literis anno MDLIIII conscriptis, quibus permansurum se in ueterj amicitia aperte demonstrabat. Cui quidem tunc electores, principes et ordines imperij scripto responderunt, pro humanę[21]) equitate ueterique amicitia postulantes, ut imperij res in integrum restituerentur. Sed eo tempore orbe christiano longe maximis bellorum motibus fluctuante, nec Henricus rex animj sui sensum denudauit[22]) nec cæsarea maiestas, electorum[23]), principes ac imperij ordines in tanta rerum omnium perturbacione quicquam amplius tentandum esse duxerunt, totum hoc negotium in hec proxime habita comitia, quo regis legatos cum ampla huius tractande rei potestate aduenturos certo credebant, reijcientes. Cum uero a legatis intelligeretur, nil quicquam ipsos de eo in mandatis habere, cæsarea maiestas, electores, principes et imperij ordines, pro re sacra[24]) imperij publica rati diutius non esse differendum, nos (Henrico rege omnium cum merore erepto) ad tuam, rex christianissime, celsitudinem delegandos censuerunt, ut communj ipsorum nomine eam admoneremus, dictos episcopatus, principatus ac ciuitates ab omni memoria inter sacrj imperij status et membra fuisse et nunc quoque esse anumerata[25]). Et cum sacrum Germanice nationis imperium a longa annorum serie nil unquam, quod Gallici iuris esset, distraxerit, quin potius amicitiam a maioribus traditam ita sancte excoluerit, ut honorificentissimis officijs quam ulla lęsione aut occupatione

---

11) hier fehlt »cum«. 12) orbis. 13) uastificum. 14) fati. 15) namque statt nunquam. 16) euagante. 17) occupauit. 18) nunquam profecto muss ausfallen. 19) adducj. 20) crederent statt uiderent. 21) humana. 22) denudauit. 23) electores. 24) sacri. 25) annumeratas.

contendere maluerit, iamque singularj quadam diuinj numinis clemencia christiano orbi, tanta bellorum attrocitate fesso et fere attrito, ea demum pax affulserit, quæ, subsequuta præsertim christianissima illa bellice utrimque calamitatis refectione et restitucione, tranquillitatem et publicam quietem polliceatur, cæsarea maiestas, electores, principes ac imperij ordines amice et studiose petunt, ut tu, rex christianissime, dictos episcopatus, principatus et ciuitates ac si quid præterea sit, quod ad dicta loca tanquam sacrj imperij membra pertineat, cæsareæ maiestati ipsique sacro imperio cedere eorumque possessionem, iura antiqua ac libertatem in integrum restituere et huius belli iniuria expulsis ad auitas sedes et possessiones reditum libere permittere non graueris. Sic enim non tantum cæsaree maiestatis, electorum, principum cæterorumque ordinum indubitate expectacionj [26]) sed et patris etiam tuj, qui se non diminuendj sed multo magis augendi Germanici imperij studiosum professus est, literas, legatorum eius oraciones ac promissa non ambigua sepeque demonstratum [27]) uoluntatem ita preclare hoc facto comprobabis, ut uere constantis et ab omni feco aliene amicitiæ certissimum indicium ac testimonium dedisse censaris [28]) et cæsareæ maiestatis, electorum, principum ordinumque imperij parem amicitiam et beneuolenciam, quam e contra prestisturi [29]) sunt, tibi, rex christianissime, possis pollicerj. Cuius quidem uel dirimende uel uiolande cum neque cæsares ipsj Germaniej neque sacrum imperium atque ordines ullam unquam dederint occasionem, promittittit [30]) sibi cæsar inuictissimus, electores, principes atque imperij ordines, te, rex christianissime, pro nature tuę bonitate animoque plane regio, preclara maiorum tuorum emulacione gentis utriusque necessitudinem pulcherrima officiorum potius certacione auctam quam benemerendi causam interim esse aliqua ex parte uelle diminutam aut labefactatam. Quare sacra cæsarea maiestas, electores, principes et ordines imperij persuasum sibi penitus habent, te, rex christianissime, hæc summa æquitate et iusticia subnixa postulata alia [31]) animo iudicioque perpensurum, ut tum uetustissime necessitudinis communisque sanguinis tum christianj quoque nominis rationem habuisse videare. Diximus.

---

26) hier fehlt respondebis oder satisfacies. 27) demonstratam. 28) censearis. 29) prestituri. 30) promittunt. 31) tali statt alia.

No. XCV.

Die kaiserliche Gesandtschaft berichtet dem Kaiser Ferdinand I. über ihr Verrichtung am französischen Hofe und über den Entschluss des König Franz II. von Frankreich hinsichtlich der Stifte und Städte Metz, Toi und Verdun. 3. Februar 1560*).

Römischer Kay. Auch zw Hunngern vnnd Behaim Kō. Mt. etc, Vnnserm Allergenedigisten Herrn.

Wienn Oder wo Ir Mt. etc anczotreffen**). Citissime. 24. Febr. anno 1560.

Allerdurchleuchtigister, Grosmechtigister Römischer Kayser, Allergennedigister Herr!

Eur Kay. Mt. sein Vnnser Vnnderthenigiste, Gehorsamiste, schuldige, willige diennst zuuor beraytt. Wiewol wir derselben hieser vm XXVIIsten tag January negst verschinen Alle sachen, was sich in Vnnserer habenden Legation verloffen Vnnd wier bisher bey der K. W. zw Frannckhreich ausgericht, gannez Vnnderthenigist vnnd nach lengs zuegeschriben, des Versechens, sollich schreyben sey nunmals E. Kay. Mt. zuekhomen, Dieweyl wir dann nunmala anheut dato vm Irer Kō. W. abgefertigt, haben wir nit umbgeen wellm, was vnd sonst wir in Vnnserer gehabten Legation bey Hochernenter Kō. W. verrichtet, E. Kay. Mt. Vnnsern Allergennedigisten Herrn in Eyll zue zuschreyben, Vnnd fuegen hierauf E. Kay. Mt. Aller Vnnderthenigist zuuernemen, Das wier von XXVIsten tag ernents Monnats Januarj, Alls wier die verbung merernenter Vnnserer gehabten Legation der merhochernenten K. W. zu Frannckhreich furgetragen, mit derselben Anntwort bisz auf den Erssten tag dicz Monnats Februarj aufgehallten worden. Vnnd ist vns sollich Irer Kō. W. Anntwort an ernenten tag durch derselben Obristen Secretari schrifftlichen in Vnnser Losament zuegesannt worden. Was Innhalts dieselb ist, haben E. Kay. Mt. aus Innligender Koppey mit A zaichent Allergenedigist zu vernemen.

Daruber wir den Anndern Februarj abermals vor Irer Kō. W. erschinen vnd auf ernente Anntwort Vnser Replica vermug der Copj mit B zaichent Irer Kō. W. vbergeben. Auf solliche Vnnser Vbergebne Replica hat Vns Ir Kō. W. an ernenten anndern Februarj vngefarlichen

---

*) cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Siebenter Band. Wien 1836. pag. 460—468.

**) Diese Aufschrift nebst den Worten: »Citissime« und »24. Febr. anno 1560« (Datum der Ankunft) steht auf der Aussenseite des Originalschreibens, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist. Die Siegel am Schreiben sind noch vorhanden.

vmb zechen Vr in der Nacht derselben Duplica Vermug der Copj mit C zaichent zuegesant.

Darauf sein wir Anheut dato den Dritten tag Februarj, Alls Ir Kö. W. von hie auf Amboisz verrugckhen wellu, Abermaln vor Irer Kö. W. erschinen Vnnd haben Vnnser Driplica Innhallt der Copj mit D zaichent schrifftlichen Vbergeben. Aber Vnangesechen Vnnsers ernstlichen vnd ombssigen anhalltens vnnd Begerens sein Ir Kö. W. auf derselben Annt-wort vnd Duplica strackhs verrhart Vnnd sich diser Zeytt gar in khain anndere hanndlung einlassen noch begeben wellu, sonnder Vns also damit abgefertigt. Dieweil wir dann vber alln Vnnsern muglichen an-kherten Vleisz Je nichts annders bey Irer Kö. W. erlangen noch aus-richten mugen, haben wir Vnnsern Abschid genomen Vnd hiemit Vnser Verrichtung E. Kay. Mt. mit eissten Aller Vnnderthenigist zuezuschrei-ben nit Vnnderlassen wellen Mit disem gehorsamisten erpetten, Wouer E. Kay. Mt. hieruber ainiches weytters oder merers berichts bedurfftig, Das wir baide Legaten sament oder sonderlichen Persondlich oder durch die Vnsern, wie es E. Kay. Mt. gefellig, mit Vnnsern Actis vor dersel-ben erscheinen Vnd weyttleufftigere schrifftliche vnd mundtliche Relation thuen wellu. Das alles wollten wier E. Kay. Mt. in eyll gehorsamist nit verhallten Vnd thuen Vns derselben, Alls Vnsern Allergenedigistn Herrn, aller Vnderthenigist beuelchen. Datum Blesz in Frannckhreich den III. tag Februarj Anno Im LXsten.

E. Kay. Mt.

Aller Vnderthenigiste, Gehorsamiste Dienner
Ludouicus Electus Episcopus Tridentinus.
Ludwigk Graf zu Stolberg Konigstein Ruschfort vnd Wrtheimb.

A. Ad postulata legatorum cesareæ maiestatis, electorum, principum ac reliquorum ordinum sacri Romani imperij rex christianissimus, com-municato cum proceribus consilio, in hunc, qui sequitur modum, respon-sum dedit die vltimo ianuarij 1560:

Eam necessitudinem atque amicitiam, que sibi ac maioribus suis cum sacro Romano imperio intercedit, tot egregijs hinc inde officijs semper antehac testatam tantoque ab illis studio excultam et in hunc usque diem inuiolatam, rex christianissimus omni ratione officiorum ac beneuolentiæ conseruare ac retinere constituit. Ac sanctissimum illud amicitiæ foedus, a maioribus utriusque gentis ueluti per manus posteris traditum, quod ab ipsa quodammodo natura sanctum est, semper illi sacrosanctum habebitur. Nec enim solum ipsas inter se nationes sed insuper etiam ipsos inter se principes natura arctissimo sanguinis ac ne-cessitudinis vinculo copulauit. Ab hac mente, ab hoc honestissimo

consilio nunquam se rex diuelli patietur. Ac, ut propius ad rem ueniatur, jam primum omnium rex agnoscit ac fatetur, episcopatus, principatus ac ciuitates Metim, Tullum et Virdunum esse inter sacri imperij status ac membra, libenter etiam agnoscit, sacrum Germanicæ nationis imperium nihil unquam antea nostra memoria quicquam, quod esset Gallicorum finium, occupasse, quin potius mutuam amicitiam, a maioribus traditam, sanctissime coluisse, vt etiam a regibus Francorum arctissime semper culta est. Cæterum ad postulata de cedendis episcopatibus, principatibus et ciuitatibus supradictis et libero reditu ad suitas sedes et possessiones ijs permittendo, quos nouissimj belli iniuria depulit, non intelligit rex christianissimus, quorsum pertineat istud de restituendis episcopatibus postulatum, siquidem earum ciuitatum episcopi iam cesaree maiestati ac sacro Romano imperio sua homagia ac fidelitates more maiorum rite prestiterunt ac omni ex parte ab illis plene satisfactum est in his, quibus episcopi ob clientelas suas cesari ac imperio sunt obnoxij, nec eorum quenquam de se unquam antehac questum aut iure queri posse existimat. Sed nec quisquam ciuium iussu regis de sua ciuitate aut agro deturbatus est. Quicunque absunt, sponte sua ac volentes absunt. Hisce omnibus per ipsum regem liberum est, cum uolent, in sua reuerti ac suis omnibus libere frui. De cedendis uero ciuitatibus quod petitur, quoniam legatio hęc in ipsis imperij comitijs a cesarea maiestate, electoribus, principibus ac reliquis ordinibus imperij decreta est et quia causa ipsa ad vniuersos ordines spectat quodque eciam magnopere ad existimationem regis pertinet, ne qua sinistra suspicio de eo in animis gentis amicissimæ oriatur: idcirco constituit ad prima comitia ordinum imperij legatos suos mittere, qui palam in ipsis imperij comitijs de toto hoc negotio abunde doceant ac rationes et iura per regem pretensa exponant eaque lucalentis testimonijs confirment. Ac re tota illic per suos explicata, sic deinde rex christianissimus cum illis aget talemque se prestabit tota hac actione, ut liquido agnoscant cęsarea maiestas, electores, principes cęterique ordines, se non ueterem amicitiam dirimere aut uiolare uel minuere nec sacri Romani imperij iura uel tantillum lędere uelle, quin potius in animo sibi esse, antiquam amicitiam illam auctiorem et firmam reddere. Nec dubitat, quin illi, re tota ad examen rationis ac amicitiæ simul et vtilitatis reuocata, idem plane sint sensuri.

B. Ad responsum christianissimi Francorum regis super postulatis cesaree maiestatis, electorum, principum, ordinum ac statuum sacri Romani imperij legati hoc modo respondere die II° februarij 1560:

Necessitudinem, sanguinis coniunctionem ac alia vtriusque gentis

commemorata officia esse quidem vtrimque perspectissima, sed nihil ad eam, cuius potissimum gratia huc legati destinati sunt, causam verborum splendore accedere posse. Ex Germanici uero imperij regiæque celsitudinis eo ipso christianissimi nomine dignitate esse, vt eadem ipsa amicitiæ et necessitudinis ratio actione ipsa (qua nullum certius est mentis indicium) comprobetur.

Quod rex christianissimus se non intelligere dicit, quorsum de restituendis episcopatibus postulatum pertineat, cum earum ciuitatum episcopi iam cæsareæ maiestati ac sacro Romano imperio sua homagia et fidelitates more maiorum rite prestiterint ac omni ex parte ab illis satisfactum sit, respondent legati, id proximis superioribus comitijs, cum huius legationis prouinciam susciperent, sibi inter cætera mandatum fuisse, sed propterea satisfactionem huiusmodi, siquidem debite facta fuerit, impugnare [1]) non intendere. Et cum regia eius celsitudo, episcopatus, principatus et ciuitates Metim, Tullum et Verdunum, de quorum restitutione agitur, inter sacri Romani imperij status ac membra esse, eo ipso, quod scripto exhibuit, responso libenter fateatur et agnoscat, existimare legati non debent, eam id ipsum, quod alieni iuris esse tam liberaliter profitetur, quouis prætenso iuris colore detinere uelle. Cur autem alia sibi comitia expectanda ducat (cum, quo tempore habenda sint, incertum sit ac interim cæsareæ maiestati, electoribus, principibus reliquisque sacri Romani imperij ordinibus grauissimum sit, eas imperij vrbes regiæ eius celsitudinis præsidijs detineri), nullam plane causam vident, præsertim cum in ipsis comitijs a cæsarea maiestate, electoribus, principibus cæterisque sacri imperij ordinibus huius negocij conficiendi causa cum amplis mandatis ac fidei literis (quas regiæ eius celsitudini exhibuere) sint dimissi ac, ne in ullam moram aut negocij huius dilationem ullo modo consentiant, præcipuis [2]) in mandatis habeant.

Proinde, vt cæsareæ maiestatis, electorum, principum cæterorumque sacri imperij ordinum voluntati et mandatis ea, qua decet, fide satisfaciant, se a regia eius celsitudine amice, studiose et obsequenter communi cæsaris et imperij ordinum nomine petere, vt, quemadmodum eo ipso responso, sacrum Germanicæ nationis imperium nihil hactenus quicquam, quod Gallicorum finium esset, occupasse, libenter agnoscit, ita ipsa vicissim, legationis huius, quæ cum cæsareæ maiestatis, electorum, principum ac reliquorum sacri imperij ordinum dignitate et absoluta uoluntate conuncta est, ratione habita, dictas urbes ac si quid præterea, quod ad dicta sacri imperij membra pertineat, ab ea detinetur, antiquis imperij iuribus restituere eorumque ciues a quouis præstito iuramento exoluere non grauetur.

1) hier fehlt: »se«. 2) præcipue.

Si quæ uero rationes et pretensa in dictis ciuitatibus iura (quæ tamen legati non agnoscunt) a regia eius celsitudine in medium adduci possent, ad ea legatos iuxta commissionem et mandata cæsareæ maiestatis, electorum, principum cæterorumque imperij ordinum responsuros. Et si quid præterea regia eius celsitudo in medium proferre uellet, quod sacri imperij iura non minuat, vt omnem, quæ oriri posset, sinistram de se suspitionem ab amicissimæ gentis animis abstergat, se satis instructos esse ad respondendum vel ea pro imperij dignitate et commodo recipienda.

C. Ad secunda postulata legatorum cæsareæ maiestatis, electorum, principum ac reliquorum ordinum sacri Romani imperij rex christianissimus, adhibito procerum consilio, respondet in hunc, qui sequitur modum:

Quanquam legati ad hoc se precipue missos testentur, ut Metim, Tullum ac Virdunum, sacri Romani imperij ciuitates, absolute restitui postulent, tamen per hec non in animo habent cesar, electores, principes ac reliqui ordines regem christianissimum suis iuribus excludere, causa non dicta, non percepta, non intellectis iuribus regijs. Nam hoc si plane iniquum et exempli pessimi et ab omni iure maxime autem a gratitate et justitia Germanice gentis alienum. Quod autem petitur a legatis, ut iura sua rex in medium adducat, sese ad illa iuxta commissionem suam ac mandata responsuros et, si quid preterea proferre uelit, quod sacri imperij iura non minuat, se satis instructos ad respondendum vel etiam ea pro imperij dignitate et commodo recipienda, cogitare debent legati, hanc causam huiusmodi esse generis, ut non nisi in ipsis imperij comitijs recte tractari aut confici[2]). Frustra enim rationes ac jura per regem pretensa coram legatis doceantur, quod illorum non sit suas rationes repudiare uel admittere uel de illis diiudicare ac multo minus de toto negotio. Et si maxime coram ipsis legatis de rationibus ac regijs iuribus disceptatum fuerit, nullo id fructu futurum est. Nihil enim aliud ex tota illa disceptatione colligi ac referri queat, quam quod demum ipsi legati cuncta ea cæsari ac ordinibus bona fide referent. Neque enim legatorum est de hac causa pronunciare. Perro qualis esset prudentia, regem causam suam totam legatis permittere, per illos apud ordines imperij referendam, aut scriptum suum disceptatorium apud illos consignare, in conuentibus imperij legendum? Ista nisi viua uoce per regios legatos nec rite nec recte unquam expediri queant. Nam si quę obscura incident (ut fit), quis lucem afferet? Si quę latiore explicatione indigebunt, quis id præstabit? Si quę contra obijcientur, quę dissolui

2) hier fehlt »possit« oder »queat«.

operteat, quis refellet? Quis confirmabit, quę minus firma videri possint? Omnino (quod iam antea dictum, iterum ac sępius dicendum est) conuenit ac prorsum necesse est, ea per legatos, abunde de toto negotio instructos, coram apud ipsos imperij ordines referri ac transigi. Nec aliter res ipsa ac negotij qualitas fieri permittit. Proinde tota hec disceptatio a legatis petita inanis futura sit et tantundem temporis, olei atque operæ (quod aiunt) nullo commodo amissum fuerit.

Quocirca magnopere rogat rex christianissimus cæsaream maiestatem, electores, principes ac vniuersos sacri imperij ordines, ne putent, tergiuersandi aut moras alias ex alijs nectendi gratia hęc a se proponi, sed quod ea est causæ natura, ea negotij ratio, ut non nisi apud conuentus imperij de eo recte cognosci ac tractari possit. Porro se missurum bona fide legatos ad proxima imperij comitia pollicetur, qui iuxta primum suum responsum hac in causa satisfaciant. Interim petit ab illis, ut hoc quoque suum responsum ad secunda legatorum postulata boni consulant, sicut ueteri ac sacrosanctæ vtriusque gentis amicitiæ conuenit.

Bourdin.

D. Ad responsum, quod ad secunda legatorum cæsareæ maiestatis, electorum, principum ac reliquorum ordinum sacri Romani imperij postulata rex christianissimus dedit, legati hoc modo respondent:

Se quidem iniquum aut mali exempli non putare res suas petere. Nec quemquam, indicta causa, iuribus suis excludere, cæsaream maiestatem, electores, principes cæterosque imperij ordines intendere, cum ea petant, a quorum possessione nullo prætenso iure sed de facto sunt depulsi. Ipsos præterea legatos nomine cæsareæ maiestatis, electorum, principum cæterorumque sacri imperij ordinum constanter asserere, neminem in dictis vrbibus et locis quicquam iuris habere præter eundem cæsarem et sacrum imperium.

Nec[4]) arbitrari, causam hanc eius esse generis, quin citra comitia recte transigi aut ex æquo confici potuisset, præsertim cum ab ipsis comitijs illa auctoritate præditi, illis rationibus instructi dimissi fuerint, vt potuerint recte et iura admittere et repudiare iuxta perspectam cæsareæ maiestatis, electorum, principum ac imperij ordinum mentem. Jam enim, si legatis nil aliud incumberet, quam bona fide referre, legatorum vsu nulla negocia conficerentur. Verum quia regiæ celsitudinis ea est ultima voluntas, vt ad comitia hoc negocium reijciat, nec aliter rem ipsam aut negocij qualitatem permittere arbitratur, legati, contra firmam hanc regiæ celsitudinis uoluntatem haud vlterius instandum rati, hoc profitentur, se satis superque regiam celsitudinem de ipsorum auctoritate, sibi a cæsarea

4) hier fehlt »se«.

maiestate, electoribus, principibus ceterisque imperij ordinibus concess. decuisse et cesaree maiestatis, electorum, principum reliquorumque sacri imperij ordinum mandatis nulla non modo in parte defuisse sed omnibus etiam modis tentasse, vt res iuxta eorum mandata et expectationem transigerentur. Seque hoc regis christianissimi responsum, ea cesaree maiestatis, electorum, principum ceterorumque sacri imperij ordinum mandatis et spei parum respondeat, ita acceptare, ut eisdem ii integra et germana fide referant.

Cumque eis nihil preterea hic agendum supersit, regiam[5]) eis celsitudinem regare, vt sibi recedendi facultatem concedat.

No. XCVI.

Kaiser Ferdinand I. meldet den Churfürsten den Erfolg der Gesandtschaft nach Frankreich in der Angelegenheit der Stifte und Städte Metz, Toul und Verdun. 25. Februar 1560*).

Ferdinand etc.

Erwirdiger lieber Neue vnd Churfurst! Was vnsere vnd gemainer Stende des hailigen Reichs abgefertigte Gesandten In Franckreich auf Ir habende Instruction daselbst gehandlet vnd ausgericht, Das wirdet D. L. ab hiebey uerwarten Copien Irer vnsz vberschickten schrifftlichen Relation, mit A B C D E F vnd G verzaichnet, ferrer nach lengs vernemen mogen. Das nun In der ersten des Konigs von Franckreich vnsern Gesandten gegebner antwort vnder anderm angezogen wirdet, Als ob die Bischoue Metz, Tull vnd Verdun altem herkomen vnd geprauch nach von vnsz als erwehltem Ro: Kaiser alberait Ire Regalien vnd weltlichait empfangen, auch geburliche Pflicht derhalben erstattet vnd es also derselben Stifft halben kainer ferrern Restitution bedurffte, Da ist gleichwol nit one, das nach vnserm Jungst zu Augspurg gehaltnen Reichstag Der hochwirdig In Gott vatter, herr Carl, der hailigen Romischen Kirchen des titls Sanctj Apollinaris Priester Cardinal zu Lottringen, Administrator des Stiffts Metz, vnser lieber Freundt vnd Furst, seines Stiffts Regalien vnd weltlichait bey vns ersuechen, wir seiner L. vnd A. auch dieselben gnediglich widerfaren lassen. Solchs ist aber allain der vrsachen von vnsz beschehen, Das wir bey vnsz fur wegerer vnd rathsamer geacht, gedachtem vnserm Freundt vnd Fursten dem Administrator

5) vor regiam fehlt „se“.

*) Vorliegender Abdruck ist aus dem Concepte entnommen. Cfr über diese Angelegenheit F B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Siebenter Band. Wien 1836. pag. 460—468.

zu Metz, nachdem sein Andacht sich selb fur ain mitglid desz hailigen Reichs bekant vnd zu vnser vnd jetz gemelts Reichs gehorsam vnd schuldiger Pflicht guetwilliglich erpotten, sein vnd seines Stiffts Regalien vnd weltlichait zuuerleihen vnd dardurch vnser vnd des Reichs gerechtigkait des orts zuerhalten, auch Ine, den Administrator, vnsz vnd dem hailigen Reich mit pflichten verwandt zuhaben, als das wir Jme die belehnung gewaigert vnd dardurch nichts destoweniger das Jenig, was dem Reich zugehorig, Innen ze haben vnd doch derwegen dem Reich ainich gehorsam dienst oder hilff nit zulaisten vrsach gegeben haben sollten. Der andern zwayen Bischof Tull vnd Verdun halben wissen wir vns nit zuerindern, das Jemand bisz daher bey vnsz der belehnung halben angesuecht noch vil weniger die von vnsz erlangt oder die gewondlich Pflicht erstattet hette. Dieweil aber sonst, wie D. L. als der hochuerstendig bey Ir selb vernunfftiglich zuermessen, an diser sachen vnsz vnd dem hailigen Reich zu erhaltung desselben Aigenthumb, Recht vnd gerechtigkait trefflich vnd vil gelegen, So haben wir nit vnderlassen sollen, D. L. vnd andere derselben Mitchurfursten gemelter vnserer abgesandten auszrichtensz zuuerstendigen Vnd D. L., auch die andern Ire Mitchurfursten, so vnsz als die furnembsten Glider des hailigen Reichs die purden desselben tragen zuhelfen schuldig, vmb Iren ferrern Rath vnd guet beduncken zuersuechen. Vnd ist demnach vnser freuntlich gnedig gesynnen vnd begern an D. L., die wolle fur sich selb auch sambt den andern Iren Mitchurfursten der sachen mit vleisz nachdencken vnd, was sy fur Rathsam vnd guet ansehen werden, das hierin weiter furzunemen vnd zuhandlen sein mocht, vnsz desselben nach erster Irer gelegenhait In schrifften berichten. An dem thuet D. L. zu sambt dem, das es zu erhaltung des Reichs aigenthumb, Recht vnd gerechtigkait die hohe notturfft erfordert vnd D. L. sonder Zweifel dem hailigen Reich zu ehren fur sich selb zuthuen wol genaigt ist, vnsern angenemen gefelligen willen vnd Mainung. Geben In vnser Stat Wien den 25 tag des Monats Februarj Anno etc. Im 60.

An den Ertzbischof zu Maintz
an Colln
an Trier
an Sachsen
an Pfaltz
an Brandenburg
} Churfursten *).

*) Von zwei Churfürsten, nämlich dem Herzoge August von Sachsen und dem Markgrafen Joachim von Brandenburg, finden sich Antwortschreiben, welche aber nichts erhebliches enthalten.

No. XCVII.

Kaiser Ferdinand I. bringt ein von den Franzosen hinsichtlich der Stifte und Städte Metz, Toul und Verdun verbreitetes falsches Gerücht zur Kunde der Churfürsten. 29. März 1560 *).

Ferdinand etc.

Erwirdiger lieber Neue vnd Churfurst! Was vnsere vnd gemainer Stende des hailigen Reichs abgefertigte Gesandten In Franckreich daselbst auszgericht, das wirdet D. L. ab Irer, der Gesandten, vnsz gethanen schrifftlichen Relation, dauon wir D. L. vor wenig tagen Abschrifft zugeschickt, vnsers verhoffens nunmer vernumen haben. Nun gelangt Vns glaublich an, das sich etliche Frantzosen hin vnd wider an mer orten, doch one Zweiffel ausserhalb Ires herrn des Konigs beuelch, vernemen lassen, Nachdem wir vnd gemaine Stende des hailigen Reichs durch ain stattliche Legation von dem König ausz Franckreich die Stifft vnd Stett Metz, Tull vnd Verdun dem Reich zu restituiren begert, hette Er, der Konig von Franckreich, bald darauff ain potschafft zu vnsz deshalben abgefertigt, welcher potschafft wir solten zu antwort gegeben haben, Das wir fur vnser person so hart auff die erforderte Stifft vnd Stett nit trungen noch darumb mit dem Konig von Franckreich ainichen Krieg anzufahen gedechten, Dann bemelte Stifft vnd Stett weren weder vnser patrimonium noch bey vnserer Regierung verloren worden. Das aber die Legation In Franckreich abgefertigt, were auff embsig anhalten der Reichs Stende beschehen, vnder welchen etliche gewesen, wa die von Vnsz nit abgeholten worden weren, die lieber Krieg dann frides gesehen. Aber wie dem, so dorfft sich der Konig von Franckreich zu Vnsz nichts dann aller freuntschafft versehen. Ab welcher antwort dann der Konig ain guets bennegen hette [1]). Wiewol wir nun bey Vnsz die fursorg tragen, das villeicht ettwas solchs auch an D. L. vergeblich gelangen mocht, So halten wir doch darfur, D. L. werde nunmer Vnser gemuet vnd aigenschafft genugsamlich vnd gantz wol vnd entlich dahin erkant haben, Das wir mit solchen gedoppelten handlung vmbzugeen gar nit Im geprauch haben. Derhalben, ob wir wol In kainen Zweif

*) Vorliegender Abdruck ist aus dem Concepte entnommen. Cfr. über diese Angelegenheit F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Siebenter Band. Wien 1836. pag. 460—468.

1) Dies Gerücht war von G. von Helfenstain beim Kaiser zur Anzeige gebracht. Die betreffende Notiz des G. von Helfenstain stimmt fast wörtlich mit Obigem überein, nur sind darin die Worte: »doch one Zweiffel ausserhalb Ires herrn des Konigs beuelch,« von einer anderen Hand am Rande hinzugesetzt.

stellen, wir werden In disem fall bey D. L. wol entschuldigt sein, So haben wir doch nichtdestoweniger nit vnderlassen wollen, D. L. ainsz solchen freuntlich vnd gnediglich zuerjndern, gantz gnediglich begerend, wa D. L. der wegen was furkeme, D. L. wolle demselben kainen glauben zu stellen sondern dessen wol vergwist sein, Das wir In diser sachen nichts gehandlet, dann was der gemain Reichsbeschlusz vermegt. Welchs wir D. L. freuntlicher gnediger Mainung vnangezaigt nit lassen wollen. Geben In vnser Statt Wien den 29 Martij Anno etc. Im 60.

An den Erczbischof zu Colln
An den Erczbischof zu Trier
An Herczog August zu Sachsen
An Pfalczgraue Fridrich
An Marg. Joach. zu Brandenburg
} Churfurstn [2]).

Jedem In sonderhait.

No. XCVIII.

Briefe des Kaisers Ferdinand I. und seines Sohnes, Erzherzogs Maximilian, an den Herzog Anton von Vendome, König von Navarra und Regenten von Frankreich, und Erwiederungsschreiben der Königinn Katharina von Frankreich, ihres Sohnes, Königs Karl IX., des Herzogs Anton von Vendome, Königs von Navarra und Regenten von Frankreich, des Herzogs Franz von Lothringen, des Herzogs von Montmorency, des Herzogs von Brissac und des Cardinals Karl von Lothringen an den Kaiser Ferdinand I., wie auch desselben Cardinals an den kaiserlichen Gesandten Nicolaus von Polweiler *), betreffend die Condolenz wegen des Todes des Königs Franz II., das bevorstehende Concil und die Erhaltung der christlichen Religion, des allgemeinen Friedens und der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser und der Krone Frankreich **). 29. December 1560 — 10. Februar 1561 ***).

A monsieur mon bon cousin, le duc de Vendosmois.

Monsieur mon bon cousin! Envoyant presentement pardeuers monsieur mon bon frere et cousin, le roy treschrestien, mon conseillier le

2) Am 23. März 1560 hatte der Kaiser dem Erzbischofe von Mainz in einem die Gesandtschaft betreffenden Schreiben eine wörtlich mit Obigem gleichlautende Mittheilung schon gemacht.

*) Über Nicolaus von Polweiler cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Achter Band. Wien 1838 pag. 416.

**) cfr. F. B. von Bucholtz l. c. Achter Band pag. 367, 368, 372, 375, 376, 387, 420—423.

***) Die Überschriften oder Addressen über obigen Briefen stehen auf der Aussenseite der Original-Briefe, aus welchen vorliegender Abdruck entnommen ist. Das Siegel ist an jedem Briefe noch vorhanden.

baron Nicolas de Polvveiler, pour luy condoloir le trespas de feu monsieur mon bon frere et cousin, le roy treschrestien (que dieu par sa grace absoille), je luy ay donne charge vous visiter aussi de ma part, pour vous dire aulcunes choses dimportance, que de luy entendrez plus au long, auquel me remectz. Seullement vous prye de bonne affection le croyre en ce, quil vous dira de par moy, comme feries a moy mesmes, et vous employer pour leffect de sa charge, selon que par vostre prudence scaurez tresbien faire, enquoy (oultre lobligation, que y auez) je recepuray plaisir tresagreable. Ce scait dieu, qui, monsieur mon bon cousin, vous doint sa saincte grace. De Vienne ce XXIX de decembre 1560.

Vostre bon cousin

Ferdinand.

A monsieur mon bon cousin, le duc de Vendosmois.

Monsieur mon bon cousin! Lempereur, monseigneur et pere, envoye presentement deuers monsieur mon bon frere et cousin, le roy treschrestien, son conseillier le baron Nicolas de Polvveiler, porteur de cestes, pour les causes et affaires, que par luy entendrez, mesmes pour condoloir le trespas du feu roy treschrestien (que dieu face misericorde), son frere, au quel ay encharge vous visiter aussi de ma part et vous dire aulcunes choses, quil vous communicquera. Parquoy vous prye de tresbonne affection adjouster foy et credence en tout, ce quil vous dira, comme a moy mesmes, vous employant ausurplus pour leffect de sa charge, selon que me confie de vous. Et sur ce le createur vous ait, monsieur mon bon cousin, en sa saincte garde. De Vienne ce XXIX. decembre 1560.

Vostre bon cousin

Maximilian.

A monsieur mon bon frere et cousin lempereur.

Monsieur mon bon frere et cousin! Pource que par le regret, que vous auez receu du trespas du fey roy, monsieur mon filz, que dieu absolue, tel, que me la assez tesmoigne lhoneste lettre, quil vous a pleu mon escrire par le baron de Polviller, vostre conseiller, et que luy me la daduantaige bien amplement declare a bouche de vostre part, je masseure, que vous scaurez bien juger, quelle doibt estre l'incroyable douleur, que je ressens des deux lamentables afflictions, dont il a pleu a dieu me visiter en bien peu de temps, mayant oste en moins de XVII moys le feu roy Henry, monseigneur et espoux, et depuis le feu roy Francoys, mon dict sieur et filz, qui estoyent les deux personnes de ce monde, que je reueroye et honoroye sur toutes choses et aymoye plus

cherement, que ma propre vye: il ma semble, que, laissant le discours de mes justes et douloureuses plainctes a vostre saige et prudent jugement, je ne vous en deuoye attrister et ennuyer aultrement par ceste mienne lettre, laquelle ne sera par ce moyen, que pour vous mercyer, comme je faictz, le plus affectueusement, quil mest possible, de vostre vertueuse consolation et amiable visitation, que jay eue dautant plus aggreable, que je lay cogneue proceder de la sincerite daffection du prince de ce monde, que jayme, honore et estime le plus. Et encores, monsieur mon bon frere et cousin, que par la lettre, que le roy, mon dict sieur et filz, vous escript, vous cognoistrez assez, quelle est laffectionnee bonne volunte et amitye, quil vous porte de sa naturelle inclination et disposition: si est ce que, ayant pleu a dieu par sa diuine prouidence le constituer sur ce royaume en si bas eaige, quil a eu besoing, que jaye pris le soing et la sollicitude de sa nourriture et institution, je veulx bien vous asseurer, que je metteray peine, que la premiere partye de sa dicte institution sera en la cognoissance, amour et craincte de dieu et conseruation et augmentation de nostre relligion chrestienne, puis en lobseruation de la paix et tranquillite publicque et perpetuation des alliances, confederations et bonnes et sinceres amitiyez, qui luy ont este delaissees auec tous princes chrestiens par le trespas des roys, ses predecesseurs, et enuers vous specialement, quil ayme et honore sur tous, de sorte que vous cognoistrez par toutes mes actions, que je nauray riens oublie des saiges et prudens recordz, que vous mauez faict faire parcydeuant et que le dict baron de Poluiller ma rememorez de nouueau de vostre part. Mais aussi, si je vous prie, que pour le bien general et vniuersel de la chrestiente vous vueillez comme celluy, qui y peult le plus, procurer la celebration du concile au temps, que en a este faicte lindiction, affin de pourueoir aux calamitez, que lon voyt proceder de tant de diuersite de sectes et opinions, qui regnent aujourdhuy en la dicte relligion, vous receuerez, sil vous plaist, ceste mienne requeste en bien bonne part et lattribuerez a la grandeur du zele et affection, que jay de veoir, que, toutes doctrines faulses et erronees extirpees et confondues, nous puissions tous par lillumination du sainct esprit conuenir en vne mesme saincte et catholicque relligion a lhonneur et exaltation du nom de dieu et au repoz perpetuel de la chrestiente. Qui sera lendroit, monsieur mon bon frere et cousin, ou je prieray dieu, quil vous ayt en sa tressaincte et digne garde. Escript a Orleans le II jour de feurier 1560.

Vostre bonne sear et cousine

Caterine.

Bourdin.

A monsieur mon bon frere et cousin lempereur.

Monsieur mon bon frere et cousin! Jay receu la lettre, quil vo a pleu mescripre par le baron de Poluillier, vostre conseiller, et entend de luy les saiges et vertueux propoz, quil ma tenuz de vostre part tan pour me consoler au grand regret et ennuy, que je ressens du trespa du feu roy, monsieur et frere, que dieu absoille, que pour masseure de la continuation de vostre bonne et sincere amitie en mon endroit qui ma bien este la plus agreable nouuelle, quil meust sceu apporte. Pource que, vous honorant et aymant de cueur et daffection, comme je faictz, ce mest vng grand contantement dy veoir telle correspondance de vostre coste, que je puys tenir nostre mutuelle amitie pour perpetuelle et indissoluble, qui est ce, que je disire le plus en ce monde, et pource que la royne, madame ma mere, vous fera plus particuliere responce sur ce, que le dict baron nous a dict de par vous, vous maurez pour excuse, si je ne vous faictz la presente plus longue, que de prier dieu, monsieur mon bon frere et cousin, quil vous ayt en sa tressaincte et digne garde. Escript a Orleans le II jour de feburier 1560.

Vostre bon frere et cousin

Charles.

Bourdin.

A lempereur.

Monsieur! Je ne vous scaurois assez treshumblement mercier des honnestes propos, que ma tenuz de vostre part monsieur le baron de Polleuillier, present porteur, l'arriuee duquel pour lhonneur et le respect, que lon randra tousiours a ce, qui viendra de vous, a donne telle consolation et plaisir au roy monseigneur et a la royne sa mere, que, si je ne masseurois, quil vous en scaura tresparticullierement satisfaire et rendre compte, je mestaudrois a vous en faire ceste lettre plus longue et semblablement, monsieur, de ce, que je luy ay respondu et declaire de la perpetuelle affection et bonne vollunte, que jauray toute ma vie de me pouuoir emploier en chose pardeca, qui puisse auecques le bien vniuersel de la chrestiente et en particullier celluy de ceste couronne maintenir la seincere amytye et confederation, que je voy establye entre voz deulx maisons. Ausquelles ayant cest honneur d'attoucher et estre parent, je me sentiray tresheureux de pouuoir estre icy moien de les conseruer en lunion, que je desire, et de memploier en chose, par laquelle je vous puisse tesmoigner le desir, que jay de vous faire treshumble seruice, comme je lay dict au dict baron. Sur lequel me remettant, apres mestre tant et si treshumblement, que je puis, recommendé a vostre

bonne grace, je prie dieu, monsieur, vous donner en perfaicte sante tres-contante et treslongue vie. Escript a Pluuiers le IIme jour de feburier 1560.

Vostre treshumble et tresobeissant cousin

Antoine*).

A lempereur.

Sire! Jay a mercier vostre majeste, comme je faictz le plus humblement, quil mest possible, de la lettre, quil luy a pleu mescripre par monsieur le baron de Poluiller, son conseiller. Lequel, mayant visite de la part de vostre majeste suiuant la charge, quelle luy en auoit donnee, ma tenu de si honnestes et saiges propoz, que je men scus honorer delle infiniement. Et encores que je pense, quelle ne soyt de ceste heure a scauoir, auec quel zele et affection je me suys continuellement employe en tout, ce que le dict sieur baron ma recorde, et quelle se puisse bien asseurer, que je ne suys pas pour changer jamais en cela de volunte et dopinion: si supplieray je, sire, vostre majeste croyre, que jembrasseray tousjours auec telle affection tout ce, qui concernera la conseruation de nostre religion chrestienne, la perpetuation de la paix generalle et publicque et la confirmation et augmentation de la mutuelle amitie dentre vostre majeste et celle du roy, que je seray tousjours cogneu y auoir faict le deuoir, que je doy. Et espere bien, quil ne se trouuera point, que le changement de la personne du feu roy, que dieu absoille, ayt apporte en pas vne de ces troys choses la aucune mutation ou diminution de ce coste, ainsi que je lay declaire plus particulierement au dict sieur baron. Sur la suffisance duquel men remettant, je nennuyeray vostre dicte majeste de plus longue lettre, mais, faisant fin a la presente, supplieray dieu nostre createur, quil vous doinct, sire, en perfaicte sante et prosperite tresbonne et treslongue vye. Escript a Orleans le III jour de feburier 1560.

De vostre majeste imperiale

treshumble et tresobeissant seruiteur

Francoys de Lorraine.

A lempereur.

Sire! Jay receu la lettre, quil vous a pleu mescripre par monsieur le baron de Polueiller, present porteur, qui ma tresbien faict entendre

*) Auf einem Briefe, welcher »a Monsieur le Baron de Polleuiller« addressirt, zu Orleans »le XXV jour de januyer 1560« geschrieben und von derselben Hand wie oben: »Antoine« unterzeichnet ist, steht mit anderer gleichzeitiger Hand geschrieben: presentata Parisijs a rege Nauarræ propria manu scripta XXVII ianuarij 1561.

la creance, quil vous aueit plcu luy donner charge me dire. Ne vous pouuant, sire, assez treshumblement remercier de laffection et asseurance, quil vous plaist aueir de moy pour la conseruation de la religion, la en jay faict et feray jusques au dernier soupir de ma vye tout ce, qui sera en ma puissance pour la faire maintenir et obseruer, et toutes autres choses en amytie entre vous, sire, et le roy mon seigneur, vous suplian tant et si treshumblement, comme je puis, me faire cest honneur de le croire ainsi et quil ny a gentilhomme en ce monde, qui desire plus, et qui ait plus grande enuye de vous faire treshumble et tresagreable seruice, que moy, qui sera tousiours de telle affection et treshumblement a vostre bien bonne grace, je me recommande, supliant nostre seigneur, sire, vous donner en parfaicte sante tresbonne, heureuse et longue vye. Dorleans ce III. de feurier 1560.

Vostre treshumble et tresobeysant seruyteur

Montmorency.

A lempereur.

Sire! Jay receu par monsieur le baron de Bolmillier la lettre, qui a pleu a vostre maieste mescire, et entendu les particullaritez, quil ma seyuant sa creance communicquees. Surquoy, apres luy auoir faict les treshumbles remercyementz, que je doiz pour la faueur, que de sa grace elle ma faicte, jasseureray vostre majeste, que je ne faudray de tout mon pouuoir a tenir main, comme la raison veult, que le roy trescrestien, mon souuerain seigneur, continue la sainte et parfaicte amytie et intelligence, que ceste couronne est coustumiere auoir auec le sainct empire, dont vostre maieste est meritoirement vnicque chef et empereur, en dependant comme il faict le bien et repoz vniuersel de la crestiente, de voz maiestez et particulliers sugectz. Je feray aussi de mesme en ce, qui concernera la manutention de la relligion, et pour la reuerence de nostre sieur et pere la consideration susdicte et mesmes pour laffection et treshumble seruitu, que je suis tenu porter a voz maiestez, ainsi que jay plus au long declaire au dict sieur baron, qui luy dira aussi lextreme desir, que jay de faire treshumble et tresagreable seruice a vostre maieste en ce, quil luy plaira me commander.

Sire! Je supplie le createur, quil donne a vostre maieste treslongue et tresheureuse vye. Dorleans ce cinquieme jour de feurier 1560.

Vostre treshumble et tresobeissant seruiteur

Brissac.

. Cardinal de Lorraine, presenta le 7. de Februier a Paris. 1561.*)
Monsieur le baron de Polvveiler, ambassadeur de sa majeste imperiale.
A Paris.

Monsieur le baron! Ayant este aduerty par monsieur mon frere, que vous debuez arriuer aujourdhuy a Paris et en partir apres y auoir seiourne deux jours pour vous en retourner deuers la majeste de l'empereur, je nay voulu faillir de vous escripre la presente par ce porteur expres pour vous faire entendre, que je desirerois fort de vous veoir sur vostre chemin de Paris a Chaalons. Et pour en auoir le moyen, jespere arriuer pour tout dimenche a Esparnay, qui est vne petite ville sur la riuiere de Marne, distant IX ou X postes de Paris, et est le chemin, par ou vous debuez passer, qui me faict vous prier de mesurer vostre voyage jusques au dict Esparnay en sorte, que vous y soyez dimenche. Car de ma part je ne fauldray dy estre, si je puis, des le disner et y demeureray tout le jour, si vous n'y estes arriue, vous priant faire le semblable, si vous y estes arriue le premier. Ce me sera grand plaisir de vous veoir et de deuiser auecques vous de beaucoup de choses, puisque je nay eu ce bien de vous pouoir entretenir a la court. Cependant je prie le createur apres mes bonnes recommandations, quil vous doient, monsieur le baron, ce que mieulx desirez. De Pont sur Yonne ce Vme jor de feburier 1560.

Vostre bon amy

C. cardinal de Lorraine.

A la sacree cesaree imperiale maieste.

Sire! Jay receu la lettre, quil a pleu a vostre maieste mescripre par vostre conseiller, monsieur le baron de Polvveiller, et ne scaurois assez humblement remercier icelle vostre maieste de lhonneur, quil luy a pleu me faire daueir si bonne souuenance de moy, qui nay failly de moffrir au dict sieur de Polvveiller pour lassister et ayder en tout ce, quil meust este possible au faict de sa charge. Mais il a este si bien venu et luy a este faict de toute la court entierement si bon et si honneste raccueil et traictement, quil na eu besoing de memployer, encores que pour lobligation, que j'y ay, et pour ce quil vous auoit pleu me honorer de ce commandement je leusse tresuoluntiers faict, comme je feray toute ma vie tous ceulx, qui viendront de la part de vostre maieste, a la quelle

*) Diese Worte »Cardinal — 1561«, von anderer Hand, als die Aufschrift und der Brief, geschrieben, stehen auf der Aussenseite des Original-Briefes, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist.

je rendray tousiours lobeissance, que je doibs tant en ce, quj concernen les affaires du tressainct sacre empire, que particulierement le bien, re-putation, grandeur, authorite et honneur de vostre dicte maieste. Je ne luy feray autre discours des occurrences de pardeca, men remettant sur la suffisance du dict sieur de Polvveiller, duquel il plaira a vostre maieste entendre ce, que nous auons communicque ensemble sur les propos, que ma tenu de la part dicelle, et len croire, comme elle scet, quil en est bien digne.

Sire! Je supplie nostre seigneur, quil maintienne longuement vostre maieste en tresbonne sante et luy donne en prosperite treslongue et tres-heureuse vie. D'esparnay ce Xme jour de feburier. 1560.

De vostre cesaree maieste
treshumble seruiteur et vassal
C. cardinal de Lorraine.

No. XCIX.

Die zu Frankfurt versammelten Churfürsten beantragen bei dem Kaiser Ferdinand I., dass derselbe an die Königinn Katharina von Frankreich, an ihren Sohn, den König Karl IX., und an das Parlament schreibe, die Zurückgabe der Stifte und Städte Metz, Toul und Verdun fordere und wenigstens eine baldige bestimmte Antwort auf diese Forderung veranlasse. 4. December 1562 *).

Curfursten desz Reichs per Stett Metz, Tull vnd Verdun, auch andere ausgezogne Stend

1. Gutbedungken, was obgemelter Stett halben der Cron Frankreich zuschreiben,
2. Vnd der andern Stend halben dem fiscal desz Kay: Camergerichts erkundigung zu nehmen zu beuelhen 4 Decemb: A° 62. **)

Der Rom: Kay: Mt:, Vnserm allergenedigsten Hern, zeigen des heyligen Reichs anwesende Churfursten In vnderthenigkeit an: Alsz Ire Churf: g. ausz bewegenden vrsachen alhie zu Franckfurt personlich erschienen, solche sachen, daran dem heyligen Reich treffentlichen vnnd vill gelegen, zuerwegen vnd zuberathschlagen, Das Ire Churf. g. vnter andern auch zu gemuth gefurtt, Welchergestallt Im verschienen Zwei vnnd fanffzigisten Jare die Stifft vnd Stett Metz, Thull vnnd Verdun,

---

*) cfr. F. B. von Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Siebenter Band. Wien 1836 pag. 460—468.

**) Diese Überschrift steht auf der Aussenseite des Original-Manuscripts, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist.

so dem Reich one mittel angehorig, ausz gewaldt vnd handen der Key: Mt: vnd des heyligen Reichs durch vnzimbliche Practicken zu der Cron Franckreich komen vnd erwachsen, Wes auch seithero vff den gehaltenen Reichs vnnd anndern tagen daruber gerathschlagt Vnnd letzlich auf Jungsten zu Augspurg gehaltenem Reichstag der Legation wegen von Irer Kay: Mt: vnd gemeinen des heyligen Reichs Stenden fur Rathsam angesehen vnd beschlossen. Dapey sich Ire Churf: g: Auch ausz der Legation verrichtung vnnd anzeig erinnert, In was geringer Achtung diese Ding bey der Cron Franckreich angesehen worden, Auch wie gantz Ambigue, zweifenlich vnd vnrichtig die Andtwort von wegen Kon: W: gegen den legaten gefallen, Das auch darauff von der verstorbnen noch auch Itziger Kon: W: kein fernere erklerung oder Ichts anders erfolgt, darausz Ire Kay: Mt: vnd das heylige Reich eynicher Restitution sich zuversehen oder zugetrosten, sonder die endtwendte Stifft vnd Stett also In handen behalltten werden.

Welches alles, Ire Curf: g: erachtens, der Kay: Mt: vnd dem heyligen Reich nit allein hoch beschwerlich vnd abpruchig, Sonder, da also In die lengde stillschweigendt zugesehen, gantz verkleynerlich fallen, Auch andern Nationen vnd Potentaten verursachung geben mochte, sich dergleichen zuvndermassen.

Vnnd wiewoll Iren Churf: g: In erwegung dieser sachen allerhandt bedencken vnnd daneben auch eingefallen, das solcher Rhatschlag von Recuperation obberurter Stifft vnd Stett seiner hochwichtigkeit nach auf ein gemeine Reichsversamblung zu gemeiner des heyligen Reichs Stenden bedencken vnd endtschlusz gehorig, So haben doch Ire Churf: g: bedechtiglich ermessen den Standt, darin Itziger Zeit Franckreich gestellt, dardurch man mehr gelegenheit, dan sonsten, zur Recuperation erreichen konne, Das auch neben Iren Churf: g: alhie bey Irer Mt: noch ettliche ansehenliche Fursten beder geistlichs vnd weltlichs Standts anwesendt, Mit welchen, doch andern Stenden vnuergriffenlich, In Itziger gelegenheit hieuon vertrewlich zu communiciren.

Vnnd haben Irer Churf: g: theils den sachen dahin nachgedacht, Obgleich hauptsachlich, alsz da mit einem grosserm ernst die Recuperation gesucht werden sollte, die Berathschlagung einer gemeiner Reichsversamblung woll wurdig, Domit es aber nit darfur angesehen, Ob die Kay: Mt: vnd die Churfursten (deren alhieige beysamenkunfft nunmer allenthalben, auch bei den frembden Nationen, kuntlich) diesser ding kein gepurlichs nottwendigs nachsinnen gehabt,

Das zu einer vorbereittung zu kunfftigem Reichstag (wofer anderst vber versehens die Restitution so lang sich verweilen solte, Alsz dan mit fernerm ernst desto sattlicher der Recuperation nachzutrachten) Die

Ro: Kay: Mt: als das Oberhaupt Im heyligen Reich vor sich selbst vnnd auf ansuchen Irer Churf: g: auch der Anwesenden andern Fursten dem itzigen Konig zu Franckreich, deszgleichen seiner Kon: W: fraw Mutter vnd dem Parlament vnderschiedlich schreiben mochte vnnd auszfurlich erinndern, Was gestallt weilandt[1]) Konig Hainrich vnangesehen der Angezogenen Verwandtnus vnd Confederation, deren die Konig zu Franckreich gegen dem heyligen Reich vnnd desselbigen Stenden sich rumen, die vielgemelte Stifft vnd Stett als glieder des Reichs durch geschwinde vnd vnzimbliche Practiken eingenomen,

Was auch derwegen gemeine Reichs Stende ermeltem Konig heynrichen derwegen geschrieben vnd lezlich bey dem nechst verstorbnen Konig Francisco durch ein Ansehenliche Irer Mt: vnd des heyligen Reichs Legation ferner mundtlich gesucht worden. Vnd wiewoll Ire Kay: Mt:, Churfursten vnd gemeine Stende vff die hieuor zu vielmalen von der Cron Franckreich erwendten vnd eingefurten freundt vnd Sippschafft, Confederation vnnd geneigten nachparlichen willen sich versehen hetten, Da anderst die Werck den werten gemesz, welches biszhero In diesem fall nit gespurt, Es sollte vf solche Legation, so In nachparlicher freundtschafft an den Konig gesendet, Ire Kon: W: In solchen pillichen sachen vnbeschwert (wie sie dan von Rechts wegen schuldig) gewesen, von dem, so Ir vnd der Cron Franckreich nit, sonder dem heyligen Reich one mittell zustendig, handt abgethan Oder aber zum wenigsten mit mer richtiger freuntlicher vnd nachparlicher Andtwort haben vernemen lassen,

Dem aber endtgegen were nit allein die gesuchte pilliche Restitution one vorwendung eynicher Koniglichen, zimblichen oder Redlichen vrsachen bisz daher verplieben, Sonder auch Irer Mt: vnd des heyligen Reichs Legation solche Ambigua, zweifenliche vnd dunckel Andtwort widerfaren, so allem offtmals angezognem freundtlichem verstandt mit dem wenigisten nit gemesz Sonder villmehr dahin zuverstehen, das richtige andtwort zugeben dem Konig In solcher pillichen sachen des heyligen Reichs forderung vnmoglich, oder aber Irer Key: Mt: vnd des heyligen Reichs lieb, verwandtnus vnd freundtschafft nit hoch angelegen gewesen.

Vnnd obgleich vf ferner der Legation anhalten vmb bessere erleutterung gegebner Antwort das erpieten erfolgt, das In nechster ver-

1) Es liegt ein Extract aus obigem »Gutbedungken« vor, welcher mit folgenden Worten beginnt: »Dem Jeczigen Konig zu Franckreich, deszgleichen seiner Kon: W. fraw Mueter vnd dem Parlament vnderschiedlich zuschreiben vnd auszfuerlich zuerinnern, Wasz gestalt weiland« und dann mit obigem Gutbedungken wörtlich übereinstimmend weiter geht bis exclusive zum Satze: »Daneben dan Ire Churf. g. auch sich erinndert das vber« etc.

samblung des Reichs die Cron Franckreich durch Ire Ansehenliche Legation gelegenheit der sachen sampt Irer vermeinten berechtigung dermassen an tag thun wollt, das darausz anderst nit zuspuren, dan die Kon: W: vngern zu schwechung der freundtschafft, damit sie bey dem heyligen Reich Teutscher Nation herkommen, auch Im wenigisten gemeinet,

Dieweil aber deszmals vnangesehen der Legation empsigen ansuchens Inen von solchen angemassten gerechtigkeiten nichts furgelegt werden konnen Vnd der Cron Franckreich diese Itzige ansehenliche der Key: vnd Kon: Mt: Auch Irer Churf: g: vnd anderer Stenden des Reichs alhieige versamblung vnuerporgen, Da In gleichergestalt Iren Mt: noch Chur vnd Furstlichen G: das wenigist wort weder berichts oder anderer weisz, vilangezogene Stifft vnd Stet belangendt, von wegen des Konigs zu Franckreich furgezeigt oder anpracht,

Hette solches Irer Kay: Mt: auch Churf: G: vnd den Fursten allerhandt nachgedenckens gemacht. Darumb Ir Mt: vf Ir, der Chur vnd Fursten, vermanen Auch vor sich selbst zu eher vnd notturfft des heyligen Reichs nit vmbgeen wollen, dieser Ding erinnderung zuthun vnd nit vngeandet zulassen,

Mit dem Ansinnen vnd begern, vf vorige der Legation werbung sich der gedachten Stifft vnd Stett sampt zugehorigen Lanndtschafften, Ober, Herlich, Recht vnd gerechtigkheit zuendtschlagen vnd endteussern, dieselbigen allerdings In vorigen Standt stellen vnd an das heylige Reich, als dessen vnzweiffenliche Mitglieder, sampt aller Jurisdiction zuweisen,

Oder aber vf das wenigist, da dieses vnpillicher weisz lenger verzogen werden wolte, Ire Mt: vnd das heylige Reich mit Richtiger Anndtwort In einen oder den Andern weg nit lenger oder ferner vfzuhallten, Sonder solche Andtwort In Zeitt vor dem Kunfftigen Reichstag [2]) Irer Mt: als Ro: Kaiser von wegen gemeiner Stende [3]) wyderfaren zulassen, Als dan Ire Kay: Mt: nach geschaffener anndtwort sich ferner mit Churfursten, Fursten vnd gemeinen Stenden, was weitter furzunemen, desto richtiger zuenndtschliessen.

Vnnd stellen es daneben zu Irer Kay: Mt: fernerm gefallen, Ob In solchem Irer Mt: schreiben auch anregung zuthun von Itziger Zeitt gelegenheit, Das der Konig zugedencken, wie hoch vnd viel S: Kon: W: vnd der Cron Franckreich daran gelegen, Das sie Ire Mt: vnd ge-

2) In jenem Extracte sind die Worte: »In Zeitt vor dem Kunfftigen Reichstag« durchgestrichen.

3) Jener Extract fügt hier hinzu: »bey gegenwertigen brieffs Zeiger zukomen vnd«

meine Stende zu fernerer vngedult vnd deme, so sie lieber vmbgehen wellten, nit bewegten[4]) etc., Wie solchs Ire Mt: In pester form zuverfertigen werden zubefelhen wissen[5]).

Daneben dan Ire Churf: g: auch sich erinndert, das vber diese Stiefft vnd Stett Metz, Thull vnd Verdhun andere mer durch die genachparten vnd sonst ausz des heyligen Reichs Juriszdiction In frembde gerichtparkeiten zuziehen vnderstanden werden, Dardurch das heylige Reich taglich Je lenger Je mher geschmelert. Dem sovill moglich vnd hiezwischen kunfftigem Reichstag etlicher massen zufurkommen,

Ermessen Ire Churf: g:, das Rhatsamb vnd gut sein solte, Ire Mt: hette alspaldt dero Kay: Chammergerichts Procurator Fiscal aufferlegt vnd befolhen, hierauf vor sich selbst von Ampts wegen auch vf anrufen der Partheien, welche also durch die Jenigen, so dem Reich gar nit oder allein mit einer gewissen masz vnderworffen, ausserthalb des Reichs vnd dessen Stenden In andere Jurisdiction gezogen werden wollen, sonderliche achtung zugeben Vnnd gegen den, welche sich solches vndersteen, mit gepurlichen Processen zuvolnfaren, Auch, wo von notten, Jeder Zeit solche erkundigung entweder personlich oder durch seine Substituten einzunemen, Damit In konfftiger Reichsversamblung dann nottwendige anzeigung bescheen vnd, was weitter von notten, gerathschlagt werden moge.

Solche bedenckhen wolten der Kay: Mt: die Churfursten In vnderthenigister wolmeinung zu dero genedigsten ferrerm nachgedencken nit verhallten.

(Auf der Aussenseite steht:)

Die Kay: Mt: hat vermog dises bedenckens dem Konig, der Konigin vnd parlament schreiben lassen vnd solle dem gesandten auferlegt werden vleissig vmb antwort anzuhalten vnd nit abzuschaiden, er hab dann richtige, lautere vnd gewisse antwort.

---

4) In jenem Extracte ist hier zur Seite hinzugefügt: »placet cæsari, das die Comination[1]) auch dem schreyben angehangen werde.«

5) Hier schliesst jener Extract. Unter demselben steht Folgendes: »placet cæsari, das dise schreyben also gefertigt vnd Insonderhait angezaigt werde, Das Ir Mt: solchs, comunicato[2]) cum electoribus alijsque principibus, in hoc conuentu congregatis, consilio, also auszgeen lasse. Decretum per cæsaream maiestatem 4 decemb., anno 1562 Francofordi.« Auf der Aussenseite steht: »Herrn Secretarien Singkmoser etc. zuzustellen«.

1) Commination. 2) communicato.

No. C.

Kaiser Ferdinand I. beauftragt den König Philipp II. von Spanien, als Herzog von Mailand, einen Streit zwischen der Republik Genua und dem Alfons von Carreto, Markgrafen von Finario, über Lehensberechtigung an dem Staate Finario zu entscheiden. 8. November 1563.*)

Exemplum formulę commissionis expediendę in causa Finarij ad regem Hispaniarum de VIII novembris 1563.**)

Ferdinandus etc. serenissimo etc. Cum illustres magnifici nobiles spectabiles nostri et sacri imperij fideles dilecti N. dux et magistratus ac uniuersa communitas camerę et ciuitatis nostræ imperialis Genuę pretendant habere partem in feudo status Finarij in Liguria siti et huiusmodi ius suum statuerint in iudicio persequi, ita tamen quod per commissionem et delegationem, que per nos in hac causa facienda sit, iuribus ipsius reipublice Genuensis non intelligatur causari uel causatum esse quicquam præiudicij quoad iurisdictionem et iura, que prætendit eadem respublica in dicto feudo, e diuerso uero illustris noster et sacri imperij fidelis dilectus Alphonsus de Carreto marchio Finarij opponat et pretendat, dictum statum Finarij immediate ac in totum esse feudum sacri Romani imperij dictamque rempublicam ea de causa sibi teneri ad expensas, damna et interesse per nos adiudicata, et sic alterutra pars contra alteram diuersas habeat pretensiones et actiones: nos sane tanquam dominus directus prememorati feudi, attento consensu prestito per rempublicam Genuensem super relaxatione et reali restitutione possessionis status Finarij et castri Franchi prefato machioni Finarij facienda ac etiam super delegatione a nobis decernenda, volentes super eiuscemodi prætensionibus et actionibus utriusque partis fieri, quod iustum est, freti serenitatis vestrę filiali erga nos studio, omnes istas causas cum omnibus eorum annexis, connexis, dependentibus, incidentibus et emergentibus serenitati vestre tanquam duci Mediolani committendas et delegandas duximus, prout tenore presentium scienter et animo deliberato ex authoritate nostra cæsarea committimus ac delegamus, serenitatem vestram paterne ac beneuole adhortantes, ut uel per se uel suos idoneos ministros ac consiliarios subdelegandos, citatis et uocatis partibus ac seruatis seruandis, memoratas causas et pretensiones utriusque partis

---

*) cfr. Sententia Ferdinandi I. etc in causa Alphonsi marchionis Finariensis etc, datum Viennæ 13 Martii 1561 in J. Du Mont Corps universel diplomatique Tome V. Partie I. à Amsterdam et à la Haye 1728 fol. pag. 77 und 78 No. XL.

**) Diese Überschrift steht auf der Aussenseite der gleichzeitigen Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

cum earum annexis, connexis, dependentibus, emergentibus et incidentibus simul et semel unico uel pluribus separatis processibus, ita tamen ut unus processus alium non impediat uel remoretur, secundum iuris dispositionem audiat, cognoscat, decidat ac finc debito terminet partibusque breuem et expeditam iusticiam administret ac indicatum executioni committat aliaque omnia et singula faciat, quę in premissis aut circa ea una cum eorum annexis, connexis, dependentibus, emergentibus et incidentibus necessaria fuerint seu quomodolibet opportuna, et prout iuris ordo et æquitatis ratio dictabunt. Damus enim serenitati vestre tenore presentium ad ea omnia peragenda et exequenda plenam facultatem potestatem et baliam ac uices nostras, que durare debent donec per serenitatem vestram omnia fuerint determinata. Harum testimonio literarum, manu nostra subscriptarum et sigilli nostri impressione munitarum. Datum Posonij 8 nouembris 1563.

No. Cl.

Kaiser Ferdinand I. beauftragt den Adam von Dietrichstain, seinen Gesandten bei dem Könige Philipp II. von Spanien, dem Könige die Unbilligkeit der Forderungen der Republik Genua hinsichtlich des Staates Finario vorzustellen, bevor die Gesandten der Republik sich bei dem Könige beschweren werden. 19. Mai 1564 *).

Nobili fideli nobis dilecto Adamo a Dietrichstain, libero barone in Hallenburg, Finckenstain et Talberg, hæreditario per Carinthiam pincernæ ac oratori nostro apud serenissimum Hispaniarum etc regem nec non charissimorum nepotum nostrorum Rudulphi et Ernesti, archiducum Austriæ etc, supremo curiæ magistro **).

Ferdinandus, diuina fauente clementia electus Romanorum imperator semper augustus etc.

Nobilis fidelis nobis dilecte! Die vigesima quinta superioris mensis martij misimus tibi exemplum decreti cuiusdam nostri continentis verba

---

*) cfr. Sententia Ferdinandi I. etc in causa Alphonsi marchionis Finariensis etc, datum Viennae 13 Martii 1561 in J. Du Mont Corps universel diplomatique Tom V. Partie I. à Amsterdam et à la Haye 1728. fol. pag. 77 und 78 No. LX.

**) Diese Aufschrift steht auf der Aussenseite des versiegelt gewesenen Original-Schreibens, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist, und darunter mit anderer Hand geschrieben »25 Junij«, wodurch der Tag des Empfanges bezeichnet ist.

responsi, quod decreueramus dare oratori Genuensi ad orationem, quam iuxta tenorem, de quo inter nos et don Martinum de la Nuzza transactum fuerat, habiturus esset, ut, si fortassis Genuenses de huiusmodi decreto quærimoniam instituerent apud serenissimum Hispaniarum regem, quemadmodum suspicabamur, tu illos posses anteuertere et animum serenitatis eius præoccupare atque efficere, ut serenitas eius hanc rem in bonam partem accipiat et cauillationibus reipublice Genuensis nullum locum relinquat. Nunc uero tibi clementer significandum duximus, proximis diebus oratorem Genuensem accessisse ad consiliarium nostrum, honorabilem, doctum, fidelem nobis dilectum Joannem Vdalricum Zasium, iuris vtriusque doctorem, permittente serenissimo Romanorum, Hungariæ et Bohemiæ etc rege, filio nostro charissimo, ibique eundem oratorem, prolixa facta commemoratione plurimorum et præclarissimorum obsequiorum, quæ respublica Genuensis tum retroactis seculis quondam diuis prædecessoribus nostris Romanorum imperatoribus ac regibus tum recens augustę memorię imperatori Carolo quinto, fratri et domino nostro charissimo, nec non sacro Romano imperio inclytæque domui nostræ Austriæ præstitisset, reuocatis etiam in memoriam benignis oblationibus dicti serenissimi filij nostri Romanorum regis, cum preteritis annis Genuam transiret, eidem reipublice factis, ostendisse, quod lubenter antehac ad opem et auxilium serenitatis suæ confugisset ipsa respublica, nisi cognouisset, serenitatem eius propter hoc Finariense negocium perinde ac nos ipsos stomachari, cum e diuerso ipsa respublica nihil magis cupiat quam serenitati eius cum omnibus fortunis inseruire, quatenus salua libertate poterit, quæ cum per id scriptum seu decretum decima martij emanatum non leuiter lædatur, non credere rempublicam, quod mens aut voluntas nostra aut filij nostri serenissimi ea sit, ut vilissima et abiectissima sit Genua omnium aliarum rerumpublicarum in Italia, prout redderetur, si forte decreto prædicto insistendum foret. Itaque idem orator petijt magnis precibus, ut præfatus serenissimus atque charissimus filius noster Romanorum rex sua intercessione apud nos efficeret, ne ipsius reipublice libertas, pretiosior omni auro, uiolaretur aut opprimeretur, sed ut, reuocato et cassato decreto supradicto tanquam a pactis conuentis prorsus alieno, insisteremus ijs, quæ vigesima secunda octobris anni præteriti transacta fuisse dignoscerentur, ubi nimirum simpliciter dictum sit, quod, executioni demandatis ijs, quæ in eo decreto postulauimus, et marchione Finarij integre restituto, nos oratorem ipsum Genuensem admissuri et benigne audituri dictamque rempublicam in pristinam gratiam recepturi essemus et quod uicissim ab eadem republica nobis et serenissimo atque charissimo filio nostro Romanorum regi et sacro imperio in posterum quoque omnia, quæ præstari possent, obsequia et studia expectanda fo-

rent et optandum denique esse, quod Veneti tam syncerum [1]) erga nos animum gererent.

Et quia orator serenissimi regis Hispaniarum Genuæ existens, Gometius Suarez Figueroa, et don Martinus de la Nuzza per literas petierint quin et ipse orator medio secretarij nostri Alphonsi de Gamiz instituerit eundem oratorem admitti saltem ut nobilem priuatum, si nolimus eum admittere tanquam oratorem, serenissimusque et charissimus filius noster rex Romanorum responderit, quandocunque Genuenses facturi essent quod sit iustum et honestum, tunc datum iri oratori ipsius [2]) non modo priuatam verum etiam publicam audientiam, quotiescunque uel ipse uoluerit uel necessitas postulauerit: ideo cupere ipsum oratorem [3]) edoceri, quidnam sit illud iustum et honestum, quod a republica Genuensi exigatur, si namque ipse habeat id præstandi facultatem, haud dubie [4]) præstaturum, sin minus, se rem ad rempublicam suam relaturam [5]), quæ et ipsa id factura esset, modo non tenderet in præiudicium libertatis suæ, quam ipsa respublica non ut alij pecunia sed propria virtute adepta esset, exhibituros quidem Genuenses nobis omnem reuerentiam et obsequium adeoque fore seruitores, sed vasallos se se non posse nec uelle profiteri, eamque ob causam ipsum oratorem a serenissimo et charissimo filio nostro magnis precibus petere, ut dignaretur serenitas eius oblationum suarum clementer meminisse ac persuasum habere, ipsos Genuenses pro commodo diui fratris nostri imperatoris Caroli quinti nihil præstitisse, quod non etiam pro serenitate sua, quando opus foret, præstare uellent, alioquin se in mandatis accepisse, ut casu, quo nihil impetrare ualeat, ad suos confestim redeat, verumtamen sperare meliora etc.

His igitur in diligentem et maturam deliberationem adductis, visum est, nos salua existimatione nostra Genuensibus cedere ac decretum, quod ante significauimus esse ultimam et immutabilem dispositionem nostram, reuocare non posse. Itaque iussimus, dicto oratori dari responsum tenore præsentibus adiecti exempli, de que duximus te quam primum esse informandum, ut, si quas calumnias et quærelas ipsi Genuenses super hoc quoque decreto et responso apud serenissimum nepotem nostrum regem catholicum proposituri essent, tu eas diluere atque regem, ne illis aures præbeat, idoneis argumentis et persuasionibus adducere possis, prout te secundum industriam et dexteritatem tuam curaturum non diffidimus.

In quo executurus es benegratam et expressam voluntatem nostram. Datum in ciuitate nostra Vienna die decima nona mensis maij, anno

---

1) sincerum. 2) ipsorum. 3) ideo cupiit ipse orator. 4) hier fehlt: se. 5) relaturum.

domini millesimo quingentesimo sexagesimo quarto, regnorum nostrorum Romani tricesimo quarto, aliorum uero tricesimo octauo.

Ferdinandus.

Ad mandatum sacræ cæsareæ maiestatis proprium
M. Singkhmoser.

Vidit Jo: Bap: Weber.

No. CII.

Kaiser Maximilian II. schreibt dem Adam von Dietrichstain, seinem Gesandten bei dem Könige Philipp II. von Spanien, dass er wegen beabsichtigter Friedensunterhandlungen mit dem Sultan die Gesandtschaft an den Schach von Persien, mit dem er durch Vermittelung des Königs von Portugal ein Bündniss zu errichten wünsche, aufgeschoben habe, und beauftragt ihn, den König von Spanien hiervon zu benachrichtigen. 7. Februar 1567.

Nobili fideli nobis dilecto Adamo a Dietrichstain, libero baroni in Hollenburg, Finckenstain et Talberg, hæreditario per Carinthiam pincernæ ac oratori nostro apud serenissimum Hispaniarum regem nec non charissimorum filiorum nostrorum Rudulphi et Ernesti, archiducum Austriæ etc, supremo curiæ magistro*).

Maximilianus secundus, diuina fauente clementia electus Romanorum imperator semper augustus etc.

Nobilis fidelis nobis dilecte! Literas tuas, quas tricesima nouembris et decima sexta decembris mensium proxime præteritorum ad nos dedisti, accepimus et in ijs quoque solitam et eximiam fidem, sedulitatem ac diligentiam tuam, quam præstas in omnibus nostris negocijs, luculentissime perspeximus, quæ merito nobis abs te gratissima accidit, ita ut ad eandem erga te gratia ac benignitate nostra cæsarea recognoscendam perquam propensi simus.

Et quoniam in ijsdem nonnulla complexus es, de quibus cum fidelibus consiliarijs nostris conferendum et mature deliberandum fuit, ad ea per presentes tibi clementer respondendum duximus.

Quod igitur inprimis attinet ad legationem Persicam, tibi quidem iam antea scripsimus, nos legationem istam demandasse Michaeli

---

*) Diese Aufschrift steht auf der Aussenseite des mit einem noch daran vorhandenen kaiserlichen Siegel versiegelt gewesenen Original-Schreibens, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist, und darunter mit anderer Hand geschrieben »7 Marcij 1567«, wodurch der Tag des Empfanges bezeichnet ist.

Zernouitz, ut qui præ cæteris ad eam rem uideretur esse ualde ideneus, eumque paucis diebus iter ingressurum et per dispositos equos isthuc properaturum esse. Ita certe tunc apud nos plane fuerat constitutum et iam confectæ erant instructio et literæ ad eam legationem necessariæ; sed accidit, cum animo uolueremus, qua ratione et modo possemus in futurum annum resistere immensæ potentiæ principis Turcharum, si cœptam presenti anno expeditionem esset continuaturus, quod statim sese nobis obtulerint plurimæ atque grauissimæ difficultates in bello isto prosequendo, quibus moti fuerimus, ut ea de re cum serenissimis et charissimis fratribus nostris ac consiliarijs et nonnullis regnorum et dominiorum nostrorum officiarijs et proceribus, hanc ob causam ad nos euocatis, maturam consultationem et deliberationem institueremus, vtrum scilicet præstet hoc tempore cœptum bellum contra Turchas prosequi et continuare uel uias et rationes quærere, quibus pacem non indignam obtinere possemus et per quas uias aditus ad eiusmodj pacificationem deberet patefierj. Vbi cum omnes idem ferme sentirent, nempe si continuatio belli nobis esset ad presens tam difficilis, quod satius foret pacem honestioribus ac tolerabilioribus, quam fieri posset, conditionibus cum hoste facere, nos quoque in eandem sententiam descendimus, presertim cum ex relatione oratoris nostri Georgij Hozzuttottij, qui, superiori anno Constantinopolim expeditus, iam primum a Turcharum principe ultro dimissus redierat, et ex alijs indicijs non obscure colligeretur, eundem principem Turcharum suapte quoque sponte ad ineundam nobiscum pacem inclinare. Et sic datis literis credentialibus ad ipsum principem mandauimus oratori nostro Constantinopolj residenti, hanc ob causam spetiali [1]) ad eum tabellario expedito, ut illi uerbis nostris de tam pacato imperij initio gratuletur et pro dimissione Georgij Hozzuttottij gratias agat simulque captata occasione ex ijs, quæ nobis per eundem Georgium Hozzuttottij nunciata fuerant de pace et concordia sarcienda, quærat ex eius supremo vesirio ac genero Mehmet Passa, num reuera princeps eius ad æquam et honestam pacem inclinet nec ne, si nanque secum tractari patietur, nos haud grauate oratores Bizantium missuros, qui cum ipso de conditionibus pacis transigere studeant, dummodo interea usque ad exitum tractationis suspendantur arma et seruentur induciæ **).

Ibi uero rursus alia nata est difficultas et cœptum dubitari, vtrum expedito cursore ad portam principis Turcharum nihilominus prosequenda sit legatio Persica, et fuerunt in vtramque partem allegatæ grauissimæ rationes; tandem uero post longam et accuratissimam deliberationem,

**) cfr. J. von Hammer Geschichte des osmanischen Reiches. Dritter Band. Pest 1828 pag. 510—514.

1) speciali.

omnibus hiac inde perpensis, quæ in considerationem uenire potuerunt, visum est, hæc duo, videlicet ut eodem tempore ex una parte tractetur cum Turcharum principe de pace, ex altera cum Persa de confœderatione contra illum facienda, simul nequaquam posse subsistere et uerendum fore, ex quo neutra tractatio alterutrum principem celari queat, ne utrobique incurramus offensionem ac malę fidei suspitionem [2]) atque sic nobis multo maiores molestias, curas et pericula conciliemus, ideoque satius esse, ut ad presens ab istiusmodj legatione prorsus supersedeamus. Quibus rationibus perceptis, nos quoque eiusmodi sententiæ subscripsimus ac tutiorem uiam amplecti memoratamque expeditionem prefati Zernouitz saltem usque in mensem septembrem differre statuimus. Interea namque poterimus certius atque uberius edocerj de rebus Turcicis ac motibus Persarum et quid nobis sperare liceat ex tractatibus pacis cum Turcharum principe, uti superius demonstratum est, suscipiendis.

Quocirca tibi clementer iniungimus, ut hanc consilij et instituti nostri mutationem et causas, quibus ad eam inducti fuimus, serenissimo regi Hispaniarum ordine enarres et insuper etiam serenitati eius deliberandum et perpendendum proponas, an non expediret tuendæ dignitatis atque existimationis gratia, quod [3]), priusquam expediantur oratores nostri ad Persam cum muneribus, uiam nobis præmunire ad futuros tractatus per mediatorem aliquem, utputa serenissimum regem Portugalliæ, qui tanquam ex se ipso et quasi nobis inscijs voluntatem Persæ prætentaret, vtrum etiam ad ineundam cum utroque nostrum eiusmodi confœderationem et amicitiam inclinet nec ne, illumque, si opus foret, ad suscipiendam talem societatem adhortaretur quoque propositaque spe maximæ utilitatis, quam inde esset percepturus, alliceret et studeret tandem, quatenus fieri posset aut conandum uideretur, illi persuadere, ut Persa suos ad nos ipsumque serenissimum regem Hispaniarum oratores ea de re mitteret. Quod si tuno serenissimo regi catholico hæc uia et ratio probabitur, volumus, ut porro absque omni mora rem executioni demandari ac desuper cum serenissimo rege Portugalliæ tractari ac denique hæc omnia secretissima haberi cures. Quicquid uero egeris et responsi acceperis, de eo nos quam primum certiores reddas.

De subsidio Portugalensi non uidemus quid sperari queat, quandoquidem certum responsum tamdiu differtur; attamen propterea non omittes interdum, quando scilicet opportunum uidebitur, modeste rem urgere, quo saltem aliquid obtineatur, quantumcunque id fuerit, ne postulata nostra, quæ ad communem reipublicæ christianæ utilitatem spectant, prorsus reiecta fuisse uideantur.

---

2) suspicionem. 3) quod muss ausfallen.

In negocio matrimonij serenissimarum et charissimarum filiarum nostrarum in alijs literis tibi benignam mentem nostram explicabimus.

Quoad negocium liberæ nauigationis, gratum nobis fuisset, quod serenissimus Hispaniarum rex sese statim reseluisset iuxta nostrum et serenissimi atque charissimi fratris nostri desiderium, cum res nullam habeat difficultatem; sed posteaquam id impetrari non potuit, quia adhuc requirantur exempla capitulationis, nos tibi ea primo quoque tempore mittemus, iam enim ea ad manum non habentur.

Porro de responso, quod nobis nuno misisti ratione quadringentorum millium ducatorum, quos serenissimus rex Poloniæ sibi a serenissimo rege Hispaniarum debitos pollicitus est nobis in usus nostros bellicos sub certis conditionibus mutuare, item de arrestatione prouentuum, eidem serenissimo regi Poloniæ in regno Neapolitano pertinentium, ad instantiam Transyluani factam[4]), prætermittere non potuimus, quin dictum serenissimum regem Poloniæ certiorem redderemus, ut difficultates illas, de quibus nos iam dudum dubitabamus, ipse quoque intelligat. Quod tamen admodum caute atque prudenter fecimus, ut ne maiori simultati atque offensioni utrobique ansa et materia præberetur.

Ceterum tu exequeris in premissis benegratam et expressam uoluntatem nostram, omni gratia atque benignitate recognoscendam. Datum in ciuitate nostra Troppa die septima februarij, anno domini millesimo quingentesimo sexagesimo septimo, regnorum nostrorum Romani quinto, Hungarici quarto, Bohemiæ uero decimo octauo.

Maximilianus.

Ad mandatum sacræ cæsareæ maiestatis proprium.

M: Singkhmoser.

No. CIII.

Schreiben an den Kaiser Maximilian II. über die Betrügereien, welche die Venetianer und Dollmetscher bei dem zwischen dem Kaiser und dem Sultan am 17. Februar 1568 geschlossenen Frieden *) wahrscheinlich ausgeführt haben, und Gutachten über die nöthige Reorganisation der Regierung im Königreiche Böhmen. 1. Mai 1568.

Ad sacram cæsaream maiestatem in manus proprias **). 1. May 1568.

Sacra cæsarea maiestas et domine clementissime!

Antequam aliquid dicam de Boëmia, rogo cæsaream maiestatem

---

4) facta.

*) Der Frieden wurde am 17. Februar 1568 geschlossen. cfr. J. von

vestram, ut dignetur me gratiose audire velle de quibusdam alijs non minus vtilibus.

Audio pacem factam esse inter cæsaream maiestatem vestram et regem Turcorum in octo aut nouem annos*), hoc autem prius a Venetis significatum fuisse cæsareæ maiestati vestræ, quam nuncius legatorum maiestatis vestræ venisset, in ea autem pace inclusos fuisse Venetos. Hec tria capita quid sibi portendant, maiestas vestra sapientissima facile intelligere potest. Ego quidem hoc coniectura concipio, aut legatos nostros, hoc est cæsareæ maiestatis vestræ nuncios, fuisse nimium simplices, aut dragumanos siue interprætes, quorum opera petitiones legatorum regi Turcorum exponi solent, fuisse nugaces, ne quid grauius dicam. Et ut cæsarea maiestas vestra planius intelligat, quæ dicere velim, sciat cæsarea maiestas vestra, cum aliqua legatio Constantinopolim auditur aduenire, omnes aliarum gentium legatos in hoc vnum incumbere, vt sciant, ad quam rem tractandam illa legatio mittatur. Hoc autem ut consequantur, magnis promissis olam agere cum dragumanis eius gentis, cuius legatio aduenire dicitur, solet[1]), ut petita legationis, quæ expectari dicitur, cum omnibus circumstantijs sibi exponatur[2]). Præmia autem erant sæpe 1000 △ numeratæ pecuniæ. Hinc fit, ut nostræ legationis (exempli sit causa dictum) petitiones ante Venetijs, perscriptæ a legato Veneto, sciantur, quam nostri legati habere possint aut audientiam aut dimissionem responsionemue. Fiunt autem a legatis hec diligenter et cum summo silentio. Modus autem iste seruatur: Cum venit (ut dixi) legatio, quæ aduentare dicebatur, Constantinopolim, tunc conueniunt omnes eius gentis dragumani ad legatum. Meo tempore Venetorum dragumani erant quinque, Gallorum tres, patris cæsareæ maiestatis vestræ duo atque alij aliorum. Ex dragumanorum numero legatus eligit, cui mandata suæ legationis exponit, ut is illa complecti oratione et proponere decenter possit. Præterea mittuntur etiam ex composito viri, qui sub honoris prætextu prandere cum legato, percontari, conijcere possint, quid est cur venerit ea legatio, quid petitura sit, quibus

---

Hammer Geschichte des osmanischen Reiches. Dritter Band Pest 1828, 8vo. pag. 514—517.

**) Diese von derselben Hand geschriebene Aufschrift und der von einer andern Hand angemerkte Tag des Empfanges »1. May 1568« stehen auf der Aussenseite des sehr flüchtig geschriebenen und mit vielen Correcturen von ersterer Hand versehenen Original-Schreibens. Es ist an demselben noch das kleine Siegel vorhanden, womit es versiegelt gewesen ist. Es zeigt sich auf demselben ein zweiköpfiger Adler und darunter eine Krone oder Mütze.

1) solent. 2) exponantur.

conditionibus. Atque ita fit, ut, nisi legatus sit solers et prudens e dragumanus sit fidelis et tacitus, omnia ab omnibus sciantur, de quibus talis legatio aduenerit, quam[3]) petita legatorum sint regi Turcorum exposita. Intellectis capitibus petitionum legati, quilibet aliarum gentium legatus maxime is, qui videt, aliquid facere illas petitiones, s impediantur aut expediantur, quæ coram rege Turcorum proponi debea ad suos magistratus per nuncios dispositos perscribunt, Venetus a Venetos, Gallus ad Galliæ regem etc, monentque ut significetur, qui sibi sit in ea re faciendum. Atque ad hunc modum fit, ut sæpissime Venetijs in senatu recitentur, quæ legati putant Constantinopoli neminem scire. Sicut autem dragumanis magna summa pecuniæ proponitur, s detexerint legatorum, quorum sunt dragumani, consilia, ita magistratus si in his technis struendis fuerint diligentes et seduli sui legati, magnis solent ornare suos legatos beneficijs. Huius rei aliqua possum proponere exempla, que meo tempore acciderunt, si tempus pateretur. Solent autem dragumani aliquando esse infideles vel ob non soluta stipendia annua vel ob morbum animi, quod sint infideles, vel ob id, quod plus sperent ab eo, qui eos rogat, ut sibi manifestet[4]), quam metuant eum, qui secretum suum illis credit. Aliquid tale accidisse in hac cæsaree maiestatis vestræ legatione animaduertere possum et ob id, quod prius Veneti pacem factam nunciarint, et ob id, quod in pace sint Veneti inclusi. Quæ pars quid sit, nulli melius intelligere possunt, quam hi, qui deliberationes superiorum annorum patris cæsareæ maiestatis vestræ acceperint in manus. Nam si in hac pace erunt inclusi Veneti, cogetur cæsarea maiestas vestra, non tanquam rex Vngariæ, quo nomine nu petebatur, sed tanquam imperator Romanorum, cui incumbit res christiani nominis contra inuasores defendere, permittere Venetis, vt ob nauigationem maris Adriatici exigere possint vectigal a nauigantibus, quæ res quantum deroget maiestati Romani imperij, ostendunt et arma sumpta contra Venetos et olim a Bononiensibus, ab Anconitanis, a Maximiliano primo, a Julio secundo pontifice Romano et nostro tempore a Carolo quinto et comitia imperij toties habita, quibus coacti sunt Veneti desistere a petendo tam iniquum vectigal a christianis, quod ne peterent quidem a Turcis pro maris Adriatici nauigatione. Et destiterunt quidem olim et nostro tempore Veneti a feda ista exactione ad illud vsque tempus, quo pater cæsareæ maiestatis vestræ sub vltima senecta in ocio velle viuere existimaretur. Tunc enim iterum dictum vectigal ceperunt, hoc est ante tres annos, exigere. Qua de re quid sit deliberatum, cæsarea maiestas vestra optime nouit. Quare, si in hac pace erunt inclusi Veneti,

3) antequam statt quam. 4) manifestent.

tota illa deliberatio patris cæsareæ maiestatis vestræ euanesceat, quod esse non poterit sine magna iactura et libertatis christianæ in nauigando et decoris imperij Romani et damnis maximis miserorum subditorum cæsareæ maiestatis vestræ, qui littora maris Adriatici incolant. Quod si ita est (quod nolim), vt suspicor, quod propter iniuriam legatorum aut infidelitatem dragumanorum Veneti intellexerint legationis causam legatorum cæsareæ maiestatis vestræ, non existimo, illos reuersuros ad nos, nisi summis difficultatibus superatis. Plura hic dicerem, si negocia cæsareæ maiestatis vestræ paterentur tam longa scripta perlegere.

Intelligo quoque, legationem regis Carasophiani siue Parthorum fuisse Constantinopoli. Si hanc sibi occasionem conueniendi cum rege Sopho effugere e manibus passi sunt nostri legati, durioribus conditionibus a Turco confectam cum Turco pacem coniecto. Nam quemadmodum Turci plus alios quam Romanum imperium diligunt, ita e contrario Sophiani nihili ducunt alias gentes præ honore, quem Romano imperio propter communem hostem Turcum deferunt. Quare si de nia aliquis clam, vt [5]), quibus nota sunt ingenia illarum nationum, facere potuisset, missus fuisset ad illos, qui significaret, ne præ metu, quem Turci illis incutere possent, quod, nisi ad petitiones regis Turcorum illi condescenderent, periculum esse [6]), ne rex Turcorum, facta pace cum imperatore Romanorum, omnes suas vires in illos verteret, vt, inquam, dimissus ille, quicunque esset, prudens et sagax legatis regis Sophi significaret, ne propter hec et alia similia terriculamenta mouerentur, sed alteri alteros iuuarent cogerentque persistendo in sententia vtrique regem Turcorum ad æquas conditiones pacis descendere, cum viderent, Turcicum regem nondum sibi constabilisse regnum sed vrgeri ab Arabibus non permissurumque, ut hinc Romanum imperatorem inde regem Sophum habere pro hostibus deberet, sed complexurum qualescanque pacis conditiones, si hec, inquam, acta et agitata fuissent, prodesse potuissent ad pacem celerius et æquioribus conditionibus fieri [7]), nec mentio Venetorum in tam aliena et insolita re facta fuisset, maxime cum Turcus odiat [8]) Venetos et inhiet totus Cypro et Corcyræ a multis annis et iste rex Turcorum Selymus, adhuc viuente patre Selimano, sæpius dixerit verba alijs audientibus in hanc sententiam: regnum Turcorum ab infidelibus (ita vocant Turci christianos) defendi non posse, nisi capta Cypro et Corcyra. Hec sciunt Veneti et donis captare non desinunt amicitiam Turcorum et sub vmbra pacis Turcicæ vellent se tegere, ne ipsorum quietem vires Romani imperij interturbare possent. Interea ipsi illo fedissimo vectigali non quiescunt maiestati Romani imperij detrahere. Hoc quoque significare volui etc.

5) hier fehlt »quis eorum«. 6) esset statt esse. 7) faciendam. 8) oderit.

Nunc aliqua dicam de regno Boëmiæ.

Sunt aliqui in Boëmiæ gubernatione, benignissime cæsar, qui duo promouent, vnum, vt cæsarea maiestas vestra sit inops consilij et reddatur incerta, quid sit agendum pro regni pace tuenda et reddendo regno opulento et splendido, vt olim fuit, alterum, vt vestra cæsarea maiestas fiat egena et cogatur opus habere alieno subsidio pecuniario.

Ad vtrumque autem uia quedam paratur his rationibus. Dicent, cum presens erit cæsarea maiestas vestra, regnum esse collapsum, opibus exhaustum, ut nihil videre possint, qua ratione subsidio humano reparari possit, propenentur autem multa desparata, confusa, turbata consilia dicentque, in illis componendis hominibus prouidis et solertibus et quaris legum Boëmicarum esse opus, seque dicent impares esse ad tantum onus subeundum et sustinendum. Hec cum dicent, expectabunt, ut audiant, quid cæsarea maiestas vestra sit responsura. Aut enim illis remotis alios in locum illorum substituet, aut illos ipsos confirmabit in illis ipsis muneribus, que hucusque exercuerunt et ob que sunt fere toti regno exosi aut clam aut palam, que quidem ipsi sciunt et animaduertunt. Quorum si hoc acciderit, nullam spem restitutionis regni in pristinum nitorem prouidebunt fore, quod sciant, nullam esse ausurum, qui contra ipsos quidquam proponere velit vestræ cæsareæ maiestati, cum uideant, se, si in eisdem officijs remanserint, ex autoritate dignitatis obturare ora omnium, qui contra se dicere aliquid possent, uel amore uel metu posse. Sin autem illud euenerit, ut vestra cæsarea maiestas illos officio mouere et alios substituere pro suo arbitratu voluerit, conqueri et expostulare possint, quod nulla sit habita præteritorum seruitiorum ratio, et senes mortuos esse, inuenes regnare cepisse, vbi beneméritorum memoria sit extincta. Mittentur quoque personæ, qui[9] intercedent apud cæsaream maiestatem vestram pro illis, ut, si fieri possit, in pristinum munus restituantur. Hec, proposita et sæpius repetita ab vno, a duobus, a pluribus, facient, vt cæsarea maiestas vestra incerta reddatur, quid agere debeat. Ad inopiam autem pecuniarium illa sternitur uia. Permittent et promouebunt, qualemcunque bernam imponere uoluerit cæsarea maiestas vestra ad parandas opes. Sed ille bernæ in speciem quidem videbuntur cedere in beneficium cæsareæ maiestatis vestræ, cum reuera sint detrimentosæ cæsareæ maiestati vestræ et accommode illis, qui proponent, et damnosæ populo. Quod ita esse, cæsarea maiestas vestra intelligere potest ex collectione bernæ precedentis anni. Nam cum fuisset proposita veluti exactio, quæ augere posset fiscum cæsareæ maiestatis vestræ ultra omnes omnium precedentium ætatum bernas, attamen, collecta cum fuisset, ad illud vsque tempus,

9) que.

quo ego eram Pragæ, inuentum est, fiscum cæsareæ maiestatis vestræ fecisse iacturam plus quam 100 milium talerorum, cum tamen tam seuere fuerit collecta, vt etiam casulæ et habitatiunculæ erectæ in vineis soluerint duas sexagenas cum dimidia, et tam iniqua ratione fuerit tractata exactio, vt miseri pauperes tantum soluerint pro humuli casula, quantum quiuis baro pro amplissimo et capacissimo palatio. Narrabo hic cæsareæ maiestati vestræ, quid ego feci. Cum audirem miserorum clamores videremque, ab ea domo, que olim soluebat 50 taleros, peti pro berna duos taleros et dimidium et tantumdem peti a domuncula, quæ olim quinque cruciferos soluebat, facere non potui, quin libere cum domino protono tario hac de re fuerim locutus. Dixi autem: apud omnes gentes omnibus in ætatibus bernas collectas fuisse ad rationem conditionis ciuium et plus soluisse, qui plus possidebat; hic vero plus soluere, qui minus possidere cognoscitur, animaduerto. Respondit ille, nescio, inquit, quomodo isti collectores bernæ faciant; vnum scio, hanc non fuisse vnquam voluntatem nostri clementissimi regis, vt plus peteretur ab eo, qui minus haberet, et minus daret is, qui opulentior esset.

Et tamen cum hac iniqua colligendi bernam ratione, qua publicani vtebantur, fieri non potuit, quin et pauperes et fiscus cæsareæ maiestatis vestræ magnam fecerit[10]) iacturam, pauperes quidem plus dando, quam consuetudo esset, cæsarea maiestas vestra uero minus habendo ex hac colligendi bernam ratione, quam superioribus annis.

Hec autem duo damna fisci cæsareæ maiestatis vestræ et pauperum in vtilitatem illorum cesserunt, qui autores fuerunt, ut hec ratio colligendi bernam proponeretur. Atque ita, cum ostenderent, se in animo habere, vt cæsarea maiestas vestra ditesceret, depauperabant cæsaream maiestatem vestram, ut ipsi fierent ditiores. Hec Pragæ volui significare cæsareæ maiestati vestræ, antequam ipsa inde discederet, sed non potui. Dixi tamen illustri comiti Gasparo, ut nomine meo significaret cæsareæ maiestati vestræ, quod petitiones cæsareæ maiestatis vestræ non eo dirigerentur ab omnibus, quo volebat cæsarea maiestas vestra, et quod berna, quæ colligenda erat pro cæsarea maiestate vestra, colligebatur a fisco cæsareæ maiestatis vestræ et quod cæsarea maiestas vestra fieret pauperior per illam rationem, cum ob id proponeretur, vt fieret opulentior.

Hec sunt, quæ faciunt, vt ego pro amore et debito meo, quo sum deuinctus cæsareæ maiestati vestræ pro innumeris cæsareæ maiestatis vestræ beneficijs in me, non solum velim esse hortator sed etiam monitor, vt cæsarea maiestas vestra, cum venerit Pragam, in illis turbis et tumultibus consiliorum audire velit omnes sed nullius sequatur consilium præ-

10) fecerint.

terquam, postquam res expenderit, suum scilicet vestræ cæsareæ . iestatis. Consilium, inquam, cæsareæ maiestatis vestræ consulo vt sequ tur vestra cæsarea maiestas. Vestra cæsarea maiestas est rex, domin et pater regni, in omnibus autem hominibus insita sunt semina legu diuinarum, que sunt fontes omnium, que vnquam latæ sunt, legum. Q cunque leges humanæ cum his fontibus conueniunt, sunt bonæ et vtile que non conueniunt, sunt malæ et damnosæ. Accedit, quod cæsar maiestas vestra multa vidit, audiuit et (vt cognosco) legit. Preter cæsarea maiestas vestra habet deum secum, qui semper præsto est his, qu ipse in regna et imperia erexit et quos cognoscit a se petere consili et a se solo pendere. His omnibus, lege naturæ, experientia duce deo promotore cæsarea maiestas vestra sustentata facile per se sibi co sulere recte poterit in omni deliberatione quantumuis difficili et eligen ex omnibus sententijs, quæ dicuntur, quod bonum et quod æquum sit uidebitur. Nec cæsarea maiestas vestra patiatur sibi persuaderi, regnu Boëmiæ non posse nisi per hos aut illos gubernari, qui sciant iura consuetudines regni, sed illud potius certissimum sibi statuat, ill Boëmiæ regno posse prospicere, quos, Boëmi cum sint nati et nutri inter leges et mores Boëmiæ, cæsarea maiestas vestra iudicauerit esse bonos et aptos, iustos homines, qui nec præmijs nec spebus patiantur se rectitudine deduci. Leges autem Boëmiæ esse credat cæsarea maiestas vestr non, quæ ab hoc aut illo pro legibus narrantur, sed quæ firmæ sunt a multis annis ad nostra tempora deductæ. Sunt enim in Boëmia, qui id dicun esse legem et statuta regni, quod ipsi vellent ad ipsorum vtilitatem pr lege et statuto haberi. Vnde animaduerti, vno tempore in eadem caus ab hisdem [11]) iudicibus contrarias fuisse datas sententias; cum eade causam quererem, inueni, culpam non esse legum regni Boëmiæ sed illorum, qui, ut erat qui donaret, ita varias pariebant sententias et sua impudentiæ prætendebant, regni leges ita velle. Quare ita dicerem esse rem constituendam, vt, postquam cæsarea maiestas vestra se ab illis duabus, quas dixi difficultatibus, inopiæ consilij et ægestatis pecuniæ, in quas multi volent impellere cæsaream maiestatem vestram, cum venerit Pragam, se extricauerit, illis duabus rationibus, se solam, postquam omnium audierit sententias, consulendo et a nullo dependendo, quantumuis dicatur hic aut ille scire statuta regni, et illas bonas imponendo, quæ in vtilitatem vnius solius cæsareæ maiestatis vestræ cedant, cui soli regni incolæ prospicere debent, [12]). Postquam inquam ita fecerit, præponi debent aut hi, qui nunc præsunt rebus, si iusti si boni esse videbuntur cæsareæ maiestati vestræ, aut, si illos cognoscet esse munerum

11) iisdem. 12) hier fehlt etwa: »insistendum sit«.

appetentes, iusticiæ munera peruertere, vt ipsi ditescant, præponendi erunt alij a cæsarea maiestate vestra publicæ gubernationi regni, illis deinde dandæ sunt leges, quas sequantur, leges inquam regni Boëmiæ et non priuatorum hominum. Et si quid durum in illis legibus esse uidebitur, cæsarea maiestas vestra sit, quæ emolliat, non priuati homines. Et si uidebitur cæsareæ maiestati vestræ, ut prudentes et sapientes viri emollire aliqua in legibus Boëmicis durinscula nunc ob temporum mutationem, quæ olim erant salubria, debeant, hoc non permittatur fieri, vt pro lege illud habeatur, quod illi aut mutauerint aut emendauerint, sine scitu vestræ cæsareæ maiestatis. Ita enim fiet, vt cæsarea maiestas vestra calleat leges regni et omnes sciant, cæsaream maiestatem leges regni scire; nec audebit aliquis pro lege regni illud proponere, quod legibus regni aduersatur. Opulentum est regnum Boëmiæ, clementissime cæsar, viris et nobilibus et bonis et industrijs, qui poterunt et volent pro maiestate regia omnem laborem subire et ea exequi, quæ cæsarea maiestas vestra iusserit. Quare si cæsarea maiestas vestra animaduerterit, aliquos in iudicijs non pro dignitate se gerere, pauperum esse oppressores, osores ciuium, eos moueat, in locum illorum meliores substituat. Et sunt sane boni et meliores et optimi, gratia deo, in regno Boëmiæ, qui in locum malorum possunt substitui. Nam quemadmodum cæsarea maiestas vestra iusta est, sancta est, hoc vnum desiderat, ut omnes recte habeant, nulli quantumuis minimo iniuria inferatur, ita curare debet, ut hi viri, qui cæsaream maiestatem vestram representant in suis regnis et imperijs, tales sint, qualis est cæsarea maiestas vestra. Aliter enim deus a cæsarea maiestate vestra repetet rationem malefactorum, non quidem quæ ipsa facit, si recte viuit, sed quæ a ministris cæsareæ maiestatis vestræ fierent, si male viuentes non deponeret cæsarea maiestas vestra a publicis administrationibus et puniret. Magna res est imperium, sapientissime cesar, summas vires, ut digne pro maiestate geratur, requirit non solum ob id, quod reges tenentur bene imperare, quod est omnium commune, qui imperia exercere in alios possunt, sed etiam quod coguntur deligentes esse, vt illorum vicarij iuste imperent. Hac enim parte bene constituta, nihil est, quod in regni recta administratione amplius desiderari possit; hoc enim vere est illud, et regem esse iustum, vt qui velit et desideret iuste et viuere et rempublicam curare et iustis, vt iuste viuant, imperare, vt qui eos habeat administros, qui se iustum regem imitandum intueantur et pro exemplo propositum habeant. In his iudicijs et functionibus, in quibus cæsareæ maiestatis vestræ autoritas representatur, curandum quidem est, ut omnes sint inter[13]) amici et bene sibi

13) hier fehlt „se".

velint vnique regni beneficio et opibus iuste accumulandis summa contentione studeatur. Non est tamen permitendum [14]), ut plures sint ex eadem familia. Hoc magnum damnum infert regno Boëmiæ et est commune malum. Nam extant etiam in alijs regnis leges, ne plures admittantur [15]) ex eadem familia in publicis administrationibus; sat est, ex singulis singulos admitti ad publica munera familijs. Eo autem magis hoc curandum est in Boëmiæ regno, quo a certis iudicijs nulla est appellatio ne ad regem quidem, nisi capitis discrimen quis subire velit, si rex statueret id ipsum, quod publicum iudicium statuisse cognosceretur. Ratio enim eiusdem generis et familiæ facit, vt iste in hoc iudicio in gratiam sui agnati, cognati, affinis hoc statuat, quod agnatus, cognatus, affinis desiderat, quod sperat, hoc ipsum in illo iudicio, cui illi intersunt aut presunt, in gratiam sui facere illos oportere; et ita opprimuntur miseri. Cum enim maior habetur ratio cognationis, affinitatis, amicitiæ, quam iusticiæ et legum, quid boni sperari potest? Quare hanc ausam diuertendi a iusticiæ administratione ab omnium iudiciorum formis eeeruncandam [16]) esse dico statuendumque, vt, si vns ex vna familia admissus est in aliquo publico munere, ne in omnibus alijs publicis officijs alius quiuis ex eadem familia admitti possit. Hec sunt, quæ in presentia satis esse videntur ad monitionem vestræ cesareæ maiestatis, quid ab aliquibus cogitetur et quomodo uitari illa possint, quæ si, ut desidero, animaduertet cæsarea maiestas vestra, plus satis bonorum consiliorum et rationum parandarum opem habebit et presens absens recte gubernari et florere regnum Boëmiæ et audiet et videbit. Quæ restant, conscribam diligentissime et offeram cæsareæ maiestati vestræ, cum primum Pragam venerit. Spero sane, cum omnia perlegerit cæsarea maiestas vestra, quæ mihi videntur ad salutem regni pertinere, quod boni consulet, que scribo, eligetque, que recte dicta videbuntur, reliqua respuet, omnia autem et hec et similia existimabit ex bono animo meo erga decus et honores cæsareæ maiestatis vestræ manare. Ne tamen videar sine causa hec scripsisse, narrabo aliqua, ex quibus cæsarea maiestas vestra intelliget, locumtenentes seu vicarios cæsareæ maiestatis vestræ in administratione publica regni Boëmiæ in aliquibus a iusticia deuiasse. Tacebo nomina, quoniam non hec scribo, vt cuiquam nocere velim, cum desiderem, omnes feliciter in gratia cæsareæ maiestatis vestræ viuere, sed ut regno prosit, proponendo et narrando cæsareæ maiestati vestræ, que fiunt et facta sunt, omnibus videntibus et spectantibus. Ab alijs autem narrantur quidem publice, ad cæsaream maiestatem vestram vero non deferuntur, quoniam forsan non audent. Ego uero cur audere non debeo,

14) permittendum. 15) admittantur. 16) extruncandam.

cum et ab incolis regni maximis sim beneficijs affectus et a cæsarea maiestate vestra tantum pecuniæ acceperim, ut omnia mea persoluere possim debita, quod maximum est inter ea, que hoc tempore mihi contingere potuissent beneficia? Cur, inquam, audere non debeo, cum hec et ad respondendum beneficijs, que a regno Boemiæ accepi, facere videantur et a fide mea, obstricta vestræ cesareæ maiestati, hec requirantur? Hulcera [17]), clementissime cesar, ostendo regni, ut sanentur. Cæsareæ maiestatis vestræ erit iudicare, sintne hec hulcera [18]) nec ne, et, qua ratione sanari debeant, cogitare. Sibi tamen persuadeat cæsarea maiestas vestra, nihil in regno Boëmiæ promoueri posse, quod ad salutem regni pertineat, nisi cæsarea maiestas vestra eo venerit. Quod vt quam primum hoc eueniat rogo; scio enim, cæsaream maiestatem vestram plus sua presentia effecturam quam innumeris scriptis, cum, scripta et mandata cæsareæ maiestatis vestræ absentis nihil promouere posse, cognitum esse possit omnibus. Et quamuis multi sint, qui nolleut, cæsaream maiestatem vestram vnquam Pragam venire aut regnum Boëmiæ inuisere, tamen maxima pars tunc regnum felix iudicat fore, cum cæsarea maiestas vestra ipsa presens eius aliquam curam dignata fuerit suscipere.

Principio scribam aurifabrorum Pragensium causam, quæ tota est de priuilegijs et de iure ciuitatis. Imperator Ferdinandus confirmauit priuilegia aurifabrorum Pragensium, que erant, ne quis artem eam exerceret nisi permitente [19]) primate collegij aurifabrorum, quod ob id factum erat, ne aurum falsum aut alchimicum et vniones et lapides preciosi falsi admitterentur in exercitium eius artis. Venit Pragam Judæus quidam, is clam omnibus exercere eam artem cepit. Hoc intelligentes alij aurifabri conquesti sunt in senatu, mittitur iudex cum satellitibus, fugit Judeus ad N. feminam pro auxilio. Illa commouet omnia, quare iussu serenissimi principis capiuntur aurifabri primarii tres, conijciuntur in carcerem et damnantur a iudicibus mille sexagenarum multa atque dimittuntur [20]). Cum autem ex illis tribus aurifabris vnus esset pauper nec pars illa ab illo dissolui posset, pro qua fuerat damnatus, et omnino peteretur pecunia, ille pauper dimissus est liber et coacti sunt illi reliqui duo totam summam mille sexagenarum soluere. Quis hic non videt duo fuisse mala, vnum quod damnati sint, quod exercerent suam artem quemadmodum cesarea maiestas imperatoris Ferdinandi in priuilegio iubebat, alterum quod duo cogebantur soluere penam tertij? Quare discedente serenissimo principe Ferdinando aurifabri illi duo conquesti sunt coram cæsarea maiestate vestra et, cum iussisset vestra cæsarea maiestas, vt illorum causa cognosceretur, decretum fuit, ut illi duo non tenerentur soluere penam tertij.

17) Vlcera. 18) vlcera. 19) permittente. 20) dimittuntur.

Hoc cum intellexisset tertius ille, recurrit Aenipontum ad serenissimum principem Ferdinandum et audio, suam serenitatem parare se et venire velle Pragam, cum audierit, vestram cæsaream maiestatem Pragæ esse. non magis propter alia quam propter hoc, quod sententia, lata tempore suæ serenitatis, fuerit veluti iniqua iudicata Viennæ. Ego, clementissime cesar, scio, suam serenitatem optimi esse animi, synceri et candidi et amantissimi vestræ cæsareæ maiestatis, et felicissimam fore iudico familiam Austriacam, cum inter se amauerint omnes quemadmodum serenissimus princeps amat et veneratur vestram cæsaream maiestatem et omnia sua consilia. Sed præter hec dico, iudices illius temporis, qui adhuc illi ipsi sunt, multa per adulationis vitium iudicasse, que nunc imponunt in serenissimi principis humeros, cum tamen illi ipsi illorum malorum fuerint autores. Quare illi deberent ferre penas et soluere tertiam illius multæ partem et non illi duo miseri, qui satis dederunt penarum pro ea, quod sua priuilegia conseruare voluerunt, quin potius ob id ab omni pena deberent absolui, quod nihil peccasse inueniebantur; nam a nullo illis significatum fuerat, quod permissione suæ serenitatis clam operaretur ille Judæus, nec attigerant res N. feminæ, vt Judæus dicebat, ut inuidia grauaret aurifabros.

Huic simile est illud de iure successionis propositum dubium. Nam cum mortua fuisset quedam femina et diuulgatum fuisset, bona illius cessisse fisco cæsareæ maiestatis vestræ, illico accessit vnus ex his, quos dico, primarijs regni iudicibus ad aulicum quendam suæ serenitatis dixitque, vt peteret illi [21]) bona. Atque ita vendita sunt bona illa et, pecunia accepta, summa erat 4 millia. Interea ceperunt contendere agnati, ad quos iure successionis illa bona pertinebant, et, cum non audirentur, venerunt recta ad cæsaream maiestatem vestram. Et vestra cæsarea maiestas mandauit cognosci causam. Cognita causa iudicatum est, hec bona ad illos agnatos pertinere et non ad fiscum vestræ cæsareæ maiestatis, quare, cum peteretur restitutio et bona essent diuendita, damnatus est fiscus cæsareæ maiestatis vestræ, vt scilicet illi agnati ex fisco cæsareæ maiestatis vestræ 4 millia acciperent. Cum fiscus non haberet, vnde daret, coguntur illi quotidie ad cameram accedere et omnibus narrare, que passi sunt. Ego idem dicerem hic fieri oportere. Illorum iudicum bona acciperem ad summam, qua illi agnati sunt priuati, et illis agnatis dissoluerem nec vellem, vt fiscus regius solueret penas male ab alijs iudicatorum, et, si diceretur, bona illa in beneficium regni cessisse, ob id vel maxime eos puniendos esse dicerem, quod contra leges iudicassent, quod posterior sententia ostendit, illos a principio male iudicasse. Sunt huiusmodi exempla multa.

21) illa statt illi.

Sed quid dicam de facto illo? Mortuus est N. Inter bona relicta post mortem erat equus elegantissimus. Is primarius, quem dico, significauit mortui vxori viduæ, bona eius mariti addicta esse cesareo fisco. Reclamauit vxor vidua. Ac ille, audio, inquit, elegantem equum reliquisse, qui si mihj placeret, emerem. Libenter, inquit vidua, vendam et quidem eo precio, quo meus maritus emit. Quid dicam? Vidua vxor missit[22]) equum, dixit, precium, quo emerat ab initio maritus, fuisse 50 ff. Accepit ille equum et, quum vidua mississet[23]) famulum ad petendam pecuniam rogaretque, vt aut equum aut 50 ff soluere ille vellet, ille accepto gladio incurrit in famulum, vt vulnus aut metum incuteret, dicens, si vnquam posthac ad me hac de causa veneris, peribis.

Quid est, quod plura dicam? Itane fieri a iudicibus et locumtenentibus cæsareæ maiestatis vestræ debent[24])? Quid faciet populus egenus, cum primarii ditissimi et potentissimi ista faciant? Dico, nullam esse vrbem cæsareæ maiestatis vestræ, abs qua isti primarij iudices non acceperint magnam vim pecuniæ, mutui quidem nomine, sed quod nunquam persoluetur. Vnde fit, vt, si questores vestræ cæsareæ maiestatis quererent aliquam summam pecuniæ pro vestra cæsarea maiestate, inuenire non possint. Poterunt autem, si vestra cæsarea maiestas curauerit, dissolui vrbibus regni æs alienum, quod illis debetur ab his, qui extorserunt mutui nomine magnam pecuniæ vim. Dicebant illis: „Vultis negocia vestra expediri? Faciam libentissime, sed date mihi mutuo (hoc est dono) duo aut tria millia et ego illico vestra negocia absoluam; metuent uos vestri aduersarij, facite modo quod ego suadeo; domi non habeo pecuniam, phasianos, apros nec aliquid. Quid, mihi non succurretis?" Hec sunt, que depauperant vrbes et regnum, vade, cum cæsarea maiestas vestra indiget pecunia, inuenire[25]) non potest nisi persoluta vsura, quoniam isti fuci exhauriunt regnum omni succo. Sed istis illa sunt peiora, cum horum primariorum, quos dixi, gratia iura regni inter ciues euertuntur. Si quis est in carcere, qui parua pena esset plectendus, si aliquem ex primarijs habuerit hostem et contra eum ille literas scripserit, statim aut exilio aut morte punitur; e contrario vero, si mortem mereretur, horum primariorum intercessione aut exilio triennij aut parua multa punitur. Atque ita in voluptatibus et desiderijs eorum, qui presunt, illi, qui secuntur, sunt assentatores, adulatores nefarij, et ciues et senatus horum secundorum causa quiduis faciunt etiam impia et iniqua. Qua ratione euertitur regni ratio, cum non legibus iudicatur sed hominum malesanorum voluntate.

Clementissime cesar, vellem regnum Boëmiæ florentissimum videre. Alia ratione eius in me beneficia rependere non possum nisi desiderio

22) misit. 23) misisset. 24) debet. 25) inueniri.

felicis successus, indice optimæ meæ erga se voluntatis. Nec vnquam fuit a multis annis rex Boëmiæ, qui eam occasionem constituendi regnum optimis legibus habuerit, vt nunc habet cæsarea maiestas vestra. Pax a Turco, amicicia et reuerentia a principibus imperij, benevolentia a Gallorum rege, qui nunquam Carolum quintum siuit quiescere, promptitudo parendi regni Boëmiæ, amor omnium ordinum erga cæsaream maiestatem vestram, quæ res mouere deberent cæsaream maiestatem vestram ad suscipiendam curam de regno et ad respondendum expectationi omnium ordinum, que est de prouidentia et studio erga se. Cæsarea maiestas vestra et sane omnium expectationi respondebit, si querelis communibus regni cæsarea maiestas vestra voluerit remedium apponere remouendo improbos, præficiendo muneribus publicis, quos vtiles fore cæsarea maiestas vestra iudicauerit, aut illos esse remouendos, aut alios in eorum locum sufficiendos.

Essent alia multa scribenda, sed, vt videt cæsarea maiestas vestra, quam longa est presens scriptio, tam molestum est cæsareæ maiestati vestræ tam multa vna lectione percurrere. Esset enim scribendum de supplicibus libellis; quj cum humanissime excipiantur a cæsarea maiestate vestra et legantur attentissime mandetque legi et expediri, nulli tamen aut pauci expediuntur, vnde pauperum querele non contra cæsaream maiestatem vestram, que et amice audit et patienter tam diuturnam audientiam perfert, sed contra eos[26]), qui nullum dant responsum, cum tamen illis sit mandatum a cæsarea maiestate vestra, ut responderent. Illi siquidem sæpe reijciunt supplices libellos miserorum et mandant, alios scribi et offerri vestræ cæsareæ maiestati, que res et auget molestiam cæsareæ maiestatis vestræ et impensas accumulat miseris. Non enim putant illi sine munere et donarijs aliquid confici posse. Hinc fit, vt sepenumero fiant venalia iura. Scio ego, missam fuisse causam diligentissime perscriptam ad cæsaream maiestatem vestram a regno Boëmiæ Viennam. Rogabant autem illi per deum, ne vestra cæsarea maiestas vellet illas eorum, qui scribebant, querelas ad hostem ipsorum primarium locumtenentem cæsareæ maiestatis vestræ mittere. Atque post paucos dies illæ ipsæ litteræ cum omnibus actis nomine cæsareæ maiestatis vestræ Pragam sunt missæ ad illum ipsorum hostem, de quo rogabant, ne illas illorum querelas ad illum mittere vellet cæsarea maiestas vestra, ne aliquid mali contra ius in illos exercere ille vellet. Hec sunt, que deterrent subditos, ne audeant proponere suas querelas coram cæsarea maiestate vestra. Nam vident, nec suis malis, quæ patiuntur, remedium vllum adferri et suas querelas innotescere suis aduersarijs et ob id de-

26) hier fehlt »diriguntur«.

rideri, cum exprobratur, quod, quamuis sint conquesti, nullum tamen subsidium impetrauerint. Narrabatur Pragæ, 5 millia supplicum libellorum humanissime habuisse cæsaream maiestatem vestram, quibus tamen nullum fuisset datum ob negligentiam illorum, ad quos pertinebat, responsum, et si in illis libellis supplicibus aliqui [27]) erant de querelis, ad illos, contra quos proposite erant illæ querele, tales supplices libelli, peruenire potuisse.

Hec sane, benignissime cesar, inquietant regnum et cogunt ad deum homines recurrere petereque, vt eam deus det patientiam ministris cæsareæ maiestatis vestræ ad expediendos supplices libellos pauperum, quam dat cæsareæ maiestati vestræ in recipiendo et alloquendo pauperes et consolando.

Sed hic finem faciam, ne nimia scriptione sim grauis cæsareæ maiestati vestræ. Cetera scribam et offeram aut hic aut Pragæ, nam desidero voluntatem meam explicare cæsareæ maiestati vestræ de omnibus, quæ ad hanc causam pertinent. Valeat feliciter cæsarea maiestas vestra. Cæsareæ maiestati vestræ offert humiliter presens

J. P.

No. CIV.

Kaiser Maximilian II. benachrichtigt den Pabst Pius V., dass er, um die Reste der katholischen Religion im Erzherzogthum Oesterreich unter der Ens zu retten, den dortigen Ständen Hoffnung ertheilt habe, unter gewissen Bedingungen die Augsburgische Confession zu dulden. 3. September 1568.

Exemplum literarum sacræ cæsareæ maiestatis ad summum pontificem de 3.a septembris anno etc 1568 datarum*).

Beatissime etc! Arbitramur, sanctitatem vestram singularem et filialem nostram obseruantiam, qua ipsam prosequimur, et quanti facimus paternam auctoritatem suam, hucusque multis in rebus luculenter perspexisse atque etiam cognouisse, quod non dubitamus ea, quæ nobis interdum occurrunt grauia atque difficilia presertim in rebus ad religionem dei spectantibus, ad sanctitatem vestram libere et ingenue referre. Eo nostro filiali et candido in sanctitatem vestram studio inducti non pretermittendum duximus, quin nunc quoque sanctitatem vestram per con-

27) alique.

*) Diese Überschrift steht auf der Aussenseite der gleichzeitigen Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

siliarium et oratorem nostrum, magnificum fidelem nobis dilectum Prosperum comitem Archi, certiorem redderemus de his, quæ modo hic agimus cum duobus huius nostri archiducatus Austriæ infra Anasum ordinibus, baronum scilicet ac nobilium, et cuiusmodj nos consilia in tanta rerum omnium perturbatione et multarum sectarum, quæ hanc nostram prouinciam oppresserunt, confusione capere extrema necessitas impulit. Itaque uehementer desideramus, sanctitatem vestram ista omnia æquis auribus percipere et paterno animo perpendere ac omnino persuasam habere, nos, si uoluimus reliquias catholicæ religionis, quæ adhuc supersunt in hoc predicto nostro archiducatu Austriæ non usquam adeo contemnendæ et negligendæ, conseruare maioremque defectionem precauere ac crescentem in dies plurimarum detestabilium hæresium colluuiem inhibere et reprimere et denique hanc ipsam prouinciam, validum Germaniæ aliorumque christianorum regnorum et dominiorum propugnaculum, a perniciosissimis dissensionibus et factionibus liberam et integram adeoque ab extremo interitu vendicare, aliam sane rationem inire non potuisse. Ad quam suscipiendam utique eo facilius etiam etiam [1]) accessimus, quod præ oculis habuerimus exemplum aliorum catholicorum principum et præsertim diuorum patrui, soceri, parentis ac prædecessorum nostrorum Carolj quinti et Ferdinandj imperatorum augustæ memoriæ, de quorum pio zelo ac studio in tuenda et propaganda catholica religione neminem esse putamus, qui non rectissime sentiat, ita ut illorum laudatissima vestigia hac quoque in parte sequi nos minime pigeat. Et concepimus equidem spem non exiguam, ex quo hoc nostrum institutum non extenditur in infinitum sed limitatur tempore certisque astringitur conditionibus quin et ordinariorum non aufert auctoritatem suam episcopalem, quod id futurum sit huic nostræ prouinciæ admodum utile ac salutare et allaturum catholicis ac maxime prælatis, ecclesijs, monasterijs et vniuerso clero perpetuam quietem et securitatem. Quamobrem rogamus etiam sanctitatem vestram impensissime, ut pro sua summa pietate et præclarissimo in rem christianam studio atque paterno in nos amore id in optimam partem accipere et interpretarj neque a nobis aliud, quam quod decet christianum imperatorem et principem catholicum ac officiosissimum sanctitatis vestræ filium, ullo unquam loco et tempore expectare uelit. Quam ut deus omnipotens in plurimos annos pro beneficio suæ ecclesiæ tueri et incolumem conseruare dignetur, ex animo optamus. Datum Viennæ die tertia septembris 1568.

Summo Pontifici.

1) Das zweite Mal muss »etiam« ausfallen.

No. CV.

Kaiser Maximilian II. beauftragt den Grafen Prosper von Arch, seinen Gesandten in Rom, dass er die vom Papste Pius V., um die Duldung der Augsburgischen Confession in dem Erzherzogthum Oesterreich zu vereiteln, beschlossene Gesandtschaft an den kaiserlichen Hof hintertreibe. 30. September 1568.

Exemplum literarum sacræ cæsareæ maiestatis ad oratorem suum Romæ existentem de vltima septembris 1568 datarum*).

Maximilianus secundus etc.

Magnifice fidelis nobis dilecte! Accepimus literas tuas, quas non solum per veredarium nostrum, quem superioribus diebus ad te isthuc expediueramus, rescripsistj sed postea quoque per viam Venetam, vnde itidem tabellarius per equos dispositos tuo mandato, et recte quidem, huc missus fuit, ad nos dedistj, atque inde intelleximus, quam grauiter tulerit sanctissimus dominus pontifex maximus spem, quam fecimus duobus huius nostrj archiducatus nostrj[1]) Austriæ infra Anasum ordinibus, baronum scilicet ac nobilium, sub certis conditionibus de tolerando vsu confessionis Augustanæ eo modo, quo diuo Carolo quinto, patruo, socero et prædecessori nostro colendæ memoriæ, anno 1530 oblata fuerat, et quod sanctitas sua ea de causa reuerendissimum cardinalem Commendonum, amicum nostrum charissimum, ad nos ablegare decreuerit. Et quemadmodum nobis valde inexpectatum accidit, sanctitatem eius hac nostra necessaria deliberatione et resulutione, quæ pijs et optimis nititur rationibus, tantopere fuisse offensam, sic quoque summam inde molestiam cepimus, nihil enim minus in animo unquam habuimus facere, quam quod sanctitati eius iustam de nobis dolendj causam præbere aut sanctitatis suæ et ecclesiæ debitam authoritatem labefactare eique quoquomodo præiudicare posset. Sed de his postea, quando scilicet ad literas sanctitatis suæ, nobis per reuerendum nuncium apostolicum redditas, respondebimus, et alia, quæ necessaria fuerint, persequemur et latius agemus tibique animum nostrum explicabimus. Nunc enim cum ijs vacare nequeamus, vt quæ valde maturam et exactissimam requirunt considerationem, tibj, quæ nobis occurrunt super consilio summj pontificis de mittendo ad nos dicto reuerendissimo legato, clementer significandum duximus, quem vtique reuocarj vehementer cupimus.

Licet enim nobis, qua sanctitatem eius prosequimur, filialj obseruantia gratissima esset quæcunque a sanctitate eius ad nos veniret lega-

*) Diese Überschrift steht auf der Aussenseite der gleichzeitigen Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

1) nostrj muss ausfallen.

tio, nunc tamen animo nostro grauissimæ obuersantur causæ et difficultates, tam ad vtriusque nostrorum [2]) authoritatem et existimationem quam mutuam animorum coniunctionem tuendam pertinentes, propter quas non solum non expedit immo etiam periculosum videtur, in presentiarum vllum a sanctitate eius legatum ad nos præsertim hac de causa venire, quoniam haud dubie eiusmodj legationem multj uarijs modis essent interpretaturj.

Siquidem haud dubie plerique reges et principes christianitatis et maxime ij, qui sanctitatem eius et Romanam ecclesiam non recognoscunt, ueniente ad nos legato pontificio ob causam, cuius fama iam in vniuersum ferme christianum orbem emanauit, suspicabuutur, aliquid simultatis et dissensionis inter sanctitatem eius et nos obortum esse. Eoque plurimum gaudebunt, lætabuntur et exultabunt atque maximopere corroborabuntur et indurabunt in ipsorum consilijs, cogitationibus et conatibus, qui quidem negligi minime debent sed diligenter sunt animaduertendj et obseruandj hoc maxime tempore, quo animi hominum in vniuersum a se inuicem sunt diuulsj atque abalienatj, perpetua conflictantes diffidentia et simultate, suntque suspitionibus et omne genus machinationibus omnia plena magis quam a multis seculis. E diuerso vero, qui catholicam profitentur religionem, vehementer consternabuntur magnasque in angustias conijcientur. Quod quidem vtrumque sanctitati eius vt pio et communj omnium patrj pro pastoralis sui muneris ratione omnibus modis præcauendum esse censemus.

Neque etiam defuturos arbitramur inter illos, qui cum religione catholica non consentiunt, qui hanc sanctitatis eius legationem longe alio instituto susceptam esse interpretabuntur, gauisurj, sibj hunc oblatum prætextum atque occasionem magis inculcandj mentibus hominum, quod tanto studio hucusque omnibus per vniuersam Germaniam aliasque prouincias conatj sunt persuadere, quam vtique non negligent sed magis magisque asseuerabunt, quod finis et scopus huius legationis non sit alius, quam vt vnio et confœderatio illa, de qua inter sanctitatem eius et nos aliosque reges et principes catholicos, in perniciem illorum, qui aliam religionem profitentur, ineunda, iamdudum tractarj cœptum sit, protinus concludatur, stabiliatur et ad effectum deducatur, vnde quidem quid turbarum et malorum reipublicæ christianæ, iam satis superque intestinis dissenssionibus [3]) et bellis distractæ et dilaceratæ, et præcipue afflictis regnis et prouincijs nostris, quibus alioquin a potente christianj nominis hoste perpetua imminent pericula, expectandum sit, ita manifestum est, vt nulla prorsus opus habeat demonstratione.

Ad hæc venerunt huc proximis diebus oratores et nuncij omnium

2) nostrum statt nostrorum. 3) dissensionibus.

electorum et aliorum quoque præcipuorum quorundam secularium principum sacrj Romanj imperij, quibus presentibus vtique ob arduas etiam rationes non expediret istj legationj a nobis operam darj.

Præterea ea quoque difficultas, quæ non est paruæ considerationis, nobis obstat in his, quæ cum præfato reuerendissimo legato agenda forent, quod, cum pro nostra integerrima et studiosissima in sanctitatem eius voluntate nobis in hac parte rationem quoque habendam ducamus sanctitatis suæ dignitatis et auctoritatis, prout eam hactenus plurimi semper fecimus et tueri studuimus, nollemus certe nunc viderj minorem eiusdem, quam conueniat, curam habuisse. Et proinde in ea sumus sententia, si reuerendissimus legatus talia a nobis esset postulaturus, in quibus sanctissimo domino non possemus ex omni parte obsecundare vel gratificarj, quod tunc satius foret et magis ex dignitate sanctitatis eius, quod id fieret nullo hic existente tantæ authoritatis legato.

Huc accedit, quod eadem opera et commoditate tractabit et perficiet, si quid perficj poterit, dictus sanctitatis suæ ordinarius nuncius, quæ vel reuerendissimus Commendonus vel alius quisque magni nominis et ex vrbe usque profectus legatus agere et tractare poterit, cum nuncius sit vir prudentia et diligentia valde probatus, qui officio suo hactenus nusquam defuit sed, quæ suarum fuere partium, maxima semper solicitudine, sedulitate ac fide exequutus est neque in disturbando et impediendo huius negocij progressu quicquam, quod cuiuslibet hominis industria, solertia et assiduitate præstarj potuisset, omisit seu intentatum reliquit, ita ut dignus sit, quem sanctitas sua hoc nomine commendatissimum habeat.

His igitur et alijs pluribus legitimis et honestissimis arduisque causis ac rationibus inductj hortati sumus supradictum reuerendissimum cardinalem Commendonum per adiunctj exemplj literas, vt in eo ipso vel alio propinquo et opportuno loco, in quo eum veredarius noster presentium lator inuenturus est, subsistere aliamque sanctitatis eius resolutionem et iussionem expectare uelit. Tibj vero benigne et expresse iniungimus, vt sanctitatem eius e vestigio hac de re virtute annexarum literarum credentialium certiorem facias allegatisque prænarratis rationibus et alijs quoque persuasionibus, quas tibj solertia tua subministrabit, adhibitis nomine nostro impensissime ores et obsecres, vt, quoniam ea, quæ reuerendissimo Commendono sunt iniuncta, possint etiam per te vel per reuerendum nuncium tractarj, ad cuius instantiam nec plus nec minus sumus facturj, quam faceremus presente reuerendissimo Commendono, velit paternitatem eius reuerendissimam ab instituta legatione reuocare atque rem omnem ipsi nuncio, cui similiter hunc animum nostrum oretenus declarauimus, committere et, quod reuerendissimum illum cardinalem

subsistere fecerimus, in meliorem partem accipere. Itaque omni studio et conatu elabores, vt ne ista legatio effectum sortiat. Veredarium autem iubeas cum literis et mandatis, quæ impetraturus es Romæ, recta ad eum locum, vbj reuerendissimus cardinalis responsum expectabit, properare et inde, redditis illj suis literis, ad nos pergere, exequuturus in eo benegratam et expressam voluntatem nostram. Datum Viennæ die vltima septembris anno MDLXVIII.

Comitj Prospero ab Arch.

No. CVI.

König Philipp II. von Spanien antwortet auf die Vorstellungen, welche Kaiser Maximilian II. ihm durch den Erzherzog Karl von Oesterreich wegen der Niederlande hat machen lassen. Er behauptet, ein treffliches Beispiel, die Unterthanen im Gehorsam und das fürstliche Ansehen aufrecht zu erhalten, gegeben zu haben und deshalb die Anerkennung der Fürsten zu verdienen. Er leugnet die Abhängigkeit der Niederlande vom Reiche und seine Verantwortlichkeit gegen den Kaiser, vertheidigt die Art und Weise, wie er die katholische Religion aufrecht erhält, behauptet, zu milde gegen die Aufrührer verfahren, die Regierungsform nicht geändert zu haben und spanisches Militair in den Niederlanden verwenden zu dürfen. Er weiset alle Unterhandlungen mit dem Prinzen von Oranien ab *), leugnet, dass durch sein Verschulden die Nachtheile dem Reiche erwachsen, welche demselben nach des Kaisers Ansicht bevorstehen, und tröstet sich damit, seine Schuldigkeit gethan zu haben, falls ihm selbst aus seinem Verfahren Nachtheile erwachsen. Er protestirt gegen Verbote spanischer Werbungen im Reiche und fürchtet sich nicht vor den etwa gegen ihn errichteten Bündnissen deutscher Fürsten. Im December 1568.

Responsum ex parte catholicæ maiestatis ad ea, quæ serenissimus princeps Carolus archidux Austriæ, patruelis eius carissimus, nomine serenissimi ac potentissimi principis Maximiliani Romanorum imperatoris fratris eius carissimi exposuit **).

Intellexit ac mature considerauit regia catholica maiestas, quæ serenissimus princeps Carolus archidux Austriæ, patruelis eius carissimus

*) cfr. H. Leo zwölf Bücher niederländischer Geschichten. Zweiter Theil. Halle 1835. 8vo. Buch IX. Cap. 2. pag. 513—516.

**) Mit dieser Überschrift beginnt das Original-Manuscript, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist. Die gesperrt gedruckten Stellen sind nicht im Originale, sondern in einer gleichzeitigen Abschrift theils unterstrichen, theils zur Seite angestrichen. Die Jahreszahl 1568 steht auf der Aussenseite beider.

cæsareæ maiestatis nomine (vt suscepto muneri satisfaceret) de scripto ac verbo exposuit et plane repræsentauit in his, quæ ad prouincias et dominia Belgica pertinent. Et primum quidem dicti serenissimi archiducis in hæc Hispaniarum regna aduentum et fecit et facit, quanti par est, catholica maiestas; fuitque ei eius conspectus gratissimus vtpote principis, cum quo sunt sibi tot et tanta necessitudinis et amoris iura constituta. Quod vero cæsarea maiestas in hac rerum et temporum conditione catholicam maiestatem fraterne libere ac amice admonere voluerit, tam boni consulit, vt id omnino syncero fraterno atque propenso cæsareæ maiestatis in se animo tribuat. Sed eo magis suæ maiestati catholicæ graue fuit ac molestum est, quod hoc serenissimi ac potentissimi imperatoris officium in his rebus sit interpositum et quod serenissimus archidux ad ea negotia pertractanda venerit, in quibus neque ijs, quæ a se petuntur, assentiri neque in eandem sententiam conuenire vlla ratione potuerit aut possit fueritque sibi necesse ab ijs dissentire, quibus alioqui magnore [1]) et placere et satisfacere optabat. Sed fuisset ei multo acerbius et grauius, ni cæsareę maiestatis animus tam sibi fuisset notus suusque ei itidem perspectissimus, vt neque verendum vnquam sit, tam veram animorum concordiam et coniunctionem diuersum sentire (quod et amicissimis sæpissime contigit) vlla ex parte aut impedire aut minuere possit, sitque inter eos semper futura (si non eadem in omnibus rebus sententia) idem tamen in commune bonum animus et desiderium. Cum ergo serenissimus archidux tanto corporis labore et animi defatigatione hoc legationis munus suscipere voluerit, facile se ab eo impetraturum catholica ac regia maiestas existimat, vt easdem partes in deferendo responso subeat, quo fiet, vt melius atque commodius et cæsareę maiestati et principibus sacri Romani imperij satisfieri possit.

Nunquam sane putarat regia catholica maiestas, de eo ordine atque modo, quem in gerendis et administrandis rebus suis Belgicis, sedandis tumultibus, pacanda prouincia, perduellium ac reorum punitione seruasset, tam dissimile iudicium ac dispar æstimatio fieri posset [2]) ab ea, quam ipse, propria conscientia (fidissimo sui animi teste) ac veritate iustitia et ratione enisus, suis in hac parte honestissimis actionibus sibi deberi existimabat, neque futurum sibi vnquam necessarium iustissimam ac compertissimam causam defendere aut excusare. Sperabat quidem potius iure optimo, principes de felici rerum successu maiestati suæ catholicæ congratulaturos eosdemque præcipuas gratias eidem acturos, quod tam nobile ac illustre exemplum (ad continendos subditorum animos in

1) Die gleichzeitige Abschrift liest: »magnopere«. 2) disparem æstimationem fieri posse.

obedientia et fidelitate ac in tuenda et augenda principum dignitate et auctoritate) dedisset. Et quo magis in hac re persuasum sibi est ac satisfit, eo plus dolet, serenissimum ac potentissimum imperatorem (quem ob sui gradus dignitatem summamque prudentiam tanti facit atque vt fratrem germanum diligit) illustrissimosque electores ac principes nec non ordines sacri Romani imperij (quibus placere et satisfacere summopere cupit et quorum amicitiam mutuamque beneuolentiam permagni semper æstimauit et æstimatura est) eam opinionem de suis actionibus et rebus concepisse idque iudicium de his facere. Sed minuit quidem ac magna ex parte hanc catholicæ maiestatis curam leuat, quod certo existimet, hanc in animis principum impressionem et persuasionem effluxisse ex falsis dumtaxat rebellium ac maleuolorum hominum relationibus suggestionibus et persuasionibus, qui, dum grauissima sua crimina vel excusare vel celare ac principes aliquot in suas partes trahere et inducere studeat, vt eis in iniustissima causa auxilium et fauorem præstarent, diuersis artibus veritatis lucem obscurare conati sunt, inique praue ac summa calliditate catholicæ maiestatis rectissima consilia interprætantes bonamque eius mentem et iustissimas actiones in deteriorem partem detorquentes. Sperat igitur iure optimo catholica maiestas, eosdem principes (veritate comperta ipsaque rationis summa vi atque auctoritate), quibus semper bonis eorum animis locus erit relictus, facile dissuadendos planeque intellecturos, quæ et quanta sit eisdem rebellibus et maleuolis posthac fides adhibenda, omneque refugium et præsidium, quod antea illis patebat, præclusuros ac catholicæ maiestatis nominis et æstimationis eam rationem (quæ par est) habituros vetustamque ac veram inter se amicitiam ac beneuolentiam et vicinitatis coniunctionem permansuras.

Habet præterea atque agit sua catholica maiestas ingentes gratias cæsareæ maiestati pro ea cura et solicitudine, quam de tuenda sua dignitate ac rerum suarum commodo suorumque dominiorum ac subditorum beneficio præ se fert habere, et ob insignem amorem ac propensam voluntatem, quibus et consulit et tam enixe adhortatur, probatque et laudat singulare ac præcipuum suæ cæsareę maiestatis studium in stabiliendis ac componendis publicis rebus et imperij pace et quiete procuranda. Neque minus prudentis admodum principis existimat, rebus suis consulere ac prospicere et futura damna præcauere et anteuertere. Quod vero imperator earum rerum rationem se habere iudiciumque quodammodo ad se pertinere innuit, quod prouinciæ ac dominia Belgica suæ catholicæ maiestatis sacro imperio vnita atque coniuncta sint in vnoque ex circulis eius comprehensa ob idque et dicta sua dominia atque ipsammet catholicam maiestatem obseruationi legum, constitutionum, sanctionum, conuentuum seu dietarum imperij et recessuum esse astrictam, quæ aut vio-

lasse aut eis obstitisse asseritur, atque ea ratione serenissimum imperatorem suo iure astringi ex debitoque suæ dignitatis munere teneri suum in hac parte officium impartiri suamque auctoritatem interponere: inueniet quidem sua cæsarea maiestas (si hoc iubeat diligentius exquiri aut inuestigari), rem longe aliter se habere neque recta fide, quæ in hoc negotio acta sunt, sibi esse relata, cum hoc certum sit, in ijs concordijs, pactionibus et tractatibus, qui de hac re cum sacro imperio initi fuerunt, in eo præcipue, qui tempore augustę memoriæ Caroli imperatoris, suæ catholicæ maiestatis patris præclarissimi, anno millesimo quingentesimo quadragesimo octauo conscriptus fuit, ijs legibus, conditionibus et pactis prædicta dominia Belgica vnita coniunctaque imperio esse ac eo pacto sub eius circulis includi, vt præter ea, quæ dictis tractatibus sigilatim[3]) ac specialiter comprehensa sunt, liberum quidem ius plenaque et integra potestas et auctoritas suæ catholicæ maiestati in præfatis suis dominijs Belgicis manserit, nullis prorsus alijs sanctionibus, constitutionibus, legibus aut dietarum recessibus obstricta, aut[4]), quæ ipsa catholica maiestas suæ potestatis ac dominij iure aut fecerit aut constituerit, minime alijs legibus subiacere aut alterius cuiusdam iudicio aut arbitrio committenda esse. Reddet quidem et libentissimo animo catholica maiestas cæsari, vti germano fratri ac principi summa prudentia prædito, factorum, actionum suorumque consiliorum, immo et sui animi et mentis rationem summoque opere cupit, ab eo et sua facta et gesta probari. Erunt namque apud eum cæsareę maiestatis consilia, monitiones et cohortationes magni sane ponderis ac momenti. Sed quod id ex debito ac necessitate fieri debeat aut quasi vllius necessario iudicio aut censuræ subiaceat, cum hoc in tam graue præiudicium suæ potestatis et auctoritatis tendat, non potuit sua regia maiestas prætermittere, quin cæsaream ipsam maiestatem de hac re admoneret suumque ius testatum relinqueret. Hac igitur ratione ita constituta et mentis suæ explicata sententia, ad ea, quæ sibi proposita sunt et sigillatim repræsentata, præcipuaque et instructionis et propositionis capita et respondere et suæ mentis rationem explicare constituit.

Primum quidem quod ad religionem attinet, ex quo rex catholicus Belgicas suas prouincias, vt verus et legitimus in eis successor, regere et gubernare cępit, omne studium omnemque curam eo direxit et in hoc constituit, vt in dictis dominijs ac reliquis suis regnis veram antiquam et catholicam fidem, quam ipse profitetur et in qua et vita est sibi appetenda et mors subeunda, et retineret et conseruaret omnes-

3) Die Abschrift liest: sigillatim. 4) »et ea« statt »aut«.

que sibi in eis reliquisque regnis subiectos in sacrosanctæ Romanæ ecclesiæ obedientia contineret; et hac quidem constanti et perpetua deliberatione nec permisit nec permissurus est vnquam in dictis suis prouincijs ac dominijs, quod ab ea alienum aut diuersum sit. Nec vero in ea fidei materia fulciendaque ac retinenda vera religione nouis medijs, nouæ forma aut inusitatis vsus est remedijs; sed neque ab his recedendum existimauit, quæ sancta ecclesia Romana instituit et tot imperatorum ac regum orthodoxorum legibus est sanccitum [5]) et earundem prouinciarum legibus pragmaticis et placartibus est statutum, sequutus nimirum in hac re tam ecclesiæ et sacrorum canonum auctoritatem et legum atque sanctionum iustissima decreta quam maiorum suorum catholicorum principum vetustissima exempla. Neque quod catholica ac regia maiestas hac auctoritate et his præclarissimis exemplis in religionis ac fidei negotio ita processerit, eiusdem vassalli ac subditi, quasi secum durius aut iniquius actum sit, iuste conqueri possunt, nec exteris, præsertim principibus, materia aut occasio prębita est, quicquam in hoc incusandi aut culpandi, nisi qui velint sanctam ecclesiam catholicam, quæ sic instituit, iniustitiæ, viros sacros, qui ita docuere, erroris, christianos principes, qui communi ac perpetuo consensu ita seruarunt, iniquitatis, abusus et ignorantiæ arguere. Nec vēro catholica ac regia maiestas in hoc fidei ac religionis negotio admisit nec admissura est vnquam vlla arbitria, pacta, conditiones aliasue leges seu quicquam aliud præter id, quod sancta ecclesia catholica Romana instituit, sanciuit et ordinauit, ad cuius verum vnicum et sacrosanctum iudicium id pertinet et cuius est decernere et constituere, quid tenendum, quid amplectendum, quid denique obseruandum sit. Illudque tantum esse ac semper futurum ratum, verum, iustum ac sanctum, nec ea, quæ ad religionem attinent, nostro pendere arbitrio aut nostris esse metienda commoditatibus aut vtilitatibus, neque, quod ab eo quoquomodo deflexerit aut deuiauerit, vlla quidem humana auctoritate, consideratione aut contemplatione iustum reddi sed neque defendi aut excusari posse. Nec similiter regia catholica maiestas potuit vnquam in animum inducere aut sibi persuadere, in hac sacræ fidei materia, exterminandis erroribus, cohibendis malis, iustum aut conueniens vlla ratione esse posse, aut differre, protrahere, intermittere aut dissimulare, salua ea, quæ perpetuo seruanda est, fidei ratione. Quæ quidem eis præcipue, qui publico munere funguntur, non tantum corde ad credendum et ore ad confitendum, sed in ipsis prope manibus habenda

5) Die Abschrift liest: sancitum.

est, vt, quatenus sui muneris et sanctorum patrum decretis continetur, alios in religione contineant et deciscentes ab ea coerceant, cum præsertim et ratione constet et exemplis doceamur, quam ruinam, quam denique calamitatem et perturbationem hisce temporibus hæc differendi et dissimulandi ratio in christianam rempublicam inuexerit, proindeque quam sit exitiosa et perni losa[6]) in eo negotio tolerantia et permissio, cum hoc pestilentissimum malum, nisi ei summa vi obsistatur ipsoque principio reprimatur, late serpat, vires ac incrementum accipiat ac veluti ignis breuissimo tempore omnia conficiat ac deuastet, vt difficilime[7]) ei postea occurri aut remedium adhiberi possit; satisque id et vetustis ac nouis exemplis magno quidem et communi damno ac dolore didicimus. Ea vero temporum iniquitas et conditio, quæ ab imperatore repræsentatur, quasi ei sit interdum cedendum, tantum abest, vt maiestatem suam catholicam a proposito dimoueant aut ab instituto deflectant, vt ea potissimum ratione, ijsdem de causis in eo persistendum existimet, quod ea temporum inclinatio et iniuria nos admoneat, ea exempla, quæ referuntur, edoceant, quanta cura et solicitudine, quæ reliquæ sunt, prouincię seruandæ sint et tuendæ, ne hoc exitiosum malum in eas obrepat, crescat latiusque disseminetur, et has quasi religionis reliquias defendere et intaminatas seruare opporteat[8]); acerbissimaque mala, quæ nostra hac tempestate in multis prouincijs et regionibus hæc in religionis causa licencia et libertas pepererit, satis documento sunt, qua via incedendum et a qua deflectendum sit, ni velimus omnia funditus euerti ac in summam perniciem trahi. Præter id vero, quod ad pietatem pertinet atque ad dei gloriam et honorem ac religionis respicit, cuius ratio (posthabitis omnibus humanis rebus) et habenda et anteponenda est, quando ea essent dirigenda humana prudentia et fine constituendarum et stabiliendarum rerum, est id adeo religioni coniunctum, vt neque dominatus neque summa rerum neque principum auctoritas siue pax aut concordia subditorum aut publicæ quietis ratio stabiliri possit neque contineri, si in decretis sacræ religionis sit dissidium aut vlla discrepantia, aut in ea permissa sit quæcunque occasio libertatis atque licenciæ. Est hæc adeo constans atque perpetua ratio omnibus explicata ac recepta temporibus et nationum firmata communi

6) Die Abschrift liest: periculosa. 7) difficillime. 8) Die Abschrift liest: oporteat.

consensu, vt non tantum catholici principes, qui veræ atque catholicæ fidei causa religionem tuendam atque firmissime conseruandam constituerunt, sed et gentes ac barbari humana ratione ac consilio eundem tenorem in ficta atque falsa sua religione communi concordia obseruauerint.

Quod autem catholicam ac regiam maiestatem in perduelles aliosque Belgicarum suarum ditionum reos nimis seuere et acerbe animaduertisse dicitur summoque eam in hac parte iure vsam recessisseque [9]) ab eo consilio eaque ratione, quam cæsarea maiestas sequendam censuit et sæpissime admonuit iteratisque vicibus et consuluit et quasi testatus est, multaque inde incommoda, damna et detrimenta et prouenisse et prouenturæ esse repræsentantur: hoc primum catholica maiestas testatur, se quidem suapte natura innataque sibi clementia et benignitate ac ea indulgentia et amore, quo subditos suos Belgicarum ditionum prossequutus [10]) est semper et prossequitur [11]), grauiter doluisse, eorum aliquos in eum errorem in eamque criminum speciem incidisse, vt nec ei muneri, quod a deo sibi in administranda iustitia iniunctum est, satisfacere suæque dignitatis et auctoritatis (quam tanti facit) rationem habere quietique et tranquillitati dominiorum ac subditorum suorum consulere aliter potuerit. Quæ quidem cum neque prætermittenda nec spernenda essent, inuitus licet ac dolens rigore in eos animaduertere fuit illi necessarium; cum quibus quidem legitimum fuit iudicium ea auctoritate et potestate, quæ principis est in suos subditos, ac de iure eorum et causa legitime ac rite fuit cognitum, auditis nempe eorum defensionibus, fuit apud competentes iudices illud iudicium et absolutum et perfectum, deque suis criminibus et facinoribus plene atque integre conuicti. Cumque eorum crimen grauissimum esset, vtpote perduellionis ac lesæ et imminutæ maiestatis, omni quidem iure, vetustissimis ac recentioribus legibus, communi omnium gentium consensu iustas ac meritas pœnas sui sceleris atque criminis persoluerunt, qui, contempta, rupta et posthabita ea fide, quæ ex communi humani generis pacto ac proprio iureiurando, sæpissime per eos præstito, catholicæ maiestati vt suo principi atque domino debebatur, spretisque atque ruptis multis alijs eisdemque arctissimis iuramentis et vinculis, quibus tanquam aurei velleris milites atque suæ maiestatis consiliarij et ministri tenebantur, cum omnia iura omneque fas violassent, se se [12]) indignos clementia et benignitate effecere neque vllum sibi aut lenitatis aut misericordiæ locum reliquerunt. Scit vtique regia catholica maiestas, quam proprium principum sit quamque laude dignum, lenitate et clementia vti, si ea in

9) Die Abschrift liest: recessisseque. 10) Die Abschrift liest: prosequutus. 11) Die Abschrift liest: prosequitur. 12) Die Abschrift liest sese statt se se.

re et modus et ratio seruetur iustitiæque (cuius primæ sunt partes) primus quoque locus relinquatur clementiaque ita temperet et leniat iustitiæ rigorem, vt suis ipsa finibus contineatur, ne longius progredieus declinet in nimiam indulgentiam neue prauis, seditiosis ac turbulentis hominibus delinquendi atque grassandi occasio detur et, quæ coercenda ac reprimenda erat, subiectorum in peccando licencia ea remissione ac impunitate coalescat in eo præsertim crimine, in quo de læsa ac imminuta maiestate agitur, quod acerrime vindicandum, sanctissimæ leges sanxerunt, cum exemplo et animaduersione in ea re maxime necessarium sit, vt in fide ac obedientia subditi contineantur et securitati principum et tranquillitati publicæ consulatur. Quod tam iure et ratione actum est, vt nec ipsi quidem (ad quos pertinet et quorum interest) iuste conquæri possunt[13]) nec alijs subditis quęrellæ[14]) occasio præbita est[15]) nec vllum exteris offendiculum datum præsertim principibus, quorum ea causa communis ac præcipua est, cum de conseruanda atque tuenda eorum dignitate et auctoritate agatur. Sed et si æquiori animo, recto liberoque iudicio omnia perpendantur, constabit certe, regiam catholicam maiestatem non grauiori aut rigida seueritate (quod ei obijcitur) vsam fuisse sed insigni potius clementia et lenitate. Fuerunt etenim perduelles atque rei diu expectati, si tempus, quo primum sua maiestas intellexit[16]) pessima et nefaria consilia cępisse et de detestando hoc crimine tractasse, perpendatur, quantaque cura, quo studio, qua clementia et benignitate eos a proposito abducere ac in sanam bonamque mentem redire curauit. Si præterea reorum ac delinquentium numerus attendatur, quorum dumtaxat capita ac præcipue seditionum auctores puniti sunt, si legum similiter summa seueritas rigidaque censura consideretur et quam acerrime vindicandum id crimen sanxere, quarum rigorem in multis sane et temperauit et mitigauit catholica maiestas, si præterea exempla memoria repetantur, quæ notissima sunt, quamque seuere et acerbe in huiuscemodi perduelles atque reos in alijs prouincijs et ætatibus sit sæuitum: verendum potius sit, ne apud iustos et seueros censores nimiæ indulgentiæ ac quasi lentitudinis regia catholica maiestas ...ii possit. Probanda est igitur et laudanda potius eiusdem catholici regis ...t consilium, qui, cum iustitiæ muneri debito satisfecerit, clementiæ qu... ...ocum reliquit relicturusque postmodum suo loco et tempore et benigu... ...liberalius. Nec intelligit aut vnquam sibi persuaderi poterit, ea mala e... ...commoda, quæ tam diligenti significatione repræsentantur, inde aut prouenisse aut prouentura esse, quod ipse suo muneri in administranda iustitia satisfecerit suæque dignitatis et auctoritatis rationem

13) possint. 14) Die Abschrift liest: querelæ. 15) sit. 16) Hier fehlt: eos.

habuerit suorumque subditorum quieti et tranquillitati consuluerit; certioraque illa ac maiora damna et incommoda ex remissione nimiaque indulgentia ac dissimulatione accessura [17]).

Quod vero perhibetur, regiam catholicam maiestatem regiminis et gubernationis formam in dictis suis prouincijs Belgicis mutasse factumque id contra vsus mores et priuilegia earundem ditionum, quæ quidem seruanda erant nec ob paucorum delicta infringi, mutari aut reuocari debuisse [18]), quantumque de ea re earundem prouinciarum vassalli et doleant et conquærantur Germaniæque principibus finitimis atque vicinis nec æquum nec iustum videri referatur: in hoc quidem, tametsi certissimum illud sit, suam catholicam maiestatem suo iure et (quæ eius est auctoritas et potestas) in condendis ac edendis, mutandis, promulgandis legibus, constitutionibus, pragmaticis, quibus eas prouincias regi opporteat [19]), in constituendisque atque creandis magistratibus, consilijs, tribunalibus alijsque omnibus ministris, qui publica auctoritate funguntur, quorum ministerio eas moderatur ditiones atque prouincias, protuisse quidem atque posse his omnibus decernere et constituere, quod iuxta conditionem et statum rerum ac temporum commodo ac beneficio publico prouinciæ et subditorum eius conuenire existimauerit, nullisque consuetudinibus, moribus ac priuilegijs eam summam ac liberam potestatem aut impediri aut restringi posse, quod eo casu et publico iuri atque commodo et suæ auctoritati obstarent atque detraherent, sed tantum quidem catholica maiestas his prouincijs antehac tribuit et ea est gratia, beneuolentia ac fauore prossequuta [20]) tamque sibi cordi et curæ fuit, earum ditionum priuilegia vsus ac mores seruare, vt antiquam formam ac rationem regiminis et gubernationis in his omnibus retinuerit eundemque ordinem omnino seruauerit, nihilque nouum aut inusitatum introduxit, quod ægre ferre aut de quo iuste conqueri possint. Proindeque cæsarea maiestas illustrissimique electores ac cæteri imperij principes plane intelligent, quam non bona fide et a veritate alienum id sit in hac re, sicut et in reliquis, quod a maleuolis est eis suggestum et persuasum, suæque catholicæ maiestatis vassallos non dolendi aut conqueren[illegible] iustam causam habere sed maximo potius ac singulari beneficio i[illegible] parte se se [21]) esse affectos debere existimare. Illud certe expedi[illegible]num est, omni tempore et quocunque rerum statu liberum omnino ar[illegible]ium liberamque voluntatem esse catholicæ maiestati, eum in suis prouincijs Belgicis summæ rerum præficere eumque gubernatorem et capitaneum generalem constituere, quem idoneum atque aptum tanto muneri existimauerit,

17) Hier fehlt: persuasum sibi est. 18) debuissent. 19) Die Abschrift liest: oporteat. 20) Die Abschrift liest: prosequuta. 21) Die Abschrift liest: sese statt se se.

a suoque dumtaxat nutu omnino hoc pendere. Quod cum alias ita sit, turbatis tamen ac tumultuantibus earundem prouinciarum rebus ea auctoritate ac potestate vti maxime erat necessarium. Cum igitur illustrissima Parmæ ac Placentiæ ducissa, catholicę maiestatis soror carissima, in eisdem prouincijs gubernatrix et locumtenens, longiorem moram in eis traxisset ac vltra præstitutum tempus suæ catholicæ maiestatis contemplatione demorata esset valetudinisque incommodo præmeretur, ad domum redire illi esset summopere necessarium, cum multum dinque summa contentione a sua maiestate flagitasset, veluti gubernandi munere iam perfuncta, in Italiam proficisci suesque inuisere liceret, quod, etsi ægre sua maiestas tulit, denegare tamen (quod iustissimis causis id peteret) minime potuit: tunc quidem eius loco illustrem Albanum ducem, catholicæ maiestatis domus summum præfectum ac rerum status consiliarium, delegit, quod ad res bellicas tutandasque ac defendendas illas prouincias propterque summam peritiam et rei militaris scientiam dux esset et aptissimus et promptissimus, quodque ad regimen et gubernationem earundem prouinciarum vir esset, quod ad religionem quidem attinet, summæ pietatis, erga suam catholicam maiestatem spectatæ fidei ac ex longo rerum vsu insignis prudentiæ eiusque integritatis et æquitatis, vt et res et negotia eorundem dominiorum exposcebant. Quæ quidem Albani ducis electio, vt rebellibus, malecolis et turbulentis hominibus inuisa, infesta atque odiosa fuit de eaque maxime dolent, ita sane probis atque integris earundem ditionum viris, qui dei optimi maximi gloriæ et honoris suæque maiestatis auctoritatis et dignitatis ac publici commodi rationem habent suæque patriæ studiosi sunt, pace otio et quiete (vt boni ciues) frui desiderant, et placuisse et gratissimum esse [22]). Ob idque nouum quid in hac re statuere non est necessarium eritque multo minus, quod regia maiestas, ab his expedita negotijs, quæ nunc maxime eam detinent (quod breui se effecturam deo propitio sperat), ad eas regiones sibi carissimas proficisci easque inuisere constituit.

Quod autem ad Hispanos milites pertinet, quos regia catholica maiestas cum alijs copijs in suas prouincias Belgicas induxit et adhuc retinet, idque graue nimis ac molestum prouincialibus, finitimis suspectum, principibus ac alijs imperij hominibus inuidiosum ac infestum esse dicitur proindeque eos deducendos ac reuocandos: hoc quidem rex catholicus neque æquo animo ferre nec desinere admirari potuit. Cum enim ipse ad pacandas suas prouincias, componendas illorum dominiorum res, coërcendos improbos ac vt saluti et incolumitati suorum prospiceret, arma (inuitus licet) sed tamen necessaria sumpserit, exercitum comparauerit,

22) »gratissima esse debet« statt »gratissimum esse«.

inter alias militares copias Hispano suo milite, quod et ad bella esset promptissimus et sibi fidelissimus, vsus sit: hoc quenquam indigne ferre aut quasi iniustum aut iniquum ei obijcere, noua quidem vox, nouum querelæ et consilij genus, quasi ei soli non liceat, quod gentium et naturæ iure omnibus [23]) in propulsanda iniuria suoque iure conseruando defendendo et prosequendo idque tam proprijs viribus quam aliena ope aliundeue aut vndiquaque collectis et ascitis auxilijs, fueritque [24]) semper et liberum et frequentissimum principibus, in bellis suis gerendis, exercitibus comparandis, præsidijs muniendis eas copias cogere, his hominibus ac eo milite eoque armorum genere atque alijs ad bellum necessarijs rti, quæ e re sua conuenire aut expedire existimauerit [25]), nulla prorsus suorum, exterorum aut nationum habita distinctione, pariterque et inhumanum et minime honestum sit, in hac communi omnium libertate catholicæ maiestati præscribi aut legem imponi, quasi rebellium suorum arbitrio aut aliorum non sano consilio integroue iudicio ipse sit armandus aut muniendus. Neque, quod regia catholica maiestas Hispanos milites cum alijs copijs in eas prouincias induxerit et adhuc retineat, cum id ad communem omnium incolarum salutem et incolumitatem tam fuerit conueniens ac necessarium, graue et molestum fuisse existimat ijs prouincialibus, qui vt fideles vassalli sui principis maiestatem ac dignitatem tuendam et censeant et velint, neque ijs, qui vt boni ciues publicæ salutis ac patriæ commodi et beneficij rationem habent, neque vlli ex suis aut exteris, qui recta ratione rectoque iudicio id perpendere velint. Quibus quidem fidelibus vassallis, bonis ciuibus, iustis rerum æstimatoribus satisfactum et gratum esse credit, improbis autem hominibus aut iniquis non esse, minime curat. Nec finitimis etiam aut causa vel occasio præbita est, quasi malum sibi aut impendeat aut immineat, præcauendi neque, quod a catholica maiestate collectæ vires in eos suaque sint conuertendæ, suspicandi, quod ipsi quidem satis sint experti sitque omnibus notissimum, quam sit et fuerit semper rex catholicus pacis studiosus, sine iniuria vicinus, in retinendis ac conseruandis amicis constans. Qui, sicut in propulsandis iniurijs ac improbis coërcendis, rebellium et hostium vi comprimenda et contundenda nec sibi nec suis vnquam deerit, sic quidem et ab inferendis iniurijs ac aliorum oppugnatione, vt iustus princeps, abstinebit. Quod quidem tam diligenter est obseruatum, vt Albanus dux, quod catholicæ maiestatis animum tam perspectum in ea re haberet, tam stricta ratione intra terminos meræ defensionis inculpataeque tutelæ [26]) se continuit [27]), vt, cum Orangiæ princeps rebellis, hostis, armatus, Bel-

23) Hier fehlt: licet. 24) »cumque fuerit« statt »fueritque«. 25) existimauerint. 26) Die Abschrift liest: tutelæ. 27) continuerit.

gicas prouincias inuasurus veniret et iure sane ac optimo consilio potuisset ei intra ipsius imperij limites occurrere sine vlla aut pacis publicæ aut fœderis cum imperio violatione, nec suos fines egredi nec imperij ingredi voluit[28]), adeo vt, cum Emdensis comes Ludouico Nassao, eiusdem principis Orangiæ frati similiterque et rebelli et hosti, qui armata manu collectisque copijs easdem prouincias oppugnaturus accedebat, aditum atque iter fecisset, commeatu iuuasset opemque et auxilium ei præstitisset pariterque et iniuriæ et offensæ se participem fecisset, eum bello persequi suaque occupare nullo negotio potuisset, quod tamen[29]) a sacro imperio pendere eiusque feudatarium esse contendit, iusta vindicandi ratione abstinuit[30]). Et cum Orangiæ princeps, a Belgicis prouincijs expulsus, Leodiensium ac Cameracensium aliquod[31]) oppida expugnare tentasset, quod imperij partes ac membra essent, Albanus dux ea defensurus cum exercitu suæ catholicæ maiestatis accessit eidemque occurrit ac ex eis exire coegit[***]). Hispanorum ergo ac aliorum militum opera collectisque copijs regia catholica maiestas tamdiu vtetur, quamdiu et quieti ac securitati suarum ditionum conuenire et expedire existimabit, suo prorsus et non alterius arbitrio eas dimissura aut retentura, quas quidem ditiones ac dominia, vi aut aliorum iniuriæ exposita, nullo modo relinqui patietur.

Quod vero ad ipsum Orangiæ principem attinet, cuius potissimum contemplatione hoc cæsareæ maiestatis officium interpositum esse videtur et a serenissimo archiduce hoc legationis munus susceptum tantumque in ea re et operæ et auctoritatis expensum: primum quidem de eius causa defendenda aut excusanda (quod nulla ratione hoc fieri possit) minime agitur, cum eius crimina atque delicta re ipsa et manifestissima et iure ipso grauissima sint. Cum enim et diuino et humano iure vt vassallus et subditus fidelitati sui principis atque domini tam esset astrictus idque sæpissime proprio iureiurando confirmasset accessissetque ad id solenne ac firmissimum sacramentum, quod tanquam aurei velleris miles suæ catholicę maiestati veluti suo supremo capiti præstitisset, essetque itidem eiusdem maiestatis rerum status consiliarius ac in Hollandia, Zelandia, Traiecto inferiore ac comitatu Burgundiæ gubernationi præfectus eaque ratione non tantum debitam suo principi fidelitatem ipse seruare sed, quatenus sui muneris erat et ad se pertinebat, quoscunque alios ab ea deciscentes et punire et vlcisci tenebatur[32]) debuissetque tot amplissi-

---

***) 22 November 1568 cfr. H. Leo Zwölf Bücher niederländischer Geschichten. Zweiter Theil. Halle 1835. 8vo Buch IX. Cap. 2. pag. 536.

28) voluerit. 29) Hier fehlt: se. 30) abstinuerit. 31) Die Abschrift liest: aliquot. 32) teneretur.

mis honoribus a sua regia maiestate auctus et decoratus et memorem se ac gratum ostendere, cum eius fidei tantum et tribuisset et commisisset: his omnibus vinculis disiectis, sacramentis contemptis, rupta fide, omni iure ac fœdere violato, cuncta commouit, turbauit ac miscuit in dictis prouincijs Belgicis, princeps, auctor et caput fuit coniurationum, seditionum, conspirationum, tumultuum, eique certe referenda sunt ac imputanda omnia damna, mala, latrocinia, sacrilegia, templorum ac aedium sacrarum depopulationes, malorum effrenata audacia, libertas atque licencia aliaque scelera maxima, quæ in dictis ditionibus Belgicis, contempto diuino numine, graui catholicę maiestatis offensione et magno reipublicæ detrimento acciderunt. Nec his contentus nec satis sibi existimans, omne ius fasque violasse, ex Flandria in Germaniam profectus imperij sacri aliquot principes ac ciuitates commouere, concitare ac in suas partes adducere et, vt sibi in iniustissima causa auxilium et opem præstarent, summo studio, fallacijs, fraudibus ac malis artibus conteudit. Eorumque principum animos, alioqui suæ maiestatis catholicæ et beneuolos et amicos, abalienare studuit eosque in odium atque dissidium mouere ac concitare bonumque suæ catholicæ maiestatis nomen et integram æstimationem (quia lædere non poterat) obscurare saltim aut conturbare enisus est; ijsque artibus eaque via copias collegit, exercitum comparauit, armata et hostili manu Belgicas prouincias inuasit. Quæ quidem tam grauia sunt crimina, tam digna, vt debitis supplicijs puniantur, tamque in his facineribus exemplo opus est, vt omnem aditum clementiæ præciderint nec præfatus Orangiæ princeps vllum sibi benignitatis aut indulgentiæ reliquerit locum, cum eius facinora nefaria sint ac flagitij et dedecoris plena, præsertim cum adhuc ipse contumax in suo delicto ac rebellionis nefario crimine pertinaciter perseueret. Cumque iam in profundum malorum deuenerit et in eum pessimum statum rem deduxerit, vt non solum arma susceperit sed ea adhuc in manu habeat, non existimat sane catholica regia maiestas, quod vel suo muneri in administranda iustitia satisfacere posset aut e dignitate sua id esset, vt eidem principi, non supplici neque deprecanti sed contumaci et armato, ignoscere aut quicquam condonare seu remittere conueniat. Sed etsi apud catholicam maiestatem tantæ sint et auctoritatis et momenti consilia, admoniliones, interuentiones cæsareæ maiestatis tantumque Germaniæ principibus (qui in hac re interuenire dicuntur) satisfacere optat [33]), existimat tamen, cæsaream maiestatem (quæ eius est summa prudentia et in æstimandis rebus rectum arbitrium suæque catholicæ maiestatis dignitatis tuendæ cura) sua in hac parte consilia probaturam bonique et æqui rationem habituram.

33) optet.

Quod vero de inducijs, armorum depositione, paciscendi ac tractandi forma cum Orangiæ principe, legatis mittendis altjsque omnibus, quæ in eam rem proponuntur: cæsaream maiestatem rogatam velit, vt maturius considerare et perpendere dignetur, quam indecens ac indigna hæc componendi ac paciscendi ratio, ac veluti æqua conditio futura esset principi cum suo vassallo perduelli contumaci et armato, quamque et dignitati et auctoritati suæ catholicæ maiestatis hoc detraheret. Quod tanti facit et æstimat; vt vel, si temporum iniqua conditione aut aliquo alio vrgenti casu res in eum statum ac discrimen esset deducta, vt magnum quid aut incommodi aut damni impendere videret (a quo nunc dei optimi maximi beneficio et longe abest et abfuturum sperat), id sane discrimen et periculum subire eaque incommoda et damna potius perferre in animum induceret, quam e sua dignitate decedere aut quicquam, quod non regium regeque dignum sit, in tanta præcipue re admittere. Quocunque enim casu, tempore ac rerum euentu rex catholicus suæ potissimum auctoritatis ac integræ maiestatis et æstimationis rationem est habiturus.

Exposuit regia catholica maiestas suorum consiliorum rationem animumque ac mentem suam candide et syncere explicuit et, quid in his, quæ sibi proposita sunt, constituisset antea et nunc deliberarit, satis declarauit. Pariterque ijs, quæ præcipua capita propositionis fuere, et respondisse et satisfecisse videbatur. Sed cum præterea cæsarea maiestas, vt ipsam catholicam maiestatem in eam sententiam traheret, quam ipse saniorem et vtiliorem existimat, vt animum catholicæ maiestatis permoueret, quantique ponderis et momenti hæc sint quantumque sit et considerandum et animaduertendum, proponit, multaque [34]) ac eadem grauissima mala, incommoda, damna periculaque imminere ac impendere videantur, serio late et diffuse maxime dolens repræsentat, quæ et communem christianæ reipublicæ statum ac sacri imperij pacem et quietem spectant eiusdemque cæsareæ maiestatis suorumque successorum ac præclarissimæ Austriacæ domus stabilimentum et securitatem respiciunt atque ad catholicæ maiestatis dignitatem tuendam et suarum rerum incommodum pertinent: his summatim satisfacere non prætermittendum duxit.

Et primum quidem ea pacis in sacro imperio conturbatio, tumultus, armorum motus, tractatus, pactiones ac foedera, grauissima mala et incommoda, quæ cæsarea maiestas commemorat euenisse et quæ similiter sua magna prudentia conijcit atque præuidet in ipso imperio in dies grauiora atque maiora futurà, neque fieri posse, quin inde in alias regiones aliasque prouincias deriuetur futurumque proinde sit, vt publica christiani orbis pax conturbetur omniaque bellis et armis misceantur at-

34) quam multaque.

que incendio quasi conflagrent: id quidem regia, sicut et cæsarea maiestas, maxime considerandum et summopere atque consilio præcauendum eisque malis occurrendum arbitratur. Quod sane cæsarea maiestas, quantum ad sacrum imperium pertinet, pro suo munere atque dignitate et quæ eius est prudentia et agendarum rerum dexteritas ita prouidere curabit, vt neque mala illa eueniant et, si euenerint, sua potestate et auctoritate comprimat, neque prætermittet (quod eius est pacis et tranquillitatis publicæ studium) suam operam impendere suasque partes (vti christianum et magnum principem decet) interponere, vt aliæ christiani orbis prouinciæ atque regiones eadem pace, tranquillitate atque otio fruantur. Quod quidem et sua regia catholica maiestas in ijs, quæ suæ ditionis sunt, regnis atque prouincijs ac in alijs christianæ reipublicæ partibus perpetuo vitæ tenore atque progressu summa ope, studio atque diligentia omnibusque suis viribus et curauit et curaturam se pollicetur. Sed illud regia catholica maiestas serenissimo ac potentissimo cæsari pro eius prudentia et æquitate et animaduertendum et considerandum reliquit, an ea, quæ venisse referuntur mala et quæ iam imminere atque impendere et prouentura esse timeantur, vlla causa vllaue ratione suæ catholicæ maiestati ascribi aut imputari possint, quod arma iustissima sane ac necessaria pro dominiorum legitima defensione suorumque securitate atque tutela, rebellium coërtione sumpserit, quod et diuini, naturæ, gentium et humani iuris auctoritate et permissum et constitutum est, an ijs potius sint referenda, qui rebellibus, turbulentis atque improbis hominibus in iniustissima causa auxilium et opem præstiterunt, quibus quidem fautoribus atque auctoribus rebelles copias coëgerunt, exercitum compararunt, iniusta atque turbulenta arma sumentes, principum aliquorum animos, alioqui pacificos et quietos et suæ regiæ maiestati benevolos, mouerunt, imperij pacem turbantes ruptaque ipsius sacri imperij publica fide et securitate, magno comercij [35]) et negotiationis communisque boni et commodi detrimento atque iactura. Neque ulla ratione ad catholicam maiestatem pertinebat nec sui erat muneris ac potestatis, hos conatus, armorum motus, has conturbationes in sacro imperio cohibere aut impedire et huic pacis in eo conturbationi occurrere aut remedium adhibere: fecisset id quidem libenter factumque esse et publico et priuato suo commodo gauderet. Cum ergo hæc ita se habeant, non credit regia catholica maiestas, quenquam futurum adeo rerum iniquum æstimatorem iniustumque iudicem, qui censeat aut vllo modo iudicet, vt sua catholica maiestas ditiones atque prouincias suas Belgicas indefensas omitteret subditosque earundem nationum desereret atque vi audaciæ et furori malorum

35) Die Abschrift liest: commertij.

atque improborum hominum exponeret, suæ dignitatis atque auctoritatis rationem nullam haberet, perduelles, sacrilegos et facinorosos homines impunitos relinqueret et hæc quidem omnia, quæ tam sui muneris atque dignitatis erant, prætermitteret tanto suæ integræ æstimationis, honoris atque auctoritatis detrimento, ne ij rebelles, improbi atque facinorosi homines armis atque vi iniustam causam prosequerentur [36]) et ne in sacro imperio (nulla sua culpa) turbas atque tumultus miscerent. Magnam certe dolorem suæ catholicæ maiestati, quæ antea acciderc, intulerunt maximumque (si quæ postea similia euenient) inferent. Sed cum hæc omnia nulla sua culpa aut prouenerint aut prouentura sint: neque tanto suo incommodo, dignitatis atque honoris iactura ea vitare nulla ratione tenetur; cum suo muneri suæque conscientiæ satisfecerit, satis sibi erit.

Quod vero [37]), eius consilij, quod regia catholica maiestas in Belgicis rebus suscepit, cæsaream maiestatem participem fuisse ac in idem conuenisse, esse in sacro imperio, qui opinati sint, eoque aliquorum animos offensos et quodammodo abalienatos, quorundam vero amorem et obseruantiam erga cæsarem refrixisse ac imminutam fuisse et, quid inde euenire possit, considerandum esse: hoc certe eorum iudicium in alia et rerum et negotiorum ratione non immerito haberi posset, quod ea, quæ est inter vtrasque maiestates, et sanguinis et animorum coniunctio mutuaque beneuola et fraterna consuetudo id exposcere videatur; in his tamen Belgicis rebus quam non probarit cæsarea maiestas neque conuenire aut expedire existimauerit suæ regiæ maiestatis consilium, cum multis antea argumentis manifestum fecisset, nouissimo hoc tantæ dignitatis et auctoritatis officio testatissimum reddidit, cum re ipsa amplissimisque præterea verbis suam sententiam tam dissimilem ac diuersam explicuerit, vt nullus locus relictus videatur aliæ [38]) aut coniecturæ aut suspicioni. Quod etsi adhuc aliquorum principum animis hæc opinio inhæreat, non videt regia maiestas, cur hoc tanti sit faciendum ourque huius aut opinionis aut suspicionis sit ea ratio habenda, præsertim cum certo existimet sua regia maiestas (vt iam supra abunde demonstratum est), eosdem principes, detectis rebellium ac improborum hominum præstigijs, fallacijs, fraudibus falsisque suggestionibus, ad veritatem atque rationem iudicium suum reuocaturos, proinde catholicæ maiestatis consilia vt iusta atque necessaria probaturos. Eritque apud eos et suæ catholicæ maiestati et cæsari (si in id conuenisse credant) et laudi et honori.

Quod autem cæsarea maiestas et prudentissime considerat et magna

---

36) Die Abschrift liest prosequerentur. 37) Hier fehlt: perhibetur, 38) alii.

cum ratione præcauendum existimat, quantum ex bellis, dissidijs, tumultibus, armorum motibus, rerum in sacro imperio perturbatione eiusdemque cæsareæ maiestatis regnis, prouincijs atque dominijs damni, periculi atque detrimenti impendeat, præsertim cum Turca, perpetuus atque communis christiani nominis hostis idemque potentissimus ac finitimus, turbatis ac tumultuantibus Germaniæ rebus, occasionem inuadendi, infestandi ac occupandi sua dominia non prætermitteret: in hoc quidem regia catholica maiestas sperat, quod dei optimi maximi beneficio primum summaque sua deinde prudentia, potestate et auctoritate cæsarea maiestas ita res imperij moderabitur, ita componet, vt, quæ bellorum, dissidiorum, tumultuum, turbationis est causa, principum scilicet discordia, improborum hominum temeritas, audacia et perniciosissima ambitio omnino præscindatur summaque tranquillitas, pax, quies ac securitas in imperio constituatur nihilque proinde ab ea parte cæsareæ maiestatis rebus et dominijs sit timendum. Et si (quod deus auertat) quicquam eorum accideret, nulla certe suæ regiæ maiestatis culpa id prouenturum, nihil ideo sibi imputandum, satis iam demonstratum est; in communi tamen vice, communi fortuna et causa (hoc enim loco rex catholicus cæsareæ maiestatis res omnes habet) dolebit certe simulque promptissimus ac paratissimus erit, quantum in eo est et virium et auctoritatis et operæ, vt his malis succurratur, impendere.

In ea vero parte, qua tot damna, mala et incommoda nomine cæsareæ maiestatis repræsentantur accessura catholicæ maiestati suarumque ditionum et dominiorum publicis ac priuatis rebus animumque catholicæ maiestatis ad eorum memoriam reuocat, quæ et sæpenumero antea significauerat, de ea via atque ratione, quam a catholica maiestate ineundam arbitrabatur, diuersam scilicet ac longe dissimilem ab ea, quam sua catholica maiestas suscepit, quæ et quanta perturbatio, qui tumultus, quæ damna et pericula, quod ab eius consilio et sententia deflexerit et declinauerit, prouenerint, commemorat: id quidem tam diuersa ratione sua catholica maiestas iudicat et considerat, vt sibi manifestum ac testatum sit, ea se in sententia permansisse eamque viam inijsse, quæ, vt pietati et religioni erga deum satisfaceret suique nominis et dignitatis rationem haberet suorumque dominiorum et subditorum saluti et incolumitati prospiceret, erat tenenda, amplectenda et ineunda; tamque sibi in ea re est persuasum et satisfactum, vt, quando id ita contigisset ob eamque causam ea damna, detrimenta, pericula aduersique casus euenissent, eam tamen catholica maiestas suo debito muneri satisfecisset nihilque, quod e sua religione, dignitate et officio erat, prætermisisset neque euenta consilia ponderanda censuisset, doleret sane vehementer eam vicem, casum ac aduersam fortunam, suscepti tamen consilij nec sibi pœnitendum

esset nec in eo prosequendo[39]) errasse vnquam persuaderi posset. Tanta est propriæ conscientiæ vis et securitas, præsertim cum (dei summa clementia), quæ bene fuere suscepta, consilia felici atque optimo rerum successu fuerint confirmata. Illudque regia catholica maiestas certius existimat, si differendi, protrahendi, dissimulandi aut quoquomodo conniuendi rationem secuta fuisset, certiora grauioraque damna inde prouentura cum maxima quidem ruina atque iactura suorum dominiorum ac propriæ dignitatis et æstimationis detrimento. Cum ergo suæ cæsareæ maiestatis consilia eo tendant, vt catholicæ maiestatis beneficio rerumque suarum commodo prospiciatur, idque diuino munere sit consequutus, quæ acta et gesta sunt, æqui bonique consulet.

In eo vero, quod de odio ac difidentia[40]) aliquorum Germaniæ principum aduersus suam catholicam maiestatem summopere prædicatur, quamque ijdem principes ægre tulerint susceptum a sua maiestate in rebus Belgicis consilium, de eaque re inter eos habita colloquia, interuenisse tractatus, initas pactiones, constituta fœdera, ac prope de bello inferendo eos egisse et agere, quodque Orangiæ principis vires et, quibus nititur, auxilia pluris esse facienda, quod altius ea res radices egerit magnaque habeat fundamenta, eoque inter reliqua deuentum esse referatur, vt ex principibus imperijque ordinibus multi constituerint iam aut constituere decreuerint, ne sua catholica maiestas ex Germania sacrique imperij circulis Germanos milites equites saltim conducere ac educere possit: magni certe æstimat æstimaturaque est sua catholica maiestas (vt iam antea dictum est) Germanorum principum amicitiam ac beneuolentiam eamque retinere ac conseruare semper illi in animo est. Magnique itidem facit atque factura est sui nominis ac dignitatis integram atque illæsam æstimationem, quod se ab ijs consequuturum omnino sperat, cum quibus sunt sibi tot ac tanta necessitudinum iura constituta, patria primum communis nobilissimæ Germaniæ prouinciæ, vnde eius est vetustissima origo ex vero primoque stipite præclarissimæ Austriacæ domus, necessitudo, quæ sibi cum multis præcipuisque principibus intercedit, amicitia, qua eis coniunctissimus est, tractatus insuper ac fœdus cum sacro imperio ictum atque initum, causa præterea communis, cum de punitione rebellium ac vindicanda principum maiestate, continendis subditorum animis in obedientia agatur et (quod his omnibus maius sanctiusque est) de religione, fide, iustitia, subditorum commodo et quiete iusta sint atque recta suscepta consilia. Cum hæc igitur omnia magna sint ac fortissima vincula magnique ponderis ac momenti apud tam bonos principes futura

39) Die Abschrift liest: prosequendo. 40) Die Abschrift liest: diffidentia.

sint, non dubitat catholica maiestas, id odium rebellium ac improborum hominum, malis artibus falsisque inductionibus principum animis suggestum ac impressum, facile euellendum ac dimittendum, colloquia, tractatus, pactiones ac fœdera non magno quidem negotio dissoluenda, Orangiæ principis vires defecturas eumque, quibus nititur, auxilijs destituendum. Nec sua catholica maiestas aut credit aut veretur, principes [41]), quos iusti, æqui ac boni rationem habituros sperat, rebellibus improbisque hominibus, qui contra ius et fas principem [42]) ac dominum suum arma mouerunt ac mouere parant, opem auxilium posthac præstent suæque catholicæ maiestati iustissima arma impediant aut vllo modo disturbent.

Quod autem catholicæ maiestati interdicendum sit, ne Germano milite auxiliario, equite præcipue, vtatur, nunquam aut credere aut vereri poterit, eam nationem, maxime illustrem et acerrimam, tam iniquæ conditioni obtemperaturam tanto suæ libertatis, facultatis atque vtilitatis detrimento, ne scilicet stipendia mereantur sub eorum principum signis, qui eos in iustis bellis accersiuerint atque conduxerint, si nec hostes imperij sint nec ei bellum inferant; minusque id catholico regi aut interdici aut denegari potest, qui tam coniunctus est sacro imperio et cum quo sunt sibi tam magna iura et fœdera constituta. Nec verisimile etiam sit, quod nobilissimi Germaniæ principes aut æquo animo ferant aut admittant, se prohiberi, ne opem aut auxilium præstent amicis, coniunctis atque vicinis neue eorum egregia honesta amicaque opera vtantur, cum hoc quidem suo iuri et facultati, suæ dignitati et auctoritati maxime detraheret et deregaret. Multoque minus catholicæ maiestati verendum erit aut sibi vnquam persuadet, serenissimum imperatorem optimum fratrem suum (cum tam proprium ipsius imperatorij muneris et dignitatis sit, eam tueri libertatem, ius atque facultatem integram et illæsam principibus reseruare) id permissurum; esset nanque valde iniquum ac inhumanum nullaque ratione aut defendi aut excusari posset; de eaque re apud omnes gentes sacri imperij principes male audirent, si liceret rebellibus atque improbis hominibus libere in imperio copias cogere, exercitum comparare, vt, fide rupta et omni iure violato, suo principi atque domino bellum inferant, sua dominia inuadant atque occupare tentent, ipsi vero principi in iustissima causa et in propriam sui ipsius defensionem hoc interdici, indigna quidem ac noua res nec suæ cæsareæ maiestatis imperij tempore vllo modo introducenda aut permittenda. Nec posset regia catholica maiestas non indignissime ac ægerrime ferre, si cum eo, quasi cum imperij hoste, ageretur et ad illud vltimum et ex-

41) ne principes. 42) in principem.

tremum decretum deueniretur, vt comercio[43]) ac omnibus permissa in imperio facultate prohiberetur, cum hoc præcipue paci publicæ, tractatibus atque fœderibus Belgicarum prouinciarum cum imperio initis (ad quarum incolumitatem et securitatem id pertinet) palam repugnet. Nationis ergo Germanicæ peditum et equitum strenua atque egregia opera, quorum virtuti atque constantiæ sua catholica maiestas tantopere fidit et quorum in se tam propensum animum semper agnouit, vtetur quidem, quoties sibi necessarium aut expediens visum fuerit. Sperat namque ac certissime confidit, eosdem Germanicæ nationis milites, quos semper catholica maiestas libentissime conduxit, benigne excepit atque maxime fouit, stipendijs iuuauit, honoribus auxit multisque alijs commodis ac beneficijs affecit, sub eius signis bona fide, vt antea consueuerunt, libenter militaturos, imperatore quidem aut cæteris Germaniæ principibus nec prohibituris nec aliud permissuris.

Nec vero catholica maiestas ambigit aut ignorat, si in eum statum, qui a sua maiestate cæsarea prędicitur, res deuenerint ad eumque, vt his malis occurrat, suas partes ac suam auctoritatem cæsaream interponat, confugiatur (quod tunc proprium ac debitum sit serenissimi imperatoris munus futurum), quid tunc sui officij ac dignitatis ratio exposcat: nempe vt improborum hominum audacia ac temeritas coërceatur ijdemque et seuere et grauiter puniantur, seditiosis ac turbulentis hominibus tumultuandi in imperio locus non detur nullumque huiuscemodi hominibus apud sacri imperij principes ac ordines refugium ac præsidium pateat, qui eis opem et auxilium præstare velint, compescantur atque cohibeantur, principum in suos ac sibi subiectos stabiliatur et sanciatur potestas et auctoritas, subditi in fidelitate et obedientia contineantur, iniusta arma sumentes deterreat, iustam causam foueat, defendat et protegat. Quod cum sua cæsarea maiestas in sacro imperio fecerit, suo quidem cæsareo munere functum suasque vere partes interposuisse suæque dignitatis muneri et officio satisfecisse, catholica maiestas æstimabit atque dignis laudibus prossequetur[44]). Tantumque abest, vt inde quippiam periculi aut damni euenturum vereatur, vt magno suo rerumque suarum commodo ea omnia accessura existimet. Proindeque et ab eo officio eaque auctoritatis cæsareę interpositione nihil sibi aut verendum aut timendum sed optandum potius ac summopere expectandum censet, præsertim quod sua catholica maiestas (quod cæsareæ maiestatis propensum animum verumque ac fraternum amorem perspectissimum habeat) certa sit, eo cæsarem suas actiones directurum, vt, quantum fieri possit, beneficio suæ catholicæ ma-

43) Die Abschrift liest: commertio. 44) Die Abschrift liest: prosequetur.

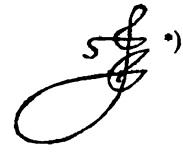
iestatis ac rerum suarum vtilitati et commodo et consulatur et prospiciatur.

Quæ vero damna, mala et incommoda ex intestinis bellis, intra sue catholicæ maiestatis dominia gestis, suis prouincijs Belgicis earumque subditis et vassallis cæsarea maiestas commemorat euenisse ac euenire prędicit et quid ab eorundem subditorum animis exacerbatis atque offensis verendum sit et quid a finitimis ac vicinis (occasione ac facilitate sibi oblata, cui quidem paratissimos ac intentissimos esse futuros, non est dubitandum) timendum aut pręcauendum sit, quorum omnium sua cæsarea maiestas magna prudentia et amore admonendum duxit: cum id vere fraternum officium sit, sua catholica maiestas suæ cæsareę maiestati maximas gratias et habet et agit. Hac in parte cum rex catholicus perpetuo vitæ tenore regnandique cursu ac progressu pacis et tranquillitatis publicæ tam fuerit suapte natura studiosus, vt omnem suam curam et solicitudinem eo direxerit omnemque suam operam in eo impenderit, vt non solum in regnis et dominijs suis verum in alijs quoque christianæ reipublicæ prouincijs pax, quies et tranquillitas constitueretur: nullam omnino sua catholica maiestas vassallis suorum dominiorum aut causam aut occasionem dedit turbandi res, motus ciendi quietamque ac pacatam [45]) prouinciam, summo otio et tranquillitate fruentem, commouendi, nullaque prorsus iniuria aut offensa finitimos prouocabit, vt eum bello lacessant. Tuebitur certe ac strenue et acerrime defendet catholica regia maiestas se suaque et suos suisque opibus et viribus eis occurret eosque propulsare curabit, qui suas ditiones inuadere, oppugnare, offendere aut aliquod damnum eis inferre contenderint. Atque ita suis rebus compositis sperat sua catholica maiestas, dei optimi maximi beneficio suas se prouincias ita gubernaturum ac moderaturum, ea æquitatis et iustitiæ ratione habita, atque ea amplexurum vicinos et amicitia et beneuolentia, vt, si quæ forsan fuit in subditorum animis exacerbatio, leniatur et, qui in eisdem est, amor et obseruantia erga catholicam maiestatem et conseruetur et augeatur finitimisque ac vicinis nulla relinquatur occasio aut lacessendi aut offendendi. Itaque fiet, vt vassallis sit ingre [46]) satisfactum et finitimi iusta ratione quiescant.

Cumque per ea, quæ dicta atque commemorata sunt, sua catholica maiestas satis ijs respondisse existimet, quæ a serenissimo archiduce, patruele suo amantissimo, cæsareę maiestatis nomine proposita fuere, atque animi sui sententiam et quid hactenus constituerit et quid postea sit actura tam aperte lateque explicuerit: illud vltimo loco duxit repetendum, nihil magis ex animo sibi potuisse contingere, quam vt cæsareæ

45) Die Abschrift liest: pacatam. 46) Die Abschrift liest: integre.

maiestatis postulatis, consilijs, monitis et cohortationibus acquiesceret, quod eandem cæsaream maiestatem vt magnum principem insignique prudentia præditum maxime obseruet, summo atque fraterno amore prosequatur[47]) quodque tantæ legationis serenissimique principis legati rationem habere summopere cupiebat et quod illustrissimis electoribus, principibus ordinibusque sacri imperij, qui huic causæ incumbere perhibentur, satisfacere optaret. Sed cum neque causa neque negotiorum conditio propriæque conscientiæ certissimum testimonium id tulerint, non dubitat sua catholica maiestas, cæsarem ipsum (quæ eius est prudentia, æqui bonique ratio iustaque rerum æstimatio) eiusdem catholicę maiestatis consilia, vt iusta, recta maximeque necessaria, probaturum serenissimumque archiducem (vt de optimo catholicoque principe sperandum est), cum sibi tam sit satisfactum, summopere curaturum, vt per eum quoque cæsari, principibus ac ordinibus sacri Romani imperij abunde satisfiat.



*)

No. CVII.

Erzherzog Karl von Oesterreich, Gesandter des Kaisers Maximilian II. an den König Philipp II. von Spanien, erwiedert auf die wegen der Niederlande von dem Könige ertheilte Antwort: Die Lauterkeit der Absichten des Kaisers dürfe nicht bezweifelt werden, derselbe sei überzeugt, dass durch ferneres Morden und durch Vorenthalten des Religionsfriedens der Aufruhr in den Niederlanden wachsen müsse. Die Reichsstände würden niemals allen Fürstenthümern der Niederlande die Unabhängigkeit vom Reiche in dem Masse einräumen, dass in denselben nicht der Religionsfrieden gelte. Bei den Verurtheilungen und Hinrichtungen in den Niederlanden sei gegen die Gesetze verstossen, die Erbitterung darüber in Deutschland bei den fürstlichen Verwandten

*) Diese Unterschrift möchte gelesen werden müssen: s(ignavit) C(ardinalis) G(ranvella). Er war seit 1566 aus den Niederlanden nach Madrid zurückgekehrt (cfr. R. Watson The history of the reign of Philip the second king of Spain. Vol. I. London 1778, 4to book VII. pag. 190) und suchte den König Philipp II. zu überzeugen, dass die gegen die Niederlande ergriffenen Massregeln zu gelinde und die Ursache ferneren Aufruhrs seien (ibidem book VIII. pag. 200 unter dem Jahre 1567).

47) Die Abschrift liest: prosequatur.

der Verurtheilten eröffne keine Friedensaussichten. Die Reichsstände müssten auf die Entfernung fremder Truppen von deutschem Boden um so mehr bestehen, als ihnen selbst von denselben Gefahr drohe. Der Kaiser rathe wiederholt, mit dem Prinzen von Oranien Frieden zu schliessen, um einem Reichskriege gegen den König oder dem gänzlichen Abfalle der Niederlande vorzubeugen. Er dringe nochmals auf Entfernung der jetzigen Regierung der Niederlande, auf Einführung des Religionsfriedens und der alten Regierungsform. 23. Januar 1569.

Archiducis Carolj replica ad responsum regis catholicj.*)
præsentata 23 Jan. 69.

Serenissimi ac potentissimi regis catholici responsum ad nunciata seu postulata sacræ cæsareæ maiestatis in negocio, inferioris Germaniæ calamitates concernente, serenissimo archiduci Carolo, vt maiestatis suæ cæsareæ legato, nuper datum, serenitas eius ab maiestate sua catholica debita cum reuerentia accepit ac intellexit.

Et quod primo maiestas sua regia serenitatem suam tam lubenter uiderit ac tam amanter amplexata sit adeoque hanc maiestatis suæ cæsareæ legationem tam fraterne ac candide interpretetur: de eo serenitas sua maiestati eius regiæ proprio nomine ingentes gratias habet habiturque est donec erit superstes. Ex parte uero maiestatis suæ cæsareæ certiorem illam facit, maiestatem suam cæsaream hanc tam insignem maiestatis suæ regiæ significationem gratissimo animo intellecturam ac maiestati suæ regiæ pari beneuolentia ac amore semper responsuram nihilque unquam admissuram, quod fraternam maiestatum suarum necessitudinem ac coniunctionem ullo pacto infringere possit, prout quidem serenitas eius maiestatibus suis debita sua obseruantia atque cultu itidem nunquam deerit et signanter dictum maiestatis suæ regiæ responsum una cum eo, quod tandem inter maiestatem suam regiam ac serenitatem eius de eo concordatum fuerit, summa fide ac diligentia, quam primum fieri poterit, maiestati eius cæsareæ pluribus exponet.

Quamuis autem serenitas sua summe exoptaret, dictum responsum tale esse, vt cum maiestatis suæ cæsareæ nunciatis, monitis ac postulatis plane conueniret, ne serenitas eius maiestatem suam regiam vlterius interpellare cogeretur sed cum eo actutum domum foeliciter reuerti posset, quoniam tamen a maiestate sua cæsarea expressum et liquidum mandatum habet, si eiusmodi maiestatis suæ cæsareæ monita ac postulata apud maiestatem eius regiam desideratum locum prima fronte habere nollent, vt maiestati suæ regiæ negocium magis ob oculos ponat et ea,

*) Diese Überschrift steht auf der Aussenseite des letzten Concepts, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist. Eben daselbst, aber von anderer Hand geschrieben, stehen auch die Worte: præsentata 23 Jan. 69.

quæ per maiestatem suam regiam forte contra adducentur, iuxta tenorem alterius sibi datæ instructionis summa cura et diligentia confutet: idcirco serenitati eius aliud non conueniebat, quam maiestatis suæ cæsareæ iussa capessere et simul maiestatem suam regiam sedulo obsecrare, ne maiestas sua regia eam rem ægre ferat, sed potius in optimam partem interpretetur atque id, quod serenitatem eius maiestati suæ regiæ mandato suæ cæsareæ maiestatis vlterius exponere oportuit, clementer et absque molestia percipere uelit.

Illud igitur potissime maiestati suæ regiæ constare debet, quicquid maiestas sua cæsarea hactenus in dicto Belgico negocio egit uel aggressa est, id totum ad tuendam dignitatem et existimationem maiestatis suæ regiæ nec non ad promouenda eius suorumque fidelium subditorum commoda et emolumenta ex candidissimo maiestatis suæ cæsareæ studio et uere fraterno erga maiestatem eius catholicam amore profectum esse. Nam cum maiestas sua cæsarea pro eo uinculo, quod arctissimum inter maiestates suas intercedit, omnes eius fortunas cum maiestate eius regia communes sibi esse ducat, facere non potuit, quin maiestatem suam regiam de illis periculis, quæ sibi ac populis suis imminere uidebantur, fideliter ac ingenue admoneret eique consilium suum, quemadmodum eiusmodi periculis et calamitatibus obuiandum esset, candide significaret, præsertim cum maiestas sua cæsarea negocium tanti momenti esse crederet, vt quam maximas in tota christianitate rerum conuersiones secum tracturum uideretur. Itaque maiestatem suam cæsaream omnino sperasse, talia eius nunciata ac postulata apud maiestatem suam regiam debitum locum habitura fuisse, maxime cum maiestas sua imperatoria arbitraretur, se rerum Germanicarum tantam experientiam habere, vt facile ex præsentibus futura prospicere eisque de necessario remedio, si modo ei non refragaretur, in tempore prouidere posset. Proinde si maiestatis eius imperatoriæ tam salutaria consilia amplectentur, maxime ex re maiestatis eius regiæ tum totius ipsius christianitatis futurum; sin minus, maiestas sua cæsarea deo optimo maximo totam rem committet et nihilominus cum in fraterno suo erga maiestatem suam regiam amore in quauis fortuna constantissime permanebit, tum se ipsam huius sui perfuncti ingenui officij recordatione semper consolabitur.

Nam quamuis maiestati suæ cæsareæ maiestatis suæ regiæ innata bonitas, insignis pietas perpetuoque sibi constans iusticia et rectitudo ita cognitæ sint, vt ipsamet maiestas sua cæsarea libenter pronunciet, maiestatis suæ regiæ actiones quascunque nulla iustificatione apud se opus habere maiestatique suæ regiæ omnes christianos principes multum debere, quod res publicas ac omnes pariter concernentes tam sedulo ac candide iugiter promoueat: non uidere tamen maiestatem suam cæsaream,

multo minus vero ipsos illustrissimos electores, principes et alios ordines imperij, quomodo ij nuncij, qui passim de longe maxima et miserima[1]) cede quam plurimorum maiestatis suæ subditorum in inferieri Germania circumferuntur, satis excusari possint, præsertim cum eiusmodi nuncij non solum a rebellibus maiestatis suæ regiæ sed etiam ab alijs fide dignis ac maiestati eius addictissimis personis proueniunt eiusque rei culpa precipue officialibus maiestatis suæ, qui passim in nocentes et innocentes absque discrimine grassari dicantur, adscribitur, ita vt fortasse multi maiestatem suam regiam de eo excusatam habituri non sint, donec maiestas sua regia mandauerit, vt ab mactanda paupere hominum multitudine poenitus abstineatur ac in eos, qui a sacrosancta religione defecerint, pro more ac consuetudine Germaniæ id est iuxta constitutionem et pacem religionis animaduertatur. Alias certe maiestas sua cæsarea valde timet, ne maiestatis suæ rebellibus in dies maior accessio fiat maiestasque sua cæsarea sola maiestati suæ regiæ parum adiumenti adferre possit.

Nec fortasse obstabit, quod maiestas sua regia neget, dictam Germaniam inferiorem non ita ut alias Alemaniæ prouincias imperio subiectam esse, sed tantum in ijs rebus, que expresse in conuentione super eo facta allegantur, de cætero non habere seu recognoscere aliam superiorem in temporalibus, nisi maiestatem eius catholicam. Nam uerendum est, quod hoc status imperij non facile comedent et signanter de Geldria, Zuphen, Vtrecht, Frisia ac alijs nonnullis principatibus plane negabunt asseuerabuntque, dictos principatus irrefragabiliter in omnibus et per omnia, demptis ijs casibus, super quibus exemptionem obtinuerunt, sacro Romano imperio eiusque constitutionibus et præsertim illi, quæ vulgo pax religionis uocatur et anno quinquagesimo quinto a diuis imperatoribus Carolo et Ferdinando cum statibus sancita fuit, cuius quidem sanctioni fortasse[2]) speciales legati dicti Caroli imperatoris pro Germania inferiori interfuerunt eique cum reliquis omnibus subscripserunt, subiectos et addictos esse ac proinde ipsius dispositione merito vti, frui et gaudere debere et posse. Hæc erit procul dubio communis ipsorum statuum et ordinum opinio et, si rem iure discutere oporteret, magnum id præiudicium statim maiestati eius regiæ adferret, siquidem eiusmodi discussionem ordines ipsi procul dubio nemini quam sibi attributuri essent. Itaque etiamsi maiestati suæ cæsareæ maiestatis eius regiæ gressus et actiones uniuersæ optime constent maiestatique eius cæsareæ cum maiestate sua regia alias per omnia bene conueniat, maiestas tamen sua cæsarea non uidet, etiamsi maiestas eius regia omnia iudicio ac arbitrio eius subijceret, quid eam id, rebus ut præfertur sese habentibus, iuuaret, maxime

1) miserrima. 2) fortasse ist von einer anderen gleichzeitigen Hand hinzugefügt.

cum maiestas sua cæsarea, quamuis uellet, a statibus et ordinibus imperij, vt eorum caput, separare sese non posset.

Quæ quidem omnia maiestati suæ regiæ ad id, quod de seruata hactenus religione in dicta Germania inferiori in præfato responso refertur, ab ordinibus ipsis procul dubio replicarentur; a maiestate uero sua cæsarea forte contra nihil diceretur, nisi quod experientia ipsa constet, quam salutifera hactenus dicta constitutio de religionis pace Germaniæ ipsj fuerit. Nam cui dubium est, si eiusmodi religionis pax ab dictis diuis imperatoribus sancita non fuisset, quin iam de tota religione catholica in Germania pœnitus actum esset ac episcopatuum ipsorum aliarumque spiritualium fundationum ne uestigia quidem hodie apparerent? Quod tamen dicta religionis pace ex singulari dei misericordia egregie cautum et præuentum est. Si eandem vicini Heluetiorum populi similiter non sanxissent, intestinis bellis ac conflictibus iam plane consumpti essent. Quod si alij idem fecissent, patriam suam hodierna adhuc die integram uiderent, cum tamen ex religionis exercitijque eius discordia tota ferro et igni deleta appareat. Maiestati ergo suæ regiæ consultissimum esse, eiusmodi pacem religionis quoque amplecti et potius iuxta eius dispositionem eos, qui ab catholica religione deficiunt, punire, quam statuere, vt tot ac tanti miserima[3]) morte afficiantur, prout id in ecclesia catholica superioribus primitiuis temporibus etiam ita obseruatum fuit, maxime cum maiestatem suam regiam in hac parte nihil dissimulare oporteat, sed potius maiestas sua sacrosanctam fidem catholicam non solum corde retinere et ore palam catholice profiteri sed etiam operibus ipsis contestari poterit, nimirum præter alias eius institutas pientissimas rationes modo præfato in eos, qui ad hæreses et sectarios defecerint, serio animaduertendo. Ita maiestas sua regia gliscentibus in dies malis optime obuiabit exorientibusque principijs omnium turbarum et tumultuum efficaciter obstabit.

Porro quod maiestas eius regia pro sua in omnes suos subditos et vasallos benignitate eorum uices doleat, qui ob perpetratam contra se rebellionem meritis pœnis affecti fuerunt, in eo licet dicta maiestatis eius egregia bonitas liquido appareat, vix tamen fiet, vt nunc minus quam antea passim dicatur, odioso rigori in eo nimioque indultum esse. Nam præterquam quod ab hominum memoria in Germania raro aut fortasse nunquam auditum est, illustres personas ob commissa quæuis uel grauissima et enormissima delicta capite punitos fuisse, ita etiam procul dubio quam plurimis dictorum rebellium sumpta supplicia eo suspiciosiora grauioraque esse uidebuntur, quod pro more patriæ causa eorum mortis in specie et particulariter publicata non fuit, sicuti etiam con-

3) miserrima.

stans rumor est, eos ab iudicibus, sibi ob multas et releuantes[4]) quidem causas suspectissimis, non obstantibus eorum perpetuis exceptionibus et quærelis, iudicatos et damnatos fuisse. Quæ quidem si ita sese habeant, cum grauissima sint dictique insontes viris principibus in Germania magna necessitudine iuncti fuerint, maiestas sua cæsarea quasi non uidet, quomodo illis uitio uerti possit, si talem rem, quam ipsi grauissimam suam iniuriam uocant, ægris animis ferant et de ea palam ac ubique conquerantur. An hoc autem ad publicam tranquillitatem pacemque tantum a deo nobis commendatam attineat nec ne, id per sese satis superque patet. Ac propterea maiestas sua regia maiestatis eius cæsareæ et omnium sacri Romani imperij ordinum iudicio bene fecerit, si id, quod alij passionibus fortasse suis seducti deprauarunt, benignitate sua emendauerit lenitatemque ipsam ac clementiam in gubernio præfatæ inferioris Germaniæ acerbo rigori præferri mandauerit.

Cæterum quod ad nunc dictum gubernium attinet, maiestas sua regia iam antea ex instructione suæ serenitatis intellexit, quid de eo in Germania passim dicatur, vna cum eo, quod electores ipsi et principes hac in parte petant maiestasque sua cæsarea ei fraterne suadet. Maiestas quidem sua regia instituti sui insignes ac graues causas prętendit, sed maiestatis suæ cæsareæ, illustrissimorum electorum ac principum Germaniæ etiam non contemnende sunt. Itaque fortasse maiestas sua regia pro conseruanda bona uicinitate ac intelligentia præcauendaque pestifera ipsa diffidentia bene aget, si eas uias ac rationes inibit, quibus tantis intercessoribus amice et beneuole gratificari possit.

Similiter sese res habere uidetur quoad militem ipsum Hispanum in Belgiam inductum, nisi quod status ipsi imperij clare affirment, neminem licere externum militem suo libitu in partes Germaniæ adducere et sibi de dicto milite Hispano hactenus cautum non esse, potuisse item maiestatem regiam opera militis domestici tuto vti et cum eo perinde atque cum extraneo rebus suis prouidere, de integritate maiestatis suæ regiæ fortasse neminem diffidere, aliorum auiditatem et cupiditatem regnandi multos reformidare, maiestatis suæ regiæ mentem procul dubio non fuisse, vt quispiam statuum imperij a suis cohortibus offenderetur, nihilominus tamen reuerendissimum electorem Treuirensem conquestum, quod immo rigeri[5]) eius ciues a nonnullis suæ maiestatis officialibus, milite et alijs rebus in sua inobedientia confirmarentur et stabilirentur, prout etiam palam in Germania dicitur, cum certus numerus quorundam

4) Es hat anfangs reuelantes im Manuscripte gestanden; statt dessen ist von derselben Hand, welche oben fortasse hinzugefügt hat, releuantes gesetzt worden. 5) rigori.

principum in Monasteriensi ciuitate institutus esset ipsorumque legati ad præscriptam diem eo sese conferrent, fuisse quosdam in promptu, qui eos intercipere ac ad generalem maiestatis eius regiæ suo iussu rapere conati fuerint. Quæ res si uera est, facile maiorum tumultuum causa esse posset. Idcirco a maiestate eius regia in hac parte nihil aliud quam optimi regis officium et debitum expectatur.

De principis Aurantij causa nuper quoque maiestas sua regia mentem maiestatis suæ cæsareæ satis superque cognouit. Quod uero ea tam grandis et enormis maiestati suæ regiæ esse uideatur, vt nullo pacto iustificari vel ulla tractatio de ea admitti possit, eius rei ipsemet prȩcipuam culpam ac poenam feret. Et sane serenitas sua propensissima esset, rebus sic se habentibus, nullum amplius uerbum de eo facere. Quoniam tamen serenitatem eius maiestatis suæ cæsareæ iussa exequi conuenit maiestasque sua regia tantorum intercessorum, vt quidem cæsarea maiestas, electores ipsi ac alij principes imperij sunt, præces vsquequaque aspernatura non sit, præsertim si, ut opinatur, uerum erit, quod ipse Aurantius intuitu maiestatis suæ cæsareæ exhortationis exercitum suum ex ditione regia eduxerit ac ab omni depopulatione ac maleficio abstinere decreuerit, donec uiderit, quid maiestas sua cæsarea apud maiestatem eius regiam in suis rebus effecerit: ideo maiestas sua regia percipere dignabitur, quamobrem maiestati suæ cæsareæ consultum uidetur, vt ne maiestas sua regia a totali pacificatione animum uertat, nempe cum iam contigerit, vt ipse princeps Aurantius non contemnendum exercitum in ditionem maiestatis suæ regiæ duxerit. Quæ sane res cum maiestati eius regiæ tum aliorum principum subditis maximo damno et oneri fuit permultumque eius medio humani sanguinis effusum est ac propterea summe conandum, vt deinceps quouismodo præcaueatur, maxime cum speratur, negocium adhuc totum saluo maiestatis suæ honore ac dignitate componi posse, quod tamen postea non tam facile fiet, siquidem iam de communi quadam bellica expeditione musitari [6]) coepit, quæ, si progressum suum, vt maiestas sua cæsarea veretur, sumpserit, nihil non periculi tandem secum trahet, quod quidem maiestas sua cæsarea neque quispiam aliquis præcauere posset. Deinde perpendenda esse maiestati suæ regiæ superiora tempora et maxime illa, quibus inuictissimus olim cæsar Carolus quintus uita fruebatur, qui quidem talia pericula summa diligentia euitare solitus fuit. Ad hæc si fortasse ab maiestate sua regia uel eius consiliarijs existimaretur, solos ipsos spirituales electores nuper cum alijs secularibus principibus maiestatem eius cæsaream pro interponendis suis partibus requisiuisse et alios principes spirituales in eam rem non con-

6) mussitari.

sensisse, tum hoc contra dicendum, istud parum aut nihil referre. Nam si communis aliqua expeditio decerneretur, ab ea dicti alij spirituales nequaquam immunes essent vel, si quis ab ea sese seiungeret, totalem interitum statim pro foribus haberet, præterquam quod et ipsis hoc negocium exosissimum est illosque in omnibus et per omnia ab eorum metropolitanis dependere oporteat. Illud etiam serio notandum, quod dicti imperij status in casu, quo maiestas sua regia nullam pacificationem admitteret, procul dubio non solum dictam communem expeditionem pro omni sua possibilitate promoturi operæque ac effectui tradituri, sed etiam seorsim confœderationes pro defendenda sua religione inituri et apud alios potentatus, dictæ suæ religionis complices, omnem operam et auxilium habituri et procul dubio omnes suos conatus ad maiestatis suæ regiæ detrimenta insumpturi essent.

Præterea maiestati suæ regiæ et illud bene considerandum, quod fortasse sub his tumultibus et exacerbatione animorum alij Germaniæ inferiori inhiare et sic eius dominium inclitæ domuj Austriacæ auelli posset. Nam tametsi nuper dux Albanus, cum a dicto principe Aurantio occuparetur, superior euaserit, nihilominus tamen illum in portu adhuc omnino non esse, sed potius eam rem Germanorum animos magis exacerbasse hancque cogitationem ac curam fortasse eis iniecijsse [7]), quod eorum longe maxime intersit præpotenti ac inualescenti externo militi tempestiue omnem viam ulterius progrediendi præcludere et sic patriam ipsam charissimam ab omni imminenti clade ac tempestate macte virtute præcauere. Maiestatem suam cæsaream lubenter quidem tantæ perniciei remedium adhibituram, sed summe eam vereri, ne id sequentibus duabus de causis fieri possit, primo quod statim maiestati suæ cæsareæ ab omnibus obijceretur, muneris sui [8]) cæsarei esse, imperium ipsum omni cura ac sollicitudine leuare, deinde quod ab ea requireretur, vt dictam Germaniam inferiorem in pristinum statum libertatis restituere uellet. Prout et hoc sedulo perpendendum: si durante tali bello Flandrico communis noster hostis Turca insignem aliquam expeditionem mari uel terra institueret, an non ea res plena periculi et laboris totique christianitati quam funestissima et damnosissima esset. Et si fortasse homines reperirentur, qui hoc negocium nec non ipsorum Germanorum facultates et vires non ita multum facerent illudque maiestati regiæ inculcare satagerent, Germanorum vires ac animorum coniunctionem non esse tantam, vt plus æquo timeri debeat: tunc maiestas sua cæsarea maiestati suæ regiæ in animum reuocandum esse censuit, quod in bello Smalkaldico vel minima ipsorum

7) iniecisso. 8) sui ist von der anderen gleichzeitigen Hand hinzugefügt.

Germanorum pars tantum negocij diuo Carolo imperatori facesserit, vt coactus fuerit omnem rerum suarum aleam iacere et reliquorum omnium statuum nec non diui Ferdinandi imperatoris atque adeo etiam summi pontificis auxilium deposcere. Vnde facile liquet, si modo florentissimi ipsi octo imperij circuli vires coniungerent, quid non poenes dictam communem expeditionem efficerent. Et si contra affirmaretur, maiestatem suam catholicam ditissimam esse et mediante pecunia satis Germanorum militum tam peditum quam equitum nancisci posse, negari non potest, eum, qui hactenus pecunia non carebat, militum quoque satis superque habuisse. E contra tamen hoc bene perpendendum, quod tempora et mores diuersi sint, siquidem iam principibus ipsis decretum sit, nemini [9]) statuere uelle, vt pro suo libitu in bellum proficiscatur, sed domi potius ad ipsorum principum, eorum amicorum et communem necessitatem sese contineat.

Insuper et illud maiestati suæ regiæ ad animum hic reuocandum fore, quod anno quinquagesimo secundo vnicus elector cum uno principe dicto potentissimo Carolo imperatori fecerit; quoniam tamen ualde odiosum est, ex industria ueluti sico [10]) pede transeatur. Hoc uero non prætermittendum, quod ille ipse Carolus pientissime memoriæ præcauere non potuit, vt ad aduersarium eius, regem Franciæ, Germani ipsi cateruatim non transirent.

Signanter uero hoc præsens Flandricum gubernium eo magis omnium fere animos abalienasse, quod in multis et diuersis quidem casibus prophanæ ac religionis paci officiales ipsi regij contrauenerint. Maiestatem quidem cæsaream cum duce Albano, quantum ad singularem eius prudentiam aliasque eiusmodi qualitates attinet, bene contentum [11]) esse; quoniam uero rebus ac negocijs imperij parum assuetus sit admonitionesque maiestatis suæ cæsareæ sibi factæ raro aut nunquam penes ipsum locum habuerint, ideo de multis contra ipsum ita conquæstum fuit, vt quærelæ ipsæ haud de nihilo esse uidebantur [12]).

Præterea maiestas sua cæsarea firmiter ita tenet: quicunque putauerit, Belgiam eo modo, quo Italia seu Hispania regitur, gubernari posse, quod is in summo errore uersetur.

Quæ sane res effecit, vt diuus quondam Carolus imperator eorum consilijs nunquam assentire uoluit [13]), qui in dictis locis parem gubernandi rationem instituere uolebant.

Et propterea maiestatem suam regiam plane persuasum habere debere, si Belgiam ipsam in florenti pace conseruare et Germanorum odijs ac inimicitijs flagrare non uelit, dicto Belgico gubernio actutum aliam

9) se nemini. 10) sicco. 11) contentam. 12) uiderentur. 13) uoluerit.

formam et ita quidem præscribendam ac dandam, vt in ea tenenda constitutio prophanæ ac religionis pacis obseruetur ac aliæ veteres ordinationes, priuilegia et compactata eius non imminuantur, maxime cum maiestas sua regia multis eius in literis, ad electores et alios principes imperij scriptis, aperte professa sit, se dictarum constitutionum dispositione omnino frui et gaudere uelle, præterquam quod etiam maiestas sua regia optime meminerit, se erga maiestatem suam cæsaream et electores ac principes ipsos imperij declarasse, quod in hoc Flandrico negocio præcipue lenitati ac clementiæ suæ regiæ inniti uelit. Quod si præstiterit, saluæ res passim erunt maiestasque eius tandem omnia foelicius explicabit.

Ex quibus quidem omnibus maiestas sua regia ultra ea, quæ nuper in instructione suæ serenitatis uidit, facile cognoscet, quid maiestas sua cæsarea ad maiestatis suæ excusationem de turbata publica pace ac tranquillitate dictura sit. Itaque maiestas sua regia rem amplius deliberare ac toti christianitati, maxime uero anitis suis Austriacis prouincijs, oppressioni Turcicæ maxime expositis, aliquid concedere dignabitur.

Hoc pacto omnium maxime suspicio illa, quod maiestas sua cæsarea cum maiestate eius catholica ad partem idem sentiat et conatus eius promoueat foueatque, ex hominum mentibus tolletur omnesque conuersis sensibus maiestates suas omni amore et beneuolentia prosequentur. Iidem etiam hoc medio omnia illa detrimenta, quæ hactenus ob sæpedictos tumultus obsequuta sunt uel etiam subsequi possent, cum foenore sarcientur alienatique hinc inde animi placabuntur.

Et hæc quidem sunt, quæ serenitatem eius iussu et mandato maiestatis suæ cæsareæ maiestati eius regiæ ad supra memoratum responsum, in negocio Belgico sibi datum, replicare oportuit, licet sane serenitati eius nihil optabilius euenire potuisset, quam vt eiusmodi vlteriori maiestatis eius interpellatione nihil opus fuisset. Quoniam tamen ita obtigerit, serenitas eius confidit, maiestatem suam regiam serenitatem eius beneuole excusatam habituram remque omnem pro sua regia bonitate eo intellecturam ac interpretaturam, vt nihilominus cum maiestatis suæ cæsareæ erga se fraternus amor perpetuo inuiolabilis permaneat tum uero serenitatis eius flagrantissima maiestati suæ inseruiendi ac obsequendi uoluntas iugiter per omnem occasionem omnibus hominibus liquido constet.

No. CVIII.

Erzherzog Karl von Oesterreich, Gesandter des Kaisers Maximilian II. an den König Philipp II. von Spanien, antwortet auf ein ihm von dem Könige zugestelltes besonderes Memorial über die Niederlande. Er entschuldigt und rechtfertigt den Kaiser, dass derselbe nicht die Unternehmungen des Prinzen von Oranien und die demselben gewordene Hülfe der Reichsfürsten gehindert habe, sich noch jetzt für denselben verwende und seine Gesandtschaft nach Spanien geschickt habe, dass er der Umstände wegen dem Könige zur Nachgiebigkeit rathe und die Abhängigkeit der Niederlande vom Reiche behauptet habe. Er entschuldigt ferner die Art, wie der Kaiser die Vorstellungen dem Könige hat machen lassen. 23. Januar 1569.

præsentata 23 Jan. 69*).

Memoriale illud separatum ab generali responso, quod maiestati suæ regiæ catholicæ serenissimo archiduci Carolo ad nunciata eius in negocio Belgico dare placuit, serenitas eius ea, qua decuit, obseruantia percepit. Et quemadmodum iam antea maiestati suæ regiæ contestata est, se ei in omnibus rebus gratificandi ac inseruiendi studio et uoluntate vsquequaque propensissimam esse, ita nunc etiam maiestas sua persuasum habere dignabitur, serenitatem eius ei hac in re quoque lubentissimo animo morem gesturam ac ea, quæ in dicto memoriali continentur, maiestati suæ imperatoriæ secundum maiestatis suæ regiæ requisitionem fideliter expositurum, verum serenitatem suam cum pro suo erga maiestatem eius cæsaream tum erga maiestatem suam regiam debito singularique amore facere non potuisse, quin nihilominus maiestati suæ regiæ ea, quæ sequuntur, quam candidissime significaret:

Nimirum maiestates suas in hoc plane conuenire, amorem eorum fraternum sanguinisque arctissimam coniunctionem et mutuam confidentiam omnino requirere, vt altera alteri ea, quæ aliquando præter expectationem eis obueniunt, libere, ingenue ac sine omni dissimulatione adaperiat, vt, sublatis tam suaui et amicabili consensu omnium dissensionum occasionibus, maiestates eorum in continuo amoris et dilectionis incremento persistere ac perseuerare possint.

Itaque eam rem dubio procul in causa fuisse, quod maiestas sua cæsarea maiestati suæ regiæ omnia ea per serenitatem eius communicari curauerit, quæ maiestas eius regia superioribus diebus de motibus illis Belgicis scriptis et uiua uoce beneuole intellexit. Ac propterea ma-

*) Die Worte: »præsentata 23 Jan. 69« stehen auf der Aussenseite des letzten Concepts, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist, und sind von derselben Hand geschrieben, wie die nämlichen Worte in der vorhergehenden Nummer CVII.

iestati suæ cæsareæ absque dubio gratissimum futurum, quod maiestas sua regia ea, que sibi in dicto negocio necessaria uisa fuerunt, maiestati suæ cæsareæ pariter declarare non intermiserit.

Et quod primo maiestas sua regia maiestati eius cæsareæ per serenitatem suam significari petit, se nunquam credidisse, principem Aurantium in causa tam iniqua et quidem contra naturalem suum dominum tantum exercitum cogere potuisse, multo minus uero principes ac alios status imperij opem et auxilium illi laturos vel maiestatis suæ cæsareæ, vt ipsius imperij supremum dominum et caput, augustam authoritatem nec non id officium, quod maiestas sua cæsarea vt frater maiestatis suæ regiæ maxime in tam sibi propria causa interponere poterat, tam exiguum fuisse, vt eiusmodi ipsius Aurantij conatus refringi [1]) non potuissent, ad id liceat serenitati suæ maiestati eius regiæ bona sua uenia, donec maiestas eius cæsarea ipsamet id fecerit, ita respondere: maiestatem suam regiam hac in parte rem bonitati eius maxime propriam facere, quod tamen eo non obstante de maiestatis eius imperatoriæ optima erga se uoluntate nihil addubitet, verum serenitatem eius firmiter sic statuere, maiestatem suam cæsaream tot et tantas causas maiestati suæ regiæ exposituram esse, ob quas maiestas sua dicti Aurantij conatus, sicuti quidem pro sua erga maiestatem eius regiam constantissima beneuoleatia ac amore quam ardentissime exoptauerit, reprimere non potuerit, vt maiestas sua regia maiestatem suam cæsaream fraterne et abunde excusatam habitura sit. Illud tamen pro maiestatis suæ imperatoriæ excusatione serenitas sua speciali eius maiestatis iussu sancte affirmare non dubitat, quod maiestas sua cæsarea ab rei initio hucusque semper nihil plane eorum intermiserit, quæ quoquomodo maiestati suæ regiæ hac in parte commodo ac vtilitati cedere potuissent. (Nam maiestatem suam cæsaream cum pro arctissimo eius cum maiestate sua regia vinculo tum pro officio suo imperiali aliud sane facere non conueniebat, eo semper moderamine adhibito, vt per omnia maiestatis suæ regiæ dignitas ac existimatio illæsa ac illibata permaneret.) [2]) Quod uero omnia et singulis quidem temporibus iuxta maiestatis suæ regiæ seu suorum officialium petitionem constitui ac fieri nequiuerint, hoc solum in causa esse, quod maiestatem suam cæsaream officio suo cæsareo non minus quam dicto fraterno uinculo, quod sibi cum maiestate sua regia intercedit, etiam satisfacere oportuerit, præsertim cum ab electoribus et principibus ipsis de eo, vt iam antea maiestas sua regia id abunde intellexit, tam sedulo et

---

1) Es hat hier anfangs refringere gestanden; statt dessen hat eine andere gleichzeitige Hand refringi gesetzt 2) Die Klammern sind von einer andern gleichzeitigen Hand hinzugefügt.

accurate interpellaretur, sicuti quidem hæc ab maiestate sua imperatoria maiestas sua catholica amplius cognoscet.

Porro quod maiestas sua catholica illud quoque ęgre tulerit, maiestatem suam imperatoriam nimirum partes suas pro dicto Aurantio etiam tum interponere non omisisse, posteaquam maiestas sua cæsarea uideret, ipsum, priori culpa seu crimine non contentum, in rebellione sua magis ac magis progredi, ingentes copias cogere et ijsdem ditionem maiestatis suæ infesto animo inuadere: serenitati quidem eius rationes eæ, quæ per maiestatem suam regiam adducuntur et maiestatem suam cæsaream maiestatis suæ regiæ arbitratu ab ea re dimouere debuerunt, prægrandes uidentur, sed tamen maiestas sua regia iam antea ex serenitatis eius instructione maiestatis suæ cæsareæ excusationem ac causas illas, quę maiestatem suam impediuerunt, ad longum intellexit. Itaque nihil opus est eas hic de integro repetere. Illud tamen serenitas eius maiestati suæ regiæ hac in parte itidem spondere non ueretur, maiestatem suam imperatoriam se de eo, statim re intellecta, apud maiestatem suam regiam vlterius et difusius excusaturam, signanter uero illud non concessuram, pares se legatos ad illustrissimum dominum ducem Albanum et præfatum Aurantium expediuisse, siquidem ad ipsum ducem vnum ex principibus imperij, ad Aurantium uero saltem unum barronem [3]) cum alijs vtriquę adiunctis personis miserit. Quod autem serenitatem eius eo induxerit, vt, non obstantibus quam plurimis eius incommoditatibus, huc ad maiestatem suam regiam profecta sit, id factum esse, prout quidem ex dicta eius instructione patet, quod maiestas sua cæsarea inter omnes alias uias, de quibus diu multumque cogitauerat, non inueniret rationem, mutuæ imperatoriæ suæ cum maiestatis eius regiæ necessitudine [4]) nec non regiæ suæ dignitati atque existimationi magis accommodam et conuenientem, nihil vnquam minus cogitans, quam quod ea res, si ex uotis negocium non conficeretur, maiestati eius regiæ apud principes et status ipsos imperij detrimento et fraudi cedere deberet, prout quidem maiestas sua regia hoc etiam sine dubio ab maiestate eius imperatoria pluribus percipiet.

Vbi autem maiestas eius regia ea re summopere offensa esse uidetur, quod maiestas sua cæsarea ei persuadere conata est, locum esse aliquando dandum necessitati temporum et tam in religionis quam alijs in rebus ea, quæ per uiam regiam ac solitam conseruari non possint, per alias tamen medias rationes, omisso noxio rigore, a maiori perturbatione et extremo interitu saluari debere: id a maiestate sua regia absque dubio eo non intelligitur, vt persuasum habeat, maiestati suæ cæsareæ

3) baronem. 4) necessitudini.

de maiestatis eius regiæ integritate, iusticia ac bonitate vllum dubium esse, siquidem serenitas eius maiestati suæ cæsareæ verissimum testimonium perhibere possit, neminem esse, qui maiestatis suæ vere regias ac heroycas animi virtutes et maxime rectitudinem, temperantiam ac in deum pietatem magis passim laudibus efferat et commendet, sed potius maiestatem suam imperatoriam laudabilium prædecessorum suorum et specialiter diuorum quondam cæsarum Caroli quinti et Ferdinandi primi foelicissimæ recordationis in eo vestigijs inambulare et cum ipsis eius animi sententiæ esse, vt in ijs, quæ iuris positiui sunt, authore sancta matre nostra ecclesia catholica, calamitate rerum et malignitate hominum ita postulante, aliquando nonnihil concedi possit et debeat eo saltem fine ac intentione, quo exinde imminentia grandiora mala ac turbæ, donec deus optimus maximus diuinam suam iram ab humano genere iterum auertere dignatus fuerit, quoad eius recte fieri possit, præcaueantur, quemadmodum quidem in hac parte maiestati suæ cæsareæ vberior excusatio quoque non defutura est.

Id vero, quod maiestas sua regia in sæpedicta instructione, vbi de dependentia præfatarum Belgicarum prouinciarum a maiestate eius cæsarea et sacro imperio mentio fit, tam serio annotauit, serenitas sua eiusmodi esse putat, vt plane persuasum habeat, maiestatem suam cæsaream longe magis ad defendenda et tutanda ibidem maiestatis suæ regiæ iura et auctoritatem quam ad ea quouis modo labefactanda uel infringenda inclinatam esse. Quomodo enim maiestati suæ cæsareæ aliud in mentem venire posset, cum ei satis superque constet, quanto ornamento et emolumento dictæ Belgicæ prouinciæ inclitæ domui Austriacæ ab eo tempore, quo diuus quondam cæsar Maximilianus pientissimæ recordationis imperio suo eas adiecit, fuerunt? Ac proinde maiestatem suam regiam certissimam esse posse, quicquid maiestas sua imperatoria hac in re maiestati suæ regiæ ullo unquam tempore fraterni officij præstare poterit, id se cumulatissime simul et accuratissime semper facturam.

Insuper quod ad illum articulum, in quo maiestas sua regia modum et formam, qua maiestas sua cæsarea in cohortanda maiestate sua regia ad amplectenda eius candida nunciata petitosque concordiæ tractatus vsa est, tam vehementer demiratur, attinet: maiestas eius regia more suo probe facit, quod de maiestatis suæ cæsareæ ingenua ac germana erga se voluntate nihil addubitet. Et si quid in ea parte nimis graue acerbumque dictum esse putat, dignetur id maiestas sua regia summæ potius maiestatis eius cæsareæ curæ ac sollicitudini, ne maiestas sua regia damnum seu detrimentum aliquod capiat, quam vlli maiestatis suæ imperatoriæ affectui seu impotentiæ animi attribuere, siquidem certissimum sit, maiestatem suam cæsaream procliuius quamuis difficillimam rem aggres-

suram, quam uel minimum scienter commissuram, quod maiestati suæ regiæ eiusque dignitati et existimationi detrimento et imminutioni esse posset.

Propterea maiestatem suam regiam in hoc mutuo suo amore et beneuolentia maiestati eius cæsareæ abunde respondisse, quod supradicta omnia eidem per serenitatem eius exponi uoluerit. Ita enim fraterna maiestatum suarum confidentia et necessitudo semper magis ac magis coalescent et conglutinabuntur nec non eorum æmulorum ac inimicorum flagrans inuidia et liuor per se ipsum in dies impensius contabescet et facile ac liquido omnibus apparebit, quantum maiestatum suarum intersit, vt in dicta mutua confidentia firmiter permaneant et eius medio dictorum suorum æmulorum pestiferos conatus ingiter contundant. Quod quidem serenitas sua, vt officio sibi demandato aliquo modo satisfaceret, in præsentiarum maiestati suæ regiæ ad dictum memoriale respondendum esse duxit, maiestati suæ regiæ obsequia eius diligenter commendans.

No. CIX.

Erzherzog Karl von Oesterreich, Gesandter des Kaisers Maximilian II. an den König Philipp II. von Spanien, rechtfertigt seiner neusten Instruction gemäss bei dem Könige den Kaiser, dass derselbe sich durch seine Gesandtschaft der Angelegenheit der Niederlande angenommen habe und nicht gegen den Aufruhr eingeschritten sei, mit den dringenden Forderungen der Churfürsten und anderer Reichsfürsten um strenge Massregeln gegen den König und mit der Nothwendigkeit, den Verdacht eines Bündnisses zwischen Kaiser und Pabst zu vermeiden. Er betheuert die Lauterkeit der Gesinnungen des Kaisers gegen den König, meldet, dass der Kaiser zur Abwehr der dem Könige drohenden Gefahren einen Reichstag berufen werde, und räth zu demselben Zwecke dem Könige, sich selbst nach den Niederlanden zu begeben. 26. Februar 1569.

Vltimum scriptum in negocio Belgico ab serenitate eius productum 26 Febr. 69.*)

Quamuis nuper maiestati suæ regiæ cotholicæ serenissimus archidux Carolus in negocio, præsentes motus et calamitates Belgicas concernente, omnia ea replicauerit, quæ a sacra cæsarea maiestate in mandatis habebat, quoniam tamen serenitas sua heri ab maiestate eius cæsarea literas ac-

*) Diese Überschrift steht auf der Aussenseite des letzten Concepts, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist.

cepit, in quibus maiestas sua cæsarea serenitati eius de integro mandat, vt plura adhuc maiestati suæ regiæ catholicæ in dicto negocio Belgico exponat, ideo serenitas sua facere non potuit, quin eiusmodi maiestatis suæ cæsareæ mandato, quamuis fortasse superuacaneum esset, morem gereret maiestatique eius regiæ catholicæ ea, quæ sequuntur, bona cum pace et uenia, obsequenter significaret.

Nimirum maiestatem suam cæsaream cum ex literis maiestatis suæ regiæ, superioribus diebus ad se datis, tum ex eius oratoribus, domino de Chantone et Vanegas, moleste intellexisse, fidelia sua monita et exhortationes, quo maiestas sua catholica in dicto negocio Belgico maiorem lenitatem ac temperantiam amplecteretur, atque adeo id, quod maiestas sua cæsarea serenitatem eius huc ad se eapropter delegauerit, aliorum et eo nimirum [1]) interpretatam fuisse, vt maiestas sua cæsarea ijs supersedere ac maiestatem suam regiam ad res exhortari non debuerit, quæ conscientiam perinde ac auctoritatem et existimationem eius offensum essent. Nam primo maiestatem suam testari deum, serenitatem suam etiam testem appellare, maiestatem suam cæsaream in hac tota causa nihil prius nihilque antiquius duxisse, quam laudem et gloriam dei optimi maximi, deinde maiestatis suæ regiæ authoritatem et existimationem, postea communem pacem et tranquillitatem et denique vt maiestas sua regia tot ac tantis curis ac sollicitudinibus leuaretur atque adeo res eius omnes, quæ tunc summo in discrimine uersari uidebantur et adhuc quidem in portu non esse censeantur, saluæ et incolumes fierent.

Maiestatem suam catholicam iam percepisse, quam insignem et insolitam legationem omnes sex sacri imperij electores nec non plerique alij principes ad maiestatem suam cæsaream destinauerint, quid et quam commotis animis ab maiestate eius cæsarea postulauerint, claris verbis maiestatem suam cæsaream insimulantes, quasi maiestas eius cæsarea ad id usque tempus in dicto Belgico negocio apud maiestatem eius catholicam officio suo non satisfecerit, atque adeo maiestatem eius requirentes, vt etiamnum munere suo cæsareo fungi et eiusmodi afflictis rebus congruum remedium adferre, maxime uero quædam seria et ualde rigorosa mandare seu decernere uellet. Quæ tamen maiestas sua non admiserit, sed omnibus animi sui sensibus in ea solum ingenue ac fraterne incubuerit, quæ maiestati suæ regiæ emolumento, commodo, honori et reputationi esse potuerunt, præsertim rebus omnibus sic se habentibus, prout tunc sese habebant, cum nimirum omnes passim loci exercitibus complerentur et multi inquieti ac impacati non deessent, qui coelum terra commiscere omnesque maiestatis eius regiæ catholicæ res cum ipsi pessundare tum alios ad id inducere satagarent [2]), præterquam quod etiam

1) Hier fehlt: maiestatem suam regiam. 2) satagerent.

et maiestatis suæ cæsareæ et omnium bonorum officium fuerit, gliscentem illam statuum imperij diffidentiam ac animorum exacerbationem tollere et omnia ad tranquillitatem pacemque publicam, quoad eius fieri poterat, omnibus animi viribus promouere ac dirigere.

Itaque quod maiestas sua cæsarea tali sua ingenua, fideli ac plane fraterna cura et sollicitudine totam rem, prout ea ab electoribus et principibus ipsis seu eorum legatis maiestati suæ exposita fuit, item cuiusmodi machinationes ac insidiæ maiestati suæ regiæ ac dictis suis Belgicis prouincijs passim intentarentur, ad hoc quid inde emolumenti seu damni non solum maiestati suæ regiæ verum etiam maiestati suæmet cæsareæ ac toti inclitæ domui Austriacæ timendum et quæ maiestatis suæ cæsareæ opinio de ijs omnibus præueniendis ac auertendis esset, maiestati suæ regiæ catholicæ aperuerit ac, vt id eo maiori ac clariori documento maiestati suæ regiæ ac toti mundo constaret, serenitatem suam ad maiestatem suam regiam expediuerit, serenitas etiam sua pro sua perpetua erga maiestatem eius regiam catholicam obseruantia et cultu eiusmodi legationem suscipere non dubitauerit: has res omnes maiestati suæ cæsareæ eius arbitratu neminem sinistre interpretari debere. Quinimo maiestatem suam plane sperasse, id omne maiestati suæ regiæ gratissimum et acceptissimum futurum ac ob id maiestatem suam regiam maiestati suæ cæsareæ ingentes gratias de tam fraterno ac candido officio iugiter habituram, præsertim cum maiestatis suæ regiæ quam plurimum interesset, vt de eiusmodi rebus omnibus quam fidelissime certior fieret, et maiestas sua cæsarea maiestati suæ regiæ fraternum suum consilium dederit, quomodo eiusmodi malo ac infortunio obuenientium esset. Non fuisse tamen vnquam eam maiestatis suæ cæsareæ mentem, maiestati suæ regiæ modum et formam in suis rebus præscribere, sed solum id ei ad vlteriorem eius discussionem significare, quod eius iudicio summe ei necessarium videretur, præterquam quod maiestas sua regia ex instructione serenitatis eius liquido etiam colligere potuit, maiestatem suam cæsaream se aperte eo declarasse, quod in hoc toto negocio nihil magis quam maiestatis suæ regiæ existimationem, authoritatem et honorem, quem proinde ac suum perpetuis temporibus promotura esset, præ oculis habere uellet. Quod uero maiestas sua cæsarea in præteritis motibus id semper non curauerit, quod ab maiestate sua regia et eius officialibus postulabatur, maiestasque [3]) sua cæsarea id sponte sua semper lubentius fecisset quam omisserit [4]). Debere maiestatem suam regiam certo credere, quod per omnia nihil plane absque euidentibus et prægrandibus causis ac rationibus omissum aut factum sit, sicuti quidem eius rei vlterius documentum et in specie quidem dari posset.

3) maiestas statt maiestasque. 4) omiserit.

Illud etiam summe maiestatem suam cæsaream animaduertere oportuisse, vt officio suo cæsareo satisfaceret ac ne per huius aut illius rei vanam et inefficacem ordinationem maiestati suæ regiæ plus incommoderet quam proficeret ac eadem hominum animos adhuc magis exacerbaret et commoueret, quo quidem rebelles suæ maiestatis eo magis confirmarentur et simul maiestati suæ cæsareæ apud omnes status imperij inextinguibile odium et diffidentia crearetur, cum tamen certum sit, tali suo maiestatis eius cæsareæ candido officio non parum emolumenti maiestatis suæ regiæ rebus accessisse et nonnullos electores ac principes, qui alias[5]) mira animo cogitarent, intra cogitationem sese continuisse.

Ad hæc maiestatem suam regiam firmiter statuere debere, quo magis maiestas sua imperatoria rebus eius consulere satagisset[6]) et contra eius rebelles mandando, proscribendo et alias processisset, prout ab ea postulatum fuit, eo magis suspicio illa de pontificia confoederatione contra maiestatem eius cæsaream accreuisset, ita etiam eo celerius electores ac principes et maxime seculares ipsi conspirassent et expeditionem illam communem decreuissent, prout quidem id absque eo tunc temporis fere in procinctu et solum tali maiestatis suæ cæsareæ fideli cura ac sollicitudine præuentum fuit. Quæ sane res si contigisset ac tot militares copiæ, vt timebatur, maiestatis suæ regiæ exercitum adoriebantur, cui dubium esse posset, eas satis superque negocij illi facere potuisse maiestatemque suam cæsaream tum primum omnem fidem apud Germanos amisisse ac tantum mali et calamitatis inde timendum fuisse, vt ea maiestati suæ cæsareæ ac toti eius posteritati fortasse exitiabilis ac luctuosa cecidisset?

Insuper notorium ac manifestum esse maiestatique suæ cæsareæ certissime constare, legationem seu expeditionem serenitatis suæ ad maiestatem eius regiam quam plurimas machinationes interrupisse, quæ alias nihil non mali ac summam rerum afflictionem secum traxissent.

His de causis omnibus maiestatem suam cæsaream plane sperare ac confidere, maiestatem suam regiam, hanc rem totam ex fraterno ac ingenuo eius animo nec non ex ea necessitudine, quæ maiestati suæ imperatoriæ cum maiestate eius regia intercedit, atque ex maiestatis suæ cæsareæ ardentissimo desiderio, omnibus malis, quantum in se est, efficaciter prouidere et consulere, profectam, crediturum, multo minus ijs

---

5) Es hat hier anfangs »alios« gestanden; statt dessen hat eine andere gleichzeitige Hand »alias« gesetzt. Es ist dieselbe Hand, welche auf die Concepte der beiden Urkunden vom 23. Januar 1569 No. CVII und CVIII »præsentata« geschrieben hat. 6) sategisset.

fidem adhibituram esse, qui fortasse, talem maiestatis suæ cæsareæ animi candorem maiestati suæ regiæ quoad deum et homines noxium et detrimentosum futurum, suggerere possent. Nam deum esse maiestati suæ cæsareæ testem, se tale quidpiam nunquam cogitasse neque adhuc in futurum cogitare, sed potius totam rem æque ac propriam habere velle atque adeo etiam maiestatem suam cæsaream omnia eiusmodi, si loco maiestatis suæ regiæ fuisset, ita lubenter non solum uidisse, sed etiam exoptauisse, vt talia maiestati suæ cæsareæ ab maiestate sua regia pro earum arctissima necessitudine exposita fuissent.

Eo tam fraterno ac candido animo maiestatem suam cæsaream maiestati eius regiæ vlterius significare, res Belgicas ob Aurantij rerum malum successum nondum extra periculum esse, sed maiestatem eius regiam certo crèdere posse, hodierna adhuc die quam plurimas pessimas practicas ac machinationes hic[7]) inde eis intentari, et, quamuis de ijs diligentissimam inquisitionem pro commodo maiestatis suæ regiæ maiestas eius cæsarea habeat, non potuisse tamen eam hactenus poenitus eas[8]) indagare et ideo maiestatem suam cæsaream uehementer uereri, nisi maiestas sua regia rebus Belgicis temperamentum aliquod adhibuerit, quod hoc præsenti anno adhuc multa mirabilia et ualde periculosa non solum maiestati suæ regiæ verum etiam alijs et maxime precipuis spiritualibus in imperio expectanda sint, prout quidem ex adiunctis trium secularium electorum ad maiestatem suam cæsaream datarum literarum exemplis clare ac liquido colligi posset.

Quibus quidem periculis cum maiestas sua cæsarea obuenire plurimum sollicita sit longaque experientia iam habeat, eiusmodi imminentibus malis, vt plurimum, celebrationibus imperialium dietarum consultum fuisse, et absque eo nuper contigerit, quod congregati Coloniæ circulorum ipsorum præfecti de instituendo aliquo communi conuentu mentionem fecerint, ideo maiestati suæ cæsareæ ualde consultum uisum, non solum eiusmodi conuentum sed etiam comitia imperialia ad primam commoditatem procurare. Quibus quidem medijs maiestas sua cæsarea omnino sperat, eiusmodi machinationum et practicarum auctoribus propositum suum infringi et ita etiam alij clancularij eorum conuentus præcaueri et sic rebus suæ maiestatis regiæ multum commodari posse.

Quoniam tamen maiestas sua cæsarea persuasum habet, electores ipsos ac alios principes imperij, quam primum serenitas sua domum reuersa fuerit, maiestatem suam requisituros, vt illis maiestatis suæ regiæ resolutionem adaperiat, ideo maiestatem suam cæsaream petere, vt maiestas

---

7) hinc statt hic. 8) Dieses »eas« ist von der andern gleichzeitigen Hand hinzugefügt.

sua regia sese aperte declarat[9]), quid maiestatem suam cæsaream[10]) hac in parte facere desideret.

Maiestatem suam cæsaream hoc totum negocium perinde ac sua omnia maxime cordi habere et propterea maiestati suæ regiæ viterius deliberandum ac discutiendum proponere, an non ualde consulte ac bene faceret, si per primam commoditatem vel usque in dictam Belgiam ueniret vel ei magis aliquantulum sese appropinquaret, cum omnino credendum sit, talem eius aduentum vel saltem appropinquationem rebus omnibus multum adiumenti et commoditatis allaturam etc.

Et hæc quidem sunt, quæ, maiestatis suæ cæsareæ suprascriptæ nouo mandato, maiestati suæ catholicæ serenitatem eius exponere oportuit. Quæ licet antea maiori ex parte maiestati suæ cæsareæ[11]) significata fuerunt et ob id fortasse ijsdem maiestas sua regia de integro interpellari non debuerit, præsertim cum iam maiestas sua sese declarauerit, maiestatem suam cæsaream per omnia et in omnibus apud se excussam maiestatique[12]) suæ cæsaream[13]) integritatem et candorem satis superque sibi cognitum ac propterea maiestatem suam regiam in mutuo suo fraterno ac singulari erga maiestatem eius cæsaream amore omnibus temporibus vicissim constantissime semper perseueraturam, morem tamen serenitatem eius maiestati suæ cæsareæ gerere necessum fuit. Itaque in maiestatis suæ regiæ manu erit, maiestati suæ cæsareæ, quando uel quomodocunque uoluerit, ad prædicta respondere. Serenitatem eius de eo longe maxime letari, quod maiestates earum tam bene ac fraterne affectas erga se inuicem esse uideat; sperare serenitatem suam, eam rem cum toti christianitati tum specialiter inclitæ domui Austriacæ semper[14]) faustam felicemque futuram.

No. CX.

Kaiser Maximilian II. ertheilt dem Staatssecretair von Villeroy, Gesandten des Königs Karl IX. von Frankreich, eine Antwort hinsichtlich der Verehlichung des Königs mit der Erzherzogin Elisabeth *) und hinsichtlich

9) declaret. 10) Es hat hier anfangs »regiam« gestanden; statt dessen hat die andere gleichzeitige Hand »cæsaream« gesetzt. 11) regiæ statt cæsareæ. 12) maiestatisque. 13) cæsareæ. 14) semper ist von der anderen gleichzeitigen Hand hinzugefügt.

*) Cfr. Contrat de mariage de Charles IX roi de France avec la princesse Elisabeth etc à Madrid le 14 Janvier 1570 in J. Du Mont Corps uniuersel diplomatique Tome V. Partie I. à Amsterdam et à la Haye 1726 No. LXXXVI. pag. 178 und 179.

des unter Vermittelung deutscher Reichsfürsten beider Religion mit den Hugenotten zu schliessenden Friedens und ihnen zu bewilligender Religionsfreiheit. Er räth dringend zum Waffenstillstand und versichert, den Zuzug deutscher Hülfsvölker zur Unterstützung der Hugenotten nicht hindern zu können. Im Januar 1570.

Decretum pro regis Franciæ oratore secretario de Villeroy**).

Sacra cæsarea maiestas, dominus noster clementissimus, beneuole percepit, quæ maiestati suæ nomine serenissimi et christianissimi principis, domini Carolj noni, regis Franciæ etc, per eiusdem oratorem siue nuntium ac rerum status secretarium de Villeroy post redditas serenitatis suæ ac serenissimæ et christianissimæ principis, dominæ Catharinæ, reginæ Franciæ etc, literas credentiales diuersis vicibus[1]) oretenus exposita fuerunt, ac ex eiusmodj suo sermone duo principaliter legationis suæ capita esse intellexit, primum negotium matrimoniale inter præfatum regem christianissimum et cæsareæ maiestatis suæ filiam charissimam, serenissimam dominam principissam Elisabetham etc, concludendi, secundum uero tractationem pacis, ab eodem rege christianissimo cum serenitatis suæ rebellibus ineundæ, etc.

Quod autem ad dictum negotium matrimoniale attinet, maiestas sua cæsarea animaduertit, huius capitis quinque[2]) diuersas esse petitiones atque membra: Primum, vt maiestas sua se resoluat, quo tempore et loco[3]) a rege christianissimo legatio pro obtinenda ratificatione pactorum dotalium et desponsationis actu peragendo[4]) ad maiestatis suæ aulam destinarj debeat. Secundum, vt maiestas sua declaret, qualis persona ad vtramque huiusmodj solennitatem mittenda, quæ maiestati suæ cesareæ maxime grata et accepta futura. Tertium, quis modus et processus in ijsdem actibus seruandus. Quartum[5]), quando serenitatj eius serenissimæ sponsæ suæ traductio et per quam viam illa expectanda sit. Quintum[6]) vero articulos, hactenus in Hispanijs tractatos, concernere, quos serenitas eius pro maiorj huius tam pij et christianj operis acceleratione apud maiestatem suam cæsaream ipsammet commodissime tractarj atque concludj posse existimat, eam quippe verum dominum et patrem esse filiæ suæ charissimæ, ipsius autem regis christianissimj necessitatem

**) Von vorliegender Antwort des Kaisers Maximilian II. sind 2 Concepte vorhanden, von denen das zweite vorliegendem Abdrucke zum Grunde liegt. Aus dem ersten Concepte ist obige Überschrift entnommen.

1) diuersis vicibus fehlt im ersten Concept. 2) tres im ersten Concepte statt quinque. 3) ad quod tempus im ersten Concepte statt quo — loco. 4) et — peragendo fehlt im ersten Concepte. 5) qualis — Quartum fehlt im ersten Concepte. 6) Tertium im ersten Concepte statt Quintum.

exposcere, vt res, omnj longiorj dilatione postposita, maturetur, cum hoc casu vlterioris scilicet moræ varia interuenire possent.

Ad quæ cæsarea maiestas beneuole respondet, regi christianissimo illud certo firmissimeque persuasum esse debere, maiestatem eius, prætacti negotij matrimonialis condecentem accelerationem sua ex parte ut uel impediret aut differret, haud unquam in animo habuisse; quinimo, se eidem, quam primum ea, quæ necessario præcedunt, transacta fuerint, quoad eius uspiam decenti modo fieri queat, maturandæ haud ulla ratione esse defuturam, beneuole pollicetur. Quod autem maiestas sua nunc certum aliquod peragendæ dictæ ratificationi et desponsationj nedum [7]) futuræ traductioni tempus constituere debeat, istud eam ob causam fieri non posse, quod maiestatem suam ab illis recedere parum conueniat, quæ huousque de resolutione circa utrunque horum articulorum capienda acta adeoque serenitati eius ipsimet per maiestatis suæ literas, nona die septembris anni proxime præteriti ex Posonio datas, significata fuerunt, videlicet quod pactorum dotalium tractatus in Hispanijs concludendus, postmodum uero extrema et publica eiusdem solennizatio atque ratificatio per serenitatis suæ legationem, ea de re ad cæsaream maiestatem destinandam, condigno decentique modo requirenda ac desponsationis solennia simul peragenda, legati uero huiusmodj ad agendum quoque de traductione et eiusdem tempore nec non acceptationis uel etiam nuptiarum celebrationis loco plenis ac huic rei opportunis mandatis instruendj essent etc, prout ea omnia in dictis maiestatis suæ literis ijsdem fere uerbis continentur, ita ut post memoratam pactorum dotalium conclusionem id, quod rex christianissimus desyderat [8]), magna ex parte in serenitatis suæ facultate futurum et serenitas eius accelerando huiusmodj legationem ipsius quoque negotij principalis optatum effectum maturatura sit.

Quæ cum sic se habeant ac non solum maiestas sua cæsarea pactorum dotalium tractatum atque conclusionem ad serenissimum principem, dominum Philippum, Hispaniarum regem catholicum etc, remiserit, binis in eum finem mandatis procuratorijs expeditis, altero quidem in ipsius serenissimi regis catholicj, altero uero in maiestatis suæ apud serenitatem eius oratoris cæsarei, baronis a Dietrichstain, personam directo ac dicto mense septembri in Hispaniam transmissis, eorum uero exemplis serenitati suæ iam tum communicatis, verum etiam ipsius regis christianissimi istic in Hispanijs residens orator ad eandem tractationem mandatis necessarijs instructus et uigore eiusmodi mandatorum hinc inde tractarj coeptum ac eousque processum fuerit, ut de præcipuis articulis

7) uel im ersten Concepte statt et — nedum. 8) desiderat.

magna ex parte consentum sit, ad reliquos uero, quos tam ad regem christianissimum quam cæsaream maiestatem pro ulteriore utriusque resolutione referrj operæ precium uisum fuit, maiestas eius iam dudum et quidem ante suum huc aduentum istiusmodj resolutionem suam per proprium cursorem in Hispanias expediuerit, nec dubitet, quin idem a rege christianissimo factum sit, hincque plane confidat, ab eo tempore isthic in aula præfati regis catholicj tractationem illam ultro citroque eo deductam esse, ut aliud, quam plena ac totalis pactorum dotalium conclusio, non uideatur sperandum: idcirco maiestas sua iudicat, eam regis catholicj tractationem nequaquam mutarj posse uel debere, quin potius eiusmodj solennibus remissionibus, serenitatj suæ tam a cæsarea maiestate tum ipso quoque rege christianissimo pro ea, quæ ipsis inuicem intercedit, necessitudinis coniunctione ac singularj fraternaque fiducia factis, merito acquiescendum sicque conclusionem illam in nomine dei altissimj expectandam esse. Cuius accelerationem maiestas cæsarea, cum in dicta nouissima resolutione sua ad omnes eos articulos*), de quibus necdum

*) In einer am 6. Mai 1566 zu Augsburg dem Bischofe von Rennes (»episcopo Redonensi«), Gesandten des Königs von Frankreich, wegen der fraglichen Verehlichung ertheilten Antwort stellte der Kaiser folgende drei Forderungen, ohne deren Gewährung er »ad ullas de dicto matrimonio tractatus et conditiones non poterit accedere nedum ad conclusionem aliquam venire:

Videlicet maiestas sua cæsarea dictam serenissimam et charissimam filiam suam natu minorem præfato serenissimo et christianissimo regi non aliter annuit nuptui elocare, quam ut in primis et ante omnia serenissimus et christianissimus Franciæ rex manus suas omnino eximat ex episcopatibus ac ciuitatibus imperialibus Metensi, Tullensi et Verdunensi ac omnibus et singulis eorum pertinentiis, ut quæ sunt insignia sacri Romani imperij membra nec ullo iure ad serenitatem eius spectant, ita ut serenitas eius illas in pristinam libertatem et eum ipsum statum integre ac sine omni defectu restituat, in quo extiterunt, priusquam a bonæ memoriæ serenissimo quondam rege Henrico, huius serenissimi et christianissimi regis parente, occupata et distracta fuerunt.

Secundo ut dictus serenissimus et christianissimus rex confestim bona fide ac sine omni simulatione expresse renunciet et paci et amicitiæ principis Turcharum ac sese maiestati suæ cæsareæ contra illum coniungat atque, ut uniuerso terrarum orbi de istiusmodj coniunctione et confoederatione certo constet, mox valida quoque auxilia sua in regnum Hungariæ destinet et in confinijs sumptu suo continue alat atque sustineat.

Tertio licet maiestas sua cæsarea maximopere confidat, pacem et concordiam, quæ charissimo fratri et patrueli suo, serenissimo et catholico Hispaniarum regi, cum ipso rege christianissimo intercedit, firmam et perpetuam fore, id quod maiestas sua cæsarea non solum ex animo

conuentum erat, tam beneuolam et æquam se præbuerit atque declararit, ut regi christianissimo alicuius ulterioris difficultatis mouendæ haud ulla causa uideatur fore reliqua, nunc itidem ex suæ potissimum serenitatis arbitrio pendere censet.

Præterea illud quoque consyderandum [9]) occurrit, quod (uti ipse rex christianissimus pro sua eximia prudentia facile æstimabit), si regis catholicj tractationem eo modo, quo postulatum fuit, mutarj ac, auocata ea ex serenitatis suæ manibus, nouam hic instituj contingeret, istud non solum longiorj ductuj atque moræ causam esset præbiturum, verum etiam haud absque serenitatis suæ offensione fieri posset. Cuius occasionem sua maiestas cuitatam longe mallet, præsertim cum serenitas eius hactenus re ipsa contestata sit, quam fraterno, bono integerrimoque animo atque zelo negotium hoc ex utraque parte ad optatum effectum promouendum susceperit. Quapropter cæsarea maiestas sua ipsum regem christianissimum beneuole ac fraterno studio hortatur, ut non solum, quod coeptus pactorum dotalium tractatus in Hispanijs perficiatur et absoluatur, haud ingratum habere uelit, sed nec quoad ulteriora mandata et mentis suæ resolutionem, ibidem a serenitate sua in articulis ad eandem nouissime relatis expectatam, uel alias ex sua parte quicquam desyderari [10]) patiatur.

Ex quibus omnibus rex christianissimus ipsemet satis intelligit illud, quod supradictum est, cæsaream scilicet maiestatem nunc et quidem ante finitum in Hispanijs et ad decentem conclusionem perductum dudum istic inceptum ac pene confectum pactorum dotalium tractatum *supra-*

---

optat verum etiam quoquo loco et tempore omnibus modis promouere studebit, cum tamen maiestas sua cæsarea sese a dicto serenissimo et catholico Hispaniarum rege, quæcunque serenitati eius occurrant difficultates, separare non possit, sed ei in aduersa perinde ac secunda fortuna assistere ipso quoque naturæ et sanguinis iure, quo deus maiestatem suam cæsaream cum serenitate illius coniunxit, teneatur, maiestas sua cæsarea iam nunc animum suum declarat et expresse contestatur, quod, si quando contigerit (quod deus misericors clementer auertat) inter prædictos serenissimos reges aut utriusque regna et prouincias aliquid controuersiæ oriri, præcipue de talibus rebus, quæ quomodocunque concernant honorem, dignitatem, statum et commodum saepedicti serenissimi regis catholici et inclytæ domus Austriacæ, tunc maiestas sua cæsarea non teneatur ad ullam neutralitatem, sed possit et ipsa una cum dicto serenissimo et catholico rege defensionem iurium domus Austriæ et Burgundię suscipere et exercere, non obstante ipsius christianissimi regis affinitate seu coniunctione."

9) considerandum. 10) desiderari.

memoratæ eiusdem ratificationj nedum desponsationj vel etiam traductionj aliquod certum tempus constituere non posse [11]). De maiestate autem sua rex christianissimus certo sibj persuasum habere debet, ijs peractis, quæ vtique necessario precedunt [12]), ac destinata ad maiestatem suam decentj legatione, maiestatem suam nihil esse pretermissuram, quod ad eorum, quæ supererunt, maturationem pertinere iudicabit, arbitraturque maiestas eius, hocce casu, illis scilicet in Hispania confectis, huiusmodj ratificationem et desponsationem in futuris proxime iamque Spiram indictis comitijs imperialibus commodissime fierj posse [13]). Nec diffidit, quin deus optimus maximus sua benedictione tam pio negotio benigne sit adfuturus.

Quod vero ad personam tam ad ratificationis quam desponsationis actum legatj nomine ad cæsaream maiestatem destinandam attinet, maiestatj suæ, quemcunque serenitas eius miserit, gratus et acceptus erit. Confidit tamen, serenitatem eius haud alium, quam quj genere et statu illustris et ad tantam legationem qualificatus sit, missuram esse.

Sic etiam de modo et processu supradictis maiestas cæsarea illa obseruanda censet, quæ inter tantos potentatus, quales maiestas cæsarea et rex christianissimus existunt, in eiuscemodj actibus obseruarj solita sunt. Attamen maiestas sua non intermittet, quin serenissimum Franciæ regem, quid maiestatj suæ ea in parte videatur, postea per literas tempestiue certiorem faciat [14]). Et hæc quoad primum dictæ legationis caput principale.

Quod uero ad alteram eiusdem legationis partem attinet, quam eo tendere maiestas sua intellexit, quod, si forte in futura pacis tractatione a serenitatis suæ aduersarijs postularetur, ut sacrj imperij electorum aliorumque principum Germaniæ [15]) medio tractatio huiusmodj in effectum deducenda concludendaque susciperetur (cui tamen petitioni serenitas eius nullum locum dare statuisset), vel etiam ijdem aduersarij non solum assecurationem pro ipsorum personis, bonis et rebus peterent, verum etiam, ut religionis suæ exercitium ipsis liberum permitteretur, pertinaciter urgerent [16]) (quod utique serenitati suæ itidem pergraue ac intole-

11) Der Satz: Ex quibus omnibus — non posse fehlt im ersten Concepte. 12) quæ — precedunt fehlt im ersten Concepte. 13) arbitraturque — posse fehlt im ersten Concepte. 14) Die Sätze: Quod vero ad personam — certiorem faciat fehlen im ersten Concepte. 15) Im ersten Concepte hat Augustanæ confessionis gestanden statt Germaniæ; derselbe Concipient hat im 2. Concepte zu Augustanæ confessionis hinzugefügt: vel saltem Germaniæ nationis; eine andere Hand hat alles dies gestrichen und statt dessen Germaniæ gesetzt. 16) Im ersten Concepte hat extorquere conaturi essent gestanden statt pertinaciter urgerent.

rabile futurum esset), vellet maiestas cæsarea serenitati eius suum consilium, quid utroque hoc casu ipsi agendum et quj electores vel principes de vtraque religione præ cæteris huic tractationj adhibendj esse viderentur [17]), beneuole fraterneque impertire etc: maiestas sua serenitati eius primum [18]) in mentem vocanda censuit ea, quæ eidem preterito anno sexagesimo octauo post electoralem conuentum Fuldensem maiestatis suæ cæsareæ et collegij venerabilium et illustrium principum electorum nomine ac postmodum in autumno nouissimi anni sexagesimi noni Posonio in eandem fere sententiam parique fraterna confidentia et synceritate [19]) de huiusmodj pacificationis tractatu, uel una cum dicto collegio principum electorum uel sine illis a sola maiestate sua suscipiendo, oblata fuerunt. Nam cum [20]) maiestas eius ex his, quæ tam ad priores literas ex Fuldensis conuentus decreto quam deinde a maiestate cæsarea suo particularj nomine. pro ea, qua in regem christianissimum fertur, uere fraterni animj syncerissima [21]) affectione ac singularj illo dolore ac commiseratione, qua ob inclyti istius regni hactenus perpessas grauissimas afflictiones, oppressiones atque calamitates christiano et pio zelo afficiebatur et adhuc afficitur, scriptas responsa sunt, colligere non potuerit, quod serenitati suæ uel hac uel illa uia rem tentari gratum esset, ideoque nec quicquam vlterius ea de re actum fuit. Non dubitauit enim maiestas cæsarea, prout etiamnum non dubitat, quin rex christianissimus, adhibitis in deliberationem principibus suj sanguinis alijsque sapientissimis serenitatis suæ consiliarijs, quid amplissimo illj regno [22]) maxime utile ac sibj [23]) gloriosum esse posset, commodissime deliberaturus easque rationes et uias initurus esset, quæ præsenti rerum statui potissimum conuenirent. Verumtamen re denuo deliberata maiestas sua existimat, eo casu, quo electores siue principes Germaniæ dictæ pacis tractationj adhibendj essent, illam fore optimam viam, vt quamprimum hinc inde armorum suspensio ad tempus scilicet vsque ad proxime instantia comitia imperialia institueretur, quo sic interea vlterior miserorum subditorum ac colonorum calamitas, oppressio atque deuastatio euitarj, comitiorum autem occasione tanto commodius et meliorj modo ad huiusmodj pacis tractationem talis non solum electorum sed et aliorum quorundam principum vtriusque religionis deputatio aliaque fierj possent, ex quibus diuina accedente gratia non nisj optatus salutarisque effectus

17) Im ersten Concepte hat uideretur gestanden statt et qui electotores — viderentur. 18) Im ersten Concepte hat denuo gestanden statt primum. 19) sinceritate. 20) Im ersten Concepte hat Quoniam uero gestanden statt Nam cum. 21) sincerissima. 22) amplissimo illi regno fehlt im ersten Concepte. 23) sibi stand im ersten Concepte hinter gloriosum.

sperandus foret. Quod quidem maiestas sua ex animo syncero [24]) atque candido non minus desiderat, quam illud omnj fraterno studio promouere beneuole parata est [25]).

Altero uero casu, quo serenitatis suæ rebelles religionis exercitium urgerent, maiestas sua hoc quoque locj serenitatem eius sibi optime consulturam esse arbitratur, præsertim ea in re, quæ serenitatis suæ conscientiam tangit ac eius momenti est, ut simul etiam ad æternam animarum salutem pertineat. Qua in parte maiestas sua non ita pridem regi christianissimo, quid sibj uideretur, literis significauit ostendens, maiestatem suam rem ita instituendam censere, ut ante omnia dei omnipotentis honor atque gloria præ oculis haberetur ac deinde et serenitatis suæ conscientia illæsa et regia eiusdem existimatio, authoritas et dignitas sarta tectaque conseruaretur. Ad quæ maiestas sua se denuo refert ac pro perpetuo animi sui candore et integritate etiamnum aliter sentire nequit.

Postremo maiestas sua ex predicto serenitatis suæ secretario summa cum uoluptate ac animi lætitia cognouit, regem christianissimum ad reprimendum rebellium suorum subditorum insolentiam atque audaciam ac de ijsdem pro suo arbitrio statuendum manum satis firmatam habere, dummodo illis ex Germania nullæ suppetiæ siue auxilia submininistrentur sicque inde nouæ ipsis accedant vires. Quo casu a maiestate sua cæsarea ex parte eiusdem christianissimi regis postulatur, ut maiestas eius, ne ullis Germanorum subsidijs denuo iuuentur, cæsarea authoritate inhibere ac impedire, sin uero huiusmodi inhibitioni et impedimento non foret locus, tunc serenitati eius consulere uelit, quid illj faciendum existimet. Ad quæ maiestas sua cæsarea omittere nequit, quin ea, quæ iam antea quoque per diuersos serenitatis suæ oratores siue nuncios ex acceptis a maiestate cæsarea responsis ad serenitatem suam relata fuisse non ambigit, idque in eum saltem euentum, quo memoratæ armorum suspensionj non daretur locus [26]), repetat: maiestati quippe suæ, ut in alijs omnibus, ita hac quoque in re uoluntatem promptissimam non deesse. Verum cum maiestas sua frustra se laboraturam sicque non modo serenitati eius nihil profuturam, quin etiam multorum sacrj imperij principum, quj eorundem rebellium partibus haud dissimulanter fauent, grauissimum odium sibj conciliaturam esse facile prospiciat, præsertim cum et, quæ de pace publica ac eiusdem executione sacrj imperij constitutionibus sancita atque ordinata sunt, huiusmodj militibus Germanis tam

---

24) sincero. 25) Die Sätze: Verumtamen re — parata est fehlen im ersten Concepte. 26) idque — locus ist im 2. Concepte von einer anderen Hand hinzugefügt.

equitibus quam peditibus extra sacrum imperium ad aliena seruitia transire stipendiaque mererj certis conditionibus, præstitis scilicet debitis cautionibus et alijs, quæ ibidem expressa continentur, libere permittant, hisce uero constitutionibus ex conuentus deputationis, anno sexagesimo nono proxime elapso Francofordiæ habiti, decretis noua etiam authoritas, in Germanicæ nationis libertate, qua hac in parte utj iamdudum consueuerunt, fundata, accesserit: maiestas cæsarea benuole confidit, serenissimum et christianissimum Franciæ regem maiestatem suam ex causis nunc recensitis fraterne excusatam esse habiturum. Quid autem hoc rerum statu serenitati suæ faciendum sit, maiestas sua incerta non uidet, quid consulat. Ipsum uero regem christianissimum facile consyderaturum[27]) arbitratur, quid serenitati suæ eiusdemque rebus maxime necessarium sit atque conueniat, præsertim uero eas initurum esse rationes, quibus inter cæsaream maiestatem suam, tanquam Romanorum imperatorem summumque in sacro imperio caput, ac eiusdem imperij electores aliosque principes et status mutua firmaque beneuolentia, amicitia et uicinitas conseruari queat. Illud tamen serenitati eius persuasissimum esse cupit, maiestatem suam quouis loco et tempore haud quicquam maiori promptitudine ac animj alacritate facturam esse, quam ea, quæ ad serenitatis suæ regni bonum atque commodum redundare posse existimabit, illa uero pro uirili sua parte impedire atque auertere summæ sibj semper curæ futurum, quæ serenitati eius displicere inprimis uero quoad regiam authoritatem et administrationem eidem uel etiam serenitatis suæ regni amplissimi prouincijs, terris atque subditis quoquo modo grauia, molesta uel acerba esse animaduerteret; inque ijs, quantum a maiestate sua præstari poterit, ita se geret, ne mutaj fraterni amoris officio uspiam defuisse uideatur, quemadmodum etiam maiestas sua non prætermittet diligenter cogitare, si forte ijs, quæ hoc locj a serenitate eius proposita fuere, idonea et opportuna quæpiam remedia adhiberj ualeant.

Et hæc sunt, quæ cæsarea maiestas ad prædicti oratoris siue nuncij, secretarij de Villeroy, legationem beneuole respondenda duxit. Quod autem reliquum est, cæsarea maiestas sæpefato christianissimo regi Franciæ ac serenissimæ reginæ matrj, ut in rebus omnibus optata foelicitate atque prosperitate fruantur ac regnum illud pristino flori, quieti et tranquillitatj restitutum mox uidere possint, ex syncero[28]) animj affectu etiam atque etiam precatur, ipsj uero nuntio cæsaream suam gratiam benigne defert.

27) consideraturum. 28) sincero.

No. CXI.

Kaiser Maximilian II. beauftragt seinen Gesandten zu Rom, von dem Pabste Pius V. wegen der widerrechtlichen Erhebung des Herzogthums Etrurien (Toscana) zum Grossherzogthum und Krönung des Herzogs Cosimo I. von Florenz zum Grossherzog von Etrurien eine den Rechten des Kaisers und des Reichs entsprechende Genugthuung zu verlangen. 14. März 1572 *).

Exemplum literarum sacræ cæsareæ maiestatis ad oratorem Romæ in negotio magnj Hetruriæ ducatus de 14ta martij 1572 **).

Maximilianus etc.

Magnifice, fidelis nobis dilecte! Recenti tenes memoria, quid præterito anno septuagesimo sanctissimus dominus pontifex maximus ad factam longo ante tempore coram sanctitate sua et reuerendissimorum in Christo patrum sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalium collegio insinuationem nostræ protestationis, contra prætensam magni Hetruriæ ducatus inaugurationem et subsecutam coronationem in arce nostra regia Pragæ solenni modo interpositæ, responderit ac nos demum sub finem eiusdem anni scripto, ex oppido nostro imperialj Dünckelspühel tibi transmisso suæque sanctitatj vna cum literis nostris per te exhibito, ad sanctitatem eius replicæ loco referri voluerimus.

Etsi vero sanctitas sua nobis paulo post, nimirum vigesima quarta die mensis februarij anni sequentis septuagesimi primi, per sanctitatis suæ breue, hac de re ad nos datum, rescripsit, se, quæ sic sanctitatj suæ per te oblata essent, scripta ea, qua decuisset, benignitate cognouisse illaque omnia eadem diligentia et æquabilitate expendi curaturam, ac si eo in negotio de nulla sanctitatis suæ actione ageretur, atque, vt ipsa sibi conscia esset, ea se voluntate atque animo fuisse, vt nihil de nostris et sacri imperij iuribus detractum esse voluerit, ita nullo loco ei iustitiæ defuturam esse, quam neque in ea ipsa, de qua ageretur, neque in cæteris sanctitatis suæ actionibus violatam a se vnquam voluerit (hæc enim ipsius breuis verba sunt): nihilominus ab eo tempore haud quicquam ad nos perlatum est, cum tamen nequaquam dubitemus, sanctitatem suam ex ijs, qui (sanctitate eius, vti arbitramur, non omnino inscia) iam ante plures menses huius negotij componendi rationes et media quædam nobis proposuerunt, satis edoctam esse, quæ nostra hoc loco

---

*) cfr. Rousset Supplement au corps universel diplomatique de Du Mont. Tome II. Partie I. à Amsterdam et à la Haye 1739. fol. pag. 465—468 No. I — No. IV.

**) Diese Überschrift steht auf der Aussenseite der gleichzeitigen Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

sit mens, ea scilicet quod, cum sanctitas sua per memoratum breue obtulerit, se nostro illi scripto responsuram, nos haud inconueniens existimaremus, vt, antequam vlteriorem aliquam hoc de negotio deliberationem susciperemus nedum vllam iniremus tractationem, quæ sanctitatis suæ futura esset resolutio, intelligeremus, quo deinde, cognito sanctitatis suæ animo, tanto commodius id statuere possemus, quod pro huiusmodi responsi ipsiusque rei qualitate opportunum esse videretur. Quæ tamen haud aliter quam pro informatione tua ac in illum maxime finem tibi significare voluimus, quo, si forte sanctitas sua aliquam eorum, quæ sic nobis proposita fuerunt, mentionem inijceret, tu huius rei haud omnino ignarus esses. Sanctitate autem sua nihil tale mouente, ipse quoque nullam eius rei mentionem facere debebis.

Cum igitur nobis idem etiamnum deliberatum maneat, sanctitatem autem suam eo spectare haud obscure animaduertamus, vt nobis tacentibus ipsa quoque sileat ac interim illud, quod nullo iure indignoque modo factum ac ob id per se cassum, irritum et inane est, paulatim, nobis rem vlterius non prosequentibus, firmum efficiatur vel saltem non impediatur, quod sane absque grauissimo cæsareæ authoritatis nostræ ac sacri imperij iurium præiudicio et diminutione fieri nequit, ita quidem vt rem nunquam cœptam fuisse longe satius foret: idcirco visum nobis est, tibi huius negotij, apud sanctitatem suam eo, quo sequitur, pacto sollicitandi vrgendique, curam demandare.

Nimirum sanctitati suæ, redditis eidem literis nostris credentialibus, quas vna cum his accipies, ea, quæ huc pertinere videbuntur, præsertim vero memoratum sanctitatis suæ breue in mentem reuocare debebis ac deinde vlterius expones, quemadmodum a principio perquam inuiti cum sanctitate sua, vt cui potius pro solita nostra erga eandem obseruantia quæuis obsequentis filij sibique maxime grata officia præstare semper desyderauerimus [1]) ac etiamnum desyderemus [2]), in hoc controuersiæ genus venerimus, ita nos, rei huius indignitate ac nostris sacrique imperij iuribus sanctitati suæ iampridem adeo euidenter ob oculos positis, vt ea cuiuis recte intuenti abunde patere existimemus, ex his, quæ sanctitas eius priori suo responso ac nouissime etiam memorato breui innuere videbatur, nobis omnino pollicitos fuisse, sanctitatem suam de tali conuenienti, opportuno et efficaci remedio prouisuram esse, quo, sublato graui isto ac tum nobis sacrique Romani imperij principibus et ordinibus tum alijs quoque exteris regibus et potentatibus, ad quos hoc nouum institutæ inaugurationis et coronationis exemplum ob consequentiam plurimum pertinere iam antea dictum est, prorsus intolerabili præ-

1) desiderauerimus. 2) desideremus.

udicio, nobis sacroque imperio nostra authoritas, præeminentia, dignitas et iurisdictio salua, integra et illæsa maneret, retractando scilicet ea, quæ per minus fidam suggestionem uel saltem nequaquam sufficientem in tam arduo maximique momentj negotio informationem a sanctitate sua extorta potius quam aliquo legitimo modo obtenta essent, cum nostro iudicio haud vlla alia ratione nobis satisfieri posse ostenderimus. Et hac quidem spe nos post acceptum sanctitatis suæ breue per annum integrum eiusdem responsum expectasse. Nam etsi reuerendissimus in Christo pater, amicus noster charissimus, cardinalis Commendonus, nonnulla hoc de negotio nobiscum locutus sit, ea tamen haud talia fuisse, vt illa responsi loco habere possimus.

Quoniam vero hac æquo diuturniore mora nostræ authoritati sacrique imperij iuribus, per assertam illam inaugurationem et coronationem grauissime læsis, nequaquam consultum cautumue sit, sed res in dicto nobis ac successoribus nostris, Romanorum imperatoribus et regibus, eidemque imperio maxime præiudicialj statu permaneat, nos, nisi eius obligationis, qua ad tuendum conseruandumque nostram ac eorundem successorum nostrorum sacrique imperij dignatem[3]), iura et præeminentiam astricti simus, non eam, quam tenemur, rationem habuisse videri velimus, omittere non potuisse, quin sanctitatem suam denuo hac de re, vt quæ nobis merito maximopere cordi sit, interpellaremus, ac proinde tibi comisisse[4]), vt sanctitatem suam nostro nomine et verbis alloquereris eandemque obnixe et omni maiori studio rogares, vt sanctitatis suæ responsum vlterius non differre, quinimo se ita tandem citra longiorem aliquam moram resoluere velit, quo nobis sacrique imperij electoribus, principibus et statibus ac ipsj quoque serenissimo principi, domino Philippo, Hispaniarum regi catholico etc, fratri, patrueli et genero nostro charissimo, cuius etiam ob Senensem statum hoc loci res agatur, satisfactum esse queat. Alioqui enim nos facere non posse, quin, sanctitate sua diutius cunctante, eiusmodi silentium responsi loco habeamus ac ea denique ineamus capiamusque consilia, quæ nostra et successorum nostrorum, Romanorum imperatorum et regum, sacrique imperij necessitas exposcere videbitur. Quo in loco istud iterum atque iterum palam testatum velimus, cum sæpedictam a sanctitate sua institutam Hetruriæ, nobis et sacro imperio subiectæ prouinciæ, in magnum ducatum erectionem ac illustris Florentiæ ducis etc, qui, vti antea fusius demonstratum, vna cum statu Florentino ac Senensi alijsque ciuitatibus, prouincijs et dominijs suis quibuscunque nos et quoad dictum statum Senensem ipsum quoque serenissimum Hispaniarum regem pro superiori recognoscere

3) dignitatem. 4) commisisse.

teneatur, inaugurationem nedum approbare sed nec vllo pacto vel ratione ac ne conniuendo quidem ferre possimus, quantumuis alias predicto duci et ob arctissimam eam, quæ dilectioni suæ nobiscum intercedat, affinitatis coniunctionem et, quam alias semper præ se tulerit plurimisque egregijs officijs atque obsequijs præstitis comprobauerit, in nos inclytamque domum nostram Austriæ obseruantiam quam optime foueamus: nos extra omnem culpam fore, si forte ea, quæ haud intempestiue verenda esse toties iam monuimus, sequantur inconuenientia et scandala, cum nemini non constet, nos tum pro nostra in sanctitatem suam filiali obseruantia tum solito tranquillitatis publicæ conseruandæ studio nihil hactenus intentatum reliquisse, quod ad illa euitanda auertendaque pertinere iudicauerimus, quemadmodum nec in posterum a nostro illo studio recessuri simus, dummodo sanctitas sua in hoc negotio, in quo sane haud leue eiusdem tranquillitatis turbandæ periculum versetur, suo officio ac ipsi æquitati non desit, sed, quam sibi ab eo die, quo ad summum pontificatum euecta sit, pacis et quietis publicæ in orbe christiano stabiliendæ retinendæque summam semper curam fuisse priori suo responso affirmarit quamque nos antehac in alijs omnibus experti simus, eam hoc quoque loci haud negligat.

Quicquid autem a sanctitate sua tibi ad singula respondebitur, de eo nos quam celerrime accurateque certiores reddere debebis ac, si sanctitas sua denuo offerret, se breui responsuram, tibi omni diligentia ac non opportune solum sed, vbi opus fuerit, importune etiam sollicitando vrgendoque eo incumbendum erit, ne huiusmodi responsum aliqua forte noua eidem protrahendo ratione quæsita longius differatur, cum nostro iudicio sanctitati suæ satis superque spatij ad deliberandum hactenus datum sit, ita vt importunitatis alicuius hoc loci minime argui debeamus. Facturus autem es in his benignam et expressam voluntatem nostram. Datum Viennæ die XIIII[a] martij anno MDLXXII.

Oratorj Romæ.

No. CXII.

Kaiser Maximilian II. beauftragt seinen Gesandten zu Rom, dem Pabste Gregor XIII. die Ankunft einer zur Beglückwünschung des Pabstes und wegen der Angelegenheit Etruriens in Rom eintreffenden kaiserlichen Gesandtschaft zu melden und ihn zu ersuchen, dass er in der Angelegenheit Etruriens einstweilen nichts vornehme, nöthigenfalls aber

gegen die Bestätigung der Erhebung Etruriens zum Grossherzogthume vor dem Pabste und den Cardinälen feierlichst zu protestiren. 23. Mai 1572.*)

Exemplum literarum sacræ cæsareæ maiestatis ad oratorem Romæ in negotio magnj Hetruriæ ducatus die 23ª maij 1572 datarum. **).

Maximilianus etc.

Magnifice fidelis dilecte! Cum iam responsum nostrum ad eas, quibus serenissimi [1]) in Christo patris, felicis recordationis Pij quinti summi pontificis, obitum nobis denuntians edoceri postulabas, quid tum de aliquo nobis commodo gratoque, ad vacantem ex ea morte pontificatum promouendo, tum in negotio prætensi magni Hetruriæ ducatus per te agi vellemus, obsignandum esset, aliunde certiores facti sumus, cardinalem Boncompagnum decima tertia die eiusdem mensis vnanimj reuerendissimi istius collegij consensu in pontificem assumptum esse. Quo nuntio accepto, superuacaneum existimauimus, nostras illas responsi literas quasque præterea, ad iam dictum reuerendissimorum cardinalium collegium scriptas, ijsdem adiungere decreueramus tibi transmittere, cum illæ haud alio spectarent, quam vt is eligeretur pontifex, qui munerj suo tam in recte gubernanda ecclesia quam in reipublicæ salute et incolumitate procuranda stabiliendaque hoc præsertim rerum statu quam optime satisfacere posset et vellet.

Ad quem quidem scopum reuerendissimas suas paternitates in hoc noui pontificis electione respexisse, nobis eæ qualitates atque virtutes persuasum reddunt, quibus illum iam pridem ac eo quidem tempore, quo, sanctitate sua in cardinalium cœtum recens ascita, de idoneo successore in papæ Pij quarti locum eligendo agebatur, præditum esse multorum testimonijs accepimus. Hæ namque tales sunt, vt ex paucis, quos iam tum præ multis alijs hac pontificia dignitate dignos iudicaueramus, hic vnus nec quidem postremus fuerit adeoque (vti te recenti memoria tenere arbitramur), vt eiusdem promouendi curam susciperes, tibi commiserimus. Cumque plane confidamus, sanctitatem suam talem fore, qualem pio et syncero [2]) zelo ducti exoptauimus resque publica christiana maxime exigit, nos, ut ne nostro desimus officio, statuimus sanctitati eius nostram, quam ex hac electione cepimus, singularem animi voluptа-

---

*) cfr. Rousset Supplement au corps universel diplomatique de Du Mont. Tome II. Partie I. à Amsterdam et à la Haye 1739. fol. pag. 465—468 No. I. — No. IV.

**) Diese Überschrift steht auf der Aussenseite der gleichzeitigen Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

1) sanctissimi statt serenissimi. 2) sincero.

tem et lætitiam per specialem legationem, ea de re propediem istuc destinandam, declarare ac per eandem vna tecum proponere, quæ in memorato asserti magni Hetruriæ ducatus negotio nostra ac sacri imperij necessitas requirere videbitur.

Quia vero facile æstimare possumus, illustrem Florentiæ ducem etc non intermissurum, quin, vti ipse quoque in alijs literis tuis, die decima præsentis mensis datis, humiliter innuis atque mones, omnem moueat lapidem, quo nobis præuenire [3]) ac inaugurationis, a Pio quinto per minus fidam suggestionem vel saltem nequaquam sufficientem in tam arduo maximique momenti negotio informationem a sanctitate sua [4]) extortæ potius quam aliquo legitimo modo obtentæ, confirmationem a nouo isto pontifice quibuscunque artibus impetret, ea vero res, nisi mature prouideatur, in grauissimum nostrum ac sacri imperij præiuditium [5]) cessura esset, cum nihil dubitandum, sanctitatem suam postmodum difficilime [6]) eo inductum iri, vt, quod semel approbauerit, mutata priori sententia improbet ac confirmationem illam reuocet, nedum inaugurationem eam nulliter (vti re ipsa est) factam declaret: idcirco tibi clementer iniungimus, vt non solum in rem hanc per quæuis opportuna media quam diligentissime aduertas, verum etiam, ne forte sanctitas sua, nullo apparente contradictore, occulte ac in secreto tale quid concedendi occasionem sibi datam existimet, in omnem euentum sanctitatem eius primo quoque tempore adeas ac, redditis eidem literis nostris credentialibus, quas vna cum his accipies, ostensaque eidem nostra de legatione, quæ sanctitati suæ ob adeptam hanc dignitatem pontificiam nostro nomine congratuletur ac de alijs nonnullis cum sanctitate sua agat, istuc propediem expediendæ, deliberatione ac voluntate eodemque gratulationis officio, quod vtique nequaquam prorsus intermitti vel eousque differri poterit, secundum eximiam tuam prudentiam, industriam et rerum gerendarum dexteritatem appositis verbis conuenientique modo, quem tibi, in his rebus iampridem exercitato, præscribere superuacaneum foret, præstito, sanctitati eius breuiter exponas, inter alia, quæ nobis cum sanctitatis suæ antecessore prælibato Pio quinto pontifice fuerint, negotia istud non absque iustissima causa summopere nobis cordi esse, cui prædicti Florentiæ ducis ab eodem Pio quinto in magnum Hetruriæ, nobis ac sacro Romano imperio et quoad Senensem statum serenissimo quoque Hispaniarum regi catholico etc, fratri, patrueli et genero nostro charissimo, subiectæ prouintiæ [7]), ducem nulliter factam [8]) inauguratio secutaque coronatio causam dederint, ideo-

3) præueniat statt præuenire. 4) Die Worte »a sanctitate suae müssen ausfallen. 5) præiudicium. 6) difficillime. 7) prouinciæ. 8) facta statt factam.

que nostram illam legationem hac quoque de re nonnulla, quæ sanctitati eius nostris verbis exponat, in mandatis habituram, quapropter nos a sanctitate sua obnixe summoque studio postulare, ne quid eo in negotio ad cuiuscunque præsertim vero dicti Florentiæ ducis ac eorum, qui dilectionis suæ hoc loci faueat[9]) partibus, instantiam ante eiusdem legationis nostræ aduentum statuere vel concedere velit.

Cui nostræ æquissimæ postulationi etsi sanctitatem suam haud difficulter locum daturam esse singularis ea, qua prædita esse fertur, æquanimitas ac quietis tranquillitatisque publicæ (cuius turbandæ haud leue hoc loci versari periculum prioribus nostris literis attigimus tuque sanctitati eius, re ita exigente, inculcare poteris) syncerum[10]) studium nobis pollicentur, nihilominus tamen, vbi forte vel ex sanctitatis suæ responso animaduerteris uel diligenter indagando resciueris, sanctitatem suam, aliorum artibus seductam, eo inclinatam esse atque tendere, vt vel assertam illam inaugurationem confirmet vel tale quid publice siue occulte admittat, quod nobis sacroque imperio præiudiciale esse queat, eo casu sanctitati suæ, in quantum rei qualitas atque necessitas postulauerit, in mentem vocabis ea, quæ antehac cum prælibato sanctitatis suæ antecessore, Pio quinto, de negotio isto acta, præsertim vero sub initium præteriti anni septuagesimi primi eidem scripto, per te exhibito, replicæ loco exposita quæque tibi de sollicitando vrgendoque sanctitatis suæ ad huiusmodi replicationem nostram vlteriori responso ac resolutione nouissime commissa fuerunt. Atque insuper sanctitati suæ ostendes, quantumuis nobis, qui inuiti admodum cum prædicto Pio quinto in hoc controuersiæ genus descenderimus adeoque nihil eorum, quæ ad illud euitandum pertinere arbitrati simus, intentatum reliquerimus, eandem controuersiam cum sanctitate sua continuandi necessitas longe molestissima futura esset, nihilominus tamen te eo casu, quo salua nostra sacrique imperij authoritate, præeminentia et iuribus, quæ omnia asserta illa inauguratione grauissime læsa esse, pro singulari sua prudentia exactissimoque iudicio ipsamet non ignoret, aliter fieri nequeat, a nobis expresse in mandatis habere, vt contra huiusmodi confirmationem vel quemcunque alium nobis ac eidem sacro imperio præiudicialem actum et concessionem, quocunque modo factam vel fiendam, solenniter protesteris. Quibus si sanctitas eius acquieuerit ac legationis nostræ aduentum se expectaturam obtulerit, bene quidem erit. Sin vero sanctitas sua, ijs omnibus posthabitis ac non expectato sæpedictæ legationis nostræ aduentu, eiusmodi confirmationem vel alias tale quid, vnde ad nos sacrumque imperium aliquod præiudicium redundare possit, in effectum deductura

9) faueant. 10) sincerum.

esse videatur, eo casu protestationem nostram, iam pridem solenni modo interpositam, coram sanctitate sua ac, si quo pacto fieri queat, vniuerse reuerendissimorum cardinalium collegio vel saltem alias publice non autem priuatim repetes eademque præsenti confirmationis uel cuicunque alteri actui et concessioni accommodata nos citra omnem moram de singulis, quæ tibi in tractatione hac occurrerint, certiores facies. Protestationi vero illud etiam, quod tam in sæpe memorata nostra replica quam nouissimis nostris hoc de negotio ad te datis literis continetur, subijcies, videlicet nos extra omnem culpam fore, si forte hac ex re aliqua sequantur inconuenientia atque scandala etc.

Et quia negotium hoc prædicto serenissimo Hispaniarum regi ob Senensem statum nobiscum commune esse nosti, non intermittes, quin cum sanctitatis [11]) suæ oratore de ijs omnibus, quæ hoc loci occurrent, familiariter conferas eumque omnibus modis ac idoneis rationibus inducas, vt apud sanctitatem suam eadem officia serenissimi regis sui nomine præstet idque tam dehortando sanctitatem suam quam protestando, si forte per sanctitatem suam uel confirmando ea, quæ iam ab antecessore concessa sunt, vel alium quemcunque actum exercendo tale quid attentari contingeret, quod in nostrum, sacri Romani imperij et serenitatis suæ præiudicium vergere posset.

Et vt de nostra hac in re voluntate certius constet atque ea, quæ nostro nomine ages, tanto firmiora ac validiora sint, mittimus tibi per hunc nostrum proprium veredarium speciale ad hoc mandatum, manu et sigillo nostro roboratum. Tu vero de ijs omnibus, quæ in negotio hoc egeris quæque tibi occurrent, quam celerrime nos edocere debebis, executurus in his omnimodam ac benegratam voluntatem nostram.

Quod vero ad memoratas die decima nec non tertia præsentis ac alias tuas die 12ª. 19ª. et 26ta. præteriti mensis aprilis datas attinet, cum eo speciale aliquod responsum minime requirant, id solum rescribimus, tuam illam, qua nos de singulis edocendo vteris, assiduam diligentiam pergratam nobis esse, quemadmodum etiam benigne probamus ea, quæ tam cum cardinalibus antiquioribus quam prædicti serenissimi Hispaniarum regis ac illustrissimi dominij Veneti oratoribus hac præsenti magni Hetruriæ ducatus tituli occasione egisti, non omissuri, quin tua ista fidelia obsequia, quæ et in posterum abs te expectamus, cæsarea nostra gratia clementer recognoscamus. Datum in arce nostra Ebersdorff die XXIIIª. maij 1572.

Oratorj Romæ.

11) serenitatis statt sanctitatis.

No. CXIII.

Die in Prag angekommenen, nach Regensburg zum Reichstage reisenden polnischen Gesandten berichten ihrem Könige Stephan Bathory über ihre Reise und über die Stimmung in Deutschland hinsichtlich seiner Wahl zum Könige von Polen. 25. Mai 1576.*)

Literæ ad Batorium, ab ijs, qui Ratisbonæ sunt, ipsius oratoribus Praga scriptæ.)**

Sacra regia maiestas princeps et domine clementissime!

Perpetuam fidem et obsequia nostra humilima[1]) sacræ regiæ maiestati vestræ deferrimus[2]). Hesterna die Pragam venimus, quo priusquam venissemus non putauimus quicquam ad sacram maiestatem vestram scribendum, tum quod rumoribus non satis fidebamus, qui nobis leuiores esse videbantur, tum quia intelligebamus non tam id referre, vbi essemus scribere, quam ea, quæ in rem presentem essent, certius exploratiusque scribere. Sed vt ordiamur a calce ipsa Silesiæ, in qua mox offensissimi hominum animi in nos apparuerunt. Etsi enim vltra decem equos nobiscum non habeamus, tamen nescio quam sibi exercitus speciem conspectis nobis fingere videbantur; ita in nos atque de nobis in ipso limine statim inquisitum est. Cum itaque nos passim obseruari videremus, Nissam vrbem episcopi Wratislauiæ, qui erat in electione hac proxima nomine cæsareæ maiestatis, transgredj noluimus, quin episcopum ipsum, ibi tum presentem et consilia quædam tum agentem, salutaremus, veriti, ne, si nos occulte transisse[3]) suam vrbem intellexisset, in aliquo oppidorum suorum nos detineri fecisset, quod quondam alijs in eadem vrbe factum est. Itaque eum conuenimus et prope horam apud eum commorati ex interrogationibus eius satis præspeximus[4]), eum iam plene omnia cognouisse, quæ acta sint a maiestate vestra Craccouiæ, atque adeo quid nunc tota Polonia geratur. Cui nos generalibus responsis satisfaciebamus et, cum mæstas ac quærimoniarum plenas proximorum malorum prædictiones ex eo audiremus, monuimus et suasimus amice, vt is tanquam earum terrarum vir princeps talibus consilijs sacram cæsaream maiestatem instrueret, ne ex ea nobiscum vicinitate eorum malorum, quæ ominetur, ipse ac suis omnibus prius omnium gustum facere cogeretur. Quam ad rem ille respondit, se minimum cæsareæ maiestatis seruitorem esse, iam eius maiestatem habere impromptu ea consilia, quæ

*) cfr. von Solignac's allgemeine Geschichte von Polen. Zweiter Band, fortgesetzt von J. F. Joachim. Halle 1765. 4to. pag. 632 §. 845.

**) Diese Überschrift steht auf der Aussenseite der gleichzeitigen Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

1) humillima. 2) deferimus. 3) transiisse. 4) perspeximus.

sequi velit, ita vt suis non opus habeat, magnopere tamen sibi dolere. ita a nobis cum eius maiestate cumque adeo tota republica christiana agi. De republica christiana respondimus, a nobis initium non esse futurum; de cæsarea vero maiestate, eius maiestatem sibi ipsi cessatione sua incommodasse. Ita enim in eo dissidio reipublicæ ab vtraque parte hominum nostrorum et literis et animis conuentum fuisse, vt, vter primus in regnum venerit, idem ab vtrisque rex susciperetur. Principem Transyluaniæ iam venisse, coronatum esse, regni gubernacula plene suscepisse, ad eum esse omnium statuum concursum. Cæsaream vero maiestatem huc vsque deliberare; atque vtinam deliberaret porro ac in eam partem decerneret, vt, quod iam et deo et fatis placuit, et ipse sibi non displicere ostenderet. Verendum alioquin esse, ne, qui orbis christiani conseruator esse debeat, magnis et nullo fine terminandis malis eum inuoluat. Episcopo expediti progressi sumus vlterius. Vtique omnium eadem est cantilena aut quærella [5]) de nobis potius. In Bohemia incidimus in quosdam ex comitijs domum redeuntes. Hæc enim nunc hic celebrantur rerum Polonorum causa, postulante arma, equos, stipendium ac in summa generalem expeditionem cæsarea maiestate. Ex eis comperimus ea, que scribimus, tum et hoc, sententiam esse omnium Germaniæ principum concordem, ius cæsareæ maiestati a Polonia cum alio omni modo tum vero armis prosequendum esse, ac [6]) consulere hortarique, vt iam a comitijs supersedeat, sed, cognita iam et perspecta omni ad supetias [7]) ferendas alacritate, ocius rem Polonicam eius maiestas agrediatur [8]). Eadem omnia Pragæ comperimus partim ex sermonibus hominum partim ex amicis antea nobis veteri familiaritate notis. Hic dies tres aut quatuor subsistere, loco non adeo celebri, deliberauimus, vt, si procedere comitia Ratisbonensia intellexerimus, eo nos conferamus, sin minus, ad cæsaream maiestatem, ad cuius arbitrium res tota reiecta videtur esse, proficiscamur. Hoc videmus aperte, eos homines omnes prauis et falsis oppinionibus [9]) de nobis imbutos esse et res incertas et vanas pro veris ac certis affirmare. Nonnulli aiunt eos [10]) cæsaris violari ac hæreditatem regni nemini quam eius filijs deberi; nonnulli, Polones, suscepto cæsare, ab eo resilijsse et vayde (sic enim passim appellant maiestatem vestram) adhesisse, itemque Turcarum ope et præsidijs Poloniam ab ea teneri, tum in totam christianitatem arma Turcica per Poloniam viam breui habitura esse. Qua de re dum a nobis, quasi aliud agentibus, edicentur [11]) (neque enim nos, etsi audiant legationem esse ad cæsaream maiestatem missam, nuncios esse sciunt), mitiores efficiun-

5) querela. 6) Hier fehlt: eos. 7) suppetias. 8) aggrediatur. 9) opinionibus. 10) ius statt eos. 11) edocerentur.

tur et haud difficulter acquiescunt. Vtinam hoc idem apud maiores, cum quibus aperte versabimur, fieri possit! Nos quidem, quantum in nobis erit, dabimus in eam rem sedulam operam, vtinam tam felicem quam fidelem. Rex Bohemiæ his comitijs præest, habet vna fratrem archiducem Ernestum. Literas ad regem Bohemiæ quoniam habemus nullas, quod sane expediebat, est enim elector imperij septimus, si recte Viennam contendemus, fortasse honoris causa ipsum adibimus. Interea serenissime maiestati uestræ submissa seruitia nostra commendemus [12]) ipsamque diutissime nobis præesse feliciter a deo immortali precamur. Pragæ 25. maij anno 1576.

Sacræ regiæ maiestatis vestræ

subiectissimi seruitores

Joannes Crotowski.

Joannes Demetrius Sulikowski a Solki.

Post scripta.

Quid postea euenerit et si bono animo a serenissimo rege Romanorum et Bohemiæ factum esse confidamus, scripsi reuerendo domino vicecancellario, qui maiestati vestræ rem referet. Paucorum dierum expectatio erit, vt intelligamus, quid de reliquo negotio sperandum erit, ab his, credo, qui sunt in aula cæsareæ maiestatis. Non desunt hic quidam, qui rumores spargunt ad conflandam nobis inuidiam imo et insecuritatem vitæ: cæsaream maiestatem prope occisam esse bombarda a quodam Italo, a maiestate vestra subordinato, item cæsos iam esse omnes, qui palatino Syradiensi ***) ex Sylesia missi sunt, item multa alia. Sacræ regiæ maiestati vestræ commendamus hunc præclarum iuuenem, dominum Samuelem Laski, meum Solikovij consanguineum, filium olim Joannis a Lasko, qui dimissis ecclesiasticis beneficijs vxorem in Anglia duxerat, qui in hoc actu republica [13]) maluit palatinum fratrem suum relinquere et reipublicę partes sequi. Seruitor esse maiestatis vestræ desiderat et, ne ad rem nudis manibus accessisse videretur, venerat huc vsque nobiscum, vt nostras ad sacram maiestatem vestram literas adferret. Hoc genere seruitij vtetur, quod illi sacra regia maiestas vestra assignauerit. Fidem et virtutem hominis ipsa maiestas vestra probabit.

Iidem, qui prius, sacræ maiestatis vestræ seruitores.

***) cfr. von Solignac l. c. zweiter Band pag. 633 §. 846.

12) commendamus. 13) reipublicæ.

No. CXIV.

Die polnischen Gesandten bitten auf dem Reichstage zu Regensburg *), nachdem sie den geschichtlichen Hergang der doppelten Königswahl in Polen vorgetragen haben **), den von der Minorität zum Könige von Polen gewählten Kaiser Maximilian II., die Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs um Frieden mit Polen und dessen erwählten Könige Stephan Bathory, Fürsten von Siebenbürgen. Juni — October 1576 *).**

Sacratissima cæsarea maiestas, domine, domine clementissime, illustrissimi domini electores ac principes cæterique ordines sacri Romani imperii!

Cum intellexisset senatus ac reliqui ordines regni Polonię, factum suum de electione illustrissimi principis domini Stephani, Transyluaniæ palatini, in regem Polonię in varias nonnullorum hominum opiniones passim incurrere, faciendum sibi esse existimauerunt, vt per nos, nuncios suos, tum rationem consilij sui sacræ cęsareæ maiestati vestræ ac vobis, illustrissimis dominis electoribus cęterisque statibus et ordinibus sacrj Romani imperii, exponerent, tum etiam conscientiam pręclari facti sui apud vos loco isto testatam facerent.

Nam cum anno ante superiorem proximo rempublicam illam regnumque et patriam suam in maximo periculo versari viderent ob repentinum illum et minime expectatum discessum a nobis in regnum Galliarum serenissimi regis Henrici et si confestim operam, quantum maximam potuerunt, dederunt, vt ne nimis diu rege ipso carere viderentur, tamen principio quidem pro veteri atque perpetua gentis nostrę erga serenissimos reges suos pietate reditum serenissimi regis Henrici, quoad maxime per regni ipsius rationes licitum fuit, præstolandum esse putauerunt. Deinde autem anno elapso integro cum viderent, rempublicam sine rege non solum hostium incursioni expositam sed etiam iam recenti tum Tartarorum in fines nostros influxu non minima ex parte deuastatam esse, id quod nunc quoque cineres Podolicarum nostrarum regionum plus satis attestantur, inprimis autem cum viderent, rege absente tantam ex priuatis controuersiis indecisis dissensionem inter ciues exoriri, vt, etiamsi externus hostis absit, suis ipsa respublica intestinis dissidijs ruitura videretur: communi plane omnium prouinciarum consensu in id incubuerunt, primo quidem in Stensiciensi conuentu, deinde vero, cum res Stensiciæ non

---

*) cfr. von Solignac's allgemeine Geschichte von Polen. Zweiter Band. fortgesetzt von J. F. Joachim. Halle 1765. 4to. pag. 632 §. 845.

**) cfr. von Solignac l. c. zweiter Band. pag. 620—632 §. 818—845.

***) Vorliegender Abdruck ist aus dem von den Gesandten eigenhändig unterschriebenen Originale entnommen.

succederet, etiam in Varsouiensi, regem vt primo quoque tempore crearent.

Quo in studio et cogitatione eorum illud præter cętera maxime animaduerti poterat, nihil æque omnium propemodum prouincialium hominum animos tunc peruasisse, nihil quicquam maiore contentione totius equestris ordinis actum esse, quam vt rex aliquis, homo gentis nationisque ipsius nostræ, crearetur, nec vero id solum ob sacrosanctam diuini præcepti atque instituti autoritatem, quæ palam et aperte sancit, reges, qui sint in populo dei regnaturi, non aliunde quam ex genere ciuium et quasi domesticorum ipsorum desumi oportere, sed etiam ob nostram ipsorum recentem admodum totius illius temporis, quo Henrico regi paruimus, experientiam. Quo quidem toto tempore planissime comperiebatur, neque regi ipsi iucundum neque subditis omnino accomodatum [1]) nec denique iuri ipsi et libertatibus communibus satis tutum imperium esse posse, vbi inter regem et subditos sermonis communio non esset. Necessario igitur ex iustis et grauibus admodum rationibus constitutum cum animis suis habebant, nostratem hominem rebus his nostris præficiendum esse.

Quod quidem consilium eorum etsi ipsum per se magnis difficultatibus impeditum videretur propterea, quod in pari iure omnium vix ac ne vix quidem vnus aliquis inueniri posset, cui reliqui omnes volentes ac lubentes facile præ se ipsis cognatisue et propinquis suis regiam hanc dignitatem concessuri viderentur: tanta tamen et tam inflammata omnium fere prouincialium studia ad eam rem extiterunt, vt, quemadmodum pridem in Stensiciensi et antea quoque in illo Varsouiensi superiore conuentu, in quo tum electio regis Henrici agebatur, item in hoc postremo magno labore tentari et vrgeri non sit prætermissa. Propositis enim duobus ex senatu nostro, qui eo munere regio non incommode, vt erat hominum opinio, fungi posse viderentur, facta senatui potestas est, vt, vtrum eorum mallent, regem arbitrio suo crearent et promulgarent.

Ecce autem, dum de eo in hanc et illam partem tam a senatu quam ab equitibus varie disceptaretur, quod illi ipsi, qui designati essent, suo quisque consilio munus delatum regium refugere videretur, cumque ita res penderet in communis illius et iisdem etiamtum septis et quasi cancellis conclusi concilij deliberatione, repente preter omnium spem atque opinionem die mensis decembris duodecima reuerendissimus dominus archiepiscopus Gnesnensis, secessione facta ex loco electioni regis publicę constituto atque propterea fossa et vallo munito grauissimisque prętereа sanctionibus firmato, in locum quendam semotiorem abiit et, sole iam ad occasum inclinato, missa ad ordines quadam legatione, quę eos interim

1) accommodatum.

ad vesperum vsque occuparet ac distineret, paucis admodum præsentibus paucioribusque etiam consciis, paucissimis autem consentientibus, reliquis vero omnibus partim aliud agentibus partim etiam reclamantibus et nimium immaturis ipsius conatibus moram iniicientibus, priuata plane autoritate, maximę enim partis tam senatorum quam equitum consensu in diuersum ferebatur, cum dies iam ille totus contentionibus eiusmodi extractus esset, te diuum Maximilianum, Romanorum imperatorem, regem Poloniæ appellauit.

Ex quo quidem primum tempore in rempublicam, vel consentientem plane vel certe paulum admodum discrepantem, magnum subito malum, pro dolor, inuectum est dissensionis atque discordiæ. Pauci enim illi homines, factum archiepiscopi amplexi, ad metas illas hæserunt, reliqui autem omnes, quorum erat sane numerus hominum infinitus, indignitate rei commoti, (neque enim aut vnus homo sine concordibus cunctorum suffragiis omnibus dominum imponere potuit, aut ipsa etiam nominatio domini archiepiscopi præcedere debuit ciuium suffragia sed sequi in vnum collecta et aggregata) faciendum sibi esse existimauerunt, non vllo quidem, quod absit, sacræ cęsareæ maiestatis vestrę odio, quam vti supremum vniuersi orbis christiani imperatorem et monarcham libenter omni honore prosequuntur, sed vindicandę atque in futurum stabiliendę communis libertatis necessitate adducti, vt postridie, viam atque rationem legitimam electionis sequuti, concordibus omnium suffragiis serenissimam infantem Annam virginem, non solum domi nostræ natam et ex sanguine præterea serenissimorum regum nostrorum procreatam, verum etiam tum suis ipsius tum maiorum quoque suorum optime de nobis meritorum regum virtutibus magnopere commendatam, reginam nominarent; cui vna illa eademque opera maritum quoque ætate parem adiunxerunt regemque Polonię renunciauerunt illustrissimum ipsum dominum Stephanum, Transyluaniæ palatinum. Ni facerent, nouum plane morem in rempublicam induci et perniciosum admodum exemplum prodi ad posteros intelligebant libertatis publicæ in extremam atque perpetuam seruitutem adducendæ. Quę enim est apud nos prima libertas ciuium? Ea profecto, quę est in æquo omnium regis creandi iure constituta. Quæ igitur alia extrema seruitus, quam pati, renunciationem aut publicationem regis, ab vno paucisue factam, communi omnium consensui et deuinctis mutua concordia suffragiis anteferri?

Magna hæc erant et summa omnino reipublicæ necessitate expressa. Sed ordines ne in tanta quidem necessitate et quasi instinctu ac impulsu diuino ad res præsertim tam iustas atque legitimas et communi omnium libertati proprias satisfaciendum tamen sibi modestiæque suæ et studio communis concordiæ putauerunt. Quo factum est, vt vlterius etiam, quam

summo iure debuerunt, summa sua voluntate progressi sint. Et primo quidem a sacræ cęsareæ vestræ maiestatis oratoribus diligenter postulauerunt, vt ne nuncium electionis magestatis[2]) vestrę tumultuarię et pene per vim factæ ad maiestatem vestram cæsaream, principem benignissimum et pacis ac concordiæ christianę studiosissimum, mitterent. Deinde etiam dominum archiepiscopum ipsum fraterne admonuerunt, ne quid de gratulatoria legatione ex Polonia ad sacram cęsaream maiestatem vestram mittenda prius statueret, quam ea, quę cum summo dolore ordinum essent ad eum modum in republica confusa ac perturbata, ad certam aliquam concordiam et moderationem adducerentur. Daturos se esse operam pro virili parte sua, vt, quantum modo in rebus tantum exulceratis fieri posset, aliqua tamen eius concordiæ ratio per eos iniretur. Alioqui minime æquum videri, vt propter paucorum dissensionem vniuersa respublica in extremam aliquam, quod absit, calamitatem deueniat.

Cæterum, cum his rebus omnibus nihil admodum apud aduersarios proficeretur, e vestigio literis per singula territoria dimissis, diligenter de his omnibus, quę tum acta essent, absentes omnes ex nobilitate edocuerunt. Et quamuis de suę causæ æquitate, quę publicę libertati omnium patrocinaretur, nihil diffidebant, tamen eam omnium iudicio subiecerunt, vt, si iustam esse et ipsi vniuersi ducerent, ea tuenda rebus afflictis reipublicæ succurrerent. Quam ad rem conuentus tum particulares per singulos palatinatus tum vero deinde vnum regni totius conuentum communem Andreiouiam ad diem decimam octauam mensis ianuarij, grauissimis interpositis sanctionibus, edixerunt, vt, cum eo vtrinque a partibus conuentum esset, præsens aliqua medicina rebus illis, ad extremum pene discrimen adductis, de communi partis vtriusque sententia afferretur.

Conuenerunt frequentes admodum, sic vt præter capita modo ipsa diuersæ factionis paucissimi omnino ex vniuersa nobilitate Polonica desiderari viderentur. Sed ne ii quidem magnopere desiderari potuerunt, prolatis in medium tum decretis omnium particularium conuentuum tum vero etiam sententijs priuatorum multorum, scripto comprehensis, qui aliorum negociorum gratia erant a conuentu illo Andreiouiensi abfuturi.

Quibus quidem omnibus lectis et diligenter inter se collatis ac perpensis, senatus et ordines, animaduersa etiam summa totius nobilitatis per singulos palatinatuum conuentus concordia ac studio reipublicæ tuendæ, primum acta illa Varsauiensia, quibus serenissima Poloniæ infans regina et illustrissimus Transyluanię princeps rex Poloniæ renunciatus est, cæteraque omnia, quę eam electionem sunt consequuta, approba-

2) maiestatis.

uerunt fautoribusque et administris eius electionis publicę gratias egerunt, contraria autem acta omnia irrita et inania, vti erant, ita publico decreto pronunciauerunt. Deinde pro amore suo erga omnes in vniuersum, eos autem inprimis, qui erant aduersæ factionis, sublata plane vi ac vigore sanctionum, rigidissime aduersus eos sancitarum, qui a conuentu illo Andreiouiensi temere abfuissent, et inducta quasi earum rerum oblitione, mutuam charitatem et beneuolentiam, quantum in se fuit, tueri et conseruare studuerunt. Ad præcipuos etiam aduersæ factionis tam in Polonia quam in Lithuania et Prussia peculiares suos nuncios et oratores ablegauerunt, qui eos reipublicæ conciliarent eisque ad veterem amicitiam et coniunctionem suam in republica receptum ac reditum aperirent. Quod ipsum quoque serenissima infans hortatu eorum faciendum sibi existimauit.

Verum ibi quoque cum plerique illorum per speciem dumtaxat omnia se facturos esse recepissent oratoresque eorum cum spe concordiæ non leuissima dimissent, nonnulli quidem illorum in partes reipublicæ paulo post concesserunt, capita autem et factionis duces sanandis ægris suis mentibus locum plane nullum reliquerunt. Atque ibi tum dominus archiepiscopus conuentum quendam Louicij ad diem vltimam februarij edixit, qui tamen omnino eius etiam ipsius partis confessione infrequens admodum fuit et desertus.

Atqui regni ordines ne his quidem rebus omnibus ab amoris sui erga illos constantia et summa rerum omnium moderatione dimoueri potuerunt. Etenim non contenti legationibus illis suis, ad eos paulo ante decretis et ablegatis, nouam denuo ad ipsos Louicium legationem miserunt, legationem inquam eorum, qui illis primum necessitatem conuentus illius sui Andreiouiensis ob oculos ponerent, quod in vi illa aperta repellenda immo in communi illo patriæ incendio extinguendo bonis ciuibus nequaquam esse licuerit negligentibus aut ociosis, tum qui eos de actis omnibus illius sui conuentus, cum singulari sua erga eos beneuolentia gestis, plenissime edocerent et, quicquid ibi decretum ac constitutum sit, ab eo se nulla ratione esse recessuros ostenderent, qui deinde cum archiepiscopo ipso fraterne expostularent, quod vltra priora, perspecta iam tam totius nobilitatis consensione in conuentu Andreiouiensi, neque potuerit neque debuerit vnus homo contra omnes Louiciensem conuentum denuo iudicare, quum ipse ordinis quidem causa primum in republica locum teneat, reuera tamen vnus omnium in republica loca, quæ a singulis in solidum obtinentur, occupare non possit; vt iam tandem itaque ad vnum ac eundem cum republica sensum accederet cum suis reliquis, cum in designando rege idem procul dubio propositum secum habuerint et habeant communis salutis et libertatis, quanquam via et ratione non nihil diuersa, tuendæ ac conseruandæ; profecto si se ad eos contulerint,

non tam de sententia decedere quam vetus suum institutum tenere viderentur. Et si quid, illud tamen singulari suę prudentiæ admodum consentaneum fecerint, si noluerint eundem potius, quem ceperunt, cursum cum periculo tenere, quam, eo leuiter commutato, salui ad eum, quem semel cum animo suo cogitatum ac deliberatum habuerint, portum peruenire. Cesaream maiestatem iam inde ab eo tempore, quo ab eis in regem suum electa esset, non se satis in vllam partem declarare, suum contra electum sic ad se aduentare, vt, cum hæc ad eos referrentur, sit sine dubio regni fines ingressurus secumque adeo summam religionem, singularem prudentiam, iustitiam incredibilem, amorem vero in hanc rempublicam plane incomparabilem allaturus et, quod caput est, primum pacem a Turcarum imperatore aduentu suo representaturus, deinde autem domesticas nostras perturbatas rationes cum summa sua indulgentia tum vero omnium suorum in se studijs erectis et maxime præsidio matrimonij serenissimę infantis, quæ ei desponsa esset, constituturus, quarum rerum, vt interim cæteras in eo, quem ipsi electum suum esse prætenderent, inesse concedant, ea tamen, quę postremo loco dicta sunt, ita huic suo esse propria, vt in eorum communionem nemo alius venire posse videatur. Et quoniam scripto nonnullo domini archiepiscopi ita se perstringi videbant, quasi inscientia aut temeritate sua seruitutem quandam essent in rempublicam introducturj, responderunt, seruitutem ab eo magis esse metuendam, qui vnus arbitrio suo regem omnibus imponere laboret, quam a se, qui regis eligendi libertatem æquam et omnibus communem defendunt ac tuentur, itemque ab eo, qui rege suo eligendo præpotentis barbari arma apertissime in nos concitat, quam ijs, qui malum quiescens turbulentissimis christiani orbis temporibus in se transferre studiosissime cauent.

Ad ea paucis respondent sed tamen sic, vt non longe a quietioribus consilijs se abesse significent: contentionem et comparationem omnem, vtrius partis consilia magis e republica fuerint, refugere [3]); tempori [4]) permittere magistro veritatis. Animos quidem suos a concordia in republica vsque adeo non abhorrere, vt conuentum propterea Varsoniæ ad nonam diem aprilis indici ab archiepiscopo obtinuerint. Eo venirent et consilia cum ipsis cumque adeo Prussis et Lithuanis, qui eodem essent per ipsos inuitati, conferrent. Illud certum haberent, vt primum rex in regnum aduenerit officioque suo satisfecerit, se esse omnino in fidem eius concessuros. Quod ipsum eodem illo tempore in literis ad sacram cęsaream maiestatem vestram scriptis ita interpretantur, vt non obscure præ se ferrent, regnum prius occupanti (sic enim loquuntur) cedere oportere. Et in literis ad suos Viennam ablegatos oratores hoc etiam

3) Vor refugere fehlt: se. 4) Hier fehlt: id se.

clarius exprimunt, nulla plane circuitione vsi: si conuentum Varsouiensem, ad nonam aprilis indictum, aduentus in regnum palatini Transyluaniæ antecesserit, se ipsius maiestatem necessario vna cum alijs esse agnituros. Quod autem ordines obiter monuerant, sacram cæsaream maiestatem vestram consilia sua premere nec se satis declarare, id vere ipsj in iisdem illis suis literis agnoscunt nec obscure de eo cum maiestate vestra expostulant. Addunt etiam, cum a sacræ maiestatis vestræ oratoribus in comitijs electionis non semel illis fuerit promissum de aduentu sacræ maiestatis vestrę in Poloniam intra mensem vnum, nunc tertium iam fere mensem in exitu esse nec tamen sacram maiestatem vestram in Polonia apparere. In summa queruntur, conditionibus promissis intra tempus constitutum satisfactum non esse.

Hæc illi ad sacram cęsaream maiestatem vestram suosque Viennam ablegatos oratores scribunt primis fere martij diebus. Sub medium autem eius mensis scribit archiepiscopus ipse quoque tum communiter ad omnes tum etiam priuatim ad quosdam eorum, se de pace optime sperare, cuius se tam cupidum esse, vt, si id e republica fore iudicet et si in se vno omne eius rei momentum positum esse videat, lubens nunc Cracouiam etiam se ad eos conferat.

His autem fere temporibus perfertur ad eos responsum quoddam sacræ cęsareæ maiestatis vestrę datum oratoribus eorum: eam ius regni, bonis rationibus adeptum, legitime acquisiuisse; conditiones modo quasdam sibi partim differendas, partim mitigandas, partim etiam omino tollendas viderj.

Interea imminebat iam tunc Varsouiensis conuentus dies, ad quem etiam ordines, ne quid omnino intentatum relinquerent, mittendos porro oratores suos esse existimauerunt cum hac fere legatione: In his manifestissimis diuinæ iræ indicijs, quę sibi merito pro sceleribus omnium suis incumberet, nihil se ad illud vsque tempus prætermisisse, quod ipsos ad amorem et concordiam adducere posset. Testes eius rei esse tum conuentum Andreiouiensem tum frequentes ad eos et literas et legationes suas. Nunc quod ipsos a quietioribus consilijs non abhorrere ciuile autem bellum refugere omnino intelligant, magnam se ex hoc ipsorum optimo erga se remque publicam animo consolationem capere hocque libentius in suo instituto communis pacis atque conçordiæ permanere et confidentius omnino ab eis petere ac requirere, vt, quod pridem illis ostendissent, id iam re ipsa prestarent et ad eos, vti paulo ante non nolle videbantur, accederent. Si enim ceptas semel partes sequi porro non desisterent, in apertum plane discrimen conditionum suarum, primo carptim pro arbitrio alieno iuratarum deinde vero in perplexo relictarum, prorsus[5])

5) Hier fehlt: ipsos.

esse incursuros, sin explicare se inde cupiant, vti profecto velle deberent, cum regis iuramentum initium sit omnium inter regem et subditos obligationum; vnum esse refugium ad se, qui neque condiciones illas tulerunt neque iuramento illi assensi sunt, transeundi, præsertim cum electus rex suus omnia, quę modo proposita sibi a suis haberet, prompto admodum animo iam confirmarit, deinde cum is iam in finibus regni plane vesetur Cracouiæque propediem adfuturus sit, princeps prudentia, religione, iustitia, vitæ integritate, inprimis autem suorum amore commendatus. Transirent ad se igitur et cum regi ipsi suo atque adeo serenissimę infanti adhærerent, quam deserere absque summo scelere et diuini metu supplicij nequaquam possunt. Tum vero molem etiam eius belli, quod ex electione cęsareæ maiestatis vestræ illis ac sibi immineret, declinarent. Nam quod non desint, qui Turcam iam nunc aiant regnum Polonię pro suo ducere et electum ipsum suum Turcæ beneficiarium esse: id vero nihil esse; alterum enim a Turca dici fęderis ratione, secum per nos iampridem initi et antiquitus constituti, sic vt, qui nos violet, idem se ipsius fœderatos violasse intelligat, quod ipsum etiam ex inducíarum Turcicarum, cum cęsarea vestra ipsa maiestate nuper pactarum †), formula facile fortassis intelligi posse; alterum autem, quod de electo ipso suo dicitur Turcæ beneficiarium esse, id vero suo iudicio non omnino inuidiosissimum videri, præsertim cum formam illam, quę nunc est, Transyluanici dominatus non ipse primus in Transyluaniam induxerit, sed per manus a maioribus receptam cum summa tranquillitate tenuerit. Adessent igitur ad eum regem coronandum et ad consulendum de republica in commune, cętera inter se ac eos facile sine negocio confectum et compositum irj.

Hæc vbi modo ad eos, qui Varsouiam conuenerant, ita referrentur, ea opinione ordines fuerunt, omnia obuijs, quod aiunt, vlnis excipi ab ipsis debuisse, maxime cum et suos quidem oratores, quos paulo ante ad sacram cęsaream maiestatem vestram ablegauerant, cum non alienissimo responso ad se rediisse et ipsam maiestatem vestram in sua ad conuentum illorum Varsouiensi legatione ius regni illius non nimium apud ipsos etiam homines suę factionis vrgere viderent. Nam cum ordines sacræ cęsareæ maiestati vestrę rationem factorum consiliorumque suorum prolixius per oratores suos exposuissent, de quibus secus nonnihil maiestatem vestram edoctam fuisse acceperant, nihil aliud fere maiestas vestra respondisse dicitur, quam fidem interea illis quoque abrogare eam non posse, qui diuersum ad eam de his omnibus antea retulissent, interim eos recte et ex officio suo facturos esse, si vel oblatas ad concordiam

†) cfr. J. von Hammer Geschichte des osmanischen Reiches. Vierter Band. Pest 1829 pag. 20 und 27.

constituendam rationes susciperent vel alias denique ipsi inirent. Quę autem a sacra cęsarea maiestate vestra ad conuentum Varsouiensem legatio tunc temporis mittebatur, in ea quidem illud fere comprehensum fuisse compererunt: Eam, nulla priuata ambitione sed studio reipublicæ christianæ adductam, ad petendum regnum Poloniæ accessisse; imo vero ad eum honorem non se ipsam, quę, alijs regnis atque imperijs occupata, coram ipsa in Polonia adesse non posset, sed serenissimum filium suum archiducem Ernestum, nobis obtulisse. In quo si quid per ætatem deesse videretur, id facile tum liberalissima ipsius educatione tum patris ipsius autoritate tum vero senatus ipsius Polonici consilio atque ope sarciri potuisse. Post Henrici quidem regis discessum, cum se multi nostrorum coram et per literas de suscipiendo regno illo vltro compellarent, se tamen idem illud, quod olim satis diu, in excusationem sui adduxisse. postremo autem victam eorum precibus et persuasionibus ita assensisse. vt speraret tamen, se suscepto illo regnj Polonici onere cito liberatum nec multo post tum ius regni in Ernestum filium suum summa ordinum regni voluntate translatum irj.

Nvnc quanquam multa tentata sint, quominus ad extrema veniretur, quoniam res tamen eo denique deducta esset, vt regnum sine armis obtineri non possit (ex quo et terris ipsis Polonorum et libertatibus ac priuilegiis eorum et condicionibus vltro citroque datis et acceptis, inprimis autem vitæ et capiti ipsorum tam a suo exercitu quam a Turcico, qui specie defensionis procul dubio venturus esset, magnum atque apertum periculum crearetur), cæsarea autem maiestas vestra bello illi per se intendere, tum sua inualetudine tum Vngarię defensione tum induciarum denique, recens cum Turca in integrum octennium pactarum ††), religione impedita, non posset, ideo se de omnibus his rebus accuratius deliberandi longius aliquanto spacium sumpsisse in eaque deliberatione illud statuisse, laborarent, qui sunt nominis ipsius studiosi, vt serenissima infans Anna, quam maiestas vestra nunquam a regio honore arceri voluerit, in reginam coronaretur exclusoque Transyluano eadem condicione serenissimo archiduci Ernesto nuberet, nimirum vt ipse quoque secundum eam primo quoque tempore coronetur; eamque condicionem et optare se et non difficulter confici posse non obscure significat. Quo sane casu [6]) in filij quidem conditionibus sponsorem se præbere; quæ autem sui proprie muneris officijque essent, vt de Prussiæ, Liuoniæ, Berique controuersijs ex vsu reipublicæ illius componendis, ad ea se omnem suam operam et diligentiam cum omni studio atque fide interpositurum esse nihilo secius, quam si ipsa rex noster esset. Hæc maiestas vestra.

††) cfr. J. von Hammer l. c. Vierter Band. pag. 20 und 27.

6) Hier fehlt: se.

Quibus omnibus rite examinatis et expensis, hinc quidem studio sacræ cęsareæ maiestatis vestræ admodum moderato et ne minima quidem ex parte ad vlla feruida consilia inflammato, illinc autem difficultate filij conditionis per maiestatem vestram propositæ et adiectæ, existimabant ordines regni, eos, qui Varsouiæ coiuissent, rei communi rectius fuisse consulturos et ad se e uestigio accessuros. Atque ideo quoque legationem eam, quę in ipsis statim finibus regni aditu facile prohiberi poterat, liberam prorsus ire permiserunt, tum vt cæsaream maiestatem vestram de more honorarent, tum vero vt fratribus suis omnem de se conquerendi ansam præciderent. Verum illi, tum magnis quibusdam priuatorum et factiosorum pollicitationibus inflati, in cępto semel sed paulo ante iam quasi reiecto et abdicato contentionis cursu porro perstiterunt et nouum, nescio quem, conuentum Varsouiæ iterum ad diem tertiam iunij indixerunt, cuius expectatione videntur hucusque pendere.

Interim autem rex Cracouiam ad diem XVIII aprilis appulit, quem senatus ac ordines vna cum serenissima infante Anna matrimonio iuncta, necessario multis et magnis rationibus ducti, calendis maii, quod fęlix faustumque sit, corona aurea, quod est proprium regni diadema, insigniuerunt regnoque ipsi inauguraurunt atque ei præsentes præsenti et illis ius, leges libertatesque eorum iureiurando confirmanti ipsi quoque fidelitatis et subiectionis suę iusiurandum de more prędstiterunt et omnia denique legitime plene ac integre peregerunt, quæ ad totum hoc perficiendum negocium pertinere quoquomodo videbantur, ita vt ad plenissimam illius diei celebritatem animis quidem hominum priuatim, desiderio paucorum quorundam fratrum et collegarum absentium flagrantibus, fortassis aliquid, publicæ tamen rei ipsi et temporis illius necessitati nil omnino defuisse videatur. Atque hæc quidem nonnullorum absentia etsi potissimum factiosorum quorundam et sua magis quam publica amantium ingeniis studiose admodum esse videatur procurata, spem tamen habent ordines in benignitate dei optimi et maximi pro optimis et sedatissimis regumque suorum et reipublicæ amantissimis nostrorum hominum ingenijs proque illa singulari fœlicitate, qua regnum illud, in summis et maximis perturbationibus sæpe contra omnium hominum opinionem diuinitus gubernatum, permansit semper saluum atque incolume, omnia illa, quę ad perturbandam rempublicam animo plane obstinato a seditiosis paucis hominibus sunt comparata, communi ac concordi bonorum virorum studio et consilio primo quoque tempore sublatum prorsus et compositum irj.

Auget eam spem ordinum, quod ab vna quidem parte rem sibi esse sentiant cum optimo, benignissimo, moderatissimo, pacis atque concordiæ communis studiosissimo principe, cæsarea ipsa maiestate vestra, quę,

cum sit magnis necessitudinum vinculis regibus nostris coniuncta atque adeo regno etiam ipsi pactorum et fœderum vetustorum atque perpetuorum religione obstricta et obligata, libenter quæret, vt sibi quidem omnes illius regni ordines persuadent, augendi et ornandi nostri rationes, quam vlla forte occasione abuti velit ad inuoluendum et se pariter suosque et nos item nostrosque difficultatibus inexplicabilibus et cum summis totius christianitatis periculis coniunctis.

Ab altera autem parte regem hunc habeant, quem fortuna, multis varijsque casibus exercitum, ita ad omnes suos impetus sustinendos eruditit, ita ad comparandam hominum summorum pariter et infimorum beneuolentiam accomodauit [7]), ita æquanimitate, prudentia, humanitate, eloquentia, corporis etiam et animi robore atque magnitudine instruxit, ita rebus publicis et libertati communi amicum, ita in rebus gerendis industrium, vigilantem et ad omnia summa cum maturitate et dignitate in republica expedienda quam maxime aptum atque idoneum reddidit, vt nihil excellentius desiderari potuisse videatur. Non verentur igitur ordines, ne res inter sacram cęsaream maiestatem vestram et illustrissimum principem ac iam regem suum acta aliquid reipublicæ christianæ, aliquid paci mutuæ et tranquillitati communi, aliquid denique suis vicinorumque et amicorum suorum rationibus incommodare videatur. Illud potius vident, ex horum duorum principum coniunctione et amore, quem non minus sperare quam optare et possunt et debent, magnam paulo post ad omnium christianorum commoditates accessionem esse peruenturam.

Hæc est ratio simplex et aperta facti consilijque senatus ac ordinum regni Poloniæ, strictim ac breuiter hoc loco apud sacram cęsaream maiestatem vestram ac vos, illustrissimos dominos electores cęterosque principes ac reliquos ordines sacri Romanj imperij, per nos eorum nuncios exposita, quam idem senatus ac ordines cupiunt probari bonis omnibus et prudentibus viris, sperant etiam certe quidem, si quis hæc modo recognoscat animo plane libero nec vllo factionum studio tincto aut incenso. Quod si quid præterea desideretur, ad omnem se vberiorem declarationem sponte sua promptos et paratos offerunt secundum ea, quę ab illis in hoc genere fuerint flagitata.

Ex his sane, quę hactenus exposita sunt, cum videat sacra cęsarea maiestas vestra ac vos, illustrissimi domini principes et electores imperij ac reliqui ordines, nihil prorsus a senatu et ordinibus regni Poloniæ actum esse, quod cum vlla significatione animi, aut a sacra cæsarea maiestate vestra, quod absit, alieni, aut rebus christianorum communibus maleuolentis, coniunctum esse videatur (neque enim aut vetera sua pacta et fœdera cum sacra cæsarea maiestate vestra, quantum in ipsis est, re-

7) accommodauit.

pudiant, aut noua vlla in perniciem christianorum, quod etiam loqui horrent, cum quoquam pepigerunt, illud tantum egerunt, quo eos cura amorque libertatum suarum, quę illis sunt vita sua cariores, vocare videbatur), cum hæc inquam videant: magnopere rogant senatus et ordines, vt, quo animo ab eis facta sunt, in eam partem sacra cęsarea maiestas vestra et illustrissimę dominationes vestrę omnia interprętentur nec patiantur, Poloniam, quę suorum obiectu laterum firmissimum se parietem hactenus omnibus christianis ditionibus præstitit, hanc pessimam gratiam pro optimis suis meritis referre ab amicis vicinisque ipsis suis, vt eam temere apud se suspitionibus inanibus aspergi et falsis criminationibus maleuolorum defędari patiantur ad extinguendam, quod minime omnium cuperent, alacritatem illam suam opponendi deinceps pectora sua pro dignitate nominis christiani, quę illis, vt est, ita profecto semper erit charissima. Liceat illis bona cum sacræ cæsareæ maiestatis vestræ venia libertate sua frui, liceat pace reliquorum ordinum his bonis gaudere, quæ illis his temporibus libertas sua sine cuiusquam iniuria peperit, liceat sine cuiusquam impedimento illi et non alij regi parere, quem illis deus dedit, natura conciliauit, libera eorum electio creauit, coronatio denique ipsa confirmauit. Quod si, quod forte, iniquum reipublicæ christianæ fatum aut regno Poloniæ mediocrem hanc et omnibus liberis nationibus concessam fœlicitatem aut vero orbi ipsi christiano pacem et tranquillitatem plane inuidet, et sacram maiestatem ipsam cæsaream, optimum, prudentissimum, moderatissimum imperatorem, in medios tumultus et apertissima reipublicæ christianæ pericula coniicit, quod ordines de maiestatis ipsius sapientia et perpetuo pacis studio ne suspicari quidem volunt. At vos ipsi, illustrissimi domini electores et reliqui omnes imperij ordines hanc pestem a ceruicibus christianorum, quantum maxime potestis ac debetis, depellite et pacem pręsentem tum Poloniæ, quę eam profecto modis omnibus non tueri ac defendere non posset, tum vniuersæ christianitati, quę alioqui plus satis laborat, quam maxime certam atque perpetuam reddite.

Sacratissimæ cæsareæ maiestatis vestræ
obsequentissimi
illustrissimisque dominationibus vestris
addictissimi
regni Polonię senatus et ordinum nuncii

Joannes Krotoski a Krotossyn Palatinides Innowladislawiensis.

Joannes Demetrius Solikowskj a Solkj. S. W. et. L. S. R. M. S.

No. CXV.

Schreiben (des Grafen von Rennenberg (?), Statthalters in den Provinzen Overyssel, Friesland und Groeningen)*) an den Prinzen von Oranien, worin ihm gerathen wird, das Volk nicht zur Herrschaft gelangen zu lassen, den Adel nicht zu Grunde zu richten, die Niederlande nicht dem Herzoge von Anjou, sondern durch Vermittlung des Kaisers und unter Wahrung der Freiheit und der Rechte der Stände dem Könige von Spanien zu unterwerfen. Im October oder November 1578.

Scriptum recens ad principem Vraniæ missum).

Illustrissime princeps, domine clementissime!

Cum ab ineunte ætate tuas admiratus sim uirtutes obque eas te summa obseruantia complexus sim, intermittere in hac rerum nostrarum perturbatione non potui, quin de quibusdam te hoc scripto, quæ mihi tum ad personam tuam tum uero ad salutem atque incolumitatem patriæ nostræ spectare uidentur, commonefacerem. Id quo minus coram faciam, plurimæ occupationes tuæ, quibus assidue detineris, impediunt. Ad eam causam accedit alia; cum enim in scribendo maior nobis libertas concessa sit, commodius me id, quod apud animum propositum habeo, calamo quam ore perfecturum existimo. Ea, cum ab animo tui obseruante proficiscantur, ut benigne accipias obnixe peto.

Quoties rerum tuarum cursum, princeps inclite, considero, non possum non uarias earum uices summe admirari. Quamuis enim sæpenumero in eas angustias fueris redactus, ut de salute tua omnes fere desperarint, tua tamen singulari prudentia et fortitudine omnes fortunæ fluctus et grauissimos impetus superasti et hostium tuorum astutissimos conatus atque infinitas technas non semel elusisti. Quæ omnia a deo immortali tibi obtigisse, cuius tu benignitatem et patrocinium toties expertus es, nullum dubium est.

Quod uero, adueniente in has prouincias Johanne Austriaco, tanquam post sęuissimam tempestatem ad pacis consilia animum tuum applicueris, non ignoro. Quæ causæ hoc pientissimum propositum impedierint, dicere nunc non attinet.

Cum non sincera fide nobiscum ageretur atque eæ occasiones ex manibus nostris elapsæ sint, en, offeruntur aliæ. Diu multumque cogi-

---

*) cfr. H. Leo Zwölf Bücher niederländischer Geschichten. Zweiter Theil. Halle 1835. 8vo Buch IX. Kap. 3. pag. 623, 634, 635, 642, 643 und 646; N. G. van Kampen Geschichte der Niederlande. Erster Band. Hamburg 1831. Buch III. Viertes Kapitel pag. 446.

**) Diese Worte stehen auf der Aussenseite der gleichzeitigen Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

tatum est, qua ratione Austriacus absque ignominiæ nota ad regem suum reuerteretur, et nulla profecto uia hucusque inueniri potuit. Dum itaque grauissimum belli incendium uicissim exardet, dum omnes animos et gladios ad conflictum paratos gestamus, is, nescio quo fato, in flore iuuentæ e uiuis euocatur***) et stationem, quam absque multorum hominum cæde et maxima sanguinis effusione deserere non potuerat, deo ita uolente, relinquit. Nouæ itaque morte ipsius pacandæ patriæ nostræ et ad pristinum florentemque rerum statum reducendæ occasiones tibi, princeps, offeruntur, quas ut amplectaris et in eam rem sedulo incumbas, pietas te tua, qua erga has prouincias affectus es, hortabitur.

Non ignoramus, quod Hispaniæ rex superioribus bellis tantopere defessus fuerit, ut aliquoties de pace constituenda cogitarit. Quod sanctissimum institutum aliquoties quidem inceptum cum huc usque ad effectum perduci non potuerit, nunc nullum mihi dubium est, quin is ad pacem, æquis conditionibus faciendam, paratissimus futurus sit. Vt uoti compotes fiamus, tuis nobis opus est, princeps, prudentissimis consilijs, quibus res fractas et conuulsas stabilias et fessis lætam pacem restituas. Cum enim prudentia et perspicacitate tua regi ipsi tantum negocij feceris, ut indignationi erga te suæ satisfacere minime potuerit, eo faciliori nunc quoque negotio res omnes tuis auspicijs sedari et componi posse, omnes sibi persuasissimum habent, modo ne occasiones, quæ se hoc ipso tempore offerunt, e manibus tuis elabi patiaris. Vt itaque et conscientiæ tuæ rationem quoque habeas et ad eam rem perficiendam omnes animi tui cogitationes adhibeas atque, ne quid in tam arduo negotio prætermittatur, quod in posterum contemtum et infamiam nomini tuo parere posset, elabores, ego quoque a te, princeps optime, summopere peto. Et quantum quidem ad ipsam regis personam attinet, intelligit is, uitio eorum, quos ad gubernacula Belgica misit, rem eo redactam, ut pro animi sui libitu quicquam agere non possit. Non ignorat, quantum tu fauorem apud uniuersum populum in hisce locis consecutus sis, ut omnes te unum suspiciant, te pro patre et patrono colant et tecum mortem quoque ipsam oppetere non dubitent. Eam itaque ob causam facili negotio, uti existimo, adduci poterit, ut de rigore suo aliquid remittens, quæcunque ex utilitate harum regionum fore iudicaueris, concedat easque pacatas potius quam seditiosas tandem aliquando recipiat. Quod aura tibi populari et fauore vulgi opus fuerit, nemo est, qui non intelligat. Cogitabis autem, cum omnia fatales suas habent periodos, idem hoc in negotio fieri posse. Cum itaque eum fructum, qui ex isto fauore sperari

***) 1. October 1578 cfr. H. Leo l. c. Zweiter Theil. Buch IX. Kap. 3 pag. 631 und 632.

potuit, iam assecutus sis, ut amplius inde ne sperari quidem possit, ne, quæso, aerumnam nimis intendito. Cogita pro prudentia tua, quam varij sint vulgi animi, quam instabiles, quam facile in diuersas sententias rapi possint. Certe, ut libere dicam, ex communi rerum humanarum cursu ego sane non existimo, istum plebis fauorem, quo te cuncti prosequuntur, diu consistere aut ulla maiora incrementa sumere posse.

Intellexere Romani imperij principes atque uiri grauissimi, propter quas causas tantopere auram popularem captaueris, ut uidelicet eo facilius indignationem regis sufferre et te contra ipsum defendere posses. Vident etiam, te id, quod uoluisti, iam adeptum esse, teque fauore et beneuolentia complectuntur. Si igitur animaduerterint, te nihilominus in proposito perseuerare et vulgi potentiam, quæ summis uiris omnibus temporibus suspecta fuit, adhuc amplificare, animos erga te suos profecto immutabunt et amicitiam, quam huc usque tecum coluerunt, dissoluere incipient. Nec non et nobilitas ipsa, quæ honoris et eminentiæ suæ conseruandæ causa lateribus principum tanquam patronis adhærere solet, si animaduerterit, tua permissione vulgi potentiam in dies augeri, suam uero dignitatem, uti iam apud te multi nobiles uiri, utrique religioni addicti, grauissimas querelas non raro deponunt, diminui, ut fere nullo in precio habeantur[1]), de uindicanda autoritate sua profecto aliquando cogitabunt[2]). Si itaque a principibus et ipsa quoque nobilitate desertus fueris, cogita, quæso, quid de rebus tuis futurum sit. Quod fauor inconstantis vulgi nunquam fere fœlicem exitum habuerit, et ueteres et nostrorum temporum historiæ testantur. Quo minus hoc quoque loco boni aliquid sperem, multis causis adducor. Quæ res vulgi redactæ sint, non ignotum est. Multa onera sibi imposita uix sufferre potest. Deplorat tam longam belli calamitatem, quæ plerosque ad extremam paupertatem redegit, et nihilominus pecuniæ ad belli sumtus faciendos in dies extorquentur. Eam ob causam maxime singulis fere horis exaudiuntur querelæ et quiritationes. Si nullum hisce rebus finem imponi uiderint, quis dubitat, facili negotio seditiones excitari posse, in quibus contra omnes eos, qui autoritate aliqua præditi sunt, sęuiatur, qua in parte tibi, princeps clementissime, non parum profecto metuerem. Vti itaque vulgo nihil detrahendum est, quod ipsi debetur, ita quoque minime ea, in quibus nullum ius habeat, concedenda ipsi sunt. Quantum enim ea in re sit periculi, omnes prudentes facile intelligunt. Ea omnia ut euitentur et ne rursum fortunæ ludibria experiamur atque funditus pereamus, summopere necessarium est, ut res nostræ pace constituta loco firmo collocentur. Id uero cum sub ista vulgi gubernatione et rerum omnium pro libitu administratione fieri non possit,

1) habeatur. 2) cogitabit.

(Qua enim ratione tot diuersæ prouinciæ, quæ diuersas quoque habent leges et priuilegia, mutuis tamen foederibus colligatæ sunt et ad integrum corpus pertinent, a uulgo regi poterunt? Quid ex eiusmodi gubernatione aliud, quam bella ciuilia et intestina et tandem extrema pernities sperari potest?) cum inquam res nostræ sub ista vulgi potentia stabiliri non possint, nullum profecto aliud remedium inuenire possum, quam ut uni nos principi subijciamus, qui omnes subditos autoritate et potentia sua ad debitam obedientiam reducat et rem publicam nostram conuulsam et dilaceratam in integrum restituat.

Ne uero timor, metus et suspiciones in animis hominum resideant, caute nobis prouidere debemus, ut priuilegia et immunitates nostræ secundum pacificationem Gandauj factam confirmentur. Quæ cum et a rege et eiusdem subditis adprobata sit, omnino salua et illæsa permanere debet. Sed cum hominum animi ob diuersitatem religionis non sint concordes, sed alij ab alijs sibi metuant, ut eo maior securitas et tranquillitas haberi possit, pax quædam religionis****) commodissime fieri poterit, qua animi hominum disseluti et distracti rursus coalescant et ad mutuam beneuolentiam redigantur.

Cui vero principi hæ prouinciæ committendæ sint, diuersas hominum uideo opiniones, diuersa iudicia et consilia. Si oculos per totum christianum orbem circumferamus, nullos inueniemus alios, quam uel Hispaniæ regem, ad quem hæ prouinciæ iure hæreditario pertinent, vel alium quempiam ex inclyta domo Austriaca vel regem Franciæ aut fratrem ipsius, ducem Alanzonium, vel reginam Angliæ, quibus principatus et imperium deferri possit. Nisi enim unum ex ijs habeamus, nihil uideo aliud, quam ut totum harum prouinciarum corpus discerpatur et singuli suos sibi principes eligant. Hoc uero cum seditiones, bella ciuilia et intestina et tandem extremam uastitatem et interitum omnino secum afferat, summopere nobis, ne quid eiusmodi tentetur, laborandum est.

Quid animi Angliæ regina habeat, satis superque perspectum habemus. Non enim aspirat ad occupandas res alienas, sed hoc solummodo nunc agit, ut regni sui fines tueatur, ne quid ob uicinitatem detrimenti accipiant. Itaque non alio quam uel ad domum Austriacam vel Gallicam confugere poterimus.

Vt uero rem quasi collatione instituta diligentius et adhibito absque affectibus recto animi iudicio perpendamus, nihil est pietati, nihil rationi, nihil fidei nostræ tam consentaneum, ni nobis et toti posteritati nostræ æternam infamiæ et perfidiæ notam inurere uolumus, quam ut cum eo principe, ad quem hæ regiones iure hæreditario pertinent, transigamus

****) 1578 cfr. H. Leo. l. c. Zweiter Theil. Buch IX. Kap. 3. pag. 625.

ita tamen, ut libertas patriæ, priuilegiorum confirmatio iustis et æquis conditionibus obtineatur, vt pax firma et solido fundamento inuicta constituatur omnisque metus et suspicio ex animis hominum eximatur (quibus in ipso instituto negocio satis abunde prouideri poterit). Atque ad eam rem commoditates nobis diuinitus offerantur. Hispaniæ enim rex, qui profecto nullam aliam in fide subditos suos retinendi rationem inuenire potest, totum hoc transigendi negotium sacratissimo Romanorum imperatori permisit†), qui hoc grauissimum onus, si præsertim serenissimi archiducis Mathiæ, qui a statibus non leuibus de causis ad gubernationem uocatus et acceptus est††), intercessio accedat, pro clementissimo erga has prouincias affectu, uti speramus, haud grauatim suscipiet, cum præsertim iam antea legatum suum, virum prudentissimum et sapientissimum, comitem Schwartzebergium, ut saluti nostræ consuleretur, huc amandarit, qui res et negotia nostra non solum optime intelligit, sed maxime quoque idoneus est ad ea perficienda, quæ ad incolumitatem nostram spectare uidentur.

Cumque imperatoriæ maiestati et inclytæ domui Austriacæ hæreditaria successio harum regionum debeatur, eo maiorem, uti speramus, adhibitura est diligentiam, ut hoc tam sanctum negotium, tot annis frustra tentatum, tandem aliquando perficiatur et hisce afflictis prouincijs, quæ penitus nunc exhaustæ sunt, firma aliqua pax restituatur. Dum uero ordines rebus suis recte prospicere uolent, occurrent quædam non parui momenti, quæ a rege propter rigorem et scrupulositatem Hispanicam nullo modo impetrari poterunt. Qua in parte non dubitandum est, quin imperator autoritatem suam interpositurus sit, ne propter ea totum hoc pacis conficiendæ negotium dissoluatur.

Sed clamitant nonnulli, hæc omnia non minus commode, si principatus duci Alanzonio deferatur, transigi posse idque eo magis, quod iam de certis quibusdam capitibus cum ipso actum sit†††), ex quibus appareat, quantum utilitatis ex ea re ad nos redundaturum sit. Doleo, homines istos in tanta rerum omnium ignoratione uersari et non intelligere, quod ad impetrandam pacem, tot annis desideratam, uia in Germania longe sit tutior, facilior et firmior, quam ea, quæ est in Galliam. Qua enim fronte hasce regiones non solum ab ipso legitimo domino sed tota etiam domo Austriaca abalienabimus? An non nobis et toti posteritati nostræ hac ignominiosissima defectione æterna bella atque æternam in-

†) cfr. H. Leo l. c. Zweiter Theil. Buch IX. Kap. 3. pag. 639 und 640.

††) 18 Januar 1578 cfr. H. Leo l. c. Zweiter Theil. Buch IX. Kap. 3. 617 und 646.

†††) Zu Mons am 13. August 1578 cfr. H. Leo l. c. Zweiter Theil. Buch IX. Kap. 3. pag. 629.

miam conciliabimus? An ignoramus, quum Hispani tyrannice agant, allos leuitatem simul cum tyrannide coniunctam habere? Ni itaque deus os respexerit, incidemus in Scyllam, dum uolumus uitare Charybdim. ed consolatur me, princeps, prudentia tua, qua hæc omnia melius perpicis. Solatur integritas tua, solatur fides Germanica, solatur animus incerus et subiectissimum studium, quo erga maiestatem imperatoriam t totam domum Austriacam affectus es.

Obuiam igitur ito omnibus conatibus, qui contra Germaniam susciiuntur. Notæ sunt tibi fraudes et impostura Gallicæ; ijs quo minus in iisce locis circumueniamur, tuum erit prouidere. Obijciunt præterea, qui Gallicæ factioni addicti sunt, nunc rem non esse integram, iam enim cum Alanzonio eatenus transactum, ut retractari amplius non possit, redire itaque se ad nouam transactionem cum domino suo legitimo et naturali, qui culpa sua hisce florentissimis prouincijs exciderit, non posse. Hæc nullius esse momenti et facile refutari posse, quilibet intelligit. Quæ enim cum Alanzonio acta sunt, eo spectant, quod ordines se sub certa conditione obligauerint, si coacti alium sibi principem eligant, ipsum reliquis omnibus, uidelicet externis, prælatum iri. Neque uero etiam crediderim, cum sub initium aduentus sui omnibus testatum fecerit, se non aliam ob causam quam propter bonum publicum, ut uidelicet rebus afflictis opem atque auxilium afferret, aduenisse, quod prætextu eorum, quæ iam cum ipso gesta sunt, hoc salutare opus impedire uelit. Ipse enim sibi contrarius esset, si beneuolentiam offerendo ea, quæ ad salutem nostram pertinent, admittere nollet. Neque uero statuum is fuit animus neque, ut mihi persuadeo, unquam erit, ut exigui auxilij gratia, quod nobis attulit Alanzonius, omnem sibi potestatem ea, quæ ad incolumitatem harum regionum pertinent, oblata occasione perficiendi ademisse uelint.

Cum itaque intelligant, nihil se magis decere, quam ut cum legitimo principe suo transigant, ipse per te intelligis, nihil tibi quoque conuenire magis, cum præsertim ex illustri Germanorum familia descendas, quam ut omnes cogitationes tuas ad domum potius Austriacam quam Gallicam conuertas. Quod cum ita sit, nullum mihi dubium est, cum imperatoria maiestas autoritatem suam interposuerit et regis nomine hoc propositum adgressa fuerit, quin uniuersi homines, cum præsertim pacis conditiones absque dolo aut ulla ullius fraudis suspicione factas uiderint, hoc sint approbaturi et optimam spem de futuro rerum statu et pace firma concepturi, cum e contrario iniusta transactio, si quæ cum Alanzonio instituatur, omnibus patriæ et honestatis amantibus non poterit non summopere esse molesta et ingrata, vt interea de conscientiæ stimulis taceam, quos ob uiolatam fidem ij, qui harum rerum autores fuere, extra omnem

controuersiam persentiscent. Restat aliud impedimentum. Quamuis enim sibi persuaserit Alanzonius, quod omnium animos ad sese uno quasi impetu allicere atque attrahere possit, longe tamen falsum esse, uel unica saltem Hannouia testatur, in qua uoluntates hominum adeo sunt distractæ, adeo iam ab ipso abalienatæ, ut nihil minus, quam quod ipsius fidei sese subiecturi sint, sperari possit. Quod si in alijs quoque prouincijs acciderit, uti animo iam mihi prospicere uideor, quid aliud, quam seditiones, ciuiles tumultus et bella intestina, quibus funditus pereamus, sperare possumus? En itaque, o princeps, incommoda, en detrimenta, quæ in nos omnino redundabunt, si ad partes Gallicas nos ueluti fluctibus marinis abripi passi fuerimus. Quæ tu pro sapientia tua melius, quam a me scribi possunt, intelligis, cui ne diffidere uidear, attingere ea potius quam longa enumeratione uti uolui. Si uero ad pedes imperatoriæ maiestatis proiecti totos nos ipsi permiserimus, tum demum rebus nostris afflictissimis prospectum fuerit, tum omnino hæ prouinciæ ex tantis, quibus hactenus afflictæ fuerunt, miserijs et tumultibus eluctabuntur lætamque pacem, tot annis exoptatam, cum florenti rerum omnium statu consequentur; cum imperij Romani corpore, a quo hactenus magno nostro malo reuulsi fuimus, rursum coalescemus, amicitia quoque et vicinitas, quam cum imperij principibus superioribus annis mutuo coluimus, redintegrabitur, ciuitates imperiales sponte sua ad nos accedent et, cum hactenus uicem nostram deplorauerint, de adepta foelicitate gratulabuntur et una nobiscum in mutuo amore suauiter conquiescent. Quin et ipsi reginæ Angliæ, quæ animum suum erga nos aliquot iam legationibus declarauit, hoc sanctissimum institutum summe probabitur.

Postquam itaque hæc ad exitum perducta fuerint, facile rationes iniri poterunt, quibus nos contra omnes hostes, qui saluti et tranquillitati nostræ insidiari et pacem publicam turbare uoluerint, defendere possimus, qui tamen hac ipsa, quam dixi, conditione facile, ne quid tentent, absterrebuntur. Hæc uero ut impetremus secundum diuini numinis fauorem, tua imprimis, optime princeps, nobis opus est prudentia, qua non solum ipse hoc pium opus adiuues sed aliorum etiam animos atque mentes, ut hæc omnia penitus considerent atque intelligant, informes atque erudias. Quod si a te factum fuerit, uti nullum mihi dubium est, et pacem publicam nobis impetrabis et tuis etiam rebus optime consules easque ex dubio, quo fuerunt hactenus, statu ad summam securitatem perduces et tibi totique posteritati tuæ ob tam excellens beneficium, quo maius ne cogitari quidem potest, æterni nominis famam et insigne decus assequeris.

Sed si his omnibus posthabitis nihilominus cum Alanzonio transegerimus, animos principum a nobis alienabimus, qui non ignorant, quo

tendant astuta Gallorum consilia. Non enim poterunt ferre, ea regnum Galliæ summere[3]) incrementa, ut ad monarchiam aspirare uideatur. Vt itaque hoc omnibus rationibus impediant, dabunt operam, ut uel in seruitutem Hispanicam rursus nos redigant uel assiduis bellis ad internecionem usque distineant. Cuius rei culpa omnis in te, qui consiliorum omnium moderator es, conferetur. Ab omnibus, quod patriæ nostræ pacem et tranquillitatem inuideris et a pace publica alienus fueris, accusaberis; gloriam nominis tui, cuius causa hactenus tantos labores sustinuisti, perdes et rebus tuis pessime prospicies. Quod Galli omnem adhibituri sint diligentiam, ut te multis et amplis promissionibus, ijs tamen uanis et incertis, uti mos est gentis, in partes suas pertrahant, omnes intelligunt. Nulla tamen ratione mihi persuadere possum, tantum rebus tuis stabilitatis atque auxilij apud eam factionem, quam si omnes cogitationes tuas ad imperium Romanum conuertas, tibi positum esse, cum quod inter sinceritatem Germanicam et leuitatem Gallicam permagna sit differentia, tum quod plerisque imperij principibus sanguine iunctus sis, quorum omnium animos magis magisque conciliare et deuincere tibi poteris. Sed obijciunt quidam, faciliori se negotio sub imperio Gallico libertatem suam, pro qua hactenus tot bellis dimicarint et tot sanguinis effuderint, tueri posse. Errant profecto et ingenia Gallorum nondum penitus perspecta habent, qui hæc cogitant. Quod enim illi absolute imperare uelint, nullo habitu[4]) respectu, quæ ab ipsis sub gubernationis initium promissa fuerint, nemo fere est, qui non oculis suis aspexerit. Postquam itaque sese in nostras hasce regiones, nescio quibus technis, insinuauerint, paulatim in id incumbent, ut non minorem in nos, subditos nouos, quam in suos Gallos authoritatem habeant et paulo post in seruitutem, priori non multo tollerabiliorem[5]), redigant. Quid fratri tuo Ludowico in Gallijs acciderit, non ignoras et memoria recens est. Quæ res te sola, si nihil esset aliud, ne factioni Gallicæ locum permitteres, admonere debebat, quod te et facere et in posterum facturum sedulo, tua me prudentia, quam toti terrarum orbi testatum[6]) fecisti, plurimum consolatur. Et ut ad id, unde digressus sum, reuertar, hic laboris, diligentiæ, curarum denique et molestiarum tuarum scopus est, ut libertatem patriæ atque omnium ordinum tuearis atque res nostras conuulsas et nutantes in integrum restituas. Enitere ergo, inclyte princeps, ut rectis medijs eo, quo tendis, peruenias, et ne permitte, ut hoc dulce nomen libertatis in effrenatam licentiam degeneret, neue concede, ut populus in nostram perniciem nimia potentia armetur. Ea enim res temporis successu pro uno multos nobis tyrannos procreabit, ut plus periculi ex hac ὀχλοκρατία, quam ex unius tyrannide nobis metuendum sit. Vidisti

3) sumere. 4) habito. 5) tolerabiliorem. 6) testatam.

hactenus, qua ratione ex una rerum perturbatione in aliam inciderimus, et finem tamen adhuc nullum conspicimus. Ni itaque hoc ipso tempore remedia conuenientia adhibeantur, de aris et focis nostris actum erit, extrema nos ruina et pernities omnino opprimet. Cum uero a nemine rebus nostris afflictissimis, uti supra dictum est, quam a sacratissimo Romanorum imperatore medicina efficatior [7]) adhiberi possit, qui omnino, si præsertim de rebus omnibus ueram cognitionem assecutus fuerit, commoda regionum harum non negliget: obnixe a te peto, nunc euigila et tuo fungere munere atque omnibus ordinibus remedia, quæ rationi consentanea sunt et minus periculosa, demonstra eosque ab ijs consilijs, quæ patriæ nostræ exitiosa sunt, tua autoritate reuoca omnemque temeritatem cohibe. Cum hæ regiones non solum ad Romanum imperium sed etiam ad sacratissimam maiestatem cæsaream hæreditario iure pertineant, erga eas non potest non optime esse affecta, ut de hisce, quæ proposita sunt, certissimam spem concipere possimus. Sed ad ipsum quoque imperatorem non parua redundabit utilitas. Perficiet enim, si negotium hoc rite fuerit transactum, ut prouinciæ hæ perpetuo in fide, clientela et successione inclytæ domus Austriacæ permaneant, qua ex re, quod autoritate sua rebus omnibus fere desperatis hoc obtinuerit, æternam nominis sui gloriam consequetur et de successoribus suis, qui tantum beneficium non parui facient, optime merebitur. Tu uero, princeps illustrissime, qui hactenus uarijs fortunæ fluctibus circumagitatus es, qui inter grauissima pericula tuam tamen salutem deo duce hucusque conseruasti, tandem aliquando laboribus, molestijs et infinitis curis, quas pro uindicanda patriæ libertate sustinuisti, finem impones, immortalem nominis tui famam consequeris, familiam tuam inclytam subleuabis et stabilies et ipse quoque, quod reliquum est ætatis, placide et tranquille, rebus foeliciter peractis, transiges, vtque posteritas tua, postquam tu rebus humanis exemtus fueris, omni honore afficiatur et summam amplitudinem retineat, hac ratione efficies. Si uero, quod absit, belli tumultus continuabuntur, qua ex re nihil aliud quam ruina et pernicies extrema nobis metuenda est, quin te quoque hæc calamitas publica oppressura sit, fieri nulla ratione poterit; qua ex re, cum multis iam annis tibi fuerim addictissimus, tanto dolore afficerer, ut uerbis id exprimere nulla ratione possim.

Finem scribendi facturus obnixe peto, cum te summa obseruantia complectar, ut hæc, quæ a me animo sincero et aperto scripta sunt, benigne et clementer accipias, deumque precor, ut spiritu suo animum tuum salutaribus consilijs, prudentia et sapientia illustrare uelit, quo hæc omnia, quæ ad incolumitatem harum regionum spectant, quantum quidem in te est, fœliciter ad exitum perducere possis.

7) efficacior.

No. CXVI.

Der englische Canzler Thomas Bromley, aufgefordert von der Königinn Elisabeth von England, erklärt, dass England dem Prinzen von Oranien und den Niederlanden jetzt nicht öffentlich gegen den König Philipp II. von Spanien beistehen dürfe, und beweiset dies aus einer Vergleichung der Kräfte Spaniens und Englands, welche er deshalb genauer gegen einander abwägt. Im December 1580.

Oratio cancellarij Angliæ ad quæstionem, a regina in consilio propositam, an scilicet palam assistendum sit principi Auraico cæterisque Belgij ordinibus contra regem Hispaniarum catholicum, in qua præterea præsens status Angliæ conspicitur.*)

Illustrissimi, potentissimi, prudentes et nobiles domini, oporteret sane hoc in negocio, quod est tanti ponderis et momenti atque ob quod huc conuocati sumus, dico oporteret, vt aliquis vestrum hanc susciperet prouinciam dijudicandi et declarandi, quid potissimum fieri conueniat. Nam vltra ingenij mei debilitatem et experientiæ tenuitatem non diu est (vt omnes scitis), quod hoc munere fungor, et, quæ ad huiuscemodi negocium sunt necessaria, in me plane deficere sentio, quod summopere doleo. Et nisi aut locus aut status (quo reginæ nostræ visum fuit me honorare) me compelleret ad dicendam sententiam, mihi certo persuasum habeo, vtilius mihi et honestius fore tacere. Sed postquam ita comparatum est, dicam, submittendo me sapienti ac prudenti vestro iudicio.

Quæstio, quæ nobis proposita, est talismodi, quippe si consultum foret pro principissæ nostræ, regni, status et boni publici securitate iuuare principem Auraicum iuxta ac ordines Belgij et illorum confoederatos ad profligandum et extirpandum tum regis Hispaniarum tum episcopi Romani dominatum. In cuius rei considerationem quidam vestrum dixerunt sententias valde graues et validas, ex quibus apparet, illud omnino debere fieri. Verum aliqui (etsi pauciores) contrarium senserunt, videlicet quod ipsis non sit assistendum, a quibus non sum alienus. Etenim videtur mihi in præsentiarum minime illis suppetias ferendum, imo ne offerendum quidem palam (vt alij existimarunt), licet in totum non sit denegandum. Sed necessum est, illos communibus ac mutuis literis, scriptis et verbis suspensos detinere ac aliqua spe lactitare. Melius itaque et satius erit impræsentiarum, vt regina differat declarationem belli contra regem Hispaniarum, ne eam alias præcipitemus atque conseramus manus cum tanto et tam potente rege, contra quem forte non æque facile possemus nos defendere, multo minus possemus eum profligare. Deinde

*) Mit dieser Überschrift beginnt die gleichzeitige Abschrift, aus welcher vorliegender Abdruck entnommen ist.

non amittemus amicitiam principis Auraici et Belgarum, si eos spe auxilij et commoditate subsidij ita sustentemus. Neque illos omnino deseramus, sed aliquo fauore prosequamur. Rationes meæ talismodi sunt:

Principio non possumus modo illis opem ferre, nisi simul atque uires habeamus, quibus aperto Marte bellum geramus et manuteneamus contra regem Hispaniarum, quod inde necessario subsequeretur. Dico nos non habere uires, quibus palam bellum contra regem Hispaniarum geramus, vnde sequitur, nos non debere palam subuenire principi Auraico et Belgis. Prima pars huius argumenti, quod scilicet non debeamus eis opitulari, nisi primum satis fortes simus ad gerendum bellum contra regem Hispaniarum, non probatur ab ijs, qui ante me dixerunt eamque tenent pro certo; sed nonnulli dubitant de altera parte eiusdem argumenti. Verum illa posset probari per considerationem æqualitatis et inæqualitatis partium. Magna profecto differentia est inter regna Hispaniarum præsertim hoc tempore, quando ijsdem annexum est regnum Portugaliæ, et hoc nostrum regnum. Ideoque si nobis ostendatur, quod Hispania sit potentior Anglia, sequetur, Angliam non esse satis potentem ad sustinendum bellum contra Hispaniam. Quod cum verum sit, cœpi mecum cogitare cum pecuniæ mediam [1]), qua plurimum laboramus, tum populi et amicorum raritatem, qua impræsentiarum uiuimus. In quibus tamen duobus consistit verus neruus belli. Et si ita non est, ostende queso, vbi foeliciter bellum gestum est, vno horum trium deficiente. Taceo insuper alias necessitates, quibus angimur, quas quidem facile exprimere possem, nisi tempus et locus aliud suaderet.

In primis quantum ad rem pecuniariam et regni facultates attinet, notum est, opes, quas regina domina nostra habet, non sufficere, ne ipso quidem tempore pacis, ad se regnique statum fouendum et conseruandum, tantum abest, vt bellum contra tantum principem moueat et sustineat. Etenim superioribus diebus valde laborabamus de inueniendo modo ac ratione exsoluendi debita et pensiones annales, quas in et extra regnum debet et [2]) quidem præstandæ sunt, ni et fidem nostram velimus perdere atque nos ea destituere, quando maximę opus habeamus. Regina (ni fallor) iam debet sexaginta milia librarum, quæ faciunt singulis annis ducenta et decem milia coronatorum et vltra præter reditus, in quibus persoluendis omnes exactiones, subsidia, quæ collegimus et colligimus, consumentur, imo non sufficiunt; adeoque cogimur vendere bona patrimonialia aliosque ordinarios reditus, vt ijs, quibus debentur, satisfiat. Et contra consideret quis modos et rationes, quibus rex Hispaniarum tam ex publicis vectigalibus quam impositionibus, quæ sibi multo

1) inediam. 2) Hier fehlt: quæ.

faciliores sunt in regnis illis, quam nobis in hoc regno, valet ad conquirendas pecunias, continuas exactiones, quas imperat in Hispanijs, gratuitas et voluntarias donationes principum Italiæ, quos sibi deuinxit quibusque iam incipit æque confidenter vti atque Hispanis, commoda et emolumenta Indiarum, copiam paratæ pecuniæ, Hispaniarum vires, ad quas concurrunt Genuensium, Germanorum, totius Europæ ditissimorum mercatorum opes et pecuniæ, quæ, obsignata annua pensione ad nummum XVI aut XVIII iuxta consuetudinem iam a multis annis receptam, sibi inseruiunt, exactiones, bona stipendiaria, subsidia officialium regnorum Hispaniæ, sententiarum iura, vtilitates Indiarum, præterea extraordinaria, tam ecclesiasticorum quam religiosorum equitum annalium exactionum duplicationem, quadruplicationem, subsidia, quæ omnes[3]) sunt modi extraordinarij; ijsque nos longe superat adeoque nobis ex sex partibus præualet quinque. Memini eum eodemque tempore, quo apud se legationis munere fungerer, ex vna sola exactione, quam ecclesiasticis imperarat, consequutum esse XVIII^{C} milia coronatorum atque sic de cæteris. Quoad fidem, ea tanta est, quantum quilibet ualet opibus et facultatibus. Comperiet nos longe inferiores esse et, si opes et facultates Hispaniæ maiores sunt nostris, illius fidem quoque maiorem fore. En comparationem inter illum et nos quoad rem pecuniariam.

Certum est, nobilitatem tam ob seruitia, quæ ratione feudorum debet, quam alia, quæ superioribus annis præstitit, valde depauperata[4]) esse, vt nunquam magis, quod quidem nemo melius norit, quam nos, qui hic adsumus. Quoties porro nobilitas et populi aggrauati fuere subsidijs, exactionibus et impositionibus? Quando suis expensis in Hiperniam[5]), Scotiam, Galliam et postremo in Belgium nuta uel mandato reginæ vel saltem illius conniuentia[6]) aut fauore eorum, qui nostram religionem amplectuntur, aut animo sustentandi et fouendi bella et tumultus nostrûm vicinorum aut studio tollendi ex regno nostro fecem illam hominum, militem, arma, equos aliasque munitiones miserunt. Quapropter non possent sufferre noua onera; videmus enim, bella externa, seditiones et motus intestinos et religionum dissentionem[7]) absumpsisse et exhausisse ærarium et thesauros trium statuum huius regni, quibus alias tempore pacis satis commode viuebamus. Quantum ad ecclesiasticos, nihil dicam, nam inopia, qua laborant, talismodi est, vt puderet nos seu potius condoleremus, si illorum statum recenserem. Hæc quantum ad ea, quæ tam in specie quam in genere facultates huius regni et illorum, cum quibus nobis res est, dixisse sufficiant[8]). Interim in Hispania, vbi summa rerum abundantia est et populus diues, ut rex proprio ære bellum vbiuis gentium gerat, omnia se aliter habent.

3) omnia. 4) depauperatam. 5) Hiberniam. 6) conniuentia. 7) dissensionem. 8) sufficiat.

Quod ad milites saltem nostræ nationis attinet, constat, ob industriæ et exercitationis defectum ab hinc tribus annis partim infirmitatibus, quæ regnum hoc admodum infestarunt, partim bello Irlandiæ **) aliorumque nostrorum vicinorum, qui illorum opera vsi sunt, maximum numerum consumptum esse, vt pauci iam remanserint (vti a multis cognouimus), qui patriæ operam dent. Et si quis dicat, nostrates bellicosos esse et e populo facile nouum militem colligi posse, eum remittam ad ciues, opifices et agricolas, qui inquiunt, nunquam tantam hominum raritatem in isto regno fuisse, quam modo. Nonnulli non possunt reperire, qui eos iuuent in excolendis agris et colligendis fructibus, alij conqueruntur, se nullos habere, quorum opera ad opificia et artes mechanicas vtantur. Quæ res, vt maxima pericula secum trahit, nobis summæ considerationi esse debet. Nam inducere in regnum hoc militem extraneum et mercenarium, nisi primum bene præmuniti simus facultatibus et re pecuniaria, qua illis satis fieri posset, admodum graue; imo impossibile foret, vt possit nobiscum bene agier [9]). Postea considerandum etiam est, in quod discrimen nos in recipiendo milite externo præcipitaremus. Et nobis exemplo sint vicini nostri, qui pessime ab illo tractati sunt ac etiamnum tractantur.

Rex Hispaniarum quidem nunquam vtitur milite vnius alicuius nationis. Sed illud ideo fit, quod imperat variarum ac multarum regionum populis, vtpote Hispaniæ, Italiæ, Burgundiæ et Belgij, quique sibi seruiunt et militant. Quæ prouinciæ et regiones vt sunt sexduplo maiores Anglia, sequitur, eum etiam tanto plus virium habere quam nos ad conscribendum militem. Ad hæc accedit, quod ob adeptum regnum Portugaliæ ***) non opus habebit omnibus ijs præsidijs, quæ solet alere. Deinde quod modo Turca (vt nouimus) bello Persiano detineatur atque ultra trecenta miliaria terræ ex suis prouincijs amiserit, securos reddit Italos et Hispanos. Præterea eo ipso nobis potior est, quod propter continua bella, quæ gerit, plurimos sibi conciliauerit viros principes, qui ipsi tempore belli morem gerant et iussa capessant [10]), nationes habeat, quæ laboribus et periculis assuefactæ sunt, et amplissimas opes, quibus posset ijs, qui ipsi inseruiunt, remunerare. Scimus, militem Hispanum omni loco et tempore haberi strenuum et fortem maxime quoad peditatum, Italum quod [11]) ad equitatum, et nouimus etiam, Belgas paucis ab

**) 1578—1580. cfr. J. Lingard A history of England. Volumen VIII. Fourth edition. Paris 1826. 8vo pag. 129—131.

***) cfr. J. v. Ferreras Allgemeine Historie von Spanien, herausgegeben von J. S. Semler. Band 10. Halle 1760. 4to pag. 361 und 366. unter dem Jahre 1580 (22. September und im October).

9) agi. 10) capessant. 11) quo statt quod.

hinc annis valde exercitatos esse, vt feratur, modo in Belgio ex eadem natione vltra centum et quinquaginta vexilla peditum præter æquitatum numerari. Quæ quidem omnes nationes et prouinciæ armis, equis alijsque rebus ad bellum necessarijs abunde prospectæ sunt. Similiter modo in armis sunt et, vti cognouimus, præmunitæ magna classe ac immenso apparatu belli; imo fieri possit, vt magis procliues ac paratæ sint ad inferendum nobis aliquid mali, quam nemo crediderit, quod nobis factu perdifficile esset præsertim hoc tempore, nisi nos et regnum nostrum in maxima discrimina conijcere uellemus. Consideremus etiam, quam prompti Hispani forent ad obsequendum regi pro odio, quo nos ratione religionis prosequuntur, auxilia, quæ ad hoc sibi [12]) ab episcopo Romano eique adhærentibus et omnibus alijs principibus, qui eandem secum sectam sequuntur. Imo fieri possit, vt etiam a nostratibus (quemadmodum quotidie uidemus, eos id magis ac magis moliri, et iam, si nihil armis experiantur, tamen nobis semper viuendum est cum maximo tremore et metu) suppeditarentur. Quæ supradicta sunt, videntur sufficere quoad ea, quæ militem concernunt.

Tertium punctum, quod reliquum est, concernens amicos, quibus, vobis meo iudicio constat, reginam, nos omnes et totum regnum hoc satis male prospectum esse, quos habemus, pauci sunt et nobis magis honori quam commodo forent. Nullas pollicitationes et auxilia in Europa habemus; quæ ex Gallijs expectare possemus, propter religionem fallacia sunt, quæ ab ijs, qui reformatæ religionis perhibentur, debilia sunt, quæ a fratre regis Galliarum, parua, onerosa et (vt etiam experti sumus) vana, quæ a principe Aurasico et prouincijs Belgicis, leuia et dubia et (quod parum patentes sint propter summam rei domesticæ necessitudinem) subiecta bello periculosissimo. A Germanis nihil auxilij aut subsidij absque pecunia expectandum est. Etiamsi prouinciæ Belgicæ sint magis accommodæ propter vicinitatem, religionem et mercaturam, tamen adeo excoriatæ sunt, vt dictus princeps haud tuto se ibi esse credat, adeoque, exceptis quibusdam ciuitatibus Hollandiæ et Flandriæ, reliquæ prouinciæ et oppida parui momenti sunt. Quare concludo quod [13]) quantum ad hoc quod propositum est, nos debere nos concredere huiusmodi amicis. Et priusquam res adeo periculosa suscipiatur, necessum est, sibi primum conciliari [14]) bonos amicos, qui aliter et melius sentiant, quam hi, ad exemplum veterum et antiquorum regum huius regni, qui nunquam bellum, qualecunque id esset, prius fecerunt, quam per fœdera, tractatus et conuentiones aliosque modos sibi de principibus vicinis constaret atque

12) Hier fehlt: suppeditantur. 13) quod muss ausfallen. 14) conciliare.

securi essent. Imo laborabant pro inquirendis subsidijs principum potentiorum idque etiam eo tempore, quando hoc regnum pecunia maxima abundaret, viris fortibus ualeret, rex diues et pacificus sceptra regni administraret ipseque optime armis exercitatus ducibus, dominis et consiliarijs, viris maximæ authoritatis, auxiliaretur.

Quarum omnium rerum prædictarum maxima hodie apud nos penuria est, non quod uelim propterea vituperare regimen, experientiam et prudentiam præsentis status, sed tantum ostendere, quod conditio huius temporis non sit æqualis, imo multo inferior illius temporis statu. Quod facile mihi concesseritis, etiamsi fauente deo et fortuna vicini nostri id necdum experti cognouerint. Si equidem uellem proponere tractatus, confoederationes et amicitias, quas solicitarunt Henricus sextus, Henricus octauus, Edouardus [15]) quartus et omnes alij reges, quando decreuerant bellum contra regem Franciæ, imo ne contra illum quidem dicam, sed contra regem Scotiæ, non alio vergeret, quam eandem cantilenam cantando aures vestras fatigare et narrare rem, quam vosmet nouistis. Si quisquam suaderet bellum suscipiendum sine exemplis, id esset præsumere rem, quam nemo regum nostrorum hactenus commisit etiam tum, quando melius constituti certiusque rebus necessarijs prospecti essent, quam nos; et in eo quidem arbitrio magis temeritati, quam prudentiæ adscribendum foret. Modo consideremus alteram partem et quot amicos rex Hispaniarum habeat. Primum omnium videmus, eum foederibus et consanguinitate maximis principus [16]) christianitatis, qui et ab alijs suspiciuntur et venerantur, coniunctum esse. Omnes principes Italiæ a suis partibus stant et uides, quod eo modo caueat sibi a machinationibus Gallorum. Nam omnes principes catholici, episcopi et sacerdotes sectæ Romanæ dependent ab illo solo, imo vsque eo, vt ij, qui sunt a concilio [17]) secreto regis Galliarum, ipsi bene velint. Nunquid idem experimur in regno hoc? Quid uolunt aliud confessiones captiuorum, quas aliquando audiuistis, adeo vt constet, mediam partem quasi huius regni sibi deditum [18]) esse? Sed deus nos conseruet ac huiusmodi enorme facimus [19]) auertat. Non est res parui momenti, considerare, quot et quales principes ipsi contra nos opem ferrent. Videtis etiamnum, quam astute molitus sit ad occupandum ope episcopi Romani et ducis Florentiæ Hyberniam****), et dissimulationes et simultates, quas cum Gallo hactenus habet et sustentat, et non dubito, quin tandem propter quærelam regni Scotiæ et interuentionem ducis Guisiæ pertrahent [20]) regem Galliarum in suam sen-

****) cfr. J. Lingard A history of England. Volumen VIII. Fourth edition. Paris 1826 pag. 129—131.

15) Eduardus. 16) principibus. 17) consilio. 18) deditam. 19) facinus statt facimus. 20) pertrahat.

entiam, idque propter dissimulationem dicti episcopi Romani, prece vel precio. Et notandum est, Hispanos nouisse vti precibus et, quod ijsdem postulant, obtinere adeo importune, vt etiam hodie eo modo obtinuerint et acquesiuerint[21]) aliquas prouincias et regna; valde metuendum est, ne quid mari propter acquisitionem regni Lusitaniæ tentent, nam nullus princeps totius Europæ æque magnam classem extruere posset, atque ipse, idque propter commoditatem nautarum aliorumque hominum rei maritimæ expertissimorum operam. Quamuis aliæ rationes sint, quibus debilitas nostra, virium inopiæ et communis necessitas et e contra potentia et vires hostium contestentur, tamen nolo his diutius immorari, iam mihi persuasum habeo, quod habita comparatione iam dictorum euidenter constabit, nos non posse modo sustinere bellum contra hostem atque propterea nos non debere dicto principi Auraico et Belgis aperte auxiliari. Vellem, ut consideraretur, quod me mouerit (præter quæ iam dicta sunt) ad persuadendum, quam necessarium foret, aliquamdiu bello abstinere: et primum quidem offensio quarundam personarum magnæ authoritatis, quæ, ut præsens rerum status illis parum placeat, possint facile induci ad aliquam alterationem vel saltem, si se nollent eousque declarare, adeo frigide huic rei operam suam accommodarent, vt uiderentur nolle uitam et bona fortunæ committere. Et, ut clarius loquar, tales sunt, quibus nos nostraque negocia minime concredere debemus, nam periculum est, si militem in Belgium mittamus, ne male se gerant. Quorum hominum duo sunt genera. Primum est eorum, quibus præsens regimen huius regni propter religionem non æque placet, quorum numerus non adeo paruus neque eorum ingenia adeo stupida et rudia neque vires et amici adeo debiles sunt. Alterum est eorum, qui conqueruntur, se, postquam regina ad coronam regni assumpta est, fidem et existimationem perdidisse ac bona sua imminuta esse. Quas vires, scientiam et experientiam huius generis homines habeant, vobis considerandum relinquo. Plurimi eorundem superioribus annis erant consiliarij nostri, alij tractarunt præcipua negocia huius regni et diutius quam nemo nostrum. Vltra hæc duo genera sunt adhuc alij, quorum maior pars est ex tribus ordinibus huius regni, qui nobis inprimis tam propter religionem quam propter quærelam reginæ Scotiæ male uolunt et admodum procliues sunt ad quasuis dissentiones[22]) et innouationes. Rustici propter inopiam virorum prudentum, quibus maxime hoc regnum laborat, verentur, ne indefensi faciant iacturam bonorum suorum, vt postea non habeant, vnde viuant, dominis suis satisfaciant. Quantum ad mercatores, his potissimum bellum ideo displiceret, quod negociationes suæ impedirentur vel

21) acquisiuerint. 22) dissensiones.

saltem mille periculis exponerentur. Populus uero quando considerat finem, angustias et labores, quos bellum adfert præsertim eo tempore, quando vires et amici deficiunt, non mirum est, si parum erga bellum affectus foret. Insuper causa huius belli omnino dubia uidetur propter apparentiam iuxta opinionem, quam quis concipere possit, iniustitiæ. Nam ubi sanguis humanus effundendus est, necessum est, ut causa iusta sit, maxime ubi quæstio est de inuadendo alieno, quod admodum graue est ijs, qui natura improbi non sunt neque affecti ad gerendum bellum pro re iniusta, præsertim tum quando causa iustitiæ uel iniustitiæ est disputabilis. Quod sæpe solet occasionem alterationi et ignominiosæ fugæ præbere. Quantum ad opinionem vulgi et prætextum iustitiæ, quem plerique exteri adferre possent, facile isti rei remedium inueniri posset, præcipue quando eiuscemodi persuasio falsa et mala est. Et non tantum pericula accrescunt, imo, quod magis est, difficulter in tali casu reperiri potest auxilium aut subsidium ab amicis, nam principes non statim ob parum vel leuem quamlibet causam opem suam impartiuntur. Vnde concludo, quod adiungere principi Auraico et opponere se viribus regis et prouincijs sibi reconciliatis erit in primis abrumpere confederationem initam cum rege eiusque vasallis, vnde quoque consequetur, dictum principem et Belgas iuuare esse rem iniustam. Vobis obijci possent hæc argumenta, non esse iniustum, quod princeps pro conseruatione fidei et status sui iuuet vasallum contra dominum, vt quippe euitet uel a se amoueat periculum, quod sibi a rege Hispaniarum et vicinis Gallis immineat, nam et Galli, si pedem in Belgio figerent, commodius negocia huius regni perturbare possent, et propterea Flandris suppetias ferre non esse iniustum. Similiter dici posset, pacem inter duos principes initam et per alterutrum eorum abruptam non esse iniustum eam ab altero non obseruari. Etenim liga inter reginam et regem Hispaniarum ab Hispanis violata est, quod armis et insignijs episcopi Romani ingressi sint Hyberniam †) contra antiquas et expressas conuentiones et tractatus confederationis, vnde aperte indicium belli apparet. Ideoque nec iniustum erit, si regina nostra non seruet placita dictæ ligæ. Ad primum respondetur, quod periculum quoad Hispanos non sit æque euidens, atque a Gallis. Nam quantum ad regem Hispaniarum, videmus, quod semper contentus fuerit suis regnis et ditionibus et quod optimas interdum occasiones habuerit occupandi aliena, vt Sabandiæ [23]) et Pedemontanas prouincias, non obstante testamento patris, et antea ducatum Florentiæ, ciuitates et respublicas Genuensem et Senensem. Sed ut caueatur, ne Gallus quid præsumat aut tentet in Belgio, conuenientius esset auxiliari regi Hispaniarum, nam sic

†) cfr. J. Lingard l. c. Volumen VIII. pag. 129—131.

23) Sabaudiæ.

iustieri causæ fauere videbimur et possint studia et conatus eius (si qui forte in nostrum præiudicium tenderent) mitigari. Quoad ligam, ne idem argumentum in nos retorqueatur, vt uisus fuit voluisse inferre per responsum, quod nuper legato nostro dedit, quemadmodum per literas mense nouembris scriptas intellexistis. Porro multi, qui huic bello inseruirent vel interessent, non intelligerent omnes has aliasque causas et rationes, quæ possint allegari, neque adeo facile extraneis veritas querelæ, quam asserimus, persuaderi probarique posset, præsertim si ante bellum auspicemur, quam publice de iustitia et iure causæ nostræ docuerimus. Postequam[24]) autem rationes contrariæ tanti ponderis et virtutis sunt, vt nihil aut parum, quod ad rem faciat, responderi queat, mihi visum est, nos non debere tam leuiter mouere bellum idque uel eo magis, quod (vti dixi) nobis plurimum mali a Gallis metuendum sit. Scimus etenim, regem et fratrem eius parum posse et principem Auraicum non facile eos admissurum in Belgio neque eorundem opera diutius vsurum, quam opus erit††). Porro Gallis bellum adeo bene posset succedere, quod propter annonæ, quam difficillime in Belgio inueniant, caritatem et inopiam non habeant, vnde se sustentent. Postremo ingenia et mores Belgarum et Gallorum valde dissimiles sunt præsertim quoad plebeios, apud quos modo rerum publicarum administratio est.

Aliqui dicunt, nos omnino constringi ad præstandam his auxilium tum propter religionem tum quod certum sit, nos cito aut tarde bellum habituros cum Hispanis. Imo etiam nunc apparet, quod nos adorturus sit, tam vt præteritas iniurias vindicet, quam, quod contra Hyberniam molitur, exequatur. Ibi simul atque res suas constabilierit, in Angliam et Scotiam irreptionem faciet et quidem, debellatis Belgis suoque imperio subiectis, habebit multo maiorem occasionem nos vndequacunque aggrediendi. Et melius est fouere vnam partem, ut ab altera fortiores simus. Lubens admitterem complures sententias, si cognoscerem[25]) niti aliqua ratione. Nam quoad illud, quod in Hybernia tentat, non inde constat, Hispanum se aperte contra nos declarasse. Verum inquirit, quomodo nobis occasionem præbeat, vt primum rumpamus foedera atque post eo melius, quod animo præconcepit, peragat nosque aperto Marte aggrediatur. Ab antecessore meo istam regulam obseruaui, quod quis nunquam oporteat facere id, quod hostis petit, ut facias; eo magis, quod non æstimem negocia nostra illic adeo desperata et deperdita, vt aliqui autumant. Præterea rex Hispaniarum vltro offert, se militem, qui

††) cfr. 1580 Mai und September in H. Leo Zwölf Bücher niederländischer Geschichten. Zweiter Theil. Halle 1835. 8vo Buch IX. Kap. 3. pag. 641 und 645.

24) Posteaquam. 25) Hier fehlt: eas.

eo contra voluntatem et mandatum suum profectus est, reuocaturum †††), modo nos auocemus et nostros milites ex Belgio. Quod sane nos omnino securos reddit absque aliquo periculo uel detrimento nostro. Quantum ad alterum non existimo, Belgarum expeditionem adeo facilem neque bellum esse duorum annorum. Verum enimuero dum Hispanus et Gallus certent seu manus conferant, otium et tempus habebimus deliberandi ac statuendi, quid nobis tam in negocio religionis quam de subsidio et modo eijciendi Gallum, quando uiderimus, quod ceperit insolentius se gerere, agendum sit. Scimus enim, quale remedium ad id princeps Auraicus anno 78, quando eodem malo laborabamus, adhibuerit.

Alij simpliciter dicunt: assistite, iuuate modo Belgas et principem Auraicum et suscipite aperte bellum cum illis, quibus frater regis et altera pars Galliæ coniuncta est, adeoque duarum partium vires pro uobis habituri estis contra Hispanum. Alij, nullis uel saltem infirmis, parum vtilibus, incertis et periculosis auxilijs suffulti, abhorrent a bello contra tantum adeoque potentem principem. Ideo suadent, illis non esse adsistendum. Consideratis rationibus, quas superius adduxi, constat, non esse nostrarum virium modo palam bellum suscipere et hostis potentiam oppugnare. Etenim debiliores sumus parumque securi ab amicis et confoederatis nostris neque etiam satis potentes ad continuandum bellum etiam cum auxilijs Gallorum, qui cognouerunt, quæcunque occupant, retinere et rursus pacem inire, quando sibi commoda et necessaria uidentur. Ostendi præterea, quam exiguo fundamento rationes contrariæ nitantur, quo puto primæ propositioni meæ satisfactum esse, scilicet quod nullo modo expediat reginæ et regni negocijs, palam arma contra regem Hispaniarum capere, neque etiam consultum sit, assistere Belgis, principi Auraico et Gallis. Reliquum igitur est videre, quid factu opus sit: [26]) Belgas omni, quo fieri potest, modo quantumque facultas dominæ nostræ et vires huius regni patiantur. Quandoquidem autem illi et Galli sibi persuasum habent, nos multo opulentiores esse, quam in rei veritate est, vereor, ne nobis molesti et importuni sint propter rem pecuniariam. Verum excusabimus nos propter negocia tum nostra tum Scotiæ et Hyberniæ. Interim offeremus quibusdam regni mercatoribus coronam, non tamen quicquam, quod ad eandem pertineat, impignoremus, postulantes nihilominus a Belgis sponsiones in uel extra regnum, tanquam si huiuscemodi pecuniam mutuassemus. Interea procurabimus, vt mercatores declarent, se non esse contentos neque nobis satis fidere, atque ideo petant fideiussores extraneos uel alios in hoc regno, qui nobis non sunt suspecti quique omnia bona sua obligent, vt, si aliqui male se gerant aut propter

†††) cfr. J. Lingard l. c. Volumen VIII. pag. 129—131.

26) Wie es scheint, fehlt hier vieles.

eligionem alioue quouis modo nobis suspecti reddantur, sistemus [27]) et pprehendamus illos et illorum bona; atque sic æstimatio nostra integra t nummi nostri salui manebunt. Interea temporis permittemus, Gallo- um et Hispanorum vires contundi, sed, ne hi uel illi rerum potiantur, andem debiliori parti assistemus. Atque dum hæc aguntur, etiam ca- andum est, vt regem Hispaniarum propter expeditionem Hyberniæ miti- emus ac illi persuadeamus (vt facile quis facere posset), nos nunquam oluisse nos immiscere eiusmodi quærelis; et eum magis ac magis con- ra Gallos instigabimus.

No. CXVII.

Johann Matal Metell berichtet dem Kaiser Rudolf II. über den Mordanfall des Juan Jaureguy*) auf den Prinzen Wilhelm von Oranien. 29. März 1582**).

Sacratissime Romanorum imperator,
domine clementissime!

Certiorem reddidi cæsaream tuam maiestatem, quo in statu sit religio in Belgio, et exposui consilia de ea Alenconij. Sed quid non illa potest hominum animis insita! Inuentus est adolescens annorum plus minus octodecim, Cantaber, qui ea, uti putatur, excitatus Auraico intentare cædem ausus sit, contemptis omnibus periculis ipsaque etiam morte. Quod facinus, quia memorabile uidetur, quam breuiter potero, nihil tamen, quod huc perlatum sit, prætermittens edisseram. Hic adolescens nomine Joannes Janerguius, Bilbano Cantabriæ metropoli oriundus, ab hinc circiter octo menses ex Hispania in Belgium aduenit et in Gasparis Anastri Cantabri mercatoris, cui sanguine iunctus erat, uiri admodum diuitis ac cælibis, probe Burgis, ubi aliquamdiu Hispanicæ nationis consul uixit, cogniti, familiam fuit Antuerpię pro eius cubiculario receptus. In ea enim urbe modo degebat Gaspar. Primaque die martij foro cessit, alieno ducentorum sexdecim millium florenorum ære grauatus; suane an aliena culpa iniquane fortuna an de industria fallendis creditoribus, non

---

27) sistamus.

*) cfr. H. Leo Zwölf Bücher niederländischer Geschichten. Zweiter Theil. Halle 1835. 8vo Buch IX. Kap. 3. pag. 651—653; N. G. van Kampen Geschichte der Niederlande. Erster Band. Hamburg 1831. 8vo Buch III, fünftes Kapitel pag. 460 und 461.

**) Vorliegender Abdruck ist aus einer gleichzeitigen Abschrift entnommen.

dicitur, sed, cum fide apud mercatores auctoritateque ualeret, multis ab ijs merces accepisse, quas dein alijs in numerata pecunia distraxerit. Discessit uero, saluti suæ propter futuram cædem consulturus, tribus ante diebus Antuerpia, quam adolescens se ad eam patrandam accingeret. Passus erat tempestate, quæ accidit octaua martij, cladem in duabus nauibus ad Dunchorcham, ex quibus merces ad litus expositæ. Damnum erat decem millium florenorum. Hoc nomine fidem publicam obtinuit ab Auraico eo eundi. Creditur hic, qui animo sit elato quique etiam publice propter religionem male de Auraico loqueretur, adolescentem eo cohortatus, cuius ad eum literæ fuerint repertæ, quibus monebat tectis uerbis, ut sclopeto globos duos imponeret et impeteret Auraicum a tergo. Vterque supra modum catholicæ Romanę religioni fuit deditus et eius exercitijs. Hic enim etiam ossa et capita undecim millium uirginum Colonię impetrari et in Hispaniam mitti procurauit. Adolescens *Rosarij*, quod appellant, cœtui et fraternitati nomen dare cupiebat. Sacerdoti Dominicano ab Anastri discessu crimina confessus est adolescens *bidua* ante facinus sacramque synaxin sumpsit. Quo fit, ut nullo præmio incitatus fuisse putatur [1]), maxime qui se statim cædendum non *ignoraret*, saltem se stipatorum corporis Auraici manus non euasurum. Sola ergo catholicæ religionis affectio, coelum recta se petiturum persuasus, si faceret, eum impulit vel animi quædam excelsitas uel boni publici seculiue factum gloriæ opinio. Ipsum enim, ut ex ædibus ad facinus exsequendum decessit, capsulario sodali suo domestico dixisse: eo, inquit, ut terrarum orbem sæuo maximoque tyranno liberem; ac licet secus fortasse Belgæ nunc sentiunt, postea tamen, inquit, probabunt. Id quod se facturum antea sæpe iactarat. Tyrannum nominabat Auraicum, quod suæ religionis libertatem tolleret. Cur uero mercator ille hoc facinus promouerit, an religioni [2]) suæ tuendæ causa, quod magis uidetur, an alterius iussu, an ut præmio XXV coronatorum millium, quod edicto regio Auraici percussori constitutum est, donaretur, an priuato aliquo odio, an secus, coniectura tantum, quæ plerunque [3]) fallax esse solet, assequendum est. Adolescens itaque diem solis, octauum decimum martij, qui Alenconio duci est natalis anni Christi millesimi quingentesimi quinquagesimi quinti, ad patrandum facinus delegit, celebrem nimirum futuram diem militaribus certaminibus, quæ post meridiem Alenconius exhibenda populo tanquam ludos indixerat, et cœna magnifica, ad quam primus omnium Auraicus una cum primarijs nobilibus, senatoribus ac ciuibus erat inuitatus. Hac igitur die sclopetum, quod dixi, capit, palmi longitudine non maius, et pugionem adcinxit lateri rectaque in Auraici regiam, hausta *prius*

1) putetur. 2) religionis. 3) plerumque.

generosi uini patera, contendit. Eum in conclauis, ubi prandebat, ianua uidelicet ad aliud egressurum a prandio, deambulans expectat. Adeuenienti porrigit libellum supplicem; substitit Auraicus; erat hora secunda semis a meridie. Tum ille sclopetum incutit in collum sub mento ad guttur idque displosit, crepat sclopetum ex nimio puluere et adolescenti pollicem auulsit; pugioni nihilominus manum admouet ad perficiendam cædem. Sed tum Holochius comes medium corripuit. Ignis uultum Auraico ac barbam combussit. Globus autem una sub dextra aure exijt; utramque maxillam ictu tantum perforatam, uno uel altero excusso dente, lingua et cæteris illæsis, ferunt. Dixisse tum Auraicum Caluiniani narrant: amice, quid in te admisi? Sed hoc de Collinij Gallici maris præfecti cæde uidentur mutuati. Collabentem comes Holochius amplexu fouit et excepit consolatusque est. Adolescens e uestigio ab Auraici præsidiariorum uno bipenni confossus et a reliquis septem, ut aiunt, ac uiginti uulneribus cæditur. Primum Mauricius Auraici filius intulit. Nulla autem interiecta mora, accersiti medici et chirurgi, qui Auraici uulnus curarent. Globum infectum ueneno non fuisse omnes asserunt, proinde ictum non esse lithiferum [4]) et, licet uix loquatur, scribere ipsum tamen et per litteras expedire negotia. Cadauer occisi adolescentis, quo populus aspectu in tentati ab eo facinoris auctores magis commoueretur, sanguine, quo foedatus erat, abluitur et ex theatro agnoscendus exhibetur. Postridie in quatuor partes ante domum ciuicam dissectum est rhedaque per urbem uectum, singulæ uero supra totidem portas urbis suspensæ, terrendis alijs, si qui forent, et ut ob oculos omnibus facti memoria et atrocitas poneretur. Nec desunt, qui stulte referant, hunc adolescentem incantatione magica quædam tulisse, quibus se uel inuisibilem fore crederet uel post commissam cædem ex omnium manibus elabi uel se lædi non posse, immo etiam hostias gestasse sacras.

Aedes Anastri mercatoris populus statim post facinus inuasit atque diripuit. Captus in ijs ad uincula ac tormenta eius capsularius et cum rationum libris ac litteris, qui ijs præerat, rationarius, uterque Hispanici generis. Ex quibus libris ac litteris huius facinoris cessionisque fori sed perobscure quædam detegi, rumor est. Rationarius, cui nomen Antonius Venerus, in tormentis fassus nuntiatur, hanc faciendæ cædis coniurationem iam ab hinc mensibus nouem tractari in Hispania per Joannem et Petrum Isuasas, Anastri auunculos, Hispanorum filios, Brugis natos. Et, quo regi detrahant, Caluiniani spargunt, non solum illos esse bono apud eum loco, uerum etiam [5]) ipsis octoginta millia tallerorum promisisse, si perficerent. Sex ergo tantum uiri, omnes Hispani, de ea cæde sciuere.

4) letiferum. 5) Hier fehlt: eum.

Nec Anastrus in eam intendere nerues unquam uoluit, donec fere cessisset. Pecuniam uero et merces, quas dixi, omnibus praeterquam mercatoribus Caluinianis Belgis, regi inimicis, persoluit Graueliugaque profugit. Captus item monachus sacerdos Dominicanus, nomine Antonius, summi templi pastor, cui adolescens ille peccata fuerat confessus, captus etiam, qui sclopetum adolescenti uendidit, num quid rescire possint, et ancilla. Contigit ex hoc facinore maximus urbe tota terror tantusque subito motus ac tot tantaeque suspiciones obortae, ut Caluiniani existimarent, factam fuisse per catholicos in ipsorum caput Alenconio duce coniurationem, vel Alenconium Auraico caedem intentare, quo liberius in Belgio rerum potiretur. Non mediocris itaque omnium ubique consternatio. Vrbis enim portae clausae omnesque in armis. Populus passim clamores ac uoces edidit, sibi strui ac parari Parisiensem caedem. Quaesitus ille et eius Franci ad caedem. Arma porro statim ipsis tanquam suspectis facinoris adempta. Haec cum uideret Alenconius, in pueriles lachrimas, nimio metu facilis, erupit eique magnus ille militaris animus occupandi Belgij bellique gerendi totus in genua concidit. Auraicum quam celerrime periculi sui monet, opem igitur ferat neque tardaret[6]. Auraicus loqui poterat et, quanquam decumbebat, illius habere potius quam sui rationem duxit, ne, si se mori contingeret e uulnere, decesset, qui, quam ipse telam orditus[7]) esset, obsolueret duxque gerendarum contra regem rerum et administrandi belli superesset. Nam uti talem eum commendauit. Ergo cum multa loqui propter obligatum uulnus prohiberetur, epistolam ciuium militarium praefectis, quos illi columnellos appellant, scripsit, qua Alenconio cumprimis parci petijt, disertissimis uerbis contestatus, Alenconium Francosque facinoris admissi non esse conscios nec ullius malae rei, omni plane culpa uacare. Seruate, inquit, seruate optimum principem, principem, inquam, uestrum. Optime uobis, optime libertati uestrae cupit uosque liberare seruitute satagit. Quod si hinc migrabo, ne alium uobis ducem, ne defensorem quaerite. Tanta fuit auctoritas huius testimonij, ut populus furorem remiserit et Alenconius Auraicum inuiserit cottidie[8]) suique Franci sese columnellis et populo libere permiserint, saepius tamen, qua[9]) decuit, innocentiam ingeminantes suam. Portae urbis aliquot diebus clausae nec egressi ulli, nisi qui cum litteris, ab Auraico subsignatis, ad alias urbes et prouincias foederatorum, ne quis motus uel defectio fieret, quo omnes in fide ordinum et Alenconij manerent, dimissi fuere. Certe si noctu hoc facinus admissum fuisset uel uox Auraico defuisset, patrata fuisset caedes in catholicos et Francos longe teterrima[10]) et Flandri suos quoque milites Francos caecidissent.

---

6) tardet. 7). orsus. 8) cotidie. 9) quam statt qua. 10) *deterrima.*

Ecclesiæ caluinianę subsequentem Mercurij diem, martij uigesimum primum, conceptis pro salute Auraici uotis, precibus et ieiunio dicarunt et, ne quis ea die opus faceret uel officinas exponeret, edixerunt. Contra facienti indicta florenorum octodecim poena scribitur. Huc pertinet, quod referunt nonnullj, Philippum Melanthonem, id quod multo ab hinc tempore inaudij, cum comes Nassouius, Auraici pater, filiorum genituras protulisset et de singulis illius iudicium exquireret, ubi eam, quæ est Auraici, peruestigasset, dixisse: multa quidem moliturum ac magna, sed mortem ex infoelici rerum successu fore uiolentam. Natus est autem anno Christi MDXXXIII, aprilis die XIII, hora XV, minuto XII eique Aquarij gradus XXVIII ascendit. Idem etiam Cornelius Gemma Louaniensis, medicus et astrologus, et aliquot alij, si fides habenda est ex astris, narrantur prædixisse. Hactenus uero falsa illi. Caret enim uulnus, quod ei inflictum est, periculo breuique curabitur. Edent autem ordines captorum testimonia, ut suos ardentius contra regem concitent, Alenconius uero scriptum, quo se aduersus suspiciones de se conceptas expurget. Exasperatos magis hoc facinore, nemo est qui dubitet, extremaque tentaturos. Ordines iam recens fortassis propter petitum Auraicum suspendere iuramentum, quod a catholicis exigebant, narrantur, donec ex communi omnium prouinciarum decreto, quid faciendum, decernatur. Damnatos etiam in centum coronatos singulos, qui missam audissent absolui. Parmensis princeps Doulieum arcem Hipras Flandriæ uersus, quod Artesijs esset mire molesta, obsedit. Concussa centum ictibus tormentorum sese dedidit. Centum quinquaginta, qui ei inerant præsidio, milites dimissi sine armis, quatuordecim præcipuis eorundem captis. Maiores uires pecuniæ ac militum expectantur; ubi aduenerint, obsidendam cum primum Audenardam aiunt uel Meninas et in Frisia redintegrandum bellum.

Franci autem arcem Renardi cepere, ex qua metuitur ne regijs Mosæ nauigatio ad annonam et frumenta possit impediri, etsi Lotharingiæ dux inuehenda regijs concessit. Ciuitates liberæ[11]) imperiales protestantes scribitur conuentum Helpruni habituras, in quo mutuum foedus se suamque religionem et eius libertatem tuendi putantur iuraturæ. Suspicio est, propter Aquisgranenses fieri. Deus optimus maximus sacratissimam maiestatem tuam cæsaream toti christianę reipublicę sanam ac foelicem quam diutissime seruet. Colonię XXIX martij MDXXCII.

Sacratissimæ maiestatis tuæ cæsareæ
subiectissimus
Jo. Matalius Metellus
Sequanus.

11) liberas.

No. CXVIII.

Polnische Bedingungen für die Befreiung des Erzherzogs Maximilian aus der Gefangenschaft und für einen Frieden zwischen dem Kaiser und dem Königreich Polen. Zwischen dem 8. Februar und 9. März 1589 *).

Condiciones pro domo Austriaca **).

Ex literis cæsareæ maiestatis ad archiducem Maximilianum Pragæ[1] VIII februarii in anno præsenti datis necessaria informatio capi potest ad tractatus cum commissarijs Austriacis ordiendis [2]), nam satis clare eius cæsarea maiestas ibi significat, quibus de rebus cum ipsius regia maiestate tractatum esse velt, nempe de liberatione archiducis Maximiliani, quam velt esse caput totius negocij; postea de componendis limitum differentiis aliisque controuersijs omnibus quidem ipse imperator ibidem scribit, quæ huic nostro Bohemiæ regno aliisque prouinciis cum Polonia intercedunt, necnon de pactis et foederibus renouandis. Quod quidem nobis etiam ipsis opus est ad hunc presentem actum.

In primis omnia pacta et foedera antiqua, quæ regnum cum domo Austriaca habet et cum regnis Vngariæ et Bohemiæ necnon prouinciis ijsdem adiunctis, diligenter vt reuideantur et perpendantur et, cum aliquid forte obseruabitur, quod nobis deesset circa hos tractatus, omnia resarciri possunt, presertim cum sit tale pignus in manu; et cum ad tractatus ventum fuerit, non debebunt commissarij regij cum commissariis cæsareis aliquid ordiri, si tantum ad consiliarios et ordines regni habebunt instructiones, cum, legitime [3]) electo et coronato rege, omnis in Polonia cessauit anarchia. Postea cum vrgebunt liberationem Maximiliani, quod primum et precipuum totius negocii caput ipse asserit imperator, non erit quidem neganda fortasse liberatio sed tamen non simpliciter sed sub assecuratione conditionum, a regia maiestate et regni senatu oblatarum, et accedendo ad condiciones par erit ostendere, iniuriam esse passam suam maiestatem et rempublicam et priuatos ciues damna ac id quidem tam adeo ab ipso Maximiliano quam ab ipsa cæsarea maiestate euenisse et ab hominibus eius iurisdictionis. Ab his ergo omnibus tam regia maiestas quam et respublica habet viam nunc repetendæ satisfactionis.

---

*) cfr. (Math. Dogiel) Codex diplomaticus regni Poloniae. Tomus I. Vilnae 1758 fol. pag. 231—265 No. LVI—LXXVII; von Solignac's allgemeine Geschichte von Polen. Zweiter Band, fortgesetzt von J. F. Joachim. Halle 1765. 4to pag. 664, 672, 674 §. 903, 917, 921, 922.

**) Mit dieser Überschrift beginnt das Manuscript, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist. Dasselbe kann das Original oder eine gleichzeitige Abschrift sein.

1) Pragæ. 2) ordiendos. 3) legitime.

Primum quidem regia maiestas passa est iniuriam, quod liberam manium ordinum eius electionem archidux Maximilianus non modo largi-ionibus sed et armis oppugnauit et titulum regni sibi vsurpauit. Debet pse se ipsum obstringere, quod hunc titulum in posterum non modo sibi ion vsurpabit, sed etiam quod regnum et imperium eius maiestatis nullo nquam exquisito modo nec per se nec per submissas personas pertur-abit, transfugas et perdueles[4]) non recipiet.

2. Est etiam offensa et iniuria affecta respublica a cæsarea maiestate sic et a Maximiliano archiduce et ab aliis subditis cæsareis sed maxime ab ipsa cæsarea maiestate. Nam cum statim ab electione respublica cæsaream maiestatem per legatos suos ex pactis et foederibus antiquis adhortata fuisset, ne fratrem suum, ab aliquibus tantum senatoribus contra legem et morem patrium post electionem legitimi[5]) regis temere appellatum, ingredi regnum non[6]) pateretur, nihilominus facit. Quinimo homines ditionis suæ et adeo forte ex aula immisit et vim libero regno et eius incolis eorumque facultatibus intulit. Necesse est ergo, vt is, a quo arma et opes emanarunt, vim renouatione pactorum et foederum resarciat et sumptus belli ac damna passis recompenset, cum sit hoc de iure communi, vt non tantum is, qui suggerit, sed et qui dederit aliquam occasionem, ad recompensandum teneatur. Jam vero non solum occasio est data a cæsarea maiestate inuadendi regni, sed omnia etiam suggesta, quæ eo pertinebant, nam, si non potuit, quo minus iret, tenere fratrem, potuit suos subditos.

3. Hoc etiam inter alias condiciones dandum, propter æternam pacem et bonam vicinitatem non solum cum cæsarea maiestate sed etiam a[7]) Romano imperio et cum tota domo Austriaca et cum regnis et prouinciis illis subiectis omnia pacta et foedera renouentur et emendentur.

4. Limites regni ab omnibus ditionibus cæsareis vt renouentur et, vbi antea fuissent, vt erigantur, sic et omnes differentiæ et controuersiæ vt sopiantur, quibus rebus omnibus peragendis tempus et locus in hac commissione nominetur.

5. Arx Liubowlia cum omnibus, quæ ad eam pertinent, simul etiam cum ablatis in ea rebus vt imprimis ante omnia restituatur; nam ille eam intercepit, qui fuit in acie cum Maximiliano sub Syczyna, et est subditus cæsaris; hæc non videntur posterius relinquenda. Hoc idem sentio de Makouitia, nam, licet est hominis priuati et ea arx in ditione cæsaris, tamen oportet homini patrocinari, ne par id aliquid iniuriæ patiatur.

6. Expediret et reipublicæ, vt dominia[8]) cæsareæ maiestatis, quæ ex pactis et foederibus antiquis similibus conatibus et molitionibus opem

4) perdueles. 5) legitimi. 6) non muss ausfallen. 7) cum statt a. 8) dominiis statt dominia.

ferre non debebant et ipsis eorum dominis contra nos quidem damnis dederunt occasionem, ita etiam damnorum sarciendorum onus eis [9]) imponeretur, ita quidem reipublicæ ipsius respectu quam etiam priuatorum ciuium aliquorum, qui maiora damna patiuntur.

7. Ciues et incolæ regni, qui vel contra regem vel contra rempublicam aliquid patrarunt vel in posterum patrabunt et qui poenarum metu eo transfugiunt, vt restituantur vel vt presente internuncio regio in instanti puniantur.

8. Hoc etiam posteriori [10]) temporis causa videtur nouis pactis prouidendum, vt, si res ad interregnum aliquando deueniret, ij omnes qui hic suas negociationes habent, e regno non egrederentur sed vsque ad nominationem permanerent sub poena carceris et amissione rerum omnium, quæ penes se in regno habuerint. Et qui [11]) non solum in presentia verum etiam in futuro paci et tranquillitati publicæ consulere potest, archidux Maximilianus in titulo suo magisterij Teutonici ordinis Prussiæ nullam prorsus faciat mentionem nec aliquarum prouinciarum regni Poloniæ.

Conditiones, quæ statim repleri possunt, vtpote restitutio arcium, vt præcedant archiducis liberationem.

Pro reliquis explendis obsides dentur viri magni et opulenti, quemadmodum rex Galliarum Franciscus olim dederat duos filios obsides Carolo V. cæsari.

Conditiones omnes debent potius refferri [12]) ad istorum personas, quas [13]) mittent commissarios, quam ad eius personam, qui est detentus propter securitatem.

Postremo illud ostendendum, quod conditiones victor dat, victus accipit; nihilominus propositis his conditionibus ad media descendendum saltem, vt certa et non simulata sit pax et dignitas regia ac nationi nostræ constat [14]).

Ein beiliegendes Concept anderer Hand enthält Folgendes:

Tempore Sigismundi senioris et imperatoris Ferdinandi inchoabatur renouatio limitum seu confinium inter ducatum Sylesiæ et regnum. Hæc itaque renouatio confinium, quoniam non est perfecta eo temporis, ab his igitur locis, vbi cessatum est, iterum incipi debet. Et est hac de re recessus commissariorum anno domini 1531.

Tempore Sigismundi augusti crebriores erant commissiones in Sylesia, quæ tamen nullum potiebantur effectum, damna autem quam plurima, quoniam incolis regni a Sylesijs dabantur regnante Sigismundo

---

9) eis muss ausfallen. 10) posterioris. 11) quia statt qui. 12) referri. 13) quæ statt quas. 14) constet.

seniore. Eorum quidem solutiones adiudicabantur nostris hominibus, nunquam tamen præstitæ sunt. Nam cum exigebantur et præsertim Frauenstadij, Droiowskj episcopo Culauiensi commissario ibidem tunc existente, vbi et ego, dum essem secretarius, fui, sese excusabant imperiales subditi quadam compensatione, quam tamen re ipsa non demonstrabant. Idcirco, cum tractabitur de refusione modernorum damnorum, domini commissarij antiquarum iniuriarum quoque meminisse et, vt recompensarentur, omnino et ante omnia vrgere debent. Possunt multa comprobari damna, tantum regia maiestas iniungat domino mareschalko regni, vt tantum hoc iubeat proclamare [15]) Posnaniæ et in oppido Srzoda.

No. CXIX.

Gutachten für den Kaiser Rudolf II., die Maske der Neutralität abzuwerfen und mit Feuer und Schwert gegen die Niederlande einzuschreiten. 1596 *).

Notæ quædam, quibus ostenditur et declaratur, quam proterue ac insulse ordines vnitarum prouinciarum (uti sese vocant) pergunt ab anno 1591 vsque ad annum 1596, quo vltimas dederunt, quippe vigesima quarta aprilis, ad imperatoriam maiestatem et omnes simul imperij status literas, agere ratione nouæ pacificationis. **)

Merito imperium sollicitum esse debet de pace Belgica eamque sedulo vrgere, quod ipsius maxime hoc ancipiti rerum statu multis nominibus intersit, eam quanto citius conciliari.

Quum nihil temerarius, nihil proteruius, nihil insolentius nihilque magis inauditum etiam apud gentiles, infideles et barbaras nationes accidere potest, quam negare legatis de pace acturis aditum, — est enim e mundo tollere solem et omnem præcludere viam ad redintegrandam vitæ humanæ societatem et communicationem, — permirum ac nouum plane est, vnitarum seu potius vnitim rebellium prouinciarum ordines in tantam temeritatem et vecordiam prorupisse, ut anno 1591 ausi fuerint id committere.

---

15) proclamari.

*) cfr. N. G. van Kampen Geschichte der Niederlande. Erster Band, Hamburg 1831, 8vo, Buch IV, zweites Kapitel pag. 541—543 und 550, und H. Leo Zwölf Bücher niederländischer Geschichten. Zweiter Theil, Halle 1835, 8vo, Buch IX. Kap. 4. pag. 700, 704.

**) Das Original-Manuscript, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist, beginnt mit obiger Überschrift.

Sed cuius queso legatis repulsam fecerunt? Nonne regis catholici, quem adeo grauiter hactenus offenderunt? Nonne Hispanorum, quos tantopere execrantur? Nonne alicuius, cuius nihil interest, Belgium in bello vel in pace esse? Minime, at Romani imperij imperatoris, quos non in huius uel illius partis gratiam sed tantum boni publici causa in Belgium amandarat ad constituendam nouam pacis tractationem, sua ac quorundam imperij electorum et principum vtriusque religionis, in ea non (ut ipsi calumniose cauillantur) comparendorum ut intercentores sed ut authores, mediatores, moderatores et arbitratores, authoritate concurrente peragendam et constabiliendam. Quem uel quos mortalium constat vel legitur vspiam in tantam, nulla etiam honesta aut ab vllo probanda precedente causa, prosilijsse insaniam ac impudentiam? Quia autem (ut inquit uerissime Cicero), qui semel verecundiæ fines transgressi sunt, egregie impudentes porro esse oportet, vltimo etiam, nempe sub finem anni superioris ac deinde rursus sub initium huius anni, ad summum audaciæ fastigium perrexerunt renunciando cathegorice [1]) eidem imperatori necnon omnibus simul imperii ordinibus per literas peculiares, se nihilominus [2]) cogitare, quam cum rege catholico aut eius consilio aut quolibet alio eius nomine velle de pace tractare, atque propterea monere, ut desistant a studio nouam formandi vel instituendi inter regem catholicum et ipsos iuxta decreta comitiorum Ratisbonensium pacis tractationem, ni uelint maximam authoritatis et dignitatis suæ subire diminutionem simulque inutilem laborum et expensarum facere iacturam. Quam uehementer imperium pariter et totus orbis christianus commouerentur et excandescerent in regem catholicum, si ab illo uel ex eius parte uel minimum quid talismodi dicto, scripto factoue commissum fuisset! Quæ non ansa etiam preberetur ad concitandum in eundem omnium animos, quantaque opera vbique gentium daretur, ne istam petulantiam et audaciam impune ferret! Sed quid? Præstat reuocare gradum, quam vlterius circa questionem istam excurrere; videtur namque hoc nostro seculo ita comparatum esse, ut apud plerosque magis vitium quam virtus in pretio sit, vnde etiam, proh dolor, videmus malignantium pertinaciam partim conniuentia partim negligentia partim nimia meticulositate præualere obseruantiæ et decori.

Si tanti imperatorem et imperium faciant atque tantopere vtriusque authoritatem suspiciant reuereanturque, vti in literis et passim asserunt, quare non paternis huius et illius monitis ad pacem publicam patriæ, miserrime tot iam annis afflictæ, amore obsecundant seque accommodant, quum nihil vtilius et salutarius ipsis et imperio euenire posset, quam, pace inita et armis vtrinque positis simulque reiectis et omissis quibus-

1) categorice. 2) nihil minus.

libet friuolis ineptis ac bene et candide agere contendentibus indignis suspicionum et diffidentiæ argumentis et excusationibus, quo minus sibi conducere persuasum habent, ut eo condescendant, sese quieti dare, quo Christianorum vires in communem christiani nominis hostem ad commune solatium potentius securiusque exerceantur? Quare deinde non magis huius et illius legatos admiserunt et admittunt, quam binis aut trinis iam vicibus ad se venire permiserunt legatos et emissarios, non dico Gallorum, Anglorum et aliorum principum pernitiosissimæ ipsorum factioni addictorum, sed ipsiusmet gubernatoris generalis vel etiam consilij regis catholici statuum obedientium prouinciarum Belgicarum pro noua tentanda pacis tractatione? Anne illi ipsis magis suspecti quam hi, quos pro publicis habent hostibus, esse possunt? Minime, sed ideo videntur, presertim qui modo in vnitis prouincijs habenas moderantur rerumque potiuntur, legatorum imperatoris et imperij accessum et conspectum recusare, quod uereantur, ne illorum presentia fiat uel excitetur contra se suosque, salutem in bello non in pace ponentes, tumultus in populo; sciunt enim eundem, bello hoc tam diuturno oppressum, exhaustum et defatigatum peioraque adhuc exinde extimescentem, nihilomagis [3]) optare, quam securam huiusmodi pacem.

Si omnibus Christianis curæ et cordi merito esse debeat communis reipublicæ christianæ propugnatio et conseruatio contra immanissimos infideles, Turcas et barbaros, eamque propriæ etiam anteponere saluti, quo iure quaue ratione dicere queunt, suam et suorum incolumitatem præ omnibus alijs rebus ipsis chariorem et commendatiorem esse ao propterea non posse etiam in communi christianitatis periculo, ad quod auertendum communes absque ulla excusatione manus adhibendæ essent, correspondere imperatoris seu imperij studijs, quibus adnititur eos cum rege catholico reconciliare, cum pax propter bonum publicum etiam iustissimo bello sit præferenda? Quod si locum habeat, quando loquimur de peculiari bono publico alicuius regionis vel prouinciæ, quanto magis obtinebit, quando agitur de bono publico generali totius imperij et christianitatis, vnde vniuersalis dependet salus. Videntur satis clare hoc ipso alijsque plurimis indicijs et argumentis malle, christianismum a Turcis, Tartaris cæterisque barbaris et infidelibus inuadi, deuastari, diripi alijsque diris affligi et exagitari modis, quam quidquam de impijssima sua vesania et pernicacia remittere, quod quam sit abominabile et christiano nomine indignum, alijs sit indicium. Sed quid omnium horum magis impium et immanius, quam quondam serenissimum archiducem Ernestum gloriosæ memoriæ, imperatoris fratrem, principem uere lenissimum et

3) nihil magis.

benignissimum, statim ab exordio gubernij sui Belgici scriptis et actis publicis præloque excusis et diuulgatis insimulare sicariatus, quasi insidiatus fuisset vitæ comitis Mauritij de Nassau, atque proinde duos aut tres diuersis in locis, quos inquiunt, sub quæstionibus deposuisse, se a quondam serenitate sua ad talismodi scelus perpetrandum subornatos et emissos fuisse, extremo in quatuor nempe dissectos partes affectos esse supplicio, reiecto omni oblato a dictæ serenitatis suæ commissarijs, in Haga Comitis tunc temporis, quo vnus illorum ibidem plecteretur, existentibus pro solicitanda noua pacis tractatione, probandi modo, huiusmodi falsissima esse commenta iuxta ac mendacia æque crassa atque splendida, prout reuera sunt? Scitur enim passim, principem illum fuisse ingenij mitissimi et pacatissimi nec uel minimo sanguinolentiæ vel malevolentiæ indicio vnquam fuisse notatum ad exemplum suorum maiorum, quos nusquam reperitur vi et violentia sed iustitia, æquanimitate et liberalitate res suas domi forisque stabilijse et auxisse vsque adeo, ut dici probarique in æternum non poterit, eos vspiam gentium quidquam scelere uel crudelitate efficere tentasse; imo dicantur potius peccasse et peccare nimia mansuetudine et clementia atque ea [4]), quod eadem maligni abutantur, fieri, ut rerum suarum status in dies deteriori quodammodo conspiciatur loco. Scitur porro, eum a rege catholico in Belgium destinatum, missum et profectum fuisse eiusque gubernacula imperatoris nutu et consensu acceptasse ac auspicatum esse non animo aut studio bellum gerendi sed potius procurandi communem omnium prouinciarum Belgicarum pacem et quietem, ad quam ob placidissimos ingenij sui mores omnino natus et educatus videbatur.

Hoc clarissime testantur preter multa alia argumenta benignissimæ ipsius literæ, non ad instantiam regis catholici vel consilij Hispanici, — a quo illum ipsi dependere neque quidquam absque eiusdem assensu agere uel statuere posse, more suo calumniabantur, ac idcirco cum illo de pace tractare non posse nec uelle, asserentes licet falso et peruerse, quod nec regi nec eius consilio ob toties violatam fidem et pacem amplius fidere queant, — sed motu proprio, attamen pro officio et authoritate gubernatoris Belgici scriptæ et missæ tum ad ipsos statum [5]) prouinciarum vnitarum referentes, tum sub tempus comitiorum Ratisbonensium ad imperatorem omnesque simul imperij electores et principes. Hoc, inquam, testatur cessatio ex parte sua ab omni hostilitate, quam diu in Belgio egit vixitque, licet ad eam exercendam ab illis oppugnatione ciuitatis Groningensis et occupatione oppidi Huy in ditione Leodiensi alijsque pluribus stratagematibus hostilibus satis superque laces-

4) eo. 5) statuum.

situs ac prouocatus fuerit. Sed quis non uidet, ipsos istam falsitatem committere sategisse, ut principem illum, alias innocentissimum, ita apud populum redderent suspectum de thyrannide [6]) ac propterea odiosum et execrabilem, veriti, ne alioquin Belgarum animos sua tantopere vbique gentium decantata benignitate sibi conciliaret eosque, factos prudentiores atque ab ipsis ipsorumque malis artibus alieniores, ad pacem secum ineundam induceret?

Quid deinde etiam insultius, quid inciuilius, quid ingratius, quam cæsari et plerisque bene affectis imperij principibus et ordinibus, pacem summa eaque paterna cura et diligentia vltro serioque tum pro communi totius imperij et christianitatis tum pro peculiari Belgicarum prouinciarum quiete, vtilitate et incolumitate vtrobique per legationes et literas sollicitantibus, ne ullas quidem vllo vnquam indicio uel significatione pro tanto suscepto onere et labore agere gratias? Verum ut ingratitudo dijs hominibusque displicere et exosa merito esse solet, sic etiam nunquam manet impunita, vnde vix dubitandum est, quin etiam idem nimis hisce proteruis et insolentibus Belgis imminet [7]) excidium, quod olim Scipione duce fortissimo Carthaginiensibus, alias potentissimis, post toties temere violatam ac demum penitus reiectam pacem, ludibrio Romanorum legato, nempe Fabio Maximo, ipsis proponente pacis belliue optionem, habito, euenit.

Quidnam manifestius arguit eos nihilominus [8]) quam pacem desiderare, quam, dum inquiunt, quando post obitum dicti quondam serenissimi archiducis Ernesti felicissimæ recordationis fecerunt indicium se optare pacem, quod non cogitarint de ea tractare cum rege catholico uel cum eius consiliarijs uel cum quopiam alio eius nomine sed solummodo cum statibus reliquarum prouinciarum a sese separatarum, quam, inquam, dum vrgeant ante omnia Hispanorum ipsisque adhærentium ex Belgio discessum, quod sciatur, illud nunquam fieri posse, nisi prouinciæ, ab ipsis propter religionem et rebellionem seiunctæ, velint eandem, quam ipsi, facere proteruiam? Id autem ut committant, nullam negligunt occasionem nec vllum non mouent lapidem; sed confiditur tantum earundem constantiæ, ut firmissime credatur, eas sanioris esse mentis atque exemplo successuum pacificationis Gandauensis, quorum vestigia dubio procul illas adhuc terrere debent, hoc fraudulento modo et in eum finem post obitum quondam don Ludouici de Requezens, commendatoris maioris pro tempore generalis Belgicarum ditionum gubernatoris, fabricatæ, fore cautiores, quam vllis fucatis blandimentis uel plausibilibus pacis illecebris se eo induci patiantur, nisi iterum in maiorem, quam antea,

6) tyrannide. 7) immineat. 8) nihil minus.

labyrinthum recidere audeant. Nam negotium illis principaliter non est cum ordinibus prouinciarum obedientium sed cum ipso rege catholico et domino suo naturali ac legitimo, quod eum post deum precipue offenderint eique soli obstrepant, ac proinde bellum, quod hactenus geritur, non proprie ciuile aut prouinciale sed intestinum principis contra suos subditos seditiosos et factiosos vocandum est. Igitur si pacem habere optarent ac ipsi se iterum submittere contenderent, cum ipso, non cum prouincialibus, de ea agendum. Atque deinde etiam notum est, isti alteri petitioni regem catholicum prius assentire non posse neque debere, nisi inita et stabilita pace. Nam ut seditiosorum et hæreticorum motus fuerint causa, quod rex catholicus diuersarum nationum milites in Belgium introduxerit, partim ad compescendam istorum hominum audaciam et temeritatem, partim ad tutandam et propugnandam religionem et authoritatem suam, sic etiam non tenetur nec ullis rationibus constringi poterit ad euocandum eosdem milites, quoad motus isti non fuerint sedati et pacati, uel ipsi simulque uno eodemque tempore dimiserint et suos milites extraneos, veluti Germanos, Gallos, Anglos, Scotos aliosque, inter quos etiam recensentur multi Hispani et Itali, quos ideo uidentur libentius apud se ferre, quod sint homines suæ factionis, unde haud obscure liquet, quod Hispanos aliosque exteros abhorreant, fieri non tam morum quam potissimum religionis odio. Alias enim similem committeret errorem, cuius pastores ouium (ut in apologis Esopocis[9]) est), pacto luporum de dimittendis a se canibus decepti, arguuntur, atque tum nouissime presertim quoad religionis, authoritatis et iurisdictionis suæ statum et conseruationem forent peiora prioribus. Etenim si sincere ac bona agerent fide cuperentque patriam belli et militum extraneorum incommoditatibus tandem liberari, prius deberent instare pro pace inunda, *non*, ea semel bene constituta et consolidata, vltro tum iuxta tractationis pacificatoriæ pacta et stipulationes arma vtrinque ponerentur, miles *ubique* dimitteretur et exautoraretur atque adeo bellum omnino cessaret ac omnia deinceps in tuto ac securo essent et manerent statu, ut nihil *molestiæ*, periculi uel insidiarum amplius presertim prouinciarum ordinibus ab Hispanis uel alijs exteris metuendum foret, quum omnia potius *in sua*, quam in regis catholici, consisterent et remanerent potestate, ita ut, si quando rex catholicus pacta non seruaret (vti nunquam seruasse falso ac temerario nimis astruunt ausu), ipsis semper integrum foret, eum uel vnico nutu et momento excludere omnibus prouincijs Belgicis seque ipsius dominio abdicare. Nam nihil ipsos in eo impedire posset, quum soli ipsorum absque ullis præsidijs committerentur fidei omnes prouinciæ,

9) Aesopicis.

ciuitates et oppida, exceptis forsan paucis quibusdam fortalitijs et castellis, in quibus miles qualiscunque necessario remanere debebit, tum ad custodiendum et tutandum confinia contra excursiones qualiumcunque vicinorum hostium, tum ad continendum securius in officio seditiosos ac nouarum rerum studiosos homines. Quod nihilominus ipsi grauissime ferunt simulque peruersissime et interpretantur et calumniantur, conscij, nihilomagis[10]) ipsis impedimento esse posse, quo minus libere queant quæuis preterea in regem et principem suum ad totalem religionis catholicæ oppressionem et extirpationem perpetrare facinora. Vnde etiam non erubescunt affirmare, impositionem presidij Hispanici in arce Cameracensi, expresso statuum illius ditionis consensu permissam ac deditionis articulis cautam, esse contra pacta, alias inita cum prouincijs Walonibus, ut vocant, quod est æque falsum, atque cetera omnia, quæ adferunt. Nam quomodo Cameracensis prouintia[11]) Walonum prouinciarum pactis reconciliatorijs, cum rege catholico anno 1579 initis, ullo modo gaudere posset, quum nunquam sub ijsdem compræhensa fuerit, sed sub dominio Gallorum ab anno 1576, quo ipsis prodita cessit, semper manserit vsque ad superiorem annum 1595, quo, uiribus regis catholici coangustata, Gallicano imperio abdicando ipsius se peculiaribus conditionibus dedidit potestati? Exinde satis constat, quod rex catholicus plus ipsis, quam ipsi eidem fidant, seque maiori subijciat periculo. Illud sane verum boni saneque affecti principis, hoc hominum peruersorum ac malignantium indicium est; si enim essent homines bonæ ac sinceræ voluntatis, non tantum pacem oblatam ambabus amplecterentur vlnis, verum etiam eam omnibus expeterent votis, quibuscunque tolerabilibus conditionibus haberi posset. Sed tantum abest, ut hoc sponte sua faciant, quantum in dies magis magisque studeant ab ea populum diuertere, ut sic dominatum suum perpetuent et stabiliant, cadant cedantque res patriæ imperio et toti demum christianitati, quomodocunque uelint; idque ad instar causidicorum, qui etiam nihil aliud optant, quam ut lites sint immortales, quod ijs quemadmodum Salmandra[12]) igne se foueant nutriantque; alias, nempe sopito bello, metuunt plerique ex ijs, qui ad clauum modo sedent, maximam capitis diminutionem statusque sui mutationem. Proinde etiam ut hoc præcaueant atque id, quod in votis habent, consequantur, mille technis et malis vtuntur artibus: Modo prohibendo sub grauissimis pœnis, ne quis apud ipsos de pace loquatur, modo affirmando, ipsis non conducere vllam pacis tractationem admittere, quod per eam res regis catholici forent meliori et ipsorum deteriori loco in tantum, quod nihil possent per se aut per suos associatos et confœderatos

10) nihil magis. 11) prouincia. 12) Salamandra.

præstare, quod esset conueniens seu conforme imperatoriæ maiestatis intentioni. Illud quidem uerum, hoc uero falsissimum est, quando sinceras de pace ineunda et obseruanda haberent cogitationes. Nam ea inita et stabilita, res non possunt non vtrobique optimo manere loco atque tunc tam regi catholico quam ipsis præsentissima pariter et optatissima a tot iam annis daretur occasio vtilissimam imperio nauandi operam, conuertendo quippe uires et arma sua in communem christiani nominis hostem, quæ etiam precipua causa est, quare imperator et imperium sinant sibi hanc pacis tractationem tantopere curæ esse. Modo allegando, illam ipsos instituere uel inire non posse, nisi consultis suis associatis et confœderatis, scilicet Gallis, Anglis et quibusdam etiam maleferiatis principibus in imperio, quasi uero absque illorum, qui belli tantum non pacis consortes sunt, consensu ad eius tractationem condescendere nequirent, quum omnis confœderatio, quando nimirum sincero ducimur desiderio componendi pacem, intelligatur non tam interrupta quam abolita et antiquata. Nam cessante bello, eius nempe causa, cessat quoque eiusdem effectus, hoc est vigor et subsistentia eius, vnde etiam in omnibus pacis tractationibus solet expresse ad maiorem cautelam quibuscunque fœderibus renunciari. Nihilominus cuique fœderatorum liberum est, si velit, pacis tractationem amplecti atque curare, se sub eadem comprehendi. Modo asserendo, se solos in nouam pacis tractationem consentire non posse, sed ad eam concurrere etiam debere Gallos et Anglos, ueluti communes regis catholici hostes, atque sic pacem non peculiarem cum illis tantum sed generalem cum omnibus simul dicti regis catholici hostibus in orbe christiano instituendam et componendam, quod cum æque facto impossibile sit ob bellorum, hostilitatum, inimicitiarum, simultatum aliarumque causarum diuersitates atque duo contraria non possint consistere in vno eodemque subiecto, nihil aliud per hoc agere uidentur, quam omnia hisce obliquis vijs ineptisque propositionibus reddere magis ac magis intricata et difficilia, quo nunquam ad id, quod in votis est et reipublicæ christianæ necessitas efflagitat, perueniatur. Modo regem catholicum perfidiæ arguendo ac propterea affirmando, nulli amplius pacis tractatui, cum illo inito, fidendum esse, licet eius ipses, post fidelitatis et obedientiæ iuramenti, quod olim regi catholico veluti principi suo prestiterunt, violationem, pacificationis Gandauensis aliorumque tractatuum infractio et abruptio reos statuant, vnde ipsis potius minime fidendum foret idque eo minus, quod pro more habent diutius fidem non seruare, quam ipsi[13]) usui sit, imo iuxta ipsorum theologiam et

13) ipsis.

raxin grande peccatum est principi catholico uel cuicunque alij fidem tiam iuratam seruare, si cum aliquo hæresis suæ commodo et promo- ione possint eam infringere. Vnde recte quidam inquit, fœderum sancti- as [14]) et iurisiurandi religio [15]) et pactorum conuentorum fides [16]) inter ›onos firmissima esse vincula, inter malos, scilicet hæreticos, præsertim Caluinistas, paratissima, oblata opportunitate, ad fallendum retia, prout id oculum cum maximo religionis catholicæ detrimento testantur tot iamque diuersæ pacis compositiones, factæ et celebratæ in Gallia, Anglia et Belgio. Modo Hispanorum sæuitiam et tyrannidem hyperbolice exaggerando et execrando, dum ipsimet nihil aliud quam meram exerceant tyrannidem imo multo crudeliorem, quam reuera est, cuius incesant Hispanos. Modo varia figmenta, libellos famosos mendaciaque typis expressa diuulgando, sicuti fecerunt non tantum de rege catholico, clementissimo principe suo, verum etiam de diuo quondam optimo ac innocentissimo archiduce Ernesto fœlicissimæ memoriæ, uti supra fusius relatum est, atque nunc de serenissimo archiduce cardinale, etiam antequam Belgium ingressus esset et manum ad gubernij clauum posuisset, ut sic populi animos præoccupent atque a bonis institutis retrabant. Modo subornando et fingendo literas odiosas, quasi a regis catholici ministris scriptas ac a se interceptas. Modo adulterando ac falsis aspergendo commentis veras et authographicas [17]) literas, si quæ casu ad ipsorum deueniant manus. Sed esto, non tamen admisso, literas ministrorum quorundam regis catholici ea continere, quæ passim criminantur uel potius calumniantur, anne propterea, scilicet ob priuatum vnius uel alterius ministri aut consiliarij affectum vel sententiam, deberent prudentissimum iuxta ac vtilissimum patriæ ac vniuerso christianismo imperatoris et ordinum imperij institutum de noua pacis tractatione auspicanda reprobare ac ueluti frustraneum ita temere reijcere, vt uideantur, si pergant illud promouere, nescio quam, imperialis et electoralis authoritatis læsionem seu imminutionem comminari? Si quod scriptum decretumue ab ipsomet rege catholico produxissent, quo constaret, ipsum haud candide et sincere agere uel huic nouæ pacificationi, authoritate imperiali instituendæ, assentiri, quoque, inquam, declararet, ipsum nihili uel parui (ut ipsi peruersissime calumniantur) facere uel æstimare hac in parte dignitatem seu authoritatem imperialem ac proinde studere eandem quouis modo eleuare ac supprimere, tunc iustius possent conqueri atque idem imperatori et imperij ordinibus denunciare. Verum enimuero quandoquidem præter alia infinita indicia, argumenta et rationes luce meridiana clarius pateat, regem catholicum ex solo illo re-

14) sanctitatem. 15) religionem. 16) fidem. 17) authographas.

sponso, quod nuper comiti de Fuentes, Belgij gubernacula suo nomine tenenti, reddidit super hac materia pacificatoria cuiusque in literis suis mentionem faciunt, quantum suspiciat maiestatem imperialem eidemque tribuat quamque porro benigne, paterne et sincere afficiatur atque quam promptus et paratus sit, mediante decenti forma, modo et conditionibus honestis recipere immerigeros subditos, postpositis et penitus oblitis quibuslibet etiam atrocissimis et grauissimis iniurijs et lasionibus, in gratiam: omnia tela, quibus eum improbissime petere conantur, in ipsos retorquenda sunt pariter et calumniæ, quibus eum immerito vbicunque locorum et gentium perstringunt. Quid enim notius ex supradictis liquet, quam ipsos omnia fucate, fraudulenter ac peruerse cum Catholicis peragere? Quod tamen si necdum satis dilucide constet, conferantur, quæso, literæ, scripta et responsa, super hac quæstione de pace incunda ad imperatoriam maiestatem diuersis temporibus et vicibus tum a rege catholico tum ab ipsis data et emanata. Non tantum reperietur tanta hinc inde affectuum quoad uel bonam et sinceram vel malam et fucatam intentionem seu uoluntatem discrepantia, quanta est diuersitas inter lucem diurnam et tenebras nocturnas, verum etiam manibus pedibusque ostendi poterit, vtra pars bonæ et candidæ voluntatis mereatur lauream iuxta angelicum hymnum in natiuitate Christi cœlitus auditum: Gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus bonæ voluntatis! ***)

Ex his omnibus et singulis nihil æque perspicuum et euidens est, atque ipsos imperatoris et imperij clementia, longanimitate et patientia abuti, dum aliud non cogitent inque votis habeant, quam eam, aliud simulando aliud agendo, quibuscunque falsis argumentis et quæsitis coloribus circumducere ac eludere, vt interim pergant insolentius in impietate et peruicacia sua insolescere ac in optimum et benignissimum principem suum ita impune summaque cum iniuria debacharier[18]) ad omnimodam tandem totius reipublicæ christianæ status confusionem et subuersionem. Etenim vnicum ipsorum studium est, vt, electo et abrogato omni legitimo principatu seu magistratu, se redigant ad normam reipublicæ Helueticæ, inuitando et sollicitando nunc his nunc illis artibus etiam reliquas prouincias et vicinas imperij ditiones ad idem committendum. Quare in tempore, uirenti adhuc herba, expergiscendum et contra huiuscemodi pacis et quietis publicæ tam infractores et turbatores quam manifestos hostes serio iuxta ipsiusmet imperij constitutiones et recessus igne ferroque, abiecta perniciosissima neutralitatis larua, qua hactenus imperialistæ voluerunt etiam contra ipsiusmet imperij ordi-

***) Evang. Luc. II. 14.

18) debacchari. Die Infinitiv-Form »er« verräth den Spanier.

rationes et decreta esse huius fabulæ spectatores, insurgendum et animadvertendum, quoad coniunctis consilijs et viribus in ordinem redacti ad saniorem redeant mentem. Aliter enim metuendum, ne viuant agantque non ad deponendam sed ad augendam audaciam, donec uel ipsi uel barbari seu Turcæ sublime et antiquum imperij decus omnino prostrauerint pedibusque conculcauerint.

No. CXX.

Gutachten für den Kaiser Rudolf II., dass dem Gesuche einiger Niederländer, die Niederlande mit dem Reiche zu vereinigen, nicht zu willfahren sei, dass vielmehr die Delegaten des Reichs nach anderen Mitteln, den für Deutschland verderblichen Krieg der Niederlande zu beseitigen, suchen müssen. 1604 vor dem August.

Considerationes de rebellibus Hollandis sacro Romano imperio adsciscendis.*)

Illi, qui prouincias vnitas imperio se subdere velle affirmant, Batani naturales non sunt neque ex concordi plebis ore loquuntur, sed extranei, vtpote belli flagrantis duces, consistoriales ex prouincijs catholicis et obedientibus transfugæ, bonorum alienorum possessores, vel in ipso imperio his affinitate et affectu priuato coniuncti, quin etiam muneribus corrupti, vel rerum Belgicarum plane imperiti.

Hoc prætextu nihil aliud quæritur, quam abominabile illud nomen rebellium sub aquilæ alis honeste deponere et occultare atque etiam imperij principes, si ipsi rebelles viribus deficerent, huic pernicioso Belgij bello inuoluere, vel saltem vulgo fucum vendere, persuadere, se bellorum pertæsos, pacis et communis quietis cupidissimos esse, indeque, cum sciant, se rem iniquam et a parte, cuius interest, nunquam permittendam meditari, maius odium in optimos Belgij principes, quasi tyrannidem affectent, excitare.

Nihil eo minus quærunt quam pacem ea plane ratione, quemadmodum superioribus annis. Vt vniuersæ Germaniæ, quæ ob vicinitatem

*) Das Manuscript, aus welchem vorliegender Abdruck entnommen ist, beginnt mit obiger Überschrift und ist wahrscheinlich das Original.

rebus suis pacatis metuebat et de damnis acceptis conquerebatur, imponerent fauoremque sibi aliquem acquirerent, passim in vulgus spargebant: gubernatorum Hispanorum iugum neque amplius ferre neque cum rege offenso vnquam pacisci poterimus; si aliquis ex sanguine regis vel ex Austriaca familia rebus præficiendus esset, cum illo rationem pacis facile inire possemus et vellemus.

Venerat archidux Ernestus pijssimæ memorię, studio pacis apprime et plus æquo deditus, sed frustra; immo bonitatem ipsius ludibrio excipiebant. Habent et nunc principem Austriacum, imperatoris, si imperialis maiestatis obseruantia ipsis cordi est, filium et fratrem, ad quem iure quoque matrimonij, cum serenissima infante contracti, Belgicarum prouinciarum dominium deuolutum est.**)

Si sub imperio esse volent, ipsum, qui sacri Romani imperij princeps est, agnoscant et cum ipso imperatoriam maiestatem et imperij ordines debita obseruantia amplectantur et colant.

Si quietis salutaris et imperij fructus sentire volent, sub hoc principe antiquis legibus, de quarum læsione hactenus tantopere conquesti sunt, more Archesiorum, Hannoniorum et reliquarum prouinciarum reductarum viuere, libere terra et aquis negotiari, reipublicæ statum ad Philippi boni tempora vel ad ea, quibus sub inuictissimo Carolo quinto imperatore in summa tranquillitate gaudebant, reuocare poterunt, quin et conscientiæ libertate, quoad dominus ipsis saniorem mentem inspirauerit, si de denegato religionis exercitio etiamnum conqueri volent, frui poterunt.

Quid tandem obstat, ne principi suo naturali se dedant? Odium Hispaniæ gentis, quasi princeps in Germania editus non sit. Affectus inordinatus animi is est et iustitiam inuertit. Longe aliter maiores ipsorum sentiebant, qui, cum Carolus quintus imperator delphino Franciæ cum filia has prouincias in dotem dare cupiebat, acerrime repugnabant neque vnquam ab Hispaniæ regnis, cum quibus negociationis beneficio et oceano a natura coniuncti erant, se diuelli pati volebant.

Hispanus neruos belli gerendi suppeditat***) eosque in perpetuo metu continebit. Fortassis non vellet et immensos illos Indiarum thesauros in christianæ fidei et imperio Romano imminentes hostes potius

---

**) cfr. Conditions sous les quelles les Païs-Bas sont cedez à Isabelle Claire Eugenie d'Autriche etc et son mariage avec Albert VI. archiduc d'Autriche etc, fait à Madrid le 6. Mai 1598. in J. Du Mont Corps universel diplomatique, Tome V. Partie I. à Amsterdam et à la Haye 1728 No. CCLVI. pag. 573—576; H. Leo Zwölf Bücher niederländischer Geschichten. Zweiter Theil. Halle 1835. Buch IX. Kap. 4. pag. 703, 704, 714.

***) cfr. H. Leo Zwölf Bücher niederländischer Geschichten. Zweiter Theil. Halle 1835. 8vo. Buch IX. Kap. 4. pag. 722.

ad parandam sibi immortalem gloriam vellet [1]) profundere. Sed lege naturæ ducitur et cogitur, ne sororem vnicam et bene meritam, ne auunculum, ne affinem et inclytæ suæ stirpis Austriacæ principem in hoc belli incendio deserat. Rebus vero pacatis, nihil erit quod sibi metuant; principem enim habent iustissimum, a tyrannide maiorum suorum exemplo longe alienum et qui authoritate imperatoria et fraterna facile in officio, si quid præter opinionem accidat, se contineri patietur.

Hæredes non sunt et vel sero tandem sub Hispanorum iugum redeundum erit. Relinquatur ista cura posteris. Nunc vero serenissimus princeps, inter fratres germanos iunior, corporis habitudine bona est et valetudine constanti. Serenissimæ infanti ætas illa, qua prædita est, necdum spem potiundæ prolis præcidit; et quis manum domini in pijssimis principibus abbreuiatam fore asseret?

Si prouinciæ vnitæ imperio adsociarentur, pax in Belgio confici poterit. In dubio est; et quis principem, de Hispaniæ rege potentissimo nil dicam, vt a suo iure decedat, coget? Imperatorne, qui frater et quem iustitiæ cultorem Europæ principes asseuerant? Anne imperij principes membrum imperij et suum collegam, qui vilissimo colono, si de parte fundi adempta conqueratur, ius et æquum administrant? Imperiumne, quod fortasse prætenditur, pro rebellibus bella iniusta geret? At hoc ipsum legatis regijs, cum auxiliares manus ab imperij ordinibus in comitijs imperialibus pro causa iusta virtute constitutionum imperij tuenda peterent, denegatum fuit. Habet Turcam, cum quo nondum est debellatum †), excidium Germaniæ minitantem et alios monarchiæ Germanicæ æmulos.

Et si imperio pro confoederatis Batauis armis pugnandum erit, non deerunt hostes et turbæ, etiamsi Burgundiæ princeps desit. Ipsi vicini principes et oppida in territorio Germaniæ adsuetas statuum insolentias non ferent. Erunt Hanseatici, Angli, Galli, Hispani, qui de oneribus vectigalium, licentijs, piraticis, fraudibus etc conquerentur et ad arma communia conspirabunt, quo efficietur, vt protectionis ratione bellum sese in interiorem Germaniæ sinum paulatim ingerat.

Suscipiatur sane rebellium patrocinium durante bello vel pace dubia. Quid inde vtilitatis imperio accedet? Non video, immo periculi multum et damni quam plurimum. Se ipsos enim vt rebelles perpetuo tueantur, exhaustæ ciuium suorum opes et sudores vix sufficient, ab imperio suppetias petent atque etiam subditos vicinorum principum in deneganda obedientia debita facile sui similes reddent. Tempore vero pacis, prout a natura facti sunt, Germanos ipsos adspernabuntur et potius Geldrensi-

†) cfr. J. von Hammer Geschichte des osmanischen Reiches. Vierter Band. Pest 1829. pag. 370.

1) vellet muss ausfallen.

bus, Flandris et Brabantis, quorum moribus magis conueniunt[2]) commerciorum tractatione et fluuiorum brachijs deuinciantur, sese adiungent et imperium ingrati negligent, præsertim cum illi, qui nunc eorum res administrant, vel ab officio vel e viuis decesserint. Neque verisimile est, sacram cæsaream maiestatem hanc adsociationem rebellium vnquam desideraturam, vt inde vel pro se vel pro suis posteris, Austriæ principibus vllum commodum proprium accipiat, cum et nunc prouinciæ illæ certo respectu ad se, ad familiam vero suam absolute pertineant.

Et quis non videat, tractationem istam maxime esse periculosam et silentio potius inuoluendam, cum, alienatione facta, de futuris imperatoribus, qui prouincias istas domui Autriacæ saluas et integras seruare debeant, fata incerta disponere habeant?

At Gallo se subijcient vel Anglo. Desperati animi et mulierculorum litigantium minæ istæ sunt. Vt eorum causa Gallus rebus suis pacatis acquisitas et acquirendas opes in Batauos effundat et[3]) regni sui viscera, recusantibus coronæ statibus, militibus ex Italia, Hispania, Anglia, Burgundia, Artesia irruentibus, dilanianda et suismet ad factiones excitandas ansam præbeat hæredibusque hac ratione successionem in regno ancipitem reddat, cum e contra, Alenconij exemplo monitus, fructum nullum ex patrocinio suscepto sperare possit, qua solertia valet, vix faciet.

Multo minus Anglus. Absit enim, vt is regnis suis opulentissimis, nuper adeo acquisitis ††) et adhuc ambiguis, abominabile hoc rebellionis exemplum ante oculos statuat et patrocinio suscepto approbet. Quis potius, vt Hispaniæ et Belgij principes amicos sibi faciat †††), regnorum coniunctionem hac ratione confirmet et tueatur successoribusque suis columnas, quibus innitantur, erigat, prudenter et sedulo studebit.

Nec deerunt sacræ cæsareæ maiestati et imperij delegatis prudentissimis aliæ ad sedanda ista Germaniæ rebus perniciosa bella commodiores viæ et media. Audiantur querelæ et grauamina rebellium præsentia, non illa antiqua de ducis Albani erroribus cantilena, proponantur parti alteri, ipsorum a deo ordinatis dominis, immo iubeantur vtrinque deponi arma, fiant inducie at securæ et diuturnæ. Apparebit tum, a qua parte hactenus steterit, quo minus communi desiderio iucundæ pacis paruerit satisfieri et quæ pars adhuc æquas conditiones recuset.

††) 1603 cfr. J. Lingard A history of England. Volumen IX. Fourth edition. Paris 1826. pag. 1—4.

†††) cfr. Traité de paix et d'alliance etc, fait l'an 1604 in J. Du Mont l. c. Tome V. Partie II. No. XVII. pag. 32—36; Tractatus pacis etc. dat. Londini $\frac{14}{24}$ Augusti 1604 ibidem pag. 625—631. — cfr. auch: Traité de confederation etc, fait à Hamptoncourt le 30 Juillet 1603 ibidem No. XIV. pag. 30 und 31.

2) Hier fehlt: quibuscum. 3) Hier fehlt: ad.

Emendationen zum zweiten Theile des Registri.

Herr Dr. L. Tross, Oberlehrer in Hamm, hat mir zu den aus dem Codex epistolaris aufgenommenen fehlerhaften Lesearten mehrerer im zweiten Theile veröffentlichten Briefe folgende Emendationen gütigst mitgetheilt:

Seite 2 Zeile 16 und 17 lese man: »insignibus tuis in me meritis« statt »indignibus tuis immeritis.«
- 6 - 8 lese man factu statt factum.
- 6 - 27 - - ipsa statt ipsam.
- 7 - 1 ist wahrscheinlich zu lesen libidinum statt libidinibus.
- 7 - 15 lese man abdicaret statt abdicasset.
- 10 - 7 - - Attilam statt Attalam.
- 14 - 11 - - Phœbo sua (cfr. Virgilii eclog. III, 62).
- 16 - 10 - - precinctum statt percinctum.
- 17 - 2 ist wahrscheinlich zu lesen calori statt colori.
- 17 - 27 - - - - siti albida statt situ albida.
- 18 Die Nota 9 muss »Tityo« heissen[1]).
- 19 - - 12 - ausfallen.
- 19 - - 13 - »leti« heissen.
- 27 Zeile 8 lese man spoliando statt spoliendo[2]).
- 27 - 16 nach »non solum ægrotantem« scheint etwas zu fehlen, oder die Stelle ist sonst corrupt.
- 29 - 4 und 5 ist vielleicht zu lesen futura iam statt futuram iam.
- 29 Die Nota 10 muss »de prebenda« heissen.
- 30 Zeile 21 und 22 lese man contumeliarum mihi ab eo factarum statt contumeliose — factorum.

1) vielleicht „Tityone"? 2) spoliendo ist ein Druckfehler.

Corrigenda und Addenda zum dritten Theile des Registri.

Seite 4 Zeile 2 lese man insufficiens statt iusufficiens
- 11 - 26 - - inconsulte statt inconsulti
- 11 - 40 - - cum a statt cum
- 14 - 3 - - 1057—1059.
- 17 Die Note 6 muss ausfallen.
- 21 Zeile 12 und 13 lese man exornarit satt exornaret (im MS.)
- 21 Die Note 6 muss ausfallen.
- 38 Zeile 3 setze man einen (.) hinter generes
- 56 - 13 - - ein (:) statt eines (;) hinter zweiten
- 61 - 1 hinter maiestatem fehlt »eius« (im MS.)
- 65 - 25 lese man svnderliken statt svnderitken
- 72 - 26 - - iuxta morem statt iuxtamorem
- 85 - 37 - - Zerbst statt Zerbs
- 86 - 28 setze man einen (.) hinter weren
- 88 - 37 - - ein (,) hinter Schagke
- 105 - 10 - - einen (.) hinter lasszen
- 105 - 32 das (,) vor swach muss ausfallen.
- 140 - 2 lese man nostris statt notris
- 152 - 23 - - sibj statt suj (im MS.)
- 155 die Nota 299 muss eligendi statt eligendo heissen.
- 158 - - 393 muss ausfallen.
- 163 Zeile 30 lese man Turcico statt Turcio (im MS.)
- 167 - 5 - - essent statt esse (im MS.)
- 184 - 34 - - dictam satt dictum
- 193 - 30 setze man einen (.) hinter fecerit
- 194 - 7 lese man eam statt ea (im MS.)
- 194 - 33 - - esset statt essent
- 205 - 7 setze man ein (,) hinter supra
- 205 die Note 5 muss ausfallen.
- 217 Zeile 35 das (,) hinter comprehendamur muss ausfallen.
- 221 - 9 setze man einen (.) statt eines (:)
- 225 die Nota 74 muss ausfallen.
- 278 Zeile 31 lese man Fi — statt Fi
- 283 - 8 setze man einen (.) statt eines (,) hinter supersedeamus
- 289 - 10 lese man protono — statt protono
- 299 - 23 - - resolutione statt resulutione
- 312 - 37 - - terminos statt termlnos
- 313 - 5 - - fratri statt frati
- 328 die Note 5 muss immorigeri heissen.
- 339 Zeile 25 setze man einen (.) vor Non
- 341 - 33 lese man alios clancularios statt alij clancularij (im MS.)

19 10

THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.

Harvard College Widener Library
Cambridge, MA 02138 (617) 495-2413

WIDENER
FEB 10 1997
BOOK DUE